This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

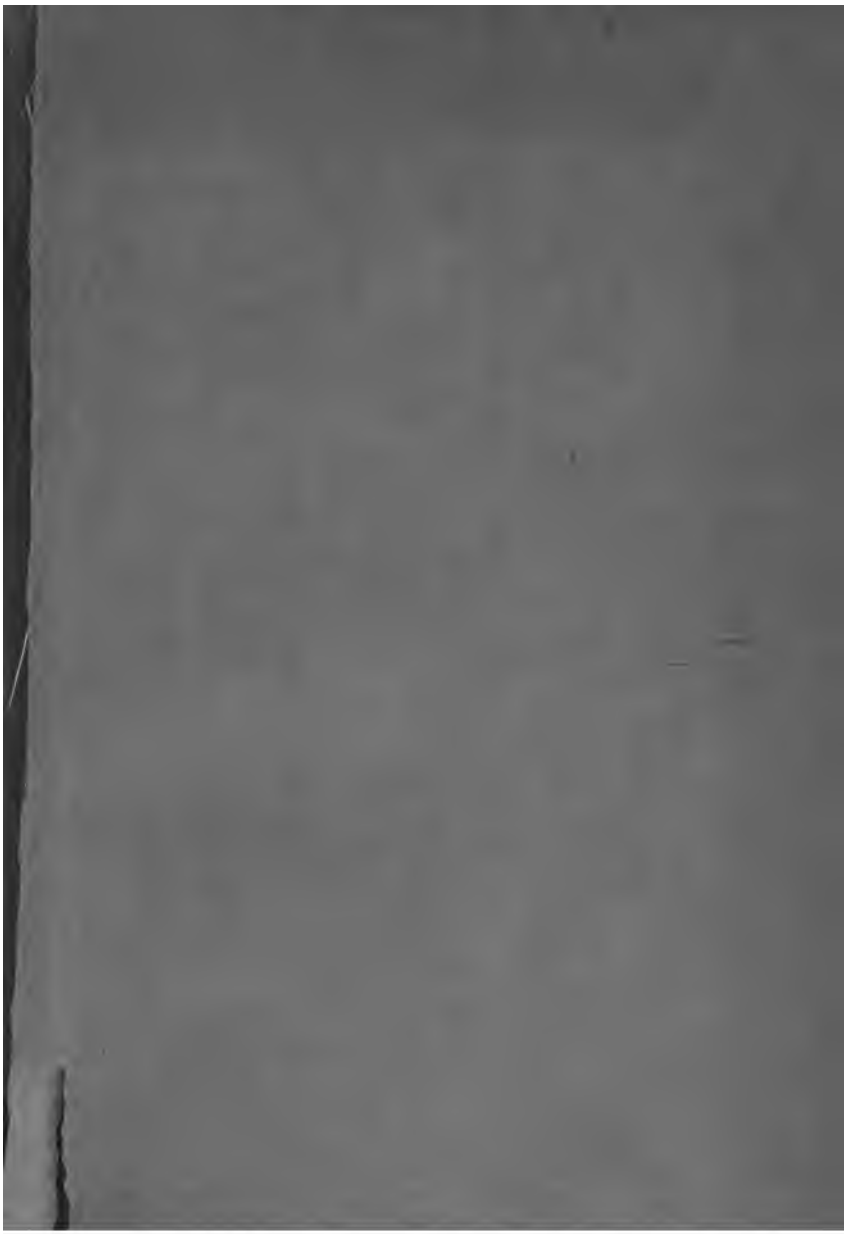
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 06912173 3



SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

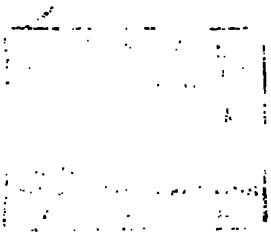
Dr. **Robert Naumann.**

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

Mit einem lithographirten Blatte und Register der in den Jahrgängen XIII—XXVI. (1852—1865.) enthaltenen Abhandlungen und Notizen, zusammengestellt von Hofrath Dr. J. G. M. Graesse in Dresden.

Leipzig:
T. O. Weigel.
1866.

Druck von C. P. Melzer in Leipzig.



Inhaltsverzeichniss.

I.

Hauptblatt.

Seite

1. Jüdisch-deutsche Litteratur und Jüdisch-Deutsch. Mit besonderer Rücksicht auf Ave-Lallement. Von Dr. M. Steinschneider in Berlin 1
2. Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst. Von Emil Weller in Augsburg. (Fortsetzung.) . . . 12
3. Die „Mémoires de Trévoux", eine Zeitschrift französischer Jesuiten des achtzehnten Jahrhunderts. Beitrag zur Geschichte ihres litterarischen Wirkens. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 17
4. Anzeige von: Katalog einer Auswahl Druckwerke des XV. Jahrhunderts, so wie früher Erzeugnisse der Xylographie und Calcographie aus dem antiquarischen Lager von T. O. Weigel. Leipzig 1865. Von Ebendemselben 25
5. Anzeige von: Bibliotheca patristica, historico-ecclesiastica, canonico-juridica et liturgica, vorräthig bei T. O. Weigel. Leipzig 1866. Von Ebendemselben 27
6. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 2.) 28
7. Ein Gesangbuch aus den Zeiten des Bischofs Julius. Von Dr. Anton Ruland, kön. Oberbibliothekar in Würzburg . . . 33
8. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 6.) 46
9. Zu Num. 24. des Jahrganges 1865. Von Ebendemselben 48
10. Beschreibung des früher in der Erfurtischen Universitätsbibliothek, jetzt in der Königlichen zu Berlin, befindlichen Codex der Werke Cicero's und seines ursprünglichen Inhaltes. Geschichte der mehrfachen Benutzung desselben u. s. w. Von Dr. L. F. Hesse, Hofrath und Geheimen Archivar in Rudolstadt 49
11. Zur Geschichte seltener Bücher der Neuzeit. Von Dr. Anton Ruland, kön. Oberbibliothekar in Würzburg 60
12. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 8.) 64
13. Beschreibung u. s. w. (Fortsetzung von Num. 10.) 65
14. Anzeige von: Dv Vray Vsage De La Croix De Jesus-Christ Par Gvillavme Farel, suivi de divers écrits du même auteur. Geneve 1865. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . . 76
15. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 12.) 78
16. Beschreibung u. s. w. (Fortsetzung von Num. 13.) 81
17. Anzeige von: Katalog einer aussergewöhnlich reichen Sammlung von seltenen und kostbaren Büchern aus dem antiquarischen Lager von T. O. Weigel. Leipzig 1866. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 90
18. Anzeige von: Dr. Julius Petzholdt's Bibliotheca Bibliographica. Leipzig 1866. Von Ebendemselben 92
19. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 15.) 95
20. Beschreibung u. s. w. (Schluss von Num. 16.) 96
21. Anzeige von: Katalog der Incunabeln in der Stadt-Bibliothek zu Köln. Von Dr. Leonhard Ennen. Köln (1866). Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 107
22. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 19.) 110
23. Aus dem Urbar der Herrschaft Kogl in Oesterreich ob der Enns. Mitgetheilt von Dr. Anton von Spaun. 113
24. Zur Kunde von Privatbibliotheken des 13/14. Jahrhunderts. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 125
25. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 22.) 126
26. Aus dem Urbar der Herrschaft Kogl u. s. w. (Forts. von Num. 23.) 129
27. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 25.) 143

Seite

28. Aus dem Urbar der Herrschaft Kogl u. s. w. (Schluss von Num. 26.) 145
29. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 27.) 160
30. Zur Bibliographie des Buches: „Sanctae Inquisitionis Hispanicae Artes aliquot detectae ac palam traductae.“ Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 161
31. Anzeige von: Bulletin du Bibliophile Belge publié par F. Heussner, sous la direction de M. Aug. Scheler. Tome XXI. 3. cahier. Bruxelles 1865. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 171
32. Anzeige von: Bilderhefte zur Geschichte des Bücherhandels und der mit demselben verwandten Künste und Gewerbe. Herausgegeben von Heinrich Lempertz. Schlusslieferung. Köln 1865. Von Ebendemselben 173
33. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 29.) 174
34. Die Ausgaben der Klugreden. 1548—1691. Von Subrector J. Franck in Annweiler. 177
35. Anzeige von: Annuaire de l'Université Catholique de Louvain. Trentième année. Louvain 1866. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 188
36. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 33.) 191
37. Zusätze zu: Geschichte der Buchdruckerkunst in Hamburg am 24. Juni 1840. Von J. M. Lappenberg. Hamburg 1840. Aus des Verstorbenen handschriftlichem Nachlasse mitgetheilt von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 193
38. Anzeige von: Bulletin du Bouquiniste, publié par Auguste Aubry. 8. Année 2. Semestre. Paris 1864. Von Ebendemselben 200
39. Die „Mémoires de Trévoux“ u. s. w. Zweiter Artikel. (Vgl. oben Num. 3.) Von Ebendemselben 202
40. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 36.) 205
41. De Jegher. C. 1500 (1485?). Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 209
42. Anzeige von: Le Bibliophile Belge. Bulletin trimestriel. Publié par la société des Bibliophiles de Belgique. Première année, Nr. I. Bruxelles 1866. Von Ebendemselben . . . 214
43. Anzeige von: Bulletin du Bouquiniste. Publié par Auguste Aubry. 9. Année. 1. Semestre. Paris 1865. Von Ebendems. 218
44. Anzeige von derselben Zeitschrift. 9. Année. 2. Semestre. Paris 1865. Von Ebendemselben 220
45. Ein zweites Exemplar des „Neumodischen Quodlibets.“ Von Dr. Reinhold Köhler, Grossherzogl. Bibliothekar in Weimar 222
46. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 40.) 223
47. Ein wichtiges Zeugniss zur Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst. (Aus der in Amsterdam erscheinenden Zeitschrift: „De Navorscher.“) Mitgetheilt von T. O. Weigel in Leipzig 225
48. Anzeige von: Catalogus van de Tractaten, Pamfletten, enz. over de Geschiedenis van Niederland, aanwezig in de Bibliothek van Isaac Meulman. Bewerkt door F. K. van der Wulp. Erste deel. Amsterd. 1866. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 230
49. Anzeige von: Spécimen du Catalogue raisonné des Russica de la Bibliothèque Imperiale Publique de St.-Pétersbourg. Publication concernant A. D. Menschikow. St.-Pétersbourg 1866. Von Ebendemselben 232
50. Anzeige von: Le Bibliophile Belge. Bulletin trimestriel. Publié par la société de Bibliophiles de Belgique. Première année. Nr. II. Bruxelles 1866. Von Ebendemselben . . 234
51. Anzeige von: Verzeichniss der Handschriften der Kieler Universitätsbibliothek, welche die Herzogthümer Schleswig und Holstein betreffen, von H. Ratjen. Bd. 3. Erste Abtheilung. Kiel 1865. Von Ebendemselben 237
52. Anzeige von: Annales du Bibliophile Belge et Hollandais. Première année. Num. 1—7. Bruxelles 1865. Von Ebendems. 238

Seite

53. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 46.) 240
54. Die Buchdrucker, Formschneider und Briefmaler der Stadt Augsburg. Von Emil Weller in Nürnberg 241
55. Anzeige von: Bibliographie Gantoise. Recherches sur la vie et les travaux des imprimeurs de Gand. Par Ferd. Vanderhaeghen. Tome V. XIX. siècle. Gand 1865. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 254
56. Bibliographie. William Russel auteur de la Légende du faux Démétrius. Bréreton témoin oculaire de la bataille de Clouchino. Von R. Minzloff, Oberbibliothekar an der Kaiserl. Oeffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg 257
57. Eine anonyme Schrift Jul. Wilh. Zincgref's. Von Subrector J. Franck in Annweiler 262
58. Wolfspredigt. Von Emil Weller in Augsburg 263
59. Anzeige von: Bulletin du Bouquiniste. Publié par Auguste Aubry. Tome XVII. 10. Année. 1. semestre. Paris 1866. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 268
60. Titres de quelques éditions précieuces non citées par les Bibliographes. Von Edwin Tross in Paris 270
61. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 53.) 271
62. Bitte. Von Friedrich Karl, Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg in Waldenburg (Württemberg) 272
63. Versuch einer Lösung der so viel verhandelten Frage: Wer ist der Buchdrucker des funfzehnten Jahrhunderts, welcher den eigenthümlichen grossen Buchstaben R gebraucht hat? Von H. Helbig in Lüttich. Uebersetzt von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 273
64. Volksgemälde des sechzehnten Jahrhunderts. (In fremden Sprachen.) Von Emil Weller in Nürnberg 281
65. Die ersten gedruckten kaiserlichen Mandate. (Vgl. Jahrgang 1863. S. 116, und 208.) Von Ebendemselben 285
66. Die Leistungen der Jesuiten u. s. w. (Fortsetzung von Num. 61.) 288
67. Supplement zu G. W. Panzers deutschen Annalen und zu E. Wellers Repertorium typographicum. Von Emil Weller in Nürnberg 289
68. Ein kleiner Fund. Von Dr. F. W. Ebeling in Leipzig . . 301
69. Anzeige von: La Vierge de 1418. Par Ch. Ruelens. Bruxelles 1865. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg . . . 302
70. Nachtrag zu dem Aufsatze: Zur Bibliographie des Buches „Sanctae Inquisitionis Hispanicae Artes aliquot detectae ac palam traductae." (Vgl. oben Num. 30.) Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 303
71. Anfrage. Von Prof. Heinrich Kurz in Aarau 304
72. Anfrage. Von J. W. Holtrop, kön. Oberbibliothekar im Haag —
73. Supplement zu G. W. Panzers deutschen Annalen u. s. w. (Fortsetzung von Num. 67.) 305
74. Uebersicht der litterarischen Thätigkeit des Pietro Paolo Vergerio, Bischofs von Capodistria. Nachträge. (Vgl. Jahrg. 19. S. 65 fgd.) Von Emil Weller in Nürnberg 314
75. Anzeige von: Le Bibliophile Belge. Publié par la société de Bibliophiles de Belgique. Première année. Nr. 3. Bruxelles 1866. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 315
76. Der heutige Usus in antiquarischen Bücherkatalogen. Von Emil Weller in Nürnberg 317
77. Alte Dramen. Mitgetheilt von Jos. Maria Wagner in Wien . 319
78. Zusatz zu dem Artikel über „Sanctae Inquisitionis Hispanicae Artes" u. s. w. (Vgl. oben Num. 30 und 70.) Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 320
79. Supplement zu G. W. Panzers deutschen Annalen u. s. w. (Fortsetzung von Num. 73.) 321

Seite

80. Die Ausgaben der Klugreden. 1548—1691. Von Friedrich Latendorf, Gymnasiallehrer in Schwerin 330
81. Leonhard Engelhart. Mitgetheilt von Jos. Maria Wagner in Wien 334
82. Supplement zu G. W. Panzers deutschen Annalen u. s. w. (Fortsetzung von Num. 79.) 337
83. Anzeige von: Biographie de Thierry Martens d'Alost, et bibliographie de ses éditions, par A. F. Van Iseghem. Bruxelles 1866. Von Dr. F. L. Hoffmann in Hamburg 347
84. Die Uebersetzung der Adagien des Erasmus in's Deutsche von Johann Spreng. Von Subrector J. Franck in Annweiler . . 349
85. Die Raczyńskische Bibliothek in Posen und ihr gedruckter alphabetischer Katalog. Von L. Kurtzmann, Custos an der Stadtbibliothek zu Breslau 353
86. Anzeige von: Essai d'un Dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes publiés en Belgique au XIX. siècle et principalement depuis 1830, par Jules Delecourt. Bruxelles 1866. Von F. L. Hoffmann in Hamburg 361
87. Supplement zu G. W. Panzers deutschen Annalen u. s. w. (Fortsetzung von Num. 82.) 364
88. Die verschiedenen Ausgaben des von Herzog Wilhelm V. von Bayern zum Drucke beförderten Fasciculus sacrarum litaniarum. Von Dr. Anton Ruland, k. Oberbibliothekar zu Würzburg . . 369
89. Nachträgliches zur Geschichte der Athosklöster. Von Dr. Gass, Prof. der Theologie in Giessen 376
90. Supplement zu G. W. Panzers deutschen Annalen u. s. w. (Fortsetzung von Num. 87.) 381

II.

Intelligenzblatt.

(Bibliothekordnungen u. s. w., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen u. s. w.)

Seite

1. Die Einladungsschrift zur Eröffnung der Leipziger Stadtbibliothek im Jahre 1711. (Fortsetzung.) 1
2. Kritische Beiträge zur hallischen Encyklopädie. Von Friedrich Latendorf, Gymnasiallehrer in Schwerin 41
3. Anfrage von Hugo Graf von Walderdorf in Hauzenstein bei Regensburg 61
4. Kritische Beiträge u. s. w. (Fortsetzung und Schluss von Num. 2.) 65
5. Uebersicht der Thätigkeit der Verwaltung der Kaiserlichen Oeffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg während der J. 1862, 1863 und 1864. Nach officiellen Quellen bearbeitet von C. Woldemar 81
6. Katalog der Handschriften in der Bibliothek der regulirten Chorherren zu S. Salvatore in Bologna. Zuerst mitgetheilt in den „Handelingen van de Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde" von 1864 durch W. N. du Rieu, Beamten der Universitätsbibliothek in Leiden. 105
7. Die Manuscripte, Miniaturen und mit Malereien versehenen alten Druckwerke in dem Musée des Thermes et de l'Hôtel de Cluny in Paris 129
8. Aeltere Geschichte und erste Einrichtung der Dombibliothek zu Münster. Auszug aus einem Artikel N. V. Kindlingers in (Roch's) Allgemeinem litterarischen Anzeiger 137
9. Die Bilderhandschriften des Mittelalters in den Bibliotheken der Stadt und der Hauptschule zu Bremen. Von Dr. H. A. Müller, Gymnasiallehrer in Bremen 145
10. Die französische Encyklopädie. Aus „Bibliothekarische Unterhaltungen" von Oberbibliothekar Merzdorf in Oldenburg . 185

Serapeum.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 1. Leipzig, den 15. Januar **1866.**

Jüdisch-deutsche Litteratur und Jüdisch-Deutsch.

Mit besonderer Rücksicht auf *Ave-Lallemant.*

Von

Dr. **M. Steinschneider** in Berlin.

2. Artikel: Das „*Maase-Buch*".

Als ich vor anderthalb Jahren in diesen Blättern (1864 S. 67) mein Bedauern darüber aussprach, dass von der Basler Ausgabe des jüdischen Volksbuches der Historien nur die ehemalige Existenz eines einzigen Exemplars bekannt sei, hatte ich keine Ahnung, dass mir das Buch nach wenigen Monaten in die Hände laufen werde. Die Buchhandlung A. Asher & Co. lieferte vor Kurzem an das *British Museum* ein, im Ganzen, bis auf 3 in der Mitte fehlende Blätter, sehr gut gehaltenes Exemplar jener Ausgabe, welches nicht mit dem Mayer'schen identisch ist, da es die Randbemerkungen von *Sam. Bohlius*, *Jo. Quistorp* und *Steph. Masius* nicht enthält (s. Wolf, B. H. II, 1360).

Die Bedeutung dieses Buches innerhalb der jüdisch-deutschen Litteratur, und die Anwendung, welche man von seinen Veränderungen und Schicksalen auf die ganze Gattung machen kann, rechtfertigen es wohl, wenn ich, nach früher gemachten

Notizen (in diesem Augenblick ist das Buch bereits im Museum) eine genauere Schilderung der bisher so wenig bekannten vermeintlichen *Ed. pr.* gebe, und dieselbe namentlich mit der Ausgabe im Besitze Zunz's vergleiche [1]), welche am angef. Orte mit der Münchner HS. verglichen worden, und jedenfalls zu den jüngsten vollständigeren gehört. Die Bezeichnung dieser Notiz als eines besondern Artikels geschieht aus Rücksichten äusserer Zweckmässigkeit, nicht in Ueberschätzung ihres Werthes. — Und nun zur Sache!

Das Buch, in kleinem Quartformat meist mit den grössern bekannten rabbinischen Lettern gedruckt, ist nur bis Bl. 200, wo der Index beginnt, hebräisch paginirt, von den Lagen zu 4 Blatt sind stets die ersten doppelt signirt; die hebr. Signatur läuft bis 52, 3; die andere geht von 1*a*, 2*a*, 3*a* bis Ende des Alphab. durch 23 Bogen, dann *A*—*Z* durch andere 23, zuletzt *Aa* bis 3 *Ff*, also in Summa 207 Bl.

Der Titel lautet wörtlich:

„*Ein schön* (שויך) *Maase-Buch* kommt her ir liben Mannen un' Frauen, un' tut das schön Maase-Buch an schauen, das noch nin [= nie] weil der *Olam* (Welt) steht in Druck is worden gebracht, mit drei hundert und etliche *Maasim* die da sein all aus die *Gemoro* gemacht, un' ach aus den רבתא (Midrasch Rabba) un' *Bechai* un' ach R. *Jehudo Chosid Maasim* wet (wird) euch ach keins tun fehlen, un' ach aus den *Sefer Chasidim* un' *Sefer Musar* un' aus den *Jalkut* wie ir wet hintun (hinten)in meinen *Simonim* (Registern) tun sehen. Drum ir liben Frauen ihr hot nun die teutsche Bicher all vor (ואר), itzunder hat ir ach die teitsche *Gemoro* aso wet ir haben *kol hattoro kullo* (das ganze Gesetz) gor."

Dann in hebräischer Sprache: „Auf Befehl des Jakob ben Abraham ges. And. aus Meseritsch in Litthauen. Hier in Basel der grossen [Stadt] 362 (1602) durch den Herrn Conrad Waldkirch."

Der Titel ist in die oft vorkommende Vignette eingerahmt, welche unten ein Stück Wallfahrt nach dem Blocksberg enthält, und in den beiden obern Ecken dem Namen HANS HOLB[ein] — vgl. *Catal. libror. hebr. p.* 1261 u. Add.

Der Herausgeber Jakob ben Abraham erscheint als Buchhändler in Basel in den Jahren 1598—1603 (*Catal. l. h. p.* 2922) und ist sicher nicht der Verfasser des Buches.

---

1) In Bezug auf diese Ausg. muss ich ergänzen, dass sie paginirt ist, und die Blattzahl, in Zunz's Exemplar vom Buchbinder meistens weggeschnitten, an einzelnen Blättern noch sichtbar ist, z. B. IV, 1 ist Bl. 12; V, 1 Bl. 16; IX, 2, 3, scheint Bl. 35, daher XX, 2, 3 nicht 78 und 79. Das Buch beginnt nämlich auf der Rückseite des Titelblatts, welches bei der Pagination zuerst (bis Bl. 13) nicht mitgezählt ist, und wovon noch der Rand zu sehen ist.

Die Vorrede auf der Rückseite des Titels lautet wörtlich:

„Gott (גאמ) יתברך שמו (Gesegnet sei sein Name) allein die Er (Ehr), der mir hat geholfen mein Beger, welches ich mich hab lang firgenommen, zu dinen die Weiber die frommen, ich hab nun vil *Seforim* (Bücher) aufgericht, noch ist doch gegen disem Werk aller nicht, denn da araus wert leienen (ליאנן = lesen) Row und Rebezin (Rabbinerin) un' ider Mann, trotz einem der da vil *Gemoro* kann, werd (sic) er *Midroschim u-Maasim we-Haggodos* (Midraschstellen, Geschichten und Sagen) herausser werfen, dass sich *kol Olom* (die ganze Welt) auf ihm wert vergaffen, un' ider Mann sagen muss, ich glaub er kann *kol hattoro* auf einem Füss [2]) (פיש), wie kann er *Bekius* (Belesenheit) aus der *Gemoro*, ich glaub er kann *kol hattoro*, wer hat sein Gleichens gesehn, zu alle Sachen sagt er ein *halocho lemaase* (anwendbares Factum), was da ist (אישט) geschehn. Zu Zeiten warden sich Mäncher an einem *Maase* stossen, sein böse *Machschowos* (Gedanken) un' böse Werk ablossen, denn mänches *Moschol* (Gleichniss) *u-Maase* tut Mänchen vil Guts leren, ar halt (erhält) Mänchen bei Gut un' bei Eren. Drum ir liben Mannen un' Frauen, leient ir oft daraus so wert ir drinnen behäuen (בירויען) um nit zu leienen aus dem (sic) Bicher von Kühen (קויאן) [3]) un' von Ditrich von Bern un' Meister Hildabrant sollt ir ach euch nit tun müen (מיאן = mühen), nun es sein wärlich eitel Schmitz, sie geben euch nit Warem noch Hitz, ach sein sie nit gettlich darbei, ir bedarft wol, as euch's Gott (גוט) verzeih, unsre *Seforim* schreiben es is ein Sint (Sünd) as ein Haus, zu leienen an dem heiligen *Schabbes* daraus, wellt ir euer Zeit mit Leienen vertreiben, aso will ich ein schen (שין) *Maasebuch* schreiben, Drum ir liben Frauen kauft ir sie behend, e (ehe) sie werdeu kummen in fremden Länd, in Pehm (Böhmen) un' in Reussen un in Polen, aso wert man sie ach tun weidlich holen, un' andern Ländern mer, drum kauft ir sie ser, dernoch werd ir sagen, warum hab ich keins gekauft, da sie sein gewesen in Land, itzunder wellt ich gern eins zalen wenn ich kennet neiert eins bekummen bald, Drum losst euch's um ein Taler nit sein zu teier, aso wert euch Gott behiten vor besen (בין) un geheier. *Omen selah.*"

Es ergeben sich aus dem Mitgetheilten allerlei Zweifel und

---

2) Anspielung auf eine bekannte Erzählung von einem Heiden, welcher von Hillel verlangte, ihn das jüdische Gesetz zu lehren, so lange er auf einem Fusse stehen könne.

3) Wohl das „Kuhbuch" gemeint, welches wahrscheinlich nicht in Bern 1555, sondern in Verona um 1594 gedruckt ist, wie das bisher unbekannte „Paris un Viena" (s. Hebr. Bibliographie 1865 S. 16 Anm. 5, S. 17 Anm. 7). Nach der Melodie Dietrich von Bern ist der Wettgesang des Elia Lanz, Basel 1599, gedichtet.

Bedenklichkeiten in Bezug auf Vollständigkeit und Ursprung der Ausgaben, die sich jedoch besser am Schluss der Beschreibung übersehen lassen, und bis dahin vorbehalten bleiben.

Zunächst bemerken wir, dass die ersten drei Bogen der Ausgabe in Zunz's Besitz — ich werde sie der Kürze halber von nun an durch *Z*, die Basler durch *B.* bezeichnen — in der That spätere Zusätze enthalten, und zwar durchaus längere Geschichten; doch hat derjenige, welcher diese Zusätze einfach anfügte, nicht durchaus Wiederholungen des Buches selbst vermieden. Ich glaube die Quelle dieser Zusätze in dem Buche *Maase Adonai* des Simon Akiba Bär ben Josef entdeckt zu haben, von welchem unter N. 158 und genauer im *Catal. libr. hebr. p.* 2613 und *Add.* gehandelt worden; so dass diese Zusätze nicht älter als 1691 sein können (wo der 1. Theil jenes Buches in Fürth zuerst erschien) und daher wohl in der Ausg. Frankf. a. M. 1703 hinzukamen, worauf schon oben (1864, Anfang und Ende S. 68) hingewiesen worden. Einige weitere Belege dafür folgen noch weiter unten aus der Geschichte hinter Nr. 179 und Nr. 241. Zur Vergleichung liegt mir zwar nur der Auszug aus beiden Theilen des *Maase Adonai* vor, und zwar in der zweiten Ausgabe 1779 (vgl. Jahrg. 1864 S. 50 oben); allein die wörtliche Uebereinstimmung fast aller in diesem Auszuge abgedruckten Stücke mit den entsprechenden Zusätzen bei *Z.* lassen keinen Zweifel übrig.

Da der Inhalt des später vielfach geplünderten *Maase Adonai* meines Wissens noch nirgends näher angegeben ist, so mag es hier, zugleich als Ergänzung zu Nr. 158, mit Rücksicht auf den besonderen Zweck geschehen, indem ich zugleich die betreffende Numer des Auszugs (bezeichnet durch *A*, derselbe hat 51 Numern vor den historischen Anhängen) und die Stelle bei *Z.* beisetze. Jener 1. Theil enthält nämlich zuerst 13 gezählte grössere Numern bis Bl. 32a, dann kleinere und grössere, deren einzelne Aufzählung zu weit führen würde; die folgende Inhaltsangabe ist möglichst kurz gehalten, wo es nicht auf den Wortlaut ankommt.

I. Von Isak Loria, A. 32,[4]) 44, *Z. I*, 4.

II. u. III. Tempeldienst an Ostern und Pfingsten nach *Schebet Jehuda.*

IV. Aus einer samaritanischen Chronik, nach dem Buche *Juchsin* (der zu Anfang genannte Samuel ist S. Schullam, s. *Catal.* p. 2613); A. 47.

V. Aus *Schalschelet* Bl. 52, aus einem Schreiben im Lehrhause des Samuel b. Elia; A. 31.

---

4) Daselbst wird ausdrücklich *Noblot Cochma* und *Emek ha-Melech* angegeben; ersteres ist das im vorigen Jg. S. 68 Z. 7 v. u. gemeinte Sammelwerk; so ist nämlich anstatt Normalwerk zu lesen. Vgl. auch *Catal. libr. hebr. p.* 2288.

VI. Aus demselben Bl. 39*b* die Sage von Salomo b. Gabriel — so wird hier der Name Gabirol instinctmässig auf seinen Ursprung zurückgeführt (vgl. Nr. 293 u. *Catal.* p. 2338.); A. 32.

VII. Aus demselben Bl. 43, etliche schöne Geschichten von Maimonides; A. 33.

VIII. Aus demselben Bl. 55*b*, von Nachmanides; A. 34; *Z.* II, 2*b*.

IX. Aus demselben nach d. Buch *Pardes* von Raschi, von Ismael Sohn des Elisha Kohen; A. 35; *Z.* III, 3; vgl. vor. Jahrg. S. 70 unter XII, mit der corrumpirten Ueberschrift.

X. Vom König der Chazaren, dessen Lehrer Jehuda [ha-Levi] seine Tochter dem Ibn Esra giebt; A. 45; *Z.* III, 3*b*. (vgl. über den Ursprung dieser Confusion *Catal.* p. 1339).

XI. Aus *Jalkut* Ezechiel, von Chiram König von Tyrus; A. 49. (Vgl. über diese Sage *Catal.* p. 1707, Coronel, *Commentarii quinque etc.* Vindob. 1864, Bl. 19*b*, die hebr. Zeitschr. *ha-Maggid* 1865 S. 343.)

XII. Aus Tract. *Jadajim* von R. Scheïla; A. 25.

XIII. Aus *Sohar Chadasch* von Jose ben Chisdai; A. 24.

Von den nicht numerirten Stücken hebe ich noch hervor:

Bl. 44a vom Tode Mosis; A. 46; *Z.* II, 4*b* nicht ganz übereinstimmend.

Bl. 46a Zerstörung des Tempels (am Sonnabend nur in den 3 Wochen zu lesen); *Z.* III, 1.

Hingegen dürfte die Geschichte von Josua ben Levi und dem Propheten Elia *Z.* III, 4a aus dem II. Theil des *Maase Adonai* abgedruckt sein; s. *Catal. l. hebr. p.* 612 nach 3 (nicht *sub* 2, wie es *ib. p.* 2613 letzte Zeile heisst); vgl. darüber *Serap.* 1849 S. 380 Anm. 1. Die letzte Geschichte der Zusätze, *Z.* III, 4*b*: „*Maase* es war einmal ein Vater der hot ein Son etc." wird im II. Th. des *Maase Adonai* aus dem Buche *Juchsin* erzählt. In *B.* 193 anfangend: „*Maase* geschach, es war einmal ein *Chosid*", findet sich in der That eine (bei *Z.* XV, 3 weggelassene) Schlussanwendung: „Derhalben ihr lieben Leit, seht weis (ווייז für: was) das *Maase* beteit [bedeutet] etc.... drauf wellen mir al Amen sehn" [f. sagen]; also wie die HS. Jahrg. 1864 S. 71 Nr. XVI.

Haben wir auf diese Weise die Zusätze der jüngern Ausgabe erledigt, so wird sich aus der nachfolgenden Vergleichung ergeben, dass dieselbe durch Weglassungen verschiedener Art sich unterscheidet, welche wohl schon in anderen Ausgaben des XVII. Jahrhunderts ihren Ursprung haben. Es ist aber weniger die Weglassung einiger ganzer Numern (neben Umstelluug anderer, und Weglassung von Ueberschriften, also auch der Quellen) als die Streichung einer grossen

Menge von Stellen, namentlich gereimter Schlussanwendungen u. dgl., wodurch der ursprüngliche Charakter des Volksbuchs beeinträchtigt worden. Es kann natürlich unsere Aufgabe nicht sein, auf solche Einzelnheiten näher einzugehen; wir werden nur an entsprechendem Orte einige Beispiele hervorheben, wie bereits eines so eben erwähnt worden.

Die 1. Numer in *B.* aus Tract. Sabbat Cap. 1, „von einem *Talmid Chochom*, der hat Tag und Nacht nischt Andres gethun als gelernt" ist auch in *Z.* IV, 1 die erste Geschichte; ob auch die letzte Nr. 255 (Bl. 200) „*Maase* geschach an einem *Chosid*, der sturb un liss gar schene *Sforim* (Bücher)" in *Z.* vorkomme, ist unsicher, da das letzte Blatt von *Z.* abgerissen ist. Jedenfalls fehlt daselbst das Register, welches in *B.* Bl. 200*b* überschrieben ist: „Allhie will ich nun schreiben die *Simmonim* [Zeichen, Paragraphen] von das *Maase-Buch*, wo || einer soll ein schön *Maase* gefinden da het [seht] da ein in die *Simmonim* da || wert ir es gefinden." Dieser Index geht zuerst bis Nr. 157; dann heisst es (Bog. LI, 4): Allhie will ich nun schreibeu die *Simmonim* von die *Maasim* von Rabbi Juda Chosid un' von seinem Vater Rabbi Schmuel Chosid was sich ver || loffen hat in ihr Zeiten;" aber schon nach Nr. 175, 176 und 177 liest man die dreimalige Schlussformel *Salik* (*explicit*); und 183 gehört nicht mehr diesem Sagenkreise an (s. weiter unten).

Betrachtet man nun zunächst die erste Parthie Nr. 1—157, so möchte man auf den ersten Anblick glauben, dass der Verfasser eine Auswahl von Legenden u. dgl. aus dem Talmud (u. zw. dem babylonischen, mit äusserst geringen Ausnahmen) beabsichtet, und dieselben wenigstens nach den entsprechenden Tractaten zusammengestellt habe. Allein eine nähere Prüfung ergiebt bald, dass ein solches Princip nicht durchgeführt worden, wenn man nicht etwa annehmen will, dass die ursprüngliche Anlage in der Ausführung verändert, resp. erweitert worden. Doch führt dies wieder auf den dunklen Ursprung des Buches, welchen wir zuletzt besprechen wollen. Für die Anordnung nach Tractaten (wenn auch nicht nach der Reihenfolge derselben in den VI sog. Ordnungen), spräche die bei *Z.* V, 1*b* weggelassene Schlussformel von Nr. 22 (Bl. 13) *Salik Massechet Schabbat*, auf welche erst die Ueberschrift *Berachot* [5]) u. s. w. folgt. Vor Nr. 32 liest man in *B. Salik Massechet Sanhedrin* u. s. w., wo *Z.* V, 3*b* mit Recht das Wort *Salik* wegliess, da die folgende Geschichte aus dem 1. Cap. des Tr. Synhedrin entnommen ist; es fragt sich nur, ob die

---

5) *B.* hat consequent den Druckfehler ברוכת für ברכות und noch andere ähnliche in den Ueberschriften, welche wohl darauf schliessen lassen, dass das Buch wenigstens nicht unter Aufsicht des Verfassers gedruckt worden; so z. B. יון שלמי für ירושלמי p. 224.

Schlussformel nicht zur vorangehenden Geschichte gehört, welche in *Z.* (mit Weglassung der gereimten Schlussformel) fälschlich aus Sabbat Kap. *ha-Schoël* (23) in *B.* richtig: Gittin. Kap, *ha-Scholeach* (so muss es heissen, es ist Bl. 34*b* des Tractats) überschrieben ist. [6]) Die vorangehenden Geschichten mit Ausnahme von 30 (aus jerus. Terummot) gehören dem Tractat Berachot an, aus welchem jedoch wieder weit später mehrere Numern vorkommen.

Was das Verhältniss der einzelnen Stücke in beiden Ausgaben betrifft, so habe ich es nicht der Mühe werth gehalten, eine genaue Vergleichung anzustellen, nachdem bei flüchtiger Ansicht sich die Identität der Stücke ergab. So ist Nr. 70 (Bl. 38) bei *Z.* VII, 3 Anfang, Nr. 100 (Bl. 54*b*) bei *Z.* VIII, 4 Col. 2. — Nr. 136 (Bl. 77, aus Bechai) ist bei *Z.* X, 4*b*. Nr. 143 (*Z.* XI, 2*b*) von R. Chanina bietet einige Aehnlichkeit mit der Geschichte von Jose u. s. w. (oben Nr. 161, *Catal.* 3928), von welcher in einem spätern Artikel die Rede sein wird. Von Nr. 145 ist oben (vor. Jg. S. 71 unter XX) die Rede gewesen. Es mag hier als ein Beispiel der Abweichung beider Ausgaben von der HS. und von einander der Schluss folgen.:

B.	*Z.*
Unt er nam die Kron von seinem Häubt', die wog ein Centner Gold un fünf ach vil *Awonim towos* [7]) [Edelsteine] die an die Kron stunden. Un' David ging hin un verbrennet all iren *Awodo Soro* (Götzen) und dernach nam er als wais [für: was] in der Stadt war un' zogen mit Friden wider ein heim.	Un David *ha-Melech* [der König] nam di Kron von Konig sein Haubt, die wog ein Zentner Gold un ach sonst vil *Awonim towos* die in der Kron stunden.

Nr. 156 ist die Geschichte aus dem *Sefer ha-Musar* (vor. Jahrg. S. 68); Nr. 157 ein grosser *Chosid* thut *Zawwooh* (Testament) die Kinder sollen nicht zanken u. s. w. so *Z.* XI, 3.

Wenn ich die letzte Centurie des *Maase-Buch's* einer genaueren Vergleichung würdige, so geschieht es hauptsächlich darum, weil der Sagenkreis hier ein erweiterter ist, die Quellen weniger bekannt sind, wohl Manches aus noch unedirten Schriften oder aus mündlicher Tradition niedergeschrieben ist, so

6) So steht zu Anfang N. 227 (Bl. 175) die Schlussformel von 226: *Salik se Maase*, welche richtig und zwar mit Raschilette n zu Ende 227; hingegen wieder neben der Ueberschrift 229 die Schlussformel von 228

7) Wir sehen hier das Hebräische an die Stelle des Deutschen in der HS. treten.

dass dieses Buch in manchen Stücken als die letzte aufzufindende Autorität für jüngere Schriften gelten muss.

Vor Nr. 158 (Bl. 97*b*) liest man folgende (der oben aus dem Register mitgetheilten ähnliche) Ueberschrift (die eingeklammerten Worte stehen nicht in *Z.* XII, 3*b*, die in Parenthese nur daselbst): „All hie will ich [nun] anheben zu schreiben die *Maasim* von [Rabbi Juda Chosid un' von seinem Vater] R. Schmuel Chosid (un von seinem Son R. Juda Chosid von Regensburg) [weis (sic) sich in iren Zeiten verloffen hot].

In diesem Sagencyklus ist Einiges bei *Z.* weggelassen, Anderes umgestellt. Die ersten beiden Numern desselben sind im Buche selbst zweimal 158 im Register zweimal 159 gezählt; die erstere vom Thorhüter (bei *Z.* „Thorhirt"), der bei jüdischen Begräbnissen läutet, steht bei *Z.* erst XIV, 3*b*, die andre vom Stadthaupt (ראש עיר für עירן) mit dem Lämmchen bei *Z.* XIII, 1*b* col. 1. Nr. 163 Da Juda Chosid wollte seiner Tochter einen Mann geben, ist bei *Z.* XIII, 1*b*, die letzten 2 Zeilen fehlen; Nr. 164 ein Reicher in Speier rasirt sich mit dem Schormesser, *Z.* XIII, 2*b*; Nr. 166 das Kind mit *Emet* an der Stirne, *Z.* XIII, 1*b* col. 1. Nr. 170, bei *Z.* XIII, 1, ist für die Culturgeschichte von besonderem Interesse; die Sage erzählt hier, dass Juda der Fromme noch zu 18 Jahren ein Idiot war, mit Armbrust und Pfeilbogen einherging, „das ist vor die *Ummonus* (Gewerbe, Kunst) gewesen." Er zerbricht freilich nachher den Bogen und wird ein Gelehrter.[8] Nr. 172 ein mächtiger *Dux*, *Zz.* XIVa setzt hinzu: „in Regensburg." Hierauf folgt bei *Z.* XIII, 3 col. 1 eine längere obscöne Geschichte: ein Student wettet, dass er bei der Frau des Königs schlafen werde (aus *Bocaccio?*). Nr. 174 Amnon ist bei *Z.* XIV, 1. Nr. 174 von einem הינמון (sic, d. h. einem hohen Geistlichen) in Salzburg, und Nr. 178 von einem *Meschummad* (Getauften) der viel *Risch'us* gemacht und Busse thun will, sind beide wohl aus Rücksicht für die Censur weggelassen; so wie, aus unbekanntem Grunde, 3 Zeilen am Ende Nr. 179, worauf ohne Nummer eine Geschichte von einem Kinde, welches zu Juda's Zeit zu Regensburg geboren und beschnitten wurde. Diese Geschichte endet mit den Worten: „Das ist das Kind gewesen, das ir (hat) oben geleit (d. h. gelesen [hat] in *Siman* 176; dafür hat *Z.* XIV, 3*b* col. 1 die Zahl 189; diese Differenz von *B.* erinnert wieder daran, dass die Zusätze zu Anfang der Ausg. 1703 gerade aus

8) In der vortrefflichen Charakteristik des jüdischen Lebens im deutschen Mittelalter bei Zunz, Zur Gesch. S. 173, wird bemerkt, dass manche Juden verstanden, die Waffen zu führen, oder an Jagden Theil nahmen. Das letztere findet sich auch in dem kürzlich gedruckten *Or Sarua*. Unsre Sage beweist zwar nicht das specielle Factum, aber jedenfalls die Sitte.

13 bestanden. Nr. 182 Samuel Chosid geht über Feld mit 2 Mannen; dieses ist die Geschichte, welche in der Münchener HS. (vor. Jahrg. S. 70 unter X) vorkommt, aber nicht identisch ist mit *Z.* XII, 4 (wie dort irrthümlich angegeben), vielmehr in *Z.* fehlt. Sie endet jedoch auch in *B.* nicht mit der Verweisung auf das *Maase-Buch*, sondern mit folgenden Worten: „Un gewann Rabbi Abraham, der nach gewann sie Rabbi Juda Chosid, Gott los uns sein *Sechus* ach geniessen. Amen, Selah!" — Hiermit endet diese Gruppe. Was nachfolgt, gehört zum Theil allgemeinen Sagenkreisen und selbst der Romanlitteratur an. Einige Bemerkungen über Einzelnes mögen diese Beschreibung beschliessen.

Nr. 183 *Z.* XIV, 3*b* col. 2 von Salomo Isaki und dem Fürsten, der in *B.* „Gotifrido in Lon" heisst, in *Z.* „Herzog von Lothringen"; letzteres kommt in *B.* nicht vor, aber später ist von *Lorena* (לוריינה) die Rede. Nr. 188, Simon ha-Gadol, hat wieder einen bei *Z.* XV, 1—2 weggelassenen Schluss: „Derhalben ir liben Leit, secht was das *Maase* beteit, ob einer schon is vor (בוי) acht [verachtet] un' ser verschmacht, secht wie bald in [ihn] Gott der allmächtig sprengt in Armut, der halben nemt das *Maase* vor gut, dass ir nit ח"ו (Gott behüte) ach kommt in Armut. *Salik.*" Anstatt 189 — ein Chosid hat im Acker einen Baum, der zum Götzen dient, und haut ihn nicht um, seine Kinder sterben, — und 190 ein andrer Jude lässt sich vom Götzenthum verleiten — hat *Z.* XV, 2 col. 2: ein lahmer Jude hört vom einen Wunderdoctor der ein *Sched* (Dämon) ist. — In den folgenden Erzählungen sind die Schlussformeln, auch nicht gereimte, in *Z.* mitunter gekürzt. 196—8 scheint den *Meschalim schel Schelomo* entnommen (vgl. *Catal. p.* 624 n. 3959 unter 2, 4, 5). Auf 199, Ben Sabur, folgt bei *Z.* XVI, 1*b* col. 2 der wohlthätige Mann und die böse Frau, dann erst 200 Maimonides als Ketzer verschrien u. R. Meir, der Abgeordnete der Deutschen. Nr. 204 aus Raschi zu Taaniot vom König und der einzigen Tochter, bei *Z.* (erst XVIII, 1*b* col. 2) ein einziger Sohn. 205, 206 von den Frauen, welche am Versöhnungstag Hunger bekommen, die fromme gebiert R. Jochanan, die andre den *Sabbatai* אוצרזירי (so) einen grossen Bösewicht, bei *Z.* XVII, 3 col. 2 hinter 211. — Nr. 208 ein Armer verkauft eine Kuh, welche bei ihm Sabbatruh gehalten, an einen *Goi*, und 209: Jechiel in Paris und der Geistliche, der jenen durch Dämone in Gestalt von Frauen, bekehren will, aber zuletzt selbst bekehrt wird, fehlen bei *Z.*, wo XVII, 2 die NN. 210 ff. zu finden sind. 213 Punim in Worms, auch durch *Eisenmenger* bekannt, ist ebenfalls in dem Buche *Gan* des Isak ben Elieser zu finden, dessen erste Ausgabe vielleicht um 1579 erschien (in meinem Verz. Nr. 41, zu berichtigen nach *Catal.* p. 1107, vgl. 1108 p. 10). Nr. 214 Salomo giebt einem Kaufmanne den Rath, an der Stelle, wo er Geld vergraben, das ihm

gestohlen worden, noch Andres zu vergraben; kommt, wenn ich nicht irre, u. A. bei *Bocaccio* vor. Nr. 224 aus jer. Synhedrin: Elieser und Josua, bei *Zz.* XVIII, 3*b* Josua, Gamaliel und Akiba. Auf 226 folgt ohne Numer (Bl. 173*b*) über das Sprichwort: „Du kommst darhinter, wie Kunz hinter das Vieh kommt" (s, vor. Jahrg. S. 69).

Nr. 229 beginnt: Noch ein *Chochmo* (Klugheit) hat Schelomo *ha-Melech* gebraucht [nach dem idermann wol weiss wie Schelomo *ha-Melech* hot das Schoch zuvil Spil [9]) der drachet, sic]; die eingeklammerten Worte und der Schluss fehlen bei *Z.* XIX, 2. Er spielt Schach mit Benajahu ben Jehoda, welcher einen Ritter Salomos heimlich wegnimmt, und durch List gezwungen wird, es zu gestehen. Zu Ende von Nr. 232 (Bl. 191*b*) fehlen bei *Z.* XV, 1 gegen 10 Zeilen, wie Rabbi zu Elieser's Weib Boten schickt mit dem Vorschlag, sie zu heirathen; hingegen folgt bei *Z.* (das. Rückseite) eine Geschiehte von einem König der hat 7 Söhne, die ziehen in die Welt, jeder von ihnen hat etwas Ausserordentliches gelernt, sie entführen und retten eine Königstochter von einem Zauberer in Gestalt eines Müllers, und jeder von ihnen macht auf dieselbe Anspruch. Damit endet die Erzählung, wohl unvollständig und aus nichtjüdischen Quellen. Nr. 239 (von dem schlechten *Bochŭr*) bietet den sonderbaren Umstand,, dass anstatt des kurzen prosaischen Schlusses: „darum kam er dervon u. s. w." bei *Z.* XX, 2*b* col. 2 ein gereimter: „Drum libe Leit, secht was das *Maase* beteit u. s. w." Sollte hier schon *B.* verkürzt sein, und der ursprüngliche Satz aus einer älteren Ausgabe zu den jüngeren übergegangen sein? — Nr. 240 ein Todter wird aufgegraben und wieder lebendig, wegen zweier Tugenden; Nr. 242 des Kaisers Tochter frägt den Josua ben Chananja über Sabbatküche; Nr. 245 Tyrannus (*Turnus*) Rufus frägt den R. Akiba; diese 3 finde ich bei *Z.* nicht an der entsprechenden Stelle, doch könnte etwas davon auf dem fehlenden letzten Blatte gestanden haben. — Nr. 241 vom Tod des R. Amram beginnt: „*Maase* ist geschehn, ein Theil sagen es sei zu Mainz (מענין!) geschehn, un ein Theil sagen, es sei zu Regensburg geschehn." Bei *Z.* XX, 2*b* liest man dafür: „In dieses [f. diesem?] *Maase* steht, dass ein Theil Leit sagen, es wär zu Regensburg geschehn, des kann nit sein: denn von Regensburg auf Menz muss man ein StückWeg über Land bis an den Rein Strom un' des geht Strom ab." Es wird daher ohne Weiteres überall Köln für Mainz substituirt! Auch diese Bemerkung weist auf eine Frankfurter Ausgabe hin. In Nr. 246 findet man den Ausdruck *oren* für beten; die Juden im Osten und Norden mit Ausnahme von Böhmen setzen dafür

9) שוך צובל שפיל, bei *Z.* später שוך צאבל, daher ציכצאוויל bei S. Margaliot (1715), im Jahrbuch *Bikkurim II*, 1865/6 S. 15.

bekanntlich *dawenen*. In Nr. 251 heisst der König פרגדיג, bei *Z.* XX, 3*b* פרידיג (für Friedrich?). Nr. 252 מתוך ספר חסירים כתבתי „Aus dem Buche *Chasidim* habe ich geschrieben.“ In dem bei *Z.* noch sichtbaren Fetzen kann man das Ende von 252 und den Anfang von 253 noch erkennen. In Nr. 254 ist davon die Rede, dass ein „Goi gepegert.“ — In Nr. 257 (s. oben) findet man הוועק neben „איין וועקין (hinweg-) leihen.“

Zur deutlichen Uebersicht des Verhältnisses dieser Ausgabe zur Münchener HS. (oben Nr. 411) folgt hier eine Zusammenstellung, in welcher die römische Ziffer, wie früher, die HS., die arabische die Numer von *B.* bezeichnet:

I	130	XIV	125	
II	20 [10])	XV	0	
III	7	XVI	193	[s. oben S. 5.]
IV	6	XVII	127 [12])	
V	129	XVIII	216	
VI	78	XIX	128	[aus *Baba Batra* Kap. *Cheskat ha-Bottim*]
VII	94			
VIII	131			
IX	132 [11])			
X	182	XX	145	[s. oben S. 7.]
XI	[nicht 226, *Z.* XVIII, 4]	XX[I] [13])	0	
XII	0	XXI[I]	218	
XIII	219			

Fragen wir nunmehr nach den Resultaten in Bezug auf Person, Zeitalter und Vaterland des Verfassers des *Maase-Buch's*, so bringt uns auch die Basler Ausgabe zu keinem sicheren Schlusse; doch glaube ich nunmehr vermuthungsweise aussprechen zu dürfen, dass der Verfasser in dem letzten Drittel des XVI. Jahrhunderts und zwar im westlichen Deutschland gelebt hat, und dass die Basler Ausgabe nicht die erste sei.

Die Angabe des Titelblattes, dass das Buch über 300 Geschichten enthalte, ist wohl bei einer, vielleicht erst im Laufe des Drucks gekürzten wiederholten Ausgabe erklärlich; bei einer Originalausgabe steigerte sich dieselbe zu einer beispiellosen Unverschämtheit, welche durch einen Blick auf das Register Lügen gestraft würde. Der Verfasser, der aus hebräischen Quellen übersetzte, konnte, wie oben (Anm. 5) angedeutet, unmöglich die auffallenden Fehler jener Ausgabe selbst geschrieben, schwerlich auch nur im Druck übersehen haben. Auf die

10) Auch hier nichts von R. *Pappo's* Zeit am Anfang.

11) Als Quelle hier *Erubin* Kap. *Kezad.*

12) Als Quelle auch bei *Z.* X, 12 (wo Kuti für Goi) Tr. Kiddu-schin Kap. 1, und: aus Aschkalon genannt Dama.

13) Ich habe oben (Jahrg. 1864 S. 72) nicht beachtet, dass Nr. XX schon auf S. 71 vorkommt.

mögliche Verkürzung in Nr. 239 kann freilich kein Gewicht gelegt werdeu. Ist aber die Basler Ausgabe ein Nachdruck des Buchhändlers aus Meseritz, so ist es doch wohl möglich, ja sogar wahrscheinlich, dass letzterer Urheber der Vorrede in ihrer vorliegenden Gestalt sei, wobei vielleicht eine Vorrede des unbekannten Verfassers benutzt worden. Die Bemerkung gleich zu Anfange derselben, dass der Schreiber „vil Bücher aufgericht", die spätere Hinweisung auf das Kuhbuch und Dietrich von Bern so wie die Angabe des Preises passen für den Herausgeber sehr wohl, und, wenn meine Vermuthung über Druckort und Jahr des Kuhbuch's richtig ist, so wurde die Vorrede nicht vor 1594 geschrieben.

Ueber das Verhältniss zu der Münchener HS., welche wahrscheinlich vor der Basler Ausgabe geschrieben ist, und des *Maase-Buch's* ausdrücklich erwähnt, kann ich leider nichts Wesentliches nachtragen, da ich keine Gelegenheit hatte, beide genauer mit einander zu vergleichen. Die Identität der Stücke im Allgemeinen beweist nicht genug.

Um auch ein Moment für weitere Nachforschung zu berühren, so bemerke ich, dass in Westdeutschland nach 1560 (wo man in Thiengen druckte) nur noch 1593—4 in Tannhausen gedruckt wurde, und zwar edirte dort Simon Levi Ginzburg, der 1590 und 1593 in Mantua und Venedig gewesen, mit einem Compagnon ein Gebetbuch, welches beanstandet wurde (*Catal. l. h. p.* 273—4 u. *Add.*, vgl. 2626). Erst 1616 entstand die Druckerei in Hanau. Sollte also das *Maase-Buch* kurz vor 1602 zuerst erschienen sein, so wäre die erste Ausgabe wahrscheinlich eher in Italien (Venedig, Verona) als in Prag oder Krakau gedruckt. Aus jenen Gegenden stammen hauptsächlich die ersten jüdisch-deutschen Drucke; ein Umstand, auf welchen ich in einem künftigen Artikel zurückkomme.

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

580. Fortitudo sui victrix. Oder Chriſtliche Starckmüthigkeit, In Vberwindung ſeiner ſelbſten von einem Chriſtlichen HELDEN In Mexico geübt. Jetzo aber Durch ein offentliches Schau-Spihl vorgeſtellt, von dem Chur-Fürſt: Gymnaſio der Societet JESU, zu Landtshuet Im Monath September, 1680. Gedruckt in der Churfürſtl: Haubtſtatt Landtshuet, Bey Michael Franciſcus. o. J. (1680). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

581. Hostia piacularis . . Verſöhn-Opffer Von David. Vor Zeiten in dem Hoff Ornan für abwendung der Peſt Geſchlachtet. Vnſeres Chriſtlichen Opffers für eben ſolches Vbel abzuwenden, Clare Vorbildung. Von Churfürſtlichem Academiſchen Gymnaſio der Societet JESV zu Ingolſtatt vorgeſtellt, Den 4. vnd 6. September, Anno 1680. Allda gedruckt, Bey Hoch Fürſtlichen Eyſtett: Hoff Buchdruckern Johann Oſtermayr. o. J. (1680). 4 Bl. 4. — In München.

582. Innocentia sive ab Iphigenia Orestes liberatus . . repraesentatus ab Juventute Caesarei Gymnasij Collegij Societatis JESU Lincenſis Anno M. DC. LXXX. Menſe Julii Die 31. Lincij, Typis Joan. Jacobi Mayr. o. J. (1680). 6 Bl. 4. Latein. u. deutsch. — In München.

583. Misothea . . Einer Menſchlichen Seel Vndergang vnd entliches Verderben In einem Traurſpil . . Vorgeſtellet Von der ſtudierenden Jugent zu Straubing Anno 1680. den 3. vnd 5. Herbſtmonat Gedruckt allda bey Johan: Chryſoſtomus Haan. o. J. (1680). 8 Bl. 8. — In München.

584. Sündige, Büſſende, Liebende Seel, Vorgeſtelt Durch ein Muſicaliſche Action. Von der Löblichen Bruederſchafft Mariae Reinigung der Herren, und Burgeren zu Veldkirch. Anno M. DC. LXXX. Gedruckt zu Veldkirch, bey Johann Hübſchlein. o. J. (1680). 2 Bl. 8. — In München.

585. Anmütiges Spil Von den zweyen Heiligen Knaben vnd Martyrer Justus Und Pastor. München, Getruckt bey Lucas Straub, Im Jahr, 1680. 4 Bl. 8. — In München.

586. Cyrus adoptatus regius divinae providentiae ludus. Cyrus Meldwürdiges vnd Königliches Beyſpil Gottlicher Fürſichtigkeit über die Regierende Welt-Monarchen. Vorgeſtelt von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Soc. JESU zu München. Den 2. vnd 5. Septembris. Anno M. DC. LXXXI. Gedruckt bey Lucas Straub, Gem: Lobl. Landſchafft Buchtruckern. o. J. (1681). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

587. Aquila Austriaca . . Das iſt: Oeſterreichiſcher Adler So von Anbeginn ſeines Vrſprungs, ſein vnverſtörliches Neſt geſetzet Auff den obſigenden Baum deſs H. Creutzes. Triumphierlich vorgeſtellet Von dem Kayſerlich: Ertzhertzoglichen Gymnaſio Societatis JESV zu Ynſsprugg, Den 2. vnd 4. Tag Herbſtmonats, im Jahr Chriſti 1681. Gedruckt zu Ynſsprugg, bey Jacob Chriſtoff Wagner, Kayſerl. Hof-Buchtrucker. o. J. (1681). 4 Bl. 4. — In München.

588. Emmanuel, sive fortitudo christiana in juvene Indo . . Chriſtliche Starckmütigkeit Eines Indianiſchen Jünglings, Auff der Schau-Bühne vorgeſtellet Von Der Catholiſchen Jugend deſs Löblichen Gymnaſij der Societet JESU zu Augſpurg Bey St. Salvator, Den 3. vnd 4. Herbſtmonat. Gedruckt zu Augſpurg, bey Simon Vtzſchneider. o. J. (1681). 4 Bl. 4. — In Augsburg u. München.

589. Fiducia erga SS. Caelites a crudeli nece vindicata. Himmlische Not-hilf. In Grausamber Todts gefahr Erwisen Von Der Studierendten Jugendt dess Löblichen Gymnasij Der Societet JESU zu Costantz Vorgestellt Den 2. vnd 4. Septembris. Anno M. DC. LXXXI. Getruckt zu Costantz, bey Johann Jacob Straub 1681. 5 Bl. 4. — In München.

590. Avara filiorum in patrem impietas pie delusa. Comoedia. Undanckbarkeit der Kinder gegen ihrem Vatter, listig, und lustig gestrafft. Vorgestellt Von der Catholischen studirenden Jugendt in dem Gymnasio bey S. Paul der Societet JESU in Regenspurg. Den 2. und 4. September. Anno M. DC. LXXXI. REGENSPURG, Gedruckt bey Joh. Egidi Raith. Hochfürstl. Bischoffl. Hoff-Buchdruckern. o. J. (1681). 4 Bl. 4. — In München.

591. Laureola Martyrii ob negatam offensae veniam per Sapricium amissa a Nicephoro vindicata. Sig-Kräntzlein Wegen versagter Verzeihung von Sapricius verlohren Von Nicephorus aber wider erhalten. Vorgestellet von der studierenden Jugend dess Kaiserlichen Österreichischen Gymnasii der Societet Jesu zu Rottenburg am Necker. Den 2. und 4. Herbstmonat. Gedruckt im Jahr 1681. o. O. 4 Bl. 4. — Serapeum. 1862. p. 170.

592. S. Marcellus Martyr, Oder Christliche Glauben- Hoffnung- Und Liebes-Krafft, Auss dem H. Martyrer Marcellus gezogen, erwisen, vnd vorgestellet Von dem Hoch-Fürstlichen Academischen Gymnasio der Societet JESU zu Aichstätt, Den 2. vnd 4. Herbstmonat Anno M. DC. LXXXI. Augspurg, gedruckt bey Simon Vtzschneider. o. J. (1681). 4 Bl. 4. — In München.

593. Misecordia et judicium Domini peccantibus parata .. Anno 1681. 3. & 5. Septemb. Das Milde vnd gestrenge Vrtheil GOTTES So denen Sündern in Warheit berait: An jetzo aber nur auff einer Schaubine entworffen Und .. vorgestellet von der studierenden Jugend zu Straubing. Gedruckt allda, bey Joh. Chrysostomo Haan. o. J. (1681). 8 Bl. 8. — In München.

594. Philothea .. Philothea Von Göttlicher Lieb entzindet, wird durch die drey Geistliche Weeg, der Rainigung, Erleüchtung, vnd Vereinigung zu GOTT gezogen. Vnd Von der Studierenden Jugendt, dess Hertzoglichen Gymnasij zu Newburg in einem Musicalischen Spill vorgestellt. Anno 1681. den 2. vnd 4. September Gedruckt zu Ingolstatt, bey Hochfürstl. Eystett: Hof Buchdruckern, Joh. Ostermayr. o. J. (1681). 4 Bl. 8. — In München.

595. Perfidia erga Deum talione castigata, .. Das ist: Vntreu trifft seinen Herrn, Wird erwisen An Jacobo Einem von dem H. Dienst GOttes vntreu abgewichenen Menschen, Und Auf offentlicher Schau-Bühnen jedermäniglich zu einem traurigen Beyspihl vorgehalten Von dem Churfürstl: Gymnasio

der Societet JESU zu Landſperg. Den 2. vnd 4. Herbſtmonat, Anno M. DC. LXXXI. Gedruckt zu Augſpurg, bey Simon Vtzſchneider. o. J. (1681). 4 Bl. 4. — In München.

596. Sigismundus E Parricida Sanctus Martyr. Sigiſmundus auſs einem Mörder ſeines Sohns ein H. Martyrer. Vorgeſtellt Von dem Churfürſtlichen Academiſchen Gymnaſio der Societet JESV zu Ingolſtatt. Den 3. vnd 5. September, Anno 1681. Allda gedruckt, bey Hochfürſtl: Eyſtett: Hoff-Buchdruckern, Johann Oſtermayr. o. J. (1681). 4 Bl. 4. — In München.

597. S. Theodorus Asiaticus sub Licinio Imperatore martyr insignis verae fidei propugnator. Der H. Theodorus Auſs Aſia Zu der Zeit des Käyſers Licinii ein ſighaffter Martyrer, vnd vnüberwindlicher Verfechter des wahren Glauben, Auff der Schaubinne vorgeſtellt Von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Societet JESU zu Amberg. Anno M. DC. LXXXI. Den 3. vnd 5. September. Gedruckt zu Amberg, bey Johann Burger. o. J. (1681). 4 Bl. 4. — In München.

598. Absalon parentis optimi pessimus filius, Sortis Humanae ludibrium; Vindictae Divinae Scopus. Das iſt: Göttliche Rach, über Den Blut-durſtigen Hochmuth Abſalonis des GOttſeeligen Königs Davids vngerathnen Sohns, ergangen; Durch ein offentliches Schau-Spil vorgeſtellet von der ſtudirenden Jugend des Churfürſtlichen Gymnaſii der Societet JESU zu Amberg. Anno M. DC. LXXXII. Den 2. vnd 4. Herbſts-Monaths. Amberg, bey Johann Burger. o. J. (1682). 4 Bl. 4. — In München.

599. Anonymus paterna indulgentia perditus. Das iſt: Anonymus Durch Vätterliches Nachſehen verderbt. In einem Schauſpil vorgeſtellt von der Studierenden Jugend deſs Hochfürſtlichen Gymnaſij Societatis JESV zu Neuburg an der Thonaw. Den 2. vnd 4. September, Anno 1682. Gedruckt zu Ingolſtadt, bey Thomas Graſs, Academiſchen Buchdruckern. o. J. (1682). 7 Bl. 8. — In München.

600. Antiochus adolescens . . Vnſchuldiges Schlacht-Opffer Der Ehrſüchtigen Treuloſigkeit in Antiocho dem Jüngeren. Vorgeſtellt In der Löblichen Univerſitet zu Dillingen. Den 2. und 4. Septemb. 1682. Cum facultate Superiorum. Getruckt zu Dillingen, in der Bencardiſchen Truckerey. Durch Johann Federle. o. J. (1682). 4 Bl. 4. — In München.

601. Unglückſeeliger Auſsgang Der Sorgloſen Kinder-Zucht, Den Eltern vnd Kindern zu gutem In Clotario König in Franckreich Und Seinem Sohn Chramno Von Der ſtudierenden Jugend deſs Chur-Fürſtl: Gymnaſij der Societet JESU zu Landſperg vorgehalten Den 1. vnd 3. Herbſtmonats. Anno M. DC. LXXXII. Augſpurg, gedruckt bey Simon Vtzſchneider, auf Vnſer Lieben Frawen Thor. o. J. (1682). 4 Bl. 4. — In München.

602. Engliſcher Beyſtandt, So GOtt dem Menſchen ver-

ſchaffet, zu Verwahrung der köſtlichen Freyheit, wider allen Anfall der fünff Sinnen vnd Argliſt deſs böſen Feinds . . in einem Schauſpil Geſangweiſs in Teutſcher Sprach vorgeſtellet Von dem Churfürſtlichen Collegio der Societet Jesu in München. Anno M. DC. LXXXII. Getruckt bey Lucas Straub. o. J. (1682). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

603. Alter Regius David peccans et poenitens. Daſs iſt Anderer Künigklicher DAVID Der Sünder vnd der Bueſſer, Weiland Roberti deſs Schotiſchen Khünigs Vngerattner Sohn, Anfangs in den Laſteren verlohrner, hernach aber von dem Gnadenreichen Aug der Göttlichen Barmhertzigkeit wol Angeſechner, und zur endlichen Buſs bekerther Jüngling Aniezo auff die Schaubine geſtöllet von der Studierenden Jugent deſs Löblichen Gymnaſii der Societet JESU zu Coſtantz. den 2. vnd 4. Herbſtmonat 1682. Mit Erlaubnus der Oberen. Getruckt zu Coſtantz bey Johann Jacob Straub, Anno 1682. 4 Bl. 4. — In München.

604. Hermenegildus . . Hermenegildi Durch dapfferen Todt wohl bewehrte Chriſtliche Starckmütigkeit In einem Schaw-Spil von dem Gymnaſio der Societet JESU zu Augſpurg vorgeſtellt. Anno M. DC. LXXXII. Den 1. vnd 3. Herbſtmonat. Augſpurg, gedruckt bey Simon Vtzſchneider, auf Vnſer Lieben Frawen Thor. o. J. (1682). 4 Bl. 4. — In Augsburg u. München.

605. Maria, refugium peccatorum, . . Maria Ein Zuflucht der Sünder, In Johanne Einem Fürtrefflichen Künſtler zu Conſtantinopel, Fürgeſtellt Von Der Studierenden Jugend der Schuelen der Geſellſchafft JEſu zu Burghauſen In dem Herbſt-Spil, Den vnd Tag deſs Herbſt-Monats, Gedruckt zu München, bey Sebaſtian Rauch. Im Jahr Chriſti 1682. 4 Bl. 4. — In München.

606. Laurea Christiano-Lotharingica . . Chriſtlicher Sig-Crantz Godefridi Bullionij Hertzogen auſs Lothringen Vnd Erſten König von Jeruſalem. Auff der Schaw-Bihne verehret Von dem Käyſerlich-Ertzhertzoglichen Gymnaſio Societatis JESV zu Ynſprugg, Den 1. vnd 3. Tag Herbſtmonats Im Jahr Chriſti 1682. Gedruckt bey Jacob Chriſtoff Wagner, Käyſerlichen Hof-Buchtrucker daſelbſt. o. J. (1682). 4 Bl. 4. — In München.

607. Martyr-Palmreiche Starckmüttigkeit. Des Vnvberwündlichen Jünglings Andreae Von Chio . . auff die Schau-Bine gebracht, Von dem Löblichen Gymnaſio Der Societet JESU. In der Churfürſtl: Haupt-Statt Straubing, den 2. vnd 4. September 1682. Gedruckt allda, bey Johann: Chrysostomus Haan. o. J. (1682). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 2. Leipzig, den 31. Januar **1866.**

Die „MÉMOIRES DE TRÉVOUX", eine Zeitschrift französischer Jesuiten des achtzehnten Jahrhunderts. Beitrag zur Geschichte ihres litterarischen Wirkens.

Bekanntlich ist das „Journal des Savants" das Vorbild der gelehrten Zeitschriften aller Länder gewesen; begonnen vom Pariser Parlamentsrath Denis de Sallo (unter dem Namen de Hédouville) am 5. Januar 1665, besteht es noch jetzt als gediegenes und hochgeachtetes Organ der Presse. Neben dieser Zeitschrift fand seit Anfang des achtzehnten Jahrhunderts bis in die letzte Hälfte desselben eine andere französische periodische wissenschaftlich-kritische Publication grosse Beachtung, gab aber auch zu zahllosen litterarischen Fehden die Veranlassung: die „Mémoires pour l'histoire des sciences et beaux arts", nach dem Orte, wo sie gedruckt wurden, Trévoux, der Hauptstadt von Dombes, einem Fürstenthume, mit welchem Louis XIV im März 1682 den Herzog du Maine als freiem und unabhängigem Staat belehnt hatte, gewöhnlich „Mémoires de Trévoux" genannt. Der Gebrauch dieses, eine lange Reihe von Bänden bildenden Werkes wurde bis jetzt durch den Mangel einer Uebersicht seines Inhalts sehr erschwert; von der Geschichte seines Ursprungs, Fortgangs und Untergangs, so wie seiner bedeutendsten Leiter und Mitarbeiter hatte

man nur unvollständige Kunde. Der P. P. C. Sommervogel; Mitglied der Gesellschaft Jesu, hat sich daher durch Beseitigung dieses Mangels im verflossenen Jahre ein anerkennungswerthes Verdienst erworben, er hat nicht nur eine Angabe des Inhaltes der Zeitschrift von 1701 bis 1775 nach den verschiedenen Wissenschaftsfächern geliefert, sondern auch versucht eine Geschichte derselben zu entwerfen, freilich mehr eine äussere als innere, die eingehendere Studien des Geistes, der Tendenzen des Journals, wie der Verfasser selbst gesteht, ja, wir fügen hinzu, vieler der besprochenen Bücher, erfordert hätte.

Sein Werk ist betitelt:

Table méthodique des Mémoires de Trévoux (1701—1775). Première Partie. Dissertations, pièces originales ou rares, mémoires. Précédée d'une notice historique par le Père P. C. SOMMERVOGEL, de la Compagnie de Jésus.

> Je lonangerai volontiers les Mémoires de Trévoux: ils ont bien merité des sciences et des arts; ils n'ont pas moins merité de la société. (Monteil Histoire des Français des divers états. T. V. p. 4.)

Paris, Auguste Durand, libraire, rue des grès. 7. 1864. 8°. Vorsatztitel u. Titel, CI u. 198 SS.

Das vom Herzog du Maine, der gleich dem Könige sich als Beschützer der Wissenschaften bemerkbar machen wollte, begünstigte Unternehmen ward anfänglich von vier Pariser Jesuiten geleitet; nur zwei derselben kennt man, die P. P. François Catrou (gest. 1737) und René Joseph Tournemine (gest. 1739). Die erste Lieferung für Januar und Februar 1701 erschien im März in der herzoglichen Buchdruckerei, welcher Etienne Ganeau vorstand, in 12°.; jedes Heft kostete ungeheftet nur funfzehn, geheftet sechszehn Sous, also der ganze Jahrgang eine Pistole! (Der vollständige Titel lautet: MÉMOIRES POUR L'HISTOIRE Des Sciences & des beaux Arts. *Receuillis par l'Ordre de Son Altesse Serenissime Monseigneur Prince Souverain de Dombes* $\left.\begin{matrix}Janvier\\Février\end{matrix}\right\}$ 1701. A TRÉVOUX, De l'Imprimerie de S. A. S. *Et se vendent à Paris*, Chez ETIENNE GANEAU Libraire Ruë Saint Jacques, vis à vis la Fontaine St. Severin, aux Armes de Dombes. *Avec Privilege & Approbation.* M.DCCI. — Ganeau ist als Verkäufer nur auf der ersten Lieferung, und der Mai-Juni-Lieferung von 1701 genannt, auf den Titeln der anderen Lieferungen dieses Jahrganges und der Jahrgänge 1702 bis 1705, die ich näher verglichen: Jean Boudot Libraire Imprimeur Ordinaire du Roy, de l'Academie Royalle des Sciences, Ruë S. Jacques au Soleil d'Or, près S. Severin.“ Ein der ersten Liefe-

rung vorgesetztes weitläufiges Privilegium für Buchdruck, Buchhandel und Buchbinden ist J. B. [— nur diese Anfangsbuchstaben sind angeführt —] ertheilt und unter demselben bemerkt, dass dieser J. B. [Jean Boudot] sein Privilegium an Etienne Ganeau abgetreten. — Das Wappen des Prince Souverain de Dombes befindet sich mit Kriegstrophäen zuerst auf dem Titel der Mai-Juni-Lieferung, dann fehlt es, kommt aber ohne die Trophäen wieder in der Januar-Lieferung von 1702 vor, von Mai 1703 mit derselben, in späteren Jahren mit etwas veränderter Form. — Eine Angabe des Inhaltes der Lieferung für November und December 1702 mag hier beispielsweise nach der „Table" für diese Monate eine Stelle finden: 1. Viti Beringi Florus danicus. C'est à dire Histoire de Danemark par M. Bering. 2. Apologetique de Tertullien de la traduction de Mr. Giri, avec une dissertation critique touchant Tertullien et ses ouvrages. 3. La culture des jardins, par le sieur Léger. 4. Apologie de la mission de S. Maur etc. par D. Thierri Ruinart. 5. La Scuola Mabilona. C'est à dire, l'école du Père Mabillon, où il est parlé des études convenables aux écclesiastiques etc. par le R. P. Cippi. 6. Méthode pour apprendre facilement l'histoire de la Bible et celle des Conciles. 7. Méthode pour apprendre facilement l'histoire romaine. 8. L'Apocalypse expliquée par l'histoire ecclesiastique. 9. Nova et methodica juris civilis tractatio etc. C'est à dire Traité nouveau et méthodique, ou nouveaux et méthodiques paratitles sur les cinquante livres du Digeste par Mr. de Fevrieres. 10. Les lettres de S. Bernard traduites en François. 11. * Projet sur l'origine des fables par le P. Tournemine. 12. * Réponse du P. Plumier à une lettre de Mr. Baulot. 13. Historia de la conquista de la Provincia de el Itza. C'est à dire Histoire de Province d'Itza et autres païs de l'Amérique Septentrionale, par D. Juan de Villagutierre. 14. Acta ss. ordinis s. Benedicti saeculi XI. etc. C'est à dire Les actes des saints de l'ordre de s. Benoist du XI. siècle. Seconde partie, par Dom Jean Mabillon et Thierri Ruinart. 15. La pratique des devoirs des curés par le F. Paul Segneri, traduite de l'Italien, par le P. Buffier. 16. Tractatus de fide theologica. C'est à dire Traité de la foy théologique, par le R. P. Fr. Palanca. 17. Essais de litterature pour la connoissance des livres. 18. Les origines de la ville de Caën. 19. Nouvelles littéraires: Sicile. De Rome. De Madrid. D'Allemagne. D'Amsterdam. De Paris. Die mit * bezeichneten Artikel sind keine Recensionen.) Gleich die erste Recension (— von des Protestanten Jean Le Clerc „Harmonia evangelica" —) führte heftige Streitigkeiten herbei, die erst im Februar 1704 endigten. In den nächsten Jahren erzürnten die Journalisten auch Boileau, den gelehrten Bibliographen Magliabecchi und Jean Baptiste Rousseau. Näheres über diese litterarischen Wettkämpfe würde hier zu weit führen.

Im Jahre 1719 trat der mit vielen Wissenschaften vertraute P. Tournemine aus unbekannten Gründen von der Leitung der „Mémoires“, die er neunzehn Jahre besorgt hatte, zurück, doch blieb er bis zu seinem Tode ihr fleissiger Mitarbeiter; sie verdanken ihm mehre noch gegenwärtig werthvolle und brauchbare Abhandlungen und Besprechungen neuer litterarischer Erscheinungen theologischen, philosophischen, schönwissenschaftlichen, geschichtlichen, archäologischen und numismatischen Inhalts. Der P. Catrou hatte die Redaction schon 1713 aufgegeben; dass er, wie behauptet ist, von 1715 bis 1731 dem Journale Mittheilungen gemacht, steht zu bezweifeln. Tournemine's Nachfolger war der P. Toubeau, Bibliothekar des Collége Louis-le-Grand (gest. 1766). Die „Mémoires“ wurden regelmässig ausgegeben, nur von dem Jahrgange 1720 erschienen blos fünf Hefte (Januar bis Mai incl.; als Verkäufer ist Ganeau genannt), was in bibliographischer Beziehung nicht zu übersehen und weder von Barbier und Brunet noch von Ebert und Graesse bemerkt ist.

Bedeutende Mitarbeiter wurden der P. Louis Bertrand Castel (gest. 1757), eine lebendige Encyklopädie, und der bekannte Paradoxenfreund P. Jean Hardouin (gest. 1729), welcher veranlasste, dass man die Jesuiten als Hardouinisten betrachtete; er arbeitete von 1701 bis 1729 an der Zeitschrift; die Mehrzahl seiner Aufsätze hat Numismatisches zum Gegenstande. Einem andern Theilnehmer, dem P. Guillaume Hyacinthe Bougeant (gest. 1743) ertheilten die „Mémoires“ von 1744 ein ungemeines Lob; es heisst von ihm: „Il travailla pendant bon nombre d'anées aux Mémoires, et il été aisé de reconnaître ce qui étoit de lui. On pouvoit d'autant moins s'y méprendre, qu'il avoit un assemblage de qualitez, qui lui faisoient un caractère propre, et le distinguoient d'une façon marquée: une critique ingénieuse, délicate et toujours moderée, un discernement sûr, beaucoup d'ordre et de pénétration dans l'esprit, un jugement sain et solide, un stile pur, élégant sans affectation, noble sans enflure, naturel sans s'abaisser, simple sans négliger les agrémens que pouvoient comporter les matières qu'il traitoit, mais aussi sans trop les rechercher.“ u. s. w. P. Bougeant erscheint hier also als ein wahres Musterbild für Journalisten; — Gerühmt werden auch die Beiträge der PP. Louis Marquer (oder Marquet, gest. 1725) und Etienne Souciet (gest. 1744), des Letzteren bis zum Jahre 1731.

Nachdem die „Mémoires“ dreissig Jahre lang mit dem Privilegium des Herzogs und seinem Wappen auf dem Titelblatte in Trévoux waren veröffentlicht worden, verweigerte er, durch vielfache an ihn gelangte Beschwerden unmuthig gemacht, die Erneuerung des Privilegiums und musste sein Wappen vom Titel verschwinden; sie wurden dann in Lyon gedruckt.

Veränderter Titel seit April:

MÉMOIRES POUR L'HISTOIRE Des Sciences & des beaux Arts, *Commencés d'imprimer l'an* 1701 *à Trevoux, & dédiés à son Altesse Sérénissime, Monseigneur le* DUC DE MAINE. Avril 1731. *Se vendent* A LYON, chès CLAUDE PLAIGNARD, ruë Merciere, au Grand Hercule. A PARIS, chès BARTHELEMI ALIX, ruë S. Jacques, proche la Fontaine S. Severin, au Griffon. MDCCXXXI. AVEC APPROBATION ET PRIVILEGE (November und December: A PARIS, chès la veuve Pissot, Quay Conty, à la descente du Pont-Neuf, à la Croix d'Or.) Am Schlusse: De l'imprimerie de Claude Perrot.

Ein anderes Missgeschick demüthigte die sonst wacker kämpfenden Journalisten von Trévoux. Ihr entschiedener Gegner, der Bischof von Troyes, Neffe des berühmten Jacques Benigne Bossuet (gest. 1704) hatte 1727 dessen „Élévations sur les Mystères", und 1731 dessen „Méditations sur l'Evangile" herausgegeben. Die Jesuiten hatten in ihrem Organe die Aechtheit dieser beiden von Bossuet hinterlassenen Werke verdächtigt. Das Ergebniss des gegen sie deshalb eingeleiteten Processes war, dass die Manuscripte für authentisch erklärt wurden und die Obern der Jesuiten förmlich widerrufen und versprechen mussten, das Journal künftig sorgfältiger zu überwachen.

Seit 1732 erfreuten die „Mémoires" sich der Mitwirkung des P. Pierre Brumoy (gest. 1742), der sich durch seine litterarische Thätigkeit einen grossen vortheilhaften Ruf erworben hatte. Aber auch er vermochte die ungünstige Stellung, in welche die Ungnade des früheren Schutzherrn und die Unvorsichtigkeit der Redacteure die Zeitschrift gebracht, anfänglich nicht zu ändern; doch als 1734 der Herzog derselben wieder sein Wohlwollen zuwandte, sein Wappen wieder auf dem Titel erscheinen durfte, der P. Pierre Jules Rouillé (gest. 1740) an die Spitze der Direction trat, seit Januar 1734 Paris Druckort des Journals wurde, ausser Brumoy, die PP. Bougeant, Castel, de Charlevoix und Simon de la Tour (gest. 1766) als Hauptmitarbeiter sich hinzugesellten, gewann dasselbe neues Leben; es wurde Alles sorgfältig vermieden, was oft wohlbegründete Rügen hervorgerufen hatte, der bisweilen sehr affectirte oder nachlässige Stil verbannt. Die Beurtheilungen der Bücher charakterisirte im Ganzen eine grössere Partheilosigkeit, was denn nicht unerkannt und unbelobt blieb, obgleich die Feinde (z. B. die wegen unvortheilhafter Besprechungen ihrer Werke sich beleidigt fühlenden Schriftsteller Prévost, de Vignoles, de Beausobre) auch jetzt nicht fehlten. Als der alte Herzog am 14. Mai 1736 gestorben, erfolgte eine schmeichelhafte Widmung der „Mémoires" an seinen Sohn Louis-Auguste de

Bourbon, „prince souverain de Dombes", die P. Rouillé verfasste. Dieser blieb Redacteur bis 1737; dann folgte ihm der durch seine „Histoire et description du Japon", „Histoire de l'isle Espagnole, ou de Saint-Domingue", „Histoire de la Nouvelle-France" und „Histoire du Paraguay" vortheilhaft bekannte P. Pierre François Xavier de Charlevoix (gest. 1761).

Das Journal fand nun fortwährend eine günstigere Aufnahme, da kamen aber sehr böse Tage, Tage, in welchen sich den Journalisten der Gesellschaft Jesu Schwierigkeiten über Schwierigkeiten entgegenstellten, die s. g. Philosophie begann einen heftigen Kampf gegen die Religion, die Encyklopädisten machten ihren Einfluss geltend. „Doch die „Mémoires de Trévoux" (— es sind des Verfassers Worte —), begründet um der Religion zur Schutzwehr zu dienen, vergassen die Absicht nicht, die sie in's Leben gerufen, sie waren, was sie gewesen; mit Muth, aber mit Ruhe und Vorsicht traten sie in die Schranken." In der Person des P. Guillaume François Berthier (gest. 1782), der sich durch seine gelungene Fortsetzung der „Histoire de l'église gallicane" ausgezeichnet, erkannten die Obern einen befähigten Lenker ihrer „Mémoires". Erst als der Orden aufgehoben wurde (1762) erklärte Berthier, er wolle nicht weiter redigiren. Um ihn in seinem Entschlusse wankend zu machen, bot ihm der Kanzler de Lamoignon eine Pension von 1,500 liv. und eine Wohnung in der Bibliothek des Königs an, aber, wie Bachaumont erzählt, „il se refusa à ces offres très-obligeantes, bien que ce magistrat suprême voulût lui en conserver le privilége pour lui, ses hoirs mâles ou femelles, ses héritiers ou ayant cause etc."

Die Zeitschrift, deren Kritiken vielen Schriftstellern ein Schrecken gewesen, andere zum heftigsten Zorne gereizt, versank nun nach und nach immer mehr in Unbedeutenheit. Als Redacteur erschien zuerst ein Arzt, Jean Louis Jolivet, den Bachaumont einen „triste médecin" nennt, und der das Ansehen der „Mémoires" gänzlich untergrub, jedoch schon 1764 starb; dann P. Barthélemy Mercier, gewöhnlich Abbé de Saint-Léger genannt (gest. 1799), der vielwissende Bibliograph und Litterarhistoriker, bis im Junius 1766; nach ihm der Abbé Jean Louis Aubert (gest. 1814) bis im November 1773; das Eigenthum des Journals erwarb P. F. Didot der Jüngere. Seit Januar 1774 übernahmen die Brüder Jean Castillon (gest. 1799) und Jean Louis Castillon (gest. um 1793), der frühere Mitherausgeber des „Journal encyclopédique", die Direction, aber nur bis 1778. Der letzte Redacteur war der Abbé Jean-Baptiste Gabriel Alexandre Grosier (gest. 1823), früher Jesuit, Verfasser des Werkes „De la Chine, ou description générale de cet empire" (— 1786, 2 Ausgaben, eine in 4^0., die andere in 8^0.; dritte Ausgabe 1818—1820; in's Englische und Italienische

übersetzt —).[1]) Um 1782 erfolgte der Schluss der Zeitschrift, die seit 1768 „Journal des sciences et beaux-arts“ und seit 1776 „Journal de littérature, sciences et beaux arts“ betitelt war.

Als die Jesuiten im Jahre 1701 ihr Journal eröffneten, versprachen sie strenge Unpartheilichkeit in allen wissenschaftlichen und litterarischen Fragen, aber durchaus keine, wenn es sich um die Religion, den Staat oder die guten Sitten handle; das erste Versprechen haben sie nicht immer gehalten, konnten es auch nicht, wie der Verfasser meint, dem zweiten blieben sie ohne Abweichung treu, nicht selten jedoch maasslos, so dass bittere Vorwürfe und scharfer Tadel nicht wohl ausbleiben konnten. Unstreitig aber verdanken ihren „Mémoires“ manche Zweige der Wissenschaften nicht Unbedeutendes, namentlich die Physik, Naturgeschichte, Mathematik, Astronomie, Archäologie, Numismatik, Epigraphik, Litterargeschichte und Biographie (— grösstentheils „Éloges“, darunter Lobschriften auf Bayle, Bouhours, Bourdaloue, Brumoy, Burlamaqui, Crescimbeni, Dacier, Flechier, de Fleury, Holberg, Huet, Küster, de la Fontaine, Leibnitz, Mabillon, Magliabechi, Regnier Desmarais, Saint-Evremont, Spanheim, Tournemine, Vallisneri —).

In Amsterdam wurden neun Bände der „Mémoires“, vom Januar 1701 bis Junius 1705 nachgedruckt, aber nach den Ansichten der Herausgeber verändert, so dass sich das im Originale Gesagte ganz anders gestaltete. Aus späterer Zeit wird zweier italienischer Uebersetzungen einiger Bände des Journals gedacht (Essai historique, S. LXXVII und LXXVIII.); in Ebert's „Lexikon“ ist eine spanische Uebersetzung der Monate Januar und Februar 1752, von Jos. Vicente de Rustant, (Madrid in demselben Jahre) angeführt.

Ein vollständiges Exemplar der „Mémoires“ (m. vergl. Ebert, Barbier, Brunet und Graesse) ist, wenigstens in Deutschland, eine Seltenheit und würde es gewiss mehreren Lesern des „Serapeum“ angenehm sein, durch dasselbe zu erfahren, welche öffentliche Bibliotheken ein solches Exemplar besitzen.

Die hamburgische Stadtbibliothek bewahrt die Jahrgänge 1701 bis 1744 vollständig, von den Jahrgängen 1745 und 1746 nur einzelne Hefte. — Auf die innere Seite des Deckels der Januar- bis Juni-Lieferung von 1701 hat der erste Besitzer G. J. Conradi geschrieben: „Dieſe Memoires von 1701 biſs 1733 inclusive, complet, in 95 Bänden, koſten mit Fracht auſs

1) Grosier beabsichtigte die wichtigsten Abhandlungen der „Mémoires“ in sechs Bänden herauszugeben; es erschienen nur drei („Mémoires d'une Société célèbre, considerée comme corps littéraire et académique depuis le commencement de ce siècle, ou mémoires des Jésuites sur les sciences, les belles-lettres et les arts, Paris, 1792“, 8°.).

Franckreich, und Band 68 rthl. 6 ſchil. Rensburg d. 5t Junij 1734."

Von den meisten der genannten Jesuiten, die an der Zeitschrift Theil genommen, findet man genaue biographisch-bibliographische Nachrichten in dem musterhaft gearbeiteten Werke: „Bibliothèque des écrivains de la Compagnie de Jésus u. s. w. par les PP. Augustin et Alois de Backer de la même Compagnie. Ie—VIIe série. Liège, imprimerie de L. Grandmont-Donders. 1853, 54, 56, 58, 59, 61", Lexik.-8°.

Die „Table méthodique" ist nach der Ordnung eingerichtet, die in den meisten französischen Bibliotheks-Katalogen üblich. Es hätte vielleicht eine andere gewählt werden können, doch, und das ist hier die Hauptsache, die Angaben der Abhandlungen u. s. w. sind zweckmässig und genügend; die Titel derselben vollständig; wenn der Verfasser bekannt, dessen Name; ferner Jahrgang, Monat und Seitenzahl. Als Beispiele ein paar Artikel:

945. Remarques sur les erreurs des peintres, dans la représentation de nos mystères et dans des sujets tirés de l'Histoire sacrée.

M. LE PELLETIER. — Novembre 1704, p. 1981; — décembre 1704, p. 2144; — janvier 1705, p. 665; — septembre 1705, p. 1614.

1354. Explication du cachet de Michel-Ange, que mademoiselle Le Hay a depuis peu gravé en grand.

P. TOURNEMINE, S. J. — Février 1710, p. 291.

Inséré dans le *Journal des Savants*, octobre 1710, p. 461, et dans les *Mémoires d'une société célèbre*, t. I. p. 442.

1355. Autre explication du cachet de Michel-Ange par M. de M.

ANONYME. — Juin 1710, p. 1116.

1572. Dissertation sur le véritable auteur d'un ouvrage intitulé: Fons Psalmorum, où l'on prouve que c'est Letbert, abbé de Saint-Ruf, et qu'il vivait sur la fin du XIe siècle et au commencement du XIIe.

M. l'abbé STEIGENBERGER. — Juillet 1764, p. 295.

L'auteur était chanoine regulier à Pollingen en Bavière.

Als Curiosum noch:

1722. Lettre sur l'art du tailleur-costumier.

M. SARRASIN. — 3e Supplém. 1774, p. . . .; 1r Suppl. 1775, p. 65.

L'auteur signe: Sarrasin, élève des memes-plaisirs, tailleur-costumier de Mgr. le comte d'Artois.

Der zweite Theil wird das Verzeichniss der Schriften, über welche die Journalisten Bericht erstattet haben, bringen.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Katalog einer Auswahl Druckwerke des XV. Jahrhunderts, so wie früher Erzeugnisse der Xylographie und Calcographie aus dem antiquarischen Lager von T. O. Weigel, Buchhändler in Leipzig. 1865. 8°. 37 SS. 401 Nummer.

Dieser Katalog gewährt ein doppeltes Interesse: zuerst können die Vorsteher öffentlicher Bibliotheken und Bibliophilen aus demselben ersehen, welche Incunabeln-Schätze das Weigel'sche antiquarische Lager bewahrt, dann ist er ein sehr werthvoller Beitrag zur Litteratur der Drucke des fünfzehnten Jahrhunderts, weil hier nicht nur eine ansehnliche Zahl bekannter Incunabeln genau verzeichnet ist, sondern auch mehre den Bibliographen unbekannte aufgeführt und viele Titelabschriften mit belehrenden Anmerkungen versehen sind.

Die typographischen Productionen des fünfzehnten Jahrhunderts erscheinen nach den in alphabetischer Ordnung aufgestellten Städtenamen und unter diesen in chronologischer Reihenfolge. Viele erste Ausgaben sind vorhanden, eine bedeutende Menge von sehr schönen Exemplaren, einige mit breitem Rande. Auch erste Drucke der einzelnen Städte fehlen nicht. Kleine Mängel sind gewissenhaft angegeben. Lesern des „Serapeum", die nicht im Besitze des Katalogs sind und sich mit der Incunabeln-Kunde beschäftigen, wird eine Notiz von den als unbekannt beschriebenen Drucken, nach Anleitung des Katalogs, gewiss willkommen sein. Sie folgt deshalb:

22. M. Schrick. Híe nachuolget ein nüczliche matery von mängerley aussgebraūten wassern, wie mā die nüczen vn brauchē sol zu gesuntheit d'menschē. Augsburg, Joh. Bämler, 1482. F. 14 BB.

32. Dises biechlein sagt von baissen auch wie man den habich darzu gewenē sol, auch wie man erkunē sol eī gutē habich. Augsburg, H. Schobser, 1497. kl. 4. Mit Titelholzschnitt.

58. *Antonini.* Tractatus de instructione seu directorium simplicium confessorum. Absque nota. 4. car. goth.
(Volume de toute rareté cité nulle part. Il se compose de 187 ff. à 23 lignes et a été imprimé avec les caractères gothiques très grossiers des „Statua synodalia Rudolphi Episcopi Vratisl. par *Ellys Succentor*", qui tenait une imprimerie à *Breslau*, en 1475.)

66. *Ars memoratiua* incipit feliciter. Absque nota. 4. car. goth.
(Edition fort ancienne . . . . . d'un opuscule très curieux, probablement sortie des presses *d'Ulr. Zell*,

imprimeur à Cologne de 1466—94. Elle est exécutée sans chiffres, réclames, ni signatures, et a 14 ff. de texte à 26, 27 et 28 lignes par page. et 8 ff. de figures en bois à volvelles dont six imprimés sur les deux pages et deux sur un page seulement. *Exemplaire d'une conservation parfaite.* Quatre des volvelles manquent.

162. Incipit liber *Macri* de virtutibus herbarum. Et primo de Arthimisia. Absque nota. 4. car. goth.

(. . . . . termine au verso du 51 feuillet par le seul mot Finis, sans indication de date ou d'imprimeur mais probablement imprimé à la fin du XV. siècle par *Hardouin* [à *Paris*]. Les figures des plantes sont gravées au simple trait.)

199. *Petri Trecensis* Historia scholastica. Absque nota. (*Argentorati*, typogr. *ignoto*, circa 1475.) F. car. goth. 251 ff. à double col. sans chiffres, réclames, ni signatures.

227. Michel Schrick. Vgl. Nr. 22. Ulm, Cunrat Dünckmut. 1482. F. 12 ff.

298. *Alberti* Magni Liber aggregationis etc. Absque nota. 4. car. goth. 30 ff.

299. Das buch der heiligen altuetter mit synen byspilen. Das zu latyn genant is vitaspatrum. O. O. u. J. (circa 1475.) F.

(. . . . Le volume se compose de 229 ff. à 34 lignes, sans signatures, chiffres ni réclames, et est orné d'un très grand nombre d'intéressantes grav. s. b. anciennement coloriées, dont quelques unes ont un peu soufert par le colorit. Très bel exemplaire.)

314. Joh. *Gerson* Tractatulus de pollutione nocturna. an impediat celebrantē vel nō. Item ejusdem de cognitiōe castitatis et pollutionibus diurnis. Absque nota. 4.

(Edition fort ancienne citée nulle part et imprimée avec une curieuse type gothique probablement en Hollande, vers 1470. 37 ff. à 25 ll. sans chiffres, réclames ni signatures.)

315. Joh. *Gerson.* Incipit notabilis questio de custodia ingue et corde bene ruminanda. Absque nota. 4. 6 ff. car. goth.

(Édition imprimée vers 1475.)

328. *Prudentii* Psychomachia. S. l. e. a. 4. car. goth.

(Édition inconnue, imprimée en Hollande vers la fin du XV. siècle. Exemplaire non rogné.)

329. *Psalmi* et Cantica Canticorum cum glossa. Absque nota (circa 1475). 4. car. goth. doubl. col.

(. . . . . volume renferme 230 feuillets à 35 lignes, sans chiffres ni réclames.

S. 33 - 87 folgen: Premières Productions xylographiques. Empreintes en pâte (370—37). Hervorzuheben sind hier Nr. 370 „Die Kreuztragung“ und Nr. 371 „Christi Kreu-

zigung", über welche beiden aussergewöhnlich seltenen Blätter zu vergleichen „Weigel, die Anfänge der Druckerkunst, 1865" Bd. II. S. 242, und „Stöger, zwei der ältesten deutschen Druckdenkmäler." Besonders beachtungswerth ist auch Nr. 401: 590 diverse Blätter, Holzschnitte, zum Theil colorirt . . . . . in verschiedenem Format, ein guter Theil aus Büchern etc.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Bibliotheca patristica, historico-ecclesiastica, canonico-juridica et liturgica. Katalog einer reichen Auswahl von Werken aus dem Fache der Patristik, der Kirchengeschichte, des Kirchenrechts und der Liturgik, vorräthig auf dem antiquarischen Lager von T. O. Weigel. Leipzig 1866 (65). Gr. 8°. 71 (72) SS. 1397 Nummern.

Der anzuzeigende Katalog hat durch seinen reichen Inhalt und durch treffliche Anordnung des Büchervorrathes einen bedeutenden Werth. Eine nähere Angabe wird die Wahrheit dieses Lobes bestätigen: I. Patristik. a. Prolegomena. Chrestomathien. Literatur. b. Sammelwerke. Fragmente. (Magna Bibliotheca veterum patrum, ein gewöhnliches und ein Prachtexemplar. Bibliotheca nova patrum, ed. Aug. Maio. Desselb. Spicilegium romanum. Pez, thesaurus anecdotorum novissimus.) c. Die Apostolischen Väter. (Barnabas, Clemens, Hermas, Ignatius, Polycarpus.) (Erste und zweite [Amst. 1724] Ausgabe der Patrum Apostolicorum opera.) d. Kirchenväter und Kirchenschriftsteller der ersten 13 Jahrhunderte. (Abailardi opera, rec. et illustr. V. Cousin. Eine grosse Anzahl Pariser Ausgaben der Kichenväter. Poetae christiani, gr. et lat. Venet., Aldus, 1501. 4. Vollständiges Exemplar dieser wichtigen Ausgabe.) II. Kirchengeschichte. (Baronii annales. Col. 1624. Continuatio Od. Raynaldi. Ibid. 1627. Ant. Pagi Critica hist.-chronol. in univ. annales ecclesiastic. Baronii; zusammen 25 Bände. Le Quien, Oriens christianus. [F. A. Zaccaria] Thesaurus theologicus. 13 Tomi. Venet. 1762. 4. III. Leben und Thaten der Heiligen. (Acta Sanctorum. Vol. 1—33. Jan.-Aug. Venet. 1734—1750. mit dem Propylaeum und den Supplementen zum Juni. St. E. Assemanus, Acta SS. Martyrum orient. et occident. J. S. Assemanus, Kalendaria eccles. universae.) — IV. Geschichte der Päpste und Cardinäle. (G. Piatti, Storia critico-cronologica de' romani pontifici. 13 voll. Neapoli, 1765.

4°. V. Geschichte der Klöster und geistlichen Orden. (Aug. et Al. de Backer, Bibliothèque des écrivains de la Société de Jesus. 7 vols. Die ersten Bände im Buchhandel gänzlich vergriffen. Erste Ausgabe von Helyot's Histoire des ordres monastiques, etc. J. B. Mittarelli et A. Costadoni Annales Calmalduenses ord. S. Benedicti.) VI. Conciliensammlungen. (Conciliorum collectio. Par. 1671. 72. Concil. collect. regia maxima. Par. 1715. Concil. nova collect. Par. 1707.) VII. Geschichte und Acten der Concilien und Synoden. In dieser Zusammenstellung befinden sich manche Seltenheiten, selbst aus dem 18. Jahrhundert.) VIII. Kirchenrecht. (Bullarium magnum romanum. 19 voll. Luxemburgi, 1721—54. Bullar. magn. rom. a Clemente XIII usque ad Gregorium XVI. cura A. Barberi. 19 voll. Romae. 1833—57. F.) IX. Liturgik. (Benedicti XIV. Opera omnia. 15 tomi. Venet. 1788. F. Breviarium Frisingense. 2 voll. Venet., Petr. Lichtenstein, 1516. kl. 4°. Herrliches ganz fleckenloses Exemplar dieses schönen mit vielen zierlichen Holzschnitten geschmückten Druckes. Libellus ad omnes: | de tempore et sanctis: circuitus et | processiões eccle|siasticas: pro | gloria dei: et | laude san-|ctorū. | Lips., M. Lotther, 1522. Gr. 8°. Von grösster Seltenheit. Sehr schönes Exemplar. Liturgia romana vetus. Wiener Prachtausgabe des Missale Romanum von 1861, gr. F.)

Auf den letzten Seiten sind mehre zur Patristik und Kirchengeschichte gehörige Verlagswerke T. O. Weigel's verzeichnet. Angekündigt ist: „Novum Testamentum extra Canonem receptum. Edidit etc. etc. Ad. Hilgenfeld."

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

608. Triumphus Mariani amoris in Theodoro poenitente. Das iſt: Herrliche Obſig Marianiſcher Lieb, In dem Büſſenden Theodoro Vorgeſtellt Von dem Churfürſtlichen Academiſchen Gymnaſio der Societät JESU zu Ingolſtatt. Den 1. vnd 3. September, Anno 1682. Ingolſtatt, Gedruckt bey Thomas Grass, Academiſchen Buchdruckern. o. J. (1682). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

609. Prodigiosa tutela innocentiae Seu Genovefa Palatina.

Hochberühmte Unſchuld der H. Pfaltzgräfin Genovefa, Durch wundermächtige Sorgwaltung GOttes beſchirmet. Vorgeſtelt von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Soc: Jesu zu München Den 2. vnnd 4. September. Anno M. DC. LXXXII. Getruckt bey Lucas Straub. o. J. (1682). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

610. Zelus Eliae pro vera religione. Eyffer Eliae Vor die wahre Religion. Zu einem Schauſpill vorgeſtelt Von der ſtudierenden Jugend Des Hoch-Fürſtlichen Gymnaſij der Societ. JESU zu Ellwang Den 1. vnd 3. Herbſtmonats. Cum facultate Superiorum. Gedruckt zu Ellwang, bey Johann Sibert Heill, in dem 1682. Jahr. 4 Bl. 4. — In München.

611. Aloysius Ein Himmliſcher Artzet, vnd Schutzherr In Wolfgango von Asch Von der Studierenden Jugendt deſs Biſchöfflichen Gymnaſij der Geſellſchafft JESV auff der Schaubine vorgeſtellt. Zu Bruntrut den 3. vnd 6. Herbſtmonat 1683. Aloysius medecin et protecteur celeste en la personne de Volfgang d'Asch . . Getruckt zu Bruntrut, Durch Johann Jacob Surgant. o. J. (1683). 4 Bl. 4. Deutsch u. französisch. — In München.

612. Lieb-farber Anſtrich Der Marianiſchen Schönheit, Bey Ernewerungs-Zeit der gewohnlichen Formul. Denen Hoch- vnd Nidern Stands Freylen, Frawen, vnd Jungfrawen, Als Schweſtern der Löblichen Bruderſchafft Mariae de Victoria, Auff einem Ehren-Gebäw, zu einem Schau- vnd Beyſpil zu Ehren vermeinet. Ingolſtatt, den 2. Febr. Anno 1683. 2 Bl. 8. — In München.

613. Wunderthätige Ehren-Rettung Einer Toggenburgiſchen Gräffin, Welche Die Löbliche Schuelen der Geſellſchafft JESV zu Freyburg in Vchtland Den 3. vnd 6. Herbſtmonats deſs 1683. Jahrs Auff offentlicher Schau-binen vornemmen werden. L'Innocence reconnue . . Getruckt zu Freyburg in Vchtland, bey Joh. Jacob Quentz. o. J. (1683). 4 Bl. 4. Deutsch u. französisch. — In München.

614. Marianiſcher Glück-Stern, Auſs dem Sibenfachen Alten Oetingiſchen Planeten-Hauſs, Alle, Dahin jhr Zuflucht nemmende, Betrangte, vnd Präſthaffte mit Mildreicherſprieſslichen Gnaden-Straalen beſchneinend. Bey Einſetzung Eines Neu-Erwöhlten Marianiſchen Magiſtrats der Löblichen Bruderſchafft Mariae Verkündigung zu Alten Oeting, Offentlich allda, vnd Geſangs-Weiſs vorgeſtellt, Den 25. Mertzen 1683. München, Gedruckt bey Sebaſtian Rauch. o. J. (1683). 4 Bl. 8. — In München.

615. Antonius Lusitanus juvenis ex Apoſtata Martyr. Das iſt ANTONIVS Ein Portugeſiſcher Jüngling, auſs einem abgefallnem Catholiſchen Chriſten ein Glorwürdiger Martyrer, In einem kurtzer Spil vor der gewohnlichen Auſstheilung der Proemien vorgeſtellet von der Studierenden Jugend deſs Gymnaſij Soc. Jeſu zu Coſtantz den 4. vnd 6. Sept. im Jahr Chriſti

1684. o. O. u. J. (1684). 2 Bl. 8. Ohne besonderes Titelblatt. — In München.

616. Militans ecclesia ad majorem sui nominis gloriam novo per B. Ignatium subsidio roborata. Streitbahre Kirchen GOttes Durch Den H. Ignatium mit hilfflichen Seelen-Mitteln zu Vermehrung deroſelben Ehr, vnd Namens, von newen verſtärckt, vnd aufsgerüſtet . . in scenam data A Gymnasio Societatis Jesu Lincij Ipsâ S. Ignatio ſacrâ die 31. Julij M. DC. LXXXIV. Muſices intercinentes Compoſitore Dño Ferdinando Tobia Richter, Organ. Caeſareo. Lincij, Typis Joannis Raedlmayr, Typog. o. J. (1684). 4 Bl. 4. — In München.

617. In solo Deo unica quies . . Das iſt: Wahre Ruhe in dem einigen GOTT, Erwiſen durch die ſiben ſchlaffende BRÜDER Martyrer, Und in einem kurtzen Schauſpil vorgeſtellt Von dem Churfürſtl. Gymnaſio der Soc. JESU zu München, Den 4. vnnd 6. September, Anno M. DC. LXXXIV. Getruckt, bey Lucas Straub. o. J. (1684). 4 Bl. 8. — In München.

618. Anmütiges Spil, Von Beſtreitung deſs menſchlichen Hertzens, Oder Klare Vorſtellung wie die Seel deſs Menſchen erſtlich zwar von der Welt, Fleiſch vnnd Teuffel verführt, hernach aber von Chriſto wider bekehret, vnd gewunnen werde. Von Engliſchen Koſt- vnnd Schuel-Fräwlein, vnnd Jungfrawen auff offentlicher Schaubinne gehalten. Getruckt zu München, bey Lucas Straub, Im Jahr 1684. 4 Bl. 8. — In München.

619. Xaveria, Sive Affectus amantis Animae S. Franc: Xaverii, Diſtributioni proemiorum praeluſa In Electorali Academico Gymnaſio Soc: JESU, Ingolſtadij, die 6. Sept. Anno M. DC. LXXXIV. o. O. u. J. (1684). 2 Bl. 8. Argument in latein. Gedicht u. 18 deutschen Versz. Componirt von Mich. Kirchbaur. — In München.

620. Charietta typus Aberrantis à Deo & Poenitantis Animae Tragico-Comoedia. Abriſs Der irr-gehenden, und wider zu GOtt kehrenden Seel. Auf der Schau-Bühne vorgeſtellt Von Der Catholiſch-ſtudirenden Jugend in dem Gymnaſio der Societet JESU zu Augſpurg Bey St. Salvator, Den 3. und 5. Herbſtmonath, Anno M. DC. LXXXV. Augſpurg, gedruckt bey Simon Utzſchneider, auf U. L. Fr. Thor. o. J. (1685). 4 Bl. 4. — In Augsburg u. München.

621. Ecce nova facio omnia lusus providentiae divinae involventis, et evolventis, sive David, Adversis immersus, & tandem emersus, Typus Austriae, . . Gewunenes Spiel der Göttlichen Vorſicht durch Miſchung böſer, vnd guter Ding, Oder Davids vmbgewandtes Glücks-Bladt . . in scenam datus à Gymnasio societatis JESU Lincii, Ipsis Calendis Januarij Anni M. DC. LXXXIV. Muſices intercinentis Compoſitore, Dño Ferdinando Richter, Organiſta Caeſareo. Lincij, Typis Joannis Radelmayr, Typographi. o. J. (1685). 6 Bl. 4. — In München.

622. Daniel divinae providentiae exemplum et Christi patientis ac resurgentis figura. Daniel Ein Beyſpihl der Göttlichen Vorſichtigkeit. Zu einem Entwurff Deſs Leidenden, vnd in der Urſtänd Glorwürdigen Christi. Vorgeſtellt Von der ſtudierenden Jugend deſs Churfürſtl: Gymnaſii der Societet JESU zu Landſperg Den 4. vnd 6. Herbſtmonath. Anno M.DC.LXXXV. Augſpurg, gedruckt bey Simon Utzſchneider, auf U. L. Fr. Thor. o. J. (1685). 4 Bl. 4. — In München.

623. Error tragicus extinctae pietatis in parentes . . Daſs iſt: Traur-Spil, Der erſtorbnen Liebe gegen den Elteren, von einem Printzen zu Ormuſs, Vatier Mörderiſch angeſtifftet, vnd mit eigner Straff entgolten. Vorgeſtellt Von dem Churfürſtlichen Academiſchen Gymnaſio der Societät JESU, zu Ingolſtatt. Den 4. vnd 6. September, Anno 1685. Ingolſtatt, Getruckt bey Thomas Graſs, Academiſchen Buchtruckern. o. J. (1685). 4 Bl. 4. — In München.

624. Felix novi anni apprecatio Glückſeeliger Neuer Jahr Wunſch. Ex novissimo ejusdem calendario eruta ipsis Januarii Calendis Anno M. DC. LXXXV. . à Caesareo domus professae societatis Jesu Gymnasio Viennae . . musices intercinentis compositore, Domino Joanne Ferdinando Staud chori regente in domo professa. Viennae Austriae, Typis Leopoldi Voigt. o. J. (1685). 4 Bl. 4. — In München.

625. Pietas oppugnata et vindicata Beſtürmte und Beſchürmte Gottſeeligkeit . . â Caesareo domûs professae societatis Jesu Gymnaſio Viennae in scenam data Die 31. Julii. Anno M. DC. LXXXV. Musices Compositore D. Joanne Bernardo Staud Chori Regente in Domo Professa. Viennae Austriae, Typis Leopoldi Voigt. u. J. (1685). 4 Bl. 4. — In München.

626. Rodericus rex Hispaniarum tragoedia. Kläglicher Undergang Rodericus Deſs Gothiſchen Königs in Spanien. Vorgeſtellt in einem Trawr-Spihl Von dem Lyceo der Societ. JESU Zu LVCERN Den 4. vnd 6. Tag Septembr. M. DC. LXXXV. Getruckt, bey Gottfrid Hautt o. J. (1685). 6 Bl. 4. — In München.

627. Saturus invictus orthodoxae fidei assertor . . SATVRVS Ein vnüberwündlicher Bekenner deſs Chriſtlichen Glaubens. In einem kurtzen Schauſpil vorgeſtellt Von dem Churfürſtl. Gymnaſio der Soc. JESU zu München, Den 4. vnnd 6. September, Anno M. DC. LXXXV. Getruckt, bey Lucas Straub. o. J. (1685). 7 Bl. 8. — In München.

628. Anmütiges Schauſpil, Von Mariae Der Glorwürdigiſten Himmel-Königin, vnnd abſonderlichen Schutz-Frawen deſs Bayrlands, gegen jhren anvertrawten Pfleg-Kindern, erzeigten Mütterlichen Lieb vnnd Sorgfältigkeit . . auff offentlicher Schau-Binen fürgeſtellt Von Der Verſamblung der Engeländiſchen Freylen zu München. Gedruckt bey Lucas Straub, 1685. 4 Bl. 8. — In München.

629. S. Vincentius Martyr, . . Das iſt: Der Heilige Martyrer Vincentius, In ſeinem dreyfachen Alter, ein Knablein, ein Knab, vnd Jüngling, allzeit Chriſtlich obſigend, Auf der Schau-Bühnen vorgeſtellt Von dem Churfürſtl: Gymnasio der Societet JESU zu Mindelheim. Den 4. vnd 6. Tag Herbſtmonat. Anno M. DC. LXXXV. Augſpurg, gedruckt bey Simon Utzſchneider, auf U. L. Fr. Thor. o. J. (1685). 4 Bl. 4. — In München.

630. Virtus in infirmitate perficitur. 2. ad Cor. c. 12. Durch Widerwärtigkeit aufsgemachte Tugend . . erwiſen aufs dem Weltberühmbten Stammen- vnd Tugend-Hauſs Bayrn vnd Oeſterreich, vnd in einem geſungenen Schauſpil demütigiſt vorgeſtellt . . (vom Collegio der Soc. Jesu). München, bey Lucas Straub, Im Jahr 1685. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

631. Comoedia. Oder Hertzen-Spihl; In welchem Das Menſchliche Hertz Act: 1. Gereiniget. Pſal. 50. v. 3. 2. Erleuchtet. Eccleſ. 2. v. 10. 3. Und mit GOtt vereiniget wird. Actor: 4. v. 32. Alles Von Catholiſchen Schul-Mägdlen vnder vnd in ihrer gnädig-vergonten jährlichen ſo genanten Ruethen-Freud vorgeſtellt, In Augſpurg den 14. 16. 18. vnd 21. Julii, Anno 1686. Bey dero Schuelhaltern auf dem Creutz Sebaſtian Klacken. Cum Licentia Superiorum. Gedruckt zu Augſpurg, bey Simon Utzſchneider, Im Jahr 1686. 4 Bl. 8. — In München.

632. Emmanuel Sosa exarmatus. Trogoedia. Betaurlicher Zuſtand Emmanuelis Sosae. In einem Schauſpihl vorgeſtellt Von der Studierenden Jugend in dem Gymnaſio Societatis JESU zu Augſpurg. Den 2. vnd 4. Herbſtmonats. Anno M.DC.LXXXVI. Augſpurg, gedruckt bey Simon Utzſchneider, Hochfürſtl. Biſchöffl. Buchdr. o. J. (1686). 4 Bl. 4. — In Augsburg.

633. Filius prodigus typus animae peccatricis. Das iſt: Der Verlohrne Sohn Ein Entwurff und Beyſpil einer ſündigen Seel In einem Schaw-Spil vorgeſtellt Von der ſtudirenden Jugendt der Societet JESU zu Regenſpurg. Den 4. und 6. September Anno 1686. REGENSPURG, Gedruckt bey Joh. Egidi Raith, Hochfürſtl. Biſchoffl. Hoff-Buchdruckern. o. J. (1686). 4 Bl. 4. — In München.

634. Jonathas Machabaeus tragoedia . . Klägliche Ermördtung, Deſs Jüdiſchen Fürſten vnnd Hohen-Prieſters Jonathas deſs Machabaeers, vnd ſeiner zween Söhnen. Vorgeſtellt in einem Traurſpil, Von der ſtudierenden Jugend in dem Churfürſtl. Gymnaſio, der Geſellſchafft JESU. Den 3. vnd 5. Septembris, Anno 1686. Gedruckt bey Lucas Straub. o. J. (1686). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 3. Leipzig, den 15. Februar **1866.**

Ein Gesangbuch aus den Zeiten des Bischofs Julius.

Von

Dr. **Anton Ruland,**
k. Oberbibliothekar zu Würzburg.

Es ist Thatsache, dass kaum ein zweiter Fürstbischof im Lande der Franken gefunden wird, der mit solcher Kraft und Umsicht, mit solchem Muthe und Ausdauer die Rückführung seiner Landeskinder zur altväterlichen Religion zu bewerkstelligen wusste als Julius Bischof von Würzburg und Herzog in Franken. Suchte der Protestantismus Volksbücher zum Gebrauche in der Schule und Kirche zu schaffen, so war Julius nicht minder thätig. Man weiss urkundlich, wie er für den Volksunterricht von der Fibel anfangend Sorge trug. Die alten Mess- oder Bücherkataloge jener Zeit führen selbst die Titel der in seiner Residenzstadt Würzburg erschienenen Drucke an, ohne dass es aber Jemand gelungen wäre einen solchen Druck selbst ausfindig zu machen.

Gleiches gilt nun auch von seinen Gesangbüchern, die unter andern das jetzt so gängige Buch: „Goedeke, K., Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung. Hanover 1859. Band I. S. 217“ unter Ziff. 10 mit der vorgeschickten Bemerkung aufführt: „Den Wirkungen des reformatorischen Gesangs

zu begegnen wurden auch von den Katholiken geistliche Gesangbücher veranstaltet, die teils ältere Lieder, Rufe u. s. w. aufnahmen, teils nach reformatorischem Muster, ältere Strophen durch neu hinzugedichtete erweiterten, teils ganz neue darboten. Auch rein lutherische Gesänge giengen in diese Bücher als angeblich alte oder als von Katholiken verfasste . . . stillschweigend über.“ Natürlich kann es nicht unsere Aufgabe sein, die Behauptung Goedeke's auf das richtige Maass zurück zu führen; möge man überhaupt nur vergleichen, was S. Kehrein in seiner verdienstlichen Sammlung: Die ältesten katholischen Gesangbücher von Vehe, Leisentritt, Corner und Andern in eine Sammlung vereinigt. Würzburg 1859. Erster Band. S. 14—32 unter der Aufschrift: „Dieselben Lieder in katholischen und protestantischen Gesangbüchern“ mittheilt.

Ob und wieweit eine solche oder eine ähnliche Bemerkung sich auf die Gesangbücher des Julius sich anwenden lässt, — darüber ist kein Urtheil möglich oder in so lange unmöglich, bis es Jemand gelingt ein solches Gesangbuch selbst einzusehen.

Der Volksgebrauch hat solche vernichtet [1]) und der Litterarhistoriker Goedeke solche lediglich nur aus dem bekannten Werke: VNIVS SECVLI EIVSQVE VIRORVM LITERATORVM MONVMENTIS TVM FLORENTISSIMI, TVM FERTILISSIMI AB ANNO DOM. 1500. AD 1602. Nundinarum Autumnalium inclusive Elenchus consummatissimus — LIBRORVM &c. AVCTORE JOANNE CLESSIO. Francofurti MDCII. 4°. — anzuführen vermocht. Dort finden sich angegeben S. 217 Ziff. 10:

1) Catholiſch Geſangbüchlein jnner vnd auſſer der H. Meß, Communion vnd Proceſſion, auch vor vnd nach der Predigt zugebrauchen, mit fleiß für die Jugendt vnnd gemeine Leyen, deß löblichen Biſchofftthumbs Würtzburg zuſammen colligiert. Würtzburg 1591. 12°.

aufgeführt bei Clessius (Secunda Pars) Seite 146.

2) Catholiſch Geſangbüchlein für die Jugendt im Fürſtenthumb Würtzburg. 1592. 12°.

aufgeführt ebenda S. 260 und zwar unter der Rubrik: Teutsche Music Bücher.

3) Catholiſch Geſangbüchlein, vor die jugend vnd gemeine Leyen, im Biſtumb Würtzburg. Würtzburg. 1594. 12°.

ebenda S. 135.

---

1) Solches gilt auch von den alten Gebetbüchern, z. B.: Catholiſch Gebetbüchlein, zum Ampt der Meß. Wirtzburg 1599. 12°. — aufgeführt im Henning Gros'schen Elenchus, Cap. XIII. Lit. C.

Vergleicht man nun ältere Kataloge, so findet sich No. 1 a der „Collectio in unum Corpus omnium librorum . . . qui in undinis Francofurtensibus ab anno 1564 usque ad nundinas utumnales anni 1592 . . venales extiterunt . . in aedibus eorgii Willeri civis et Bibliopolae Augustani. Francofurti 1592. 9.“ (Secunda Pars) S. 199, dann No. 2 ebenda S. 333.

Dagegen findet sich No. 3 in dem „Elenchus seu Index eneralis in quo continentur libri omnes, qui ... post annum 1593 sque ad annum 1600 . . prodierunt . . procurante Henningo rosio“ (Pars Secunda) wo sich unter „Index der Deutschen lusical. Bücher Cap. XVIII.“ *C* und zwar als:

Catholiſch Geſangbüchlein inner vnnd auſſer der Meß | auch vor vnnd nach der Predigt, durchs gantze Jar zugebrauchen, Würtzburg 1594 in 12:

ufgeführt, welches wohl dieselbe Ausgabe sein dürfte, wenn uch der Titel, der weder hier noch dort vollständig gegeben ein mag, in etwas differirt.

Allein wie gesagt, Niemand hat noch eines dieser Gesang-ücher ausfindig machen können. Dagegen tauchte ein anderes esangbuch noch aus den Tagen des Julius auf, welches bis tzt gänzlich unbekannt blieb. Der Titel lautet:

Heylſamer Hertzentroſt
Das iſt,
Außerleſene
Lobgeſeng | vnnd Ge
dicht | zu Fortpflantzung
Chriſtlicher Andacht | vnd Geiſt
licher Frewdt der
Seelen.
Zu ſonder Ehren der Ge..
liebten Bruderſchafft vnſerer lie
ben Frawen zu Würtzburg zu
ſamen getragen.
Sehr dienſtlich zu ſingen | vnd
Bettweiß zu betrachten.
Immola Deo sacrificium laudis
PSal. 49.
Cum conſenſu Superiorum
Getruckt zu Würtzburg, durch
Conradum Schwindt-
lauff.

Anno MDCXV

Die Zeilen 3. 4. 9. 10. 13. 17. 20 sind roth gedruckt.

Das Buch in Gross-Duodez zählt.

Seite 3—9 folgt die Vorrede: „Dem günstigen Leser. Das neben gemeynen Gesängen (günstiger Leser) allhie andere diſs Orths, an den Tag gebracht, ist nichts vngewöhnlichs, in massen nicht alle Gärtten, alle Blumen bringen, vnnd der Gesäng etliche auff ein newes erdicht, oder erkannt werden. Weil dann vnter andern Mitlen die Glory vnd Ehr Chriſti vnſers Herrn, mit dem Dienst seiner allezeit gebenedeyten Mutter zubefürdern, die Lohgesäng auch eines, vñd zwar nicht das geringste, hat es ein liebhaber Christenlicher Andacht für rathsam angesehen, daſs denen, so dergleichen Gesäng begierig, gnug geschehe, der Sodalitet vnnd dieser gemeyn allhie, deren er hertzlich gewogen, diſs Falſs nichts abgieng, etliche liebliche Gesäng, so biſshero mehrern Theils nicht bekannt, in ein Büchlein zudisponirn. Tregt keinen Zweyfel, dann dieses sein Wolmeynen, werde Christlichem Eyfer vnd Andacht zu stewer kommen, vnnd zu groſſer Lieb vnnd dienst Gottes, auch seiner Seligsten Mutter vnſerer Fürsprecherin gedeyen. Sonderlich denen die in der Gottgeliebten Versamblung der Himmel Königin sich befinden, vnd andern, welche derselben mit Lieb vnd Gunst zugethan. In ansehen diese Lobgeſäng in dem Fewer hitziger Liebe Gottes gemacht, mögen . . auch einen erkalten in der Andacht ermundern, dem auch, der sich zu dieser nicht wol affectionirt befindet, ſeinen Scheuwen vnnd Irrthumb für die Augen stellen, vnnd durch die Süſſigkeit der Geſäng, das bitter Vbelmeynen, in ein hertzgeistliche Freud vnd Lieb verändern. Werden ferner dienstlich sein denjenigen, so Gott zu Ehrn Wallfarthen verrichten, dann auch der lieben Jugent, die in der Christlichen Lehr vnterwisen.“ — Unter Bezugnahme auf eine Stelle des h. Augustinus in Psalm. 34 „Suggero remedium unde tota die laudes Deum.“ fährt die Vorrede fort: „Mag derohalben dieses Wirtzburgisch wol ein Newes Gesangbuch, vnd ein heylsamer Hertzentrost genennet werden. Belanget die Melodey dieser Lobgesäng, ist solche nur etlichen angehengt, weil in den andern die Melodey benannt, oder leichtlich erlernet, oder auch ein New mag erdicht werden . . .

Dieses das aus der Vorrede zur Geschichte des Buches Nothwendige.

S. 10—11 folgt: „Aufstheilung dieses Buchs oder Hertzentrosts. Helt in sich der Erste Theil Lobgesäng zu Ehren GOtt deſs Allmächtigen.

Der Ander Theil
Lobgesäng zu Ehren der gebenedeyten Mutter Gottes Mariæ.

Der Dritte
Allerhandt Geistliche Gesäng; fast Trost vnd Frewdenreich.

Zum Beschluſs
olgt ein Seelenwecker oder Erinnerung zur Gottseeligkeit
st nützlich.“

Dieses ist nun die Oeconomie dieses Gesangbuches, dessen
ster Theil S. 11 beginnend noch die Ueberschrift trägt:

„Auſserleſener gedicht, Betrachtung, vnnd Lobgesäng
Der erste Theil.
ı Lob vnd Ehren Gottes vnſers Erschaffers, Erlösers, vnd
eligmachers.“

Anlangend nun die Lieder selbst, so findet sich

S. 12. Ein Lobgesang, vonn der grossen Herrligsit dess Paradeyſs „Im Thon. Jesus ist ein Süsser Nam.“ - Das Lied findet sich bei Kehrein a. a. O. No. 711.

S. 20. Liebliche Betrachtung von der Glory deſs aradeyſs gemacht von Petro Damiano Cardinaln zu Ostija, ıss deſs H. Augustini Sprüchen. Hebt sich an im Latein. d perennis vitae fontem. Das Lied beginnt:

Zvm Brunnen deſs ewigen Lebns,
Da strebt die durstig Seel eins strebns,
Ach dass sich der gantz Leib zerriss,
Die gfangne Seel herausser liss.

ehrein hat dieses Lied nicht.

S. 29. Ein Lobgesang zu der allerheiligsten Trey, ltigkeit mit beigedruckten Noten, — bei Kehrein a. a. O. o. 351.

S. 42. Ein Trostliedt darinn erkläret wird die üte Gottes gegen vns. — Kehrein a. a. O. No. 629.

S. 45. Ehrengesang der Hochheyligsten Dreyfalgkeit. Im Thon Gelobet seystu Jesu. Kehrein No. 301.

S. 47. Ein andächtig Gedicht von der Menschrdung Christi Jesu. Im Thon, Dies est laetitiae. Das ied selbst beginnt:

Als Adam im Paradeyſs,
Verführet durch die Schlange,
Gott vnd seinen Brüder verliess:
War ihm trefflich bange,

ıd fehlt bei Kehrein.

S. 51. Ein Sequentz, oder Lobgedicht von der nadenreichen Geburt Christi, ist eine nützliche beachtung. Dieselbe beginnt:

Wolan last vnns wider betrachten
Wirdige Gesang mit Lobe dieses Tags, u. s. w.

ıd fehlt bei Kehrein.

S. 54. Ein geistlich Gesang am Newen Jarstag, vom Christkindlein. Im Thon. Dies est laetitiae. — Kehrein No. 69.

S. 55. Von der gnadenreichen geburt Christi vnsers Herren. Auff Weyhenachten. Am H. Christabent. Auff die Melodey. Veni Redemptor gentium. — Kehrein No. 66.

S. 57. Ein schön Gebett oder Lobgesang auff die Geburt Christi. Im Thon. Conditor alme siderum. Das Lied beginnt:

Als Keyser Augustus jederman,
Die erste Schatzung leget an,

und fehlt bei Kehrein.

S. 58. Canticum natalicium, bei Kehrein No. 87.

S. 64. Ein schön Geistlich Weyhenacht Liedt. Im Thon, Conditor alme &c., bei Kehrein No. 120.

S. 67. Des heiligen Bernhardi .. Frolockung vnd Frewdenspiel seines hertzens, mit dem Heylandt Jesu Christi. Bei Kehrein No. 151.

S. 86. Der Hymnus Hostis Herodis impie, Im selben Thon. Das Lied beginnt:

Was förchstu Feind Herodes sehr,
Dass vns gebohrn ist Christus der Herr.

und fehlt bei Kehrein.

S. 87. Ein ander, Im Thon, Es ist fürwar. — Bei Kehrein No. 716.

S. 88. Ein ander Gesang auff das Euangelium der H. drey König. Im Thon, Dies est laetitiae. — Bei Kehrein No. 140.

S. 93. Ein Gesang zum guten Jahr. Im Thon. Gelobet seystu Jesu Christ, oder wie vor. Mit vielen Varianten bei Kehrein No. 131.

S. 97. Vonn dem Allerheyligisten Fronleichnam Jesu Christi. Hymnus S. Thomae Aquinatis. Pange lingua — bei Kehrein No. 305.

S. 99. Ein Geistlich Lied von dem Heyligsten Sacrament dess Altars. In seinem eignen Thon. Mit Varianten bei Kehrein No. 315.

S. 103. Das Lauda Sion-Sequentia .. Im Kirchen Thon. — Bei Kehrein No. 308.

S. 107. Gebett vor dem heyligen Sacrament. Dieses schöne bei Kehrein fehlende Lied beginnt:

O Schreinlein wert vnd wunderlich,
Wie ist der schatz in dir so reich
Mit frembder Gestalt bekleidet bist,
Als werstu brot, bist Jesus Christ.

S. 109. Klag vnnd Trawergesäng von dem bittern Leyden Christi. Betrachtung oder Gebett von gantzen Leyden Christi, mag auch gesungen werden. Im Thon. Gelobet seyst du Jesu Christ. Anfang:

O Gütiger Herr Jesu Christ,
Der du allein gut vnd fromb bist,
Deiner Marter ermahn ich dich,
Biss mir gnädig vnd harmhertzig
Kyrieleis.

Das aus 35 Strophen bestehende Lied fehlt bei Kehrein.

S. 117. Auff den Freytag zum Tenebre. Im Thon: Jesu dulcis memoria. Das Lied beginnt:

Jesus Christus war Gottes Sohn,
Kompt zu seiner Tochter Sion,

und fehlt bei Kehrein.

S. 119. Der Passion inn Gesangweiss, nach den vier Euangelisten, in seiner eignen Melodey. Bei Kehrein fehlend, beginnt solche Passion:

Wolt ihr hören ein newes Gedicht,
Wie vns auch dis̃s Gesang bericht,
Von vnserm HErren Jesu Christ,
Der aller Welt ein Schöpfer ist.

und zählt 38 Strophen.

S. 127. Der Passion vnsers HErren Jesu Christi, Historienweiss beschriben, zu singen. In seinem eignen Thon. Bei Kehrein No. 359.

S. 138. Dess H. Abts Bernhardi Gebett zu den vnderschidlichen Gliedern Christi in seiner heiligen Marter. Im Thon: Jesu dulcis memoria. Das Lied, bei Kehrein fehlend, beginnt: „Zu den H. Füssen“

Sey gegrüst, O Heil der Welt,
Vil tausent Grüs̃s sey dir vermelt:
Ach das ich nicht vmbfahen soll,
Dein Creutz, warum, das weist du wol,
Ach Herr wer ich bey dir.

S. 154. Vexilla Regis prodeunt. Im Thon: Maria zart, von edler art. Das Lied beginnt:

Dess Königs Fahnen geht herfür
Das heilig Creutz thut scheinen,
Dessen Geheimnuss mit gebür
Die Christen jetzt beweinen,

und fehlt bei Kehrein.

S. 157. Rex Christe factor omnium. Ein Passion Gesang. In seinem Kirchen Thon. Bei Kehrein No. 192.

S. 158. Ein anders. Laus tibi Christe, qui pateris etc. In der Kirchenweiss. Bei Kehrein No. 171. zwar

in Strophe 1 stimmend, sonst sehr verschieden, so lautet die Strophe 9:

O du armer Judas, was hast du gethan
Das du vnsern HErren also verrathen
Darumb must du in der Hölle leiden so grosse pein,
Vnd Lucifers Geselle, da must du ewig sein.
Kyrieleys.

Das Lied hat 13 Strophen.

S. 163. Ein schön Creutzgesang. Fortunati Episcopi Crux fidelis . . In seinem Kirchen Thon; bei Kehrein No. 193.

S. 166. Der herrlich Hymnus defs gar alten Prudentij Inventor rutili &c. In seinem Kirchen thon. Bey Kehrein No. 194.

S. 170. Ein andechtiger Creutzgruss. Hat sein eigen Thon: Oder die Mutter stund. Bei Kehrein No. 367.

S. 173. In Walfarten. Von der Lieb vnnd Leyden Christi Jesu, ein alter andechtiger Ruff. Im Thon: Nun gib vns gnad zu singen. Das Lied, bei Kehrein fehlend, beginnt:

Da Jesus zu Bethania was,
HErr Jesu Christ,
In Simeons Hauſs, da fügt sich das,

S. 188 beginnt nun der „Andere Theil" und zwar:

S. 189. Gebett defs H. Bernhardi zu Christo und seiner lieben Mutter. Im Thon, „Gelobet seyſtu Jesu Christ." Es beginnt:

Defs höchsten Vatters höchster Son du bist
Regierst die Welt, so durch dich geschaffen ist.

und fehlt bei Kehrein.

S. 198. Newer Rosenkrantz vnd wunderschönes Lobgesang vonn Maria der Jungfräwlichen Gebärerin Gottes, welches ... Fürst Casimirus .... selber gemacht u. s. w. Unter dieser Aufschrift sind mit grösserer Schrift die Worte gedruckt:

Da findt man die vralt Andacht,
Die Luthers newe Pursch verlacht.

S. 199 folgen dann die Noten zum Text, der sich bei Kehrein No. 396 findet.

S. 214. Lobgesang zu Ehren der vielseeligsten, Hochgebenedeyten Jungfrawen, vnd Mutter Gottes Maria. Mag in seiner weiſs, oder der 7 wort gesungen werden; — bei Kehrein No. 398.

S. 223. Psalter Der Allerseligisten Jungkfrawen vnnd Mutter Gottes Mariæ, auf Teutsch gesetzt in dieser Melodey.

Es folgen die Musiknoten. Der Text findet sich mit Varianten bei Kehrein No. 439 .. Auch hier findet sich S. 233 die Strophe:

Nach Christi Geburt merck fürwar,
Da man zehlt funffzehen hundert Jar,
Six Buchſsbaum hat geſungen,
In Hertzog Ernst Melodey . . .

S. 236. Ein Geistlich Lied im Advent. In seiner eignen Weiſs. Bei Kehrein No. 56. Unser Text hat nur 7 Strophen.

S. 238. Lobgesang auff die fürnemste Fest der Seligsten Mutter Gottes Mari*ae*.

S. 238. Am Tag der Verkündigung. Im Thon, Maria zart von edler. Das Lied, bei Kehrein fehlend, beginnt:

Ein Engel schon auſs Himmels thron,
Zu einer Jungfraw reine :/:
Maria zart, gesendet ward, u. s. w.

S. 241. Vonn der Opfferung im Tempel zu Liechtmeſs in der Melodey. Vom Himmel hoch. Das Lied, bei Kehrein fehlend, beginnt:

Ach Jesu der du vns zu gut,
Geboren bist in grosser armuth . . .

S. 243. Auff das Fest der Heimsuchung Mariae. Im Thon, Der Tag der ist so Frewden. Anfang des Liedes, das bei Kehrein fehlt:

Als Maria empfangen het,
Vnd mit fleiſs bedachte . . .

S. 244. Zu Lob vnd Ehre der seligsten Mutter Gottes, allzeit Jungfrauwen Maria, Königin der Himmel, vnd vnser Fürsprecherin bey Gott. Der Bruderschafft allhie, wegen ihres Titels der Aſſumption. Nach den Noten folgt der Text, welcher 10 Strophen hat; er ist sofort an mehren Stellen von dem bei Kehrein No. 424 verschieden.

S. 247. Ein Geistlich Lied auff das Fest der Geburt Mariae. Im Thon. Wann mein Stündlein. — Bei Kehrein No. 427.

S. 249. Am Festage der Empfengnus Marie. Vespergesang. Anfang des bei Kehrein fehlenden Liedes:

Biss gegrüſst du Meerstern,
Die du Gott hast gebert . . .

S. 251. Ein schöner Hymnus vnnd Lobgedicht zur Ehr der seligsten Jungfrawen Marie täglich zusprechen. Im Thon. Maria zart von edler arth. Anfang des bei Kehrein fehlenden Liedes:

Mein Seel gib Marie lob vnd ehr,
Täglich ihr That, ihr Fest vermehr,

S. 262. Planctus Beatae Mariae Virginis. Das ist, Vnser lieben Frawen Klag vnd Hertzenleydt, wegen ihres eingebornen Sohns . . . Im Thon. Maria zart.

Dieser Ueberschrift ist beigesetzt: Mit newen Fleiss gemacht, billich zu singen, zulesen vnnd zu betrachten. Dann:

Ein solcher Son ist klagenswerth,
Die Klag war seiner Mutter bescherdt
Durch ihr Seel gieng ein schneydendt Schwerdt
Dergleichen nie gehört auff Erd, u. s. w.

Hierauf folgen die Noten zu dem aus 52 je neunzeiligen Absätzen bestehenden Liede, welches bei Kehrein fehlt; dasselbe beginnt:

Maria rein, dein Klag allein,
Ist vber alles klagen:
Dann diese Klag, von der ich sag,
Hast du allein getragen.

S. 286. Planctus Beatae Mariae Virginis. Das Lied aus 33 vierzeiligen Strophen bestehend fehlt bei Kehrein. Es beginnt:

Maria Klag was schwer vnd gross,
Als sie sah ihr Kind also blos
Genagelt an das Creutz mit schmertz,
Was leyd lidt da ihr ellends hertz.

S. 293. Stabat Mater. Nach den Noten beginnt der Text:

Die Mutter stundt hertzlich verwundt
Nach bey dem Creutz vnd weint von Grund
Da sie ihrn Sohn sah hauhen.

S. 297. Ein New Gesang von den sieben Schmertzen Mariæ der Mutter Gottes. Gestellt auff die weis der sieben Wort Christi am H. Creutz.“ Das Lied fehlt bei Kehrein. Es beginnt:

Sey gegrüsset Christi Mutter rein,
Wir bitten demütig allgemein.

S. 300. Betrachtung vom gantzen Leben Christi, schreibts der Jungfrawen Mariae zu, der H. Hieronymus in Weiss eines Bittgangs, mag gesungen werden Im Thon Iesu dulcis memoria.“ Das Lied beginnt:

Mein Christ wilt du mit Gott leben
Thue nach seinem heilign Wandel streben . . .

und fehlt bei Kehrein.

S. 304. Ein Ruff zu vnser lieben Frawen. — Bei Kehrein No. 547, jedoch zählt das Lied in unsrem Gesangbuch 18 Strophen, und verschiedene Lesearten.

S. 309. Ein schöner Ruff inn Bittfarten, für das

Anligen der gantzen Christenheit. In seinem eygnen Thon. Das Lied beginnt:

Verleyh vns gnad zu wallen,
Herr Jesu Christ
Dein Gottliches Lob erschalle,
Dazu hilff lieber Herr Jesu Christ.

und hat 147 solcher Strophen. Es fehlt bei Kehrein.

S. 339 folgen: „Allerhandt tröstlicher Gesäng auff vnterschiedne Fest, vnnd Zeiten sehr trostreich.

Der dritte Theil.

S. 339. Morgengebett Gsangweifs gestellt ex meditat. lib. c. 40. S. August. Episc. — Bei Kehrein No. 8, jedoch mit Varianten.

S. 342. Das heylig Vatter vnser in Gesangweifs gestellt. Hat seine eigene Weifs. Anfang des bei Kehrein fehlenden Liedes:

Vatter vnser im Himmelreich,
Herr Jesu Christ:
Der du vns lehrest betten gleich . . .

S. 344. Der Englisch Grufs.
Das bei Kehrein fehlende Lied beginnt:

Gegrüsst seyst du Maria zart,
Herr Jesu Christ
Voller gnaden vnd edler art,

S. 345. Der Christlich Glaub.
Auch dieses Lied fehlt bei Kehrein. Es beginnt:

Ich glaub in Gott den Vatter wert,
Herr Jesu Christ.
Allmächtiger Schöpffer Himmels vnd Erdt,

S. 349. Die H. zehen Gebott. — Bei Kehrein No. 581, jedoch mit vielen Varianten!

S. 334. Ein anderer ruff von allen heiligen Engeln. Im Thon, Gelobet seystu Jesu. — Bei Kehrein No. 454.

S. 359. Zu dem heyligen Schutz-Engel. Im Thon. „Jesus ist ein süsser Nam." Das bei Kehrein fehlende Lied beginnt:

Mein wahrer trost vnd zuversicht,
Es sey mein Hertz zu dir gericht.
Weil du von dem himmlischen Vatterlandt
Von Gottes gnadenreicher hand
Ein Gleytsmann bist zu mir gesandt . . .

S. 361. Ein Catholisch Gesang Vmb Erhaltung der Catholischen Lehr. In bekandter Weifs. Dieses Kehrein unbekannt gebliebene Lied beginnt:

Erhalt O Herr die Wahrheit dein
Vnd stor der Secten falschen Schein,
Die Jesum Christum deinen Sohn
Trennen, spalten mit grossem hon.

Das Lied selbst hat 7 solcher Strophen.

S. 362. Das Benedicite. Auff den Thon: Singen wir aufs hertzen grund. Bei Kehrein No. 27.

S. 364. Das Gratias, auff die vorgehende Melodey. Bei Kehrein No. 30.

S. 367. Nach der Heiligen Communion ein ander Gratias. Im Thon: Maria Klag. Ave vivens Hostia. Dieses Lied sehr von jenem bei Kehrein No. 328 unterschieden, beginnt:

Der zart Fronleichnam der ist gut,
Bringt vns ein freyes gemüte
Er bringt vns Gottes Gnaden huth
Wol durch sein werthe güte
Der heilig Geist wird vns gesandt,
So hat vnser trawren ein Ende,
Also soll sich das hertze mein
Von Gott mein Herrn nit wenden.

Das Lied hat 7 Strophen.

S. 370. Der Streit defs Fleischs wider die Seel vnnd den Geist. Ein lieblicher Gesang in seiner eignen weifs. Er fehlt bei Kehrein. Der Anfang ist:

Nun horet zu ihr Christenleuth,
Wie Leib vnd Seel gegn einander streit,

S. 374. Eines Gottgierigen Klaglied, wider die Seellose Weltkinder. Im Thon. Die Mutter stund. Das Lied beginnend:

GOTT wie ist das Menschlich Gschlecht
Von dir abgeführt, vnd wird ein Knecht
Allein der zeitlichen Güter.

fehlt bei Kehrein.

S. 380. In der Heyligen Fasten, ein Bittlied defs Sünders, oder defs verlornen Sons. Ex cap. 15. S. Lucae. Bei Kehrein No. 603.

S. 383. Leidgedicht oder Beweynung der verloffnen Zeit ohn Frucht. Im Thon. Jefu süss wer dein gedenckt. Auch dieses Lied beginnend:

Gott hab ich gnugsam vrsach geben
Zu kürtzen mir mein zeitlich leben.

fehlt bei Kehrein.

S. 385. Ein Oesterlich Lobgesang :/: in seiner eignen Melodey. Auch dieses aus 7 siebenzeiligen Strophen bestehende Lied fehlt bei Kehrein. Es beginnt:

Christ lag in Todtes Banden,
Für vnsre Sünd gegeben :/:

Der ist wider erstanden,
Vnd hat vns bracht das Leben,

S. 387. Ein Frewden Gesang Mariae der seeligsten Jungfrawen zu Ehren, auff Ostern. In seinem eygnen Thon. — Bei Kehrein No. 246.

S. 389. Der Hymnus Te Deum laudamus. Zu Teutsch nach Catholischer Kirchen Melodey zu singen. Bei Kehrein Band III. No. 90.

S. 392. Christliche betrachtung von dem Todt, Gesangweifs gestellet. Es folgen die Noten über die 9 Verse zählende Strophe, deren 26 sind. Der bei Kehrein fehlende Text lautet:

Merck auff mein Christ zu diser frist,
Ein Lied will ich dir singen,
Von bitterm Todt, von Angst vnd Noth,
Die dich bald wird vmbringen. u. s. w.

Mit Seite 403 endet nun das eigentliche Gesängbuch. Es folgt ein alphabetischer Index des Anfangs der sämmtlichen 65 Lieder, von denen sich, wie oben nachgewiesen, 33 bei Kehrein nicht vorfinden.

Als zweiter Theil des Büchleins folgt mit eignem Tittelblatte, aber fortlaufender Paginirung:

Seelenwecker
Das ist
Inhalt der Gottselig-
keit, so Theils in Satzungen
der Bruderschafft, deß Tittels vnser lieben Frawen Himmelfart, Theils in Erinnerung, vnnd bequemen Betrachtungen begriffen, dem Liebhaber seines Heyls sehr beförderlich.

Beatus vir qui audit me, & qui vigilat ad fores meas quotidie. Prou. 8.

(Buchdruckerstock den Namen Jesu
IHS
vorstellend.)

Getruckt zu Würtzburg durch Conradum Schwindlauff.

Anno 1615.

Diese Abtheilung selbst verfolgt die speciellen Verhältnisse dieser Bruderschaft, doch findet sich

S. 526. Deſs Seelenweckers trewe Ermahnung in Versen, beginnend:

Wer irren will der hör die Welt,
Ich weiss aber was Gott gefelt

u. s. w.

Dieses der Inhalt dieses Büchleins, welches wohl zu den seltensten gehört, da nur dieses einzige Exemplar seither in Franken auftauchte.

Wünschenswerth ist es gewiss, wenn die Leser des Serapeums im selben kund geben würden, ob dieses oder überhaupt ein Gesangbuch aus der Zeit des Julius sich in ihren Bibliotheken, gleichviel ob in öffentlichen oder privaten, vorfindet.

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

635. Joseramnus Liderici Principis in Flandria filius paternae justitiae exemplum. Das ist: JOSERAMNUS Liderich Fürſtens in Flandren Sohn, Ein Beyſpihl Vätterlicher Gerechtigkeit. Vorgeſtellt Von der Studierenden Jugend deſs Chur-Fürſtl. Gymnaſij der Soc. JESU zu Landtſperg. Den 3. vnd 5. Herbſtmonats. Anno 1686. Augſpurg, gedruckt bey Simon Utzſchneider, Hochfürſtl. Biſchöffl. Buchdruckern. o. J. (1686). 4 Bl. 4. — In München.

636. Laurea triumphalis Sancto Fideli martyri adornata .. Glorwürdiges Sig- und Ehren-Kräntzlein So dem H. Fideli als ſtandhafften Ritter Christi zu Ehren Da ſein H. Leib in die Academiſche Kirchen der Societät JESU zu Dilingen überſetzet worden Von dem Collegio gemelter Societet daſelbſten geflochten, und auff offner Schau-Bine vorgeſtellet Anno 1686. Gedruckt zu Dilingen, in Truckerey Johann Caſpar Bencards, Academiſchen Buchhandlers. Durch Johann Federle. o. J. (1686). 4 Bl. 4. Im Juni. — In München.

637. Laureola glorioso certamine parta . . Daſs iſt: Glorwürdiges Sigkräntzlein Von Joanne Einem für den Chriſtlichen Glauben Heldenmütig Streittenden Spaniſchen Jüngling Eroberet. Vorgeſtellet Von dem Churfürſtlichen Academiſchen Gymnaſio, der Societät JESU, zu Ingolſtatt. Den 3. vnd 5.

September, Anno 1686. Ingolſtatt, Getruckt bey Thomaſs Graſs, Buchtruckern. o. J. (1686). 4 Bl. 4. — In München.

638. Virilis constantia in juvene Seu Dachatius Annoch In ſchwachem Alter ein ſtarckmüthiger Blutzeug Chriſti. Vorgeſtellet Von der Studierenden Jugend deſs Chur-Fürſtlichen Gymnaſij der Societet JESU zu Burghauſen. Den 3. vnd 5. Tag deſs Herbſtmonats 1686. München, Getruckt bey Sebaſtian Rauch. o. J. (1686). 4 Bl. 4. — In München.

639. Jonathas Machabaeus tragoedia . . Klägliche Ermördtung, Deſs Jüdiſchen Fürſten vnnd Hohen-Prieſters Jonathas deſs Machab*aeers*, vnd ſeiner zween Söhnen. Vorgeſtelt in einem Traurſpil, Von der ſtudierenden Jugend in dem Churfürſtl. Gymnaſio, der Geſellſchafft JESU. Den 3. vnd 5. Septembris Anno 1686. Gedruckt bey Lucas Straub. o. J. (1686). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

640. Sagittae parvulorum, Das iſt: Durchdringendes Gebett Der Trojaniſchen Jugend, So Das vnüberwindliche Hertz Henrichs deſs II. Röm: Kayſ. Begwältiget, In einem kurtzen Schau-Spill vorgeſtellt, Von der ſtudierenden Jugend deſs Churfürſtl. Gymnaſii der Societet JESU zu Landshuet. Den 6. September Anno M. DC. LXXXVI. Gedruckt bey Simon Golowitz. o. J. (1686). 4 Bl. 8. — In München.

641. Georg Caſtriot Scanderbeg genannt, Ein warhafftes Vorbild deren wider den Erbfeind obſigenden Chriſtlichen Helden. Von der ſtudierenden Jugend deſs Hochfürſtlich-Biſchofflichen Gymnaſii der Societet Jeſu zu Bruntrut auff offentlicher Schau-Bühne vorgeſtelt den 3. und 5. Herbſtmonat, 1686. George Caſtriot nommé Scanderbeg . . Getruckt daſelbſt in der Hochfürſtlich-Biſchoflichen Truckerey, Bey Jacob Bruder. o. J. (1686). 6 Bl. 4. Deutsch u. französisch. — In München.

642. Apriae Aegyptiorum Regis ambitio Fortunae Humanae Ludus Vindictae Divinae Scopus. Das iſt, Göttliche Rach Uber Den unmächtigen Hochmuth Apries, Königs der Egyptier ergangen. Von der Catholiſchen ſtudirenden Jugendt in dem Gymnaſio bey S. Paul der Societet JESU in Regenſpurg vorgeſtellet den 4. und 5. Herbſtm. 1687. REGENSPURG, Getruckt bey Joh. Egidi Raith, Hochfürſtl. Biſchoffl. Hoff-Buchdruckern. o. J. (1687). 5 Bl. 4. — In München.

643. Ludovicus Grittus . . Das iſt Wohl-verdienter Lohn, Welchen Ludovicus Grittus Wegen ſeiner dem Türcken geleiſteten Dienſten Von der Göttlichen Gerechtigkeit empfangen. Vorgeſtellt von der Studierenden Jugend deſs Churfürſtlichen Gymnaſij der Soc. JESU Zu Landſperg. Den 2. vnd 4. Tag Herbſtmonats. Anno M. DC. LXXXVII. Augſpurg, gedruckt durch Sebaſtian Hauſer. o. J. (1687). 4 Bl. 4. — In München.

644. Ludus divinae providentiae in Theodulo S. Nili filio. Wunderliche Anordnung Göttlicher Vorſichtigkeit Mit Theodulo Deſs Heiligen Nili Sohn Vorgeſtellet Von dem Churfürſtlichen

Academiſchen Gymnaſio, der Soc: Jesu zu Ingolſtatt. Den 3. vnd 5. September, Anno 1687. Ingolſtatt, Gedruckt bey Thomas Graſs, Academiſchen Butruckechrn. o. J. (1687). 4 Bl. 8. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Zu Numer 24 Seite 381 des Serapeum v. 1865.

Der hochverehrte Bibliograph Herr Dr. F. L. Hoffmann stellt bei Anzeige des Katalogs der Aargauischen Kantonsbibliothek die Frage auf, ob man den Verfasser des Lehrbuchs:

> „*Rudimenta historica pro Gymnasiis Societatis Jesu autore ejusdem Societatis sacerdote*“

kenne? Die Frage beantwortet sich dahin, dass der Verfasser der Münchner Jesuit Maximilian Düfresne war. Derselbe, auch Beichtvater der Kurfürstin Wittwe Maria Anna Sophia, starb zu München am 6. Decemb. 1765 im 77. Lebensjahre.

D. Klemens Alois Bader schreibt von diesem Werke in seinem Buche: Das gelehrte Baiern. Ir. Band. Nürnberg 1804. S. 261:

> „Dieses Werk machte viel Aufsehen, und zog wegen der groben und intoleranten Ausfälle und Schimpfungen auf die Protestanten, die es enthält, eine Beschwerde des corporis evangelici zu Regensburg nach sich.“

wobei Bader zugleich sich auf „Siegm. Jac. Baumgartens Nachrichten von merkwürdigen Büchern.“ Zweiter Band. Halle 1752. (Stück X.) S. 356 bezieht. Baumgarten giebt eine Anzeige der Ausgabe von 1751 u. s. w., die er mit den Worten beginnt: „So lauten die völligen Aufschriften aller Theile des berüchtigten Buchs, welches seit einiger Zeit mehr Aufsehen gemacht, nachdem es der unverantwortlichen Schreibart wegen ein Gegenstand der feierlichen Andung des Corporis Evangelici zu Regensburg geworden, als der eigentliche Inhalt und die sehr unerhebliche Beschaffenheit desselben sonst würde verstattet haben.“

Würzburg.

Dr. *Ant. Ruland,*
K. Oberbibliothekar.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 4. Leipzig, den 28. Februar 1866.

Beschreibung

des früher in der Erfurtischen Universitätsbibliothek, jetzt in der Königlichen zu Berlin, befindlichen Codex der Werke Cicero's und seines ursprünglichen Inhaltes. Geschichte der mehrfachen Benutzung desselben durch die Herausgeber dieses Schriftstellers und Mittheilung der über den Werth der darin enthaltenen Lesarten für die Kritik des Textes gefällten, mehr oder weniger günstigen Urtheile.

Von

Dr. **L. F. Hesse,**

Hofrath und geheimen Archivar in Rudolstadt.

Inhaltsanzeige.

I. Die aus E. Seebach's Thuringia literata geschöpfte Beschreibung des Erfurtischen Codex der Werke Cicero's, welcher Esaias Cromhard's handschriftliche Geschichte der dortigen Universitätsbibliothek zu Grunde liegt. Wörtliche Wiederholung der von Suffridus Petrus und Matthias Dresser zu Anfange des Codex eingetragenen Erzählung über die ihnen gestattete Benutzung desselben. Mittheilung der auch von Wunder (s. Variae lectiones librorum aliquot Ciceronis ex Cod. Erfurt. enotatae p. VIII seq.) mit verschiedenen Abweichungen aufgenom-

menen alten Zeittafel, welche wir sowohl mit den nöthigen geographischen und urkundlichen Erläuterungen, als auch Erklärungen seltener darin vorkommender Ausdrücke der mittelalterlichen Latinität zu begleiten für zweckmässig erachteten. Wir sind überzeugt, dass wir dem Leser manches Neue über dieses Manuscript darzubieten Gelegenheit gefunden haben, und dass es uns gelungen ist, durch Nachforschung in bisher unberücksichtigt gebliebenen Quellen zu zeigen, dass sämmtliche Verstümmelungen und Mängel des Manuscripts nicht zu einer und der nämlichen Zeit, bei den zu Anfange des sechszehnten Jahrhunderts zwischen den Erfurtischen Studirenden herrschenden Unruhen, sondern vielleicht später zu verschiedenen Malen und durch verschiedene Hände gewissenloser Benutzer entstanden sind, was manche noch von Suffridus Petrus, Guilielmus und Justus Zinzerling aus den damals bereits verloren geglaubten Bestandtheilen des Codex erwähnte Ueberreste mit ziemlicher Gewissheit vermuthen lassen, so wie auch die neuesten Aufstellungen der Varianten desselben, trotz der lebhaft gepriesenen diesem Geschäfte gewidmeten Sorgfalt, noch immer unvollständig und mit der ursprünglichen Schreibung nicht ganz übereinstimmend erscheinen, so dass wir eine nicht unbedeutende berichtigende Nachlese zu liefern im Stande waren.

Den Reihen der gemachten Auszüge eröffnen dann die wesentlichsten Stücke der Dedication und Vorrede des Suffridus Petrus zu seiner im Jahre 1568 in Basel bei Oporinus nebst den gewöhnlichen Anhängen gedruckten Edition der Bücher de Officiis. Hieran knüpfen sich kurze Nachrichten von den Lebensumständen, Schicksalen und litterarischen Arbeiten dieses um mehrere Zweige der Wissenschaften verdienten Gelehrten — ferner ein Verzeichniss der von Matthias Dresser besorgten Bearbeitungen Ciceronischer Schriften, eine hierher gehörige Auswahl aus den philologischen Observationen des Janus Guilielmus und Justus Zinzerling. Hierauf folgt eine Geschichte des langwierigen Streits über den von den beiden zuerst Genannten hinterlassenen handschriftlichen Nachlass zur Ciceronischen Kritik und dessen endlichen Ausganges, nach dem Leitfaden des von Gabbema und Wowerius veröffentlichten Briefwechsels.

Zuletzt haben wir uns veranlasst gesehen, noch einen Blick auf die von älteren und neueren Alterthumsforschern über den diesem Codex in kritischer Hinsicht gebührenden Werth gefällten Urtheile zu werfen, welchem man sonst allzugrosse Lobeserhebungen zu spenden gewohnt war, die aber im Laufe der Zeit allmälig herabgestimmt und in die gehörigen Schranken zurückgewiesen worden sind, wobei auch die vermeinte vor kurzem behauptete Identität des Erfurter Codex mit einem gleichartigen Corveyer abermals zur Sprache kommen und bestritten werden konnte.

Aus E. Seebach's Thuringia literata 1735. T. II, einem

bis jetzt noch wenig benutzten Manuscript der Grossherzoglichen Bibliothek zu Weimar, worin Nachrichten über verschiedene öffentliche Büchersammlungen Thüringens vorkommen und Sect. II. am ausführlichsten von der Boineburgischen Universitätsbibliothek in Erfurt gehandelt wird. Für den ursprünglichen Verfasser dieser Arbeit ist man geneigt, den Dr. Esaias Cromhard gelten zu lassen, welcher die Aufsicht über dieselbe bis zum Jahre 1729 führte und im hohen Alter den 11. December 1732 starb. — S. Mehreres von ihm in Motschmann's Erfordia literata continuata. Erste Fortsetzung. Erfurt 1733. 8. S. 117—123.

Libri philosophici, politici, historici etc.

In Folio.

1. *M. T. Ciceronis opera.*

Es ist in gross Folio auf Pergament geschrieben und ist eins der raresten Werke, welche in dieser Bibliothek zu finden. Der Band ist von daumensstarkem Holz mit weissem Leder überzogen; in der Mitte und an den Ecken mit ungemein starken messingern Buckeln und Beschlägen, auch breiten ledernen mit Messing beschlagenen Clausuren versehen. Die Schrift ist sauber und deutlich und der Anfang jedes Buchs oder oration mit rother Dinte geschrieben und jede Seite ist in zwei Columnen eingetheilt. Die opera, die sich in diesem Bande befinden oder vielmehr befunden haben, sind zu Anfang folgendergestalt mit Mönchs-Schrift hineingeschrieben:

Libri Tullii

De officiis tres. Es ist aber nur das erste Buch noch vorhanden, die andern zwei fehlen.
De oratore tres.
Rhetoricorum duo.
Ad Herennium sex.
Topica.
Controversia Ciceronis in Sallustium.
Prouectiuarum in Catilinam Libri quatuor.
oratio Tullii pro Marcello.
. . . . . Quinto Ligario.
. . . . . in Vatinium.
. . . . . pridie quam in exilium iret.
. . . . . cum de reditu suo Senatui gratias egit.
. . . . . cum de reditu populo romano gratias egit.
. . . . . pro Sexto (Sextio) apud Judices.
. . . . . de provinciis consularibus.
. . . . . de responsis aruspicum.

. . . . . pro Cornelio Balbo et Pompejo.
. . . . . pro Celio.
. . . . . pro Aulo Archita (Archia).
. . . . . in Pisonem.
. . . . . de imperio Pompeji.
. . . . . pro Aulo Cecina.
. . . . . pro Publio Sylla.
. . . . . pro Cn. Blanco (Plancio).
. . . . . pro Milone.
. . . . . De lege agraria tres libri.
. . . . . Oratio in Verrem.
. . . . . Epistolarum libri tres.
. . . . . De Senectute.
. . . . . De amicicia.

Alle diese opera haben ehemals in 296 Blättern bestanden, es sind aber nachmahls 93 Folia herausgerissen oder geschnitten worden, so sind vor jetzo und noch 203 Blätter vorhanden. Sie sind durch und durch mit vielen Noten und Randglossen versehen. Sowohl am Bande, welcher ganz zerfleischt, zerrissen und verschabt ist, als an den Pergamentblättern kann man die Vestigia des gewesenen Tumults und Brandes bemerken. Das Jahr, wenn sie abgeschrieben worden, ist nicht zu finden. Nur zufällig erfahren wir aus einem der älteren Kataloge der Universitätsbibliothek, in welche auch diejenigen eingetragen zu werden pflegten, welche sich durch Büchergeschenke um diese Sammlung verdient gemacht hatten, den Namen desjenigen, welcher dieses wichtige Werk dazu beisteuerte, dessen mit folgenden Worten gedacht ist: Oratoria et Moralia. 1. Libri Marci Tullii *Ciceronis* in magno volumine scil. de officiorum. De oratore. Rhetoricorum ad Herennium. Topica. Item plures orationes. *Contulit Dominus Doctor in medicinis Solco Bohemus.* — Es ist auch kein Titul vorhanden, sondern anstatt desselben sind folgende zwei Berichte im Anfang oder auf dem ersten Blatt anzutreffen.

Siffridus Petrus Leouardiensis Frisius Candido Lectori S. P. D.

Cum propter incuriam typographorum optimi quoq3 scriptores tam misere contaminentur mendis, quae non aliunde commodius expurgari possunt, quam ex veterum codicum manuscriptorum collatione, admonitum te volumus, amice lector, nos hoc volumine propter insignem ejus integritatem, potissimum esse usos in Ciceronis opere emaculando, ut si forte vel ad deteriorem vel ad eandem pravitatem exemplaria publicata reciderint, ex quo nos ea vindicata esse opera nostra confidimus, intelligas hinc restitui posse. Accepimus hoc volumen Anno 1558 Calendis Augusti Rectore Henningo Hopffe, aedis Marianae praeposito et LL. Doctore. Restituimus autem Rectore D. Her-

manno Hausen, Berchensi, aedis Marianae cantore et LL. Doctore Anno 1562 postridie iduum Februarii. Castigationes nostras Johanni Oporino, Basiliensi Typographo, dedimus, quas ille propediem una cum ipso Ciceronis textu in lucem dabit: *ad nostras manus opera pervénerunt, quae superior index in hoc codice esse testatur, praeter tertium officiorum librum et partem secundi*, Atque ita nos hoc die supradicto in suum locum retulimus. Vale. — Gleich darneben auf der linken Seite stehet der andere Bericht: Collatus est iterum hic codex cum expressis et manuscriptis exemplaribus quotquot conquiri et hic et alibi potuerunt: Anno Christi *Millesimo quingentesimo septuagesimo* in aestate quidem inchoatus, in 1570.
hyeme vero anni *septuagesimi primi* finitus a *Matthaeo* 1571.
Dressero Erfortensi, ex quo quid emolumenti et adjumenti ad intelligendum Ciceronem adtulerit, tunc patebit cum divulgata hujus commendationis (commentationis?) opera . . . . per Typos ut opinor . . . . . *Vogelini Typographi Lipsici* celeberrimi, qui una cum Domino Georgio Fabricio autor mihi pene suscipiendi collationem hanc extitit. Erphordiae 13. Februarii.

Gleichwie nun diese zwey Berichte anstatt des Tituls sind, maassen keine Ueberschrift vorhanden, also ist auf der andern Seite dieses Blatts ein mit schwarzer Dinte gemachtes Gemählde befindlich, welches sich in zwey Theile theilet, davon die oberste Abtheilung in 3 unterschiedenen Fächern 3 Heilige vorstellet, deren der erste S. Vitus der mittlere S. Stephanus und der dritte S. Festus ist, wie die dabei geschriebenen Namen bezeugen. Unten in dieser Abtheilung befindet sich noch eine andere Person, welche auf dem Bauche liegend ein Buch in den Händen hält, nnd dergestalt gemahlet ist, dass S. Vitus auf den Rücken dieser Person stehet, das Buch aber reichet bis unter S. Stephani rechten Fuss; über dieser Person stehet geschrieben: *Adalbertus Abbas.* In der untersten Abtheilung ist M. T. Cicero auf einem hohen Catheder sitzend gemahlet mit einem Zeddul, den er mit der linken Hand hält, mit der rechten aber mit dem Zeige-Finger auf die auf diesem Zeddul stehende Worte weiset: Nullum officium veterana (inveterata?) amicitia magis necesarium est. [1]) Hinter ihm stehet ein Pult mit Feder und Dinte-Fass, vor ihm ist ein sitzender Mensch, (welcher vielleicht einen lehrbegierigen Schüler vorstellen soll) gemahlet, der nur gemeldeten Zeddul mit hält. Unter dem hohen Catheder, auf welchem Cicero sitzet, stehet: Orator Marcus Tullius Cicero. — Vor diesen beiden Berichten stehet noch eine andere Nachricht von dem Zoll, welchen die

1) Was vielleicht folgender Stelle Cicero's: Nullum officium referenda gratia magis necessarium est oder einer ähnlichen Aeusserung desselben nachgeahmt ist.

Schiffe haben geben müssen; was aber dieser Bericht für einen Zusammenhang mit den operibus Ciceronis habe, kann ich nicht ergründen. Es müsste denn seyn, dass diese opera zu der Zeit abgeschrieben worden, da dieses Gesetz gegeben worden. Die Nachricht selbst lautet also: Istud theloniùm [1]) debet persolvi ad *confluenciam.* [2]) De *Hoy* venientes debent dare de unaquaque nave unum eneum *caldarium* et *ii* (II) *baccinia* et *ii* (II) *denariatas* vini. Et de *Dinant* similiter. Similiter de *Hama* (Nama W.) et omnes naves de *Mosa* venientes de his predictis locis et omnibus interjacentibus idem vectigal persolvunt. De *Leodio* vero venientes debent [dare *ii* (II) . . . . . (haec verba omittit W.) *pelles* et *ii* (II) baccinia et *ii* (II) denariatas vini. De *regno Baldewini* venientes debent dare] *pellem arietis* ad coopertorium selle [3]) quod dicitur *Hulfdefel* [4]) et *i* (I) caseum et *ii* (II) denariatas vini. De *Antwerfa* similiter. De *Bomolo debent dare i* (I) *caseum et duas* denariatas vini. De *Herewerde* debent dare I bonum Salmonem. De *Thiele* et de omnibus locis compertinentibus venientes debent dare de I. unaquaque nave unum bonum Salmonem pro honore et duas denariatas vini. De *Trajecto* venientes de Pascha usque in I. autumnum [5]) debent dare unum bonum Salmonem. Inde usque ad [6]) pascha CXX allecia pro honore et *ii* denariatas vini. De *Dauandria* venientes ab intrante XL. usque in pascha debent dare de singulis navibus CXX allecia. Inde usque ad festum S. Crucis in autumpno XX anguillas et II denariatas vini. De *Duisburhe* venientes debent dare tabulam cere et denariam vini. [(Haec desunt apud W.) De *Hyga* similiter. De *Duze* venientes debent dare I denarium et I denarium vini.] De *Colonia* autem venientes debent dare IV denarios et I denarium vini in autumpno insuper de singulis navibus I tabulam cere et I denar. vini. [(Haec non leguntur apud W.) Similiter de *Bunna.* Venientes de *Mogontia* debent dare IV denarios et I denar. vini.] De *Binga.* De *Lorocha.* De *Wormatia* et de *Spira* similiter. Venientes de *Strazburch* debent dare VI denarios et II denar. vini. De *Ratisbona* [7]) et de *Werzeburch* similiter. De *Constancia* venientes debent dare unum *siclum.* Similiter de *Zurich.* Venientes de *Treveri* debent dare IV denar. et II denar. vini. De *Meti* venientes debent VIII denarios et II denar. vini. De *Tullio* similiter. Judei *pro unoquoque sclavo*

1) theloneum (Wunder).
2) Confluentiam (W.).
3) pellem arietis ad coopertorium selle (W.).
4) Huldefel (W.).
5) autumpnum (W.).
6) in (W.).
7) Radisbona (W.).

emticio [1]) debent IV denarios. Similiter de *Scamario*. Venditores gladiorum decimum *gladium*. Pro uno *accipitre* venali IV denarios.

I. Allgemeine Bemerkungen über das deutsche Zollwesen im Mittelalter, wobei die Geschichte Kölns vornehmlich zu Rathe gezogen worden ist.

Köln wurde der Hauptpunkt, an welchem die den Hauptverkehr nach allen Richtungen ermittelnden und beherrschenden Land- und Flusswege sich kreuzten. Hier kamen Massen von Waarensendungen zusammen, die zur See, zu Fluss und zu Lande an ihre Bestimmung geschafft werden sollten. Nach Köln richteten die Kaufleute aus Ungarn, Böhmen, Polen, Baiern, Schwaben, Sachsen, Thüringen, Hessen (vergl. Ennen und Eckertz II, 414), der Schweiz, der Mosel- und Nahegegenden, dann die aus den Rheinstädten Schaffhausen, Basel, Strasburg, Speier, Worms, Mainz, Bingen, Boppard etc. ihre Waaren, um dieselben in Seefahrzeugen nach den Niederlanden, England und den nordischen Häfen oder auf Landwegen nach dem Gebiet der Weser und Elbe, oder nach Lothringen, Brabant und Frankreich befördern zu lassen.

S. Geschichte der Stadt Köln von Dr. Leonard Ennen 1. Bd. Köln und Neuss 1863. gr. 8. S. 479. S. 480. Schon Ende des 10. Jahrhunderts brachten Kölner Kaufleute auf eigenen Schiffen ihre Waaren nach England. Aus dem Rheine gingen ihre Schiffe in die Waal; dann steuerten sie an Thiel vorbei, wo sie den Pfundzoll entrichteten, über die Merwe in die offene See nach London. Die Hauptartikel, welche sie nach England und dem Norden ausführten, waren ausser Wein, Tuch und Getreide, Spezereien und Schmucksachen. Dafür brachten sie nach dem Rhein zurück: Wolle, Theer, Fettwaaren, Schweine, Elendhäute, Seehund-, Zobel-, Marder- und Otterfelle, anderes Pelzwerk, auch Quecksilber. — S. 481. Den lebhaftesten Verkehr zwischen Köln, den Niederlanden, den Gegenden des Niederrheines und der Maas unterhielten die Städte Dinant, Huy, Namur, Lüttich, Antwerpen, Bommel, Hardewyck, Thiel, Deventer, Utrecht und Dortrecht. Der Hauptverkehr mit diesen Städten bestand in Tuch, Scharlach, Sarock, Goldtuch, Sammet, Seide, Arras, Buckessin, Tireis, Leinwand, Leder, Corduan, Schuhen, Pelzwerk, Flachs, Hanf, Seilwerk, Pech, Harz, Fellen, Talg, Wachs, Oel, Wein, Waid, Weinstein, Kisten, Fässern, Butter, Käse, Federn, Filz, Flocken, Salz, Getreide, Erbsen, Bohnen, Wicken, Stockfisch, Salm, Häring, Bücking, Waffen, Schmiedearbeit, Spezereien, Glasringen und sonstigen Schmucksachen, Stahlwaaren, Schilden, Speeren, Schwertern, Helmen, Rüstungen.

1) empticio (W.).

In dem wahrscheinlich aus dem 11. Jahrh. stammenden ältesten Strasburger Stadtrecht ist schon angedeutet, dass die kölner Waffenschmiede ganze Schiffsladungen mit Schwertern den Rhein hinauf nach Strasburg lieferten. (Gladii, qui in navibus de Colonia portantur) Gengler, Stadtrechte S. 416.

Zölle.

S. 484. Karl der Grosse hatte in dem Zolle lediglich nur ein Mittel erkannt, um den Zollempfängern für die auf Erhaltung der Leinpfade, Brücken und Fähren verwendeten Unkosten Ersatz zu bieten. Auf diesem Princip beruhte die Vorschrift, wonach die einzelnen Schiffe oder Landfuhren, je nach dem Inhalt ihrer Ladung, einen Käslaib, einen Salmen, eine Anzahl von Häringen, eine Quantität Wachs, Wein, Felle oder Anderes als Abgaben zu entrichten hatten. Später aber erhielt der Zoll den Charakter einer lucrativen Einnahmequelle für die königliche Hofkammer und die Zollbestimmungen gestalteten sich vexatorischer in dem Maasse, in welchem die Finanzoperationen raffinirter wurden etc.

S. 485. Zollsätze für Dinant — nach der vom Erzbischofe Friedrich I. (vergl. S. 815) ausgestellten Erneuerung der von dieser Stadt seit den Zeiten Kaiser Karls genossenen Zollprivilegien.

S. 506. Nach dem Münzsystem Karls des Grossen war das Pfund zu 12 vollen Unzen festgesetzt und als Münzeinheit wurde es zu 20 Schillingen (solidi) und der Schilling zu 12 Denaren gerechnet. Das Pfund (libra) hatte hiernach 240 gute und vollwichtige Denare.

S. 508. Die gewöhnlichen Theilungen des Pfunds waren also der Schilling und der Denar. (Lacomblet I. 51, 55, 87, 88.) Mitunter finden sich auch halbe Denare und Dreilinge.

S. 512. Die Theilmünzen der Mark waren die halbe Mark (dimidia marca), die Viertelmark (ferto), der Schilling (solidus), der Pfennig (denarius) oder numus, der halbe Denar (obolus), der Dreiling (triens), der Vierteldenar (quadrans denarius.)

II. Genauere Bestimmung der angeführten Zollstätten und Nachweisung von Urkunden, worin derselben ausdrücklich gedacht wird.

1) *Confluencia*, Koblenz. s. Günther cod. diplom. Rheno-Mosell. I. 164. Urk. v. J. 1114., v. 1247. I. 223. — von Ulmenstein, Gesch. der Zölle in Deutschland. (Halle 1798. 8.) S. 45 f. — Schwertfegerwerkstätten in den Niederlanden. Diese Erzeugnissee des niederländischen Kunstfleisses gingen bei Köln und Koblenz vorbei. Hontheim hist. Trevir.

dipl. T. I. p. 482. über Strasburg. (Schilter zu Könighovens Chronik. S. 705. 719.) nach Oberdeutschland.

2) *Hoy*, Huy, Hei, lat. Huum, eine Stadt des Bisthums Lüttich, am Einfluss des Hoyoul in die Maas. Um die Stadt herum finden sich Eisen, Alaun, Schwefel, Steinkohlen und andere Mineralien. Man baut auch guten Wein und Getreide. S. van der Maelen dictionnaire géograph. de la province de Liége p. 109—112. — s. N. 13.

3) *Dinant*, Stadt an der Maas im Bisthum Lüttich. — van der Maelen dict. g. de la province de Namur. p. 72. s. Lacomblet Urkundenbuch für die Gesch. des Niederrheins I. 308. v. J. 1171.

4) *Nama*, Namur, Namen, Naennen, Namurczum, Hauptstadt der Provinz (Grafschaft) Namur, liegt an der Maas, welche hier die Sambre und den kleinen Vederin aufnimmt. Man verfertigt hier sehr viele Gewehre, Degen, Messer und Eisenwaaren. van der Maelen p. 209—217.

5) *Mosa*. — Lappenbergs Hamburg. Urkundenbuch I. 636.

6) *Regnum Baldewini* (Baldouin IX. dit de Constantinople. S. L'art de vérifier les dates. T. XIII. p. 317 ss. 369 s.)

7) *Antwerfa*, Antwerpen. — Lacomblet II. 182. v. J. 1248. — Lappenberg I. 510 f. v. 1257.

8) (de) *Bomolo*, Bommel, eine Stadt auf der Insel Bommelwaard, im Quartier von Nymwegen in der vereinigten Provinz Gelderland an der Waal. Der Handel, welchen man hier trieb, ist sehr gefallen. — v. Ulmenstein S. 162. vergl. S. 165. 271.

9) *Thiele*, Thiel, Tiel, Stadt des nimwegischen Quartiers von Gelderland, in einer angenehmen Gegend an der Waal, nahrhaft wegen der Schiffahrt auf der Maas. — v. Ulmenstein S. 162. 165.

10) *Trajectum*, Utrecht. — Lacomblet I. 295 v. J. 1166.

11) *Dauandria* (Daventria) Deventer, Hauptstadt der Provinz Oberyssel in den Niederlanden, an der Yssel, treibt ziemlichen Handel. — v. Ulmenstein S. 162. 226.

12) *Duisburhe* (Duisburhc?) Duisburg im Herzogthum Cleve, zwischen den Flüssen Ruhr und Anger, lag vor Alters am Rhein, jetzt eine Viertelstunde davon, gehörte zu dem hanseatischen Bunde. — Lacomblet I. 295. von 1166. v. Ulmenstein N. 2. S. 55.

13) *Hyga*, Huy. (Hoyoux ou Houyoux rivière, entre dans la province de Liége et va se jeter dans la Meuse à Huy — van der Maelen d. g. de la prov. de Namur p. 152. — v. Ulmenstein S. 367.

14) *Duze* (Diest), im Herzogthum Brabant an der Demer, mit Tuch- und Strumpffabriken. — v. Ulmenstein S. 45 f. 367. 226 ff.

15) *Colonia*, Köln 1277. — Lappenberg I. 636. v. Ulmenstein S. 137 ff. Hüllmanns Städtewesen des Mittelalters 1. Th. (Bonn 1826. 8.) S. 45 f. 46 f. 137 ff. 159.

16) *Mogontia*, Mainz, Mon. Boic. XXIX. I. p. 550.

17) *Lorocha*, Lorch, ein grosser Flecken im Rheingau am Rhein.

18) Worms — Mon. Boic. Vol. XXX. p. 84.

19) Speier — Mon. Boic. Vol. XXIX. I. p. 550. Vol XXX. p. 84. 211.

20) Strasburg — Monum. Boic. Vol. XXIX. I. p. 550. — Aus den Niederlanden, Strasburg, Zürich, kamen auch Zäume, Sättel, Felle, Bockfelle. — s. Hüllmann a. a. O. S. 48.

21) Regensburg — v. Ulmenstein S. 336 ff. Mon. Boic. Vol. XXX. p. 84. 165. XXVIII. 221.

22) Zürich — v. Ulmenstein S. 349 f.

III. Erklärung einiger ausserdem nur selten vorkommender zur Bezeichnung zollbarer Gegenstände gebrauchter Ausdrücke.

a) *aeneum caldarium*, kupferner Kessel.

b) *duo baccinia*, — baccinium, baccinum, bacinus, vas aquarium, Becher, Becken (pelvis).

c) *duo denariatae* vini, — pretium rei per denarios, ein Pfennig Werth. Dieser auch sonst sehr häufig vorkommende Ausdruck empfängt durch folgende Stelle einer Urkunde des Erzbischofs Poppo von Trier (s. Günthers codex diplomat. Rheno-Mosellanus 1. Th. Coblenz 1822. S. 121 ff. N. 50. — Erläuterung: eidem nuntio debetur de unoquoque manuwere quatuor denariatae carnium, duae denariatae panis, eine vier Heller werthe Fleischportion und eine zwei Heller werthe Brodportion (panis pretii unius denarii). So auch solidus annonae, avenae, siligini, ein Schilling werth.

d) *pellis arietis* ad coopertorium sellae, quod dicitur *hulfdefel*.

hul — ul — citum. — cia, hültia — cium — aus helcium, hulst, hulft — satil — h — hülst, hulf — (Diefenbach Glossar. p. 281. Helciarius, equus, ziechross — p. 274. Helcium, rosskammat, kommet — ibid.

Aus den Niederlanden, Strassburg, Zürich kommen auch Zäume, Sättel, Felle, Bockfelle. S. Hüllmann Sätdtewesen des Mittelalters 1. Th. Bonn 1826. 8. S. 46 f.

e) Siclus — apud Hebraeos moneta notissima. 1) Ita porro etiam, nescio quam monetam, appellarunt recentiores atque inprimis Germani, quibus Sichel dicta — Sicilicus.

Annal. Francor. Fuldenses anno 856: Unus modius de frumento Moguntiaci vendebatur 10 siclis argenti. Henricus Imperator de conventione pacis publicae ann. 1051. ap. Gold-

astum: Si quis sicli unius aut duorum pretii furtum aut praedam fecerit etc. Siclus apud Anglo-Saxones pretii erat duorum denariorum argenteorum — Siclus, Gewicht, Silbergewicht. Mitunter findet sich auch beim Weinmaas der *situlum* oder *siclus* angegeben. — Nach einer Urkunde von 1064 (Lacomblet Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins 1. B. N. 203.) scheinen 10 stitula ungefähr eine halbe Ohm ausgemacht zu haben. Der sitalum wird also dem Sextar gleich gestanden haben. Die Ohm hatte 16 Sextare, der Sextar 3 Stopen oder 6 Quart und 1 Pente. Der stopus hatte also etwas mehr als 2 Quart. — Staupus, Stauf, Stoop, Stub, Stübgen bedeutet ein gewisses Maas für Flüssigkeiten und Getränke. S. Hontheim, hist. Trevir. dipl. T. I. p. 671.

„Ulricus villicus de St. Afra Bozani unam carradam vini post mortem suam ecclesiae Afranae August. legat. ann. 1308. 7. Novembr." dedit unam carradam vini *sicli* perpetualis, que carrada uini jure et nomine sicli datur et soluitur. vid. Monum. Boic. Vol. XXVIII. (VI. P. I.) p. 338. N. CCLXXXVI.

f) *sclavus emticius* — Menschenhandel im Mittelalter. S. Hüllmann Städtewesen I. 78 ff. 81. Anm. 82. cf. Oefele scriptor. rer. Boic. I. 718. Ludovici IV. regis Germ. leges portoriae, ineunte sec. X.

g) *scumarius* (jumarius, sumarium) Summario, summarius Sattelpferd. sagma, salma, sauma, sagmarius, salmarius, somarius, summarius etc. Voces unius ejusdemque originis cf. etiam Caroli de Aquino Lexicon rei militaris.

Sauma idem quod sagma. Gallis: saume. Papias: Ephippia, equorum freni, *saumae* vel pectoralia.

Saumarium, onus, sarcina.

Somarius, jumentum sarcinale.

Sagmaticum, sommaticum, saumaticum, summaticum, quod pro sarcinis summariorum exsolvitur. — entweder von dem Worte somma, die Last eines Thieres, nach dem du Fresne, oder von sagma, d. i. der Saumsattel eines Lastthiers, französisch: bête de somme.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Geschichte seltener Bücher der Neuezeit [1]).

Von

Dr. **Anton Ruland,**

K. Oberbibliothekar zu Würzburg.

4. Neumodisches Quodlibet. Babylon zu Mesopotamien.

Von dem Augenblicke an, in welchem die churfürstlich Bayerische Regierung von dem Deputations-Reichshauptschluss Gebrauch machend zur Aufhebung und Zerstörung der Stifter, Abteien und Klöster schritt, entstand in einem Theile der damaligen Beamten, Practicanten und Studenten ein wahres Wettrennen, Alles was bisher bestanden, und durch seinen inneren Werth, oder durch die Länge der Zeit dem gläubigen Volke lieb und theuer gewesen war, herunter zu würdigen, zu zerstören oder lächerlich zu machen. Sprachen doch die damaligen Regierungsorgane es offen aus, dass durch dieses Zerstören eine seither nahezu tausendjährige Kluft ausgefüllt werde, und zogen selbe besonders solche Leute hervor, welche am frivolsten aufzutreten sich nicht mehr scheuten. Es ward in jenen Tagen — 1802 — 1806 nur auf die uralten Stiftungen Bayerns übertragen, was in den Zeiten Kaiser Josephs II. das Oesterreichische Land sah, und wie jene Zeit eine reiche, oft sehr abgeschmackte Litteratur für Oesterreich hervorrief, so hatte sich eine solche auch in Bayern erzeugt, nur mit dem Unterschiede, dass der Landesherr Max Joseph dem Treiben persönlich fremd war und das Getriebe zunächst von den Regierungsorganen, wie oben angedeutet, ausging, indessen die subalternen Vollzugsorgane oft nur mit Widerstreben die höheren Befehle vollzogen.

Auch in der Stadt Landshut, wohin auf des bekannten Juristen Th. v. Gönners Betreiben, kurz vorher die Universität Ingolstadt verlegt worden war, machte sich dieser Geist geltend, der namentlich seinen Einfluss auf die damalige Jugend übte, noch überdies gehoben durch die französische frivole Freiheitsschwindelei! Nicht ernstes überlegtes Denken ward der hervorleuchtende Typus der Jugend, sondern vielmehr ein leichtfertiges Hinwegsetzen über alles Positive und zwar zunächst in das Gebiet der positiven Religion Einschlagende, so dass man Gönner, als Mann der Jurisprudenz hochbegabt und berühmt, als Mensch und Christ — wegen des unlieben Einflusses auf alle universitätische Verhältnisse und die unheilbringende Richtung für die Jugend nach dem Urtheile der Zeitgenossen schwer bezüchtiget. Und hier in Landshut, der neuen Universitäts-Stadt, sollte nun eine Schrift erscheinen, die

1) Vergl. Serapeum, No. 22 des Jahres 1860. No. 23 des Jahres 1862. No. 3 des Jahres 1865.

allerdings das Non plus ultra des jugendlichen Uebermuthes, der Obscönität und der Aufklärerei ist. Dieselbe führt den Titel:

Neumodisches Quodlibet

oder

eine gereimte Burleske

gegen die häufigen Feyertage

in katholischen Ländern.

Mit Vorschlägen, philosophischen Träumen, andern Miscellen &. nebst einer gar kurioſen Beylage.

Auf Anrathen des heiligen Kristophs.

Durch Prachtkupfer nach Raphael, Michel Angelo, Guido Reni, Dolze und Hackert verzieret.

Babylon zu Mesopotamien.

Sie hat mit Ausschluss des Titel- und Dedicationsblattes 152 Octavseiten der damaligen kleinen Bücherform oder 10 Bogen. Auf der Rückseite des Titelblattes finden sich 18 Verse, beginnend:

Wie, frommen Wünsche nicht,
Die gute Anstalt zu erzielen?

Das Dedicationsblatt lautet:

J. J.
und
R. S.
Den weisen Männern,
Den großen Oekonomen
u. s. w.

S. 1—35 findet sich unter der Aufschrift: Divertissement eine formlose Reimerei — die den Haupttheil der Schrift bildet:

„O schlimme Zeit!
Schon tönt es weit und breit
Im frommen Baierland:
Die Kirchenfeste sind verbannt,
Wie wird es noch ergehen!
Ihr Geister und ihr Feen!
Zerraufet Jakobinerflausen,
Die so unkristlich hausen.

Sebastian,
Du Wundersmann
Wer ehret dich für deine Kur
u. s. w.

worauf dann alsbald Obscönitäten beginnen, mit denen die Verehrung der Heiligen zu beschmutzen versucht wird. Der Schluss dieser Farce ist:

Roms Kapitolium,
Das monatliche Purgatorium,
Diess alles und die Heiligen begrüsset mir,
Damit der Gruss als geistliche Klistir
Für die begangnen Sünden dienen möge,
Und wenn ich auf dem Todbett läge,
Ein seliges Sterbstündelein,
Im Namen Gottes mein
Unseres Schutzengelein,
Des honigsüssen Jesulein,
Behüte mein,
Auch mir theilhaftig werde,
Jetzt auf der eitlen Erde
Des Verderbens,
Und in der Stunde des Absterbens.

Letztere Worte halten die Travestie uralter Gebetformeln in sich.

Seite 36—41 folgen 14 grössere und kleinere Holzschnitte als Nachahmung der Einzelblätter, welche beliebte Volksgebete enthalten, und mit einem Holzschnitte verziert zu werden pflegten, falls hier nicht selbst die Originalstöcke zu Grunde liegen, die man sich in der Druckerei zu verschaffen wusste. So findet sich S. 36 ein die Seite einnehmender Holzschnitt des heil. Michael. S. 37 S. Franciscus (?) mit 5 kleinen Druckstöckchen-Abdrücken; S. 38 mit 2 Holzschnitten: S. FRANC. SOLA., S. ANTONI: S. 39 S. FRANC: SER., S. IACOB: de Mar. S. 40 S. IGNATIUS. S. IOANN: NEP., S. 41 Armen-Seelen-Bild und S. ANASTASII.

S. 42—43 ist mit grossen Typen abgedruckt: „Ein gar wunderschönes herzbrechendes Stoß- und Schlußgebethlein anberührt und approbirt resp. von Sr. Heiligkeit."

Seite 44—57 erzählt der Verfasser eine Episode aus der Zeit „als er noch ein grammatikalischer Held war" die ihm mit seinem Lehrer G. W. begegnete, sich auf Eva und Maria beziehend, und hier Ansichten entwickelnd, die dafür zeugen, dass der junge Bube vor 70 Jahren schon so weit gekommen war als Renan 60 Jahre nach Publication obiger Episode.

S. 58—111 folgt: „Avertissement L. in B. gewidmet", welches nichts ist als ein Ergehen über kirchliche Zustände, säcularisirte Priester, Predigten, Predigtmethode, locale Ver-

hältnisse Landshuts, mit Namhaftmachung verschiedener Persönlichkeiten, die auf's Bitterste critisirt werden; wo dann endlich noch der flachste Rationalismus und Unglaube schlüsslich gepredigt wird.

Seite 112—152 „Beylage oder Epilog. Zur Beruhigung kleiner Herzen. In Aphorismen", enthält ein Sammelsurium kirchengeschichtlicher Bemerkungen über Feiertage.

Der Schluss der 1804 gedruckten Schrift lautet: „Glückliche Verdauung gnädige, hochzuverehrende Leser und Leserinen; Ein gütiger, nachsichtsvoller Blick des gerechten Publikums wird einen Himmel um meine Lebenspfade zaubern. Amen." Benedicat + vos Deus + ter optimus + maximus! O. A. M. D. G.

Allein die Landshuter Polizei, der das Ding doch zu stark war, wollte „keinen Himmel um die Lebenspfade des Verfassers zaubern lassen." Es gelang ihr, die ganze Auflage bis auf 4 Exemplare zu confisciren. Der Verfasser schrieb eigenhändig in sein Exemplar:

„Von diesem Werckchen existiren nur vier Exemplarien auf der Welt.

Polizeikomissair Röckl in Landshut konfiszirte die ganze Auflage i. J. 1804. und übergab sie dem Militair zu Patronen.

Verfasser von diesem neumodischen Quodlibet ist der L. Andr. Petz, k. b. Ministerialfinanzsekretair in München."

Fragt man nun, was aus dem Verfasser dieser frivolen Schrift geworden sei? so liegt ein Blatt gedruckt vor, und lautet:

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittags um halb 3 Uhr hat Gott, der Allmächtige, unsern innigst geliebten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Licent. Andreas Petz

kön. bayer. qu. Rath und geheimen Ministerial-Sekretär des Ministeriums der Finanzen aus dem zeitlichen in das ewige Leben zu sich genommen. Er starb nach vielen langen Leiden, gestärkt durch die heiligen Sakramente und in Gott ergeben im 65sten Jahre seines Lebens.

München am 5. Juli 1844. u. s. w.

Von den obigen vier Exemplaren sind drei verschollen, auch die kön. Hof- und Staatsbibliothek in München besitzt keins. Das allein noch bekannte, aus der Büchersammlung des Licentiaten Petz selbst stammende, erhielt der Schreiber dieser Zeilen von dem greisen Hofcaplan Canonicus Münz, der die ganze Sammlung des Verfassers übernommen hatte.

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

645. Mathias Corvinus, seu virtus coronata, tragoedo-comoedia. Das ist: Welt-kündige Corviniſche Dapferkeit, Von dem Rachen deſs Tods zu dem Ungariſchen Thron erhoben, In einem Traur-Freuden-Spihl vorgeſtellet Von der Catholiſch-ſtudirenden Jugend, in dem Gymnaſio der Societet JESU zu Augſpurg, Bey S. Salvator, Den 1. vnd 3. Herbſtmonath Anno M. DC. LXXXVII. Augſpurg, bey Simon Utzſchneider, Hoch-Fürſtl: Biſchöffl: vnd Statt-Buchdruckern. o. J. (1687). 4 Bl. 4. — In Augsburg.

646. Mimi comoedia. Wunderwürdiges Beyſpill Der Göttlichen Weiſsheit, An zween zu der Bueſs bekehrten Gaucklern. Vorgeſtellt von dem Churfürſtl. Gymnaſio der Soc. JESU zu München. Den 3. vnd 5. September. Anno M. DC. LXXXVII. Getruckt durch Lucas Straub. o. J. (1687). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

647. Pietas victoriam non fortuna parit. Die GOttſeeligkeit und nicht das Glück verſchaffet den Sige .. A Gymnaſio. Caeſareae Domûs Profeſſorum Societatis JESU Viennae Demiſſiſſimo affectu exhibitum. Die 31. Julij, Anno 1687. Muſices Compositore Domino Joanne Michaële Zächer, Capellae Magiſtro. ad S. Stephanum. Viennae Austriae, Typis Leopoldi Voigt, Univerſitatis Typographi. o. J. (1687). 4 Bl. 4. — In München.

648. Virtus adulta illustris adolescentis Japonici pro Christo fortiter occumbentis .. Mannliche Standhafftigkeit Eines Hoch-Adelichen Knabens, So Vmb Chriſti willen in Japonia gemartert worden. Vorgeſtellt In der Löblichen Univerſität zu Dillingen Den 3. und 5. Septemb. 1687. Cum facultate Superiorum. Gedruckt zu Dillingen, in Truckerey Johann Caſpars Bencards, Academiſchen Buchhandlers. Durch Johann Federle. o. J. (1687). 4 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

v

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 5. Leipzig, den 15. März **1866.**

added to card

Beschreibung

des früher in der Erfurtischen Universitätsbibliothek, jetzt in der Königlichen zu Berlin, befindlichen Codex der Werke Cicero's und seines ursprünglichen Inhaltes. etc. etc.

Von

Dr. **L. F. Hesse,**

Hofrath und geheimen Archivar in Rudolstadt.

(Fortsetzung.)

Facsimile des Erfurtischen Codex

bei J. Theoph. Erhard de bibliothecis Erfordiae, praesertim bibliotheca universitatis Boineburgica. Specimen II. 4. Erford. 1814.

Tabula I. in ligno incisa libri primi rhetoricorum s. de inventione initium sistens.

Variae lectiones librorum aliquot M. T. Ciceronis ex codice Erfurtensi enotatae ab Eduardo Wundero. Accessit praefatio diligentem codicis descriptionem multasque Ciceronis scriptorum interpretationes et emendationes continens. Lipsiae 1827. 8. CLXXVI. 158 Seiten.

Tab. lithogr. adjecta exhibet initium orationis pro Cn. Plancio a verbis: Quum propter egregiam et singularem usque ad verba: cur non sim obstrictus memoria benefici sempiterna.

Ciceronis orationem pro T. Annio Milone ad codicis olim Erfurtensis, nunc Berolin., exemplar lithographico opere describendam curavit, adnott. orthographicis et criticis atque compendiorum indice copiosiss. instruxit Guil. Freund. Vratislav. 1838.

p. 39—46 befindet sich Additamentum varias codicis Erfurtensis lectiones a cl. Wundero aut praetermissas aut non recte notatas exhibens, an dessen Schlusse es heisst: Haec sunt fere quae in orationibus notatu digna obseruaui. Reliquam uero Codicis partem propter urgentem Lexici mei Latini absolutionem aequa animi attentione percensere non potui. Esse tamen nonnulla, quae etiam in hac parte post Wunderi collationem reperiri possint inde colligo, quod jam primam a uiro docto notatam lectionis uarietatem sc. in Off. I, 1, 1. *doctoris* pro *et doctoris* codice attentius inspecto falsam esse cognoscitur. Particula *et* non abest, sed a membrana paululum complicata paene tota operitur. Neque in Catonis Maioris cap. ultimo *defatigatio* superscriptum est, ut Wund. affirmat, sed cod. exhibet: *defectione* (l' [uel] fatigatione). Denique in Laelii capp. primis haec notata nobis sunt. I, 1. Qvintvs — I, 4. inlustum (inlustrum) — I, 5: respondit — II, 7: cōmendandi — IV, 14: quiqꝫ idē inmortalitate — V, 18. m. (prc M'.) VII, 23: *ex* supersc. — VII, 24: posst — VIII, 26: inbecillitatē.

Auszüge 1) aus den Anmerkungen des Suffridus Petrus zu seiner Ausgabe des Cicero von den Pflichten etc., 2) Janus Guilielmus verisimilium librr. III. und 3) Justi *Zinzerlingi* criticorum juvenilium promulsis, worin vor allen andern die von diesen Gelehrten kritisch behandelten Stellen aus denjenigen Schriften Cicero's ausgehoben sind, welche in den noch vom Untergange geretteten Ueberresten des Codex jetzt entweder ganz oder zum Theil vermisst werden und zugleich Gelegenheit zu manchen Ergänzungen und Berichtigungen der von Wunder nicht immer berücksichtigten Varianten dargeboten haben.

Wir können jedoch nicht verschweigen, dass die Berufung auf Manuscripte des Cicero, an welchen die Erfurtischen Bibliotheken einen reichen Vorrath besassen, nicht immer auf den sogenannten Codex magnus bezogen werden muss, sondern dass sie sich bei ihrer öfteren Kürze und Unbestimmtheit auch bisweilen von den andern dort aufbewahrten Handschriften deuten lässt.

Am Schlusse sind noch die Titel einiger von Matthias Dresser erschienenen Bearbeitungen Ciceronischer Werke beigefügt.

1) Die nun folgenden Mittheilungen aus der von Suffridus Petrus besorgten Basler Ausgabe des Cicero de officiis vom J. 1568 haben wir aus einem durch die auch in anderen Fällen oft erprobte Güte des Herrn Bibliothekar Halm in München

aus der dortigen Hof- und Staatsbibliothek zur Benutzung empfangenen Exemplar entlehnt und bemerken dabei, dass dieses Buch in Deutschland zu den grössten Seltenheiten gehört, und ausserdem in der Schweiz, zu Bern und Basel anzutreffen ist. S. *Orelli* Onomosticon Tullianum. P. I. p. 352.

M. TVLLII | CICERONIS | DE OFFICIIS Libri tres.| Cato maior, uel de Senectute, | ad T. Pom. Atticum. | Laelius, uel de Amicitia, ad eundem At | ticum, | Paradoxa Stoicorum sex, ad Brutum. | Somnium Scipionis, ex libro sexto de | Repub.| Opera | SVFFRIDI PETRI LEO | uardiensis Frisii, ad plurima eademque vetu- | stissima atqꝫ optima exemplaria manu descri | pta sic recogniti, ut infinitis in locis casti | gatiores nunc sint, quam fuerunt | hactenus. EIVSDEM | In hosce libros Castigationum | suarum rationes. | Cum Caes. Majest. privilegio ad | annos sex. | BASILEAE, EX OFFICI | na Oporiniana. 1568. —

p. 3. Ampliss. Clariss. Prudentissimoque uiro ac Domino, D. Carolo de Nitzen, Equiti aurato, et Regii Senatus per Frisiam Praesidi digniss. Maecenati suo unice colendo. S. P. D.

Sexennium nunc est, aut eo plus, dignissime Praeses, ex quo Castigationes meas, quas in omnia Ciceronis opera conscripseram, Praefatione ad te transmissa, tuo nomini dedicaui. Nam cum in celeberrima Thuringorum Academia, Erphordia, quo ante quadriennium Louanio accitus, ueneram, litteras Graecas et Latinas publice docerem: explicandae legis Maniliae occiasione castigatissimum Ciceroniani operis codicem nactus sum. Cujus integritate mox ita fui inflammatus, ut ad hujus authoris textum suo nitori restituendum se | rio animum adjicerem. Augebat hunc affectum meum crebra ami- p. 4. corum exhortatio, et Bibliothecarum instructissimarum frequentia: ut si his motus non fuissem, equidem non modo professione mea indignus, sed et ab omnibns Musis ac Gratiis alienissimus iudicari non immerito potuissem. Collectis igitur manudescriptis exemplaribus satis multis probe instructus, intra quatuor annos, quod susceperam, effectum dedi. Quo facto, Castigationum rationes meas typographo celeberrimo, meique amantissimo, D'. Joanni Oporino tradidi, eo pacto, ut illas una cum ipso authoris textu statim excuderet. Quod quidem, quo minus ille praestiterit, iustis causis se fuisse impeditum, mihi abunde probauit.

Louanii, prid. Calendas Septembris, anno 1567.

Tuae Amplitud.
famulus deditissimus
Suffridus Petrus
Leouardiensis.

Frisius.

SUFFRIDVS PETRUS LEOVARDIENSIS FRI- p. 302.
SIVS CANDIDO Lectori S. P. D. Ut tibi castigationum nostrarum ratio constet, amice Lector, opere pretium esse duxi paucis exponere tum quod meum consilium in emendandis hisce libris extiterit, tum quibus subsidiis instructus fuerim. Hoc enim tibi ante omnia persuasum esse uelim, me ibi castigandi fecisse finem, ubi aut presens ueterum codicum authoritas, aut evidens eruditorum hominum consensus, aut manifesta denique ratio deficiebat. Nam conjecturis nihil tribuere uolui, quibus multos deceptos uidi. Primum igitur, cum infinita pene menda in his libris adhuc restare deprehenderem, quae ab aliis animaduersa nondum essent: equidem uel subiectis rationibus necessariis, uel manu descriptorum codicum consensu tollenda esse iudicaui. Deinde, cum viderem, multos esse, qui huic operi emendando manum admouerunt, et qui recentiores inter hosce sunt, plerosque adeo nullam superiorum facere mentionem, ut eos nunquam uidisse iudicari possint: ad scripturae confirmationem sententias omnium, quas putaui dignas, p. 303.
in locis controversis proponendas esse duxi, ut uel ex discrepantibus electio, uel ex consentientibus fides Lectori constare possit. Sed quoniam diuersas authorum sententias enumerare operosum, et ex his unam constabilire ut optimam, plerumque longum est: reliquorum Castigationibus meae prolixiores euaserunt. Quas ne quis propterea minoris faciat, existimare debet, hac nostra qualicunque prolixitate ueteribus ac nouis controversiis, ex quibus istae prolixitates nascebantur, ansas magna ex parte omnes in posterum esse amputatas. Nemo enim erit, opinor, uel tam impudens, ut eadem de integro, quasi noua, pro suis inculcaturus sit, quae jamdudum aetatem ab aliis publicata extiterunt: uel tam importunus, ut ea quae plurium codicum et authorum unanimi consensu ratione suffragante uel reprobata uel approbata sunt, rursus in controuersiam sit rapturus. Omnis porro nostra castigatio ad Lambinianum textum accommodatur, qui Parisiis prodiit ex officina Jacobi du Puis anno 1565, quem unum omnium hactenus in genere castigatissimum esse diligenti reliquorum collatione deprehendi. Nam cum emendationi studerem, ad optima, non ad infima aut mediocria mihi labor accommodandus erat, ut incrementum caperet integritas. Primam igitur lectionem, quam in singulis Castigationum notis praemitto, Lambinianam intelliges: nisi qd aliud expressum | nominatim fuerit. Cum hac ego ce- p. 104.
leberrimas quasque, et in primis eorum editiones omnes diligenter contuli, qui ante Lambinum ex professo uel integrum Ciceronem, uel hosce libros peculiariter hactenus emendare dignati sunt: His adjunxi mirae uetustatis manu descripta exemplaria uiginti sex: ac praeter haec, neque castigatorum, de quibus dixi, emendationes, neque uigilias interpretum, neque lucubrationes eorum excutere piguit, qui uel in Miscellaneis,

uel in Commentariis suis aliquid momenti instituto nostro allaturi uidebantur. In his omnibus ita uersatus sum, ut quidquid proposito meo conducere uideretur, id grata manu sumerem, expresso semper authore (authoris) nomine. Si quid autem eiusmodi occurreret, quod aut nullius esset momenti, aut ueram lectionem aliquando turbaturum uideretur: id aut prorsus dissimulaui, aut modeste indicaui, nihil certe odiose uellicaui, ut nequaquam dubitem, quin res ipsa candorem meum eruditis facile probatura sit. Poteram fortasse maiorem eruditionis opinionem apud imperitos mihi comparasse meis hisce Castigationibus, si aliorum bene inuenta, suppressis authorum nominibus, mihi adscripsissem: si aliorum errores uelut ipse doctior, ubicunque possem, ambitiose traduxissem. Sed has uirtutes ego relinquendas illis esse iudicaui, qui et alienis ornari plumis et
ex alieno detrimento summum incrementum captare p. 305.
solent. Mihi enim, cui non meum, sed Reipublicae negotium agere propositum erat, indignum uidebatur quenquam uel sua fraudari laude, qui profuisset: uel salse deridere, qui prodesse uoluisset, etiamsi conatui euentus non respondisset. *Codices porro manu descripti, quibus usus sum,* plerique omnes antiquissimi fuerunt, aut certe ex antiquissimis descripti. *Primus omnium fuit Erphordianus ille magnus,* qui ut precipua queque Ciceronis opera continebat, ita ob singularem integritatem suam, a plurimis eruditis expetitus antea fuerat ac mihi tandem suscipiendae castigationis primam occasionem praebuit. Eum mihi, *cum aliis adhuc quatuor ex Bibliotheca maioris Collegii* utendum dedit, uir omni literarum ac uirtutum genere absolutissimus, Aedis Mariane Prepositus ac Legum doctor consultissimus, D. HENNINGVS Hopffe, ejus Vniversitatis tum quartum Rector: qui ut omnes eruditos ac studiosos, ita me quoque singulari semper beneuolentia prosecutus est. Non segnius autem et suum auxilium mihi contulit, reuerendissimus in Christo pater ac Dominus, D. WOLFGANGVS Westermeier, St. Sedis Moguntinae apud Erphordiam Suffraganeus, & Ascalonie episcopus dignissimus: qui, cum honesta adolescentum studia uiuus ac presens ibi de suo per multos annos liberalissime fouisset ne qua in
parte Reip. literariae deesse uideretur, p. 306.
autoritate et intercessione sua mihi *Dominicam, Franciscanam, Carthusianam* et *Benedictinam in monte S. Petri Bibliothecam* patefecit: ex quibus exemplaria corrasi *nouem.* Contulerunt etiam exemplaria quinque ex antiquissima nobilissimaque Bibliotheca sua, *collegae Portae coeli:* quorum nomine gratias ago doctissimis uiris & liberalium artium professoribus egregiis M' GERARDO Fabricio Berckensi et M. JOHANNI Gundramo Erphordiensi: quorum prior ille tunc Decanus, alter collega primarius eiusdem collegii, uterque autem mei amantissimus erat. Non minores autem gratias ceteris collegis, et prae-

stantissimis etiam uiris ac Dominis, Maecenatibus meis, Domino Doctori HERMANNO Hausen Berckensi, et D. M. GODEFRIDO Birkmanno Susatensi ago, quorum consensu illi codices istos mihi impartiuerunt. — Jam in hac universitate *Louaniensi* praestantissimus uir, Dominus M. WALTERVS Angiportanus, Paedagogii Liliensis Praeses, ut eximia sua eruditione liberales artes grauiter ipse promouet, ita et meum hoc studium multis in alias partes, et quatuor separatim in haec opuscula suppeditatis codicibus antiquissimis, benigne adiuuare dignatus est: non grauatus insuper, sua etiam intercessione et praesentia mihi copiam aliquoties facere ejus preclari codicis,
qui | in Bibliotheca facultatis artium religiose adser- p. 307.
uatur. Quin et iuri | consultissimus integerrimusque
uir, D. HESSELVS Aisma Groninganae Reipublicae Syndicus, pro singulari affectu suo, quo et me amicum amicissimus, et literas literatissimus semper prosecutus fuit, insignem codicem mihi impetrauit, ab eiusdem Reipublicae Secretario D. EGBERTO Altingio, uiro omni laudum genere dignissimo, quem VVESSELVS ille Groninganus REGNERO Praedinio, Praedinius ipsi porro ceu dignissimum quoddam sui monumentum moriens legauit. Non defuit etiam studiis meis eruditissimus adolescens, laudatissimi uiri D. JACOBI Martinii Equitis aurati, ac Praesidis Gandauensis laudatissimus filius FRANCISCVS Martinius, qui preter ceteros codices quos in alia Ciceronis opera contulit, non modo codicem unum manu descriptum integerrimum: sed et Langianum quoque textum, ad uetustissimum aliud exemplar opera sua collatum mihi impartiuit. Cujus industria quantum adiutus fuerim, facile tunc apparebit, cum ille opera Senecae in lucem ediderit: quae sic repurgauit, ut antea manus illis nulla fuisse admota uideri possit. Jam doctissimus, idemque clarissimus vir, ac mihi plane uelut alter ego, D. M. LVDOVICVS Carrion Brugensis, cum sua intercessione fere
omnes codices in hac | uniuersitate, de quibus jam p. 308.
dixi, et aliunde plures alios confecerit: tum etiam de
suo in alias Ciceronis partes alios, & seorsum fragmentum egregium in Catonem suppeditauit, quo si integro uti contigisset, illic iam plane confecta res esset. Ad extremum, ex nobili etiam & locupleti Bibliotheca monasterii Gemblacensis, religiosissimus uir ac Dominus LVDOVICVS Sonbekus, eiusdem Bibliothecae praefectus, iuuentutis formator diligentissimus cum consensu D. Abbatis sui exemplar castigatissimum separatim suppeditauit in Somnium Scipionis: in alias Ciceronis partes alia contulit, quibus utemur postea. Hec igitur est in praesenti nunc supellex nostra: quae si quid utilitatis ad Rempublicam attulerit, id quantumcunque est, illis acceptum ferri uolumus, qui eam nobis utendam concesserunt. Vale ac fruere.

Aus den bei der erwähnten Ausgabe befindlichen Anmerkungen.

Cic. de officiis l. I. c. 4. §. 13. Suffr. p. 313—15. — In magno Erphordiensi m. s. codice, non contemtio, sed contentio scribitur: et mea quidem sententia rectius etc. (Omisit Wunder.)

Lib. I. c. 18. §. 61. Suffr. p. 324. 44. — magnus m. s. codex Erphor. ita habet: Salmaci da spolia sine dolore et sanguine. Ego interim Lambini et Langii lectionem sequor. (Omittit Wunder.)

— c. 20. §. 68. Suffr. p. 325 sq. 82. Pro qua magnanimis uiris omnis debet esse contentio. M. s. magnus cod. Erph. pro omnis habet omnibus, quod magis placet: cum emphasis a re ad personam translata, plusculum ponderis orationi conciliet. (Omittit Wunder.)

— c. 22. §. 76. Suffr. p. 327. 55. M. s. codices quotquot hactenus mihi uidere contigit, pro partum, legunt dilatatum, quod quidem si ad scripturam authoris sincerius non est, ad historiam rei gestae certe verius est. — (Sed vid. Wunder, qui addit: *om.*)

— Ib. Suffr. ib. Paria enim sunt foris arma, vulgati codices habebant, pro quo Erph. codex habet, parvi enim sunt foris arma quod et ab aliis est observatum postea. — (Omittit Wunder.)

— c. 31. §. 113. Suffr. p. 333. 86. Magnus Erphor. habet, qnod quisque habeat *suum* et sane eadem phrasis interjectis paucis verbis mox repetitur, ibi: quod est cujusque maxime suum. Wunder p. 6. *om.*

— — §. 114. Suffr. p. 334. '88. Magnus Erphordiensis codex habet, *detraxerit:* ac sane dubites, utrum huic loco magis conveniat, nos igitur nihil mutamus. (Wunder omittit.)

— c. 32. §. 118. Suffr. p. 334. 91. magnus cod. Erph. Recte vitae secuti sunt viam. — Wunder p. 6. addit: Verbis sive bonitate naturae sive desinit folium 8. Jam plura exciderunt. Sequens continet libros de oratore.

— c. 38. §. 135. Suffr. p. 334. 93. Langius legit, sed *quo modo* in omni vita quam lectionem et Bald. ut veriorem ex libris antiquis approbavit: et nos etiam sequemur, cum in duobus Liliensibus et totidem Erphordiensibus m. s. cod. ita scriptum reperiam.

— c. 39. §. 141. Suffr. p. 335. 96. *magnus cod. Erph.* et nonnulli alii habent, ut caveamus admodum ut ea quae pertinent ad liberalem speciem et dignitatem, moderata sint, quod sequamur.

Lib. II. c. 5. §. 16. Suffr. p. 338 sq. 13. Multi cod. m. s. et excusi habent, *exteris causis.* nonnulli, *cunctis causis*, cum

quibus et *magnus cod. Erphord.* congruit. Nos igitur communem Langii ac Lambini lectionem retinemus.

— c. 11. §. 38. Suffr. p. 340. 20. Hunc *igni spectatum arbitrantur.* Hoc modo Langius in aliquot m. s. cod. fuisse scriptum testatus est. Itaque Lambinus edidit (quo modo et alii aliquot ex meis et *magnus codex Erphor.* habet, estque haec lectio satis probata et adnotata a Boulierio.

— c. 20. §. 71. Suffr. p. 242. 37. *Opulentior sane sit.* Ita Lambinus, Balduinus autem et Langius potentior, habent: cum quibus mei m. s. codices Martinus et Altingius conveniunt et *Erphordienses* duo; eaque lectio mihi maxime placet. Adrianus Turnebus ex veteri lib. m. s. legit, utentior: quem vide lib. 19. c. 1. Reliqui mei codices partim cum Lambino, partim cum Turnebo conveniunt. Sed nos, ut diximus, hoc in loco sequimur Balduinum ac Langium.

Lib. II. c. 22. §. 77. Suffr. p. 143. 40. *Apollo Pythius.* Ex meis m. s. cod. Altingius et Martinius et Liliensis unus et Erphordienses *tres*, habent Phytius.

Lib. III. c. 2. §. 6. Suffr. p. 345. 2. (*Suscepisti onus praeterea grave.*) In quibusdam cod. manuscriptis *Erphordiensibus* lego, onus grande. Sic poeta dixit: Grande onus exiguo formicas ore ferentes. Sed ego nihil muto.

— c. 2. §. 9. Suffr. p. 345 sq. 4. *Quem locum miror a Posidonio breuiter esse tactum.* Sic habet Lambinus, sic Manutius, Loeius, Rob. Steph. et alii: sic etiam m. s. cod. mei, Altingius, Mart., duo Lilienses et *Erphord.* totidem.

— c. 2. §. 10. Suffr. p. 346. 7. *Qui Veneris eam partem.* In aliquot *Erphordiensibus* lego: Coae Veneris. Quod et Lambinus adnotavit, et Langius editione posteriore expressit: quanquam rationem non reddidit. Nos igitur hoc tenebimus.

— c. 3. §. 11. Suffr. ib. 9. *Id utile esse censerent. Erphordienses* aliquot codices ita legunt, id utile esse consentirent.

— — §. 12. Suffr. ib. 10 *Liceret ei dicere, honestatem aliquando cum utilitate pugnare.* In uno quodam *Erphordiensi* ita lego: utilitatem aliquam etc.

De offic. l. III. c. 9. § 38. Suffr. p. 349. 20. (Cum in lucem annulum inverterat.) Ita Lambinus. *Alii* legunt, cum in locum etc. Sed Lambini lectionem malo: quam et ratio melior, et *Erphordienses* aliquot codices confirmant.

— c. 10. §. 45. Suffr. p. 350. 25. (*Damonem et Pythiam.*) *Erphordienses* aliquot hoc loco, et in Tusculanis libro 5. ubi horum item mentio fit et aliquot etiam codices Belgici, eum Phintiam vocant.

— c. 15. §. 62. Suffr. p. 352. 39. (*Quos de officiis scripsit.*) Codex scriptus, inquit Bald., habet, de officio: ut vertat *περὶ τοῦ καθήκοντος*. Cum Balduino faciunt ex meis m. s. cod. *Erphordiensis*, unus Portae coeli, duo Lilienses, Altingius et Martinius, sed nos nihil mutamus.

— c. 21. §. 82. Suffr. p. 355. 56. *Qui id unum, quod sceleratissimum omnium fuerat excepit.*) In uno quodam *Erphordiensi*, quem ex Carthusiana bibliotheca habui, ita erat: Qui id unum solum ut divinum, quod omnium sceleratissimum fuerat, exceperit. Sed prior illa lectio praestat.

— c. 22. §. 87. Suffr. p. 355. 60. *Piratarum enim melior est fides.*) In quibusdam *Erphordiensibus lego, major* est fides.

— c. 23. §. 90. Suffr. p. 356. 63. Quid si una tabula sit, duo naufragi hique sint sapientes sibi ne utervis rapiat.) In quibusdam *Erphordiensibus* ita lego: Quid si in una tabula sint duo naufragi, hique sint aeque sapientes, sibine uterque rapiat. Langius legit: sibine uter rapiat. Ego igitur sequor lectionem codicis mei.

— c. 23. §. 91. Suffr. p. 356. 64. Qui venenum fugiens.) Sic Lambinus, cujus lectionis, adstipulante etiam Barnaba Brissonio, satis idoneas rationes reddidit. Suffragantur autem ei ex meis m. s. cod. Martinius, Altingius et Lilienses duo et *Erphordiensium unus Carthusius*: quare et nos hanc lectioncm retinebimus. Reliqui nostri habent, *vinum* fugiens: quo modo Bal. et Langius et reliqui omnes fere legunt.

Cato s. de senectute.

— c. 1. § 1. Suffr. p. 360. 2. Quae nunc te coquit et versat *sub* pectore fixa.) Ita Lambinus. Cum hac lectione mei aliquot m. s. codices *Erph.* conveniunt et multi item excusi. Malim tamen legere, versat in pectore fixa. quomodo reliqui mei omnes codices habent.

— c. 1. §. 1. Suffr. p. 362. 6. Aliquid ad te scribere.) Carrion et *magnus Erphordiensis codex habent*, quomodo Langius edidit, *conscribere*, quod malo.

— c. 3. §. 7. Suffr. p. 364. 20. Martinius et aliquot cod. *Erphord.* habent, Tolerabiliorem senectutem *agunt*, quod ad sententiam magis videtur esse conveniens.

— c. 6. §. 16. Suffr. p. 368. 41. Sturmius et Balduinus ita legunt: *Ante hac dementi sese flexere ruina.* Quibus et reliquae editiones omnes unanimiter suffragantur, quotquot ad manus meas hactenus pervenerunt: Quin et ex meis m. s. codicibus quatuor *Erphordienses* ita constanter habent. Quocirca cum lectio nihil habeat incommodi, dent mihi veniam doctissimi viri, si hanc retineam. (cf. Wunder. p. 144.)

— c. 6. §. 20. Suffr. p. 369. 48. In quibusdam *Erfordiensibus* est *percontantur*, quod et Langius adnotavit.

— c. 10. §. 31. Suffr. p. 372. 67. Magnus *Ezph. codex* et nonnulli alii, habent, *quae* ad suavitatem. Superior lectio (quam ad suavitatem) relativum ad suavitatem accommodat:

posterior vero ad orationem ipsam, quod mihi quidem plusculum videtur habere gratiae.

— ib. — Suffr. p. 373. 68. *Nunquam optat.*) *Erphordienses* rectius, *nusquam* optat, nusquam scilicet apud Homerum, apud quem decem Nestores optat, Iliados. 2.

— c. 10. §. 34. Suffr. p. 374. 75. Potest igitur exercitatio et temperantia.) Post haec verba magnus cod. *Erfurtensis* habet adjectam vocem: *juventutis.* — Hanc lectionem quo facilius recipiam, facit primum id, quod paulo ante Cato dixit: etsi ista ipsa tradit senectuti. Deinde illud, quod paulo inferius subsequitur: Quae si exequi — facit acta vita. (Wunder omittit.)

— c. 11. §. 34. Suffr. p. 374 sq. 76. *Magnus Erph. m. s. codex* commodissimam lectionem habet, hoc modo: Ergo et legibus et institutis vacat aetas nostra i. e. muneribus iis, quae possunt sine viribus sustineri.

— c. 11. §. 37. Suffr. p. 376. 84. Verebantur liberi.) *Magnus cod. Erf.* habet *reverebantur*, sed cum utrumque hoc verbum huic autori sit usitatum, sciri non facile potest, utrum hoc loco genuinum sit: ideoque nihil muto.

— c. 14. §. 47. Suffr. p. 379. 97. *Jam affecta aetate.*) Sic etiam *magnus cod. Erph.* Alii aliquot habent *confecta.* Lang. habet: Jam aetate affecto, vt epitheton referatur ad Sophoclem: quod placet.

— — §. 50. Suffr. p. 380. 99. Qui cum sex annis.) Ita Langius, quem sequitur Lambinus: et hanc lectionem D. Camerarius pridem restituit ex Venetis. Sic autem et *magnus cod. Erph.* habet, nam male quidam legunt septem annis.

— ib. §. 50. Suffr. ib. 100. Centone et Tuditano consulibus.) Ita etiam *codex magnus Erph.* Nonnulli autem male pro Centone habent Cethego.

— c. 16. §. 57. Suffr. p. 382. 112. *Praecidam.*) In magno cod. Erph. et nonnullis aliis erat, Breui praecidam, quod et Lang. ex suis adnotavit: cum antea vulgo legeretur brevi expediam. Admonuit tamen, vocem *brevi* posse omitti, idque Lambinus est secutus ac nos quoque libenter sequemur.

— c. 21. §. 78. Suffr. p. 385. 124. Sic mihi persuasi.) *Erphordiensis codex m. s.*: Sic mihi *prorsus* persuasi.

— c. 22. §. 80. Suffr. p. 385. 125. *Magnus cod. Erph. quo justius ac diutius* memoriam sui teneremus —

— c. 23. §. 84. Suffr. p. 386. 130. Quo nemo vir melior natus est.) *Magnus cod. Erph. et alii m. s. omnes*, quibus usus sum, ita habent: Quo viro vir melior nemo natus est.

Cic. Lael. s. de amicitia.

— c. 1. §. 2. Suffr. p. 387. 4. A Quinto Pompejo.) *Magn. Erph. cod.* habet: A. Quinto Pompilio.

— — §. 5. Suffr. ib. 6. Parumper auertas.) *Magn. cod. Erph. paulisper avertas.* In alterutro igitur glossa est.

— c. 2. §. 7. Suffr. p. 387. 9. Itaque ex me quaerunt, credo ex hoc item Scaevola.) Antiqui *m. s. codices Erphordienses duo*, Credo item ex te Scaevola. Atque hanc quidem veriorem esse lectionem illud satis arguit, quod paucis verbis interjectis, ipse Scaevola id factum fateatur: et quod ipse quaerentibus responderit exprimat. Habet autem apostrophe plusculum gratiae.

— c. 3. §. 12. Suffr. p. 388. 12. *Magnus codex Erphordiensis* et nonnulli alii pro reductus habent *deductus.*

— c. 4. §. 16. Suffr. p. 390. 19. *Erph. cod.* pro quum habet *quae.*

— c. 10. §. 35. Suffr. p. 291 sq. 26. Non modo familiaritates exstingui solere, sed etiam *odia* gigni sempiterna.) Sebastianus Gryphius ita: sed etiam odia gigni maxima atque sempiterna. Langius ait se eas voces, *maxima atque*, in nullo, veteri libro reperisse ac proinde omisit eas etiam Lambinus. Ego cum in castigatissimis m. s. *Erphordiensibus* eas reperiam, in contextum revocandas esse censeo, ut quae nihil habeant incommodi.

— c. 11. §. 39. Suffr. p. 394. 33. Memoriae traditum est.) Liliensis codex et *Erphordienses* duo habent *memoriae proditum* est; in alterutro igitur glossa est, quando utraque phrasis huic autori usitata est.

— c. 17. §. 63. Suffr. p. 395. 43. Ego in *magno codice Erphordiensi*, et in *Carthusiano* ejusdem academiae, et in uno item Liliensi m. s. academiae Lovaniensis, hic pro cursum constanter *currum:* pro aquis tentatis, lego equis temperatis.

— c. 26. §. 99. Suffr. p. 391. 65. Semper auget assentatio.) *Erphordienses codices* habent *assentator.* Sed ego nihil muto.

Cic. Paradoxa.

p. 1004. — Suffr. p. 401. 3. Egò autem illa ipsa.) In *Erphordiensi codice Portae coeli* lego, *Ego uero tibi illa ipsa.* Huic lectioni etiam accedit codex Martinius, quam ego retinebo.

Somnium Scipionis.

1. p. 1085. Suffr. ib. 411, 3. Hic mihi.) *Cod. mag. Erph. Hic ergo mihi:* quod ad assumendum commodius est.

2. p. 1086. Suffr. ib. 4. Offendes Rempu: perturbatam consiliis nepotis mei.) *Erph. mag. cod.* et nonnulli alii habent hic adjectum *Gracchi:* quod equidem inculcatum puto. erat enim nota historia. Intelligit autem C. Gracchum, qui filius erat Corneliae, Africani majoris filiae.

5. p. 1089. Suffr. p. 413 sq. 24. Sicut intueri solem ne-

quitis adversum.) *Magnus m. s. codex Erphord.* ita: sicut in terris intueri solem etc., quod tenebo.

8. p. 1091. Suffr. p. 415. 40. Ipsum autem nulla ex re oriri potest.) *Mag. cod. Erph. ita:* ipsum autem nulla fieri ex re, nascive potest, quod nos sequemur.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeige.

Dv Vray Vsage De La Croix De Jesus-Christ Par Gvillavme Farel suivi de divers écrits du même auteur. (Vignette) Geneve Imprimerie de Jules-Guillaume Fick 1865. (Auf dem Umschlage Neuchâtel. Librairie Delachaux et Sandoz Rue de l'Hôpital, 4. Paris Librairie de la Suisse romande Rue de la Monnaie, 10.) Gr. 8°. XL u. 319 SS.

Herr Dr. Ed. Fick fährt unermüdlich fort die Litteratur durch neue Abdrücke seltener älterer Schriften, die aber auch innere Bedeutsamkeit haben, zu bereichern. Dass diese Abdrücke in typographischer Beziehung zu den ausgezeichnetsten Leistungen der Pressen gehören und von Bibliophilen als Kleinode betrachtet werden, ist bekannt.

Alles was der Reformator Guillaume Farel (geb. 1489, gest. 1565, 13. Septbr.) [1]) drucken liess, ist äusserst selten, nur in einzelnen Exemplaren noch vorhanden, oder wol ganz verloren; man wird es in den meisten Bibliotheken vergeblich suchen. Die hamburgische Stadtbibliothek, die ausserordentlich reich an Publicationen der Reformationszeit ist, besitzt blos: „*Le Glaive De La Parolle Veritable,* Tiré Contre le Bouclier de defense: duquel vn Cordelier Libertin s'est voulu seruir, pour approuuer ses fausses et damnables opinions. Par M. Guillaume Farel. (Vignette: von einer Hand gehaltenes Schwert mit Flammen.) Heb. 4. La parolle de Dieu est viue et d'efficace. A. Geneve, Par Jean Girard. 1550." 8° m. d. Tit. 8 unbez. BB., von welchen das letzte leer, u. 488 SS. (Von Calvin's Schriften besitzt die Bibliothek sehr viele, auch zwei handschriftliche Briefe von ihm und mehre an ihn.)

Es ist nicht meine Aufgabe und auch hier nicht der ge-

1) M. vgl. den Artikel in der „Nouvelle Biographie générale t. 17, Par 1856", Sp. 97—104, unterz. Michel Nicolas. Den dort angeführten Quellen ist Hrn. L. Junod's Arbeit beizufügen. Neueste Ausgabe von Brunet's „Manuel" zweiter Band, Sp. 1181—1183.

eignete Ort, über Tendenz, Inhalt, Fassung der in vorliegender Sammlung zusammengestellten Schriften, Schriftbruchstücke u. s. w. Farel's näher eingehend zu berichten, und nur zu bemerken, dass sie für alle Kenner der Reformationsgeschichte von Wichtigkeit sind und deren aufmerksame Beachtung verdienen. — Die Sammlung umfasst folgende Stücke: zuerst vollständig das auf dem Titel genannte Werk, dessen ungekürzter Titel lautet: „*Dv Vray Vsage De La Croix De Jesus Christ*, et de l'abus et de l'idolatrie commise autour d'icelle: et de l'authorité de la parole de Dieu, et des traditions humaines. Par Guillaume Farel. Avec vn aduertissement de Pierre Viret, touchant l'idolatrie et les empeschemens qu'elle baille au salut des hommes *Par Jean Rivery. M. D. LX.* Auec Priuilege."

Die Seiten 159—317 enthalten: Preface du traité sur l'Oraison dominicale (1524). — Epistre à tous seigneurs, et peuples et pasteurs à qui le Seigneur m'a donné accez, qui m'ont aidé et assisté en l'oeuure de nostre Seigneur Jesus, et enuers lesquels Dieu s'est seruy de moy, en la predication de son sainct Euangile (geschrieben 1530 zu Morat, theilweise von Ruchat in seiner „Histoire de la Réformation de la Suisse," hier ganz veröffentlicht). — A mes très chers freres en nostre Seigneur ous les amateurs de la sainct parolle (gleichfalls zu Morat 1532 geschrieben). — Confession de la foy, laquelle tous bourgeois et habitans de Geneue et subietz du pays doibuent jurer de garder et tenir (der Republik 1537 übergeben, besonders interessant zur Vergleichung mit der Confession Calvin's von 1539). — Sommaire: c'est vne brieue declaration d'anciens lieux fort necessaires à vn chacun Chrestien, pour mettre sa confiance en Dieu, et à ayder son prochain. (Verfasst 1524 oder 1525; vermehrte Auflagen giebt es von 1534 und 1837, oder 1538, von welcher die Auflage von 1552 nur ein Wiederabdruck zu sein scheint. —

Nach bereits vollendetem Drucke der Sammlung erhielt Hr. Dr. Ed. Fick von dem Herausgeber der Werke Calvin's, Hrn. Professor Baum in Strassburg, die Abschrift dieser Ausgabe von 1534, die derselbe in Zürich verfertigt. Nach einer Abschrift wird Hr. Dr. Fick die Schrift wieder abdrucken lassen. Mitgetheilt sind die wichtigsten Kapitel, nemlich die ersten dreizehn und die beiden letzten, welche die Hauptpunkte der christlichen Lehre behandeln. — A tous cueurs affamez du desir de la predication du sainct Euangile, et du vray vsage des Sacremens (1545). — Aux Eglises de nostre Seigneur, et à tous Chrestiens, pour auoir aide et confort en la necessité et famine de la Parole de Dieu. — Forme d'oraison pour demander à Dieu la saincte predication de l'Euangile et le vray et droit vsage des Sacremens. — La Glaive de la parolle veritable (m. s. oben). Epistre. — Testament de Guillaume Farel (vom 15. März 1553, ungefähr sechs Jahre vor seiner Verheirathnng; durch die Ge-

burt seines Sohnes ungültig gemacht). Cinq Lettres de Guillaume Farel (aus seinen letzten Lebensjahren; die vier ersten von Hrn. Gagnebin, aus Neuchâtel, Prediger der wallonischen Kirche zu Amsterdam. geliefert, der letzte Brief aus einer vollständigen Sammlung von Briefen der schweizerischen Reformatoren, die Hr. Hermjnard herauszugeben in Begriff steht.)

Farel war ein berühmter Prediger. Der Herausgeber sagt in der Einleitung: „Pour apprecier à sa juste valeur Farel, le entraînant des reformateurs français", comme l'appelle M. Mignet, il serait nécessaire de connaître quelque chose de sa prédication. C'était là son spécial. Farel, qui n'était ni un docteur, comme Calvin, ni un écrivain, comme Viret, ni un poëte, comme Beze, fut plus qu'aucun d'eux, un orateur: il avait, pour persuader les autres, toute l'énergie, tout la fougue de sa propre persuasion. Ses contemporains sont unanimes à reconnaître la puissance, en quelque sorte souveraine, de son éloquence, et voici le souvenir qu'elle avait laissé dans la génération qui le suivit:

Gallica mirata est Calvinum Ecclesia semper,
Quo nemo docuit doctius.
Est quoque te semper mirata, Farelle, tonantem,
Quo nemo tonuit fortius.

L'effet que produit la parole de Farel sur Calvin lui-même, suffirait au reste, pour en attester l'autorité. Malheureusement, on cherche en vain à retrouver quelque chose des discours de Farel: il n'en reste absolument rien."

Das Titelblatt zeigt ein Wappen mit der Unterschrift: Qvid Volo Nisi Vt Ardeat, welches Farel in einem alten neuchâteller Wörterbuche beigelegt wird; nach einer gleichzeitigen Büste ist sein Bildniss beigefügt.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

649. Animae à Deo aversae & denuo conversae typus .. Entwurff Einer von GOTT ſich abwendenden, Und widerumb Bekehrenden Seel. Durch ein Schau-Spil vorgeſtellet Von Den Herren Convictoribus in dem Collegio deſs heiligen Hieronymi. Zu Dillingen den 24. und 27. Hornung. 1688. Gedruckt zu Dilingen, in Truckerey Johann Caſpar Bencards, Acade-

miſchen Buchhandlers. Durch Johann Federle. o. J. (1688). 6 Bl. 4. — In München.

650. Potens auxilium . . Mächtige Hülff, Welche dazumahlen Graf von Baquevill durch den H. Julianus auſs der Gefangenſchafft Bajazeths entführt, Dermahlen aber Ungarn durch Oeſterreich auſs Achmets Dienſtbarkeit befreyet. Beede auf der Schau-Bühnen Von der Catholiſch-ſtudierenden Jugend in dem Gymnaſio der Societet JESU zu Augſpurg, Bey S. Salvator, vorgeſtellt Den 3. vnd 6. Herbſt-Monat Anno M.DC.LXXXVIII. Augſpurg, gedruckt bey Simon Utzſchneider, Hoch-Fürſtl: Biſchöffl: vnd Stadt-Buchdruckern. o. J. (1688). 4 Bl. 8. — In Augsburg und München.

651. Vera felicitas In S. Felicitate M. . . Frewdenvoller Schmertz, Und Recht Mütterliches Hertz, Der heiligen Chriſtlichen Blutzeugin Felicitas. Deren H. Leichnamb in allhieſiger Churfürſtl. Reſidentz mit beſonderer Andacht auffbehalten wird. Zu billicher Nachfolg, den 3. vnd 6. Herbſtmonat. Vorgeſtellt von der ſtudierenden Jugend in dem Churfürſtl. Gymnaſio der Geſellſchafft JESU. Gedruckt bey Lucas Straub. o. J. (1688). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

652. Fons vitae e petra, id eſt, Christo Eucharistico profluens in ſalutem languentis animae. Lebens-Brun, Auſs der Felſen deſs Heil. Altar-Geheimbnuſs zu Erquickung der Seelen flieſſend . . A Gymnaſio Domûs Profeſſorum Societatis JESU Viennae . . Die 20 Junij, M. DC. LXXXVIII. Viennae Auſtriae Typis Leopoldi Voigt. o. J. (1688). 4 Bl. 4. — In München.

653. S. Jacobus Ma. Ap. Burghusii patronus tutelaris . . Schauſpill Von dem H. Apoſtel JACOB dem Gröſſeren, der Statt Burghauſen Schutz-Patronen. Wie Er als ein glorwürdiger Obſiger der Zauberey, ein herrliches Opffer der Tyranney für Chriſto worden. Durch die Studierende Jugend In dem Chur-Fürſtlichen Gymnaſio der Societät JESU zu Burghauſen vorgeſtellt. Den 2. vnd 6. Herbſtmonats 1688. München, gedruckt bey Sebaſtian Rauch. o. J. (1688). 4 Bl. 4. — In München.

654. Innocentia de calumnia victrix Die von der falſchen Beſchuldigung obſigende Unſchuld. In einem Schau-Spil Vorgeſtellet Von dem Churfürſtlichen Academiſchen Gymnaſio der Societet JESU, zu Ingolſtatt. Anno M. DC. LXXXVIII. Den 3. vnd 6. September. Gedruckt zu Ingolſtatt, bey Thomas Graſs. o. J. (1688). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

655. Pretiosa margarita B. Jacoponi, . . Das iſt: Köſtliches Klainod Der Menſchlichen Freyheit, Von Libertino, nachdem er von den fünff Sinnen vilfältig beſtritten, aber den Sig jederzeit erhalten, endlich Chriſto dem himmliſchen Jubilier zu einem ſicheren Pfandt eingeſetzt. Vorgeſtellt Von der Studierenden Jugend deſs Oeſterreich-Kayſerlichen Gymnaſij der Societet JESU zu Hall im Yhnthal. Den 1. vnd 3. Septembris

1688. Gedruckt zu Ynſsprugg, bey Jacob Chriſtoff Wagner, Kayſerl. Hof-Buchtrucker. o. J. (1688). 4 Bl. 4. — In München.

656. S. Paulinus Episcopus Nolanus prodigium charitatis . . Wunder-Lieb Deſs H. Paulini Biſchoffs zu Nola, Durch ein Ehr-befliſſenes Schau-Spil vorgeſtellt von dem Hoch-Fürſt: Academiſchen Gymnaſio der Societät Jesu in Aychſtätt, etc. Menſe Majo, Anno 1688. Gedruckt in der Hoch-Fürſtl: Biſchöfl: Haupt- und Reſidentz-Statt Aychſtätt, bey Franciſco Strauſs, Hochfl: Hof-Buchdrucker. o. J. (1688). 6 Bl. 4. — In München.

657. Divina providentia optima Principum protectio in Ernesto et Alberto Saxoniae Ducibus ludo comico repraesentata Das iſt: Ernſt vnd Albrecht Hertzogen von Sachſsen Durch Wundermächtige Sorgwaltung GOttes Beſchirmet In einem Freudenſpill Vorgeſtellt Von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Societät JESU, zu Neuburg An der Thonau. Den 3. vnd 6. Herbſtmonath, Im Jahr Chriſti, 1688. Getruckt zu Neuburg, bey Johann Feuchtner. o. J. (1688). 4 Bl. 4. — In München.

658. Amicus ad aras. Oder Lebhaffter Abriſs Vnverwelckter Freundſchafft, Auffgezogen in dem theuren Helden und Ritter Amicus, Seines werthen Freunds Amelius Getreuen Retter, Auff die Schaubine Gebracht von der Studierenden Jugend deſs Hochfürſtl. Gymnaſij S. J. zu Ellwangen. Den 5. und 6. Tag Herbſtmonats 1689. Getruckt zu Dillingen, In Truckerey Johann Caſpar Bencard Acad. Buchhandlers. Durch Daniel Knab. Im Jahr Chriſti, 1689. 4 Bl. 8. — In München.

659. Amor pecuniae . . Sittliches Faſsnacht-Spihl, In welchem Conscientia, das Gewiſſen, von dem Hoff deſs neu-erwöhlten Faſsnacht-Königs verſtoſſen; Vnd Pecunia, das Geld, auff- vnd angenohmen wird. Vorgeſtellt von Denen Herren Philosophis deſs Gymnaſii der Societät JESU zu Augſpurg. Den 16. 18. vnd 22. Hornung. Anno 1689. Augſpurg, gedruckt durch Sebaſtian Hauſer. o. J. (1689). 4 Bl. 4. — In Augsburg.

660. Augustinus Tzucamidonus Japoniae Princeps cum filio martyr. Das iſs, Auguſtinus Tzucamidonus Fürſt in Japon ſambt seinem Sohn zur Marter-Kron einſtens erhöhet. Nun aber Von der Catholiſchen ſtudirenden Jugendt in dem Gymnaſio Societatis JESU zu Regenſpurg durch ein Trauer-Spil offentlich vorgeſtellet den 5. und 6. Herbſtmonath im Jahr Chriſti 1689. REGENSPURG, Getruckt bey Joh. Egidi Raith, Hochfürſtl. Biſchoffl. Hoff-Buchtruckern. o. J. (1689). 4 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 6. Leipzig, den 31. März **1866.**

Beschreibung

des früher in der Erfurtischen Universitätsbibliothek, jetzt in der Königlichen zu Berlin, befindlichen Codex der Werke Cicero's und seines ursprünglichen Inhaltes. etc. etc.

Von

Dr. **L. F. Hesse,**

Hofrath und geheimen Archivar in Rudolstadt.

(Fortsetzung.)

Kurzer Abriss der Lebensumstände des Suffridus Petrus.

Von ihm handeln: Andreae biblioth. belg. — Miraei Elogia. — Swerts Athenae batav. — Niceron Mémoires I, 30. — Adami vitae Germanor. philosoph. — Grose's Universallex. 27. B. S. 1116 ff. — Aanstelling van Suffridus Petrus tot Historie schrijver van Friesland (1590) door W. W. Buma. S. die Zeitschrift De Vrije Fries. 1. Bd., in von Aufses Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit 1859. Februar. N. 2. S. 69.

Over het leven van Suffridus Petrus Leovardensis, door J. G. Ottema — im 2. B. ebend. „Relation de Suffridus Petri et d'autres savants du XVIe siècle, l'Université de Louvain" par M. Felix Néve. V. Annuaire de l'Université Catholique de

Louvain. 1846. 12°. p. 167—228. — s. Naumanns Serapeum 1860. N. 16. S. 244.

Von seiner Vocation nach Erfurt — s. Matric. Rector. 1556 b. Br. Henning Hopfen.

a) Suffridus Petri (vulgo Sjurd Peeters) Ryntsmageesta-Doccumensis, Nat. d. 15. Jun. 1527, † 1591, Historiographus Frisiae et philologus Leowardiensis, anno 1558: edidit Plutarchi opuscula. septem sapientum convivium. An seni sit administranda respublica. de parentum erga liberos naturali benevolentia, de symbolo latine versa interprete Suffrido Petro. Erphordiae. 8. Vid. *Saxii* Onomast. litter. T. III. p. 365 sq.

b) Ex Epigrammatographia s. collectione inscriptionum antiquioris, medii et recentioris aevi provinciarum Germaniae inferioris a J. G. C. Barone de *Hüpsch*. P. II. Coloniae ad R. 1801. 4. p. 56 sq. N. 119.

Coloniae apud Ss. Apostolos *Epitaph. Suffridi Petri*
ob. 1597.

D. O. M.

Ah nimis abjecte jacet hic, tegiturque Sufridus
Aeternum decus, urbs o Leowarda, tuum,
Ille suis vivens te vexit ad aethera scriptis
Frisia: debueras ponere tu lapidem.
Non factum: ergo ne usque viri ossa laterent,
Gaukema pro meritis praestitit officium.

SUFFRIDO PETRO
Leowardensi Frisio
U. J. C. doctissimo,
graecae linguae scientissimo,
libris multis editis clarissimo,
Tribus Pontt. maximis

et S. R. E. sui temporis praecipuis Cardinalibus ob doctrinam charo,

Frisiorum historico,
hujus ecclesiae Canonico
populari optime de se merito,
Gauko Gaukema Frisius Canonicus Aquisgran., pietatis ac memoriae causa
A. M. F. curavit.

Anno MDCXI. mense Quinctili
decessit hydropicus
die Jovis X. Kal. Februarii
anno Christiano M. D. XC. VII.

Hora nona matutina.
sub Clemente VIII. Papa.

Rudolpho II. Imperatore.
Ernesto Bavaro Colon. Archiepiscopo.
et Ferdinando Bavaro.
ejusdem Archiepiscopi Coadjutore
cum vixisset annos LXIX.
mens. VII. dies VIII.
elatus ipsa Conversionis Pauli
R. J. R.

Ex Foppens Bibl.
Belg. Harzheim. Bibl.
Colon. p. 301.

c) Rector et Universitas Lovaniensis *Suffrido Petro* Leovardiensi Frisio, bonar. literar. in *Erphordiensi academia professori* Lovanii d. 14. Jul. 1558. vid. Illustrium et clarorum virorum epistolae edidit Simon Abbes *Gabbema.* Harlingae Frisiorum 1569. 8. Centuria I. Ep. XCI. p. 219—222.

(Judicium scholae Lovan. de apologia Erfurtens. Lovan. 1584. 8. s. Chr. *Schlegelii* catal. libror. p. 141. N. 946.)

Rector etc. Universitatis *Erphordiensis* — Rectori academiae Lovaniensis. Erphurdiae 12. Jun. 1557. Ib. ep. XCII p. 223 sq. — „rogamus, ut demonstretis nobis hominem modestum, qui *munus profitendi graece et latine* apud nos suscipiat. — Octuaginta thaleros Joachimicos singulis annis promittimus atque numerabimus — et si quid itineris et viatici causa expositum s. consumtum fuerit, id ipsi restituetur quoque.

Boetius Epo Rordahusius Suffrido *Petreo,* literarum humaniorum *professori Erphordiam* — Lovanii IX. Kal. Aug. 1560. Ib. ep. XCIV. p. 227.

Id. eidem Erphordiam — Lovanii Idibus Septembr. 1561. Antonius Perenotus Cardinalis offert tibi splendidam conditionem, ut ipsi sis ab epistolis, Amanuensem vulgus vocat, et librarius per triennium tua opera ipsi addicta habeasque mensam liberam cum oeconomo ipsius, et in singulos menses tres coronatos, cum binis vestimentis in annos singulos — Ib. ep. XCV. p. 228—230.

Id. eid. Cardinali Granvellano ab epistolis — Lovanii 14. Maj. 1562. Ib. ep. XCVI. p. 231 sq.

Joachimus Hopperus scribit ib. p. 233: Suffridum hominem esse modestum, linguae graecae atque latinae valde peritum, a studiis juris et philosophiae Aristotelicae linguaque Germanica non alienum, catholicum, facundum, annos natum 35, plus minus, professorem Erphordiensem, coelibem.

Id. eid. Card. Granvellani. Secretario — *Bruxellam* — Lovanii 7. Jun. 1562. Ib. ep. XCVII. p. 233 sq.

Caelius Secundus Curio eidem — Basileae 1569. Cal. Sept. Ib. ep. XCVIII. p. 235 sq.

Verzeichniss einiger Schriften des Suffridus Petrus.

Martini Poloni, chronicon ad fid. vet. manuscr. op. Suffr. Petri. Antverpen ($2\frac{1}{2}$ thl. 1574. S. Weigels Katalog 2. Abth. Geschichte etc. S. 231. N. 5573.)

— — Chronicon expeditiss. libri IV. cum annotat. op. et stud. Suffridi Petri. Antverp. Plantin. 1574. S. — — So wird der Titel in Butschs in Augsburg XXXV. Katalog 1861. S. 80 angegeben.

Suffridus P. Leovardiensis, — historiae ecclesiasticae scriptores graeci, nempe Eusebius, Socrates Scholasticus, Theodoritus, Hermias, Sozomenus, Euagrius Scholasticus. Coloniae Agripp. 1675 (1575?). Fol. (Bei Schmidt in Halle Katalog N. CXX. 2. Abth. 1859.) 1 thl.

De Frisiorum antiquitate et origine libri tres. In quibus non modo ejus gentis propriae, sed et communes Germaniae totius antiquitates multae, hactenus incognitae, produntur, et obscuri veterum scriptorum loci plurimi illustrantur. Auctore *Suffrido Petro*, Leovardiensi Frisio, U. J. C. Franequerae typis et impensis Jacobi Horrei Bibliopolae 1698. 12. Vorst. 30 Bl. 574 Seiten. In der Dedication sagt der Verf.: Anni sunt jam fere triginta elapsi — ex quo *relicta Erfordia* in Belgium reversus, Bruxellae coram satis comperi, neque a Vigilio Zvcchemo, neque ab Ioachimo Hoppero in conscribendis patriae nostrae historiis effectum iri, quod magno omnium desiderio expectabatur.

Diese Epistola dedicatoria ist unterzeichnet: Colon. Prid. Calend. Maji a. 1590. In der praefatio nova zu dieser Ausgabe kommen die Worte vor: Suffridus Petrus praeter hunc foetum de origine et antiquitate Frisiorum plurima alia scripta reliquit; in his quoque numerantur liber de scriptoribus Frisicis et Apologia contra Ubbonem Emmium, qui sub praelo sudant et propediem absoluti erunt. Porro typographo nostro animus est, praelo subjicere Suffridi Petri orationes quinque de multiplici utilitate linguae Graecae, si modo deprehendit, hunc suum laborem Eruditis non displicere.

De scriptoribus Frisiae Decades XVI. et semis, in quibus non modo particulares Frisiae, sed et totius Germaniae communes antiquitates plurimae indicantur, et veterum Historicorum ac Geographorum loci, hactenus non intellecti, explicantur: causaeque redduntur dilucidae, cur veteres Germani praeter meritum ruditatis et imperitiae a quibusdam in re literaria arguantur. Auctore *Suffrido Petri* Leovardiensi utriusque J. C. Historico Frisiae, Canonico ad S. S. Apostolos. Franequerae, typis et impensis Jacobi Horres MDCXCIX in Duodecimo, habet p. 498. Recens. in Biblioth. libror. novor. p. 673—681.

Apologia pro antiquitate et origine Frisiorum, cum Fur-

merii peroratione contra Emmium. Franeckerae 1603. 4. Der vollständige Titel steht in Bibliotheca librorum novorum collecta a L. Neocoro et Henr. Sickio. T. V. Trajecti ad Rhenum 1699. S. p. 671., wo dieses Buch bis p. 680 recensirt ist. Er lautet: Apologia Suffridi Petri Leovard. J. U. C. et Amplis. Ordinum Frisiae, dum viveret, Historici, pro Antiquitate et Origine Frisiorum, cum Bernardi Gerbrandi Furmerii Leovardiensis J. C. et ejus in scribenda historia successoris, Peroratione contra Ubbonem Emmium Fris. Gretan. Scholae Groeninganae Rectorem: ad Ampliss. et Illustres Ordines Frisiae. Addita est inscriptio antiqua de Frisiorum sub Carolo M. expeditione, una cum judiciis doctorum et illustrium virorum de tribus libris ejusdem Suffridi Petri, quos scripsit de Antiquitate et Origine Frisiorum. Franequerae, typis et impensis Jacobi Horrei, MDCXCIX. in Duodecimo, habet pag. 261.

Suffridi Petri, Leov. Fris. orationes V, de multiplici utilitate linguae graecae. Basil. ap. Joa. Oporinum. 8.

Matthias Dresserus.

Ciceronis orationes octo, pro Roscio Amer., Caelio, Milone, Ligario, Catil. IV. Additis ubique praelectionibus Matth. *Dresseri*. Lipsiae, Abr. Lamberg, 1591. 8. vid. J. Casp. *Orelli* et J. G. *Baiteri* Onomasticon Tullianum. P. I. Turici 1836. p. 247.

— orationes novem (pro Roscio Amer., Caelio, Milone, Ligario, Catilinariae IV. pro A. Caecina) additis ubique praelectionibus Matth. *Dresseri*. Lipsiae, Jac. Apel 1602. et Ibid. Voigt 1621. 8. — Ib. ead.

— libri tres de natura deorum recens editi cum argumentis, oeconomia et rerum verborumque accurata et artificiosa enodatione studio Matthaei *Dresseri*. Additae sunt ad finem cujusque libri disputationes, praecipuas eius materias complectentes et illustrantes. Lipsiae, imprimebat Andreas Schneider typis Voegelianis 1572. 8. — Ib. p. 320.

— de officiis libri tres cum notis Matth. *Dresseri*. Francofurti 1587. 8. — Ib. p. 354.

— de fato, somnium Scipionis, paradoxa. Ibid. eod. 8.

Janus Guilielmus.

Egregium Jano Guilielmio elogium dat ipsius familiaris et amicus Hier. Groslotius Lislaeus in epistola ad Jac. Lectium in Epistolis philologicis a Goldasto editis LXXXIX. Gabbema ejus Epistolas quasdam ad Suffridum Petrum edidit, cujus in contubernio vixit quatuor annos. vid. Centur. II. 88., et religionem mutasse collige ex Epist. 82. et idem Gabbema in Centur.

III. p. 667. quaedam produxit ex Verisimilium libro sexto, cum tres tantum prodierint. Plautinas quaestiones laudat vehementer Lipsius Cent. III. ep. 60. a Gabbema editas: in ejus Verisimilibus et Quaestionibus quaedam leviora, et fere memoriae peccata corrigit Th. Crenius animadv. t. XV. p. 121 et sqq.

— Plura de hoc juvene erudito vide ap. Melch. Adam. in vitis Philosoph. p. 317. et Blount Censur. p. 830.

v. Petr. Burmann. in sylloge epistolarum a viris illustribus scriptarum. P. I. Leidae. 1727. 4. p. 178.

a) p. 366 sq. ubi de ejus (Guilielmi) Opera in Ciceronem affecta. — cf. Chph. Saxii Onomasticon literarium. P. III. p. 498 sq. 655.

Janus Guilielmus s. Gulielmus Lubecensis natus 1550 † 1584.

De Jani Gulielmi Lubecensis, Philologi et Poetae celeberrimi, eximiis in literas humaniores meritis disputatio Joa. Henrici *a Seelen*, resp. Georg. Cläden, Flensburgensi. Lubec. 1723. 4. (pl. 4.). Auszug daraus s. Seeleniana h. e. de vita, meritis et scriptis J. H. a Seelen — literis consignata ab Ern. Leop. Frid. Behmio. Hamburgi 1728. 8. p. 194—199. — cf. Henr. a Seelen Miscellanea p. 169 sq. ubi alii scriptores citantur, qui de J. Guilielmo ejusque scriptis egerunt. — J. Molleri Cimbria literata T. I. p. 224. T. III. p. 305—315 de *ejus* et p. 670 sq. de J. *Wowerii consilio Ciceronis opera edendi.*

Pag. 197. Elaboravit etiam notas in Ciceronem, quas Petrus Suffridus post Jani mortem in lucem edere voluit. Parum vero abfuit, quin Jani gloriam obscurasset. Maximam enim harum notarum partem sibi tribuebat. Ast Bonnus atque Kockertus evicerunt, ipsam operis elaborationem Guilielmo abjudicari non posse, licet uno atque altero Suffridi codice usus sit. Strenue igitur civem suum contra Suffridum defenderunt, qui errorem suum postea agnoscens, notas Guilielmianas, praemissa praefatione de vita et scriptis Gulielmi, edere promisit. Interveniente vero Suffridi morte, Joh. Kirchmannus notas has evulgare cogitabat, sed et hic scopum suum non est assecutus. Deinceps Joh. *Wowerius* in animo habuit, eas evulgare, cujus editio lucem itidem non adspexit. Tandem Janus *Gruterus* eas nactus 1618 publici iuris fecit.

Plures libros scriptos in Germania, Gallia atque Belgio servatos contulerat Janus Guilielmius, cujus eruditissimi juvenis anno 1584. Avarici Biturigum anno aetatis trigesimo mortui apographum in Germaniam reportavit Augustinus *Kockertus*, Guilielmii civis et amicus. Et quum Suffridus Petri, Kirchmannus et Wowerius deinceps spem fecissent edendorum Guilielmi laborum, neque stare promissis potuissent, tandem exemplar, cui Guil. adscripserat varias lectiones vel a se vel ab

aliis erutas, ad Janum *Gruterum* pervenit, qui, opera duorum juvenum, *Jani Gebhardi* et *Davidis Clerici* usus, his copiis adornavit editionem Hamburgensem, *ita tamen, ut non omnem lectionis varietatem, quam vel in apographo illo vel in codicibus ipse reperisset, adferret.* (Cf. Gruter. ad Lib. II. de Orat. c. 47). Neque vero de ipsis illis codicibus, non paucis numero, uno quodam loco, omnino et accurate dictum est, sed breviter, in exordio animadversionum cuique libro subjectarum, admonitum est etc. Cf. Ciceronis Opera rec. Chr. Dan. Beckius Tom. I. Lips. 1795. 8. Praefat. p. LXXXVI sq. — p. LXXXVIII. Codicem Erfurtensem laudat etiam J. Frid. *Herel* Profess. Erfurt. vid. *Ej.* Kritische Muthmassungen und Bemerkungen über Cicero's Verrinische Reden. vid. Commentationes philologicae editae a G. A. Ruperti et H. Schlichthorst. Vol. IV. Bremae 1796. 8. p. 107. ad Act. II. l. 4. c. 27. §. 62. cf. Wunder p. 122.

Membranae (Ciceronis de oratore) collegii Tosani, quarum lectiones mihi ostendit vir doctissimus et mihi non amicitiae solum sed et hospitii nomine conjunctissimus Suffridus Petrus. vid. *Jani Guilielmii verisimilium libri tres.* Antverpiae 1582. 8. et in Gruteri thesauri crit. T. III. 2. p. 282.

Liber scriptus (orat. Cic. pro lege Manilia) qui Coloniae in aede maxima publicitus servatur. — Ib. p. 95. et ap. Gruterum l. c. p. 312.

Cic. orat. II. de lege agraria c. XXXIV. §. 92. (133) nunc *libri Turingici* (*unum Erfurtensem* intelligit) quorum lectiones ab erudito homine et accuratae diligentiae *Suffrido Petro* — nactus sum —: „et qui magistratum *Capuae* locare ante ceperunt — vid. J. Guilielmi Plautinarum quaestionum commentarius. Lutetiae 1583. 8. p. 116, ap. Gruter. l. c. p. 374. cf. Wunder. p. 118.

— pro *lege Manilia* c. XV. §. 45. — „Tres mei, *Turingicus*, Vuerdensis, Coloniensis basilicanus, Omnes uni se huic dediderunt.“ Ib. p. 208. (ap. Gruter. p. 414.) cf. Wunder. l. c. p. 86.

— de *provinciis consularibus* c. 3. §. 5. E meis membranis *Turingicae* et Gemblacenses habuerunt: „ut quod est indignissimum, scelus imperatori (impi Freund), in poenam exercitus expetitus esse videatur“ — p. 222, ap. Gruter. p. 420, cf. Wunder. p. 53. — ibid. c. XVI. §. 38. — p. 222. cf. Wunder. p. 56.

Cicero *pro Balbo* c. XVII. §. 39. Verum certior mihi auctor est *Turingicus liber* qui habet: „omni sanctiorem arce.“ — Ib. p. 251. — (ap. Gruter. p. 433.) cf. Wunder. p. 67.

Cic. *pro Sulla.* Initium hujus orationis in cod. Erf. iam periit. vid. Wunder. p. 93. p. LXXVII. *Petri Suffridi tem-*

poribus adhuc integra videtur oratio fuisse, cujus collatio ap. Wunder. incipit a c. XXIX. §. 81.

— c. VI. §. 20. „Atque idem ego neque P. Sullam — neque eosdem Marcellos pro hujus periculis lacrimantes adspicere — ullum crimen, nullum indicium, nulla suspicio p. 310.— ap. Gruter. p. 456. De *Turingicis libris* quod dixi, Suffride, libet illustri exemplo uno et altero ostentare — rectissimo membranae multis haec verba augent.

Cic. *ibid.* c. XXXI. §. 88. — id laborat id metuit, ne denique hic miser conjurati et conscelerati et proditoris filius nominetur; huic puero, qui est ei vita sua multo carior, metuit, cui honoris etc. — desunt haec apud Wunder. p. 94.

Cic. *in Pisonem* c. X. §. 23. — p. 311. Gruter. p. 456. — Animo consulem esse oportet — toto denique munere consulatus — adjicit *Turingicus*: „omni officio tuendo, maximeque id, quod vis ipsa praescribit reip. consulendo“ — cf. Wunder. p. 79 qui habet *vis nominis ipsa*.

Cic. *post reditum in senatu* c. IX. §. 23. Alio transferenda — referam gratiam, amicitias digne perspectas tuear cum apertis — amicis ignoscam, proditores non indicem: dolorem profectionis meae reditus dignitate consoler.

— p. 311. (Gruter. p. 456.) — Wunder. p. 51. — Jan. Guilielmi Plautin. quaest. p. 299. — p. 299. In Plauti Truculentum quaestiones.

J. G. *Suffrido* Petro. Ic. S.

Adversaria tua, Suffride, variantis in Cicerone scripturae *e libris Turingicis* et Belgicis cum cura legi et quae ejus modi visa, et (ut) pro veris probari possent, judicio selegi: Quid quaeris? *ἀγαθῶν ἀγαθίδας*, quae in Graecia proverbium sustulerunt, repperimus ita illis multa, aut pura puta videas, quae publice mendosa; aut sarta tecta, quae lacunosa; neque raro hiatus ipse membranarum a te non neglectus profuit, et auram afflavit, qua fretus ad emendationem meo porro remigio conarer. *Turingicis in primis nihil praeclarius*, et, quod res indicabit, neque Lambini, nec ceterorum, qui in hoc latinae linguae parente plurimi laborarunt, ulli sinceriores ad plures libros tantum essent.

Justi Zinzerlingi Thuringi criticorum juvenilium promulsis. Lugduni 1610. 12.

Cap. I. p. 1 sq. (Cf. Schminckii syntagm. crit. p. 197 sq.) — Cic. orat. pro *Sulla* c. XIII. §. 36. (vid. supra.)

Dudum vapularunt criticis duo vocabula: *Syllae indicium*, ut iisdem etiam sint, tanquam spuria forent, exire jussa. Mitius agit antiquissimus *codex Thuringicus*, Gulielmo toties laudatus,

qui retinet posterius, et prius tantum mutat. Quis negat? Sed lege indicium, et vide. etc. — (Ita etiam Ernesti.)

— p. 5 sq. (Schmincke p. 199.) — pro *Sylla* c. XXIV. §. 68. 69 de me aliquid ipso, qui accusatus eram, dicere (ita etiam Ernesti)

nunc jam revocandi estis eo, quo vos ipsa causa etiam tacente me, cogit animos vestros mentesque convertere (ubi Ernusti tantum „vestros" omittit).

— p. 6 sq. ib. c. II. §. 6. quem obstrictum esse patriae parricidio suspicere (etiam Ernesti).

— p. 131. (Schmincke p. 261.) Cic. I. or. in *Catil.* c. III. §. 6. „voc. *coeptus* Tullio redonandum, si fides habenda laudatissimo *codici Thuringico* — (Hactenus legitur coetus, quod etc. Ernesti recepit).

— p. 149 sq. (Schmincke p. 271.) — I. or. in *Catil.* c. V. §. 11. „MS. noster: *summa salus periclitanda reipublicae* — variant tibri. Inconstantia prodit, falsos esse testes. Fuit credo: summa periclitanda reipublicae. (Ernesti retinuit: salus) —

— p. 150. Cic. III. or. in *Catil.* c. VI. §. 13. MS. *nostras* perperam intruserat et hic eandem voculam: de summa reipublicae salute — Zinzerling praefert: de summa reipublicae, quid fieri placeret — Ernesti vero: de summa republica.

— p. 151 sq. (Schmincke p. 272.) Cic. I. in *Catil.* c. VIII. §. 20. suspectum mihi fit illud: si hic emori non potes etc.

Potius enim debuisset dici: Si hic vivere aequo animo non potes. Cum sequatur: vitam solitudini mandare: non, diem in solitudine obire. Nihil abibat *ms. noster*, nisi quod adverbium hic aberat. Ejus tamen aliquo indicio videor mihi veram redeptus lectionem. Nam ad illa quae lineam tantum modo unam istud mori antecedunt, abesse debere, ad haec, inquam, verba inter lineas scriptum erat: vel his morari. Transiluisse librarium unam opinor lineam et illam lectionis varietatem notari debuisse ad hoc nostrum emori. Verisimili igitur conjectura emendarim locum nostrum ad hanc faciem: Si hic morari aequo animo, non potes? Quomodo Ciceronem scripsisse aut certe scribere debuisse nemini obscurum.

(Schluss folgt.)

Anzeige.

Katalog einer aussergewöhnlich reichen Sammlung von seltenen und kostbaren Büchern aus dem antiquarischen Lager von T. O. Weigel, Buchhändler in Leipzig. Zweites Supplement des antiquarischen Lagerkatalogs. 1866. 8°. S. 856—956. Nr. 17764—19340.

Man ist es gewöhnt in den Weigel'schen Katalogen nur Ausgewähltes, Treffliches zu finden; so erscheint denn auch der anzuzeigende Katalog seinen Vorgängern vollkommen ebenbürtig, ja er übertrifft sie in mancher Beziehung. Besonders sind hier Gruppen von Büchern gebildet, die man in der Weise und zum Theil Reichhaltigkeit, wie sie sich darstellen, selbst in den bedeutendsten Bibliotheken des In- und Auslandes vergeblich suchen dürfte.

Von vielem Bemerkenswerthen mag nur Einiges in der Form, in welcher der Katalog es, in Rücksichtnahme auf die Ausländer, gibt, hervorgehoben werden, jedoch mit den zweckmässigen Abkürzungen (— die Angaben sind in bibliographischer Beziehung sehr ausführlich und genau —): die Rubrik: Amérique (17778—17874). Annali del Instituto di Correspondenza Archeologica 1829—47; Bolletino dell' Instituto di Corr. Arch. 1829—46; Monuments inédits etc. 1829—47; Memorie etc. Vol. I. (seul paru.) M. Armelini Bibliotheca Benedictino-Casiniensis. L'Art de vérifier les dates. 42 vols. Par. 1819—44. J. S. Assemani Kalendaria ecclesiae universae notis illustrata. Aug. et Al. de Backer Bibliothèque des écrivains de la Compagnie de Jésus. 7 vols. (Les premiers volumes de cette vaste bibliographie sont entièrement épuises.) Zach. Bartsch, Wappenbuch etc. Grätz, Zach. Bartsch, Formschneider, (1567). 4. (Volume rarissime, cité par aucun bibliographe.) Rubrik: Biblia: z. B. niedersächsische Bibel, Lübeck, Stephan Arndes, 1494; Psalterium latine, Magdeburg. Barth. Gothan, 1481; Romanische Bibel (Dialect des Oberlandes). Coira, A. Pfeffer. 1718. Rubrik: Bibliothèques particulières et publiques. Catalogues. (18032 — 18112). Rubrik: Bodoni. Volumes imprimés par ce célèbre imprimeur. Bucolici graeci. Fasciculus collationum codicum in bibliothecis Italicis asservatorum (von Fr. de Furia). Le Chateau perilleux. Très beau manuscrit du XV. siècle sur 171 feuillets de peau de vélin, écrit à longues lignes en ancienne batarde. Il est d'origine française et orné de 6 grandes et belles lettres tourneures peintes en or et en couleurs et plusieurs centaines de petites lettres initiales peintes en bleu et en rouge. F. Rubrik: Dialectes italiens. Rubrik: Dissertationes miri et ridiculi argumenti (18280 — 18464). Griseldis. Zwo liebliche vñ nütz| liche Hystorie, von gehorsam, standt | hafftigkeyt, vnd gedult

Erbarer frommer Ehe|frauwen, gegen jhren Ehegemahlen, menigklich | gut vnd nützlich zu lesen. Strasburg, Jac. Fröhlich, (circa 1510). 4. M. Holzschnitten (Édition inconnue aux bibliographes.) Rubrik: Grinons. (18592—18630). Merkwürdige Sammlung sehr selten vorkommender Werke in der Sprache der Bewohner des Engadin und des Oberlandes, darunter der Catechismus, Basel, J. Excertier, 1606, 8. Martyrologium Magnum, übers. von C. Riolano. Strada, L. C. et J. Lanet. 1718. 4. Psalterium Rheticum. Basel in chiasa da Jachiam Kündig, 1562. 8. Lacroix et Seré, le Moyen Age. 5 vols. Par. 1848—51. (Exemplaire non rogné . . . . L'édition est entièrement épuisée etc.) Libellus ad omnes: | de tempore et san | ctis: circuitus et | processiões eccle | siasticas: pro | gloria dei: et| laude san- | ctorū. | Lips. M. Lother, 1522. gr. 8. (Volume de la plus grande rareté resté inconnu à tous les bibliographes qui ont traité l'histoire de la notation musicale. Il renferme. 230 ff. de musique notée entièrement imprimés avec des caractères mobiles. Très bel exemplaire.) Manuscrit: Laurentii Pisani dialogi quatuor de amore (sive de natura amoris et ejus viribus). F. 2. moitié du XV. siècle. Notices et extraits des manuscrits de la Bibliothèqne du Roi (imp.) et autres bibliothèques. 24 vols. Par. 1787—1865. 4. Officium Beatae Mariae Virginis. Très beau ms. du XV. siècle d'origine française, orné de 11 grandes miniatures etc. G. W. Panzer, Annales typographici. 11 voll. Apotheosis Johannis VIII. Pontificis Romani. Ein schön spiel, Von fraw Jutten, welche Babst zu Rom gewesen etc. Eisleben, A. Petri, 1565. 8. Rubrik: Proverbes. Apophthègmes etc. Relazioni degli Ambasciatori Veneti al Senato. 15 vols. Firenze 1846. 8. (La plupart de volumes entièrement épuisée.) Rubrik: Carl Ritter's handschriftlicher Nachlass (S. 940—42). (Höchst werthvolle, specificirte Collectaneen nebst Kartenskizzen und Zeichnungen. Sollen ungetrennt irgend einer öffentlichen Anstalt überlassen werden.) Scelta di curiosità letterarie inedite o rare dal secolo XIII. al XIX. Disp. 1—60. Bologna 1861—65. kl. 8. (Recueil intéréssant tiré à 202 exemplaires seulement.) Rubrik: Troubadours et Trouvères; darunter: J. F. M. Raynouard, Choix des poésies originales des troubadours. 6 vols. (Ouvrage de haute importance, entièrement épuisé et devenu fort rare.) Raynouard, Lexique Roman. 6 vols. H. Wirre, Ordentliche (poetische) Beschreybung der Fürstlichen Hochzeyt, die da gehalten ist worden durch Herrn Wilhelm Pfalzgraf beim Rhein etc. Augsburg, Ph. Vlhart, 1568. F. (Orné de nombreuses armoiries gravées en bois, de cinq planches pliées représentant des tournois, et d'une autre planche pliée de 3 pieds 5 pouces de longueur qui donne la masquerade de l'archiduc Ferdinand d'Autriche.)

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Bibliotheca Bibliographica. Kritisches Verzeichniss der das Gesammtgebiet der Bibliographie betreffenden Literatur des In- und Auslandes in systematischer Ordnung bearbeitet von Dr. Julius Petzholdt. Mit alphabetischem Namen- und Sachregister. Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann. 1866. Lex.-8. XII u. 939 SS., von denen mehre zweispaltig.

Die Bibliographie ist seit einer ansehnlichen Reihe von Jahren eine so umfangreiche Wissenschaft geworden, das Material hat sich so sehr gehäuft, dass ein geordnetes Repertorium der bibliographischen Literatur ein unleugbares Bedürfniss geworden. Aber das Mühevolle einer solchen möglichst vollständigen Zusammenstellung gab wenig Hoffnung, dasselbe bald befriedigt zu sehen. Doch deutscher Fleiss hat schon manches schwere Werk zu Tage gefördert und auch auf dem betreffenden Felde ist ein deutscher Gelehrter als Sieger erschienen. Freilich nur dem ausgebreitetsten bibliographischen und literärgeschichtlichen Wissen, der unermüdetsten Ausdauer und Geduld, die, es bedarf dafür keiner neuen Belege, man schon lange als dem Verfasser der „Bibliotheca bibliographica“ eigen kannte, konnte es gelingen, ein solches Riesenwerk zu bearbeiten und in verhältnissmässig kurzer Frist zum Abschlusse zu bringen. Mit welchem Kraftaufwande, mit welcher Mühewaltung, mit welcher Umsicht dies geschehen, davon hat sich der Unterzeichnete vielfach, oft erstaunend, zu überzeugen Gelegenheit gehabt.

Darf auch vorausgesetzt werden, dass Petzholdt's Buch jetzt bereits in den Händen vieler Bücherfreunde, Bibliothekvorsteher und Buchhändler ist, so halten wir uns doch verpflichtet, Anderen, denen es noch unbekannt, mitzutheilen, welche Gruppirung des Stoffes gewählt worden ist, in welcher Mittheilung übrigens einige Unterrubriken weggelassen sind.

I. Einleitender Theil. Schriften über Bibliographie überhaupt, mit einer Uebersicht bibliographischer Systeme. 1. Bibliographie. 2. Bibliographische Systeme. II. Allgemeiner Theil. Bibliographie von Schriften in allen oder mehren Sprachen sowie aus allen oder mehren Wissenschaften. 1. Schriften von verschiedenen Herausgebern (allgemeine Literatur) mit besonderen Anhängen der markirten Literatur, der sogenannten Rara, Xylographen und Incunabeln und der verbotenen Literatur. 2. Schriften von einzelnen Herausgebern und Herausgeberklassen, mit Einschluss der über einzelne Personen erschienenen (personale Literatur) und Portraits (iconographische Literatur). III. Besonderer Theil. Bibliographien von Schriften in Sprachen

einzelner Länder (nationale) und aus einzelnen Wissenschaften (wissenschaftliche). I. Nationale Bibliographien. 1. Schriften in Sprachen Europäischer Länder. 2. Schriften in Sprachen Aussereuropäischer Länder. II. Wissenschaftliche Bibliographien: I. Literargeschichte mit Vermischtem. 1. Literargeschichte. 2. Vermischtes. II. Philosophie und Theologie. 3. Philosophie mit Freimaurerei. a. Philosophie. b. Freimaurerei. 4. Theologie. III. Mathematik und Naturwissenschaft mit Medicin. 5. Mathematik. a. Mathematik in Verbindung mit Naturwissenschaft. b. Mathematik allein. 6. Naturwissenschaft. a. Naturwissenschaft in Verbindung mit Medicin. b. Naturwissenschaft allein. 7. Medicin. IV. Pädagogik und Volksliteratur. 8. Pädagogik zum Theil in Verbindung mit Volksliteratur. 9. Volksliteratur. V. Staats-, Rechts- und Kriegswissenschaften. 10. Staatswissenschaft. (Politik.) a. Staatswissenschaft in Verbindung mit Rechtswissenschaft. b. Staatswissenschaft allein. 11. Rechtswissenschaft. (Jurisprudenz.) 12. Kriegswissenschaft. (Militairwissenschaft.) VI. Sprachwissenschaft und Literatur. 13. Sprachwissenschaft. (Philologie.) a. Philologie im Allgemeinen mit Einschluss der altclassischen Literatur. b. Sprachwissenschaft insbesondere. 14. Literatur. (Belletristik.) VII. Technologie und schöne Künste. 15. Technologie. 16. Schöne Künste. VIII. Historische Wissenschaften mit Karten. 17. Historische Wissenschaften. a. Allgemeiner Theil. α. Geschichte überhaupt. β. Historische Hilfswissenschaften. b. Besonderer Theil. 18. Karten. — Register. S. 876—939 (in zwei Spalten).

Es ist wohl kaum nothwendig zu bemerken, dass die Titel der Schriften und Abhandlungen, die der Verfasser selbst gesehen (— die Mehrzahl —) oder nach zuverlässigen Aufgaben registrirt wurden, allen bibliographischen Ansprüchen vollkommen Genüge leisten.

Besonders werthvoll und nützlich ist die Verzeichnung kleiner Abhandlungen und Notizen bibliographisch-literargeschichtlicher Natur, die in periodischen Schriften des In- und Auslandes enthalten sind und in denselben zum Theil als vergrabene Schätze ruhen; der Bienenfleiss Petzholdt's hat sie jetzt zu Tage gefördert. Auch die Beachtung von Katalogen dieses oder jenes besonderen Literaturzweiges ist dankbar anzuerkennen und würde schmerzlich vermisst werden.

Die grösserr Zahl der gegebenen Titel ist in Anmerkungen von einem Urtheile oder von einer kurzen Analyse begleitet; auch ist bisweilen in diesen Anmerkungen Verwandtes von demselben Verfasser oder Andern verzeichnet.

Dass hier und da Lücken bemerkbar sind, theils unwillkührliche, theils mit voller Ueberlegung und Absicht offen gelassene, darüber und anderes zur Charakteristik und richtigen Beurtheilung des Werkes unerlässig zu Wissende, hat sich der Verfasser in einer ausführlichen Zuschrift (S. V—X) an Herrn

Baron Modest von Korff, den um die Kaiserliche öffentliche Bibliothek in St. Petersburg hochverdienten ehemaligen Director derselben, ausgesprochen. — Das Register bietet jede gewünschte Auskunft dar.

Als Beispiel, wie sich Titel und Anmerkungen darstellen, folgt ein Artikel aus III. Besonderer Theil I. Nationale Bibliographien. 7. Pyrenäische Halbinsel. a. Portugal:

Diccionario bibliographico Portugez Estudos de Innocencio Francisco da Silva applicaveis a Portugal e ao Brasil. Tom. I—VI. [Abel—Pedro.] Lisboa, imprensa nacional. 1858—62. gr. 8°. LIX, 403; 478; 447; 472; 487; 474 SS. Mit des Verf.'s Portrait. Pr. n. 24 Thlr. 16 Ngr.

Ein auf ziemlichen Umfang berechnetes Werk, welches Alles, was bisher über portugiesische Literatur erschienen, zu berichtigen, zu ergänzen, ja eigentlich ganz überflüssig zu machen bestimmt ist. Allerdings hat das Werk sowohl an Fülle als auch an Genauigkeit der Materialien vor allen früheren Schriften seinesgleichen vieles voraus, leider aber Das mit vielen von ihnen gemein, dass die Schriftsteller alphabetisch nach ihren Vor- und nicht nach den Geschlechtsnamen rubricirt sind, was natürlich den Gebrauch des Buches sehr erschwert. Die Tom. I. S. XXXV — LIII abgedruckte „Resenha das Obras nacionaes e estrangeiras concernentes à Bibliographia, Biographia e Critica litteraria, tanto impressas como manuscriptas, que foram mais particularmente consultadas, ou das quaes se tomaram subsidios e auctoridades na composição do presente Diccionario" ist, wenn auch nicht überall genau, doch eine für Jeden, der sich mit der Portugiesischen Literatur beschäftigt, sehr schätzbare Zusammenstellung der bio-bibliographischen Hilfsmittel. — Als Anhang zu Bd. III (1859) und VI (1862) findet sich: „O Diccionario bibliographico Portuguez julgado pela imprensa contemporanea nacional e estrangeira (1. et 2. serie.) Lisboa, imprensa nacional 1860—61. gr. 8°. 70 SS."

Für die geschmackvolle äussere Ausstattung des Buches hat der Verleger bestens gesorgt. Die typographische Einrichtung und der Druck von Breitkopf und Härtel sind vortrefflich.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

ie Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

661. Ephrem Syri adolescentis puerilis petulantia . . Ephrem 'egen eines verübten Buebenſtucks, von GOtt geſtrafft Wird r ein Bey- vnd Schau-Spil vorgeſtellt Von der Jugend deſs hurfürſtlichen Academiſchen Gymnaſij der Societät JESU, zu golſtatt M. DC. LXXXIX. Den 5. vnd 6. September. In- ılſtatt gedruckt bey Thomas Graſs, Academiſchen Buch- uckern. o. J. (1689). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

662. Innocentia novercali odio oppressa seu Sigericus a ege Sigismundo injuste occisus. Vndertruckte Vnſchuld Durch eyd und Haſs einer Stieffmutter Das iſt Sigericus von König gismundo ſeinem Vatter unſchuldig umgebracht. Vorgeſtelt ıff der Schau-Bine Von der ſtudierenden Jugendt deſs Gym- ıſij der Societät JESU zu Coſtantz. Den 6. Herbſtmonat 1689. etruckt zu Coſtantz, bey Frantz Strauben. o. J. (1689). 4 Bl. . — In München.

663. Helles Liecht In der Finſternus, Vorgeſtellt In Jo- ıanne Einem Edlen Römer, Von Der ſtudierenden Jugend deſs hur-Fürſtl: Gymnaſiii zu Landſperg, Den 5. vnd 6. Herbſt- .onath Im Jahr 1689. Augſpurg, gedruckt bey Simon Utz- hneiders Sel: hinderlaſsner Wittib. o. J. (1689). 4 Bl. 8. — ı München.

664. Partharitus . . Partharitus König in Italien und Lon- ›bardy, Durch Glück und Vnglück hin und wider getriben, tztlich in ſein Reich geſetzt, Vorgeſtelt von der löblichen Vni- ərſitet zu Dillingen Den 5. und 6. September. 1689. Getruckt ı Dillingen, In Truckerey Johann Caſpar Bencard Acad. Buch- ındlers. Durch Daniel Knab. Im Jahr Chriſti, 1689. 5 Bl. 4. - In München.

S. unter 1692.

665. Sigismundus Burgundionum Rex, pro peccato parri- dii hostia liberalis. Das iſt: Sigismundus König in Burgund, ›hlachtet ſich ſelbſten der Göttlichen Gerechtigkeit für ein ›uiges Buſs-Opffer, Wegen deſs vollbrachten Kinder-Mords. 'on der Catholiſchen ſtudierenden Jugend in dem Gymnaſio er Societet JESU zu Augſpurg, Bey S. Salvator, In einem 'raur-Spihl vorgeſtellet, Den 5. und 6. Herbſt-Monath deſs 689ſten Jahrs. Augſpurg, gedruckt bey Simon Utzſchneiders, Hoch-Fürſtl: Biſchöffl: Buchdruckers Sel: hinderlaſsner Wittib. . J. (1689). 4 Bl. 4. — In Augsburg und München.

666. Theognosius vitae humanae choragus. Ernſtliches

Weltſpil, Von Göttlicher Weiſsheit mit den Menſchen-Kindern gepflogen, Unnd auff der Schawbüne jetzt vorgeſtellt, von der löblichen Studierenden Jugendt, Deſs Churfürſtlichen Gymnaſij der Societet JESU zu München. Den 5. vnd 6. Herbſtmonats. München, Gedruckt bey Lucas Straub, Anno 1689. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

667. Vis veritatis evangelicae in Ebrulpho Aulico .. Daſs iſt: Kräfftiger Nachtruck Evangeliſcher Warheit In Ebrulpho einen Hoff-Herrn Vorgeſtellet Von der ſtudirenden Jugend deſs Churfürſtl. Gymnaſij der Soc. JESU zu Landshuet. Im Jahr 1689. Den 2. vnd 5. Herbſtmonat. Gedruckt bey Simon Golowitz. o. J. (1689). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

668. Amici veri et falsi oppositio Dramate Parabolico exhibita. Ware vnd Falſche Freundſchafft, In einem Gegenſatz Auff offentlicher Schau-Bühne vorgeſtellt Von der Studierenden Jugend deſs Chur-Fürſtlichen Academiſchen Gymnaſij der Societet JESU zu Ingolſtatt. Anno M. DC. XC. Den 4. vnd 6. Septemper. Ingolſtatt, Getruckt bey Thomas Graſs. o. J. (1690). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

669. Basilius Macedo Augustus Evaristo ingratus .. Undanck Des Griechiſchen Käyſers Baſilii, eines Macedoniers Verübet Gegen ſeinem getreuiſten Erretter Evariſt. Auf die Schau-Bühne geſtellet In dem neu-erbauten Chur-Fürſtl: Gymnaſio Societatis JESU zu Landſperg Von der daſelbſt ſtudierenden Jugend, Den 4. und 6. Tag Herbſtmonats. Augſpurg, gedruckt bey Maria Magdalena Utzſchneiderin. o. J. (1690). 4 Bl. 4.— In München.

670. SS. Celsus et Julianus martyres .. Sig-reicher Glauben- und Tods-Kampf Der HH. Martyrern Celſi und Juliani, Vorgeſtellt in einem Traur-Spihl In einem Catholiſchen Gymnaſio der Geſellſchafft JESU zu Augſpurg, Den 4. und 6. Tag Herbſtmonats, im Jahr 1690. Augſpurg, gedruckt bey Maria Magdalena Utzſchneiderin. o. J. (1690). 4 Bl. 4. — In Augsburg und München.

671. Erkembaldus Brabantiae Dux filialis improbitatis Juſtus, ſed ſeverus ultor. Gerechte doch ſtrenge Züchtigung, Mit welcher Erkembaldus, ein Hertzog aufs Brabant die ſträffliche Sitten in ſeinem angewünſchten Sohn abgeſtraffet, Auff der Schawbüne vorgeſtellt, von der löblichen Studierenden Jugend Deſs Churfürſtlichen Gymnaſij der Societet JESU zu München Den 4. vnd 6. Herbſtmonats. München, Gedruckt bey Lucas Straub, Anno 1690. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 7. Leipzig, den 15. April **1866.**

Beschreibung

added to card

les früher in der Erfurtischen Universitätsbibliothek, jetzt in der Königlichen zu Berlin, befindlichen Codex der Werke Cicero's und seines ursprünglichen Inhaltes. etc. etc.

Von

Dr. L. F. Hesse,

Hofrath und geheimen Archivar in Rudolstadt.

(Schluss.)

Erzählung von den späteren Schicksalen der durch Suffridus Petrus und Janus Gulielmus hinterlassenen Bemerkungen über Cicero aus den Briefsammlungen des Gabbema, Wowerius etc.

— Eidem Suffridus Petrus — U. J. *Licentiatus.* Lovanii 21. Aug. 1570. Ib. ep. XCIX. p. 236—238.

Multis annis me *Oporinus* remoratus fuit, qui absolutas et acceptas a me *Castigationes meas in opera Ciceronis* editurus distulit, donec Lambinus praeveniret, has ubi jam integras retexuissem anno 1567 in patriam revocor, ubi per factiosos quosdam toto fere triennio haesi detentus.

Suffridus Petrus Thomae *Guarino*, typographo Basileensi — Lovanii 21. Aug. 1570. — Ib. ep. C. p. 238—240. Cael. Sec.

Curio a me petiit, ut *castigationes* meas, quas in opera *Ciceronis post Oporini mortem* edere decrevissem, tibi excudendas traderem. — *Officia separatim excusa puto te vidisse*, eadem ratione et cetera quoque separatim excudi velim, ut singulis auctoris partibus peculiares tomi destinentur — etc. etc.

— Carolo *Langio*, Canonico Leodiensi, Suffridus Petrus Lovanii Idibus Septembr. 1570. Ib. Centur. II. ep. I. p. 243—245.

Oporinus mihi flagitanti vigilias (castigationes) meas remisit, quas ego ad incudem revocavi et corrasis undecunque manuscriptis exemplaribus, de integro locupletavi, et cum notae sint in universum opus comparatae, majorem quoque notarum partem rationibus adjectis praelo jam praeparavi. Nam quum *post biennium relicto Cardinali Granvellana Lovanium reversus essem otium fuit profundissimum.*

— Arnoldo *Bonno*, Reip. Lubecensis Senatori *Suffridus* Petrus U. J. C. Regens Bursae Coronarum Coloniae — Coloniae prid. Id. Jan. 1581. — Ib. Ep. LXXIII. p. 404—410.

— De studiis Ciceronianis Jani *Guilielmii.*

— Levino *Torrentio* Suffridus *Petrus* — Coloniae ipsis Calendis Januarii 1581. Ib. Ep. LXXIV. p. 410—412.

Obsecro, ut tomos Langianos operum Ciceronis nunc simul huc mittas.

— Rectori — universitatis Duacensis — Suffr. Petrus U. J. Professor et Collegii Juridici Praeses. — Coloniae Postridie Palm. 1583. Ib. Ep. LXXVI. p. 413—415.

— Arnoldus *Bonnus*, Reip. Lubecens. Senator. Suffr. *Petro* — Lubecae IV. Cal. Martii 1586. — Ib. Ep. LXXXII. p. 439—441.

Cognovimus, multum diligenterque a Gallis castigationes *Jani Guilielmi in Ciceronem* confectas pervestigari, vehementerque laborare plures, ut eas suas faciant, et a Professoribus quibusdam academiae Rostochiensis de iis moniti ac rogati sumus.

— Augustinus *Kockertus* Lubecensis *Suffrido* Petro Coloniam Agripp. Basileae Kalend. Junii 1586. — Ib. Ep. LXXXIII. p. 441—443.

— Arnoldo *Bonno* Suffridus *Petrus* — Lubecam — Coloniae IV. Aug. 1587. — Ib. Ep. LXXXV. p. 445—450.

Ego *Jano Castigationes in omnia opera Ciceronis contuli*, has ille magna ex parte sua manu descripsit, et hinc decedens autographa mea mihi reliquit, nam et cetera quoque eodem modo descripturus, et eorum authentica ad me remissurus erat, antequam praelo committeret, id quod ex Plautinis ejus quaestionibus satis clare patet. Habuisse autem me paratas in omnia opera Ciceronis castigationes abunde locuples testis est *Joa. Oporinus*, qui praefationem meam in Officia Ciceronis, ubi id scribo, ipse excudit etc.

Cupio igitur, ut mihi castigationes meae, sive mea sive Jani manu descriptae sint, huc remittantur.

Suffrido *Petro* Arnoldus *Bonnus* — Lubecae VII. Febr. 1588. — Ib. Ep. LXXXVII. p. 453—455.

Siquidem *Castigationes* istas potissimum *Jani* opera conscriptas esse, eumque ultimam manum eisdem imposuisse ex multorum relatu accepi, sane non video, cur in hoc ipsius debito honori laboribusque atque vigiliis, occultatione sui nominis atque alienae laudis quicquam detrahi possit, verum arbitror communem hunc laborem simul Jani manibus gratum acceptumque referri debere, *ejusdemque emolumentum ad heredes pertinere.*

— *Eidem* Augustinus Kockert — Lubecae 27. Oct. 1591. Ib. Ep. LXXXVIII. p. 455—458.

De *Cicerone* vero, — auctor heredibus *Gulielmii* etiam posthac exstiturus sum, ut tandem, vel tibi — vel alii docto ac sincero viro — illisque, quae ad te pertinere probabuntur, tibi restitutis colligendus, resarciendus, et si potest, edendus, concredatur.

Augustino Kockerto Suff. *Petrus* — Coloniae X. Dec. 1592. — Ib. Ep. LXXXIX. p. 458—461,

Quanto temporis spatio ego cum *Jani Guljelmii heredibus* ob *Castigationes meas* frustra lucter, tibi satis constat. Ego castigationes istas meas confectas habui, antequam Janus nasceretur, certe *Thuringicas*, nam *Belgicas* postea collegi, et jam a morte Jani tot anni sunt elapsi. — Fraudant (heredes) — universitatem *Erphordiensem* debita gloria, quae ex opere tam praeclaro ad eam redundatura erat.

— Suffrido *Petro* Aug. *Kockert* — Lubecae 26. Januar. 1593. — Ep. XC. p. 462 sqq.

— Henrico *Gerdou* Suffridus *Petrus* Lubecam Coloniae XXVIII. Septembr. 1594. Ib. Ep. XCI. p. 464 sq.

Literas tuas, una cum meis *Collectaneis*, ita ut a vobis ea colligata et obsignata erant equidem Septembris hujus die XIII. stylo novo accepi. — Quibus inspectis non parum sum turbatus, primum enim ex *Thuringicis*, ut et ex *Belgicis* non parum desidero. Deinde Jani hic nihil comperio.

— Henrico *Gerdou* Suffr. *Petrus* — Lubecam — Coloniae 1594. XVI. Decembr. Stylo novo. — Ib. Ep. XCII. p. 465.

— cum ignorem, quantum corpus illud Jani sit, quod penes vos esse scribis, quaeso qua conditione ego illud absolvendum accipiam. Quod si autem Janus illud corpus suum ex lucubrationibus meis descriptis conflavit, quam cautionem ego interponam ut laborum meorum fructus ad vos redundent; propius igitur mihi declarari cupio, quantum sit corpus hoc et unde congestum.

— Arnoldo *Bonno* Suffr. *Petrus* — Lubecam — Coloniae XVIII. April. 1594. Ib. Ep. XCIII. p. 466 sq.

De *castigationibus* meis *Ciceronianis* ad Henr. Gerdou sententiam meam perscripsi; et obtuli illi conditiones — aequissimas, decidendae terminandaeque controversiae nostrae —

— Henrico *Gerdovio* Suffr. *Petrus* — Lubecam — Coloniae XVIII. April. 1595. Ib. Ep. XCIV. p. 467—472.

— Si Janus, quod ipse in scriptis suis jam publicatis non diffitetur, inventis meis usus est, mea nimirum sunt, quae vos Jano vindicatis, id quod Janus nunquam facturus erat, qui ubique in iis, quae excusa sunt, mihi reverenter assurgit et ingenue fatetur, per quem profecit. Citare autem debet Janus in suis istis Castigationibus, quas illic habetis, si quidem his fidem integritatis vindicare velit, M. S. *Codices Thuringicos* ac Belgicos. *Sed Janus ipse nec in Thuringia, nec in Belgio unquam fuit*, neque M. S. Codices ullos unquam istinc habuit—

Itaque vobis offero de integro mea, quae hic habeo nuper a vobis remissa, et concedo, ut vos illic eruditum aliquem operi absolvendo praeficiatis, quem velitis; *Thomae* autem *Guarino*, typographo Basileensi, cui ex pacto debetur, aut ejus heredibus opus excudendum transmittatis, reservata tamen vobis libera honorarii petitione pro arbitrio vestro, si libros solveritis, quos ille mihi, ego Jano ad usum harum castigationum transmisi, quorum pretium ad XXX daleros ascendit, qui soluti nondum sunt — praefationem operi praemittam, qua vitam et scripta edita defuncti auctoris describam, *Codicum Thuringicorum* et Belgicorum, quo major fides et gratia scriptis concilietur, auctores et suppedi(ta)tores indicabo.

— Henricus *Gerdovius* Suffrido *Petri* U. J. C., ad sacrosanctos Apostolos Coloniae Canonico, Historico Frisiae — Coloniam — Lubecae die post SS. Trinitatis profest. 1595. — Ib. Epist. XCVI. p. 474—476.

— denuo hanc conditionem statuo: Si R. V. denuo recognitis hisce Jani lucubrationibus adjunctis volumini adjungendis (quae in chartis illi adfixa sunt) debita addita praefatione et epistola dedicatoria certo denique cui dedicentur patrono electo, intente hujus operis editionem maturaverit, et quidquid ex illa ad R. V. proventus redundaverit, mihi dimidiatum cum exemplarium edendorum parte dimidia exposuerit, in hoc stadio sudabitur, ut quam primum ad R. V. integre transferantur et traducantur, hac tamen limitatione addita, ut se cui id Coloniae demandavero, certificatione aliqua R. V. obliget atque astringat.

— Augustinus *Kockert* Suffr. Petro U. J. Consulto Historico Frisiae — Coloniam — Lubecae Id. Maji 1595. Ib. Ep. XCVI. p. 474—480.

— Augustino *Kockerto* Suffridus *Petrus* Lubecam — Co-

loniae prid. Calend. Augusti 1595. Ib. Ep. XCVII. p. 480 —482.

Ego *Jano* non alia de causa Castigationes istas edendas concessi, quam quod mihi tum per negotia non vacaret his occupari, nunc autem et plura negotia me impediunt; et aetas magis retardat, professio vetat, ut his incumbam: habeo enim jam *duo de septuaginta*; et functionibus ecclesiasticis distringor, et publico stipendio Ordinum Frisiae historias patriae conscribo; quas ut ego istarum Castigationum nomine relinquam, quis, quaeso, mihi auctor erit? Et quoniam intra annum perfici non posse puto, id quod in *Cicerone* restat nonne insigniter stultus fuero, si illis caveam de lucro, cum mihi labor nunquam finiendus sit, qui imponeretur. — Refero me ad supra dictas literas meas, in quibus a me oblatas conditiones si accipere velint, bene est, si minus, quaerant alium quem velint, qui Jani nomine perficiat et edat, quod istic habent, ego pro meo arbitrio de meis de integro statuam quod videbitur.

— Suffr. Petrus Henrico Gerdou — Lubecam — Coloniae prid. Calend. Aug. 1595. Ib. Ep. XCVIII. p. 482 sq.

(Repetuntur fere eadem, quae in superiore ad Kockertum epistola continentur.)

Joa. Wowerius.

Joannis *Wowerii* Epistolarum centuriae II. Ejusd. syntagma de Bibliorum interpretatione cum epistolis clarorum virorum ad Wowerum. Hamburgi 1619. 8.

p. 104. Ep. LIII. Josepho *Scaligero* Leidae — Hamburgi Idib. Februar. 1605. Ab impetu meo (Tertullianum adornandi) etiam revocavit *Cicero*, cujus praecepta oratoria paene absolvi. Nihil fastidiosa oratione prostituam, sed infinitis locis nitidior prodibit disertiss. Romuli nepotum. Magna prorsus et admiranda diligentia *Guilielmii*, quam utinam delectu quodam adhibuisset, nunc postquam illam passim etiam in frivolis et ineptis servat, impedimento potius mihi est, quam adjumento. Scio penes te plurima quibus conatus nostros immensum quantum promovere posses. etc.

Cf. etiam ep. ad Nicolaum a Vechta ep. LX. p. 121.

— p. 106. Ep. LIV. Joanni *Kirchmanno Rostochium*. Ex arce Wandesbeck. Nonis Februarii 1605.

„De Cicerone audieras, sed fama fuit. Hoc tamen ago, ut exemplar a *municipe tuo* emam; quid deinde illo facturus, nihil dum constitui.

— p. 146. Ep. LXXI. Marco *Velsero* Aug. Vindelicor. Hamburgi X. Kal. Aug. 1606.

Non ausim tamen te celare, ante aliquot menses obtrusum invito *Ciceronem* a *Guilielmio* emendatum. Ille ego qui ejuraram omne hoc studiorum genus, largitus sum votis amicorum, ut ordinarem novam editionem disertissimi Romuli nepotum.

Cent. I. p. 153. Ep. XXXIII. Jano *Grutero* Heidelbergam — Hamb. XIX. Oct. 1606.

Neque te celabo, cum magno gaudii pondere me ex tuis intellexisse, quam prompta parataque mihi futura opera tua in *adornanda Ciceronis editione*. Adfirmo tibi, parum abfuit, quin plane rejecissem, quod receperam, deterritus mole librorum et inglorio meoque genio indigno labore. — Quanquam certus sum multa in *Cicerone*, quae fortassis primo adspectu meisque oculis proba et sana, in *vetustis* tamen *exemplaribus* recta demum exstant. Quantum itaque inter sit ea optimae notae integra comparasse, tuae prudentiae est dispicere.

Centur. II p. 277. Ep. XXXV. Jano *Grutero* — Heidelberg. — Hamburgi. XIX. Kal. Januar. 1603.

Non fefellit te Putschius de editione *Ciceronis* ex *Gulielmii schidis*. Eas jam praestinamus per aliquam multos menses. Sed hactenus videre non licuit sacras chartas, preciosiores Iliade *ἐκ τοῦ νάρθηκος*. Prorsus ergo in tenebris mercamur, nec quicquam est, quod emptorem allicere possit, praeter ingentem famam, cujus fidem male ambulantem timeo. *Neque enim perpetuas* eas annotationes ajunt, saepe interruptas, et magna serie deficientes imo, quod apud te pereat, *ridiculas* et *penitus pueriles*. Non desistam tamen eas improbo possessori extorquere. Interim, si ita videtur, inibis rationem, qua *Suffridi schedas* nanscisci possimus, quicquid eo nomine legitimi sumtus impenderis, per Frobenium tibi restituam. p. 278.

— Ep. LXVI. Josepho *Scaligero* — Hamburg. 1604. p. 341.

Nosti decantatam plurimorum elogiis Jani *Gulielmii* operam, quam in conferendo et emendando *Cicerone* locavit. Totum hoc opus, licet tanti non sit, ab ejus heredibus satis magno *pretio emi*. Miraberis quod labores et molestias meo mihi jumento arcessam. Non me fugiebat praecipuos nostri aevi viros in hoc campo fortiter depugnasse, usque adeo ut vel doctissimis desperationem concitare possent. Cogitabam tamen fieri non posse, ut periret iste labor, qui principi ingenio dedicaretur. Hactenus vero sustineo, nisi intellexero te probare conatus nostros, quod ita demum fiet, si non votis, sed re et opera nos juvare volueris, praesertim cum in Epist. ad Atticum lib. de Finibus Academ. Quaest. nihil nobis libri conferant. p. 342.

Melchior Hittorpius.

Melchior *Hittorpius* ICtus et Philologus anno 1568. edidit Syllogen scriptorum de divinis officiis. vid. Fabricii biblioth. graec. LVI. C. X. p. 826. Vol. XIII. cf. *Saxii* Onomast. literar. T. I. p. 615 sq.

Melchioris *Hittorpii* schedae quae vocantur a Grutero, excerpta sunt *codicis Erfurtensis*, qua de re dubitatio nulla esse

potest, cum propter similitudinem et recte et male scriptorum (velut IV, 45. §. 99.) *inantiquum* (cf. Wunder p. 124.) pro eo, quod est *perantiquum*, tum quia ipsis locis, ubi commemorantur, conveniunt: sunt enim exigua fragmenta e libro III. et IV. Quam ob rem non curo, quod Gruterus ad III. 7. §. 16, ubi *prudentiae* pro olim vulgato *diligentiae* scribendum docet, praeter Fabricianum et Metellianum etiam Hittorpianum librum nominat, qui eo loco *jam defecit:* error enim est, cum eos libros per aliquot capita concordissime ambulare vidisset. — Vid. Cic. Verrinar. libri septem. Recens. C. Timoth. *Zumptius.* Berolini 1831. Prooemium p. XX. cf. p. XXI. not. *) p. XIX. Utebatur Gruterus in Verrinis — habebat praeterea inter eas copias, quas Gulielmus in itineribus collegerat — et *schedas Hittorpii* ad prima capita libri tertii et aliquot partes libri quarti p. XXX. In mediis libris II. et III. praeter *particulam Erfurtensis codicis* ad me transmissi, subsidia propria nulla habebam p. 427. ad Verr. l. III. c. 1. §. 1. p. 652. et p. 653. l. IV. c. 1. §. 1. p. 691. (l. IV. c. 18. §. 38.) — p. 697. (l. IV. c. 22. §. 48.) — p. 749. (l. IV c. 43. §. 94.) — p. 781 sq. (l. IV. c. 56. §. 124.)

Bavarico et *Erfurtensi* cod. communem fontem et quidem alium atque reliquis codicibus fuisse, inde certo intelligitur, quod Bavaricus et Erfurtensis mire et inter se consentiunt et a reliquis libris dissentiunt. — Quod ut omnes intelligerent, adposui ipsos illos locos, in quibus B et E alias quam reliqui libri scripturas offerunt. Vid. Cic. oratio pro Cn. Plancio, emendavit Ed. *Wunderus.* Lips. 1830. Praef. L. I. c. 11. §. 2. p. IX—XIX.

Urtheile älterer und neuerer Philologen über den Werth des Erfurt. Codex für die Kritik der Schriften Cicero's.

Ciceronis Rhetoricorum ad Herennium libri quatuor. Et de Inventione libri duo. — Variantibus Codicum MSS. lectionibus et ineditis animadversionibus J. G. Graevii etc. Curante Petro *Burmanno* secundo. Lugd. Bat. ap. Sam. et Joh. Luchtmanns. 1761. 8.

„Ex Burmanni epistola dedicatoria p. XXXVIII. (Graevius) haec opuscula rhetorica ad sex codices antiquos recensuit, quorum *Erfurtensis* omnium optimus et veterrimus est, cujus ope plurimas labes, quae praecedentes foedaverant editiones, etiam aliis Ciceronis operibus feliciter abstersit; illius codicis usum habuit a Fred. Bened. Carpzovio, Senatore Lipsiensi doctissimo, et Joh. Tentzelio, ducum Saxoniae domus Gothanae Historico, scriptisque eruditis claro. Vid. Neocori et Sikii Bi-

blioth. Nov. Libror. T. V. p. 688 et 689, ubi orationum editio Graeviana recensetur.“ [1])

Grävius scheint die Varianten der Erf. Handschrift ziemlich genau und vollständig angeführt zu haben, während Wunder, der keinen grossen Werth auf die Lesarten, welchen der Abschreiber in dieser Schrift gefolgt ist, legen zu können glaubt, nur ein Bruchstück davon mitgetheilt und sie von L. I. c. 1—17, so wie von L. II. c. 1—5 berücksichtigt, den Rest aber gänzlich übergangen hat.

Freundius in oratione *Miloniana* tantum imaginem codicis *Erfurtensis* exhibere voluit. Vid. *Ciceronis* orationes selectae duodecim. Iterum recensuit et praefationem criticam novam adjecit Joa. Nic. *Madvig*. Hauniae 1841. 8. Praef. p. IV.

Criticum apparatum, prolatis novis codicum scripturis, praeter *Freundium*, qui nonnulla, quae Wunderi diligentiam in codice *Erfurtensi* conferendo fefellerant, supplevit ac correxit, auxerunt Steinmetzius etc.

Ibidem. Ceterum etiam in aliis hujus praefationis locis mentio fit codicis Erfurtensis, ut p. 6:

P. VI. Merito summa in aliquot orationibus habetur codicis *Erfurtensis* auctoritas. Sed eam quidam ita amplectuntur, ut, obliti, et totius ejus familiae, ad quam pertinet, in communi laude etiam communia nonnulla esse menda et proprios subinde, ut fit, in illo scribendi errores deprehendi, ea ex illo uno arripiant et exornent, in quibus impressa est negligentiae nota. — Itaque propter hunc nimium *Erfurtensis* codicis amorem negligitur etiam ejusdem familiae codicum non minus bonorum, sed minus plene notorum incorruptius testimonium, ut in Miloniana aliquoties codicis *Coloniensis*.

P. VII. IX. X. XI. XII. XIII. XVIII. Quum autem clarissima esset codicis *Erfurtensis* fama, qui nihilo hic ceteris ejusdem generis melior, interdum etiam inquinatior est, etiam hujus proprios errores arripuerunt.

P. XXVIII.

Wenn nun auch, wie wir oben bemerkten, der Name desjenigen, welcher die Erfurtische Universitätsbibliothek mit diesem Codex beschenkte, ausdrücklich genannt wird, so bleibt es doch noch immer, trotz der neuerlich angeregten und angelegentlich befürworteten Frage, ob der Erfurtische, jetzt Berliner, mit dem Corveier ein und derselbe sei, ungewiss und unentschieden. Denn man könnte jenen wohl mit eben so viel Wahrscheinlichkeit für eine Abschrift des letzteren ansehen oder seinen Ursprung von der damals sich häufig kund thuenden

1) In der Vorrede zu seiner Ausgabe der Reden Cicero's T. I. P. I. Amstelod. 1699. 8. sagt dieses Graevius fast mit den nämlichen Worten.

Geneigtheit, die Klosterbibliotheken mit Erzeugnissen der classischen Literatur auszustatten, herleiten, wobei man ein besonderes Augenmerk auf Cicero gerichtet und hin und wieder zerstreute Copien seiner Werke überall aufgesucht haben wird, um eine vollständige Sammlung zu Stande zu bringen.

Die Einzeichnung am Anfange des Manuscripts: *Adalbertus abbas*, kann bei dieser Untersuchung nicht in Anschlag kommen, da sich nicht bestimmen lässt, welcher Abtei er angehört habe. Denn Adelbert (Herzog) von Baiern verwaltete dieses Amt in Corvey v. J. 1138—1146 (also vor Erwerbung einer solchen Handschrift), und unter den Vorstehern der Erfurtischen Klöster geschieht eines Adalbert keine Erwähnung. Wie hätte auch das Eigenthum einer dortigen geistlichen Anstalt an eine Privatperson gelangen sollen, um darüber ungehindert schalten zu dürfen?

M. Tullii *Ciceronis* orationes tres de lege agraria: Recensuit et explicavit Aug. Wilh. *Zumptius*. Berolini ap. Ferdinandum Duemmlerum 1861. 8. XXXVI. (220 Seiten.)

Ex Praef.

P. XXI.

In Germania quidem, cum in Italia etiamtunc aliis studiis homines tenerentur, *monachi* veterum librorum cupidi fuerunt, *Corbeiensesque* cum diligenter Latinos codices conquirerent, intra annum 1138—1144 *codicem Tullianum* dono acceperunt, ex variis, qui cujusque scripti optimi esse viderentur, libris cum magna cura descriptum. (S. die zwei unten beigelegten zur Erläuterung dienenden Briefe.) Is liber ms. postea factus est *Erfurtensis*, nunc est Berolinensis: quem olim Corbeiensis monasterii fuisse iisque, quos diximus, annis scriptum esse retulit nobis C. A. F. Pertzius vir doctissimus veterumque codicum peritissimus; — servatus est etiam ille vetustus *S. Galli* codex qui, cum latuisset diu, anno circiter 1417 a Poggio Bracciolino Florentino, cum Constantiae in nobili concilio ecclesiae versaretur, in lucem extractus, in Italiam allatus, cupide exceptus ac propagatus alteram librorum ms. familiam, quam Italicam appellabimus, genuit. Cf. quae in commentario isagogico orationis pro Murena a nobis editae p. XXXV sq. disputavimus. Sunt igitur duae codicum quasi familiae, *una* Germanicorum (nam ex *Erfurtensi* s. Corbeiensi *manarunt* alii notusque ex eo genere est Erlangensis, cujus collatio in editione recentissima Baiteriana reperitur), *altera* Italicorum — etc.

Atque *Erfurtensis* quidem codex, qui princeps est Germanicorum, solet nunc a viris doctis laudari ac dux fide dignissimus haberi neque nos profecto aut de laude ejus detrahemus aut (p. XXV.) virtutem imminuemus, sed eam tamen non eandem esse intelligemus in omnibus, quos habet, libris Tullianis. Sit optimus in aliis, quorum vetera ac sincera exempla, qui

eum scribebat, nactus erat, in aliis certe minus est probabilis. Neque enim eum ex uno aliquo exemplo repetitum, sed ex multis concinnatum esse ipsa varietas et mira confusio librorum Tullianorum quos continet docet; siquidem post libros de officiis reperiuntur in eo rhetorici, tum consulares orationes, tum post consulatum habitae, tum rursus consulares, tum Verrinae, ne epistolae quidem praetereuntur, extremique nunc quidem sunt Cato maior et Laelius: quem librorum ordinem in nullo antiquitatis Romanae codice fuisse, sed hominis omnia quae ubique essent conquirentis studio extitisse perspicuum est. Quare hic liber *Erfurtensis*, quamvis multiplici virtute excellat, nunquam eo loco habendus erit, quo si qui unum genus scriptorum Tullianorum cum fide ex antiquissimis codicibus repetitum continent. Accedit, quod in his quidem orationibus agrariis librarium nulla vel diligentia vel fide usum esse videmus: non simpliciter, quod in principe illo codice reperiebatur, retulit, sed emendatoris partibus susceptis mutavit ac de suo ingenio adiecit. etc. — Sed magis etiam emendatoris manus eo cognoscitur, quod solus saepe Erfurtensis in verborum collocatione ab reliquis recedit. —

P. XXVI. Denique Erfurtensis additamenta quaedam habet, quae cum in nullo alio libro sint, non in ἀρχετύπῳ illo fuisse, sed explicandi causa adiecta esse videantur.

Der Abt Wibald von Corvey (der diesem Stifte vom 22. October 1146 bis 20. Sept. 1160 vorstand) war ein grosser Verehrer Cicero's und eifrig bemüht eine vollständige Sammlung der Werke desselben herzustellen, wie der zwischen ihm und dem Propst Reinald geführte Briefwechsel bezeugt.

207. Reinaldus praepositus Hildesheimensis Wibaldo, *Ciceronis* libros poscenti, ironice respondens, contraria pignora postulat 1149? Domino suo venerabili Corbeiensi abbati R(einaldus), bene valere et felicem esse. Quamvis Tullii libros habere desideres, scio tamen, christianum te esse, non Ciceronianum. Transis enim et in aliena castra non tanquam transfuga, set tanquam explorator.[1]) Libros igitur, qui apud nos sunt, *Tullium de lege agraria et Philippica et epistolas eius*, vobis transmisissemus; set non est consuetudinis apud nos,[2]) ut sine bonis monimentis aliqui alicui concedantur. Mittite igitur nobis Agellium[3]) Noctium Atticarum et Origenem super Cantica canticorum. Nostros[4]) autem, quos nunc adduximus de *Francia*, si qui vobis placent, vobis mittemus.

---

1) Senecae ep. I. 2, 4.
2) Hildesheimenses.
3) A. Gellium.
4) ipsius Reinaldi libros.

208. Wibaldus Reinaldo praeposito Hildesheimensi de *Cicerone* rescribit; *cujus opera universa in unum volumen componi vult.* Libros quosdam omittit.

— Fercula *Ciceronis* nec inter precipua nec in prima mensa iam habemus, set si quando meliori cibo satiatis aliquid libet, sic ex eo sumimus, sicut secundis mensis apponi solent bellaria. — Nec vero, ut cetera omittamus, pati possumus quod illud nobile ingenium, illa splendida inventa, illa tanta rerum et verborum ornamenta oblivione et negligentia depereant; *set ipsius opera universa, quantacunque inveniri poterunt, in unum volumen confici volumus*, nichil habentes cum illis commune, qui quanto ditiores sunt tanto magis egent et, omissis liberalibus studiis, circa transitoria solliciti sunt, et congregant ut dispergant et dispergunt ut congregent.

Misimus tibi pro monimentis librorum vestrorum Origenem in cantica canticorum, et pro Aggellio Noctium Atticarum, quem ad presens habere nequaquam potuimus, librum, [1]) quem Grece Stratagemmaton vocant, quod militare est.

Vid. Bibliotheca rerum Germanicarum. Edidit Philippus Jaffé. Tomus primus. Monumenta Corbeiensia. Berolini 1864. 8. p. 326—328.

Anzeige.

Katalog der Incunabeln in der Stadt-Bibliothek zu Köln. Herausgegeben von Dr. Leonard Ennen, Archivar und Bibliothekar der Stadt Köln. Erste Abtheilung: a) Einzelne Blätter. b) Kölnische Drucke bis zum Jahre 1500. Im Selbstverlag der Stadt. Druck von Franz Greven in Köln. Gr. 8°. XXVI u. 150 SS.

Dieser Katalog, ein sehr schätzbarer Beitrag zur Incunabelnkunde, enthält als Einleitung Bemerkungen über die Kölner Buchdrucker des 15. Jahrhunderts. Sie sind folgende: Ulrich Zell von Hanau; der erste unter seinem Namen erschienene Druck ist von 1466, der erste, der die Bezeichnung vor Zell's Wohnung „apud Lyskirchen“ (— dem neben der bisherigen gelegenen Hause der Familie von Lyskirchen, welches er 1473 erworben —) trägt, ist von 1482; er druckte bis 1502 und lebte noch im August 1507. Wenige Jahre nach Ulrich Zell errichteten Arnold ter Hörnen, Petrus von Olpe und Jo-

1) qui Frontino attribui solet.

hann Kölhoff Buchdruckereien in Köln. Arnold ter Hörnen's letzter datirter Druck ist von 1483; von 1486 ist ein Druck vorhanden („Opusculum tripartum de preceptis decalogi per Joannem de Jersona"), auf welchem der Name eines Peter ther Hörnen erscheint. William Caxton veröffentlichte bekanntlich in Köln 1471 seine englische Uebersetzung des „Recueil des histoires de Troyes". (Nach der „Kölnischen Zeitung", 1826, Nr. 63 wurde in diesem Jahre ein Exemplar für 7500 Thaler verkauft!) Petrus von Olpe (auch einmal Petrus in altis de Olpe) druckte von 1470 bis 1477. Johann Kölhoff aus Lübeck, einer der fruchtbarsten und unternehmendsten Kölner Buchdrucker des 15. Jahrhunderts, starb 1493; sein Sohn Johann setzte das Geschäft fort. Der Verfasser sagt: „Bis jetzt hat man nur Johann Koelhoff den Vater als Buchdrucker gekannt und alle Werke, welche aus der Kölhoff'schen Officin bis 1500 hervorgegangen, hat man ihm zugeschrieben. Die Kölhoff'schen Drucke aber, die von 1494 bis 1500 erschienen sind, müssen Johann Kölhoff dem Jüngern zugewiesen werden." Von 1500 bis 1521 druckte Heinrich von Neuss auf dem Egelstein, der sich durch viele deutsche Drucke ein bedeutendes Verdienst um die deutsche Sprache erworben; in der Wallraf'schen Sammlung befinden sich eilf, nämlich: 1. Sant Katharinen passie. 2. Sent Barbaren passie. 3. Dorotheen passie. 4. Sent Margraten passie. 5. Sent Anselmus vrage tzo Marien, 6. historie von sent Ursel vnd den Eylff dusent junfferen, 7. van dem begngyn van pariss, 8. Sybillen boich, 9. Marien clage mit eynem Krantz der gottlichen leiffde, 10. Van arnt buschmann vnd Hinrich syn alde vader der geist (in Prosa), 11. Vur die pestillentz (in Prosa). Nikolaus Götz's von Schletstadt datirte Drucke sind von 1474 bis 1478. Ein Jahr später als er eröffnete Bartholomeus von Unkel seine Druckerei, dessen Thätigkeit in Köln zehn Jahre dauerte, und ein Jahr später als dieser Conrad Winters von Homberg nur während sechs Jahre, bis 1482. Heinrich Quentel aus Strasburg, der Gründer der berühmten Officin, welche fast anderthalb hundert Jahre bestand. Johann Guldenschaiff aus Mainz, 1477 bis 1487. Ludwig von Renchen aus dem Dorfe Renchen in Lothringen, 1485 bis 1489. Cornelius von Zürichzee, aus Zürichzee in Seeland, 1489 bis 1517. Johann von Landen, 1496 bis 1521. Die Druckerei, welche hinter den Minoriten, „retro conventum fratrum minorum" gelegeu, scheint von Martin von Werden begründet worden zu sein. Herman Bongart aus Kettwig, auch Stouvenstein genannt, von 1493 bis 1521. Auch gehört zu den Kölner Typographen Goswin Gops von Euskirchen; vgl. Anmerkung 1) zu Seite 132. Der Verfasser führt S. XX und XXI noch die Namen einer Reihe von Kölner Buchdruckern an, die in Actenstücken des städtischen Archivs von 1487 vorkommen. — Ich habe in den hier nur in der Kürze wiederge-

gebenen Mittheilungen viel Belehrendes und manches, mir wenigstens, Neue gefunden.

Im ersten Abschnitte sind drei, jetzt im Museum Wallraf-Richartz befindliche Holzschnittdrucke: Biblia pauperum ad historiam veteris et novi Testamenti, Apocaplypsis, Ars moriendi, verzeichnet; im zweiten zehn Fragmente von Donaten (Nr. 1—4.) und anderen Drucken, unter welchen der merkwürdigste Nr. 7, „Fragment eines satirisch-komischen Spottgedichtes, mit Travestirung der einzelnen Bitten des Vaterunsers", dessen Typen niederländischen Ursprungs sind und dem Ende des fünfzehnten Jahrhunderts anzugehören scheinen. Bestandtheil des dritten Abschnittes sind: a) Mainzer Drucke (Nr.1 —3). b) Kölner Drucke. Verordnungen u. s. w. mit Kölhoff'schen Typen (Nr. 4—10, von denen Nr. 5—9 Münzverordnungen). Verordnungen u. s. w. aus der Druckerei des Hermann Bongart (Nr. 11—31, [Nr. 15 u. 16, 26, 30 Münzverordnungen]). c) Auswärtige Drucke (Nr. 32—43). Der vierte Abschnitt ist der Beschreibung der Druckwerke der Kölner Buchdrucker des funfzehnten Jahrhunderts gewidmet. Hier erscheinen: Ulrich Zell. a) Druckwerke mit mittleren gothischen Typen. Nr. 1—99. b) Druck mit grösseren Typen. Nr. 100—116. c) Drucke von Ulrich Zell (apud Lyskirchen) mit gemischten und kleinen Typen. Nr. 117—136. Nach S. V. der Einleitung unterscheiden sich in den Zell'schen Drucken sehr verschiedene Gattungen Typen: 1) grosse fette, 2) mittlere, runde (Gersontype, diejenige, in welcher die Gersontraktate gedruckt sind, 3) Rotatype, 4) gewöhnliche, Barbaratype (diejenige, in welcher die Barbaralegende gedruckt ist), 5) kleine, 6) Titeltype. — Arnold ther Hörnen. Nr. 137—176. (176 ungewiss). — Peter ther Hoernen Nr. 177. 178. Vergl oben. — Peter von Olpe. Nr. 179—181. Johann Kölhoff senior. Type Nr. 1. Nr. 182. Type Nr. 2. Nr. 183—186. Type Nr. 3. Nr. 187. 188. Type Nr. 4. Nr. 189—197. Type Nr. 5. Nr. 198—200. Type Nr. 6. Nr. 201—203. Type Nr. 7. Nr. 204—214. Type Nr. 8. Nr. 215—219. Von diesen Drucken hat Joh. Kölhoff senior den Druck von „Libri institutionum" 1493, Nr. 214, begonnen und Joh. Kölhoff junior beendigt; Nr. 219, „Die Cronica van der hilligen Stadt Coellen" (1499) hat Joh. Kölhoff junior gedruckt. — Nikolaus Götz von Sletstadt. Nr. 220—228; 228 mit Götz'schen Typen. — Bartholomaeus von Unckel. Nr. 229—251. — Conrad Winters von Homberg. Nr. 252—281. — Heinrich Quentel. a) Mit dem Namen des Druckers. Nr. 282—324. b) Ohne den Namen des Druckers. Nr. 325—342. — Johannes Guldenschaiff. Nr. 343—365. Die Guldenschaiff'schen Drucke zeigen drei verschiedene Typen, die grössere Titeltype, die gewöhnliche und die kleinere Type. — Guldenschaiff's „Expositio Psalmorum" von Peter von Harentals, 1483, war das erste Buch, welches die Kölner Universität ihrer Censur

unterzog. — Goswin Gops von Euskirchen. Nr. 366—369. — Zweifelhafte Drucke. Nr. 370—374b. Mit der Anmerkung: „Die folgenden 7 Drucke, ohne Angabe des Druckers, Druckortes und Jahres, die eigentlich zu Nr. 297 ff. gehören [— 297 Numer des Collectivbandes, Nr. 402 ff. der einzelnen Stücke —], haben dieselben Typen wie die Gops'schen Drucke, nur mit dem Unterschiede, dass in Nr. 267 [370] ein nur wenig verschiedenes P, in Nr. 268—271a [371—374a] ein ganz anderes P sich findet. Vielfach werden diese Drucke, wie auch Nr. 263—266. [366—369] dem J. Veldener zugeschrieben; ich habe keine Veranlassung diesem Vorgange zu folgen; wegen der Aehnlichkeit der Typen reihe ich sie daher hier ein. Facsimile's der Typen werde ich später liefern." — Ludwig von Renchen Nr. 375—376. — Cornelius von Zürichsee (mit der Anmerkung: „Von den folgenden Kölner Buchdruckern sind blos die bis zum Jahre 1500 incl. erschienenen Drucke hier angeführt"). Nr. 377—384. — Johannes Landen. Nr. 385—387. — Hermann Bongart [Bomgart, Būgart, Bungart]. Nr. 388—400. — Retro Minores (Martin von Werden). Nr. 401. — Unbekannte Drucker: Nr. 402—409.

Diese 409 Numern bilden den Inhalt von 304 Bänden.

Die in deutscher Spache abgefassten Beschreibungen sind sehr genau; aus dem grossen Vorrathe in Köln gedruckter Incunabeln, dessen sich die hamburgische Stadtbibliothek erfreut, habe ich mehre dieser Beschreibungen mit den Originalen verglichen. Auch die Papierzeichen sind angegeben.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

672. Eutropii malis ad summa elati et Deo vindice dejecti interitus. Eutropii Eines durch falsche Politic erhöchten und durch Göttliche Rach von der Höhe geſtürtzten Untergang. Vorgeſtellt Von dem Churfürſtlichen Gymnaſio Societatis JESU zu Amberg, Den 4. und 6. Herbſtmonats, Anno 1690. Gedruckt daſelbſt, bey Johann Burger. o. J. (1690). 4 Bl. 4. — In München.

673. Henricus Lupoldi comitis filius . . Heinrich, Ein Sohn eines Grafen Lupoldi, Als Ein ſonderbahres Beyſpihl Der Göttlichen Vorſichtigkeit, Auf der Schau-Bühne vorgeſtellt Von der ſtudierenden Jugend, in dem Hertzogl: Hoch-Fürſtl: Gymna-

sio der Societet JESU zu Mindelheim, Den 4. und 6. Tag Herbſtmonats, im Jahr 1690. Augſpurg, gedruckt bey Maria Magdalena Utzſchneiderin. o. J. (1690). 4 Bl. 4. — In München.

674. Ignatias gloriae militans drama Das iſt, Der für die Ehr-Streittende Geiſt deſs Heiligen Ignatij de Loyola Auff der Schawbühne vorgeſtelt von der Studierenden Jugend deſs Löblichen Gymnaſij Soc: JESU zu Lucern den 4. und 6. Herbſtmonat. Lucern, bey Gottfrid Hautt. 1690. 4 Bl. 4. — In München.

675. S. Marquardus Hildesheimensium Episcopus pro fide et patria caesus. Der Heilige Marquardus Biſchoff zu Hildesheim Für GOtt vnd das Vatterland von den wüttenden Nordmänneren geſchlachtet . . oblatus A Collegio Societ. JESU Conſtantiae, Et à Studioſa ibidem Juventute in Scenam datus Junii 1690, Gedruckt in Coſtantz bey Johann Adam Köberle. o. J. (1690). 4 Bl. 4. — In München

676. Pietatis et impietatis theatrum In Theodosio, et Maximo Eorumque Filijs Arcadio, et Victore apertum Schau-Binne Deſs Rechts vnd Unrechts In Theodosio vnd Maximo Sambt bey den jhren Söhnen Vorgeſtellt Von der Studierenden Jugendt in dem Churfürſtl. Gymnaſio der Societet JESU, zu Neuburg An der Thonau. Den 4. vnd 6. September, Im Jahr Chriſti, 1690. Gedruckt zu Neuburg. bey Johann Feuchtner. o. J. (1690). 4 Bl. 4. — In München.

677. Suenes sive fortitudo christiana olim in Satrapa Persa spectata nunc in scenam data. Chriſtliche Starckmüetigkeit Eines Perſiſchen Landt-Herrens, In einem Schau-Spil vorgetragen In dem Kayſerlich-Oesterreichiſchen Gymnaſio Soc. JESU zu Inſsprugg, Anno 1690. Den 4. vnd 6. Tag Herbſtmonats. Gedruckt bey Benedict Carl Reiſacher, Kayſerlicher Univerſitet Buchdrucker alda. o. J. (1690). 4 Bl. 4. — In München.

678. Absalom impietatis in patrem punitae exemplum . . Abſalom Ein Bey-Spill der geſtrafften Boſsheit an dem Vatter verübet. Auff einer Schau-Pin Vorgeſtellet. Von der Studierenden Jugend deſs Chur-Fürſtl. Gymnaſij zu Burghauſen. Den 4. vnd 6. Tag Monat September Anno 1691. München, Gedruckt bey Sebaſtian Rauch. o. J. (1691). 6 Bl. 4. — In München.

679. S. Alexander Jerosolymitanus Episcopus . . Der H. Alexander Biſchoff zu Jeruſalem, abgebildet In dem . . Herrn Alexander Sigmund Biſchoff zu Augſpurg, . . Bey Höchſtgedachter Ihro Hochfürſtl. Durchl. Biſchöflicher Weyhung, auff offentlicher Schaubühne vorgeſtellt von einer Löbl. Academia zu Dillingen. Getruckt zu Dillingen bey Johann Caſpar Bencard, Acad. Buchhandler. Im Jahr Chriſti 1691. 4 Bl. 4. — In München.

680. Die Bande Des gefangenen, und gebundenen Erlö-

ſers der Welt, Christi Jesu, Durch welche Die Chriſtliche Kirche, Seine einige und getreueſte Geſpons, Auf dem Wege zum Himmel, Zu gehorſam-willigſter Nachfolge eines ſtrengen, buſsfertigen, und heiligen Lebens Sich gezogen, und verbunden erweiſet; .. Am heiligen Char-Freytag Bey gewöhnlichem Trauer-Vorgange fürgeſtellet, Von der in den Banden CHRISTI mit MARIA unauflöslich-verbundenen Lateiniſchen Brüderſchafft aus dem Collegio Societatis JESU zu Schweidnitz. Den 13 Aprilis, Anno 1691. Schweidnitz, Gedruckt bey Chriſtian Okeln. o. J. (1691). 4 Bl. 4. — In München.

681. Caroli V. glorioſus de ſeipſo Triumphus. Glorreiche Beſigung Seiner ſelbſten. In Carolo V. Vorgeſtellet Von dem Churfürſtl. Gymnaſio der Soc. Jesu zu München. Den 4. vnd 6. September. Getruckt bey Lucas Straub, Anno 1691. 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

682. SS. Celsus et Julianus martyres . . Sigreicher Glauben- und Todts-Kampff Der HH. Martyrern Celſi und Juliani. Vorgeſtellt in einem Traur-Spil, In dem Gymnaſio der Geſellſchafft JESU zu Regenſpurg. Den 4. und 6. Tag Herbſtmonaths, im Jahr 1691. REGENSPURG, Bey Johann Egidi Raith, Hochfürſtl. Biſchoffl. Hoff-Buchtruckern. o. J. (1691). 4 Bl. 4. — In München.

S. unter 1690.

683. Vitae humanae fabula . . Das iſt: Ernſtliches Welt-Spihl Der Göttlichen Weisheit. Vorgeſtellt In dem Catholiſchen Gymnaſio der Geſellſchaft JESU zu Augſpurg, Bey S. Salvator, Den 4. und 5. Herbſt-Monats, 1691. Augſpurg, gedruckt bey Simon Utzſchneiders, Hoch-Fürſtl: Biſchöffl: Buchdruckers Seel: hinderlaſsner Wittib. o. J. (1691). 4 Bl. 4. — In Augsburg und München.

684. Guilielmus Loricatus Hertzog in Aquitanien . . Auff offentlicher Schau-Bühne . . vorgeſtellet, von der ſtudierenden Jugent, deſs Hochfürſt-Biſchofflichen Gymnaſii zu Bruntrut den 27. Augſtmonat, 1691. Guillaume le Cuiraſſé Duc d'Aquitaine . . Gedruckt daſelbſten in der Hochfürſtl. Biſchoflich-Baſsleriſchen Truckerey, durch Jacob Bruder. o. J. (1691). 4 Bl. 4. Deutsch und französisch. — In München.

685. Justitia vapulans in theatrum producta in colono quodam Germano Die Nothleidente Gerechtigkeit In einem Teutſchen Baurs-Mann Vorgeſtellt Von der Studierenden Jugendt in dem Churfüſtl. Gymnaſio der Societet JESU, zu Neuburg An der Thonau. Den 4. vnd 6. September, Im Jahr Chriſti, 1691. Getruckt zu Neuburg, bey Johann Feuchtner. o. J. (1691). 4 Bl. 4. — In München,

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 8. Leipzig, den 30. April **1866.**

Aus dem Urbar der Herrschaft Kogl in Oesterreich ob der Enns.

Mitgetheilt

von

Dr. **Anton v. Spaun.**

Während schon vor mehr als zwei Decennien Jakob Grimm in seinen „Deutschen Rechtsalterthümern", und später in einer besonderen Ausgabe von „Weisthümern", so wie J. Andreas Schmeller in seinem „Bayerischen Wörterbuche" den Urbarien überhaupt eben so, wie den, häufig in ersteren niedergelegten, Banntaidingen als wichtigen Quellen der Cultur- und Rechts-Geschichte, und vorzugsweise auch der deutschen Sprach- und Wortforschung eingehende Aufmerksamkeit gewidmet hat, wurde in neuerer Zeit in der philosophisch-historischen Klasse der k. k. Akademie der Wissenschaften zu Wien eine eigene Commission eingesetzt, deren Aufgabe es ist, für die Herausgabe österreichischer Weisthümer Sorge zu tragen.

Was Oesterreich anbelangt, so waren in dieser Richtung während der neuesten Zeit besonders Herr Professor J. Zahn durch seine Sammlung von „Niederösterreichischen Banntaidingen, und zünftischen Satzungen, Wien 1860" (besonders abgedruckt aus dem XXV. Bande des von der k. k. Akademie

der Wissenschaften herausgegebenen Archivs für Kunde österreichischen Geschichtsquellen, und durch seine Arbeit „Die Freisingischen Sal-, Copial- und Urbarbücher in ihren Beziehungen zu Oesterreich, Wien 1861“ (besonders abgedruckt aus dem XXVII. Bande des Archivs der k. k. Akademie), und Herr Karl Oberleitner thätig, welcher Letztere in seinen beiden Arbeiten „Die Finanzlage Nieder-Oesterreich's im 16. Jahrhundert“ (s. den XXX. Band, 1. Hälfte, des Archivs der k. k. Akademie der Wissenschaften), und „Die Abgaben der Bauernschaften Nieder-Oesterreich's im 16. Jahrhundert, Wien 1864, bei Rudolf Lechner“ vorzugsweise aus diesen Quellen geschöpft hat.

Auch das Land Oesterreich ob der Enns dürfte manche historische Denkmäler der in Rede stehenden Gattung aufzuweisen haben, und es hat auch schon J. A. Schmeller bei Abfassung seines bayerischen Wörterbuches die Ehehaftrecht-Artikel von Uttendorf, Maurkirchen und Braunau, lauter Orten, die in dem sogenannten Innviertel des Landes Oesterreich ob der Enns belegen sind, benutzt.

Dagegen ist es mir nicht bekannt, dass in neuester Zeit weitere erhebliche Schritte zur Durchforschuug des Landes Oesterreich ob der Enns in der fraglichen Beziehung geschehen seien, und dürfte es demzufolge nur von Nutzen sein, wenn Jeder, dem in seinem Kreise solche historische und Rechtsdenkmäler aus meiner Heimat vorkommen, nach seinen schwachen Kräften deren Publication und wissenschaftliche Verwerthung zu erzielen bestrebt ist. Von diesem Gesichtspunkte geleitet, unternehme ich hiermit, aus dem, dem Jahre 1581 entstammenden, Urbare der, in dem Hausruck-Kreise des Landes Oesterreich ob der Enns belegenen, Herrschaft Kogl diejenigen Bestandtheile der Oeffentlichkeit zu übergeben, welche meines Erachtens vorzugsweise die Aufmerksamkeit weiterer Kreise in Anspruch zu nehmen geeignet sind, wobei ich bemerken muss, dass meines Wissens noch niemals eine Herausgabe oder wissenschaftliche Durchforschung des fraglichen Urbars stattgefunden hat.

Die eben genannte Herrschaft Kogl gelangte nebst der Herrschaft Kammer, und dem Eigenthumsrechte an dem umfangsreichen, eine namhafte Ausbeute für den Fischfang gewährenden Attersee mittelst des von Kaiser Rudolf II. eigenhändig gefertigten Kauf-Vertrages vom 1. Juni 1581 an Hans Freiherrn von Khevenhiller, welcher für sämmtliche Kauf-Objecte den Preis von „130,000 Gulden Rheinisch, Jeden derselben zu 15 paczen, oder 60 Kreutzern gerechnet“ an die kaiserliche Kasse abzuführen hatte.

Nur nebenbei sei hier erwähnt, dass sich Kaiser Rudolf II. für 1 Jahr a dato des Kaufvertrages das Recht des Wiederkaufes

vorbehielt, dass aber auch für den Fall, als von diesem Rechte Gebrauch gemacht würde, dem Freiherrn Hanns v. Khevenhiller das Vorkaufsrecht dann ausdrücklich zugestanden wurde, wenn sich bei dem Eintritte einer neuerlichen Veräusserung die Erzherzoge von Oesterreich der Erwerbung dieser Herrschaft entschlagen wollten.

Von diesen Fällen trat jedoch keiner ein, vielmehr verblieb Freiherr Hanns v. Khevenhiller zu Aichberg, so wie dessen Familie in dem Besitze der Herrschaften Kammer und Kogl, und es wurde Ersterer am 19. Juli 1593 von Kaiser Rudolf II. in den Grafenstand erhohen, indem aus dessen Herrschaft in Vereinigung mit Kogl, Kammer und Sumerekh in Kärnthen eine Grafschaft gebildet wurde. (S. Seite 728, II. Band, der Geschichte des Landes ob der Enns, von Franz X. Pritz, Linz, 1847.)

Im Jahre 1810 ging der grössere Theil der Herrschaft Neuattersee, deren Schloss von dem Hügel, auf dem es stand, den Namen Kogl erhielt (s. S. 293, III. der Topografie des Landes Oesterreich ob der Enns, von Benedict Pillwein, Linz, 1830), nebst anderweitigen Emtitäten aus dem Complexe der Besitzungen Kamer, Frankenburg und Freyn mittelst eines mit dem früheren Eigenthümer aus dem gräflichen Hause Khevenhiller abgeschlossenen Kaufvertrages an die Familie Pausinger über, und es ist gegenwärtig Herr Felix von Pausinger der Eigenthümer obiger Besitzungen, für welche unter der Bezeichnung „die Herrschaft Kogl neuer Rubrik“ eine besondere Landtafel-Rubrik eröffnet wurde.

Als, wie erwähnt, die Herrschaften Kogl und Kamer zugleich an Hans von Khevenhiller fielen, wurde über jede dieser Herrschaften ein besonderes Urbar ausgefertiget, und das Urbar der Herrschaft Kogl ist eben dasjenige, welches uns hier beschäftigen soll.

Was die Oertlichkeiten anbelangt, deren in den, später wörtlich wieder zu gebenden, Text-Antheilen gedacht wird, so sind dies: 1) Die Ortschaft Attersee, einst der Hauptort des Attergaues und Sitz des für denselben von den Herzogen von Bayern, die um das Jahr 556 n. Chr. die Oberherrschaft über den Attergau erlangten, bestellten Gaugrafen, jetzt ein Pfarrdorf. (S. Pillwein, Topografie von Oesterreich ob der Enns, III., S. 161.) 2) Von Alt-Attersee meldet Pillwein ebenda S. 293, dass es mit Neu-Attersee durch einen unterirdischen Gang verbunden gewesen sei. 3) Die Ortschaft, von der ich unten in der Anmerkung sub No. 51. *e*) spreche, führt jetzt den Namen „Pabing“ und „Pabigen“. (Vgl. Pillwein, III., SS. 291, 296.) 4) Die Orte Unndtrach (jetzt Unterach), Kamer, Weyer (in der Pfarre Neukirchen), St. Georgen, Franckhenburg (jetzt Frankenburg), Gampern und Mannsee (jetzt Mondsee, am schönen See gleichen Namens) be-

stehen noch gegenwärtig. 5) Die Ortschaft „Veckhlastorff oder Vökelstorf trägt jetzt den Namen „Vöcklamarkt"; (s. hierüber und über das Alter dieses Ortes Pillwein's Topografie, III., S. 396). 6) Die Ortschaft Birnbaum (in der Pfarre Gampern) dürfte mit dem unten vorkommenden Ausdrucke: „zum Pierpaumb" ein und dasselbe sein. (s. S. 392, III., Pillwein.) 7) Das Kloster Aschpach (Aspach) wird bei Pillwein, III., S. 17. und IV., S. 16 aufgeführt, und hatte einst seine Lage in der Nähe von Mattighofen, im sogenannten Inn-Viertel, wo sich auch der Pfarrort Aspach in dem Bezirke Maurkirchen befindet. 8) Die Ortschaft Steinbach (hier Stainpach) in der Pfarre St. Georgen, s. bei Pillwein, III., S. 355. 9) Die „Sprenczla", von Pillwein der „Sprenzelbach bei St. Georgen" genannt, kommt in Urkunden schon in den Jahren 748 und 1180 n. Chr. Geb. vor. (Vgl. Pillwein, III., S. 10 und 17.) 10) Weissenbach ist ein Ort, der unmittelbar am Attersee belegen ist, während „Sant Connradt" sich auf die zur Pfarre Oberwang gehörige, Filialkirche St. Konrad in dem ehemaligen Districts-Commissariate Mondsee (s. S. 317, III., bei Pillwein) bezieht; (nicht zu verwechseln mit St. Konrad im Traunkreise, Pillwein, II., S. 405.) 11) Die Bezeichnungen: „Die Spitzen von Hellepoch", Puechschachen" im Amte Weyr" (nicht etwa jenes Buchschachen, welches Pillwein, II., S. 315, anführt), Schwenndt (keinesfalls das Schwent in dem ehemaligen Innkreise, s. Pillwein, IV., S. 421), so wie das Fischwasser der „Goltaw", und „Pollendorf" dürften so specieller Natur sein, dass dieselben nur bei genauer Bekanntschaft mit den Localverhältnissen aufgeklärt werden könnten. 12) Abbtestorf und Lohen endlich sind Pfarrorte, und es hatte an dem letzteren der Haupt-Pfarrer von St. Georgen seinen Sitz. (Vgl. Pillwein, III, SS. 288 und 292.)

Zur Rechtfertigung meiner oben gemachten Bemerkung, dass ein Banntaiding-Buch der Herrschaft Kogl bisher noch kaum publicirt worden sein dürfte, habe ish hier insbesondere auch anzuführen, dass der k. k. Haus-Hof- und Staats-Archivar Andreas von Meiller in seinem interessanten Aufsatze über das Banntaiding-Buch von Ebersdorf (Oesterreich unter der Enns) erwähnt (s. S. 282 des XII. Bandes des Archivs der k. k. Akademie der Wissenschaften zu Wien), dass demselben aus dem Lande Oesterreich ob der Enns nur folgende Banntaiding-Bücher bekannt geworden seien, und zwar aus dem Traunkreise: von Neidharting bei Wimsbach, Roitham und Wimsbach; aus dem Mühlkreise: Hellmannsöd, Reichenau und Windhag; endlich aus dem Innkreise: Wildshut. — Ein Banntaiding-Buch aus dem vormaligen Hausruckkreise scheint somit nicht zur Kenntniss Herrn v. Meiller's gelangt zu sein.

Was nun den Inhalt meiner, an dieser Stelle zu liefernden,

Mittheilungen belangt, so würde es zu weit geführt haben, wenn ich auch in eine Erörterung derjenigen Bestandtheile des Urbars von Kogl eingegangen wäre, welche in specie die Leistungen anführen, die den Unterthanen der Herrschaft gegenüber oblagen, wobei sich jedoch nicht verkennen lässt, dass auch eine Nachforschung in dieser Richtung, und insbesondere eine Vergleichung der so zu erlangenden Ergebnisse mit der aus einem von dem Geschichtsforscher Herrn Pfarrer Kurz in dem k. k. Archive zu Wien gefundenen Auszuge entlehnten Mittheilung auf S. 86 des I. Bandes und 1. Heftes der „Materialien zur österreichischen Geschichte", von Josef Chmel (Linz, 1832), dann S. 92 daselbst, dass nämlich das Urbar von Attersee in dem Jahre 1438 „bei 234 Pfund, 5 Schill., 1 Pfenning, Item Viſchwaid vogtgericht sazwein etc. 30 Pf., Väll und wändl anlaith: 47 Pf., Allerlay getraidt bei — 32 Mutten, in summa: bei 407 Pfund gelts" für die Herren Erzherzoge von Oesterreich abgeworfen habe, lohnend erscheinen dürfte.

Ich begnüge mich also hier damit ausser dem Titel, Schlusse und Inhalts-Verzeichnisse des fraglichen Urbars die zuletzt eingereihten Kapitel „Vischrechten zu Attersee. Die Fragen vor verrichtung der Eehafft Thäting. Frag. und Urtl. im Eehafft Thäting. Eehafft Thäding" wörtlich, und zwar mit Anmerkungen wiederzugeben, bei deren Verfassung mir ganz besonders die Benutzung von J. A. Schmeller's bayer. Wörterbuch und Matthias Höfer's etymol. Wörterbuch der österreichischen Mundart zu Statten kam.

Bedauern muss ich hierbei nur, nicht in der Lage gewesen zu sein, auch von Kalterbaeck's „österreichischen Rechtsbüchern des Mittelalters", Karajan's Aufsatz über Banntaidinge in Chmel's Geschichtsforscher, Band II. pag. 113, Nr. V, dann von Winkelhofer's, nach Pillwein's Mittheilung im Jahre 1817 erschienenem „Attersee", und der von Schmeller öfter citirten Monographie Krenner's über Land-, Hofmarch- und Dorfgerichte Gebrauch zu machen.

Ich gehe nunmehr zu der eigentlichen Lösung der Aufgabe über, die ich mir, wie oben erwähnt, gestellt habe.

Der Titel lautet: Urbar *a*) [1] unnd Gründtpüech vber das Schloss uñd Herrschafft Khogl. im Erczherczogthumb Oesterreich. ob der Ennſs gelegen. So wir Rudolphus. Der annder von Gottesgenaden. Erwölter Römiſcher Khaiſer. Zu allen Zeiten Meerer des Reichs. in Germanien (u. s. w.) dem Edlen unnſerm Rath, oratorn. *b*) in Hiſpänien. unnd lieben getrewen. Hannſen Khevenhüller zu Aichlberg. Freyherrn auf Lanndteſskhron. uñd Mernberng. Herr auf Hochen Oeſterbicz. Erblanndtſtalmaiſter in Khärnnten. uñd allen ſeinen Erben. uñd deren

1) Die Erklärungen sind Seite 122 angegeben.

Erbens Erben. mit allen uñd Jeden Stückhen. Geiſtlichen. uñd weltlichen Lehenſchaften. uñd Vogtheyen. auch Märckhten. Dörffern. Güetern. Gültten. Zinſen. Renten. Dienſten. Fällen. *c*) wanndl. *d*) Hof Tafernen. Saczwein. *e*) Zapfrecht. *f*) Zehenten. Viſchwaiden. Waſſern. Viſchdienſten. auch allen Obrigkhaiten. Herligkhaiten. gerechtigkhaiten. Vogtrechten. Robaten. Mairhöfen. Wälden. Hölczern. wunen *g*) Waiden. Aeckhern. Garten. Wiſen. Manſchafften. Leutten. Ober. uñd Nider. auch Landtgerichten. uñd ſonnſt gemainigclich. mit allen. und Jeden Zwingen. Peenen. Straffen. Pueſſen. Fräveln. Wänndlen. Peſſerungen, *h*) gebotten. verpotten. Ehren gewonhaiten. freyhaiten. Rechten. gerechtigkhaiten. Nuczen. uñd zuegehörungen. wo oder wie die gelegen. uñd gehaiſſen ſein oder genennt werden mügen. So von Recht. oder alter gewonnhait. darczue. oder darein gehört haben. oder ainiches Weegs darczue. oder darein gehören oder gefallen mügen. zu Perg. unnd Thall. grundt. unnd Poden, beſuechts. oder unbeſuechts. hier Innen benennt. oder unbenen̄t. Nichts darvon auſsgenomen. noch hindan geſeczt. Nun hinfüran zu Ewigen Zeiten. Innhalt. uñd vermüg. unnſers derwegen Innſonders aufgerichten. uñd unnder Uñſerer Vertigung. Ime zuegeſtelten Khaufbrief. deſſen datum ſteet auf uñſerm Khöniglichen Schloſs Prag. den 1. Tag Juny. des 1581. Jars in ainem Freyen. Stäten. ewigen. unwiderruefflichen khauf verſchriben. uñd für freieſs Ledigs Aigen Verkhaufft haben.“

Der Schluss dagegen lautet: „Des zu warem Urkhunndt. uñd bekhrefftigung. Haben wir Khaiſer Rudolph der Annder etc. gedachtem Khevenhüller Freyherrn etc. dics Urbar. uñd Grundt Puech. auf unnſer Auſsganngen Schreiben. unnd der Fürſtl. Durl. etc Erneſten Ercherczogen zu Öſterreich unnſers freunndtlichen geliebten Bruders. aū uñſer Niderösterreichiſche Camer am dato den Zwainczigiſten Juny. des Ainunnd Achczigiſten Jars. erfolgtes Decret. mit unnſerm Inſigl verferttigter zueſtellen laſſen. Geben in unnſer Statt Wienn den Zwainczigiſten tag Septembris. Nach Criſty. unnſers lieben Herrn. uñd ſeeligmachers geburde. Im 1581. Uñſerer Reiche des Römiſchen im Sechſten des Hungeriſchen un Neünden. uñd des Behaimbiſchen auch im Sechſten Jare.“ Nun folgt links die unleserliche Fertigung des „Cannzlers“ und rechts die des „Helmhart Jörger zu Colnkhöpach unnd Zägging Freiherrn auf Khrufspach“, und des „Sigmundh von Puchaimb Freyherrn.“

Das „Regiſter an Welchem Plat Jede Rubriggen zu fündten.“ weist folgende Gegenstände als Inhalt des Urbars nach:

„Erſtlichen das Schloſs Khogl. Geiſtlich Lehen. unnd Vogtheyen. Lanndtgericht. Cloſters zu Aſchpach Vogtrecht. Straffen unnd Wänndl. Wildpan. Wäld uñd gehültz. Viſchwaſſer. Weinſchennckhen. Saczwein. Zapfrecht. Freygelt. Raichnuſs. An unnd abfart der Inleut. Sigl. unnd ſchreibgelt. Appellationen.

Wacht Im Schloſs. Schloſs. oder Hofgründt. Steurn. uñd Wochen Phening.

Hofambt. Behauſte Güetter. Hofſtätler im Marckht Sannt Georgen. Uberleñdt gründt zu Sant Georgen. Behauſte Güetter auſſer des Marckhts Sant Georgen. Viſchwaſſer zu Sant Georgen. Uberlenndt Gründt.

Ambtwaldt. Behauſte Güetter im Ambtwaldt. Uberlenndt gründt.

Ambt weyr. Behauſte Güetter. Diennſt von den Viſchwaſſern. Uberlenndt diennſt.

Ambt Stainpach. Behauſte Güetter. Überlenndt diennſt.

Ambt Undtrach. Behauſte Güetter. Uberlenndt gründt. diennſt von den Albmen. Viſchdiennſt. vom Atterſee. dienſt von dem Viſchwaſſer der Goldtaw. der Gärler. Schnierer. unnd Khreuſer *i*) diennſt. Vogtholden. so dem Pfarrer zu Lohen. den Grundtdieñſt raichen. Vogtholden zu Sant Georgen. unnd S. Johans Khirchen gehörig. Vogtholdten ſo zu uñſer Frawen Gotshauſs zu Atterſee gehörig. Vogtholdten. ſo zu dem Cloſter Aſchpach gehörig. Vogtholden so zu Margarethen khirchen gehörig. Vogtholden so dem Gotshauſs Sañt Vallentin zu Weyr zuegehörig. Vogtholden. ſo dem Gotshauſs Sant Bärtholome zu Unndtrach zuegehorig. Vogtholden. ſo anndern Herrn zuegehörig. Vogtholden. ſo dem Pfarrer zu Abſtorf zuegehörig. Ainſchichtige Vogtholden. darauf underſchiedliche Herrn vorderung. Leibaigen Leüt. Khüe zeheñt. Güetter darauf die Herrſchafft den Zehennt abczufordern. Vogthabern In Jörgen Pfarr. Vogthabern in Veckhlamarckhter Pharr. Vogthabern. in Auſſern Waldt. Vogthabern in Undtracher Pharr. Vogthabern in Atterſeer Pharr. Robath. Viſchrechten zu Atterſee. Die Fragen. vor verrichtung der Eehaffttháding. *k*) Frag. unnd Urtl. im Eehafft Thäting. Eehafft Thäding.,'

Nun folgen die in dem Inhalts-Verzeichnisse zuletzt vorkommenden vier Kapitel des Urbars.

Folio 249 heisst es hier:

Viſchrechten zu Atterſee, wie mans helt, und jarlich beſiczen 1. *a*) ſolle als von Alter herkhumen.

Das Viſchrecht ſoll man jarlichen beſiczen an dem Aſchermitwochen in dem Ambt zu Atterſee oder wo es die Herrſchafft hinlegt.

Von Erſten ain Segner 1. *b*) mag viſchen mit allerlai Zeug 2. *a*) auf dem See.

Wan ſich ain Segner abczeucht uñd ſchaidt von ainer Segen, es ſey mit Leben, oder mit Todt, ſo ſoll Er hinder ſein ain Muth 2. *b*) habern uñd zway Segen ſchafft 3. *a*) oder drey ſchilling zwen Phening. für das gröſt, zwen Schilliñg, uñd für das Khlieniſt ain ſchilliñg zwen Phening uñd ſol hinderlaſſen ain pfuñdt Claffter ſail uñd ain Segen die zwen May

mügen 3. *b*) gewern 4. *a*) denſelben Zeug, und die Gericht ſollen die Viſchmaiſter von Unndtrach beſchauen, aber mit der Stadt. uñd Segen 4. *b*) ain benüege beſchehe.

Wie es umb die Beſchauung auf ainer Segen ſteen ſolle, als von Alter herkhumen iſt. wañ die drey wenndt ab Ime faullen ſo ſol Er hinder der Vierten ligen. unnczt Er ain hauſs bekhumb. ſo ain Segner ab ainer Segen abſchaidt oder weckh zeucht, wie Er die Behauſsung hindter ſein laſſen ſoll. Er ſoll auf dem Füerſt 4. *c*) ſteen, uñd drey ſtundt ſchütten 4. *d*). Beſteet das Hauſs. ſo iſt Er woll entſprochen. felt es aber Nider, ſo zimer Er ain añders an die ſtatt.

Der Segner von Schweñdt, wan der abfert, ſo ſoll Er alle bericht, bey der Segen laſſen, als ain añder Segner. als vorgemelt iſt. uñd dartzue zwen oxen. für zwainczig ſchilling oder zwainczig ſchilling mer. Dañ ain añder Segner. das iſt von alter herkhumen. ain Segner ſoll geen Hof 5) diennen. järlichen Ainhuñdert Reinañckhen. 6) für jeden Sechs phening unnd der Herrſchafft 7) alle wochen ain Reinanckhen. oder als vil añder viſch die ains Reinanckhen wert ſein,

Da ſoll ain Herrſchafft. den dreyen Segnern Ire diennſt, ob Si die nit wocheñtlich gehaben 8. *a*) mügen, an ain Raitholcz 8 *b*) ſchneiden.

Über den Viſchmaiſtern von Uñdtrach. ſoll man Ire diennſt nit anſchneiden. dañ ſy mügen Ire diennſt im Jar. wañ die viſche Emper 9) ſein. dieñen uñd geben.

Ainem Jedem Segner. wañ Er dieñt. ſo ſoll man Ime von ainem Jeden dienſt geben ain phening. uñd ain Laibl 10. *a*) prot. aber den Viſchmaiſtern ſoll man von Jeder diennſt geben zwen phening uñd ain Laibl prot.

Die Viſchmaiſter noch añder Segner ſein der Herrſchafft uñd Ambtmañ von Rechtswegen nit mehr Ehrung zu geben ſchuldig dan am Äſcher Mitwochen ain Reinannckhen. oder als vill añder Viſch. die ains Reinañckhen wert ſein. Es ſoll Ir Jeder der Herrſchafft ain Reinañckhen geben. uñd dem Ambtman als vill. uñd ſonnſt nicht weder zun Weinnachten noch Oſtern. Si thuen Es dañ von guetem willen.

Wie verre 10. *b*) die viſcher viſchen ſollen uñd mügen. die Viſchmaiſter von Uñdrach geviſchen. als weit. uñd lanng der See iſt. wo Sy verluſt. 11) unczt 12) geen Camer. daſelbſt mügen Sy mit Irem zeug wol an die vell 13. *a*). gehefften, 13. *b*), und daſelb wol viſchen.

Khain Viſcher ſoll den viſchmaiſtern hinauf für 13. *c*) die zedl 13. *d*) nich viſchen und Enndthalb 13. *e*) des See für das Reutter 13. *f*) mit khainer Segen.

Auch ſoll man dem Segner vom Schwenndt. für den Aichczug 13. *g*) mit khainer Segen nit faren. noch viſchen. noch darfür hinauf mit khainer Segen khomen.

Die Nidern Viſcher. ſollen für den Schliergraben 14. *a*)

noch für den Schranpaumb herauf nit viſchen. mit khainerlay Zeug.

Was Viſchens geſchiecht her oberhalb des Schliergraben. uñd des Schranpamb das hat man von Atterſee. zuerlauben. uñd zu weren.

Die Obern viſcher mügen uñden in dem See wol viſchen. uñd Arbaitten an alles erlauben uñd haben das Recht. doch mit ſchniern uñd Garn als von Alter iſt herkhomen. ungeverlichen. 14. *b*)

Wer an erlaubnuſs viſcht oder ungewönliches Zeug. zu dem See brächt. das von Alter nit herkhomen wer. das ſoll der Gwalt 15. *a*) von Attersee weren. uñd uñderthanen. 15. *b*)

Die Garnler 16. *a*) ſollen haben Garn und Schnier. damit mügen Sy viſchen. doch alſo Es ſein dreyzeit im Jar. da man die Reinanckhen in fächt. Die Erſt zeit iſt die May. 16. *b*) die annder die Finſter. Die Drit die Liecht.

Da diennt ain Gärnler. von Jeder Zeit fünf Reinannckhen. viſcht Er aber drey zeit nit all. 16. *c*) ſo dieñt Er als vill. dest minder. uñd ſoll järlichen der Herrſchafft uñd Ambtman ain. uñd den Viſchmaiſtern. yedem ain Reinañckhen geben. Ob ainer oder Meniger 16. *d*) Viſchet. an willen. uñd nit diennen wolt. dem ſoll man von Erſt den Viſchzeug nemen. wolt Er Imbs nit weren laſſen. ſo ſoll Inne die Herrſchafft Pöſſern. 17) Darumb welcher Viſcher an Aſchermitwochen. oder auf welchen tag der Gewalt das legt ſo man den Viſchdienſt geben ſoll. nicht da iſt. der doch von Recht da ſein ſoll. uñd den See Arbait. der iſt verfallen Zwenundſibenczig Phening.

Die Viſcher von Alten Atterſee. die nicht Segner ſein die mugen mit Garn mit ſchniern. uñd gewöndlichem Zeug wol Viſchen. als von Alter heerkhomen iſt. Darumb noch darvon ſein Sy khainen diennſt zu geben ſchuldig.

Was aber dieſelben Viſcher für Viſch fachen. die ſollen Si der Herrſchafft. uñd Ambtman ſo Si der beduerffen. umb gelt geben. uñd nicht verhalten. 18. *a*) was Si aber derſelben Viſch nit bedüerffen, die mügen dieſelben Viſcher wol añderſtwo verkhauffen.

Wer aber ſach das dieſelben Viſcher der Herrſchafft. uñd Ambtman Ire Viſch verlaugnen wolten. ſo mag man Innen. Ire Behalter wol aufprechen. uñd die Viſch. umbſoūſt genomen. uñd man mag Si. umb Ir verlaugnen Pöſſern.

Khain Segner ſoll man nit abſtifften 18. *b*) ab ainer Segen. an Redlich urſach. Es ſey dañ mit Seinem gueten willen.

(Fortsetzung folgt.)

Erklärungen.

a) Das Urbar-buech, Urbarium, das Grundbuch, Salbuch: ist dasjenige Buch, in welchem die Urbarien, oder Güter, die Zins- oder Lehens-Abgaben zu tragen haben, verzeichnet sind. SS. 185, I, bei Schmeller.

b) Wohl so viel als Gesandter, Botschafter.

c) Identisch mit „Gefällen."

d) Das später auch der Wandel: Ersatz, Genugthuung, Busse. S. 97, IV, Schmeller.

e) So viel als: Weinsatzungen. (Schmeller, III, S. 296.)

f) S. unten die Anmerkung Nr. 54 *a*)

g) Die neben einander stehenden Worte: „Wun̄ und Waid" erscheinen auch bei Schmeller S. 93, IV, als eine Redensart angeführt. Nach den so überaus interessanten Nachforschungen dieses grossen Gelehrten bedeutet „Wunn" einerseits dasselbe wie Woñe andererseits bebautes Land überhaupt, und insbesondere das zu Graswuchs oder als Wiese gepflegte. S. eben so S. 521 von Jakob Grimm's Rechtsalterthümern.

h) Hier wohl so viel, als Zulassungen oder Rechte, etwas zuzulassen, zu bewilligen.

i) Vielleicht diejenigen Fischer, die sich mit dem Fange von Kressligen oder Gründlingen, einer kleinen Fischgattung, befassten (S. Höfer, II, S. 173) oder sonst sich gewöhnlich der Kreuser oder Kreusen (auch Reusen genannt, s. unten die Anmerkung Nr. 25 *a*), beim Fischfange bedienten.

k) Schmeller, I, S. 5, definirt das êhafte Recht, oder Gericht, êhafte Ding, êhafte Taiding, die êhafte Schrannen, das Dorf-Recht, Dorf-Gericht als die, dem Herkommen gemäss zu festgesetzten Zeiten ein, oder mehrere Male des Jahres statt habende Hauptsitzung eines niederen Orts- oder Bezirksgerichts; zugleich als die Hauptversammlung aller Glieder einer Ortsgemeinde, in welcher die örtlichen Satzungen, Rechte und Pflichten in Erinnerung gebracht, und die verschiedenen Gegenstände der Gemeinde-Verwaltung verhandelt zu werden pflegten. — Abgeleitet dann auch: der Inbegriff, oder die Sammlung aller örtlichen Satzungen, Rechte und Pflichten einer Gemeinde. — S. auch Jak. Grimm's deutsche Rechts-Alterthümer, Göttingen 1854, S. 747 und 847, sowie S. 147 von F. C. von Buris Abhandlung von denen Bauern-Gütern. Giessen 1769.

1. *a*) Der Ausdruck „das Gericht besitzen" wird in der älteren Sprache von der Person des Richters gebraucht. S. S. 299, III, von J. A. Schmeller's bayer. Wörterbuch.

1. *b*) Dieser Ausdruck bezeichnet einen Fischer, der sich bei seiner Arbeit der Sege oder Säge, d. i. eines grossen bäuchigen Fischgarns bedient, das wieder in mehrere Arten zerfällt, wie Versetz-Sege, Recksege, Koppensege. (Höfer.)

2. *a*) Der, auch das Zeug ist das Mittel, womit man etwas acht. Daher: Arbeits-, Handwerks-Zeug u. s. w., Schmeller, r, S. 230.

2. *b*) Ein Mass von Getreide, welches 30 Metzen hält.

3. *a*) Der Ausdruck: „Schaft" wird von einem langen und hlanken Körper gebraucht. S. Schmeller, III, S. 337. Hier denfalls die Stange, woran das grosse Zugnetz, das man Se·n nennt, befestiget wurde.

3. *b*) Die Zeit, wie wir weiter unten sehen werden, in der an zum erstenmal während des Jahres Reinanken zu fischen wohnt war.

4. *a*) gewern, gleichbedeutend mit „währen, aushalten."

4. *b*) Hier in der Bedeutung: „das Recht, mit einer Segen fischen." Schmeller, III, S. 212.

4. *c*) Wie das Hochdeutsche: „die Firste" (culmen), dann türlich: ein Gebäude überhaupt. S. Schmeller, I, S. 564.

4. *d*) Hier wahrscheinlich in der Bedeutung: „schütteln." Schmeller, III, S. 417.

5) Dieser Ausdruck bezeichnet die Herrschaft Kamer, sich der Wohn- und Hauptsitz des Eigenthümers der bei·n Herrschaften Kamer und Kogl, so wie des Attersee's selbst fand.

6) Ein vortrefflicher Fisch, der insbesondere auch in den terreichischen Landseen angetroffen wird (salmo thymallus). ber die Ableitung des Wortes s. m. Höfer's etymol. W.-B., I, S. 36.

7) Dieser Ausdruck bezieht sich speciell auf die Herrhaft Kogl.

8. *a*) Die „Gehäbde" hiess in älterem Augsburger Dia·te: „die Lage, etwas zu thun oder zu lassen." (Schmeller, , S. 135.) Hier ist gehaben jedenfalls so viel, als: „leisten."

8. *b*) Bekanntlich in älterer Zeit ein Kerbholz, dessen nschnitte sich auf die Thatsache von öfter wiederkehrenden istungen bezogen.

9) Der Eimer, Einbar, eimpar, embar, ein Böttcher-Gefäss r Flüssigkeiten, insbesondere auch als Quantum von 60 Flüs·keitsmassen. Schmeller, I, S. 54. Hier so viel, als: „in ülle und Fülle da sein."

10. *a*) Schon damals gebraucht zur Hinweisung auf eine rdickte, zusammenklebende Masse.

10. *b*) Unser: „inwiefern."

11) Gelüstet.

12) So viel, als: „bis."

13. *a*) Einerlei mit: „Gefälle." Vielleicht auch dasselbe t „Fälwasser", Fälbach, der Nebenarm eines fliessenden — r stehenden — Wassers, der manches Mal ganz trocken gt. S. Schmeller, I, S. 519.

13. *b*) „heften, geheften“ so viel, als: „festbinden.“ Daher auch: „ein Schiffheften“, i. e. am Ufer festbinden. Abgeleitet hiervon ist das Wort: „Heftstecken“ [im Attersee speciell: Hillenhaftstecken], derjenige Pflock am Ufer oder im See, an welchem ein fahrzeug festgebunden wird. S. auch Schmeller, II, S. 162.

13. *c*) „für“ ist hier so viel, als: „vorüber, vorbei“, also: „bei der Zettel vorbei.“ S. Schmeller, I, S. 554.

13. *d*) Jedenfalls ein ganz localer Ausdruck, der vielleicht von „zetten“, „zetteln“, einzelweise, oder überhaupt langsam, schlendernd gehen (s. S. 291, IV, bei Schmeller), herkommt.

13. *e*) enthalb, gleichbedeutend mit: „jenseits“. Vergl. Schmeller, I, S. 69.

13. *f*) Möglicher Weise so viel, als: „die Reiter“, „Sandreiter“, zum Durchwerfen und Ausscheiden des feineren Sandes. Vielleicht liesse sich das Wort auch auf das Reut, den ausgereuteten Platz, oder aber auf die Pflugreute zurückführen. Vergl. Schmeller, III, S. 162 u. s. w.

13. *g*) Die „Aich“ ist ein und dasselbe mit unserer Eiche, hier also Eichenzug. S. bei Schmeller, I, S. 17.

14. *a*) Schlier-Graben: die Gegend, wo Mergel gewonnen wird. (Höfer.)

13. *b*) S. die Anmerkung Nr. 34. *aa*).

15. *a*) Gleich: Eigenthümer, Herr.

15. *b*) In der Verbalform findet sich diese Bezeichnung meines Wissens weder bei Schmeller, noch bei Höfer. — Hier bedeutet das fragliche Zeitwort jedenfalls so viel, als: „unterdrücken“. Die alte Redensart: „in den than, auf den than“, giebt Schmeller (I, S. 446) wieder mit: „nieder, zu Boden“.

16. *a*) Die Bezeichnung „Gärnler“ ist abgeleitet aus Garn, Fischgarn, oder Fischernetz, und zwar dem glattgestrickten, im Gegensatze zu dem Sackgarn, oder der Sege. Das glatt gestrickte Garn hat wieder Unterabtheilungen, wie Flossgarn, Satzgarn, Aschgarn. (Höfer.)

16. *b*) Schmeller spricht wohl (II, S. 534) von dem Mayenfisch und Höfer (I, S. 46, dann II, S. 244) von den Fischgattungen der Mayforelle, und des Maylings, Beiden aber scheinen die Ausdrücke: „May, Finster und Liecht“ (Helle) der Fischersprache in dem, aus obigen Texte sich ergedem Sinne unbekannt geblieben zu sein.

16. *c*) „All“ ist hier gebraucht in der Bedeutung von immer, alleweil, alleweg.

16. *d*) Menig, manig, manich ist ein und dasselbe mit mancher. Schmeller, II, S. 581.

17) So viel, als: strafen.

18. *a*) Unser heutiges: „vorenthalten“.

18. *b*) Abstiften ist so viel, als: „Einen stiften ab einem Guet", d. i. ihn von dem Genusse desselben entfernen. (Schmeller, III, S. 621.)

(Fortsetzung folgt.)

Zur Kunde von Privatbibliotheken des 13/14. Jahrhunderts.

In den Analectes pour servir à l'histoire ecclésiastique de la Belgique fondés sous la direction de Mgr De Ram, publiés par Edm. Reusens, P. D. Kuyl, C. B. De Riddere. Tome II. 1865. Quatrième livraison. Louvain. Bruxelles. gr. 8°., ist S. 426—434 abgedruckt: Testament de Jean de Hoxem, écolatre de Liége, par lequel il fond un chapitre a Hoxem. 26. mai 1344. (In zwei Noten ist bemerkt, Hoxem sei ein zu Hougaerde gehörender Weiler) und auf Foppens, Bibliotheca Belgica, II, pag. 563, Délices du pays de Liége, Becdelièvre, Bibliographie liégeoise, Bulletin du bibliophile belge, 1852, p. 37 verwiesen. [1]) Es kommt in diesem Testament u. A. Folgendes vor:

„Item lego fratri meo decem marcas argenti inter vasa mea eligendas, et Bibliam, quam post mortem suam restituere teneatur; et similiter, si quos libros alios, quorum usus sibi utilis fuerit inter meos."

„Breviarium meum cum notis lego ecclesie beate Genovefe in Lintris Superiori; reliquum breviarium lego Florentio, nepoti meo, de Palude."

„Item lego Innocentium, et Angelum, ac Archidiaconum (in einer Anmerkung heisst es: „Les ouvrages, nommés dans cette alinéa et dans le suivant, sont des commentaires sur le droit canon et le droit civil. Ces auteurs ont été en vogue jusqu'au milieu du seizième siècle") dicti Florentii, et cyphum argenteum de duabus marchis, investito de Orbeke, magistro Johanni."

---

1) Jean Hocsem oder Hoxem wurde in d. angeführten 1278 geboren; er war ein für sein Zeitalter sehr gelehrter Mann, welcher um die Lütticher Kirche grosse Verdienste hat. Er hatte zu Orleans die Rechtswissenschaft gelehrt, mit welcher er sehr vertraut war. Er schrieb die Geschichte seiner Zeit bis zum Jahre 1348, in welchem Jahre er nach einer authentischen Angabe am 2. October starb (— Fisen in seiner „Histoire de Liège" und ihm folgend Foppens a. a. O. geben unrichtig 1403 an —) und dann im Dome zu Lüttich begraben wurde. Vgl. „Bulletin du bibliophile belge" a. a. O. „Lettre a M***, sur quelques historiens liégeois dont les ouvrages n'ont point été imprimés et sur quelques autres auteurs de la même nation dont les écrits en général sont peu connus", von Baron de Villenhagen.

H.

„Et dicto Florentio lego Archidiaconum meum, Johannem Andree et Clementinas glosatas, ac alienas glosas omnes cum Constitutionibus Johannis, Speculum judiciale cum Lectura Hostiensis, Decretum et Summam Hostiensis, et Repertorium juris eidem.“ [1])

„Item lego Concordantias Biblie fratribus Minoribus in Thenismonte, nunquam alienandas extra monasterium eorumdem.“

„Item lego Catholicon (Note: „On appelait Catholicon une espèce de grammaire universelle ou générale“) cum postillis ecclesie Leodiensi quas volo jacere cathenas nullique commodandas extra cathenas, sicut de aliis factum est aliquando.“

„Item volo, quod idem magister Florentius libros tam suos ad presens, quam illos, quos sibi reliqui, post mortem suam dicto collegio (dem von ihm gestifteten) relinquere teneatur, et amplius prout sibi conscientia sua dictabit.“

Am Schlusse die Anzeige der Herausgeber: „Original sur une feuille de parchemin, haute de 59 centimètres et large de 47. (Communiqué par le R. P. Moulaert, de l'ordre des Frères-Prêcheurs.“)

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

686. Philothea, Hoc est: Anima Deo dilecta, .. Die Gottliebend Seel, Aufs H. Schrifft Gefang-weis fürgeſtellt Von der ſtudierenden Jugend deſs Chur-Fürſtlichen Gymnaſij der Societet JESU zu Landſperg. Den 4. und 6. Tag Herbſt-Monats, Anno M. DC. XCI. Augſpurg, gedruckt bey Maria Magdalena Utzſchneiderin. o. J. (1691). 8 Bl. 4. — In München.

687. Pius in aula sive S. Castulus Diocletiani zetarius,

---

1) Der Lütticher Canonicus besass, wie man sieht, einen nicht kleinen Vorrath zum Studium des canonischen und römischen Rechtes nothwendiger Werke bekannter berühmter Verfasser, die später fast alle gedruckt sind. Der „Archidiaconus“ ist Guido de Baysio, Archidiaconus zu Bologna, welcher „Rosarium Decretorum (Commentar der Decretalen)“ und „Lectura super Sexto Decretalium schrieb; Hostiensis der Cardinal und Bischof von Ostia, Henricus de Segusio, Verfasser einer „Summa in quinque libros Decretorum“ sog. „Summa Hostiensis.“ *H.*

Christi martyr. Der Gottſeelige Hofmann Oder der Heilige Caſtulus Diocletiani deſs Römiſchen Käyſers Obriſt Cammer-Herr Vnd Chriſti Blut-Zeug. Vorgeſtellet Von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Societet Jesu zu Landshuet, Im Jahr Chriſti 1691. Den 4. vnd 6. September. Gedruckt bey Simon Golowitz. o. J. (1691). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

688. Poenitentiae dilatae finis pessimus in Amone Jerosolymae Rege datus in scenam. Unſeeliges Endt Verſchobener Buſs-Würckung IN Amone König zu Jeruſalem. Erwieſen und vorgeſtellt von der ſtudirenden Jugend deſs Hoch-Fürſtlichen Academiſchen Gymnaſij der Societet JESU zu Aychſtätt, etc. Den 4. und 6. Herbſt-Monat 1691. Gedruckt in der Hoch-Fürſtl: Biſchöfl: Haupt- und Reſidentz-Statt Aychstätt, bey Franciſco Strauſs, Hochfl: Biſchöfl: Hof-Buchdrucker. o. J. (1691). 4 Bl. 4. — In München.

689. S. Conradus Secundo Conſtantiae Apoſtolus in Sociis JESU . . Der H. CONRAD Zum andern Mahl ein Apoſtel zu Coſtantz durch die Geſellſchafft JESU. Oder Urſprung, Arbeit, und Wachsdum gemelter Societät zu Coſtantz, Mit Gnad und Hülff Deſs Heiligen Conradi, Wie auch Wollwöllenden Freygebigen Gunſt dero groſſen Patronen, Auff der offentlichen Schaubine vorgeſtöllt Vom Aldaſigen Collegio Bey feürlicher Begängnus ſeines erſten Jahrhunderts den 18. Wintermonats 1692. Getruckt zu Coſtantz, bey Frantz Xaveri Strauben. o. J. (1692). 4 Bl. 4. — In München.

690. Inga Amaro Rex Peruanus mira Dei providentia ex ethnico tyranno christianus. Das iſt: INGA AMARO König in Peru. Wird durch Wunderbahre Fürſichtigkeit GOTTes in ſeiner letzten Gefangenſchafft zu dem wahren Glauben bekehret. Vorgeſtellt Von dem Churfürſtlichen Gymnaſio Societatis JESU zu Amberg. Den 2. und 4. Herbſt-Monats, Anno 1692. Gedruckt bey Johann Burger. o. J. (1692). 4 Bl. 4. — In München.

691. Filiorum ingratitudo punita, . . Beſtraffter Vndanck deren Kinder, Belohnte Ehre gegen den Eltern: In Garsias Ferdinandus Und Ramirus Deſs Konigs Sanctius und Elvira Söhn. Auff einer Schau-Bühne vorgeſtellt In dem Kayſerlich-Oeſterreichiſchen Gymnaſio Soc. JESU zu Ynſprugg, 1692. den 2. und 4. Tag Herbſtm. Gedruckt bey Benedict Carl Reiſacher, Kayſerlicher Univerſität Buchdr. allda. o. J. (1692). 4 Bl. 4. — In München.

692. Isaac et Rebecca sponsi . . in Scenam dati A Collegio Soc. Jesu Ambergenſi. Anno M. DC. XCII. Cum facultate Superiorum. Excudebat Ambergae Joannes Burger. o. J. (1692). 4 Bl. 4. Latein. und deutsch. — In München.

693. Landishuta orphana sixe Ludovicus . . LVDWIG Der Vierdte Bayriſche Hertzog Erbauer der Statt Landshuet Entleibet von einem Meuchel-Mörder. Vorgeſtellet Von dem Chur-

fürſtlichen Gymnaſio der Societet Jesu zu Landshuet, Im Jahr Chriſti 1692. Den 3. vnd 5. September. Gedruckt bey Simon Golowitz. o. J. (1692). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

694. Laurus christianae fortitudinis, .. Lorber-Krantz Chriſtlicher Starckmütigkeit, Von dem H. Georgio, Einem Gewaltigen Schutz-Herrn Teutscher Nation, durch grauſame Marter erfochten, Zu Nicomedia in Bithynia umb das Jahr Chriſti 303. Jetzt aber Von der ſtudirenden Jugend des Chur-Fürſtl: Gymnaſii der Societet JESU zu Landſperg, Auf offentlicher Schau-Bühne vorgeſtellet Den 2. und 4. Tag Herbstmonats, Im Jahr 1692. Augſpurg, gedruckt bey Maria Magdalena Utzſchneiderin. o. J. (1692). 4 Bl, 4. — In München.

695. Partharitus . . Partharitus König in Italien und Longobardy, Durch Glück und Unglück hin und wider getriben, Letztlich in ſein Reich geſetzet. Vorgeſtellt Von der Catholiſchſtudiernnden Jugend, in dem Gymnasio der Societet JESU zu Augſpurg, Bey S. Salvator, Den 1. und 3. Herbſtmonats, Im Jahr 1692. Augſpurg, gedruckt bey Maria Magdalena Utzſchneiderin. o. J. (1692). 4 Bl. 4. — In Augsburg u. München.

696. Victrix in bello pietas Alphonsi I. Regis Portugalliae. Sigreiche Gottſeeligkeit Alphonsi I. Königs in Portugall. Vorgeſtellt Von dem Churfürſtl. Gymnaſio der Soc. JESU zu München. Den 2. vnd 5. September. Anno M. DC. XCII. München, Gedruckt bey Lucas Straub. o. J. (1692). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Müncheu.

697. Rara Fraternae Charitatis Victima, Justus Martyr. Wunderbahrliches Schlacht-Opfer der brüderlichen Liebe in Justo dem H. Martyrer vollzogen, Von der Studirenden Jugend deſs Chur-Fürſtlichen Academiſchen Gymnaſij der Societet Jesu zu Ingolſtatt Vorgeſtellet Anno M. DC. XCII. Den 3. vnd 5. September, Ingolſtatt, gedruckt bey Thomas Graſs. o. J. (1692). 4 Bl. 8. — In München.

698. Caesar Caccabensis ludio ludo suo immortuns. Aufs Schimpff wird Ernſt: Erwieſen In einem leichtſinnigen Spiel eines unbuſsfertigen Comödianten genannt Cäſar Caccabenſis Auff offentlichem Schau-Platz mit gähem Todt geſtrafft, Und nunmehr Auff einer andern Schau-Bühne vorgeſtellt von der ſtudierenden Jugend Des Kayſerl. Ertzhertzoglichen Gymnaſij Soc. Jeſu zu Ynſprugg. Den 1. und 3. Tag Herbſtmonats 1693. Ynnſprugg, Bey Benedict Carl Reiſacher Käyſerlicher Univerſität Buchdrucker. o. J. (1693). 4 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 9. Leipzig, den 15. Mai 1866.

Aus dem Urbar der Herrschaft Kogl in Oesterreich ob der Enns.

Mitgetheilt

von

Dr. **Anton v. Spaun.**

(Fortsetzung.)

Es bedarf auch khain Viſcher. noch an̄dere Leüt. die in den Purckhfridt 18.*c*)[1]) zu Alten Atterſee ſiczen. khainerlay khauf zu Camer nit beiſteen. 19) dan̄ Sy mügen khauffen. un̄d verkhauffen. als von Alter heerkhumen iſt. Sy ſuechen auch die Gerichts Schrann nicht. Sy geben auch in dem Gericht geen Camer khain wandl. 20) bey ſolcher gerechtigkhait. ſoll Sy die Herrſchafft zu Atterſee halten. un̄d ſchirmen.

Die Viſchmaiſter zu Un̄dtrach. dien̄en Järlichen Açhtzehen ſchilling Phening für Neun Laxferchen. 21. *a*) Si mugen auch Viſchen. mit Garn un̄d ſchnier auf dem See.

Hannſs Sembler. dien̄t Järlichen von dem Stainpech. zwen ſchilling Phening.

Hannſs Sagmaiſter dien̄t Järlichen von dem weyrpach vier ſchilling Phening.

1) Die Erklärungen sind Seite 138 angegeben.

Von der Spreiczla. Dienst man wochentlich ain diennſt Viſch per zwelf Phening die ain wochen der Herrſchafft. die annder dem Ambtmann. da gibt man dem Viſcher albeg drey Phening uñd ain Laibl Prot.

Die Spiczen von Hellnpoch. dienst im Eehafft Thätting. ainem Ambtmann Achczehen Phening Viſch dienſt. von den Gereuttern. 21. *b*)

Es ſollen auch die Viſchmaiſter von Unndtrach dennen von weiſſenpach. von Sañt Michaeltag uñczt auf Sannt Mertentag. vor dem pach nit Viſchen. fonnſt mügen ſy das gantz Jar. darvor wol viſchen.

Wie hoch uñd wie lanng ain Segen. vor Recht ſein ſoll. Die Segen ſoll haben an der Lenng. fünf uñd vierczig Claffter. uñd nach der höch ſoll ſy haben zworuñdzwainczig Claffter. ain Jeder Segner ſol hindter ſein laſſen. bey ainer Segen vier Necz. Zwai Heyrige. 21. *c*) uñd zwai Viertige. 21. *d*) Wan Er von ainer Segen ſchaiden wil. Die Viſcher zu Atterſee. ſo nicht Segner ſein ſchuldig. alle Jar zum öſtern. uñd weinachten. Jeder der Herrſchafft. uñd Ambtman ain Elſen Viſch zu diennen.

De Schnierer die nit mit Garn Viſchen ſonnder nuer mit ſchnieln. die ſein. Ir Jeder. ainem Ambtmann. Jarlichen zu diennen. ain Elſen Viſch uñd nit mer.

Am Aſcher mitwochen. oder auf welchen tag das Viſchrecht gelegt wirdet. ſo ſollen alle Viſcher die des See genüſſen. oder entgelten 21. *e*) wellen. die das Viſchrecht ſuechen billich zu Atterſee ſein, ſo ſoll ain Ambtman daſelbſt das Viſchrecht beſiczen, als von Alter heerkhumen iſt, desſelben tags gibt Innen ain Ambtman zu Elſen. uñd zu trinckhen. umb Ir gelt. da geben die von weiſſenbach. Innen dieſelb Zerruñg Jarlich. als vill als ain Segner, uñd ain Jeder Segner gibt ſo vil als zwen Gärnler, uñd zwen Schnierer geben als vill, als ain Gärnler. uñd die Viſchmaiſter zu Uñdtrach, uñd Ire Knecht. die Sy füeren. geben desſelben tags nichts in die zerunng.

Es iſt zu recht erkheñt worden. das die Segner auf dem Lanndt Atterſee. gelegen. hinüber übern ſee. nicht faren ſollen. von Ziehens 22) wegen. uñd welcher das thät. das haben dañ die Viſchmaiſter zu wenden unnd die Herrſchafft das zu Peſſern. unnd zu ſtraffen. auſsgenumen die Segner. von Atterſee. uñd von Schwenndt. haben hierüber Zufaren. uñd zu Ziechen.

Der von Aſchpach Segner. genañt der Gaiſſler. iſt zu Recht erkhennt. das Er an dem Aſchermitwochen ſoll khomen zum Viſchrecht. zu den anndern Viſchern. zu der Herrſchafft New Atterſee. auch ſoll auf dem See ain Gärnler. ainen Segner. mit Seinem Zeug. uñd Zeuggarn weichen. Es ſoll auch ain Schnierer ainem Garnler weichen. Sezt ain Garnler ainem Segner. auf Seinen zeug. ſo mag Ime der Segner. das garn mit der Segen wol herauſs ziechen. Darumb iſt Er nicht ſchuldig. Die Viſchmaiſter zu Uñdtrach ſollen auch ainem Jeden

egner bey dem Atterſee. hündter wem ſy ſiczen. ainen Peitl it Irem Prannndt 23. *a*) geben. unnd zueſchickhen. Das aller iſcher bey dem See zeug ain Maſs hab. unnd welcher dar- ider wär. die ſollen die benannten Viſchmaiſter mit der Herr- hafft darzue bringen das Sy Es halten müſſen.

Es ſoll auch. unnd mag ain Jeder Segner. wann Viſch mpher ſein. ainen zeug woll Einnemen Alſo khombt Er am rſten darauf. unnd mag den wol ab Viſchen. als recht iſt.

Wolt aber ainer ſein Segenſchafft auf ainen zug hefften. nd den zug widerrecht Innen haben den ſol man am Erſten ir Rede ſeczen. dan Ob Er ſich des nit maſſen 23. *b*) wolt, o mügen, unnd ſollen Ime die Viſchmaiſter den zeug. Scheff, 3. *c*) Segen und Sail wol nemen. Zuebringen. 23. *d*) Damit lch unrecht gewert werde.

Ain Jederman, mag in ſein hauſs wol khauffen viſch. unnd nderlai. was Er in ſein hauſs bedarf. oder waſs Er Viſch ver- hrn oder verſchenckhen wolt. Darumben iſt Er den Viſch- heuffern. 23. *e*) khainer Löſsung nit ſchuldig.

Es ſollen auch die Viſchmaiſter zu Unndtrach. alle Jar arlichen umbfarn. als weit der See iſt. zu allen Viſchern inſten 24) im Jar, unnd ſollen Iren Zeug Beſchauen, unnd elcher nit gerecht wäre, an desſelben Herrſchafft. ſollen Sie s bringen. darundter derſelb Segner iſt geſeſſen. Der ſoll nne darumb ſtraffen. unnd darob ſein. das Er Seinen Zeug erecht mache. oder man ſolle Ime das Viſchen verpietten. nnd weren auf dem See. ſo lanng das geſchäche.

Dann von der Stattgereutter 25. *a*) wegen. Iſt verpotten wor- en. alle hinwegckh Zuthuen. auſsgenomen ain Jeder Schnierer. oll ains. oder zwai haben. unnd nit mer. Darin Er khöder fachen oll zu den Schniern.

Auſsgenomen bey Atterſee. unnd bey Camer. mügen Ir die iſcher mer gehaben. dann anderſtwo. wann Si der Herrſchafft. nd Ambtleutten daſelbſt. mit Iren Viſchen gewärttig ſein müeſ- n. als von Alter herkhomen iſt. Doch ſollen Si Ir nicht zu l machen. Als das dann. durch unſers Lanndtſfüerſten. Anwaldt ſchafft worden iſt.

Es ſein auch Vier Güetter zu Weyr. von Erſt der Mair- f zu Puechſchachen. das Viſchmaiſter guet genannt. in der ſſs. auch das zechmaiſter guet. und des Pharrers wibm. 25. *b*) ie bedüerffen das Viſchrecht von der Herrſchafft Atterſee cht beſteen. unnd noch nit zu beſuechen. noch khainen diennſt ſelbſt hinzugeben. Dann es iſt von Alter her khomen. das Si lche Rechten haben dann Si müeſſen Iren Grundtherrn. den iſchdiennſt darvon geben. unnd diennen.

Hernach volgen Ettliche Fragen ſo vor verrichtung. des Eehafft Thäting bey der Herrſchafft Khogl. Järlichen gehalten. Uñd verlöſen werden.

F r a g.

1.

Ob Es ſey am tag. uñd weil das Ich Beſicz. die Eehafft Thatting. an ſtatt meines Genedigen Herrn Hañſen Khevenhüller. zu Aichlberg. Freyherrn. etc. Alſs dem ſolche Herrſchafft Khogl. Zuegehört die Ehr Thätting.

2.

Ob waſs fur mich khämb. Ob Es nit all die Crafft hab zu Recht als mein Genediger Herr ſelbſt ſäſs uñd den Stab 25. *c*) in der Hañdt het.

3.

Wer ſchuldig ſey die Eehafft Thätting uñd Schrannen Zu befuechen. von Leib, oder von Guet. uñd ob der nit da wär. waſs der. der Herrſchafft Khogl verfallen ſey.

4.

So Ich nit Sicz. an der Rechten ding 25. *d*) ſtatt. uñd doch etwaſs für mich khämbe. ob Es icht 25. *e*) Crafft habe.

5.

Ob ainem dingens 25. *f*) noththät. wo Er hin dingen ſoll.

6.

Es iſt ain Puech verhannden. dar Iñen die Rechten der Herrſchafft beſchriben ſteen. weñ doch verleſen wirdet von Khuerczwegen. ob Es Icht Crafft habe. als wuerde Es von mir Zunemen. an die Schran gelegt.

7.

Ob Zwen Redner. mit einaũder ſtöſſig 26. *a*) wuerden oder das Ich als Richter. ſonnſt Irrung verſtuendt. die dem Rechten nit gleich wär. was darumben Recht ſey.

Vermerckht Frag uñd Urtl. Im Eehafft der Herrſchafft Khogl Rechten. von Erſt von der Hofmarch. 26. *b*) Rechten wegen. zu Saũt Georgen im Atterſee.

Von Erſt ſoll man alczeit vier haben zu Sannt Georgen zu Attergey. diſelben Vier ſollen geſchworn ſein. die ſollen dann ſeczen. 27. *a*) Wein. Prott uñd Vleiſch. khain Vleiſch-

hackher. ſol khain Viech nicht ſchlachten. Er ſoll Es am Erſten. die Vier beſchawen laſſen. ob zu ſchlachten ſey. oder nit.

Den Geſſten die Vleiſch hinczuefüeren. den ſoll mans in der Vleiſchpanckh beſchawen. furt ainer Vleiſch. hin. das nit gerecht 27. *b*) iſt. ſo ſoll man Innen die Fleiſchpennckh zuethuen. uñd ſoll Imbs abfüeren.

Es ſollen auch die Beckhen. Ir Khörn 27. *c*) nit aufthuen. es werde dañ das Prat von Erſt von den Vierrern beſchaut. ob ſy Rechte Phenwert 28. *a*) haben oder nit.

Es ſollen auch die frembten Beckhen. auch die Vleiſchhacker nuer am Freitag hinczuefüeren. uñd ſonnſt nicht in der wochen. uñd was Innen. dar Innen Überwiert. 28. *b*) Prott. oder Vleiſch das ſollen ſy wider weckhfüren, uñd nicht einlegen.

Auch ſollen die Beckhen. uñd Fleiſchackher. die in der Hofmarch Siczen. Uber 28. *c*) Wochen Pratt. und Fleiſch haben. Damit man nit geſaumbt ſey.

Welcher Peckh. nit Rechte Phenwerth Piech. uñd für die Khirchen 29. *a*) bracht. dem ſollen die Vier am Erſten die Khärrn 29. *b*) fur die Gattern 30. *a*) ſtöſſen. uñd ſollen im ſagen. das Ers Pöſſer mach. khämb Er aber fürbaſs mit ſolchem ungewondlichen Prot herwider. das ſoll man Ime Nemen. uñd der Herrſchafft zueſenden. oder bringen. auch ſoll ain Jeder Fleiſchhackher. der ainen oxen bey Sechs Phuñdt Phening khaufft. dennocht ain Phenwart 30. *b*) Fleiſch daraufs geben.

Es ſollen uñd mügen auch. Frembte Leüth. Peckhen. uñd Fleiſchhackher. uñd annder Khaufleüth. in den Khirchtägen. oder Märckhten. woll geen. Sannt Georgen faren, mit Iren Phenwerten. uñd die von ainem mittentag. 31. *a*) auf den anndern wol fail haben.

Es ſein auch Sechs Lañdthatting. 31. *b*) in der Hofmarch. Sañt Georgen die ain Richter von Camer beſiczen ſolle drey mit den Leutten. von Khogl. uñd drey mit den Leutten. von Fraũckhenburg. das Erſt des Monntags nach Sañt Georgentag. das aũder des Monntags nach Sañt Larennczentag: das drit des Montags nach Sañt Margarethen tag. mit den Leutten von Khogl. albegen. 31. *c*) am Montag. uñd am Erichtag. 32) albeg nach den Obgenañten Tägen. mit den Leutten von Fraũckhenburg. Zu denſelben Recht tägen. mügen alle khauf Leüth Ire Phẽwert. wol dahin bringen. uñd daſelbſt fail haben.

Man ſoll auch in der Hofmarch zu Sannt Georgen im Attergey. albeg. Maſs. uñd Eln nemen. ſo man bedarf in der Herrſchafft Khogl. uñd Fraũckhenburg. mit des Richters Praũdt 33. *a*) von Camer.

Es hat ain Richter von Camer. mer 33. *b*) zu richten Frävel. oder Gwalt, oder ob ainer in ain Zecht 33. *c*) khäme. uñd ſich aufsreden wolt. uñd umb ain Pluetigs 33. *cc*) gewannt. uñd was den Todt bertiert.

Es ſoll auch ain Jeder Richter. von Camer ſelbſt Pan 33. *d*)

uñd Acht haben. uñd khain Waldt 33. *e*) Pot. noch frembter Richter. ſoll in der Hofmarch nit ain Recht ſiczen. Zuerichten Er ſoll auch ain Frager 33. *f*) ſein. aller Laũdtsfrag 33. *g*) Recht. in dem gericht zu Camer. Darumb hat Er. wer die gemelten Thäting Järlich nit ſuecht. oder der ſeinen beredt 33. *h*) Potten nit hiet. von Jedem Zwen ſchilling Phening zu Wanndl. uñd der nachrichter 33. *i*) Zwelf Phening uñd wer ſonſten. waũdwerttig. wierdt. darvon hat Er noch Zwenundſibenniczig Phening Er uñd der Nachrichter. uñd nit mer. uñd die Herrſchafft hat die Peſſerung.

Es iſt auch zumerckhen. wan ain Leütgeb. 34. *a*) in der Hofmarch ain Vaſs Wein aufthuen wil. da ſoll Er ainen Ambtman. uñd die Vier Zu bitten. uñd die dabey ſein. möcht man des Ambtmanns nicht dabey gehaben. Ungeverlich. 34. *aa*) ſo haben die Vier Gewalt. den Wein aufczuthuen. uñd Zuſeczen. wie man den geben ſoll. So daũ der Wein wirdet aufgethan. ſo ſoll der Leutgeb den Vierern geben. Vier khaũdl Weins. darauſs Zu Seczwein auf den Tiſch. uñd dem Ambtmann zwo Khanndl.

Es ſoll auch khain Leütgeb. in der Hofmarch aus ainem Vaſs wein. Ehe an Erlaubnuſs. daũ ainer khindlpetterin 34. *b*) ain khaũdl wein. oder ainem Wunden Man. oder ainem gaſſt Yedem ain Khaũdl wein. uñd nicht mer.

Uñd wen man den wein wil aufthuen. ſo ſollen die Vier. den Wein beſchawen. het Er mer daraus geben. dan gemelt. ſo ſoll man Ime das Furlohn auf den Ganntner 35. *a*) legen. uñd ſich die Herrſchafft Khogl des weins Unnderwinden. Wär aber das ain Leütgeb. gern aufthät. uñd der Vierer nit gehaben 35. *b*) Si all. ſo mag im die Herrſchafft. oder der Vierer ainer. woll. unnczt auf den Sacz. ain Erlauben thuen. Aber ſoll Darnach den Wein ſeczen laſſen. als Recht iſt.

Es iſt auch Zumerckhen. Waũ ain Leutgeb daſelbſt. ain Acht Emerig Anleg. oder waſs hindter 35. *c*) Acht Emern iſt. das ſoll man Ime nicht aufthuen. oder ſeczen. daũ Er mags. an alles urlaub. wol ausſcheũckhen. uñd gibt nicht Saczwein darvon.

Vor Sannt Merten tag. ſeczt man khain Moſſt nit. Man gibt. auch khain Saczwein darvon.

Vermerckht. wer in den Purckhfridt. Sannt Georgen gehört. Attergey. Sannt Georgen. bey der Khirchen Thörn. uñd Khünigs wiſen. gehörn alle Zu einannder. mit aller gerechtigkhait. in die Hofmarch. uñd in den Purckhfridt daſelbſt.

Ein Jeder Leutgeb. ſoll geben Rechte Prennte 35. *d*) maſs. baide Nacht. uñd tag. Tät Er das nicht. ſo mag ainer wol die Khänndl. an ſein güertl ſachen. 35. *e*) uñd dem Ambtman zuetragen. ſo iſt der Leütgeb. umb zwenuñdſibenczig Phening. verfallen. uñd ſoll daũ der Ambtman. die Maſs gerecht machen. Aufsgenomen ob ain Leutgeb. Spiller, unnd unrichtig Leuth

bey der Nacht. in Seinem Haufs het. Das Er ſein Liecht. mit Inen prennen müeſt. Dennen mag Er wol khlain maſs geben: Darumb Iſt Er nicht ſchuldig.

Wolt auch ain Leutgeb. ainen Nachpaurn. auch nit peütten. 36. *a*) oder dz Er Ime ſein vails von unwillens wegen. verſagen wolt. der doch angeſeſſen iſt. ſo mag Er wol ainen Hagckhſtockh 36. *b*) nemen. uñd die Thüer aufftöſſen. uñd ain Phanndt des des dritten Phening mer wert ſey. auf daſs Vaſs legen. oder berait 37. *a*) gelt in die Sag 37. *b*) legen. uñd ſoll Ime ſelbſt wein nemen. Das Er Im niehts umbſchuldig.

Ain Leutgeb mag woll ainem dem Er nicht peuten will. bey Seinem Tiſch. weñ Er die Zöch anlegt. 38) Phenndten. Läfft Er Ime aber aufsgeen. So ſoll Er Inne an der Herrſchaft erlaubnuſs nimer phenndten.

Gienng ain Nachpaur von ainer Zöch aufs. Ehe ſy angelegt wirdet. khombt Er des Morgens frue. an dem aũdern tag hinwider. uñd gibt Ime die Zöch Vormittag. das ſoll der wiert für guet nemen. khämb Er aber nicht. uñd wäre one des wierts willen aufsganngen. ſo mag Ime der wiert. umb ſein aufsgetragne 39. *a*) Zöch. woll nachſprechen. als Recht iſt. uñd der ſo die Zöch aufsgetragen hat. iſt der Herrſchafft Zwenundſibenczig Phening verfallen.

Zumerckhen iſt. das die Hofmarch. Zu Saũt Georgen. dise gerechtigkhait hat. das Si mit aller Khaufmanſchafft. wol arbaiten mügen geen Öſterreich oder wohin Si wöllen. Waũ 39. *b*) das Si Mauth müeſſen geben.

Waũ auch ain Steuer Phleger 40) gehn Camer khömbt. der ſoll ainen Nachrichter. Zu Saũt Georgen in der Hofmarch haben. Den ſoll Er Vordern an den Ambtman. 41) Zu Atterſee. oder wer das ye zu zeiten daſelbſt gewalt hat. der ſoll mit den Leutten in derſelben Hofmarch. uñd mit den aũdern Laũdtleutten darumb Reden. die ſollen ainen Nachrichter. aus Innen erwöllen. uñd den dem Ambtmann zuebringen. dem ſoll Er dann gelübnuſs thuen. das Er nicht an das Gericht welle bringen. Daũ waſs dem billichen zuegehört. wolt ain Phleger zu Camer. ainen Nachrichter verkhern. 42) ſo ſoll Er dem Ambtman zu Khogl. uñd anndern Leutten zuerkhennen geben. umb we Er Inne verkheren welle. wär Es nit unbillich ſach. Darumb Er Inne verkheren wolt. ſo ſoll man Inne bey dem Nachgericht behalten. uñd nicht verkheren laſſen.

Zumerckhen iſt. wo ſtöſs wären. Zwiſchen Camer uñd khogl baider Herrſchafften. ſo ſollen Si zu tägen. geen Veckhlaſtorff khomen. daſelbſt Iſt Irding tag.

Sein Stöſs. von Gericht wegen. ſo ſoll man von Khogl Zwen Männer. dartzue geben. uñd von Fraũckhenburg zwen Mañer. Dieſelben Vier Manner ſollen ains ſein. ſo ſoll man Camer. auch Zwen Mañer darczue geben. Dieſelben Sechs

ſollen ſolche Zwitracht. Entſchaiden. wuerden, aber dieſe Sechs Stöſſig. ſo ſoll man von Camer. ain Ortman 43) darczue geben.

Sein dañ ſtöſs. Zwiſchen Frañckhenburg. unnd Camer. darumb ſollen Si zum Pierpaumb oder zu Gampern zu Hanndlunng khomen. daſelbſt Iſt Ir ding ſtat.

Zwiſchen Mannſee. uñd Khogl. Iſt ain Saczunng gemacht. vor Lanngen Zeiten. uñd Jaren. alſo dz wie Hierunnden. noch Si dort oben khainer dem anndern an zu redt ſeczen nit verbieten. noch aufhalten ſolle. Wären auch ſtöſs. Zwiſchen derſelben baider Herrſchafft. haben die von Atterſee Sprüch 43. *a*) hinein. So ſollen ſy in nachkhomen. zu tagen zu der Saczpuechen. Herdiſshalb 43. *b*) Sannt Coñradt. Haben die von Manſee Sprüch heraus. So ſollen Si in Nachkhomen geen Unndtrach. auf die wiſs. Das iſt von alter heerkhomen.

Vermerckht 43. *c*) die Eehafft Thäting der Herrſchafft Khogl.

Erſtlichen iſt der Herrſchafft Khogl Eehafft Thäting alle Jar Jarlichen. des Montags nach der Heilligen dreyer Khünigen tag. desſelben tags ſoll ain Ambtman Khogl. in Offner Schrann. an dem Rechten ſiczen. uñd Ungerverlichen Richten. Clagen und Añdtworttern. dem Armen als dem Reichen.

Darnach am Erichtag. ſoll Er ſiczen zu Weyr. an dem Rechten. Da ſollen all werch 43. *d*) Hamer. oder wer es der Zeit Innen hat. oder annderm Irem guet. Zueſprechen hab. da ſein. desſelben tags. ſoll der Segner zu Weyr. dem Ambtman. uñd wen Er mit Ime dahin bringt. das mal geben. oder Er geb dem Ambtman. für das mal Sechczig Phening.

Darnach am Mitwochen. ſoll der Ambtman von Khogl. an dem Rechten Siczen. zu Schweñdt. in dem Segen Hauſs. daſelbſt hin ſollen khomen alle die Unndtracher. uñd Stainpächer Ambt gehörn oder wer Zu Innen. oder zu Irem guet Zueſprechen hab.

Desſelben tags ſoll der Segner von Schweñdt. dem Ambtmann. uñd wen Er mit Im daſelbſt hinbringt. das mal. oder geb dem Ambtman darfür Zwen ſchilling Phening.

Wann man zu Weyr. uñd zu Schweñdt. an dem Rechten Siczt. in Ehehafft Thätting. ſo ſoll Jederman. der bey dem Rechten iſt. uñd Zuſchaffen hat. oder zu der Schrañ gehört. gleich mit einander Zöchen. uñd zeren. das iſt von Alter herkhomen. Darumben ſoll in der Ambtman mit fromen Leutten nachraiſen. zu der Schrañ zu khomen. auf dieſelb Recht tag.

Darnach am Phincztag. 44) nach der Heilligen drey Khünigen tag. ſoll ain Ambtman von Khogl ſiczen. an dem Rechten zu Attergey dorf. auf dem Grieſs. 45) dahin ſollen khomen alle. die in das Ambt zu Attergey Dorf gehörn. uñd in der Hofmarch daſelbſt zu Saũt Georgen Siczen.

Wer umbfarennt guet in Ehehafft Thättingen beclagt wiendt. der ſoll denſelben tag Laugnen. oder Jehen. 46. *a*) an alles Furpott 46. *b*) aufsgenomen ainer wittib 46. *c*) oder ainem Söl-ner 46. *d*) ſol man ain Furpott thuen als Recht iſt.

In denſelben Vier tägen des Ehehafft Thätting ſoll ain Ambtman die verſprechen 47. *a*) ſelbſt 47. *b*) haben uñd die Ze-runng für Si geben. von der Herrſchafft guet. uñd an die Rait-tung Legen.

Dann von dem Phincztag, als man zu Attergey das Recht auf dem Grieſs beſiczt. Uber Vierezehen tag. ſo gen alle Rech-ten aus den Vier Schrannen geen Khogl Zu ſamb. uñd müeſ-ſen ſich ſelbſt Ennden.

In Eehafften Thätting, dieſelben vier Thatting, ſo mag Je-derman wol Khlagen. umb Erb uñd umb aigen. wer ſich aber daſelbſt. umb dieſelben Viertag verſaumbt. der mag Inner Jars Friſt. um Erb uñd aigen nit Khlagen. Er wär dañ als vill das Zwen taill mit einander Redeten. Si wolten Sych verſue-chen. Ob Si an Recht gericht werden möcht. wurde es aber nit gericht. ſo mag der anclager des Phincztags. als die Rech-ten zu Khogl zuſamen geen. Woll Khlagen. verlenngt es ſich Aber für denſelben tag. ſo mag Inner Jars friſt. umb Erb uñd aigen yemandt nit Clagen.

Beclagt ain Auſsleũder. umb grundt. oder umb varuñdt guet. uñd wolt ainen Clag 47. *c*) Poten ſeczen. der das Recht an ſeiner Stat füeren ſoll. Er ſelber Clagen. Unnczt ſo lanng man Ime zu Andtwort khombt. So mag Er dañ das Recht dem Ambtman wol an den Stab aufgeben. Das Er das dem Clagpotten verleich. oder Er geb Ime ainen Gewaltbrief. mit zwaier frumer 47. *d*) Männer Inſigl. Der ſoll innhaben. das der Clag Pott. gannczen Gwalt hab. Zu gewin uñd verluſt. Als Er ſelbs Perſonlich da wär.

Clagt ain auſsleũder ainen angeſeſſnen in der Herrſchafft. der ſoll vergüetten. uñd ainen Stilſtañdt 47. *e*) thuen. das Er dem Rechten. uñd Clag. nachthuen will. uñd genueg thuen Aufsgenomen Es hab dañ der anclager der in der Herrſchafft aigen Ruckh. 48) oder aigen Gatterfeell 49. *a*) oder Zwelf Phe-ning gelts. ſo darf er des vergüetten. oder ſtilſtañdts nit.

Wie man furpott thuen ſolle. die Erſt Clag. ſo wierdt ain furpott erreicht. khombt der Anntworter 49. *b*) zu der drit-ten klag nit. uñd gewint auch nit tag. uñd veraũtwort ſich nit. ſo wirdet mer 49. *c*) ain Furpot dahin erkhennt. mit Eehafften Nöten. auf das drit Rechten khombt Er. uñd gewindt täg oder veraũtwort ſich. des hat Er gewalt. khämb Er aber nicht. ſo Ime mit Ehehafften notten. gebotten wierdt. ſo wierdt das guet. in das gerichts hanndt getailt. 49. *d*) khombt der anclager auf das Recht uñd Leſſt es aus gerichts gewalt. mit Sechczig Phe-ning. uñd khombt der aũtwortter. uñd ſtoſs des Anclägers Sechczig Phening weckh uñd legt Sechczig Phening an die

ſtatt ſo verantwort Er ſein guet. als Recht iſt. Khäme Er aber nit, ſo hat der anclager ſein Sprtich 49. *e*) behabt 50).

(Schluss folgt.)

Erklärungen.

18. *c*) Der Burgfried: das unmittelbare Gebiet einer Stadt- oder Markt-Gemeinde, das Weichbild. (Schmeller, S. 604, und S. 198, I.)

19) Hier so viel, wie: als Pächter etwas übernehmen. (S. Schmeller, S. 597, III.)

20) S. oben die Anmerk. sub *d*).

21. *a*) Die Lachsforelle. (salmo trutta, Lin.) S. S. 560, I, bei Schmeller.

21. *b*) Die Gereutter hier wohl gleichbedeutend mit: „das Gereut, Gereuts, die Reut", ein ausgereuteter Platz. S. S. 163, III, bei Schmeller.

21. *c*) So viel, als heurig, vom heurigen Jahr. Daher Heurling, ein Fisch vom heurigen Jahr. Schmeller, S. 232, II.

21. *d*) Dasselbe, wie: fertig, firtig, vorjährig, vom vorigen Jahre. Schmeller, I, S. 568.

21. *e*) entgelten eines Dinges: dadurch in Kosten kommen. S. Schmeller, II, S. 41.

22) Das Ziehwat (auch Ziwet, Zugwat) bedeutet ein grosses aus Zwirn gestricktes Garn, womit Pfrillen und Grundeln (Elritzen und Schmerlen) gefangen werden. Das Fischen mit diesem Garn heisst: „ziehen", weil sowohl der ober dem Wasser schwimmende, als der in den Grund gesenkte Theil desselben sammt den darin sich sammelnden Fischen ganz allmählig vorgerückt, und endlich an das Gestade gezogen wird. (S. Höfer.)

23. *a*) Wie mir scheint, ein hölzernes Seitel oder Maass, wie solches bei dem Verkaufe kleiner Fische in Anwendung kam und mit der eingebrannten Bestättigung seines richtigen Hohlmaasses versehen war.

23. *b*) sich massen: dasselbe, wie: sich mässigen, sich enthalten. S. S. 626, II, Schmeller.

23. *c*) Plural von „das Schaff", ein nach oben offenes Gefäss von Böttcher-Arbeit. Schmeller, III, S. 526.

23. *d*) Zubringen hat hierzulande zuweilen den Sinn von: „verschaffen", zuweilen von: „Meldung machen, benachrichtigen." Hier dürfte das Wort von der Meldung bei der Herrschaft zu verstehen sein. Die Zusammensetzung: „zubringen" fand ich weder bei Schmeller, noch bei Höfer.

23. *e*) Vielleicht hat diess den Sinn: den Vorkäufern, oder Fürkäufflern der Fische.

24) ein Mal. S. Schmeller, I, S. 65.

25. *a*) Reuttcr bedeutet ursprünglich ein geflochtenes Sieb. Ueber das Stattgereutter, als Fischer-Werkzeug, findet man bei Schmeller und Höfer keine Aufklärung. Wohl aber dürfte zwischen diesem Werkzeug und den sogenannten Reusen oder Reusern, geflochtenen Körben, die zeuge des Artikels „der Garneelen-Fang in der Nordsee" in der illustrirten Leipziger Zeitung vom 14. Januar 1865 auch in anderen Gegenden Deutschlands zum Fange kleiner Krebse insbesondere verwendet werden, und bei uns ebenfalls heimisch sind, ein Zusammenhang bestehen.

25. *b*) „Wibm", wahrscheinlich: das Haus zum Betriebe der Weberei, in der älteren Sprache: „wibe." S. Schmeller, S. 6, IV. Möglicherweise zusammengezogen aus Wibenheim.

25. *c*) Vgl. Schmeller, S. 601, III, wo es heisst: es scheine, dass der Stab, als Sinnbild richterlicher Gewalt, noch im 15. Jahrhundert von den Richtern, wenn sie zu Gericht sassen, in natura geführt worden sei. S. auch Jak. Grimm's Deutsche Rechts-Alterthümer, S. 761, Ausgabe von 1854. Man sagte auch: „den Eidstaben", s. Grimm R.-A. S. 902.

25. *d*) Die Dingstatt oder Dingstätte ist abgeleitet von „das Ding, Geding", in der Bedeutung: „festgesetzte Tagfart, Tagsatzung", demzufolge auch: „das Gericht." S. S. 880, I, bei Schmeller.

25. *e*) „icht" hat zuweilen die Bedeutung: „etwas", dann: „etwa", und auch: „nicht." S. S. 23, I, bei Schmeller.

25. *f*) Dingen, ein Recht, i. e. eine Sitzung zur Entscheidung von Rechtssachen anberaumen. (Schmeller, I, S. 378.)

26. *a*) so viel, als streitig.

26. *b*) Die Hofmark war ein Inbegriff von Gütern, die zu einem adeligen Sitz oder Hof gehören, und deren nutzniessende Bebauer dem Grund-Eigener in Dingen der niederen Gerichtsbarkeit unterworfen sind. (Schmeller, II, S. 613.) Ueber den Begriff: Mark, Marka vergl. J. Grimm's R.-A., S. 496.

27. *a*) Gleichbedeutend mit: „die Satzung bestimmen für Wein, Brod" u. s. w.

27. *b*) Ueber das Wort „gerecht" s. S. 20, III. bei Schmeller; hier bedeutet es: „ordnungsmässig", nach den Regeln der Diätetik geniessbar.

27. *c*) Die hier vorliegende, Bedeutung von „Khörn" für: ein Gewölbe zum Verschleiss der Korn-Producte scheint den Schriftstellern Schmeller und Höfer entgangen zu sein.

28. *a*) Pfenwerth hiess damals so viel, als Geldeswerth, daher eine Waare, die für Geld feilgeboten wird. Ueber die Ableitung des Wortes s. S. 323 und M. Höfer's etym. W.-B., II. Band.

28. *b*) Das Primitivem ist hier: „weren", so viel, als wäh-

ren, bleiben, hier daher: übrig bleiben. Vergl. Schmeller, S. 180, IV.

28. *c*) So viel, als: die Woche über, die Woche hindurch.

29. *a*) Vor der Kirche ist noch jetzt häufig in den Landorten Oberösterreichs der Standort der Bäcker-Waaren.

29. *b*) Aus der Schreibweise zu schliessen, dürfte dieser Ausdruck wohl auf die „Karren", in denen das Gebäcke verführt wurde, Bezug nehmen.

30. *a*) Wahrscheinlich von „gan", offen; Gatter ist gleichbedeutend mit: „Fall-, Hof- oder Zaun-Thor." S. S, 276, I, Höfer, und Schmeller, S. 80, II. Ueber die Bauart der oberdeutschen Dörfer im Mittelalter überhaupt, und den Gattern insbesondere s. Grimm's R.-A., S. 389.

30. *b*) Hier so viel, als: was seinen Pfenning werth ist, preiswürdig. Vergl. Schmeller, S. 316, I.

31. *a*) Mittag.

31. *b*) So viel, als: Land- (jedoch hier nicht: landesfürstliche) Schranne. S. S. 514, III, bei Schmeller.

31. *c*) Dasselbe, wie: alleweg, immer.

32) Oberennsischer Provinzialismus, für Dinstag, abgeleitet von: „Erich" oder „Er", dem altdeutschen Kriegesgotte. S. S. 57 der interessanten, und beiläufig im Jahre 1861 in Druck gelegten, Monografie des Herrn P. Amand Baumgartner zu Kremsmünster „aus der volksmässigen Ueberlieferung der Heimat." Ebenso s. 96, I, von J. Andr. Schmeller's bair. W.-B. (Stuttgart 1827.)

33. *a*) Hier identisch mit unserem Worte: „Zimentirung."

33. *a*) „Mer" scheint hier in der Bedeutung „noch" genommen zu sein. S. Schmeller, S. 609, II.

33. *c*) Hier wohl in der von Schmeller übergangenen Bedeutung „Inzichten." (Indicien.) Das Wort: „der Züchtiger" hat übrigens den Sinn: „der Scharfrichter." S. Schmeller IV, S. 247 und Grimm's R.-A. S. 855.

33. *cc*) Ueber das blutige Kleid als Symbol des an dem Erschlagenen begangenen Frevels vergl. Grimm's R.-A. S. 627.

33. *d*) Criminal-Gerichtsbarkeit. Ueber „Bann und Acht" vergl. S. 732 der R.-A. von Jac. Grimm.

33. *e*) Der Waltpot: „ein bevollmächtigter Abgesandter. (Exactor, procurator.) S. Schmeller, IV, S. 72.

33. *f*) Diejenige obrigkeitliche Person, welche den Gerichtsbeisitzern über einen abzuurtheilenden Fall ihre Stimme abfordert. (S. S. 605, I, bei Schmeller.)

33. *g*) Hier wahrscheinlich: die peinlichen Fragen, Torturen. S. Schmeller, I, S. 605. Ueber das gemeine Landrecht s. S. 731, Grimm's R.-A.

33. *h*) Der beredte Bote, wie im Hochdeutschen, ein Rechts-Beistand, der sich gewandt auszudrücken weiss.

33. *i*) Derjenige Gerichtsdiener, welcher das Nachrecht,

d. i. einen bestimmten Antheil an den eingehenden Straf- und anderen Geldern, als Sporn zur Pflichterfüllung, zu beziehen hatte. S. Schmeller, S. 23, III.

34. *a*) Unrichtige Schreibart statt: „Leitgeb", gleich: „Wirth." — Der betreffende Ausdruck wird nicht daher abgeleitet, dass die Leute bei dem Wirthe zu trinken bekommen, sondern vielmehr von dem goth. „leith", ein berauschendes Getränk, wie Bier, Aepfelwein, Branntwein u. s. w. S. Höfer, S. 205, II.

34. *aa*) Ueber die Bedeutung des Ausdruckes: „ungeverlich", oder „ohn Gefährde" s. S. 551, bei Schmeller, I.

34. *b*) über die Berücksichtigung der Kindbetterinnen in dem Rechte des Mittelalters s. S. 446 von J. Grimm's R.-A.

35. *a*) Einerlei mit: „Ganter", oder „Ganterbaum", (cantherius) d. i. ein Lagerbaum, oder ein hölzernes Gestell, auf welchem die Fässer im Keller liegen.

35. *b*) scil.: kann. Wenn er nicht in der Lage ist, alle Vierer zu haben. Vergl. Schmeller, II, S. 135.

35. *c*) Statt: „unter." Vergl. Schmeller, S. 218, II.

35. *d*) Zimentirte.

35. *e*) nehmen oder hängen.

36. *a*) In der oberösterreichischen Volks-Mundart ist „peuten" so viel, als: „auf Borg verkaufen", abgeleitet überhaupt: „borgen."

36. *b*) Der Hackstockh: ein Block oder Klotz, auf welchem Fleisch u. s. w. gehackt wird. S. Schmeller, S. 149, II.

37. *a*) So viel, als: „das in Bereitschaft gesetzte Geld", parata pecunia.

37. *b*) Dieses Wort „Sag", welches hier keinesfalls die Bedeutung „Säge" hat, und dem Sinne nach vielleicht mit „Schanktisch" oder dergl. denselben Sinn haben dürfte, ist aus Schmeller nicht erklärbar.

38) „Zöche anlegen", so viel, als: eine Geldlast auf eine Person legen. S. S. 449, II, Schmeller; hier daher identisch mit: „die Rechnung machen."

39. *a*) „Zöch austragen", dasselbe, wie: fortgehen, ohne die Gasthaus-Rechnung beglichen zu haben. (Die Zeche hinwegtragen.)

39. *b*) Hier wohl so viel, als: âna, ohne. S. S. 81, IV, bei Schmeller.

40) „Pfleger" ist in Oberösterreich der Verwalter einer Herrschaft, der Schloss-Vogt gewesen während der patrimonialen Zeit; der Ausdruck „Verwalter" hat damals hierzulande nur den Vorsteher einer kleinen Herrschaft bezeichnet.

41) Der Amtmann war in der vor Einführung der Grundentlastung abgelaufenen Zeitperiode hierzulande derjenige herrschaftliche Diener, welcher im Namen des Pflegers die Unterthanen zusammen rief, den Tag meldete, an welchem sie er-

scheinen, sollten, in Gesellschaft eines herrschaftlichen Schreibers die Verlassenschafts-Sperre und Schätzung ausführte, bei Streitsachen den Augenschein vornahm, und entweder selbe in gütlichem Wege beizulegen suchte, oder dem Pfleger hinterbrachte. Derjenige herrschaftliche Bezirk von Häusern, welchen ein bestimmter Amtmann zu besorgen hatte, hiess ein Amt. Diese Aemter aber hatten wieder ihren Namen von einem gewissen dort befindlichen Meyerhof. S. S. 27, I, bei Höfer.

42) Der Person nach verändern, an die Stelle des Einen jemand Anderen setzen.

43) Dieses Wort findet sich nicht ausdrücklich bei M. Höfer (wohl aber bei Schmeller, I, S. 112), und doch wird es noch jetzt öfter im hierländigen Dialecte für „Obmann" gebraucht. „Ort" hat hier häufig die Bedeutung: „Ende." Also derjenige, dem die endliche Entscheidung zukömmt. Daher auch „orten", „urten", so viel, als: ausscheiden, absondern, das Beste herausstechen.

43. *a*) Anspruch, rechtliche Forderung oder Klage. Sprüche zu Einem haben um etwas. Vergl. S. 588, III, Schmeller.

43. *b*) S. die Anmerkung Nr. 90 unten.

43. *c*) Für „vormerken", „nehmet in Vormerkung", „behaltet im Gedächtniss."

43. *d*) Die Worte: „all werch Hamer", vermag ich mir im Zusammenhange mit dem Inhalte und Sinn der übrigen Absätze dieses Kapitels nur so zu erklären: „Alle, die in Weyr daheim sind", woraus die Contraction gebildet worden sein mag: „Werchamer." (Weyrheimer.)

44) Heutzutage bei den Landleuten: „Pfingstag", der fünfte Tag der Woche, oder Donnerstag. (Schmeller und Höfer.)

45) Gries, so viel, als: „Kies, grober Sand und Steinchen, besonders an dem Ufer eines Gewässers.

46. *a*) Gleichbedeutend mit: „gestehen."

46. *b*) Fürbieten: vor Gericht bescheiden; hiervon; das Fürbot. (Schmeller, I, S. 554.) Daher sagt auch Dasypod's Wörterbuch: „für Gericht lassen bieten." „Intendere litem alicui."

46. *c*) Witwe.

46. *d*) Der Söldner heisst derjenige, welcher eine Sölde besitzt, nämlich ein eigenes kleines Haus mit wenigen Ackern, die mit einem Pferd, oder in dessen Ermangelung mit Kühen bearbeitet werden. (S. Höfer, S. 144, III.)

47. *a*) In einer, noch jetzt sehr gangbaren, Bedeutung, so viel, als die Eheverlöbnisse handhaben, bezüglich: die hierbei herkömmlichen schriftlichen Ehe-Verträge verfertigen. S. auch Schmeller, III, S. 587.

47. *b*) Wie es scheint, hier in der Bedeutung von „dort." S. S. 322, III, Schmeller.

47. *c*) Einen Bevollmächtigten zur Klage-Stellung.

47. *d*) „Ein frumer Man“, so viel, als: ein Mann, wie er sein soll, ein rechtlicher Mann. S. S. 611, I, Schmeller.

47. *e*) In dieser Form weder bei Schmeller noch bei Höfer, welcher Erstere „Stillstand“ nur als gleichbedeutend mit Beistand, oder „Einstellung der Fehde“ kennt, während hier das „Stillstandthun“ eben so viel ist, als: Bestand thun, Sicherstellung leisten. Vergl. bei Schmeller, S. 644, III.

48) „Sein eigen Ruck haben“, d. i. so viel, als: sein eigenes Haus oder Grund und Boden, Besitz. Die Redensart ist nach Höfer's Ansicht abzuleiten von dem Zeitworte: „rucken“, d. i. sich hin und her bewegen, aus und einrücken, einen eigenen Aus- und Eingang haben. Schmeller dagegen nimmt „Ruck“ als: den Rauch auf eigenem Heerde, figürlich: „die eigene Haushaltung.“

49. *a*) So viel, als: Gattersäule, eine Säule worin der Gatter oder Gattern, eine besondere Art von Thüren (beschrieben bei Höfer, I, S. 275), befestiget ist.

49. *b*) Dasselbe, wie: „der Gegner, der Geklagte.“ Die Antwort, Andwurt: die Erwiederung, Entgegnung. Vgl. Schmeller, IV, S. 166. Daher heisst es z. B. in dem Werkchen: „Ein Process der gerichtsordenung“, wie es scheint, herausgegeben von A. Mauritius Breunle, und gedruckt zu Leipzig, 1529, bei Melchior Lotther (12. Format): „Gericht ist ein ordentlich werck, dreier personen, nämlich des Richters, Clegers und Antworters.“

49. *c*) Hier wohl gleichbedeutend mit „noch.“ S. Schmeller, S. 609, II.

49. *d*) Jedenfalls so viel, als: in Sequestration genommen, vielleicht auch: „in depositum.“ — Auch die Redensart: „chring taylen“ nimmt Schmeller (S. 441, I), der den obigen Ausdruck nicht aufführt, für: „sequestrare.“

49. *e*) S. oben die Anmerkung Nr. 43. *a*).

50) Behauptet.

(Schluss folgt.)

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

699. Clodoaldus Daniae Princeps . . Clodoaldus Ein Dännischer Fürst Durch verlueſt vnd wunderſame wider Erfindung zweyer Printzen, vnd einer Princeſſin Zu dem wahren Glauben bekehret In einem Schau-Spill Vorgeſtelt Von dem Chur-

fürſtlichen Academiſchen Gymnaſio der Societet Jesu zu Ingolſtatt. Den 2. vnd 4. September Anno 1693. Gedruckt zu Ingolſtatt, bey Thomas Graſs Buchtruckern. o. J. (1693). 4 Bl. 4. — In München.

700. Corona gloriae a duobus Angliae Principibus Jodoco et Judaello, pulchra aemulatione in religione Quaesita, a minore inventa. Heiliger Abſchid Von dem irrdiſchen Reich zum Geiſtlichen Ordens-Stand, Von zweyen Königlichen Brüdern eyferigſt verlangt, Von Jodoco dem Jüngern durch einen H. Liſt erhalten. Auf offentlicher Schau-Bühne vorgeſtellt Von dem Chur-Fürſtlichen Gymnaſio der Societet JESU, zu Landſperg, Den 1. und 3. Herbſt-Monats, im Jahr 1693. Augſpurg, bey Maria Magdalena Utzſchneiderin. o. J. (1693). 4 Bl. 4. — In München.

701. Cyrus regium divinae providentiae In orbe ludentis Paradigma. Cyrus Ein Königliches Beyſpil Der Göttlichen Fürſichtigkeit, So in der Welt mit den Königlichen Cronen zuſpilen pflegt. Vorgeſtellet Von der ſtudierenden Jugend deſs Chur-Fürſtlichen Gymnaſij der Societät JESU, zu Burghauſen. Anno 1693. Den 2. vnd 4. Herbſtmonats. München, getruckt bey Sebaſtian Rauch. o. J. (1693). 4 Bl. 4. — In München.

702. Exercitatio gymnastica . . Glück-Deutende Schul-Ubungen, Ihro Durchleuchtigkeit, Dem Chur-Beyeriſchen Erb-Printzen Joſepho Der Jugend Hertzentroſt, Aufs ſchuldigiſter Underthänigkeit von der ſtudierenden Jugend Deſs Churfürſtlichen Gymnaſij der Societet Jesu in München vorgenommen. Anno 1693. den 2. vnd 4. Sept. Gedruckt bey Johann Lucas Straub. o. J. (1693). 2 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

703. Victrix fiducia Bethuliae. Sig-reiches Vertrauen Auf GOTT, Der ſehr Wunderſam-errretteten Stadt Bethuliae, Durch Die dapffer- und Helden-mäſſige Judith. Vorgeſtellt Von der Catholiſch-ſtudierenden Jugend, in dem Gymnaſio der Societet JESU zu Augſpurg, Bey St. Salvator, Den 2. und 4. Herbſt-Monats, im Jahr 1693. Augſpurg, gedruckt bey Maria Magdalena Utzſchneiderin. o. J. (1693). 4 Bl. 4. — In Augsburg und München.

704. S. Jodocus Landishutae tutelaris in scenam datus. Das iſt: JODOCVS Schuz-Heiliger der Statt Landshuet. Vorgeſtellet Von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Soc. JESU zu Landshuet, Im Jahr Chriſti M. DC. XCIII. Den 2. vnd 4. Septembris. Gedruckt bey Simon Golowitz. o. J. (1693.) 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. Robert Naumann.

№ 10. Leipzig, den 31. Mai 1866.

Aus dem Urbar der Herrschaft Kogl in Oesterreich ob der Enns.

Mitgetheilt

von

Dr. Anton v. Spaun.

(Schluss.)

Des Montags Jarlichen nach der Heilligen dreyen Khünigen tag. ſollen alle die. ſo zu der Herrſchafft Khogl gehörig. die Schrann daſelbſt beſuechen. Es ſey von Leyb. oder von guet. alda bey der Schrañ uñd bey den Rechten ſein. Unnd welcher desſelben tags nit da iſt. der iſt dem Ambtman zwenuñdſibenczig Phening. zu wañdl. wer Lanncziges 51. *a*) [1]) Steur gibt. der iſt zu Wañdl nit mer ſchuldig zu geben dann drey Pan. 51. *b*) Läſſt Er ſich aber mit Recht beclagen. ſo iſt Er dem Ambtman zwenundſibeñczig Phening zu Wanndl. Verfallen. Darumb ſoll Er Ime mit Fürpott zu der Schrañ. und zu dem Rechten bringen. ainem Unnder Ambtman. ſoll man zu Fürpott geben. zwen Phening als offt Er ain Fürpot thuet. Er ſoll auch die zwen Phening Niemant nachlaſſen. oder Schenncken Darumb ob Zwen tail. umb das Fürpott ſtöſſig wurden,

1) Die Erklärungen sind Seite 153 angegeben.

wil man [illegible] den Vnnder Ambtman nit vertragen. 51. *c*) Er mueſs mit Seinem Aidt darczue thuen. das Er das fürpott 51. *d*) eingenomen hab. und dem ander thail Redlichen. und zu Rechter Zeit gebotten hab. Damit baidt thail mit dem Fürpott nit verkhürczt werden.

Wirdet ain Pabenberger 51. *e*) in Eehafft Thatting. mit Recht beclagt. So ſoll Er den Ambtman nider zu den Füeſſen Siczen. 51. *f*) unnczt als Lanng. das Er im guet werde. dem Rechten genueg Zuthuen. und nachczukhomen. geſteet Er der Clag gerecht. ſo Iſt Er nit wandlwerttig. Geſteet Er aber der Clagt ungerecht. ſo Iſt Er dem Ambtman. zwenundſibenczig Phening zu wandl. wolt Er nicht guet werden. So mag Er Inne darczue halten. unczt Er gar guet wirdt. oder in gefengkhnus legen.

Welcher Pabenberger. in Eehafft Thattingen beclagt wirdt. den hat ſein Grundtherr nit aufczunemen. weder umb grünndt. nach umb. varendt guet aber ſonnſt im Jar hat ſein Grundtherr. von Ime genung Zuthuen. als von anndern den ſeinen.

Im Eehafft Thätting mag man ainem Jeden Herrn der Pabenberger. hinder ſein hat. wol ainen Pabenberger. under die Herrſchafft Khogl Zufaren. auf ain Ödts guet Zuſiczen abczufaren, 51. *g*) des mag der Grundt Herr nit Zuwider ſein. Man ſoll Es aber ainem nur am dritten 51. *h*) Jar thuen.

So ſoll derſelb Pabenwerger. der da abgefordert iſt von Seinem Grundtherrn. und dem Herrn des Thätting dritl geben. und ſoll ſelb die Zwai thail behalten. wolt Ime aber der Grundtherr beſchwären und mer von Ime haben. darumben ſoll Inne die Herrſchafft zu redt ſeczen. wolt ſich der Grunndtherr nicht underweiſſen laſſen. So mag ain Ambtman. mit dem Pfleger daſelbſt. und mit der Landtſchafft. wol nach dem Pabenwerger greifen. und Ime mit Leib und guet aufheben. und den in die Herrſchafft Seczen an die ſtat da Er hin gehört gefordert iſt alſo Iſt es von Alter herkhomen. hat ain Pabenwerger ainen Grundtherrn der nur ain holden 52. *a*) hat. der ain Pabenwerger wär den mag man Ime mit Recht nit abfordern.

Ain Jeder Pabenwerger. ſoll nemen ain Weib die ain Pabenwergerin ſey. und khain anndere. dan was ain Weib mit dem Leib iſt. das Sein die Khinder 52. *b*) auch nach Ir. Nimb Er aber ain Weib. die nit nach im gehört. den ſoll man in ainen Thurn legen. oder in ainen Stockh. und darin ligen laſſen bis man das bain herauszug. oder man ſolle Ime die Hoden mit ainem Pröt abſtöſſen. da Er mit Khinder an Ir mache. allain Er gewing am Erſten urlaub. 53. *a*) von der Herrſchafft. deſſen ſoll Er genieſſen.

Wurde ain Pabenwerger gefangen umb Erbar ſachen. Zwiſchen Enns. und Salzburg. ſo ſoll ain Ambtman zu Khogl. oder wer dan ye zu Zeiten Gewaltſamb iſt. derſelben Herrſchafft. umb Inne ſchreiben. das man Inne den Ledig 53. *b*)

laſs, uñd was su Ime zu ſprechen hab, darumb wil Er gleich 53. *c*) und Recht von Ime thuen, wolt man aber den von Im nicht ledig laſſen, ſo ſoll ain Ambtman zwier 53. *d*) Satl 53. *e*) auflegen, uñd demſelben Pabenwerger auf des Ambtmans ſelbſt Zerrunng zwo Raiſs zu diennſt Reutten geen Salczburg auf die Prugg uñd geen Eñſs, auch auf die Prugg, mag Er Ine auf den Zwaien Raiſſen nit Ledig machen. Reut Er Ime zum Drittenmal zu dieñſt, oder mer Raiſs, das ſoll auf des Pobenwerger Zerunng beſchechen. Wuerde ain Pobenwerger zu Todt geſchlagen, Thuet es ainer, der auch ain Pobenwerger iſt, der ſoll von Erſt, der Freuñdtſchafft 53. *f*) genueg thuen, uñd iſt der Herrſchafft zu funnf Phuñdt, Sechczig Phening verfallen unnd nicht mer. Iſt aber der nicht ain Pobenwerger, der den Pobenwerger zu Thot geſchlagen hat, So mügen Ime die Herrſchafft den Pobenwerger, uñd die Peſſeruñg Raitten: 53. *g*) wie hoch Si wellen.

Sein Zwen Pobenwerger Feindt aneinañder, von was ſachen das ſey, wolten Ir Grundtherrn, verczogen 53. h) ſein, ſo mag ainer uber den anndern dem Leibherrn woll khlagen, dañ hat der Gwalt Si zu fordern, verhörn, zu richten, uñd zu Pöſſern, Beruert Es aber des Grundt Herrn Grundt, ſo hat Er ſelbſt zu richten.

Wo man Zapfrecht 54. *a*) geen Camer ſoll geben, in der Herrſchafft Khogl, oder ob manns nit gibt, in derselben Herrſchaft.

In der Hofmarch zu Sañt Georgen, uñd Im Attergey, als weit der Purckhfridt daſelbſt werth 54. *b*) gibt man khain Zapfrecht geen Camer.

In dem Purckhfridt zu Atterſee, gibt man auch khain Zapfrecht geen Camer.

Zu Pollendorf gibt auch Niemandts Zapfrecht geen Camer, ob man wein da ſchenckht, als man vorgethon hat.

Am Weiſſenpach gibt man auch nit Zapfrecht geen Camer, doch iſt von Alter herkhomen, welcher am Weiſſenpach offen 54. *c*) wein hat, khombt dieweil ain Pfleger, von Camer dahin oder ſein Khnecht dem ſoll der wierdt für das Zapfrecht ain mal zu Eſſen, uñd zu Trinckhen geben.

Wie man ainen Schedlichen Mann, oder diev, von Gerichts wegen, Erfordern ſoll, uñd wie man in dem Gericht Antwortten 54. *d*) ſoll.

Eraiſcht 54. *e*) das Gericht zu Camer ainen diep, oder ſonnſt ainen ſchedlichen Man, in der Herrſchafft Khogl, den ſoll das gericht, in ſtillen wortten und gehaimb an den Ambtman zu Khogl ervordern, der Ambtman ſoll an verczichen nach Ime ſtellen, uñd greiffen, Wañ Er Inne dañ bey Hannden hat, ſo ſoll Er Es dem Gericht zuwiſſen thuen, ſo ſoll das Gericht khomen, uñd dem Ambtman die urſach zu erkhenen geben, Darumb Er Inne fordern habe laſſen, hört dañ der Ambtman

das man den gefañgen. unrechtlichen. umb ſein Leben. uñd Ehr bringen. oder Inne umb ſein guet Schäczen 54. *f*) wolt. das mag Ime der Ambtman tag nemen. uñd ohn den Phleger zu Khogl. uñd an die ganncz Gemain daſelbſt. das des Unrecht underſtannden wär. Hert aber der Ambtman. das des Gericht. Zu den gefanngnen recht hat. uñd Noth 54. *g*) hindter im Iſt. ſo ſoll Er In den gefanngen halten. unnczt an den dritten tag. ſo ſoll Er in dañ. dem Gericht Antwortten. in ſolcher maſs.

Idem ain Unnder 54. *h*) Ambtman. ſolle Ime die Henndt mit ainem Righalben. 55. *a*) hindter dem Rugckhen pindten. uñd zu Alten Atterſee auf die Prugg füeren. oder wo die Herrſchafft in zumall hinſeczt uñd ſoll das Gericht. auf in wartten. uñd nach Im greiffen. So Ine der Unnder Ambtman von Im ſelbſt ſtöſt. khombt der gefañgen darvon uñd hin. des iſt der Ambtman von Atterſee. unentgolten. iſt der gefanngen am Pabenwerger. So ſoll man dañ in der Lanndt Schran 55. *b*) zu Sanndt Georgen. über Inne Richten. uñd ſoll ain Phleger uñd Ambtman. mit ſambt der Lañdtſchafft 55. *c*) zu Khogl, zu der Lañdtſchran khomen. hören Si das dem gefanngen. unrecht beſchäch. darob ſollen Sy ſein. hören ſy aber. das gericht ſovil Noth iſt. ſo ſollen Si dem Gericht. Helffen damit Landt uñd Leuth beſchiermbt werden. iſt aber der gefangen. nicht ain Pabenwerger. So ſoll man in der Lañdtſchran zu Camer. über in Richten. als von Alterheer khomen iſt. ungeverlichen.

Auch iſt Zumerckhen. ob das Gericht von Camer. ainen ſchedlichen Man erfüer. Er wär ain engeſeſſner oder ain Gaſſt in der Herrſchafft Khogl uñd das dem Gericht Dieweil zu khuercz wuerdt. das es nit zu Redt geſeczt. werden mecht. ſo mag das Gericht wol nachgreiffen. im Hauſs. oder wann Er in ankhombt. 55. *d*) uñd ſoll in nit anderſt nemen. dañ Er mit guertl 55. *e*) umbfanngen iſt. uñd mag Inne wol geen Camer. oder Franncckhenburg füeren. uñd ſoll das dem Ambtman im Khogl zu wiſſen thuen. der ſoll dañ khomen. uñd den gefañgnen ervordern. den ſoll man in dañ Antwortten. Man ſoll in auch zu Camer nicht gichtigen. 56) noch Seine glider nit zerridten. 57. *a*) Iſt aber frag auf die Nöth, das ſoll zu Atterſee geſchechen. Da ſoll das Gericht. uñd baider Herrſchafften Phleger. uñd Ambtleuth. uñd etlich die fuegſamiſten aus der Gemain darczue gefordert werden. uñd dabey ſein. unnd ſoll dann mit Ime gehanndlt werden. waſs Recht iſt. Wie von Alter Herkhomen.

Es ſollen auch die Holden der Herrſchafft Khogl gehorſamb ſein mit Raiſen. 57. *b*) mit Horfart. 57. *c*) uñd mit Zimblicher 58) Robath. 59. *a*) darumben geben Si Iren Leib Zinſa nit. als annder Pamberger thuen mueſſen.

Es mugen auch Ire hinderſaſſen 59. *b*) die Pabenwerger

ſein. woll Heyraten zu Wemb Si wellen. darczue düerffen Si von der Herrſchafft nit urlaub nemen.

Het der Herr Abbt von Aſchpach. uñd Pharrer zu Saũt Georgen. etwo ungehorſamb. Holdten die Si nit ſelber gebrauchen 59. *c*) wolten. die ſolle Ime der Vogt 60. *a*) gehorſamb machen.

Ain Ambtman ſoll uñd mag. ainem Jeden über 60. *b*) Jar. umb varundt guet Recht ſeczen. und Ergeen laſſen.

Ain diennender Khnecht. diern 60. *c*) oder Pott. 60. *d*) mügen Iren geornden 60. *e*) Lohn. Darumben man Innen gedingt hat. mit Irem Aidt wol beſtätten. het man Inne aber nit gedingt. uñd heten auf gnadt 60. *f*) gediennt. ſo mügen Si In nit beſtätten.

Es iſt auch der Herrſchafft Rechten. das ain Man an ainem Rechten tag. nicht mer Aidt ſoll ſchweren dann drey. wurdten im aber mer befunnden dan drey Aidt, ſo ſoll man Imbs Verrer ſchieben. uñd auf ainen anndern Rechtstag.

Wann Ime ain Man. das wort 60. *g*) ſelbſt Spricht. khombt Es Ime zu Seinem Aidt, mag Er Ime den 60. *h*) Aidt nit ſelber geben. ſo ſoll Er zu dem Richter ſprechen. fragt mich. wer mir das Rechten. ſoll ſtatthuen, 60. *i*) ſo fragt in der Richter. So ſpricht Er Ir. oder wen Ir darczue verſchafft. So Schafft der Richter ainen darczue. oder Er thuets ſelber.

Wann ainem ſchaden geſchiecht. mit öczen. 60. *k*) ſo ſoll Er das Viech. ſo Er an ſeinem ſchaden findt einthuen 60. *l*) Nimbt 60. *m*) man das von Ime aus. So ſoll Er ain Phandtleuth. 60. *n*) Phaũdt nemen. uñd ſoll den ſchaden beſichtigen laſſen. mit Zwaien Nachtpaurn. 61) oder mer daũ Zwen. wolt man Ime den ſchaden nit abtragen. uñd erlegen. ſo mag Er den ſchaden. auf Seinem Phanndt. mit ſeinem Aidt wol beſtätten. Findet ain Man Vieh an ſeinem ſchaden. ſo ſoll Er nemen ainen Heſslen 62) ſchiſsling. 63) der ains Jars Alt iſt. uñd ſoll das Viech damit eintreiben. guetlich uñd in ainen Stadl thuen. Steſſt Es in dem Stadl aneinander. des iſt Er unentgolten. wolt aber ainer Phnotten. 64) unnd das Viech nit ausnemen. ſo ſoll Er das Viech behalten. unnczt an den dritten tag. uñd Ime das dar Innen Ers gefunnden hat. Es ſey Traidt oder graſs. genueg geben. Nach dem dritten tag. ſoll Er es der Herrſchafft Zuetreiben. die Ime dann von dem anndern genueg. uñd das Viech ſoll die Herrſchafft. ſo lanng Inn haben. unczt das der ſo das Viech iſt. der Herrſchafft gar gleich werde.

Unnd da ainer Viech an ſeinem ſchaden. unnd der ander. des das Viech iſt. Nämb Ims mit gwalt ſo wär Er Ime den ſchaden Zweyfaltigclich ſchuldig abczutragen. unnd die Herrſchafft die Peſſerunng. So man ainem Phanndt Antwort in ſein Hauſs. oder grunndt. ſo man Ime das Spant 65. *a*) oder Waſen 65. *b*) geit. ſo ſoll Er den Span. oder waſen. Vierczechen tag Innhaben. am Vierczechenden tag. ſo Er Ime das Phandt. vor

dem Ambtman ſchätzen laſſen. uñd ſoll es dañ. über Vierczechen tag Innhaben. unnd den von dem Er das Phanndt hat. annötten. 65. *c*) das Er das Leſs. 66) Thuet Er des nit. ſo mag Er die Phañdt Affter. 67) wol verkhauffen. als Si Ime geſchätzt ſein. worden. gibt Er die Phanndt Teurer. dañ des gelts iſt. ſo geb Er dem anndern heraus. die übertheurung 68. *a*).

Wañ man ainem Pfañdt Antwort. ſoll das Pfanndt albeg. 68. *b*) des dritten 68. *c*) Phening mer wert ſein. dann des gelts iſt. darvon ſoll man den Ambtleutten. die das Phañdt Antwortten gnueg thuen.

Antwort man ainem Schrem 68 *d*) Phañdt. die ſoll Er Innhaben Vierczechen tag. Leſt man Si nit. ſo ſoll man Sy für den Ambtman bringen. uñd der Rechten darauf bekhomen. darnach ſoll Er Si aber Vierzechen tag Innhaben. uñd den anndern añötten. zu löſen. Leſt Er Sy nit. So mag Er des dañ verkhauffen. gibt Er es theurer. dañ ſeines gelts wert iſt. Sol Er die übertheurung. dem añdern hinwider geben. Gibt Er es aber Rechter 69. *a*). dann ſeines gelts iſt. hat im ainer verſprochen zu dem Phañdt. ſo gibt Er Ime den abganng billich hinczue. uñd ſoll Ime den erſtatten. hat Er Ime aber darczue. nicht verſprochen. So iſt Ime nichts ſchuldig.

Eſſende 69. *b*) Phañdt. ſoll man behalten. unnczt an dritten tag. darnach ſoll man Es vor dem Ambtman ſchätzen. darnach mag man es fail Reutten 70). oder treiben. 71) uñd das hingeben. als ſolches Phanndts Recht iſt.

Silber Aſſach, 72) Zinaſſach. Petgewanndt. Harniſch. oder annder Eiſenczeug. wañ das ainem zu Phannde eingeantwort wierdet. ſo ſoll Er es haben Jar uñd tag unverthan. 73. *a*) Es ſey dañ mit wortten aufsgetragen. Wer ſich aines Phlegers. aines Ambtmans. Irer Khnecht- oder Unnder Ambtleüthe wört. ſo man Inne von Ambts wegen fachen 73. *b*) wolt. der hat Sich der Herrn ſelbſt gewert. ſoll Jederman zuegreiffen. der zu der Herrſchafft gehört. damit man den zu hañden neme. welcher das fäch uñd der Herrſchafft nicht zu Hilf khome. den ſoll man pöſſern an Leib uñd an guet. wuerde ainer erſchlagen. So ſoll man den Leütten. die Ime zuhilf gelauffen. mit sambt Ime darvon helffen wer ſich wört. Iſt es umb Erbarſach. 73. *c*) ſo ſoll man Inne pöſſern an Laib uñd an guet. das Er ſich der Herrſchafft geben 73. *d*) hat. Gienng Er Ime aber an den Halſz. möcht Er ſich dann wol gewören wer im Noth. 74. *a*).

Wañ man uber ain Clagt. den ſoll der Ambtman am Ersten güetlich gebietten. uñd für ſich ervordern. khäme Er dem Ersten pot 74. *b*) nicht nach. So ſoll man Ime zu dem anndern mal Pieten. Bey Peen. 75) uñd fällen khombt Er aber nicht. ſo ſoll man Inne zum drittenmall. 76) Ruggling zu der Herrſchafft füren. uñd der aufgeſeczten Peen. unnd fall. von Ime nemen.

Es ſoll auch khain wiert. noch Gaſt geb. 77) nit Scheffart faren. Dan 78. *a*) die Wiert am Weiſſenpach. das iſt von Alter heer khomen. Auch Iſt mer zumerckhen von der Leüt wegen. die auf den Pergen ſiczen. uñd der Khirchleüt 78. *b*) nit beherbergen mügen. die ſollen mit der Schöffart unverwaren 78. *c*) bleiben. das iſt bey der Eegemelten Peen verpotten.

Von Veldtrecht. 78. *d*)

Ain Jedes Veldt ſoll im Aufswercz 79. *a*) fridt 79. *b*) haben. Iſt das Es Wetterlich 79. *c*) iſt Vierczechen Tag: wär es aber nicht wetterlich. So ſoll es ain gannez Monnat fridt haben. das Es niemant dret. 80) in der Zeit ſoll anſchlachen. 81. *a*) man ſoll auch in das Veldt nit treiben. daū gebunden Viech. das ſoll man lietten den Leutten an ſchaden. Wer aber in der Benanten Zeit. annder Leüt die Trad 81. *b*) anſchliegen. der Iſt in der Herrſchafft Pöſſerung gefallen.

Es ſoll Niemandt am Erſten in das Veldt greiffen. in dem Scheidt. daū ain Mair. 82) oder wer am meiſten Ackher in dem Veldt hat. der ſoll das ſcheit anheben. 83) ſollen auf Inne warten.

Im Khraut 84) Sieden.

Idem ſo ſoll ain Mair. oder wer am maiſten Ackher in dem Veldt habe. am Erſten in den Khöhl füeren. unnd ſoll man Ime am Erſten für anderleüt ſieden. unnd darnach ainer nach dem anndern darnach Erſt. Si ſollen auch die Khöhl grueb helffen graben.

Auf der Tratten ſoll niemants mer auffachen. dan ainen Khrautgartten. ain Rueben 85) Peunt ain Gerſt Peunt. uñd ain Har 86) Peunt.

Wer gegen dem aūdern geraint 87. *a*) iſt. uñd gefelt. 87. *b*) die ſollen Ir Trat gegen einannder Offen ligen laſſen waū die Nachparn Trat Peunt. mit einannder auffachen. 87. *c*) wellen. ſo ſoll ainer dem anndern friden. 87. *d*) ſo lanng das die Peünten gar Lar werden. Dieſelben Peünten auf der Tratten. ſollen zu Sannt Galla Tag geraumbt ſein. uñd nit lennger im fridt ſein. Thuet ainer meniger des nicht. ſo mügen Ire Nachtpaurn wol auf Si gewendten 88. *a*) in Khraut. oder Rueben oder anndern Peunten.

Ain Ambtman ſoll den Nachtpaurn ſagen unnd zu wiſſen thuen. das ain Jeder Pan 88. *b*) zaun ſoll von Recht haben drey Schuech. ainen Ennhalb 89) den andern herdiſshalb. 90) auf dem dritten ſoll der Zaun ſteen.

Ain Panezaun durch ain Hayholcz. 91) ſoll haben von Recht. Siben Schuech. Ennhalb drey Schuech. Herdiſshalb drey Schuech. auf dem Sibenndden ſoll Er ſteen. des der Zaun Iſt.

der ſol den ainen Fueſs Seczen an den Pan Zaun. uñd ſoll in der Hanndt haben. ain Hackchen mit ainer Taumbeln 92) Lanngen halbm. 93) unnd wafs Er damit des Holczs. mit der ſelben Hagckhen, mag Erlañgen. uñd abſchlagen. dem zaun zu Hilf darumb Iſt Er nichts. verrer in ſein Holcz zugreiffen. Greifft Er aber verrer darein. ſo Iſt Er verfallen. der Herrſchafft die Peſſerung. uñd dem des. des Holcz iſt. ſeinen ſchaden abczutragen.

Wurden Zwen. oder mer zu Khrieg. umb ainen Panzaun. das Ir Jeder rainet. der annder ſoll in Zeunen. So ſoll ain Ambtman denſelben Khrieg weren. der Zaun durch Seinen anwaldt 94) zeünen laſſen. uñd ſoll dañ baidt thail. für Sich erfordern. uñd hören wer dañ Rechtlich denſelben zaun ſoll zeünen. Darauf Er in Verhör khombt. den ſoll der Ambtman darumb Peſſern. damit Er ſeines zeünens. wol Ergeczt werde.

Welcher auf dem Veldt. ainen Paumgartten will machen. uñd auffachen. der ſoll Seines grundts als vil Er verlaſſen. das Seine Nächsten Nachparn das Sein dannen gewinnen mag. uñd ſoll Seines Veldts. als vil Er verlaſſen. als aines Phluegsgerade richtsweit.

Wer Müſt ausfüert. der ſoll faren in das Veldt. da der Miſt eingehört. Rechtlichen desſelben Jars. alſsbalt Er durch den Gattern khombt. So ſoll Es Beſchawen Ob Er auf Seinen khombt. Seinen grundt mag tungen anndern Leütten an ſchaden. Mecht Er aber auf Seinen grundten. ſein Acker nit Tungen. So mag Er faren über ſeines Nachpern grüudt. wo Er am Negſten das ſein Erlanngen mag. Darumb Iſt Er Seinem Nachparn nichts ſchuldig. das Er Uber in gefaren iſt.

Es ſoll ain Jeder vor Sannt Michaels tag Tungen. ſo mag Er aber Seinen Nachparn wol faren. als vorgemelt iſt, wolt Er aber nach Sannt Michaels tag verczichen. das Seine Nachparn gepaut oder geſatt. will Er dann über der Nachpern Ackher faren. So ſoll Er ſich vleiſſigclich darumb bitten. uñd ohn Iren willen nicht darüber faren.

Beſteet 95) ainer in der Herrſchafft ain Guet. von ainem anndern. uñd dingt aus. 96) wie Ich des guet Einnemb. alſo weil Ich Es wider hinder mein laſſen. Waũ Ich ſein abtrit da bleibt Es billichen bey. lägt Er es aber nicht aus. So Soll Er Es nach der Herrſchafft Rechten. hin ſein laſſen. als vill Er ſein Habern uñd Ort 97) Hey. dabey hat Emphangen. als vill ſoll Er nach Ime hindter ſein verlaſſen. Ime ſoll auch ſein Panrecht. 98) das drittail nachvolgen. Ist Ime khämb ſein Habern geben worden. uñd hat nichts aufs gedingt. umbfert Er die drey Felder. So mueſs Er den Samhabern 99) geben als het Er Inne emphañgen. Das drittail ſoll Er auch. auf der ſtat 100) abtreſchen. Er ſoll auch ob der Statt nit Näher faren. Wafs angepeunt. uñd angenaglt iſt. wafs Er sonnſt. guets hat. das mag Er mit Ime woll macher 101) thuen. Er ſoll auch die

Pan Zeün hünder ſich beſchütten. 102) die gannczlich bewarn uñd auf Georgen tag. hinach. Sol Er den dritten ſteckhen 103) friden. von ſeines dritten tail wegen. Er ſoll auch in dem Khornſchnidt. den dritten Schnider 104) haben.

Was Er gemacht Zeün hat. die mag Er wol nacher füeren. Es wels dann der von Ime Leſen. 105) der das guet Einnimbt.

Aber gmacht Zeün. umb ain Eepeünt. 106) umb ainen Ee Paumgartten. oder umb ain Eewiſen. dieſelben gemachten Zeün. ſoll Er bey der ſtatt laſſen.

Wer ain guet Einnimbt. der ſoll Sich mit der Lannczigen Steur unnderwindten. 107)

Erklärungen.

51. *a*) Weder in der Arbeit: „die Finanzlage Nieder-Oesterreichs im 16. Jahrhundert" von Karl Oberleitner (abgedruckt in dem 30. Band, 1. Hälfte des Archives der k. k. Akademie der Wissenschaften zu Wien, 1863), noch in der von demselben Verfasser herrührenden Monografie: „die Abgaben der Bauernschaften Nieder-Oesterreichs im 16. Jahrhundert, Wien, bei Rud. Lechner, 1864, geschieht dieser Steuer Erwähnung. — Vielleicht, dass dieselbe so viel heisst, als: „landsiedge Steuer, der Zins von Landsiedel-Leyhen (s. S. 331 von F. C. von Buri's Abhandlung von denen Bauer-Gütern, Giessen 1769), worauf auch der letzte Absatz in dem Urbartexte dieses Artikels hindeutet; möglich wäre es auch, dass dieselbe eine im Frühlinge zu entrichtende Naturalabgabe war. — Lánz, Lánzing, Länz, Länzing, Längess u. s. w., bedeutet nämlich so viel, als: das Frühjahr, der Lenz. S. S. 483, 485, II, bei Schmeller.

51. *b*) Wahrscheinlich eine nicht mit „Phening" zu verwechselnde, landesüblich gewesene kleine Geldmünze. — Uebrigens leitete nach Adelung's deutschem Wörterbuch, III, S. 1031, Wachter das Wort: „Pfennig" von „Pen", ein Kopf, ab, weil auf die ersten, in Deutschland bekannt gewordenen Münzen des Kaisers Kopf geprägt war.

51. *c*) So viel, als: ihn dieser Pflicht nicht überheben, ihn damit nicht verschonen. (S. S. 485, I, bei Schmeller.)

51. *d*) Hier wohl: die Gebühr für Zustellung des Fürbotes. S. oben Anmerkung Nr. 46. *b*).

51. *e*) Dieser Ausdruck ist einigermassen zweifelhaft. Möglich, dass derselbe die Bewohner der heutigen Ortschaft „Pabing" bedeutet. In dem vorliegenden Urbar der Herrschaft Kogl kömt auf fol. 57 eine Ortschaft des Namens „Bäbinngern", fol. 200 daselbst eine solche, genannt: „Bobänng", fol. 198: „Bäbingerrn" und „Bäbinger-Äschpeckher", und eben-

da fol. 166 kommt ein „Pabingern“ vor. Denkbar wäre es auch, dass die Bezeichnung für diese besondere Art von Holden, die einen auswärtigen Leibherrn hatten, abzuleiten wäre von „Pambericher“, oder „Baumwercher“, so viel, als Holzhauer. S. S. 140, IV, Schmeller.

51. *f*) Näheres über die Anordnung von Gerichts-Sitzungen, so wie die körperliche Haltung, die hierbei dem Kläger und Geklagten im Angesichte des Richters angewiesen wurde, s. S. 808 von J. Grimm's deutschen R.-A..

51. *g*) Daher das sogenannte Abfarts-Geld.

51. *h*) Diese Massnahme dürfte sich auf die Besitznahme von ödgewordenen Liegenschaften durch die Pabenberger beziehen. Ueber das Ödrecht s. Schmeller, I. Band, S. 29.

52. *a*) Der „Hold“ bezeichnete einen Menschen, der gegen einen Anderen eine gewisse Verbindlichkeit hat, wie Grundhold, welcher mit seinem Grund und Boden Unterthan einer bestimmten Herrschaft war. Daher Gerichtshold, Zehenthold u. s. w.

52. *b*) Derselbe Grundsatz galt auch in anderen Gegenden Deutschlands. S. S. 304 von F. C. v. Buri's Abhandlung von Bauerngütern, Giessen 1769, und J. Grimm's R.-A. S. 368, wo es heisst: „es ist ach ze wissende, dafs die Frigen lüte der muter nachflahent, und nicht dem vater nach.“

53. *a*) Identisch mit: „die Bewilligung.“

53. *b*) Ledig lassen ist hier dasselbe, wie: frey oder losmachen, der Zugehörigkeit entbinden. S. S. 436 und 437, II, Schmeller.

53. *c*) Ueber die Redensarten: Einem auf seine Klage Gleich (Geleich) und Recht thun, oder in daz allemmanichlich geleich und Recht befchehen foll“ s. S. 424, III, bei Schmeller.

53. *d*) Bedeutet: zwei Mal. S. Schmeller, IV, S. 307.

53. *e*) ein und dasselbe, wie: Pferde satteln.

53. *f*) Einerlei mit: „Verwandtschaft“, s. S. 615, I, bei Schmeller. Ueber das Wergeld (die Sühne für den Erschlagenen) s. S. 627 in J. Grimm's R.-A.

53. *g*) berechnen.

53. *h*) Hier dürfte das „ver“ mit vor, für, oder ent synonim zu nehmen sein, indem das „Grundherr“ den Gegensatz von „Leibherr“ und „Gwalt“ zu bilden scheint. (S. Schmeller S. 630, I.)

54. *a*) „Zapfrecht“, von Zapfen, demjenigen Holze, durch dessen Herausziehung das Getränk aus den Fässern abgelassen wird. Das Wort: „Zapfrecht“ hat eine Art von Verzehrungs-Steuer bei Getränken zum Gegenstande. (S. hierüber S. 31 von Karl Oberleitner's: „die Finanz-Lage Nieder-Oesterreichs im 16. Jahrh.“)

54. *b*) Dasselbe, wie: währt, besteht, reicht. S. S. 130, IV, Schmeller.

54. *c*) Ebenso, wie: „Wein ausschänkt.“

54. *d*) Dasselbe, wie: praesentare, übergeben, überantworten. S. 167, IV, Schmeller,

54. *e*) „aischen" ist hier in der Bedeutung zu nehmen: „erforschen, nachfragen." S. S. 123, I, Schmeller.

54. *f*) Einen schätzen um so und so viel Geld, hiess damals: „ihm so und so viel als Contribution, Lösegeld auflegen. S. S. 420, III, Schmeller.

54. *g*) Hier dasselbe, wie: Eile. (Schmeller, S. 717, II.)

54. *h*) ein Gerichts-Diener, Gerichts-Bote.

55. *a*) Das deutsch-lateinische Wörterbuch des Peter Dasypodius (Ausgabe: Strassburg 1547) gebraucht die Worte: „Rigel" und „Grendel" als synonym, bringt jedoch das Wort: „Rig" nicht. Dieses letztere hat nach Schmeller (III, S. 66) alles dasjenige zu bedeuten, was auf einem Stoppelfelde gewachsen ist. Halm dagegen ist dasselbe, wie Stroh (Schmeller, S. 182, II.)

55. *b*) Die Erklärung dieses Wortes, das hier so viel, als: die Gerichts-Bank, den Ort des Gerichtes bezeichnet, s. in Grimm's R.-A. S. 811. S. auch S. 514, III, bei Schmeller über die Landschranne.

55. *c*) Wie ich glaube, hier so viel, als: die Landleute.

55. *d*) Etwas ankommen: es bekommen, erhalten. S. S. 297, II, Schmeller.

55. *e*) Der Ausdruck: „Als man mit Gürtel umbfangen ist" hiess: ohne mehr, als die Kleidung, die man eben auf dem Leibe hat, oder: „wie man geht und steht." In dieser Weise pflegten die alten Privat-Gerichte dem armen Sünder vorher alles ausser den unentbehrlichsten Kleidungsstücken abzunehmen, ehe sie denselben, über den sie nicht selbst richten durften, an der Grenze den landesherrlichen Gerichten übergaben. S. S. 71, II, Schmeller.

56) Jedenfalls aus dem alten Worte: „gichan" für: bekennen, bejahen, daher züchtigen: bewerkstelligen, dass Jemand bekenne. (S. Schmeller.)

57. *a*) zerrütten, oder verrenken durch die Folter-Werkzeuge.

57. *b*) Kann, besonders insofern es dem Worte „Heerfart entgegengesetzt wird, bedeuten: „Gänge, Botengänge." — Ausserdem aber hatte das Wort: „Rais" häufig auch den Sinn: „Miliz- oder Kriegsdienst." Vergl. S. 125, III, bei Schmeller.

57. *c*) Dürfte wahrscheinlich einerlei sein mit „Heerfart." Möglich wäre es aber auch, dass dieser Ausdruck hergenommen wäre von „hören", so viel, als: räumen, forträumen, vorzüglich von der Arbeit mit dem Holze in Wäldern gebraucht. S. S. 233, II, bei Schmeller.

58) So viel, als: „geziemend."

59. *a*) Robath, auch Rabelt, Robet, Frohndienst: eine Ar-

heit, die aus Unterthans-Pflicht für die Herrschaft verrichtet wurde.

59. *b*) Wegen der Bezugnahme auf die Grundholden dürfte das Wort: „Hintersassen" hier in dem Sinne von „Miethleute, Inwohner" zu nehmen sein. S. S. 219, II, Schmeller.

59. *c*) So viel, als: sich deren bedienen. S. S. 244, I, Schmeller.

60. *a*) Diess war eben der Besitzer der Herrschaft Kogl.

60. *b*) Meiner Meinung nach dasselbe, wie: während des Jahres.

60. *c*) Die Magd in einer Bauernwirthschaft. S. S. 397, I, Schmeller.

60. *d*) Ein Bote der Nachricht zu überbringen hat. Schmeller, I, S. 223.

60. *e*) Offenbar einerlei mit: „geordneten, ordnungsmässigen."

60. *f*) „Auf Gnade dienen" bedeutet: ohne bestimmten Lohn dienen. Vgl. Schmeller, II, S. 679.

60. *g*) Das Wort sprechen, das Wort thuen Einem: für ihn sprechen. Hier also: „wenn er für sich selbst spricht, ohne Vertreter ist. Sprechen für Einen vor dem Rechten: ihn vor Gericht vertreten. Vgl. S. 165, IV, und S. 586, III, Schmeller.

60. *h*) Vgl. über die „Aidgenossen" oder Eideshelfer: S. 27, I, bei Schmeller.

60. *i*) „Rat thun" bedeutete zuweilen: „gestatten." (S. S. 669, III, bei Schmeller.) Hier hat es aber den Sinn: wer an meiner Stelle dem Rechte genügen solle.

60. *k*) Dasselbe, wie: „Ochsen."

60. *l*) Einthuen ein Gut: es an sich bringen, zur Bewirthschaftung übernehmen. Hier: in seinen Stall sperren. S. S. 421, I, Schmeller.

60. *m*) ausnemen ist hier einerlei mit: „hinwegnehmen, fortführen."

60. *n*) Dieser Ausdruck, der von Schmeller nicht erklärt wurde, scheint so viel zu bedeuten, als: Bürgschaft.

61) Sonderbare Bezeichnung für „Nachbarn."

62) Von der Haselstaude.

63) Schössling, Schossreis.

64) Bei Höfer: verdriesslich schweigen, und dabei durch die Nase hauchen, schmollen. S. auch S. 331, I, bei Schmeller.

65. *a*) Der Span ist nach Höfer jedes Ding, welches entweder durch die Säge, oder das Schneidemesser von dem Ganzen getrennt worden ist. Hier dürfte es figürlich für „Mobiliare" genommen sein. Daher heisst auch: „Spän haben" dasselbe, wie: „Vermögen besitzen." S. Schmeller, S. 565, III.

65. *b*) Wie Schmeller (S. 565, III.) bemerkt, haben sich die Symbole „Span und Wasen im Gantverfahren der Stadt München bis jetzt materiell in Uebung erhalten." Ein Span,

aus der Thür oder einem Balken eines verschuldeten Hauses gehauen, gilt als Symbol des dem Gläubiger darauf zustehenden Rechts — sowie in Bezug auf liegende Gründe: ein Wasen daraus.

65. *c*) Diese Zusammensetzung findet sich S. 719, II, bei Schmeller nicht. Die Bedeutung ist jedenfalls: ihn dazu drängen, in ihn dringen.

66) Auslöse. Bezüglich des Pfandes überhaupt, und der Pfand-Laese insbesondere vergl. J. Grimm's R.-A., S. 618.

67) oder „aft", so viel, als: hernach, dann, postea. (Schmeller, S. 34, I.)

68. *a*) Der Ueberschuss, der Mehrwerth (z. B. eines Pfandes über die Summe, für welche es eingesetzt ist.) (S. S. 454, I, Schmeller.)

68. *b*) allweg, alleweg, immer.

68. *c*) Die Pupillar-Sicherheit bei Mobiliar-Pfändern bestand also schon damals darin, dass das Pfand seinem Werthe nach um ein Drittel die Höhe der Schuldsumme übersteigen musste, für die es als Deckung oder Sicherstellung zu dienen hatte.

68. *d*) Schrein Pfand (meist im Gegensatze zum essenden Pfand gebraucht): leblose, bewegliche Gegenstände, die zu Pfande genommen wurden. (Schmeller, S. 317, I.)

69. *a*) Hier gleich: billiger, wohlfeiler. Auch Dasypod setzt die Worte: „Billich" und „gerecht" als häufig gleichbedeutend neben einander. S. auch Schmeller, III, S. 20.

69. *b*) Essendes Pfand; Vieh, und was sonst, zu Pfande genommen oder gegeben, genährt werden muss. (S. 317, I, Schmeller.)

70) Eigentlich: „raiten." Die Bedeutung dieses Wortes in dem Volks-Dialekte des Landes Oesterreich ob der Enns ist: rechnen, berechnen, nachdenken. Die Bezeichnung „feilraiten" scheint den Sinn zu haben: „um den Rechnungswerth der Schätzung übernehmen."

71) Wahrscheinlich dasselbe, wie: im Feilbietungswege hinauftreiben, auctioniren.

72) Höfers Werk, I, S. 47, enthält die Belehrung, dass Assach in dem Dialekte der Provinz „Kärnthen" ein hölzernes Wassergefäss bedeute. Hier scheint es mit unserem Worte: „Sache" übereinzustimmen.

73. *a*) d. i. behutsam aufbewahrt. „Vertuenlich" erklärt Schmeller (S. 422, I.) als synonym mit dem Worte verschwenderisch.

73. *b*) Fangen.

73. *c*) Ehrbare Sachen, wahrscheinlich dasselbe, wie: Ehren-Sachen. S. S. 93, I, Schmeller.

73. *d*) Die Redensart: „sich der Herrschaft geben" finde ich bei Schmeller nicht. Dieselbe dürfte wohl so viel sagen,

als: sich der Herrschaft anheimgegeben, verantwortlich gemacht hat.

74. *a*) Die „Nothwehr" von heutzutage.

74. *b*) Citation.

75) Jetzt erscheinen diese Worte in „Pönfall" zusammengezogen.

76) Rücklings.

77) Scheint sich mehr auf die Besitzer von Einkehr-Wirthshäusern zu beziehen.

78. *a*) Ausser den Wirthen von Weissenbach.

78. *b*) Wohl dasselbe, wie: Kirchengänger.

78. *c*) Vielleicht von „var", „far", die Gefahr, Gefährde. Daher: ungefährdet, verschont. Vgl. S. 550, I, Schmeller.

78. *d*) Dasselbe, wie: Feldrecht. Eine besondere Art von Landgrund-Besitzern hatte auch den Namen: „Feldner." S. S. 526, I, Schmeller.

79. *a*) Auswärts, oder hinaus, so viel, als: „Frühling." (Höfer.)

79. *b*) Frieden, Ruhe haben.

79. *c*) Hier wohl in der Bedeutung: „gewitterhaft." S. S. 198, IV, Schmeller.

80) betrette.

81. *a*) „es schlägt an", identisch mit: „es gedeiht, geräth." (S. S. 440, III, Schmeller) bei der nächstfolgenden Anwendung dieses Wortes hat es den entgegengesetzten Sinn: „beschädigen."

81. *b*) Die Trat (Trad) ist jener Theil einer Feldflur, welcher nach der, mindestens seit 6 Jahrhunderten landesüblichen, Dreyfelder-Wirthschaft jedes Jahr unbebaut, und dem Viehtrieb offen bleibt, das Brâchfeld, die Brâche. (S. 502, I, Schmeller.)

82) Hier so viel, als: der Besitzer eines Mairhofes, d. i. eines ganzen Bauernhofes oder Bauern-Gutes der ersten Grösse. Dieser Begriff von Mair ist nicht zu verwechseln mit demjenigen „Mair", oder „Meyer", welcher im Dienste seines Herrn die Wirthschaft zu besorgen hat. Vgl. Höfer und Jak. Grimm's R.-A. S. 315.

83) „Anheben", dasselbe, wie: „anfangen."

84) Dieser Collectiv-Ausdruck scheint hier ausser dem Kraut auch die Rüben, den Kohl u. m. a. zu umfassen. Vgl. S. 397, II, Schmeller.

85) Die Peont, Point, hochdeutsch: Peunte, ist ein umzäunter Acker, oder eine abgeschlossene Wiese, z. B. die Kleepoint: diejenige, auf der Klee angebaut wurde. (Höfer.)

86) „Der Haar", ist so viel, als der Flachs oder Lein. (Höfer.)

87. *a*) Der Rain: ein schmaler, mit Gras bewachsener Strich Landes zwischen den Aeckern, daher die Gränze. Rainen, anrainen: so viel, als: berühren, begrenzen. S. den 114. Artikel der peinlichen Gerichts-Ordnung Carl des V.

87. *b*) Wie es scheint, hier gleich mit: abhängig.

87. *c*) Auffangen, so viel, als: einfangen, einfriedigen, durch einen Zaun oder Graben einschliessen. Daher das ältere Wort: „der Auffang." S. S. 540, I, Schmeller.

87. *d*) Friden, befriden, einfriden, verfriden: sicher stellen, einzäunen, einschliessen. (Schmeller, S. 604, II.)

88. *a*) Höfer führt S. 296, I, an: „die Gewandte oder Gwanten", ein gepflügter, umgewendeter Acker, hochdeutsch: das Gewende. Schmeller, IV, S. 102, vermuthet in dem Worte: „angewanden", „angewanten", den Sinn: „das erste Mal pflügen, brâchen."

88. *b*) Ueber die verschiedenen Gattungen Zäune, und insbesondere auch den Bann-Zaun, vergl. S. 266, IV, Schmeller.

89) enhalb ist so viel, als jenseits. S. S. 68, I, von Schmeller's bair. W.-B.

90) herdishalb bedeutet: „diesseits." S. bei Schmeller, II, S. 227.

91) Als den Sinn der Worte: „Gehai" oder „Kai" führt Schmeller (II, S. 129) an: „gehegtes Holz, Hegholz, gehegte Wiese, gehegtes Fischwasser." Offenbar ist unser „Hay, Holz" ein und dasselbe mit „gehegtem Holz."

92) „Taumbeln" identisch mit der bei Schmeller, S. 330, anführten: „Daum-Elen", so viel, als: die Länge eines halben Ellbogens.

93) Der, und die Hálb, auch: der, und die Helb, Helban ist: der Helm oder Stiel einer Axt. (Schmeller, II, S. 175.)

94) Anwalt: der Beauftragte, Bevollmächtigte. S. S. 72, IV, bei Schmeller.

95) So viel, als: „ersteht."

96) Dasselbe, wie: verabreden, festsetzen, bestimmen. S. Schmeller, I, S. 378.

97) „Ort" dürfte hier in der Bedeutung „das Quart", „Viertel", „der vierte Theil eines Masses" zu nehmen sein. S. S. 113, I, Schmeller.

98) Das Baurecht, oder Baumannsrecht war derjenige Vertrag, vermöge dessen ein Baumann die Bewirthschaftung eines Gutes übernahm; derselbe war gewöhnlich ein Pacht, der vor einem blossen Dienstboten-Contract wenig voraus hatte. Indessen fand sich doch schon im 15. Jahrhundert ein vererbliches Baurecht. S. S. 138, Schmeller, I. — Hier scheint sich übrigens dieser Ausdruck eher auf die zur Baufführung vorräthig gewesenen Materialien zu beziehen.

99) Abgeleitet von Sâmen, Sâm, die Saat, d. h. das grüne Getreide, ehe es noch in Halme geschossen ist. S. S. 244, III, Schmeller.

100) Hier so viel, als: „Ort, Platz, Stelle, locus. S. S. 666, III, bei Schmeller.

101) So viel, als: mit sich nehmen, hinwegbringen.

102) Hier dasselbe, wie: „bewahren", „schützen." S. S. 419, III, Schmeller.

103) Hier gleich mit: „Zaunstecken, Pfahl." S. S. 610, III, Schmeller.

104) Das Hochdeutsche: „der Schnitter." (S. 499, III, Schmeller.)

105) ihn ablösen.

106) Die Zusammensetzung mit e, oder „ehe" deutet auf das von Alters her Uebliche, Herkömmliche hin. S. S. 4, I, Schmeller. Peunt, wie oben, ein Grundstück, das, ohne ein Garten zu sein, dem Gemeinde-Viehtrieb verschlossen werden kann, oder worauf das Recht liegt, es zu jeder beliebigen Art von Ackerfrüchten, oder blos zu Gras zu benutzen. (Schmeller.)

107) Sich eines Dinges unterwinden, wie im Hochdeutschen: sich unterziehen, unterwerfen. Vgl. 109, IV, Schmeller.

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

705. Irenia sive pax animi . . Irenia, Das ist Die Menschliche Seel, So den innerlichen Frieden deß Hertzen durch die Sünd verlohren, vergebens gesucht unter den Creaturen, endlich bey GOtt wieder gefunden. Vorgestellt Von der studierenden Jugendt deß Kayserl. Oesterreichischen Gymnasij der Societet Jesu zu Hall im Ynthal. Im Jahr Christi 1693. den 2. und 4. Tag Monats Sept. Ynnsprugg, Bey Benedict Carl Reisacher Kayſ. Univerſ. Buchdr. o. J. (1693). 4 Bl. 4. — In München.

706. Palatinatus ab haeresi deformatus, a Bavaria informatus, et a fide reformatus. Das ist: Obere Chur-Pfaltz, Von der Ketzerey verkehrt, von dem Hohen Churfürstlichen Hauß Bayrn auff besseren Weg geleitet, und von dem Glauben auff demselben bestättiget. Von der studirenden Jugend in dem Churfürstlichen Gymnasio der Societet JESU zu Amberg. Vorgestellt Den 2. und 4. September. Anno 1693. Gedruckt bey Johann Burger. o. J. (1693). 4 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 11. Leipzig, den 15. Juni **1866.**

Zur Bibliographie des Buches:

„Sanctae Inquisitionis Hispanicae Artes aliquot detectae ac palam traductae."

Von

Dr. **F. L. Hoffmann** in Hamburg.

Der Sachsen-Weimar'sche Consul Herr Charles Rahlenbeck in Brüssel hat in der dritten (letzten) Lieferung des Jahrganges 1865 des „Bulletin du Bibliophile Belge" den ersten Abschnitt einer seiner gründlichen vortrefflichen Arbeiten unter der Ueberschrift: „Recherches sur les auteurs, les traducteurs et les imprimeurs de quelques livres rares ou curieux du seizième siècle," welcher sich mit dem vielbesprochenen merkwürdigen Buche: „Sanctae inquisitionis hispanicae artes aliquot detectae u. s. w." beschäftigt, S. 153—160 mitgetheilt. Den sorgfältigsten Nachforschungen desselben ist es nicht gelungen den wahren Namen des pseudonymen Verfassers mit Gewissheit anzugeben. Als Vermuthung wird geäussert, dass einer von zwei 1562 und folgende Jahre in Frankfurt a. M. lebenden verbannten Spaniern, Pedro Ximenes und Juan Morell oder Murellius, das Buch geschrieben haben könnte. Ich bin nun freilich ebensowenig im Stande den auf dem Titel Reginaldus Gonsalvius Montanus zu enthüllen, aber zur

genauen Bibliographie des Werkes, die ich nirgends gefunden, kann ich einige Beiträge liefern, zu welchen mir die hamburgische Stadtbibliothek und die herzogliche Bibliothek zu Wolfenbüttel verhältnissmässig nicht unbedeutenden Stoff darbieten.

Zuerst den vollständigen paläographisch genauen Titel des, wie allgemein behauptet wird, ungemein seltenen Originals:

I. Sanctae | Inqvisitio | nis Hispanicae Artes Ali-| quot detectæ, ac palam traductæ. | Exempla Aliqvot, Prae- | ter ea quę suo quęqȝ loco in ipso opere spar | sa sunt, seorsum reposita, in quibus easdem | Inquisitorias artes veluti in tabulis | quibusdam in ipso porrò exer- | citio intueri licet. | Addidimvs Appendicis Vice | piorum quorundam martyrum Christi elogia, qui | cum mortis suppliciū ob fidei confessionem Christia- | na constantia tulerint, Inquisitores eos suis ar- | tibus perfidiæ ac defectionis infamarint. | Reginaldo Gonsalvio | Montano authore. | ***| Exurge Deus, iudica causam tuam Psal. 74. | Heidelbergæ| M.D.LXVII.

Kl. 8⁰ 2 BB. Titel und Inhaltsangabe. 14 BB. Praefatio. 2 leere BB. 297 bez. SS. Text. S. 297 unten: Heydelbergæ, excudebat Michael | Schirat, M.D.LXVI. Auf der Rückseite Emblem mit: Ferrum Ferro Acvitvr. Sign. *ı — **v. A—Tiiij.

In der Einleitung zu der neuen spanischen Uebersetzung (1851, in der Sammlung der Reformistas antiguos españoles) ist S. VIII und IX die Rede von zwei Ausgaben (oder Abdrücken) desselben Jahres. Unser Exemplar hat auf dem Titelblatte suppliciū ob u. s. w., die Worte: Reginaldo Gonsalvio Montano authore bilden die 16. und 17. Zeile; Text, S. 54, Zeile 4 von oben endigt: agen und Zeile 5 beginnt: tiis qui accusarat. Der Druck hat nichts Ausgezeichnetes, aber die grossen Anfangsbuchstaben eines jeden Abschnittes sind geschmackvoll und S. 255 befindet sich eine hübsche Schlussverzierung.

Michael Schirat kommt als Buchdrucker in G. Schwetscke's „Codex nundinarius Germaniae literatae bisecularis" unter Heidelberg nur einmal, 1575, unter Frankfurt am Mayn nie, unter Heidelberg von 1569 bis 1576 (im Jahre 1575 zugleich mit Schirat vor Johann Mayer, welcher die deutsche Uebersetzung unseres Werkes, Nr. IV gedruckt. Viele Heidelberger Drucke sind im „Codex" ohne Namen des Buchdruckers oder Verlegers von 1565 an aufgeführt.

II. De Inqvisitione | Hispanica, | Oratiunculæ septem | Ex narrationibus Reginaldi Con- | (so) salvi Montani Ante [illegible] XXXVIII Annos | Divvlgatis Collectæ, Et, | publicè [illegible] editorio, Philosophi | co recitatæ Haidelbergæ. | Epi-

gramma. | Inquisitio quid sit Iberica, quidve Papatus, | Si nescis chartas has lege, certus eris. | (Kleine Verzierung.) Haidelbergæ Typis Voegelianis. | CIↃIↃCIII.

8°. 2 BB. Titel und Epigramma Simonis Stenii Lomacensis Ad Illvstres Belgii Ordines, & fortissimum Copiarum militarium ductorem Mauricium comitem Nassovium &c. 164 bez. SS. Text, von welchen S. 161—164 griechische und lateinische Verse enthalten. — Von Ursinus, der häufig die Worte von Reginaldus Gonsalvius gebraucht.

III. Hispanicæ Inqui- | sitionis & carnificinæ | Secretiora. Ubi, Præter Illius Origi- | nem; Processus Tyranni- | cus, In Fidelium Religionis | reformatæ confessorum, | Comprehensione: | Bonorum sequestratione: | Audientiis varii generis: | Testium publicatione, & confutatione: | Artibus inquirendi aliis, etiam Secretioribus: | Captivorum victu, & reliquis vitae subsidiis: | Carcerum visitatione: | Sententiarum deniqȝ publicatione & interpretatio- | ne describitur. | Exemplis illustrioribus tum Martyrum, tum Articulo- | rum & Regularum Inquisitoriarū, in fine adjectis. | Per | Joachimum Ursinum, Anti-Jesuitam, | De Jesvitis, Qvi Inqvisitio- | nem Hispanicam in Germaniam & Bohemi- | am vicinam introducere moliuntur, | præfantem. | Ambergæ, | Apud Johannem Schönfeldium. | M.DCXI.

Kl. 8°. 1 Bl. Titel, auf der Rückseite Inhalt. 11 BB., von welchen Bl. 11ᵇ leer: Joachimus Ursinus pio Lectori S. (Præfatio). 334 bez. SS. S. 1—10: Exemplum Literarum R. D. Gerardi Busdragi in Episcopatu Patavina Suffraganei. Ad Illustrissimvm Et Reverendissimum D. D. Franciscum Cardinalem Pisanum. In quibus agitur, Qua Nam Ratione Præservari possit Italia, ne Lutherismo inficiatur. (Padua, 15 Dec. 1558.) S. 11—32: Præfatio S. 33—270 Text (Caput II—XV.) S. 270: Typographus Lectori S.: Quæ hactenus commemoravimus, ea omnia ex Reginaldo Gonsalva (so) deprompta sunt. Quæ autem deinceps sequuntur, aliunde autor desumsit. Id quod pium lectorem nescire voluimus. Bl. 10ᵃ, unten, sagt Ursinus: En testem produco Reginaldum Gonsalvium Montanum, Hispanum, partem maximam libelli (quem iterum in lucem producimus, non tamen sine fœnore,) autorem. U. s. w. S. 271—334, Caput XVI—XXII enthalten andere die Inquisition betreffende Mittheilungen. Ein leeres Bl. Sign.)(2—5,)( )(—)( )(3. A—X 3.

Auch dieses Buch wurde als selten bezeichnet.

IV. Der Heiligen Hiſpaniſchen | Inquiſition, etliche ent- | deckte, vnd offentliche an tag ge- | brachte ränck vnd Practicken. | Item, | Etliche bſonders gſetzte Exempeln, vber | die jenigen, ſo hin vnd wider im büchlein ſind ange- | zogen worden, in

denen gemelte Inquiſitoriſche ränck | gleichſam in offenen tafeln, vnd in der vbung ſelbſt | mögen angeſchawet werden | Hinden haben wir etlicher gottſeliger märterer | Chriſti herrliche zeugnüſſen hinzugethan, welche von | den Inquiſitoren, durch jre falſche Practicken als meineidige vnd | abtrünnige ſind verleumbdet vnd außgeſchriehen worden, | ſo ſie doch von wegen der bekanntnuß des waren | glaubens mit Chriſtlicher ſtandthafftig-| keit den tod gelitten haben. | Alles newlich durch Reginaldum Gonſaluium Mon-|tanum in Latein beſchrieben, vnd jetzt erſt der hochgelobten Teutſchen Nation zu | gutem verteutſchet.| Psal. 74. | Mach dich auff Herr, vnd richte deine ſach.

4°. 1 Bl. Titel, schwarz und roth. Rückseite Stelle aus Apocalyps. 17. 2 BB. Dedication an Johann Casimir, Pfalzgraven bey Rhein, Hertzogen in Bayern, ꝛc, unterzeichnet Heidelberg, 28 März, 1569, Matheus harnisch, Buchhandler. Harnisch sagt, es sei bei ihm viele Nachfrage nach einer deutschen Uebersetzung des Buches gewesen und weil es damals, seines Wissens, noch nicht im Drucke war, so habe er allen möglichen Fleiss angewandt, dass bald solchem billichen Begehren etlicher frommen Christen ein Gnügen geschehe. „Vnd derwegen, heisst es weiter, als ich in erfarung kommen, das ein Studiosus Theologie der hochgelobten Teutschen Nation zu nutz vnd ehren es verteutschet hette, hab ich im namen aller gutherzigen frommen Christen bey jhm darumb angesucht, vnnd souil erlangt, das mirs in truck zuuerfertigen ist vergönnet worden. Sparte demnach kein fleisz, mühe, noch kosten, biss es offendtlich an tag käme. Es trieb mich aber dazu kein gewinn, welcher sonderlich darausz nicht zueriagen", u. s. w. — 7 BB, von welchen Bl. 7ª leer. Vorrede (des Originals) und Inhalt. 228 bez. SS. Text. S. 228 nach Errata unten: Getruckt in der Churfürſtlichen Stadt Hei-|delberg durch Johannem | Mayer. Anno | 1569. Dann ein leeres Bl. Sign.)(—)(iij,)(, 3 —)(-A—Gg iij.

V. Inqvisitio Hispanica. | Schrecklicher Proceſs | vnd erbermliche Exempel, wie man in | Hiſpanien vnd anderswo mit den ar-|men Chriſten vmbgehet, vnd vmb | der Warheit willen Mar-|tert vnd Tödtet. | Aus dem Latein Verdeutſcht| Durch | Wolffgangum Kauffman. | (Holzschnitt, die Marterwerkzeuge und deren Anwendung darstellend.) Anno M.D.LXIX.

4°. Titel, schwarz und roth. Rückseite Inhaltsangabe. 20 BB: M. Cyriacus Spangenberg, An den Christlichen Leser, datirt Mansfelt im Thal, 18 Junij, 1569. . Dedication an Heinrich von der Assenburg, Andres von Meiendorff, Ludolph und Joachim von Alvensleben, Johann von Hildesheim, unterzeichnet: Mansfelt vorm Schloss, 19 Junij 1569. Wolffgang Kauffman Predicant daselbst. Er bemerkt in der Dedication, dass *ein fromer* gelerter, Gottfürchtiger Mann, Reginaldus Gonsaluus

Montanus genannt“ das Buch lateinisch geschrieben, er den ersten Theil, und „der wolgelarte sein freundlicher lieber Schwager Benedictus Thaurer“ (dieser wird der Cantor Benedictus Thaurer sein, der 1575 mit andern Anhängern Johann Spangenberg's nach Halle gefänglich geführt wurde“; m. s. „Die Grafschaft Mannsfeld im Reformationszeitalter von K. Krummhaar, Eisleben, 1855, 8'., S. 384) den andern Theil in's Deutsche übersetzt habe. Vorrede des Originals. 159 bez. BB. Text. Bl. 159ª. unten: Gedruckt zu Eisleben durch | Andream Petri. Bl. 159ᵇ leer. Sign.)(ij —)(v. A—Y iij — Unser Exemplar hat auf dem Titel unten die eigenhändige Zuschrift von Bendictus Thaurer an seinen Gevatter Christoff Stockl, 20 April 1574. — Ich halte diese Uebersetzung für getreuer und besser als die Heidelberger. Beide Uebersetzungen werden wol nur in wenigen Bibliotheken zusammen aufbewahrt.

Von der folgenden flämischen Uebersetzung hat Herr Consul Rahlenbeck zwar a. a. O. S. 155 den vollständigen Titel noch einer Mittheilung des um die Bekanntmachung der Schriften spanischer Reformatoren ungemein verdienten Herrn Benjamin B. Wiffen in Woburn gegeben, es haben sich aber in die Abschrift oder in den Satz einige orthographische Ungenauigkeiten eingeschlichen. Die Seltenheit des Buches mag meine genaue Titelcopie entschuldigen.

VI. De Heylighe | Spannſche in=| quiſitie, met haer looſheyt,| valſcheyt ende argheliſten vntdeckt, | wtgeſtelt ende int licht gebracht. | Voorts | Met veel Exempelen wter oeffeninghe | eñ exercitie der ſeluen genomen, als | in eenen ſpiegel vertoont.| Ende eyndelijck | Bv een cleyn Martelaren boecxken (welcke| god vruchtighe perſoonen, ſtantvaſtelijck om | de Chriſtelijcke waerheyt alle ver moetheyt, | ſchande en doot gheleden hebben, ende noch=|tans van de Inquiſiteurs als verloochene, | trouve=looſe ende afvallighe geſcholden, ghe=|laſtert ende verdaemt worden) alſo claer be=|weſen als den dach. | Alles door Reynaldo Gonsalvo Montan. eerſtelijck int Latijne gha=|ſchreuen. Ende nv eerſt in onſer Ne= | derlantſcher ſprake door M. Mavlvm-|pertvm Taphæa, (een lieſhebber der | waer=heyt) ouergheſet. | Item, het veruolch ende principale ſtucken| hier in begrepen, vindy heer achter op | de naeſte ſyde van dit blat. | Staet op Heere, oordeelt dyn ſake. Pſal. 74.

Kl. 8⁰. 199 unbez. BB., den Titel, Inhaltsangabe und Vorrede mitgezählt. Bl. 200 leer. Bl. 199ᵇ enthält das Buchdruckeremblem mit J. D. und: Ghedruct tot Londen, by | Jan Day. Int Jaer ons Heeren | 1569. Bl. 175ᵇ befindet sich ein guter Holzschnitt mit der Ueberschrift: Desen Egidius beenderen werden ontgrauen, ende | verbrant. Sign. *. ij. — *. iiij. A. j. — A. a. iiij. Zunächst für Herrn Rahlenbeck, der zwei andere flämische Uebersetzungen von 1569 benutzt und be-

schrieben hat, zur Vergleichung füge ich zwei Stellen bei: 1) den Anfang des Textes: „DE Inquisiteurs vernomen hebbende die clachte (oft denonciatie, alsoo syse noemen) ouer iemanden, meestdeels om een cleyne oirsake ghedaen (al achten sy schier gheen dinck ter werelt soo licht, oft den verweirder ende beclaechde persoonen worder terstont seer grootelycx by beschadighet ende geinteresseert, insonderlinghe als hy het proces verliest) plegen hem met sulcken listen toe te gane"; 2) die Worte (Bl. 185[a]) aus der verhältnissmässig sehr ausführlichen Notiz über „Doctor Joannes Egidius in summo hispalensi templo canonicus concionator" („Doctor Joannes Egidius, Canonick in de groote kercke van Seuilien, ende Predicant"), aus welchen erhellt, dass der Verfasser des Buches mit Juan Ejidio (Jil) im Gefängnisse oder bei ihm gewesen: „Sulcx hebben wij alles alleentijck wt sijnen eyghen mont ende daer toe int geuanckenis ghehoort ende verstaen." (Im Originale: „Ea omnia haud aliundè quam ex ipsius ore, atqꝫ etiam in ipso carcere didicimus.")

Der berühmte Londoner Buchdrucker John Day (gest. 1584), von welchem C. H. Timperley in seinem Werke: „A dictionary of printers and printing u. s. w. London 1839", Gr. 8°, S. 380—384 ausführlich handelt, druckte nach dem Verzeichnisse seiner Drucke in J. Johnson's „Typographia or the printers instructor, Vol. I, London, 1824", 12°. (bei welchem wol der beschreibende Katalog in W. Herbert's Ausgabe von Jos. Ames' „Typographical antiquities", S. 616—680, und im vierten Bande von Th. Frognall Dibdin's Neugestaltung dieses Werkes, S. 48—177, zu Grunde liegt), auch die englische Uebersetzung, S. 536, Nr. 89 „Practices of the Inquisition, 1568", 4°., und Nr. 96 „Discovery of Inquisition, etc., 1569", 4°. In dem 245 Nummern umfassenden Verzeichnisse kommen auch Uebersetzungen von Luther's, Calvin's und Bullinger's Predigten vor. — Das eigenthümliche Emblem John Day's auf der letzten Seite stellt dar: Ein auf einer Platte über flammendem Feuer stehender Schmelztigel mit einem Herzen; die mit „Christvs" bezeichnete Platte wird von zwei aus den Wolken herausreichenden, durch Handschellen, woran eine Sphäre über einer Sonne hängt, verbundenen Armen gehalten; um die Handschellen schlingt sich ein Band mit der Inschrift: „Horvm Charitas." Dasselbe Emblem kommt auch auf andern Drucken Day's vor. Ein zweites gleichfalls merkwürdiges Emblem desselben ist nachgebildet von Timperley S. 384 nnd von Johnson S. 539.

VII. Den Grovwel | Der Verwoestinghe | Oft | Grondich bericht ende ontdeckinghe, van | de Gronden der Spaensche | Inqvisitie. | Tot | Waerschouwinghe van alle goede ende oprechte | Nederlanders ende Evangelische Gheloofs ghenoten.

wtghegheren door een vriendt ende Lief= | hebber der selver. | Hier is oock noch by ghevoecht de Spaensche Inquisitie, | beschreven door | Reginaldvm Gonsalvivm Montanvm, | Comt ick sal u toonen uwen Vyandt. | (Verzierung.) In s' Graven-Haghe. | By Aert Meuris, Boeckvercooper inde Papestraet, in | den Bybel, Anno 1621. Met Privilegie. — Dann mit besonderem Titel:

Der heyliger Hispanischer | Inqvisitie. | Etlijcke listighe secrete Consten en Practijc= | ken ontdeckt ende int licht ghe= bracht. | Daerinne eenige bysonder Exempelen uyt de welc= | ke men als in eenighe geschilderde Tafelen, der Inqui= | siteuren practijcken, int ghebruyck ende oeffenin= | ghe selfs insien ende speuren mach. | Wy hebben oock hier by ghevoecht de ghetuy= geniſſen | van eenighe Godtsalighe Martelaren, dewelcke de Inquisiteuren | van ontrouw ende afval beschuldicht ende ghe= diffameert hebben, | als sy om de belijdenisse des Gheloofs, met eene Christe= | lijcke stantachticheyt de straffe des doots ghe= | leden hadden | Eerst in Latijn beschreven | Door | Reginal= dvm Gonsalvivm Montanvm, | Ende nu van nieuws overghesien ende wtghegheven in onse Ne-derlandsche sprake. | Psalm. 47. vers. 22. | Maeckt dy op Godt, ende voert uyt dijne saecke. | (Verzierung.) In s' Graven Hage. | By Aert Mauris, Bockevercooper inde Papestraet | inden Bybel, Anno 1620. Met Privilegie.

4°. Den Grouwel der Verwoestinghe Titel, Rückseite Privilegium. 13 unbez. BB., 212 bez. SS. Text. Sign. (?) 2 — **. A—Dbij. — Der heyliger Hispanische Inquisitie etlijcke listighe secrete Consten. Titel, Rückseite Bibelstelle Matth. 10, 24. 25. 26. 27. 28. 2 BB. Aen den Inghesetenen vande Nederlanden, mijnen seer lieven ende beminden Landtsluyden. Datirt 1569. Die Vorrede der lutherischen Uebersetzung von 1569, von welcher Herr Rahlenbeck vermuthet, dass sie der bekannte Anhänger des Prinzen von Oranien Jakob van Wesembeke verfertigt hat. Inhalt auf der Vorderseite des dritten Blattes; auf der Rückseite beginnt der Text, 155 bez. SS. 1 Bl. Verse: Den Drucker aen den goetwillign Leser. Zwei Bibelstellen 2. Timoth. 3, 12. und Psalm. 43, 1. — S. 149 Bibelstelle Openbar. Joh. 6. vers. 9. 10. S. 150—155: „Het afgrijselicke ende Tyrannighe Schouwspeel by de Spaensche Inquisitie te Valedulid vertonnt Anno 1558. op den 21. Maij."

Der Verfasser von: „Den Grouwel der Verwoestinghe" ist der muthige Feind der spanischen Inquisitoren und ihr Opfer Jan Baptist Avontroot. M. s. Rahlenbeck a. a. O. S. 160. (Vgl. einen Aufsatz des Herrn C. Van der Elst in der „Revue trimestrielle.

VIII. Histoire | De L'Inqvisi- | tion D'Espagne. | Exposee par exemples pour estre mieux en- | tendue en | ces

derniers temps. | (Kleine Verzierung.) Pseavme 14. | Tous ceux qui sont ouuriers d'iniquité, n'ont-ils | point cognoissance qu'ils mangent mon peu- | ple comme s'ils mangeoyẽt du pain? &c.| Esaie chap. 59. vers. 6. 7. | Oeuure violẽte est en leurs mains: leurs pieds cou- | rent pour nuire, & se hastent pour espandre | le sang innocent: leurs pensées sont pensees | iniques, fourragement & degast est en leurs | voyes. 8. Ils ne cognoissent point la voyede | paix: & n'y a point de jugement en leurs | trains. | 15. Celuy qui est retiré du mal, a esté exposé au | pillage. | M. D. LXVIII.

1 Bl. Titel. 5 BB. Inhalt. 2 BB. Vorrede. 255 SS. Text. Schluss: Lové Soit Diev. Fin. Sign. a. ii — r. iiii.

Die Inhaltsangabe geht sehr in's Einzelne; die nur vier Seiten füllende ist nicht die des Originals. Ich habe den Anfang eines jeden Kapitels mit dem lateinischen Texte verglichen und dieselben, von einer ausgelassenen Stelle im Abschnitte von der Tortur abgesehen, nicht ungetreu gefunden; doch mögen Kürzungen vorkommen. (Vergl. das Urtheil über Nr. II in den Anmerkungen zu der Ausgabe von 1857; m. s. unten.)

Da die neueste Ausgabe des Originals und die spanische Uebersetzung, welche Bestandtheile der wichtigen grossen Sammlung der „Reformistas antiguos españoles" bilden, gewiss nur im Besitze Weniger sind, so wird eine genaue Notiz von denselben hoffentlich nicht unwillkommen sein.

I. Ausgabe des Originals:

Erster Titel: Inquisitionis Hispanicae | Artes Aliquot Jam Olim Detectæ | á Reginaldo Gonsalvio Montano hispano | Et | Quod Auctor Exegit Foris Monumentum, | nunc primum in Hispania | quidam omnigenæ libertatis christianæ studiosus | accuratissime edit.| (zwei Mottos, Joach. Ursino in Præf. und | Montanus, pag. 63.) Matriti. In AEdibus Letitiæ) opus mœstissimum excusum| A. D. MDCCCLVII.

Zweiter Titel: Von Sanctae an bis licet, wie unser Original, nur statt quę suo quęqȝ: quæ suo quæque. Dann: Addimus Appendicis Vice | piorum quorundam martyrum Christi elogia, | qui cum mortis supplicium ob fidei confesio- | nem Christiana constantia tulerint, Inqui- | sitores eas suis artibus perfidiæ ac de- | fectionis infamarint.| Exurge Deus, iudica causam tuam. Psal. 74. | Reginaldo Gonsalvio | Montano authore. | *** | Heidelbergae| M. D. LXVII. | Portada en el ej. que poseyó J. Mendham: i ahora | Benjamin B Wiffen.

Dritter Titel, wie zweiter, bis: infamarint (typographischer Fehler ist wohl bonfesionem statt confesionem), dann wie unser Original: Reginaldo Gonsalvio | Montano authore. | *** | Exurge Deus, iudica causam tuam. Psal. 74.| Heidelbergae | M. D. LXVII.

8°. Vorsetztitel: Reformistas Antiguos Españoles. Tomo XIII. Auf der Rückseite Verzeichniss der wieder gedruckten Werke (12). Die drei Titel, Inhalt des Buches, Praefatio, 18 unbez. BB. Sign. *i — ** v. Text 297 bez. SS. Unten: Heydelbergæ excudebat Michael | Schirat M. D. LXVII. Auf der Rückseite Emblem mit: Ferrvm Ferro Acvitvr. Sign. A — Tiiij. Dann 2 unbez. BB.: Erratas en la edizion de Heidelberga 1567, corregidas in esta. Sign. (?) 48 bez. SS. Anmerkungen (spanisch). 1 unbez. Bl.: Erratas en esta edizion.

I. Spanische Uebersetzung:

Erster Titel: Artes | De La | Inquisizion Española. | Primer Traduczion Castellana, | De la Obra Escrita En Latin, | Por El Español | Raimundo Gonzalez | De Montes. | (Motto: J. Ursino, en el Prólogo.) Año De MDCCCLI.

Zweiter Titel: Sanctæ u. s. w. quęquȝ u. s. w. elogia, qui | u. s. w. Christi- | ana constantia tulerint, Inquisitores eos suis ar- | tibus perfidiæ ac defectionis infamarint. | u. s. w. | Portada del ej. que posee J. Mendham.

Dritter Titel: Sanctae u. s. w. supliciû ob fidei confessionem Christia- | na u. s. w. infamarint. | Reginaldo Gonsalvio | Montano authore | *_* | Exurge Deus, iudica causam tuam. Psal. 74. | Heidelbergæ | M. D. LXVII.

Vierter Titel: Algunas Artes | De La | Santa Inquisizion | Española | Descubientas, I Al Público Manifiestas. | Con Varios Ejemplos, Puestos Por | separado, además de aquellos, que van dise- | minandos, en convenientes lugares, por toda la | obra. En los cuales ejemplos, pueden verse | puestas en práctica las artes inquisitorias | como en cuadros pintadas. | I Por Via De Apéndize, Se Añaden | elógios de algunos piadosos mártires de Cristo, | que por sufrir la muerte en un suplizio, con | cristiana constanzia, por la confesión de su fé; | se vieron infamados, i de perfidia, i defeczion, | por los Inquisidores, con sus malas | arterias, acusados. | Por Reynaldo Gonzalez De Montes. | „Levantate, Dios, juzga tu causa. S. 74.“ | Heidelberga | M. D. LXVII.

8°. Erster Titel, dann XVIII bez. SS. Einleitendes, 4 BB. zweiter, dritter, vierter Titel, Inhalt des Buches. Dann Vorrede und Text 330 bez. SS. Letzte Seite En Heidelberga imprimialo Miguel | Schirat, M.D.LXVII. Emblem, wie oben; darunter die Uebersetzung der Umschrift: „Agúzase un hierro con otro.“ (Dr. Constantino, en la paj. VIII de la Summa de doctrina | cristiana. Edic. de Sevilla a. 1551.) 96 bez. SS. Apéndize. Comprobantes. 4 unbez. BB.: Tabla de nombres: i de algunos cosas notables. Fe de erratas. Apéndize. (Beige-

bunden 16 SS. u. 1 unbez. Bl. Madrid. Año 1855, eine Bel tung Lehmanowsky's in den „Notes und Queries“ betreffe

In der Ausgabe des Werkes von 1857 ist S. 11 un der spanischen Anmerkungen das folgende Verzeichniss Ausgaben und Uebersetzungen desselben gegeben; die bezeichneten kannte man aus eigener Ansicht.

*I. Latina, en Heidelberga in 8°. 1
*II. Trad. inglesa, por Vizente Skiner, Secretario del Consijo, 4°. . . . . :
*III. En franzés. Pero rehecha i mutilada. s. l. Anónima, 8°. 1
*IV. La 2ª ed. de la tr. inglesa de Skinner. 4°. . :
V. La Hollandesa. Londres, 8°. 1
VI. Otra traduczion holandesa. Amsterdam, 8°. . :
VII. Traduzion alemana. Heidelberga, 4°. . . . :
*VIII. Compendiada, en latin. Heidelberga, 8°. . . :
* IX. En latin: por J. Beringer, Ursino, reimpression fiel. Amberga, 8°. 1
X. En alemán, por el mismo J. Beringer, 8°. Amberga 1
IX. La tr. holandesa del n°. VI. 4°. Seravenhage (sic). :
XII. La traduczion inglesa, 4°. Londres . . . . :
XIII. En latin. La reimpresion literal, sola de las pájinas 173 hasta el fin, tomo, 4°. Miscellan. Groningana, 4°. Groninga . . . . . :
XIV. La traduczion española, 8°. España . . . . :
XV. Esta primera reimpresion latina hecha en España . . . . . :

In dem vorstehenden Verzeichnisse ist Kauffmann's in leben gedruckte deutsche Uebersetzung nicht angeführt Herr Rahlenbeck gedenkt vier flämischer Uebersetzungen unserer Londoner, 2) einer andern, lutherischen, von ohne Druckort, 3) einer dritten, calvinistischen, von dems Jahre, ohne Druckort, deren Vorrede P. Dathenus unterz net und die Joris De Raedt (auf dem Titelblatte durch R. angedeutet) verfertigt hat, 4) des von J. B. Avontroot ausgegebenen Wiederabdrucks der lutherischen Uebersetzun Das Citat zu Nr. XIII ist zu lesen: „Scrinium antiqua sive Miscellanea Groningensia.“

Anzeige.

Bulletin du Bibliophile Belge publié par F. Heussner, sous la direction de M. Aug. Scheler, bibliothécaire du Roi. Tome XXI. — 3. cahier. Bruxelles, F. Heussner, libraire ancienne et moderne. (Montagne de la Cour.) Décembre 1865. Gr. 8°. S. 117—244.

Dieses Heft bringt: die Fortsetzung von Herrn Delecourt's Dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes belges, Nr. 1381—1578, Leven, Het, van O. H. Jesus Christus, volgens de gezigten van zuster Anna Catharina Emmerich beschreven door Clemens Brentano. Uit het hoogduitsch in het nederduitsch vertaeld. Gent, Vanderschelden, 1860—61, in-8°., 6 vol. (Charles De Graef.) bis: Membre du côté gauche, Un, (le Baron de Reiffenberg, voy. 215). Lettre d'un — à Casimir Perier. Paris. 1830, in-8°. On trouve à la suite, l'épître du général des jésuites à un jeune père. Herr A. Namur hat seinen Bericht über die Incunabeln zu Luxembourg mit Tübingen und Venedig geschlossen. Er stellt ein Supplement in Aussicht. — Ein Aufsatz des Herrn Consuls Charles Rahlenbeck: Recherches sur les auteurs, les traducteurs et les imprimeurs de quelques livres rares et curieux du seizième siècle, handelt sehr ausführlich und belehrend von: „Sanctae Inquisitionis Hispanicae artes aliquot detectae, ac palam traductae: Reginaldo Gonsalvo Montano authore. Am Schlusse: „Heidelbergae excudebat Michael Schirat 1567", 16°., und zwei flämischen Uebersetzungen von 1569. — Es folgen: Pièces extraites de la correspondance de M. Hubin. 1. Lettre du Chevalier de Boufflers à Mr Hubin. 2. Lettre de Mr Dupont de Nemours au même. 3. Du même au mêmo. 4. Lettre de B. de Saint-Pierre, au même. — Correspondance de Cl. Barthélemy Morisot avec P. Rubens. Bibliographia Meisneriana. (Balthasar Meisner. Johann Meissner. Michel Meisner. Christoph Meissner. Ferdinand Meisner. August Gottlieb Meissner. Alfred Meisner u. s. w.), von Herrn Xavier Heuschling, dessen Mutter dem Geschlechte der Meissner angehörig. — Notices et extraits de deux manuscrits français de la bibliothèque royale de Turin, Fortsetzung, vgl. S. 63—90, von Herrn Dr. Scheler. — Nach dem „Exposé de la situation du Royaume; période décennale 1851 à 1860. Tome I. Brux. 1864" — bringt das Bulletin Situation des bibliothèques publiques de Belgique, à la fin de 1860: Gand, Liége, Louvain, Anvers, Malines, Bruges, Ypres, Furnes, Courtrai, Mons, Ath, Thournay, Namur, Arlon, Hasselt, Audenarde, Verviers, Chimay, Termonde, Tirlemont. Die Nachrichten über die königliche Bibliothek in Brüssel sind weggeblieben, weil im neunzehnten Bande des Bulletin

nach dem dreijährigen Berichte des Herrn Conservateur Alvin, 1859—62, bereits Neueres gebracht.

In der Revue bibliographique hat Herr Marquis de Montbrun-St.-André besprochen „Katalog der Incunabeln in der Stadt-Bibliothek zu Köln. Erste Abtheilung. Von L. Ennen. Köln (1865)", gr. 8°.; Herr G. Brunet; „Dictionnaire érotique moderne, par un professeur de Langue verte. Freetown, imprimerie de la Bibliomaniae Society, 1864", kl. 12°., X u. 319 SS.; „Les Muses Gaillardes" neuer Abdruck des in 3 Ausgaben, 1609, die alle ungemein selten; „L'Anti-Justine" von Rétif de la Bretonne, neue Ausgabe; „Oeuvres poétiques de François de Maynard, membre de l'Académie française etc., réimprimées sur l'édition de Paris, in-4°., enrichies de variantes, revues et annotées par M. Prosper Blanchemain. Paris, J. Gay, 1864", kl. 12°., X u. 264 SS.; „De la Beauté, discours divers, pris sur deux fort belles façons de parler . . . . . avec la Paulegraphie, ou description des beautez d'une dame tholesaine, nommée la Belle Paule, par Gabriel de Minat. Lyon, B. Honorat, 1587", kl. 12°, 268 SS.; in Brüssel bei A. Mertens et fils veranstalteter Wiederabdruck in 100 numerirten Exemplaren, von welchen zwei auf Pergamentpapier, und vier auf chinesischem Papier; man kennt nur sechs oder fünf Exemplare des Originals; vor einem Jahrhundert wurde es in Gaignat's Auction mit 45 fr., in diesen letzten Jahren in den Auctionen Piot's und Chaponay's mit 605 und 580 fr. bezahlt. Dann giebt Herr Brunet noch eine kurze Notiz über: „Satyre Menippée ou discours sur les poignantes traverses et incommodités du mariage, par Thomas Sonnet, Sieur de Courval, Paris, J. Millot, 1608." Brüsseler Wiederabdruck in 106 Exemplaren, von welchen zwei auf Pergament, 12°., 100 SS. — Herr Dr Scheler schliesst das Heft mit Besprechungen von: „Die Handschriften der fürstlich-Fürstenbergischen Hofbibliothek zu Donaueschingen, geordnet und beschrieben von Dr. K. A. Barack, Vorstand der Hofbibliothek. Tübingen, 1865." gr. 8°. XII u. 666 SS.; „Extraits d'un dictionnaire wallon-français, composé en 1793, par M. Aug. Fr. Villers de Malmedy, licencié en droit, pour l'usage de ses enfants. Liége, Carmanne, 1865", 8°., 73 SS., aus dem Bulletin de la Société de littérature wallonne"; „Bibliographie Gantoise. Recherches sur la vie et les travaux des imprimeurs de Gand par Ferd. Van der Haeghen, Tome V. Gand Mars 1865." Gr. 8°., V u. 474 SS.

Mit dem angezeigten Hefte hört das „Bulletin du Bibliophile Belge", aus Gründen, deren Angabe unterlassen bleiben mag, zu erscheinen auf. Die Theilnahme, welche ich dieser Zeitschrift seit ihrem Entstehen bis jetzt durch Bekanntmachung ihres Inhaltes und Mitarbeit geschenkt, wird es erklären, dass ich von ihr und ihrem sorgsamen und kenntnissreichen Leiter, meinem theuren Freunde, schmerzlich berührt scheide. Die

einundzwanzig Bände des „Bulletin" enthalten einen reichen Schatz literargeschichtlich-bibliographischer Aufsätze und Notizen, von denen mehre auch über Belgien's Grenzen hinaus in mehrfacher Beziehung ein bedeutendes Interesse gewähren. Sehr zu wünschen wäre, dass Herr Doctor Scheler, so wie über die neun ersten Bände (1845 bis 1854) im Jahre 1855, VIII u. 80 SS. uns auch über die folgenden Jahrgänge bis zum Schlusse mit einer „Table analytique des matières" erfreuen möge, denn ohne eine solche wird die Benutzung der umfangreichen Sammlung ungemein erschwert. — Die Société des bibliophiles de Belgique hat eine Fortsetzung des Bulletin beschlossen; sie soll in dreimonatlichen Lieferungen herausgegeben werden und hat der bisherige Redacteur des Bulletin sich bereit erklärt die Leitung der neuen Zeitschrift, die gewiss allen Erwartungen vollkommen entsprechen wird, zu übernehmen.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Bilder-Hefte zur Geschichte des Bücherhandels und der mit demselben verwandten Künste und Gewerbe. Herausgegeben von Heinrich Lempertz, Inhaber der Firma J. M. Heberle in Köln. Jahrgang 1865 oder Schlusslieferung. Köln 1865. Verlag von H. Lempertz. (J. M. Heberle.) Gr. Fol.[1])

Leider ist mit diesem Hefte das sowohl durch seinen inneren Werth als durch seine glanz- und geschmackvolle äussere Ausstattung hervorragende Werk geschlossen. Es enthält den Haupttitel, Cöln 1853—65, Vor- und Schlusswort, 3 Abtheilungstitel, Register, zusammen 6 Blätter, dann 3 Blätter Text. Die Abtheilungstitel sind: 1) Handschriftenhändler, Buchdrucker und Buchhändler nach Wohnorten und chronologisch geordnet (Deutschland; die vereinigten Niederlande; Italien; Frankreich; England und Amerika). 2) Buchbinderei und Prägkunst im 14. bis 16. Jahrhundert in 32 Darstellungen auf 10 Blättern. 3) Initialen und Zierleisten in 74 Darstellungen auf 4 Blättern. Bibliothek-Zeichen. (Ex libris etc.) in 20 Darstellungen auf 5 Blättern. Das Register weist alles Einzelne der drei Abtheilungen genau nach. — Das Ganze besteht aus 65 Tafeln mit

1) Durch Zufall verspätet.

280 bildlichen Darstellungen in Kupferstich, Lithographie, Farbdruck und Holzschnitt, mit Text. Den prachtvollen durch den Kölner Buchbindermeister Chr. Lempertz angefertigten Mosaikband in Kalbleder mit Golddruck, vier eingelassenen Medaillons (Gutenberg, Coster, Didot und Bodoni), vier vergoldeten oder versilberten Schutzknöpfen, der obere Schnitt vergoldet, nebst Schutzkasten in Pappe habe ich nicht gesehen, m. vgl. jedoch Petzholdt's „Allgem. Anzeiger."

Das erste Blatt der vorliegenden Lieferung zeigt uns das Bild Marcus Theodor Du Mont's, Buchdruckers, Buchhändlers und Zeitungsverlegers in Köln, geb. zu Köln um 10. Jan. 1784, gest. daselbst am 24. Nov. 1831. Ferner: Handschrift-Facsimiles von Marcus Theodor und Joseph Du Mont, gest. am 3. März 1861. Auf dem zweiten Blatte sehen wir Joh. Matth. Heberle, Antiquar, Buchdrucker und Zeitungs-Verleger in Köln, geb. zu Düsseldorf am 17. Januar 1775, gest. zu Köln am 8. März 1840. Beigefügt sind: Facsimile der Handschrift. Buchdrucker-Signet der Societät Heberle und Mennig 1805; Vignette über den „Verkündiger" (Zeitung); Herberle's Buchdruckersignet. Das dritte Blatt ist der Erinnerung an Christoph Friedrich Perthes, geb. am 20. April 1772 zu Rudolstadt, gest. am 18. Mai 1843 zu Gotha, gewidmet. Es liefert sein Bildniss nach Speckter's Zeichnung und einen Brief von Richter aus Hamburg vom 9. November 1803.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

707. Balduinus sycophanta ex ficto Orientis Imperatore infelix patibularis. Balduin Deſs vermeſſenen vnd lugenhafften Orientaliſchen Affter-Kayſers Vnglückſelige Erhöhung. Vorgeſtellt Von der ſtudierenden Jugend deſs Kayſerlich: Oeſterreichiſchen Gymnaſij der Societet JESV zu Hall im Yhnthal, Im Jahr Chriſti 1694. den 31. Augſt: vnd 2. Herbſtmonat. Getruckt zu Ynſsprugg, bey Jacob Chriſtoff Wagner, Kayſerlichen Hof-Buchtrucker. o. J. (1694). 4 Bl. 4. — In München.

708. Carolus Baquevillus . . Das iſt: Carolus von Baqueville Auſs Siben-Jähriger Türckiſcher Gefangenſchafft durch Göttliche-Hilff Erlediget, und wiederumb in ſein voriges Glück geſetzet. In einem Schau-Spil von dem Hoch-Fürſtl: Acade-

miſchen Gymnaſio der Societet JESU zu Aychſtätt vorgeſtellt M. DC. LXXXXIV. Den 3. und 6. Herbſtmonat. Gedruckt zu Aychſtätt, bey Franciſco Strauſs, Hochfl: Buchtrucker und Handler. o. J. (1694). 4 Bl. 4. — In München.

709. Congias tragoedia. Das iſt: Kläglicher VNDERGANG Deſs in dem Chriſtenthumb kaum auffgehenden Königreichs Congo. Auff der Trauer-Bine vorgeſtellt Von dem Churfürſtlichem Gymnaſio der Soc. Jesu zu Landshuet, Im Jahr Chriſti M. DC. XCIV. Den 3. vnd 6. Septembris. Gedruckt bey Simon Golowitz. o. J. (1694). 5 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

710. Cosbertus. Franconiae Dux, tragoedia. Gosbertus, Hertzog in Francken, In einem Traur-Spihl vorgeſtellt Von dem Chur-Fürſtlichen Gymnasio der Societet JESU zu Landſperg. Anno M. DC. XCIV. Den 3. und 6. Tag Herbſt-Monaths. Augſpurg, Gedruckt bey Maria Magdalena Utzſchneiderin. o. J. (1694). 4 Bl. 4. — In München.

711. Litera occidit seu Julianus . . Julianus, Von ſchädlicher Wiſſenſchafft aufgeblaſen, wird als ein Gottvergeſsner Abtrinniger, Teufliſcher Zauberer, Blut-durſtiger Tyrann, Von der Göttlichen Gerechtigkeit auf die Fleiſch-Banck gelifert. Jetzt von der Catholiſch-ſtudirenden Jugend in dem Gymnaſio der Societät JESU, zu Augſpurg, Bey S. Salvator In einem Traur-Spihl vorgeſtellet, Den 3. und 6. Herbſt-Monaths, Im Jahr 1694. Augſpurg, gedruckt bey Maria Magdalena Utzſchneiderin. o. J. (1694). 4 Bl. 4. — In Augsburg u. München.

712. Perfidia coronata, pressa innocentia . . Daſs iſt Gekränter Maynayd, gepreſſte Unſchuld, Dargeſtelt In bayden Philippis dem Vatter, vnd dem Sohn, So Die erſte auſs den Römiſchen Kayſern den Kayſerl. Purpur mit dem wahren Glauben geziert, vnd mit ihrem Blut verfochten. Von dem Churfürſtl. Gymnaſio der Societet JESU Zu Neuburg an der Thonau. Den 3. vnd 6. September, Im Jahr Chriſti, 1694. Getruckt zu Neuburg, bey Johann Feuchtner. o. J. (1694). 6 Bl. 4. — In München.

713. Praemium angelici cultus victoria Ferdinando Antolino collata, .. Sig-bringende Widergeltung Der gegen dem H. Schutz-Engel Von Ferdinando Antolino Tragender Andacht, Vorgeſtellt Von dem Churfürſtl. Gymnaſio der Soc. Jesu zu München. Den 3. vnd 6. Sept. 1694. München, Getruckt bey Johann Lucas Straub. o. J. (1694). 4 Bl. m. Titeleinf. — In München.

714. Rebellio fraterna Suum in Exitium armata In Panso Aquitimo Regis Congenſis Filio. Panſus Aquitimus Königlicher Printz in Congo, wegen treuloſer, wider GOtt, vnd ſeinen aignen Bruder ergriffenen Waffen, jämmerlich gezüchtiget. Auff offentlicher Schau-bühne Vorgeſtellt Von der ſtudierenden Jugend deſs Churfürſtlichen Academiſchen Gymnaſij, der Societet

JESU, zu Ingolſtadt. Den 3. vnd 6. Herbſt-Monats, Ann 1694. Ingolſtadt, Gedruckt bey Thomas Grafs, Buchtrucke o. J. (1694). 4 Bl. 4. — In München.

715. Schutz-Engl Hülff Oder Engliſche Gutthaten, So de H. Schutz-Engl den Menschen in dem Leben, Todt, vnd nac dem Todt erweiſet. Durch Ein Muſicaliſches Dramma in Aufi richtung der newen Bruderſchafft deſs heiligen Schutz-Engl auf dem heiligen Berg Andex dem andächtigen Volck vorgeſtelle den 29. Auguſti, Anno 1694. Cum licentia Superiorum. München, Getruckt bey Johann Lucas Straub, Gem. Lobl. Landſchafft Buchtruckern. o. J. (1694). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

716. Suen Deo ac patri perfidus . . Treuloſigkeit Suenonis An GOTT, Vnd ſeinem Herr Vatter. Auff offentlicher Schaubühne vorgeſtellt Von Der ſtudierenden Jugend deſs Churfürſtl. Gymnaſij der Societet JESU zu Burghauſen. Den 4. vnd 6. Tag Herbſtmonats. 1694. München, getruckt bey Sebaſtian Rauch. o. J. (1694). 4 Bl. 4. — In München.

717. Ferale vadimonium obitum â Chrysandro Comite Matisconensi. Entſetzliche Gerichts-Erſcheinung Chrysandri Graffen zu Matiſcon, Vorgeſtelt von dem Löblichen Gymnaſio Der Societet JESU. In der Churfürſtl: Haupt-Statt Straubing den 3. vnd 6. Septembris. 1694. Gedruckt allda, bey Johan: Chryſoſtomo Haan. o. J. (1694). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

718. Ambitionis peripetia tragica . . Das ist Entſetzliche Begebenheit, ſo ſich mit Vrſazane einem Regir-gürigen Fürſten aufs Persia vor diſem ereignet, Aniezo vorgeſtellet auf offentlicher Schaubine Von dem Churfürſtlichen Gymnasio der Soc. JESU zu Landtshuet M. DC. XCV. den 2. vnd 6. September. Getruckt bey Simon Golowitz. o. J. (1695). 5 Bl. 4 m. Titeleinf. — In Augsburg u. München.

719. Bisania Recens Christo auctorata. Biſania Neulich Zu Chriſto bekehrtes Königreich. Vorgeſtellt Von der ſtudierenden Jugend deſs Kayſerlich: Oeſterreichiſchen Gymnaſij der Societet JESV zu Hall im Ynthal, Im Jahr Chriſti 1695. den 1 vnd 6. Herbſtmonat. Getruckt zu Yhnſsprugg, bey Jacob Chriſtoph Wagner, Käyſerlichen Hof-Buchtrucker. o. J. (1695). Bl. 4. — In München.

720. Charitas victrix. Oder. Obſigende Lieb Gottes, I zween Hiſpaniern . . Von dem Löbl: Gymnaſio der Societe JESU vorgeſtellet in der Churfürſtlichen Haupt-Statt Straubing Den 5. vnd 6. Septembris. 1695. Gedruckt allda, bey Johan Chryſoſtomo Haan. o. J. (1695). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — I München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 12. Leipzig, den 30. Juni 1866.

Die Ausgaben der Klugreden. 1548—1691.

Von

Subrector **J. Franck** in Annweiler.

Sebastian Franck geb. 1500 oder 1501 [1]) zu Donauwörth, einer der merkwürdigsten Männer des XVI. Jahrhunderts, gleich wichtig als Theolog und Philosoph, wie nach dem Urtheile W. Grimm's, Schlosser's und C. Hagen's einer der ausgezeichnetsten Historiker jeder Zeit, gab bekanntlich auch eine Sprichwörter-Sammlung heraus, von deren Existenz in 5 Ausgaben [2]) wir bis jetzt Kenntniss haben und die nicht nur geistvoller als diejenige Agricola's in der Auslegung, sondern auch weit reichhaltiger ist. So wie aber die Sammlung Agricola's (1529—1592) der Egenolff'schen von 1532 im We-

1) Das Jahr seiner Geburt ist bei den widersprechenden Angaben mit Sicherheit nicht festzustellen, als Geburtsort aber bezeichnet er selbst Donauwörth mit den Worten; „Thonaw Wörd mein vatterlandt" in seinem „Weltbuch" 1533. o. O. Fol. Bl. XXIIa.

2) Die einzige bis jetzt bekannte hochdeutsche Ausgabe erschien 1541 in zwei Theilen zu „Franckenfurt Bey Christian Egenolffen" in 4., die Ausgaben in Schweizer-Dialekt und verkürzt in vier Drucken zu „Zürich bei Eustach. Froschouer" 1545, 1550, 1559 und 1575, alle in 8. Eine von B. Guttenstein Frankf. 1831 in gr. 12. besorgte Ausgabe ist modernisirt und hat „alle derben und groben und unsere heutigen Begriffe von Anstand verletzenden" Stellen unterdrückt.

sentlichen zu Grunde liegt, so wurde diese letztere in der Folge mit Franck's und Anderer Sprichwörtern zu einer eigenen Sammlung verarbeitet, welche ausschliesslich als Egenolff'sche Sammlung oder Klugreden in der Sprichwörter-Literatur bekannt ist. Sämmtliche Ausgaben von 1548—1691 weichen, wie schon Latendorf (Agricola's Sprichwörter. Schwerin 1862. S. 77) vorübergehend bemerkt hat, in ihrem Inhalte nicht weiter, oder nicht einmal so weit von einander ab, als dies in den verschiedenen Ausgaben der Sprichwörter Agricola's der Fall ist.

Da mich mehrfache Erfahrung gelehrt, dass bezüglich dieser Klugreden nicht nur in manchen bibliographischen Handbüchern und Sprichwörtersammlungen eine grosse Unsicherheit herrscht, indem mit den Klugreden selbst die Franck'sche Sammlung verwechselt wird (z. B. bei Ebert 7881 und Körte in seinem Sprichwörterbuche S. XXII weiss gar von 28 Ausgaben Franck's), sondern auch in den Katalogen grösserer Bibliotheken häufig beide Sammlungen als identisch verzeichnet und ausgegeben werden, so glaube ich etwas nicht Ueberflüssiges zu thun, wenn ich nachstehend sämmtliche Ausgaben der Klugreden, deren Existenz ich mit Ausnahme derjenigen von 1600 und der drei letzten aus eigener Ansicht verbürgen kann, einer eingehenden Beschreibung unterziehe. Vorsteher öffentlicher, Besitzer von Privatbibliotheken und Bibliographen, welche andere als die von mir zu beschreibenden Ausgaben besitzen oder kennen, werden mich zugleich im Interesse einer grösseren bibliographischen Arbeit über die deutschen Sprichwörter zu grossem Danke verpflichten, wenn sie mich von denselben durch Vermittelung des Serapeums oder auch direct in Kenntniss setzen.

1548.

Sprichwörter / Schöne / Weise

Klůgreden. Darinnen Teutſcher vnnd anderer Sprachenn Höflicheit / Zier / Höhſte Vernunfft vnd Klůgheit / Was auch zů Ewiger vnnd zeitlicher Weiſsheit / Tugend / Kunſt vnd Weſen dienet / geſpůrt vnd begriffen. Von Alten vnd Newen beſchriben / In ettliche Taufent zuſammen bracht.

Cum Priuilegio.

Franckfurt / Bey Chr. Egenolff.

Am Ende: End. M. D. XLVIII.

4. — 4 Bl. Vorstücke, 182 einseitig bez. Bl. in Doppel-Columnen; die volle Columne ohne Ueberschrift und Custoden

zählt 41 Zeilen goth. Char. Rückseite des Titels bedruckt, letzte Seite leer. Signaturen * ij — * iij, A—Z iij, a—y v.

Der quadratische von je zwei einfachen schwarzen Linien begrenzte 7½ Cm. hohe und 6 Cm. breite Titel steht in der Mitte eines vielfach verzierten und vortrefflich gezeichneten blattgrossen Holzschnittes, welcher biblische Scenen darstellt. Die Hauptscene ist die im unteren Felde: Bath Seba in ihrem Garten (für manche Augen wohl in etwas unliebsamer Zeichnung), die Füsse waschend und bedient von drei Mägden, sie selbst und diese gekleidet in die vornehme Tracht der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts; im oberen Felde, auf einem blumenbesetzten Balcon zeigt sich König David: er schaut die Harfe spielend herab auf die Bath Seba. Die Zeichnung links stellt eine Schlacht vor, vermuthlich diejenige, in welcher Uria, der Mann der Bath Seba, im Streite „da er am härtesten ist" getödtet ward, und diejenige rechts Bäume und Gebüsch.

Die Rückseite des Titels hat die Ueberschrift: „Autores vnnd Auſsleger etlicher Spꝛich-|wo̊rter in diſem Bůch begriffen" und nennt in 8 Zeilen als solche: Antonius Tunnitius. | Eraſmus Roterodamus. | Heinricus Bebelius. | Johannes Agricola. Johannes Murmellius. | Ludouicus Viues. | Sebaſtian Franck. | Seneca. | Weiſen Grecie Spꝛüch. — Bl. * ij[a] enthält als Vor-|rede: „Vom vnderſcheyd vnder Spꝛichwo̊ꝛ- | tern | Geſetz vnd Lere", welche mit den Worten beginnt: „BEy den Alten iſt vnd heyſst Spꝛichwoꝛt | Ein kurtze ..." und schliesst: „Darzů Gott Genad ver | leihen wo̊lle. | Amen." Sie ist wörtlich aus Seb. Franck genommen (Sprichw. 1541, I. Bl. † 4[b].) und kehrt eben so unverändert in allen folgenden Ausgaben der Klugreden wieder. — Mit der folgenden Seite beginnt ein Register mit der Ueberschrift: „Gemeine anleytung vnd | zeyger| die Spꝛichwo̊ꝛter zuſu- | chen. a. bedeut die erſten | b. die ander | ſeit des blats"; es endigt Bl. * iij unten.

Diesem folgt auf der nächsten und nächstfolgenden Seite ein zweites Register mit dem Titel: „¶ Regiſter etlicher vonn den fürnēmſten haupt Spꝛich-|woꝛtern ſo benebē andern / merckliche | geheymnuſſen vnd verſtand ha-|ben / volgehendem Regi-|ſter zum behelff nach-|geſetzet." Die letzten Worte dieses Registers sind: „Zwen harte ſteyn malen nicht | klein." — Auf Bl. 1a. Sp. 1 nehmen die Sprichwörter mit dem ersten: „Gott walts / iſt aller bit můter" ihren Anfang und schliessen in der zweiten Sp. des 182. Bl. a unten mit den Worten:

Den gůten künſten deſsgeleich
Wo̊lt freundtlich jr erzeygen euch.
Die weiſsheyt auch für augen han /
So würts euch alzeit glücklich gan.

¶ End. M. D. XLVIII.

Der Columnen-Titel, welcher mit Bl. 1a. Sp. 1 beginnt

und hier vollständig steht, heisst von Bl. 1b an bis zu (links): „Teutscher Spꝛichwo̊ꝛter“ (rechts): „Gemeyne A gung.“ — Randglossen sind nicht vorhanden.

Was den Inhalt dieser Sammlung betrifft, so ist er grössten Theile, nämlich bis zu Bl. 150b aus derjenigen cola's und noch mehr Franck's, jedoch willkührlich un nungslos und wieder mit Sprüchen aus andern ungen Sammlungen vermischt, entnommen, wobei beider Comm theilweise verändert, abgekürzt, manchmal auch noch weit gesponnen sind. So ist das erste Sprichw. „Gott walt aller bit můter“ von Franck (1541, II. Bl. A iij^{b}, die den: „Gott beſcheret über nacht.“ „Gott hat mehr dan vergab“ (hier vermehrt mit: „Gott hat mehr dann da e gab“). „Wer Gott zu freund hat/ | dem ſchadet kein c sind von Agricola. Das vierte Agricola's ist ausgelasse fünfte aber: „Gott hilfft dem ſterckſten“ nebſt den fol findet sich wieder, und ſo geht es meistens bis zu B Von hier an bis zu Ende sind überschriftlich die Quelle zwar in ſolgender Ordnung genannt:

1. Etliche ſpꝛichwo̊ꝛter | Ludouici Viuis. Bl. 150b. C Bl. 153a. Col. 1. (36 Sprichwörter).

2. Spꝛichwo̊ꝛter | Senecae. Bl. 153a. Col. 2 — Bl. Col. 2. (54 Spr.).

3. Spꝛichwo̊ꝛter Jo-|hannis Murmellij. Bl. 155b. C Bl. 155b. Col. 2. (25 Spr.).

4. Spꝛichwo̊ꝛter Hen- | rici Bebelij. Bl. 156a. Col. 1 180a. Col. 2. (300 Sprichw. mit Abweichungen vom schen Original; auch sind die lateinischen in der Rege ständiger, wogegen die Erklärung der deutschen zuweile führlicher ist.

5. Der ſiben Weiſen in | Grecia / etliche Spꝛich In reimen geſtelt. Auſs dem Spil | Caſparis Bꝛuſchij. Bl. Col. 2 — Bl. 182a. Col. 2.

Die Zahl der erklärten als loci communes beha Sprichwörter beträgt 1320; als „etliche vonn den fürne nennt das Register 111; da jedoch die weitaus grösse zahl in den Commentaren enthalten ist, welche, zumal die aus Franck entlehnt sind, nicht selten 10 ja 20—30 wörter in sich fassen, so möchte nach Abzug der Se und Aehnlichen die Hauptsumme annähernd auf 110 belaufen.

Bl. 6 ist irrthümlich mit 9 und Bl. 35 gar nicht b

Schelhorn Beitr. St. 3. S. 39 ff. Zapf, Bebe seinem Leben S. 180. Ebert 7881. Anm. Büchers 1893. Gödeke Gr. I, 111.

In Landshut und München.

1552.

Sp꞉ichwö꞉ter/

Schöne / Weise Klugredenn.

Darinnen Teutſcher vñ anderer Sp꞉aach-
en Hôfflicheit / Zier / Hôhſte Vernunfft vñ Klůg heit /
Was auch zu Ewiger vnd zeitlicher Weiſsheit | Tu-
gent | Kunſt vnd Weſen dient / geſpůrt vñ begriffen.
Von Alten vnd jetzigen in b꞉auch gehabt vnd
beſch꞉ieben | In etlich Tauſent zu-
ſamen b꞉acht.

(Holzschnitt.)

Cum Priuilegio. Franck. Bei Chr. Egen. Erben.

Am Ende: M. D. LII.

8. — 32 Bl. Vorst., wovon das letzte leer, 390 einseitig bez. Bl., die volle Seite 31 Zeilen goth. Char. Rückseite des Titels und letzte Seite bedruckt. Signaturen Aij—Av, A—Zv, a—zv, Aa—Ccv. Mit Custoden.

Der Holzschnitt ohne Einfassung zeigt zwei Männer, den einen (rechts) in geistlicher, den andern in vornehmer weltlicher Tracht, beide mit lebhaften Gesticulationen sich unterhaltend.

Die erste Octav-Ausgabe, der auch alle folgenden im Aeusseren wie Inneren gleich sind und nur in der Anordnung des Titels und der Register zuweilen abweichen. Der Text-Unterschied von der vorhergehenden ersten Ausgabe ist äusserst gering und stimmt in allen Ausgaben fast von Seite zu Seite überein.

Rückseite des Titels und Bl. Aij[a]: „Vo꞉red/ | Von vnderſcheyd vnder Sp꞉ichwô꞉tern / Gesatz | vnd Lere.“ — Auf Bl. Aij[b] werden die Quellen genannt, mit Verschweigung derjenigen für den vorausgehenden Inhalt. Als solche werden aufgeführt:

„Sp꞉ichwô꞉ter/

Ludouici Viuis	323 b
Senecae	329 b
Joannis Murmellij	334 a
Henrici Bebelij	335 a
Solonis Athenienſis	385 a
Thaletis Mileſij	386 a
Chilonis Lacedaemonij	ib. b
Biantis Prienaei	387 a
Pittaci Mitylenaei	388 a
Cleobuli Lyndi	389 a
Periandri Corinthij	ib. b.“

Mit B Aiij[a] beginnt das erste „Register. | Register der vo꞉nemſtē Teut-|ſchen Sp꞉üchwô꞉ter / ſo durch andere / vñ ne|

ben anderen in ſonderheit auſsgelegt vñ erklärt ſeind. | a. bedeut die erſte / b. die ander ſeit des blats.“ Es beginnt mit A. || „auff beden Aſeln (sic; im Texte steht „Achseln“) tra-|gen“ und schliesst Bl. Ciij^{b} mit: „einn böſen Zygeuner gebſt | du/ kanſt nit waarſaa- | gen. || End.“ — An dieses schliesst sich sogleich mit dem Columnen-Titel: „Index“ ein zweites an: „Regiſter der Lateiniſchenn Spꝛichwȫꝛ- | ter / ſo zu Erklärung| der Teutſchen mit | eingezogen ſeind.“ Anfang: „A. || A limine ſalutare“, Ende (Bl. D^{b}): „Vxor bona optima poſ- | ſeſsio || FINIS.“ — Das dritte beginnt (Bl. D^{b} in der Mitte) „Regiſter der | Hiſtoꝛien vnnd Fabeln/ | welcher fürnemlich in | diſen Spꝛichwȫꝛtern | gedacht wirt.“ Anfang: „A. || Absalon“, Schluss (Bl. Diij^{a}): „Venus berg || End.“ — Das vierte und letzte (Bl. Diij^{b}): „Regiſter / vnd | Anleytung / die Spꝛich- | wȫꝛter nach jhrem ver- | ſtandt / meynung vnd In- | halt / oder deutung| zufinden. || A. || Achtung“ endigt mit D vij^{a} unten mit „Zwang.|| End der Regiſter.“ — Auf Bl. 1^{a} beginnen endlich die Sprichwörter selbst unter der Aufschrift: „Teutſcher Spꝛichwȫꝛter| Gemeyne Auſslegung“ mit dem ersten: „Gott walts . . . (wie früher), und enden eben so (Bl. 390^{b} unten) mit den Worten: „So wirts euch allzeit glücklich gan. || Ende.“

M. D. LII.

Der Columnen-Titel von Bl. 1^{b} an (links): „Gemeyne Auſslegung“ (rechts): „Teutſcher Spꝛichwȫꝛter.“ Deutsche Randglossen. Bl. 193 ist mit 149 und Bl. 198 mit 189 bezeichnet.

Schelhorn Beitr. S. 115—117. Gödeke Gr. I, 711. Weller Anm. II, 302.

In München, Berlin und Ulm.

1555.

Spꝛichwȫꝛter / Schȫne / Weiſe Klügredenn . . .
Am Ende: M. D. LV.

8. — Die Ausgabe stimmt wie in Titel so auch in Zahl der Blätter, Inhalt, Druck etc. vollkommen mit der vorigen überein.

In München, Berlin und Ulm.

Nach Nopitsch Lit. d. Sprichw. S. 30 existirt noch „eine andere Ausgabe dieses Jahres mit eben so viel Sprichwörtern und Blättern, jedoch mit einem andern Holzschnitt auf dem Titelblatte“ und unter demselben: Cum Priuilegio, welche sich in D. Zahn's Sammlung Nr. 2252 befunden habe. Weller Annal. II, 302 scheint dies zu bestätigen.

1560.

Spꝛichwȫꝛter / Schȫne / Weiſe Klügreden | Darinen Teutſcher vnd anderer Spꝛaachen | Höfflicheit / Zier / Höchſte Vernunfft vnd | Klügheit / Was auch zu Ewiger vnnd zeitli-

cher Weiſsheit / Tugent / Kunſt vnnd Weſen | dient / geſpůrt vnd begriffen. Von Al- | ten vnd jetzigen im bꝛauch gehabt | vnd beſchꝛieben /In etliche | Tauſent zuſammen | bracht. || Cum gratia & Priuilegio | Imperiali. ||

Getruckt zů Franckfoꝛt am Meyn / bei Chriſtian Egenolffs Erben / Im Jar M. D. LX.

8. — Ein auch in Typen und Zeilen-Ausgängen durchaus unveränderter Abdruck der vorigen Ausgabe. Nur der Holzschnitt fehlt und kehrt auch in den späteren Abdrücken nicht wieder und hier und da finden sich Aenderungen in der Orthographie, z. B. vnd statt vnnd, gehets statt gehts etc. Die unterstrichenen Worte (mit Ausnahme des ersten S der ersten Zeile) mit dem Druckjahre roth. Weller Ann. II, 302. In Landshut, München und Berlin.

1565.

Sprichwör-

ter / Schöne / Weise Klůgreden /

Darinnen Teutſcher vnnd anderer Spraachen Hőfflicheit / Zier / Hőchſte Vernunfft vnd Klůgheyt / Was auch zu Ewiger vnd Zeitlicher Weiſsheit / Tugendt / Kunſt vnd Weſen dient / geſpůrt vnd begriffen.

Von Alten vnd jetzigen im bꝛauch gehabt vnd beſchꝛieben / In etlich Tauſent zuſamen bꝛacht.

Jetz auffs new widerumb erſehen vnd zůgericht.

Cum Gratia & Priuilegio Imperiali.

Getruckt zu Franckfurt am Meyn / Bei Chriſtian Egenolffs Erben.

M. D. LXV.

8. — 32 Bl. Vorst., wovon die letzte Seite leer; 373 (374) einseitig beziff. Bl.; Rückseite des Titels leer, letzte Seite bedruckt. Die volle Seite zählt 33—34 Zeilen goth. Char. Signaturen Aij—Dv, A—Zv, a—zv, Aa—Aav. Custoden. Die unterstrichenen Worte sammt dem Druckjahr roth.

Auf der Rückseite des letzten (unbez.) Bl. als Characteristicum und Unicum dieser Ausgabe das Egenolff'sche Druckerzeichen.

Den ganzen Raum über der ersten Titelzeile füllt eine fingerbreite in viel verschlungenen Linien schön gezeichnete rothe Leiste, in welche auch der erste Buchstabe mit eingeschlossen ist; sie ist typisch für alle folgenden Ausgaben. Das Format ist der Ausgabe von 1560 vollkommen gleich, der Druck jedoch gedrängter, so dass, während bei der letzteren in der Regel 31 Zeilen eine Seite füllen, hier deren 33, meistens 34 Platz finden.

Bl. Aij^a — Bl. Aij^b: „Vorred"; Bl. Aiij^a: „Sprichwörter." (Vergl. auch für das Folgende Ausg. 1552.) Bl. Aiij^b — Cv^a: „Regiſter. | Regiſter der vornembſten ..."; Bl. Cv^a (unten) — D 3^b (unten): „Regiſter der Latinſchen Sprichwörter ..."; Bl. D 3^b — Dv^a: „Regiſter der Hiſtorien ..."; Bl. Dv^a — Dviij^a: „Regiſter vnd Anleytung ..."; Schluss: „End der Regiſter." Darunter eine Druckverzierung. Mit Bl. 1^a beginnen die Sprichwörter und enden auf Bl. 373^a in der zwölften Zeile (worunter eine andere Druckverzierung, wie sie auch das ganze Buch beschliesst). Die folgende und nächstfolgende Seite sind unbeziffert und enthalten (ohne Columnen-Ueberschrift), wie früher, den „Beschluss" (aus „Der ſiben Weiſen in Grecia") mit den Endworten:

So wirts euch allzeit glücklich gan.

Ende.

Getruckt zu Franckfurt am Meyn /
Bei Chriſtian Egenolffs Erben.

Der Columnen-Titel wie gewöhnlich. Bei dem letzten Abschnitte heisst er aber, wie auch in den früheren Ausgaben, mit Ausnahme der von 1548 (links): „Der Siben Weiſen" (rechts): „Sprichwörter." Deutsche und lateinische Randglossen. Bl. 297—311 sind sämmtlich falsch numerirt.

Weller a. a. O. S. 302.

In Landshut, München, Heidelberg und Berlin.

1570.

Sprichwôr- | ter / Schône / Weiſe Klûgreden /|| Darinnen Teutſcher vnd anderer Spraa-|chen Hôfflicheit / Zier / Hôchſte Vernunfft vnd Klug- | heyt / Was auch zu Ewiger vnd Zeitlicher Weiſsheit / | Tugendt / Kunſt vnd Weſen dient / ge- | ſpûrt vnd begriffen. || Von Alten vnd jetzigen im Brauch gehabt | vnd beſchrieben / In etlich Tauſent zu-| ſamen bracht. || Jetz auffs new widerumb fleiſſig erſehen / vnd mit einem nûtzlichen zu end angehenckten Regiſter gemehrt. || Cum Gratia & Priuilegio Imperiali.||

Getruckt zu Franckfurt am Mayn / | Bei Chriſtian Egenolffs Erben.

M. D. LXX. [1])

8. — 390 einseitig beziff. Bl., 26 unbez. Bl. Rückseite des Titels und letzte Seite leer. Sign. A 2 — Z 5, a—z 5, Aa — Ee 5, Ff — Ff 5. Custoden. Die Seite 29 Zeilen. Unterstrichene Worte nebst den Verzierungen des Druckjahres roth.

Ein neuer Abdruck, der nur für die Titelzeilen und die Stellung der Register von den früheren abweicht, eine Anordnung, welche in allen noch folgenden Ausgaben beibehalten ist. Die Sprichwörter nehmen ihren Anfang auf Bl. 3[a] und schliessen auf Bl. 390[b] in der 10. Zeile. Das folgende Blatt ist unbeziffert und enthält den „Beschluss", der auf der nächstfolgenden Seite in der 8. Zeile endet, worauf erst die „Autores diſer Sprichwörter" (wie früher) gemeldet werden. — Die vier Register beginnen mit dem ersten unbez. Bl. (Cc 8) und schliessen das ganze Buch auf Bl. Ff 8 mit den gewöhnlichen Worten: „End der Regiſter" und einer kleinen Druckverzierung. Die letzte Seite weiss. Deutsche Randglossen.

Schelhorn Beitr. II, 119—120. Gödeke Gr. I, 111.

In München und Landshut.

1575.

Sprichwôr- | ter / Schône / Weise Klûgreden /... Jetz auffs new widerumb / vber vorige edition / fleiſſig er- | ſehen / vnd mit einem nûtzlichen zu end ange- | henckten Regiſter gemehrt ...

M. D. LXXV. [1])

Am Ende: Getruckt zu Franckfurt am Meyn / Bey | Chriſtian Egenolffs Erben / In verlegung Doct: Adami Loniceri / Doct: Joan- | nis Cnipij / vnd Pauli Steinmeyers. || Anno M. D. LXXV.

8. — Zahl der Blätter, Signaturen etc. wie vorher. Reiner Abdruck der vorigen Ausgabe ohne die geringste Veränderung ausser derjenigen auf dem Titel und der Beifügung der Schlussschrift, auch gedruckt mit den nämlichen Typen. Columnen-Titel: „Gemeine (bisher „Gemeyne") auſslegung."

Weller Ann. II, 302.

In Altdorf, Landshut, München und Berlin.

1582.

Sprichwôr- | ter / Schône / Weiſe Klugreden / ... M. D. LXXXII.

Am Ende: Getruckt . . In veslegung | Adami Loniceri / Joannis Cnipij / Andronici ſecundi / Doctorum | und Pauli Steinmeyers.

Anno D. M. LXXXII.

1) Im Original bilden Eicheln am Stiele die Druckjahrverzierung.

8. — Unveränderter Abdruck der vorigen Ausgabe, mit denselben Typen jedoch auf weisserem Papiere. Columnen-Titel: „Gemeine auſslegung.“

Ad. Rvd. Solger Bibliotheca. Norimb. 1760. 8. T. I. p. 363. Gödeke a. a. O.

In Landshut und München.

1591.

Sprichwôr- | ter / das iſt / Schône / weiſe vnd klu- | ge Reden / darinnen Teutſcher vnd anderer | Spraachen Hôflicheit / Zier / hôchſte Vernunfft / vnd | Klugheit / Was auch zu ... Jetzt auffs neuw widerumb fleiſſig erſehen / vnd mit einem nûtzlichen zu End angehenckten Re- | giſter gemehrt ...

Getruckt zu Franckfurt am Mayn / Bey Chriſtian Egenolffs Erben.

M. D. XCI.

Am Ende: Getruckt ... In verlegung Bar- | barae / weilandt Doct. Johannis Cnipij / vnd | Mariae / weilandt Pauli Steinmeyers / | beyder nachgelaſſenen Wit- | tiben.

Anno M. D. XCI.

8. — Zahl der Blätter, Signaturen etc. wie früher. Columnen-Titel: „Gemeine Auſslegung Teutſcher Sprichwôrter.“ Das Format ist um fast 2 Druckzeilen höher, dagegen etwas ſchmaler als bei den vorigen Ausgaben, und enthält durchschnittlich 29 Zeilen. Im Uebrigen unverändert. Bl. 138 ist falsch beziffert mit 183, Bl. 154 mit 145 und Bl. 376 mit 370.

Panzer bibl. T. III. p. 304. No. 16471. Bücherschatz 1894. Gödeke a. a. O.

In Landshut und München und im Besitze des Herrn Pfarrer G. Lehmann zu Nussdorf (Pfalz).

1600.

Sprichwôrter von Alten vnd jetzigen im brauch gehabt. Franckf. Egenolph 1600. 8.

Summarische ungenaue Titelangabe. J. Clessius Verz. d. Teudtſchen Bücher. Franckf. 1602. 4. Nopitsch a. a. O. S. 34. Gödeke a. a. O. S. 111.

1601.

Sprichwôr- | ter / das iſt / Schône / weiſe vnd klu- | ge Reden / ... Was auch zu ewiger ... Tauſendt | zuſammen

bracht ... angehenckten | Regiſter gemehrt. || Cum Gratia & Priuilegio Imperiali.
Gedruckt zu Franckfurt am Mayn / bey
Matthes Becker / in Verlegung
Chriſt. Egen. Erben.

M. DCI.

8. — Schlussschrift, Zahl der Blätter etc. wie in der Ausgabe von 1591. Jahrzahl roth.
In Landshut, München und Ulm.

1615.

Sprichwôr- | ter / das iſt / Schône / weiſe vnd klu- | ge Reden / ... Gedruckt zu Franckfurt am Mayn / bey | Egenolph Emmeln / in Verlegung Vincentij Steinmeyers.

MDCXV.

Am Ende: Getruckt zu Franckfurt am Mayn / In verlegung Vincentij Stein- | meyers.

ANNO MDCXV.

8. — Unveränderter Abdruck. Blätterzahl, Signaturen etc. sind dieselben. Randglossen fehlen gänzlich.
Summar. Nachr. v. auserles. in d. Thomasischen Bibl. vorhand. Büchern. St. 23. W. Binder thes. adag. lat. Stuttg. 1861, XIII. Weller a. a. O.
In München, Ulm, Berlin, Zürich, Augsburg.

1620.

Sprüchwôrter, das iſt: Schône kluge Reden. Franckf. 1620. Egen. Emmeln. 8.
Catalogus libr. impreſs. in Bibliotheca emin. Ord. S. Johannis Hierosol. aſservat. Argentorati. Contextus a Joh. Nic. Weislinger. Argent. 1749. fol. p. 52. Mangelhafter Titel.

1675.

Sprüchwörter, ſchöne, weiſe Klugreden, darinnen deutſcher und anderer Sprachen Höflichkeit, Zier, Vernunft und Klugheit begriffen. Frankf. 1675. 8.
Nopitsch a. a. O. S. 48.

1691.

Sprichwörter, d. i. ſchöne, weiſe und kluge Reden etc. etliche Tauſent. Frankf. 1691. 8.
Nopitsch a. a. O. S. 50.

Der Verfasser oder vielmehr Ueberarbeiter dieser Sprichwort-Sammlung, welche sich in der Gunst des Volkes über

anderthalb Jahrhunderte erhielt, ist völlig unbekannt und keine Stelle der Vorstücke oder des Textes in der langen Reihe ihrer Ausgaben giebt darüber Gewissheit oder einen Anhalt zur Vermuthung. Ob der erste Verleger derselben, Christian Egenolff, zugleich der von S. Franck's Sprichwörtern, auch ihr Verfasser gewesen, bleibt dahin gestellt.

Uebrigens ist mit den hier aufgezählten Ausgaben schwerlich der Gesammtkreis derselben abgeschlossen und es bleibt weiterer Nachforschung sicher noch die eine oder die andere aufzufinden übrig.

Anzeige.

Annuaire de l'Université Catholique de Louvain. 1866. Trentième année. Louvain, chez Vanlinthout frères, imprimeurs-libraires de l'Université. 12°. LIV u. 540 SS.

Die durch den Tod des hochverdienten bisherigen Rectors der Universität Mr de Ram erledigte Stelle bekleidet jetzt Mr N. L. Laforet, geheimer Kämmerer Sr. Heiligkeit, Doctor der Theologie, Ehrendomherr des Domes zu Namur, ordentlicher Professor der Faculté de philosophie et lettres.

Die erste Abtheilung des Jahrbuches enthält u. A. neue Belege für die unermüdliche lobenswerthe Thätigkeit der verschiedenen Vereine der zu Löwen Studirenden (m. s. „Serapeum, 1865", S. 365) und des wissenschaftlichen Lebens und Wirkens der berühmten Universität, welcher eine bedeutende Reihe hervorragender Männer ihre Bildung verdanken. Ueber das von der Gesellschaft „Tijd en Vlijt" in Ausarbeitung genommene vlämische Idioticon heisst es S. 137 in dem Berichte des Secretairs, Herrn Frederik de Laet, „Maar het is tijd, Mijne Heeren, dat ik een woord zegge over het ontzaglijk werk dat ons Genootschap dit jaar heeft ondernomen. Ik wil spreken van de uitgave van het Algemeen Vlaamsch Idioticon, dit zoolang verwachte werk dat zeker eene plaats in de geschiedenis der nederlandsche letterkunde zal bekleeden. Verschillende omsthandighen hadden tot nu die uitgave belet, en allhoewel deze ons nu niet zeer gunstig waren, daar ter zelver tijd het reusachtig Nederlandsch Woordenboek in Holland, en het Fransch-Nederlandsch Woordenboek van J. F. Heremans, hier in Belgie verschijnen, hebben wij niettemin moedig de hand aan het werk geslagen. Gedurende dit schooljaar hielt het Bestuur zich vlijtig met doze gewichtige onderneming bezig; men benoemde eene commissie van redactie uit de HH. Schuermans, du Bois en Lambrechts, die onder

toezicht van onzen geleerden Voorzitter (des Herrn J. B. David, ordentlichen Ehren-Professors der Faculté de Philosophie et Lettres) onmiddelijk de omwerking begon, en alvorens het schooljaar ten einde was geloopen; was reeds de eerste aflevering van het Idioticon in het daglicht gezonden."

In der zweiten Abtheilung findet man u. A.: Liste chronologique des Réglements publiés dans les Annuaires (24, von 1835 bis 1863).

Die Bestandtheile des Anhanges oder der Analectes pour servir à l'histoire de l'Université de Louvain, sind folgende: Décès de Mr. de Ram, recteur magnifique de l'Université (geb. zu Löwen am 2. September 1804, aus einer alten und ehrenwerthen zeland'schen Familie herstammend, gest. zu Löwen am 14. Mai 1865) (Beschreibung der grossartigen Leichenfeier und Abdruck der gehaltenen Reden, von welchen die des Vice-Rectors Herrn A. J. Namèche, Doctors der Theologie und ordentlichen Professors der Faculté de philosophie et lettres, mit Anmerkungen (S. 256—290) versehen. Notice sur la vie et les travaux de Monseigneur Pierre-François-Xavier de Ram (extrait de l'Annuaire de l'Académie royale de Belgique), (S. 291—404, von welchen S. 390—404 ein ausführliches Verzeichniss der Schriften des Verstorbenen. Diese Bio-Bibliographie verdiente vollständig in's Deutsche übersetzt zu werden; sie bietet ein treues Bild des Viel umfassenden gesegneten Wirkens de Ram's dar). — Décès de Sa Grandeur Monseigneur Nicolas Joseph Dehesselle, évêque de Namur. (Extrait de la Revue catholique.) (Der Bischof war am 4. Julius 1789 zu Charneux, in der Diöcese von Lüttich, geboren und starb am 15. August 1865.) — Discours prononcé à la salle des promotions le 7. novembre 1865 par J. N. Laforet, recteur de l'Université catholique de Louvain, après le service funèbre célébré à l'église de Saint-Pierre pour le repos de l'âme de M. Louis Joseph Hallard, professeur ordinaire à la faculté de philosophie et lettres (geb. zu Nivelles am 17. December 1806, gest. am 8. August 1865). Discours prononcé le 7 novembre 1865 après les obséques de M. Louis Joseph Hallard, professeur ordinaire à la faculté de philosophie et lettres par M. Félix Néve, doyen de la faculté — Discours prononcé à la salle des promotions le 17 novembre 1865, par N. J. Laforet, etc. après le service funèbre célébré à l'église de Saint-Pierre pour le repos de l'âme de M. G. A. A. Arendt, professeur ordinaire à la faculté de philosophie et lettres. (Wilhelm Amadäus August Arendt wurde geboren zu Berlin am 25. Mai 1808 und starb in Speier am 22. August 1865. In seinem vierundzwanzigsten Jahre wurde er Katholik und gab seine Stellung als Privatdocent in Bonn auf; am 9. September 1834 ward er zum ausserordentlichen Professor der Archäologie, der griechischen und römischen Alterthümer und der orientalischen Literatur der

neugegründeten katholischen Universität ernannt. Der Leistungen dieses ausgezeichneten Gelehrten, besonders auf dem Gebiete der römischen Alterthümer, der Geschichte und Politik u. s. w. ist in dieser Rede, so wie auch in der folgenden mit vollkommen verdienter Würdigung gedacht und sind S. 474—476 verzeichnet; als besonders bemerkenswerth nenne ich: „Leo der Grosse und seine Zeit. Mainz, Kupferberg 1835", 8^0, und „Manuel d'antiquités romaines. Louvain, 1837", 8^0. Als Mitglied der Academie lieferte er 17 sehr gediegene Abhandlungen. Der Unterzeichnete besitzt verschiedene Belege seines eifrigen, unermüdlichen Forschens, mit welchen Arendt ihn in Beziehung auf die „Recherches sur les Commentaires de Charles Quint" erfreute. — Von 1836 bis 1839 war er auch Universitäts-Bibliothekar, ordentlicher Professor seit dem 2. August 1838.) Discours prononcé le 17 novembre 1865, après les obsèques de M. G. A. A. Arendt, etc., par M. Félix Néve, doyen de la faculté. — Fêtes universitaires à l'occasion de la nomination de Mgr Laforet aux fonctions de recteur magnifique (Wiedergabe der von dem neuen Herrn Rector, dem Herrn Vice-Rector Namèche und dem die Rechte studirenden Herrn Werner v. T'Serclaes gesprochenen trefflichen Worte. Mgr Laforet sagte z. B.: „.. nous tenons à déclarer aux esprits frivoles qui repoussent dédaigneussement notre foi au nom d'une liberté sans limites de la science, qu'ils confondent deux choses profondément différentes: la liberté et libertinage de la science. Il y a, qu'on ne s'y méprenne point, un libertinage intellectuel comme il y a un libertinage moral; le libertinage moral consiste à ne pas se soumettre à la loi du Bien, le libertinage intellectuel à ne pas se soumettre à la loi du Vrai. La Vérité est la légitime et nécessaire souveraine des intelligences; se soustraire à son empire, ce n'est plus être libre, c'est être libertin.") — Association des anciens étudiants de l'Université Louvain (am 3. December). — Aux étudiants de l'Université Catholique à l'occasion de la mort du Roi Léopold I. (vom Rector). — Adresse de l'Université Catholique de Louvain à Sa Majesté Léopold II. Roi des Belges, à l'occasion de son avénement au trone. — Monument érigé à Brecht en l'honneur du professeur de droit Gabriel Mudaeus (von Herrn Professor und Universitätsbibliothekar E. H. J. Reusens; Brecht, vier Meilen von Antwerpen, ist der Geburtsort des Juristen Mudaeus, der eine neue Methode des Unterrichts in der Rechtswissenschaft einführte; man vgl. im „Annuaire 1844" die Notiz des Herrn Advocaten Spinnael: „Gabriel Mudée, ou la rénovation de l'étude de la jurisprudence en Belgique, au seizième siècle"; die Einweihung der von den Einwohnern errichteten Statue, ein Werk Jos. Ducaju, fand am 10. September 1864 statt.)

Aus dem Mitgetheilten über das Hinscheiden des Rectors Rectors de Ram und der Professoren Arendt und Hallard kann

man schliessen, welche beklagenswerthe Verluste die Universität im verflossenen Jahre erlitten, aber auch ersehen, wie sie sich es in würdiger Weise angelegen sein lässt, ihre edlen Todten zu ehren!

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

721. Lorber-reiche Cypreſs Oder Der, nach ſeinem Tod, Siegende Codrus . . vorgeſtellt. In Ynſsprugg, im Jahr 1695. Gedruckt bey Jacob Chriſtoff Wagner, Kayſerl. Hof-Buchtr. 8 Bl. 4. Am Schlusse: J. J. D. G. S. C. M. D. — In München.

722. Ernestus et Albertus Saxoniae Principes Coeli ſubſidio in libertatem vindicati. Erneſtus und Albertus Zwen Hertzogliche Sächſiſche Printzen Durch Rachgürigkeit eines ungetreuen Unterthanen entführt, durch Göttliche Hilff aber wider erlediget, Auf offentlicher Schau-Bühne fürgeſtellt Von der Catholiſchen ſtudirenden Jugent des Gymnaſii der Societet JESU bey St. Paul in Regenſpurg. Den 2. und 5. Tag Herbſtmonaths im Jahr 1695. REGENSPURG, Bey Joh. Egidi Raith, Hochfürſtl. Biſchoffl. Hoff-Buchdrucker. o. J. (1695). 4 Bl. 4. — In München.

723. Prodigiosus Deiparentis Favor, . . Wunderbahrer Gnaden-Gunſt Mariae. In Dreyen Hoch-Adelichen Rittern mit Ilmeria, aufs Egyptiſcher Gefangenſchafft in Franckreich übertragen, troſtreich erzeiget . . In Caeſareo Societatis JESU Gymnaſio Lincij, Menſe Aprili, die Anno M. DC. XCV. Muſices Compoſitore. Domino Andrea Rochner. Lincij, Typis Joannis Raedlmayr. Stat. ſup. Auſt. Typogr. o. J. (1695). 8 Bl. 4. — In München.

724. Vermiſchtes Freud- und Klag-Spiel Von vielfältigen Verbrechen, und darauff erfolgter gerechter abſtraffung des in Japon Abgöttiſchen Landradi Wieder ſeinen Bruder Ludovicum Von der Hoch-Wohlgebohrner, Hoch-Edelen, und Wohl-Erzogener Jugendt des Joſephiniſchen Gymnaſij Patrum Societatis JESU zu Bonn vorgeſtelt . . Im Jahr M. DC. XCV. den 26. und 27. Septemb. Bonnae Typis Henrici Tilmanni Jansenii Typographi Aulici. o. J. (1695). 2 Bl. 4. — In München.

725. Innocentia amoris, fidei et religionis magistra, . . Liebs-Vnſchuld, Eine Lehrmeiſterin deſs wahren Glaubens vnd

GOttes-Dienſts, in eines Saracener Königs Tochter, ſo in Granaten herrſchete, vnd einen Spaniſchen Jüngling vorgeſtellt . . dum Caesarea munificentia litterarijs victoribus Caeſarei & Academici Collegij Societatis Jesu Praemia decernerentur. Muſices Compoſitore D. Bernardo Staudt, Domûs Profeſſae S. J. Capellae Magistro. Saltuum Inſtructore D. Antonio Verlet, quondam Inclytae Provinciae Styriae Diglatiatore, & Saltuum Magiſtro. Anno Domino M. DC. LXXXXV. Viennae, apud Suſan: Chriſtin: Matthaei Cosmerovij, S. C. M. Typ. Aul. viduam. o. J. (1695). 4 Bl. 4. — In München.

726. Orientis Imperium Graecorum scelere perditum Latinorum virtute occupatum. Orientaliſches Kayſerthumb, Durch Gottloſigkeit der Griechen verlohren, von Tugend, vnd Starckmütigkeit der Teutſchen, vnd Welſchen eroberet. Vorgeſtellt Von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Soc. JESU zu München. Den 5. vnd 6. September. Anno M. DC. XCV. München, Getruckt bey Johann Lucas Straub. o. J. (1695). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

727. Palmae gloriosae . . Herrlicher Sig Durch den wahren Glauben erhalten Von Gallicano, Einem Römiſchen Feld-Herrn, Nachdem er ſich mit einem Gelübd zu der Römiſch-Catholiſchen Kirchen verſprochen. Von der Catholiſch-ſtudierenden Jugend in dem Gymnaſio der Societet JESU zu Augſpurg Bey S. Salvator Auf offentlicher Schau-Bühne vorgeſtellet Den 5. und 6. Herbſt-Monaths, im Jahr 1695. Augſpurg, bey Maria Magdalena Utzſchneiderin. o. J. (1695). 4 Bl. 4. — In Augsburg und München.

728. Pietas coronata in Philindo, Cimmeriorum Principe. Die Gecrönte Vatter-Liebe In Philindo, Einem Printzen deſs Königs der Cimmerier. In einem Schau-Spihl vorgeſtellt Von der ſtudirenden Jugend deſs Chur-Fürſtl: Gymnaſii der Societet JESU zu Landſperg. Den 4. und 6. Herbſt-Monat, im Jahr 1695. Augſpurg, Gedruckt bey Maria Magdalena Utzſchneiderin. o. J. (1695). 4 Bl. 4. — In München.

729. Sacra solitudo a S. Maria Magdalena poenitente apud Marsilienses quondam obita . . Heilige Einſamkeit Der Gottliebenden Büſſerin Magdalena Zur Schaubühne verfertiget. und nach Art der Geiſtlichen Ubungen eingericht In Der Löbl. Biſchöffl. Univerſitet zu Dillingen Den 5. und 6. September. M. DC. XCV. Gedruckt zu Dillingen In der Bencardiſchen Truckerey. Im Jahr Chriſti 1695. 4 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 13. Leipzig, den 15. Juli **1866.**

Zusätze zu:

Geschichte der Buchdruckerkunst in Hamburg am 24. Juni 1840. J. M. Lappenberg. Hamburg, Druck und Verlag von Johann August Meissner 1840. 4°.

Aus des Verstorbenen handschriftlichem Nachlasse mitgetheilt

von

Dr. **F. L. Hoffmann.**

I.

Zu S. XXIII. §. 8. Die erste Buchdruckerei zu Hamburg.

Die Brüder Hans und Thomas Borchardes.

Ueber die Personen dieser Buchdrucker sind weitere Aufklärungen nicht gefunden. Ein Johann Borchardes besass ein Erbe im Cremon, welches durch seinen im Jahre 1435 erfolgten Tod zur Hälfte an seine Witwe Adelheid, zur Hälfte an seinen Sohn Wolder fiel. Das Erbe eines andern Borchardi in derselben Gasse fiel zur Hälfte an seine Witwe und zur andern an seine Tochter Ghiseke [1]). Im „Liber resignationum Petri"

1) Vgl. „Liber haereditatum Catharinae", Bl. 219 und 229, wo auch zum Jahre 1403 Hennekin Borchardi und dessen Buden bei der Reimerstwiete, so wie 1418 Heyne Borchardes (Bl. 191 und 205[b]) vorkommen.

findet sich Lubertus Borchardes, welchem ein Erbe neben dem Krahn, dem Rathhause (domus consistorii) gegenüber, zugeschrieben ward. Interessanter scheint uns die Wahrnehmung, dass der letzte Lesemeister der Minoriten zu Hamburg Petrus Borchardi war 1518 bis 1531, in welchem wir bei seinem Amte wohl den Sohn eines jener Buchdrucker suchen dürfen, während seine Person für uns ein erhöhtes Interesse gewinnt durch die Bemerkung, dass er derselbe Peter Borchers gewesen sein wird, welcher gleich seinen beiden Vorgängern Stephan Kempe und Conrad Luesemann nach der Reformation einer der ersten Prediger an der ehemaligen Minoritenkirche St. Mariae Magdalenae geworden ist.

Die Nachricht über einen von uns kürzlich aufgefundenen Druck der Brüder Borchardes, welcher älter ist als die uns bisher bekannten und zugleich als die Schrift eines Hamburgers, des Dr. Hane, uns werthvoll ist, ist zu Anfang der zweiten Abtheilung unserer Zusätze [Hamburgische Drucke bis zum Jahre 1600] ausführlich gegeben. [Sie lautet: 1483—92. (Joh. Hane) „Collecta super indulgentiis plenariae remissionis pro animabus in purgatorio.“ Ohne Ort und Jahr, Folio, 8 Blätter mit Signaturen — 8, 2 Columnen mit 38 Zeilen. Die Typen des Johann und Thomas Borchardes sind nicht zu verkennen. Blatt 1a Zeile 1: Collecta ex diversis pro auctori || tate domini apostolici Magistri iohannis || Hane sacre theologie professoris|| super indulgenciis plenarie remissionis pro animabus in purgatorio. Summaria declaratio bulle indulgentiarum Ecclesie Xanctonien. eiusdem pro tuitione fidei concessarum (a Sixto IV). De indulgentia data pro animabus in purgatorio existentibus. In fine: Sanctissimus dominus noster Innocentius octavus et modernus predictas indulgen. usque ad finem april. per quasdam bullas expeditas in mense decembris ultime lapso prolongauit concepit et denuo approbavit. [1]) Der Verfasser, aus Lübeck gebürtig, war zu Rostock zum Professor der Theologie promovirt, ward Domherr im Domcapitel und mit 1472 Lector primarius zu Hamburg, in dieser Würde der unmittelbare Vorgänger des Dr. Albert Crantz. Vergl. über ihn E. Meyer's „Geschichte des Hamburgischen Schul- und Unterrichtswesens im Mittelalter, Hamburg, 1853“, 8°., Seite 106, 362, 387 - 410. Seit 1480 war er auch Kirchherr zu St. Peter. Er starb

1) [Hain „Repertorium bibliographicum, vol. II. p. I“, S. 3. Nr. 8351, jedoch ohne *; der Titel ist richtig, aber nur mit der Angabe s. l. et Typ. n. 4. versehen. Er kannte das Buch also wohl nur aus Michael Denis' „Annalium typographicorum Michaelis Maittaire supplementum, Pars II, Viennae, 1789“, 4°., S. 580 u. 581, (— nach dem Exemplare der kaiserl. Hofbibliothek in Wien —) dem „Panzer, Annal. vol. IV“, S. 137, Nr. 594 gefolgt ist.]

H.

1492.[1]) Aus den am Schlusse der Schrift befindlichen Worten ersieht man, dass sie in der Zeit des Papstes Innocenz VIII. (1485—92) geschrieben ist. Das Werk ist vermuthlich gleich gedruckt und wahrscheinlich der älteste bisher bekannte Druck des J. und Th. Borchardes und also auch der älteste Hamburger Druck. — Herr Dr. Deecke hat ein Exemplar auf der Bibliothek zu Lübeck aufgefunden und sofort die Buchdrucker entdeckt.]

Der von Herrn Dr. Geffcken neu aufgefundene „Jegher" [vorhanden in der göttingischen Universitätsbibliothek und der hamburgischen Stadtbibliothek] entspricht am meisten den niedersächsischen Drucken Hans Borchard's.[2])

Wie wenig Aufmunterung die Druckerei der Gebrüder Borchardes zu Hamburg fand, erkennen wir auch daran, dass im Jahre 1495 ein hamburgisches liturgisches Buch zu Lübeck gedruckt wurde, mit den freilich viel schöneren Typen des Stephan Arndes. Es ist dieses die „Historia noua de cõpassione beate || Marie virginis. Incipit feliciter", auf 10 Folio-Blätter (10b leer), deren erste fünf mit a—e signirt sind, 26 Zeilen auf der Seite [gothische Lettern, schwarz und roth], gedruckt. Die Schlussworte lauten: „Exoretur deus pro anima quondam dñi || Johannis nygendorp: perpetui duꝫ vixit || in ecclesia Hamburgeñ. Vicarii. Pro cu- || ius salute hec beate Marie compassionis | instituta est memoria. Inpressaqꝫ in im- || periali ciuitate Lubeck. Arte Ingenio || Stephani arndes: Anno dñi millesimo- || quadringentesimo Nonagesimoquinto || Vigesima octaua die mensis Marcij."

Die ganze Schrift hat Staphorst, „Hamb. Kirchengeschichte, 1. Thl. 3. Bd.", S. 171—181 wieder abdrucken lassen.

Der Magister Johann Nyendorp ist uns als Rathssecretarius seit dem Jahre 1444 bekannt. Er starb 1494 und hinterliess verschiedene Legate an den Caland.[3]) Dass wir ihn als den Verfasser dieser Schrift zu denken haben, geht nicht aus den angeführten Schlussworten hervor, nach denen er nur die Feier des Mitleidens der h. Maria gestiftet zu haben scheint. [Hain hat im „Repertorium bibliographicum, vol. II. p. I.", S. 357 u. 358, Nr. *10758, *10759 und 10760 drei undatirte Ausgaben der „Historia etc." angeführt; die erste und dritte schliessen: „Finit hystoria de compassione marie. Que cele-

1) [Im dritten Bande des „Lexikon der hamburgischen Schriftsteller bis zur Gegenwart. Hamburg 1857", 8°., ist S. 88 Hane's kurz gedacht und auf Dr. Lappenberg's in Aussicht gestellte Zusätze zu seinem Werke: Zur Geschichte der Buchdruckerkunst in Hamburg verwiesen.] *H.*

2) [Ich werde gelegentlich das merkwürdige Buch mit Benutzung von Geffcken's und Lappenberg's Notizen im „Serapeum" besprechen.] *H.*

3) Staphorst a. a. O., 1. Thl. 4. Bd., S. 274.

bratur In sabatho post octauas Pasce. Et potest orare oī Sabatina die", die zweite: „xp̄m filium tuum. Qui tecum viuet. c̄] [I] Ein Beschluss des Domcapitels vom 26. Februar 1496 verfügte näher über die Feier dieses Festes am sechsten Tage nach Lätare, unter Beziehung auf die beschriebene „Historia." [1]) Wir finden in der Anordnung dieses Dienstes der Maria einen neuen Beleg für die Verehrung, welche dieselbe bei uns genoss. 1491 war das erste zu Hamburg gedruckte [mit Angabe des Jahres und der Namen der Buchdrucker versehene] Buch [„Laudes beate Marie virginis"] ihrem Lobe gewidmet, 1498 druckte Stephan Arndes: „Dat bok der medely dinghe Marien." Dieses seltene Buch, 246 Blätter, 12°., ist in meinem Besitze. Die Bibliothek zu Wolfenbüttel bewahrt ein Exemplar, in welchem jedoch das Titelblatt fehlt. Eine andere Ausgabe soll vom Jahre 1504 sein; eine dritte vom Jahre 1515 ist auf der Lübecker Stadtbibliothek. Ob eine Ausgabe angeblich vom Jahre 1494, 8°., nicht eben jene vom Jahre 1498 war, muss ich dahin gestellt sein lassen.

Der sehr schöne Druck des lateinischen Büchleins erinnert in der Form der Lettern, wenn sie gleich grösser und dicker sind, an denjenigen Druck des Hamburgischen Missals vom Jahre 1509, welchen der Dechant Albert Krantz anordnete . . atque expensis prouidi uiri Hermanni de Emdem bibliopole: operaque Johannis Prüsz calchographi Argentini tandem impressus. G. C. F. Lisch in der „Geschichte der Buchdruckerkunst in Meklenburg bis zum Jahre 1540 [Schwerin, 1839", 8°.], S. 65—71 hat es wahrscheinlich gemacht, dass der hier genannte Buchhändler von Emdem kein anderer ist als der Rostocker Rathssecretarius Hermann Barkhusen. Doch beziehen sich die abgedruckten Briefe augenscheinlich auf das kleine Hamburger Breviar vom Jahre 1507. [2]) Dass das Missalbuch vom Jahre 1509 zu Strassburg gedruckt sei, scheint mir noch zweifelhaft. Argentinus kann das Vaterland des Buchdruckers bezeichnen. Wir wissen, dass Johann Prüsz zu Strassburg vom Jahre 1483—99 druckte: spätere Drucke desselben sind uns nicht bekannt. Dieser Johann Prüsz konnte also wohl einer der damaligen fahrenden Buchdrucker gewesen sein, welchen der Buchhändler Hermann von Emdem annahm, um das gedachte Missale zu drucken.

II.

S. XXX, §. 11. Die Presse der Ketzer im Jahre 1523.

Eine unerwartete Bestätigung für die Thätigkeit dieser Presse findet sich in einem Briefe des gewesenen Minoriten

1) Staphorst a. a O., 1. Thl. 2. Bd., S. 830.
2) S. „Zur Geschichte der Buchdruckerkunst in Hamburg": Hamburgische Drucke bis zum Jahre 1600, S. 11—13.

Franz Lambert an Georg Spalatin datirt aus Wittenberg vom 14. Juni dieses Jahres: „Gallice item nonnulla edere cepi, quod a me ex Amburgo nuncii advenerint, tractatus Gallicos postulantes. Ajunt enim quod illic sit, qui ea lingua, elimatissimos possit cudere libros, quos demum navigio in Galliam mittit. Necdum tamen aliquid conclusimus, donec prius quid possit experiar, cujus rei spero me certitudinem brevi suscepturum.“ [1] Wenn nun auch aus den angeführten Worten keineswegs hervorgeht, dass Lambert zu Hamburg französische Schriften hat drucken lassen, so geben sie doch ein wichtiges Zeugniss für die Thätigkeit und Geschicklichkeit der hiesigen lutherisch gesinnten Buchdrucker jener Zeit. Allerdings würden wir eine französische Presse eher zu Antwerpen vermuthen, jedoch ist kein Grund vorhanden die Genauigkeit des Abdruckes des vorliegenden Briefes zu bezweifeln, theils begünstigt die Nähe Wittenberg's die Angabe über Hamburg. — In J. W. Baum's Schrift über Lambert [„Franz Lambert von Avignon. Nach seinen Schriften und den gleichzeitigen Quellen dargestellt. Strassburg und Paris, 1845“, 8°.] findet sich kein Beleg für die Ausführung jenes Vorschlages.

III.

Zu S. XXXIV, §. 13. Das neue Testament und der Pentateuch in englischer Sprache.

Wenngleich eine zu Hamburg veranstaltete Ausgabe der Bücher des alten und neuen Testamentes in englischer Sprache bisher nicht aufgefunden ist, so wird sie doch immer wahrscheinlicher. König Heinrich VIII. hatte schon im Jahre 1526 Gründe gefunden, um englische Schriften im Sinne Luthers auf dem deutschen Stahlhofe zu London durch Thomas More suchen zu lassen, und eine noch strengere Verfolgung derselben in ähnlicher Weise fand einige Jahre später statt. [2] Die ehrbaren Handelsherren jener Zeit, welchen ihre Religion keine leichte Sache war, erschienen dem Cardinal Wolsey als gefährliche Feinde des alten Kirchenregimentes. Wie zu London bei den Hanseaten, so liess er auch im Hause der Engländer zu Antwerpen den lutherisch Gesinnten nachforschen und dort diese ihrer Privilegien berauben. Unter denselben ist uns der Name Richard Herman aufbewahrt, eines Kaufmanns und Bürgers zu Antwerpen, welcher zu der Uebertragung des Neuen Testamentes in die englische Sprache hülfreiche Hand geleistet hatte, und welchen später die Königin Anna Bollen in

1) [Johann Georg] Schelhorn's „Amoenitates literariae, tom. IV. [Francof. et Lips., 1725“, 8°.] S. 343.

2) S. meine „Urkundliche Geschichte des hansischen Stahlhofes zu London. Hamburg, 1851“, 4°., S. 126.

den kurzen Jahren ihrer königlichen Herrschaft zu befreien suchte. Wir können hierüber das folgende, für die berührten Verhältnisse interessante ungedruckte Document mittheilen, ein Schreiben der Königin Anna, welchem leider die Jahresbezeichnung fehlt, das jedoch in die Jahre 1533—35 zu versetzen ist. [1]) Ausser der Jahreszahl fehlt auch der Name der Person, an welche dieses Schreiben gerichtet ist. Ich verdanke dessen Mittheilung der Güte des Herrn Wright.

By the Quene.

Anne the Quene.

Trustie and right welbiloved, we grete you well, and where as we be crediblic enformed that the ber hereof, Richard Herman, marchaunte and citizen of Antwerpe in Brabant, was in the tyme of the late lorde Cardynall put and expelled frome his fredome and felowshipe of and in the Englyshe house there for nothing ells, as he affermethe, but only for that that he dyd bothe with his gooddis and pollicie to his greate hurte and hynderans in this worlde helpe to the settyng forthe of the newe Testamente in Englyshe. We therefore desire and instantly praye you that with all spede and favoure convenient ye well cause this good and honeste marchaunt, being my lordis true faithfull and loving subjecte, rectored to his pristine fredome, libertie, and felowshipe aforesaid and the soner at this oure requeste, and at your good leyser to here hym in suche thinges as he hathe to make further relacion unto you in this behalf. Yeven undir our signete at my lordis Manoure of Grenewiche, the xiiij. the daye of May.

Zweifelhaft erscheint es jedoch, dass die englische Uebersetzung des Neuen Testamentes zu Hamburg bereits 1527 gedruckt sei. Eine wohlbeglaubigte Nachricht sagt, dass William Tyndale, welcher auf dem Wege nach Holland seine Handschrift der englischen Bibelübersetzung verlor, darauf nach Hamburg gegangen sei, wohin er seinen Mitarbeiter auf dem Felde des Lutherthums, den ehemaligen Augustiner Myles Coverdane, beschied, und woselbst er vom März bis November 1529 verweilte. Er wohnte daselbst in dem Hause der Witwe Margaretha von Emersen, und der damals in unserer Stadt herrschenden Schweissseuche glücklich entfliehend, übersetzte er wiederum und druckte dort das Neue Testament und den Pentateuch. [2]) Es folgt jedoch aus dieser Angabe, dass jener

1) Das Original befindet sich auf dem Brittischen Museum MS. Cotton. Cleopat. E. V. fol. 33.

2) Vgl. [John] Fox's „Acts and Monuments touching matters of the Church", in der Ausgabe von 1562 [u. 1563], tom. II [„London, Jahn Day", fol.]. Die Erwähnung der Schweissseuche, welche in jenem

Hamburger Druck nicht von 1527 datiren kann, sondern von 1529 sein muss.

Während ein anderer Freund Tyndale's, George Joye (auch Gee und nach seinem Stande Clarke genannt), sich nach Emden wandte, um lutherische Schriften drucken zu lassen, [1]) ging Coverdane nach Dänemark, wo er einige Jahre verweilte. [2]) Jener englische Druck ist also wahrscheinlich durch den Buchdrucker Jürgen Richolff veranstaltet.

IV.

Zu S. XXXV—XXXVII, §. 14. Jürgen Richolff 1523—1531.

Jürgen Richolff war schon 1525 in Schweden, wo er zu Upsala ein „Breviarium" in kl. 8°., ohne Jahr druckte, so wie vermuthlich um dieselbe Zeit „Vor frūwe tydher paa swenska", 153 BB. kl. 8°. [3]) Nach seinem Aufenthalte in Hamburg und Lübeck war G. Richolff 1537 nach Schweden zurückgekehrt, wo er in demselben Jahre zu Upsala „Olai Petri Postilla" druckte. [4]) — Die Gesammtausgabe seiner biblischen Schriften erschien unter dem Titel „Biblia, Thet år, All then Helgha Scrifft, på Swenska" zu Upsala 1541.

Die S. 22 [Hamburgische Drucke bis zum Jahre 1600] beschriebene Ausgabe des von G. Richolff gedruckten Katechismus Dr. Luther's hat zu einer ferneren sehr wichtigen Entdeckung geführt. Es hat nämlich Herr Pastor Carl Möncke-berg in derselben die niedersächsische Uebersetzung der seit einem Jahrhunderte von unsern Theologen vergeblich gesuchten ersten hochdeutschen Ausgabe von Luther's kleinem Katechismus aufgefunden, welche bemerkenswerthe Auslassungen im Texte von den späteren Ausgaben enthält. Er hat daher Richolff's Abdruck mit Vergleichung der späteren Ausgaben neu abdrucken lassen unter dem Titel: „Die erste Ausgabe von Luther's kleinem Katechismus ..... mit einer Untersuchung über die Entstehung des kleinen Katechismus. Hamburg, 1851",

---

Jahre Hamburg verheerte (s. Staphorst „Hamb. Kirchengesch., 2. Thl. 1. Bd.", S. 84 und 85) durch Fox trägt nicht wenig zur Beglaubigung der Genauigkeit seiner Nachrichten bei.

1) Vgl. C. L. Grotefend's „Geschichte der Buchdruckereien in den Hannoverschen und Braunschweigischen Landen. Herausgegeben von F. G. H. Culemann. [Hannover, 1840", 4°., VIII. Fürstenthum Ostfriesland, Emden.]

2) Vgl. Molbech, „Historisk Tidsskrift, B. V", S. 139 ff.

3) Vgl. J. H. Schröder's „Incunabula artis typographicae in Suecia. Upsaliae 1842", 4°., S. 26 und 27.

4) Vgl. J. Scheffer's „Suecia literata", S. 21. [J. Moller's Ausgabe, „Hamburg, 1698", in Dessen „Bibliotheca septentrionis eruditi. Lipsiae (G. Libezeit, bibliop. hamb.), 1699", 8°.]

12°. [Herr Pastor Mönckeberg bereitet eine zweite Ausgabe seines Werkes vor.]

Richolff hat noch 1568 in Lübeck gedruckt: „Trost Böcklin. Eyn Eddel dürbar Schat Gödtlikes Wordes", dasselbe Werk, welches schon 1564 unter dem Titel: „Trost Bökeschen" bei J. Wickradt d. Jüngern und 1564 unter dem Titel: „Trostboek" bei J. Löw gedruckt und S. 42 und 44 angeführt ist. Vgl. S. 111.

Anzeige.

Bulletin du Bouquiniste, publié par Auguste Aubry, libraire, avec la collaboration de MM. (folgen die Namen der 58 Herren.) 8. Année 2. Semestre. Paris, A. Aubry, libraire-éditeur, rue Dauphine, 16. 1864. 8°. S. 319—710.

Der bekanntlich in jedem Monate zwei Mal erscheinende Bericht über seltene und merkwürdige grössere Werke und kleinere Schriften, die auf dem antiquarischen Bücherlager des Herausgebers vorhanden, führt in dem vorliegenden halben Jahrgange des Bulletin die Nummern 8522—11,072 auf. Sind bei der Auswahl zunächst auch die französischen Bibliophilen und Bibliomanen berücksichtigt, so zeigt sich bei aufmerksamer Durchsicht der Verzeichnisse doch auch sehr oft ein Buch, welches schon lange vergeblich von öffentlichen Bibliotheken oder Büchersammlern ausserhalb Frankreichs gesucht worden ist; unerfreulich für sie, aber gewiss erfreulich für Hrn. Aubry, ist das Gewünschte, wenn man es verlangt, in der Regel bereits verkauft. Uebrigens ist unter den angegebenen Nummern viel Werthvolles und sind manche Titelcopien mit ganz interessanten oder belehrenden Anmerkungen versehen.

Da die Zeitschrift sich nicht blos auf Bibliographisches und Bibliothekwissenschaftliches beschränkt, sondern geschichtliche, antiquarische, belletristische neuere Erscheinungen der französischen Literatur besprochen werden, so ist die Ausbeute, die sie für unsere Mittheilungen gewährt, natürlich nicht sehr gross. Aus den ersten Monatsheften von Julius bis December 1864 haben wir nur hervorzuheben: Nr. 181: Courrier Russe, aus einer Wilnaer Zeitschrift entlehnt; der Aufsatz handelt von der Begründung und Entwicklung der alten Buchdruckereien dieser Stadt, so wie der Provinzen Russlands. Hr. F. Fertiault hat ein Gedicht geliefert: Le livre. A certain bibliomane. Nr. 182, Un recueil de secrets en 1687 (Toulouse, Jean Boude le jeune, ungefähr 270 SS., auf welchen 359 Geheimnisse), von Herrn Amédée Tarbourich. — Ensayo de una biblio-

teca española de libros, raros y curiosos. T. I. Madrid, Rivadeneyro, 1863. gr. 8°., aus dem hinterlassenen reichen Material des verstorbenen L. J. Gallardo herausgegeben von den Hrn. Zaneo del Valle und Sancho Rayon; das vortreffliche Werk, von dem es mit Recht heisst: „Voici un ouvrage que nous pouvous recommander sans réserve à tous les amis des livres, hat von der Nationalbibliothek einen Preis erhalten und wird auf Kosten der Regierung gedruckt. Der erste Band umfasst den Buchstaben A, aber zugleich auch die wichtige und beachtenswerthe Abtheilung: „Anoimos." Berichterstatter ist Hr. Gustave Brunet. Nr. 186: Documents inédits sur Retif de la Bretonne, von Hrn. Sylvain-Puychevrier. — Histoire et description de la bibliothèque de Bordeaux, par J. B. Gergerès, bibliothécaire. 1863, 8°, 272 SS., unterz. L. S. Es heisst hier u. A.: „La collection d'imprimés confiés aux soins de M. Gergerès est une des plus considérables, des mieux choisies qui'l y ait en France, hors Paris, s'entend, et encore, excepté la bibliothèque colossale de la rue de Richelieu, les autres dépots de la capitale ne sont-ils pas déplorablement dépourvus de livres modernes. J'ai vu les bibliothèques de Rouen et de Lyon, et, quel qu'en soit le mérite, je crois que celle de Bordeaux peut très-bien leur disputer les honneurs du pas." Von der Manuscriptensammlung, welcher in der „Histoire" ein besonderer Abschnitt gewidmet ist, wird von L. S. bemerkt, dass sie ihm schwach erschienen, doch habe er sie vielleicht zu flüchtig gesehen. Nr. 187: Notiz über: Livres populaires imprimés à Troyes de 1600 à 1800. Hagiographie-Acétisme Par Alexis Socard. Paris, Aug. Aubry (Troyes, Bertrand-Hu) 1864, 8°, mit 120 Illustrationen, die mit den Original-Holzstöcken gedruckt sind, nur 200 Exemplare; Ergänzung des Werkes von A. Socard und A. Assier: Livres liturgiques du Diocèse de Troyes (vgl. Nr. 171 des Bulletin); von Hrn. Raymond Londeaux. — Hr. Olivier Barbier theilt Bemerkungen mit über: Histoire du livre en France, depuis les temps les plus reculés jusqu'en 1789, par Edmond Werdet, ancien libraire-éditeur. Troisième partie (tome II.). — Études bibliographiques sur les imprimeurs et les libraires de Paris les plus célèbres. — Les Didot, leur devanciers et contemporains (1500 à 1789). Paris, Aug. Aubry, 1844. gr. 18. XXVIII und 386 S. Besonders sind die Bezeichnungen, in welchen Werdet's Werk zu der Histoire de l'imprimerie et de la librairie, von Jean de la Caille, 1689 steht, erörtert. Nr. 188: Addenda aux oeuvres des grands écrivains (8e lettre), von P. L. Jacob, bibliophile (Hrn. Lacroix). Nr. 189: Addenda etc. (9e lettre), von Demselben. — Notice historique et bibliographique sur Chevrier, par M. Gillet, associé correspondant de l'Académie de Stanislas. Nancy 1864, aus den Mémoires de l'Académie de Stanislas in 100 Exemplaren abgedruckt, von

Hrn. J. Assezat. Hr. Gillet hat in seiner „Notice“ viel Biographisches und Bibliographisches über diesen „littérateur du café“, den bekannten Verfasser des „Colporteur“ und einer „Histoire générale de Lorraine et de Bar“ zusammengestellt; Chevrier, geboren 1721 zu Nancy, starb, 42 Jahre alt, im Auslande, nachdem der Policei-Lieutenant Thibault es erreicht, dass er zu lebenslänglicher Galeerenstrafe verurtheilt wurde. Nr. 190: Ueber „Joannes Baptistae Santolii Victorini operum omnium editio tertia ... Parisiis, apud fratres Barbou, MDCCXXIX,“ 3 Bände, 12°, von Hrn. Pierre Claude.

Von den bibliopolischen Anzeigen neuer Werke möchten die Leser des Serapeums interessiren: „Mémoire sur l'originalité du Gil Blas de Lesage, par E. Baret .. 1864,“ 8°, nur 100 Exemplare. „Notice sur l'Académie italienne des Intronati, par Edouard Cleder. Bruxelles, 1864“, kl. 8°, nur wenige Exemplare. „Histoire des livres populaires ou de la littérature du colportage. Par Charles Nisard. Deuxième édition, revue, corrigée avec soin et considérablement augmentée. Paris, 1864,“ 2 Bände, 12°, mit einer grossen Anzahl von Holzschnitten im Texte. „Bibliographie anecdotique du jeu des échecs. Par Jean Gay. Paris, 1864“, 300 S., Format Charpentier, 260 Exemplare. „L'art de la reliure en France aux derniers siècles par Édouard Fournier. Paris, 1864“, 12°, 300 Exemplare. Fréron, ou l'illustre critique, sa vie, ses écrits, sa correspondance, sa famille, etc. par Charles Monselet. Paris, 1864“, 8°, mit dem Bildnisse Fréron's; kleine Anzahl von Exemplaren.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Die „Mémoires de Trévoux“ u. s. w.

Zweiter Artikel.

(Vergl. „Serapeum“ 1866 S. 17—24.)

Seit meiner Mittheilung über den ersten Theil der „Table méthodique des Mémoires de Trevoux (1701—1775) par le père P.-C. Sommervogel, de la Compagnie de Jésus, Paris, Auguste Durand, 1865“, 8°., ist nun auch der aus zwei Bänden bestehende zweite Theil (Titel, III, 452, Titel, 471 SS.) erschienen. Die sehr mühsame und die Benutzung der Zeitschrift eigentlich erst ermöglichende Arbeit kann nicht besser als durch die einleitenden Worte des Verfassers charakterisirt werden. Sie lauten:

„In den litterarischen Journalen des 18. Jahrhunderts nimmt, im Gegensatze zu ähnlichen periodischen Publicationen unserer Zeit, die Bibliographie die erste Stelle ein; der wahre Zweck

der Herausgeber war über die Neuigkeiten der Litteratur zu berichten; die Abhandlungen, die Denkschriften, sollten vielmehr, ungeachtet ihrer Wichtigkeit, als Beigaben, als eine Spende der Journalisten an ihre Leser, gelten. Die „Mémoires de Trévoux" sind diesem, durch den Gebrauch vorgezeichneten Plane gefolgt. Der zweite Theil dieser „Table" ist daher ein methodisches Verzeichniss der Schriften, von welchen die „Mémoires" theils die Anzeige, theils die Analyse enthalten; so betrachtet, wird sie gewissermassen eine französische Bibliographie des letzten Jahrhunderts bilden. Ich sage „französische", weil ich die Titel fremder Werke, die kein Gegenstand einer Besprechung geworden, ungenannt gelassen; ich hätte, wenn ich anders gehandelt, die Arbeit ohne grossen Nutzen vermehrt; die typographische Ungenauigkeit hinsichtlich der Namen der deutschen, englischen oder anderer Verfasser würde mich übrigens zu Irrthümern verleitet haben, für die ich die Verantwortlichkeit nicht übernehmen konnte."

„Was die in Frankreich oder in französischer Sprache gedruckten Bücher betrifft, so habe ich mich bemüht diese Fehler zu vermeiden. Die bedeutenden Arbeiten des Herrn Quérard, Barbier's „Dictionnaire", die „Table du Journal des Savants", die Biographien Moréri's, Michaud's und Didot's, die „Bibliothèque des écrivains de la Compagnie de Jésus" der PP. de Backer, ohne von speciellen Werken zu sprechen, erlaubten mir mit einiger Zuversicht den schlüpfrigen Weg der Bibliographie zu wandeln. Ich bin diesen verschiedenen Führern so weit möglich gefolgt, sowohl um die anonymen Verfasser zu entdecken, als auch die Jahreszahlen festzustellen, und ferner die Titel zu berichtigen. Das Ansehen der genannten Führer schien mir jedoch nicht in allen Fällen als untrüglich annehmbar. Der Widerspruch zwischen ihren Behauptungen und denjenigen der Journalisten stellte sich oft so ungemein klar dar, dass es mir erlaubt war, die Angaben der Zeitgenossen denen der Nachfolger vorzuziehen. Daher die Abweichungen in gewissen Punkten zwischen den Verzeichnissen und den erwähnten Werken."

„Ich hoffe man wird die Mühe nicht als Zeitverlust oder als nutzlos betrachten, die ich mir gegeben die Irrthümer oder Auslassungen, von denen die so schätzenswerthen Werke, und besonders „La France littéraire", sich nicht schmeicheln können frei zu sein, zu enthüllen. Man wird dadurch eine Vorstellung erhalten von Dem was an der Vollständigkeit unserer nationalen Bibliographie noch fehlt und von der Hilfe, die ihr die litterarischen Zeitschriften gewähren könnten, wenn Register sie den Nachforschungen zugänglich machten.

„Haben andere viel Geschicktere sich geirrt, so würde es mir schlecht stehen, mir die Fehler, die mir gewiss in dieser langen Reihe von Titeln und Zahlen, den einzigen Annehmlich-

keiten dieser Arbeit, zu verheimlichen. Das Einreihen dieses oder jenes Buches in diese oder jene Kategorie wird vielleicht Einigen falsch, diese oder jene Bemerkung gewagt, diese oder jene Berichtigung an unrechter Stelle scheinen. Ich räume ihnen Alles ohne Widerspruch ein; übrigens damus veniam ... petimusque vicissim."

„Ich muss noch zwei unerlässige Bemerkungen für den Gebrauch dieses Registers machen. Der vor die Angabe eines Monates gestellte Stern zeigt an, dass an dieser Stelle der Zeitschrift man nur den Titel des Buches ohne Berichterstattung findet. — Die zwischen Klammern befindlichen oder cursiv (en caractères italiques) gedruckten Namen der Verfasser sind die der Anonymen; ist die Anonymität nicht genügend erwiesen, so sind sie mit gewöhnlicher Schrift gedruckt."

Es sind 9497 Schriften mit Angabe der Titel, des Druckortes, der Jahrzahl und des Formates verzeichnet, mit Hinweis auf die betreffende Stelle in den „Mémoires." (Die Verleger oder Buchdrucker konnte der Verfasser nicht nennen, da sie leider in der Zeitschrift fehlen.) Die Wissenschaftsklassen sind die folgenden: I. Théologie: Écriture sainte. Philologie sacrée. Liturgie. Conciles. Saints Pères. Théologiens. Théologie morale. Théologie catéchétique. Théologie parénétique. Théologie ascétique. Théologie polémique. II. Jurisprudence: Introduction. Droit français. Droit étranger. Droit écclesiastique. III. Sciences et arts: Introduction. — Histoire. — Généralités. Philosophie. Morale. Économie. Politique. Économie politique. Physique. Chimie. Histoire naturelle. Minéralogie. — Metallurgie. Agriculture. Botanique. Zoologie. Médecine. Hygiène. Physiologie. Therapeutique. Anatomie. Chirurgie. Pharmacie. Médecine véterinaire. Mathématiques. Astronomie. Optique. Art militaire. Marine. Sciences occultes. Arts et métiers. Beaux-arts. Arts mécaniques et métiers. Exercices gymnastiques. Jeux IV. Belles-lettres: Introduction. — Généralités. Grammaire. Rhétorique. Orateurs. Poétique. Poëtes. Poëtes français. Poëtes italiens, allemands, anglais, etc. Art dramatique. Mythologie. Romans, contes, nouvelles, etc. Philologie. Polygraphes. Épistolaires. V. Histoire: Introduction. Géographie. Voyages. Chronologie. Histoire universelle. Histoire des religions. Histoire ancienne. Histoire moderne. Histoire de France; dann Geschichte der einzelnen übrigen europäischen Staaten, so wie Asiens, Afrika's, Amerika's. Histoire de la noblesse, de la chevalerie, etc. Antiquités. Histoire littéraire. Bibliographie. Biographie. VI. Supplément (2. Bd. S. 390—393). — Die Unterabtheilungen haben alle mehr oder weniger Abschnitte, z. B. Histoire littéraire. Histoire générale et particulière de la littérature. Diplomatique. Histoire des sociétés savantes. — Bibliographie: Généralités. Imprimerie. Bihliographes généraux. Bibliographes périodiques ou journaux. Catalogues de bibliothèques.

Die einzelnen Fächer sind selbstverständlich ungleich besetzt; im ersten Bande nimmt die Theologie die Seiten 1—156 ein; Sciences et arts füllen die Seiten 197—445; im zweiten Bande umfassen die Belles-lettres die Seiten 1—156, die Geschichte und ihre Hilfswissenschaften u. s. w. die Seiten 156—390. Ein vollständiges Verzeichniss der Namen der Schriftsteller geben die Seiten 395—465.

Das „Omis par Quérard" und „Quérard ne cite pas cet ouvrage" kommt öfterer vor, als man erwartet; auch manche Berichtigungen seiner Angaben sind mitgetheilt. — Die Zahl der entdeckten Anonymen ist bedeutend, von Barbier hin und wieder abgewichen. Der Verfasser hat sich seine nicht sehr erquickliche Arbeit wirklich nicht leicht gemacht und durch die Aufmerksamkeit, die er dem Einzelnen gewidmet, dem an sich schon sehr verdienstlichen Werke einen noch höheren Werth verliehen. Dass es nicht ganz ohne Irrthümer, hörten wir bereits von ihm selbst: wesentliche kommen aber gewiss wenige vor. (Seite 114 des zweiten Bandes Nr. 6372, ist statt „Der Munster" und „von Koepler": „Der Minister" und „von Gebler" zu lesen; das Drama erschien zuerst 1771 anonym; eine Berliner Ausgabe finde ich nicht angegeben. „C. Halberg" in Nr. 6373 ist wohl Fehler des Setzers für „L. Holberg.")

P. Sommervogel würde sich durch die Ausarbeitung ähnlicher Register über andere litterarische Zeitschriften, die derselben entbehren, grosse Ansprüche auf den Dank vieler Gelehrten erwerben.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

730. Theatrum fidei & perfidiae in Christum .. Schaubühn Deſs Glaubens vnd der Treuloſigkeit in Chriſtum. Vorgeſtellt In dem Glörwürdigen H. Mart. Nicephoro, Und Treuloſen Glaubens Abtrinnigen Sapritio. Von Der ſtudierenden Jugend deſs Churfürſtl: Gymnaſij der Societet JESU zu Burghauſen. Den 2. vnd 6. Herbſtmonat. 1695. München, Gedruckt bey Sebaſtian Rauch. o. J. (1695). 4 Bl. 4. — In München.

731. Veremundus Legionis Rex. Tragoedia. Veremundus König in Legion, In einem Traurſpil auff offentlicher Schau-Bühne Vorgeſtellt Von der ſtudirenden Jugend deſs Churfürſt-

lichen Academiſchen Gymnaſij, der Societet Jesu zu Ingolſtadt. Den 2. vnd 6. Herbſt-Monats, Anno 1695. Ingolſtadt, Gedruckt bey Thomas Graſs. o. J. (1695). 4 Bl. 4. — In München.

732. Nobilis fidei victima . . Das iſt: Simeon Ein dreyzehenjähriger Jüdiſcher-Knab, Und Angehender-Chriſt Von ſeinem Vatter und andern Juden aufs Haſs deſs Catholiſchen Glaubens gewaltthätig umb das Leben gebracht. Auf der Schaubühne vorgeſtellt von dem Hochfl: Academiſchen Gymnasio der Societet JESU zu Aychſtätt, den 2. und 5. September. 1695. Aychſtätt, getruckt bey Franciſco Strauſs, Hochfl: Biſchöfl: Hof-Buchtrucker und Handler. o. J. (1695). 4 Bl. 4. — In Augsburg.

733. Arcumenus Sive sua quisque sorte contentus. Vergnügen Mit Seinem Stand Wie Glückſeelig, Im Widerſpil erwiſen, und vorgeſtellt Von Der ſtudierenden Jugend deſs Hochfürſtl. Gymnaſij Societatis JESU Zu Elwangen. Den 4. und 6. Tag Herbſtmonats 1696. Getruckt zu Dillingen, In der Bencardiſchen Truckerey. Im Jahr Chriſti Anno 1696. 4 Bl. 4. — In München.

734. Augusta et munifica Caroli V. Caesaris in Parricidam Clementia . . Das iſt: Käyſerliche Mildreichiſte Gütigkeit CAROLI deſs V. Mit welcher Er einen wider ſein eigne Hoche Perſon ſich ſchwär vergriffnen Thäter gantz Vätterlich begnadet. Vorgeſtellet Von der Studierenden Jugend deſs Churfürſtlichen Gymnasij der Societet JESU. zu Landshuet. Im Jahr 1696. Den 4. und 6. Herbſtmonat. Getruckt bey Simon Golowitz. o. J. (1696). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg.

735. Mirabilis & ſuavis Diſpoſitio divinae providentiae In Lupoldo Comite è Bavaria, Ejusdémque Filio Henrico Exhibita. Die wunderbarliche vnd liebliche Anordnung der Göttlichen Vorſichtigkeit In Lupoldo Einem Grafen aufs Bayrn Vnd Henrico ſeinen Sohn Vorgeſtellet In einem offentlichen Schauſpill von der ſtudirenden Jugend deſs Churfürſtlichen Academiſchen Gymnaſij der Societet JESU Zu Ingolſtadt. Den 4. vnd 6. Herbſt-Monat Anno 1696. Ingolſtadt, Gedruckt bey Thomas Graſs. o. J. (1696). 4 Bl. 4. — In München.

736. Fortitudo Germanorum in Odoacre Romani Imperij eversore exhibita. Helden-Muth der Teutſchen in Odoacre Dem Uberwinder deſs Römiſchen Reichs Auff offentlicher Schau-Binne, Vorgeſtellt Von der Studierenden Jugendt in dem Churfürſtl. Gymnaſio der Societet JESU, zu Neuburg An der Thonau, Den 4. vnd 6. September, Im Jahr Chriſti, 1696. Gedruckt, zu Neuburg, bey Johann Feuchtner. o. J. (1696). 4 Bl. 4. — In München.

737. Heroum filii noxae Documentum . . Helden-Blut, In den Erben offt nit gut. Durch ein herrliches Beyſpil den Eltern, vnnd Kindern zum Lehrſtuck, gebührender Zucht vnd Danckbarkeit, auff der Schawbühne vorgeſtellt, von, vnd an

die ſtudierende Jugend, in dem Churfürſtl. Gymnasio der Societet JESU zu München. Den 4. vnd 6. September. München, Getruckt bey Johann Lucas Straub, im Jahr Chriſti 1696. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg und München.

738. Nobunanga . . Nobunanga Kayser in Japon, Wegen Verachtung der wahren Religion, deſs Reichs und Lebens beraubt. Von der Catholiſch-ſtudierenden Jugend, In dem Gymnasio der Societät JESU zu Augſpurg, Bey St. Salvator, Auf offentlicher Schau-Bühne vorgeſtellet Den 4. und 5. Herbſt-Monaths, Im Jahr Chriſti 1696. Augſpurg, bey Maria Magdalena Utzſchneiderin. o. J. (1696). 4 Bl. 4. — In Augsburg und München.

739. Via mirabilis Divinae providentiae . . Wunderbarlicher Weeg Der Göttlichen Vorsichtigkeit Auff welchen ſie einſtens einen Edlen Jüngling in Teutſchland zu ſeinem Heyl geführet hat. Anjetzo vorgeſtelt in der Löbl. Catholiſchen Univerſitet zu Dillingen den 4. und 6. Septemb. 1696. Getruckt zu Dillingen, In der Bencardiſchen Truckerey. Im Jahr Chriſti 1696. 4 Bl. 4. — In München.

740. Aetas favoris Kurtzes Alter Deſs Menſchlichen Gunſts. Vor Zeiten Von dem Weltkündigen Seiano erlebt:, Jetzt In ſeinen endlichen Traurfahl Vorgeſtelt Von dem Churfürſtlichen Gymnasio der Soc. Jesu zu Landshuet, Im Jahr Chriſti M. DC. XCVII. Den 4. und 6. Herbſtmonat. Gedruckt bey Simon Golowitz. o. J. (1697). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

741. Ambitio castigata, in Molitore Principe scenico Exhibita. Der Ehrgeitz gezichtiget, Wird in einem Müller, ſo ſich vor einen Fürſten auffgeworffen, Vorgeſtellet In einem offentlichen Schauſpill, von der ſtudirenden Jugend deſs Churfürſtlichen Academiſchen Gymnaſij der Societet JESU zu Ingolſtadt. Anno M. DC. XCVII. Den 4. vnd 6. Herbſt-Monat. Ingolſtadt, gedruckt bey Thomas Graſs. o. J. (1697). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

742. Rara fratrum de regno discordia à duobus Principibus Anglicanis Judoco et Judicaëlo .. producta. Heiliger Zwytracht Zweyer Königlicher Printzen Wegen deſs Reichs der Ehrſüchtigen Welt Zu einem herrlichen Spiegel auff offentlicher Schaubühne vorgeſtellt. Von dem Hochfürſtlichen Gymnaſio der Societet JESU zu Ellwang. Den 3. und 5. September 1697. Gedruckt zu Dillingen, In der Bencardiſchen Truckerey. Im Jahr Chriſti 1697. 4 Bl. 4. — In München.

743. Gerardus Avesnatium Princeps Tragoedia GERARDUS Fürſt zu Avennes in Brabant. In einem Schauſpihl Vorgeſtellt Von der Studierenden Jugendt in dem Churfürſtl. Gymnasio der Societet JESU, zu Neuburg An der Thonau. Den 4. vnd 6. September, Im Jahr Chriſti, 1697. Gedruckt zu Neu-

burg, bey Johann Feuchtner. o. J. (1697). 6 Bl. 4. — In München u. im Besitz Hrn. Kapellmeisters Schletterer.

744. Imperium religionis praemium a Rudolpho I Habspurgico In Comitiis Francofurtenſibus reportatum. Rudolphi I. Grafen von Habſpurg, und Land-Grafen in Elſaſs, Mit dem Römiſchen Kayſerthum belohnter GOttes-Dienſt. Vorgeſtellet Von der Catholiſch-ſtudierenden Jugend in dem Gymnaſio Societatis JESU Bey St. Salvator zu Augſpurg Den 2. und 4. Herbſt-Monaths, 1697. AUGSPURG, Gedruckt bey Maria Magdalena Utzſchneiderin auf U. L. Frauen Thor. o. J. (1697). 4 Bl. 4. — In Augsburg u. München.

745. Invidia gloriae umbra In C. Julio Caesare repraeſentata . . Ab Illuſtriſſima, Nobili, Academica Juventute Salisburgenſi in Scenam producta Anno 1697. Typis Joannis Baptistae Mayr, Typographi Aulico-Academici. o. J. (1697). 8 Bl. 4. Latein. u. deutsch. — In München.

746. Libitina Saeva Godomari Satoris ac Procopii Sati . . Das iſt Erſchröckliches End Godomari deſs Vatters Und Procopii deſs Sohns Vorgeſtelt Von der ſtudierenden Jugend deſs Gymnaſii der P. P. Franciſcanern in der Alt-Catholiſchen Oeſterreichiſchen Stadt Villingen. Den 3. und 5. Septemb: deſs 1697ſten Jahrs. Getruckt zu Coſtantz bey Franz Xaverij Straub. o. J. (1697). 4 Bl. 4. — Serapeum 1862. p. 171.

747. Michael Arimensis Ludis Autumnalibus in ſcenam datus . Tragoedia. Michael König von Arima, Von dem vornemſten ſeiner Hoof-ſchrantzen argliſtig hindergangen: Spilsweiſs vorgeſtellt von der ſtudierenden Jugend deſs Gymnaſii der Societet Jeſu zu Solothurn. Am 4. und 6. Herbſtmonat, 1697. o. O. u. J. (1697). 2 Bl. 4. Ohne besonderes Titelblatt. — In München.

748. Regnum Balthasaris Inchoatum thraſonicè, propagatum deſpoticè, tragicè ſubverſum. Oder Gäher Fall Deſs frechen Hochmuths, Vorgeſtelt in dem Beyſpill des Chaldaeiſchen Königs Balthaſar Von der ſtudirendten Catholiſchen Jugendt des Gymnaſii der Soc. JESU bey S. Paul zu Regenſpurg Anno 1697. Den 4. und 6. Septemb. REGENSPURG, Gedruckt bey Joh. Egidi Raith, Hochfürſtl. Biſchoffl. Hoff-Buchdr. o. J. (1697). 4 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 14. Leipzig, den 31. Juli **1866.**

De Jegher.[1])

C. 1500 (1485?).

Dit is de jegher.

Unter diesem Titel ein Holzschnitt das jüngste Gericht darstellend [Christus mit Schwert und Lilie auf dem Weltkreis, die Füsse ruhen auf der Weltkugel. Rechts und links in den oberen Ecken posaunende Engel, unten die Auferstehung zum Gerichte, zu beiden Seiten Maria und Joseph knieend, links in einem Medaillon noch die gekrönte Maria, das Kind auf dem Schoosse und gegen dasselbe das Schwert gerichtet. G.] Der Holzschnitt, ähnlich, doch umfangreicher als derjenige im zweiten Capitel der „Veer vtersten.“ [2]) Darunter die Worte:

¶ Memorare nouissima tua
et ineternum non peccabis.

Das Buch enthält 11 Bogen in kl. 4°. mit der Signatur a—liij [genauer: Bl. 1 und 2 ohne Signatur, Bl. 3 mit a iij, u. s. w.], 6 und 4 BB., also 56 BB. [den Titel mitgezählt, auf dessen Rückseite der Text anfängt]. Am Schlusse befindet sich

1) Nach Lappenberg's und Geffcken's Notizen. *H.*

2) „De veer vtersten“. Hamborch, Hans Borchard, 1510, kl. 8°. S. „Zur Geschichte der Buchdruckerkunst in Hamburg am 24. Juni 1840. J. M. Lappenberg. Hamburg, J. A. Meissner, 1840“, 4°., S. 13 u. 14 der zweiten Abtheilung.

ein kleiner Holzschnitt, ein Baum, an welchem zwei Wappenschilder hangen, das eine mit dem holsteinischen Nesselblatte und den drei Nägeln; das andere mit den hamburger drei Thürmen. Die Typen gleichen ganz denen des Hans Borchardes, wie ich sie zur Griseldis vom Jahre 1502 angegeben habe. [1]) Der Holzschnitt des Wappens ist einfacher, um nicht zu sagen roher als derjenige der „Veer vtersten" vom Jahre 1510. Herr Dr. Geffcken erklärt die Typen für dieselben, mit welchen der Hamburger Steffen Arndes die niedersächsische Bibel zu Lübeck im Jahre 1494 druckte. Da nun die niedersächsische Uebersetzung dieses ursprünglich in lateinischer Sprache geschriebener und [wie Bl. 1 b bemerkt wird] in mehr als 30 [grossen] Sexternen gedruckten Werkes im Jahre 1484 bei Bartholomäus Gothan zu Lübeck unter dem Titel „Dat lycht der sele" erschien, so folgert derselbe daraus, dass Arndes das Buch unter verändertem Titel bereits 1485 zu Hamburg nachgedruckt habe. S. „Der Bildercatechismus des funfzehnten Jahrhunderts und die catechetischen Hauptstücke in dieser Zeit bis auf Luther, mitgetheilt und erläutert von Johannes Geffken. I. Die zehn Gebote, mit 12 Bildertafeln nach Cod. Heidelb. 438, Leipzig, T. O. Weigel, 1855", gr. 4°., Sp. 140 der Beilagen und S. 114 des Textes. Vgl. jedoch oben §. 9. [2]) Der lateinische Titel dieses Beicht- und Gebet-Büchleins ist „Lumen animae" [Geffcken hat bereits darauf hingewiesen, S. 127, dass das unter dem Namen „Lumen animae" bekannte Buch, von welchem Hain Nr. 10329 bis 10333 fünf Ausgaben anführt, und von dem G. *10330 (o. J. u. O., aber Augsburg, 1477, Günther Zainer, F.,) genau verglichen, einen ganz andern Inhalt habe, wie auch schon die Angabe Bl. 1: „Liber moralitatum elegantissimus, magnarum rerum naturalium etc." lehrt.] Eine hochdeutsche Uebersetzung unter dem Titel: „Der sicher Ingang der

1) „Zur Geschichte der Buchdruckerkunst in Hamburg." S. 5 der zweiten Abtheilung. *H.*

2) „Zur Geschichte der Buchdruckerkunst in Hamburg", S. XXVIII, §. 9, der ersten Abtheilung. Dort heisst es: „Die Typen des Stephan Arndes. Es überrascht uns, neben den spärlichen Erzeugnissen der Presse der Gebrüder Borchardes ein zu Hamburg 1502 erschienenes Volksbuch, die Historie von der Griseldis und der Sigismunde enthaltend, zu finden, welches mit andern Typen gedruckt ist, als wir bei ihnen kennen. Diese sind aber unverkennbar dieselben, welche wir 1498 bei Steffen Arndes zu Lübeck finden. Hätte dieser aber seine Typen Borchardes verkauft, so würden wir sie bei demselben auch wohl später entdecken. Vielleicht dass Arndes zu Hamburg einen Zweig seiner Druckerei zu errichten versuchte oder selbst nach seiner Vaterstadt zurückgekehrt war. Dass mancherlei Umstände eingewirkt haben könnten, ihn zu einem solchen Schritte zu bewegen, wird um so wahrscheinlicher, da vom Jahre 1499 bis 1500 kein von Arndes in Lübeck gedrucktes Werk bekannt ist, während in dieser Stadt ein neuer Buchdrucker Jürgen Rickholf sich niedergelassen hatte."

H.

hymel", so wie eine holländische betitelt: „Dat werc der apostelen met veel schoone prophecien etc.", hinten: Gheprint tō Leyden in Hollant by mi Jan zeuerk, die beide in Wolfenbüttel vorhanden, erwähnt Karl F. A. Scheller S. 87, [„Bücherkunde der Sassisch-Niederdeutschen Sprache. Braunschweig, 1826, gedr. im Fürst-Waisenhause, in Commission bei H. Vogler in Halberstadt, 1826", 8^0. Die Identität dieser angeblichen holländischen Uebersetzung mit unserm Buche scheint mir sehr zweifelhaft und Herr Bibliothekar Campbell in Haag stimmt mir bei. Derselbe hat mich auf die Unrichtigkeit des Namens Zeuerk aufmerksam gemacht. Der Buchdrucker in Leiden heisst Jan Severse, Severss, Seversoen; er druckte u. A.: „Den Duytschen Souter", o. J. 8^0.; „Vitae patrum. Eñ is ghenoomt dat vader boeck, 1511", F.; „Hier begint een boecxhen lerende hoe dat een mensche zy gebet ordinerē sal ō oflaten te v̇dinē, 1518", 12^0.; „Onser lieuer Vrouwen Mantel, 1518", 8^0.] S. auch Ernst Deecke [„Einige Nachrichten von den im funfzehnten Jahrhundert in Lübeck gedruckten Büchern. Eine Einladungsschrift u. s. w., Lübeck, 1834", 4^0.] S. 8.

[Die folgende, im Mai 1859 geschriebene Notiz Geffcken's von dem Exemplare der Hamburger Stadtbibliothek, theile ich, um den Zusammenhang nicht zu stören, vollständig mit, obgleich sie einiges schon Erwähnte enthält: „Dieses Buch scheint das älteste in Hamburg gedruckte Buch zu sein. Auf Hamburg weist das Wappen auf der letzten Seite, 3 Thürme, und das Nesselblatt, entschieden hin. Die Typen sind dieselben, mit denen der Hamburger Steffan Arndes 1494 in Lübeck die niederdeutsche Bibel in Folio gedruckt hat. Ein älterer Druck dieses Buches ist in Lübeck 1484 in kl. 4^0. bei Bartholomäus Gothan erschienen, doch hat dieser ältere Druck kein Titelblatt. Im Register (welches bei dem neueren Drucke fehlt) wird es „Dat lycht der sele" genannt und ist unter diesem Namen von Deecke S. 8 beschrieben. (Exemplare sind in Lübeck und Wolfenbüttel.) Den jüngeren Druck entdeckte ich in einem Sammelbande der Göttinger Bibliothek, aber unvollständig, doch fand ich, dass der Text mit dem älteren Drucke von 1484, der mir seit längerer Zeit bekannt war, übereinstimme. Da sich später auch noch ein vollständiges sauberes und wohlerhaltenes Exemplar auf der Göttinger Bibliothek vorfand, so überliess Herr Hofrath Dr. Hoeck mir das unvollständige Exemplar für die Hamburger Stadtbibliothek und Herr J. L. de Bouck ergänzte es nach dem vollständigen." So weit Geffcken. Ergänzt sind mit grosser Genauigkeit das erste Blatt, welches a den Titel mit dem Bilde des jüngsten Gerichts und b die erste Textseite enthält, so wie Blatt 42 und 43. — In das Hamburger Exemplar sind hinten in Abschrift, mit Nachbildung des grossen Anfangsbuchstabens D die Worte des Textes: „DIt boek is ghemaket vm̄e der entuoldigen v̄n simpel mynschen willen . . .

. . . . . dar vmme ys dat ghelyck deme yegher.“ Aus dem Exemplare des Buches „Dat lycht der sele“, auf der Lübecker Bibliothek, eingeklebt.]

[Das Buch hat nach der Angabe auf den ersten Blättern sieben verschiedene Namen; es heisst dort:

„¶ Van souen namen desses bokes. sunder de erste name schal blyuen.

¶ De erste name de heth de yeger. alzo eyn gud yeker zoket dat wilt in dem̄ wolde. vn̄ in dē wolde hoch vn̄ syde. vn̄ allē en dē wor he menet wilt to vindende Also schal ok de sunder jaghen vn̄ soken van grunde synes herten. wan he wol vn̄ alle syne sunde bychten wil. vn̄ wo he god den heren vortornet heft mit sinē ghedanken. in syne herten. mit synen worden. vnde mit synen werken. vn̄ wo he schal bychten van eynē beth tho tweluen mede in gheslaten. Itez darna vā allerleye state ghemeynichliken. alze dith boek ynne holt. Alzo schal de bychtuader ok eyn kloek vnde ein gued yeger syn dem̄ mynschen to besokendē. vnde to vragende in der bychte in allerleye wyse alsze vorgeschreuen steyt. eyneme yeweliken mynschen na synem state. Dar helpet dit boek wol to. vnde darūme is dat ghelijk deme yeger.

¶ To dem̄ anderen male is dit boek ghelijk eyneme yacht hunde. de dar wilt szoket. wāner he kūpt vt dat spor. So volget he na szo lange dat he dat wilt vindet. Alszo vindet de mīnsche eī spor in dessem̄ boke to erkennende de sunde u. s. w.

¶ Tho dem̄ drudden male is dit boek ghenant eyn licht der zele. Wol dar heft eyn duster huesz dat vnreyne is. wil he dat reyne makē. u. s. w.

¶ To dem̄ verten male is dit boek ghenant eyn bad edder eine wasschinge der zele. u. s. w.

¶ To dem̄ veften male. so wert dit boek genāt eyne vroude d' hilghen dreuoldicheit vn̄ aller engele. vn̄ aller hylligē in dem̄ ewigē leuēde. u. s. w.

¶ To dem̄ sostē male so wert dit boek genāt eyne drofnisse d' dů̊uele Wēte dē dů̊uelē miszhaget neyne gude werke so sere. alse de predekye vnde de bycht. u. s. w.

¶ To dem vij. male wert dit boek ghenant eyn behoder der zeele.“ u. s. w.

„De iegher“ beginnt so: (D)It boek is ghemaket vmme d' eyntuoldighen vn̄ simpel mynschen willen vth dem̄ latine vnde lereren der hyllighen schrift. vnd de bewysinge d' lerere syn hijr doch selden gheset.“ u. s. w.

Schluss: „De xiiij. vroude. do de iunckvrowe Maria wart tho hemel gevort myt liue vn̄ mit sele sprek eyn aue maria Bidde de jūckvrowen dat dine sele werde to hēmel gevoret in dinē lesten ende Amē.“ Diese letzten Worte sind Bestandtheil des Abschnittes:

„¶ Van . xiiij . vrouden de Maria hefft ghehath mit ereme leuen kynte.“

[Was das Alter des Buches betrifft, so glaube ich Lappenberg beistimmen zu müssen, der es c. 1500 setzt und die Vermuthung, es sei 1485 gedruckt, durch ein Fragezeichen bezweifelt, ja ich möchte nach einigen äusseren und inneren Kennzeichen (— Schreibung einzelner Wörter, einzelne Abkürzungen u. s. w. —) schliessen, dass es mehre Jahre nach 1500 veröffentlicht wurde, also der gewöhnlichen Annahme zufolge keine Incunabel ist, weshalb ich es denn auch nicht im Incunabeln-Katalog der hamburgischen Stadtbibliothek verzeichnet habe. Die Typen sind übrigens, wie ich aus genauer Vergleichung ersehen, wirklich dieselben, die Arndes zur Bibel von 1494, von welcher unsere Stadtbibliothek zwei Exemplare besitzt, gebraucht hat; aber auch denen eines viel späteren Druckes sind sie gleich. Es ist dieser: „Eyn nyge kalender“ u. s. w. An den Seiten des Titelholzschnittes: „Gedruckt vnde volendet yn der keiserliken stadt Lubeke. Anno domini. Dusent. Vyff hundert. vnde Negenteyn.“ Letzte Seite a: „Hyr endiget sick de Nyge kalender. Gedruckt in d' Keyserliken stadt Lubeke. In der druckerye Steffen arndes. In dem̄ yare na der bort Cristi vnses herē. Alse men schreff. Dusent. vyff hundert. vn̄ negenteyn Am auente vnser leuen vrouwen hemeluart“, 4°. (Hamb. Stadtbibl.) Von diesem Kalender giebt es Exemplare, in welchen es in der Schlussschrift heisst: „... Dorch de Kunst Hansz arndes“ (in Lübeck nnd Wolfenbüttel), die aber sonst nicht von einander abweichen. Vergl. „Verzeichniss der vor 1500 gedruckten, auf der öffentlichen Bibliothek zu Lübeck befindlichen Schriften, zuerst gesammelt und herausgegeben von J. G. Gener, jetzt auf's neue mit den Originalen verglichen, mit einigen Veränderungen nnd Zusätzen zum Drucke befördert von Ludewig Suhl. Lübeck 1783“, 4°., S. 87, Nr. 697; Scheller a. a. O. S. 149, Nr. 588; „Meklenburgs altniedersächsische Litteratur, u. s. w. Von C. M. Wiechmann. 1. Thl. Bis zum Jahre 1850, Schwerin, 1864“, 8°. S. 74 u. 75. Irrthümlich („zur Niederdeutschen Litteratur des 15. und 16. Jahrhunderts, u. s. w., mitgetheilt von Joseph Ludwig de Bouck“, im „Serapeum, 1860“, S. 261 und 262) sind die Angaben der Genannten nicht, Herr Stadtbibliothekar Professor Dr. Mantels in Lübeck hat die Güte gehabt, im lübeckischen Exemplare genau nachzusehen; aber auffallend bleiben die verschiedenen Namen auf Einem Buche desselben Jahres unläugbar. Vielleicht verhält sich die Sache so: Steffen Arndes starb 1519, also im Druckjahre des Kalenders. Daher es in dem hamburgischen Exemplare nicht wie in andern Arndes'schen Drucken lautet: „dorch dat beveel vnde kunst Steffani Arndes“, sondern: „in der druckerye Steffen Arndes.“ Auch vom Jahre 1520 giebt es einen Druck, „Garde der Suntheyt“, welcher schliesst: „in

saligen Steffen Arndes nagelaten Druckerye.“ — Ueber Hans Arndes, den Lappenberg a. a. O. S. XX als Steffen's Sohn bezeichnet, ist es den gefälligen Nachforschungen des Herrn Bibliothekar Mantels nicht gelungen Etwas aufzufinden, auch sind ihm keine andere Drucke desselben bekannt. Aus Notizen der lübeckischen Ober-Stadtbücher scheint zu erhellen, dass die Vermögensverhältnisse Arndes' gestört gewesen.]

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Le Bibliophile Belge. Bulletin trimestriel. Publié par la Société des Bibliophiles de Belgique. Première année, Nr. I. Bruxelles chez Fr.-J. Olivier, libraire, 5bis, rue des Paroissiens. M.D.CCC.LXVI. (Titre provisoire.) Gr. 8°. XIV u. 102 SS. nebst 11e Bulletin de livres anciens et modernes en vente chez le libraire Fr.-J. Olivier u. s. w. 20 SS.

Voran geht S. V—XIV ein Bericht über die Gründung der Société des Bibliophiles en Belgique in Brüssel im October 1865: sie wird von fünfzig wirklichen Mitgliedern und einer unbegrenzten Zahl von correspondirenden Mitgliedern gebildet, „La société, heisst es u. A., a pour premier but de fonder une revue trimestrielle „le Bibliophile belge“ qui sera dirigée par un comité de 7 membres choisis dans la société. Elle contiendra des articles relatifs à toutes les branches de la bibliophilie et s'occupera spécialement de la Belgique. Chaque bulletin comprendra en outre un aperçu des principales ventes de livres faites en Belgique et à l'étranger, un compte rendu des publications les plus importantes belges et étrangères, enfin une table sommaire des travaux publiés pendant le trimestre par les revues de Belgique.“ Der zweite §. des vierten Artikels der Statuten lautet: „La société publie annuellement un travail spécial, tiré à 54 exemplaires sur papier extra, destinés aux membres effectifs et aux bibliothèques publiques de Bruxelles, Gand, Liège et Louvain. La société décide si l'ouvrage doit être mis dans le commerce et fixe en ce cas le chiffre du tirage sur papier ordinaire et le prix du volume. L'éditeur de l'ouvrage a droit à dix exemplaires sur papier ordinaire et à un exemplaire sur papier extra portant le n° 55. La société n'assume point la responsabilité des opinions émises par ses membres.“ Die Gesellschaft besteht bis jetzt (März 1866) aus 44 Mitgliedern; jedes Mitglied zahlt jährlich 25 fr. und 20 fr. Eintrittsgeld. Die correspondirenden Mitglieder (unter denen zwei

Deutsche, Herr Oberbibliothekar Dr. Ruland in Würzburg und der Unterzeichnete) erhalten das Bulletin in Austausch mit ihren eingesandten Arbeiten, die sie der Gesellschaft wenigstens einmal im Jahre zustellen müssen. Bureau: Die Herren X. de Theux, Präsident, F. Van der Haeghen, Vice-Präsident, G. Hagemans, Schatzmeister, J. Delecourt, Secretair (Brüssel, rue de la Senne, 24, an welchen die Mittheilungen zu richten). Redactions-Comité: die Herren de Theuss, Van der Haeghen, Hagemans, Delecourt, Duvivier, Ruelens, Scheler.

Die vorliegende erste Lieferung des „Bibliophile belge" beginnt mit einem Artikel des Hrn. Ch. De Brou, Archäolog, zu Brüssel: Les dictz des oyseaux et des bestes, von Demselben in einem Bücherdeckel vor mehren Jahren aufgefunden, 14 Blätter, von denen 6 doppelt. Der Titel und die darunter befindliche Vogelfigur in Holzschnitt sind nachgebildet: Les dictz des oyseuax: | Et des beſtes par hyſtoes, gleichfalls die Schlussschrift: Imprime a chāalons Par Eſtienne | bally Imprimeur demourant deuant | nrēdame en vaulr pres la groſſe teſte: | Verzierungsleiste; darunter: A. G. (nicht B, wie Hr. Brunet vermuthet, obgleich G als Signatur-Bezeichnung ohne Zweifel ein Druckfehler für B; denn alle bekannten Ausgaben umfassen nur 12 Blätter, die Signatur kann also nicht bis G gehen. Das Format ist kl. 4^0.; gothische Lettern; unbezeichnete Blätter mit der einzigen Signatur Bii; 10 Zeilen Vogelfiguren in Holzschnitt. Die 24 Quatrains, die von den bekannten durchaus abweichen, sind vollständig ohne alle Veränderung genau abgedruckt. Als Beispiel das erste und letzte:

La colomb

Je says en tous temps par nature
Simple et de belle maniere
Point nay fiel damaritume (sic)
Linnocent fait a tous grant chiere.

Le sanglier:

Courageux suis pour moy defendre
Quant ie me sens suiuy a mort.
Tout homme doit a soy entendre
Combien qui ne sent a mort.

Herr De Brou stellt andere ähnliche Mittheilungen in Aussicht, für welche die Freunde solcher Funde alter xylographischer und typographischer Drucke ihm dankbar sein werden. (Das „Serapeum, 1861" brachte S. 273—276: Vogelsprake. Ein älteres Orakelspiel in Niederdeutscher Sprache aufgefunden und mitgetheilt von Joseph Ludwig de Bouck in Hamburg; diese deutsche Vogelsprache ist aber anderer Art als die französische; die Fragmente, die abgedruckt sind, wurden gleichfalls in dem Deckel eines Buches der hamburgischen Stadtbibliothek gefun-

den.) — Es folgen sehr interessante Éphémérides bibliographiques des Pays-Bas von Hrn. Ferdinand Van der Haeghen in Gent. Nach den Monatstagen geordnet (aus verschiedenen Jahrhunderten), nehmen sie die Seiten 13—36 ein. Sie enthalten dahin einschlagendes Nekrologisches, Bücherauctionen, das Bücherwesen betreffende Verordnungen, Datum und Titel des ersten in dieser oder jener Stadt gedruckten Buches, u. dgl. Das Aufsuchen und die Zusammenstellung dieser zum Theil unbekannten oder doch wenig bekannten Notizen war gewiss eine mühsame Arbeit! — Hrn. Stanislas Bormans in Lüttich verdanken wir mit seiner bekannten Sorgfalt ausgearbeitete Genealogien der ersten lütticher Buchdrucker mit Beschreibung ihrer Wappen. Es sind: Gauthier Morberius, 1558 — 1595, Pierre de Heer, 1582—1586, Christian Ouwerx, 1591, Henri Hovius, 1592—1611, Léonard de Stréel, 1594. — In anziehender Weise beschreibt Hr. Henri Helbig eine ungemein seltene Beschreibung Lüttich's in Versen, betitelt (hier abgekürzt): „Sancta Legia Romanæ Ecclesiæ Filia Gesta Pontificvm Leodiensivm, Avt aliarvm subinde Personarvm illustrivm A Sancto Materno Ad vsque Serenissimum Principem nostrum Electorem Ferdinandvm Bavarvm continens. Pars Prima (aber doch vollständig) . . . . . Studio et industria R. P. Jacobi Dardei Marieburgensis, Religiosi ac Lectoris in Primordiali Conventu S. Crucis apud Hoium (Huy) Leodii apud Joannem Tovnay, Typog. Jurat. Sub signo Sancti Augustini, 1634." kl. 4°. 4 BB. u. 117 SS. Herr Helbig sagt: „Le poëme de Dardée est farci d'anagrammes et de chronogrammes, de ces nugae difficiles, que les anciens moines affectionnaient particulièrement. Ils avaient tout le temps nécessaire pour s'y livrer. On y trouve des tours de force vraiment surprenants. Veut-ou avoir une idée de l'esprit qui a présidé à la composition du poëme? — L'auteur, d'un côté, ne consacre pas moins de six pages pour chanter la haute origine des chanoines de Saint-Lambert au XIIIe siècle. On sait qu'il s'y trouvait alors neuf fils de rois, quatorze fils de ducs, vingt-neuf fils de comtes et neuf fils de barons. — Remarquons en passant, qu'il paraît que dans ce temps-là, les barons étaient plus rares que les rois et les ducs. — D'un autre côté, Dardée n'accorde qu'un page et demie au règne, n'ageté de Louis de Bourbon, et il ne mentionne pas par un seule ligne, pas par un seul mot, l'affreux sac de Liége par le Téméraire, en 1468! Qu'importait, en effet, au bon moine, cette terrible catastophe? — Herr Edw. van Even in Löwen hat aus dem reichen Schatze seines Wissens geliefert: Renseignements inédits sur les imprimeurs de Louvain, au XVe siècle. Diese Nachrichten sind archivalischen Quellen entnommen und zugleich einige unbekannte Drucke von Johann von Westphalen, Conrad Braem und Hermann von Nassau beschrieben. Es werden viele für die Geschichte der Buchdrucker-

kunst in Belgien bemerkenswerthe und zum Theil wichtige Einzelheiten hier veröffentlicht, welche den Löwener Buchdrucker Johann von Westphalen, den bedeutendsten von allen, 1474—1496, Johann Veldener, 1475—1478, Conrad Braem, 1475—1481, Conrad von Westphalen, 1476, Rudolph Loeffs aus Driel in Geldern, 1484, Aegidius van der Herstraten, 1486—1488 betreffen. (Die Fortsetzung soll folgen.) — Littérature judiciaire. Mémoires et factums, ist ein Artikel des Hrn. R. Chalon überschrieben; er hat zum Gegenstande eine merkwürdige Schutzschrift für den Pfarrer Guillaume Martin Genty zu Mons und Mademoiselle L. T. son Épouse appellée vulgairement sa Soeur", ferner einen Urtheilsspruch über einen Diener des Fürsten de Ligne, in welchem des berühmten „Liber passionis Domini nostri Jesu Christi cum figuris et caracteribus ex nulla materia compositis", welches sich noch im Schlosse Beloeil befindet, gedacht wird. — In der Abtheilung Necrologie ist mit einigen einleitenden Worten zur Erinnerung an den um die französische Bibliographie hochverdienten, am 30. November 1865 zu Paris gestorbenen, am 25. December 1797 zu Rennes geborenen Joseph-Maria Quérard wiederholt, was Herr G. Brunet im „Bulletin du bouquiniste" treffend ausgesprochen. — Unter der Rubrik Mélange sind folgende Werke beurtheilt: „Recherches sur le Hainaut ancien (pagus Hainoensis) du VIIe au XIIe siècle, par Ch. Duvivier", von Herrn Jules Delecourt. „Chambre des Finances des princes de Liège etc. par Stanislas Bormans"; „Lobbes son abaye et son chapitre, par l'abbé J. Vos", von X. T. „Archéologie des familles de Belgique, par Félix-Victor Goethals, 1e liv.", von Herrn Chev. de Schoutheete de Tervarent zu St. Nicolas „Mémoire sur un cartulaire et sur les archives de l'abbaye d'Alne, par Léop. Devillers", von St(anislas) B(ormans). „Geofroy Tory, peintre et graveur, premier imprimeur royal, reformateur de l'orthographie et de la typographie sous François Ier, par Aug. Bernard, deuxième édition, von A(ugust) S(cheler). „Recueil de pièces choisies recueillies par les soins du Cosmopolite, nouvelle édition, Leyde, 1865" (zuerst 1735 gedruckt), von Herrn G. Brunet „Bibliotheca Bibliographica etc. von Julius Petzholdt", „La France littéraire du XVe siècle ou catalogue raisonné des ouvrages en tout genre imprimés en langue française jusqu'à l'an 1500, par Gustave Brunet." „Die Anfaenge der Druckerkunst in Bild und Schrift. An deren frühesten Erzeugnissen in der Weigel'schen Sammlung erlaeutert von T. O. Weigel und Ad. Zestermann", von C(harles) R(uelens). „Histoire de la bonne ville, de l'église et des comtes de Looz, suivie de biographies Lossaines, par J. Daris", unterzeichnet: ***.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

den.) — Es folgen sehr interessante Éphémérides bibliographiques des Pays-Bas von Hrn. Ferdinand Van der Haeghen in Gent. Nach den Monatstagen geordnet (aus verschiedenen Jahrhunderten), nehmen sie die Seiten 13—36 ein. Sie enthalten dahin einschlagendes Nekrologisches, Bücherauctionen, das Bücherwesen betreffende Verordnungen, Datum und Titel des ersten in dieser oder jener Stadt gedruckten Buches, u. dgl. Das Aufsuchen und die Zusammenstellung dieser zum Theil unbekannten oder doch wenig bekannten Notizen war gewiss eine mühsame Arbeit! — Hrn. Stanislas Bormans in Lüttich verdanken wir mit seiner bekannten Sorgfalt ausgearbeitete Genealogien der ersten lütticher Buchdrucker mit Beschreibung ihrer Wappen. Es sind: Gauthier Morberius, 1558 — 1595, Pierre de Heer, 1582—1586, Christian Ouwerx, 1591, Henri Hovius, 1592—1611, Léonard de Stréel, 1594. — In anziehender Weise beschreibt Hr. Henri Helbig in Lüttich eine ungemein seltene Beschreibung Lüttich's in Versen, betitelt (hier abgekürzt): „Sancta Legia Romanæ Ecclesiæ Filia Gesta Pontificvm Leodiensivm, Avt aliarvm subinde Personarvm illustrivm A Sancto Materno Ad vsque Serenissimum Principem nostrum Electorem Ferdinandvm Bavarvm continens. Pars Prima (aber doch vollständig) . . . . . Studio et industria R. P. Jacobi Dardei Marieburgensis, Religiosi ac Lectoris in Primordiali Conventu S. Crucis apud Hoium (Huy) Leodii apud Joannem Tovnay, Typog. Jurat. Sub signo Sancti Augustini, 1634." kl. 4^0. 4 BB. u. 117 SS. Herr Helbig sagt: „Le poëme de Dardée est farci d'anagrammes et de chronogrammes, de ces nugae difficiles, que les anciens moines affectionnaient particulièrement. Ils avaient tout le temps nécessaire pour s'y livrer. On y trouve des tours de force vraiment surprenants. Veut-ou avoir une idée de l'esprit qui a présidé à la composition du poëme? — L'auteur, d'un côté, ne consacre pas moins de six pages pour chanter la haute origine des chanoines de Saint-Lambert au XIIIe siècle. On sait qu'il s'y trouvait alors neuf fils de rois, quatorze fils de ducs, vingt-neuf fils de comtes et neuf fils de barons. — Remarquons en passant, qu'il paraît que dans ce temps-là, les barons étaient plus rares que les rois et les ducs. — D'un autre côté, Dardée n'accorde qu'un page et demie au règne, n'ageté de Louis de Bourbon, et il ne mentionne pas par un seule ligne, pas par un seul mot, l'affreux sac de Liége par le Téméraire, en 1468! Qu'importait, en effet, au bon moine, cette terrible catastophe? — Herr Edw. van Even in Löwen hat aus dem reichen Schatze seines Wissens geliefert: Renseignements inédits sur les imprimeurs de Louvain, au XVe siècle. Diese Nachrichten sind archivalischen Quellen entnommen und zugleich einige unbekannte Drucke von Johann von Westphalen, Conrad Braem und Hermann von Nassau beschrieben. Es werden viele für die Geschichte der Buchdrucker-

kunst in Belgien bemerkenswerthe und zum Theil wichtige Einzelheiten hier veröffentlicht, welche den Löwener Buchdrucker Johann von Westphalen, den bedeutendsten von allen, 1474—1496, Johann Veldener, 1475—1478, Conrad Braem, 1475—1481, Conrad von Westphalen, 1476, Rudolph Loeffs aus Driel in Geldern, 1484, Aegidius van der Herstraten, 1486—1488 betreffen. (Die Fortsetzung soll folgen.) — Littérature judiciaire. Mémoires et factums, ist ein Artikel des Hrn. R. Chalon überschrieben; er hat zum Gegenstande eine merkwürdige Schutzschrift für den Pfarrer Guillaume Martin Genty zu Mons und Mademoiselle L. T. son Épouse appellée vulgairement sa Soeur", ferner einen Urtheilsspruch über einen Diener des Fürsten de Ligne, in welchem des berühmten „Liber passionis Domini nostri Jesu Christi cum figuris et caracteribus ex nulla materia compositis", welches sich noch im Schlosse Beloeil befindet, gedacht wird. — In der Abtheilung Necrologie ist mit einigen einleitenden Worten zur Erinnerung an den um die französische Bibliographie hochverdienten, am 30. November 1865 zu Paris gestorbenen, am 25. December 1797 zu Rennes geborenen Joseph-Maria Quérard wiederholt, was Herr G. Brunet im „Bulletin du bouquiniste" treffend ausgesprochen. — Unter der Rubrik Mélange sind folgende Werke beurtheilt: „Recherches sur le Hainaut ancien (pagus Hainoensis) du VIIe au XIIe siècle, par Ch. Duvivier", von Herrn Jules Delecourt. „Chambre des Finances des princes de Liège etc. par Stanislas Bormans"; „Lobbes son abaye et son chapitre, par l'abbé J. Vos", von X. T. „Archéologie des familles de Belgique, par Félix-Victor Goethals, 1e liv.", von Herrn Chev. de Schoutheete de Tervarent zu St. Nicolas „Mémoire sur un cartulaire et sur les archives de l'abbaye d'Alne, par Léop. Devillers", von St(anislas) B(ormans). „Geofroy Tory, peintre et graveur, premier imprimeur royal, reformateur de l'orthographie et de la typographie sous François Ier, par Aug. Bernard, deuxième édition, von A(ugust) S(cheler). „Recueil de pièces choisies recueillies par les soins du Cosmopolite, nouvelle édition, Leyde, 1865" (zuerst 1735 gedruckt), von Herrn G. Brunet „Bibliotheca Bibliographica etc. von Julius Petzholdt", „La France littéraire du XVe siècle ou catalogue raisonné des ouvrages en tout genre imprimés en langue française jusqu'à l'an 1500, par Gustave Brunet." „Die Anfaenge der Druckerkunst in Bild und Schrift. An deren frühesten Erzeugnissen in der Weigel'schen Sammlung erlaeutert von T. O. Weigel und Ad. Zestermann", von C(harles) R(uelens). „Histoire de la bonne ville, de l'église et des comtes de Looz, suivie de biographies Lossaines, par J. Daris", unterzeichnet: ***.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Bulletin du Bouquiniste. Publié par Auguste Aubry, libraire. 9. Année. 1. Semestre. Paris, Aug. Aubry, libraire-éditeur, rue Dauphine 16. 1865. 358 SS. Gr. 8°.

Dieser erste halbe Jahrgang enthält die folgenden Artikel, welche für die Leser des „Serapeum“ Interesse haben dürften: Bericht über: „Voyages littéraires sur les quais de Paris, suivis de mélanges tirés de quelques bouquins de la boite à quatre sous, par A. de Fontaine de Resbecq, Paris, Furne, 1864“ (zweite Aufl.), von Hrn. J. Boniface-Delcro. — Un mot au sujet de deux bibliothèques d'Italie (Bibliothek Leopardi in Recanati, Bibliothek der Republik St. Marino, nach Neigebaur in Petzholdt's „Anzeiger“), unterz. C. V. — Ueber: „Poesie liriche di Marc-Antonio Romagnesi: divise in quattro parti consecrate all' immortale nome de Luigi, re di Francia et di Navarra, Par. 1673“, 518 SS., von Hrn. C. F. J. Vergnaud-Romagnesi. — Le premier livre imprimé à Moscou (Evangelien und Briefe der Apostel, kl. Fol., IV u. 261 BB., begonnen am 19. April 1563, beendigt am 1. März 1564), von Hrn. Poloudensky in Moskau. — Nekrolog des Grafen Adolphe Charles Théodose de Fontaine de Resbecq (geb. in Fives bei Lille 1813, gest. zu Paris, Verfassers einer Menge moralischer und religiöser Jugendschriften und der „Voyages littéraires sur les quais de Paris, lettres à un bibliophile de Province, Paris, Durand, 1857“, von Hrn. Cocheris im „Bulletin“ besprochen, zweite Auflage 1864), von Hrn. Delcro. — Anzeige der „Table méthodique des Mémoires de Trevoux (1701—1775). Première partie: Dissertations, pièces originales ou rares, mémoires; précédée d'une notice historique par le père P. C. Sommervogel, Paris, 1864, 12°., von Hrn. H. Cocheris. — „Le mouvement scientifique pendant l'année 1864, par E. Menault et A. Boillot, redacteurs du Moniteur universel. Ier semestre“, besprochen von dem Hrn. Abbé Valentin Dufour. — Nekrolog des am 21. Januar 1864 zu Paris gestorbenen Xavier Joseph Boniface, genannt Saintine (Verfassers von „Picciola“, „Recits dans la Touvelle“, u. s. w.), von Hrn. Delcro. — Recension von „Histoire de la bibliothèque de l'abbaye de Saint-Victor à Paris, d'après des documents inédits, par Alfred Franklin, Paris, Aug. Aubry, 1865“, 8°., von Dr. A. Chereau (m. s. auch „Serapeum“ Nr. 000, S. 000). — Bibliographische Notizen, u. A. Nachweis einer „Bibliographie ottomane, ou Notice d'ouvrages publiés dans les imprimeries turques de Constantinople“, seit 1856, von Hrn. Bianchi, in einem Hefte des „Journal asiatique“ von 1863, unter-

zeichnet G. B(runet). — Nekrolog: Auguste Lallemand, Ehren-Archivar des Archives des Kaiserreichs (geb. zu Paris am 30. October 1801, gest. daselbst am 23. Januar 1865), von Hrn. V. Delzant. — La bibliothèque de George III. au Musée britannique. Notes extraites du Journal inédit d'un Voyage bibliographique en Angleterre, von Hrn. G. Brunet. — Notiz über „La France littéraire, ou Dictionnaire bibliographique des savants, historiens et gens de lettres de la France, ainsi que des littérateurs étrangers qui ont écrit en français pendant les XVIIe et XIXe siècles, par J. M. Quérard. T. XII. 1859—64", 8°., von Hrn. E. J. B. Rathery. — Einen beurtheilenden Artikel über: „Les fabulistes flamands et hollandais antérieurs au XVIIIe siècle, par M. le marquis de Queux de Saint-Hilaire. (Extrait des Annales du comité flamand de France, t. VII.) Lille", 8°., 55 SS., hat Hr. Ch. Em. Ruelle geliefert. — Hrn. G. Brunet verdankt das Bulletin einen interessanten grossen Aufsatz (S. 315—322), überschrieben: M. Joseph Techener et la vente de ses livres. (Es werden darin theils die Verdienste Techeners um die Bibliographie gerühmt und wird eine Reihe von Werken, die in seiner dritten Auction zu sehr hohen Preisen verkauft sind, hervorgehoben; der Ertrag war 188,260 fr., von welchen 147,333 fr. auf die letzte Sitzung kamen; Hr. Joseph Techener tritt vom Geschäfte zurück; Hr. Léon Techener wird sein Nachfolger.)

Unter den neuen Publicationen befinden sich: „Bibliographie italico-normande. Par Jules Thieury, Paris, 1864", 8°. — „Les supercheries littéraires dévoilées. Par J. M. Quérard. 2e édit.", erste Lieferung. — „Les autographes en France et à l'étranger. Portraits. — Caractères. — Anecdotes. — Curiosités, par M. de Lescure, Paris, 1865", 8°. — „Etude sur le Froissart de Saint-Vincent de Besançon. Par Auguste Castan, Paris, Aug. Aubry, 1865", 8°. — „Marques typographiques ou recueil des monogrammes, chiffres, enseignes, emblêmes, devises, rébus et fleurons des libraires et imprimeurs, etc. Publié par M. Silvestre. Paris, 1857—64", 8°., 14 Lieferungen. — „Les gazettes de Hollande et la presse clandestine aux XVIIIe et XVIIIIe siècles. Par Eugène Hatin, Paris, 1865", 8°. — „Tables biographiques et bibliographiques des sciences, des lettres et des arts indiquant les oeuvres principales des hommes les plus connus en tous pays et à toutes les époques, avec mention des éditions les plus estimées, par A. Dantes, Paris, 1865", 8°.; werden aus 15 Lieferungen bestehen, von welchen zwei erschienen. — „Histoire de l'instruction publique à Troyes pendant les quatre derniers siècles, par M. Th. Boutiot. Troyes, 1865", 8°. — „Histoire de Fléchier, évêque de Nimes, d'après des documents originaux, par l'abbé A. Delacroix, vicaire à la cathédrale de Nimes, Paris, 1865", 8°., m. Bildn. u. Facsimile.

Der Lager-Katalog besteht aus den Nummern 1—2735.

Besondere Zusammenstellungen sind: Choix de publications tirées à petit nombre, reliures artistiques en vélin blanc, avec titres calligraphies et ornements coloriés au pinceau. (18, neuere Werke.) Livres d'occasion anciens et modernes, de divers formats. Histoire des villes et provinces de France. Biographies. — Éloges. — Notices historiques. — Ouvrages modernes reliés et brochés. Brochures diverses tirées à part, ou publications à petit nombre, la plupart devenues rares. — Poésies. Bibliographie. — Histoire littéraire. — Ouvrages modernes (prix reduits).

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Bulletin du Bouquiniste, publié par Auguste Aubry, libraire, avec la collaboration de MM. (folgen die Namen der Mitarbeiter). 9. Année. 2. Semestre. Paris, A. Aubry, libraire-éditeur, rue Delphine 6. 1865. 8°. S. 361—680.

Bestandtheile des Bulletin, welche die Leser des „Serapeum" besonders interessiren dürften, sind folgende: Nr. 207: Mémoire inédit de Baluze en faveur des bouquinistes de Paris, von Hrn. Philippe Tamizey de Larroque. Nr. 208: La bibliothèque du collège d'Harcourt, von Hrn. Alfred Franklin. Vgl. Nr. 212 (auch Nr. 213, S. 561): Les livres aux armes du collège d'Harcourt, von Hrn. R. Bordeaux, und Nr. 214: La bibliothèque du collège d'Harcourt, von Hrn. L. Marcel (de Louviers). Nr. 209: Danton bibliophile, von Hrn. P. Jannet. — Bibliographie Maratienne, von Hrn. Gustave Brunet. Nr. 210: Un bibliophile conservateur (Gedicht), unterzeichnet G. H. J. — Dante et St. Thomas, von Hrn. J. Boniface Delcro. Nr. 211: La bibliothèque du collège de la Marche, von Hrn. Alfred Franklin. Nr. 212: Addenda aux oeuvres des grands ecrivains (10. lettre). L'édition des oeuvres de Santeuil publiée en 1729, von Hrn. Lacroix (P. L. Jacob, bibliophile). — Correspondance (über die Didot'sche Ausgabe von H. Estienne's „Thesaurus linguae graecae"), unterzeichnet T. B. Nr. 213: Catalogue des livres rares et curieux, manuscrits et estampes brulés à Londres, dans la maison Leigh Sotheby, Wilkinson et Hodge, appartenant à M. Techener père, libraire à Paris: rédigé par M. Léon Techener. 1865, un vol. gr. in-8., de XI et 305 pages. (Se trouve chez A. Aubry. Prix, 6 fr.) Besprechung dieses merkwürdigen Katalogs von Hrn. G. Brunet. — Noëls et cantiques imprimés à Troyes depuis le XVIIe siècle jusqu'à nos jours, avec des

notes bibliographiques et biographiques sur les imprimeurs troyens, par Alexis Socard; ouvrage orné de 20 vignettes originales, avec la musique de plusieurs airs; Recension von Hrn. R. Bordeaux. Nr. 214: Lettres inédites de S. Cramoisy (— berühmten Buchhändlers in Paris im 17. Jahrhunderte —) au chancelier Seguier, von Hrn. P. Tamizey de Larroque. Nr. 215: Ein, C. J. R. unterzeichnetes Schreiben an Hrn. Aubry, dessen Verfasser wünscht, dass ein Werk über durch unglückliche Zufälle (Feuer und Wasser) vernichtete Bibliotheken und Bücher ausgearbeitet werde, zu welchem er einige Beiträge liefert. (Schon Karl Konrad Oelrichs veröffentlichte 1756 eine „Dissertatio de bibliothecarum ac librorum fatis, in primis libris comestis", und eine andere 1760 „de bibliotheca Neptuni etc.". Von Demselben befindet sich auch in dem Journale „Hamburg. gelehrte Berichte vom Jahre 1754", 14. Stück, ein „Schreiben von des Herrn D. Moehsen zu Berlin grossen Verlust seiner Bibliothek u. s. w., so er durch eine Feuersbrunst gelitten hat", das manches hierher Gehörige enthält.) — La bibliothèque du cardinal Lemoine (Johannes Monachus, 1302), von Hrn. Alfred Franklin. Nr. 216: J(oseph) M(arie) Quérard. Erinnerungsworte an den vor Kurzem plötzlich Gestorbenen, von den Herren G. Brunet, J. Assezat, Paul Lacroix. Quérard's ausserordentliche Verdienste um die französische Bibliographie und Gelehrten-Biographie des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts sind gerecht gewürdigt. Eine öffentliche Anerkennung derselben vom Staate — einen Orden — empfing er erst wenige Monate vor seinem Tode. Wodurch Quérard sich selbst Andern gegenüber in eine nachtheilige Stellung brachte, sich nicht wenige Gegner zuzog und sein Leben vielfach erschwerte, ist nicht unerwähnt geblieben. Zu seiner beabsichtigten „Encyclopédie du bibliothécaire" hat er ein reichhaltiges Material hinterlassen.

Von neuen Publicationen, die im „Bulletin" angezeigt werden und durch Hrn. Aubry zu beziehen sind, nenne ich: „Notice sur Guillaume Prousleau, docteur régent de l'Université, et fondateur de la Bibliothèque publique d'Orléans, par Eug. Bimbenet. Orléans, 1865". 8°. — „Vie de Jacques, comte de Vintimille, conseiller au parlement de Bourgogne, littérateur et savant du XIVe siècle, d'après des documents inédits par Lud. de Vauzelles. Orléans, 1865". 8°. — „Antoine de Montchrétien, poëte et économiste normand. Par M. A. Joly. Caen, 1865". 8°. — „Les manuscrits à miniatures de la bibliothèque de Soissons étudiés au point de vue de leur illustration, par Ed. Fleury. Paris, 1865". 4°. M. 16 KK., Fac-simile u. 30 Buchstaben im Texte. (Von demselben Verfasser früher: „Les manuscrits à miniatures de la ville de Laon." 2 Bände. 4°. M. KK. u. Buchstaben.) — „Bernard Palissy. (Étude sur sa vie et ses oeuvres.) Par Louis Audiat. Saintes, 1864". 12°.

Von Demselben: „André Mage de Fiefmelin, poéte du XVI• siècle. Paris, 1864". 12⁰. — „De la Bibliomanie. Par Bollioud-Mermet. La Haye, 1761". 12⁰. (Réimpression sur papier vergé.) 200 numerirte Exemplare. — „La France littéraire au XVe siècle ou Catalogue raisonné des ouvrages en tout genre, imprimés en langue française jusqu'à l'an 1500, par Gustave Brunet. Paris, 1865". 8⁰. Nur in wenigen Exemplaren gedruckt. Unter allen angeführten Werken gewiss für die Bibliographie, zunächst für die Kunde französischer Incunabeln, das wichtigste und unentbehrlichste, zugleich ein neuer Beleg der ausserordentlichen literarischen Thätigkeit des Verfassers.

Der Aubry'sche Lagerkatalog beginnt mit Nr. 2736 und endigt mit Nr. 4691. Er enthält, wie gewöhnlich, manches Interessante und Werthvolle, auch Neueres, besonders aus der französischen Literatur.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Ein zweites Exemplar des „Neumodischen Quodlibets."

Von dem oben S. 60 ff. von Herrn Oberbibliothekar Dr. Ruland beschriebenen „Neumodischen Quodlibet" besitzt die Grossh. Bibliothek ein Exemplar — also eins der drei nach Ruland verschollenen Exemplare. [1]) Auf dem Vorsatzblatte des Büchleins ist von der Hand meines Vorgängers, des Bibliothekars Th. Kräuter, bemerkt:

> „Verfasser: Andreas (?) Petz, ein lauss. Protokollist zu Innsbruck, n.[atus] 1778. (Dies Werckchen ist i. J. 1804 zu Landshut gedruckt.)"

Wenn und wie die Bibliothek in den Besitz des Buchs und wie Kräuter zu dem Geburtsjahr und dem Titel des Verfassers gekommen ist, weiss ich nicht. Den Namen des Verfassers, Druckort und Druckjahr konnte er aus Kayser's Bücherlexikon IV, 421 wissen.

Weimar. Dr. *Reinhold Köhler,*
Grossh. Bibliothekar.

---

1) Auf dem Titel unseres Exemplares steht Michael Angelo, nicht Michel Angelo, wie im Serapeum vielleicht nur verdruckt ist.

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

749. Streitt, Sig, vnd Ehren-Gepräng Deſs Heiligen Ertz-Engels Michael, Der Streittenden Kirchen Obriſten-Feld-Herrn Wider die Gottloſigkeit, Abgötterey, vnd Ketzerthumb. Geführt, erhalten, vnd angeſtellt: . . von den Patribus der Geſellſchafft JESU auff die Schau-Bühne gebracht in dem Churfürſtl. Gymnaſio zu München. Anno M. DC. XCVII. Getruckt zu München, bey Johan Lucas Strauben, 1697. 8 Bl. 4. Nur deutsch. — München.

S. unter 1597.

750. S. Vitus Martyr. Tragoedia. Vitus, Christi heiliger Blut-Zeug, Der Chur-Fürſtlichen Stadt Landſperg Schutz-Patron. Vorgeſtellet Von dem Chur-Fürſtl: Gymnasio der Societät JESU In erſt-gemelter Stadt Landſperg, Den 3. und 5. Herbſt-Monaths, Im Jahr 1697. AUGSPURG, Gedruckt bey Maria Magdalena Utzſchneiderin. o. J. (1697). 4 Bl. 4. — In München.

751. Zinſs Früchten Von dem Wol-Ehrwürdigen P. Petro Canisio Nach verflossenen erſten Jahrhundert ſeiner in der Statt Freyburg genoſſenen Grabruhe dem H. Biſchoff Nicolao Als gemelter Statt Schutz-Heiligen erlegt . . in einem Schauſpilll Vorgeſtellt. Von der ſtudierenden Jugend in dem Gymnaſio der Societet Jeſu. Im Jahr 1697. den 4. und 6. Herbſtmonat. Cinq par Cent Ou Cinq fruits cenſuelles . . Getruckt zu Freyburg in Vchtland, bey Johann Jacob Quentz. o. J. (1697). 5 Bl. 4. Deutsch und französisch. — In München.

752. Clodoaldus Daniae Princeps in orbe terrarum ludentis Dei scopus. Wunderbarlicher Spiegel Göttlicher Vorſichtigkeit In Clodoaldo Fürſten in Dennemarck Vorgeſtellt Von der ſtudirenden Jugend deſs Hochfürſtlichen Gymnaſij der Societet JESU in Ellwang. Im Jahr 1698. den 3. und 5. Herbſtmonath. Gedruckt zu Dillingen, In der Bencardiſchen Truckerey. Im Jahr Chriſti 1698. 4 Bl. 4. — In München.

753. Conradus Suevie Dux. Tragoedia. Conradini, Deſs Letzten Schwäbiſchen Hertzogs, Tod. In einem Traur-Spihl vorgeſtellet Von der Catholiſch-ſtudierenden Jugend, in dem Gymnaſio der Societet JESU zu Augſpurg, Bey S. Salvator, Den 2. und 5. Herbſt-Monaths, im Jahr 1698. Augſpurg, bey Maria Magdalena Utzſchneiderin. o. J. (1698). 4 Bl. 4. — In Augsburg.

754. Convivium tragicum Harpago, ab Astyage Medorum Rege adornatum .. Traur-volle Mahl-Zeit Harpago von Astyage

König der Medien zubereitet, Und In einem Schaufpihl vorgeſtellet Von der Studierenden Jugendt deſs Kayſerlichen Ertz-Hertzoglichen Gymnaſij Soc. JESU Zu Ynſsprugg, Den 2. vnd 4. September, Anno Chriſti, 1698. Gedruckt bey Benedict Carl Reiſacher, Kayſerl. Univerſitet Buchdrucker allda. o. J. (1698). 4 Bl. 4. — In München.

755. Glückliche Freyheit In Gefangenſchafft Vnd noch Glücklichere Gefangenſchafft In der Freyheit. Von Muley Mahomet Atafi Serif, Weiland Africaniſchen König Zu Feſſa vnd Marocco GOttſeelig erworben, da er aufs einem Mahometaner Ein CHRIST, Vnd hernach Prieſter Der Geſellſchafft JESV worden. Auff öffentlicher Spiel- vud Schau-Bühne vorgeſtellt, Von der Studirenden Jugend deſs Chur-Fürſtlichen Gymnaſij der Societet JESU zu München. Den 3. vnd 5. Septembris, Anno 1698. Getruckt zu München, bey Johann Lucas Straub. o. J. (1698). 6 Bl. 4. — In München.

756. Hiaromirius tragoedia . . Hiaromirius XIX. Böhmiſcher Regent Von der ſtudirenden Jugendt in dem Gymnaſio Soc. JESU, bey S. Paul in Regenſpurg den 2. und 5. Herbſtmonat Anno 1698. Durch ein Traur-Spil vorgeſtellt. REGENSPURG, Gedruckt bey Joh. Egidi Raith, Hochfürſtl. Biſchoffl. Hoff-Buchdruckern. o. J. (1698). 4 Bl. 4. — In München.

757. Hirlanda tragoedia. Das iſt: Gedruckte, aber nit vnterdruckte VNSCHVLD. Vorgeſtellt in Hirlanda Einer Fürſtin in Britanien, Von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Soc. JESU auff offentlicher Schaubinne zu Landshuet, Im Jahr Chriſti M. DC. XCVIII. Den 3. und 5. September. Gedruckt bey Simon Golowitz. o. J. (1698). 4 Bl. 4. mit Titeleinf. — In München.

758. Honor divinus de Reſpectu Humano triumphans, seu S. Thomas Cancellarius, Archi-Episcopus, Martyr, . . Ab Illuſtriſſima, Nobili, Academica Juventute Salisburgenſi in ſcenam productus Die Menſis Anno M. DC. XCVIII. Typis Joannis Baptistae Mayr, Typogr. Aulico-Academici. o. J. (1698). 10 Bl. 4. Latein. u. deutsch. — In München.

759. Idea Machabaeae fortitudinis in Symphoriano à matre sua ad mortem animato, . . Neue Abbildung Der Machabäiſchen Starckmüthigkeit In Symphoriani Marter-Kampf. Vorgeſtellt Von dem Chur-Fürſtlichen Gymnaſio Societatis JESU zu Landſperg, Den 2. und 4. Tag Herbſt-Monaths, im Jahr 1698. Augſpurg, gedruckt bey Maria Magdalena Utzſchneiderin. o. J. (1698). 4 Bl. 4. — In München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 15. Leipzig, den 15. August **1866.**

Ein wichtiges Zeugniss zur Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst.

Mitgetheilt

von

T. O. Weigel.

Bei dem neu erwachten Interesse an der Erforschung des Ursprungs der Druckerkunst und speciell der Buchdruckerkunst, das besonders durch „Passavant, Peintre graveur“ und „Weigel und Zestermann, Anfänge der Druckerkunst“ hervorgerufen wurde, machen wir unsere Leser auf ein bisher gänzlich unbekannt gebliebenes, höchst merkwürdiges Zeugniss aufmerksam, das sich in der in Amsterdam erscheinenden Holländischen Zeitschrift De Navorscher [1]) befindet. Wir geben dasselbe in deutscher Uebersetzung in Nachfolgendem.

Erfindung der Buchdruckerkunst. Seit 1856 wartet der „Navorscher“ noch stets auf die Beantwortung dreier sehr bescheidener und doch sehr wichtiger Fragen eines Ungenannten, der sich in No. 43 (VI. Thl. pag. 41) den Titel eines

1) De Navorscher. Zestiende jaargang 1866. No. 5 pag. 129—131 Amsterdam, C. M. van Zogh.

„Freundes der Wahrheit" gab. Es scheint fast, als könne man hier zu Lande keine einzige kritische Frage in Bezug auf Laurens Jansz. Coster thun, ohne sich dem Verdachte von Schändung eines Heiligthums blosszustellen, es sei denn, dass man der Frage das kennbare Bestreben anmerken kann, Coster's Ruhm zu erhöhen, oder die Ansprüche Harlem's, als Wiege der Buchdruckerkunst, zu befestigen.

Es erregt somit einiges Bedenken bei mir selbst, wenn ich das Nachstehende meinen Mitforschern unter die Augen bringe in der Hoffnung, sie möchten meine Zweifel und Bedenken auflösen, oder wenigstens mir dieselben nicht übel auslegen. Auf welche Weise solche, nachdem sie lange bei mir geschlummert hatten, auf's Neue durch die Bemerkung eines Nordholländers aus dem 15. Jahrhundert erwachten, werde ich gleich mittheilen; doch möchte ich zuvor eine kurze Uebersicht der Resultate meiner frühern und jetzigen Untersuchungen geben, bei welchen ich die bekannten Werke von Coster's Freunden und Fürsprechern so viel als möglich benutzte.

Zuerst will ich die den ältesten Druckproben entlehnten Beweise hie nur ganz flüchtig berühren. Ich gestehe gern zu: 1) dass der holländische Ursprung der Druckproben, die man zu Haarlem's Gunsten beibringt, unzweifelhaft ist, da die dabei benutzten Lettern die eigenthümliche Form jener Schrift haben, die damals bei uns in Gebrauch war; 2) dass diese Druckproben roher und unvollkommener sind, als jene deutschen Ursprungs. Eben so will ich gern daraus folgern, dass schon sehr früh, noch bevor die Druckwerke mit bestimmten Jahreszahlen auf dem Titel oder Schutzblatt erschienen, hier zu Lande Druckereien, eine oder mehrere, bestanden, — ob aber diese Druckerei in Haarlem bestand, ob Laurens Janszoon Coster ihr vonstand, und ob aus der Rohheit unserer Druckproben folgt, dass diese älter sind, als die deutschen . . . . . das Alles sind Vermuthungen, wofür uns, nach meinem Dafürhalten, der unumstössliche Beweis fehlt. Deshalb richtete ich nun mein Augenmerk auf die historischen Zeugnisse der Chroniken u. s. w.

Möge hier in aller Kürze das Resultat dieser Forschungen Platz finden:

1. Von dem Jahre der Erfindung an (1423?) bis zu 1499 existirt kein einziges derartiges Zeugniss zu Gunsten Haarlem's oder Coster's.

2. Von 1499 bis 1561 finden sich zwei Zeugnisse, beide von Ausländern, No. 1 Ulrich Zell in der Cölner Chronik (1499) und Mariangelus Accursius (wahrscheinlich 1530 oder daherum). Ulrich Zell schreibt: Item wie wail de kunst is vonden tzo Mentz als vurss up die wyse als dan nu gemeinlich gebruickt wird, so is doch die eyrste vurbildung vonden in Holland uyss den Donaten, die daeselfst vur der tzyt gedruckt sin.

Accursius behauptet: (vide I) d. h. Johannes Faust, Bürger zu Mainz, bedachte zuerst die Kunst, mit ehernen Lettern zu drucken, wofür er später bleierne Lettern erfand, und hat sein Sohn Petrus Scheffer viel zur Vervollkommnung dieser Kunst beigetragen. Zu allererst wurde hier 1450 ein Donatus und ein Confessionalia gedruckt. Gewiss gab ihm Veranlassung hierzu ein Donatus, der vor dieser Zeit in Holland von einer gravirten Platte abgedruckt war.

Hier wird von beiden Berichterstattern Mainz genannt als diejenige Stadt, wo zuerst mit beweglichen Lettern (up die wyse als dan nu gemeinlich gebruickt wird) gedruckt wurde, die erste Veranlassung dazu aber in einer Erfindung holländischen Ursprungs gesucht, wobei man in derselben Weise druckte, als es jetzt mit den sogen. Stereotypplatten geschieht. Keiner von Beiden nennt aber Haarlem oder Coster.

3. Im Jahre 1561 wird zum ersten Male Haarlem genannt, als die Stadt, wo die Erfindung der Buchdruckerkunst mit beweglichen Lettern stattgefunden. Diese Erwähnung geht von dem Bürgermeister von Haarlem, Mr. Jan van Zuren, in einem Tractat aus, wovon wir, obschon die Schrift selbst verloren ging, doch aus der Widmung (die erhalten geblieben ist) den Inhalt einigermassen kennen. Dazumal zweifelte in seinem Kreise Niemand an der Wahrheit dieser Behauptung. Zu diesem Kreise nun gehörten Dirk Volkertz Coornhert, der 1563 ein Zeugniss zu Gunsten Haarlems abgab, dann Nicolaas Gale, Adriaan Thomaesz., Thomasz Thomasz. und Mr. Quiryn Dirksz, welche vier letzten Junius in seiner Batavia seine Gewährsleute nennt. Desshalb konnten dann auch L. Guicciardini (1567), Abr. Ortelius (1570—74) und G. Braunius (1572—75) mit Recht versichern, dass derzeit in Haarlem (und sonst in Holland) eine allgemeine Ueberlieferung existirte und von verschiedenen Schriftstellern constatirt sei, dass in Haarlem die Buchdruckerkunst erfunden wäre. In Bezug auf die Einzelnheiten der Erfindung ist zu bemerken: van Zuren giebt an, die Kunst sei lange Zeit heimlich ausgeübt zu Haarlem in einem Hause, welches noch um's Jahr 1561 bestand — dass sie beständig verbessert wurde — dass sie später durch einen gewissen Fremdling in's Ausland gebracht, und endlich in Mainz allgemein bekannt geworden sei. Coornhert fügt hinzu, dass „sehr alte ehrwürdige Grauköpfe ihm nicht nur das Geschlecht des Erfinders, sondern auch seinen Vor- und Zunamen oft genannt haben", ohne dass er sich übrigens näher hierüber auslässt. Braunius endlich berichtet noch, dass der Erfinder starb, bevor er seine Kunst bekannt gemacht hatte, dass sein Knecht sich sofort darauf nach Mainz begab, und die neue Kunst dort veröffentlichte, weshalb er von den Mainzern mit grosser Zuvorkommenheit aufgenommen wurde. Alles Uebrige, der Name des Erfinders, die Art der Erfindung selbst, die ersten Verbes-

serungen, der Diebstahl des Gesellen u. s. w., wovon frühere Autoren gar nichts vermelden, Alles das kommt zuerst in der bekannten Erzählung der Batavia vor, von Junius wahrscheinlich 1567 geschrieben.

Nun will ich gern anerkennen: 1) Dass als die Quelle der Haarlemer Tradition, obschon sie sich in den Büchern erst um's Jahr 1561 findet, das Zeugniss eines Mannes betrachtet werden kann, der in Laurens Janszoon Coster's Diensten stand und viele Einzelnheiten genau kennen konnte, nämlich Cornelis der Buchbinder, gestorben 1522. 2) Dass die Familien-Ueberlieferung der Gebrüder Thomasz. und ihr Besitz der Kannen, die aus den ältesten Druck-Lettern gegossen sein sollen, zu Gunsten der Erzählung von Cornelis sprechen; und 3) dass zu den Vorfahren dieser Brüder, wie aus officiellen Actenstücken hervorgeht, ein gewisser Laurens Janszoon gehörte, geb. 1370, gestorben 1439, derzeit Schatzmeister und Gerichtsschöppe in Haarlem — das Alles will ich anerkennen, für mich selbst aber hat diese Reihe von Beweisen doch nicht die überzeugende, die Frage ein für allemal beendende Kraft, die man ihr häufig beilegen will.

Vergingen doch seit 1423 volle 138 Jahre, bevor man Haarlem als die Stadt der Erfindung nannte, und dann wurde ihr diese Ehre zuerst von Männern zuerkannt, deren Unparteilichkeit gewiss nicht über allen Zweifel erhaben ist. Sogar der bewusste Cornelis, der, um Zeuge sein zu könneu, ein Alter von beinahe 100 Jahren erreicht haben muss, war schon über 40 Jahre todt, ehe sein Zeugniss in Büchern festgestellt wurde. Vor dieser Zeit, also über ein Jahrhundert lang, wird Mainz als die Stadt der Erfindung genannt, und nur von Seiten Zell's und Accursius' Holland (doch nicht ausdrücklich Haarlem) der Ursprung von Donaten zugeschrieben, welche älter als das älteste Mainzer Druckwerk, aber nicht mit beweglichen Lettern gedruckt waren.

Das ist, meine ich, der Stand der Sache. Ich glaube nicht, mich der nöthigen Unparteilichkeit bei Darlegung der Verhältnisse entzogen zu haben.

Bis jetzt (ich bekenne es) tröstete ich mich mit dem Gedanken, dass, wenn auch die Zeugnisse für Haarlem erst 138 Jahre nach der Erfindung auftauchten, und wenn auch die hochdeutschen Chroniken aus älterer Zeit ihnen widersprechen, dass man den Chroniken nicht unbedingt trauen dürfe, weil ja möglicherweise die Schreiber sich durch Nationalstolz hätten verleiten lassen können, der Wahrheit zu nahe zu treten. Es war mir, eben so wie dem Dr. A. de Vries (Supplem. catalogi bibl. Harl. p. 118) nicht unwahrscheinlich, dass sie einander nachgeschrieben hatten, und dass vielleicht die von Joh. Pryssius in seiner Ausgabe von Werner Rolevinck 1488 hinzugefügte Note die Ursache des Irrthums war. Wohl kannte ich, in

Widerspruch mit dem, was Dr. de Vries an derselben Stelle über eine andere Notiz Rolevinck's selbst sagt: Manifestum est his verbis non agi de inventione typographiae — die Anmerkung: impressores librorum multiplicantur in terra, ortum suae artis habentes in Maguntina — nicht anders verstehen und übersetzen, als: „die Buchdrucker, deren Kunst in Mainz ihren Ursprung hatte, nehmen überall an Zahl zu", — aber doch finde ich mit ihm es bemerkenswerth, dass sowohl der Anfertiger einer sehr alten Handschrift von Rolevinck, als auch der bekannte Veldenaer diese Anmerkung weggelassen hatten. Es scheint also wohl, dass man es derzeit in Holland besser wusste.

So dachte ich bis vor einigen Wochen. Doch was geschieht? Aus dem Gemeinde-Archiv von Alkmaar kommen mir zwei Papierhandschriften in Quartformat unter die Hände, beide von derselben Hand mit kleinen deutschen Buchstaben in zwei Columnen, wunderschön, mit den gewöhnlichen Abkürzungen geschrieben; beide Lateinisch, — die eine (worüber ich hier schweigen kann) bis 1518, und die zweite bis 1516. Diese zweite enthält vom Anfang bis zu pag. 292. 1. col. die Chronik Jan Gerbrandsz. van Leiden, des bekannten Haarlemer Carmeliters, jedoch in der älteren Fassung, nicht in der späteren, von Swertius herausgegebenen. Uebrigens endigt sowohl die ältere, als auch die spätere mit 1417; Alles was nach diesem Jahre in der Alkmaarer Handschrift folgt, also fol. 292. 1. Columne bis fol. 312. 1. Columne, von 1417—1514 ist das Werk eines „continuator." Wie dieser continuator hiess, geht nicht daraus hervor, wohl aber ist es unzweifelhaft festgestellt durch allerhand kleine Einzelnheiten, Sterbefälle und Privatpersonen angehende Bemerkungen, die allemal Bezug auf Alkmaar, Kennemerland und Haarlem haben, dass er entweder in Alkmaar oder Haarlem wohnte und sehr wahrscheinlich Mönch war. Die ausführliche und anschauliche Weise, womit er eine Begebenheit erzählt, die am 30. April 1458 in Haarlem stattfand, lässt fast nicht daran zweifeln, dass er Augenzeuge davon war; und da er seine Chronik 1514 plötzlich abbricht, so liegt die Vermuthung auf der Hand, dass er wenige Jahre später gestorben ist. Annähernd möchte ich sein Geburtsjahr als 1444 und sein Sterbejahr als 1520 bezeichnen. Wir haben es hier also mit einem Zeitgenossen zu thun, vielleicht gar mit einem Stadtgenossen von Cornelis dem Buchbinder; und jetzt, was sagt dieser Nordholländer, dieser bekannte von Coster's Zeitgenossen über die Erfindung der Buchdruckerkunst? — Auf fol. 299 seiner Handschrift lese ich: „Anno domini 1440 ars imprimendi libros in Maguncia ortum habuit et Joannes Fust eiusdem artis primus omnium indubitatus inuentor fuit; d. h. die Buchdruckerkunst wurde im Jahre 1440 in Mainz esfunden,

und Johannes Fust war unzweifelhaft der erste Erfinder dieser Kunst.

Ich gestehe offen, so lange nur deutsche Chroniken solch ein Zeugniss gaben und Holländer im 15. Jahrhundert beim Copiren dieser Chroniken diese Zeugnisse fortliessen, da glaubte ich an schlechte Absicht oder Unwissenheit von Seiten der Deutschen; jetzt aber, wo selbst ein Holländer aus dem 15. Jahrhundert, der mit seinem indubitatus andeutet, dass ihm die Meinungsverschiedenheit in dieser Frage wohl bekannt ist, ganz entschieden, und zwar innerhalb Haarlems Mauern selbst, Mainz die Palme zuerkennt, — was jetzt? soll unser Vaterland den Streit aufgeben? gewiss nicht! aber man gebe mir Waffen, die älter sind als die van Zuren'sche Ueberlieferung, nöthigenfalls eben so alt als meine Alkmaarer Handschrift, oder lieber noch näher an 1423. Wer verschafft mir diese?

Constanter.

Anzeige.

Catalogus van de Tractaten, Pamfletten, enz. over de Geschiedenis van Niederland, aanwezig in de Bibliothek van Isaac Meulman. Bewerkt door J. K. van der Wulp, litt. doct. Erste deel. 1500—1648. Niet in den handel. Gedruckt te Amsterdam, bij de Erren H. van Munster en Zoon. 1866. Gr. 4°. 3 unbez. BB. m. d. T. u. 431 SS.

Ich verdanke der Aufmerksamkeit des Besitzers der hier beschriebenen reichen Sammlung, Herrn Isaac Meulman, in Amsterdam mein (mit der Nummer 50 bezeichnetes) Exemplar dieses Werkes.

Es ist schon oft darauf hingewiesen worden, welche Bedeutsamkeit grossen Sammlungen von kleinen, oft nur aus wenigen Blättern, ja selbst nur aus einem Blatte bestehenden Schriften, die Geschichtsereignisse eines besonderen Landes zum Gegenstande haben, beizulegen ist. Es ist hier nicht der Ort, um auszuführen wie die Wichtigkeit derselben grösser oder kleiner sei, je nachdem sie Actenstücke, authentische oder nichtauthentische, gleichzeitige oder spätere Berichte, der Dichtung angehörige Stücke u. s. w. sind. Soll eine derartige Sammlung aber auf möglichste Vollständigkeit Anspruch machen, so darf Nichts unbeachtet bleiben. Aber wie erschwert wird das Sammeln, selbst wenn es mit Bienenfleisse und in einer langen Reihe von Jahren geschieht, wegen der Seltenheit der Bestand-

theile, die oft sich als Unica herausstellen. Dass nicht blos Schriften, die in der Sprache des betreffenden Landes geschrieben sind, sondern auch Alles was in andern Sprachen abgefasst ist, gesammelt werden muss, versteht sich zwar von selbst, begründet aber eine neue, wahrlich nicht leicht zu besiegende Schwierigkeit.

Herr Meulman ist so glücklich gewesen einen grossen Schatz von Schriften mancherlei Art, welche zum Theil zur genauen Kenntniss einzelner Zeiträume, Thatsachen oder Personen der niederländischen Geschichte unentbehrlich sind, zusammenzubringen; schon kein kleines Verdienst, das aber durch die veröffentlichte Beschreibung derselben noch einen weit höheren Werth gewinnt, da man das Einzelne nun näher kennen lernen kann und erfährt, wo es zu finden. Dass die Liberalität des Besitzers Solchen, die sich als vollgiltige Forscher bewähren, die Benutzung seines Reichthums unter den erforderlichen Bedingungen bereitwilligst gestatten werde, lässt sich voraussetzen.

Was nun die Beschreibung der Sammlung betrifft, so ist die Sorgfalt, welche Herr Doctor van der Wulp auf dieselbe verwandt hat, mit dankbarer Würdigung anzuerkennen. Nicht nur sind die genauen Titel mit den erforderlichen Abkürzungen und den gewöhnlichen bibliographischen Angaben gegeben, sondern auch mit geschichtlichen und litterarischen Anmerkungen, ohne welche der eigentliche Inhalt bisweilen nicht genügend bekundet würde, versehen. Dieser erste Band bietet 3000 Nummern dar, unter denen jedoch auch mehre Schriften von grösserem Umfange.

Die Hauptabtheilungen haben die folgenden Ueberschriften: I. 1506—1581. De Nederlanden onder Karel II (V) en Filips III (II). (Nr. 1—547.) II. 1581 (26. Julij) — 1609 (9. April). De Vereenigde Provincien, tot aan het twaalfsjarig bestand. (Nr. 548—1137.) III. 1609 (9. April) — 1621 (31. Maart). Het twaalfjarig bestand. (Nr. 1138—1751.) IV. 1621 (31. Maart) — 1648 (30. Jan.). Van het einde des bestands tot aan den Munsterschen vrede. (Nr. 1752—3000.) Als Proben füge ich die Abschrift des ersten Titels jeder der vier Abtheilungen bei.

1. 1515. Placcaet ofte Ordonnantie, ghemaeckt by den Keyser inden Jare 1515, [22. Jan.] jeghens de Huyrluyden ende Pachters. 's Graven-haghe, de Weduwe, ende Erfgen. van wijlen Hillebrant Jacobssz van Wouw. .... 1627. 8 Blattz.

Daarachter eene legalisatie, onder teek. F. Criep, met de dagteek. 3. Dec. 1624. Hetzelfde stuck in HS. komt voor B. v. P. No. 4.

518. 1581. Placcaert vande Staten generael vande ghevnieerde Nederlanden byden welcken men gebiedt de goeden vande persoonen hen onthoudende bijden vyanden, oft vertrocken metter residentie in neutrale plaetsen, op te

teekenen, ende in arreste te houdene, tot dat anders gheordooneert sy (in d. 26. Julij). Tot Leyden, By Charles Silvius. . . . 1581. 8 Blz.

Dit schijnt een andere druk van B. v. P. No. 238.

1138. Vercondinghe van het Bestand Tusschen syne Maiest. ... ende de Staten generael . . . Ghedaen voor den Stadthuyse . . . van Antwerpen. den 14. April 1609. T'hantwerpen, By Abr. Verhoeuen. Z. j. 1 blad plano.

Bovenaan eene plaat van de afkondiging, en daaronder de „Vercondinghe" in 2 Kolommen de eerste in het Hollandisch, de tweede in het Fransch. Zie B. v. P. No. 757 en 758.

1752. Ghedenckwaardighe Voorseggingе ende Propheceye, van de loopende tyden, ende insonderheyt van het voorgang en 1619. Ende naervolghende 1620. 1621. 1622. 1623. Jaeren. Door Johannes Capistranvs, een Sienier . . . ende ... wytberoemden Astronimus (*sic*), Ao. 1460 als voor 159. Jaren voorseyt en gepropheteret is . . . Hier is oock by ghevoecht een wonderbaerlijcke Figure, die uyt-gheleyt ende gepropheteert is van desen . . . Capistr. W thet Hoogh-duytsch ... ghetranslateert, door C. V. S. t' Amstelredam, By Willem Janssz Cloppenburgh . . . 1621. 10 Blz.

Vergl. B. v. P. No. 1811 en 1812.

Das Citat B. v. P. bedeutet Frederik Muller's bekanntes werthvolles Werk: „Bibliotheek van Nederlandsche Pamfleten", welches mit Recht in Petzholdt's „Bibliotheca bibliographica", S. 854, eine so günstige Beurtheilung gefunden, zunächst den „Catalogus" veranlasst und bei demselben zum Muster gedient hat. Herr Meulman theilt aus demselben eine Reihe von Nummern mit, die ihm fehlen.

Das Werk ist typographisch elegant ausgestattet. Der Druck ist vortrefflich, das Papier ausgezeichnet schön.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Spécimen du Catalogue raisonné des Russica de la Bibliothèque Imperiale Publique de St.-Pétersbourg. Publication concernant A. D. Menchikow. St.-Pétersbourg. Publié aux frais de Mr. Jean Glasunoff, libraire-éditeur. 1866. Gr. 8°. Vorsetztitel, Titel, Inhaltsangabe und 42 SS.

Es ist den Bibliographen bekannt, dass die Kaiserliche Oeffentliche Bibliothek in St. Petersburg im Jahre 1860 in

einem starken Foliobande ihren alphabetischen Katalog der Rossica lithographirt in wenigen Exemplaren, unter dem Titel „Correcturbogen“ u. s. w., mit russischem, deutschem und französischem Titel nebst Vorrede in denselben Sprachen veröffentlichte. [1]) In Aussicht wurde ein systematischer, den Erfordernissen der Bibliographie entsprechender Katalog gestellt, der zugleich sich als ein wissenschaftliches Werk darstellen sollte.

Die anzuzeigende Probe des Katalogs der Rossica (d. h. der über Russland in fremden Sprachen erschienenen Werke), die seit der Herausgabe der „Correcturbogen“ durch zahlreiche neue Erwerbungen bedeutend vermehrt worden sind und eine in ihrer Art einzige Sammlung bilden, hat, wie der Titel zeigt, das Alexander Danilowitsch Menchikow betreffende, in der Kaiserlichen Oeffentlichen Bibliothek vorhandene Gedruckte zum Gegenstande. In vier Abschnitten werden die bibliographisch genauen, ausführlichen Titel gegeben, mit Hinzufügung einer analysirenden Inhaltsangabe und, wo es nöthig, kritischen Bemerkungen. Zuerst: Documents historiques (7), S. 1—5; zweitens: Biographies (14), S. 6—22; drittens: Dialogues, drames, opéras et chansons (17), S. 23—33: viertens: Romans (18), S. 34—40. — Die Seiten 41 und 42 enthalten eine Table alphabétique.

Wenn auch die Hoffnung auf den in ähnlicher Weise ausgeführten vollständigen Katalog wohl nicht bald erfüllt werden dürfte, so würde doch die Veröffentlichung einiger Partien desselben schon ein wahrer Gewinn für die Geschichts-, Länder- und Völkerkunde u. s. w. sein. Wie interessant wäre es z. B. alles was in nicht russischer Sprache über Peter den Grossen, die Geographie und Topographie Russlands, dessen Kirchengeschichte, das Leben einzelner ausgezeichneter russischer Männer der Wissenschaft, gedruckt ist, übersichtlich zusammengestellt zu besitzen!

Als Beispiel der Bearbeitung wähle ich aus dem vierten Abschnitte:

2. Fedor und Marie, oder Treue bis zum Tode. Von August Lafontaine. Neue verbesserte Ausgabe.

Berlin bei Johann Daniel Sander. 1805. 8°. 388 pp., outre une gravure et 2 ff. de titre dont l'un est gravé et orné d'une vignette. La première édition, qui a paru en 1802, ne se trouve pas dans notre collection.

Roman en lettres et écrit dans ce genre sentimental dont A. Lafontaine, comme on le sait, fut un des coryphées. Les héros de ce roman, Fédor Dolgorukow et Marie Menchikow,

---

1) Wie reichaltig die Sammlung schon 1860 war, ersieht man aus Folgendem: A. 896 Nummern. B. 1792. C. 1283. D. 851. E. 535. F. 644. G. 1030. H. 987. I. 500. K. 1259. L. 1027. M. 1376. N. 554. O. 509. P. u. Q. 1245. R. 1248. S. 2433. T. 728. U. 238. V. 476. W. 737. Y. 10. Z. 335. Neugriechisches 95.

malgré l'inimitié qui règne entre leurs familles, s'aiment tendrement. Fédor, renonçant à tous les avantages que ses parents espèrent retirer de la chute de Menchikow, suit son amante en exil et meurt avec elle à Bérezow au moment où les Dolgoroukow, déchus à leur tour, y arrivent. Les faits historiques qui encadrent ce tableau ne sont pas dénaturés par l'auteur, et les nombreuses traductions, que nous allons citer, ainsi que, les pièces dramatiques que l'on en a tirées, prouvent combien ce roman eut de vogue.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Le Bibliophile Belge. Bulletin trimestriel publié par la Société de Bibliophiles de Belgique. Première année, n°. 2. Bruxelles, chez Fr. J. Olivier libraire, 5bis, rue des paroissiens, M.DCCC.LXVI. Gr. 8°. S. 103—222.

Diese zweite Lieferung der neuen Zeitschrift enthält mehrere interessante Beiträge zur Geschichte der Buchdruckerkunst und Bibliographie. Sie beginnt mit Recherches sur l'introduction de l'imprimerie dans les localités dépendant de l'ancienne principauté de Liége et de la province actuelle de ce nom, von Herrn U. Capitaine. Diese mühsame Arbeit behandelt die folgenden Oertlichkeiten: Ans, Aubel, Battice, Chatelet, Ciney, Dinant, Dison, Florennes, Fosses, Hannut, Hasselt (mit einem Kupfer), Herstal. (Die Fortsetzung wird folgen.) Unter der Ueberschrift: Les oeuvres de David Joris giebt Herr A. Van der Linde hier mit grosser bibliographischer Genauigkeit verfasste Beschreibungen von fünfzig Schriften von David Joris aus der Sammlung des Herrn Ferd. Van der Haeghen in Gent. Die Hamburger Stadtbibliothek besitzt eine ungemein grosse Anzahl von Productionen dieses Schwärmers, und mehrere ältere Schriften über ihn. Ich bin daher im Stande gelegentlich einen kleinen Nachtrag zu dem Gegebenen im „Bibliophile“ zu liefern. — Es folgen: Les ouvriers imprimeurs de Lyon au XVe siècle, von Herrn Aug. Bernard. — Une bonne vieille coutume (Ersatz verlorener verliehener Bücher beim Ableben des Entlehners durch die Erben), von Herrn Ch. Ruelens. — Renseignements inédits sur les imprimeurs de Louvain, au XVe siècle (Fortsetzung): Louis de Ravescot 1488; Herman de Nassou (sans date); Thierry Martens, 1498 —*1501 (?)*; Imprimerie du Prieuré de St.-Martin (XVe siècle). *Décadence* de l'imprimerie à Louvain au commencement du

XVIe siècle; von Herrn Ed. Van Even, welcher die Fortsetzung dieser aus archivalischen Quellen geschöpften Notizen hinsichtlich der Löwener Buchdrucker des sechszehnten Jahrhunderts in Aussicht stellt. — Der Aufsatz: La librairie de la Collegiale Saint-Paul à Liège au XVe siècle, von Herrn S. Bormans (Forsetzung folgt) enthält zuerst Nachrichten von verschiedenen Schenkungen, dann einen merkwürdigen Katalog von Manuscripten (bis jetzt 107 Nummern). Herr Bormans hat, so weit möglich, nähere Nachweise über einige Manuscripte hinzugefügt. Ich werde auf diese beachtungswerthe alte Sammlung bei der Anzeige der Fortsetzung zurückkommen. — Der Artikel: Ecrivains et éditeurs schliesst diesen Abschnitt.

Die Melanges bringen unter Nécrologie die Anzeige von dem am 8. März in Lüttich erfolgten Tode einer jungen talentvollen Schriftstellerin, Mademoiselle Mathilde Dandeley (pseudonym vicomtesse de Lerchy; sie wurde nur 32 Jahre alt); mehre ihrer Romane sind genannt. — Besprochen werden: 1) Recueil, dit de Maurepas, chansons, etc. Leyde, 1865, in-18°., von Herrn Gustave Brunet. 2) Société des Bibliophiles Liégeois. Publication n°. 3. Le Martyre de Saint-Eustache, tragédie de Pierre Bello, rééditée par H. Helbig. Liège, L. Grandmont, 1865, 8°., von Herrn X. de Theux. 3) Le livre des feudataires de Jean III. duc de Brabant publié par L. Galesloot. Bruxelles, Arnold, 1855, 8°., vom Chev. de Schoutheete de Tervarent. 4) Nouvelles publications de la maison J.-G. Fick à Genève: Du vray usage de la croix de Jésus-Christ, par Guillaume Farel etc.; [1]) le levain du calvinisme etc. par révérende soeur Jeanne de Jussie etc.; Bluettes et boutades par J. Petit-Senn, von Herrn Dr. Scheler. 5) Analyse des travaux de la société, des Philobilon, de Londres, par Octave Delepierre. Londres, Trübener et Cie, 1862, kl. 8°., 134 SS., von Herrn J. Delecourt. 6) Histoire des guerres de Moscovie (1601—1610) par Isaac Massa de Haarlem, publiée par M. le prince Obolensky et M. le Dr Van der Linde. Bruxelles, Olivier, 1866, 8°., 2 Bde., unterz. C. L. 7) Holtrop, J.-W. Monuments typographiques des Pays-Bas du XVe siècle. A la Haye, Mart. Nijhoff, 1864. 65, 18—20. Lieferung, von Herrn Marquis Du Puy de Montbrun-St.-André. (Der Referent gedenkt S. 218 und 219 der Tafel 117, auf welcher fac-similes einer Ausgabe des „Chevalier delibéré" von Olivier de la Marche (Ausgabe ohne Ort und Jahr) enthalten; die hamburgische Stadtbibliothek besitzt eine holländische sehr seltene Uebersetzung, Schiedam, in Hollant totten huyse van Otgiers nachtegaels priester In dē iare vā M.CCCCC ende. lij. Opten xxvij. dach in Junio; die 16 Holzschnitte scheinen die der französischen Ausgabe zu sein: sie haben die französischen

1) *M. s. Serapeum.*

Inschriften. Der Titel lautet: „Dit boeck is ghenoempt den Camp vander doot | Studeert hier inne want het is v noot"; in den Bändern befinden sich die Worte: le cheuallier deliberee: Je ne epaernge home ni vivāt monde. Näheres im „Bibliophile.") 8) Observations sur l'origine de plusieurs manuscrits de la bibliothèque de M. Barrois, die mit 1849 im Besitze des Lord Ashburnham, von Léopold Delisle im Januar-Februar-Hefte der Bibliothèque de l'École des Chartes. Herr Paul Meyer, welcher die kostbare Sammlung des Lord Ashburnham gesehen, hatte nach Paris den Katalog derselben mitgebracht, in welchem Herr Delisle's 33 Manuscripte, die dem Depôt der Strasse Richelieu gehört hatten, fand, nur Ausgewähltes, mehreres Einzige! Nach Herrn Delisle Annahme sind diese, gewiss von keinem unwissenden Diebe vollführten Entwendungen zwischen den Jahren 1835 und 1848 geschehen. — Die Société des Lettres, Sciences et Arts de l'Aveyron beabsichtigt den Briefwechsel und die ungedruckten Arbeiten von Amans-Alexis Monteil (geb. 1769 — gest. 1850) herauszugeben; wer im Besitze von dergleichen, wird um Mittheilung an Herrn Victor Advielle in Rodez gebeten. — Die Société des Bibliophiles de Belgique hat in ihrer Sitzung vom 17. Februar 1866 beschlossen ihre Publicationen mit der Chronik Heriman's, Abtes von Saint Martin in Tournai zu beginnen. Sie ist vollständig nur in Dom Luc d'Achery's Spicilegium abgedruckt, und wird jetzt corrigirt und revidirt nach Manuscripten, die in Paris, Arras, Amiens u. s. w. vorhanden, nebst einer Uebersetzung, Anmerkungen, einer Notiz über Heriman und Analyse der Manuscripte des Abtes Saint Martin, von 1094 bis 1150, veröffentlicht. Die Herausgabe ist Herrn Ch. Duvivier übertragen. Die Gesellschaft wird dankbar jede Mittheilung über das Dasein alter Manuscripte dieser Chronik entgegennehmen. Herr Ch. Ruelens hat in der Revue des ventes den Verkauf der Bibliothek Carton's, einer von Herrn F. J. D. Arnold und einer andern von Herrn Olivier veranstalteten Auction besprochen. Siebmacher's Newes Modelbuch, Nürnberg, 1604, wurde mit 440 fr., Mélusine, Pariser Ausgabe von 1517, mit 435 fr., Oeuvres satiriques de P. C. Blessebois, mit 500 fr. in der Olivier'schen Auction bezahlt.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Umschlagtitel: Verzeichniss der Handschriften der Kieler Universitätsbibliothek, welche die Herzogthümer Schleswig und Holstein betreffen, im Auftrag der Schleswig-Holstein-Lauenburgischen Gesellschaft für vaterländische Geschichte, herausgegeben von H. Ratjen, Doctor der Rechte und Philosophie, Professor und Bibliothekar. Nachtrag oder B. 3 zu dem 1847—1854 mit den Nardalbingischen Studien und 1858 separat erschienenen Verzeichniss. Erste Abtheilung. Kiel. In Commission in der Akademischen Buchhandlung 1865. Gesammttitel, Vorrede und Register folgen mit der zweiten Abtheilung. Innerer Titel: Verzeichniss der Handschriften der Kieler Universitätsbibliothek, welche die Herzogthümer Schleswig und Holstein betreffen von H. Ratjen. B. 3. Erste Abtheilung. Gr. 8°. 2 unbez. BB. (Titel und Widmung: Der Kieler Universität zum zweihundertjährigen Jubiläum) und 412 SS.

Diese Fortsetzung der auf dem Umschlagtitel näher bezeichneten sehr verdienstlichen Arbeit ist von den Freunden und Kennern der schleswig-holsteinischen Geschichte und Rechte mit Begierde erwartet worden. Der Geschichtsforscher würde es schon dankbar anerkannt haben, wenn der Verfasser ein einfaches genaues Verzeichniss des betreffenden Handschriften-Schatzes der Bibliothek ihm dargeboten hätte, er hat aber weit mehr, nämlich sehr umfangreiche Analysen der Handschriften geliefert, die den reichsten Stoff enthalten, der zum Theil interessant und bedeutungsvoll ist.

Der erste und zweite Band besteht aus den einzelnen Bogen, die mit den Nordalbingischen Studien erschienen, wie auf dem Umschlagtitel erwähnt, und dann mit besonders gedruckten Titeln versehen wurden. (Erster Band: Die Handschriften zur allgemeinen Geschichte, 296 SS.; zweiter Band: Zur speciellen Geschichte und zu dem Rechte der Herzogthümer, IV u. 444 SS., von welchen auf S. 362—444 das Register zu beiden Bänden.)

Möge der rastlos thätige Verfasser sein mühsames Werk glücklich zum Abschluss bringen!

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Anzeige.

Annales du Bibliophile Belge et Hollandais. Paraissant une fois par mois. Première année. Numéro 1—7. Novembre 1864 — Mai 1865. Bruxelles. Chez Fr.-J. Olivier, 39, libraire Rue St.-Jean, au premier. M.D.CCC.LXIV. M.D.CCC.LXV. Gr. 8°. 134 SS.

Herr Olivier beabsichtigt durch die Herausgabe dieser Monatshefte theils die Verbreitung des Katalogs seines reichhaltigen antiquarischen Bücherlagers, theils Beiträge zur Bibliographie zu liefern. Er bemerkt u. A.: „. . . il nous a semblé que l'étude des produits des presses néerlandaises et belges n'est pas suffisamant représentée dans les organes de la bibliographie. On semble abandonner les vieux maîtres de la typographie nationale que nous appellerions même volontiers les sauveurs de notre littérature anciennes, les Colard Mansion, les Gérard Leeu, les de Keyser, les Vander Noot, les Thierry Martens et d'autres. Il nous a paru qu'il y avait là une petite lacune à combler. Nous essayerons de le faire de la manière la moins prétentieuse: nos articles, que nous demanderons à tous les amis du passé littéraire des dix-sept provinces, nos articles viendront modestement apporter quelques matériaux aux pieds des savants et des curieux. Nous ne cherchons à faire la concurrence à personne, à marcher sur les brisées d'aucun confrère; nous n'avons d'autre vue que le progrès de la bibliographie."

Was die sieben Hefte bringen und welche namhafte Mitarbeiter sich der Herausgeber bereits erworben, wird man aus folgender Angabe des Inhalts ersehen: La mort de Gérard Leeu (durch einen Schlag auf den Kopf seines Gehülfen Henric Van Symmen, 1493, nach einem von Herrn Pinchart im Archive des Königreiches Belgien aufgefundenen Actenstücke) von Herrn Ch. Ruelens. — Livres hollandais imprimés sur vélin, von Herrn A. Van der Linde. — Entrées de Charles-Quint (Ergänzungen eines Artikels des Herrn Goetghebuer im „Messager des sciences historiques de Belgique"), von Herrn Olivier. — Le siége de Neuss [1474], (Bericht über eine niedersächsische kleine Schrift: „Dyt ys In ihesus inde marien namen | Dye hystorij des beleegs vā Nuys zo samē", 8°., 69 BB., Signat. Ai—I 3), von Herrn A. Van der Linde; nach einem andern Artikel des Herrn M. F. A. G. Campbell ist das Gedicht verfasst von Christian Weijerstrass und von Arnold Ther Hoernen gegen 1476 gedruckt, 4°; in hochdeutsche Verse übersetst von Gotfridt Hirtzhorn, Cölln 1564. — Conrad de Altzheim ou Altzey est-il l'auteur du Speculum humanae salvationis? (verneinend beantwortet) unterz. . . . — Vente de M. Schinkel (des eifrigen Vertheidigers von Lourenz Koster's Sache, Ver-

fassers verschiedener, grösstentheils nicht in den Buchhandel gekommener kleiner Schriften, 21—26. November 1864, in Haag; es wurden bedeutende Preise bezahlt, z. B. „Geschiedenis van het heilige Kruis, etc. Culemborch, Veldener, 1484", erstand Herr Olivier, von dem die Notiz, für 810 fl.) — Dystorie van Saladine, édition d'Audenarde de d'Arnould de Keysere, von Herrn C. P. Serrure. La chronique de Godefroid de Bouillon (in der Privatsammlung des Herzogs v. Arenberg, vlämisch, 1600 BB., F., goth. Lettern, zwei Spalten, 39 Zeilen auf den vollen Seiten, Signat. ai—qiij, mit 42 Holzschnitten), von Herrn C. De Brou mit dem Buchdruckerembleme (einem Thurm mit einem Fahnen tragenden Elephanten). — Un imprimeur apocryphe. Pedro Daniel. (Nach Thomas Rodd und Usoz y Rio, Jean Crespin), unterz. C. A. R. — Mélanges de bibliographie héraldique. §. 1. De l'emploi des hachures dans les armoiries. §. 2. Les cartes armoriales de la Belgique, von Herrn Grafen v. Limburg-Stirum; Bemerkung zu §. 1, von Herrn Chr. Cam. de Borman. — Une édition de Th. Murtens non décrite (Fabule, 4⁰., letzt. Bl.ª: Louanii apud Theodoricum Martinum Alostensem. Anno M.D.XVII. Mense septembri), unterz. F. V. H. (Ferd. Vanderhaeghen). — Altes Verzeichniss flämischer Handschriften, welche der Priorei Rouge-Cloître im Walde von Soignes gehörten, mit Erläuterungen etc.), unterz.: K. L. van W. . . . . tot Y. . . . . e.

Der Lager-Katalog bietet u. A. viele seltene und merkwürdige Drucke des fünfzehnten und sechszehnten Jahrhunderts dar, die zum Theil neu von berühmten Buchbindern gebunden sind. Besonders wird aufmerksam gemacht auf ein Vogel- und Fischbuch in vlämischer Sprache: „Dit boecxken leert hoe men mach voghelen | vanghen metten handen. || Ende hoe men mach visschen vanghē mettē | handen. ende oeck andersins. | Ende oeck tot wat tyden vanden iare dat een | yegheliick visch tsynen besten is." Ohne Ort noch Jahr, 4⁰., goth., 8 BB., mit Holzschnitten. (350 Fr.) In einer langen, L. P. unterzeichneten Anmerkung wird vermuthet, dass dieses Buch zu Anfang des sechszehnten Jahrhunderts aus W. Vorstermann's in Antwerpen Presse hervorgegangen. Die hamburgische Stadtbibliothek besitzt mit mehren andern alten Drucken zusammengebunden: „DIß buchleī sagt wie mā fisch | vñ vogel fahen soll. Mit den hendē vnd auch süst mit vil bewer- | tē receptē vñ pūktē vn is geteilt ī | xxvij. Capitel Dy her nach folgēt | Vñ segt auch zum letztē in welcher | tzeit vñ monat im gautzen jar. ein | ieglicher visch am besten is : : : : : : " Als Titelvignette zwei Holzschnitte: Ein Fisch und ein Krebs. 4⁰. Hinten unvollständig, wahrscheinlich fehlt das letzte Blat, vorhanden 5 Blätter. Auf dem Rücken u. A. zuletzt: Erf. (Erfurd) 1498, vermuthlich dem fehlenden Blatte entnommen; in dem angegebenen Jahre,

so wie früher und später druckte in Erfurt Hans (Johannsen) Spörer, wie Panzer, der jedoch unser Fisch- und Vogel-Buch nicht verzeichnet hat, nachgewiesen.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

760. Maria secunda Principum Saxoniae mater Ernestus vnd Albertus Zween Sächſiſche Printzen durch hilff Mariae glücklich errettet. Auff offentlicher Schau-bühne Vorgeſtelt Von der ſtudierenden Jugend deſs Churfürſtlichen Academiſchen Gymnaſij der Societet Jesu zu Ingolſtatt. Anno M.DC.XCVIII. Den 3. vnd 5. Herbſt-Monat. Ingolſtatt Gedruckt bey Thomas Graſs. o. J. (1698). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

761. Mulier fortis . . Starckes Weib, Deſſen Werth von den eüſſerſten Weld-Enden, Das iſt: Gratia Königin deſs Reichs Tango Berühmbt von Standhafftigkeit in Chriſtlichen Glauben. In scenam producta . . A Caeſareo Domûs Profeſſae Soc. JESU Gymnaſio, in feſto S. Ignatij Societatis JESU Fundatoris. Anno 1698. Muſicam comp: D. Bernardus Staud, ejusdem Dom. Profeſſ. Cap. Magiſt. Saltus inſtruxit: D. Antonius Verlet, Univerſitatis Viennenſis privilegiatus Laniſta & Choragus. Viennae Austriae, Typis Leopoldi Voigt, Univerſitatis Typogr. Anno 1698. 4 Bl. 4. — In München.

762. Grande Nihil Olim in Nobunanga Japoniae, . . Hoffärtiges Nichts So vor Zeiten in Nobunanga Dem groſſen Kayſerthum Japon, anjetzo aber von der ſtudirenden Jugend deſs Kayſer-Oſterreichiſchen Gymnaſii der Societät JESU zu Rottenburg am Neckher der gelehrten Nachwelt vorgeſtellet. Den 2. und 4. Herbſtmonat. Gedruckt im Jahr 1698. o. O. 4 Bl. 4. — In München.

763. Rex diurnus, ludis saturnalibus in scenam datus. Das iſt: Der Tag-lange Bauren-König, In einem Faſsnacht-Spihl . . offentlich vorgeſtellt Von der geſamten Philosophi allhieſiges Lycaei Soc. Jesu Augustae Vind., Anno 1698. Mense Februario. Augſpurg, gedruckt bey Maria Magdalena Utzſchneiderin. o. J. (1698). 4 Bl. 4. — In Augsburg u. München.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 16. Leipzig, den 31. August **1866.**

Die Buchdrucker, Formschneider und Briefmaler der Stadt Augsburg.

Mitgetheilt

von

Emil Weller in Nürnberg.

Wenn ich mit dem Versuch einer Zusammenstellung aller ansässigen Buchdrucker, Formschneider und Briefmaler Augsburgs bis an's Ende des vorigen Jahrhunderts hervortrete, so geschieht dies einzig in der Absicht ein Stück Material zu einer künftigen allgemeinen Buchdruckergeschichte zurechtzulegen, von welcher kaum die ersten Anfänge vorhanden. Es fällt mir dabei gar nicht ein, wie es auch kein Bibliograph der älteren Litteratur bei nirgends abgeschlossenen Forschungen wagen darf, von „Vollständigkeit" zu reden. Alle Litteraturgeschichten, soweit sie das 15. bis 17. Jahrhundert betreffen, können inzwischen auf keinen andern Titel Anspruch machen, als: Anthologien, Fragmentarische Studien und Kritiken.

Jene in Frage kommenden Drucker und ihre Arbeitszeit werden nicht eher mit Sicherheit vorgestellt werden, als bis man alle ihre noch vorhandenen Producte kennt. Durch Entdeckung eines einzigen Buches, eines einzigen Flugblattes erweitert sich oft die Zeit ihrer Thätigkeit um mehrere Jahre.

Nur ein Beispiel. Nach Panzers No. 861 seiner deutschen Annalen lebte man bisher des Glaubens, Erhard Oeglin habe 1516 mit seinem viersprachigen Wörterbuche sein Metier als Drucker beschlossen. Gleichwol druckte er noch 1518 eine zweite Auflage dieses Wörterbuches, wie ich mich aus einem Exemplare der Münchner Hofbibliothek überzeugte. Man wird immerhin wohl thun sich nicht allein auf Andere zu verlassen, sondern selbst zu prüfen was in eines Jeden Bereich liegt.

Unsere Tabelle verschafft eine Art Uebersicht über die bei damaligen schwachen Mitteln immense litterarisch-technische Thätigkeit einer Stadt, welche heutzutage im helleren Lichte der Zeit einen so traurigen Reflex wirft.

1468—1599.

Anthony Formschneider.
Sachs, Ein yeder trag ſein vbel mit gedult. o. J. (c. 1540). Weller, Annalen II. S. 372.
Derselbe druckte 1536 in Frankfurt a. M., s. ebd. S. 220.

Bämler, Johann.
Regiment der Geſundheit. 1472. Panzer, Annalen S. 69. No. 20.
Breviarium. 1495. Panzer, Annales I. p. 123.

Beck, Hans.
Drey Klägliche Newe Zeittung. 1580. Weller, Annalen II. S. 408.
Kuscheldt, Lied. 1580. Ebd. S. 437.

Berger, Peter.
Evangelien. 1486. Panzers Zusätze S. 56. No. 224 b.
Spiegel menſchlicher Behaltnus. 1489. Panzer No. 271.

Blaubirer, Johann.
Hiſtori Alexanders. 1478. Panzers Zusätze S. 41. No. 96 b.
Buch der Tugend. 1486. Panzer No. 234.

Chaiim ben David.
Liber Tefiloth. 1534. Panzer, Annales IX. p. 385.
Mazachor. 1536. Ib. p. 385.

Denecker, Jobst.
Abkunterfet von Weiſsenburg. 1522. Weller, Repert. typogr. No. 1982.
Todtentantz. 1544. (In Wolfenbüttel).

De Necker, David (Formschneider).
Abconterfettung eines Kalbskopfs. 1555. Serapeum 1863. p. 62.
Todtentantz. 1561. (Germ. Museum).

Elchinger, Matthias.
Zeitung von Caſtell nouo. 1539. Serapeum 1859. p. 240.
Lied von der Maria. o. J. Zapf II. S. 202.

Franck, Mattheus.
Zeitung von einem armen Hirten. 1560. (In München).
Rensberger, Nic., Astronomia Teutſch. 1568. (Germ. Museum).
Franckfen Erben, Mattheus.
Drei Lieder. o. J. Weller, Annalen I. S. 289.
Froschauer, Johann.
Dathi isagogicus libellus. 1481. Panzer, Annales I. p. 111.
Kalender. 1522. Weller, Repert. typogr. No. 2107.
Gastel, Christoph.
Lied von einer Fiſcherin. o. J. (c. 1570). Weller, Annalen I. S. 211.
Vgl. ebd. I. S. 222 u. 237.
Gegler, Hans.
Weller, Hier., Ein Auſslegung auff die Hymliſchen Fewrzeychen etc. 1560. (Germ. Museum).
Geglerin, Agathe.
Lied vom Jäger. o. J. (um 1570). Wackernagel, Bibl. No. 337.
Vergl. Weller, Annalen I. S. 266.
Grimm, Sigismund.
Hutten ad Principes Germaniae. 1518. Panzer, Annales VI. p. 149. (Mit Marx Würsung).
350 Gegenwürfe. 1523. Weller, Repert. typogr. No. 2432.
Hansmann, Sebastian (Formschneider).
Bild einer Taubenmiſsgeburt. 1550. Serapeum 1863. p. 48.
Haym, Johann Georg (Illuminist uud Briefmaler).
Modellircarton. o. J. (c. 1570?). Drugulins Bilderatlas No. 2723.
Heyni, Christmann.
Guidonis de Monte Rotherii manipulus curatorum. 1471. Panzer, Annales I. p. 101.
Lehre von der Ehe. 1481. Panzers Zusätze S. 44. No. 127b.
Hofer, Hans (Briefmaler).
Bild zweier Türkinnen. 1577. Serapeum 1863. p. 127.
Jäger, Georg (Briefmaler).
Salvatorbild. o. J. (c. 1560?). Weller, Annalen II. S. 215.
Käppeler, Bartholomeus (Briefmaler).
Erinnerung vom Cometen. 1577.
Zeitung aus Ungarn. 1596. Weller, Annalen II. S. 412.
Kästlin, Hermann.
Donatus minor. 1481. Panzer, Annales I. p. 110.
Sermones dormi secure. 1485. Ib. I. p. 112.
Keller, Johann.
Brack, Vocabularius rerum. 1478. Panzer S. 109. No. 100.
Keller, Ambrosius.
Aristotelis opera. 1479. Panzer, Annales I. p. 109.

Kress, Georg (Briefmaler).
Zwei neue Lieder. 1595. Weller, Annalen II. S. 517.
Zeitung von einer Ruthe am Himmel. 1621. (In Augsburg).

Kriegstein, Melchior.
Kugelmann, Concentus novi. 1540. Wackernagel, Bibl. No. 411.
Zeitung von der Victoria wider die Türken. 1571. Serapeum 1859. p. 381.

Manger, Michael.
Gerengel, Hochzeitspredigt. 1570. Weller, Annalen II. S. 248.
Winckler, Practica. 1604. Heyse's Bücherschatz No. 1973.
Henisch, Newer vnd Alter Schreybkalender auf 1604. (Augsburger Archiv).

Miller, Hans.
Hauer, Grammatica. 1516. Weller, Repert. typogr. No. 4081.
Cochlaei censura triplex. 1530. Zapf II. S. 192.

Moser, Michel (Formschneider).
Wunder im Land zu Baiern. 1560. Serapeum 1863. p, 80.
Holtzmann, Geschicht zu Antdorff. 1571. Ebd. 1863. p. 110.

Nadler, Jörg.
Pfefferkorn, Judenbeichte. 1508. Panzer No. 613.
Im gleichen Jahre auch gemeinschaftlich mit Erhard Oeglin.
Fusspfad zur Seligkeit. 1521. Weller, Repert. typogr. No. 1706.

Oeglin, Erhard.
Zeitung aus Brasilien. 1505. Weller, Repert. typogr. No. 313.
Werdea, Proverbia. 1505. (Mit Joh. Otmar.) Panzer, Annales VI. p. 134.
Introductio. 1518. Weller, Repert. typogr. No. 1119.

Othmar, Valentin.
Virdung, Practica, Vom XLiij. Jar an, bifs man zelt lxiiij. 1542. (Germ. Museum).
Zeitung vom Mofcowiter. 1561. Serapeum 1862. p. 80.

Otmar, Hans.
Pelbarti quadragesimale. 1502. Panzer, Annales VI. p. 132.
Cato. 1517. Weller, Repert. typogr. No. 1043.

Otmar, Sylvan.
Pinicianus, Epitoma. 1513. Weller, Repert. typogr. No. 795.
Ammianus Marcellinus a M. Accursio purgatus. 1533. Panzer, Annales VI. p. 168.

Pflanzmann, Jodocus.
Rabbi Samuels Stärkung des chriftlichen G[illegible]
Panzer S. 82. No. 51.

Pirlin, Hans.
Malefizordnung. 1506. Panzer No. 569.
Dessen Zusätze S. 103.

Praetorius, Johann.
Pontani Floridorum libri octo. 1596. Zapf I. S. 187.
Ehinger, Serenissimus Rex Sueciae, &c. Gustavus Adolphus, catholicus etc. 1634. (In Augsburg).

Ramminger, Melchior.
Alphabet. 1521. Weller, Repert. typogr. No. 1687.
Form und Ordnung geiſtlicher Geſänge. 1539. Wackernagel, Bibl. No. 378.

Ramminger, Narciss.
Lied vom Türken. 1543. Weller, Annalen I. S. 24.
Ober, Haushaltung. 1545. Ebd. II. S. 462. Vergl. noch ebd. II. S. 161, 226, 343, sowie Wackernagel, Bibl. No. 386 u. 416.

Ratdolt, Erhart.
Obsequiale. 1487. Panzer, Annales I. p. 112.
Breviarium Constantiense. 1516. Ib. VI. p. 145.

Ratdolt, Georg.
Liber missalis. 1515. Panzer, Annales XI. p. 368.

Rogel, Hans (Formschneider).
Geſchicht zu Altaſſen. 1567. Serapeum 1863. p. 94.
Zeitung aus Ungarn. 1587. Weller, Annalen I. S. 89.
Erzehlung von einem reichen Bauern. 1602. Fol. m. H. (Heerdegen).

Rüger, Thomas. (Mit Hans Schönsperger).
Evangelien. 1481. Panzer No. 123.
Passional. 1482. Dessen Zusätze S. 45. No. 141.

Rügerin, Anna.
Sachsenspiegel. 1484. Panzer No. 202.
Formulare. 1484. Dessen Zusätze S. 53. No. 204 b.

Ruff, Simprecht.
Spalatin, Bibelauszug. 1523. Weller, Repert. typogr. No. 2687.
Neues Testament. 1526. Ebd. No. 3990.

Rynmann, Johann (wol eher Verleger).
Rysichei oratio. 1502. Panzer, Annales VI. p. 132.
Alantsee, Tractatus de foedere christiano. 1504. Ib. VI. p. 133.

Saur, Johann.
Messcataloge c. 1580.

Schaitter, Christoph.
Laiendoctrinal. 1493. Panzer No. 357.

Schauer, Hans.
Beichtbüchlein. 1492. Panzer No. 334.
Metlinger, Regiment. 1500. Weller, Repert. typogr. No. 159.

Schobser, Johann.
Aesop. 1485. Panzer No. 222.
Rechtsordnung. 1498. Dessen Zusätze S. 87. No. 452 b.

Schönigk, Valentin.
AIns Erſamen Raths der Statt Augſpurg Hochzeit Ordnung. 1575. (Augsburger Archiv).

Kress, Georg (Briefmaler).
Zwei neue Lieder. 1595. Weller, Annalen II. S. 517.
Zeitung von einer Ruthe am Himmel. 1621. (In Augsburg).

Kriegstein, Melchior.
Kugelmann, Concentus novi. 1540. Wackernagel, Bibl. No. 411.
Zeitung von der Victoria wider die Türken. 1571. Serapeum 1859. p. 381.

Manger, Michael.
Gerengel, Hochzeitspredigt. 1570. Weller, Annalen II. S. 248.
Winckler, Practica. 1604. Heyse's Bücherschatz No. 1973.
Henisch, Newer vnd Alter Schreybkalender auf 1604. (Augsburger Archiv).

Miller, Hans.
Hauer, Grammatica. 1516. Weller, Repert. typogr. No. 4081.
Cochlaei censura triplex. 1530. Zapf II. S. 192.

Moser, Michel (Formschneider).
Wunder im Land zu Baiern. 1560. Serapeum 1863. p, 80.
Holtzmann, Geschicht zu Antdorff. 1571. Ebd. 1863. p. 110.

Nadler, Jörg.
Pfefferkorn, Judenbeichte. 1508. Panzer No. 613.
Im gleichen Jahre auch gemeinschaftlich mit Erhard Oeglin.
Fusspfad zur Seligkeit. 1521. Weller, Repert. typogr. No. 1706.

Oeglin, Erhard.
Zeitung aus Brasilien. 1505. Weller, Repert. typogr. No. 313.
Werdea, Proverbia. 1505. (Mit Joh. Otmar.) Panzer, Annales VI. p. 134.
Introductio. 1518. Weller, Repert. typogr. No. 1119.

Othmar, Valentin.
Virdung, Practica, Vom XLiij. Jar an, biſs man zelt lxiiij. 1542. (Germ. Museum).
Zeitung vom Moſcowiter. 1561. Serapeum 1862. p. 80.

Otmar, Hans.
Pelbarti quadragesimale. 1502. Panzer, Annales VI. p. 132.
Cato. 1517. Weller, Repert. typogr. No. 1043.

Otmar, Sylvan.
Pinicianus, Epitoma. 1513. Weller, Repert. typogr. No. 795.
Ammianus Marcellinus a M. Accursio purgatus. 1533. Panzer, Annales VI. p. 168.

Pflanzmann, Jodocus.
Rabbi Samuels Stärkung des chriſtlichen Glaubens. 1475. Panzer S. 82. No. 51.

Pirlin, Hans.
Malefizordnung. 1506. Panzer No. 569.
Dessen Zusätze S. 103.

Praetorius, Johann.
Pontani Floridorum libri octo. 1596. Zapf I. S. 187.
Ehinger, Serenissimus Rex Sueciae, &c. Gustavus Adolphus, catholicus etc. 1634. (In Augsburg).

Ramminger, Melchior.
Alphabet. 1521. Weller, Repert. typogr. No. 1687.
Form und Ordnung geiſtlicher Geſänge. 1539. Wackernagel, Bibl. No. 378.

Ramminger, Narciss.
Lied vom Türken. 1543. Weller, Annalen I. S. 24.
Ober, Haushaltung. 1545. Ebd. II. S. 462. Vergl. noch ebd. II. S. 161, 226, 343, sowie Wackernagel, Bibl. No. 386 u. 416.

Ratdolt, Erhart.
Obsequiale. 1487. Panzer, Annales I. p. 112.
Breviarium Constantiense. 1516. Ib. VI. p. 145.

Ratdolt, Georg.
Liber missalis. 1515. Panzer, Annales XI. p. 368.

Rogel, Hans (Formschneider).
Geſchicht zu Altaſſen. 1567. Serapeum 1863. p. 94.
Zeitung aus Ungarn. 1587. Weller, Annalen I. S. 89.
Erzehlung von einem reichen Bauern. 1602. Fol. m. H. (Heerdegen).

Rüger, Thomas. (Mit Hans Schönsperger).
Evangelien. 1481. Panzer No. 123.
Passional. 1482. Dessen Zusätze S. 45. No. 141.

Rügerin, Anna.
Sachsenspiegel. 1484. Panzer No. 202.
Formulare. 1484. Dessen Zusätze S. 53. No. 204 b.

Ruff, Simprecht.
Spalatin, Bibelauszug. 1523. Weller, Repert. typogr. No. 2687.
Neues Testament. 1526. Ebd. No. 3990.

Rynmann, Johann (wol eher Verleger).
Rysichei oratio. 1502. Panzer, Annales VI. p. 132.
Alantsee, Tractatus de foedere christiano. 1504. Ib. VI. p. 133.

Saur, Johann.
Messcataloge c. 1580.

Schaitter, Christoph.
Laiendoctrinal. 1493. Panzer No. 357.

Schauer, Hans.
Beichtbüchlein. 1492. Panzer No. 334.
Metlinger, Regiment. 1500. Weller, Repert. typogr. No. 159.

Schobser, Johann.
Aesop. 1485. Panzer No. 222.
Rechtsordnung. 1498. Dessen Zusätze S. 87. No. 452 b.

Schönigk, Valentin.
AIns Erſamen Raths der Statt Augſpurg Hochzeit Ordnung. 1575. (Augsburger Archiv).

Gumpelzhaimer, Zwei Weinachtslieder. 1618. Weller, Annalen II. S. 190.

Schönsperger, Hans.
Belial. 1478. Panzer S. 104. No. 90.
Diurnale. 1515. Panzer, Annales IX. p. 380.

Schönsperger der Jüngere, Hans.
Freidank. 1510. Weller, Repert. typogr. No. 547.
Luther, Vorbetrachtung. 1523. Ebd. No. 2590.

Schüssler, Johann.
Josephi antiquitates judaicae. 1470. Panzer, Annales I. p. 100.
Jac. de Theramo compendium. 1472. Ib. I. p. 102.

Schultes, Hans (Briefmaler u. Formschneider).
Zeitung vom Cometen. 1577. Serapeum 1860. p. 77.
Leonh. Straub, Newer vnd Alter Schreibkalender auf 1594. Augsburger Archiv).

Schultes, Johann (Vater und Sohn?).
Brinner, Abbildung der Kaufmannschaft. 1585. Weller, Annalen I. S. 341.
Klaglied von Siget. 1623. Ebd. I. S. 428.
Weber, Leichenpredigt auf J. C. Göbel. 1667. (In Augsburg).

Sittich, Johann.
Proles, Lehre. 1511. Panzer No. 691.
Hyginius. 1512. Dessen Zusätze S. 124. No. 738 c.

Sorg, Anton.
Augustini quinquaginta. 1475. Panzer, Annales I. p. 106.
Evangelien. 1493. Panzer No. 344.

Sporer, Hans (Hans von Erfurt).
Chronica. 1515. Weller, Repert. typogr. No. 888.
Recept. 1519. Ebd. No. 4089.

Stayner, Heinrich.
Anschläge des türkischen Kaisers. 1523. Weller, Repert. typogr. No. 2331.
Ober, Haushaltung. 1545. Weller, Annalen II. S. 462.

Tatz, Caspar.
Trefler, XXI declamationes. 1536. Panzer, Annales XI. p. 369.

Ulhart, Philipp (1575—1578 auch in Laugingen), ein Augsburger.
Chronica New: Manicherlay Hiſtorien, vnnd befondere geſchichten etc. 1528. (In Augsburg).
Contrafactur der Schlacht des Königs von Portugal wider die Türken. 1578. Serapeum 1863. p. 142.

Wurde sammt seiner Frau Anna Wetzlin von Donauwörth laut Bürgerbuch (Archiv) am 26. Jan. 1572 in's Bürgerrecht aufgenommen. Sein Vermögen betrug 900 fl.

Wacker, Jacob.
Friedrichs III. Vermählung. 1503. Panzer No. 541.
Wellhöffer, Moritz (Formschneider).
Sachs, Baldanderst. o. J. (c. 1570?). Weller, Annalen II. S. 435.
Marienbild. o. J. Drugulins Bilderatlas No. 2409.
Weygel, Martin (Formschneider).
Bild eines Landsknechts. o. J. (c. 1560). Weller, Annalen I. S. 322.
Weyssenhorn, Alexander.
Von jüngster Belegerung der Statt Rhodis. 1528. Zapf II. S. 183.
Dyll Ulnspiegel. 1540. Gödeke's Grundriss S. 118.
Wienner, Johann.
Guillerini postilla. 1475. Panzer, Annales I. p. 106.
Nider, Preceptorium. 1479. Ib. p. 109.
Wörly, Josias.
Zeitung aus Augsburg. 1582. Weller, Annalen I. S. 82.
Haym, Weinachtsgesänge. 1590. Wackernagel, Kirchenlied. 1864. No. 296.
Würsung, Marx. (Mit Sigmund Grimm).
Hutten ad Principes Germaniae. 1518. Panzer, Annales VI. p. 149.
Augustin, Tractat. 1522. Weller, Repert. typogr. No. 1986.
Zainer, Günther, von Reutlingen.
Bonaventurae meditationes. 1468. Panzer, Annales I. p. 99.
Comestoris historia scholastica. 1473. Ib. I. p. 103.
Zeissenmaier, Lucas.
Tondalus. 1494. Panzer No. 385.
Psalter. 1502. Weller, Repert. typogr. No. 240.
Zimmermann, Hans.
Culmann, Spiel von der Pandora. 1544. Gödeke's Grundriss S. 320.
Zirfeo, Beschreibung des Thurniers zu Prag. 1570. (In Zürich). Hagens Bücherschatz No. 644.

1600—1699.

Aperger, Andreas.
Albertinus, Lucifers Königreich vnd Seelengejaidt. 1617. (In Augsburg).
Cassanus. Comödie. 1658. Weller, Annalen II. S. 289.
Apergerin, Veronica.
Harpffen Dauids. 1659. Weller, Annalen II. S. 144.
Die liebe Unschuld. Comödie, 1663. Ebd. II. S. 289.
Bach, Abraham (Briefmaler).
Abbildung des Cometen. 1681. Weller, Annalen II. S. 455.

Berg, David.
Winckelmann, Eine Chriſtliche Predig etc. (mit einem Trostgedicht an Abraham Niggel). 1617. (In Augsburg).

Bernhart, Andreas (Briefmaler).
Bild der Welterschaffung. o. J. Weller, Annalen II. S. 215.

Brechenmacher, Caspar.
Hardter, Leichenpredigt auf Anna Sibylla Greiffin. 1693. (In Augsburg).
Pfeffel, Leichenpredigt auf dieſen Brechenmacher. 1724. (In Augsburg).

Dabertzhofer, Chrysostomus.
Relation von der Victori des Joh. de Sylva wider etliche Hollendiſche Raubſchiff etc. 1610. (In Augsburg).
Die Ankunfft der Vätter Capuciner Ordens, in die newe Indien Maragnon genannt. 1613. (In Augsburg).

Elias Droger, Briefmaler.
Relation von der Verwüſtung des Fluſſes Guadalmedina in Malaga. 1661. Fol. m. H. (Heerdegen).

Erfurt, Andreas.
Holzapfel, Theoria et praxis proprietatum corporis naturalis. Disputatio. 1640. (In Augsburg).
Chriſtlicher Newer Jahrs-Dienſt-Tag. 1664. (In Augsburg).

Fischer, Andreas (Briefmaler).
Bild der Magdalena. o. J. Weller, Annalen II. S. 216.

Franck, David.
Aretaei Aeteologia. 1603. Zapf II. S. 260.
Göbel, Votum mosaicum. Das iſt: Chriſtliche Newen Jahrspredig. 1625. (In Augsburg).

Gath, (Gadt) Jeremias (Briefmaler).
Bericht, Was für Vrtheil vnd Recht Frid. Kersten aufsgestanden etc. 1605. Fol. m. H. (Heerdegen).
Drei neue Zeitungen. 1615. Weller, Annalen I. S. 276.
Zeitung von Furchheim. 1620. Ebd. I. S. 278.

Hamer, Andreas.
Schmetau, Ehren-Altar. 1670. Weller, Annalen II. S. 159.

Hannas, Marx Antoni.
(Bild des Münchner Schrannenplatzes. 1630. Holzschnitt. Drugulins Bilderatlas No. 83).
Ein newes Lied, Welches bey der Röm. Kön. Crönung Ferdinandi deſs Vierten etc. 1653. (In Herrn von Dietfurts Besitz).
Zeitung. 1661. Ebd. II. S. 424.
Vergl. ebd. I. S. 248, 285. II. S. 177, 201, 221, 360, 424.

Hauser, Sebastian.
Amor pecuniae. Fastnachtspiel. 1689. (In Augsburg).

Hirli, Melchior (Briefmaler).
Zeitung von einer Himmelserſcheinung. 1623. (In Augsburg).

Keyel, Johann.
Leben der ſel. Eliſabeth. 1624. Weller, Annalen II. S. 175.
Koppmayer, Jacob (Stadtbuchdrucker).
Rauner, Jeſus-Pſalter. 1670. Weller, Annalen II. S. 144.
Lomer, Rettung Unſers .. theuren Religions-Friedens. 1700. In Augsburg).
Erhielt 1690 ein kaiserliches Zeitungsprivileg.
Langenwalter, Mattheus.
Göbel, Aufsgang deſs Alten, vnd Eingang deſs Newen Jahrs. D. i. Zwo Chriſtliche Predigen etc. 1626. (In Augsburg).
Klaglied über der Kaiſerin Anna Tod. 1627. Weller, Annalen II. S. 176.
Zeitung von einem böſen Weib. 1627. Ebd. II. S. 451.
Mang, Christoph.
Sanct Gualfards deſs Heyligen Augſpurger Beichtigers Leben vnnd Sterben. In Teutſche Sprach verſetzt, durch Cleophas Diſtelmayr etc. 1602. (Stadtbibl. in Augsburg).
Eines Erſamen Rahts der Statt Augſpurg Hochzeyt Ordnung 1617. (Augsburger Stadtbibl. u. Archiv).
Mangin, Sara.
Von der heil. Hiltegard. Comödie. 1617. Weller, Annalen II. S. 289.
Das Häuſslich ABC. 1624. Ebd. II. S. 480.
Morhardt, Johann Gottlieb.
Baumeister, Auslegung der Figuren zu S. Vlrich u. S. Affra. 1627. Weller, Annalen II. S. 481.
Klaglied. 1634. Ebd. I. S. 284.
Vergl. ebd. I. S. 282. II. S. 172, 177, 418.
Müller, Heinrich (Briefmaler).
Zeitung wie Pilſen eingenommen. 1621. Weller, Annalen II. S. 418.
Nepperschmid, Anton.
Bedenken von verſchiedenen .. Miſsbräuchen in den Schulen. 1693. (In Augsburg).
Müller, Leichenpredigt auf Joh. Ehinger. 1704. (In Augsburg).
Praetorius, Lucas.
Arbor genealogica Habsburg. (auct. W. Kilian). 1623.
Schmid, Christoph.
Drei geiſtliche Lieder. 1638. Weller, Annalen II. S. 180.
Thurm, Troſt-Brieff an Mart. Geier. 1670. (In Augsburg).
Schmidt, Albrecht (Formschneider und Briefmaler).
Ein geiſtlicher Glückshafen. o. J. Prosa. Folioblatt. (In Augsburg).
Bild einer Badeſtube. o. J. Drugulins Bilderatlas. No. 2724.
Weiſsagungen von den zwölff Sybillen. o. J. Hagens Bücherschatz No. 819.
Schmidts Erben, Albrecht.
Jagdbilder. o. J. Drugulins Bilderatlas No. 2732.

Schneider, Johann.
Zeitung. 1626. Weller, Annalen II. S. 540.
Schönigk, Johann Ulrich.
Chriſtliches Gebetlied. 1615. Heyse's Bücherschatz No. 1165.
Mair, Castrum doloris. Leich-Caſtell (Predigt auf Ferdinands IV. Tod. 1654). (In Augsburg).
Schönigks Erben, Johann Ulrich.
Verzaichnuſs der groben Müntzsorten. 1661. (Augsburger Archiv).
Schönigk, Johannes.
Jenisch, Leichenpredigt auf Abr. Hohenneſtel. 1670. (In Augsburg).
— Leichenpredigt auf Adolph Zobel. 1678. (In Augsburg).
Schönig, Johann Jacob.
Ballet. 1680. Weller, Annalen II. S. 265.
Buſsfertig, glaubiges Neu-Jahrs-Gebet. 1694. (In Augsburg).
Schultes, Johann, bis 1667. S. das erste Register.
Schultes, Lucas.
Zeitung. 1617. Weller, Annalen II. S. 450.
Emblemata amoris. 1623. Ebd. I. S. 386.
Vergl. ebd. II. S. 218 u. 479.
Schultes, Caspar (Briefmaler).
Warhaffte Contrafactur, Von einem newen Wurm .. an dem Korn etc. 1623. (In Augsburg).
Steudner, Joh. Philipp (Briefmaler).
Eygentliche Bildnuſs Herrn Doctor Martin Luthers. o. J. (c. 1670). Gedicht.
Stör, Michael.
Bitlied wegen Theuerung. o. J. (c. 1640). Weller, Annalen I. S. 176.
Lied vom jetzigen Zuſtand. o. J. Ebd. I. S. 176.
Neujahrwünſchung. o. J. Ebd. I. S. 404.
Störnin Wittwe, J.
Lied vom jetzigen Zuſtand. o. J. Weller, Annalen I. 176.
Sturm, August.
Kaiſer Leopolds Ratification des Günzburger Vertrags. 1691. (In Augsburg).
Erhielt 1695 ein kaiserliches Zeitungsprivileg.
Ulrich, B. (Briefmaler).
Copia des Brieffs So Gott ſelbſt geſchrieben hat etc. o. J. T. O. Weigels Cat. (1864) No. 87.
Utzschneider, Simon.
Ungarns Sieg. Comödie. 1664. Weller, Annalen II. S. 289.
Sigismund, Comödie. 1689. Ebd. II. S. 289.
Utzschneiderin, Maria Magdalena.
Celſus und Julianus. Comödie. 1690. Weller, Annalen II. S. 289.
Tragödie von Harpago. 1702. (In Augsburg).

Wagner, Johann Christoph.
Müller, Lebens-Kron (Leichenrede auf Joh. Baur). 1695. (In Augsburg).
Die Losung der Glaubigen (Neujahrsgebet). 1742. (In Augsburg).

Weh, Johann (1649—1669 Buchhändler).
Jenisch, Leichenpredigt auf Carl Sultzer. 1675. (In Augsburg).
Leges Cantorum et Beneficiariorum ad D. Annae 1677. (In Augsburg).

Wellhöffer, Elias (Briefmaler).
Bild des Brandes der Stadt Passau. 1662. T. O. Weigels Cat. (1864) No. 219.
Claudia's Felicitas kaiserliches Leichenbegängniss. 1676. Ebd. No. 99.

Wörlin, Martin (Briefmaler).
Warhaffte Newe Zeittung, von der Grafschafft Camb. 1621. (Germ. Museum).

Zacharias, Leonhard.
Jenisch, Leichenpredigt auf Anna M. Winckler. 1669. (In Augsburg).
Gesangbüchlein. 1686. Weller, Annalen II. S. 121.

Zacharias' Wittwe, Leonhard.
Rentz, Leichenpredigt auf Adolph Zobel. 1689. (In Augsburg).

Gregor Kürner, Buchdrucker zu Salzburg, wurde mit einem Vermögen von 100 fl. Bürger Augsburgs am 21. Juli 1635. Es ist derselbe, der später nach Wien zog. Von ihm kenne ich nur Wiener Drucke.

Buchhändler waren Georg Willer (1564—1591?), J. G. Portenbach und Thom. Lutz (c. 1586—1612), Elias und Georg Willer, Seb. Müller (c. 1597—1632), Joh. Krüger (c. 1616), Bruno Smitz (c. 1624), Joh. Weh (1654), Gottlieb Göbel (1665—1684). Matheus Miller Buchhändler bürgte am 21. Juli 1635 für Gregor Kürner.

1700—1800.

(Alle ohne Quellenangabe nachstehend genannte Schriften befinden sich auf der Augsburger Stadtbibliothek.)

Brechenmachers Erben, Caspar.
Lange, Verzeichniss der Todten evang. Theils 1729 (1730).

Brechenmacher, Johann Georg.
Lange, Verzeichniss der Todten evang. Theils 1728 (1729).

Brinhausser, Andreas (Stadtbuchdrucker).
Lange, Verzeichniss der Todten evang. Theils 1742 (1743).
Pflegordnung der des Heil. Röm. Reichs freyen Stadt Augsburg. 1779 (Stadtbibl. u. Archiv).

Brinhausser der Jüngere, Johann Andreas.
Graf, Kurzes Verzeichnis seiner . . Zwanzig Mitwochs-Kinderlehren etc. 1771.
Schmidt, Verzeichniss der Todten 1813 (1814).

Brinhaussersche Schriften.
Baumgarten, Verzeichniss der Ehen 1821 (1822).

Deckart, Christian.
Urlsperger, Das Verlangen der Glaubigen etc. (Predigt). 1754.
Mertens, Ueber den Geist des Zeitalters und dessen Einfluss auf Erziehung uud Unterricht. 1791.

Deckartische Schriften.
Beyschlag, Zwey Schul-Reden. 1807.

Detleffs, Peter.
Nachricht von dem Evang. Armen-Hause. 1721.
Kurtzer Begriff der Christlichen Lehre. 1724.

Detleffs, Christoph Peter.
Verordnung und Verhalt vor die Musicos, Cantores und Beneficiarios bey S. Anna 1747.
Urlsperger, Das Gericht der Verstockung (Busspredigt). 1761.

Detleffs, Abraham.
Burry, Leichenpredigt auf Heinr. Remigius Münch. 1752.
Diuturnitatem pacis religiosae per duo saecula conservatae singulare documentum esse ostendet etc. 1755.

Fincke, Samuel.
Urlsperger, Vier Haupt-Bewegungs-Gründe etc. (Predigt). 1722.
Seyfert Dir. Mus., Das in Bitte, Gebet, Fürbitte und Danck-sagung bestehende Opffer. (Gesänge). 1745.

Finckens Wittwe, Samuel.
Bethräntes Ehrenmahl für Leonh. Bened. Amman (Condolenzgedicht der Gymn. Lehrer). Um 15. Febr. 1745.
Majestatem Dei ex operibus praeteriti anni venerabundi considerabunt . . pueri juvenesque. 1752.

Gruber, Joseph.
Widerholter Catholischer Nicht-Fehl Sondern wohl empfindlicher Gegen-Wurff. 1700.
Haase, Schreib-Calender auf 1722.

Gugger, Abraham.
Lange, Verzeichniss der Todten evang. Theils 1704 (1705). Bis 1708 fortgesetzt (1709).

Hamm, Andreas Julius Rudolph.
Falck et Winckler, De insignibus artis anatomicae itemque linguarum studii recentiori aetate factis accessionibus. 1756.
Degmair, Rede im Evang. Armenhaus. 1778.

Hamm, Julius Wilhelm.
Benecke, Animadversiones quibus Xenophontis Apomnemoneumaton libri I. cap. IV. illustrat. 1780.
Mertens, Réflexions fugitives sur la felicité civile. 1792.
Hammsche Schriften.
Carmen seculare in honorem Pauli a Stetten. 1805.
Hueber, Joseph Simon (bischöfl. und Stadt-Buchdrucker).
Stadt- und Raths-Calender auf 1780. Bis 1790 fortgesetzt (Stadtbl. u. Archiv).
Hueber, Joseph Anton (bischöfl. und Stadt-Buchdrucker).
Stadt-und Raths-Calender auf 1799.
Labhart, Johann Michael (bischöfl. und Stadt-Buchdrucker).
Heautontimorumenos. Schauspiel. 1703.
Tragödie von Absalon. 1743.
Labharts Wittwe, Johann Michael.
Trauerspiel von Crispus. 1744.
Labhart, Joseph Antoni.
Heiliger Streit zweier Gebrüder. Comödie. 1745.
Lotter, Johann Jacob.
Leopold, Leichenpredigt auf Marcus Göbel. 1710.
Urlsperger, Leichenpredigt auf Joh. Christoph Amman. 1738.
Lotters Wittwe, Johann Jacob.
Urlsperger, Leichenpredigt auf Mart. Hier. Langenmantel. 1740.
Lotters Erben, Johann Jacob.
Betrachtung des Leidens Christi etc. (Gedicht). 1743.
Urlsperger, Das ſechſte Etwas zu zehn Faſtenpredigten. 1753.
Lotter, Johann Jacob.
Krauss, Leichenpredigt auf Peter Laire. 1760.
Degmair, Rede betr. das evang. Armenhaus. 1780.
Lotterische Schriften.
Wasser, Predigt etc. 1785.
Maschenbauer, Andreas (Stadtbuchdrucker).
Harder, Leichenpredigt auf Matthias Fried. Beck. 1701.
Stadt- und Raths-Calender auf 1727. (Archiv).
Maschenbauer, Johann Andreas Erdmann.
(Urlsperger) Ehrenmahl für Wolfg. Jac. Sulzer. 1751.
Mayer, Bernhard Homodeus.
Reichs-Vicariats-Hof-Gerichts-Calender auf 1741.
Comödie von Codrus 1744.
Meta, Matthias.
Eler, Rein-geſchliffenes Fern-Glaſs (gegen Lohmer Luth.). 1701.
Abtruck, Deſs Heil. Römiſ. Reichs Statt Augſpurg Steur-Verkündigung etc. 1704.
Pingitzer, Maximilian Simon.
Trauerſpiel von Chryſaorius. 1745.

Schönigk, Matthias.
Widemann, Leichenpredigt auf Anna Sibylla v. Garben. 1740.
Slansky'sche Schriften.
Erneuerte und vermehrte Wechselordnung 1778. (Stadtbibl. und Archiv).
Späth, Johann Michael.
Burry, Leichenpredigt auf Joh. Thom. v. Münch. 1758.
Mettens, Memoriam . . Jo. Leonh. Tauberi j. u. d. commendat. 1777.
Späthische Schriften.
Degmair, Gedächtnifsrede auf Paul v. Stetten. 1786.
Baumgarten, Die in Stürmen und Ungewittern um Rettung ſeufzende Gemeine. 1796.
Späth, Georg Wilhelm Friedrich (Stadtbuchdrucker).
Stadt- und Raths-Calender auf 1791. Bis 1798 fortgesetzt.
Wagner, Johann Michael.
Urlsperger, Aufmunterung etc. (Predigt). 1755.
— Die Samlung einiger Buſs-Gedanken. 1757.
Wagners Wittwe, Johann Michael.
Burry, Zwey Denkmale des Glaubens und der Liebe, bey der Beerdigung der beeden Häupter des Hochadel. v. Münchiſchen Hauſes. 1758.
Zacharias, David.
Aomer, Andermahlige und mehr als gnugſame Abfertigung zweyer Jeſuiten. 1700.
Kesel, Leichenpredigt auf Joh. Fried. Bilger. 1708.

Ant. Max. Heiss Buchdrucker übernimmt am 21. April 1723 das ehemalige Marquard Frehersche Haus F. 335 u. 336, Joseph Ignaz Mischon Buchdrucker am 13. Sept. 1753 dasselbe Haus, welches am 5. März 1763 sammt Buchdruckerei vom Wachsmacher And. Amberger gekauft wird, der indess schon am 28. März letztere an Gottfr. Alb. Bornstädt Buchdrucker verkauft.

Anzeige.

Bibliographie Gantoise Recherches sur la vie et les travaux des imprimeurs de Gand. Par Ferd. Vanderhaeghen. Tome V. XIX. siècle. Éditions de Gand sans nom d'imprimeur, Gand, imprimerie de Eug. Vanderhaeghen, rue des champs. 66. Mars 1865. Vorsetztitel u. Titel. V u. 472 (474) SS. Gr. 8°.

Der erste, zweite und dritte Band dieses Werkes sind im „Serapeum, Jahrgang 1861", S. 257—262, der vierte ist S. 108 u. 109 des Jahrganges 1863 besprochen. Was dort von dem

bewunderungswürdigen Fleisse, von der gewissenhaften Genauigkeit des Verfassers gerühmt ist, gilt in jeder Beziehung auch von dem anzuzeigenden fünften Bande. Auch hier theilt Herr Vanderhaeghen aus dem reichen Schatze seines bibliographischen und litterargeschichtlichen Wissens manche belehrende und anziehende Anmerkung mit, auch hier wird der Inhalt obrigkeitlicher Erlasse u. s. w. gegeben, auch hier ist eine grosse Anzahl Kataloge von Büchern und Kunstgegenständen, die in Gent versteigert wurden, verzeichnet.

Die Seiten I—V enthalten Notizen über die Genter Buchdrucker des neunzehnten Jahrhunderts, François-Jacques Bogaert, Julien-Nicolas Houdin, Joseph Snoeck, Pierre-C. Gysdaele, Guillaume De Busscher, Leandre Van Paemel, Andre-Benoit II Stevens, Ange-Ignace Van der Schelden, Hippolyte-Jean Vandekerckhove, Joseph-Bernard Poelman, Piere-Joseph Vanryckegem, Louis de Busscher, Désiré-Jean Vanderhaeghen, Maximilien-Antoine Mahne, Désiré-Hippolyte Duvivier, Jean-Jacques-Liévin Rousseaux, Charles-Jean Vanryckegem, Charles Annoot, Jean-Baptiste Rousseau. Besonders hervorzuheben sind Vanderhaeghen (geb. zu Gent am 1. September 1797, gestorben am 25. April 1850; er übernahm 1827 die Buchdruckerei seines Oheims Bogaert und veröffentlichte 1829 eine neue Ausgabe von Marcus Van Vaernewyck's Historie van Belges, in deren zweitem Bande Biographien berühmter Genter, druckte die erste Abtheilung der Publicationen der Maetschappy der Vlaemsche Bibliophilen und seit 1827 die „Gazette van Gend", die er auch verlegte und 1853 an Eug. Vanderhaeghen überging) und Annoot (geb. zu Brügge, am 24. November 1799; 1851 wurde sein Neffe, Hipp. Annoot, Inhaber der Buchdruckerei, welcher die Firma C. Annoot beibehielt; er druckte die zweite und dritte Abtheilung der Publicationen der Maetschappy der Vlaemsche Bibliophilen, die Publicationen der Société d'émulation von Brügge, Flores des serres et des jardins de l'Europe, Nouvelle iconographie des Camelias, 12 Bände 1848/49—1860, u. s. w.) Die Notizen schliessen mit der Bemerkung: „Die übrigen Buchdrucker Gent's im neunzehnten Jahrhundert, Charles Van Doorslaer, P. Van Renterghem, J.-J. et Th. Impens, J. Tytgat, A. Verbaere und die, welche wir S. 307—310 in Gruppen geordnet, sind alle Buchdrucker des zweiten oder dritten Ranges."

Das Verzeichniss der Erzeugnisse der Pressen der Genannten geht bis S. 310, Nr. 10784; dann folgen: Editeurs de Journaux, S. 311—324, Nr. 10785—10872; daran schliessen sich die Abschnitte: Éditions de Gand, sans nom d'imprimeur, Nr. 10873—11759 (von 1566—1850) und Editions de Gand sans nom d'imprimeur et sans date, Nr. 11760—12025. („Pièces concernant la révolution brabançonne" sind aufgeführt S. 381—390, Nr. 11244—11380, und S. 464—467, Nr. 11965—11996.)

Die erwähnten Abschnitte sind in 75 Exemplaren, von welchen nur 15 im Handel, auch besonders gedruckt.

Dieser fünfte Band bringt einige merkwürdige artistische Beigaben.

Dem Titel gegenüber befindet sich das photolithographirte Facsimile eines Holzschnittes auf einem Folioblatte, worüber Herr Vanderhaeghen im ersten Bande seines Werkes Seite 72 und 73, Nr. 69. Le triomphe de Jésus-Christ, sagt: „Gravure sur bois en dix pièces; très-grande frise d'une longueur de 100 pouce de France sur 14 pouces 6 lignes de hauteur. La première pièce à droite, c'est à dire celle où sont représentés Adam, Éve, Noé, etc. (das photolith. Facsimile) porte en haut dans le coin à droite, en cart goth. l'adresse suivante:

Gheprentt te Gend, teghenouver
Tstadhuus, by Joos Lambrecht
Lettersteker. Ende daer
Vindtmenze te coope.
int Jaer. 1543.

Nous ne connaissons qu'un seul exemplaire complet de cette très remarquable frise: c'est celui qui fait partie de la belle collection de Mr. le Chevalier Camberlyn. Il en existait des parties separées dans les collections de MM. Delbecq et Brisart: A ce propos Mr. Camberlyn a eu la bienveillance de nous communiquer la note suivante: „Aucun iconographe ne fait mention de Josse Lambrecht graveur en bois, ni par conséquent de cette estampe. Le savant abbé Zani, le prince des investigateurs, n'a jamais eu connoissance de Josse Lambrecht.“ Es werden dann Nachweise über andere Holzschnitte, welche Christus' Triumph zum Gegenstande haben, gegeben. (Joos, Josse, Jodocus Lambrecht, Lambert, Lambertus. Litterator, Grammatiker, Dichter, Künstler, druckte von 1536 bis 153..

Ferner findet man am Schlusse des Bandes vier grosse Blätter, Abdrücke von Genter Holzplatten des achtzehnten Jahrhunderts, Volksbilder: Aufruf, Umzug u. dgl., welche die Commission der Denkmäler zu Gent vor Kurzem für das historische Museum dieser Stadt erworben; von gleichzeitigen Originalabdrücken kennt man kein Exemplar.

Mit dem sechsten Bande wird das musterhafte Werk, dessen typographische Ausstattung ausgezeichnet geschmackvoll ist, abgeschlossen werden.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 17. Leipzig, den 15. September **1866.**

Bibliographie.

William Russel auteur de la Légende du faux Démétrius.

Bréreton témoin oculaire de la bataille de Clouchino.

La Légende du faux Démétrius, connue depuis longtemps, est une estimable source historique, malgré l'incongruité de son titre. On y trouve de curieux détails sur le règne et la mort de cet usurpateur d'origine énigmatique; et ces renseignements, loin d'avoir un caractère légendaire, semblent porter plutôt le cachet de l'authenticité. Pour les apprécier davantage, il n'y manquait que le nom de l'auteur. Bien des suppositions et investigations infructueuses ont été faites pour le découvrir. Par hazard nous avons été plus heureux. Voici le fait.

La librairie d'Asher à Berlin a publié, il y a quelque temps, des facsimile d'un petit traité à peu près inconnu, le British Museum seul en possédait un exemplaire, et qui a pour titre: The Reporte of a bloudie and terrible massacre in the citty of Mosco, with the fearefull and tragicall end of Demetrius the laste Duke etc. London, 1607, 4°., 14 ff. — Dès lors tout le monde a pu voir comme nous que cette brochure contient la même chose que la soi-disante Légende et que celle-ci, bien

qu'elle ait paru un an avant, en est la traduction. Quant à l'auteur, ce n'était pas non plus difficile à démêler, puisqu'il nous le dit lui-même, qu'il fut agent des marchands hollandais à Moscou et qu'il s'adresse à une personne dont le frère se trouvait avec lui et avec d'autres marchands étrangers au festin des noces de Démétrius et de Marina.

Il ne s'agissait donc que de savoir qui était cet agent. Or nous trouvons dans la rélation d'une ambassade anglaise de ce temps (Sir Thomas Smithes voiage et entertainment in Rushia. London, 1605, 4°. page 84) que master William Russel, autrefois agent des marchands hollandais à Moscou, et son beau-frère John Merrick (nom très connu dans l'histoire des rélations commerciales et diplomatiques de la Russie à cette époque) furent admis avec d'autres députés à offrir leurs félicitations et leurs cadeaux au nouveau tsar à l'occasion de son avènement comme aussi le jour de son mariage. Il est par conséquent indubitablement certain que le dit rapport anglais n'est autre chose qu'une lettre adressée par William Russel à sa femme qui était la soeur de John Merrick. Le caractère confidentiel de cette lettre explique assez pourquoi l'original a paru après la traduction, après deux traductions même, car nous avons sous les yeux une version hollandaise également datée de 1606, et dans laquelle on a retranché tout ce qui témoigne des rapports personnels de l'auteur de la lettre. Il en est de même des citations latines dont la lettre anglaise est ornée et que la traduction française a conservées quoique avec des modifications fort libres (par ex. sur do narrabulas fabula etc.) Evidemment la lettre originale n'était pas d'abord destinée à la publication, mais on la communiqua à des amis qui en publièrent la substance.

Outre les deux anciennes traductions de la lettre de Russel il y en a une nouvelle sous le titre: Récit du sanglant et terrible massacre etc. Paris, 1859, 12°. que le Pr. N. Galicine a publiée dans la supposition triplement erronnée que la première traduction, la Légende, était l'original du rapport anglais; que Isaac Massa en était l'auteur et qu'il n'en existait plus aucun exemplaire. En dernier lieu ont paru une traduction polonaise et une en russe faite par Kostomarow.

De même que la lettre de William Russel, les nouvelles de Bréreton n'étaient connues que par un seul exemplaire de l'édition originale, conservé au British Museum, et par quelques facsimile publiés par la librairie d'Asher. Jusqu'à présent personne ne s'était occupé de cette petite brochure. Ce n'est que dernièrement, quand un second exemplaire de l'édition originale s'est trouvé en Angleterre et que l'on est venu l'offrir, au prix de 18 liv. st., à la Bibliothèque Impériale Publique de St. Pétersbourg, que nous nous sommes mis nous mêmes à examiner de plus près l'opuscule de Bréreton; et nous pou-

vons dire que sous un certain point de vue, la valeur intrinsèque de l'ouvrage en justifie la chèreté, non en ce sens que nous eussions à signaler un petit chef-d'oeuvre d'érudition ignoré jusqu'à ce jour: l'auteur qui se révèle pour la première fois à nous par ses nouvelles de Russie, n'est au contraire qu'un pauvre hère dans la république des lettres, un de ces humbles clients qui par n' importe quelle compilation en vers ou en prose sollicitent les bienfaits de quelque grandseigneur. A en juger par les dix premiers chapitres de son livre, qui n'en compte que treize en tout, on prendrait Bréreton pour un homme qui ne sait en vérité ce qu'il veut dire. Il commence à raconter une histoire effrayante qui ne lui est pas bien connue, et il cherche à cacher son ignorance des faits sous des locutions fleuries. Si les noms des personnages de son récit sont contrefaits ou controuvés par lui, il fait en revanche briller à côté les plus beaux noms de l'antiquité. Hécube et Pyrrhus, Niobe, Latone, Antoine et Cléopâtre ne lui font pas défaut; mais les tsars Fédor et Boris lui sont inconnus, Démétrius, chez Bréreton, succède immédiatement à Jean le Terrible, et il n'est question d'aucun assassinat commis à Uglitch. Son langage ampoulé se rapproche beaucoup de celui de Sir Falstaff, et peut-être a-t-il lui même joué le rôle de ce gai et peu estimable gentilhomme dont il s'est si bien approprié la manière de parler; peut-être fut-il un de ces acteurs anglais ambulants qui au commencement du XVIIe siècle vinrent chercher fortune sur le continent. En tout cas Bréreton est un aventurier quelque peu lettré du temps de Shakespeare. Son mérite à nos yeux est tout autre que littéraire. Peu habile à manier la plume, il nous intéresse parcequ'il a tiré l'epée pour une bonne cause. Il fut un des cinq mille condottieri qui, sous la conduite de Jacques de la Gardie et du Prince Scopine, firent cette glorieuse marche des bords de la Baltique jusqu'à Moscou et chassèrent devant eux une armée de cent mille Polonais. Ce fut là, comme on sait, avec la défense héroïque du couvent de la Trinité près Moscou, le seul épisode lumineux dans le sombre drame qui se jouait en Russie dans les années 1609 et 1610.

Bréreton qui prit part à cette anabasis suédoise en simple soldat, nous en fournit des renseignements précieux, et chose singulière, dès qu'il parle en témoin oculaire, il devient un autre homme, son style change, il sait ce qu'il veut dire. Il est vrai qu'il continue toujours à martyriser les noms propres; mais dès le onzième chapitre de ses nouvelles, on voit clairement qu'on a rencontré un filon de véritable métal historique.

C'était l'hiver en 1609 que venant de „Stockholland" au nombre de 3000, Anglais, Écossais, Français et Hollandais, infanterie et cavallerie, ils arrivèrent devant Abo, au lieu de débarquer en Livonie, „mourant par défaut de nourriture et par abondance de froid." Ils avaient à leur tête monsieur La Vile,

Calvine, Coborne, Dove, Cosmorre et autres braves capitaines de différentes nations et couleurs, vu que l'un d'eux était un nègre, mais „vaillant soldat élevé dans la guerre des Pays-bas."

Le nom du capitaine français est important, c'est La Ville de Dombasle qui a laissé lui-aussi un mémoire sur cette expédition,[1]) mais dont le témoignage, étant isolé, n'avait qu'une mince valeur historique et n'attira pas l'attention des historiographes russes. Combinés et contrôlés l'un par l'autre, le récit de Bréreton et celui de La Ville deviennent une source remarquable.

Nous n'avons pas l'intention d'entreprendre ici un semblable travail: nous nous bornerons à indiquer sommairement ce que le condottieri anglais raconte *et quorum pars magna fuit.*

Les trois régiments débarqués par erreur en Finlande étaient attendus par Scopine et J. de la Gardie à Alexandrowskaïa comme renfort nécessaire pour pénétrer jusqu'à Moscou à travers l'armée du *voleur de Touchino* (Pseudo-Démétrius II).

Après avoir gaîment fêté noël à Wybourg, ils se mirent en marche, firent trois journées sur la côte du golfe de Finlande, puis huit lieues sur la glace et touchèrent enfin le sol russe, probablement pas loin de l'endroit ou se trouve aujourd'hui St. Pétersbourg. Tous les habitants des campagnes prirent la fuite à l'approche de ce corps d'alliés, et c'était avec raison, „car quoique nous vinssions en amis, dit l'auteur, et pour aider les gens du pays, qui peut empêcher une armée de piller, de ravir ou de faire pis encore?" On ne prit pourtant que ce qu'il fallait de vivres et d'autres provisions, et ils marchèrent ensuite à petites journées pendant quatre mois, guidés par un certain *Burisse*, gentilhomme envoyé à ect effet par *Vansurce* (le tsar Wassili Schuiski), et repoussant partout les Polonais depuis Stallarusse jusqu'à *Costasco* (lisez Staraïa Roussa et Ostachkow).

Arrivés au commencement de Mai à la charmante contrée des sources du Volga, 400 cavaliers furent détachés vers le chateau-fort *d'Ariova* (lisez Rjew) place défendue par une armée de 8000 Polonais. Ce fut La Ville, „dont le courage passait toute crainte" qui commanda ce coup-de-main. Il s'avança avec sa troupe au point de ne plus pouvoir reculer sans être taillé en pièces, et dans cette position il leur fit une harangue fort appropriée aux circonstances: „Nous sommes venus de si loin, leur dit-il en hollandais, mes chers amis et camarades, avec la ferme résolution de rendre quelque service signalé, en l'honneur de nos pays et de notre profession, en combattant, au

1) Imprimé comme annexe de la Chronique de Nestor traduite en français par Louis Paris. Vol. I. p. 404—422. Paris, 1834. 8°.

nom du roi de Suède, pour avancer le succès de la Russie contre la tyrannie des Polonais. Vous m'avez choisi pour commandant; je m'acquitterai de mon devoir autant pour vous contenter que pour mon honneur, et bien que nous soyons de différentes nations, langues et coutumes, nous sommes dans cette affaire liés par un lien indissoluble — nous devons vivre ou mourir ensemble. La meilleure espérance est que nous avons pour nous protéger un seul dieu dont le bras tendu gouverne toutes choses" etc. Le cri: „Jesus met ounce" fut le signal de l'assaut. Le capitaine nègre avec les anglais donna la charge, les autres escadrons suivirent et la ville fut prise.

Peu de temps après, le même détachement prit la ville de *Pogrilla ou Polongovisch* (lisez Pogoréloë Gorodichtche), le corps principal avança vers Moscou. Ce renfort de troupes étrangères y arriva quand le prince Scopine, ce jeune héros dont l'apparition avait ranimé toutes les espérances, eut cessé de vivre.

On connaît l'affaire de Clouchino où les troupes étrangères, au nombre de 5000 sous le commandement de Jacques de la Gardie et de Horn, formèrent l'avant-garde d'une armée de 40,000 hommes commandés par l'incapable Démétrius Schuiski. A la suite d'une attaque nocturne, l'avant-garde fut dispersée par les forces quatrefois supérieures de Jolkewski, et le gros de l'armée russe prit la fuite devant 20000 Polonais. On a accusé sommairement le corps des étrangers d'avoir agi d'intelligence avec les Polonais, et d'après la tradition acceptée par Solowiew (Hist. de Russie VIII. p. 316) le canon de Schuiski aurait fait éprouver une grande perte à l'ennemi qui eût été vaincu si au moment décisif les troupes étrangères ne fussent passées du côté des Polonais. Il est certain, La Ville en parle et Jolkewski dans son mémorial sur cette bataille en convient lui-même qu'il eut des intelligences dans le camp des étrangers, par l'entremise de quelques transfuges, et qu'il comptait sur leur mécontentement causé par les irrégularités de la paye; mais il est également certain qu'une désertion en masse ne fut ni préméditée ni exécutée. Après avoir combattu plusieurs heures, étant cernées de toutes parts et se voyant abandonées par leur commandant en chef, Démétrius Schuiski, ces troupes capitulèrent. Les uns passèrent au service du roi de Pologne, les autres se retirèrent avec leurs armes. Bréreton était du nombre de ces derniers. La description qu'il fait de la bataille de Clouchino porte le cachet de la simple vérité et s'accorde parfaitement avec ce que Jolkewski et La Ville en rapportent. „L'armée de Démétrius Schuiski, dit Bréreton, voyant ce qui se passait à l'avant-garde, se débandait sans coup férir (without stroke stroking)." On comprend, même s'il y avait en trahison, que Schuiski eut tout le temps et toute la force qu'il fallait pour l'empêcher de s'effectuer, et qu'en tout cas la perte de

l'avant-garde ne peut pas être confondue avec le moment décisif de la bataille, si bataille il y a, car dans l'affaire de Clouchino il n'y eut qu'un combat aux avant-postes et puis une fuite déréglée.

St. Pétersbourg. *R. Minzloff.*

Eine anonyme Schrift Jul. Wilh. Zincgref's.

Von

Subrector **J. Franck** in Annweiler.

Zincgref's Hauptwerk ist bekanntlich „der Teutschen Scharpfsinnige kluge Sprüch" 1626, welches, zum Volksbuch geworden, bis zum Jahre 1693 zwölf Auflagen nebst einer Uebertragung in das Holländische erlebte und zuletzt noch durch die Guttenstein'sche Ausgabe 1835 nicht zu seinem Vortheile mit einem modernen Kleide behängt wurde. Aber Zincgref ist auch Verfasser einer nicht unbeträchtlichen Zahl kleinerer Schriften meistens satyrischen Inhalts (vergl. Zacher, die deutschen Sprüchwörtersammlungen, Leipzig 1852. pag. 38—39), über deren Autorschaft die Litterarhistoriker lange Zeit in Zweifel gewesen sind und zum Theil noch sind. Manche seiner Werke, vielleicht an Werth nicht die geringsten, liegen noch ungedruckt zu Rom (Greith, Spicileg. Vatic. Frauenfeld 1838, pag. 74), wie „Epistolae" (deutsch) Cod. Palat. 1907 und „Epigrammata" Cod. Pal. 1906.

Zu den angefochtenen Schriften gehört auch eine kleine äusserst seltene satyrischen Inhalts, welche sich im Besitze des german. Museums zu Nürnberg befindet und deren Titel lautet:

„Quodlibetiſches | Welt vnd Hummel Kefig: | Darinnen das jtziger Zeit gegenwertiges tyranniſirende | rauberiſche Weltgetümmel, Behümmel vnd Getrümmel, wü|ten vnd toben . . . vor Augen geſtellet, | vnd erwieſen wird, | Daſs in Teutſchland kein beſtändiger Fried zu hoffen, ehe vnd| zuvor die Ketzer alle gut Catholiſch ſeyen. | Dem hochbedrängten Vaterland Teutſcher Nation zur hochnö | thigſten Warnung wolmeynend in Druck gegeben. | Ridentem dicere verum, nil vetat, et prodest." (Holzschnitt: ein globusartiger Käfig, angefüllt mit allerlei Gethier [Hummeln], in welchen oben, rechts dem Beschauer, ein Vogel einzudringen strebt.) Gedruckt im groſſen Wunder Jahre | M.DC.XXXII. | o. O. 28 S. 4.

Hat dieses Buch auch keinen grossen Kunstwerth, ist es vielmehr ersichtlich mit ziemlicher Flüchtigkeit verfasst, so rührt es gleichwol von einem Schriftsteller her, der in der Entwickelungsgeschichte der neueren mit dem Beginne des 17.

Jahrhunderts anhebenden Poesie eine so angesehene Stellung einnimmt und wie sonst so besonders hier seinen patriotischen Gefühlen für Deutschland und speciell für die misshandelte Pfalz einen für jene Zeit so seltenen und darum doppelt löblichen Ausdruck gab, und darf darum immerhin die ihm gebührende Stelle in der Litteratur unter seinem Namen beanspruchen.

Die Gründe aber, welche zur Ueberzeugung nöthigen, dass Zincgref unzweifelhaft der Autor auch dieser Schrift sei, sind erstlich die grosse Kenntniss der churpfälz. Zustände damaliger Zeit, welche in diesem Grade nur ein im Lande selbst Wohnender sich verschaffen konnte — in Verbindung mit dem ersten Druckjahre 1623 (Titelbl. verso der obigen Ausgabe [1]), um welche Zeit und bis zu seinem im J. 1635 erfolgten Tode zu St. Goar am Rhein Zincgref fast fortwährend in der Pfalz (Heidelberg) lebte; sodann aber und vor Allem die entscheidende Stelle pag. 5 „Ich mus noch eins thun, ein newen fund erdencken, vnnd ein gantz Buch voll Pennalpoſſen trucken laſſen, was gilts, ich will den kitzeligen Studenten ihre Feder dinten vnnd ſchreiberey ſo erleiden, daſs ſie mir alle zulauffen?“ — eine unzweideutige Anspielung und Hinweisung auf sein 1618 gleichfalls anonym erschienenes Buch „Pennal- vnd Schulpoſſen.“

Dass aber Zincgref und kein anderer der Verfasser dieser letztgenannten Schrift sei, sollte endlich einmal um so weniger bestritten werden — was, wie bekannt, bis in die jüngste Zeit von den Bibliographen geschah — als schon längst J. L. Weydner, der Continuator der Zincgref'schen Apophthegmen und der darüber genau unterrichtet sein konnte, in dem auf S. 113 des dritten Theils des Leydener Druckes von 1644 aufgestellten Verzeichnisse der Werke seines Freundes jeden Zweifel durch die einfache Angabe beseitigt hat, Zincgref sei auch „der Verfaſſer der Pennal- oder Schulboſſen, aber ohne name.“

Ein Exemplar auch dieses Buches vom Jahre 1636 findet sich in der Bibliothek des Germ. Mus. zu Nürnberg.

Wolfspredigt.

Von

Emil Weller in Augsburg.

Auch den in ihrer Würde gestörten Gegnern des „neuen“ Glaubens, welche wie Cochleus und Eck am besten mit dem Zaunspfahl zu winken verstanden, gelang hier und da ein

1) „An den Leser. LIieber Leser, dieses Weltkefig ist Anno 1623. zu Cölln, oder wie etliche halten, zu Maynts gedruckt worden“ ...

schwacher Anlauf zur Satire. Dieser Ruhm soll ihnen nicht geschmälert werden. Aber wie zur Zeit der florirenden Reformation die Muster feiner Rede, deren sie selbst nie Meister waren, selten hervorstechen, um so fleissiger wussten sie gegen den zeitweilig unterliegenden Feind die Pfeile des Hohnes und der Persiflage abzusenden, so zur Zeit als der spanische Karl 1547 triumphirte, so als die Böhmen 1620 die Niederlage ihres freien Glaubens erlitten. Da war des Spottes und Witzes kein Ende, gerade wie Anno 1814 und 1815 gegen den besiegten Napoleon. Vor dem mächtigen Gegner flüchtete gewöhnlich die Satire.

Wir produciren hier also eine von den seltenen Ausnahmen aus dem Anfang der Reformation. Der scheinheilige Wolf spielt als Schmeichler und Verführer eine nicht geringe Rolle in der alten Fabel, auch das sechzehnte Jahrhundert nahm ihn in seine dichterischen Schöpfungen auf. Im zweiten Jahrzehent desselben findet man einen Heinrich Schmier, welcher zu Nürnberg „Eins Frommen Wolffs klag“ (o. J. 6 Bl. o. m. Titelholzschn.) dichtete, von dem er sagt, dass er „kain vbel nie begangen hat.“ Einige Jahre später erschien „Das Wolffgeſang“, auf dessen Titelholzschnitt der Papst einige Gänse im Netz hält, um ihn sein Gefolge in Wolfsgestalt, eine theologische Abhandlung von Judas Nazarei in Prosa (o. O. u. J. [1522] $5^1/_4$ Bog. 4,), als deren Gegenstück die unten folgende Predigt dienen kann. Hans Bechler von Scholbrunnen schrieb 1524 „Ein Geſpräch eines Fuchſes und Wolfs, ſo die anderen Füchſe und Wölfe auf den Steigerwald zuſammengeſchickt, ſich zu unterreden, wo und wie die beiden Parteien den Winter ſich halten und nähren wollen“ (o. O. 6 und 7 Bl. 4. m. Titelholzsch., vier Ausgaben) in Prosa. Endlich dichtete Hans Sachs einen „wunderbarlichen Spruch, Das Wolffsgeſchrey genant, Darin allerley vbel, Sünd vnd laſter, ſo jetzt, in der Welt, gemeine vnd breüchig ſind, begriffen werden. M.D.LXV. (o. O. 8 Bl. 8. m. Titelholzsch., vorher o. O. u. J. [1543]. 8.).

Die oben gedachte Predigt, welche wir nachstehend in Abdruck bringen, wurde uns in zwei Ausgaben bekannt:

Ein predig vom wolff zu den Genſsen. o. O. u. J. (1523). 3 Bl. 4. m. Titelholzsch. (der Wolf vor den Gänsen predigend). — In Augsburg und München.

Ain predig vom Wolff zu Genſsen. o. O. u. J. (1523). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Augsburg.

Ain predig vom Wolff zu den Genſsen.

EIn alter wolf von .N. ſaſs auf ain zeit vñ ſuff ſich ſo gar vol, dz er nit wiſst wz er thet, da kam er auf ain fantaſey

im ſeinē hertzen, vñ gedacht möcht ich gens irr machen das ich mein ſchalckhait deſt bas möcht verbringē, wie möcht mir baſs geſein, es wurden villeicht vil zu mir komen, vñ hub an ain neuē glauben, der gar gut iſt zu halten, vñ kam auff ain wiſen, da fund er gar ain groſſen hauffen gens, da hub er an, vñ redt mit in vom glauben, vñ ſagt jr liebñ gens, wz glabt jr? da gab jm ain gans antwurt vñ ſprach, wir glauben was vnſer alten genſs haben glaubt, da ſprach d' wolff. O jr lieben gens jr gond weyt jrr. Gab jm ain gans wyder antwurt, Wz iſt die vrſach dz wir jrr gen? ſprach der wolff das wil ich eüch wol ſagen, wañ ich zu eüch kum in guter mainung ſo werdt jr zornig vnd fliehent vor mir, vnd redent mir böſs, darnach gab jm ain alte gans antwurt vñ ſprach, dz magſt ſelber mit deinem böſen gedēcken, du begerſt vns zuuerfürē, da gab der wolff antwurt vñ ſprach, O jr lieben kinndt das ſey weidt von mir. Ir wiſst dz ſich vnſern öltern alle weg fraintlich mit eüch gehaltñ haben, vñ haben groſs ſorg gehabt byſs ſy eüch haben überkomen, vnd haben jr lebñ an euch gewagt, vnd offt in groſſen ſorgen geſtanden, vnd gantz haimlich zu eüch müſſen komen, hub an vnd thet den genſen gar ein gute predig vñ ſprach, O jr liebñ kind wie ſeind jr ſo gar lang jrr gangen vñ habt den rechtñ glauben nit gehabt volget mir nach, wie gar hartbendig habñ eüch die pauren gemacht, vñ haben eüch verfürt, vnd haben eüch verboten das jr gemainſchafft mit mir ſolt haben, dz ich kündt leren was mir gut were, kerdt ab, vnd volget mir nach, ich bin ain guter hirt das merckent jr an meinen wercken wol was guts von mir kumpt.

Indem kam ſein geuatter der fuchs, vnd bracht mit jm ain gaiſſz die hub jren ſchwantz endtpor, die ſprach zum wolf. O du böſer wolf du biſt ain ketzer, du haſt mir meinen altuater verfürt vnd in zu ainem wolff gemacht vñ iſt ain groſſer kätzer worden, ich keñ dych wol, all deynn art iſt vngerecht, da ſprach der wolf O du liebe gaiſs weiſtu nit das ſich alle ding verkeren? der recht glawb muſs ſich auch verkeren, folg du mir nach ſo wirſtu ſelyg. Da ward die gaiſs auch bekert, vnd nam den newen glaubñ anſich, vñ folget dem wolff nach, da gieng der fuchs her für vnd ſprach o jr lieben genſs ich keñ den wolff wol, Er iſt mein nechſter nachpur, er iſt ain heilger aluatter, ain ainſidel, vnd hat den bauren vil böſs gethon, da ſprachñ die genſse, iſt der wolff ſo gar ain hailiger altuater, vnd weiſst den newen glaubñ, wie kumpts dañ dz ſo vil hailger leüt auf erden geweſst, die got gedienet haben tag vñ nacht, vnd haben groſs wunderzaichen gethon, daz vns dieſelben nit den neüen glauben verkünt haben? O jr lieben genſs ſprach der wolff dz wil ich eüch wol ſagñ, ſy haben den neüen glauben nit gewiſst ſy ſein ſchlecht dē euāgelio nachkomen, ſy haben dz nit künen verkern, vñ waz gut iſt dz mach ich böſs vnd was böſs iſt mach ich gut, vñ

ich kan es wenden wie ich wil, vñ darūb jr liebū genſs folget mir nach, da ſprach der ſuchs. O lieber geuater, nun kan ich erkennen, das all dein ſach gerecht iſt, vñ du byſt die warhait, vnd du volgeſt deym altuater nach, der zu Coſtentz verbrent iſt worden, derſelb wolff hat jm Bähemer land zu wegen bracht, das die Sew dem hirtten auſs habū triben, da ſprach der wolf lieber fuchs vnd geuater ich wil es bey vns auch zu wegen bringū es iſt lang zeit gweſt dz der hirt die Sew auſs hat getriben ich hab es aber zu wegen bracht das die Sew den hirtū auſs treiben, lieber fuchs wie gefeldt dir das? O lyeber geuater es gefelt mir wol, vnd der new glaub weiſset es auſs, deū alle ding haben ſich verkert, ich wil den glauben auch vmkeren vñ wil jm das hinder heerfür wenden, dz die genſs nit merckē od' verſten kündū, gab jm ain ganſs antwurt vnd ſprach. Dz haſtu gethon deines nutz halber, das du dein buberey mügeſt treiben mit freſſen ſauffen, hurerey vñ allen wolluſt haben, da gab der wolff antwurt vnd ſprach, du alte ganſs wz ſagſtu mir daruon, ich halt den reehtū glauben ich wil es mit dem fuchs erweyſen, der iſt from wie ich, vñ helt den glauben den ich halt, O lyeber wolf ſprach die gāſs mā frag der paurū hüner wie from der fuchs ſey, er thut wie ſein art iſt, da gab der wolf wider antwurt vñ ſprach. O jr liebū genſs jr ſeind mer deū vierhundert jar jrr gangen, vñ habt den baurū glawbt wz ſy eüch haben geſagt, folgendt mir nach ich wil eüch den rechtū weg weiſsū, in nobis hauſs, da mein got iſt dē ich mit fleiſs dien, da gab jm ain alte ganſs antwurt vnd ſprach, lieber wolf du ſagſt mir vil vom newen glauben ich hon von mein altuetern gehört wie auff ain zeit, da war ain wolf herfür komen mit dem neüen glaubē wie du der ward verbrant, vñ ich maindt es ſolt dir auch geſchehen, lieber wolf wie ſchmackt dir der brat? dein kätzerey wirt nit alweg ain fürgang haben, da gab d' wolff wider antwurt vnd ſprach, ich wil eüch nichs lernē, daū dz hailig euangelion, da gab jm ain ganſs antwurt, vñ ſprach, du mainſt das Euangelion hab ain wechſen naſen, du weleſt wenden wie du welleſt, du nimpſt dz Euāgelion zu wort, damit dir dein buberey ain fürgāg hab vñ dein böſse dück nit merck, da gab der wolff anttwurt vnd ſprach. O jr lieben genſs jr erkendt mein getreü hertz nit, vñ wen jr mich het erkändt, jr würden vor lāger zeit dartzu haben gethon, da gieng ain ganſs herfür die faſt graw was die ſprach, der wolff hat recht, vnnd das er yetzund predigt, darumb hat man vor ain wolf verprēt da der wolff merckt das jm die recht gaben, da wurd er getröſt vñ ſprach, ich wil es mit gewalt angreyffen, vnd wil alle hund verderben die mich anpellen, mit hilff der hungerigen weihen die auch mein glauben halten, vñ geren ſehen wa es vnrecht zugeet, da ſprach ain gāſs lyeber wolff mir wolten gern recht thun das mir vns nit verfünden, gab der wolff antwurt vñ ſprach. O jr liebē gēſs

man kan nit meer ſünden, es was ain ku in Saxen dye hieſs ſünd, die ſelbe ku haben mir gar freſſen, biſs auf die haudt, die hab ich geſchickt in nobis hauſs, da ſitzt ayn gerber, der wirt ſy machen, vnd wer den newen glaubn̄ helt, dem wil ich ain parſchuch daruon machen, ſy werden gar warm geben, vnd da die genſs merckten dz man in wolt lonen, da ſprachen ſy gagag. O jr lieben gēſs wir haben noch vil hailiger Bruder bey vns jm wald, die vil guts tun mit groſſer arbait, ſy hawē holtz dz die ſtimpf ſchreyen mordigo, nemen in was ſy haben, vn̄ ſchmeiſsēs gar zu tod, vn̄ thun vil guter werck, als wol als ich. Vn̄ dieweil der wolff die ſünd freſſen hat, ſo künen wir nytt mer ſünden, wir thun wz wir wellen ſo iſt es got angenē iſt es anderſt war, wz vns der new glaub leert, vn̄ welcher den neüen glauben helt vnd annimpt, der wirt aynn parſchuch verdienen von der haut wie jr habt gehördt, Die ganſs ſprach O lieber wolff ich wolt noch gern von dir wiſſen, wie es kem daz ſouil junger wölff vnd wölffin auſs den klöſtern lauffen. Sprach der wolff liebe gāſs ich wil dir es ſagen, es iſt in wie mir, die buberey bringt das al zu wegen, es leidt vns jm flayſch, wan̄ es vns jm har leg, ſo ſcheren wir es ab, aber der böſs feind iſt uns in das klaid komen, das man anthut, wan̄ man jns badt geet, vnd der wolff ſprach weiter jr liebē gēſs, es iſt kayn hell mer, ich hab ſy mit d' ſünd gar gfreſſen ich vnd mein hauwff.

O jr lieben Chriſten, gaistlich oder weltlych, wz ſtands jr ſeind, merckt auff das beyſpil, wer vor ain wolff iſt geweſen der wirt nun ain track der daz helliſch feür ſpeyet welicher vor ain fuchs iſt geweſt der wirt nun ain reyſſender wolff wie ſprach got jm Euangelio es werdenn reyſsende wölff vnder eüch auffſten die werden dz volck verfüren, vnd auſs ainer gaiſſz wirt ain ſtinckender bock vn̄ auſs dem hungrigen weyhin iſt worden ain freſſyger geyer, vn̄ die verkert gans iſt zu ainem rappen worden, der alle ſchelmen friſſet, vnd die ſaw iſt zu ainem heüenden ſchwein worden, vn̄ des pauren hüner zu nacht eüln worden, vnd haben ſich alle ding verkert jm newē glauben, darumb wellen wir got vnd maria die muter gots vnd alle gotes hailigen anruffen das ſy vns nitt laſſenu ſterben dan̄ jm hailigen chriſtlichen glauben. Amen.

Anzeige.

Bulletin du Bouquiniste. Publié par Auguste Aubry, libraire. Avec la collaboration de MM. (Namen der Mitarbeiter). Tome XVII. 10. Année. 1. semestre. Paris, A. Aubry, libraire-éditeur, rue Dauphine, 16. 1866. 8°. 1046 SS.

Folgende Bestandtheile der ersten Hälfte des Jahrganges 1866 des Bülletins dürften die Leser des Serapeums vorzugsweise interessiren:

Nr. 219: Catalogue de la bibliothèque de M. le comte de L***. Paris, Aubry, 1866. (Vente 31 janvier et jours suivants.) Von Hrn. G. Brunet. Tables biographiques et bibliographiques des sciences, des lettres et des arts, indiquant les oeuvres capitales des hommes les plus connus en tous pays et à toutes les époques, avec mention des éditions les plus estimées, par A. Dantès. Von Demselben. Nr. 220: Notice sur les estampes gravées par Marc. Antoine Raimondi, d'après les desseins de Jules Romain, par C. G. de Murr, traduite et annotée par un bibliophile. Bruxelles, A. Mertens 1865. Paris, Aubry 1865, unterz. A. A. La bibliothèque du Collége des Cholets. Von Hrn. Alfred Franklin. Variations sur les prix des livres constatées à la vente Radziwill. Von Hrn. O. Brunet. Recherches sur diverses éditions elzéviriennes. Faisant suite aux Études des MM. Bérard et Pieters, extraites des papiers de M. Millot, mises en ordre et complétées par M. Gustave Brunet. Paris, A. Aubry, 1866, kl. 8°., 6 fr. Unterz. F. D. Nr. 221: Notiz über schwankende Bücherpreise in Auctionen. Unterz. F. V. Société des bibliophiles bordelais. Unterz. F. D. Notiz über den gestorbenen Charles Weiss (geb. zu Besançon 1779, seit 1812 Bibliothekar dieser Stadt. Gleichfalls F. D. unterz. Nr. 222: Deux lettres inédites de Camusat au président Bouhier. Von Hrn. Ph. Tamizey de Larroque. Nr. 223: La bibliothèque de la Sainte-Chapelle de Paris. Von Hrn. Alfred Franklin. Courrier Anglais. Discours et écriture de M. de Vauvenargues. Musée britannique. — Fonds Égerton, No. 41, in-4°. Von Hrn. Gustave Masson. Nr. 224: Ueber Ebert's Jahrbuch der romanischen und englischen Litteratur. Von Hrn. G. Brunet. Berichtigung zu Masson's Courrier. Von ihm selbst. Nr. 225: La bibliothèque de la ville de Paris. Von Hrn. Alfred Franklin. Historia brevissima Caroli Quinti imperatoris a provincialibus paysanis fugati et destituti. Macaronico carmine recitans J. Germanus. Lugduni, F. Just., 1536. Paris, Aubry, 1866, 8°. 3 fr. Unterz. A. P. Nr. 227: L'imprimerie à Toulouse au XVe siècle. Streitschriften über die Frage ob die vor 1500 mit der Angabe

Tholosa gedruckten Bücher in Toulouse oder Tolosa erschienen, von den Herren Desbarreaux-Bernard und L. J. Hubaud (nämlich: Desbarreaux-Bernard: Quelques recherches sur les débuts de l'imprimerie à Toulouse; Hubaud: Examen critique des recherches de M. Desbarreaux-Bernard. Desbarreaux-Bernard: L'imprimerie à Toulouse aux XVe, XVIe et XVIIe siècles, 1865, 8°., 34 SS. Hubaud: Examen critique d'un nouvel opuscule de M. le docteur Desbarreaux-Bernard, Marseille, 1866, 8°., 28 SS. Entschieden ist die Sache nicht.) Unterz. F. M. Ueber das Werk: Combat d'honneur concerté par les IIII élémens sur l'heureuse entrée de madame la duchesse de La Valette en la ville de Metz, u. s. w. F. Ohne Jahr, Name des Buchdruckers noch des Druckortes, mit 21 gleichfalls unbezeichneten Kupfern. Der Verfasser der Notiz, Hr. Victor Jacob, Stadtbibliothekar zu Metz, hat nach dem Protocolle der Deliberationen der Municipalität erwiesen, dass der „Combat d'honneur" verfasst ist von Jean Baptiste de Villers, seigneur de Saulny und gedruckt von Jean und Pierre Hanzelet, Buchdrucker und Kupferstecher zu Pont-à-Mousson, vom Februar 1626 bis zum Augnst 1627. Die Kupferstiche sind von diesen beiden Künstlern nach den Zeichnungen Didier Baron's, Malers der Universität zu Pont-à-Mousson ausgeführt. Rapin-Thoyras, sa famille, sa vie et ses oeuvres. Étude historique suivie de généalogies, par Raoul de Cazenove. Paris, Aubry, 1866, 4°., 735 SS. Gedruckt zu Lyon von L. Perrin; mit Kupfern 30 fr. Von Hrn. H. L. Bordier. Farel peint par lui-même. Von Hrn. J. Boniface-Delcro. Les bules pontificales des archives de la Haute-Marne. Par A. Arcelin. Paris, Aubry, 1866, 8°., 4 fr. Von Hrn. E. de Barthélemy.

Das berühmte Weigel'sche Prachtwerk ist unter den neuen Publicationen mit dem Preise 315 fr. angeführt. Aus denselben sind noch hervorzuheben. Les écoles épiscopales et monastiques de l'Occident depuis Charlemagne jusqn'à Philippe-Auguste (768—1180), par Léon Maître, archiviste du département de Mayenne. Paris, 1866, gr. 8°., 5 fr.

Der Lagerkatalog enthält die Nummern 4692—7232. Es sind fast nur französische Werke, zum Theil nicht häufig mehr vorkommende, aber auch neuere, die hier dargeboten werden; in anderen lebenden Sprachen geschriebene oder den todten Sprachen angehörige Bücher erscheinen nur in geringer Anzahl. Als „Supplément au Bulletin du Bouquiniste" ist beigegeben: „Librairie d'Auguste Aubry. Livres historiques, livres curieux anciens et modernes. Assortiment permanent de 50,000 volumes etc. Catalogue de livres en vente aux prix marqués", 8°., Titel, S. 3 u. 4, S. 5—76, 2 Spalt., 1429 Nummern, 4 unbez. SS. Ein avis important à Messieurs les amateurs et libraires lautet: „Les Acquéreurs sur le préseut Catalogue, dont les factures s'éléveront de 50 à 500 francs, pourront choisir, comme

prime, dans les ouvrages ci-après désignés jusqu'à concurrence de, savoir:

50 fr.	pour	2 fr. 50	300 fr.	pour	25 fr.
100 fr.	—	6 fr.	400 fr.	—	30 fr.
150 fr.	—	10 fr.	500 fr.	—	50 fr.
200 fr.	—	16 fr.			

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Titres de quelques éditions précieuses non citées par les Bibliographes.

L'Antree Du legat Dedans la Ville || Damyâs avecqz la triûphe De La Ville || C est la declaration signification r de || môstrance des cinq theatres r spectacles || faictz a lêtree du Cardinal dyort ambas || sadeur dâgleterre en la ville r Cite Da || myens le dimêche iiii. iour Daoust (1527). *S. l. n. d.* Pet. in-8.

Pièce de 4 feuillets, imprimée en gros caract. goth.

L'Arest du proces criminel faict a len || côtre de mesire Jaques de beaulne che || ualier seigneur baron de samblancey|| viconte de tours: conseiller et chamber || lan du Roy noster sire r gouuer || neur de thouraine. *S. l. n. d.* (1527). Pet. in-8.

Pièce de 4 feuillets, imprimée en gros caract. goth. Le dernier feuillet ne contient qu'une grande grayure en bois.

La Conclusion faic teentre || le tres chrestien roy de france, et || le roy dangleterre par eulx prinse de || sômer lempereur de rendre les en- || fans de france, r au refus de ce, les- || dessusdictz roy de france r angletre || le deffient a feu, r a sang. *Imprime a Rouen le mercre || di septiesme iour daoust* M.VC.XXVII|| *par robert brenouzet, imprimeur, r || libraire demourant audict lieu, en || la rue escuyere.* Pet. in-8., goth.

Pièce de 4 feuillets, Mr. Brunet cite du reste un titre semblable à celui-ci.

ENsuyt lordre ex || quis triûphât r admirable || tenu au sainct et sacre bap'|| tesme du tresdesire et appelle monsi- || eur le dauphin de France lequel fust || fait et celebre a amboyse a sainct fleu || rentin. Le. XXV. iour de apuril. a neuf || heures de soir. — A la fin: *Cy fynist lordre q a este tenue au bap|| tesme de monsieur le daulphin de frâce || auec deulx ballad es lugne de la royne || et l'aultre de mond' sieur le daulphî || Et les vent on a la. Rue de la, Seille || cheulx. Jehan du moulin.* . Pet. in-8.

Pièce imprimée à Rouen en 1516, en gros caract. goth. Elle contient 4 feuillets. Mr. Brunet cite une édition in 4°.

Œvvres || de || Mr Racine || Seconde partie. || *A Paris || Chez Claude Barbin, au || Palais, sur le second Perron de la || Sainte*

Chapelle || *M.DC.LXXIV.* || *Auec privilége du Roy.* — Et sur le verso du titre

Britannicus.
Berénice.
Bajazeth.
Mithridate.

Ce volume, dont le titre est *très authentique*, se compose du reste d'éditions originales.

Le premier volume de cette édition précieuse reste encore à découvrir.

Jusq'à présent tous les bibliographes citent comme première édition collective celle de 1676.

Paris, Août 1866.

Edwin Tross.

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Augsburg.

(Fortsetzung.)

764. Theodosius Constantis II. frater. Tragoedia. Theodoſius Kayſer Conſtans des Andern Bruder. In einen Trauer-Spiel vorgeſtellt von dem Churfürſtlichen Gymnaſio der Societet JESU zu Amberg Anno 1698. Den 2. und 4. Herbſt-Monaths. Gedruckt bey Chriſtian Oeſer. o. J. (1698). 4 Bl. 4. — In München.

765. Trebellus Rex Hungariae ac Bulgariae filij apostatae justus ultor. Tragoedia Gerechte Züchtigung, Mit welcher Trebellus König der Ungarn vnd Bulgaren ſeinen von dem Chriſtlichen Glauben abtrinnigen Sohn abgeſtraffet, Vorgeſtellt Von der Studierenden Jugendt in dem Churfürſtl. Gymnaſio der Societet JESU, zu Neuburg An der Thonau. Den 3. vnd 5. September, Im Jahr Chriſti, 1698. Getruckt zu Neuburg, bey Johann Feuchtner. o. J. (1698). 6 Bl. 4. — In München und im Besitz Hrn. Kapellmeisters Schletterer in Augsburg.

766. Amor in filios crudelis . . Tyranniſche Kinder-Lieb In dem hochen Prieſter der Iſraeliter Heli. Gegen ſeinen Söhnen allzugütigen Vatter durch ein offentliches Schauſpihl Vorgeſtellt Von der ſtudierenden Jugend deſs Chur-Fürſtl. Gymnaſij zu Burghauſen. Den 2. vnd 4. Tag Monat September. 1699. München, gedruckt bey Maria Magdalena Rauchin. o. J. (1699). 4 Bl. 4. — In München.

767. Arabia felix .. Das iſt Glückſeeliges Arabia In denen 2. H. Gebrüderen Coſmas und Damian vorgeſtelt Von Der Studierenden Jugend deſs Hochfürſtlichen Gymnaſij der Societät JESU In Ellwangen. Im Jahr 1699. den 2. und 4. Herbſtmonat. Getruckt zu Dillingen, In der Bencardiſchen Truckerey. Im Jahr Chriſti 1699. 4 Bl. 4. — In München.

768. Christianae institutionis fructus Armuziae a Gaspare Barzaeo Soc: Jesu collecti. Das iſt: Früchten Chriſtlicher Underrichtung zu Ormuſs von Barzaeo der Geſellſchafft JEſu Prieſtern eingebracht, auff offentlicher Schau-Bühne Vorgeſtellt Von der ſtudierenden Jugend deſs Churfürſtlichen Academiſchen Gymnaſij, der Soc. Jesu zu Ingolſtatt. Den 2. vnd 4. Herbſt-Monats Anno 1699. Ingolſtatt gedruckt bey Thomas Graſs. o. J. (1699). 4 Bl. 4. — In München.

769. Julianus Pseudo-Politicus Comoedia . . Falſche Policey Juliani In einem Schau-Spiel vorgeſtellt Von Dem Biſchöffl. Academiſchen Gymnaſio der Societet JESU zu Dillingen. Den 2. und 4. Septembris. Getruckt zu Dillingen, In der Bencardiſchen Truckerey. Im Jahr Chriſti 1699. 4 Bl. 4. — In München.

770. Severa parentis in filium justitia . . Strenge Gerechtigkeit Deſs Vatters gegen dem Sohn, Vor diſem Von Meroveo in Franckreich erwiſen; Anjezo aber zu Augſpurg Von der Catholiſch-ſtudierenden Jugend in dem Gymnaſio Societatis JESU Bey St. Salvator Vorgeſtellt Den 2. und 4. Herbſt-Monats, Im Jahr 1699. Augſpurg bey Maria Magdalena Utzſchneiderin. o. J. (1699). 4 Bl. 4. — In Augsburg.

(Schluss folgt.)

Bitte.

Der Unterzeichnete erlaubt sich an die Vorstände derjenigen öffentlichen und Privat-Bibliotheken, an welche er sich nicht bereits direct gewendet hat, so wie an alle Freunde mittelalterlicher Heraldik die freundliche Bitte zu richten, ihm über Wappen aus der Zeit vor dem Jahr 1500, sie mögen gezeichnet, gemalt oder gedruckt sein, gefälligst Nachricht geben zu wollen.

Waldenburg, Württemberg,
im September 1866.

Friedrich Karl Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 18. Leipzig, den 30. September **1866.**

XX

Versuch

einer Lösung der so viel verhandelten Frage:

Wer ist der Buchdrucker des funfzehnten Jahrhunderts, welcher den eigenthümlichen grossen Buchstaben R gebraucht hat?

Von

M. Helbig in Lüttich.

(Aus: „Messager des Sciences historiques de Belgique" besonders abgedruckt, 7 SS., gr. 8°.; übersetzt von Dr. **F. L. Hoffmann.**)

Hierzu ein Facsimile.

Jeder Freund von Forschungen über die alte Buchdruckerkunst weiss, dass der anonyme Buchdrucker, welcher in seinen zahlreichen und geschätzten Drucken sich einer ziemlich eigenthümlichen Form des Buchstabens R bediente, der Gegenstand vieler Untersuchungen gewesen ist, ohne dass ein befriedigendes Ergebniss erstrebt wurde.

Es sind die verschiedensten und oft sonderbarsten Meinungen geäussert, und ich glaube man wird mich nicht der Uebertreibung beschuldigen, wenn ich sage, dass die Zusammenstellung alles Desjenigen, was ganz vergeblich über den Gegenstand geschrieben ist, einen starken Band bilden würde.

Die Schriftsteller sind sogar nicht einig darüber, wo die anonymen und undatirten Ausgaben dieses räthselhaften Buchdruckers erschienen. Einige nehmen Köln, Andere Italien an; die Mehrzahl der Bibliographen glaubt jedoch, dass diese Drucke das Licht der Welt in Strassburg erblickt haben, und es ist allerdings hinreichend dargethan, dass sie aus dieser Hauptstadt des Elsasses herstammen.

Eine so ziemlich allgemein angenommene Meinung bestand darauf die Drucke mit dem Buchstaben R dem berühmten Mentel zuzuschreiben; aber gegenwärtig ist es erwiesen, dass dieser Buchstab in keinem der von Mentel unterzeichneten Bücher vorkommt, und die Schriftsorte, in welcher man ihn findet, etwas kleiner als die Mentel'sche ist.

Ein englischer Bibliograph, Herr Sotheby der Jüngere, glaubt, dass der anonyme Buchdrucker mit dem Buchstaben R kein anderer sei als der berühmte Kupferstecher Maso Finiguera aus Florenz, eine, man muss es gestehen, sehr gewagte Hypothese! [1])

Als ich vor Kurzem einen Artikel des Herrn Bernard über die alte Buchdruckerkunst in Strassburg wieder las, [2]) fragte ich mich, ob es nicht möglich, dieses bibliographische Räthsel zu lösen. Eine halbe Stunde hernach glaubte ich und glaube noch, eine Lösung, die ich nicht dem Zufalle und noch weniger langen Nachforschungen verdanke, gefunden zu haben.

Ich bin nämlich zu dem einfachen Schlusse gelangt: Es ist durchaus nicht möglich, dass ein Buchdrucker, der eine so ansehnliche Zahl bedeutender und in typographischer Beziehung merkwürdiger Drucke veröffentlicht hat, von seinen Zeitgenossen unbeachtet geblieben sein sollte, wenn er auch stets seine Anonymität behauptete. Die ersten Buchdrucker verkauften ihre Bücher selbst; man wusste von wem man sie kaufte, man musste daher wissen, wer sie gedruckt hatte. Der Buchdrucker mit dem Buchstaben R gebrauchte dasselbe Papier und druckte oft dieselben Werke als Mentel. Es ist daher festgestellt, dass die beiden Buchdrucker Zeitgenossen waren und in derselben Stadt ihre Kunst ausübten. Sollte es nicht unter den alten Strassburger Buchdruckern einen Mann geben, der in seinen Drucken nie genannt und demungeachtet eines gewissen Rufes genoss?

Und in der That war einer vorhanden, ein einziger, der, obgleich man ihm keinen einzigen Druck beilegte, dennoch eines grossen Rufes genoss. Wirklich reden sowohl alle Elsassische Schriftsteller, als auch alle Geschichtschreiber der Buchdruckerkunst von ihm.

---

1) M. s. Catalogue of the library of Dr. Kloss, London, 1835, 8°., S. 280—282.

2) De l'origine et des débuts de l'imprimerie, t. I., S. 61—109.

Dieser Mann ist kein anderer als Adolph Rausch (Ruschius) aus Ingweiler oder Ingwiler, Strassburger Bürger, der nach seinem Geburtsorte, dem Schlosse Rauschenburg bei Ingweiler, einem Dorfe in Nieder-Elsass, benannt wurde. Nach einer Sage jener Gegend wäre die Buchdruckerkunst in diesem Schlosse erfunden. [1]) Aber die merkwürdigste Nachricht, die wir über Adolph Rusch besitzen, liefert uns eine Bemerkung, die der gelehrte Panzer [2]) bekannt gemacht hat. Dieselbe war in einen Band geschrieben, welcher Terentius und Valerius Maximus enthielt, zwei Drucke ohne alle Angaben, die man aber Johann Mentel oder Menteliu zuschreibt, Sie lautet: „Anno Domini MCCCCLXX, tempore nundinarum in Noelingen, [3]) emi ego Fr. Sigismundus Meusterlin Terentii opus pro I flor. Rh. Valerii vero Maximi missum fuit in nomine propine [4]) a famoso ejusdem impressore, domino Adolpho de Ingweilen, cujus tamen faciem nunquam videram."

Man sieht, dass diese beiden Drucke hier nicht Mentel, sondern Adolph Rausch zugerechnet sind. Ich ersuche daher alle Kenner, die Gelegenheit haben möchten diese beiden Ausgaben zu sehen, angelegentlichst, sie sorgfältig zu untersuchen. Es scheint, dass man in denselben den Buchstaben R in der originellen Gestalt nicht findet. Dies beweist aber Nichts, weil man auch andere Bücher kennt, welche diesen Buchstaben nicht darbieten, deren Lettern jedoch ganz gleichförmig mit denen der Werke sind, in welchen man ihn antrifft.

Wäre es aber auch erwiesen, dass diese beiden Ausgaben wirklich Menteln angehörten und der Schreiber der Bemerkung sich geirrt habe, immer bleibt es bestätigt, dass Adolph Rausch vor 1470 druckte, weil er damals schon berühmt war. Ich kann Herrn Bernard's Meinung nicht theilen, der behauptet. dass nach der ausgeführten Bemerkung es gewiss sei, dass Mentel seit 1470 mit Rausch verbunden war. — Mentel's Name ist dort nicht einmal erwähnt.

Adolph Rausch würde einen solchen Ruf nicht erlangt haben, wenn er der gewöhnlichen Meinung nach nur der Gehilfe oder selbst Compagnon Mentel's gewesen. Dies wird durch Nichts erwiesen. Weder einer der gleichzeitigen Schriftsteller, die von ihm gesprochen, sagt es, noch gedenkt die Schlussschrift einer der Drucke Mentel's dieses angeblichen Geschäftsgenossen.

Ich füge hinzu: man weiss dass Rausch nicht bei Mentel,

---

1) Irenicus, Exeges. German. lib. II. cap. XLVII. — Schoepflin, Alsatia illustrata, t. II. S. 237.

2) Annales typograph., t. IV. S. 224.

3) Panzer hat in Parenthese hinzugefügt: forte Noerdlingen. *H—n.*

4) Panzer erklärt: remunerationis. *H—n.*

sondern in einem Hause zu Strassburg „Zum Bild in der Obern strasse“ [1]) wohnte.

Es ist auch bewiesen, dass Rausch eine der Töchter Mentel's, Salome, heirathete. Schöpflin vermuthet, dass Mentel ihm seine Tochter zur Frau gab als Belohnung für die Hilfe, die er von ihm bei seinen Drucken genossen, so, sagt er, wie Faust seine Tochter Peter Schoeffer gegeben. [2]) Ist Rausch, wie ich nicht bezweifle, der Buchdrucker mit dem Buchstaben R, so ist es um so mehr wahrscheinlich, dass Mentel ihm seine Tochter gegeben und ihm sogar vielleicht angeboten habe, sich mit ihm zu verbinden, um einer eifrigen Concurrenz, die den Einen und den Andern zu Grunde richten musste, ein Ende zu machen.

Wirklich liessen Mentel und der anonyme Buchdrucker mit dem Buchstaben R fast gleichzeitig, Jeder für sich, dieselben umfangreichen Werke erscheinen: „Speculum naturale Vincent's von Beauvais“, 2 Bände, Folio, „Speculum historiale“ Desselben, 4 Bände, „Speculum doctrinale“ Desselben, 2 Bände, eine „Biblia latina“ in einem starken Bande, und: „Catholicon“ von Johannes Balbus de Janua, in einem ähnlichen Bande, Folio.

Rausch's Heirath und seine Vereinigung mit Mentel, wenn eine solche wirklich vorhanden, müssen kurze Zeit vor dem Tode des Letzteren, der im Jahre 1478 erfolgte, stattgefunden haben, denn die erwähnte Concurrenz dauerte, wie es scheint, bis um 1476. Salome Rausch verheirathete sich übrigens nach dem Tode ihres Mannes mit einem Edelmanne, Philipp von Sturmeneck, und starb erst 1518. Sie muss also bei ihrer ersten Heirath sehr jung, ihr erster Mann dagegen schon ziemlich bejahrt und Witwer gewesen sein, weil ein Nachweis, von welchem ich sogleich sprechen werde, uns lehrt, dass um 1480 seine Kinder ihm beim Drucken halfen und seit 1483 ein Heinrich von Ingweiler, den man für seinen Sohn hält, für seine eigene Rechnung in Strassburg druckte. Nach Wimpfeling's, eines gleichzeitigen Schriftstellers, Zeugnisse folgte Rausch seinem Schwiegervater, [3]) aber es scheint nur für kurze Zeit, und dass er ihm bald in's Grab folgte (um 1483).

Adolph Rausch's Namen trifft man auf keinem Drucke an, und noch vor wenigen Jahren kannte man keinen einzigen Druck, den man ihm zuschreiben konnte. Erst seit dem Jahre 1852 hat man einen einzigen entdeckt, den Rausch nach Mentel's Tode gedruckt hat. Es ist dieser die „Biblia latina cum glossa ordinaria Walafridi Strabonis et interlineari Anselmi Landunensis“, ohne Ort, Jahr und Namen des Buchdruckers,

1) Schoepflin, Vindiciae typograph., S. 100. 101.
2) Daselbst, S. 100.
3) Epitome Rerum. German., c. LXV.

vier Theile in sehr grossem Folio, gewöhnlich in drei Bände gebunden. [1])

Dieser prachtvolle Druck wurde um 1480 mit drei verschiedenen gothischen Typen (neuen) auf, hinsichtlich seiner Weisse und Stärke, fast mit Pergament vergleichbarem Papier ausgeführt. Man glaubte, er sei aus Baseler oder Nürnberger Pressen hervorgegangen, aber ein gleichzeitiges Gedicht beweist, dass es Adolph Rausch's Arbeit. Es ist nämlich eine lateinische Ode von Rudolph Langius, die sich in dem ersten zu Münster [2]) gedrucktem Buche befindet, an Adolph Rausch gerichtet, um ihm Glück zu wünschen zu der Ausführung dieser Bibel, der ersten mit Commentarien und gedruckt „sub triplici caractere", wodurch dieses Werk sehr treffend bezeichnet wird. Langius spielt in seiner Ode auf Rausch's Kinder an, die ihrem Vater bei seiner Arbeit geholfen.

Man könnte mir entgegnen, dass die gothischen Lettern dieser Bibel keine Aehnlichkeit mit den römischen Lettern der mit dem Buchstaben R gedruckten Bücher haben. Man erinnere sich jedoch, dass um 1480 die gothischen Lettern überall in Gunst standen, selbst in Italien. Rausch war gleich allen seinen Kunstgenossen schon gezwungen der herrschenden Mode zu folgen.

Ich glaube dargethan zu haben, dass es wenigstens sehr grosse Wahrscheinlichkeit, wenn nicht entschiedene Wahrheit für sich hat, dass Adolph Rausch von Ingweiler der Urheber der anonymen Drucke mit dem Buchstaben R ist.

So wird der eigenthümliche Umstand beseitigt, dass wir in Strassburg einerseits einen berühmten Buchdrucker sehen, dem man nicht ein einziges Product seiner Presse zurechnen, und andererseits zahlreiche und schöne Druckwerke, die man keinem Buchdrucker beilegen könnte.

Man bemerke auch, dass der originell geformte Buchstabe R gerade der Anfangsbuchstab von Rausch's Namen ist. Ohne auf dieses Zusammentreffen eine grosse Wichtigkeit zu legen, darf es doch nicht unbeachtet bleiben.

Herr Bernard sagt richtig: „Il y aurait un livre très-curieux et très-intéressant à faire sur les premiers temps de la typographie strasbourgeoise. Je m'étonne qu'il n'ait pas encore été entrepris. Les ouvrages de Schoepflin et de Lichtenberger ne peuvent en tenir lieu." Ich glaube wirklich, dass, wie man versichert, das sehr reiche Archiv der Hauptstadt des Elsasses

1) Panzer, Annales, t. I, S. 200, Nr. 14. — Hain, t. I. p. 1, S. 433, Nr. 3173. — M. s. vor Allem Naumann's Serapeum, 13. Jahrgang, 1852, S. 135—139, Artikel des Präsidenten von Strampff in Berlin.

2) Rodolphi Langii carmina; Monasterii, Joan. Limburgus, 1486, 4°. M. s. Hain, t. II. p. 1, S. 236, Nr. 9894. Diese Ode ist in dem vorhin citirten Artikel des Serapeums wieder abgedruckt.

noch viele ungedruckte Nachweise liefern würde. Es fände sich dort vielleicht die Bestätigung meiner Vermuthung, die übrigens zur Gewissheit werden dürfte, wenn man durch sorgfältige Vergleichung der erwähnten Ausgaben des Terentius und Valerius Maximus mit bestimmten Drucken Mentel's und andern, die den Buchstaben R darbieten, bewiese, dass diese beiden Ausgaben mit den Lettern der letzteren gedruckt sind.

Ich lasse die vom Verfasser in den Anmerkungen citirten, sich auf einander beziehenden Belegstellen, weil die Werke, in welchen sie enthalten, gewiss nur wenigen Lesern zur Hand sind, mit näherer Angabe der betreffenden Bücher, von denen die „Exeges. German." als sehr selten angesehen wird, unabgekürzt abdrucken.

Anmerk. 1: S. 275.

In „Epithoma Germanorvm Jacobi wympfelingij. & suo2ℓ opera contextum", letzter (Haupt-) Bestandtheil eines Bandes, 4^0., betitelt: „Hic subnotata côtinentur. Vita. M. Catonis. u. s. w. Thomæ aucuparij Ɒistichon" u. s. w. (Die unterste Hälfte des Titels fehlt im Exemplare der hamb. Stadtbibliothek.) Letztes (42stes unbez.) Bl. a: „Johannes. Priis in ædibus Thiergarten Argentinæ imprimebat. Matthias Schürer recognouit. Anno M. D. V. quinto Idus Martij. Conrado Duntzemio Dictatore Argentinen." Bez. I—XLI (XLII) Sign. B I — P III., lautet die betreffende Stelle Bl. XXXVIIIb und XXXIXa: „De inventione celeberrimae artis impressoriae. Cap. LXV: Anno Christi M. cccc. xl. Friderico tertio Romanorum imperatore regnante magnum quoddam ac pene divinum beneficium collatum est universo terrarum orbi a Joanne Gutenbergk Argentinensi novo scribendi genere reperto. Is enim primus artem impressoriam (quam latiniores excussoriam vocant) in urbe Argentina invenit. Inde Magunciam veniens eandem feliciter complevit. Interea Joannes Mentel id opificii genus inceptans multa volumina castigate ac polite Argentinae imprimendo factus est brevi opulentissimus. Huic successit Adolphus Ruschius, mox Adolpho Martinus Flachus, qui et ipsi Argentinenses in natali solo cum laude et gloria hanc artem exercuerunt"

Anmerk. 3: S. 276.

Die hierher gehörigen Worte in: „Germaniae Exegeseos Volvmina Dvodecim A Francisco Irenico Ettelingiacensi Exarata. Eiusdem oratio protreptica, in amorem Germaniæ, cum præsentis operis excusatione, ad Illustriss. principis Palatini Electoris Cancellarium Florentium de Pheningen, vtriusqȝ censure Dectorem. Vrbis Norinbergæ descriptio, Conrado Celte enarratore." (Griechische Verse.) Letztes Bl. a: „Elaboratum

est hoc Germaniæ opus, typis ac formulis Thomæ Anshelmi, Hagenoæ, presente castigatoreq3 authore ipso. Sumptibus autem Viri ornatissimi Joannis Kobergii Norinbergeñ. Incolæ. Anno salutis nostræ M. D. XVIII. Mense Augusto.“ Buchdruckerzeichen. F. 6 unbez. BB.; die Exegeseos CCXXI BB. Uebrigens unbez. Signat. 2—4, a—Vv, sind folgende Bl. XLVIIa.b. und XLVIIIa: „De inventione artis impressoriae. Ca. xlvii: „Peutinger vero et Polydorus ubi supra, Germanum cognomine Petrum apud Moguntinos artem excogitasse scribunt, inde Cunradus idem Germanus excusa exemplaria Romam primus detulit. Haec ille. Re autem vera author sua laude defraudatus est. Anno enim domini M. CCCC. IX. sub Foederico tertio a Joanne Guttenbergio Argentinensi ars illa adinventa est in urbe Argentina, ubi incepit, Moguntiam inde proficiscens, adimplevit, hujus mox Johannes Mentel factus est ditissimus, unde Adolphus Ruscius Martinus Flachus Neapoli primos libros impressos monstravere. Sixtus Rusingerus nunc domini M. cccc lxxi. Uldaricus Han Romam libros impressos primus portavit. Haec Jac. Vuimphelingus in libro de Germania cap. lxv. Alii in praedio Alsatiae nomine Russenburg inceptam primitus hanc artem fuisse scribunt, quod a sono imprimendorum librorum dixerunt. Moguntiam primitus impressos libros detulerunt, unde fama illic repertam fuisse hanc artem divulgata est.“

Anmerk. 1: S. 275.

In: „Alsatia Illustrata Celtica Romana Francica, auctor Jo. Daniel Schoepflinus, t. II. Colmariae. Ex Typographia Regia, 1761“, F., S. 237 heisst es: „Rauschenburg, vetus ad Matram supra Ingvvillam castrum, quod a Rauschiis, haud ignobili gente, suum nomen accepit, a qua per Sturmios ad Bitenses Comites, non ad Lichtenbergenses Dynastas, An. MCCCCXCVI pervenit. Nam Adolphi Rauschii uxor et heres, Salome Lenzleria, alteras cum Philippo Sturmio nuptias contraxit, a quibus venditio facta. Franc. Irenico (Anm.: Exeges. Germ. Lib. II. c. 47. ubi: „alii in praedio Alsatiae, nomine Russenburg, inceptam primitus hanc artem fuisse scribunt, quod a sono imprimendorum librorum dixerunt.“ Indigitat vocem germ. rauschen, quae strepere significat.) vocatur Russenburg, ubi typographiam in castro hoc inventam memorat; scriptores, quorum auctoritatem secutus est, reticens. Bernardus a Mallinkrot, (Anmerk.: De ortu artis typographicae Cap. IX.) postquam Wimphelingii sententiam de Argentina, typographiae inventrice, protulisset, addit: „Alter locus est Russenburg, Alsatiae oppidum, ubi non tantum ex quorundam opinatione omnium primo impressoriam exercitam fuisse, sed etiam illud oppidum ex officinorum strepitu id nominis traxisse, Irenicus tradit.“ Mallincrotius Rauschenburg male oppidum vocat. Irenicus appellavit praedium, quod forte ad unum ex primis Argentinensibus typographis tunc temporis spectavit.“

S. 349 oben: „Nec Mentelius, quem artis inventorem huc usque Argentinenses constituerant, sua privandus est laude. Quod enim Guttenbergius cum Schoeffero Moguntiae, id solus Argentinae Mentelius praestitit. Hujus successores fuere Eckensteinius, Ruschius, (Anmerk.: „Adolphus Ruschius, Mentelii successor, ex familia illa natus fuit, a qua Rauschenburg castrum nomen accepit; in quo Irenicus typographiam natam fuisse credidit. Vid. supra pag. 237 §. ccccxxxv. Ruschii hujus mentio apud Wimpheling. in Epit. Hist. Cap. LXV.)“ u. s. w.

Ueber Ingweiler s. Schoepflin a. a. O. S. 223.

Ueber den S. 277 Anmerkung 2) erwähnten, um das Schulwesen in Münster hochverdienten Humanisten Rudolf von Langen (geb. 1438, gest. 1519 am 25. December), nicht Lange, geben Auskunft: „Hermanni Hamelmanni Opera genealogico-historica, congesta ab Ernesto Casim. Wasserbach, Lemgoviae, 1711“, 4⁰., (S. 257—278: „Oratio de Rodolpho Langio, Lemgov. 1580“); J. N(iesert): „Rudolfs von Lange, Domherrn zu Münster und Probsten im alten Dom, litterarische Verdienste“ in: „Neuestes Magazin, der Geographie, Geschichte, Statistik, überhaupt der genaueren Kunde Westfalens gewidmet. Herausgegeben von Arn. Mallinckrodt, 1. Bd. 2. H., Dortmund, 1816“, 8⁰., S. 152—194; H. Aug. Erhard: „Erinnerungen an Rudolf von Langen und seine Zeitgnossen. In der Hauptversammlung der Münsterschen Abtheilung des Vereins für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens, am 24. Mai 1836 vorgetragen“ in: „Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde. Herausgegeben von dem Verein für Geschichte und Alterthumskunde Westfalens durch dessen Directoren J. Meyer in Paderborn und H. A. Erhard in Münster. 1. Bd., Münster, 1838“, 8⁰., S. 26—78. Der Bekanntschaft von Langen's mit Adolph Rausch ist nirgends gedacht. Vielleicht finden sich noch Hinweise auf dieselbe in andern Gedichten von Langen's, sie befinden sich aber nicht in unserer Stadtbibliothek. — Erhard bemerkt S. 33, dass es nicht unwahrscheinlich sei, dass die Einrichtung der ersten Druckerei in Münster durch Johann Limburg aus Aachen auf Langen's Veranstaltung oder wenigstens unter seiner Mitwirkung stattfand.

H—n.

Anm. Beide R, die das beiliegende Facsimile zeigt, werden abwechselnd gebraucht. Das eigentliche ist eben das in der zweiten Zeile.

Volksgemälde des sechzehnten Jahrhunderts.

(In fremden Sprachen.)

Von

Emil Weller in Nürnberg.

1. — En Christiane Spectator Expressam Illam Imaginem Puellae 12 1/2 annorum, quae ab exitu anni M.D.XXXIX. in festis natalitiorum Domini nostri Jesu Christi, nihil ciborum sumpsit. Deinde vero mox à Pentecostes ferijs potum omnem item respuens, in hodiernum diem non edit, neqȝ bibit, aut quicqȝ excrementorum emittens, vel vrinam non projicit. Virtutem ibi divinam expendere decebit. Et si quis lineam in hac scheda semel ductam octies duxerit, longitudinem eiusque probè tenet.

Margareta Weyssin à Roed,
aetatis suae 12 1/2 anno.

Folioblatt m. Holzsch. (das Mädchen in ganzer Figur.) Am Schlusse unten rechts:

Hanc illam virginem, jussu Regiae Maie. in comitijs Spirēn. anno XLII. celebratis, ingeniosissimi viri Heinrich Vogther & nepos eius ex sorore, Hans Schiesser, vterqȝ pictores, accuratissimè effinxerāt, tam q faciei lineamenta spectat, quàm quòd hodiernum vestitum, ex Regio dono acceptum, refert. Ita sanè imitati sunt Architypum, ut illam ipsam puellam viventē coràm intuearis.

Mit Kaiſ. Privileg auf 10 Jahre bei 10 Mark Goldes Strafe: Datum XXII. Martij, anno M.D.XLII.

Dasselbe Bild mit gereimtem deutschen Text, s. Annalen d. Poetischen National-Literatur. I. S. 222.

2. — Anno à Christo nato 1543. sexto Februarij matutina hora quinta, eademqȝ minuta, Scaffhusiae Helvetiorum nati sunt infantes duo, vterqȝ foeminei sexus, capitibus duobus, brachijs quatuor, totidemqȝ pedibus disiunctis, vno vero solido corpore à collo ad vmbilicum usqȝ, vmbilici subtus vinculo propendente, vt apposita figura repraesentat, Patri autem civi eius vrbis Joannes Duner, matri vero Elizabeta Hügelini nomen est. J. R.

Am Schlusse: Tiguri apud Eustachium Froschoverum.

o. J. (1543). Folioblatt m. Holzsch. Verfasser der Zürcher Stadtchirurg Jacob Rueff.

3. — La grande et merveilleuse Beste laquelle este veue entre Antibes et Nice en Provence nouuellement imprimee.

o. O. u. J. (c. 1545). Folioblatt m. Holzsch. (ein rundes Meerungeheuer mit 12 Beinen rings herum, rechts und links an beiden Seiten ein Ohr und ein Auge, mit einem Kreuz auf dem Leibe, einem langen dünnen Schwanze und zwei Zähnen nach Art eines Schweines). Französischer Brief.

4. — Copie dune lettre enuoyee a Monsieur de Carnay Capitaine du chasteau de Brest.

Am Schlusse: A Lyon, en rue Merciere en la boutique de Antoine Volant.

o. J. (1550). Folioblatt mit Holzsch. (die Erde mit einer Masse laufender Hunde und Füchse bedeckt, darüber Schaaren fliegender Vögel, nach diesen 3 Raben, oben eine geflügelte Schlange und ein Mann mit ausgebreiteten Armen).

5. — Anno M.D.LI. die XXI. Martii late in vtraque ripa Albis haec parelia conspecta sunt, alibi fortassis paulo aliter, sed Witebergae visa sunt hac figura.

o. O. u. J. (1551). Folioblatt m. Holzsch. (Regenbogen mit 3 Sonnen). Unten 5 latein. Distichen Phil. Melanchthons.

6. — The backe partes of the . ij . Chyldren.

Am Schlusse: Imprinted at London by Jhon Daye dwellyng over Alderſgate beneth S. Martyns.

o. J. (1552). Folioblatt m. Holzsch. (mit dem Unterleib verwachsene Zwillinge).

7. — Signa et prodigia in sole et luna, Viennae Austriae visa. Anno M.D.LVII. Magnifico atque clarissimo viro Georgio Brandtstettero Sacrae Rom: Hung: Bohaem: &c. Reg: Maiest: Consiliario, & Celeberrimae huius Vrbis Viennensis Consuli dignissimo, Domino ac Patrono suo gratioso.

Am Schlusse: Viennae Austriae excudebat Raphaêl Hofhalter.

o. J. (1558). Imp. Folioblatt m. Holzsch. (nordlichtartige dreieckige Strahlen, der Mond mit langem Lichtstreif). Die lateinische Prosa-Beschreibung unterzeichnet: Ambrosius Ziegler ibidem verbi Dei Minister. Darauf: Thomae Ruef Tyrolensis Carmen de pareliis. VI. Calend: Anno 1557. visis. 16 Distichen.

8. — D. M. Sigismundus Liber Baro in Herben Neyperg et Guttenhag.

Am Schlusse: Viennae Austriae excudebat R. Hofhalter. Anno LVIII.

Folioblatt mit 15 Holzsch. (meist Portraits von Fürsten). Mit 43 latein. Hexametern von Joh. Rosinus.

9. — La Vraye Figure d'un Monstre né au pais de berry.

Am Schlusse: A Paris par Olivier Tenglet, Rue Montorgueil, au bon Pasteur, et Richard Burton, Rue sainct Jaques, à l'Escrevisse. Avec priuilege du Roy.

o. J. (1560). Folioblatt m. Holzsch. (zwei Missgeburten), darunter links:

De monstro nato in terra Biturigum, Anno. 1560. Renati Guillonij carmen.

Rechts Beschreibung in französ. Prosa.

10. — Een Monſter ghebooren te Brueſſel.

Am Schlusse: Gheprint tot Brueſſel inde Pondermerct by Michiel van Hamont, ende men vintſe oock te Coope op den Annelechſchen ſteenwech by Claes de Bom.

o. J. (1563). Länglich Quartblatt m. Holzsch. (ein Kind mit Rüssel im Gesicht).

11. — Il vero ritratto d'un stupendo et maraviglioso mostro, nato nell' isola de Cipro nel M.D.LXVIII.

Nicolo Nelli fece in Venetia 1569.

Gravirtes Quartblatt, darauf ein Schwein mit Menschengesicht und 7 Zeilen Text.

12. — Brevis et succincta descriptio Corporis luminosi, quod nunc aliquot mensibus apparuit.

Am Schlusse: Excudebat Argentorati Bernhardus Jobinus.

o. J. (1573). Folioblatt m. Holzsch. (Himmelskarte). Latein. Text unterzeichnet: Cal: Febru: 1573. Cunradus Dasypodius.

13. — Effigies quam accuratissima Invictissimi, Potentissimique Principis, ac Domini, D. Henrici Valesii, Henrici Galliarum quondam Regis Filij, modò in Regem Poloniae, Lithuanieq; Ducem &c. electi.

Am Schlusse: Gratia Priuilegioque Caesareo. Argentorati, per Bernhardum Jobinum. Anno M.D.LXXIIII.

Folioblatt mit schönem Holzsch. 6 latein. Hexameter, welche mit den Anfangsbuchstaben den Namen Henricus bilden.

14. — Il Mostro nasciuto nela Cita de Ven. de una Judea nel Getto alli 26. di Magio 1575.

o. O. Quartblatt m. Kupfer (mit dem Unterleib verwachsene Zwillinge). Ohne Text.

15. — 1575. 27 Maggio jn Venetia partori due chreature vive vna ebrea le quali sono attacate come qui se vede et vacuano p̄ l'obillico.

o. O. u. J. (1575). Quartblatt mit Kupfer (die Zwillinge von vorn und von hinten). Darunter ein ital. Spruch von zwei Zeilen, sonst kein Text.

16. — Het waerachtich conterfeytsel en afmetinghe van dese walvisch ghevanghe den 2 Julj. 1577.

Am Schlusse: Antverpiae, Typis Gerardi Smits.

o. J. (1577). Folioblatt mit schönem Kupfer (der am Ufer liegende Wallfisch, dabei Zuschauer etc.) Beschreibung in holländ., latein. und französ. Sprache.

Deutsches Reimblatt über denselben Fisch, s. „Annalen der Poetischen National-Litteratur." I. S. 244.

17. — Cometae qui Anno 1577. à die 10. Novemb: ad 22. diem Decemb: conspectus est intra circulos, stellas & Asterismos ad singulos dies designatio, in qua & Lunae locus ad multos dies secundum longit: & latitudinem annotatus est. Autore Paulo Fabricio Med: Doct: Caesaris Mathem:

Am Schlusse: Mit Röm: Kay: Mt: tc. Gnad vnd Privilegien. Gedruckt zu Wienn in Öſterreich, bey Michaël Apffel.

o. J. (1578): Folioblatt mit Holzsch. (Bahn des Cometen auf der Sternkarte). Dazu Bericht von $3\frac{1}{2}$ Folioseiten.

18. — Horibile et maraviglioso mostro nato in Eusrigo Terra del novarese di vna donna vechia con selte teste et sete brace et le gambe da bestia et la testa principale ha vno ochio solo nel fronte natto del 1578 nel mese di genaro.

Am Schlusse: formis All' Arca di Noe.

o. J. (1578). Kleinfolioblatt mit Kupfer.

19. — Horribil mostro, nato in Cher Terra del Piamonte, della moglie di vn Dottor a' io di gennaro, 1578. a hore olto di notte, et a la gamba destra rosa et il resto del corpo di color beretin con cinque corni quelo che li pende dala testa e di carne quello che a atorno la gola e di carne il qual vien nutrito di latte e vive.

Am Schlusse: formis All' Arca di Noe.

o. J. (1578). Kleinfolioblatt mit Kupfer (ganze Figur).

20. — Admirable discours dun Brigand nomme Christeman, executé a mort en la ville de Berckessel pres de Mayence, le 17. de Juin, 1581. Lequel a confessé entre autres crimes avoir tué en sa vie 964 personnes. — Extrait de la lettre missive d'un notable personnage de la ville surnommee, lequel a veu executer ce brigand.

o. O. u. J. (1581). Folioblatt mit Holzsch. (Gefangennahme und Hinrichtung des Räubers).

Vergl. einen deutschen Bericht darüber, Serapeum 1860 Seite 157.

21. — Pourtrait d'un Prodige & enfant Petrefié lequel a esté trouvé au Cadaver d'une femme en la ville de Sens le 16. de May 1582. elle estant aagée de 68. ans & l'ayant porté en son vẽtre par l'espace de 28. ans.

o. O. u. J. (1582). Folioblatt mit Holzsch. (die Mutter todt auf dem Lager, mit geöffnetem Leibe; rechts und links das Kind in verschiedenen Lagen). Kurze Erklärung. Unten 6 Versz. von J. A. M.

22. — Le vray purtraict d'un ver Monstrueux qui a esté trouvé dans le coeur d'un Cheval qui est mort en la ville de Londres le 17. de Mars. 1586.

Am Schlusse: Imprimé à Londres Chez Jean Wolfe.

o. J. (1586). Folioblatt mit Holzsch. (ein Polyp in vielen Aesten, baumartig gewachsen). Französischer Text. Vier englische Zeugen sind genannt: Dorrington, Bedels, Worliche, Pykering.

Die ersten gedruckten kaiserlichen Mandate.

(S. Serapeum 1863 Seite 116 und 208.)

Von

Emil Weller in Nürnberg.

17. Kaiserliches Mandat hebt Processe, Verbote und Handlungen der Landgerichte gegen Angehörige der Reichsstadt Biberach auf und bestätigt ihre Freiheit von fremder Gerichtsbarkeit. Geben zu grätz am zehenden tag des monads Septembris nach Chriſti gepurt vierzehenhundert vnd im neunundſibentzigiſten Vnſers reichs des römiſchen im viertzigiſten Des kaiſerthumbs im achtundzwaintzigiſten Vnd des hungeriſchen im ainundzwaintzigiſten iaren.

Folioblatt. — In Nürnberg (kön. Archiv).

18. Kaiserliches Schreiben an Schwager Eberhart den Aelteren Grafen zu Würtemberg, dessen Händel mit Erzherzog Sigmund von Oesterreich betreffend, ernennt Bischof Johann zu Augsburg und Markgraf Albrecht zu Friedensrichtern. Geben zu der Nüwen ſtatt Am ſechſsundtzwaintzigiſten tag des monets January Anno dñi ꝛc lxxx vnſers kayſertumbs Im Achtundzwaintzigiſten Jaure.

Folioblatt. — In Nürnberg (kön. Archiv).

19. Kaiserliches Mandat wiederholt die Bestätigung der Gerichtsfreiheit der Reichsstadt Biberach. Geben zu Wienn am zehenden tag des monadts decembris Nach criſti geburt vierzehenhundert vnd im ainundachtzigiſtem vnſers kaiſerthumbs Im driſſigiſten iaren.

Folioblatt. — In Nürnberg (kön. Archiv).

20. Kaiserlicher Geleitsbrief (Schreiben an Herzog Georg in Baiern) für die auf die Nördlinger Messe reisenden Kaufleute. Geben zu Linntz an montag nach dem ſontag Oculi in der vaſten. Anno dñi ꝛc. lxxxv. Vnſers Kaiſerthumbs im dreyunddreiſſigſten Jare.

Folioblatt. — In Nürnberg (kön. Archiv).

21. Kaiserliche Achtserklärung gegen Georg Rosenberg und Genossen. 1486. — Zwei Drucke in Köln. Ennens Katalog (1865). S. 22 nennt nicht einmal das Datum.

22. Kaiserliche Achtserklärung gegen Swicker von Sickinger, welcher Bürger der Stadt Cöln auf freier Strasse überfallen, geplündert und gefangen genommen. Geben zu Lyntz mit vnſerm keiſerlichen anhangenden Innſigel beſigelt am Funftzehendē tag des moneds Nouember Nach Chriſti geburd Viertzehenhunndert vñ jm Newnund Achtzigiſten Vnnſer reich des Romiſchen jm Funftzigiſten Des Keyſerthumbs jm Achtund-

dreiſſigiſten. Vnnd des Hungriſchen jm Einunddreiſſigiſten jaren.

Grossfolioblatt. — In Nürnberg (kön. Archiv).

23. Kaiserliches Mandat fordert Untersuchung und Bestrafung von 1800 Landsknechten, die wegen unbezahlten Soldes aus Stulweissenburg fortgezogen. Geben zu Lynncz am Newn vndzweintzigiſten tag. des monats January. Nach Criſti geburdt viertzehenhundert. vnd jm ainſ vndnewntzigiſten. Unſerr Reiche des Römiſchen jm fünfften. vnd des Hungeriſchen jm Erſten jaren.

Querfolioblatt. — In Nürnberg (kön. Archiv).

24. Kaiserliches Mandat bestellt Steuercommissarien und ordnet die Art der Besteuerung laut Vorgang des Coblenzer Reichstags, sowie einen neuen Reichstag, alles der Türken und des Königs von Frankraich wegen, „auch vorhaltung ſeiner Tochter."

(1492). 1 Bog. Fol. — Im Germ. Museum.

* Anderer Druck von No. 4.

Geben zu Coblentz am funffzehenden tag des Monets Octobris Nach Criſti gepurt Vierzehenhunndert vnd ym zweyundnewntzigiſten. vnſerr Reiche des Romiſchen im Sybenden vnd des Hungeriſchen im dritten Jaren.

Grossfolioblatt. — Im Germ. Museum.

25. Kaiserlich Aufbot.

Folioblatt. Aufruf gegen Karl VIII. von Frankreich. Geben zu Lynntz 11. Febr. 1493. — T. O. Weigel, Cat. (1864) No. 124.

26. Kaiſerliches Mandat verlangt von den Ständen auf die vom Wormser Reichstage supplementarisch bewilligten 150000 Gulden eine Quote leihweise an den Rath der Stadt Nürnberg entrichtbar. Geben zu Swebiſchwerd am zwelfften tag des monats Mertzen. Auno domini ꝛc Lxxxxvj. Vnſer Reiche. des Römiſchen jm Aylften. vnnd des Hungriſchen jm Sechſten Jaren.

Querfolioblatt. — Im Germ. Museum.

* Anderer Druck von No. 8.

Geben zu Augſpurg am dreyvndzweintzigiſten dag des Monets Mayen Nach Crifti gepurt vierzehenhundert vnd jm ſechs vnd Newntzigiſten, vnſer Reiche des Römiſchen im Aylfften vnd des Hungeriſchen im ſübenden jaren.

Querfolioblatt. — In München (Hofbibl.) Defect.

27. Kaiserliche Achtserklärung gegen Caspar Schott, welcher Gewaltthaten an Nürnberger Bürgern verübt. Geben vnnd mit vnſerm kuniglichen anhangenden Inſigel beſigelt zu Mentz am Funftzehenden tag des Monets Aprillen Nach Criſti gepurt *Viertzehenhundert* vñ jm Newnundnewntzigiſten vnſer Reiche

des Romiſchen jm viertzehendē vñ des Hūgeriſchē jm zehenden Jaren.

Grossfolioblatt. — In Nürnberg (kön. Archiv).

28. Kaiserliches Mandat beklagt den „vor Etweuil hundert Jaren“ geschehenen Abfall der schweizersichen Urkantone, und verlangt wegen eines am Constanzer See passirten Ueberfalls von 1800 Schweizern kriegerischen Zuzug. Geben zu Freyburg Im Breyſgew am Montag nach Sontag Jubilate. Anno dñi ꝛc. xcix. Vnſers Reichs des Römiſchen Im vierzehenden Jare.

Querfolioblatt. — Im Germ. Museum.

29. Kaiserliches Mandat begehrt Hülfe gegen die Schweizer und zugleich einen Reichstag nach Ueberlingen. Geben in vnſer vnd des heiligen Reichs Stat Vberlingen am Erſten tag des Monets Julij Nach Criſti geburt vierzehennhundert vnnd jm Newnundnewntzigiſten Vnſer Reiche des Römiſchen jm vierzehenden vnd des Hungriſchen jm zehenden Jaren.

Querfolioblatt. — Im Germ. Museum.

30. Kaiserliches Mandat dementirt in aller Kürze einen mit den Schweizern abgeſchlossenen Vergleich, doch habe der Feind „ſouil ſchadens als wir von inen empfangē.“ Datum Freyburg im Breyſgaw am Vierzehennden tag des Monats Auguſti. Nach Criſti gepurde Vierzehenhundert vnnd im Newnundnewntzigiſten. Vnſerer Reiche des Römiſchen im Virezehenden vnnd des Hunngeriſchen im zehenden Jaren.

Kleinquerfolioblatt. — Im Germ. Museum.

31. Kaiserliche Achtserklärung gegen Christoph von Gich und Stephan von Wirſperg wegen Feindseligkeiten gegen die Stadt Nürnberg. Geben vnd mit vnſerm kunigclichen anhangendem Inſiegel beſiegelt zu Mentz am Achtzehenden tag des Monets Nouember Nach Criſti geburt Viertzehennhundert und jm Newnundnewntzigiſten Vnſer Reich des Römiſchen jm vierzehenden. vnd des Hungeriſchen Im zehenden Jaren.

Grossfolioblatt. — In Nürnberg (kön. Archiv).

Als ich im Frühjahr 1863 München besuchte, hatte der betreffende Archivsecretär angeblich nicht die Zeit, mir das in Menge vorräthige Material vorzulegen; aus den Jahren 1460 bis 1499 kamen zwei Stücke zum Vorschein: unsere nos. 14 und 15. Ungefälligkeit machte mir im Sept. 1864 bei einem Besuch in Stuttgart die Benutzung des Staatsarchivs zur Unmöglichkeit. Man verlangte da ministerielle Erlaubniss oder Empfehlung durch den sächsischen Gesandten, der in Stuttgart gar nicht residirt.

Die Leistungen der Jesuiten auf dem Gebiete der dramatischen Kunst.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Schluss.)

771. Metamorphosis Vinculorum Captivitatis in Vincula Amoris. Aufflöſung der Gefängnuſs-Banden, durch die Bande der Liebe. Exhibita . . A Caeſareo Domûs Profeſſae Soc. Jesu Gymnaſio.. Die 31. Julii Anno 1699. Muſicam compoſuit D. Bernardus Staudt. Ejuſdem Domûs Profeſſae Capellae Magiſter. Saltus inſtruxit. D. Antonius Verlet. Univerſitatis Viennenſis Choragus & Laniſta privilegiatus. Gedruckt zu Wienn, bey Leopold Voigt, Univerſität Bnchdrucker. o. J. (1699). 4 Bl. 4. — In München.

772. Pseudo-Politia elusa in aula Constantini Magni Imperatoris. Falſche Politiſche Weiſs zu handlen Von Constantino Dem Groſſen, Liſtig hintergangen, Auff offentlicher Büne vorgeſtellet Von dem Kayſerlichen Ertz-Hörtzoglichen Gymnaſio Soc: JESU zu Ynſsprugg, 1699. Den 1. vnd 3. Tag Herbſtmonats. Gedruckt bey Benedict Carl Reiſacher, Kayſerlicher Univerſität Buchdrucker allda. o. J. (1699). 4 Bl. 4. — München.

773. Sponsus in tumulo . . Hochzeitlicher Todt-Fall Ladislai Fünfften Königs in Hungaren etc. etc. Von der ſtudirenden Jugendt in dem Gymnaſio Soc. JESU, bey S. Paul in Regenſpurg den 2. und 4. Herbſtmonat Anno 1699. Durch ein Traur-Spil vorgeſtellt. REGENSPURG, Gedruckt bey Joh. Egidi Raith, Hochfürſtl. Biſchoffl. Hoff-Buchdruckern. o. J. (1699). 4 Bl. 4. — In München.

774. Victima agni paschalis seu Hermenegildus Ipſa nocte, Paſchâ antecedente pro Chriſto caeſus. Das iſt: Hermenegildus In der Heil. Oſter-Nacht für den Römiſch-Catholiſchen Glauben getödtet. Vorgeſtellet in einem Traur-Spill Von Der Studierenden Jugend deſs Churfürſtlichen Gymnaſij der Societet Jesu, zu Landshuet, Im Jahr Chriſti M. DC. XCIX. Den 2. und 4. Herbſtmonat. Gedruckt bey Simon Golowitz. o. J. (1699). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In München.

775. Wol-Bewärte Tugend Pelagij. Spielweiſs zur nachfolg fürgeſtellt. Lucern, Haut 1642. 4. — In Aarau.

776. Tragi-Comoedia. Cum Josepho Patriarcha Veteris Testamenti Aegypti Prorege. Wunderbarliches Spil, der Göttlichen Weiſsheit mit dem Heiligen Joseph Patriarchen deſs alten Testaments . . Lucern, Hautt 1647. 4. — In Aarau.

NB. Dieser Numer ist ein Facsimile beigegeben.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 19. Leipzig, den 15. October **1866.**

Supplement

zu

G. W. Panzers deutschen Annalen

und zu

E. Wellers Repertorium typographicum.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

Im sechsten und siebenten Hefte von Petzholdts Neuem Anzeiger 1865 veröffentlicht Herr H. O. König „Nachträge“ zu meinem Repertorium in der Meinung, dass letzteres eine Umarbeitung Panzers sei. Dies verhält sich jedoch, wie Titel und Vorrede meines Buchs zeigen, keineswegs so. Seine „Nachträge“ geben bis auf neun Stücke (No. 122. 154, 161, 174, 177, 188, 195, 209, 217) weder zu Panzers zwei Bänden noch zum dritten Bande irgendwelche Supplemente, die mir selbst nur erwünscht zur Vervollkommnung meines Werkes gewesen wären, und denen ich auch von Anderen wiewol vergebens entgegen sah. Je weniger man nun Gelegenheit findet eine Arbeit zu supplementiren, um so besseres Zeugniss liefert dies für die Güte derselben. Alles was daher hier folgt, ist nur eine kleine Nachlese von meist seltenen Stücken aus Biblio-

theken, die ich in den Jahren 1864 und 1865 besuchte und von dem was Dr. Ennens Kölner Incunabel-Verzeichniss mich bisher vermissen liess. Jene Bibliotheken sind die Stadt-, die Kirchen-, die kleine Spitalbibliothek, und die Privatbibliothek des Herrn Prof. v. Scheurl, dessen Gefälligkeit die dankenswertheste Anerkennung verdient, sämmtlich in Nürnberg, so wie die Erlanger Universitäts-Bibliothek und die Stuttgarter kön. Bibliothek. Vom Germanischen Museum und kön. Archiv zu Nürnberg kam zur früheren Ausbeute noch Einiges hinzu.

Das Verzeichniss der Drucker erleidet keine Aenderung, nur dass Jobst Gutknechts Thätigkeit erst von 1515 an zu rechnen ist und Hans Stainberger als Buchführer unter den Druckern keine Stelle finden darf.

M. D.

1. Das iſt die abgeſchrifft von dem brief den der Türckiſch Keyſer dem | kunig von Francreich geſchickt hat von wegen hertzogen von Mai- | land den er wider wil haben eingeſetzt in ſein furſtenthumb Mailand | oder er wil dē kunig vō Francreich mit heres krafft in ſein land ziehē.

o. O. u. J. (1500). 2 Bl. 4. Unter dem Titelholzſch. gleich der Text. — Nach e. Ex. der Beckſchen Buchh. in Nördlingen.

2. Ein meiſterlichs aufſerleſends büchlein der Artzney für mangerley krancheit vnd ſiechtagen der menſchen genant zu latein Margarita Medicine. Am Ende: Anno dñi. M. v. hundert.

o. O. 4. Verfaſſer Joh. Tollat. — Nürnberger Auktionskat. (v. Königsthal). 1813. Nr. 779.

M. D. I.

3. * Kölner Schützenbrief. Geben vff ſent Gallē dach Anno &c. CCCCCI.

(Köln, Joh. Kölhoff Sohn). Großfolioblatt in 2 Stücken, mit 4 Holzſch. — In Köln. Ennen, Katalog (1865). S. 16.

M. D. II.

4. IN dieſem biechlin vindet | man wie man einem ieg|lichen tütſchen Fürſten vñ herren ſchri | ben ſol. Auch ritter vnd knechten ſtettē | geyſtlichen vñ weltlichem ſtadt eins yeg|lichen briefs anfang vnd beſchlus. Am Ende: Getruckt zu Straßurg durch Mathis | hüpfuff. Als mā zahlt M. fünff hūdert. ij. jar.

6 Bl. 4. Auf Schlußſeite das große Druckerzeichen. — In Nürnberg.

M. D. III.

5. * Befehl des Nürnberger Raths an die Hauptleute, Mundherren oder Vorſprecher neben den Erbleuten nicht zu dulden,

dieſe letzteren anzuhalten, die ſich in fremden Schutz Begebenden anzuſagen, Beſchädiger feſtzunehmen, Todtſchläger und Verwunder handzuhaben. Auff den Zwainzigiſten tag Septēber am mitwoch ſant Matheus abent. Anno tercio.

(Nürnberg). Folioblatt. — Im Germ. Muſeum.

6. † PRactica Teutſch Etlich Jar we= | rende Von dem kunſtrichen wolgelerten der Philo= | ſophi, Aſtronomi, Aſtrologi vñ Mathematick ꝛc. | meyſter Hanſen virdung von Haſſurt, vß d' groſ | ſen Cōiunction der dryer öberſten Planeten Satur | ni Iouis vñ Martis gezogen, Von der zukunfft eins | neuwen Propheten, vnd anderer gröſſer geſchicht, die durch ge | nante Cōiunctiō bezeichnet werden, Gemacht zu eren dē durch | leuchtigſten hochgebornen Fürſten vn Herren Herr Philipſen | Pfaltzgrauen bym Rhyn Hertzogen in Beyern des heyligen | Römiſchen Rychs Ertztruchſeſſen vnd Kürfürſten. ꝛc. Am Ende: Getruckt zu Straßburg von | Matis hüpfuff, in dem Jare do man zalt nach | Chriſtus geburt, Tuſent, Fünffhundert vnnd in | dem dritten Jare.

22 Bl. 4. m. Holzſch. — In Rudolſtadt.

M. D. IV.

7. † Diſz iſt der brun des | Radts vſz welchem eyn bekümerter | od' betrüpter mēſch troſt rādt vñ wyßheit empfahet, das | manchē dick radts not iſt, was radt ſy. Warumb es rat | heiß, vō wem rat zu fordern ſy. Mit and' vil ſchöner lere. Am Ende: Getruckt zu Straßburg von Mathis hüpf= | uff in dē Fünffzehundertſten vnd vierden Jar.

16 Bl. 4. m. Titelholzſch. — In Nürnberg.

8. * Erbvertrag der Herzöge Heinrich, Erich und Albrecht von Meklenburg dat. Wismar, Dienſtag nach Exaudi 1504.

Folioblatt v. 21. Mai. — In Schwerin (großherz. Archiv). Wiechmann, Meklenburgs altniederſächſ. Literatur S. 18. Abgedr. in Ditmars Letztes Wort ꝛc. Schwerin 1751. Beil. 8.

Unſere im gleichen Archiv befindliche Nr. 388 iſt eine Erneuerung des vorſtehenden Vertrags.

9. Vocabularius op | timꝰ Gemma dictꝰ. qui fere ī duo= | bus milibꝰ vocabulis. prius negle= | ctis. haud modico labore adauctꝰ | ꝛ emēdatior effectꝰ eſt Expertiſſimo | rū viro4 teſtīonia lucide ſupīducēs | vulgariqꝫ eloqo ſuccinctī vīa pſtri= | gēs. cuilibet legēti multū pfuturꝰ. | Ad Lectore Carmen | (4 Diſtichen) | Gemma Gemmarū. Am Ende: Impſſa Lipzk | per Melchior Lotter. Anno dñi Milleſimo qn= | genteſimoqrto. Die Iouis qntadecima Auguſti.

200 Bl. 4. — In Nürnberg.

M. D. V.

10. Von der neu gefundenen Region ſo wol ein welt genempt mag werden, durch den Criſtenlichen künig von Portugal wunderbarlich erfunden. 1505.

o. O. 4. — In Aarau. (Herr Prof. Dr. Kurz, den ich um Beſchreibung erſuchte, ließ mich ohne Antwort.)

11. * Kaiſerliches Mandat gebietet Hans von Sawnßheim, Chriſtoff vom Stein und ihren Helfern keinen Beiſtand zu leiſten, vielmehr ſie zu fangen. Geben zu Coln Am Sechtzehenden tag des monats Auguſtj Nach Chriſtj gepurt Funfftzehenhundert, vnd jm funfften, Vnſer Reich des Romiſchen jm zweintzigſten vnd des Hungeriſchen jm Sechtzehenden jaren.

Folioblatt. — In Würzburg (hiſt. Verein).

12. * Kaiſerliches Mandat fordert auf, die auf dem Kölner Reichstage bewilligte Anzahl auf S. Michelstag nach Paſſau zu ſenden oder den üblichen Erſatz dafür nach Ulm zu zahlen. Geben zu Bruſſel am Siebenden tag des Monats Septembris. Nach Criſti funftzehenhundert vnd im funften Vnſer Reiche des Romiſchē im zweinzigiſten vnd des Hungeriſchē im Sechzehenden jaren.

Querfolioblatt. — Im Germ. Muſeum.

M. D. VI.

13. * Kaiſerliches Mandat mahnt die auf dem Kölner Reichstag beſchloſſene und bisher verſäumte Kriegsſteuer (4 fl. monatp. Fußknecht) binnen vier Wochen nach Ulm zu entrichten. Geben in vnnſer Stat Lyntz am aindlifften tag des moneds Januarij. Anno dn̄i Funffzehenhundert vnd im ſechſten. Vnſerer reich des Romiſchen im zwaintzigiſten vnd des Hungeriſcheu im ſechzehenden Jaren.

Querfolioblatt. — Im Germ. Muſeum.

14. * Kaiſerliches Mandat beruft einen Landtag nach Wien auf „Montag nach ſandt Paulstag Bekerung". Dat. Linz 30. December 1506.

Querfolioblatt. — Wallishauſſers Kat. 1864. I. S. 105.

15. * Kölner Münzmandat. Dyt is vyß geroiffen vnd gemorgenſpraicht in den vaſten. Anno XV^{c}. vnd VI. Gedruckt vp dē Alden mart tzo dē wilden Man.

(Köln, Herm. Bungart 1506). Folioblatt m. Druckerwappen. — In Köln. Ennen, Katalog (1865). S. 17.

16. * Münzvertrag des Biſchofs Lorenz zu Würzburg mit dem Biſchof Georg zu Bamberg. Actum Wurtzpurg . . am andern Oſtertag Anno ꝛc. Sexto.

Großfolioblatt. — In Würzburg (hiſt. Verein).

17. Vßlegung vnd erclerung der wunder | barlichen kunftigē | erſchrocklichē ding | die vns der Stern mit dem ſchwantz den maⁿ Comet nent, in vn | ſern landen geſehen im iar *M.* CCCCC. vj. vyß nachuolgent iar | ſo man zelen wirt

M. CCCCC. vij. bedeuttē iſt Durch den hoch|erfarnen vßleger der Stern Mayſter Hanſen Virdung vō Haſſurt. | Zu eren dem Durchleuchtigſten Hochgebornen Furſten vnd herrn | Herren Philippen Pfaltzgraue bey Rhein Rurfurſten ꝛc. zu geſchri|ben, offenbart, vnd mit hohem fleyß ergrund. ꝛc.

o. O. u. J. (1506). 4 Bl. 4. m. Titelholzſch. Darunter 6 Verszeilen zu dem Leſer. — In Erlangen.

M. D. VII.

18. Ein beuelh: an alle eins Erbern Rats zu Nuremberg| Hauptleut vnd vnderthanen auff dem Landt. Am Schluſſe: Actum am Mitwoch nach Viti Am. xvj. tag Junij. Anno dñi. 1507.

o. O. (Nürnberg). Großfolioblatt in 4 Spalten. Gegen Landfriedensbrecher. — Im Germ. Muſeum.

19. Eyne faſt fruchtbarliche vnderweyſunge Magiſtri Philippi Culmachers von Egra, mit aderlaſſen, ſampt etzlicher ertzney vnd wyderſtät allen menſchen (die mit ſcharffer Plage der peſtilentz beſchwert ſeyn) tzugebruchen. Am Ende: Leiptzigk, Jacob Thanner von Wurtzburgk 1507.

8 Bl. 4. — In Brünn (Bibl. d. mähr. Landesarchivs).

20. Lanndpot der güldin vnd ſylbrin Münntz halben, in was werdt ain yegliche genommen ſoll werden, Futerſamung, Vorderwein, der vnbeherrten Raiſigen vnd Fußknecht, auch der hauſirer vnd Eehallten halben. 1507.

o. O. (München). 8 Bl. 4. m. Titelwappen. — Beck in Nördlingen, Cat. 77. Nr 863.

M. D. VIII.

21. Copey des briefs So der heylig vater pabſt Julius der ander des | namen geſendt hat Maximilian der Kaiſerlichen maygeſtat.

o. O. u. J. (1508). Folioblatt m. Adler. Geben zu Kom pey ſant Peter am Aindlefften tag des Hornungs im achten Jar Vnnſers Pabſtumbs Im funfften Jar. — Im Germ. Muſeum.

22. Von den newen Inſulen . . Am Ende: Gedruckt zu Straßburg in dem funfftzen hunderten vnd acht jar.

4. m. Titelholzſch.

M. D. IX.

23. Romſcher kaiſerlicher mageſtat aus | ſchreiben an die churfirſten furſten vnd Stend des hailigen | Romiſen Reichs.

o. O. u. J. (1509). 4 Bl. 4. Dat. Roverebo 8. Nov. 1509. Bericht über die Kämpfe mit Venedig und Einberufung eines Reichstags nach Augsburg auf 13. Jan. 1510. — Nach einem Ex. der Beckſchen Buchh. in Nördlingen.

24. Form vnd weſzen Summa|rie begryffen der handelung|gk zewyſchen Römiſcher | Keyſerlicher Maieſtat ꝛc. Vuſerm allergnedigiſten | hern durch yrer Keyſerlichen Maieſtät verordent| Kate, vnd den Churfurſten, Furſten vnd Stenden | des heyligen reichs | tag zcu Wormbs gehalten.

o. O. u. J. (Nürnberg 1509). 12 Bl. 4. — In Hrn. v. Scheurls Bibl. zu Nürnberg.

25. Form vnd weſen ſumarie | begriffen, der handlung zwiſchen Römiſcher | Kayſerlicher mayeſtat ꝛc. vnnſerm allergnedi|giſten herrn, durch jrer Kayſerlichē mayeſtat | verordent räte, vnd den Churfürſten fürſten | vnnd Stenden des heiligen reichs auf dem | ietzuerſchinen reichstag zu wormbs | gehaltn.

o. O. u. J. (1509). 10 Bl. 4. — Im Germ. Muſeum.

26. * Kaiſerliches Mandat das Schlagen von Goldmünzen durch die Reichsfürſten betreffend. Geben in vnnſer Statt vnd Sſloſs Roſereyt am andern tag des Monats Nouembris 1509.

Folioblatt. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

27. Von der Venedier Krieg. Am Ende: Getruckt zu Straßburg durch Johannem Grieninger 1509.

4. — Scheible's Kat. 1865. Heft 4. Nr. 609.

28. † Bebſtliche vermanūg wid- | der die Venediger nach Cri-|ſti geburt Im Tauſentfunffhundert vnnd Nünden | Jar auß gangen, newlich auß dem Latehniſchen ynn | das Teutſch getzogenn. Am Ende: Gedruckt zu Lyczigk durch Baccalarium | Martinū Lantzperg. Im Tauſent Funff|hundert vnd Neunten Jar.

16 Bl. 4. — In Hrn. v. Scheurls Bibl. zu Nürnberg.

29. Hernach volgte dhe verzaychnuſſe | des heeres . ſo der Kunge von Franck-|reych wid' die Venediger gehabt hat. | Auch die ordnunge der ſchlachte zu Ca|rabatz beſchehen im M. cccc. vñ ix. Jar | Auſz Frätzoſiſcher ſprache. yns teutſch | gebrachte.

o. O. u. J. (Nürnberg 1509). 8 Bl. 4. — In Erlangen.

30. * Wallfahrtszettel.

o. O. u. J. (1509). Folioblatt m. Holzſch. von Hans Burgkmair (2 Pilger und eine Frau, welche ein Kind führt). Proſatext beginnt: Vnſer pilgerſchaft ſöll wir volbringn mir gaiſtlichn fröden, in dem lob gots vnd in haltung ſeiner gebot u. ſ. w. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

M. D. X.

31. AD Patrem

o. O. u. J. (c. 1510). 10 Bl. 4. m. Titelholzſch., worin: Accipies tati. doctoris dogmata ſai. — In Hrn. v. Scheurls Bibl. zu Nürnberg.

32. Eyn gut artzney | die hie nach ſteet: dz frawen vñ|man an geet, Findeſt du vill ſachen mitt wenig | worten ertzalt. Auch wie ein kindt jn mutter | lyb ſey geſtalt. Auch wie du ſolt probieren | an dir. Ob die ſchuld d' vnfruchtbarkeit ſey | dein od' ir. Vil gutter kunſt vñ artzney | kurtz begriffenn Auch wie du magſt | an einer ſehen vñ wiſſen. Ob eine | ſey ein frauw oder ein metlin. | Auch ander bewerte ſtückleī | Vñ auentür vñ kūſt, die | mā ſol bruchē zu gferdē | Liſtu dz buchlin, es | wirt

dir lieb werdē | Auch vō dē groſ=|ſen tugendē vñ | krefftē d' krüt=ter was ſie | würckē an|dē man=|nē vnd | weyt|ter.

o. O. u. J. (Straßburg 1510—20). 6 Bog. 4. Auf 2. u. 3. S. Aderlaßfiguren. — In Nürnberg.

33. Die auferhebung des folcks vnd groſſer nachfolgung des Sophi vnd ſpricht er ſey ein prophet, vnd ſein geſetz das er neulich jm Landt Perſia auf erhebt hat.

o. O. u. J. (1510). Folioblatt m. Holzſch. 38 Z. Text in Proſa. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

34. † Diſs biechlin wirtt genant | die weiſſagung von zukünff|tiger betriebtnuſz, die dyſe | gantzn̄ welt übergeen wirtt| Welliche grauſammen be=|triebtnuſz vnns klärlichen | auſſprechenn iſt. | Sant Birgitta | Sant Sibilla | Sant Gregorius | Sant Hilgart | Sant Joachym. Am Ende: Anno domini. M. CCCC. X. Gedruckt | vnd vollendt durch Hanns ſchenſperger | den Jungen an ſant Thomas des haili=|gen zwelffpotten abent.

30 Bl. 4. Unter dem Titel 3 Medaillonportraits. Iſt das Büchlein von der Bürde der Welt. — Nach e. Ex. der Beckſchen Buchh. in Nördlingen.

35. Die ſyben hertzenleyt | von vnnſer lieben frawen. | In dem gulden regenbogen von.

o. O. u. J. (c. 1510). 4 Bl. 8. Auf Titel und am Schluſſe Holzſch. 7 Str. — In Erlangen.

MAria verleych mir ſyn vnd krafft.

36. Hertzogthūbs bairn Lannd=|pot, aufgangen auf nachſt| gehaltem Lanndtag zu | Straubing an ſant | Laurenntzen tag.| Anno ꝛc. jm ze|hendem jare.

o. O. u. J. (München, H. Oſtndorffrr 1510). 4 Bl. 4. (letztes leer). Iſt ein Mandat Herzog Wolfgangs von Montag nach Michaelis 1510, über die Vergehen, welche für „Bitzthombhändel" angeſehen werden ſollen. — Nach e. Ex. der Beckſchen Buchh. in Nördlingen.

37. De legende vñ hyſtoria der | xi duſent ionferen.

o. O. u. J. [Köln c. 1510). 40 Bl. 4. — In Osnabrück (Bibl. des Rathsgymnaſiums).

38. Maria zart.

o. O. u. J. (c. 1510). 4 Bl. 8. m. Titelholzſch. Ueberſchrift des Liedes: Zu diſem lied, wer es ſingt oder liſt mit andacht, hat geben der Biſchoff von Neumburg xl. tag ablas. Darunter ein kleiner Holzſchn. 14 Str. — In Erlangen.

Maria zart von edler art,
ein roß on allē doren

39. Ein hübſche ordnung des | Gerichts kurtz begriffen. Dardurch ſich ein yegkli=|cher vor dem gericht behalffen vñ vertädingen mag.

o. O. u. J. (o. 1510). 16 Bl. 4. (letztes leer) m. Titelholzſch. — Nach e. Ex. der Beckſchen Buchh. in Nördlingen.

40. Dyt is die Ordenunge die ein werdich Raet der Stede Coelne vp die gulden | vnd Sylueren Muntze . . .

o. O. u. J. (Köln 1510). Folioblatt mit Druckerzeichen. Zweiſpaltig. — In Köln.

41. Von dem newen Propheten in | Perſia Sophey genät Vnd vō | ſeiner geburt. Auch von ſeynen | kriegen. vñ mechtigem gewalt.

o. O. u. J. (1510). 4 Bl. 4. (letztes leer) Butſch' Sammlung.

42. Ain loblicher ſpruch wie der kung von Arragonia yetz neulich die Haiden beſtriten | vnd yberwunden hat. Am Ende: Getruckt zu Augſpurg Anno ꝛc. 1510.

Folioblatt m. Holzſch. — In Wien. Abgedr. nach e. Handſchrift in Mone's Anzeiger VIII. Sp. 550.

Wer horen well dy redlich thatt
ſo ferdinand begangen hatt.

43. Ein loblich vnderwiſung, zu dienen vñd wolgefallen Marie der Mutter gottes bewert vß euangeliſchen wercken, dienende vff die bruderſchafft der ꝛ. aue maria. Straßburg.

o. J. (c. 1510?) 8. — In Aarau. (Auch von dieſem Stücke gab mir Prof. Kurz keine Nachricht.)

44. Wye man viſch vnd vogel fahen ſoll Mit den henden, vnd auch ſunſt mit vyl bewerten recepten . . Am Ende: Getruckt zu Straßburg.

o. J. (c. 1510). 4. — Nürnberger Auktionskatalog (v. Königsthal). 1813. Nr. 779.

M. D. XI.

45. Ein gemeiner befelch an alle eines Erbern Rats zu Nuremberg Haubt- | leut vnd vnderthanen auff dem Lande Inen zugehorig. Anno. xj. Am Schluſſe: Datum Nuremberg am Mittwoch nach Andree Im. xj. Jar.

o. O. (Nürnberg). Großfolioblatt. Für beſſere Rüſtung, Wachen, Einſchließung der Dörfer durch Gräben ꝛc. — Im Germ. Muſeum.

M. D. XII.

46. Als man zalt Tußend funffhundert vnd zwolffe vff mittwochen jn den Oſterfyertagen: Iſt der fronaltar des ſtifftes ſant Peters in Trier vffgethon worden: mit vil loblichen vñ groſswirdigen heyltumen wye hernach getruckt ſtet.

o. O. u. J. (1512). 4 Bl. 4. m. Titelholzſch. — Beck in Nördlingen, Cat. 71. No. 294.

47. † In diſem biechlein wirt er- | funden von complexion der menſchn Zu erler | nen leiblich vñ men | ſchlich natur ir ſit | ten. geberden | vnd naigli- | chait zu er- | kēnen vñ | vrtayl | len. Am Ende: Anno dñi. M. cccc. xij. Volennbt | durch Hans Schönſperger den iungen zu Augſpurg. Auff dorn- | ſtag nach ſant Sebaſtians tag.

14 Bl. 4. m. Titelholzſch. — In Hrn. v. Scheurls Bibl. zu Nürnberg.

48. Im iar da man zalt tauſent fünff hundert vnd zwolfften iſt geborn ain ſolichs kind wie diſe figur anzaigt in der her-

ren von Werdenberg landen im dorff Ertingen nechſt by Riedlingen auf den zwaintzigſten tag des Heumons, vnd ſein nam iſt Elßgred.

o. O. u. J. (1512). Folioblatt m. Holzſch. Zweiſpaltiges Gedicht. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

Was ſeltzame bedeuten
Yetz vnd vor alten zeyten
Das will ich yetzund verkünden.

49. Das iſt das lied von dem Rock vnſers lieben herren Jeſu chriſti.

o. O. u. J. (1512). Folioblatt m. Holzſch. 37 Str. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

Und wölt jr hören zu diſer friſt,
was zu Trier geſchehen iſt,
das mügt jr hören geren,
vō dem Rock vnſers herren Jeſu chriſt,
der zu Trier erfunden iſt,
in groſſer zucht vnd ere.

50. * Biſchofs Lorenz von Würzburg Ausführungsdekret zum kaiſ. Mandat vom 18. Aug. 1512, daß dem König von Frankreich kein Zuzug geſchehen ſolle. Geben jn vnſer Stat Wurtzpurg mit vnſerm furgetruckten Secrete, Am montag nach des heiligen Creutztag Exaltationis genant Anno ꝛc. jm zwolften.

Kleinquerfolioblatt. — In Würzburg (hiſt. Verein).

51. * Kaiſerliche Aufforderung an Markgraf Albrecht, die gegen in fremde Dienſte Getretene erlaſſenen Mandate ungeſäumt in Ausführung zu bringen. Geben in vnſer vnd des Reichs Stat Collen am Erſten tag des Monets Octobris Anno ꝛc im zwölfften Vnſer Reiche des Römiſchen im Sibenvndzweintzigiſte des vnnd Hungeriſchen im dreyvndzweintzigiſten Jaren.

Kleinquerfolioblatt. — In Nürnberg (kön. Archiv).

52. * Kaiſerliche Aufforderung an Markgraf Albrecht, laut Beſchluß des Kölner Reichstags 24 zu Roß und 33 1/4 zuFuß = 1492 fl. Rh. nach Augsburg oder Frankfurt zu erlegen. Geben in vnſer vnd des Reichs Statt Collen am Erſten tag des Monets Octobris Anno ꝛc jm Zwölfften Vnſer Reich des Römiſchen im Siben vnd zweintzigiſten vnd des Hungeriſchen im dreyvndzweintzigſten Jaren.

Kleinquerfolioblatt. — In Nürnberg (kön. Archiv).

53. Nun volget hernach die grauſamlich ſchlacht, ſo geſcheen iſt am heiligen Oſtertag bey Rauenna, Als man zallt M. D. xij vnd hat geweret zwen tag vnnd auff acht meyl lang, wie hernach volgt.

o. O. u. J. (1512). 2 Bl. 4. — Beck in Nördlingen, Cat. 77. Nr. 1207.

54. † Practica teütſch vnd Judiciū Jo-|hann Seger genant waldtkircher | auſz alter übung in der küſt Aſtro-|nomi

bericht. | Des M. d. vnd . xij. Jar. Am Ende: Gedruckt zu Augſpurg durch mayſter Erhart öglin.

o. J. (1512) 8 Bl. 4. (letztes leer) m. Titelholzſch. (Himmelsfigur). — In Erlangen.

55. † Practica vñ teütſch | Juditiū Johann Seger genant | Waldtkircher, auß vil alter übung in der freyen | kunſt Aſtronomey bericht Auff das Fünftzehenhun=|dert vnd dreytzehent jar. Am Ende: Augſpurg.

o. J. (bei E. Oeglin 1512). 8 Bl. 4. m. Titelholzſch. (Himmelsfigur). — In Erlangen.

56. * Verantwortung des Nürnberger Rathes gegen Markgraf Friedrichs zu Brandenburg Anſchuldigung, als ob er Mordbrenner nach Baireuth geſendet — geben am Montag nach ſant Peters tag ad Vincula zu latein genant. Nach Criſts gepurt Funfftzehenhundert vnd Im Zwelfften Jaren.

Großfolioblatt. — Im Germ. Muſeum.

57. Ein gemeyne warnung vñ befelch an alle eines Erbern Rats zu Nuremberg | Haubtleut vñ vnderthan auff dē Lande Inen zugehörig ꝛc. Anno. xij.

o. O. (Nürnberg). Großfolioblatt. Ermahnung zu beſſerer Rüſtung. — Im Germ. Muſeum.

M. D. XIII.

58. Von dem Eelichen ſtadt. | Ain | ſchöne leer | wie ſich ain Ee=|man halten, vñ ſein | Eefrauwen vnderweiſen | vnnd ziehen ſoll. Auch wider=|umb die frauw gegen irm | mann. Dardurch ſy | hye erlangū gut | vnd eer, vñ | ewyge | frōd. Am Ende: Jung hanns Schönſperger zu Augſpurg.

o. J. (c. 1513). 8 Bl. 4. mit denſelben Titelportraits wie Nr. 769. — In Nürnberg.

59. Practica Teütſch | Wirckūg des lauffs d' geſtirn auf . M. d. vñ . xiiij . iar zu | eern dē wirdigū in got Fürſtē vñ hern hern Hainrich | biſchof zu Augſpurg durch Symon Eyſſenman von | Dillingū Mayſter der ſyben freyen künſt zu Leiptzig | auffgericht.

o. O. u. J. (1513). 8 Bl. 4. m. Titelholzſch. — In Erlangen.

60. * Kaiſerliches Mandat. Unſerer Nr. 794 anderer Druck. Geben jn vnſer vnd des Reichs Statt Wurms, am . xxiiij . tag des Monats Januarij Nach Criſti gebürt Fünffzehendert vnd jm . xiij. Jaren.

Querfolioblatt. — Im Germ. Muſeum.

61. * Kölner Steuermandat.

(Köln 1513). Folioblatt. — In Köln. Bei Ennen keine näheren Data.

62. Morgēſprache Anno &c. XIII. Mercurij XI. Maij gehaldē.

o. O. u. J. (Köln 1513). 4 Bl. Fol. — In Köln.

63. † Practica Teütſch | Des künfftigū Jars MCCCCCvñ . xiiij.

gepracti | cieret durch Mayster hanssen Oberling Maister der | syben Freyen künst. Jupiter Venus

o. O. u. J. (1513). 8 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In Erlangen.

64. Ordenunge vnd verdrach eyns Eirsamen Raitz mitsampt versamelungen vnd geschyckten | eyner gantzer Eirbere gemeynden der Stede Coelne geslossen vnd verdragen. Am Ende: Datum anno M CCCCC vnd XIII den eirsten | dach vam mertze geendet vnd gedruckt.

o. O. (Köln). Folioblatt. Zweispaltig. — In Köln.

65. * Vergleich der Herzöge Heinrich und Albrecht von Meklenburg, worin letzterer sich durch eine auf fünf Jahre zugesicherte jährliche Rente von 3400 rhein. Gulden abfinden läßt. Dat. Schwerin, am Sonntage Dorothee virginis 1513.

Folioblatt vom 6. Febr. — In Schwerin (großherz. Archiv). Wiechmann, Meklenburgs niedersächs. Literatur S. 31.

66. Ein gemeyne warnung vñ befelch an alle eines Erbern Rats zu | Nuremberg Haubtleut vnd vndterthan auff dem Lan=|de. Inen zugehörig ꝛc. Anno . xiiij.

o. O. (Nürnberg). Folioblatt. Bessere Rüstung der Bauern betreffend. — Im Germ. Museum.

M. D. XIV.

67. Die geschicht vñ bekt|niß deß getaufften Judē Johannes pfefferkorn genant tzu Hal|le vor sant Moritz burgk vff dem Juden kirchoff gebraten, vñ | tzuuor mit gluenden tzangen zurissen.

o. O. u. J. (1514). 4 Bl. 4. — In Wolfenbüttel.

68. Jubilatio Anime. | Der selen freüd wirt vns in dissem| hailsammen biechlein eingefürtt, durch | die wunsamen waffen des bitteren ley=|dens vnd sterbens jesu cristi mit gros=|sem nutzlichen gebetten, vnd inhaltūg | der grossen gnad vnd ablas wie in endt| des biechleins anzaiget. Am Ende: Getruckt vñ seligklich | volendt durch Jör=|gen Nadler.—Anno. dñi. | M. d. 14.

Mit dem dritten Bogen beginnt ein neuer Titel:

Schriben Biech|lein, wirt ich genant, durch | die figur sant Gregorius | Erscheinung wirt | ich erkant.

2 u. 9 Bog. 8. (letztes Bl. leer). Unter beiden rothgedruckten Titeln derselbe Holzsch. 2 u. 16 Textholzsch. Roth und schwarzer Druck. Einrichtung mit Kalender wie im „Hortulus Anime". — In Nürnberg.

69. * Kaiserliches Mandat fordert zur Unterhaltung des kais. Kammergerichts die angesetzte Taxe binnen drei Wochen nach Nürnberg zu zahlen. Geben zü Speyer am andern dag des Monadts Januarij Nach Christi gepurt. Funfftzehenhundert vnd im viertzehenden Vnserer Reich des Römischen im Achtundtzwentzigsten. vnd des Hungerischen im Vierundtzwentzigsten jaren.

Querfolioblatt. — Im Germ. Museum.

70. * Mandat des Nürnberger Raths gegen die fremde Münze und für Wiederzuführung der Goldmünze. Geben vndter

vnnſer Stat zu endt auffgedruchtem Secret. Am Montag nach ſant Valentin tags. Anno ꝛc. xiiij.

(Nürnberg). Großfolioblatt. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Muſeum).

71. Seneca de quat|tuor virtutibus | cardinalibus. Am Ende: Impreſſum Lyptzk per Melchiarem Lotterum | Anno ſalut' nr̃e ꝛc. Quingẽteſimo decimo⁊rto.

18 Bl. 4. (letztes leer) m. Titelholzſch. Latein. Text mit deutſcher Reimüberſetzung. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

Vier ſint der angel tugent
Do mit getzirt wirt die iugent
Die vns vil naturlicher leuthe
In yren ſpruchen bedeuthen.

72. Die auſzlegung Jacobi | Stopels, Der freyen künſt vnd ertzney | doctor zu Memmingen Auff die . iij . ſun|nen vnd Mön ſo geſehen ſeind vff den | x. vnnd .xi. tag Jenner. Darnach .xvij. | Marcij Anno dñi. 1514. wie hernach ſtet

o. O. u. J. (1514). 4 Bl. Kleinduodez m. Titelholzſch. — In Stuttgart.

73. Antonij Tunnicij Monaſterienſis in Germanorum paroemias ſtudioſe iuuentuti perutiles Monoſtiche . cum germanica interpretatione. Eiusdem epigrammatum libellus. Am Ende: Colonie per Martinum Werdena. M. D. Xiv.

4. — Panzer, Annales VI. p. 374. In Wolfenbüttel eine niederdeutſche Ausgabe o. O. u. J. 4.

74. Der Bundtſchu | Diß biechlein ſagt von dem bo|ſen fürnemen der Bundtſchuher, wye ſich | angefengt geendet vnd aus kumen iſt. | (Holzſchnitt: Bauer mit der Bundesfahne, links der Bundſchuh, rechts ein Täfelchen mit der verkehrten Jahrzahl: 4151.)

¶ Pamphilus Gengenbach X S F
Nyt me yetzundt iſt mein beger
Ob yenen ainer vom bundtſchu wer
Dem da für kem dieß ſchlecht gedicht
Bit ich er wels verachten nicht
So kumpt er nit yn ſolche not
Als mancher yetz iſt bliben todt
Vngehorſam gott vngeſtrofft nit lot

o. O. u. J. (Nürnberg 1514). 4 Bl. 4. Vier und eine halbe Seite gereimte Vorrede. — In München.

SO ich betrachte yetzund die welt
Fynd ich ain ding dz mir mißfeltt
Das iſt die groß vngehorſamkait

(Fortsetzung folgt.)

Ein kleiner Fund.

Bei meinen Nachforschungen auf der Leipziger Universitäts-Bibliothek bin ich einem bescheidenen Buche begegnet, das, wie die umfassendsten und sorgfältigsten Untersuchungen ergeben haben, von keinem unsrer geschichtlichen Wegweiser und verschiedenartigen bibliographischen Verzeichnisse gekannt ist und von keinem einzigen der einschlägigen Schriftsteller jemals erwähnt worden. So darf denn seiner wohl hier mit Wenigem gedacht werden.

Es führt in Ermangelung eines gedruckten Titels den geschriebenen:

Dresdner Chronica von A° 806 bis 1656.
(Sign. Hist. Sax. 2235.)

Dieser Titel ist jedoch ein willkürlicher und keineswegs durchweg zutreffender; denn die chronikalischen Nachrichten über die Stadt Dresden füllen nur die ersten 47 Seiten und gehen von 806 bis 1660, „wo vom frühen Morgen bis gegen Abend ein grausamer und grosser starker Sturmwind gewesen, dergleichen kein alter Mann nie gehöret noch gedenket.“ Die 47. Seite schliesst wörtlich: „Ende des Extracts der Dresdenischen Chronik und derselben Annalen.“ Dann S. 48:

Folget nun hierauf
Von der Ankunft und Ursprung der Berg Stadt
Freybergk.

Auf 42 Seiten Mittheilungen bis zum Jahre 1643 in den vorherigen mächtigen Zeitsprüngen. Endlich kommt drittens auf 6 Seiten ein:

Kurzer Extract
Was sich bey Lebenszeiten und
Regierung Churfürst
Johann Georgens
des Ersten
Christmildester Gedächtnus
begeben und zugetragen.

Chronologisch geordnete Notizen bis zur Beisetzung des Churfürsten im Dome zu Freiberg am 6. Februar 1657. Das bekannte „Ende“ ist nicht vergessen, und so wissen wir unbezweifelbar, dass nach dem Verluste des Titelblattes wenigstens der Inhalt des Buches vollständig vorhanden, so stark mitgenommen und so wurmstichig auch das vor mir liegende Exemplar erscheint.

Zwischen dem Zeitende der Nachrichten (1660) und ihrer Drucklegung war augenfällig eine sehr kurze Spanne, möglicherweise so gut wie gar keine. Wer aber selbst nur eine beschränkte Anzahl chronikalischer Werke kennt, wird dem obigen noch darum besondere Beachtung schenken, weil es

in dem für jene Zeit und diese Art Bücher ungewöhnlichen Duodezformat hergestellt worden. Bezifferung der Seiten hat übrigens nicht stattgefunden, sondern blos Alphabetisirung der Bogen.

Dr. *Friedrich W. Ebeling.*

Anzeige.

La Vierge de 1418. Par Ch. Ruelens. (Troisième livraison des documents iconographiques et typographiques de la Bibliothèque Royale de Belgique.) Bruxelles. T.-J.-I. Arnold, libraire-antiquaire. 1865. Gr.-Folio. 2 Titelblätter und 6 Bogen Text, nebst 3 Blättern Fac-Simile.

Aeltere Leser des „Serapeum" werden sich des Aufsehens erinnern, welches in der Kunstwelt ein im Jahre 1844 in Mecheln aufgefundener und von dem Oberbibliothekar Baron de Reiffenberg für die königliche Bibliothek in Brüssel für den geringen Preis von 500 fr. gekaufter Holzschnitt veranlasste. Das „Serapeum" brachte 1846, im siebenten Jahrgange eine Abhandlung de Reiffenberg's über diesen Gegenstand aus den „Nouveaux Mémoires de l'Académie royale des sciences, des lettres et des beaux-arts à Bruxelles, tome XIX", von dem königlichen Bibliothekar Herrn Dr. Aug. Scheler in Brüssel in's Deutsche übersetzt.

Herr Ch. Ruelens hat in der anzuzeigenden, typographisch ungemein elegant ausgestatteten Schrift umsichtig und sorgfältig Alles zusammengestellt, was die Auffindungs- und Erwerbungsgeschichte des merkwürdigen Holzschnittes betrifft, was vielfältig dafür und dagegen geschrieben, unpartheiisch erörtert, Manches in seiner bekannten geistreichen und anziehenden Weise erläutert, berichtigt, weiter ausgeführt und das Ganze zu einem höchst werthvollen und beachtenswerthen Beitrag zur Kunstgeschichte gestaltet Es ist die Aufgabe der Journale, die der letzteren gewidmet sind, näher in den Inhalt der Abhandlung einzugehen. So weit mir in der Sache ein Urtheil zusteht, scheint mir die Aechtheit des Bildes erwiesen. Herr Ruelens, der ehe er Gelegenheit fand, sich mit dem Holzschnitte genau bekannt zu machen und ihn wiederholt zu untersuchen, wie er selbst sagt, zu den Dissidenten gehörte, spricht sich jetzt durchaus entschieden zu Gunsten desselben aus. Und sehr treffend bemerkt er noch: „Sous tous les rapports, notre gravure est donc un objet d'une haute valeur. Production de l'art national, premier jalon de l'histoire de la xylographie, ce double mérite la rend infinement précieuse à nos yeux, et si jamais, ce dont nous doutons fortement, la découverte d'un

document authentique venait lui en lever d'un ou l'autre de ces caractères, et lui une date plus récente ou un autre berceau, nous ne nous en estimerons pas moins heureux de la posséder. Sa courte royauté n'aurait pas été inutile à la science et les divers travaux dont elle a été l'objet lui formeraient toujours une auréole qui ne serait pas sans éclat."

Bekanntlich sind die Hauptpersonen des Bildes die heilige Jungfrau mit dem Kinde Jesus, die heiligen Katharina, Barbara, Dorothea und Margaretha, welche sie umgeben.

In kunstvoller photographisch-lithographischer Ausführung giebt das Hauptblatt den Holzschnitt von 1418 mit seinen Lücken u. s. w. getreu wieder; das zweite Blatt stellt ihn in Umrissen in vollständiger Form da. Das dritte Blatt liefert ein Fac-simile des berühmten Holzschnittes der „Jungfrau" im Berliner Kupferstich-Cabinette. — Auf der letzten Seite des Textes sind die Papierzeichen der Brüsseler und der Berliner „Jungfrau" abgebildet.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Nachtrag

zu dem Aufsatze: Zur Bibliographie des Buches:

„Sanctae Inquisitionis Hispanicae Artes aliquot detectae ac palam traductae."

Serapeum Nr. 11, S. 161—170.

Seite 170 ist aus der Ausgabe des Werkes von 1857 angeführt: „XIII. En latin. La reimpresion literal, sola de las pájinas 173 hasta el fin, tomo 4°. Miscellan. Groningiana, 4°. Groninga 1755." Dazu ist in den beiden letzten Zeilen von S. 170 bemerkt: „Das Citat zu Nr. XIII ist zu lesen: „Scrinium antiquarium, sive Miscellanea Groningensia."

Zu berichtigen und näher anzugeben, wie folgt:

Scrinium antiquarium. Sive miscellanea Gronin*giana nova* ad historiam reformationis ecclesiasticam prancipue spectantia, etc. Tomi IV. pars 1. Groningae et Bremae apud Corn. Barlinkof et G. W. Rumpf, bibliopolae. 1755. 4°. (Unter der Dedication des ersten Theiles des ersten Bandes hat sich Daniel Gerdes als Herausgeber genannt.) SS. 681 (unrichtig statt 581) — 662: Reginaldi Gonsalvi relatio de martyribus protestantium. ex Hispania. Bis S. 687 (587) Einleitendes von Gerdes; darin eine Stelle aus de Thou, Hist. lib. XXII, cap. XII, ad a. 1559, nach Gonsalvus. Dann Praefatio (Gonsalvus' Worte S. 173—199), S. 687 (587) — 603. Darauf: Relatio ipsa continens piorum quorundam martyrum Hispaniae elogia (Gons. S. 200—297), SS. 603—662.

Hamburg. *F. L. Hoffmann.*

Anfrage.

Der Unterzeichnete ersucht die Herren Vorsteher von öffentlichen Bibliotheken, ihm gefälligst entweder durch das Serapeum oder direct mittheilen zu wollen, welche von den nachfolgenden Fischartianis sich in den ihnen anvertrauten Sammlungen befinden:

1) Das Sechste Buch. Vom Amadis. Frankf. 1572 oder 1576.
2) Geistlose Mül. 1577. Holzschnitt in Fol. mit 90 Versen.
3) Fürbildung des Vrwercks mit 308 Versen.
4) Catechismus. Strassburg 1578.
5) Glückhafft Schiff. Holzschnitt mit fischartischen Versen.
6) Discours. 1589.

Aarau. *Heinr. Kurz.*

Anfrage.

In den von Joh. Heinr. Kindervater, im Jahre 1717 in Nordhausen herausgegebenen: „Arcana Bibliothecæ Blasianæ, oder Nachricht von der Bibliothek der Kirche S. Blasii in — Nordhausen, wird Seite 59 folgender Titel angegeben:

„*Rudolphi Agricolae Phrysii* Opuscula. Anw. 1476. it. De vita et miraculis *Johannis Gerson.* Phorch. 1506. it. *Wimphelingii* Soliloquium &c. it. Artificialis introductio *Stapulensis* in X libros Aristotelis Ethicorum. it. *Leonardi Aretini* Dialogus de moribus. it. *Stapulensis* Introductio in Politicam. it. *Xenophontis* Dialogus de Oeconomia. Argent. 1511."

Das Buch befindet sich nicht mehr an Ort und Stelle, und es sind keine Spuren vorhanden, welche Andeutungen über das Verbleiben desselben geben.

Gerne möchte ich die oben erwähnte Ausgabe des Agricola sehen. Vielleicht ist das Buch in eine der vielen Deutschen Bibliotheken gelangt, und ich richte hierbei meine Bitte an die respectiven Herren Bibliothekare, um gütige Mittheilung, ob das Buch vielleicht in ihrer Bibliothek vorhanden sei.

J. W. Holtrop,
kön. Ober-Bibliothekar im Haag.

Zur Notiz.

Dieser Nummer ist das Facsimile zu dem in Nr. 18 abgedruckten Artikel von H. Helbig „Versuch einer Lösung etc." beigegeben.

Die Redaction.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 20. Leipzig, den 31. October **1866.**

Supplement

zu

G. W. Panzers deutschen Annalen

und zu

E. Wellers Repertorium typographicum.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

M. D. XV.

75. Dieſz puchleyn ſaget | wie man pferdt ertznetyen. vnd ein | yegklich pferdt erkennen ſol.

o. O. u. J. (c. 1515). 12 unten gez. Bl. u. 4 Seiten Regiſter. 4. m. Titelholzſch. — In Erlangen.

76. Dieß buchlein ſaget | wie man Pferdt ertznetyen, vnd ein yegklich Pferdt erkennen ſol.

o. O. u. J. (Nürnberg 1515–23). 12 unten gez. Bl. u. 4 S. Regiſter. 4. m. Titelholzſch. Verfaſſer ſoll ſein: meyſter Albrecht Keyſer Frideriche ſchmid vnd Marſtaller von Conſtantinopel. — In Nürnberg.

77. Der Buren Practica alweg werende: gemacht von den alten durch erfarung.

o. O. u. J. (c. 1515). 4 Bl. 4. Meiſt in Reimen. — T. O. Weigels Auktionskatalog. Febr. 1865. Nr. 2276.

Neue Ausg. Eyn warhafftig practica, deren ſich das gemeyn Bawerßvolck durch das gantz jahr haltet vnd auffmerckung hat. Speyr 1535. 4 Bl. 4. m. Titelholzſch.

Bawren Practica oder Wetterbüchlein . . Nürnberg, Frid. Gutknecht o. J. (c. 1550). 5 Bog. 8. m. 43 Holzſch. — Im Germ. Muſeum (wo Titelblatt fehlt).

Bauren Practica vnd Wetterbüchlein . . Franckfurt 1564. 22 Bl. 8. — Butſch, Cat. 40. Nr. 2191.

78. * Biſchofs Lorenz zu Würzburg Verantwortung gegen ein Ausſchreiben Jorg Haberkorns, worin angegeben, „als ſol jme Rechts gegen vns gemangelt haben." Geben jn vnſer Stat Wurtzpurg mit vnſerm furgetrucktem Secret, Am Sambſtag nach Franciſci, Anno dñi ꝛc. jm xv.

Großfolioblatt. — Im Germ. Muſeum.

79. Chronica Von vil | Namhafftigen geſchichten | die geſchehen ſeynd ſeid man zalt | nach Chriſt geburt neün hun|dert vnd dreü iar in Vng|ern Behem Oſterreich | Steürmarckt Bayern Schwabñ | Francken Wälſch vnnd | Teütſch landen | biß auf das | M. CCCCC. xv.

o. O. u. J. (1512) 12 Bl. 4. Die 1. 3. 5. 7. 9. Zeile roth gedruckt. — Im Germ. Muſeum (nicht unſere Nr. 890).

80. Supplicatien vñ clageſchrifften die vntghain herñ Johañ van Reide In | geſchreue vñ ouergegeuē ſynt wordē volgē hernae beſchreuē alſus ludēde.

o. O. u. J. (Köln, Herm. Bungart c. 1515). 3 Bl. Fol. — In Köln.

81. Supplicatien vnd Clageſchrygfften die ouer diderich Spitz in | geſchreuen vnd ouer gegeuen ſynt, werden volghen herna be|ſchreuen eyne na der anderen alſus luydende.

o. O. u. J. (Köln, H. Bungart c. 1515). Folioblatt. — In Köln.

82. Supplicatien vñ claegſchrifften vntghain her vā Berchem| Ingeſchreuē vñ ouergegeuē hernaebeſchreuē alſus luydēde.

o. O. u. J. (Köln c. 1515). Folioblatt. — In Köln.

83. Supplicatien vnd clageſchrygfften die gegen herrn Johan| van oldendorp ingeſchreuen vnd ouergeuen ſynt wordē | volgen herna beſchreuen alſus luydende.

o. O. u. J. (Köln, H. Bungart c. 1515). Folioblatt. — In Köln.

84. Dyt ſynt ſupplicatien vnd claegſchrygfften die | tgain Peter Rode ouergegeuen worden ſynt.

o. O. u. J. (Köln, H. Bungart c. 1515). 2 Bl. Fol. — In Köln.

85. Dyt ſynt Supplicatien vnd clagſchrygfften die tghain Franck | van der lynden Berntyss Diederich Spytz vnd hynrich Ben|rode ſementlich oeuergegeuen worden ſynt.

o. O. u J. (Köln, H. Bungart c. 1515). Folioblatt — In Köln.

86. Antonij Tun=|nicij Monaſteriēſis. in prouer=|bia ſiue paroemias Germano2 Monoſtica. cū germanica inter=|pretatōe. q̄ nouiter nūc recognita ꝛ pleriſqz in locis ad ſtudioſe iu=|uentutis vtilitatē aliter ſunt īmutata. | (Ein Epigramm Jo. Murmellij in 3 Diſtichen, und eine vierzeilige Empfehlung des Ortwinus Gratius an den Leſer). Am Ende: Liber ſic adagiorū

ım nouiter impreſſus Colonie | in domo Quētel Anno dñi. ſ. cccc. xv. ad Aprilē

32 Bl. 4. Widmung an Joh. Droſten dat. ex Monaſterio q̄nto calenıs Octobris. Anno a natali chriſtiano ſupra Milleſimū quingenteſimū demo tercio. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

M. D. XVI.

87. * Kaiſerliches Mandat gebietet alle Preſſaniſche Landsıechte, die beim Mailänder Zug in Feindes Dienſte getreten, it dem Schwert zu richten. Dat. Füßen 24. Juli 1516.

Querfolioblatt. — In Stuttgart (kön. Archiv).

88. * Kölner Münzmandat. — vp Maendach den nuhnden ıch des Maendtz Junii &c. XVI.

(Köln, Herm. Bungart). Folioblatt. — In Köln.

89. Seneca de quat=|tuor virtutibus | cardinalibus. Am nde: Ex officina Melchiaris Lottheri. Anno a Domi=|nica atiuitate. Milleſimo quingenteſi=|modecimoſexto.

22 Bl. 4. (letztes leer) m. Titelholzſch., worin Druckerchiffre. — Nach ıem Ex. der Beckſchen Buchh. in Nördlingen.

Vier ſint der angel tugent
Do mit getzirt wirt die iugent.

M. D. XVII.

90. * Kaiſerliches Ausſchreiben eines Landtags in Oberıeſterreich. Geben in vnſer Stat Wieñ am newten tag des ıonets Septembris, das iſt pfintztag nach der gepurt vnſer lieın frauen. Anno domini im Sibenzehenden, vnſerer Reiche des ömiſchen im zwayunddreyſſigiſten, vnd des Hungeriſchen im chtundzwaintzigiſten Jaren.

(Wien) Folioblatt. — Denis, Wiens Buchdruckergeſchicht S. 322.

91. Das biechlin ſaget von ſant Pauls leben des erſten inſidels. Vnd ſaget auch von dem leben des heiligen Altuatters nt Anthonij .. Am Ende: Straßburg, Joh. Knoblouch 1517.

4. m. Holzſch. — Wallishausser, Antiq. Kat. II. p. 101.

92. Diſer kalender zeygt dir clarlich die eygenſchafft vnd ıtur der ſyben Planeten. Zwölff Zeychen vnd Monaten. Auch e vier Complexion eins jeden menſchen, wie ſich der ſelb halı vnd regieren ſol durch dz Jar, Mit eſſen trincken Artzny ımen, laſſen, ſchröpffen, baden. Am Ende: Getruckt in der blichen ſtat Baſel durch Pamphilum Gengenbach.

o. J. (1517). 4. m. Holzſch. — Heerdegens 135. Verzeichniß Nr. 1192.

93. Dyt herna beſchreuen ſynt etliche artikulen die vnd' ıderen vyß der ver | Eynonge. . .

o. O. u. J. (Köln, H. Bungart 1517). Folioblatt. Einigung zwiſchen ılich und Köln. — In Köln.

94. * Einigungsvertrag zwiſchen Johann von Jülich=Cleveerg und der Stadt Köln. Coelne vff denn neiſten gudeſtach

nae vnſer lieuer frauwen dach Purificatiõ Anno &c. VC. vnnd XVII.

(Köln). Folioblatt. In Köln.

95. * Mandat des Kölner Raths über den hundertſten Pfenning.

(Köln, Bungart c. 1517). Folioblatt. — In Köln.

96. Ordnüge wes deſe herna geſchreuẽ pennynge an der marck, an dem loit, vnd am ſtucke wert ſynt. | Item Engelſche ſtoeſſer . . .

o. O. u. J. (Köln, H. Bungart c. 1517) Großfolioblatt in 2 Stücken. — In Köln.

97. Dyt is die ordenunge, wie, wã, vnd wãne, men dat vyſſwendige Broit . . .

o. O. u. J. (Köln, H. Bungart c. 1517). Folioblatt. Ueber Einführung fremden Brotes. — In Köln.

98. * Kaiſerliche Achtserklärung gegen Hans Melchior v. Roſenberg, welcher der Stadt Rotenburg a. T. ein Dorf abgebrannt und geplündert. Geben In vnnſer vnnd des Reichs Stat Dunckelſpuhel Am letzten tag Junij. Anno ꝛc. Im Sybentzehenden Vnſer Reich des Römiſchen Im Zwayunddreiſſigiſten. Vnd Hungeriſchen Im Achtundtzwaintzigiſten Jar.

Querfolioblatt. — In Nürnberg (kön. Archiv)

M. D. XVIII.

99. Eyn Außtzug etlicher | Practica vnd Prophetzeyen auff| vergangene vnd zukunfftige Jhar, Sybille, Brigitte, Ei-|rilli, Joachim des Abtes, Methodij vnnd | bruder Reynharts, Wird weren bis | auf das M. D. lxxxj. jhar.

o. O. u. J. (1518—1530). 12 Bl. 4. (letztes leer) m. Titelholzſch. Zuletzt die 54 Verszeilen. — In Hrn. v. Scheurls Bibl. zu Nürnberg.

100. * Beſchwerdeſchrift der Gebrüder Fridrich Jorg vnd Eberhard von Roſſenberg über Hans Melchior v. Roſſenberg wegen verrätheriſcher Einnahme des Schloſſes Borſperg. Geben Vnther vnſeren Furgetruckten Inſiegellen Am Freitag des Heyligen Chriſtabents. Anno Im Achtzehenden Jare.

6 Bl. 4. (erſtes zur Adreſſe benutztes leer). — In Nürnberg (kön. Archiv).

101. † Eyn Freyheyt | Deß Sermons Bebſt | lichẽ ablaß vnd gnad belangend Doc|toris Martini Luther widder | die vorlegung, ßo czur | ſchmach ſeyn. vnnd | deſſelbẽ Sermõ | ertichtet. Am Schluſſe: 1518.

o. O. 8 Bl. 4. m. Titeleinf. Unter dem Titel Holzſch. — In Stuttgart.

102. Eyn Sermon | von dem Ablaß vnnd | gnade durch den | wirdigen doctorn Mar|tinũ Luther Auguſ|tiner zu Wittẽ|bergk ge-|macht. Am Ende: Getruckt Nach Chriſt geburt Tauſent|funff hundert vñ ym achczehenden Jar.

o. O. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Nürnberg.

103. Eyn bewert Recept | wie man das holtz Gnagacā | fur die Frantzoſen | brauchen ſol.

o. O. u. J. (Nürnberg, J. Gutknecht 1518). 4 Bl. 4. Dritte Ausg. deſſelben Druckers mit derſelben Textüberſchrift. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

104. † Von allen geprenten | waſſern in welcher maß man die | nützen vnd gebrauchen ſoll zu geſuntheyt vnnd | friſtung der geprechen der menſchen. Am Ende; Gedrückt vnnd volendet in der Keyſerlichen Reichſtat Nürnberg, | durch Jobſt Gutknecht, nach Chriſti vnſers lieben herren | geburt, Tauſent funff hundert vnd achtzehen Jar, | Am vier vnd zwayntzigiſten tag des Aprillen.

12 Bl. 4. (letztes leer) m. Titelholzſch. Verfaſſer: Mich. Schrick. — In Erlangen.

105. † MArgarita medicine . ein | meiſterlichs vſſerleſēs| Biechlin der Artzeny für mancherley kranck=|heit vñ ſiechtagen der menſchen. gemacht | durch Johannem Tollat vō Voche|berg in der weit berümptē Vni|uerſitet zu Wien bey dem | aller erfarniſten man | d' Artzeny doctor | Schrick. Am Ende: Hie endet ſich das regiſter des buchlins das da | getruckt iſt zu ſtraßburg. Als man zalt. M. cccc. | vnd . xviij . Jar.

38 gez. Bl. u. 4 Bl. Regiſter. 4. m. Titelholzſch. Drucker Joh. Knobloūch. — In Erlangen.

Die von Panzer nach Köhler genannte Ausgabe von 1508 exiſtirt nicht; es iſt vorſtehende.

M. D. XIX.

106. Ein ſermon von dem | Eelichen ſtandt. verendet vnd corrigiret. durch D. Martinū Luther. | Auguſtiner zu Wittenburgk.

o. O. u. J. (Nürnberg, J. Gutknecht 1519). 4 Bl. 4. Unter dem Titel die Vorrede. — In Stuttgart und Nürnberg.

107. * Mandat des Nürnberger Raths gegen die Beſchädiger von „Höltzern, Welden, vnd Hälten", Landfriedensbrecher überhaupt.

(Nürnberg 1519). Querquartblatt. — In Nürnberg.

108. * Der baierſchen Herzöge Wilhelm und Ludwig Verantwortung gegen Herzog Ulrich (Nr. 1277 ohne Titel). Datum Blm an Mittichen nach dem Sonntag Reminiſcere, jn der Baſſten, den drey vnnd zwaintzigiſten tag des Monats Marcy, jm Fünffzehenhundert vnd Neüntzehenden jaren.

4 Bl. Fol. — Butſch' Sammlung.

109. Die wunderleiche propheceÿ | oder pronoſticatio gemacht vō dē heidenſchen | meiſter Alfonſo freſanto (welcher dar nach Cri|ſten wart) vñ ſaget vō wunderlichē dingen, beſunder von| der macht vñ gewalt des großmechtigen herren Karoli | Römſcher kunig, vñ kunig zu Hiſpanien. ꝛc. | Item Eyn ander propheceÿ, die geuondē iſt zu Veronen | in eyner faſt alten geſchrifft. | Item Nach eyn ander propheceÿ die geſchickt iſt wordē | dem kunig

von Franckreych, die auch ſaget von ſelßamen | dyngen die geſchehen werden.

o. O. u. J. (1519). 4 Bl. 4. mit 3 Titelholzſch. — In Herrn v. Scheurls Bibl. zu Nürnberg.

110. † EIn Neüw ge|ordnet Regimēt, wy=|der den tödtlichen ge=|breſten der Peſtelentz. | Auß viln bewertē ſchrifftē, gemei=|nem volck zu vffhalt des lebens, īn | Reymen (vmb kürtz willē) zu | ſammen geſetzt, volgt hyer | nach, | (6 Verszeilen) (Unter der Titeleinfaſſung:) Gedrückt zu Oppenheym. Am Schluſſe: 1519.

10 Bl. 4. mit 30 Holzſch. am u. im Text. — In Erlangen.

111. Der wirtembergiſchen | landſchafft warhafft vnderricht vñ | entſchuldigung Neüwlich an | gemaine Aydgnoſſchaft | außgangen.

o. O. u. J. (1519). 4. Bl. Fol. — In Stuttgart.

112. † Der Durchleuchtigen Hochgebornē Furſten vnd Her|ren Herren Caſimirs vnnd Herrenn Georgen als der | elteſten Regirenden gebrudern Marggrauen zu Brā | denburg ꝛc. warhafftig gegrundt verantwurtung vff | der von Nurenburg vermaint vngegrundt heſſig auf=|ſchreiben vñ aufſchreyen vff zweye mal geſcheen Erſt | lich berurent den Kayßerlichen halb gulden wein|zoll vnd darnach jr beſtelte verrettery vnd | Mortprenner wider obgemelte vnſere | genedige Herñ die Marggrauen | vnd jrer gnaden vnterthane | vnd verwanten.

o. O. u. J. (Nürnberg 1519). 12 Bl. Fol. Datum zu Onolzbach . . am Montag nach dem Sontag Cantate, Nach Criſti vnſers lieben herren gebürt Fünffzehenhundert vnd jm Neünzehenden jare. — Im Germ. Muſeum.

M. D. XX.

113. Miſſiue vonn der aller | hochſte tugent ge=|laſſenheyt.| En=|dres Bo | denſteyn von | Carolſtat Doctor. | Wittenbergae. Am Ende: Gedruckt zu Wittembergk nach Chriſt gepurt. | 1520.

8 Bl. 4. — In Nürnberg.

114. Von dem hungerigen | in der not, lug nit werd ſchuldig | an ſeinem todt. Sings in | des ſtarcken Pop=|pen thon. Am Ende: Gedruckt zu Speyer.

o. J. (c. 1520). 4 Bl. 6. m. Titelholzſch. — In Stuttgart.

VOn myltigkeit der tugent wil ich heben an

115. In rechter grüntlich=|er Brüderlicher vnd Chriſtenlicher liebe | Got den Allmechtigñ in der Ewyg=|kayt recht zu erkennen vnd in für al=|le Creaturen im himel vnd auff | erden lieb zu haben im zu ver|trauen . in in zu hoffen an | im nit zu zweifeln zu | im ſich diemüti=|gen vnd erkeñen vñ gentzlich im| allain zu glauben, nach | laut der göttlichen | hayligen ge|ſchrifft. ꝛc. | Deo soli gloria.

o. O. u. J. (c. 1520). 10 Bl. 4. (letztes leer) mit kleinem Titelholzſch. — In Nürnberg u. Berlin.

116. Von dem Bapſtum zu | Rome: wider den hoch | berumptē Romaniſtē | zu Leiptzck. D. Marti- | nus Luther Auguſt.| Buittenberg.

o. J. (1520). 8 Bog. 4. — In Stuttgart.

117. Ain Sermon von | dem Bann Do | ctor Martini Lu| thers Auguſti | ner zu wittē | berg.

o. O. u. J. (Augsburg, Hans Sporer 1520). 10 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Stuttgart.

118. Ein Sermon von dem Wucher Doc | toris Martini Luther Auguſtiner zu | wittemburg. | Betzal odder gib tzinß | Dañ ich begere gewinß | Getruckt zu Leyptzgk durch Wolffgang Stöckel|. 1520.

14 Bl. 4. mit kleinem Titelholzſch. — In Stuttgart.

119. Vorclerung Doctoris Martini Lu- | ther etlicher Artickell. yn ſeynem | Sermon. von dem heyligen | Sacrament.

o. O. u. J. (1520). 4 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. Germ. Muſeum).

120. Vorclerung Doctoris | Martini Luther etli- | cher Artickel. yn ſeynē | Sermon. von dem hey | ligen Sacrament.

o. O. u. J. (Leipzig, M. Lotter 1520). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Stuttgart.

121. In diſem biechlein ſind begriffen, die | wunderbarlichen zaichen beſchehen zu Regenſpurg zu der ſchönen Maria der muetter gottes. | (Holzſchnitt.) | Regenſpurg. Am Schluſſe: Iſt allhye | zu Regenſpurg geweſt, auff montag nach Michaelis. Lob ſey got, | vnd der ſchönen Marie.

o. J. (1520). 12 Bl. 4. (letztes leer). Die vierte Titelzeile in Holzſchnitt. Verfaſſer: Balthaſar Hubmör. — Im Beſitz des Hrn. Grafen Hugo v Walderdorff, der auch das Urmanuſcript beſitzt.

122. In dyſem buchlein ſeind begreif | ſen die wunderbarlichen zaychen, beſchehen zu Regen- | purg zu der ſchönen Maria der mutter gottes. | (Holzſchnitt.) | Regenſpurg.

o. J. (1520). 48 Bl. 4. — In Regensburg (wo nur die erſten 11 Bl.).

123. Diſe Practica hat ge- | macht ein brud' ſant Franciſcus ordē | hat geheiſen brud' Dieterich biſchoff zu Zug | in Kroc̄. Nach d' geburt Chriſti. M. cccc. xx.

o. O. u. J. (c. 1520). 4 Bl. 4. m. Titelholzſch. — In Hrn. v. Scheurls Bibl. zu Nürnberg.

124. Reymundus Offenbarung. Iſt gefunden worden, ynn einem altenn Buch. Vor vil Jarn geſchryben.

o. O. u. J. (c. 1520). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In S. Gallen (Stadtbibl.).

125. Schutzred vnnd | chriſtēliche antwurt ains erbern | liebhabers gotlicher warhayt. | Der heyligen ſchrifft. auff etlicher | vermaint widerſprechen. mit an | zaygūg warumb Doctor Martini Luthers leer nit als vnchri- | ſtenlich verworffen. ſonder mer | fur chriſtenlich gehalten werdē | ſol. ytzo widerumb corrigirt vñ | mit ainem newen Dyalogo ge- | beſſert. | Apologia. | Dyalogus | Defenſorius.

o. O. u. J. (1520). 8 Bl. 4. m. Titeleinf. Titel außer letzte 3 Zeilen roth gedruckt. Verfaſſer: Lazarus Spengler. — In Nürnberg.

126. Tiſch Zucht. | Hie in diſem biech- | lein findeſtu klerlich wie man die | kinder ſol ler- | nen ſchöne | Tiſch | zucht.
o. O. u. J. (1515—20). 6 Bl. 4. m. Titeleinf. Gedicht. — Im Germ. Muſeum.

Wann du zu tiſch wölleſt gon
Deine hend ſolt du geweſchen hon
Vnnd ſchneid die negel ab den henden
Das ſy dich nitt werden ſchenden

127. Tiſch Zucht. Hie in diſem büchlein findſtu klerlich wie man die kinnder ſol lern ſchone tiſch zucht.
o. O. u. J. 4 Bl. 4. — In Wolfenbüttel.

Lug . wenn du zu tiſch wolleſt gan

128. Tyſch Zucht. Hie in dyſſem biechlein findeſt du klerlich wie man die kind' ſol lernen ſchöne Tiſchzucht.
o. O. u. J. 6 Bl. 4. — In Berlin. Vergl. Gervinus II. S. 382. Später, 1534, von Hans Sachs überarbeitet.

M. D. XXI.

129. Der löblichen hohē ſchuel | zu Erdfurt offeinntlich ange- | ſchlagner beſchluſs, auff | die Ewangeliſchen leer | doctor M. Luther.
o. O. u. J. (1521). 2 Bl. 4. — Im Germ. Muſeum.

130. Eyn ſchoner Dialogus vnnd geſprech | Zwiſchen eim Pfarrer vnnd eim Schulthayß, betreffend | allen übelſtand der geiſtlichen, vnd boßhand- | lung der weltlichenn. Alles mit | geytzigkeit beladenn.
o. O. u. J. (1521). 8 Bl. 4. m. Titelholzſch. — Im Germ. Muſeum.

131. Das hond zwen ſch- | weytzer Bauren gemacht. | Fürwar ſy hond es wol betracht.
o. O. u. J. (1521). 6 Bl. 4. m. Titelholzſch. — In Rudolſtadt.

132. † Emſzers Antwurt | auff die warnūg oder ſchant | buch Durch vngereympte Keymen, on eyn | namen außgangen, | (Emſers Wappen) |

Ob du dich ſelbs nit nennen wilt,
Noch triff ich dich recht auff den ſchilt,
Es iſt ein ſchlechte kunſt vmb ſchelten
Vnd ligt aleyn am widergelten.

o. O. u. J. (1521). 4 Bl. 4. (letztes leer). Gedicht. — In Nürnberg (Spitalbibl.).

SAg an du ſtoltzer Lutheriſt,
Der nit ſo frumb vnd biber biſt,
Weyl du mich offentlich geſchennt

133. Herr Eraſmus vō | Roterdam verteütſchte außle- | gung ſandt Hieronimus Allegation, was | guts die Philoſophi in der heyligenn | ſchrifft ſchaffen. | Vn vber diß wort Chriſti Matthei am xvj. ca. | Du biſt Petrus. vn auff diſen felß. | Auch vber

diß wort Johannis. Luce am drit-|ten Capitel. | Jr ſolt nyemants das ſein mit ge-|walt 'abdringen ꝛc. | M. D. xxj. Am Ende: Gedruckt zu Landßhut.

4 Bl. 4. m. Titeleinf. Druck von Joh. Weyßenburger. — In Nürnberg.

134. † Das heilig Euangeli|um Matthei aus Kriechſer-ſprach, | vñ biſweiln aus des hochgelertē hern Eraſmi vō | Roterdam tranſlacion Vñ durch den wirdigē doc|torē Johānē Langiū vō Erffurt Auguſtiner ordēs | yns deutſch gebracht, wilches tzu gotlicher ere | beſchirmūg der warheit, vñ dē warhafftigē chriſ-|ten, nutz vnd ſelickeit yres lebens tzu beſſerung. geſchehen iſt. Año M. D. xxi.

o. O. 11 Bog. 4. Titelholzſch. auf dem ſonſt leeren letzten Bl. wiederholt. — In Nürnberg.

135. Eyn freüntlichs geſprech, zwiſchen | eynem Parfuſſer münch, auß der Prouintz Oſter-|reich, der Obſeruantz, vnd einem Löffelma-|cher mit namen, Hans Stöſſer, | gar luſtig zuleſen, vnd iſt | der recht grundt.

o. O. u. J. (1521). 16 Bl. 4. (letztes leer) m. Titelholzſch. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. bei Hrn. v. Scheurl).

136. Ain Sermon wie der | grob menſch vnſers hern eſel ſein ſol | in tragen vnd mit im eingen gen Hieruſalē zu beſchawen frucht|barlichen das leyden Chriſti | nach leer des hailigē ſancti | Bernhardi geprediget zu | Nürmberg im Auguſti | ner orden. | Doct. Martinus Lut|ther lobt den Sermō vnd ſagt er ſey | faſt gut dē menſchen zu wiſſen. | M. D. XXi.

o. O. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. Verfaſſer: Wenc. Linck. — In Stuttgart.

137. * Kaiſerliches Statthalter-Mandat für das Fürſtenthum Würtemberg wegen Gotteslästerung, Zutrinken, leichtfertigen, unnützen und ungeſchickten Reden, Beherbergung der „Widerwertigen", heimlich Kuppeln und „einſtoßen".

* (Vom 20. Aug. 1521). 4 Bl. Fol. — In Stuttgart.

138. * Kaiſerliches Mandat gebietet Verkündung des Landfriedens und des Erbſchaftsedikts. Geben zu Nurmberg am Sybenundzwaintzigſten tag des Monadts Nouembris Nach Chriſti gepurt Funfftzehenhundert vnd jm Ainundtzwaintzigiſten. Vnnſerer Reich des Römiſchen im Dritten. Vnd der andern aller im Sechſten Jarn.

Querfolioblatt. — In Würzburg (hiſt. Verein).

139. Oecolam-|padij der haili-|gen ſchrifft Doctor Sant Brigi|ten ordens zu Alltenmünſter | vrtayl vnd maynung, auch| andere reden, antwurten | vnd handlung Doctor | Martin Luther be-| langend, auß dem | latein in teütſch | gebracht. | M. D. XXI.

o. O. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Nürnberg.

140. Was man in Lutherß ſachen handlen vnd wie man ſich dorinn halten ſoll. Fürſchlag eins ſo von hertzen begert, das Bäpſtlicher Oberkeit . . nichts abgebrochen vnd darbey gemeiner fryd vnd einikeit der Chriſten gefürdert werde.

(o. O. u. J. (1521). 4. Verfaſſer: Ulrich Zwingli. — Feuerlin, Bibl. symb. II. p. 37.

(Fortſetzung folgt.)

Uebersicht der litterarischen Thätigkeit

des

Pietro Paolo Vergerio,

Bischofs von Capodistria.

Nachträge.

1. — Admonitio paterna Pauli III. Romani Pontificis ad invictiss. Caesarem Carolum V. Qua eum castigat, quod se Lutheranis praebuerit nimis facilem: deinde quod tum in cogenda synodo, tum in definiendis fidei controversiis aliquid potestatis sibi sumpserit. Cum scholiis. M. D. XLV.

s. l. (Basileae ap. Oporinum). 86 gez. S. u. 2 Bl. Conclusio. Das päpstliche Schreiben dat. Romae apud S. Marcum, XXIIII. Aug. M. D. XLIIII. Die scharfen Noten wahrscheinlich von Vergerio. — In Zürich.

2. — Andere Uebersetzung der Apologie:

Ein warhaffte geſchiecht, von einem genant Franciſcus Spiera, der die erkante warheit Chriſtj vorleugnet, Vnnd darnach in ein erſchörckenliche verzweiflung gefallen, geſchehen zu Padua den xij. tag Nouembris. Anno. M. D. xlviij. Mit ſampt, einer angehenckten Apologetiſchen Miſiuen eynes Byſchoffs, an den Weybiſchoff zu Padua, von obgemèlter Hiſtori eygentlich beſchriben.

o. O. u. J. (Strassburg, W. Köpfel 1549). $5^7/_8$ Bog. 8. — In Nürnberg.

Neue Ausg. o. O. 1564, o. O. 1606, Frankfurt 1621, Quedlinburg 1675.

Historie van Franciscus Spira, met de apologie van Pet. Paul Vergerius, en verscheide tractaatjes van Mart. Borrhaus, Joh. Calvinus, en Coel. Sec. Curio aangaande deselve historie. Virecht 1669. 12.

No. 11. Uebersetzung des Consilium quorundam Episcoporum:

Radtſchläg ettlicher Biſchoff, wie dem Römiſchen Stul widerum̄ auff zuhelffen wäre, Bapſt Paulo dem vierdten übergeben. Auſs dem Latin jns Teutſch verdolmetſchet. Anno M. D. LIX. Mense Januario.

o. O. (Zürich, Chr. Froschower). 14 Bl. 8. Am Schlusse ein Holzschnitt. — In Ulm.

No. 53 ist zu streichen, weil Arbeit von Brenz.

No. 65. Ein Edel Schrifftlich Kleinath vnnd Verehrung des Petri Pauli Vergerij, An des Fürſten vnd Herrn Chriſtoffs Hertzogen zu Würtemberg . . erſtgebornen Son, Herrn Eber-

hartum, lateiniſch geſchrieben: difer zeit aber ins Teutſch gebracht. Tübingen 1555.

8. — In Tübingen.

3. — Fons atque origo purgatorii. Autore Vergerio. Anno M. D. LV.

s. l. 4 Bl. 4. Mit Vorwort von M. Flacius. — In Augsburg.

No. 73. Annotationes in Catalogum haereticorum, Venetiis impressum a Gabriele Julito de Ferrarijs. De commissione Tribunalis sanctissimae Inquisitionis Venetiarum. Autore Athanasio. Anno M. D. LVI.

s. l. (Tubigae ap. Morhard). $2^7/_8$ Bog. 8. — In Schaffhausen (Stadtbibl.).

Catalogus Haereticorum, Aeditus Venetijs, de commissione tribunalis sanctissimae Inquisitionis. Apud Gabrielem Julitum & fratres de Ferraris. Cum annotationibus Athanasij. Anno M. D. LVI. In fine: In Regio Monte Borussiae imprimebat Joannes Daubmannus. Anno M. D. LVI.

$7^3/_8$ Bog. 8. — In Zürich (Kantonsbibl.).

4. — Geſpräch eines Pfarrherrn vnd Studenten von dem Streit der Geiſtlichen Religions Sachen, durch Petrum Paulum Vergerium exulem Christi. Wittenberg, Paul Helwig 1608.

4. — So in Draudii Bibl. class.

Nürnberg.

Emil Weller.

Anzeige.

Le Bibliophile Belge. Bulletin trimestriel. Publié par la Société des Bibliophiles de Belgique. Première année, Nr. 3. Bruxelles chez Fr.-J. Olivier, libraire, 5bis, rue des Paroissiens. M.D.CCC.LXVI. Gr. 8°. S. 223—342.

Enthält zuerst: La librairie de la Collégiale Sainct-Paul à Liège au XVe siècle, von Hrn. S. Bormans, Fortsetzung und Schluss. Die Sammlung bestand aus 242 Nummern. Auch hier sind mehrere Titel mit Nachweisen versehen; ich mache besonders auf die Note zn Nr. 240 (Itinerarium Johannis de Mandevilla militis) aufmerksam. — Der folgende Aufsatz des Hrn. A. Van der Linde ist überschrieben: Sur les collections des voyages des frères de Bry et de L. Hulsius de Gand. Er handelt vorzüglich von den ersten holländischen Ausgaben der zweiten Reise der Holländer nach Ostindien unter dem Commando von Jacob Cornelisz. Neck, März 1598 bis Mai 1600; erste Ausgabe ohne Jahr (1600?) zu Amsterdam bei Cornelis Claesz opt Water, int Schryf-boeck, by die oude Brugh, Quer-4°. — Durch das Aufhören des Bulletin

du Bibliophile Belge war die sehr werthvolle und interessante Arbeit des Hrn. Dr. A. Scheler: Notice et extraits de deux manuscrits français de la bibliothèque royale de Turin ein Bruchstück geblieben. Sie ist hier mit einigen kleinen Veränderungen wieder abgedruckt und wird die Fortsetzung derselben folgen. — Der Unterzeichnete hat beigetragen: Description bibliographique d'une traduction hollandaise très rare du poëme d'Olivier de la Marche, intitulé: Le chevalier délibéré. (Bibliothèque publique de Hambourg.) Genaue Beschreibung mit mehreren Auszügen. — Herr C. Ruelens hat eine sehr anziehende Revue des ventes geliefert. Sie betrifft die Sammlungen von Auguste-Joseph De Reume (geb. zu Mastricht, am 1. März 1807), aus deren Kataloge eine biographische Notiz mitgetheilt ist, die Sammlungen Charles Auguste Van Coetsem's in Gent und des Barons Man de Lennick. — Von Hrn. Jules Delecourt erhalten wir eine Nachricht über ein Exemplar des ersten Bandes des „Tableau fidèle des troubles de Flandre par Beaucourt de Noortvelde et de Ter-Heyden", 1792, in welchem sich hinter dem Register 64 Seiten mit der Signatur A—H des zweiten bisher unbekannten Bandes befinden (bis 1537).

Der Abschnitt Mélanges ist sehr reichhaltig. Er beginnt mit kurzen nekrologischen Notizen über drei Mitglieder der Gesellschaft der Bibliophilen zu Mons: Adrien-Léopold Letellier, A. Krelinger und Arthur Dinaux. Von einer seinem Andenken gewidmeten, von Hrn. J. Delecourt verfassten Schrift (Notice sur Arthur Dinaux. Mons, 1866, 8°., 21 SS.) sind 100 Exemplare in den Buchhandel gekommen. Dann folgen Recensionen und Analysen verschiedener Werke: 1. Biographie nationale, publiée par l'Académie de Belgique. Brux. 1866, 8°., (ersten Bandes erste Hälfte) von Herrn X. De Theux. 2. Marques typographiques, ou Recueil des monogrammes, etc. des libraires et imprimeurs qui ont exercé in France, depuis l'introduction de l'imprimerie, en 1470 jusqu'à la fin du seizième siècle. Paris, 8°., (die bekannte 1853 begonnene Silvestre'sche Sammlung). 3. Le grand Parangon des nouvelles nouvelles recueillies par Nicolas de Troyes, publié etc. par M. Émile Mabille. Brux. 1866, kl. 12°. Nr. 2 u. 3 von Hrn. G. Brunet. 4. Dits et Contes de Baudoin de Condé et de son fils Jean de Condé, publiés par Aug. Scheler. Tome 1. Brux. 1866. 8°. Publication der königlichen belgischen Akademie. Unterz. ***. 5. Sechster Band der Annales du Cercle archéologique de Mons. Mons, 1866, 8°., von Hrn. J. Delecourt. 6. Petzholdt's Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Jahrg. 1865. Jahrg. 1866. Janr. — Mai. 7. Spécimen du catalogue raisonné des Russica de la bibliothèque impériale de St.-Pétersbourg. Publications concernant A. D. Menchikow. St.-Pétersbourg 1866, 8°., 8. Schiller-Bibliothek etc. Aus dem Nach-

lass von Paul Troemel. Leipz., 1865. 8°. Nr. 6, 7, 8, von Hrn. Dr. Aug. Scheler. 9. Un legs de Juste Lipse. (In dem Einbande eines Theiles seiner Adversaria gefundene Goldmünzen, Werth 100 fl.) 10. Catalogus van de Tractaten, Pamfletten, enz. over de geschiedenis van Nederland, aanwezig in de bibliotheek van Isaac Meulman. Bewerkt door J. K. Van der Wulp, litt. doct. 1. Deel 1500—1608. Amsterd. 1866. 4°. 11. Le libraire Emmanuel Flon (Notiz.). 12. Imprimeurs imaginaires et libraires supposés. Étude bibliographique suivie des recherches sur quelques ouvrages imprimés avec des indications fictives de lieux, ou avec des dates singulières, par Gustave Brunet. Paris 1866. 8°. 13. Biographie de Thiery Martens d'Alost et bibliographie de ses éditions, par A. F. Van Iseghem. Supplément contenant les nouveaux renseignements recueillis par l'auteur (1854—1866). Brux. 1866. 8°. (Wird auch im Serapeum besprochen werden.) 14. Pierre-Albert et Jean de Launay, hérauts d'armes du duché de Brabant etc. par L. Galesloot. Brux. 1866. gr. 8°. Nr. 9—14. von Hrn. C. Ruelens. 15. Le blason des armes suivie de l'Armorial des villes, châtellenies, cours féodales, seigneuries et familles de l'ancien comté de Flandre, par Corneille Gaillard, roi et hérault d'armes de l'Empereur Charles-Quint, publié, annoté et précédé d'un Essai critique sur l'art de blasonner, par Jean de Malderghem et d'une notice biographique, par Léopold Van Hollebeke. Brux., typ. de Ch. et A. Vanderauwera. 1866. kl. 4°. mit aus der Hand gemalten Wappen, Elsevirische Lettern, holländisches Papier; von Hrn. Chev. de Schoutheete de Tervarent.

Hamburg. Dr. *F. L. Hoffmann.*

Der heutige Usus in antiquarischen Bücherkatalogen.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

Sollten unsere Vorgänger im litterarischen Verkehr nicht sorgfältiger, nicht wählerischer, nicht unverdrossener gewesen sein? Die Bearbeiter antiquarischer Kataloge in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts zogen alle Hülfsmittel zu Rathe, welche die damals noch nicht weit greifende Forschung zu Tage gefördert, verwiesen auf diese und jene Quellenwerke, suchten durch biographische und andere Notizen zu belehren u. s. w. Heute findet in Deutschland das gerade Gegentheil Statt. Erläuterungen fehlen bei den feilgebotenen Schriften fast

gänzlich, da man Zeit und Mühe scheut und in Hinsicht auf das Reinnothwendige jede Druckzeile gespart werden muss. Kurze Citate sind das Aeusserste, wozu ein moderner Antiquar sich in der Regel versteigt. Aber nicht etwa die zuverlässigsten Handbücher werden citirt; man scheut sich nicht die völlig antiquirten Vogt, Bauer u. s. w. zu benutzen, die man gerade noch auf Lager hat. Anstatt für die deutsche Litteratur bis 1500 Hain nachzuschlagen, nimmt man den für diese Epoche ganz unzuverlässigen Panzer. Für die folgende von 1500 bis 1526 bieten die deutschen Annalen Panzers ein sehr unvollkommenes, oft ungenaues Hülfsmittel. Sie sind durch mein Repertorium typographicum (Nördlingen bei Beck 1864) berichtigt und in weitem Masse ergänzt worden. Dasselbe enthält für 27 Jahre so viel Nummern als der ganze Panzer für 70 Jahre. Den Herren Antiquaren fällt es nicht ein sich ein neues litterarisches Handbuch anzuschaffen, besonders wenn es 3 Thaler 5 Ngr. kostet. Selbst die Besitzer ausgesuchter seltener Waare, wie Brockhaus, Stargardt, Butsch Sohn, Liman u. A. begnügen sich mit Panzer. Der Verfertiger der No. 18 des „Antiquar. Anzeigers" von Brockhaus geht indess noch einen Schritt weiter: nach ihm ist mit Panzer die ganze Bibliographie erschöpft. So behauptet er, dass weder Panzer „noch die übrigen Bibliographen" seine No. 6540, den Anschlag eines Zugs wider die Türken, anführten. In meinem Rep. typ. stehen unter No. 1082 bis 1089 acht Ausgaben, unter 3713 noch eine, welche sämmtlich in die Jahre 1518 bis 1529 fallen. Seine Ausgabe ist aber den Lettern nach nicht vor 1529, wahrscheinlich später gedruckt, nichts weniger jedoch als Original, sondern wie die andern Wiederabdruck einer viel älteren Pieçe. Dies hindert den Verfasser des Anzeigers aber nicht, seine Ausgabe als Original hinzustellen und mit 1 Thaler anzusetzen. Unter No. 6573 wird der Nürnberger Drucker Hans Wandereisen nach Magdeburg verpflanzt. Die Schrift des Abdias Liberinus (No. 6597) gehört nicht in Luthers Lebzeiten, vielmehr in das Jahr 1567. No. 6610, ein neu Mandat Jesu Christi, ist Abdruck einer 1524 vielmals gedruckten Flugschrift des Nic. Hermann. Predicanten-Practic von 1589 (No. 6655) hat den Lutherhasser Laurentius Albertus zum Verfasser. In's Jahr 1520 fällt der Sendbrief an den Pfarrer von Hohensinnen (No. 6683), vergl. Rep. typ. No. 1331. Das Tractätlein von dem reinen, himmlischen, ewigen Wort (No. 6696) ist von dem Augsburger Haug Marschalck; mein Rep. typ. führt sieben Ausgaben an. Warnunggedicht (No. 6700) bezieht sich auf den schmalkaldischen Krieg, 1546. Zwingli's erste Schrift ist nicht die von Erkiesen und Freiheit der Speisen 1522; seine ersten zwei Tractate machte ich bereits im „Anzeiger f. K. d. d. Vorzeit" 1858 Sp. 8 bekannt. Ehe man derartige Behaupfungen wagt,

muss man doch etwas gründlicher untersuchen, als es der Verfertiger des genannten Anzeigers gethan. Alles, was er bei Panzer als fehlend bezeichnet, wird man im Rep. typ. finden.

Alte Dramen.

Mitgetheilt

von

Jos. Maria Wagner in Wien.

Eine für die ältere dramatische Litteratur Oesterreichs interessante und wichtige Handschrift besitzt Herr Postdirector Ritter von Gerl in Wien.

Pphs. des XVII. Jahrh., 4°., c. 600 Blätter, von verschiedenen Händen geschrieben.

I. Comoedia Genand Das verliebte und geliebte Ehrenbild oder Die Ehren Statue.

II. Der durch den Tryumph Einer Flüchtigen Königin Vntterdruckte Tyrann, oder Die Liebe thuet allzeit zu letzt obſigen. Mit Hanſwurſt den Retter Königlicher Kleidung, Vnglickſeeligen narn.

III. Comoedia genandt Die gekrönde Schäfferin Aspasia.

IV. Tragico-Comoedia genant: Lieb vnd Glückh, Müh vnd Tückh, oder der durchlauchtige Kohlbrenner. — Adam Chriſtoph Schider [?] von weiſsenfelſs. Angefangen in Wien, d. 6. Auguſti 1670. — Concept des Verfassers. Am Schlusse: Verfertiget Wien d. 7. Auguſti 1670.

V. Comedia Von Dulcander vnd Dorella. — Uuter den Personen auch: Frantello, Pickhelhärig.

VI. Comœdia Von der Glüeckſeligen Eyferſucht Zwiſchen Rodrich vndt Delomira von Valenza. Ein Königliches Werckh Erſtlichen gemacht Von Herrn Doctor Hiacinto, Andrea Cicognini auſs Florentz in Italieniſcher ſprach, Itzo aber In Hochteutſcher ſprach, auſs der Italianiſchen Vberſetzt Von Ihr Gnad: H: H: N. N. Künickhl. Verbeſsert aber vndt Zierlicher in hochteitſcher sprach gegeben durch Chriſtoph Blimel, Poet, Vndt Ertzfürſtl: Comædiant Im Jahr 1662 zu Inſpruckh.

VII. Ohne Titel, nach der voraufgehenden „Kurzen begebenheit der Action“ wahrscheinlich: „Ein verliebter Verdruſs oder die duellirende Liebe.“

VIII. Tragoedia, genandt Der vom Chriſtenthum abgefallene und dazu wiederbekehrte Andronicus. Auf dem Titel von anderer Hand noch die Bemerkung: Jaſon unt Medea. Dieſ Comedia hat mir gegeben Mons. Johan Adolph Eck von Franckfurt am Mein. Wahrscheinlich bezieht sich dies auf das folgende Stück.

IX. Comoedia genandt: Der durchläuchtige Schiffadmiral Jaſon. Oder Das bezauberte güldene Flüſs.

X. Comoedia genannt Der Schwehſt ligt vnden.

XI. Titus vnd Aran.

XII. Aurora und Stella.

XIII. Amor der Tyrann oder Die Bereuete Rache.

XIV. Die durchleüchtige Oronthea Königin von Aegypten. Unter den Personen: Tiberino und Hans Wurst, Hoffbediente.

Zusatz

zu dem in Num. 11 S. 161—170 dieses Jahrganges befindlichen Artikel

über

„Sanctae Inquisitionis Hispanicae Artes"

u. s. w.

Erst nach Absendung meines Manuscriptes wurde ich befähigt, folgendes Nähere über Gerdes' Abdruck eines Theiles des besprochenen Werkes niederzuschreiben:

Scrinium antiquarium. Sive Miscellanea Groningana nova ad historiam reformationis ecclesiasticam praecipue spectantia u. s. w. Tomi IV. Pars 1. Groningae et Bremae apud Corn. Barlinkhof et G. W. Rumpf, bibliopolas. 1755. 4^0.

Seite 6[5]81—662: Reginaldi Gonsalvi relatio de martyribus protestantium in Hispania. Bis S. 6[5]87. Einleitendes von Gerdes; darin eine Stelle aus de Thou's berühmtem Geschichtswerke (lib. XXIII, cap. XIV), in welcher der Bericht des Verfassers unseres Werkes als Leitfaden gedient hat; darauf S. 6[5]87—603: Praefatio (Gonsalvius' Worte S. 173—199.); dann S. 603—662: Relatio ipsa continens piorum quorundam martyrum Hispaniae elogia (Gonsalvius S. 200—297).

Daniel Gerdes ist nicht auf dem Titel, sondern unter der Dedication des ersten Theiles des ersten Bandes genannt.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 21. Leipzig, den 15. November **1866.**

Supplement

zu

G. W. Panzers deutschen Annalen

und zu

E. Wellers Repertorium typographicum.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

M. D. XXII.

141. † was auff diſs drey vnd zwaintzigiſt vnnd | zcum teyl vier vnd zwaintzigiſt iar des | hymmels lauff künfftig ſeyn außweyſs. Doctoris | Joannis Copp vrteyl.

o. O. u. J. (1522). 8 Bl. 4. (letztes leer) mit Titelholzſch. u. 2 Textholzſch. Auf Titelrückſeite unten eine Zierleiſte. — In Nürnberg.

142. Ain ſchoner dialogus | oder geſprech, ſo ain prediger | Münch Bembus genant | vnnd ain Bunger | Silenus, vnnd | ſein Narr mit | ainander | habent. | Item der Münch hayſt Silenus. | Item vnnd der Narr. | Ich höt ſchier gelacht.

o. O. u. J. (1522). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Dresden und im Beſitz Hrn. v. Scheurls zu Nürnberg.

143. Hie kompt ein Beuerlein zu | einem reichen Burger von der güldt, den wucher | betreffen, ſo kumpt ein Pfaff auch darzu | vnd dar nach ein münch, gar kurtz=|weylich zu leſen.

o. O. u. J. (1522). 4 Bl. 4. m. Titelholzſch. — In Hrn. v. Scheurls Bibl. zu Nürnberg.

144. Ein trewe Ermanung an all | Chriſten, das ſy ſich vor falſcher leer hütten, vñ jren | glauben vñ vertrawen allain in Got, vnd ſein | götlichs wort ſetzen, vñ alſo alle leer fleiſ=|ſig probieren, vnd vns an kein perſon hencken, denn verflucht iſt der| menſch, der ſein vertrawen | in ain menſchen ſetzt, | Hiere. 17. Darüb | ſpricht Chri | ſtus, | man ſoll ſein | ſtim vnd keins an=| dern hören, Johan. 10. | Das verleych vns Got allen. | Amen.

o. O. u. J. (1522). 10 Bl. 4. — In Erlangen.

145. Wie der Hailig vater | Bapſt Adrianus eingeriten iſt zu | Rom Auff den . xxviij. Tag des | Monats Auguſti Im Jar | M D XXII | Darbey ain geſprech von | dreyen perſonen.

o. O. u. J. (1522). 4 Bl. 4. m. Titeleinf, Sechſte Ausgabe dieſer Piece Pamph. Gengenbachs. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

146. Caſpar Gretters Sermon über die Worte: Seyd barm=hertzig. Tübingen 1522.

8. — Feuerlin, Bibl. symb. II. p. 59.

147. Practica Teutſch mei|ſter Chriſtofs Höchſtetter . auff das | jar . Tauſent . CCCCC. vnd xxiij.

o. O. u. J. (1522). 8 Bl. 4. m. Titelholzſch. — Im Germ. Muſeum.

148. Von yamerlichem klagē die ſtat Dor|neck hat gethun, mit antwort der Burgonſchen ſer ſchoyn. | Vort wie ſy durch Keyſerlich Maieſteet iſt belagt vn ge=|wonnen. Eyn ſchoin ge=dicht mit einer Prophetien brengh=|ich daher, euch allen vur ein neuwe meer.

o. O. u. J. (1522). 8 Bl. 4. Titelwappen auf 12. Seite wiederholt. Noch 4 Holzſch. 7, 12 u. 6 Str., ſo wie 14 Versz. Die letzten S. Proſa. — In Hrn. v. Scheurls Bibl. zu Nürnberg.

EYn new gedicht will ich beghynnen
Von klagen die ſtat Dorneck hait bynnen.
Mit antwort dar auff vaſt ſchoin,
Als das die Burgonſchen haben gethon

149. Von der Beycht ob | die der Bapſt ma=|cht habe zu ge=|pieten. | Doctor Martinus | Luther. | Vuittenberg.

o. O. u. J. (Leipzig, M. Lotter 1522). 8½ Bog. 4. m. Titeleinf. Widmung an Franz v. Sickingen dat. Prima Junij M. D. xxi. — In Stuttgart.

150. Ain ſchöner newer | Paſſio.

o. O. u. J. (Augsburg, S. Otmar 1521). 4 Bl. 4. — In Nürnberg. Die andere Ausgabe mit „Paſſion" wurde von Jobſt Gutknecht in Nürnberg gedruckt.

151. Ain betbüchlin | Der zehen gepott. | Des glaubens.| Des vatter vnſers. | Vnd des Aue Marien. | D. Martini Lu=theri. Am Ende: Gedruckt ym zwey | vndzweyntzigi=|ſten Jar.

o. O. (Augsburg, H. Schönſperger). 12 Bog. 8. (letztes Bl. leer) m. Titelholzſch. u. 10 color. Textholzſch. Dieſer Druck auf Pergament unterſcheidet ſich durch größere Schärfe und abweichende Orthographie von dem

sonst völlig gleichen desselben Jahres und desselben Druckers. — In Nürnberg (wo beide Ausgaben).

152. Die Epistel S. Pauli tzu | den Galaternn vordeutscht | durch. D. M. L. | Gedruckt yn der Churfurst | lichen stadt Grym. M. D. | XXii.

8 Bl. 8. — In Nürnberg.

153. Euangelium Joan= | nis verdeutscht: darinnen angetzeygt wirt: | wie allein durch gottes wort: das Chri= | stus ist: der mensch gott oder got= | tes kindt: vnd selig werde. | Fur die einfeltigen vngelerten. Am Ende: Gedruckt tzu Leyptzick durch Va= | lentinum Schuman. Im yar | M. D. xxij.

7 Bog. 8. (letztes Bl. leer) m. Titelholzsch. — In Nürnberg.

154. Von beyder gestallt | des Sacraments zu | nehmen, vnd ander | newrung. Doct. | Martin Lu= | thers mey= | nung. | Wittembergk. | M. D. XX. | ij.

16 Bl. 4. (letztes leer) m. Titeleinf. Druck von J. Grunenberg. — In Stuttgart.

155. DAS HAUPT- | stuck des ewigen vnd neü | wen testaments, von dem hochwirdigen | Sacrament beyder gestalt Fleysch vñ | blut Christi, Zeychen vnnd Zusag | die er vns in den selbē gethā hat. | Geprediget vonn D. Mar= | tini . Luther zu Wittēberg | am Grünen dornstag | im Jar. 1522.

o. O. 4 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In Stuttgart.

156. Das hauptstuck des Ewygenn | vnnd newen testaments, von | dem hochwyrdigenn Sacrament beyder | gestalt, fleysch vnd blut Christt, zeichen | vnd zcusag, die er vns ynn den selben | gethan hat. Geprediget am grunen | Dornstag zu Wittemberg durch | D. Martinum Luther.

o. O. u. J. (1522). 4 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In Stuttgart und im Germ. Museum.

157. Iheſus. | WIche person verpoten | sind tzu ehlichen ynn der heyligenn schrifft | beyde der freundschafft vnd | Mogschafft. | Leuit. 18. Am Schluſſe: Mar. Luther. | Anno M. D. xxij.

o. O. 2 Bl. 4. Text unter dem Titel. — In Stuttgart.

158. Dieselbe Schrift mit gleichem Titel und gleichen Lettern. Am Schluſſe: Mar. Luther. | Anno M. D. XXii.

o. O. 2 Bl. 4. Text unter dem Titel. — In Stuttgart.

159. Der hundert vnd achtzehend | Pſalm nützlich zu betten für | das wort gottes zu erheben wider den gros= | sen feynd des selben, den Bapst vnd | menschen lere, verteütschet | durch D. Martinū | Lauther.

o. O. u. J. (Zürich, C. Froschower 1522). 12 Bl. 4. Unter dem Titel der Text. — In Stuttgart.

160. Ein Sermon auff | das fest der geburt | Marie, der mutter got= | tes, wie sie, vnnd die | heiligen sollen ge= | ehrt werden. | D. Mar. Luther. | Im iar. M. D. XXij. Am Ende: Gedruckt tzu Erffordt zcum schwartzen horn.

6 Bl. 4. m. Titeleinf. Drucker Matthes Maler. — In Stuttgart und Dresden.

161. Eyn Sermon von | dem vnrechten Mammon | Lu. xvi. | Doct. Mart. Luther. | Wittemberg Anno. | M. D. xxij.
6 Bl. 4. m. Titeleinf. Druck von Joh. Grunenberg. — In Stuttgart.

162. Ain Sermon vonn | dem Hayligen Creütz Geprediget | Von D. M. L. Im Jar. M. D. XXij. | Wittemberg | Exaltatio S. Crucis.
o. O. u. J. (1522). 6 Bl. 4. — In Stuttgart.

163. Ein Sermon | vō zweyerley wercken | Wolff Stockel.
o. J. (Leipzig 1522). 4 Bl. 8. m. Titeleinf. Von M. Luther. — In Nürnberg.

164. Eynn Sermonn zcu | Wittenberg geprediget durch | Doctor Martinū Luther. | In waß mittel allein die seligkeyt | zu erlangen sey.
o. O. u. J. (1522). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Rudolstadt.

165. Vßlegūg | der Epistel vnnd | Ewangeli des | Aduents. Marti. Luther. | wittemberg. | M. D. | XXij.
(Bei N. Schirlenz). 31 Bog. 4. (letztes Bl. leer) m. Titeleinf. 1. 3. 5. u. 7. Titelzeile roth gedruckt. — In Nürnberg.

166. Wider den falsch genanten geistli- | chen stand des Bapst vnd der Bischoffen. | Doctor Martini Luther | Ecclesiasten zu Wittenberg. | (Holzschnitt) | Ir heren, ich schenck euch den wein. Das ir all wellent frölich sein. | Vnd nit achten des Luthers tandt. Sonder das euwer gewalt bestandt. | Vnd er zu pulffer werd verbrant. Dan folgt ir jm, vnd lond in bleiben. | So wirt er mich vnd vch verdreiben.
o. O. u. J. (1522). 7 Bog. 4. (letztes Bl. leer). Titelholzsch. mit Papstgelag und Thierfiguren. — In Stuttgart.

167. * Kaiserliches Mandat verlangt Zahlung der für das Regiment bewilligten Steuer, die erste Hälfte binnen 8 Tagen, nach Frankfurt oder Nürnberg. Geben in vnser vnd des Reichs Stat Nurmberg, am Sechtzehenden tag deß monats Octobris, Nach Christi gepurt Funffzehenhundert vnd im zwaivndzwaintzigsten, vnserer Reiche des Römischen im vierdten, vnnd der andern aller im Sibenden Jarn.
Querfolioblatt. — Im Germ. Museum.

168. Practica deutsch Meyster Johansen vir | dungs von Haßfurt vff das . M. cccc. xxviij. jare, Gemacht zu Eren | Dem durchleüchtigisten Hochgebornen Fürsten vnnd herren, Herren | Ludwigenn Pfaltzgrauen bey Rheyn Hertzogen in Bayern des heyli- | ligen Römischen Keychs Ertzdruchsessen vnnd Kurfürsten ꝛc. | (Holzschnitt) | Durch keyserlich mandat ist verpotten . . | des datū Nürmberg am . x . tag des monats Octobris Im. 1522.
o. O. u. J. (1522). 8 Bl. 4. Auf 2. S. Saturnus und Mars in Holzsch. neben 32 Verszeilen. Obige Titeljahrzahl ist verdruckt für 1523. — In Erlangen.

M. D. XXIII.

169. Die artickel | warumb die zwen Christliche | Augustiner münch zu Brussel | verprandt sind, sampt | eynem sendbrieff. | D. Mar. Lut. | an die Christen ynn Hol- | land vnd Braband.
o. O. u. J. (Wittenberg, N. Schirlenz 1523). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Nürnberg.

170. Practica Teutsch | zu Wien gemacht auffs M. D. xxiiij. | jar, Durch Egidium Camillum auß Merhern, Mat- | thematicum vnnd Doctor der Ertzney.
o. O. u. J. (Wien 1523). 8 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In Erlangen. Andere Ausg. als Nr. 2635, s. unten.

171. Meyn Hart- | mudt vō Cronsbergs | Persönlich fürbringen, für | dem hochlöblichē Keyser | lichē Regimēt zu Nürnberg, das heilige Euā | gelium vñ wort Got- | tes betreffend, | Nach Laur | entij. An- | no ꝛc. | M. D. XXIII. | Zwickaw.
4 Bl. 4. m. Titeleinf. Druck von Jörg Gastel. — In Rudolstadt.

172. Vil gutter ermanungen | zu Gott dem hymlischen vater, auß He- | breyscher sprach in Teutsch gebracht | durch Johann Boschensteyn, | gemeret vnd mit fleyß | corrigiert.
o. O. u. J. (1523). 2½ Bog. 8. Titel mit hebräischer Ueber- und Unterschrift. — In Hrn. v. Scheurls Bibl. zu Nürnberg.

173. Ein klein erklerung ettlicher Atzeln oder geferbten Hetzen, welche auß angeborner art alle menschen beschreyen schmehen, vnd antastenn Vergeltung Epopij. Am Ende: Getruckt zu Bettlahem bey dem flus Nili.
o. J. (1523). Folioblatt m. Holzsch. Dreispaltiges Gedicht, 187 Verszeilen, auf die Atzeln oder Elstern, d. i. die Berner u. a. Pfaffen. Wol von Niclaus Manuel. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

Atzeln zweiferbig vögel sein
In aller welt bekant vnd gemein.
Der ruck ist schwartz der bauch gar weis
Zu bschreyen alles ist sein fleis

174. Ein Sermon Thobie Fabri, welcher, wie ein Christenmensch in der gunst vnd barmhertzigkeyt gottes durch den glawben vnd gute werck erfunden werden sol, verstendiget.
o. O. u. J. (1523). 4. — In Wolfenbüttel. Feuerlin, Bibl. symb. II. p. 45.

175. † Vonn Apostolischem | Ambt vñ eigenschafft, | der Byschoff, Pfarrern, vnd, Pre- | dicanten, was sie zu thun schuldygk, yhm wort Gottes, eynn | gegrundter Sermon am | tage. S. Bartholomei, | Geprediget .·. | Caspar Güthell tzu Eyßleben | Ecclesiastes. | Anno. M. D. xxiij.
o. O. 6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Dresden und Berlin.

176. Handlung der ver- | sammlung in der loblichē statt | Zürich auf den xxix tag Ie | ners, von wegen des hayli- | gen Euangelij zwüschē der | ersamen treffenlichen bott- | schafft von Costentz: Huld- | richen zwingli predigers des | Euangelij Christi: vnnd ge- | mainer priesterschaft des gā | tzen gebiets der eegenanten |

ſtatt Zurich, vor geſeß-|nem radt beſchä-|hen: Im M.|D. xxiij.| Jar.

o. O. 11½ Bog. 4. m. Titeleinf. — In Nürnberg.

177. Meynen lieben Her- | ren vnnd fründen, in Chriſto| allen Chriſtlichen burgern | zu Eßlingen, von Mar | tin Luther zu ge- | ſchriben. | Geben zu Wittemberg am | Sontag nach Dio- | niſij. | 1523.

o. O. (Straßburg, J. Prüß). 4 Bl. 4. mit Th. Anshelms Titeleinf. — In Stuttgart.

178. Eyn Sermon | D. Martini | Luthers von S. Jo- | hanne | dem Teuffer. | Wittemberg. Am Ende: Getruckt ynn der loblychen Stadt | Erffurdt. ynn der Permerter gaſſzen, zum Ferbe faß. | ym Jar M. CCCCC. vnd . XXiij.

4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Stuttgart.

179. Eyn Sermon vff das | Euangelion von dem Reychen| man vnd dem armen Laza | ro. Luce am . xvj . | Martinus Luther. | Wittemberg.

o. O. u. J. (Straßburg, J. Knoblouch 1523). 10 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Stuttgart.

180. Eyn Sermon | über Das Euangelium | Johan. 4. Es war ein Kö- | nigiſcher des Son lag | kranck zu Caper- | naum etce. | Martinus Luther. | Wittemberg. Am Ende: Gedruckt zu Zwickaw durch Jörg Gaſtel.

o. J. (1523). 8 Bl. 4. (letztes leer) m. Titeleinf. — In Stuttgart.

181. Ein Sermon | über das Euangeliū Johan | nis . iiij. Es war ein künigiſcher des ſon lag | kranck zu Capernaum ꝛc. In welichem | angezeygt wirt, wie der angefan- | gen glaub ge- mert vnnd gefaſ- | ſet ſol werden. | M. L. | Wittemberg.

o. O. u. J. (Straßburg, J. Prüß 1523). 6 Bl. 4. Ueber und unter dem Titel Querleiſten. — In Stuttgart.

182. Wydder den ge- | waffeten man Cocleum D. | Martini Luther, ſcho- | ner beſcheyd vom | glauben vnd | wercken. | Wittemberg. | M. D. XXiij. | Ein weib ſteht eyn rocke wol an.

o. O. 10 Bl. 4. m. Titeleinf. — Im Germ. Muſeum.

183. * Kaiſerliches Mandat dringt auf Zahlung der bewilligten Reichskoſten und erlaufenen Fiscalgebühren nach Frankfurt oder Nürnberg binnen einer Woche bei Androhung der Acht. Geben jn vnſer vñ des Reichs ſtat Nörmberg, am newnten tag des Monats Octobris Nach Chriſti vnſers herren gepurt funffzehenhūdert vnd jm dreyvndzwenzigſten, Vnſerer Reich des Römiſchen jm Funfften vnd der andern aller jm Achten jaren.

Querfolioblatt. — Im Germ. Muſeum.

184. * Mandat Kämmerers und Raths der Stadt Regensburg über freie Niederlaſſung und Entfernung fremder Kaufleute und Handwerker, welche jedoch Ungelt, Wacht- und Prunngelt, auch die Laſten auf erworbene liegende Güter zu tragen haben — am Montag nach dem heyligen Palm tag, Nach Chriſti vnſers lieben herrn geburde, Funffzehenhundert vnd im Dreyundzwaintzigiſten Jarenn.

(Regensburg, P. Kohl). Querfolioblatt. — Im Germ. Muſeum.

185. Practica Teutſch vō | vergangen, vnd zukünfftigen ding=|en, Auß der heyligen gſchrifft | gegründt vnd gezogē. Auf| das . 1524. Jar. | Chriſtus Jeſus | eyn herr vnnd Meyſter diß Jar | vnd alletzeyt. Mathei am xxiij.

o. O. u. J. (1523). 4 Bl. 4. m. Titelholzſch. Datum auff Sontag nach Michaelis. Im Jar. 1523. Heinricus Paſtoris. — In Rudolſtadt.

186. Die Wittenbergiſch Nachtigall
Die man yetz höret überall.

(Holzſchnitt) | Ich ſage euch, wa diſe ſchweygē, ſo werdē die ſtayn ſchreyen Luce 19.

o. O. u. J. (1523). 12 Bl. 4. — In Nürnberg.

WAcht auff es nahent gen dem tag
Ich hör ſingen im grünen hag
Ain wunnigkliche Nachtigall.

187. Zwen ſchone ver=| teutſchte Sendbrief|ſe, oder Epiſteln von | etlychen ſachenn, dy | jtzundt yn der heylgenn | Chriſtenheit yn vbung | ſeynt, voll manger=| ley guthe erynnerūg. Am Ende: Geben zu Louan Anno. M. D. 23. | Gedruckt tzu Erffort tzu dem Buntten Lawen, | bey Sanct Pauell.

10 Bl. 4. m. Titeleinf. Druck von Wolfg. Stürmer. — In Hrn. v. Scheurls Bibl. zu Nürnberg.

188. Wye ein Chriſtliche fraw des adels, in | Beyern durch iren, in Gotlicher ſchrifft, wolgegrund | tenn Sendbrieffe, die hohenſchul zu Ingolſtat, vmb das ſie eynen Euangeliſchen Jungling, zu | widerſprechung des wort Gottes, betrangt | haben, ſtraffet. | (Holzſchnitt) | Auch volgent hernach die artickel, ſo Magiſter Arſacius | ſehoffer von Munchen durch die hohenſchul czu In=| golſtat beredt am abent vnſer frawn geburt nechſt | verſchinen widerruffen vnnd verworffen hat. | Actum Ingolſtat. M. D. xxiii.

o. O. 8 Bl. 8. Von Argula von Stauff. — In Rudolſtadt.

189. Das Teſtament | Jeſu Chriſti, dz man | byſz her hatt genennt die | Meſz, verteutſcht durch Doc|torem Johannem Decolam | padon Eccleſiaſten zu Adeln=| burg, zu heil allen Euan=| geliſchen, Nemlich herr | Moritz Marſchalck | Ritter zu Wal=| terthawſen. | Anno M. D. xxiij. | Verbū dñi manet ineternum.

o. O. 10 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Nürnberg.

190. Wider den gröſten Feind des Menſchen das Gewiſſen. Wittenberg 1523.

8. — Bibl. Dietelmaier. I. 1786. No. 2051.

M. D. XXIV.

191. Czuerrettung | den ſchwachen Ordens perſonen, ſo ytzt| yn dyſen ferlichen, Böſen Gotloſſen zeyt | ten, ſchwerlich betrübt, vnd angefochtē | werden durch falſche vorfürliche lere ad' | ſchrifft, eyn Troſtlich Rede. | Paulus Amnicola Kemnicianus. | A. C. | ...|

M. D. XXiiij. Am Ende: Gedruckt zu Dreſden ym tauſent funff | hunderten vnd ym xxiiij. iar.

13 Bog. 4. (letztes Bl. leer) m. Titeleinf. Nach der Vorrede ein Spruch von 3 Seiten:

Alſo ſeynt wyr gutte werck loben
Das wyr ſie erkennen Gottis goben

Zuletzt noch 2 S. Reime von Emſer. — In Nürnberg (Spitalbibl.).

192. Practica Teutſch | Zu Wien gemacht, auffs: M: D: XXv: iar, durch | Egidium Camillum auß Merhern, Mathema- | ticum vnnd Doctor der Ertzney.

o. O. u. J. (Wien 1524). 8 Bl. 4. m. Titelholzſch. Widmung an Hartman von Lichtenſtain und Nicolſpurg: Geben zu Wien, den xxviij tag Herbſtmons Anno im XXiiij. — Im Germ. Muſeum.

193. Der Ciſian zeteüſch Ein yeglich wort gibt ein tag mit ſeim buchſtaben. Am Ende: Gedruckt zu Straſzburg von Johans preyſen. M. D. XXIIII. Jar.

Folioblatt mit Seiteneinf. Oben ein blattbreiter Holzſch. (die Weiſen aus dem Morgenlande beſchenken das Jeſuskind). — Im Germ. Muſeum.

Jeſus das kind ward beſchnittē .
drey künig von orient komen geritten.

194. Vorſtandt des worts Pauli. | Ich begeret ein vorbannter ſeyn | von Chriſto, vor meyne | brüder . Rhoma: 9. | was bann vnd achte. | Andres von Carolſtat. | M. D. XXiiij. | Ihen. Am Ende: Gedrückt zu Ihen durch Michell | Buchfürer. Anno 1524.

8 Bl. 4. — In Nürnberg u. Berlin.

195. † Ein trewe Ermanunge: | das ein yeder Chriſt ſelbs zu ſeiner ſeel | heyl ſehe, vnd das ſchwert (das iſt die heylig ſchrifft | das Alt vnd new Teſtament) auch ſelbs zu ſey- | nen handen neme, ſich der feynd damit were, | auff das er nit mit falſcher leer überwun- | den vnd verfuret werde. | Conrad Diſtelmair von Arberg. | Anno ꝛc: M. D. XXiiij.

o. O. 8 Bl. 4. m. Titelholzſch. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

196. Eyn Edict auſgangen | zu Regenſpurg, durch | die Herrſchafft alda | verſamlet, im Jar | M D XXiiij. | Im Monat | Julij.

o. O. u. J. (1524). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Nürnberg.

197. Ein geſprech auffs kürtzt | Zwüſchen einem Chriſten vnd Juden, | auch einem Wyrth ſampt ſeinem Haußknecht, | den Eckſteinn Chriſtum betreffendt, ſo | noch Götlicher ſchrifft abkunter- | feyt iſt, wie alhie beyge- | druckte figur auß- | weyßet.

o. O. u. J. (1524). 4 Bog. 8. (letztes Bl. leer) m. Titelholzſch. — In Hrn. v. Scheurls Bibl. zu Nürnberg.

198. Vom Wort Gottes, Prieſteramt Chriſti vnd der Eee. Joh. Heß. Breßlaw 1524.

4 Bl. 4. (letztes leer). — Steinkopfs Antiq. Bücherverzeichniß. 1864. S. 35.

199. Ein brieff an dy Fur | ſten zu Sachſen | von dem | auffruriſchen geiſt. | Martinus Luther.—Wittemberg. | 1524.

6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Rudolſtadt.

200. Das Elltern die kin | der zur Ehe nicht | zwingen noch hindern | Vnd die kinder on | der elltern willen | sich nicht verlo=|ben sollen. | Martinus Luther. | Er schuff sie eyn menlin vnd| frewlin. Math. xix.

o. O. u. J. (Wittenberg, N. Schirlenz 1524). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Stuttgart.

201. Die Ander | Epistel S. Petri, | vnd eyne s. Judas,| geprebigt vnd auſz | gelegt durch M. | Luther. | Wittemberg.| M. D. XXiiij. Am Ende: Getrückt im M. D. XXiiij. jar.

6¼ Bog. 8. (letztes Bl. leer) m. Titeleinf. — In Nürnberg (Kirchenbibl.) u. Dresden.

202. Eynn geschicht wye Got | eyner Erbarn kloster Jungfrawen auß=| geholffen hat. | Mit eynem Sendebrieff D. Mar. Lutthers. | An dye Graffen tzu Manßfelt. | Wittemberg. 1 5 2 4.

8 Bl. 4. (letztes leer) m. Titelholzsch. — In Stuttgart.

203. D. Martin Lu=| thers edle Gloßen über | die schweresten örter | des newen Te=| staments. Am Ende: Getruckt zu Straßburg durch Wolff | Köpphel, im jar. M. D. XXiiij.

28 Bl. 8. (letztes leer) m Titeleinf., worin unten die Jahrzahl: 1523. Vorrede des Druckers von 1524. — In Stuttgart.

204. Von zweierley mensch|en Wie sie sich in dem | glauben halten solten, vnd | was der sey. Ein vn | uberwintlich trac|tetlein. Jere. 10. ca. | Stultus factus est omnis homo a sci=|ētia verbum autem domini manet in | eternum. | M. D. xxiiij.

o. O. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — Im Germ. Museum.

205. Eyn sendbriff | Er Wolffen | von Salhausen an| Doctor Mar=| tinus. | Vnd antwort | Marti. Lu=|thers. | Wittemberg | 1524.

(Bei N. Schirlenz). 4 Bl. 4. (letztes leer) m. Titeleinf. — In Stuttgart u. Nürnberg.

206. Eynn Christlycher | trostbryeff an dye | Miltenberger.| Wye sie sich an yhren feynden | rechen sollenn, auß dem 119 Psalm. | Mart. Luther. | Wittemberg. | Anno M. D. XXiiij.

6 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Rudolstadt.

207. Eyn Christlich=|er trostbrieff an | die Miltenber=|ger.| Wie sie sich an yhren feynden | rechen sollen, aus dem 119. Psalm. | Doct. Mart. | Luther. | Vuittemberg | M D XXiiij.

(Bei N. Schirlenz). 8 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Stuttgart (wo letzte 4 Bl. fehlen).

Panzers Nr. 2182 soll wol damit gemeint sein.

208. Doctor Martin | Luthers vnder | richtung, auff etlich Artickel, die im von | seinen mißgünnern anffgelegt vnnd | zugemessen werden. Am Ende: Wider getruckt im Jar 1524.

o. O. (Straßburg, J. Prüß). 6 Bl. 4. — In Stuttgart.

209. * Kaiserlichen Statthalters Ferdinand Mandat wegen des Vergleichs zwischen Marx von Berlichingen, Georg von Frouhoven und Philipp und Kilian von Wenckhaim, die in Fehde gelebt. geben zu Nürnberg den Neünzehenden tag des Monat

Aprilis, Nach Christi vnsers lieben herren geburt Fünffzehenhundert vnd im viervndzwaintzigsten Jaren.
(Nürnberg). Querfolioblatt. — Im Germ. Museum.

210. * Mandat des Nürnberger Raths wider Empörung der Unterthanen und „Armenlewte auff dem Land", welche ihren Herren nicht mehr „Zehenden, Rennt, Zyns, vnd Güldt" geben wollen. Decretum in Consilio. xx. May. Anno. M. D. XXiiij.
(Nürnberg). Folioblatt. — Im Germ. Museum.

211. * Mandat der Markgrafen Casimir und Georg zu Brandenburg wegen Rauberei und Plackerei. Datum Onolzpach am Donnerstag nach dem heiligen Pfingstag, Anno ꝛc. im xxiiij jar.
Folioblatt. — In Nürnberg (kön. Archiv).

212. * Mandat des Nürnberger Raths „allerley beschwerlicher, vngeschickter reden, verachtügen, vnd beschuldigungen" wider Rath und Burgerschaft unter den Bauern betreffend. Decretū in Consilio den . vij . Junij. Anno. M. D. XXiiij.
(Nürnberg). Folioblatt. — In Nürnberg.

213. † Ein kurtzer bericht zu dem durch | leuchtigen, hochgebornen fürsten lantgraff Phi-|lipsen zu hessen ꝛc. Warin Christliche gerech | tigkeyt steh, vnd was man von men-| schen leren vnd gebotten zu | halten schuldig sei. | Philip. Melanchton. Am Ende: Anno Christiane salutis. 1524. | die 29. Decembris.
o. O. 10 Bl. 4. m. Titelwappen. — In Nürnberg.

214. Vom Aergerniß des Glaubens vnd Gehorsam des Schwerds. Philipp Melanchthon. 1524.
o. O. 8. — Oelhafens Auktionskat. Nürnb. 1796. S. 183. Nr. 108.

215. Ein schon Register Böchlein, alles das in der heyligen geschrifft in eyl zu finden, darinn man am meysten yetzt disputiert. 1524.
o. O. 12 Bl. 8. — Feuerlin, Bibl. symb. II. p. 60.

(Fortsetzung folgt.)

Die Ausgaben der Klugreden. 1548—1691.

Unter dieser Ueberschrift gestatte ich mir zu dem gleichnamigen Artikel J. Franck's im Serapeum Nr. 12 d. J. einen kritischen Bei- oder Nachtrag hinzuzufügen, dessen Aufnahme in das Serapeum ich aus einem doppelten Grunde voraussetzen und hoffen darf. Den einen Grund finde ich in den Lücken und Irrthümern der Franckeschen Darstellung, die ich nachstehend theils auszufüllen, theils zu berichtigen gedenke; der zweite aber liegt geradezu in der eingehenden und sorgfältigen Darstellung des Verfassers selbst, die auf den mit dem einschlagenden Stoff unvertrauten Leser nur zu leicht verführe-

risch wirken könnte. Dem geehrten Verfasser gegenüber halte ich mich durch das gemeinsame sachliche Interesse hinlänglich gerechtfertigt oder entschuldigt.

1. Für die Bedeutung Seb. Francks als einer der ausgezeichnetsten Historiker jeder Zeit bezieht sich J. Franck auf das Urtheil W. Grimm's, Schlosser's und Hagen's. Billigerweise hätte dafür auch die treffliche Preisschrift H. Bischof's „Sebastian Franck und deutsche Geschichtsschreibung" Tübingen 1857 genannt werden sollen. Beiläufig hat Bischof S. 5 Anm. noch mehrere Stellen aus S. Franck's Schriften nachgewiesen, worin er Donauwörth als seine Vaterstadt bezeichnet. Der bio- und bibliographische Theil des Bischof'schen Buches ist sonst freilich am wenigsten ausreichend.

2. In Anm. 2. S. 177 erwähnt Franck eine von B. Guttenstein Frankf. 1831 besorgte Ausgabe der S. Franckeschen Sprichwörter, die „alle derben und groben und unsere heutigen Begriffe von Anstand verletzenden Stellen unterdrückt" habe. Woher Franck dieses letztere Urtheil entnommen, habe ich nicht ermitteln können; Guttenstein's Worte wenigstens sind es nicht, denn in der Einleitung S. 6 hebt er es ausdrücklich hervor, dass er die eigenthümliche Sprache beibehalten habe, eine Sprache „die bald durch Naivetät und Herzlichkeit, bald durch Derbheit des Ausdrucks einen ganz ungewöhnlichen Eindruck auf uns macht." Wie dem aber auch sei, die Hauptsache hat J. Franck übersehen. Guttenstein's Auszug ist nach seiner eigenen Angabe S. 5 Anm. 2 nach der Egenolffischen Ausgabe 1591, d. h. also nicht nach dem Original von 1541, sondern nach den aus Franck und Agricola zusammengeschweissten Klugreden veranstaltet. Demnach ist Franck ebenso durch Guttenstein's falschen Titel „S. Franck's Sprüchwörter, Erzählungen und Fabeln der Deutschen" irre geführt worden, wie es W. Grimm in der Einleitung zum Freidank begegnet war. S. über das Nähere meinen Nachweis in der Schrift „Agricola's Spichwörter 1862" S. 68 und die klarere und bestimmtere Ausführung von C. Schulze in Herrigs Archiv 1862 S. 156. Erheblicher ist

3. ein Irrthum, den J. Franck mit Goedeke theilt. Beide Männer — Goedeke Grundriss (1859) S. 111 und Franck S. 178 — sind der Meinung, dass die vorzugsweise unter dem Namen der Egenolffischen Sammlung bekannten Klugreden 1548 ff. zum Theil aus der Egenolffischen Sammlung von 1532 compilirt seien. Diese Ansicht beruht auf einem bei der Gemeinsamkeit des Verlegers allerdings naheliegenden, nichts desto weniger aber entschiedenen Irrthume. Indem ich mir vorbehalte, in Bälde, sei es im Serapeum, sei es in einer ausschliesslich germanistischen Zeitschrift eine eingehende Untersuchung über die Quellen der beiden Egenolffischen Sammlungen, der 650 oder 664 Sprichwörter von 1532 und der Klugreden

von 1548 ff., so wie über das Verhältniss der Originalausgabe von Franck 1541 zu den älteren namentlich in ihr aufgeführten deutschen und lateinischen Sammlungen zu veröffentlichen, wird es für den gegenwärtigen Zweck nicht unstatthaft sein, einige der Hauptresultate, wenn auch ohne nähere Begründung, bereits in gedrängter Kürze zusammenzustellen.

A. Die erste Egenolffische Sammlung von 1532, die wesentlich auf Agricola's 750 Sprichwörter zurückgeht, steht mit den Klugreden 1548 ff. in durchaus keiner Beziehung. Sie hat erstlich vielen Stoff aus Agricola aufgenommen, den die Klugreden principiell ausschliessen; auch in dem von beiden aus Agricola entlehnten gemeinsamen Stoffe findet eine durchaus verschiedene Ordnung und theilweise sogar eine veränderte Fassung Statt; endlich hat die Sammlung von 1532 ein nicht unbeträchtliches selbstständiges Material von Sprichwörtern, das der zweiten Egenolffischen Sammlung, den Klugreden, und geradezu unserer heutigen Sprichwörterkunde, soweit sie litterarisch begründet ist, fast völlig abgeht. Gerade diesen Stoff werde ich demnächst vollständig zu verzeichnen haben.

B. Ueber die zweite Egenolffsche Sammlung, die Klugreden 1548 ff., hat im Wesentlichen schon der Verfasser der „Untersuchung der vornehmsten Teutschen Sprichwörter. Leipzig 1725" das Richtige getroffen. Er sagt in der Vorrede über die Ausgabe von 1555: „Es stehet kein Wort darinnen, welches nicht in einem von den beiden (Agricola und Franck) stehet, oft aber ist das beste weggelassen und taugt also nicht viel." Sieht man von dem Schluss der Klugreden ab, den gereimten Sprüchen der sieben Weisen, und fasst man das obige Urtheil nicht in dem engen buchstäblichen Sinn: so ist allerdings der ganze übrige Inhalt der Klugreden aus Agricola und S. Franck compilirt. Die Männer, welche J. Franck S. 180 weiter aufführt, Rives, Bebelius u. s. w. sind nicht directe Quellen der Klugreden, sondern nur indirecte; bereits S. Franck hatte sich 1541 eingestandenermassen an ihre Vorlagen angeschlossen. Am eingehendsten hat unter unsern Zeitgenossen C. Schulze von den Quellen der Klugreden gehandelt in Herrig's Archiv 1862 S. 156. Seine Darlegung, der wir zu lebhaftem Danke verpflichtet sind, ist aber theils zu äusserlich, theils in ihrer äusseren Aufzählung unvollständig.

C. Die Quellen, die S. Franck bei seinen Sprichwörtern benutzte, werden von ihm selbst überall mit freier Offenheit angegeben. Erhat ihren dürftigen Stoff durch eine Fülle verwandten Materials erweitert und durch mehr oder weniger eingehende Erörterungen vertieft. So ist seine Sammlung nach Inhalt wie Umfang die gediegenste des 16. Jahrhun-

derts; und dieser Werth ist schon früh allgemein anerkannt worden. Leider geht mit dieser Hochschätzuug auch der Umstand Hand in Hand, dass seine gesammten Angaben auf Treu und Glauben unbedingt weiter getragen werden. Wir halten es darum nicht für verdienstlos, eine Reihe von unechten und untergeschobenen Sprichwörtern, die in unsern Sammlungen figuriren, und die in letzter Linie auf ein Missverständniss von S. Franck zurückgehen, zusammenzustellen, um sie der künftigen Vergessenheit preiszugeben.

So hoffen wir als Resultat dieser unserer Forschungen neben der Förderung unserer litterarischen Kenntniss zugleich einen doppelten praktischen Gewinn zu erzielen, die Vermehrung unseres Sprichwörter-Materials aus der ersten Egenolffschen Sammlung und die Verminderung ebendesselben durch genaue Musterung der von S. Franck gesammelten Schätze.

4. Zu den Männern, welche die Klugreden mit der Originalausgabe S. Franck's 1541 verwechselt haben, zählt Franck S. 178 auch Ebert bibliogr. Lexik. 7881. Diese Angabe thut dem Gedächtniss des wackern Mannes Unrecht; Ebert sagt a. a. O. ausdrücklich: eine eigene und von Fr.'s Buch verschiedene Arbeit sind eines Ungenannten Sprichwörter 1548. Demnach hat Ebert den Unterschied der beiden Sammlungen nicht verkannt, und höchstens es zu erwähnen versäumt, dass die Klugreden wie ihrem Titel und der Vorrede, so auch der grösseren Hälfte ihres Inhaltes nach aus Franck geschöpft sind.

5. Die bibliographische Beschreibung hat J. Franck durchgehends mit grosser Genauigkeit abgefasst. Gerade deshalb und weil die Zusammenstellung im Serapeum auf längere Zeit, voraussichtlich bis zum Erscheinen des bibliographischen Werkes des Verf. über die Sprichwörter, normiren wird, erwähne ich einige Abweichungen, die ich in deu mir vorliegenden Exemplaren der Klugreden von 1548 und 1591 bemerkt habe. Das erste Exemplar, die Ausgabe von 1548, ist mein Eigenthum und mit handschriftlichen Einzeichnungeu des 16. Jahrhunderts ausgestattet; die zweite Ausgabe von 1591 gehört dem hiesigen Kaufmann Herrn N. J. Jaffé.

In dem Titel von 1548 finde ich folgende Abweichungen:

Jůgent | Tausennt | zusamen bracht | Bei Chr.

S. 179 Z. 23 l. Gesatz statt Gesetz; Z. 31 erste st. ersten.

In dem Titel von 1591 endet das zuerst Rothgedruckte mit der Silbe klu; das Nächste ge Reden ist also nicht mehr zu sperren, nach Teutsches folgt vnnd st. vnd; das zuletzt Rothgedruckte endigt wiederum mit einem vnd nach ersehen; dieses vnd ist also mit zu sperren.

Lieber als diese Kleinigkeiten erwähne ich den Umstand, dass Franck bei der Nachweisung der fraglichen Exemplare

auf die Bibliotheken von Dresden und Berlin nicht genügende Rücksicht genommen hat. Die Bibliothek zu Dresden besitzt nach Ebert Nr. 7881 wenigstens die Ausgabe von 1548; und vielleicht auch noch andere Ausgaben; der Name Berlin aber ist bei sämmtlichen nachweisbaren Ausgaben hinzuzufügen; er fehlt bei den Ausgaben des Jahres 1548, 1570, 1582, 1591 und 1601. Alle genannten Ausgaben besass nach Ausweis von Zacher S. 13 ehemals die Meusebachische Bibliothek.

Schliesslich hätte Franck die Vermuthung von Nopitsch S. 257 nicht zurückhalten sollen, dass die Erwähnung einer Ausgabe von 1691 muthmasslich auf einer Verwechslung mit der von 1591 beruhe; ebenso wenig nachgewiesen sind die Ausgaben von 1620 und 1675. Es wäre also vorsichtiger gewesen, wenn Franck sein Schlusswort von den anderthalb Jahrhunderten, in denen sich die Klugreden der Gunst des Volkes erfreuten, geradewegs um die Hälfte reducirt hätte; die öftere Wiederholung des Werkes fällt nachweisbar in den Zeitraum von 1548—1615.

Schwerin. *Friedr. Latendorf.*

Leonhard Engelhart.

Mitgetheilt

von

Jos. Maria Wagner in Wien.

In den Nachträgen zu seinem Grundrisse S. 1160 führt K. Goedeke auf:

Ein Klaglied vber das Abſterben des herrn . . . Hanſsen Vngnaden, Freyherrn zu Sonneck etc. am 27. Christmonats 1565. Nürnb. b. Christoph Heuſsler. 26 achtz. Strophen.

Dieses Stück wurde später von Matth. Dresser wieder abgedruckt in seiner Vngnadischen Chronica (Leipzig 1662, 4°.) S. 89—94 und dort erfährt man auch den Namen des Verfassers: „Folget das Klaglied, so von einem Professor zu Tübingen, vber das Absterben Herr Hans Vngnaden gemacht.“

„Klag Lied.

Im Thon, Ich ruffe zu dir HErr Jesu Chriſt.

Vber das absterben des Wolgebornen Herrn Herrn Hansen Vngnaden Freyherrn zu Sonnegg etc. Welcher in Böhmen auff dem Schloſs Winterritz . . . Seliglichen verschieden am 27. Christmonats . . . 1565. Autor M. Leonhardus Engelhart Halensis.“

1. Herr Vngnad war ein Thewrer Held
Weil er hie lebet auf Erden u. s. f.

Von demselben Verfasser kenne ich noch mehreres:

1. — Ein Geſpråch | Zweyer gůtē Freünd | von warer vnnd falſcher Religion, | kurtz, grundtlich, vnd lieblich geſtellet: zů | nutz vnd beſſerung aller, die es leſen | werden, in Truck verfertiget. | Colos. II. | Laſſet euch niemandt das Zil verrucken, der nach | eigner wahl einher geht. | Gtruckt zů Tübingen. | M.D.LXX.

28 Bll. in 4°., Dedication Bl. 2a—3a. Dem wolgebornen | Herrn, Herrn Wolffgangum, Gra- | uen vnd Herrn zů Caſtel, ꝛc. meinem | gnådigen Herrn. | Datum̄: In Tübingen den 12. Dec. a. 69, E. G. dienstwilliger Leonhard Engelhart. Anfang Bl. 3a:

Petrus.

Ein gůten Morgen, Simon mein.

Simon.

Hab Danck, ſolſt mir willkommen ſein.
Was bringſtu vns für newer Mehr?

Am Schlusse Bl. 27b, gleichfalls in Versen: Noch ein Gebett zů Gott dem | Vatter, vmb ein rein Hertz, | vnd waren Glauben.

2. — Poeseos aliquot piae | exercitationes: | conscriptae | in gratiam generoso- | rum adolescentum, Wirichi et | Sebaſtiani, fratrum germanorum de Dhaun, Comitum | in Falckenstein, Baronum in Oberſtein | & Bruch, &c. | Per Leonhardum Engelhart Halensem. | Tubingae, | Apud viduam Vlrici Merhardi, | Anno 1565.

A—Kk Bog. in 4°. Unter vielen lateinischen Gedichten einige mit gegenüberstehender deutscher Uebersetzung, zuweilen auch deutsche Kirchenlieder mit lateinischer Uebertragung. Zur ersteren Gattung gehören:

Bl. B1: Der Wolgebornen Herren . . . von Dhaun . . . Wapens erklärunge etc.

DIe Wapen sollen uns vermahnen
Der Väter tugend vnd der Ahnen: etc.

Bl. G3 rw: Ein Klaglied, wider die falſchen freund. L. E.

ACH Gott dir will ich klagen,
Das heimlich leiden mein:
Wil darumb nit verzagen,
Hoff du werdſt bey mir ſein etc.

10 achtzeil. Strophen.

Bl. H3: Pars Hymni Prudentij ante Somnum decantandi.

WIr ruffen Gott dem Herren
Dem Son auch, den wir ehren etc.

7 vierzeil. Strophen.

Bl. J 1: Pro Magistris, qui piè . . . teneram aetatem instituant: Ex Georgij Fabricij Odarum lib. 3, Oda 13. Im Thon: O Adelicher Schöpffer mein etc.

WAs hilffts, das einer iſt geborn
Von kŏniglichem ſtammen etc.

12 sechszeil. Strophen.

Bl. J 3 rw: Ein Lied, wölches die Schůlen zů Eppingen, in der Pfaltz gelegen, etwa gesungen, wann ſie mit Růtten durch die Statt eingezogen, Deren Schulmeister ich zwölff jar geweſt bin. Im thon, Wölcher das ellend bauwen will, ꝛc. L. E.

Ir Vätter vnd jhr Mütterlein
Nun ſehend, wie wir gehen herein,
Mit Bircken holtz beladen etc.

9 fünfzeil. Strophen.

Bl. O 3: Epigramma de agno Dei Thomae Rueff Tyrolensis etc. Verteutſcht durch Leonh. Eng.

HIe sieh den groſſen Sig vnd Schlacht:
Dadurch das Heil ist widerbracht etc.

Bl. O 4: Von der Ernde. Anno 1563.

WEr lobt dich Gott vnd dein Geschenck etc.

Bl. O 4 rw: Ein new Lied zů ehren vnd gefallen D. Doctoris Nicolai Mögling. Gedichtet durch Leonh. Eng. Anno 1564.

Ich fahr daher
Alr ob ich wer
Dem Tod ſchon gar entloffen etc.

3 zwölfzeil. Strophen.

Bl. P 2: Antonij Schimelij oratiuncula pro Ecclesia Verteütſcht durch Leonh. Eng.

Ach Gott sich disen grossen Schmertzen etc.

Bl. P 3: Cogitanda ad ſacram mensam ituro. Epigramma Antonii Schimelii. V. d. L. E.

WEr Christi Leib wil würdig essen etc.

Bl. P 4: Von der Finsternuſs der Sonnen des M. D. Liij. Jars.

Am Firmament die Sonn vnd Mon
Vergäblich nit ſo vmbher gon etc.

73 Verse.

Nr. 1 und 2 auf der Wiener k. k. Hofbibliothek, früher Sign. 79. R. 10 und 39. R. 19.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 22. Leipzig, den 30. November **1866.**

Supplement

zu

G. W. Panzers deutschen Annalen

und zu

E. Wellers Repertorium typographicum.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

216. Vnderrichte wie ſich | ein frumer Chriſt bey den Papiſtiſchen Meſſen, ſo yetz noch vil gehal=|ten werden (wenn er ſich mit gut=| ten fug nit abſundern kan) hal=| ten ſol, das er ſich nit ver=|ſünde, vnd die zeit vn=|nütz verliere. | Item ein Chriſtliche betrachtung | ſo du zu dem heyligen Sacra=| ment wilt geen. | Martinus Reinhart. | Eccleſiaſtes zu Ihen. | M.D.xxiiij.

o. O. 6 Bl. 4. — In Nürnberg.

217. Ein geſprech von dē | Scheinwercken der Gayſtlichē, | vnd jren gelübdten, damit ſy | zuuerleſterung des bluts | Chriſti vermaynen | ſelig zü werdē. | Hans Sachs | Schuſter. | ij. Thimot. iij. | Jr thorhait wirt offenbar | werden yederman. Am Ende: Anno 1524.

o. O. 8 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Nürnberg.

218. Ein abtruck einer ſchrifft | ſo durch Hertzog Vlrichen zu Wirt- | tenberg vnd zu Teckh, Grauen zu | Mümppelgart ꝛc. an Churfür- | ſten, Fürſten vñ gemeyn ſtend | des Reychs, vff hetzgehal- | tē Reychßtag zu Nürn- | berg verſamlet, auß- | gangen.

o. O. u. J. (Straßburg, Joh. Prüß 1524). 4 Bl. 4. m. Titeleinf., worin das würtemberg. Wappen. — In Stuttgart.

219. Des Durchleuchti- | gen Hochgebornen Fürſten vnnd | herrn, Herrn Vlrich, Hertzog zu | Wirtenberg, vnd Teck, Graue zu | Mümpelgart ꝛc. Miſſiue, an die | Gubernator der Stat Vlſantz, | in der ein Chriſtenlicher handel | zu Mümpelgart verloffen, mit | gründtlicher warhait angezaigt | würdt. | Anno XXiiij.

o. O. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Erlangen.

220. Vrſach vnnd hande | delung, In der Keyſerlichen Löblichen vñ Chriſtlichen Stadt Mey | deburg, Ein Chriſtlich weſen vnd | wandell belangende, Dornſtages | nach Margarethe des . 14. tages | Julij. In dehn tzweien Kyrchſpyl | den . S. Joannis vnd S. Vlrichs, | Durch dy Chriſtlichenn gemeynen vnnd verſamlungen Offentlichen | gehandelt vnd beſchloſſen | Anno ꝛc. MDXXiiij. | Maydeburg. Am Ende: Gedruckt tzu Maydeburg Durch hans | Knappe den Jüngern Im MDXXiiij.

12 Bl. 4. (letztes leer).— In Rudolſtadt.

221. * Ohne Ueberſchrift.

o. O. u. J. (1524). Folioblatt m. Holzſch. Ein Richter mit zwei Geſichtern; das eine auf die links ſtehende Finanz gerichtet, die ihm einen Geldbeutel reicht, das andere verdeckte rechts nach der Wahrheit, hinter welcher demüthig die Hoffnung ſteht. Die Wage in ſeiner Hand ſenkt ſich auf Seite der Finanz. Hinter dieſer greift der Mißbrauch in eine Geldtaſche. Unter jeder Figur ein Reimſpruch. Aus dem Welſchen von Oswald Weibel überſetzt. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

Durch got vrteln diſes nit zu behend,
Betracht euch wol, wart bitz zum end
Begert Oßwalt Weibel diß zeit gar offenbar
In diſem xv hundert vnd xxiiij. iar.

222. † Wyder das unchriſtlich ſchreyben vñ | Leſterbuch, des Apt Simon zu Pegaw vnnd ſeyner | Brüder. Durch Vrſula Weydin Schöſſerin zu | Eyſſenbergk, Eyn gegründt Chriſtlich | ſchrifft Götlich wort vnnd Ehe- | lich leben belangende . . . | Johelis. 2. | . . . | Anno Domini: Tauſent funffhundert vnd | Vier vnd Zweyntzgk.

o. O. 12 Bl. 4. mit kleinem Titelholzſch. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

M. D. XXV.

223. Vom Rechten | brauch der Ewigen verſe- | hung Gottes: Wyder die | hochfarenden Gayſter | Flatyſchliche klug- | hait vnnd für- | witz. | Mattheus | Alber | zu | Reütlingen. | Anno

Xv. Am Ende: Gedruckt vnd volendet: auff den | Ersten g des Herbstmonats. | Anno. D. M. 25.
o. O. 14 Bl. 4. m. Titeleinf. — Im Germ. Museum.

224. Almanach . . . loblichen höhenschul zu Ingolstat geacht durch Petrum Apianū von Leyßnigk. Am Ende: Cum atia et priuilegio. | Gedruckt zu Landßhut durch J. W.
o. J. (1525). Großfolioblatt in 2 Stücken, mit 36 kleinen Wappen, iem oberen blattbreiten Holzsch. (worin 1525) und einem Aderlaßmann igefaßt. Auf das Jahr 1526. — Im Germ. Museum.

225. Practica Teutsch | auff das M. CCCCC. XXVI. Jar. urch | Petrum Apianum vō Leisnick Astrophi|lum mit höchstem ehß gemacht:
o. O. u. J. (1525). 8 Bl. 4. m. Titelholzsch. — Im Germ. Museum.

226. Der grüntlich vnd | rechten haupt Artickel, aller Baur|hafft vnnd hinderseſſen der | Geystlichen vnd Welt | lichē oberhten, vō | welchen sie | sich | beschwert vermeinen.
o. O. u. J. (1525). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Nürnberg.

227. † Ein warhafftter | bericht von der schlacht geschehen | r Prauia dar | inne der kunig | von Franckreich vnd vil | echtiger | Herrenn, vonn | Key- | serlicher maiestat | kriegs volck | fangen worden ist. M. D. XXv.
o. O. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — Im Germ. Museum.

228. Practica Teutsch ge | macht zu Wienn in Osterreich uff | das . M. CCCCC. XXvj. Jar, durch Doctor Egidium | amillum auß Merhern Mathematicū ꝛc.
o. O. u. J. (Wien 1525). 8 Bl. 4. (letztes leer) m. Titelholzsch. Widmung an Jobst Trugseß Teutsch Ordens Landtkompter: Geben zu Wienden 24. tag des Herbstmons im . 25. Jare. — Im Germ. Museum.

229. Was man hallten. | vnd antwortē sol, von der | spalung zwischē Martin Luther, vnd An- | dres Carlstad. . . | Wolffgang Fabri. | Capito. | M. D. XXv.
o. O. 8 Bl. 4. — In Rudolstadt.

230. Hochprysung der vngemeßnen Barmhertzikeit | Gottes, urch den wolgelertē | Doctor Erasmum von Ro | terodā, nüwh in form einer | predig zu latin gestelt, dēnach | zu mercklichem ost vnd besſerung der Christē, in dz hoch | tütsch ylends geendet. | Item verglychūg | einer woren jungkfrowen vñ | eins artyrers. Durch den | selbigen (wie obstatt) dran ge- | henckt. | 1 Jor. 1525. Am Ende: Getruckt zu Basel durch | Joannem Cobenium.
.16 Bog. 8. m. Titeleinf. Auf letzter Seite Druckerzeichen. Widmung i Bischof Christoph zu Basel dat. 24. Aug. 1524. — In Nürnberg.

231. Eyn Sermon durch Ni | colaum Joseph, In welicher mit bey- | bringung heyliger geschrifft) würt | vernehnt vnd vmbstossen das | Feugfeür, So Bäpst, Bischöff | mit sampt jrem thang | vffgebauwen vñ yn- | geheyßt ha- | ben.
o. O. u. J. (Straßburg 1525). 14 Bl. 4. (letztes leer) m. Titeleinf., ein Holzsch. — In Nürnberg.

232. Kriegs ordnung.
o. O. u. J. (1525). 42 Bl. Fol. — In Nürnberg.

233. * Lehrplan der Stadtschule zu Eisleben, von Joh. Agricola und Herm. Tulich. 1525.

Folioblatt. — In Hamburg (Stadtbibl.). Herausg als „Der älteste, bis jetzt bekannte Lehrplan für eine deutsche Schule" von F. L. Hoffmann. Hamburg 1865. 8.

234. Ein new lied, wie es vor Rastat mit den Pauren | ergangen ist Im Thon Es geet ein frischer summer daher.

o. O. u. J. (1525). Kleinfolioblalt m. Holzsch. 17 Str. — In Hrn. v. Scheurls Bibl. zu Nürnberg.

Nun wölt jr hören ein newes gedicht,
vnd was vor Rastat geschehenn ist,
woll von den kropfften pawren,

Schluß: Nun welt jr pauren zufriden sein,
so bleibt jr billich wol daheim,
bey ewern kindē vnnd weibenn,
dasselb laßt ewch zu hertzen gan,
man thut ewch vberwinden.

235. An die Christē | zu Strassburg, ein Sendbrieff wider den | schwermer geist. | Martini Luther. | Der herr kennet den weg der gerech- | ten, aber der gottlosen weg würt | vmb komen. Psal. i. | 1. 5. 2. 5.

o. O. (Straßburg, J. Schwan). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. Am Schlusse 1 Querleiste. — In Stuttgart.

236. Antwort denen so | übel reden, dem harten Bü- | chlin an die Vffruri- | schen Bauren | geschribē. | Martinus Luther.

o. O. u. J. (1525). 12 Bl. 4. m, Titeleinf. — In Nürnberg.

237. Auslegung, der | Episteln vnd Euan | gelien von der hey- | ligen Dreykönige fest bis | auff Ostern gebes- | sert durch Mar. | Luther. | (In der Titeleinf. unten:) Gedruckt zu Wittemberg. | M. D. xxv.

203 gez. Bl. 4. (aber 5. und 6. doppelt) m. Titeleinf. — In Nürnberg u. Stuttgart (wo nur die ersten 14 Bl.)

238. Ein erschreckliche | geschicht wie etliche Ditmarschen | den Christlichen prediger Hein | rich von Zutfeld newlich | so jemerlich vmb ge- | bracht haben, | in einem | sendt- | brieff Doctor | Martino | Luter zugeschrieben.

o. O. u. J. (1525). 4 Bl. 4. (letztes leer) m. Titeleinf. — In Nürnberg.

239. Ein schrecklich geschich- | te vnd gericht Gottes | vber Thomas Müntzer, darynn Gott | offentlich desselbigen Geyst lügen- | strafft vnd verdampt. | Mart. Luther | Item wie die Rott der armen Bawrn | vom Müntzer verfurt sind worden.

o. O. u. J. (1525). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Stuttgart.

240. † Der Hiob | teutsch | Martinus | Luther. | M. D. XXV.

o. O. 6 Bog. 8. (letztes leer) m. Titeleinf. — In Stuttgart.

241. Eyne Predig am | funfften Sontage | nach Ostern Johan. | xvi. | Martinus Luth. | Wittemberg. | M. D. XXV. Am Ende: Gedruckt zu Erffurdt zum Leopart bey S. | Georgen. M. D XXV.

6 Bl. 4. m. Titeleinf. Druck von Melch. Sachse. — In Stuttgart.

242. Ain Sermon vonn der | höchſten gottßleſterung, die, die Papi- | ſten täglich bruchen, ſo ſye leeſen | den Antichriſtliche Canon ! in jren Meſſen Gepre- | digt vonn | D. Mar. Lu. | M D XXV.

s. O. 6 Bl. 4. Ueber und unter dem Titel Querleiſten. — In Stuttgart.

243. Eyn Sermon vonn | ſtercke vnnd zunemen des | glawbens vnd der liebe. | Aus der Epiſtel S. | Pauli zun Ephe- | ſern. | Martinus Luther. | Wittemberg. | M. D. XXV.

10 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Stuttgart.

244. Wider die Mordiſchen | vnnd Reubiſchen Rotten | der Bawren. | Martinus Luther. | Wittemberg. | Pſalm. vij. | Seine tück werden jn ſelbs treffen, | Vnd ſein mutwill wirt über jn auß | geen.

o. O. u. J. (1525). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Stuttgart.

245. Widder die hyme- | liſchen propheten, | von den bildern | vnd Sacrament ꝛc. | Martinus Luther. | (In Titeleinf.:) Yhr torheyt wird yderman offin | bar werden. 2. Timoth. 3. | Gedruckt zu Wittemberg.

o. J. (1525). 11 Bog. 4. mit derſelben Titeleinf. der zwei Luthers Wappen haltenden Engel. Alſo dritte Ausg. Melch. Lotters des Jüngern. — In Erlangen.

Die im Titel ähnliche zweite Ausgabe hat abweichend „ꝛc.“ „Yhre“ „Zu Wittemberg“ bei gleicher Zeilenabtheilung, aber im Text kleineren Druck. Sie befindet ſich ebenfalls in Erlangen, gleichwie die erſte.

246. Das ander theyll | wider die hymeliſchen | Propheten, vom | Sacrament. | Martinus Luther. | Jr thorheit würdt yedermann | offenbar werdenn. | 2. Timo. 3. Am Ende: M.D.XXV.

o. O. (Straßburg, J. Schwan). 11 Bog. 4. m. Titeleinf. — In Stuttgart.

247. * Erzherzog Ferdinands Mandat empfiehlt den Behörden beſtimmte Maßnahmen gegen die Straßenräuber in Oeſterreich ob der Ens. Geben in vnſer Stat Wienn am achtvndtzwaintzigiſten tag des Monats Martij. Anno ꝛc. jm xxv.

(Wien). Querfolioblatt. — Im Germ. Muſeum.

248. * Kaiſerliches Mandat befiehlt gegen die Stadt Rotenburg an der Tauber nichts vorzunehmen. Geben in vnſer vnd des Reichs Statt Eßlingen: am Funfundzweyntzigiſten tag des Monats Septembris: Nach Chriſti geburt Fünffzehenhundert, vnd Fünffundzweyntzigſten: Vnſerer Reyche des Römiſchen Im Sybenden, vnd der andern aller Im Zehenden Jarn.

Querfolioblatt. — Im Germ. Muſeum.

249. * Mandat des Nürnberger Raths hebt den lebendigen und todten Zehenden auf, behält aber den harten oder großen (Getreide-) Zehenden bei Decretum in Consilio 23. Maij. Anno. 1525.

(Nürnberg). Querfolioblatt. — Im Germ. Muſeum.

250. * Mandat des Nürnberger Raths gegen Mißbrauch des bewilligten Wildſchießens und gegen heimlichen Aufenthalt

der Theilnehmer am Aufruhr. Decretum in Consilio 17. Junij. 1525.

(Nürnberg). Querfolioblatt. — Im Germ. Museum.

251. * Mandat des Nürnberger Raths befiehlt in Folge Anordnung des Bunds zu Schwaben die Festnahme verdächtiger Personen.

(Nürnberg 1525). Großfolioblatt ohne Datum. — Im Germ. Museum.

252. * Mandat der Markgrafen Casimir und Georg zu Brandenburg befiehlt den Pfarrern gegen den Bauernaufstand zu predigen. Dat. Onolzbach 1525.

Folioblatt. Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

253. † Vom Der | Messe. | Propositiones. | Philippi Melanchtonis. | M. D. XXv.

o. O. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. (worin: 1525). — In Nürnberg und Erlangen.

254. Vō der Messe | Propositiones. | Philippi Me- | lanchtonis. | M. D. XXV.

o. O. 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Nürnberg u. Erlangen.

255. Ordnung wie es mit Belonung der Werck vnd Pawleut, in meiner gnedigen Herrn der Marggrauen zu Brandenburg . . Landt gehallten werden soll.

o. O. u. J. (1525). Folioblatt. Dat. Onolzbach 1525. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

256. Von Leybeygenschafft odder knechtheyt . . aus göttlichen Rechten. Durch D. Vrbanum Regium zu Augspurg geprebigt 1525.

o. O. 8. — Feuerlin, Bibl. symb. II. p. 60.

257. Was stehn jr da mich zgaffen an?
Ich wölt ein jeder gieng sein ban
Bin eben ich, so mer botz floch,
(Wie gestern) Hans von Schore noch.

Weil jederman mich helt fürn gauch
Ob dann die warheyt sagt ich auch,
Den text eym leß, die gloß darmit,
Man thut mirs auch, drūb zürnets nit
Mañ spricht, Kind, narren, trücker leut,
Die sagen war, verhelen neūt.

o. O. u. J. (1525—1530). 4 Bl. 4. m. Titelholzsch. (wohl den Verfasser vorstellend). Gedicht gegen das Papstthum, für Annahme des Evangeliums. — In Hrn. v. Scheurls Bibl. zu Nürnberg.

Es gschah mir gestern ongefar
Jedoch ich nit war gladen dar,
Flickt mich hinein wie kundt vnd mocht
Dañ leiden wol war da gekocht.

258. † Cerimonien | Vnd vngegründte miß | breuche ym Gottis- | dienste abzu- | stellen. | M. Georgius Spalatinus. | An das Capitel im Schloß | zu Aldenburgk. | Item deß Capittels |

ntwortt. | M. D. XXV. Am Ende: Gedruckt zu Wittenberg
rch Hans | Weyß. 1. 5. 25.

16 Bl. 4. m. Titeleinf. Vorwort von Wenc. Linck. — In Erlangen.

259. Von Adams | gesuchte. | Wie das al- | les, was der
ensch hie | auff erden begeret, ist ent- | weder fleyschliche wol |
st, zeytlich gutt, | odder weltlich eh | re, 1. Joan. 2. | J. T.

o. O. u. J. (c. 1525). 8 Bl. 8. m. Titeleinf. Verfasser: Joh. Toltz.
In Stuttgart.

260. New verbot des zutrinckens. Am Schlusse: Datum
nolzbach, am Montag nach Egidij 1525.

o. O. Großfolioblatt. Erlaß der Markgrafen Casimir und Georg zu
andenburg. — Heerdegens (Schreibers) alte Sammlung.

261. Der recht Weg zum Ewigen Leben. Viel nutzer heyl-
mer leer vñ sprüch vnsers herrn Jesu Christi aus den Euan-
lien vnd Episteln S. Pauli, kurtzlich begriffen .. Am Ende:
ldenburgk, Gabriel Kantz. 1525.

8. — In Leiden (Bibl. der Maatschappij).

M. D. XXVI.

262. * Ausschreiben des Raths der Stadt Rotenburg auf
r Tauber, Adam von Thungen und die Bauernkämpfe betref-
nd. Datum mit vnnser Statt: bey endt der Schrifft: auffge-
uckten Insigel: auff Montag nach dem Sontag Inuocauit.
er mindern Zale: Im Sechsvnndtzweynzigsten Jare.

Großfolioblatt in 2 Stücken. — Im Germ. Museum.

263. Auß zug eynes | Briefes, wie einer so in der Tür | ckey
onhafft, seinem freündt | in dise landt geschriben vñ an- | gezeygt,
as das Türckisch | Regiment vñ wesen sey, vnd | wie er es mit
n lauden, | so er erobert, zu halten | pflegt, kürtzlich | in Teütsche |
rach ge | bracht, | nützlich di- | ser zeyt zu wissen. | M.D.XXvj.

o. O. (Wittemberg, N. Schirlenz). 4 Bl. 4. m. Titeleinf. — Im Germ.
useum.

264. Ein kostlich vnd edel Büch | lin Bertrami des Priesters,
dem leyb | vnd blut Christi, an den grossen Kayser Carle |
schriben, dariñ nach grundt vnd iñhalt der | gschrifft, vñ ver-
nd der Alten lerern bewärt | vnd erwisen wirdt, das der leych-
m Christi, | der für vns in todt gegebē, vnd sein blut | das
abwäschūg vnserer sünd am | Creütz vergossen ist, warlich | im
achtmal zugegē sey | vñ von den glaubi- | gen genossen | werde.
m Ende: Datum | vnd getruckt zu Zürich in vnserem | huß
m Wyngarten. Anno | M. D. XXVI.

18 Bl. 8. (letztes Bl. leer). Voran Bertrams, der um 840 gelebt, Le-
n von Joh. Tritemius, 1 S. lang. Unter der Summa: O. G. E. D. G.
m Schlusse Nachwort des Druckers. — In Nürnberg (wo 2. Bog. 1. Bl.
s letzten fehlt).

Uebersetzer war Leo Jud, der das Buch 1533 in Zurich wieder her-
sgab. Es erschien ferner: Frankfurt 1632. 12.

265. Bedeütnus vnd Offenbarung warer | hymlischer In-
xion, des hocherfarnen Magistri Johannis | Charionis Bueti-

kahmensis, Churfürstlicher Gnaden von | Brandenburg, ꝛc. Mathematici, von jaren zu jaren | werende biß man schreybt M. D. xl. Jar, | Alle Landtschafft, Stende, vnd | eynflüsse klärlich be- | treffende. | Figura celi tempore principij mundi.

o. O. u. J. (1526). 12 Bl. 4. m. Titelholzsch. u. 20 Textholzsch. Widmung an Christoffel Rigler: Datum Berlin Sonabent nach Katherine. Anno ꝛc. 1526. — In Nürnberg.

266. WIder die Reubischen vnd Mordischen rotten der Bawren die vnter dem scheyn des | heyligen Euangelions felschlichen wider alle Ober- | keit sich setzen vnd empören. Antwort | Johannis Coclei von Wendel | stein. Martinus Luther. | Antwort denen so vbel | reden, dem Harten Buchlin an die | Vffrurischen Bawren | geschriben. | Martinus Luther. | Anno domini M. D. xxvi. Am | vi. dach des Brochmonets.

o. O. (Köln). 6½ Bog. 4. (letztes Bl. leer). — In Nürnberg (Spitalbibl.).

267. Eyns Erbern Raths der Stadt Nürmberg satzung | vnd ordnung, wie alles Fleysch durch das handtwerck der | Metzker, diser zeyt, nemlich Lucie, im M. D. xxvj. Jar, vnterschiedlich ver- | kaufft vnd bezalet werden sol.

o. O. u. J. (Nürnberg, J. Gutknecht 1526). Folioblatt. — In Nürnberg (kön. Archiv).

Zweite Ausgabe dieses Jahres, s. unter Nr. 3787.

In der 4 Bog. Großquart enthaltenden Fleischordnung vom 14. Aug. 1532 wird pro Pfund Ochsen-, Lamm- u. Schweinefleisch 6, Kalb- u. Schützefleisch 5 Pfenning gesetzt. Aehnlich stand es im J. 1547.

268. Frolockūg eines christ | lichē bruders von we | gen der verehnigung, Zwischē D. M. | Luther vnd D. Andres Carlostat | sich begeben. Mit annzeyg | was von dem artickel | des leybs vnnd bluts cristi | (als | mans nent) sey zu halten. | M. D. XXVI.

o. O. 8 Bl. 4. m. Titeleinf. Verfasser: Hans Denk. — In Nürnberg.

269. Handlung ietz den xiiij | tag Marcij biß xxvj. Jars, So zu | Osterlitz in Merherñ, durch erforder|te versamlung, viler pfarhern vnd priesterschafften, auch etlicher des | Adels, vnnd anderer iñ christ- | licher lieb vnd eynigkeyt be | schehen, vnd iñ siben | artickel beschlossen | mit sampt der | selben Arti- | ckel | Erklerung. | 2. Corin. 1. | Nit das wir herren seien vber ewren | glauben, sonder wir sind ge | hülffen ewerer freüde, | dañ ihr steht | iñ glauben.

o. O. u. J. (1526). 1½ Bog. 8. (letztes Bl. leer). — In Nürnberg.

270. Eyn new lied von der | schlacht die der Vngerisch Künig | vnd der Türck mit einander ge- | than haben. Im Speten thon.

o. O. u. J. (1526). 4 Bl. 8. m. Titelholzsch. 8 Str. — In Hrn. v. Scheurls Bibl. zu Nürnberg.

WEr hören wil zu diser stundt

Am Schlusse; Der das lied hat newes gedicht,
Mert sporer ward also bericht . .

271. Außlegūg | der Euangelienn, | von Ostern biß auffs |

Aduent, geprediget | durch Mart. | Luther zu | Wittemberg.| M. D. XXVI.

o. O. 6 Bl.-, 305 gez. Bl. u. 14 Bl. Register. 4. m. Titeleinf. Herausgeber: Stephan Rodt. — In Stuttgart.

272. Der Prophet | Jona, ausgele-| gt durch M. L. Am Ende: Gedruckt durch Gabriel Kantz:

o. J. (Zwickau 1526). 6½ Bog. 8. (letztes Bl. leer) m. Titeleinf. Am Schlusse eine Zierleiste. Zweite Ausg. von Kantz. — In Nürnberg.

273. † Der Prophet Jona, aus-| gelegt durch Martin. Lutth. Auf vorletztem Blatte: Gedruckt zu Erffurdt durch| Melchior Sachssen. | M. D. xxvi. iar.

6½ Bog. 8. m. Titelholzsch., der sich auf dem letzten Bl. wiederholt. — In Erlangen.

274. Eyn Sentbrieff | Doctor Martini Luthers | an Hertzog Georg zu Sa-| chsen, Lantgraff in Dü-| ringen, Marggraff zu Mei | chsen, Darin er jn freünt-| lich ermant zu dem wort| Gottes zu bretten. | Eyn antwort Hertzog Ge-| org zu Sachsen, lantgraff | zu Düringen ꝛc. an | doctor Marti-| num. | Im jar | 1526.

o. O. 2 Bog. 8. (letztes Bl. leer) m. Titeleinf. — In Stuttgart.

275. † Ein vnterrichtūg | wie sich die Christen in Mo-| sen sollen schicken, Gepre-| diget durch Marti-| num Luther. | Wittemberg | 1526.

2 Bog. 8. (letztes Bl. leer) m. Titeleinf. — In Erlangen.

276. * Kaiserliches Mandat. Unserer no. 3901 anderer Druck. Geben in vnser vnd des Reichs Satt Eßlingen am dreyzehenden tag des Monats Septembris, Nach Christi geburt Fünffzehenhundert vnd jm Sechsundzweintzigisten, Vnserer Reiche des Römischen jm Achten, vnd der andern aller jm Eylfften jaren.

Querfolioblatt. Im Germ. Museum

277. * Mandat des Nürnberger Raths gegen das Ausdemdienstgehen der Eehalten, Knechte und Mägde der Bauern, vor dem Ziel.

(Nürnberg 1526 im Februar). Folioblatt ohne Datum. — Im Germ. Museum.

278. * Mandat des Nürnberger Raths verlangt, daß Beschädigungen und allerlei böse Thaten angezeigt werden.

(Nürnberg 1526 im April). Querquartblatt ohne Datum. — Im Germ. Museum.

279. * Mandat des Nürnberger Raths verbietet Lehen ohne Wissen des Raths zu empfangen.

(Nürnberg 1526 im Mai). Querfolioblatt ohne Datum. — Im Germ. Museum.

280. * Mandat des Nürnberger Raths, daß zu Hochzeiten, Kindtaufen u. dergl. nicht mehr als 16 Personen geladen werden sollen. Auch gegen Fluchen und Schwören. Decretum in Consilio, den Sechsten Decebris 1526.

(Nürnberg). Querfolioblatt. — Im Germ. Museum.

281. * Mandat des Nürnberger Raths nimmt die Aufhebung des lebendigen und todten Zehenden wieder zurück, auf

Befehl des Bunds zu Schwaben, der den Rathsbeſchluß caſſirt habe „nach manchfeltigem eins Rats widerfechten".
(Nürnberg 1526). Querfolioblatt ohne Datum. — Im Germ. Muſeum.

282. Ordnung eines Erbern Raths der Stat Nürnberg, wie es von jren | vnderthanen vnd zu gehörigen auff dem Land, mit Hochzeitten Kindbetten, vñ der | ſelben Hochzeytten vnd Kindbetthöfen, ſolle gehalten werden.
o. O. u. J. (Nürnberg, 23. Okt. 1526). Großfolioblatt. — Im Germ. Muſeum.

283. Der heyligen ſchrifft | Art, Weyſe, vnd gebrauch.| Tropi Bibliaci. | Johann. Toltz. | Gedrückt zu Wittenberg. 1526. Auf erſtem Regiſterblatte: Gedrückt zu Wittemberg, durch| Jorg Rhaw. Anno. etc. 1526.
Titelblatt, 69 gez. Bl. u. 7 Bl. Regiſter. 8. m. Titeleinf. Ueber der Druckanzeige Druckerzeichen. — In Erlangen.

284. † Von dem Of| terlemlen vnd | Teſtament Jheſu Chriſti, | aus dem tzwölfften Capittel, | des andern buchs | Moſi.| Joha. Tholtz | 1526.
o. O. (Leipzig). 16 Bl. 8. (letztes leer) m. Titeleinf. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

285. Hernach volgt des Blut | hundts der ſich nennet eyn| Türckiſchen Keyſer, gethaten, ſo | er vnd die ſeynen, nach eroberung | der ſchlacht, auff den . xxviii. tag | Auguſti nechſtvergangen ge | ſchehen, an vnſern mitbrü | dern der Vngeriſchē lant| ſchafften gantz vnmen | ſchlich getribē hat, | vnd noch teg- | lichs thut.
o. O. u. J. (1526). 4 Bl. 4 m. Titelholzſch. — Im Hrn. v. Scheurls Bibl. zu Nürnberg.

286. BVrgermaiſters vñ Rats | der ſtatt Coſtantz verantwortung et | licher mären, die vber ſie, vñ vber die | prediger des worts gots bei ihnē, neu | lich one grund der warheyt vß| gangen ſind.
o. O. u. J. (1526). 6 Bl. 4. — In Nürnberg.

287. Quinqz linguarum vtiliſſi | mus Vocabuliſta | Latine. Tuſche. Gallice. Hyſpa|ne. ɔ Alemanice. Valde ne|ceſſarius per mun|dum verſari | cupienti|bus. | Nouiter per Franciſcum Garomum maxima | diligentia in lucem elaboratus. | Vocabuliſta de le cinque lengue. Cioe Latina. | Toſcana. Franzoſa. Spagnola. ɔ Tedeſca. | Vocabulere de ſinc lengages. Latins. Italien. | Franſoys. Spagnol. ɔ Aleman. | Vocabulario de cinco lenguas. Latina. Italiana. | Françeſa. Eſpagnola. ɔ Alemana. | Vocabular Funfferley ſprachenn Latin. Buellſch. | Franzöſyſch Hyſpaniſch. vndt Deutzſch. | Cum Priuilegio. Am Ende: Venetijs per Franziſcum Garonum | Anno. 1526. Die | primo . Octobris.
9 Bog. 4. m. Titeleinf. — Im Hrn. v. Scheurls Bibl. zu Nürnberg.

288. Was dem gemey- | nen volck | nach der predig für | zu leſen. | Breſlaw
o. J. (bei A. Dyon 1526). 12 Bl. 8. (letztes leer) m. Titeleinf. — In Hrn. v. Scheurls Bibl. zu Nürnberg.

289. Der recht Weg | zu dem ewigen lebē, | Aus den vier

Euan | geliſten, vnnd Epiſ- | teln Sanct Pauls getzogē, Ey- | nem yglichen Chriſten | not iſt tzu ſeyner ſe- | len ſeligkeyt tzu | wiſſen. | M. D. xxvj.

o. O. 6 Bog. 8. m. Titeleinf. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

(Fortsetzung folgt.)

Anzeige.

Biographie de Thierry Martens d'Alost, et bibliographie de ses éditions, par A. F. Van Iseghem, Préfet des Études au College de la Compagnie de Jésus à Alost. Supplément contenant les nouveaux renseignements recueillies par l'auteur (1854—1866). Malines, H. Dessain, successeur de P. J. Hanicq, imprimeur du S. Siége, de la Sacrée Congregation de la Propaganda et de l'Archevêché de Malines. Bruxelles chez Fr. J. Olivier, libraire, 5bis, rue des Paroissiens 1866. (Auf dem Umschlage: Prix 60 centimes. Exemplaires avec les planches fr. 1.) 8°. 30 SS.

Der Verfasser fügte im Jahre 1854, zwei Jahre nach der Veröffentlichung seines trefflichen Werkes über Thierry Martens, demselben sechs Seiten „Rectifications et additions" bei, die den im Buchhandel befindlichen Exemplaren einverleibt und den Besitzern vom Verfasser ihnen mitgetheilter Exemplare zugestellt worden. Nach zwölf Jahren erhalten wir jetzt eine verhältnissmässig bedeutende Anzahl von Ergebnissen neuer Nachforschungen, bei welchem die dem Verfasser von belgischen und andern Bibliophilen (auch dem Unterzeichneten) zugekommenen Notizen nicht unbeachtet blieben. Dieses Supplement wird den Besitzern des Hauptwerkes gewiss sehr willkommen sein, ja, es ist ihnen unentbehrlich.

Die vier auf dem Umschlage erwähnten Kupfer sind dem Werke: „Recherches etc. par De Gand", welches nach dem Erscheinen der neuen Biographie und Bibliographie vom Herausgeber unterdrückt wurde, entnommen; sie stellen dar: die beiden Buchdruckerzeichen Martens', das Schild und den doppelten Anker, ferner den früher auf sein Grab gelegten Stein und das Mausoleum, welches jetzt diesen Grabstein in der Kirche St. Martin zu Aalst (Alost) umgiebt.

Die Zusätze zur „Biographie" nehmen die Seiten 7 bis 12 ein; sie enthalten die Uebersetzung einer Zuschrift des Buchdruckers an Hadrian Barland von 1516; ferner eine Notiz über die bronzene Statue und deren Inschrift auf dem öffentlichen Platze der Stadt, welche am 6. Julius 1856 einge-

weiht wurde [1]). Aus einem angeführten von dem Herrn Notar Ferdinand Evit in Aalst aufgefundenen Documente erhellt, dass die S. 165 erwähnte mündliche Ueberlieferung, Thierry Martens habe in seinen alten Tagen seine Immobilien in Löwen zu Gelde gemacht, sich in das Kloster der Guillemiten seiner Vaterstadt zurückgezogen. und alle seine Mobilien, Bücher, Pressen u. s. w. dahin mitgenommen, und, weil er keine direkte Erben gehabt, dem Kloster Alles testamentarisch hinterlassen, unbegründet sei. Es heisst u. A. in dem, vlämisch abgefassten Documente: „Am 25. März 1535 (unzweifelhaft falsch statt 1536, wie der Verfasser erinnert) wurde durch Jan Van Migerode, Gilles' Sohn, und Jan Laus, in ihrer Eigenschaft als Vormünder von Barbara Van Lassen, der einzigen Erbin von Thierry Martens, ihrem Grossvater, der Güterbestand bei dem Ableben des genannten Thierry Martens, von welchem in der Rechnung von demselben Datum gesagt wird, dass er am 28. Mai 1534 gestorben, dargelegt. Aus dieser Rechnung ersieht man, dass die Ehefrau Thierry Martens' im Löwen begraben worden und er ihr dort ein Grabmal errichten lassen." (Es hat sich keine Spur desselben gefunden. — Van Lassen war seit 1531 Buchdrucker in Löwen; nach dem Tode seiner Frau, Barbara Martens, verheirathete er sich wieder, denn, als er 1554 starb, wurde sein Geschäft von der Witwe bis 1570, und von seinen Nachkommen bis zum Anfange des achtzehnten Jahrhundert fortgesetzt.

Die Zusätze und Berichtigungen S. 13—28. betreffen die folgenden Nummern der „Bibliographie": 7. 14 (Tractatus beati Bernardi etc.; befindet sich nicht in der Stadtbibliothek zu Hamburg, sondern in der Bibliothek der St. Katharinen-Kirche daselbst). 24. 63bis. 65—67. 74. 77. 82bis. 86. 104bis. 107. 118. 119. 120bis. 130. 132. 138 (Lucubrationum Erasmi Roterodami Index; das erste, von Martens 1519, 4°, gedruckte, von Froben in demselben Jahre nachgedruckte Verzeichniss, welches, nachdem es in der königl. Bibliothek zu Brüssel lange vermisst war, von Hrn. Chr. Ruelen 1862 wieder aufgefunden wurde; derselbe hatte die Güte, mir sämmtliche von Troben's Nachdruck abweichende Stellen des Originals zu senden, die, oder den vollständigen Index ich gelegentlich veröffentlichen werde; m. s. Serapeum 1863, S. 11 u. 12). 141. 161. 162. 163bis. 167 (Enchiridiun militis christiani autore Desid. Erasmo Rot. Der Verfasser bittet die Besitzer dieser Ausgabe ihm eine Abschrift der Epistola Theodorici Martini Alostensis ad Lectorem. Lovanii 1520, welche sie enthalten soll, mitzutheilen). 169. 172. 198. 199. 200.

---

1) Bei dieser Gelegenheit erschien eine zweite Ausgabe der „Biographie" die für das grössere Publikum bestimmt war, mit einer Kantate des P. Ed. Speelman. Alost, Spitaels Schuermans.

Es werden die Beschreibungen von zwölf noch nicht beschriebenen Drucken, von denen nur sechs in der „Bibliographie" als älteren Bibliographen bekannt oder in alten Katalogen angeführt verzeichnet sind, geliefert.

Hamburg. *F. L. Hoffmann.*

Die

Uebersetzung der Adagien des Erasmus ins Deutsche

von

Joh. Spreng.

Zu den im XVI. Jahrh. mehrfach veranstalteten Uebertragungen des Adagien des Erasmus ins Deutsche gehört auch diejenige der Augsburgers Johann Spreng († 1601), welche jedoch gleich derjenigen seines Vorgängers, dessen Name nicht einmal auf uns gekommen ist [1]), für uns völlig verloren zu sein scheint, in so weit gänzliche Erfolglosigkeit aller seit längerer Zeit und von verschiedenen Seiten auf die Wiederauffindung beziehendlich Erlangung dieses Buches gerichteten Bemühungen (Ottow's in Landeshut und Wander's, vergl. dessen Sprichwörter-Lexikon, Umschlag zu Heft 13, und meiner eigenen) zu dieser Annahme berechtigen darf.

Johann Spreng (nicht zu verwechseln mit Johann Jak. Spreng, einem schweizer. Dichter, † 1768) war zu Augsburg 1524 geboren, wo er auch am 30. März 1601 starb. Er war Magister und lehrte als solcher zu Augsburg und Heidelberg, zeichnete sich auch als Meistersänger so wie als Uebersetzer röm. und griech. Historiker und Dichter aus.

Uebrigens scheint die fragliche Schrift, wenn sie wirklich gedruckt wurde, schon in älterer Zeit zu den seltenen gehört zu haben, denn weder bei Clessius noch in einer grossen Zahl Kataloge der damaligen Zeit findet sich von ihr die geringste Spur und eben so ist sie Weller in seinen Annalen und nach brieflicher Mittheilung unbekannt geblieben. Auch in einer un-

1) Die, so weit meine Kenntniss reicht, alleinige Nachricht über diese noch frühere Uebersetzung findet sich in der Vorrede zu Joh. Sartorius Adagiorum chiliades tres. Antverp. 1561. 8. (vergl. Mone Niederländ. Volkslitteratur 1838. S. 317—18). Daselbst sagt nämlich Henrich de Jonge van Gouda wörtlich: „Non semel illi male sum precatus, cujus opera *Erasmi adagia in nostratem linguam* feliciter adeo *conversa*, tot locis aucta tamque sedulo a mendis repurgata interierunt, quae quidem speratam nunquam ita posse opprimi atque in tenebris conservari, quin aliquando emergerent". Demnach waren die lateinischen Adagien schon in der ersten Hälfte des XVI. Jahrhunderts in's Holländische übersetzt worden, damals aber (1558) schon wieder verloren.

gezählten Menge durchgelesener antiquarischer und Auctions-Kataloge finde ich nicht ihr begegnet zu sein. Es liegt darum allerdings die Vermuthung nahe, dass die Arbeit blos Manuscript geblieben und nicht zum Drucke gelangt ist. Doch ist eine solche Annahme oft, wie bekannt, eine trügerische und voreilige.

Die einstige Existenz der Sammlung ist nicht zu bezweifeln. Sie wird u. a. bezeugt von Zedler, Jöcher (IV, 758), Gödeke (Grundriss I, 426), welcher letztere a. a. O. Spreng's anderweitige litterarische Thätigkeit verzeichnet und in Verbindung mit dessen Lebensumständen am ausführlichsten von Fr. Ant. Veith in seiner Bibliotheca Augustana. Aug. Vind. 1793. 8. X. pag. 217—221, wiewohl offenbar auch ihm so wie Gödeke das Buch selbst autoptisch nicht vorgelegen ist. Ich lasse Veith's Mittheilung, da sein Werk wohl nicht jedem Litteraturfreunde zur Hand ist, ihrem wesentlichen Inhalte nach hier folgen. [1])

SPRENG (Joannes) Poeta.

Augustae anno 1524. natus, optimis ſtudiis Wittebergae vacavit, ubi etiam magiſtrali Laurea decoratus eſt. In patriam redux graecam latinamque linguam in ludo San-Annaeano docuit. Hinc eum Phil. Jac. CROPHIUS (in Hiſtoria vernacula eiusdem Ludi. p. 99) ad annum 1555. inter illius loci didaſcalos memorat . . .

Auguſtâ Heidelbergam translatus, in tradendis mox dictis linguis iterum verſatus eſt. Per iſtud temporis, anno nimirum 1561. ut, unâ cum aliis Profeſſoribus Heidelbergenſibus, Martino CRUSIO, obitu Sibyllae uxoris defolato, solatium Carmine latino afferret; de quo vide CRUSII Germano-Graeciam, p. 135.

Cum vero Jurisprudentiae quoque haud proletariam operam impendiſſet, patrios reviſens Lares, Notarii publici munus, idque multa cum laude geſſit. Quo tempore ad traducendos tum Graecos tum Latinos Scriptores aggreſſus, ex poeſi praecipue Teutonica magnam ſibi famam inter aetatis ſuae Poetas collegit. Obiit anno 1601. die 30. Martii celeri morte raptus, anno aetatis 77.

In dictorum confirmatione addere juvat Carmen Germanicum, quod Chriſtophorus Weienmair, Notarius Auguſtanus inmatriculatus, in honorem Sodalis ſui compoſuit, eiusque Effigiei subscripſit (v. Homeri Iliadem à Noſtro verſibus germanicis redditam):

Magister Johann Spreng geehrt,
In freyen Künsten wohl gelehrt,

1) Ich verdanke den Nachweis dieser Quellen so wie das Buch selbst zur Einsicht der Güte des Herrn Stadtbibliothekars Dr. Greiff zu Augsburg.

Hatt nebenstehende Gestalt;
Als er durch Gottes Gnad war alt
Siebenzig und vier Jahr mit Wunder:
Hernach that er noch mehr besunder
Drey ganzer Jahr mit stiller Ruh
In seinem Leben bringen zu . . .
Dieser Mann hat in seiner Jugend
Betrachtet nach Künsten und Tugend,
Wie er dann durch sein fleissig Studieren
Zu Wittenberg that Magistrieren.
Folgend zu Augsburg in der Stadt,
In seinem Vaterland er hat
Die griechisch und Lateinisch Sprach,
Wie auch zu Heidelberg hernach
Der hohen Schul gelert mit Fleis;
Deshalb ihm manniglich gab Preis,
Bis das er endlich wiederumen
Zu Augsburg erst zu Haus ist kommen; . . .
Immittelst seines Amts bedacht
Hat er die übrig Zeit zubracht
Mit Bücher teutsch zu transferiren
Dadurch sein Vaterland zu zieren.
Marcellus Pallingenius
Redt herrlich teutsch und gibt Zeugnus;
Die Verwandlungen der Gestalten
Ovidii sein Lob erhalten:
Homerus und Maro mit Nahmen
Erheben auch sein Lob beredsamen
Lieblich in unser Mutterzungen
Mit teutschen Reimen ungezwungen:
Erasmi Sprichwörter darneben
Ihm ewig Lob und Preis thun geben:
Durch sein Fleis und Arbeit beschwörlich:
Josephi Bücher hochgeacht
Hat er gar zierlich teutsch gemacht
Aus der griechischen Textus Prob,
Dadurch ihm bleibt ewiges Lob.
Noch hat er über das auch sunst
Zu des Maystergesanges Kunst
In teutscher Sprach gros Lieb getragen:
Darumb ihm alle Lob nachsagen . . .

Opera Nostri hinc, inde inveni, quae sequuntur:

I. OVIDII Metamorphoseos Libri XV. per Johannem Sprengium edita. 1563. in 12. cum figuris. Ita habet Catalogus Biblioth. Bünavian. T. I. p. 319. ubi additur: Ob deficientem Tituli paginam locus impressionis addi nequit; annus 1563. expressus est post Dedicationem.

II. Homeri ILIAS, Germanicis Verſibus reddita in folio. Augſpurg. 1610.

III. VIRGILII Aeneis, Teutonico Carmine expreſſa. in fol. Augſpurg. 1610. Dicavit Elias Willerus, Bibliopola Augustanus, Carolo Fillingero Baroni in Schoenenberg &c. Quid de hac Verſione ſentias, doceris, Lector! à Joanne Chriſtophoro SCHWARZIO in Aeneide Virgilii, ab ipſo ligata oratione anno 1761. Ratisbonae. in 8. vulgata, in Praefatione.

IV. OVIDII Metamorphoſes. Germanice.

V. Baſilius. Teutonice.

VI. Joſephus Judaeus. Allemanice.

VII. *ERASMI Roterodami Proverbia. Germanice.*

VIII. Marcelli PALINGENII Zodiacus Vitae, rythmis Germanicis expreſſus. in 8. Laugingen. 1599.

Non ſolum autem Teutonicae, ſed etiam Latinae Poeſeos peritiſſimus extitit Noſter. Hinc in deliciis Poetarum Germanicorum P. VI. p. 304. Francofurti. 1612. repperire eſt eius

X. Carmina quaedam latina.

Conſuli de Noſtro poterunt KOENIGII Biblioth. vet. & nov. Liber: Critische Beyträge zur deutschen Sprache. P. I. III. Liber: Merkwürdigkeiten der Dresdenschen Bibliothek. P. II. So weit Veith.

Ich verbinde mit dieser Mittheilung die freundliche Bitte an die Vorstände öffentlicher und Privatbibliotheken so wie alle Freunde der älteren Litteratur, mir, sei es durch das Serapeum oder direkt, die ihnen etwa möglichen weiteren Mittheilungen über diese Uebersetzung Spreng's gefälligst machen zu wollen, wofür ich höchst dankbar sein werde.

Annweiler, Pfalz. *J. Franck.*

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

V

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 23. Leipzig, den 15. December 1866.

Die Raczyńskische Bibliothek in Posen und ihr gedruckter alphabetischer Katalog.

Die öffentliche Bibliothek in Posen, gesammelt von dem Grafen Eduard Raczyński (1787 † 1845), aufgestellt in dem von ihm nach antikem Stile gebauten Palais am Wilhelmsplatze und seiner Vaterstadt samt dem Gebäude und einem Capitale von 25000 Thalern zur Unterhaltung und Vermehrung geschenkt, hat ihren alphabetischen Katalog veröffentlicht unter dem Titel:

„Catalogus alphabeticus bibliothecae publicae Raczyńscianae, quae quotidie, exceptis diebus festis, lectoribus patet horis postmeridianis a 5ta ad 8vam jussu magistratus in lucem editus Posnaniae. Formis Guilelmi Deckeri et Societatis. 1865." (8°. 4 + 394; 2 + 262 Seiten. Preis 2 Thaler.)

Rechnet man auf die Seite etwa 20 Titel, so würden auf den 756 Seiten ungefähr 15000 Bücher verzeichnet sein, wovon der grösste Theil auf polnische Litteratur und Geschichte kommt. Ziemlich stark ist auch die deutsche Litteratur vertreten. Von den römischen und griechischen Classikern findet man eine Anzahl älterer und neuerer Ausgaben, Commentare und Uebersetzungen; von den übrigen europäischen Litteraturen die bedeutendsten Werke; ein Paar orientalische Sachen, darunter auch Handschriften, und aus den andern Wissenschaf-

ten diejenigen Bücher, die ein Laie zum Nachschlagen etwa brauchen würde. Es erhellt aus dem Gesagten, dass die Bibliothek möglichste Vollständigkeit auf dem Felde der polnischen Geschichte und Litteratur anzustreben hat, die auch zu erreichen wäre, wenn das Publikum grössere Theilnahme zeigen würde. Auffallend ist es, dass der polnische Adel Posens, der sonst was Unterstützung und Förderung heimischer Kunst und Wissenschaft anlangt, in erster Linie voransteht, den Werth und die Bedeutung der Raczyńskischen Bibliothek für die natiouale Geschichte und Litteratur nicht genug würdigt. Wenn auch die Działyńskische Bibliothek, die bedeutender sein mag, als die Raczyńskische, da ist, so ist sie doch eine Privatbibliothek und kann schon aus diesem Grunde abgesehen davon, dass sie in Kurnik aufgestellt ist, dem Publikum nicht so zugänglich sein, als die Raczyńskische. Diese zu ergänzen und zu vervollständigen, dass sie, was ihr Stifter wollte, eine Nationalbibliothek werde, sollten die Polen aus Patriotismus, wo sich nur eine Gelegenheit darbietet, nicht unterlassen, wie z. B. vor einiger Zeit, als die nachgelassene Bibliothek des Erzbischofs Przyłuski zum Verkauf kam. Eine wünschenswerthe Acquisition wäre auch die Bibliothek des Prof. Jacobi gewesen, der eine ebenso reiche als sorgfältige Sammlung von Büchern aus dem Gebiete der klassischen Philologie besass, wovon das Meiste der Racz. Bibl. fehlt. Vielleicht findet sich in Posen für dieses Institut, das ein ebenso wichtiges Bildungsmittel ist, als die Realschule, ein Mäcen gleich dem Kaufmann Herrn Berger.

Der vorliegende Katalog wird freilich keine Sympathien erwecken, denn sein Verfasser scheint blos jussu magistratus, aber widerwillig, ohne eigene Lust und Freude daran gearbeitet zu haben, weshalb er wol auch seinen Namen nicht genannt hat. Wir vermissen gleich das Vorwort. Hier konnte das Publikum mit der Geschichte der Bibliothek, ihren Statuten, den Beamten, die daran thätig waren, und dergleichen bekannt gemacht, und dem um Posen so vielfach verdienten uneigennützigen Stifter ein Denkmal gesetzt werden, das vielleicht Andern ein Sporn zur Nachfolge geworden wäre. So erfährt der Leser über die Bibliothek blos, dass sie öffentlich ist, Raczyńskische Bibliothek heisst und wann sie geöffnet ist, was noch dazu unzulänglich ist; denn nicht blos, wenn dies festi sind, sondern auch während der Gymnnsialferien ist sie geschlossen. Der Verfasser hätte ferner über das System, welches er seiner Arbeit zu Grunde legte, (ein ganz räthselhaftes und bis dahin unerhörtes!) ein Paar Worte sagen müssen. Nicht einmal die Abbreviaturen sind erklärt! Was fängt der Leser wohl mit diesem Titel: Actus oratorius Politicus Wschovae 1654. M. S. 1 vol. 4. an? Heisst M. S. so viel als *M*anu *S*criptum? Oder sind es die Anfangsbuchstaben von

Namen? — Zum wenigsten hätte dem Katalog eine Entschuldigung vorangehen müssen, dass er so schlecht ausgefallen ist. Es kann ja Entschuldigungsgründe geben, die man achten muss. Da aber keine vorgebracht sind, so hat auch die Kritik keine Gründe zur Schonung.

Um mit der Sprachenfrage, weil wir uns im Grossherzogthum Posen befinden, anzufangen, so ist zu tadeln, dass die wenigen bibliographischen Notizen, die vorkommen, nicht lateinisch geschrieben sind, wie man aus dem lateinischen Titel des Buches schliessen würde, sondern lateinisch, deutsch und polnisch. Man kann die Eitelkeit mancher Bibliographen, die ihre Bemerkungen in der Sprache des jedesmaligen Buch-Titels zu machen pflegen, nicht gutheissen; sie haben aber wenigstens den Scheingrund der Consequenz für sich. In diesem Cataloge finden wir jedoch bei polnischen Büchertiteln deutsche, bei deutschen polnische, bei lateinischen polnische Bemerkungen; z. B.: „Radziwiłowska biblia. 1 vol. fol. (Sine titulo.)." — „Zoologia. (inkunabuła Tacińska nieznajamego autora.) 1. vol. fol." — „Abecadło Rossyjskie. (Russisch.) 1 vol. 8." — Ein grösserer Uebelstand ist, dass blos die Namen, welche zu Stichworten dienen, gesperrt gedruckt sind, die dazu gehörigen Vornamen sich vom Titel des Buches durch nichts unterscheiden, oft nicht einmal durch Komma getrennt sind. Statt Uvecker, Jo. Jac., Medicinae syntaxis etc., oder wenigstens Uvecker, Jo. Jac., Medicinae etc., lesen wir Vvecker, Jo. Jac. Medicinae etc.

Dass es sich hier nicht um unwesentliche Aeusserlichkeiten handelt, zeigt folgender Titel „Boeck, Dr. A. W. L. J. A. Grammlichs erbauliche Betrachtungen u. s. w." Hieraus kann man nicht ersehen, wie Boeck und Grammlich heissen.

Das oben gewählte Beispiel: Uvecker, Jo. Jac. u. s. w. bringt uns noch einen andern Fehler des Katalogs zur Anschauung, das ist die schlecht angebrachte Festhaltung der schlechten Orthographie der alten Drucke. Andere Beispiele dafür sind Thypographia Unitariorum etc. Winrich, Mart. Uveselius, Joh. u. a. m. Wer darnach frägt, sucht doch wohl unter Typographia, Weselius, Weinrich, Wecker. Das Stichwort muss in der gewöhnlichen, allgemein gebräuchlichen Schreibung zu finden sein, dann kann der unveränderte Titel, oder ein: Vide Thypogr., Uvecker etc. folgen. Nahe verwandt damit ist das fehlerhafte Verfahren des Verfassers, Fremdnamen, welche die Polen im Polnischen so schreiben, wie sie dieselben aussprechen, nicht unter ihren eigentlichen Namen zu setzen, sondern unter den polonisirten. Nun soll der Leser wissen, dass die Polen Szoanę statt Choisnin schreiben; dass sie Byron entweder Bairon oder Biron aussprechen und schreiben. Ueberhaupt kann man sicher sein,

dass bei verschiedener Schreibweise desselben Namens; oder, wenn ein Autor mehrere gleich gebräuchliche Namen führt, ein Buch hier, das andere dort, ein drittes wo anders zu finden ist. Die Schriften des Aeneas Sylvius, Papst Pius II, findet man getrennt unter Aeneas, unter Silvus (sic!) und unter Pius *VI!* Bei Safařik steht ausnahmsweise Vide Szafarzyk; und doch kommt er in diesem Kataloge auch nach deutscher Schreibweise unter Schaffarik vor. Jo. Crato von Kraftheim steht unter Crato, und unter Kraftheim. Cornelius Nepos, ein Theil unter Cornelius, der Rest unter Nepos. Virgil unter Vergil und Wirgilinsz, ohne dass man durch ein Vide darauf aufmerksam gemacht würde. Das genügte dem Verfasser noch nicht. Um Zusammengehöriges zu trennen, stört er sogar bei derselben Orthographie eines und desselben Namens die alphabetische Ordnung ganz absichtlich. Zwischen zwei Bücher des *Thomas* a Kempis, schiebt er einen *Thomanus*, David; zwischen *Agrippa*, Henr. Corn. einen Agrippa, Camillo; zwischen Sobieski, Jak. einen Sobieski, Joh. — Oder er störte die alphabetische Ordnung dadurch, dass er die Stichworte bald im Nominativ, Genitiv, Accusativ oder Ablativ gebraucht. Der Genitiv geht noch an, wenn dadurch nicht Unordnung entsteht, wie z. B. dadurch, dass er Biliński, verführt durch den Genitiv: Bilii, dahinter setzt. Jedermann wird aber den Biliński davor und Bilius dahinter suchen. Ganz unerhört ist der Gebrauch des Ablativs und Accusativs! Z. B.: „Aquinate, Thoma Dissertatio historico-theologica. Coloniae 1845. 1 vol. 8°. Hierbei fehlt dem Verfasser gar Nichts! Der Leser weiss aber nicht ob er ein fehlendes De oder autore ergänzen soll!

Bergedo. De thermis Carolinis commentatio ... autore Joanne Gothofredo Bergedo. Lipsiae. 1709. 1. vol. 4.“ Wenn er hier den Namen zweimal setzte, so konnte er das erstemal den Nominativ brauchen. Wusste er etwa nicht, wie der Nominativ heisst, wie er auch nicht gewusst hat, dass der Mann nicht Berge*dus*, sondern Berge*rus* hiess?

Durch den „ergötzlichen Wechsel“ der Casus kommt der Verfasser zu solcher alphabetischen Unordnung:

Caesar, Jul. — Caesar*ii*, Joh. — Caesar*is* Jul*ii*. Das heisst man gewissenhaft alphabetisch verfahren. —

Ebenso neu und originell ist sein Verfahren Autoren unter ihre Vornamen zu setzen. So steht Apulejus unter Lucius; Gellius unter Aulus, Prudentius unter Clemens, Bulenger unter Julius Caesar, Secundus unter Joannes, Celtes unter Conrad, Richter unter Jean und unter Paul! Sarpi unter *Fra* paolo (!), Puteanus unter Erycius, und Scott unter Walter. Oder er wählt, um einen Autor zu maskiren, seinen Heimatsnamen oder einen Beinamen. Ca-

rolus Calvus, rex Francorum, steht unter Calvus! Statius unter Papinius. Bartholom. *Arnoldi* aus Usingen unter Usingen. Jo. *Avenarius* aus Eger unter Egranus. Petrus Petreius unter Erlesunda. Jean Poldo unter Albenas.

Vortrefflich ist sein Einfall eine Seneca-Ausgabe unter dem Namen des Herausgebers zu verzeichnen, wie er denn Uebersetzungen nicht unter den Namen des Autors, sondern des Uebersetzers setzt. Damit er aber auch hierin sich selber nicht consequent bleibt, setzt er Goethe's Bearbeitung des Lebens von Benvenuto Cellini unter Cellini, weil man es unter Goethe sucht. Das Unerklärlichste ist aber seine Manier, Bücher, deren Verfasser genannt ist, wie anonyme Schriften zu verzeichnen: Caesar steht unter Commentaires, Golnitius unter Compendium, Surius unter Farraginis, Corsinus unter Fasti, und Hub. Goltz unter Fastos! Gleich der erste Titel des ganzen Katalogs: Abacus etc. gehört unter Aventinus, Jo. — Weil die Chronik des Klosters Bantz vom Abt Heinrich (Nach Zedler's Univ. Lexic. Heinr. Gross von Drokan oder Trokan) geschrieben ist, stellt er sie unter Abbas. Wirklich anonyme Schriften „weiss er noch anonymer zu machen". Wenn das erste Wort ein Der oder De od. dgl. ist, so setzt er sie dahin, wie z. B. Der erste Landtag von Posen etc. De Silesiis eruditis etc. Ist aber das erste Wort ganz allgemein als Stichwort gebraucht, so nimmt er das zweite, wie z. B. Die Acta eruditorum unter Eruditorum stehen. Ein Band der Indices jedoch unter Acta! Da sucht ihn euch! Oder er nimmt ein ganz beliebiges Wort heraus, wie „Ausführliche Geschichte der Uneinigkeiten etc." unter Uneinigkeiten steht.

Der Artikel Bibel ist, fast möchte man es behaupten, mit Absicht durch den ganzen Katalog zerstreut. Die seltenste und kostbarste der Bibeln, welche die Bibliothek besitzt, die Brześćer Bibel vom Jahre 1563 steht unter „Radziwiłowska Biblia 1 vol. fol. Sine titulo", eine andere polnische Bibel steht unter Księga, eine dritte, wenn es nicht dieselbe Ausgabe ist, unter Wuyek, ein Theil der deutschen Bibelübersetzung Luther's unter Luther, und eine ganze holländische Bibel unter Testament. Die unter Biblia verzeichneten stehen chaotisch durcheinander: Uebersetzungen vor dem Urtext, dann die Uebersetzungen in einer und derselben Sprache nicht einmal zusammen; kurz bunte Reihe. Dieser Fall tritt überhaupt dann ein, wenn mehrere Schriften desselben Verfassers vorhanden sind. Bei dem Artikel Goethe hat er eine ganz sinnreiche alphabetische Anordnung getroffen. *A*us m. Leb. — *B*rat i siostra. — Die Wahlverwandtschaft (sic!) — *F*aust — *H*öhen der a. u. n. Welt — *R*oman de Werther — *S*chirin,

ein persisches Gedicht. Leipzig 1809. 1 vol. 12.“ — *Ueber* Kunst u. Alterth. — *Werke.*

Wäre ein Erstaunen und Ueberraschtsein beim Lesen dieses Katalogs noch möglich, so wäre es geschehen bei Titeln, wie Miscellanea enthaltend 20 Schriften, die Dissidenten in Polen unter Stanislaus August betreffend.

Miscellanea enthaltend 9 Broschüren verschiedenen Inhalts aus dem 17. Jahrhundert u. dgl. mehr.

So darf wohl ein Buchhändler Convolute machen und anzeigen, wenn er sich aus dem Einzelverkauf Nichts verspricht. Der Bibliograph und Bibliothekar hat aber nicht das Recht zu sagen: „Diese 20 Schriften sind so unbedeutend, dass sie nicht verzeichnet zu werden brauchen.“ Hier muss er das Rückert'sche Wort sich zu Herzen nehmen:

„Was mir schon Spreu ist,
Ist dir noch Weizen!“

Am allerwenigsten hat dazu ein Recht unser Unbekannter der aus Xti. Theod. Schosser, Aemilianus nach seiner Heimat genannt, einen Aemilianus, Xti. Theod. Schlosser, aus Jo. Gfr. Berger einen Bergedo, aus Balth. Theodorus oder Dietrich, Gorl. d. i. Gorlicensis, einen „Gorl, Balth. Theod.“ macht, der nicht weiss, dass das Buch: De Silesiis eruditis indigenis, weil der Titel fehlte, von Martin Hanke verfasst ist, der nicht weiss, das die Lieder der Liebe aus dem Morgenlande, Leipzig 1778, von Herder sind, und Schirin, ein persisches Gedicht. Leipzig 1809. Goethen zuschreibt, während es von Jos. v. Hammer gedichtet ist, der da schreibt: Szwedisches Handlexicon. Stokolm. 1803. 2 vol. 4. (warum nicht: Szwediszes etc.?), der ein Buch aus dem Jahre 1534, (vide Unglerius), eine Incunabel nennt. Ein Bibliograph sollte doch mit seinem Handwerkzeug bekannt sein! Dass bei einer solchen Unkenntniss dessen was Incunabeln sind und bedeuten, die von ihm angegebenen Incunabeltitel zu Nichts taugen braucht wohl nicht gesagt zu werden. Nur ein Beispiel für viele: „Supplementum. (Inkunabula treści teologicznéj.) 1 vol. 4.“ — d. h. eine Incunabel theologischen Inhalts. Das so seltene Gutenberg'sche Catholicon vom Jahre 1460 steht da, wo es Niemand vermuthen und suchen kann, wohin nur der Zufall führen kann, unter Montelgoth. — Wie kommt der Anonymus zu diesem Namen, den keine Litteraturgeschichte, kein Handbuch kennt? Der Verfasser heisst Jo. de Balbis, der Drucker ist Gutenberg, der Druckort Mainz. Man möchte fast vermuthen, montelgoth sei der Name eines früheren Besitzers, der sich hineingeschrieben hat. Wusste der Verfasser des Catalogs nicht, welches Licht er dort unter den Scheffel stellte, oder versteckte

er absichtlich den seltenen Schatz, ebenso wie die Bibel von Brześć?

Bei vielen Incunabeln steht nicht einmal dabei, dass es Incunabeln sind. So liest man: „De Plove tractatus de sacramentis. Sine titulo. 1 vol. 4.“ Ein Bibliothekar in Posen sollte doch wohl wissen, dass der Mann Nicolaus de Plove hiess, Doctor decretorum war, und um die Mitte des 15. Jahrhunderts in Posen Prediger war. Dem Landsmanne zu Liebe konnte er dem Buche noch eine Notiz hinzufügen, ob es noch im 15. Jahrhundert oder später gedruckt worden sei. Für so etwas hat aber der Anonymus kein Interesse. Dass die: „Confessio fidei christiana vel potius explicatio quaedam confessionis a patribus facta in synodo provinciali, quae habita est Petricoviae anno 1551. Posnaniae 1557. 1 vol. fol.“ wenn sie gedruckt und nicht etwa geschrieben ist, das Datum des ersten Posener Druckes um 20 Jahre hinaufrücken würde (Falkenstein's Gesch. der Buchdruckerkunst giebt 1577 an), das kümmert ihn, den Posener nicht; noch weit weniger, wer das Buch gedruckt hat. Wenn er den Drucker selbst bei den Incunabeln zu nennen nicht für nothwendig befunden hat, so muss er es bei den übrigen Drucken für ganz überflüssig gehalten haben.

Wie man bei der Confessio ungewiss ist, ob darunter ein gedrucktes oder geschriebenes Buch zu verstehen sei, so ist man es noch bei manchem Anderen. Ist z. B.

„Recht. Das alte culmische Recht 1584. 1 vol. fol.“ ein Manuscript? Es steht nicht dabei. Da aber:

„Juris culmensis de processu criminali. Manuscr. Das alte Kölmische Recht. 1 vol. fol.“ geschrieben ist, vielleicht sogar mit dem obigen identisch, was anzunehmen uns freilich blos eine gewisse Aehnlichkeit der Titel berechtigt, so kann man sich selbst helfen. Ist „Commentarius in Alcoranum (arabice) 1 vol. 8.“ oder „Alkoran w języku arabskim. 1 vol. 12.“ oder „Xiążeczka arabska. (Liber arabicus.)“ — eigentlich musste der Anonymus seinen selbst fabricirten Titel richtig übersetzen: „Libellus arabicus,“ damit der des Polnischen Unkundige das Format ahnen kann — oder:

Breviarium romanum pergameneum cum initialibus pictis et auro ornatis. (Sine loco et anno.) 1 vol. 12.

Druck oder Manuscript? Die Leser des Katalogs glauben dem Anonymus, dass ihm das Alles zu unbedeutende Dinge sind, aber die Leser des Katalogs interessiren sich dafür und da giebt es nun Fragen und kein Ende!

Sind die Epistolae variorum virorum: „Erasmi Rotherodami, Stan. Hosii, etc. Manuscr. 1 vol. 4.“ Originale oder Abschriften? Zu der Frage veranlasst das Format; man schrieb

im 16. Jahrhundert die Briefe auf ganze und nicht auf viertel Bogen.

Aus welchem Jahrhundert ist wohl die: „Biblia sacra manuscripta latine.“? Ist: „Interregnum Polonorum libri IV. . . . (Von der Flucht des Heinr. v. Valois bis Stef. Batory.) Manuscr. lat. 1 vol. fol.“ ein späteres oder gleichzeitiges Manuscript? Lässt sich der Verfasser nicht eruiren?

Was mögen wohl die: „Miscellanea Lusatica. Manuscr. 1 vol. fol. enthalten? Was sind das für Mancherlei: „Jakubowski, manuskrypt rozmaitosci“?

Die „Matinées du roi de Prusse. Manuscr. 1 vol. 4.“ sind wohl nur eine Abschrift des gedruckten Büchleins? (Ebert Nr 7930.) Lässt sich vielleicht das Jahrhundert der Entstehung von: „Zywot świętych etc. (Leben der Heiligen. Lat. Manuscr. auf Pergam.) 1 vol. 4.“ annähernd bestimmen?

Dies ist der letzte Titel des Buches. „Ende so schlecht wie Anfang.“ Ich könnte schliessen, aber noch eine Frage: In dem Programme des Posner Mariengymnasiums 1837 S. 8 sagt Prof. Czwalina: „In der Gräfl. Racz. Bibl. befindet sich ein Manuscript der Metamorphosen Ovids aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts, welches sehr wahrscheinlich das Eigenthum eines Lehrers der Kathedralschule war.“ Vielleicht weiss Jemand, wo das Manuscript ist, in dem Kataloge ist's nicht.

Am Anfange fehlte ein Vorwort u. dergl. Am Ende fehlt das Verzeichniss der Legion Druckfehler, darunter viele sinnentstellende!

Wie Cato immer mit „Ceterum censeo Carthaginem esse delendam“ schloss, so schliesse ich: das Buch ist werth des Einstampfens!

Gut daran ist blos Papier und Druck aus der rühmlichst bekannten Officin von Wilh. Decker & Co. in Posen, und gut war auch die Absicht des Magistrats in Posen, der die Publication eines Katalogs (wenn auch nicht eines solchen) anbefohlen hat.

L. Kurtzmann,
Custos an der Stadtbibliothek in Breslau.

Anzeige.

Essai d'un Dictionnaire des ouvrages anonymes et pseudonymes publiés en Belgique au XIXe siècle et principalement depuis 1830, par Jules Delecourt, membre de la Société des Bibliophiles belges de Mons, secrétaire de la Société des Bibliophiles de Belgique. Bruxelles, librairie ancienne de Fr.-J. Olivier, rue des Paroissiens, 5bis 1866. Ein früherer Titel mit F. Heussner's Firma hat die Jahreszahl 1863. 548 SS. Lex.-8°.

Die bereits 1862 im Drucke begonnene Arbeit liegt jetzt vollständig vor uns. Es sind von derselben nur 100 numerirte und vom Verfasser unterzeichnete Exemplare gedruckt, von denen nur 50 in den Buchhandel gelangten; das Werk wird also eine bibliographische Seltenheit werden. Es erscheint den besten Leistungen über anonyme und pseudonyme Schriftsteller durchaus ebenbürtig, ja es übertrifft sie in dieser und jener Beziehung; namentlich gewährte es dem Verfasser manche Vortheile, dass seine Forschungen die neueste Zeit und die Gegenwart betrafen, obgleich dieser günstige Umstand auch hin und wieder wol durch Rücksichten hervorgerufene Schwierigkeiten und Bedenken der Ausarbeitung entgegenstellte.

Das Buch besteht aus 3150 Nummern (Nr. 2664—3150 bilden das Supplement) und einigen Addenda und Errata; das Register der wirklichen Namen der Verfasser füllt die Seiten 503—545 und ist sehr zweckmässig abgefasst; z. B.: Leroy (Alphonse). AL. 50, 719; essais poétiques 719; la famille Walther, 780; l'instruction publique aux Etats-Unis d'Amérique, 1145; L. P. 1447; la philosophie considérée comme puissance religieuse, 1953; un professeur, 2061; quelques mots sur l'histoire des comètes, 2126; Alcide Pryor, 2706; A. V. N. H. D., 2818. — Rahlenbeck. C. A. R., 331; Charles R....., 379; Charles Rahl, 380 et 2907.

Der Verfasser hat die Anonymen und Pseudonymen alphabetisch geordnet in der Art, dass die ersten durch das erste hervortretende Wort des Titels, die zweiten durch den pseudonymen Namen oder das erste hervortretende Ordnungswort, welches den wahren Namen vertritt, angegeben wird. Was diejenigen Anonymen betrifft, die aus einem Namen und einem Vornamen bestehen, so sind sie unter den alphabetischen Buchstaben des Vornamens gestellt, z. B. Joseph Boniface, Joseph Schilderman, u. s. w. Oft scheint ein Werk anonym, weil der Titel keine Angabe des Namens des Verfassers enthält, bisweilen ist aber die letzte Seite entweder von einem Pseudonymen,

wie Jeremiah Bentham, oder mit Anfangsbuchstaben unterzeichnet; dann muss man das Werk unter diesem Namen, oder unter diesen Anfangsbuchstaben suchen. Andere Bücher bieten auf dem Titel eine pseudonyme Bezeichnung und auf der letzten Seite unten einen Anfangsbuchstaben oder andern Namen dar, z. B.: un ancien membre du parlement de-Francfort, auf dem Titelblatte, und S..... auf der letzten Seite; Publicationen dieser Gattung sind unter beiden Angaben verzeichnet. Was Hrn. Delecourt über einen anonymen oder pseudonymen Verfasser bekannt ist, giebt er bei der ersten Anführung desselben; bei der zweiten verweist er auf die betreffende Nummer. Obgleich er sich nur auf die in Belgien erschienenen Werke beschränkt, hat er doch hinsichtlich der Schriften bekannter Personen z. B. Hrn. Van de Weyer's, der verschiedene Werke in London herausgegeben hat, eine Ausnahme gemacht. Journal-Artikel sind nur dann aufgenommen, wenn sie in Separatabdrücken erschienen. (Vorwort.)

In einer Schlnssbemerkung macht der Verfasser u. A. darauf aufmerksam, dass in vier Jahren natürlich manche Veränderungen in der Stellung vieler Autoren eingetreten, einer war z. B., als der Druck begann, Hauptmann, der am Schlusse als Oberst-Lieutenant bezeichnet werde, u. s. w.; mancher Schriftsteller sei während der vier Jahre gestorben, und oft finde man nur in der Mitte des Dictionnaires die Zeit seines Todes, und nicht dort, wo sein Name zuerst genannt.

Der Verfasser betrachtet sehr bescheiden sein Werk als einen Versuch, welcher vervollständigt, verbessert, berichtigt werden kann. Ist dies nun auch zuzugeben, so muss dagegen doch hervorgehoben werden, dass Jeder, der mit Arbeiten, wie die besprochene, vertraut ist, mir vollkommen beistimmen wird, wenn ich behaupte, dass Hr. Delecourt was irgend möglich war, zur Genüge geleistet. Fremde, ihm gewordene Beihilfe, namentlich von Hrn. Ulysse Capitaine in Lüttich (welcher ein ähnliches, ausschliesslich die Provinz Lüttich, jedoch seit dem sechszehnten Jahrhunderte, umfassendes, nach einem andern Plane bearbeitetes Werk vorbereitet) und von dem verstorbenen Major Dereume, erkennt der Verfasser dankbar an. Hrn. Capitaine's Artikel sind mit U. C., Dereume's Artikel mit D. R. unterzeichnet. Er spricht übrigens die Absicht aus seine Leistung künftig auf dem Standpunkte der neuesten bezüglichen Litteraturerscheinungen zu erhalten und bittet um die fernere Mitwirkung sowohl aller, die ihm bisher dieselbe zu Theil werden liessen, als Anderer.

Einige Beispiele der Fassung der Angaben lasse ich folgen:

2216. Relation d'un voyage de Bruxelles à Vienne, Prague et Carlsbad, fait en 1828. Dédiée à S. A. Mme la duchesse de Beaufort, née comtesse de Stahremberg, dame du

palais de S. M. la reine des Pays-Bas, etc. Bruxelles, Remy, 1820, in-8°., 71 pages.

(J. J. De Cloet, membre de la société des Beaux-arts et de littérature de Gand, né à Bruges, le 4 mai 1794, mort à Freyr, en 1859.)

Cette relation, tirée à petit nombre d'exemplaires destinés aux amis de l'auteur, est rare.

2376. Supplément aux oeuvres de Jacques Henri Bernardin de Saint Pierre, précédé d'un avant-propos de l'éditeur. Louvain, Demat, 1823, in-8°., X et 32 pp.

(Sylvain Vandeweyer voy. 625.)

2467. *Uldaric de St. Gall.* (M.) (Auguste Scheler, philologue, bibliothécaire du roi.)

Étude historique sur le séjour de l'apôtre St.-Pierre à Rome, par —, docteur en philosophie. Bruxelles, chez les principaux libraires, 1845, in-18., 108 pages.

Traduit en anglais, à Londres, avec le nom de l'auteur.

3148. *Priester der aertsbisdom van Mechelen (eenen).* (E. Henckens, vicaire à Zellick, près Bruxelles.)

De kerksymbolick of geestelyke uitlegging van al de deelen eener christene kerk, door —. Brussel, Goemaere, 1863, in-12., 118 pp.

Eine bedeutende Anzahl der Artikel ist mit, oft sehr umfangreichen, interessanten Anmerkungen versehen. Freunde der satirischen Litteratur können, wenn sie das belgische Pseudonymen- und Anonymen-Lexikon durchblättern, auf eine reiche Ausbeute rechnen; litterarische Mystificationen scheinen bei den belgischen Gelehrten sehr in Gunst zu stehen; m. s. im Register z. B. Chalon (Renier), dessen den Bibliophilen und Bibliographen wohl bekannter Katalog des Grafen de Fortas durch die geistreiche Persiflage, welche in den Brochuren: „Recueil de documents et de mémoires relatifs à l'étude spéciale des boutons et fibules de l'antiquité, du moyen-âge, des temps modernes et des autres époques publiés par la Société nationale de boutonistique," u. s. w., 1851, und: „Numismatik des Ordens der Agathopeden, nebst vorangehender kurzer Notiz über den Ursprung und die Geschichte dieser geheimen Gesellschaft, von Dr. Wallraf," u. s. w., 1853, herrscht, noch übertroffen wird. — Auch von der belgischen Vorliebe für sehr beschränkte Auflagen von Schriften, Abdrücke auf farbigem Papiere und Luxusausgaben, die der belgischen Typographie sehr zur Ehre gereichen, trifft man nicht wenige Beispiele an.

Hamburg.

Dr. *F. L. Hoffmann.*

Supplement

zu

G. W. Panzers deutschen Annalen

und zu

E. Wellers Repertorium typographicum.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

Verbesserungen.

(143.) Hernach volgen Copien etlicher schrifften. die Grauen Herren vñ Rit | terschafft. So auff dem gehalten tag zu Aw. dornstag nach dē hailgen | Oberstag. Anno Im funftzehenhundertzsten beyeinander sind versa | melt gewest Burgermaistern vñ Rate zu Nurmberg vñ dieselbē Bur | germaistere vñ Rate Inen widerumb zugeschickt haben.

o. O. u. J. (Nürnberg 1500). 2 Bl. Fol. — Im Germ. Museum.

(144.) Welcher massen Grauen herren vnd Ritterschafft So zu Grunßfeld auff | eynem gehalten tag versamelt beyeinander gewest sind Burgermaistern | vnd Rate zu Nurmberg geschriben. Vnnd was Inen dieselben Burger | maister vnd Rate darauff geantwurt haben Volgt hernach. Am Schlusse: Datum Am Erichtag nach Sand Scolastica tag Im funfftzehenhundertzsten Jare.

o. O. u. J. (Nürnberg 1500). 2 Bl. Fol. — Im Germ. Museum.

(148.) Hie facht sich an gar ein grausſem | liche erschröckenliche hystorien. von dem wilden wu | trich Dracole weyde Wie er die leüt gespist hot vnd | gepraten vñ mit den haubtern yn einē kessel gesotten. Am Ende: Getruckt zu Straßbürg | Anno domini. M. ccccc.

6 Bl. 4. m. Titelholzsch. — Im Germ. Museum.

(466.) Die verzeichnus der zwey .. nechstkünfftigen Sumers. Nemlich eins mit | den Armprost vnd Stachelpogen, vnd .. vnd zehalten fürgenomen worden sein. Am Schlusse: am Montag nach sant Endres des heiligen zwölfpoten tag. Anno ꝛc. M. ccccc. viij.

o. O. u. J. (Augsburg 1508). Großfolioblatt. — Im Germ. Museum (defekt).

(471.) * Einladung des Augsburger Raths zu zwei öffentlichen Schießen. Geben vnder vnnser Stat kleyne insigel, am Montag nach Sant Endris des heyligē zwelffpottē tag von der gepurt Christi vnnsers lieben herren jn dem funfftzehenhundertisten vnd Achtenden jare.

(Augsburg). Großfolioblatt. — Im Germ. Museum.

(630.) Bebſtliche Breue. | Julij des Babſts. an dye Romiſchen | Kayſerlichn Maieſtat. vnnſerm al | ler genedigſten herrn yn Sachn | der entſatzūg vn berawbūg der | Ketzeriſchen vn abgetaylten | Sciſmatiſchen Cardinel. | Auch an etlich ander nachgeſchriben | Konig Furſten. yn gleichem | Laudt. Nemlich.

o. O. u. J. (1511). 4 Bl. 4. m. Titelwappen. Vom 14. Oct. 1511. — Nach e. Ex. der Beckſchen Buchh. in Nördlingen.

(740.) Ein newes lied von Hohen kreen.

o. O. u. J. (gegen Martini 1512). Folioblatt. 19 Str. — In Wien. Abgedr. bei Uhland Nr. 177 und in Kaltenbaecks Zeitſchrift. III. S. 308.

Wer wiſſen well was ich gedenck
ſo lach ich hie der guten ſchwenck.

(797 und 798.) Der Swangern | frawen vnd heb | ammē roſzgartē.

o. O. u. J. (Hagenau, H. Gran 1513). 56 Bl. 4. (letztes leer) mit Titeleinf., worin unten Grans Zeichen, Titelholzſch., 2 blattgroßen und 19 kleineren Holzſch. Das voranſtehende kaiſerl. Privileg dat. 24. Sept. 1512, Eucharius Rößlins Widmung an Herzogin Katharina zu Braunſchweig 20. Hornung 1513. Darnach 5 S. Gedicht „Ermanung zu den ſchwāgern frawē vn hebammen." — In Erlangen.

(865.) VOcabularium latinis | Gallicis et Theuto- | nicis verbis ſcriptū. Am Ende: Imprime a Lyon M. cccc. xiiij. par | Jehan thomas demourant | pres loſpital du pont | du roſne.

8 Bog. 4. m. Titelholzſch. Anhang 14 Bl. franzöſiſch-deutſche Redensarten. — In Hrn. v. Scheurls Bibl. zu Nürnberg.

(930.) Von ainem löblichen Fürſten des hailigen Reichs iſt Burgermai- | ſtern vnd Rate tzu Nürmberg geſchriben, wie hernach volgt. Auf zweitem Blatte: Ains Erbern Rats tzu Nuremberg verantwurttung dem | Fürſten obgemelter ſachenhalb zugeſandt, volgt hernach. Am Schluſſe: Datum am pfintztag nach dem newen iars tag. Anno. xv.

o. O. (Nürnberg). 4 Bl. Fol. — Im Germ. Muſeum.

(938.) Practica Lipſſenſis. | Teütſch Doctoris Cōradi Norici, Auff das jar Teuſent Fünffhundert vnd Fünfftzehn | Dabey am endt diſer Practica ain ſchön regimēt auß dem | hochberōmbtn Mayſter Auicēna gezogn, nützlich vn tröſt | lich allē mēſchn, mit leichter vernemūg meiner Almanach.

o. O. u. J. (Leipzig 1514). 8 Bl. 4. Auf Titel und am Schluſſe Holzſch. — In Erlangen.

(987.) Diſz büchlein | genant das wurtzgert- | lein der andechtigen übung, iſt alſo | geſetzt vn geordnet durch ainen | gayſtlichen vatter, Barfüſſer | ſant Franciſcen ordenns der obſeruātz, in der Prouintz | öſterreich, gott zu lob, | vn dem nechſten zū | nutz, vn auffne- | mung in an- | dacht. Am Ende: Alſo iſt geendet diſs nutzparlich Büch- | lein, dz da gar ordenlich gedruckt iſt durch | Friderich Peypus zü Nürmberck, vnd vo- | lendet am abendt der verkündigung Ma- | rie in der Faſten, alls man zelet nach der ge- | burt Chriſti. M. D. vnnd xvj.

4 Bl. u. 95 gez. Bl., 1 Bl. Druckanzeige u. Druckerzeichen. 8. Auf 8. S.

und 94. Bl. je 1 Holzſch. Erſte Titelzeile und theilweis Text roth gedruckt — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

(1130.) Eyn Freiheyt deß Sermons Bebſt | lichen Ablaß vnnd gnad belan- | gend Doctoris Martini Lu | ther widd'r die vorlegung | ſzo zur ſchmach ſein | vñ deſſelben Ser- | mon ertich- tet. | Getruckt zu Leipßgk durch Wolffgang | Stockel in der Grim- miſchen gaſſen. Am Schluſſe: 1518.

6 Bl. 4. — In Stuttgart.

1158 iſt nicht die von Panzer genannte Ausgabe, deren mit Wappen gezierter Titel ſo lautet:

Von wann vnd vmb | welcher vrſachen willen das loblich Ritter- | ſpil des turniers erdacht, vnd zum er- | ſten geübet worden iſt.

Dieſe Ausgabe im Germ. Muſeum.

(1245.) Doctor Martinus Luther Au- | guſtiners Vnterricht auff etlich | artickell die im von ſeynen ab- | gunnern auff gelegt vnd zu ge- | meſſen Vuerden. | 1519.

o. O. 4 Bl. 4. — In Stuttgart.

(1282.) * Des Nürnberger Raths Verantwortung an die Stände des ſchwäbiſchen Bunds wider die Markgrafen zu Brandenburg, wegen angeblich ausgeſandter Mordbrenner. Am Schluſſe: Datum Freytag nach Sant Matheus deß heyligen Euangeliſten. Den . 23. tag des Monats Septembris. Anno. 1519.

(Nürnberg, Joh. Petrejus 1519). 3 Bl. Fol. Ohne Titel. — In München u. Nürnberg (Stadtbibl., kön. Archiv u. Germ. Muſeum).

(1302.) Ein hubſcher Spruch Vonn | dem hertzog von Wirtē- | berg vnnd Vonn dem | Schwebiſchen bund.

o. O. u. J. (1520). 6 Bl. 8. m. Titelholzſch. — In Stuttgart.

O Heilliger her iheſu chriſt
Gott ſchopffer alles das da iſt

Schluß: Der ſolichs gedicht vollendet hat
Bey dem kuellen wein hat er dar an gedacht
Im Fünfftzehen hūder vñ im Zwentzigſte iar
Das gedenck ein Ider geſell das werdt war

¶ Rott wer hat dich geſchlagen.

1301. Auch unter 1520. Das Aehnliche.

(1404.) Epiſtell des hey- | ligen Biſchoffs | Hulderici czu Augſpurg . wy- | der die Conſtitution vnnd an | ſatzung . von der keuſcheit vñ | Enthaldung der prieſterſchaft | offentlich . den geyſt der Apo- | ſtoliſchen lere . außſprechende.

o. O. u. J. (1520). 6 Bl. 4. — In Nürnberg (Stadtbibl. u. bei Hrn. v. Scheurl).

(1451.) Erwölung vnd Crönung: | des aller groſſmechtigi- ſten Fürſten vnnd | herrenn Keyſer Carlos den fünfften, | mit kurtzem doch warlichen | begriff. Am Schluſſe: Datum zu Straßburg auff den fy- | benden tag Decembris. Anno | M.D.XX.

o. O. u. J. (Straßburg, J. Knoblouch 1520). 8 Bl. 4. m. Titelholzſch. — In Stuttgart.

(1506.) Ein heylſames | Buchlein von Doc=|tor Martinus Luther Auguſt. | von der Beicht gemacht | durch Georgiū Spa|latinū geteutſcht. | M. D. XX. Am Ende: Gedruckt tzu Leyptzk M. D. XX.

12 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Nürnberg (Kirchenbibl.), Bamberg und Wolfenbüttel.

(1513.) Eyn kurtz Form der | tzehen gepott | Martini | L.| Eyn kurtz form des | Glawbens. | Eyn kurtz form des | Vatter vnßers.

o. O. u. J. (Leipzig, M. Lotter 1520). 16 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Nürnberg (Spitalbibl.).

(1549.) Eyn Sermon von dem Bann. | Doctoris Martini Luther | Auguſtiner zu Wittē | burgk. | Getruckt tzu Leyptzgk durch Wolffgang Stöckel | in der Grymmiſchē gaſſen wonhafftig. 1520.

8 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Stuttgart und Berlin.

(1595.) Warumb des Babſts vnd ſey|ner Jungeren bücher vō | Doctor Martino Lu=| ther vorbrantt | ſeyn. | Laſz auch anzeygen wer do | will. warumb ſy D. Lu=| thers bücher vor=| prennet ha=| benn. | wittenbergk | D. M. | XX.

8 Bl. 4. (letztes leer) — In Erlangen.

(1710.) In diſem Buch iſt | der Herbari: oder kreüterbuch: ge | nant der gart der geſuntheit: mit me | rern Figuren vnd Regiſtern. Am Ende: Getruckt vnd flyßiglichen volendet, durch Rena | tum Beck, In dem Jor do man zalt nach | der geburt Chriſti, Tuſent, fünff | hundert vnd . xxj.

(Zu Straßburg). 6 Bl. Vorſt., 160 gez. Bl. u. 18 ungez. Bl. Fol. mit Titelholzſch., 4 größeren und 537 kleineren Holzſch. — In Erlangen und Dresden (Bibl. d. chirurg. medicin. Akademie).

(1735.) Dialogus aber ein | geſpreche, wieder Doctor Eckē | Buchlein, das er tzu entſchuldi | gung des Cōcilij zu Coſtnitz ꝛc.| außgehē hat laſſen, gemacht | durch Chuntzen von | Oberndorff.

o. O. u. J. (1521). 8 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Hrn. v. Scheurls Bibl. zu Nürnberg.

(1917.) ORdnung der Furſichtigen Erſamenn Weiſen herrn Burgermaiſter, vnd Rat, der | loblichen ſtat Inngolſtat, wie ſich die mennſchen | der ſwern zeit, vnd krannckhait der Peſtilentz| haltez ſollen ſo durch die hochgelerten herrn | doctores der Artznei der facultet, auf ir be | gern beſchloſſen vnd durch jren beuelch| gemacht, durch den hochgelertē Wolf | gangen Peyſſer doctor vnd Ordina | ri benanter vniuerſitet, Anno ꝛc. | XXI. Am Ende: Gedruckt zu Inngolſtat, Anno dñi | M. D. XXI. am xij. tag Septēbris.

10 Bl. 4. Unter dem Titel Zierleiſte. Druck von A. Lutz. — In München.

(1970.) Wie Hieronymus von Prag ain | anhänger Johannis Huß durch das conciliū | zu Coſtentz für ain ketzer verurtailt vñ | verprent worden iſt, vnd wie er ſich zu ſterben berait hat.

o. O. u. J. (1521). 6 Bl. 4. — In Erlangen und Berlin.

Neuer Abdruck: Reutlingen 1846. 8.

(1971.) Newe zeyttung, Wie | zu Magdenburg ein Car=|

meliten Münch, auß der Sudenburg, der | einen Christlichen Prediger, vor eyner | gantzen Gemeyne hat liegen heiſ- | ſen, Von eynem Erſamen | weyſen Rat, der Alten | ſtat, in gefenck- nus | gezogen wor | den. Reim weis geſtelt.

o. O. u. J. (1521). 4 Bl. 4. m. Titelholzſch. — In Nürnberg (Kirchenbibl.) und Berlin.

(2128.) Eyn betpuch- | lein. | Der zehen gepot. | Des Glaubens. | Des Vater vnſers. | Des Aue Maria. | Vnd etzliche ver- | teütſchte pſalmen.

o. O. u. J. (Nürnberg, J. Gutknecht 1522). 5 Bog. 8. (letztes Bl. leer). — In Nürnberg.

(2179.) Ein ſermon | von der berey | tung czum | ſterben. | Martinus Luther. | Wittemberg. | M. D. xxij.

8 Bl. 4. m. Titeleinf. Druck von J. Grunenberg. — In Stuttgart.

(2185.) Eyn ſermon | D. Martini | Luthers. | Wittemberg. | M. D. xxij.

4 Bl. 4. m. Titeleinf. Druck von J. Grunenberg. — In Stuttgart und Nürnberg.

(2255.) Der ſchwangeren frawen vnd Hebammen Roſegarten. Am Ende: Getruckt vnnd vollendet in der löblichen ſtat | Straßburg. Durch den Erſamen herren | Martinum Flach. Nach der geburt Chriſti. M. CCCCC. xxij.

15½ Bog. mit Titelholzſch. u. 23 Textholzſch. Widmung des Verfaſſers Eucharius Rößlin an Herzogin Katharina zu Braunſchweig dat. Worms 20. Hornung 1513. Darauf 5½ S. Gedicht „Ein Ermanung zu den ſchwangern frawen vnd Hebamen". — In Erlangen (wo Titelblatt fehlt).

(2284.) Triumph vñ Vi | ctoria: Wie der Durchleüchti- | geſt Chriſtenlich vñ Hochgeborn | Fürſt vnd herr, herr Ferdinan- | dus: Printz vnd Infant in Hiſpa | nien, Ertzhertzog zu Oſterreich, | Hertzog zu Burgūdi ꝛc. auff den | xxv. tag des Monats May. An | no. ꝛc. Im Zwayvndzwaintzigi- | ſten, zu Stutgarten Inge | ritten vnnd lob- | lich empfan- | gen iſt. Am Ende: Gedruckt zu Stutgarten, Durch Hanns von | Erffort Im Thauſent Fünffhundert | vnnd Zwayvndzwaintzi- | giſten Jare.

8 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Stuttgart (wo 2. u. 3. Bl. fehlt).

(2368.) Ein Sermon | zu allen Chriſten: von der | kirchen, vnd von irem ſchlüſſel vnnd | gewalt, auch von dē ampt der prie | ſter. Gepredigt durch Joannē | Brentz von Weyl, der ſtatt | prediger zu ſchwebiſch | em Hall. | Im Jar. M. D. xxiij.

o. O. (Straßburg, J. Schwan). 6 Bl. 4. (letztes leer) m. Titeleinf. — In Nürnberg.

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

SERAPEUM.

Zeitschrift

für

Bibliothekwissenschaft, Handschriftenkunde und ältere Litteratur.

Im Vereine mit Bibliothekaren und Litteraturfreunden

herausgegeben

von

Dr. **Robert Naumann.**

№ 24. Leipzig, den 31. December 1866.

Die verschiedenen Ausgaben des vom Herzog Wilhelm V. von Bayern zum Drucke beförderten FASCICULUS SACRARVM LITANIARVM.

Von

Dr. **Anton Ruland,**

K. Oberbibliothekar zu Würzburg.

Im Serapeum des Jahres 1864 Nr. 7 Seite 104—111 findet sich das seltene Andachtsbuch: „Sacrarum Precum Enchiridion“ des Erzherzogs und Deutschmeisters Maximilian nach der vom Bischofe Julius zu Würzburg veranstalteten Ausgabe besprochen. Allein weder der Deutschmeister noch Fürstbischof Julius, auch nicht der Churfürst Suicard von Mainz waren die einzigen Fürsten, die sich damals mit der Abfassung, Sammlung und Drucklegung katholischer Andachtsbücher in Deutschland beschäftigten; auch ein weltlicher Fürst, Herzog Wilhelm V. in Bayern, dessen Charakter Heinrich Zschokke mit zwei Worten zu bezeichnen sucht: „Prachtliebe und Frömmigkeit“, welche letztere die überwiegende Eigenschaft dieses Fürsten (geb. 1548 den 29. October) war, der von 1579—1595 regierte, in welch' letzterem Jahre er, voll Sehnsucht nach stiller Zurückgezogenheit, um sorgenfrei den Uebungen der An-

dacht obliegen zu können, die Regierung an seinen Sohn Herzog Max abtrat. Er starb erst 1626 am 7. Februar. Die bayerische Geschichte weiss viel von ihm und seinem vortrefflichen Familienleben, von seinen Beschäftigungen u. dgl. zu erzählen, aber kaum wird man bei den Geschichtserzählern finden [1]), dass er sich zu seinem Vergnügen eine Hausdruckerei hielt, mit deren Typen er Andachtsbücher drucken liess, die den liturgischen Drucken der damals weltberühmten „Officina Plantiniana" zu Antwerpen kühn an die Seite gesetzt werden können.

Ein solches ungemein seltenes Buch ist nun sein

Fasciculus

S A C R A-

RVM LITA-

niarum.

EX

SANCTIS SCRI-

PTVRIS ET PA-

tribus.

(Ovaler Kupferstich)

MONACHII Anno Iubilæo

M. D. C:

dessen 2te, 6te, 7te, 8te, 9te und 10te Titelzeile roth gedruckt sind, welcher rothe Druck sich auch in dem zwischen schwarzen Einfassungslinien stehenden Texte bezüglich der Ueberschriften und Initialen durchweg angewendet findet. Das Buch in klein 8^0. gedruckt zählt mit Einschluss des Titelblattes 6 unpaginirte Blätter und 470 paginirte Seiten. Dasselbe enthält 33 Litaneien, wobei sich vor jeder ein das halbe Blatt füllender Kupferstich, am Schlusse der meisten aber sich eine in Kupfer gestochene Arabeske findet.

Wilhelm widmete das Buch seiner Schwester „Serenissimae Dominae, MARIAE Archiducissae Austriae, utriusque Bauariae Ducissae Viduae, Dominae sorori obseruantissimae" und zwar „Monachii Calendas Decembris", welche 1551 geboren, mit Erzherzog Karl von Oesterreich vermählt gewesen war, und am 30. April 1608 starb. Diese Dedication ist nun litteraturgeschichtlich von Wichtigkeit. „Cum nuper memoria re-

1) Vergleiche Heinrich Zschokke, Baierische Geschichte. Band III. Aarau 1816. S 144—175.

peterem, quanta cum voluptate *officinam typographicam, à me in priuatum usum, et recreationem meam, domi extructam*, dum proximè nobis adesses, spectaveris, quamque *inter alios in ea excusos libellos, Psalmodiam cum litaniis* [1]), à quodam ex nostris singulari diligentia collectam, commendaveris: *curavi ab eodem authore alias nonnullas id genus preces seu litanias, à me sibi propositas*, meae ipsius et praecipuè charissimae coniugis meae (quae omnem in haec pietatis studia operam conferre solet)" — es war diese die Herzogin Renata " — exercitationi ac commoditati non minus inservituras *componi, atque ordine, qui mihi idoneus videbatur, servato, uno enchiridio comprehendi.* Confecit is negotium sibi datum, uti prompte, ita quoque tam faeliciter, ut consilium hoc meum non mediocriter tibi probatum iri planè confidam. Atque hac fiducia fretus *opusculum hoc typis meis domesticis impressum*, ad te tanquam tuo, ac liberorum tuorum, privato usui non parum inserviturum transmitto.

Allein auch über die Kupferstiche, die übrigens recht nett, sinnreich und gemüthlich entworfen, ausgeführt sind, spricht sich der Herzog aus: „Erat equidem mihi animus imagines luculentiores, atque adeo integras historiolas sacras litaniis singulis subjungere: *si ei qui hasce incidit, otii et scientiae plusculum fuisset. Verum cum ille ex professo artem istam non exerceat, succisivasque duntaxat horas eidem impendat, aliis servitiis meis domesticis occupatus: Iccirco istis, quales quales sunt* imagunculis [2]) contentus, te tuosque liberos libelli huius fructu inde sperato, (quem longe magis, quam imaginum typorumque ornatum spectavi) diutius carere nolui: Fecit eadem quoque festinatio mea. ut opusculo arctius contracto, complura ad singulas preces accommodata addidamenta apprimè utilia, nec minus grata futura, quae author jam congèsserat, in praesens omittenda, atque aliud in tempus locumque reijcienda decreverim:"

Bereits zwei Jahre später veranstaltete er eine neue Ausgabe, die jedoch mit Einschluss des Titelblattes 4 unpaginirte Blätter und 379 Seiten, nebst einem Anhang von 19 Blättern zählt, jedoch nur 27 Litaneien bietet, welche Minderung sicher-

---

1) Es wäre eine interessante Aufgabe, festzustellen, welche Bücher denn eigentlich aus Herzog Wilhelm's Typographie hervorgingen, was wohl am ersten der k. Hof- und Staatsbibliothek in München möglich wäre, welche auch die beiden Originaldrucke des „Fasciculus" unter „Asc. 1812 und 1813", die Dilinger Ausgabe unter 1814 und die Griechische Version unter 1815 besitzt.

2) Der Kupferstecher war Johann Sadeler der ältere, seit 1589 am Hofe zu München angestellt und der Begründer der berühmt gewordenen Kupferstecher-Familie Sadeler. Vgl. Füssli, Allgemeines Künstlerlexikon. Zweiter Theil. Zürich 1810. S. 1415 und Nagler, Künstlerlexikon Band XIV. S. 139.

lich aus theologischen Gründen erfolgte, indem er in der Dedication (Calend. Sept. M. DCII.) seiner Schwester Marie von Oesterreich schreibt: „Damus tibi et consecramus iterum, Soror mihi semper charissima, hunc sacrarum Litaniarum fasciculum, *jam ab ipsa sacrae Inquisitionis congregatione Romana correctum et approbatum.*“ Er hatte sofort das Büchlein zur Approbation nach Rom geschickt. „Hoc igitur“, schreibt er seiner Schwester weiter — „pro tua in DEVM, Deiparam Virginem, ac sanctos omnes pietate, *deinceps utere securius*, quoties et quomodocunque placuerit.“ — und giebt ihr zugleich die Absicht kund, die er mit dieser zweiten Auflage hatte. „Equidem paraveram hunc religiosum thesaurum optimae et amantissimae conjugi meae; verum quia illa ex hac mortali vita in coelestem Beatorum sedem translata, quod supplicibus votis precibusque ex ardentissimo pectore fusis desiderabat, in omne aevum (ut nobis certe pollicemur) possidet, ubi non e longinquo Divorum suffragia et auxilia implorat, sed simul cum illis coram Agno . . sine fine DEO laudes decantat: Tibi, tuisque liberis Serenissimis hoc denuo munusculum, pignus perpetuae benevolentiae, et testem fraternae propensionis offero.“

Diese zweite Ausgabe erschien ganz in der Ausstattung der ersten, nur mit dem Unterschiede, dass die 9te und 10te, gleichfalls roth gedruckte Zeile des Titelblattes lautet:

MONACHII
ANNO M. DCII.

Dagegen findet sich ein Unterschied in den eingedruckten Kupferstichen, indem mehrere mit dem Wegfalle der Litaneien gleichfalls wegblieben, andere auf der Kupferplatte eine Umänderung erfuhren. Dagegen wurden alle Arabesken am Schlusse der einzelnen Litaneien hinweggelassen. Insoferne ist die erstere Ausgabe weit schöner, wie überhaupt auch durch Eigenthümlichkeiten, die in der zweiten Auflage fehlen, interessanter, z. B. durch die Litanei Pg. 340: „Litaniae ad Sanctos Reliquiarum in templo S. Michaelis Monachii.“ Den Anhang betreffend, so führt solcher die rothe Ueberschrift: „Medulla Psalmorum juxta Psalterium S. Augustini quod matri suae composuit“ und fügt dann bei: „Exercitium Matutinum“, „Exercitium Vespertinum“ u. s. w. und endet mit „Petitiones ex Sancto Augustino.“

Dieser „Fasciculus“ Herzogs Wilhelm fand nun im katholischen Deutschland vollen Beifall. Da aber die Abdrücke aus der Hausbuchdruckerei des Herzogs nicht Gegenstand des Buchhandels waren, so beeiferten sich einzelne Buchdrucker die Erlaubniss des Herzogs zu einem Nachdruck zu erhalten; die denn auch bereitwillig gegeben ward. So veranstaltete der Buchdrucker Johann Mayer in Dilingen, Augsburger Diöcese,

1606 einen Abdruck der zweiten Ausgabe in gross 12°. unter dem Titel:

Fasciculus [1])

SACRARVM

LITANIARVM

EX

SANCTIS SCRIPTV-

RIS ET PATRIBVS

(Buchdruckerstock)

DILINGÆ,

Apud IOANNEM MAYER

ANNO M. DC. VI.

Die Zeilen 2, 3, 7, 9 sind roth gedruckt, wie denn die Anwendung des Rothdrucks ganz mit dem Originale stimmt. Nach dem Titelblatte folgt ein unbeziffertes Blatt, welches *statt der Dedication* des Herzogs ein Vorwort des Druckers enthält: „TYPOGRAPHVS BENEVOLO LECTORI S. Editus est ante annos fere tres *typis* elegantissimis in Typographia Serenissimi Vtriusque Bavariae Ducis GVILIELMI Libellus Sacrarum Litaniarum, ab ipsa sacrae Inquisitionis Congregatione ROMÆ cxaminatus et approbatus. Eum veluti religiosum thesaurum quicunque habere potuerit, magna animi voluptate complexi sunt, atque ut intellexi complecterentur plures, si ejus copia fieret. Horum pio desiderio ut satisfacerem, *illum ipsum libellum bona cum venia Serenissimi Ducis et Superiorum meorum facultate recudendum censui.*"

So der schwäbische Buchdrucker, dessen mit grossen Typen gefertigter Abdruck (die Seite zählt nur 13 Zeilen) 545 Seiten hat. Es folgen noch zwei unbezifferte Seiten, den Index litaniarum in kleinem Drucke bietend.

Allein auch in Franken sollte das Buch des bayerischen Herzogs einen Abdruck finden, der übrigens so selten ist, wie das Original selbst. Er erschien in 12°. im Jahre 1615. [2])

---

1) Im Original Eicheln am Stiel vorstellend.

2) Ein Exemplar besitzt unter der Bezeichnung Q. I. 289 die Bibliothek der Minoriten-Conventualen in Würzburg.

FASCICVLVS

SACRARVM

LITANIA-

RVM

EX

SANCTIS SCRIPTVRIS

ET PATRIBVS.

(Buchdrucker-Vignette.)

WIRCEBVRGI
In Officina Typographica
Conradi Schwindt-
lauff.

ANNO M. DC. XV.

Die Zeilen 2, 3, 9, 12 sind roth, ebenso ist die rothe Farbe zu den Ueberschriften und Initialen wie im Originale gebraucht. Der Buchdrucker setzte dieser 382 Seiten, und ein Blatt unbezifferten Index zählenden Ausgabe folgende Vorrede vor: Typographus Christiano ac benevolo Lectori. Serenissimus Rheni Comes Palatinus, atque utriusque Bavariae Dux GVILHELMVS, laudatissimus Princeps ac nostro saeculo eximiae virtutis exemplar Sacrarum Litaniarum Fasciculum confici, atque ab ipsa S. Inquisitionis Congregatione Romae, ut de earum vera ac solida pietate omnibus constaret, approbari, *propriisque Typis evulgari curavit.* Qui libellus maxima aviditate arreptus, et insigni religionis sensu ac fructu à plurimis usurpatus est, quos cum et alii in praesens imitari percuperent, nec ob distractorum exemplarium inopiam possent, a sua Serenitate communis boni amantissima, facile impetratum est, ut bona ipsius pace et venia denuo a nobis excusus in lucem prodiret." Allein diese Würzburger Ausgabe ist mehr als ein blosser Abdruck, und es scheint, dass dem Drucker ein besonderer Rathgeber, wahrscheinlich aus dem Collegium der Jesuiten in Würzburg, zur Seite gestanden sei, welcher verschiedene Gebete und Hymnen ein- und anfügte. So beginnt gleich das Büchlein Pg. 5—8 mit einer „Gratiarum actio ad Deum Patrem propter donatum filium"; Pg. 21 findet sich „Gratiarum actio ad Christum"; Pg. 69 „Gratiarum actio ad Deum Spiritum" u. s. w.; von Pg. 353 an aber folgen „Hymni et Orationes ad SS. Trinitatem, universosque Coelitum ordines"; manche der ersteren von dichterischem Werthe.

Merkwürdig aber bleibt es, dass von eben diesem „Fasci-

culus auch eine griechische Uebersetzung zu Augsburg 1614 in 12°. unter dem Titel erschien:

FASCICVLVS

SACRARVM

LITANIARVM

EX SANCTIS SCRIPTVris & Patribus, Romae approbatus.

Nunc primum in pium usum studiosæ iuuentutis Græc redditus.

(Brustbild des heil. Nicolaus.)

AVGVSTÆ VINDELICORVM.

M. D CXIV.

Titel, dann Blatt 2 Holzschnitt, David vorstellend, auf dessen Rückseite Pag. 1 der lateinische Text, mit der Pag. 2. correspondirenden griechischen Uebersetzung. So zählen diese Litaneien 342 Seiten. Auf der Rückseite (welche die 343ste, jedoch ohne Bezeichnung ist) folgt die Bemerkung: Ne sequentes pagellae vacuae manerent, S. Thomae Aquinatis Sequentiam, hisce diebus in nostratis iuventutis gratiam τριγλώττως editam, Latine et Graece subjungendam putavimus.“ Es folgt nun der bekannte Hymnus:

Lauda Sion Salvatorem,
Lauda ducem et pastorem
In hymnis et canticis

in der Art zertheilt, dass nach je drei lateinischen Versen die griechische Uebersetzung folgt, wie z. B.

Σιὼν αἶνει τὸν Σωτῆρα
Ἄρχὸν αἶνει καὶ ποιμένα
Τοῖς ὕμνοις καὶ μέλεσιν.

Auf der 345sten, jedoch nicht bezifferten, Seite endet dieser Hymnus, worauf ein 2 Seiten füllender Index Litaniarum folgt. Auf der letzten Seite, welches die 351ste wäre, folgt abermal das Brustbild des heil. Nicolaus — d. i. ein Buchdruckerstock — darunter:

AVGVSTAE VINDELIC.
excudebat Christophorus
Mangius
Typis S. Nicolai.

M. DC XIIII.
Venditur ibidem à Ioanne Krugero
Bibliopola.

Nachträgliches zur Geschichte der Athosklöster.

Schon vor mehreren Monaten war ich im Begriff, über einen in meiner Schrift: „Zur Geschichte der Athosklöster, Giessen, 1865, Rickersche Buchhandlung", vorgekommenen historischen Irrthum dieser Zeitschrift eine kurze Mittheilung einzuverleiben. Allein die politische Unruhe, der Krieg und dessen nächste Folgen wirkten so zerstreuend und beschränkten jede häusliche Arbeit so sehr auf das dringend Nothwendige, dass auch ich dieser Nebensache im Laufe des Sommers vergessen konnte. Inzwischen ist mein Programm zweimal öffentlich angezeigt worden, ohne dass der fragliche Punkt beachtet worden wäre. Ich will daher trotz dieser Verspätung den Fehler selbst zur Sprache bringen, ehe derselbe, was nicht ausbleiben kann, von anderer Seite bekannt wird.

In der genannten Schrift wird S. 35 die kirchenpolitische Stellung der Athosklöster kurz vor und nach dem Fall Konstantinopels, also während der Eroberungen Murads und Muhammeds II, charakterisirt. Es wird hervorgehoben, dass sie nach der Eroberung von Thessalonich (1430) den Feind in unmittelbarer Nähe hatten; die Gefahr wuchs, auch der Fall der Hauptstadt des griechischen Reichs konnte nicht zweifelhaft sein. Statt nun nach der Hülfe des Abendlandes sich umzusehen, warfen sie sich dem türkischen Sieger zur rechten Zeit in die Arme; eine Gesandtschaft nach Adrianopel erbat und erwirkte vom Sultan Schonung der Mönche und ihres Eigenthums. Weiter wird hinzugefügt, dass der grosse Eroberer Muhammed II. sogar unter den Athosmönchen seinen Lobredner nnd Historiographen gefunden habe. Das beweise ein in Konstantinopel nöch vorhandenes griechisches Manuscript des Kritobulos, Mönchs von Athos. Das diesem Werk vorangeschickte Dedicationsschreiben an den Sultan, welches Tischendorf in der Notitia editionis codicis Sinaitici, Lips. 1860 p. 123 wörtlich mittheilt, verrathe offenbar die politische Absicht des Geschichtschreibers, denn in ihm werde Muhammed mit ausschweifenden Ausdrücken gepriesen, einem Alexander

verglichen und mit allen Tugenden eines Denkers, Herrschers und Kriegers geschmückt. „Zu dieser übertriebenen Gerechtigkeit verstand sich das christliche Gewissen eines Athosmönchs, er zählte den Unterdrücker Griechenlands und der christlichen Länder zu den Kaisern ersten Ranges, ja er ging so weit, seine Schrift dem Sultan zur Beurtheilung zuzuschicken, — Alles doch nur, um ihn günstig zu stimmen und den heiligen Berg seiner Grossmuth zu empfehlen. Dieser Zweck ist allerdings erreicht worden, und die egoistische Politik der Bergheiligen schlug zu ihren Gunsten aus.“ (Ebendas. S. 36).

In Bezug auf diese Stelle erhielt ich von dem Herrn Dr. P. A. Dethier, Director des österreichischen Collegiums in Konstantinopel, welcher sich durch die von ihm und Mordtmann herausgegebene Epigraphik von Byzantion und Konstantinopel, durch ein Facsimile der Inschriften in der kleinen Hagia Sophia und durch andere Werke und archäologische Mittheilungen bereits rühmlich bekannt gemacht, ein interessantes Schreiben vom Ende April d. J., welches ich mit Genehmigung des Herrn Verfassers der Hauptsache nach hier wörtlich folgen lasse. Es lautet:

„Erlauben Sie mir, dass ich Ihnen eine nothwendige Verbesserung eines Irrthums in ihrem Werkchen über die Geschichte der Athosklöster anzeige, die Sie um so sicherer eintreten lassen werden, als sie dem Ganzen und Ihrem Verdienste nicht schadet, Sie auch, ich weiss nicht wie weit, von einer Auctorität, die dafür gelten muss, irregeleitet worden sind.

Es betrifft dieses Kritobulos. Dieser ist kein Mönch, sondern Archon der Inseln Imbros, Samothrake und Thasos, auch kurze Zeit von Lemnos.

Ich staune, dass Tischendorf soll das Manuscript geschenkt erhalten haben (vgl. S. 35 des Programms). Dasselbe ist noch hier im Serail, und ich habe es vollständig abgeschrieben, in's Französische übersetzt und werde es mit einer kritisch-historischen fortlaufenden Untersuchung begleiten, zugleich Auszüge aus allen übrigen MS. des Serails geben.“

„Sie thun auch sonst dem Manne (nämlich dem Kritobulos) ein schreiendes Unrecht. Er ist ein Geschichtschreiber jener Zeit, vor dem man Respect haben muss. Wenn er sein Werk dem Sultan seinem Herrn dedicirt: so kann er die schöne Sprache der Geschichtschreiber jener Zeit nicht brauchen und ihn du Hund tituliren, damit Fanatiker der Religion oder Nation sagen: o das ist ein vortrefflicher Schriftsteller! sondern er braucht die Formeln, die da geltend sind. Die Khalifen sind die Erfinder des Von Gottes Gnaden; und selbst Notaras sagt zum Sultan ὁ δοῦλός σου. So sage ich und Sie auch: gehorsamer Diener! — Uebrigens ist θελήματι θεοῦ (so heisst es nämlich in dem Dedicationsschreiben am Schlusse der

Anrede, welche den Sultan als grossen Selbstherrscher, König der Könige, glücklichen Sieger, Triumphator, Herrn des Landes und des Meeres bezeichnet [1]) — anders zu verbinden. Wenn uns Kritobulos manche Mängel und Fehler in Muhammed kennen lehrt, die bis jetzt Niemand kannte: so erfindet er auch keine lächerlich abgeschmackten Dinge und schreibt keine Seiten voll Lügen wie Phrantzes, der sich in der schrecklichen Eroberungsnacht (29. Mai 1453) unter die Erde verkroch, — wo er dann natürlich den Aufgang des Mondes um halb Ein Uhr in der Nacht für einen Sonnenaufgang ansieht, — statt neben seinem Herrn den Heldentod zu sterben. Wie alle Feiglinge beschmutzt er dann den genuesischen Helden Justinian, dem eine Bombardenkugel die Brust durchbohrte (διαμπάξ) Morgens um 4 Uhr. Ein gleicher verworfener Mensch ist der Pflasterkasten Nic. Barbaro, der nie sein Schiff verlassen und nur ein richtiges Datumbuch über's Knallen giebt, das man bis nach Asien hörte, und sein Buch anständig mit den Blüthen-Ausdrücken con Genovese verbrämt."

„Ich kann Ihnen die Versicherung geben, dass Kritobulos unparteiisch und gerecht ist und die grösste Ehre dem Muhammed geschieht, dass Kritobulos in würdiger Weise überall sich bestrebt die Wahrheit zu sagen, und glaubt, sie gefalle dem Sultan."

„Wenn Muhammed den Titel der Grosse verdient wegen seiner Energie, seines Organisationsgeistes in der Armee, wegen seiner Politik, wegen seiner Feldherrntalente, wegen seiner Kenntnisse aller Art: so that er erbarmungslos, was ihn zu seinem Ziele führte, und es darf nicht vergessen werden, dass seine Nation eben aus einer barbarischen Schule unter der Geissel Tamerlans hervorging. — Es ist z. B. gräulich, aber teuflischgerecht, wenn (?) Muhammed den Kopf Konstantin's aufgespiesst hat an dem kolossalen Reitermonument Justinians; denn dieses Monument war drohend gegen den Orient gerichtet, und der Kaiser hob (trotz Prokop) die Hand nach hinten, gleichsam bereit, dem Oriente eine Ohrfeige zu geben. Aber wie gefällt es Ihnen, wenn Nic. Barbaro von diesem Monumente sagt, es sei ein Konstantin der Grosse, welcher prophezeie, dass Konstantinopel von den Türken aus Asien erobert werden würde, denn Asien liege von Konstantinopel aus nach Sonnenuntergang, wohin sich die Hand erhebt! Wenn ich auch nicht in den Fehler der Koryphäen der Wissenschaft verfallen möchte, die alle Begriffe der Auctorität in Staat, in Kirche, im Heere, und im Richteramte als selbstverständlich, sie sei gut oder schlecht, nur für werth halten, unter die Füsse getreten

1) Die Anrede lautet: *Αὐτοκράτορι μεγίστῳ, βασιλεῖ βασιλέων Μεχεμέτει, εὐτυχεῖ, νικητῇ, τροπαιούχῳ, θριαμβευτῇ, ἀηττήτῳ, κυρίῳ γῆς καὶ θαλάσσης θεοῦ θελήματι.*

zu werden, dabei aber in der Wissenschaft, wo sie am verderblichsten für den Fortschritt ist, gewaltig viel auf das αὐτὸς ἔφα halten: so kann ich Ihnen doch in Ermangelung der Zeit, um ausführlicher zu sein, die zuverlässige Versicherung geben: es ist so wie ich sage, und halten Sie nichts auf das, was irgendwo dem entgegensteht."

Ich füge hinzu, dass mir Herr Dr. Dethier noch einige Auszüge aus anderen zur Aufklärung dienenden Briefen, so wie eine kleine Druckschrift: Matériaux pour l'histoire de l'Artillerie en général et de l'Ottomane en particulier, tirés d'un manuscrit grec inédit de Kritoboulos de l'an 1467, renfermant les dix-sept premières années du règne de Mahomet le conquerant. Const. 1865, zur Kenntnissnahme mitgetheilt hat. In einer Nachschrift wird die Meinung ausgesprochen, dass es vor der Hand keiner Palinodie von meiner Seite bedürfe, da durch die projectirte Publication der genannten Quellenschrift sich bald Alles von selbst aufklären werde.

Zunächst ergiebt sich aus den obigen Notizen, dass das Werk des Kritobulos einen bedeutenden Werth hat und namentlich über die militärischen Operationen des grossen Eroberers zahlreiche neue Aufschlüsse verheisst; Dr. Dethier wird sich daher durch die von ihm unternommene Herausgabe und französische Uebersetzung desselben, die vielleicht schon nahe bevorsteht, ein Verdienst erwerben, dessen sich Viele zu freuen haben werden. Was aber meine Angelegenheit betrifft: so bemerke ich Folgendes:

Ich habe Kritobulos fälschlich einen Athosmönch genannt; das ist jedoch nicht mein Fehler, sondern Tischendorf's, an welchen ich mich allein halten konnte und der in der Notitia editionis cod. Sin. p. 123 sagt: Quo enim tempore Muhamedes II. orbem terrarum gloria nominis sui implebat, inter monachos Graecos *montis Athi* inventus est, qui historiam rerum ab eo gestarum conscriberet.

Durch Dethier wird nun aufgeklärt, dass Kritobulos gar kein Mönch war, sondern Archont einiger griechischen Inseln, was denn auch mit dem grossentheils kriegsgeschichtlichen und sogar technisch-militärischen Inhalt seiner Berichte weit besser übereinstimmt. Dagegen fällt ein anderes Versehen allerdings auf mich. Tischendorf fährt nämlich fort: Nuperrime enim in ipsa ea urbe, in qua Muhamedes victor sedem constituit, contigit ut in manus meas incideret codex in quo Muhamedis res gestae a Critobulo monacho conscriptae leguntur. Historiam satis verbose perscriptam praecedit epistula, unde scriptoris ingenium pariter atque libri ratio cognoscitur. Quam quum favore Alexandri Lobanow principis, viri intelligentissimi litterarumque amantissimi, nactus sim, viris doctis ejus legendae copiam faciam. Ich schloss aus diesen kurzen Worten, dass die ganze Handschrift durch Verwendung des Fürsten Loba-

now in den Resitz Tischendorf's übergegangen sei, während doch nur aus ihnen hervorgeht, dass er das Dedicationsschreiben zum Geschenk erhalten hat. Durch Dethier erfahre ich nun, dass auch dieses Schreiben sich noch gegenwärtig in der Bibliothek vorfindet; dieser Widerspruch scheint sich dadurch zu lösen, dass die Dedication an den Sultan in zwei Exemplaren vorhanden war, einmal am Anfang des ganzen Werks und sodann in besonderer Abschrift. Diese letztere war es also wohl, welche Tischendorf überlassen wurde.

Da das Werk des Kritobulos zu den Athosklöstern keine Beziehung hat: so ist auch der Schluss, den ich aus jener Dedication in Bezug auf die Absicht der Mönche, sich Schutz und Gunst des Sultans zu sichern, gezogen habe, nicht mehr zulässig. Dagegen die allgemeine historische Ansicht, die mich bei dieser Folgerung leitete, glaube ich deshalb nicht zurücknehmen zu dürfen. Es ist gewiss, dass die besiegten Griechen von den Grossthaten des Eroberers geblendet waren, und bereit seine Heldenkraft und gewaltige Herrschergabe rühmend anzuerkennen. Sie überliessen sich seinem Regiment um so williger, da es ein orientalisches war und sie glauben durften, von Muhammed in ihrem Glauben geschont und gegen jede Bevormundung von Seiten des Abendlandes sichergestellt zu werden. Für diese Auffassung ihres Standpunkts möchte auch dieser Brief an den Sultan einen Beleg liefern; er drückt eben aus, wovon Alle ergriffen waren, und was sie als eine ungeheure Thatsache bewunderten. Damit ist wohl verträglich, dass Kritobulos innerhalb seines Werks dennoch ehrenhaft und gerecht und nicht als niedriger Schmeichler erscheint, was ja nur Dethier, nicht ich, beurtheilen kann. Wenn Kritobulos den Sultan „Herr zu Lande und zu Wasser durch Gottes Willen" anredet: so mag dies eben zum Curialstil gehört haben.

Aber den Zusatz θεοῦ θελήματι konnte er sich dabei auch so zurechtlegen, dass darin eine göttliche Schickung anerkannt werden sollte, welche den Verfasser nöthige, dem Herrscher in ehrerbietigster Huldigung als Diener gegenüber zu treten.

Giessen.

Dr. *Gass*,
Prof. der Theologie.

Supplement

zu

G. W. Panzers deutschen Annalen

und zu

E. Wellers Repertorium typographicum.

Von

Emil Weller in Nürnberg.

(Fortsetzung.)

Verbesserungen.

(2374.) Dis biechlin ſaget | wie ſich ein yegklich menſch hal-| ten ſol durch das gantz jar, mit eſſen, trincken, ſchlaf-| fen, wa-chen vnnd baden. Als das beſchreyben | Auicenna, Galienus, Almanſor vnd an-| der natürlich meiſter ꝛc. Gar nutzlich dē| menſchen zu wiſſenn, dardurch er | langwerende geſundtheit mag| erlangen, vñ vor kranck-| heit behüt werden. Am Ende: Ge-truckt vnd volendet in der lob-| lichen ſtatt Freyburg im Breyß-gaw. Durch Johan | nem Wörlin, vff ſant Anthonius tag des hei | ligen Einſidels. Als man zalt von der ge | burt Chriſti, Tauſent, Fünffhundert, vñ | Dreüundtzweintzig Jare.

20 Bl. 4. m. Titelholzſch. — Im Germ. Muſeum.

(2450.) Handlung des Biſchoffs von Wirtzburg vnd beder gefangen geyſtlicher | Doctoren fruntſchafft, Eelich ver| heyratung betreffendt. | Suplication Doctor Johan Apels | gefreundten, an das Regiment zu | Nürmberg. | Antwort deß Regiments an| Biſchoff von Wirtzburg. | Gedruckt tzu Eylenburgk durch | Nico-laum Widemar.

o. J. (1523). 10 Bl. Fol. Zuſchrift Claus Apels Tuchmachers zu Nürnberg an ſeinen Schwager Joh. Beyren Pfarrer zu Bergkheym iſt: Ge-ben tzu Nürmberg am . 22. Septembris im . M. D. XXiij. iar. — In Nürnberg.

(2461.) Almanach gemacht durch Petrū Burckhart d' ſyhē freyē künſt vñ ertzney doctor. Am Ende: Gedruckt zu Nüren-berg | durch Fryderich peypus.

o. J. (1523). Großfolioblatt aus 2 Stücken beſtehend, mit 56 meiſt kleinen Wappen eingefaßt. Roth und ſchwarzer Druck. Auf das Jahr 1524. — In Würzburg (hiſt. Verein).

(2471.) Vom Faſten | Ein nutzlich Ser| mon zu troſt allen Chriſten, | von dem faſten vnnd feyren | geprediget iſt wordē vō bru-| der Heinrich Ketēbach bar | füſſer obſeruantz zu Vlm in| jren Conuēt auff dē erſtē | Sontag d' faſtē in vol-| ſtreckūg ſeyner ma-| terien der tzehen | gebot. | Gedruckt durch Michael| Buch. Im jar M. D. XXiij. Am Ende: Gedruckt zu Erffordt durch Michel Buchfürer. | Im Jar M. D. XXiij.

6 Bl. 4. — In Rudolſtadt und Berlin.

(2515.) Euangelium | Von den zehen aufz- | ſetzigen vordeutſcht | vnd außgelegt | Marti. Luth. | Vuittemberg. Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg bey Melchior Lotter | Nach Chriſti geburt M. D. xxiij.

11 Bog. 4. m. Titeleinf. — In Stuttgart.

(2521.) Das hauptſtuck des | Ewigen vnd newen Teſtaments, | von dem hochwirdigen Sacrament | bayder geſtalt, fleyſch vnd | blut Chriſti, zeychen vñ | zuſag, die er vns ynn | den ſelben gethan | hat . zu Wittem- | berg durch | D. Martinum Luther. Am Ende: Gedruckt zu Zwickaw durch Jörg Gaſtel.

o. J. (1523). 4 Bl. 4. (letztes leer) m. Titeleinf. — In Stuttgart.

(2539.) Ayn Sendbrieff | an die Chriſtē | im Nider |lande.| D. Mar. Luth.

o. O. u. J. (1523). 4 Bl. 4. (letztes leer) m. Titeleinf. — In Stuttgart.

(2546.) Ein Sermon von | ſanct Peter vnnd | Paul den heyli- |genn tzwolff | boten, vom | vortrawē. | Geprediget zu Wittemberg, | durch D. Martinum | Luther. ꝛc. Am Ende: Gedruckt tzu Erffurdt, tzu dem Buntten | Lauwen bey ſanct Pauel. | 1523.

6 Bl. 4. (letztes leer) m. Titeleinf. Druck von W. Stürmer. — In Stuttgart, Rudolſtadt und Dresden.

(2553.) Ain Sermon am Auffarttag | das Euangelium Marci am | letſten. Als die ayliff | junger zu tiſch | ſaſſen. ꝛc.| Geprediget durch D. M. L. | Wittemberg.

o. J. (1523). 8 Bl. 4. m. Titeleinf. Unter d. Titel Holzſch. — In Stuttgart.

(2579.) Eyn Sermon von | den ſyben broten. | Marci am . viij. | Geprediget durch | D M Luther | Zu Wittemberg. Am Ende: BRESLAW

o. J. (1523). 4 Bl. 4, m. Titeleinf. Druck von Caſpar Lybiſch. — Im Germ. Muſeum.

2612.) APOLOGIA. ODER | ſchutzrede Egidy Mechlery pfar- | ners tzu Sanct Bartholome- | us tzu Erffort. In welcher | wyrt grund vnd vrſach | ertzelt ſeynes weyb nemens. Am Ende: Gedruckt tzu Erffort tzu dem Buntthen Lawen, | bey Sanct Pauel . . .

o. J. (1523). 8 Bl. 4. Druck von W. Stürmer. — In Nürnberg, Rudolſtadt und Berlin.

(2625.) Ordnung deß Nawen | Studij vnd yetzt auffgerichten Collegij yn | Fürſtlicher Stadt Zwickaw. |

Auff drey hauptſprachen. { Hebrayſch. / Kriechiſch. / Latiniſch. } Geſtelt.

Am Ende: Gedruckt zu Zwickaw durch Jörg Gaſtel.

o. J. (1523). 10 Bl. 4. m. Titelholzſch. — In Nürnberg (Kirchenbibl.) und Kopenhagen.

2633.) Eyns außgangen Kartheuſers | Heinrici Plunderi, Vntherricht ßo er vrſach | ſeyns außgangs antzeigt, tzu dem Viſitirer | Martino Priori zu Nurnberg, voller gut- | ther hey-

liger geſchriefft, widder menſchen | geſetz vnnd Kloſterlebenn. | Anno. M. D. XXiij. Am Schluſſe: Geben yhn der Karthauß ſancte Eliſabeth bey Eyſenach Im jar. M. D. XXiij.

o. O. 6 Bl, 4. m. Titelholzſch. — In Rudolſtadt und Berlin.

(2634.) Practica teutſch auff | Das M. CCCCC. vnd xxiiij. jahr durch | Petrum Apianū von Leyßnick Mathematicū gemacht | zu troſt allen kleimütigen. | Iuppiter. Mars. Venus.

o. O. u. J. (1523). 8 Bl. 4. m. Titelholzſch., der mit einer Umſchrift verziert. Auf Titelrückſeite Wappen. Dem Abt des Kloſters Reichenbach Otto Schwartz gewidmet. — In Dresden und im Germ. Muſeum.

(2635.) Practica Teutſch | zu Wien gemacht auffs . M. D. xxiiij. | jar, Durch Egidium Camillum auß Merhern, Ma- | thematicum vnd Doctor der Ertzney.

o. O. u. J. (Wien 1523). 8 Bl. 4. m. Titelholzſch. — In Dresden und im Germ. Muſeum.

(2655.) Ein Chriſtliche | Brüderliche vndterricht | an die Chriſtliche gemeyne yn | der ſtat Ihene ym landt zu | Döringen der verbanntē | ketzeriſchen Münch | halben, Wie vnd | weß ſie ſich Chriſt | lich gegen yn | halten | ſollē. | M. Martinus Reynhart | von Eyuelſtadt.

o. O. u. J. (Wittenberg, H. Luft 1523). 12 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Rudolſtadt und Dresden.

(2700.) Der Ehelich ſtandt vonn got mit gebenedey- | ung auffgeſetzt, ſoll vmb ſchwärheyt wegen der ſeltzamen | gaben der Junckfrawſchafft yedermann frey | ſeyn, und nyemant verboten werden. | (Holzſchnitt) | Geneſis am . 1. vnd 9. | Seyt fruchtbar vnd meret euch, vnd erfüllet das Erdtrich. Am Schluſſe: Anno. M. D. XXiiij.

o. O. 8 Bl. 4. Titelholzſch. am Schluſſe wiederholt. — In Rudolſtadt, Berlin und Bamberg (wo Titelblatt fehlt).

(2805.) Der erſte Pſalm | Dauids, durch | Johannem Buggenha | gen den Pomer, la | teyniſch auſsge- | legt, vleyſſig | ver- tentz- | ſchet. | Nach der dolme- | tzſchung. D. M. Luthers. | Wittemberg | Anno. 1524.

12 Bl. 4. m. Titeleinf. Druck von N. Schirlenz. Widmung des Ueberſetzers Stephan Rodt an Gothart Butter Burger u. Radtsfreund zu Zwickau dat. Wittenberg 4. Herbſtmonats 1524. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

(2871.) Eyn geſprech zway- | er Ehelicher wey- | ber, die eyne der | andern vber den man klagt, | von Eraſmo Roteroda- | mo lateyniſch beſchrieben, | allen eheleutten, zu merck- | tichem nutz vnd from- | men, gedeut- | ſchet. | M. D. XXIIII.

o. O. 14 Bl. 4. m. Titeleinf. Geſpräch zwiſchen Eulalia und Xantippe. — In Nürnberg (Kirchenbibl.), Gießen und Wolfenbüttel.

(2873.) Doctor Melchior | Miriſch, Doctor Eberhardus wydenſee, Ioannes Fritzhans, | ſampt andern predigernn, des | Ewangelij, der löblichenn vnnd | Kayſerlichenn Stadt Maydeburgk, Erbithen ſich dieſe nach | gedruckte Artickell, vor eyner | gantzer gemeyn mit gegrunter | ſchrifft tzu erhalten, widder alle | Papiſten Alhye tzu Maydeburgk | Anno MDXXiiij.

o. O. (Magdeburg, H. Knappe). 2 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Rudolſtadt und Wolfenbüttel.

[illegible] durch die [illegible]
[illegible] Der [illegible]
[illegible] wir [illegible]
[illegible] Gedruckt zu Eylenburgk
[illegible]
[illegible]
[illegible] wandern, was
[illegible] im Reichstag
[illegible] das Teutsch
[illegible]
[illegible]
[illegible] gen drey König
[illegible] M. D. xxiiij.
[illegible] Titeleinf. — In
[illegible] an alle seyne, ge-
[illegible] Jar.
[illegible] auf Titeleinf. [illegible]
[illegible]
[illegible] und leße buchlin Die zeben
[illegible] Das vatter unser Das Aue Maria.
[illegible] Die vorrhede zun Romern.
[illegible] Die Epistel zu Titon. Die Epistel
[illegible] Ein Christlich betrachtung vor dem vatter
[illegible] gebessert.
[illegible] — In Nürnberg.
[illegible] kert wie weyt man ihr
[illegible] Martinus Luther. Wittenberg.
[illegible]
[illegible] — In Erlangen
[illegible] Sermon von Dreyerley guttem leben
[illegible] Doctor Martinus Lutther.
[illegible] Am Ende: Gedruckt yn der
[illegible] durch Gabriel Kantz. Im
[illegible]
[illegible]

(Fortsetzung folgt.)

Berichtigung.

[illegible] Jahrganges, Z. 13, v. u. muss es [illegible] ein lauss. Protokollist" heissen: „Andreas [illegible]-Protokollist."

Verantwortlicher [illegible]
[illegible] T. O. Weigel

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Januar. № 1. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Die

Einladungsschrift zur Eröffnung der Leipziger Stadt-Bibliothek

im Jahre 1711.

(Fortsetzung.)

Primum quidem in ipsam Justitiae atque aequitatis arcem, Curiam nempe, Bibliothecam ipsius transferri iussit. At cum locus ibi deprehenderetur angustior, quam ut plura admittere posset incrementa, alium in summe edita urbis regione, supra civitatis armamentarium, illi quaevisit. Romanorum exemplum hac in re quodammodo secutus, qui Herculem & Musas communi ara atque aede colebant, [PLUTARCH. quaest. Rom. 58] & templum Herculis Musarum in circo Flaminio, Fulvio Nobiliore autore, struebant; *Musas sub tutela fortissimi numinis consecrantes, ut res, quae a mutuis operibus & praemiis [illegible] ornarique deberent: Musarum quies defensione Herculis [illegible] virtus Herculis voce Musarum* [illegible] Rhet. [illegible] Vel SIXTUM V. Pontifice [illegible] toto orbe decantatissimam [illegible] [illegible] conspi[illegible] [illegible] sam[illegible] [illegible]

patet; tandemque multiplicia Cereris dona largiter collecta prostant. Bibliothecae eum locum deligi suadet PATRICIUS, [l. c.] qui ad Orientem spectet, cum matutino potissimum lumine oculorum acies juvetur. Haec nostra vero non orienti saltem, sed meridiano etiam atque occidenti obvertitur soli, lumineque liberrimo omni ex parte collustratur. Intranti atrium se offert, ad XL pedum longitudinem protensum, in quo Antlia pnevmatica cum instrumentis huc pertinentibus, justo ordine locatis, WOLFFGANGI JOECHERI, Senatoris atque Ædilis spectatissimi, donum egregium, oculos in se convertit. Supra januam, per quam in interius Bibliothecae conclave pergitur, inscriptio posita est marmorea, literis auro fulgentibus, humillimi obsequii erga SERENISS. ac POTENTISS. REGEM, Patrem Patriae & Dominum nostrum Clementissimum, cujus auspiciis hoc divino Pacis munere frui licet, aeternum monumentum. Ipsum conclave, quod CXX pedes longitudine, sed LVI latitudine aequat, duo museola, elegantissime constructa atque exornata, statim ostendit, tribusque ambulacris distinguitur, quorum medium XIV pedes latum patet, novemque armaria, libris recipiendis apta, ab utroque latere habet disposita. Æqualibus illa a se invicem spatiis separantur, clathris probe munita & clausa, nec altiora, quam ut exerto brachio summum plutei attingere queas. Singulis fenestris minores foruli sunt subjecti, mensarum vicem praebituri. Omnia caeteroqui visu amoena, viridique colore obtecta, cum oculis iste inprimis conducere, aciemque acriorem reddere credatur. Laquearia vero cum parietibus tectorio opere, eoque candido, incrustata apparent. Statuis atque hermis, quae bibliothecarum olim potiora ornamenta putabantur, nostra haec minime superbire potest; habet tamen sigilla quaedam e gypso non male efficta, & perplures Eruditorum, qui superiora duo secula doctrina & scriptis suis nobilitarunt, pictas imagines: inter quas B. MARTINI LUTHERI ejusque uxoris CATHARINAE BORENIAE, PHILIPPI MELANCHTHONIS & JOANNIS BUGENHAGII, *Pomerani*, effigies, a LUCA CRANACHIO, pictorum suae aetatis principe, admodum artificiose pictae, munus nobilissimae prosapiae JACOBI MEYERI, Ædilis quondam civitatis hujus meritissimi, e BUGENHAGII stirpe oriundae, vindicandum, eminent. Adsunt & Regum ac Principum quorundam effigies, non contemnenda arte elaboratae, quibus & aliae tabulae intermixtae. Supremum conclavis spatium occupant aliquot paria Globorum coelestium ac terrestrium, e quibus unum par mirae magnitudinis atque elegantiae, Blaviani ingenii fructus, una cum appositis duabus sphaeris armillaribus, altera ad Ptolemaicum, altera ad Copernicanum Sytema adornata, Magnif. Dn. GEORGII WINCKLERI, Consulis hujus Reipubl. longe merentissimi, Patroni nostri summe observandi, nec non fratris ipsius, PAULI WINCKLERI, Senatoris primarii desideratissimique, singulari

munificentiae debetur. Quod novissime hisce accessit grandioris compagis ac diametri par Globorum, P. Coronellum inventorem habet, & liberalitatis LEONHARTI ZOLLERI, Senatoris integerrimi, insigne est documentum. Sed satis jam, opinor, exteriorem Bibliothecae nostrae faciem lustravimus, opus jam ut ad interiora, & qui hic reconditi sunt, thesauros splendidissimos, pedem promoveamus, singula notabilia paucis commemoraturi.

Scilicet cum Nobiliss. ac Prudentiss. SENATUI e re visum esset, Grossianam Bibliothecam huic inferre loco, JO. SCHEFFERI cujusdam, viri non indocti & judicio Praeturae Rusticae ab actis, librariam supellectilem, philologicis & juridicis scriptis refertam, tum voluminosa illa opera, Bibliothecam Patrum & Conciliorum Collectionem, publica pecunia emta, statim adjecit. Facultates vero reliquas HULDERICI nostri quoniam ita comparatas judicaret, ut exinde lapsu temporum Bibliotheca haud mediocriter locupletari posset, eas sui ordinis viro spectatae probitatis & fidei, MICHAELI THOMAE, administrandas commisit, qui iisdem & summa cum integritatis & prudentiae laude ad septimum usque annum praefuit. Hi fontes etiam tantum suppeditarunt, ut ANTONII GUNTHERI BOESCHENII, Senatoris ac Syndici Civitatis, dum viveret, meritissimi, Bibliotheca instructissima, Historicis, Philologicis ac Juridicis libris potissimum insignis, huic nostrae accederet, quod ipsum pluteos & loculos ejus mirandum in modum auxit. Successit deinde plurimorum tam literati, quam civici ordinis, quibus singulis enumerandis dies non sufficeret, nec non advenarum nonnullorum, quos fama rei acciverat, propensio laudatissima, ad symbolam huc conferendam, vel MStis, vel impressis libris, vel alia quapiam re curiosa & rara. Quin & in dissitis urbibus atque oris conquisiti sunt libri elegantiores, & prioribus superadditi, praeterquam quod in Auctionibus publicis, in tabernis librariis, sumtu non exiguo nostrum fecimus. Qua diligentia ac studio istud factum sit, vel ex eo arguere licet, quod Bibliotheca, antea bis mille libris tantummodo constans, jamjam ad quatuordecim mille assurgat, nullamque Facultatem, vel disciplinam habeat, cui opera, vel scripta rariora, & quorum maximus sit usus, deficiant. Nam ut a *Theologica* classe ordiamur, & quidem Bibliis, praeter *Regia* illa *Antverpiensia*, & *Parisiensia*, atque *Anglicana Polyglotta*, tum *Maxima* illa, omnium fere idiomatum versiones biblicas atque editiones antiquissimas possidemus. Sic *Vulgata* Bibliorum translatio Venetiis A. MCCCCLXXXIII, & quae *Italico* sermone loquuntur, ibidem A. MCCCCLXXVII excusa; *Germanica* item Noribergae A. MCCCCLXXXIII per Koburgerum duobus Voluminibus impressa: tum quae *Saxoniae inferioris* dialecto sunt exarata, ac Halberstadii A. MDXXIII. edita, *Islandica*, *Danica*, *Suecica*, *Livonica*, *Bohemica*, *Ungarica*, *Wallica*, *Americana*, *Armenica*, nostri peculii sunt. Adest *Nouum Testamentum germanice* in

membranis A. MDXXIII typis eleganter exscriptum, & *Syriaca* illa versio, quam ALB. WIDMANSTADIUS Viennae Austriae A. MDLVI in lucem emisit: nec ignoramus libros biblicos aliis dialectis conscriptos, quales sunt, Evangelium S. MATTHAEI & S. JOANNIS *Formosana*, & Evangelium S. LUCAE *Malaica*, De aliis versionibus, magis obviis quarum luculentum habemus numerum, nunc nihil addimus. Supersedemus pariter recensendis *Commentatoribus biblicis*, quorum alias haud levis apparatus in promptu esset. Nec minor aestimanda erit *Patrum* Collectio, quorum praestantissimas quasque editiones latifundiis nostris aggregavimus. In libris Orientalis literaturae licuit nobis esse adeo beatis, ut ingens jam eorum copia nostra armaria adimpleat, e quibus tamen ob insignem raritatem *Sepher Rabb Alphes*, s. *R.* JIZCHAK ALPHIS *Compendium Talmudis* Cracoviae A. MDXCVII in f. impressum, & tribus voluminibus constans; item *Mechabberoth Immanuel* s. opera poëtica *R.* IMMANUELIS Constantinopoli in 4. excusa; Libri *Sohar* editionem Cremonensem & *Meschal Hakkadmoni* tantum nominamus: atque ex Arabicis AVICENNAM saltem & EUCLIDEM in Medicea Typographia impressos, exempli loco proponimus. Pergendum enim ad reliquas etiam classes, inter quas *Juridica* & multitudine, & praestantia librorum, quam maxime commendanda. Non pauci hic, qui ex ANDR. KNICHENII & SAM. FICHARDI, JCtorum magnae dignationis, bibliothecis huc commigrarunt, eorumque manum prae se ferunt; nec pauci occurrunt peregrinarum legum, *Hispanicarum*, *Gallicarum*, *Italicarum*, *&c.* illustratores, distinctis ideo manipulis dispositi. E *Medicorum* ordine, oculos in se alliciunt *Botanici*, quorum decus omnino haberi debet *Hortus Eistettensis*, opus sane augustum inventuque rarissimum, sed cui majus pretium conciliat vere Daedalea manus virtute ac pietate sanctissimae Foeminae, DOROTHEAE MAGDALENAE BRUMMERAE, Magnifici Viri, Dn. GODFRIEDI GRAEVII, JCti & Consulis hujus Reipubl. excellentissimi, de Bibliotheca hac, uti de omnibus, quae summa cum laude obivit & adhuc obit, officiis, immortaliter meriti, Conjugis olim dilectissimae, quae huic horto *colorum splendorem addendo*, *& venularum quoque ramulos*, *& puncta minutula accuratissime designando*, *vitam*, *quae adhuc deesse videbatur*, *adspirare coepit; sed operi intentam mors occupavit*, *idque inchoatum relinquere coëgit*, ita tamen ut ex illa parte, quam perfecit, divinum Foeminae incomparabilis ingenium satis superque eluceat. De *Philosophica* tandem classe, cui & *Historicos*, & *Antiquarios* & *Philologicos* libros omnes accensuimus, id dixisse sufficiat, nihil plane, vel paucissima certe, hic desiderari, quae animum discendi cupidum & delectare ex voto, & instruere possint.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der historischen Classe der königl. Bayer. Akademie der Wissenschaften. IX. Bd. 2. Abth. u. X. Bd. 1. Abth. [In der Reihe der Denkschriften der XXXV. u. XXXVIII. Bd.] gr. 4. München. baar n. 5⅔ Thlr.
IX. 2. (III S. u. S. 205—555.) n. 3 Thlr. — X. 1. (III u. 204 S.) n. 2⅔ Thlr.

—— für die Kunde d. Morgenlandes hrsg. v. der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft unter der Red. d. Prof. Dr. *Herm. Brockhaus*. 4. Bd. Nr. 1. gr. 8. Leipzig. n. 1 Thlr.
(I—IV, 1.: n. 26 Thlr. 24 Ngr.)
Inhalt: Indische Hausregeln. Sanskrit u. deutsch hrsg. v. *Adf. Frdr. Stenzler*. I. Açvalâyana. 2. Hft. Uebersetzung. (VII u. 163 S.)

Al-Beládsori, Imámo Ahmed ibn Zahja ibn Djábir, liber expugnationis regionum, quem e codice Leidensi et codice musei Brittannici ed. *M. J. de Goeje*. Pars 2. gr. 4. (234 S.) Leiden. n.n. 3 Thlr. 12½ Ngr.
(I. II.: n.n. 6 Thlr. 29½ Ngr.)

Archiv f. deutsche Adels-Geschichte, Genealogie, Heraldik u. Sphragistik. Hrsg. v. Hauptm. a. D. Dr. *Leop.* Frhrn. *v. Ledebur*. 2. Thl. Mit 2 (lith.) Siegeltaf. Lex.-8. (IV u. 304 S.) Berlin. n. 2½ Thlr.
Der 1. Thl. (Jahrg. 1863) ist in denselben Verlag übergegangen u. auf n. 2½ Thlr. herabgesetzt.

—— oberbayerisches, f. vaterländische Geschichte, hrsg. v. dem histor. Vereine von u. für Oberbayern. 26. Bd. 1. Hft. gr. 8. (128 S.) München. n. 14 Ngr.

Babuchin, Dr., üb. den Bau der Netzhaut einiger Lungenschnecken. [Mit 1 (lith.) Taf. (in 4.)] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (12 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Bibliotheca tamulica sive opera praecipua Tamuliensium, edita, translata, adnotationibus glossariisque instructa a Dr. *Carol. Graul*. Tom. IV. Et. s. t.: Kural of Tiruvalluver. High-Tamil text with translation into common tamil and latin, notes and glossary. By Dr. *Charles Graul*. Published after the author's death by Wilh. Germann. gr. 8. (X u. 335 S.) Leipzig. n. 8 Thlr.
(1—4.: n. 15 Thlr. 16 Ngr.)

Boué, Dr. A., üb. die mineralogisch-paläontologische Bestimmung der geologischen Gebilde, sammt Beispiele ihrer Anwendung zur Feststellung der Geologie d. Erdballes. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (40 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Braumann, Gust., de leudibus in regno Merowingorum. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (55 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Buckle, Henry Thom., History of civilisation in England. Vol. 3. and 4. 8. (XVIII u. 559 S.) Leipzig. à n. 1 Thlr.

Carey's, H. C., Lehrbuch der Volkswissenschaft u. Socialwissenschaft. Vom Verf. autoris. u. m. Zusätzen ergänzte deutsche Ausg. v. Dr. *Carl Adler*. gr. 8. (XV u. 752 S. m. 1 Holzschntaf.) München 1866. n. 2⅔ Thlr.

Dante Alighieri, die göttliche Komödie. Deutsch v. *Alex. Tanner*. (In 6 Lfgn.) 1. u. 2. Lfg. 8. München. 1 Thlr.
Inhalt: Die Hölle. Commentar u. Register. (347 S.)

Fabricius, A. v., zur Geschichte d. russischen Postwesens. Eine Skizze in Veranlassg. d. 200jähr. Bestehens desselben. [Abdr. aus der balt. Monatsschrift.] gr. 8. (IV u. 64 S.) Riga. baar n. ⅓ Thlr.

Festschrift zur 24. Versammlung deutscher Philologen u. Schulmänner vom 27. bis 30. Septbr. 1865 in Heidelberg. 2 Abhandlgn. 4. Heidelberg. n. 16 Ngr.

Inhalt: De Musaei grammatici codice Palatino scripsit variarum lectionum lancem saturam adjecit *Armin. Koechly*. (27 S.) — Zwei Mithraeen der grossherzoglichen Alterthümersammlung in Karlsruhe veröffentlicht v. Prof. Dr. *K. B. Stark*. Mit 2 lith. Taf. (44 S.)

Forschungen, Märkische. Hrsg. v. dem Vereine f. Geschichte der Mark Brandenburg. 9. Bd. Lex.-8. (III u. 362 S. m. 2 Steintaf.) Berlin. baar n. 2 Thlr. (1—9.: n. 18½ Thlr.)

Fuisting, Guil., de nonnullis apothecii lichenum evolvendi rationibus. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (61 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr

Germann, Missionar W., Johann Philipp Fabricius. Eine 50jähr. Wirksamkeit im Tamulenlande u. das Missionsleben d. 18. Jahrh. daheim u. draussen, nach handschriftl. Quellen geschildert. gr. 8. (VIII u. 279 S. m. 1 Steintaf. in 4.) Erlangen. n. ⅔ Thlr.

Gloy, Geo., de assignationis natura. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (VI u. 68 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Grimm, Jac., kleinere Schriften. 2. Bd. A. u. d. T.: Abhandlungen zur Mythologie u. Sittenkunde. gr. 8. (III u. 462 S. m. 1 Steintaf.) Berlin. n. 3 Thlr. (1. 2.: n. 5½ Thlr.)

Grundey, Eman., de Platonis principiis ethicis. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (104 S.) Berlin. baar n. ½ Thlr.

Hagen, Dr. Herm., quaestionum Xenophontearum fasc. I. De Xenophonteo qui fertur Agesilao. gr. 8. (66 S.) Bernae. (Berlin.) baar n. ½ Thlr.

Hahnel, Dr. Paul, die Bedeutung der Bastarner f. das germanische Alterthum. gr. 8. (63 S.) Dresden. baar n. ⅓ Thlr.

Haidinger, W. Ritter v., die Innsbrucker Dendriten auf vergilbtem Papier alter Bücher. 2. Bericht. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Wien. 1½ Ngr.

Halm, Dr. Karl, zu Lactantius de mortibus persecutorum. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (9 S.) Wien. n. 2 Ngr.

—— zu Minutius Felix. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (6 S.) Ebd. 1½ Ngr.

—— Verzeichniss der älteren Handschriften lateinischer Kirchenväter in den Bibliotheken der Schweiz. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (54 S.) Ebd. n. 8 Ngr.

Handbuch der physiologischen Botanik in Verbindg. m. A. de Bary, Th. Irmisch, N. Pringsheim u. J. Sachs hrsg. v. *Wilh. Hofmeister*. (In 4 Bdn.) 4. Bd. Lex.-8. Leipzig. n. 3⅔ Thlr.

Inhalt: Handbuch der Experimental-Physiologie der Pflanzen. Untersuchungen üb. die allgemeinsten Lebensbedinggn. der Pflanzen u. die Functionen ihrer Organe v. Prof. Dr. *Jul. Sachs*. Mit 50 (eingedr.) Holzschn. (IX u. 514 S.)
Die ersten 3 Bde. erscheinen später.

Hannak, Dr. Eman., das Historische in den Persern d. Aeschylos. gr. 8. (67 S.) Wien. (Berlin.) baar n. ½ Thlr.

Heydemann, Henr., Analecta Thesea. Dissertatio inauguralis archaeologica. gr. 8. (39 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Hieroclis synecdemus et notitiae graecae episcopatuum. Accedunt Nili Doxapatrii notitia patriarchatuum et locorum nomina immutata. Ex recognitione *Gust. Parthey*. gr. 8. (XIV u. 385 S.) Berlin 1866. n. 3 Thlr.

Hundt, Minist.-R. Frdr. Hect. Graf, Kloster Scheyern, seine ältesten Aufzeichnungen, seine Besitzungen. Ein Beitrag zur Geschichte d. Hauses Scheyern-Wittelsbach. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (140 S.) München 1862. n. 1⅓ Thlr.

Jessen, Staatsrath Prof. P., die Rinderpestfrage der Gegenwart in ihrer Bedeutung f. Westeuropa. 8. (VIII u. 28 S.) Berlin. ¼ Thlr.

Karsten, H., florae Columbiae terrarumque adjacentium specimina selecta in peregrinatione duodecim annorum observata. Tom. II. Fasc. 3. gr. Fol. (20 Steintaf. m. Text S. 81—114 in deutscher u. latein. Sprache.) Berlin. n.n. 15 Thlr.; m. color. Taf. n.n. 20 Thlr. (I—II, 3.: n.n. 120 Thlr.; m. color. Taf. n.n. 160 Thlr.)

Koenen, Adph. de, de stratis Helmstaedtiensibus oligocaenis inferioribus. Dissertatio inauguralis geologica. gr. 8. (32 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Krause, Prof. Dr. W., die deutschen Naturforscher-Versammlungen. gr. 8. (29 S.) Göttingen. ⅙ Thlr.

Krenner, J. A., krystallographische Studien üb. den Antimonit. [Mit 11 (lith.) Taf. (in Lex.-8. u. qu. Fol.)] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (46 S. m. eingedr. Holzschn.) Wien. n. 1⅓ Thlr.

Kreyssig, Fr., Geschichte der französischen Nationalliteratur von ihren Anfängen bis auf die neueste Zeit. 3. verb. u. verm. Aufl. (In 2 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. (160 S.) Berlin 1866. ⅚ Thlr.

Lehrs, Prof. K., de Aristarchi studiis Homericis. Editio recognita et epimetria aucta. gr. 8. (VIII u. 486 S.) Leipzig. n. 2 Thlr. 12 Ngr.

Lutterbeck, Prof. Dr., die Freunde Pindar's. Ein Vortrag, gehalten in der Gesellschaft f. Wissenschaft u. Kunst zu Giessen. gr. 8. (66 S.) Giessen. n. ⅓ Thlr.

Moor, Hauptm. v., kurze Geschichte der bayerischen Rheinpfalz unter den Römern. 16. (43 S.) Landau. n. 4 Ngr.

Muffat, Reichsarchivs-R. Karl Aug., die Ansprüche d. Herzogs Ernst, Administrators d. Hochstiftes Passau, auf einen dritten Theil u. an die Mitregierung des Herzogth. Bayern. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (32 S.) München. n. 14 Ngr.

Oppel, Prof. Dr. Alb., palaeontologische Mittheilungen aus dem Museum d. königl. bayer. Staates. Text u. Atlas. Fortsetzung. Lex.-8. (S. 289—322 m. 6 Steintaf. u. 6 Bl. Erklärgn.) Stuttgart. n. 2 Thlr. (cplt.: n. 27⅔ Thlr.)

Petzholdt, Dr. Jul., Catalogi bibliothecae secundi generis principalis Dresdensis specimen XII. Inest: Ex catalogo bibliothecae Danteae Dresdensis. gr. 8. (24 S.) Dresden. n. 8 Ngr. (I—XII.: n. 2 Thlr. 26½ Ngr.)

Prutz, Dr. Hans, Heinrich der Löwe, Herzog v. Baiern u. Sachsen. Ein Beitrag zur Geschichte d. Zeitalters der Hohenstaufen. gr. 8. (X u. 489 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Reise d. Herzogs Ernst v. Sachsen-Coburg-Gotha nach Aegypten u. den Ländern der Habab, Mensa u. Bogos. Mit 20 Zeichngn. nach der Natur aufgenommen u. chromolith. v. Rob. Kretschmer. 4 Photogr. nach Handzeichngn. u. 2 chromolith. Karten. 2. Ausg. qu. gr. Fol. (V u. 78 S.) Leipzig. In Mappe. n. 12 Thlr.

Rive, Prof. Dr. Frdr., Geschichte der deutschen Vormundschaft. 2. Bd. 1. Abth. A. u. d. T.: Die Vormundschaft im deutschen Recht d. Mittelalters. 1. Abth. gr. 8. (XVIII u. 202 S.) Braunschweig 1866. n. 1 Thlr. 6 Ngr. (I—II, 1.: n. 2 Thlr. 21 Ngr.)

Scherer, H., Reisen in der Levante in den J. 1859—65. In Briefen an Freunde. 2. verm. Ausg. 8. (VII u. 446 S.) Frankfurt a. M. 1866. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Schiller, Prof. Dr. Ludw., Medea im Drama alter u. neuer Zeit. 4. (26 S.) Ansbach. (Erlangen.) ¼ Thlr.

(2515.) Euangelium | Von den zehen aufz- | setzigen vordeutscht | vnd außgelegt | Marti. Luth. | Vuittemberg. Am Ende: Gedruckt zu Wittemberg bey Melchior Lotter | Nach Christi geburt M. D. xxiij.

11 Bog. 4. m. Titeleinf. — In Stuttgart.

(2521.) Das hauptstuck des | Ewigen vnd newen Testaments, | von dem hochwirdigen Sacrament | bayder gestalt, fleysch vnd | blut Christi, zeychen vñ | zusag, die er vns ynn | den selben gethan | hat . zu Wittem- | berg durch | D. Martinum Luther. Am Ende: Gedruckt zu Zwickaw durch Jörg Gastel.

o. J. (1523). 4 Bl. 4. (letztes leer) m. Titeleinf. — In Stuttgart.

(2539.) Ayn Sendbrieff | an die Christē | im Nider |lande.| D. Mar. Luth.

o. O. u. J. (1523). 4 Bl. 4. (letztes leer) m. Titeleinf. — In Stuttgart.

(2546.) Ein Sermon von | sanct Peter vnnd | Paul den heyli- |genn zwolff | boten, vom | vortrawē. | Gepredigt zu Wittemberg, | durch D. Martinum | Luther. ꝛc. Am Ende: Gedruckt tzu Erffurdt, tzu dem Buntten | Lauwen bey sanct Pauel. | 1523.

6 Bl. 4. (letztes leer) m. Titeleinf. Druck von W. Stürmer. — In Stuttgart, Rudolstadt und Dresden.

(2553.) Ain Sermon am Auffarttag | das Euangelium Marci am | letsten. Als die aylff | junger zu tisch | sassen. ꝛc.| Geprediget durch D. M. L. | Wittemberg.

o. J. (1523). 8 Bl. 4. m. Titeleinf. Unter d. Titel Holzsch. — In Stuttgart.

(2579.) Eyn Sermon von | den syben broten. | Marci am. viij. | Gepredigt durch | D M Luther | Zu Wittemberg. Am Ende: BRESLAW

o. J. (1523). 4 Bl. 4, m. Titeleinf. Druck von Caspar Lybisch. — Im Germ. Museum.

2612.) APOLOGIA. ODER | schutzrede Egidy Mechlery pfar- | ners tzu Sanct Bartholome- | us tzu Erffort. In welcher | wyrt grund vnd vrsach | ertzelt seynes weyb nemens. Am Ende: Gedruckt tzu Erffort tzu dem Buntthen Lawen, | bey Sanct Pauel . . .

o. J. (1523). 8 Bl. 4. Druck von W. Stürmer. — In Nürnberg, Rudolstadt und Berlin.

(2625.) Ordnung deß Nawen | Studij vnd yetzt auffgerichten Collegij yn | Fürstlicher Stadt Zwickaw. |

Auff drey haupt- sprachen. { Hebrayisch. / Kriechisch. / Latinisch. } Gestelt.

Am Ende: Gedruckt zu Zwickaw durch Jörg Gastel.

o. J. (1523). 10 Bl. 4. m. Titelholzsch. — In Nürnberg (Kirchenbibl.) und Kopenhagen.

2633.) Eyns außgangen Kartheusers | Heinrici Plunderi, Vntherricht tzo er vrsach | seyns außgangs antzeigt, tzu dem Visitirer | Martino Priori zu Nurnberg, voller gut- | ther hey-

liger geſchriefft, widder menſchen | geſetz vnnd Kloſterlebenn. | Anno. M. D. XXiij. Am Schluſſe: Geben yhn der Karthauß ſancte Eliſabeth bey Eyſenach Im jar. M. D. XXiij.

o. O. 6 Bl, 4. m. Titelholzſch. — In Rudolſtadt und Berlin.

(2634.) Practica teutſch auff | Das M. CCCCC. vnd xxiiij. jahr durch | Petrum Apianū von Leyßnick Mathematicū gemacht| zu troſt allen kleimütigen. | Iuppiter. Mars. Venus.

o. O. u. J. (1523). 8 Bl. 4. m. Titelholzſch., der mit einer Umſchrift verziert. Auf Titelrückſeite Wappen. Dem Abt des Kloſters Reichenbach Otto Schwartz gewidmet. — In Dresden und im Germ. Muſeum.

(2635.) Practica Teutſch | zu Wien gemacht auffs . M. D. xxiiij. | jar, Durch Egidium Camillum auß Merhern, Ma- | thematicum vnd Doctor der Ertzney.

o. O. u. J. (Wien 1523). 8 Bl. 4. m. Titelholzſch. — In Dresden und im Germ. Muſeum.

(2655.) Ein Chriſtliche | Brüderliche vnderricht | an die Chriſtliche gemeyne yn | der ſtat Ihene ym landt zu | Döringen der verbannte | ketzeriſchen Münch | halben, Wie vnd | weß ſie ſich Chriſt | lich gegen yn | halten | ſolle. | M. Martinus Reynhart | von Eyuelſtadt.

o. O. u. J. (Wittenberg, H. Luft 1523). 12 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Rudolſtadt und Dresden.

(2700.) Der Ehelich ſtandt vonn got mit gebenedey- | ung auffgeſetzt, ſoll vmb ſchwärheyt wegen der ſeltzamen | gaben der Junckfrawſchafft yedermann frey | ſeyn, und nyemant verboten werden. | (Holzſchnitt) | Geneſis am . 1. vnd 9. | Seyt fruchtbar vnd meret euch, vnd erfüllet das Erdtrich. Am Schluſſe: Anno. M. D. XXiiij.

o. O. 8 Bl. 4. Titelholzſch. am Schluſſe wiederholt. — In Rudolſtadt, Berlin und Bamberg (wo Titelblatt fehlt).

(2805.) Der erſte Pſalm | Dauids, durch | Johannem Buggenha | gen den Pomer, la | teyniſch auſsge- | legt, vleyſſig | ver- tentz- | ſchet. | Nach der dolme- | tzſchung. D. M. Luthers. | Wittemberg | Anno. 1524.

12 Bl. 4. m. Titeleinf. Druck von N. Schirlenz. Widmung des Ueberſetzers Stephan Rodt an Gothart Butter Burger u. Radtsfreund zu Zwickau dat. Wittenberg 4. Herbſtmonats 1524. — In Nürnberg (Kirchenbibl.).

(2871.) Eyn geſprech zway- | er Ehelicher wey- | ber, die eyne der | andern vber den man klagt, | von Eraſmo Roterodamo | lateyniſch beſchrieben, | allen eheleutten, zu merck- | tichem nutz vnd from- | men, gedeut- | ſchet. | M. D. XXIIII.

o. O. 14 Bl. 4. m. Titeleinf. Geſpräch zwiſchen Eulalia und Xantippe. — In Nürnberg (Kirchenbibl.), Gießen und Wolfenbüttel.

(2873.) Doctor Melchior | Miriſch, Doctor Eberhardus wydenſee, Ioannes Fritzhans, | ſampt andern predigernn, des Ewangelij, der löblichenn vnnd | Kayſerlichenn Stadt Maydeburgk, Erbithen ſich dieſe nach | gedruckte Artickell, vor eyner gantzer gemeyn mit gegrunter | ſchrifft tzu erhalten, widder alle Papiſten Alhye tzu Maydeburgk | Anno MDXXiiij.

o. O. (Magdeburg, H. Knappe). 2 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Rudolſtadt und Wolfenbüttel.

(2875.) Ein erklerung der ach | zcen artickel, durch die pre|diger zw Magdeburg auß | gangē Erkleret durch | Doc: Eberhardum | weydenſſe vñ Joh: | frizſthans | her wer wirt ſtehen widder | dein gericht. Sapien . xij. | Gedruckt zw Eylenburgk durch Nicolaum wydemar | 1524.

14 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Rudolſtadt und Wolfenbüttel.

(2879.) Ein Frag vnd Antwort von zweyen brüdern, was | für ein ſeltzames Thier zu Nürmberg geweſen | im Reychßtag nechſt vergangē, geſchickt | von Rom zu beſchawen das | Teutſch landt. Am Schluſſe: M. D. xxiiij.

o. O. 4 Bl. 4. — In Nürnberg und Berlin.

(2899.) Ein Sermō | vom Feſt der heill= | gen drey König | geprediget | durch | Simonem | Haferitz zu Alſtet | M. D. xxiiij.

o. O. (Bamberg, G. Erlinger). 6 Bog. 4. m. Titeleinf. — In Nürnberg.

(2914.) Eyn Mandat Ihe=|ſu Chriſti, an alle ſeyne | getrewen Chriſten. | Im 1. 5. 24. Jar.

o. O. 10 Bl. 4. (letztes leer) m. Titeleinf. Auf Titelrückſeite Holzſch. — In Rudolſtadt.

(2980.) Eyn bettbuch= | lin vnd leße büchlin | Die zehen gepott. | Der glawbe. | Das vatter vnſer. | Das Aue Maria. | Ettliche vordeutſchte Pſalmen. | Die vorrhede zun Romern. | Die Epiſtel zu Timotheon. | Die Epiſtel zu Titon. | Die Epiſtel Petri. | vnd Jude. | Ein Chriſtlich betrachtung vor dem | vatter vnßer. | Mar. Luth. | gemehret vnd gebeſſert.

o. O. u. J. (c. 1524). 19½ Bog. 8. — In Nürnberg.

(3004.) Von weltlicher vber= | keyt wie weyt man | yhr gehorſam ſchul | dig ſey. | Martinus Luther. | Wittenberg. M. D. xxiiij.

7 Bog. 4. m. Titeleinf. Druck von M. Lotter. — In Erlangen.

(3011.) Eyn Schöner Sermon von | Dreyerley guttem leben, das | gewyſſen zu vn= | derrichten . . | Doctor Martinus | Luttther. | Wittemberg. | M. D. xxiiii. Am Ende: Gedruckt yn der Churfürſtlichen ſtadt Aldenburgk | durch Gabriel Kantz. Im . M. D. | xxiiij. Jare.

6 Bl. 4. — In Nürnberg.

(Fortsetzung folgt.)

Berichtigung.

Seite 222. dieses Jahrganges, Z. 13. v. u. muss es statt „Andreas (?) Petz, ein lauss. Protokollist“ heissen: „Andreas Petz, Einlaufs-Protokollist.“

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Januar. № 1. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Die

Einladungsschrift zur Eröffnung der Leipziger Stadt-Bibliothek

im Jahre 1711.

(Fortsetzung.)

Primum quidem in ipsam Justitiae atque aequitatis arcem, Curiam nempe, Bibliothecam ipsius transferri iussit. At cum locus ibi deprehenderetur angustior, quam ut plura admittere posset incrementa, alium in summe edita urbis regione, supra civitatis armamentarium, illi quaevisit. Romanorum exemplum hac in re quodammodo secutus, qui Herculem & Musas communi ara atque aede colebant, [PLUTARCH. quaest. Rom. 58] & templum Herculis Musarum in circo Flaminio, Fulvio Nobiliore autore, struebant, *Musas sub tutela fortissimi numinis consecrantes, ut res, quae a mutuis operibus & praemiis juvari, ornarique deberent: Musarum quies defensione Herculis, & virtus Herculis voce Musarum.* [EUMEN. Rhet. de instaur. schol.] Vel SIXTUM V. Pontificem imitatus, quem Vaticanam suam, toto orbe decantatissimam, supra armamentarium, ubi & hodienum conspicitur, reposuisse constat. Locum utique in tota civitate sanctissimum & Pantheon quoddam non injuria vocare possis. Infra enim, ut diximus, Martis palaestra se prodit; tum ad hoc Palladis, Musarumque templum ascenditur, mox capacissimum Mercurii *forum*, lanificiis nempe vendendis destinatum,

patet; tandemque multiplicia Cereris dona largiter collecta prostant. Bibliothecae eum locum deligi suadet PATRICIUS, [l. c.] qui ad Orientem spectet, cum matutino potissimum lumine oculorum acies juvetur. Haec nostra vero non orienti saltem, sed meridiano etiam atque occidenti obvertitur soli, lumineque liberrimo omni ex parte collustratur. Intranti atrium se offert, ad XL pedum longitudinem protensum, in quo Antlia pnevmatica cum instrumentis huc pertinentibus, justo ordine locatis, WOLFFGANGI JOECHERI, Senatoris atque Ædilis spectatissimi, donum egregium, oculos in se convertit. Supra januam, per quam in interius Bibliothecae conclave pergitur, inscriptio posita est marmorea, literis auro fulgentibus, humillimi obsequii erga SERENISS. ac POTENTISS. REGEM, Patrem Patriae & Dominum nostrum Clementissimum, cujus auspiciis hoc divino Pacis munere frui licet, aeternum monumentum. Ipsum conclave, quod CXX pedes longitudine, sed LVI latitudine aequat, duo museola, elegantissime constructa atque exornata, statim ostendit, tribusque ambulacris distinguitur, quorum medium XIV pedes latum patet, novemque armaria, libris recipiendis apta, ab utroque latere habet disposita. Æqualibus illa a se invicem spatiis separantur, clathris probe munita & clausa, nec altiora, quam ut exerto brachio summum plutei attingere queas. Singulis fenestris minores foruli sunt subjecti, mensarum vicem praebituri. Omnia caeteroqui visu amoena, viridique colore obtecta, cum oculis iste inprimis conducere, aciemque acriorem reddere credatur. Laquearia vero cum parietibus tectorio opere, eoque candido, incrustata apparent. Statuis atque hermis, quae bibliothecarum olim potiora ornamenta putabantur, nostra haec minime superbire potest; habet tamen sigilla quaedam e gypso non male efficta, & perplures Eruditorum, qui superiora duo secula doctrina & scriptis suis nobilitarunt, pictas imagines: inter quas B. MARTINI LUTHERI ejusque uxoris CATHARINAE BORENIAE, PHILIPPI MELANCHTHONIS & JOANNIS BUGENHAGII, *Pomerani*, effigies, a LUCA CRANACHIO, pictorum suae aetatis principe, admodum artificiose pictae, munus nobilissimae prosapiae JACOBI MEYERI, Ædilis quondam civitatis hujus meritissimi, e BUGENHAGII stirpe oriundae, vindicandum, eminent. Adsunt & Regum ac Principum quorundam effigies, non contemnenda arte elaboratae, quibus & aliae tabulae intermixtae. Supremum conclavis spatium occupant aliquot paria Globorum coelestium ac terrestrium, e quibus unum par mirae magnitudinis atque elegantiae, Blaviani ingenii fructus, una cum appositis duabus sphaeris armillaribus, altera ad Ptolemaicum, altera ad Copernicanum Sytema adornata, Magnif. Dn. GEORGII WINCKLERI, Consulis hujus Reipubl. longe merentissimi, *Patroni* nostri summe observandi, nec non fratris ipsius, PAULI *WINCKLERI*, Senatoris primarii desideratissimique, singulari

munificentiae debetur. Quod novissime hisce accessit grandioris compagis ac diametri par Globorum, P. Coronellum inventorem habet, & liberalitatis LEONHARTI ZOLLERI, Senatoris integerrimi, insigne est documentum. Sed satis jam, opinor, exteriorem Bibliothecae nostrae faciem lustravimus, opus jam ut ad interiora, & qui hic reconditi sunt, thesauros splendidissimos, pedem promoveamus, singula notabilia paucis commemoraturi.

Scilicet cum Nobiliss. ac Prudentiss. SENATUI e re visum esset, Grossianam Bibliothecam huic inferre loco, JO. SCHEFFERI cujusdam, viri non indocti & judicio Praeturae Rusticae ab actis, librariam supellectilem, philologicis & juridicis scriptis refertam, tum voluminosa illa opera, Bibliothecam Patrum & Conciliorum Collectionem, publica pecunia emta, statim adjecit. Facultates vero reliquas HULDERICI nostri quoniam ita comparatas judicaret, ut exinde lapsu temporum Bibliotheca haud mediocriter locupletari posset, eas sui ordinis viro spectatae probitatis & fidei, MICHAELI THOMAE, administrandas commisit, qui iisdem & summa cum integritatis & prudentiae laude ad septimum usque annum praefuit. Hi fontes etiam tantum suppeditarunt, ut ANTONII GUNTHERI BOESCHENII, Senatoris ac Syndici Civitatis, dum viveret, meritissimi, Bibliotheca instructissima, Historicis, Philologicis ac Juridicis libris potissimum insignis, huic nostrae accederet, quod ipsum pluteos & loculos ejus mirandum in modum auxit. Successit deinde plurimorum tam literati, quam civici ordinis, quibus singulis enumerandis dies non sufficeret, nec non advenarum nonnullorum, quos fama rei acciverat, propensio laudatissima, ad symbolam huc conferendam, vel MStis, vel impressis libris, vel alia quapiam re curiosa & rara. Quin & in dissitis urbibus atque oris conquisiti sunt libri elegantiores, & prioribus superadditi, praeterquam quod in Auctionibus publicis, in tabernis librariis, sumtu non exiguo nostrum fecimus. Qua diligentia ac studio istud factum sit, vel ex eo arguere licet, quod Bibliotheca, antea bis mille libris tantummodo constans, jamjam ad quatuordecim mille assurgat, nullamque Facultatem, vel disciplinam habeat, cui opera, vel scripta rariora, & quorum maximus sit usus, deficiant. Nam ut a *Theologica* classe ordiamur, & quidem Bibliis, praeter *Regia* illa *Antverpiensia*, & *Parisiensia*, atque *Anglicana Polyglotta*, tum *Maxima* illa, omnium fere idiomatum versiones biblicas atque editiones antiquissimas possidemus. Sic *Vulgata* Bibliorum translatio Venetiis A. MCCCCLXXXIII, & quae *Italico* sermone loquuntur, ibidem A. MCCCCLXXVII excusa; *Germanica* item Noribergae A. MCCCCLXXXIII per Koburgerum duobus Voluminibus impressa: tum quae *Saxoniae inferioris* dialecto sunt exarata, ac Halberstadii A. MDXXIII. edita, *Islandica*, *Danica*, *Suecica*, *Livonica*, *Bohemica*, *Ungarica*, *Wallica*, *Americana*, *Armenica*, nostri peculii sunt. Adest *Nouum Testamentum germanice* in

membranis A. MDXXIII typis eleganter exscriptum, & *Syriaca* illa versio, quam ALB. WIDMANSTADIUS Viennae Austriae A. MDLVI in lucem emisit: nec ignoramus libros biblicos aliis dialectis conscriptos, quales sunt, Evangelium S. MATTHAEI & S. JOANNIS *Formosana*, & Evangelium S. LUCAE *Malaica*, De aliis versionibus, magis obviis quarum luculentum habemus numerum, nunc nihil addimus. Supersedemus pariter recensendis *Commentatoribus biblicis*, quorum alias haud levis apparatus in promptu esset. Nec minor aestimanda erit *Patrum* Collectio, quorum praestantissimas quasque editiones latifundiis nostris aggregavimus. In libris Orientalis literaturae licuit nobis esse adeo beatis, ut ingens jam eorum copia nostra armaria adimpleat, e quibus tamen ob insignem raritatem *Sepher Rabb Alphes*, s. *R.* JIZCHAK ALPHIS *Compendium Talmudis* Cracoviae A. MDXCVII in f. impressum, & tribus voluminibus constans; item *Mechabberoth Immanuel* s. opera poëtica *R.* IMMANUELIS Constantinopoli in 4. excusa; Libri *Sohar* editionem Cremonensem & *Meschal Hakkadmoni* tantum nominamus: atque ex Arabicis AVICENNAM saltem & EUCLIDEM in Medicea Typographia impressos, exempli loco proponimus. Pergendum enim ad reliquas etiam classes, inter quas *Juridica* & multitudine, & praestantia librorum, quam maxime commendanda. Non pauci hic, qui ex ANDR. KNICHENII & SAM. FICHARDI, JCtorum magnae dignationis, bibliothecis huc commigrarunt, eorumque manum prae se ferunt; nec pauci occurrunt peregrinarum legum, *Hispanicarum*, *Gallicarum*, *Italicarum*, *&c.* illustratores, distinctis ideo manipulis dispositi. E *Medicorum* ordine, oculos in se alliciunt *Botanici*, quorum decus omnino haberi debet *Hortus Eistettensis*, opus sane augustum inventuque rarissimum, sed cui majus pretium conciliat vere Daedalea manus virtute ac pietate sanctissimae Foeminae, DOROTHEAE MAGDALENAE BRUMMERAE, Magnifici Viri, Dn. GODFRIEDI GRAEVII, JCti & Consulis hujus Reipubl. excellentissimi, de Bibliotheca hac, uti de omnibus, quae summa cum laude obivit & adhuc obit, officiis, immortaliter meriti, Conjugis olim dilectissimae, quae huic horto *colorum splendorem addendo*, *& venularum quoque ramulos*, *& puncta minutula accuratissime designando*, *vitam*, *quae adhuc deesse videbatur*, *adspirare coepit; sed operi intentam mors occupavit*, *idque inchoatum relinquere coëgit*, ita tamen ut ex illa parte, quam perfecit, divinum Foeminae incomparabilis ingenium satis superque eluceat. De *Philosophica* tandem classe, cui & *Historicos*, & *Antiquarios* & *Philologicos* libros omnes accensuimus, id dixisse sufficiat, nihil plane, vel paucissima certe, hic desiderari, quae animum discendi cupidum & delectare ex voto, & instruere possint.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der historischen Classe der königl. Bayer. Akademie der Wissenschaften. IX. Bd. 2. Abth. u. X. Bd. 1. Abth. [In der Reihe der Denkschriften der XXXV. u. XXXVIII. Bd.] gr. 4. München. baar n. 5⅔ Thlr.
IX. 2. (III S. u. S. 205—555.) n. 3 Thlr. — X. 1. (III u. 204 S.) n. 2⅔ Thlr.

—— für die Kunde d. Morgenlandes hrsg. v. der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft unter der Red. d. Prof. Dr. *Herm. Brockhaus*. 4. Bd. Nr. 1. gr. 8. Leipzig. n. 1 Thlr.
(I—IV, 1.: n. 26 Thlr. 24 Ngr.)
Inhalt: Indische Hausregeln. Sanskrit u. deutsch hrsg. v. *Adf. Frdr. Stenzler*. I. Açvalâyana. 2. Hft. Uebersetzung. (VII u. 163 S.)

Al-Beládsori, Imámo Ahmed ibn Zahja ibn Djábir, liber expugnationis regionum, quem e codice Leidensi et codice musei Brittannici ed. *M. J. de Goeje*. Pars 2. gr. 4. (234 S.) Leiden. n.n. 3 Thlr. 12½ Ngr.
(I. II.: n.n. 6 Thlr. 29½ Ngr.)

Archiv f. deutsche Adels-Geschichte, Genealogie, Heraldik u. Sphragistik. Hrsg. v. Hauptm. a. D. Dr. *Leop.* Frhrn. *v. Ledebur*. 2. Thl. Mit 2 (lith.) Siegeltaf. Lex.-8. (IV u. 304 S.) Berlin. n. 2⅓ Thlr.
Der 1. Thl. (Jahrg. 1863) ist in denselben Verlag übergegangen u. auf n. 2⅓ Thlr. herabgesetzt.

—— oberbayerisches, f. vaterländische Geschichte, hrsg. v. dem histor. Vereine von u. für Oberbayern. 26. Bd. 1. Hft. gr. 8. (128 S.) München. n. 14 Ngr.

Babuchin, Dr., üb. den Bau der Netzhaut einiger Lungenschnecken. [Mit 1 (lith.) Taf. (in 4.)] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (12 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Bibliotheca tamulica sive opera praecipua Tamuliensium, edita, translata, adnotationibus glossariisque instructa a Dr. *Carol. Graul*. Tom. IV. Et. s. t.: Kural of Tiruvalluver. High-Tamil text with translation into common tamil and latin, notes and glossary. By Dr. *Charles Graul*. Published after the author's death by Wilh. Germann. gr. 8. (X u. 335 S.) Leipzig. n. 8 Thlr.
(1—4.: n. 15 Thlr. 16 Ngr.)

Boué, Dr. A., üb. die mineralogisch-paläontologische Bestimmung der geologischen Gebilde, sammt Beispiele ihrer Anwendung zur Feststellung der Geologie d. Erdballes. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (40 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Braumann, Gust., de leudibus in regno Merowingorum. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (55 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Buckle, Henry Thom., History of civilisation in England. Vol. 3. and 4. 8. (XVIII u. 559 S.) Leipzig. à n. 1 Thlr.

Carey's, H. C., Lehrbuch der Volkswissenschaft u. Socialwissenschaft. Vom Verf. autoris. u. m. Zusätzen ergänzte deutsche Ausg. v. Dr. *Carl Adler*. gr. 8. (XV u. 752 S. m. 1 Holzschntaf.) München 1866. n. 2⅔ Thlr.

Dante Alighieri, die göttliche Komödie. Deutsch v. *Alex. Tanner*. (In 6 Lfgn.) 1. u. 2. Lfg. 8. München. 1 Thlr.
Inhalt: Die Hölle. Commentar u. Register. (347 S.)

Fabricius, A. v., zur Geschichte d. russischen Postwesens. Eine Skizze in Veranlassg. d. 200jähr. Bestehens desselben. [Abdr. aus der balt. Monatsschrift.] gr. 8. (IV u. 64 S.) Riga. baar n. ⅓ Thlr.

Festschrift zur 24. Versammlung deutscher Philologen u. Schulmänner vom 27. bis 30. Septbr. 1865 in Heidelberg. 2 Abhandlgn. 4. Heidelberg. n. 16 Ngr.

Inhalt: De Musaei grammatici codice Palatino scripsit variarum lectionum lancem saturam adjecit *Armin. Koechly*. (27 S.) — Zwei Mithraeen der grossherzoglichen Alterthümersammlung in Karlsruhe veröffentlicht v. Prof. Dr. *K. B. Stark*. Mit 2 lith. Taf. (44 S.)

Forschungen, Märkische. Hrsg. v. dem Vereine f. Geschichte der Mark Brandenburg. 9. Bd. Lex.-8. (III u. 362 S. m. 2 Steintaf.) Berlin. baar n. 2 Thlr. (1—9.: n. 18½ Thlr.)

Fuisting, Guil., de nonnullis apothecii lichenum evolvendi rationibus. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (61 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr

Germann, Missionar W., Johann Philipp Fabricius. Eine 50jähr. Wirksamkeit im Tamulenlande u. das Missionsleben d. 18. Jahrh. daheim u. draussen, nach handschriftl. Quellen geschildert. gr. 8. (VIII u. 279 S. m. 1 Steintaf. in 4.) Erlangen. n. ⅔ Thlr.

Gloy, Geo., de assignationis natura. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (VI u. 68 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Grimm, Jac., kleinere Schriften. 2. Bd. A. u. d. T.: Abhandlungen zur Mythologie u. Sittenkunde. gr. 8. (III u. 462 S. m. 1 Steintaf.) Berlin. n. 3 Thlr. (1. 2.: n. 5½ Thlr.)

Grundey, Eman., de Platonis principiis ethicis. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (104 S.) Berlin. baar n. ½ Thlr.

Hagen, Dr. Herm., quaestionum Xenophontearum fasc. I. De Xenophonteo qui fertur Agesilao. gr. 8. (66 S.) Bernae. (Berlin.) baar n. ½ Thlr.

Hahnel, Dr. Paul, die Bedeutung der Bastarner f. das germanische Alterthum. gr. 8. (63 S.) Dresden. baar n. ⅓ Thlr.

Haidinger, W. Ritter v., die Innsbrucker Dendriten auf vergilbtem Papier alter Bücher. 2. Bericht. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Wien. 1½ Ngr.

Halm, Dr. Karl, zu Lactantius de mortibus persecutorum. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (9 S.) Wien. n. 2 Ngr.

—— zu Minutius Felix. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (6 S.) Ebd. 1½ Ngr.

—— Verzeichniss der älteren Handschriften lateinischer Kirchenväter in den Bibliotheken der Schweiz. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (54 S.) Ebd. n. 8 Ngr.

Handbuch der physiologischen Botanik in Verbindg. m. A. de Bary, Th. Irmisch, N. Pringsheim u. J. Sachs hrsg. v. *Wilh. Hofmeister*. (In 4 Bdn.) 4. Bd. Lex.-8. Leipzig. n. 3⅔ Thlr.

Inhalt: Handbuch der Experimental-Physiologie der Pflanzen. Untersuchungen üb. die allgemeinsten Lebensbedinggn. der Pflanzen u. die Functionen ihrer Organe v. Prof. Dr. *Jul. Sachs*. Mit 50 (eingedr.) Holzschn. (IX u. 514 S.)
Die ersten 3 Bde. erscheinen später.

Hannak, Dr. Eman., das Historische in den Persern d. Aeschylos. gr. 8. (67 S.) Wien. (Berlin.) baar n. ½ Thlr.

Heydemann, Henr., Analecta Thesea. Dissertatio inauguralis archaeologica. gr. 8. (39 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Hieroclis synecdemus et notitiae graecae episcopatuum. Accedunt Nili Doxapatrii notitia patriarchatuum et locorum nomina immutata. Ex recognitione *Gust. Parthey*. gr. 8. (XIV u. 385 S.) Berlin 1866. n. 3 Thlr.

Hundt, Minist.-R. Frdr. Hect. Graf, Kloster Scheyern, seine ältesten Aufzeichnungen, seine Besitzungen. Ein Beitrag zur Geschichte d. Hauses Scheyern-Wittelsbach. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (140 S.) München 1862. n. 1⅓ Thlr.

Jessen, Staatsrath Prof. P., die Rinderpestfrage der Gegenwart in ihrer Bedeutung f. Westeuropa. 8. (VIII u. 28 S.) Berlin. ¼ Thlr.

Karsten, H., florae Columbiae terrarumque adjacentium specimina selecta in peregrinatione duodecim annorum observata. Tom. II. Fasc. 3. gr. Fol. (20 Steintaf. m. Text S. 81—114 in deutscher u. latein. Sprache.) Berlin. n.n. 15 Thlr.; m. color. Taf. n.n. 20 Thlr. (I—II, 3.: n.n. 120 Thlr.; m. color. Taf. n.n. 160 Thlr.)

Koenen, Adph. de, de stratis Helmstaedtiensibus oligocaenis inferioribus. Dissertatio inauguralis geologica. gr. 8. (32 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Krause, Prof. Dr. W., die deutschen Naturforscher-Versammlungen. gr. 8. (29 S.) Göttingen. ⅙ Thlr.

Krenner, J. A., krystallographische Studien üb. den Antimonit. [Mit 11 (lith.) Taf. (in Lex.-8. u. qu. Fol.)] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (46 S. m. eingedr. Holzschn.) Wien. n. 1⅓ Thlr.

Kreyssig, Fr., Geschichte der französischen Nationalliteratur von ihren Anfängen bis auf die neueste Zeit. 3. verb. u. verm. Aufl. (In 2 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. (160 S.) Berlin 1866. ⅚ Thlr.

Lehrs, Prof. K., de Aristarchi studiis Homericis. Editio recognita et epimetria aucta. gr. 8. (VIII u. 486 S.) Leipzig. n. 2 Thlr. 12 Ngr.

Lutterbeck, Prof. Dr., die Freunde Pindar's. Ein Vortrag, gehalten in der Gesellschaft f. Wissenschaft u. Kunst zu Giessen. gr. 8. (66 S.) Giessen. n. ⅓ Thlr.

Moor, Hauptm. v., kurze Geschichte der bayerischen Rheinpfalz unter den Römern. 16. (43 S.) Landau. n. 4 Ngr.

Muffat, Reichsarchivs-R. Karl Aug., die Ansprüche d. Herzogs Ernst, Administrators d. Hochstiftes Passau, auf einen dritten Theil u. an die Mitregierung des Herzogth. Bayern. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (32 S.) München. n. 14 Ngr.

Oppel, Prof. Dr. Alb., palaeontologische Mittheilungen aus dem Museum d. königl. bayer. Staates. Text u. Atlas. Fortsetzung. Lex.-8. (S. 289—322 m. 6 Steintaf. u. 6 Bl. Erklärgn.) Stuttgart. n. 2 Thlr. (cplt.: n. 27⅔ Thlr.)

Petzholdt, Dr. Jul., Catalogi bibliothecae secundi generis principalis Dresdensis specimen XII. Inest: Ex catalogo bibliothecae Danteae Dresdensis. gr. 8. (24 S.) Dresden. n. 8 Ngr. (I—XII.: n. 2 Thlr. 26½ Ngr.)

Prutz, Dr. Hans, Heinrich der Löwe, Herzog v. Baiern u. Sachsen. Ein Beitrag zur Geschichte d. Zeitalters der Hohenstaufen. gr. 8. (X u. 489 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Reise d. Herzogs Ernst v. Sachsen-Coburg-Gotha nach Aegypten u. den Ländern der Habab, Mensa u. Bogos. Mit 20 Zeichngn. nach der Natur aufgenommen u. chromolith. v. Rob. Kretschmer. 4 Photogr. nach Handzeichngn. u. 2 chromolith. Karten. 2. Ausg. qu. gr. Fol. (V u. 78 S.) Leipzig. In Mappe. n. 12 Thlr.

Rive, Prof. Dr. Frdr., Geschichte der deutschen Vormundschaft. 2. Bd. 1. Abth. A. u. d. T.: Die Vormundschaft im deutschen Recht d. Mittelalters. 1. Abth. gr. 8. (XVIII u. 202 S.) Braunschweig 1866. n. 1 Thlr. 6 Ngr. (I—II, 1.: n. 2 Thlr. 21 Ngr.)

Scherer, H., Reisen in der Levante in den J. 1859—65. In Briefen an Freunde. 2. verm. Ausg. 8. (VII u. 446 S.) Frankfurt a. M. 1866. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Schiller, Prof. Dr. Ludw., Medea im Drama alter u. neuer Zeit. 4. (26 S.) Ansbach. (Erlangen.) ¼ Thlr.

Ulrici, Dr. Herm., Gott u. der Mensch. I. A. u. d. T.: Leib u. Seele. Grundzüge e. Psychologie d. Menschen. gr. 8. (XXIV u. 725 S.) Leipzig 1866. n. 3 Thlr. 24 Ngr.

Anzeige.

Im Verlage von **E. Avenarius** in Leipzig erscheint auch für das Jahr 1866:

Literarisches Centralblatt für Deutschland.

Herausgegeben von Professor Dr. **Fried. Zarncke.**

Wöchentlich eine Nr. von 12—16 zweispaltigen Quartseiten.
Preis vierteljährlich 2 Thlr.

Das „Literarische Centralblatt" ist gegenwärtig die **einzige kritische Zeitschrift**, welche einen Gesammtüberblick über das ganze Gebiet der wissenschaftlichen Thätigkeit Deutschlands gewährt und in fast lückenloser Vollständigkeit die neuesten Erscheinungen auf den verschiedenen Gebieten der Wissenschaft (selbst die Landkarten) gründlich, gewissenhaft und schnell bespricht.

In jeder Nummer liefert es durchschnittlich über 20, jährlich also etwa 1200 Besprechungen.

Ausser diesen Besprechungen neuer Werke bringt es eine Angabe des Inhalts aller wissenschaftlichen und der bedeutendsten belletristischen Journale, der Universitäts- und Schulprogramme Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz; die Vorlesungs-Verzeichnisse sämmtlicher Universitäten und zwar noch vor Beginn des betreffenden Semesters; eine umfängliche Bibliographie der wichtigern Werke der ausländischen Literatur; eine Uebersicht aller, in andern Zeitschriften erschienenen ausführlichern und wissenschaftlich werthvollen Recensionen; ein Verzeichniss der neu erschienenen antiquarischen Kataloge, sowie der angekündigten Bücher-Auctionen; endlich gelehrte Anfragen und deren Beantwortung, sowie Personal-Nachrichten. Am Schlusse des Jahres wird ein vollständiges alphabetisches Register beigegeben.

Prospecte und **Probenummern** sind durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu erhalten.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. Januar. № 2. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Die Einladungsschrift zur Eröffnung der Leipziger Stadt-Bibliothek im Jahre 1711.

(Fortsetzung.)

Ad *Manuscriptos* igitur Codices, qui necessarium quoddam Bibliothecarum ornamentum, & supereminens quasi hodie aestimantur, consulto properamus. Eos namque ne in sua temere quis requireret, omnibus prospexit modis, nec sumtibus pepercit ullis Ampliss. SENATUS. Hinc principio statim bene multa *Juris Civilis & Canonici* volumina, qua membranea, qua papyracea, cumque illis *Gulielmi Durandi* speculum Juris,[1] in membrana exaratum, quae Nobiliss. Viri, THEODORICI de BUCKINSDORFF, J. U. D. & Facultatis suae in hac alma Lipsiensi Ordinarii quondam fuerant, atque honorabili Executoris testamenti ipsius titulo A. MCCCCLXXIX. d. 28. Apr. ad se pervenerant, liberaliter huc donavit.[2] Haec excepit aliud opimum XX scil. praestantissimorum codicum augmentum, quos Perillustris atque Excellentiss. JACOBUS BORNIUS, Sereniss. ac Potentiss. Poloniarum Regi atque Electori Saxoniae a Consiliis intimis, ac Consul civitatis hujus immortaliter

1) Cod. CCCLXXIV. catalogi typis mandati. (Grimae 1838.)
2) Vid. in indice Catalogi: *Buckinstorffii* codices.

Ulrici, Dr. Herm., Gott u. der Mensch. I. A. u. d. T.: Leib u. Seele. Grundzüge e. Psychologie d. Menschen. gr. 8. (XXIV u. 725 S.) Leipzig 1866. n. 3 Thlr. 24 Ngr.

Anzeige.

Im Verlage von **E. Avenarius** in Leipzig erscheint auch für das Jahr 1866:

Literarisches Centralblatt für Deutschland.

Herausgegeben von Professor Dr. **Fried. Zarncke**.

Wöchentlich eine Nr. von 12—16 zweispaltigen Quartseiten.
Preis vierteljährlich 2 Thlr.

Das „Literarische Centralblatt" ist **gegenwärtig die einzige kritische Zeitschrift**, welche einen Gesammtüberblick über das ganze Gebiet der wissenschaftlichen Thätigkeit Deutschlands gewährt und in fast lückenloser Vollständigkeit die neuesten Erscheinungen auf den verschiedenen Gebieten der Wissenschaft (selbst die Landkarten) gründlich, gewissenhaft und schnell bespricht.

In jeder Nummer liefert es durchschnittlich über 20, jährlich also etwa 1200 Besprechungen.

Ausser diesen Besprechungen neuer Werke bringt es eine Angabe des Inhalts aller wissenschaftlichen und der bedeutendsten belletristischen Journale, der Universitäts- und Schulprogramme Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz; die Vorlesungs-Verzeichnisse sämmtlicher Universitäten und zwar noch vor Beginn des betreffenden Semesters; eine umfängliche Bibliographie der wichtigern Werke der ausländischen Literatur; eine Uebersicht aller, in andern Zeitschriften erschienenen ausführlichern und wissenschaftlich werthvollen Recensionen; ein Verzeichniss der neu erschienenen antiquarischen Kataloge, sowie der angekündigten Bücher-Auctionen; endlich gelehrte Anfragen und deren Beantwortung, sowie Personal-Nachrichten. Am Schlusse des Jahres wird ein vollständiges alphabetisches Register beigegeben.

Prospecte und **Probenummern** [illegible] lungen und Postanstalten zu

Verantwortlich[illegible]
Verle[illegible]

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. Januar. № 2. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur. Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grösster Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig

Die Einladungsschrift zur Eröffnung der Leipziger Stadt-Bibliothek im Jahre 1711.

(Fortsetzung.)

Ad *Manuscriptos* igitur Codices, qui [illegible] Bibliothecarum ornamentum, & [illegible] mantur, consulto properamus. [illegible] quis requireret, omnibus prospexit [illegible] ullis Ampliss. SENATUS. Hinc [illegible] *Juris Civilis & Canonici* [illegible] racea, cumque illis *Gulielmi* [illegible] membrana exaratum, quae [illegible] BUCKINSDORFF, J. U. D. & [illegible] Lipsiensi Ordinarii quondam [illegible] toris testamenti ipsius [illegible] ad se pervenerant, [illegible] aliud opimum [illegible] quos Perillust[illegible] Serenias, [illegible] pi-

[illegible] dit ad pro- [illegible] DCV foetum, [illegible] icis com- [illegible] A ALGA- [illegible] ice primum [illegible] HASDAI in [illegible] apud nos [illegible] icis addi me- [illegible] arta bombycina [illegible] SEILIUM pos- [illegible] *Evangelia* exhi- [illegible] ter, et ad codices [illegible] *icis* indicio nostro [illegible] admirandae prorsus [illegible] VII. LXX. usque ad [illegible] sumtu Regis *Choda-*

meritus, nunc eheu! desideratissimus, Vir omni laude nostra major, sed perenni posteritatis elogio celebrandus, ut Bibliothecam nostram saluberrimis consiliis suis & beneficentia singulari fovebat, in ejus potius tabulariis, quam in propriis scriniis suis asservari maluit. [1]) Cumque deinde Altorffinae suae non modo, sed totius etiam literati orbis praecipuum decus, JO. CHRISTOPHORUS WAGENSEILIUS, collectam a se in itineribus Rabbinicorum, Graecorum, Latinorum &c. MSStorum gazam venum offerret; haud elabi sibi e manibus exoptatam adeo occasionem passus est Prudentiss. ORDO, quin potius gratissimas hujusmodi merces parata statim pecunia sibi asseruit. Sic quoque Celeberr. ACOLUTHI codices nonnullos Coranicos, sic Venerandi Lubecensium Ecclesiarum Antistitis, AUGUSTI PFEIFFERI, orientales Thesauros ab heredibus eorum haud spernendo pretio acquisivit. Tot tantisque incrementis pulcherrima enata est MStorum congeries, quingentis jam & amplius voluminibus luxurians, quorum indicem, si Deus vitam concesserit, brevi daturi sumus. In praesenti vero extantiorum quorundam recensione nobis liceat defungi, & quandoquidem duabus classibus distinguuntur, separatam quoque singulis operam impendemus.

Ad *Orientalem* quod attinet, principem in illa locum sibi vindicant duo codices, membrana contexti, Wagenseiliani tabularii potiora cimelia, qui magnam sacrorum oraculorum partem continent. Primum majoris molis tum Wagenseilius, tum Judaei, ipsi, ante DC annos exaratum existimarunt. Sistit ille *quinque Mosis libros*, *libellum Ruth*, *Canticum Canticorum*, & initium libelli *Esther*. Textui vocales & accentus, litterisque *Begadkephat* lineola *Raphe*, ut vocatur, adjecta conspiciuntur. Pentateucho accedit utraque interpretatio *Chaldaica*, tum ea, quae ONKELOSUM autorem habet, tum quae *Hierosolymitanae* nomen prae se fert, a codicibus impressis passim differens; itemque R. SALOMONIS ISACIDAE commentarius, qui & ipse ab exemplaribus prelo descriptis multum abit, & reliquis etiam, quos memoravimus, libris adjungitur. Singulis Pentateuchi sectionibus singulae Lectiones propheticae iisdem convenientes subnectuntur, & ipsae R. SAL. ISACIDAE explanationibus

---

1) Index donatorum manuscriptus, qui in bibliotheca adhuc asservatur, non nisi de XVII codicibus a *Jac. Bornio* donatis refert [p. 18.] Sunt hi: 1) et 2) Horatii [XXXIX. et XLI.] 3) Ovidii Metamorphoseon fragmentum [XLV.] 4) et 5) Lucani [XLIX. et L.] 6) Statius [LII.] 7) Galteri Alexandreis [LXIII.] 8) Senecae de beneficiis libri cet. [LXXVIII.] 9) Cassiodori Variae cet. [XCV.] 10) Compendium chronicorum Johannis Wilhelmi de Arnstein cet. [XCI.] 11) De vita et gestis S. Henrici cet. [CXCIV.] 12) Isidori origines [XCVIII.] 13) Augustini de civitate Dei libb. XI—XXII. [CXLVII.] 14) Codex Dionysio-Hadrianus [CCXXXIX.] 15) Abbas Urspergensis [CCCCX1V.] 16) Infortiatum [CCXCIV.] 17) Codex *varia elegantia* continens. Ita satis *ridicule* codex nescio quis in indice donatorum designatur.

instructae. Alter Codex *Pentateuchum* cum suis lectionibus Propheticis, *libellum Ruth*, *Canticum Canticor.*, *Ecclesiasten*, *Threnos*, *libellum Esther*, *Psalmos*, *Proverbia* & *Librum Jobi*, adjectis vocalibus atque accentibus, lectoribus offert. Ultimum ibi locum occupat *Megillath Antiochus*, seu *Historia fratrum Maccabaeorum*, Chaldaice conscripta, cujus pars punctis ornata, pars iisdem destituta est. Hanc necdum editam in lucem eruditi orbis proferre Wagenseilius voluit, uti ejusdem interpretatio latina huic codici inserta testatur. Est quoque penes nos haec ipsa Historia sermone Hebraico expressa, & ex codice MS. Bibliothecae Colbertinae in Wagenseilii gratiam descripta, ab illa, quam BARTOLOCCIUS [T. I. p. 383 seqq.] in Bibliotheca Rabbinica exhibet, multum diversa. Cum duobus hisce Bibliorum codicibus jungendus est R. MOSIS NACHMANIDAE *Commentarius in Jobum*, in membrana, ante plures quam CC annos scriptus, & ipse librorum nondum editorum catalogo inferendus. Nec omittenda hic sunt R. ESAIAE SINUKEL *Commentaria in Pentateuchum*, *Josuam*, *libros Judicum*, *Samuelis* & *Regum*, *Prophetas majores atque minores*, itemque *Psalmos* & *Jobum* membranis exarata, quae etiam ad hunc usque diem lucem non adspexerunt. Multo minus hinc segregandus liber rarissimus & diu a Christianis summo studio quaesitus, nec uspiam inventus, in charta tamen descriptus, cui titulus: *Gale Rasaiia*, seu *detegens arcana*. De Auctore ejus lis est, uti ex laudato *Bartoloccio* [l. c. T. I. p. 726. & III. p. 75.] perspici potest, qui hunc librum praecipua fidei Christianae capita tam clare demonstrare affirmat, ut vix ex novo foedere majori perspicuitate ostendi queant. Nihil huc usque de hoc libro excusum fuit, praeter exigua quaedam fragmenta in *Jalkut Reubheni* allata, quae cum hoc codice optime conveniunt. Edidit quidem JULIUS CONRADUS OTTO, qui a Judaeis ad Christianorum castra transiit, & in Altorffina Hebr. linguae professoris olim munus aliquandiu obivit, Noribergae A. MDCV in 4. ejusdem nominis librum; sed spurium esse hunc foetum, orbis eruditus jam dudum agnovit. Ex libris Philosophicis commemorandus est liber ABU AHMED IBN ABDALLA ALGAZIL, titulum gerens: *Mosene Zedeck*, seu Ethica Arabice primum scripta, deinde vero a R. ABRAHAMO BAR CHASDAI in Hebraicum sermonem translata. Quae interpretatio apud nos reperitur nondum typis vulgata. Codicibus Hebraicis addi meretur Syriacus, magnae certe antiquitatis in charta bombycina scriptus, qui *liturgias* continet, & Cl. WAGENSEILIUM possessorem olim habuit, itemque Armenicus *IV Evangelia* exhibens. Scriptus est in charta admodum eleganter, et ad codices Pfeifferianos pertinet. Ex *Arabicis* atque *Persicis* indicio nostro digni videntur codex maximae formae & admirandae prorsus elegantiae, partem Corani, nempe Cap. LXVII. LXX. usque ad LXXVII continens. Scriptus est jussu ac sumtu Regis Chodo-

bendae, qui sub finem seculi XVI. Persarum res moderatus est, uti praemissa docet praefatio, et regiam plane magnificentiam ostentat. Charta enim, quae bombycina est, crassitie membranam superat, & latitudine cubitum, longitudine vero cubitum unum cum dimidio aequat. Primae duae paginae tum varii generis coloribus, tum maxime auro nitidissime pictae sunt, nihilque aliud nisi haec verba inscripta habent: *Est certe Coranus literis conservatus veneratione dignissimus. Ne tangant eum nisi puri. Dimissus est a Domino totius rerum universi.* Quae solennis Mohammedanorum formula etiam ad initium C.LXVII repetitur. Singulae paginae non plures quam quinque versus inscriptos habent, quorum alter literas auro scriptas atque atramento cinctas, alter e contra atramento expressas aureisque lineis circumdatas literas ostendit. Donum est eximium JO. FRID. GLEDITSCHII, Bibliopolae hic loci famigeratissimi. Similem Corani codicem Soltaniae in mausoleo Sultani CHODABENDAE se vidisse narrat ADAMUS OLEARIUS. [v. Itiner. Pers. p. m. 477.] Cum hoc conjungi merentur alii codices, quorum alter textum totius Corani Arabicum, et Turcicam illius interpretationem singulis versibus interjectam, vel in ipsis regionibus orientalibus admodum raram, alter ejusdem translationem Persicam nitide scriptam, & Arabico textui adjectam, exhibet. Uterque ex Bibliotheca ANDR. ACOLUTHI, qui eorum jam publice mentionem fecit, [in Specim. Corani quadrilinguis Berol. 1701. emisso.] redemti sunt. Coranum sequatur *Sonna*, seu integra Mohammedanorum lex secundaria, ex dictis factisque Mohammedis collecta, ut ipsa libri lectio docet. Eam ABU ABDALLA MOHAMMED IBN ABIL GASAN ISMAEL BOCHARI in lucem publicam protulit. Textus admodum accurate scriptus, &, ubicunque vocalium defectus difficultatis aliquid afferre lectori poterat, iisdem instructus est. Cum codice Africano, partem Sonnae continente, collatus multa saepius exhibuit, quæ in hoc plane desiderabantur. Nulla unquam hujus operis pars typis impressa est, summo itaque in pretio habendus hic Codex, qui Bibliothecae Pfeifferianae debetur. Sonnam ob argumenti similitudinem comitetur SOLIMAN AFENDI, scriptis admodum clari, *Doctrina Juris divini & humani* arabice scripta, cujus etiam liber de *Attributis divinis* nobis in promptu est. Inter libros Grammaticos est AZIZI GIRAIJAE liber, quem de totius Arabicae linguae natura conscripsit, & in quinque partes divisit, quarum prima nominum, altera verborum significationes per subjectas voces Persicas exponit, tertia de particulis, quarta de flexione nominum, et quinta de flexione verborum agit. Eum non in vulgus notum esse, ex eo colligimus, quod nec HERBELOTIUS, nec HOTTINGERUS in Bibliothecis suis orientalibus ejusdem mentionem faciant. Praeter hunc in nostris manibus versantur duo Codices *Caphiae*, hoc est, Grammaticae Arabicae ab ABU AMRU, *filio*

OTHMAN, *filio* HAGJEB confectae, Romae A. MDXCII sed arabice tantum in lucem emissae, quam ipsi Arabes plurimi faciunt; itemque duo Commentarii in eandem Caphiam conscripti, quorum alter satis prolixus ABDORRAHMANEM GJAMIUM auctorem habet, in altero vero auctoris nomen non est expressum. Grammaticorum & simul omnium Codicum Arabicorum turmam hac vice claudat *Giarumia*, Grammatica ab Arabibus magni aestimata, cujus exemplum charactere Africano scriptum est. Primum illa Romae A. MDXCII arabice, deinde per KIRSTENIUM Vratislaviae A. MDCX arabice & latine, sed propter codicum, inopiam admodum imperfecte, tandem vero longe melius per ERPENIUM Lugd. Bat. A. MDCXVII edita fuit. Autor illius habetur ABI ABDALLA MOHAMMED *filius* DAVID IZZANHADIAE, qui etiam librum de *Attributis Divinis* conscripsit. Inter libros *Persicos* sunt scriptum maxime decantatum, quod ANDR. du RYER gallice, FRIDER. OCHSENBACH germanice, sed uterque admodum imperfecte; AD. OLEARIUS iterum germanice, sed melius, & GEOGR. GENTIUS persice atque latine, suisque simul observationibus illustratum Amstelodami A. MDCLI in lucem emisit, nempe MUSLADINI SADI *Rosarium Politicum*, cujus duos codices possidemus, ex quibus unus A. Hegirae DCCCCLXII hoc est Christi MDLXXXIV scriptus est. Praeter hunc librum possidemus HAFIZ, unius ex principibus Poëtarum Persicorum, uti Olearius [l. c. p. 624.] docet, *carmina* pulcherrime scripta; nec non ABDORRAHMAN IBN AHMED GIAMII, celeberrimi Poëtae Persici, qui A. Hegirae DCCCLXXXVIII, hoc est Christi MCCCCX diem obiisse dicitur, carmen Persicum, de *amoribus Josephi & Zoleikae*, cujus HERBELOTIUS in voce *Gjami* quoque meminit.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Dernburg, Prof., Thomasius u. die Stiftung der Universität Halle. Rede gehalten beim Antritt d. Rectorats der Universität Halle-Wittenberg am 12. Juli 1865. gr. 8. (35 S.) Halle. n. ⅙ Thlr.

Foerster, Lic. Thdr., de doctrina et sententiis Dionysii Magni, episcopi Alexandrini. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (47 S.) Berlin. n. ¼ Thlr.

Frank, Prof. Dr. Fr. H. R., die Theologie der Concordienformel historisch-dogmatisch entwickelt u. beleuchtet. IV. (Thl.) Die Artikel v. den kirchl. Mitteldingen, v. der ewigen Vorsehg. u. Wahl Gottes u. v. den ausserkirchl. Häretikern. gr. 8. (VI u. 427 S.) Erlangen. n. 1 Thlr. 18 Ngr. (cplt.: n. 5 Thlr. 26 Ngr.)

Güdemann, Rabb. Dr. M., zur Geschichte der Juden in Magdeburg. Grösstentheils nach Urkunden d. Magdeburger kgl. Provinzial-Archivs bearb. Nebst Noten u. handschriftl. Beilagen. [Abdr. aus Frankel's Monatsschrift f. Geschichte u. Wiss. d. Judenthums.] gr. 8. (56 S.) Breslau 1866. n. 12 Ngr.

Guericke, Prof. Dr. Heinr. Ernst Ferd., Handbuch der Kirchengeschichte. Mit steter Rücksicht auch auf die dogmengeschichtl. Bewegg. 9. wesentlich verb. u. umgearb. Aufl. (In 3 Bdn.) 1. Bd. Aeltere Kirchengeschichte. gr. 8. (XII u. 380 S.) Leipzig 1866. n. 1 Thlr. 24 Ngr.

Hartung, J. A., die Religion u. Mythologie der Griechen. 2. Thl. Die Urwesen od. das Reich d. Kronos. gr. 8. (VI u. 250 S.) Leipzig. (à) 1¼ Thlr.

Hebler, Prof. C., Aufsätze üb. Shakespeare. 8. (X u. 200 S.) Bern. n. 24 Ngr.

Heliand. Christi Leben u. Lehre. Nach d. Altsächs. v. *K. Simrock.* 2. Aufl. 8. (IV u. 275 S.) Elberfeld 1866. ¾ Thlr.

Hessling, Prof. Thdr. v., Grundzüge der allgemeinen u. speciellen Gewebelehre d. Menschen. gr. 8. (X u. 372 S.) Leipzig 1866. n. 2⅓ Thlr.

Hettner, Herm., Literaturgeschichte d. 18. Jahrhunderts. 1. u. 2. Thl. 2. umgearb. Aufl. gr. 8. Braunschweig. à n. 2⅔ Thlr.

Inhalt: 1. Geschichte der englischen Literatur von der Wiederherstellg. d. Königthums bis in die 2. Hälfte d. 18. Jahrh. 1660—1770. (X u. 561 S.) — 2. Geschichte der französischen Literatur im 18. Jahrh. (IX u. 593 S.)

Hippocrates. Cura *Caroli H. Th. Reinhold.* Fasc. II—VI. gr. 8. (240 S.) Athen. n. 2 Thlr. (Vol. I. cplt.: n. 2⅓ Thlr.)

Jaffé, Benno, de acido bromangelico. Dissertatio inauguralis chemica. gr. 8. (44 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft im Auftrage d. Vorstandes hrsg. durch *Frdr. Bodenstedt.* 1. Jahrg. Lex.-8. (XXII u. 457 S.) Berlin. In engl. Einb. n. 3 Thlr.

Klein, Pfr. Dr. Johs., aus der Belagerung v. Neisse 1807 u. dem Leben d. Marquis de Bombelles. gr. 8. (III u. 40 S.) Neisse. 2½ Ngr.

Koch, M., Geschichte d. deutschen Reiches unter der Regierung Ferdinands III. Nach handschriftl. Quellen. 2. (Schluss-)Bd. gr. 8. (XVI u. 535 S.) Wien 1866. (à) n. 3 Thlr.

Koerber, Prof. Dr. G. W., Parerga lichenologica. Ergänzungen zum: Systema Lichenum Germaniae. 5. Lfg. gr. 8. (XVII S. u. S. 385—501.) Breslau. n. 1⅓ Thlr. (cplt.: n. 5⅓ Thlr.)

Leuckart, Dir. Prof. Dr. Rud., Bericht üb. die wissenschaftlichen Leistungen in der Naturgeschichte der niederen Thiere während d. J. 1863. gr. 8. (148 S.) Berlin. n. 1⅓ Thlr.

Levy, Rabb. Dr. J., chaldäisches Wörterbuch üb. die Targumim u. e. grossen Theil d. rabbinischen Schriftthums. 1. Lfg. hoch 4. (96 S.) Leipzig 1866. 1 Thlr.

Löher, Frz., Beiträge zur Geschichte der Jakobäa v. Bayern. 1. Abth.: 1401—1426. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (111 S.) München. n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Lorenz, Ottokar, deutsche Geschichte im 13. u. 14. Jahrhundert. 2. Bd. 1. Abth. Das Aufkommen der habsburg. Macht. gr. 8. (316 S.) Wien 1866. n. 1⅚ Thlr. (I—II, 1.: n. 4⅚ Thlr.)

—— Geschichte König Ottokars II. v. Böhmen u. seiner Zeit. gr. 8. (XI u. 758 S.) Ebd. 1866. n. 4⅔ Thlr.

Loschmidt, J., Beiträge zur Kenntniss der Krystallformen organischer Verbindungen. [III.] [Mit 1 (lith.) Taf.] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Wien. (à) 3 Ngr.

Luther's, Dr. Mart., sämmtliche Werke. 6. Bd. [1. Abth. Homiletische u. katechetische Schriften 6. Bd.] 2. Aufl. 8. (X u. 456 S.) Frankfurt a. M. (à) ¾ Thlr.

Matzenauer, Telegrafen-Direktionsrath Engelb., Urzeugung [Generatio aequivoca] durch Condensirung elektrischer Auflösungen aus Prof. Paul T. Meissner's Wärmelehre gefolgert. gr. 8. (23 S.) Wien. n. 8 Ngr.

Mithoff, H. Wilh. H., Kirchen u. Kapellen im Königr. Hannover, Nachrichten üb. deren Stiftung, Bauart, Geräthe, Kunstschätze u. Alterthümer, zusammengestellt. Hrsg. vom histor. Vereine f. Niedersachsen. 1. Hft.: Gotteshäuser im Fürstenth. Hildesheim. gr. 4. (VI u. 66 S. m. 5 Steintaf.) Hannover. n. 1 Thlr. 22 Ngr.

Monatshefte, Wiener numismatische. Red. u. hrsg. v. Dr. *G. A. Egger*. 1. Bd. Juli 1865 bis Juni 1866. 12 Hfte. gr. 8. (1. u. 2. Hft. 64 S. m. 1 Kpfr.- u. 2 Steintaf.) Wien. (Leipzig.) Halbjährlich n.n. 2 Thlr.

Müller, Gymn.-Dir. Frdr., deutsche Sprachdenkmäler aus Siebenbürgen. Aus schriftl. Quellen d. 12. bis 16. Jahrh. gesammelt. gr. 8. (XXXII u. 236 S.) Hermannstadt 1864. n. 1 Thlr.

Neilreich, Ob.-Landesger.-R. Dr. Aug., Aufzählung der in Ungarn u. Slavonien bisher beobachteten Gefässpflanzen nebst e. pflanzengeograf. Uebersicht. gr. 8. (XXIV u. 504 S.) Wien 1866. n. 3⅓ Thlr.

Neubauer, Jac., M'lechet ha Schir. Hebräische Verskunst aus Handschriften gesammelt u. hrsg. 8. (VI u. 65 S.) Breslau. n. ⅓ Thlr.

Olshausen, J., Prüfung d. Charakters der in den assyrischen Keilinschriften enthaltenen semitischen Sprache. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1864.] gr. 4. (24 S.) Berlin. n. 8 Ngr.

Petzholdt, Alex., der Kaukasus. Eine naturhistor. so wie land- u. volkswirthschaftl. Studie [ausgeführt im J. 1863 u. 1864.] 1. Bd. Mit 1 (lith.) Ansicht v. Tiflis (in Tondr.) u. einigen (eingedr.) Holzschn. gr. 8. (XVI u. 387 S.) Leipzig 1866. 2½ Thlr.

Rammelsberg, C., Gedächtnissrede auf Heinrich Rose. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1865.] gr. 4. (31 S.) Berlin. n. 11 Ngr.

Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den J. 1857, 1858, 1859 unter den Befehlen d. Commodore B. v. Wüllerstorf-Urbair. Zoologischer Theil. 1. Bd. 2. Abth. Vögel von *Aug. v. Pelzeln*. Mit 6 (chromolith.) Taf. gr. 4. (IV u. 176 S.) Wien. n. 5 Thlr.

Ribbeck, W., in Euripidis Helenam conjectanea. 4. (24 S.) Berlin. baar n. 12 Ngr.

Roesler, Dr. E. Rob., üb. die Namen der Wochentage. gr. 8. (36 S.) Wien. n. ⅓ Thlr.

Rosshirt, geh. R. Prof. Dr. C. F., äussere Encyclopädie d. Kirchenrechts od. die Haupt- u. Hilfswissenschaften d. Kirchenrechts. 1. Abth. gr. 8. (V u. 222 S.) Heidelberg. n. 1⅙ Thlr.

Sanders, Dr. Dan., Wörterbuch der deutschen Sprache. Mit Belegen von Luther bis auf die Gegenwart. 34. Lfg. gr. 4. (2. Bd. VIII S. u. S. 1601—1828.) Leipzig. n. 2 Thlr. (cplt.: n. 24 Thlr.)

Schmidt, Gymn.-Prof. Wilh., die Stammburg der Hunyade in Siebenbürgen. Nach theilweise noch ungedr. Quellen. Mit 2 Stahlst. gr. 8. (109 S.) Hermannstadt. n. 24 Ngr.

Schrauf, Doc. Dr. Albr., Lehrbuch der physikalischen Mineralogie. 1. Bd. gr. 8. Wien 1866. n. 2 Thlr.

Inhalt: Lehrbuch der Krystallographie u. Mineral-Morphologie. Handbuch zum Studium der theoret. Chemie, Mineralogie u. Krystallophysik. Mit 100 dem Texte eingedr. Holzschn. (X u. 253 S.)

(2875.) Ein erklerung der ach | zcen artickel, durch die pre-| diger zw Magdeburg auß | gangē Erkleret durch | Doc: Eber-hardum | weydenſſe vñ Joh: | frizſthans | her wer wirt ſtehen widder | dein gericht. Sapien . xij. | Gedruckt zw Eylenburgk | durch Nicolaum wydemar | 1524.

14 Bl. 4. m. Titeleinf. — In Rudolſtadt und Wolfenbüttel.

(2879.) Ein Frag vnd Antwort von zweyen brüdern, was | für ein ſeltzames Thier zu Nürmberg geweſen | im Reychßtag nechſt vergangē, geſchickt | von Rom zu beſchawen das | Teutſch landt. Am Schluſſe: M. D. XXiiij.

o. O. 4 Bl. 4. — In Nürnberg und Berlin.

(2899.) Ein Sermō | vom Feſt der heill- | gen drey König | geprediget | durch | Simonem | Haferitz zu Alſtet | M. D. xxiiij.

o. O. (Bamberg, G. Erlinger). 6 Bog. 4. m. Titeleinf. — In Nürnberg.

(2914.) Eyn Mandat Ihe-|ſu Chriſti, an alle ſeyne | getrewen Chriſten. | Im 1. 5. 24. Jar.

o. O. 10 Bl. 4. (letztes leer) m. Titeleinf. Auf Titelrückſeite Holzſch. — In Rudolſtadt.

(2980.) Eyn bettbuch- | lin vnd leße büchlin | Die zehen gepott. | Der glawbe. | Das vatter vnſer. | Das Aue Maria. | Ettliche vordeutſchte Pſalmen. | Die vorrhede zun Romern. | Die Epiſtel zu Timotheon. | Die Epiſtel zu Titon. | Die Epiſtel Petri. | vnd Jude. | Ein Chriſtlich betrachtung vor dem | vatter vnßer. | Mar. Luth. | gemehret vnd gebeſſert.

o. O. u. J. (c. 1524). 19½ Bog. 8. — In Nürnberg.

(3004.) Von weltlicher vber- | keyt wie weyt man | yhr gehorſam ſchul | dig ſey. | Martinus Luther. | Wittenberg. M. D. xxiiij.

7 Bog. 4. m. Titeleinf. Druck von M. Lotter. — In Erlangen.

(3011.) Eyn Schöner Sermon von | Dreyerley guttem leben | das | gewyſſen zu vn- | derrichten . ˙ . | Doctor Martinus | Lutther. | Wittemberg. | M. D. XXiiii. Am Ende: Gedruckt yn der Churfürſtlichen ſtadt Aldenburgk | durch Gabriel Kantz. Im . M. D. | XXiiij. Jare.

6 Bl. 4. — In Nürnberg.

(Fortsetzung folgt.)

Berichtigung.

Seite 222. dieses Jahrganges, Z. 13. v. u. muss es statt „Andreas (?) Petz, ein lauss. Protokollist“ heissen: „Andreas Petz, Einlaufs-Protokollist.“

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Januar. № 1. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Die

Einladungsschrift zur Eröffnung der Leipziger Stadt-Bibliothek

im Jahre 1711.

(Fortsetzung.)

Primum quidem in ipsam Justitiae atque aequitatis arcem, Curiam nempe, Bibliothecam ipsius transferri iussit. At cum locus ibi deprehenderetur angustior, quam ut plura admittere posset incrementa, alium in summe edita urbis regione, supra civitatis armamentarium, illi quaevisit. Romanorum exemplum hac in re quodammodo secutus, qui Herculem & Musas communi ara atque aede colebant, [PLUTARCH. quaest. Rom. 58] & templum Herculis Musarum in circo Flaminio, Fulvio Nobiliore autore, struebant, *Musas sub tutela fortissimi numinis consecrantes, ut res, quae a mutuis operibus & praemiis juvari, ornarique deberent: Musarum quies defensione Herculis, & virtus Herculis voce Musarum.* [EUMEN. Rhet. de instaur. schol.] Vel SIXTUM V. Pontificem imitatus, quem Vaticanam suam, toto orbe decantatissimam, supra armamentarium, ubi & hodienum conspicitur, reposuisse constat. Locum utique in tota civitate sanctissimum & Pantheon quoddam non injuria vocare possis. Infra enim, ut diximus, Martis palaestra se prodit; tum ad hoc Palladis, Musarumque templum ascenditur, mox capacissimum Mercurii forum, lanificiis nempe vendendis destinatum,

patet; tandemque multiplicia Cereris dona largiter collecta prostant. Bibliothecae eum locum deligi suadet PATRICIUS, [l. c.] qui ad Orientem spectet, cum matutino potissimum lumine oculorum acies juvetur. Haec nostra vero non orienti saltem, sed meridiano etiam atque occidenti obvertitur soli, lumineque liberrimo omni ex parte collustratur. Intranti atrium se offert, ad XL pedum longitudinem protensum, in quo Antlia pnevmatica cum instrumentis huc pertinentibus, justo ordine locatis, WOLFFGANGI JOECHERI, Senatoris atque Ædilis spectatissimi, donum egregium, oculos in se convertit. Supra januam, per quam in interius Bibliothecae conclave pergitur, inscriptio posita est marmorea, literis auro fulgentibus, humillimi obsequii erga SERENISS. ac POTENTISS. REGEM, Patrem Patriae & Dominum nostrum Clementissimum, cujus auspiciis hoc divino Pacis munere frui licet, aeternum monumentum. Ipsum conclave, quod CXX pedes longitudine, sed LVI latitudine aequat, duo museola, elegantissime constructa atque exornata, statim ostendit, tribusque ambulacris distinguitur, quorum medium XIV pedes latum patet, novemque armaria, libris recipiendis apta, ab utroque latere habet disposita. Æqualibus illa a se invicem spatiis separantur, clathris probe munita & clausa, nec altiora, quam ut exerto brachio summum plutei attingere queas. Singulis fenestris minores foruli sunt subjecti, mensarum vicem praebituri. Omnia caeteroqui visu amoena, viridique colore obtecta, cum oculis iste inprimis conducere, aciemque acriorem reddere credatur. Laquearia vero cum parietibus tectorio opere, eoque candido, incrustata apparent. Statuis atque hermis, quae bibliothecarum olim potiora ornamenta putabantur, nostra haec minime superbire potest; habet tamen sigilla quaedam e gypso non male efficta, & perplures Eruditorum, qui superiora duo secula doctrina & scriptis suis nobilitarunt, pictas imagines: inter quas B. MARTINI LUTHERI ejusque uxoris CATHARINAE BORENIAE, PHILIPPI MELANCHTHONIS & JOANNIS BUGENHAGII, *Pomerani*, effigies, a LUCA CRANACHIO, pictorum suae aetatis principe, admodum artificiose pictae, munus nobilissimae prosapiae JACOBI MEYERI, Ædilis quondam civitatis hujus meritissimi, e BUGENHAGII stirpe oriundae, vindicandum, eminent. Adsunt & Regum ac Principum quorundam effigies, non contemnenda arte elaboratae, quibus & aliae tabulae intermixtae. Supremum conclavis spatium occupant aliquot paria Globorum coelestium ac terrestrium, e quibus unum par mirae magnitudinis atque elegantiae, Blaviani ingenii fructus, una cum appositis duabus sphaeris armillaribus, altera ad Ptolemaicum, altera ad Copernicanum Sytema adornata, Magnif. Dn. GEORGII WINCKLERI, Consulis hujus Reipubl. longe merentissimi, Patroni nostri summe observandi, nec non fratris ipsius, PAULI WINCKLERI, Senatoris primarii desideratissimique, singulari

munificentiae debetur. Quod novissime hisce accessit grandioris compagis ac diametri par Globorum, P. Coronellum inventorem habet, & liberalitatis LEONHARTI ZOLLERI, Senatoris integerrimi, insigne est documentum. Sed satis jam, opinor, exteriorem Bibliothecae nostrae faciem lustravimus, opus jam ut ad interiora, & qui hic reconditi sunt, thesauros splendidissimos, pedem promoveamus, singula notabilia paucis commemoraturi.

Scilicet cum Nobiliss. ac Prudentiss. SENATUI e re visum esset, Grossianam Bibliothecam huic inferre loco, JO. SCHEFFERI cujusdam, viri non indocti & judicio Praeturae Rusticae ab actis, librariam supellectilem, philologicis & juridicis scriptis refertam, tum voluminosa illa opera, Bibliothecam Patrum & Conciliorum Collectionem, publica pecunia emta, statim adjecit. Facultates vero reliquas HULDERICI nostri quoniam ita comparatas judicaret, ut exinde lapsu temporum Bibliotheca haud mediocriter locupletari posset, eas sui ordinis viro spectatae probitatis & fidei, MICHAELI THOMAE, administrandas commisit, qui iisdem & summa cum integritatis & prudentiae laude ad septimum usque annum praefuit. Hi fontes etiam tantum suppeditarunt, ut ANTONII GUNTHERI BOESCHENII, Senatoris ac Syndici Civitatis, dum viveret, meritissimi, Bibliotheca instructissima, Historicis, Philologicis ac Juridicis libris potissimum insignis, huic nostrae accederet, quod ipsum pluteos & loculos ejus mirandum in modum auxit. Successit deinde plurimorum tam literati, quam civici ordinis, quibus singulis enumerandis dies non sufficeret, nec non advenarum nonnullorum, quos fama rei acciverat, propensio laudatissima, ad symbolam huc conferendam, vel MStis, vel impressis libris, vel alia quapiam re curiosa & rara. Quin & in dissitis urbibus atque oris conquisiti sunt libri elegantiores, & prioribus superadditi, praeterquam quod in Auctionibus publicis, in tabernis librariis, sumtu non exiguo nostrum fecimus. Qua diligentia ac studio istud factum sit, vel ex eo arguere licet, quod Bibliotheca, antea bis mille libris tantummodo constans, jamjam ad quatuordecim mille assurgat, nullamque Facultatem, vel disciplinam habeat, cui opera, vel scripta rariora, & quorum maximus sit usus, deficiant. Nam ut a *Theologica* classe ordiamur, & quidem Bibliis, praeter *Regia* illa *Antverpiensia*, & *Parisiensia*, atque *Anglicana Polyglotta*, tum *Maxima* illa, omnium fere idiomatum versiones biblicas atque editiones antiquissimas possidemus. Sic *Vulgata* Bibliorum translatio Venetiis A. MCCCCLXXXIII, & quae *Italico* sermone loquuntur, ibidem A. MCCCCLXXVII excusa; *Germanica* item Noribergae A. MCCCCLXXXIII per Koburgerum duobus Voluminibus impressa: tum quae *Saxoniae inferioris* dialecto sunt exarata, ac Halberstadii A. MDXXIII. edita, *Islandica*, *Danica*, *Suecica*, *Livonica*, *Bohemica*, *Ungarica*, *Wallica*, *Americana*, *Armenica*, nostri peculii sunt. Adest *Nouum Testamentum germanice* in

membranis A. MDXXIII typis eleganter exscriptum, & *Syriaca* illa versio, quam ALB. WIDMANSTADIUS Viennae Austriae A. MDLVI in lucem emisit: nec ignoramus libros biblicos aliis dialectis conscriptos, quales sunt, Evangelium S. MATTHAEI & S. JOANNIS *Formosana*, & Evangelium S. LUCAE *Malaica*, De aliis versionibus, magis obviis quarum luculentum habemus numerum, nunc nihil addimus. Supersedemus pariter recensendis *Commentatoribus biblicis*, quorum alias haud levis apparatus in promptu esset. Nec minor aestimanda erit *Patrum* Collectio, quorum praestantissimas quasque editiones latifundiis nostris aggregavimus. In libris Orientalis literaturae licuit nobis esse adeo beatis, ut ingens jam eorum copia nostra armaria adimpleat, e quibus tamen ob insignem raritatem *Sepher Rabb Alphes*, s. *R.* JIZCHAK ALPHIS *Compendium Talmudis* Cracoviae A. MDXCVII in f. impressum, & tribus voluminibus constans; item *Mechabberoth Immanuel* s. opera poëtica *R.* IMMANUELIS Constantinopoli in 4. excusa; Libri *Sohar* editionem Cremonensem & *Meschal Hakkadmoni* tantum nominamus: atque ex Arabicis AVICENNAM saltem & EUCLIDEM in Medicea Typographia impressos, exempli loco proponimus. Pergendum enim ad reliquas etiam classes, inter quas *Juridica* & multitudine, & praestantia librorum, quam maxime commendanda. Non pauci hic, qui ex ANDR. KNICHENII & SAM. FICHARDI, JCtorum magnae dignationis, bibliothecis huc commigrarunt, eorumque manum prae se ferunt; nec pauci occurrunt peregrinarum legum, *Hispanicarum*, *Gallicarum*, *Italicarum*, *&c.* illustratores, distinctis ideo manipulis dispositi. E *Medicorum* ordine, oculos in se alliciunt *Botanici*, quorum decus omnino haberi debet *Hortus Eistettensis*, opus sane augustum inventuque rarissimum, sed cui majus pretium conciliat vere Daedalea manus virtute ac pietate sanctissimae Foeminae, DOROTHEAE MAGDALENAE BRUMMERAE, Magnifici Viri, Dn. GODFRIEDI GRAEVII, JCti & Consulis hujus Reipubl. excellentissimi, de Bibliotheca hac, uti de omnibus, quae summa cum laude obivit & adhuc obit, officiis, immortaliter meriti, Conjugis olim dilectissimae, quae huic horto *colorum splendorem addendo*, *& venularum quoque ramulos*, *& puncta minutula accuratissime designando*, *vitam*, *quae adhuc deesse videbatur*, *adspirare coepit; sed operi intentam mors occupavit*, *idque inchoatum relinquere coëgit*, ita tamen ut ex illa parte, quam perfecit, divinum Foeminae incomparabilis ingenium satis superque eluceat. De *Philosophica* tandem classe, cui & *Historicos*, & *Antiquarios* & *Philologicos* libros omnes accensuimus, id dixisse sufficiat, nihil plane, vel paucissima certe, hic desiderari, quae animum discendi cupidum & delectare ex voto, & instruere possint.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der historischen Classe der königl. Bayer. Akademie der Wissenschaften. IX. Bd. 2. Abth. u. X. Bd. 1. Abth. [In der Reihe der Denkschriften der XXXV. u. XXXVIII. Bd.] gr. 4. München. baar n. 5⅔ Thlr.
IX. 2. (III S. u. S. 205—555.) n. 3 Thlr. — X. 1. (III u. 204 S.) n. 2⅔ Thlr.

—— für die Kunde d. Morgenlandes hrsg. v. der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft unter der Red. d. Prof. Dr. *Herm. Brockhaus*. 4. Bd. Nr. 1. gr. 8. Leipzig. n. 1 Thlr.
(I—IV, 1.: n. 26 Thlr. 24 Ngr.)
Inhalt: Indische Hausregeln. Sanskrit u. deutsch hrsg. v. *Adf. Frdr. Stenzler*. I. Açvalâyana. 2. Hft. Uebersetzung. (VII u. 163 S.)

Al-Beládsori, Imámo Ahmed ibn Zahja ibn Djábir, liber expugnationis regionum, quem e codice Leidensi et codice musei Brittannici ed. *M. J. de Goeje*. Pars 2. gr. 4. (234 S.) Leiden. n.n. 3 Thlr. 12½ Ngr.
(I. II.: n.n. 6 Thlr. 29½ Ngr.)

Archiv f. deutsche Adels-Geschichte, Genealogie, Heraldik u. Sphragistik. Hrsg. v. Hauptm. a. D. Dr. *Leop. Frhrn. v. Ledebur*. 2. Thl. Mit 2 (lith.) Siegeltaf. Lex.-8. (IV u. 304 S.) Berlin. n. 2⅓ Thlr.
Der 1. Thl. (Jahrg. 1863) ist in denselben Verlag übergegangen u. auf n. 2⅓ Thlr. herabgesetzt.

—— oberbayerisches, f. vaterländische Geschichte, hrsg. v. dem histor. Vereine von u. für Oberbayern. 26. Bd. 1. Hft. gr. 8. (128 S.) München. n. 14 Ngr.

Babuchin, Dr., üb. den Bau der Netzhaut einiger Lungenschnecken. [Mit 1 (lith.) Taf. (in 4.)] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (12 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Bibliotheca tamulica sive opera praecipua Tamuliensium, edita, translata, adnotationibus glossariisque instructa a Dr. *Carol. Graul*. Tom. IV. Et. s. t.: Kural of Tiruvalluver. High-Tamil text with translation into common tamil and latin, notes and glossary. By Dr. *Charles Graul*. Published after the author's death by Will. Germann. gr. 8. (X u. 335 S.) Leipzig. n. 8 Thlr.
(1—4.: n. 15 Thlr. 16 Ngr.)

Boué, Dr. A., üb. die mineralogisch-paläontologische Bestimmung der geologischen Gebilde, sammt Beispiele ihrer Anwendung zur Feststellung der Geologie d. Erdballes. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (40 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Braumann, Gust., de leudibus in regno Merowingorum. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (55 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Buckle, Henry Thom., History of civilisation in England. Vol. 3. and 4. 8. (XVIII u. 559 S.) Leipzig. à n. 1 Thlr.

Carey's, H. C., Lehrbuch der Volkswissenschaft u. Socialwissenschaft. Vom Verf. autoris. u. m. Zusätzen ergänzte deutsche Ausg. v. Dr. *Carl Adler*. gr. 8. (XV u. 752 S. m. 1 Holzschntaf.) München 1866. n. 2⅔ Thlr.

Dante Alighieri, die göttliche Komödie. Deutsch v. *Alex. Tanner*. (In 6 Lfgn.) 1. u. 2. Lfg. 8. München. 1 Thlr.
Inhalt: Die Hölle. Commentar u. Register. (347 S.)

Fabricius, A. v., zur Geschichte d. russischen Postwesens. Eine Skizze in Veranlassg. d. 200jähr. Bestehens desselben. [Abdr. aus der balt. Monatsschrift.] gr. 8. (IV u. 64 S.) Riga. baar n. ⅓ Thlr.

Festschrift zur 24. Versammlung deutscher Philologen u. Schulmänner vom 27. bis 30. Septbr. 1865 in Heidelberg. 2 Abhandlgn. 4. Heidelberg. n. 16 Ngr.

Inhalt: De Musaei grammatici codice Palatino scripsit variarum lectionum lancem saturam adjecit *Armin. Koechly.* (27 S.) — Zwei Mithraeen der grossherzoglichen Alterthümersammlung in Karlsruhe veröffentlicht v. Prof. Dr. *K. B. Stark.* Mit 2 lith. Taf. (44 S.)

Forschungen, Märkische. Hrsg. v. dem Vereine f. Geschichte der Mark Brandenburg. 9. Bd. Lex.-8. (III u. 362 S. m. 2 Steintaf.) Berlin. baar n. 2 Thlr. (1—9.: n. 18½ Thlr.)

Fuisting, Guil., de nonnullis apothecii lichenum evolvendi rationibus. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (61 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr

Germann, Missionar W., Johann Philipp Fabricius. Eine 50jähr. Wirksamkeit im Tamulenlande u. das Missionsleben d. 18. Jahrh. daheim u. draussen, nach handschriftl. Quellen geschildert. gr. 8. (VIII u. 279 S. m. 1 Steintaf. in 4.) Erlangen. n. ⅔ Thlr.

Gloy, Geo., de assignationis natura. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (VI u. 68 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Grimm, Jac., kleinere Schriften. 2. Bd. A. u. d. T.: Abhandlungen zur Mythologie u. Sittenkunde. gr. 8. (III u. 462 S. m. 1 Steintaf.) Berlin. n. 3 Thlr. (1. 2.: n. 5½ Thlr.)

Grundey, Eman., de Platonis principiis ethicis. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (104 S.) Berlin. baar n. ½ Thlr.

Hagen, Dr. Herm., quaestionum Xenophontearum fasc. I. De Xenophonteo qui fertur Agesilao. gr. 8. (66 S.) Bernae. (Berlin.) baar n. ½ Thlr.

Hahnel, Dr. Paul, die Bedeutung der Bastarner f. das germanische Alterthum. gr. 8. (63 S.) Dresden. baar n. ⅓ Thlr.

Haidinger, W. Ritter v., die Innsbrucker Dendriten auf vergilbtem Papier alter Bücher. 2. Bericht. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Wien. 1½ Ngr.

Halm, Dr. Karl, zu Lactantius de mortibus persecutorum. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (9 S.) Wien. n. 2 Ngr.

—— zu Minutius Felix. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (6 S.) Ebd. 1½ Ngr.

—— Verzeichniss der älteren Handschriften lateinischer Kirchenväter in den Bibliotheken der Schweiz. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (54 S.) Ebd. n. 8 Ngr.

Handbuch der physiologischen Botanik in Verbindg. m. A. de Bary, Th. Irmisch, N. Pringsheim u. J. Sachs hrsg. v. *Wilh. Hofmeister.* (In 4 Bdn.) 4. Bd. Lex.-8. Leipzig. n. 3⅓ Thlr.

Inhalt: Handbuch der Experimental-Physiologie der Pflanzen. Untersuchungen üb. die allgemeinsten Lebensbedinggn. der Pflanzen u. die Functionen ihrer Organe v. Prof. Dr. *Jul. Sachs.* Mit 50 (eingedr.) Holzschn. (IX u. 514 S.)

Die ersten 3 Bde. erscheinen später.

Hannak, Dr. Eman., das Historische in den Persern d. Aeschylos. gr. 8. (67 S.) Wien. (Berlin.) baar n. ½ Thlr.

Heydemann, Henr., Analecta Thesea. Dissertatio inauguralis archaeologica. gr. 8. (39 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Hieroclis synecdemus et notitiae graecae episcopatuum. Accedunt Nili Doxapatrii notitia patriarchatuum et locorum nomina immutata. Ex recognitione *Gust. Parthey.* gr. 8. (XIV u. 385 S.) Berlin 1866. n. 3 Thlr.

Hundt, Minist.-R. Frdr. Hect. Graf, Kloster Scheyern, seine ältesten Aufzeichnungen, seine Besitzungen. Ein Beitrag zur Geschichte d. Hauses Scheyern-Wittelsbach. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (140 S.) München 1862. n. 1⅓ Thlr.

Jessen, Staatsrath Prof. P., die Rinderpestfrage der Gegenwart in ihrer Bedeutung f. Westeuropa. 8. (VIII u. 28 S.) Berlin. ¼ Thlr.

Karsten, H., florae Columbiae terrarumque adjacentium specimina selecta in peregrinatione duodecim annorum observata. Tom. II. Fasc. 3. gr. Fol. (20 Steintaf. m. Text S. 81—114 in deutscher u. latein. Sprache.) Berlin. n.n. 15 Thlr.; m. color. Taf. n.n. 20 Thlr. (I—II, 3.: n.n. 120 Thlr.; m. color. Taf. n.n. 160 Thlr.)

Koenen, Adph. de, de stratis Helmstaedtiensibus oligocaenis inferioribus. Dissertatio inauguralis geologica. gr. 8. (32 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Krause, Prof. Dr. W., die deutschen Naturforscher-Versammlungen. gr. 8. (29 S.) Göttingen. ⅙ Thlr.

Krenner, J. A., krystallographische Studien üb. den Antimonit. [Mit 11 (lith.) Taf. (in Lex.-8. u. qu. Fol.)] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (46 S. m. eingedr. Holzschn.) Wien. n. 1⅓ Thlr.

Kreyssig, Fr., Geschichte der französischen Nationalliteratur von ihren Anfängen bis auf die neueste Zeit. 3. verb. u. verm. Aufl. (In 2 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. (160 S.) Berlin 1866. ⅚ Thlr.

Lehrs, Prof. K., de Aristarchi studiis Homericis. Editio recognita et epimetria aucta. gr. 8. (VIII u. 486 S.) Leipzig. n. 2 Thlr. 12 Ngr.

Lutterbeck, Prof. Dr., die Freunde Pindar's. Ein Vortrag, gehalten in der Gesellschaft f. Wissenschaft u. Kunst zu Giessen. gr. 8. (66 S.) Giessen. n. ⅓ Thlr.

Moor, Hauptm. v., kurze Geschichte der bayerischen Rheinpfalz unter den Römern. 16. (43 S.) Landau. n. 4 Ngr.

Muffat, Reichsarchivs-R. Karl Aug., die Ansprüche d. Herzogs Ernst, Administrators d. Hochstiftes Passau, auf einen dritten Theil u. an die Mitregierung des Herzogth. Bayern. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (32 S.) München. n. 14 Ngr.

Oppel, Prof. Dr. Alb., palaeontologische Mittheilungen aus dem Museum d. königl. bayer. Staates. Text u. Atlas. Fortsetzung. Lex.-8. (S. 289—322 m. 6 Steintaf. u. 6 Bl. Erklärgn.) Stuttgart. n. 2 Thlr. (cplt.: n. 27⅔ Thlr.)

Petzholdt, Dr. Jul., Catalogi bibliothecae secundi generis principalis Dresdensis specimen XII. Inest: Ex catalogo bibliothecae Danteae Dresdensis. gr. 8. (24 S.) Dresden. n. 8 Ngr. (I—XII.: n. 2 Thlr. 26½ Ngr.)

Prutz, Dr. Hans, Heinrich der Löwe, Herzog v. Baiern u. Sachsen. Ein Beitrag zur Geschichte d. Zeitalters der Hohenstaufen. gr. 8. (X u. 489 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Reise d. Herzogs Ernst v. Sachsen-Coburg-Gotha nach Aegypten u. den Ländern der Habab, Mensa u. Bogos. Mit 20 Zeichngn. nach der Natur aufgenommen u. chromolith. v. Rob. Kretschmer. 4 Photogr. nach Handzeichngn. u. 2 chromolith. Karten. 2. Ausg. qu. gr. Fol. (V u. 78 S.) Leipzig. In Mappe. n. 12 Thlr.

Rive, Prof. Dr. Frdr., Geschichte der deutschen Vormundschaft. 2. Bd. 1. Abth. A. u. d. T.: Die Vormundschaft im deutschen Recht d. Mittelalters. 1. Abth. gr. 8. (XVIII u. 202 S.) Braunschweig 1866. n. 1 Thlr. 6 Ngr. (I—II, 1.: n. 2 Thlr. 21 Ngr.)

Scherer, H., Reisen in der Levante in den J. 1859—65. In Briefen an Freunde. 2. verm. Ausg. 8. (VII u. 446 S.) Frankfurt a. M. 1866. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Schiller, Prof. Dr. Ludw., Medea im Drama alter u. neuer Zeit. 4. (26 S.) Ansbach. (Erlangen.) ¼ Thlr.

Ulrici, Dr. Herm., Gott u. der Mensch. I. A. u. d. T.: Leib u. Seele. Grundzüge e. Psychologie d. Menschen. gr. 8. (XXIV u. 725 S.) Leipzig 1866. n. 3 Thlr. 24 Ngr.

Anzeige.

Im Verlage von **E. Avenarius** in Leipzig erscheint auch für das Jahr 1866:

Literarisches Centralblatt für Deutschland.

Herausgegeben von Professor Dr. **Fried. Zarncke.**

Wöchentlich eine Nr. von 12—16 zweispaltigen Quartseiten.
Preis vierteljährlich 2 Thlr.

Das „Literarische Centralblatt" ist gegenwärtig die **einzige kritische Zeitschrift**, welche einen Gesammtüberblick über das ganze Gebiet der wissenschaftlichen Thätigkeit Deutschlands gewährt und in fast lückenloser Vollständigkeit die neuesten Erscheinungen auf den verschiedenen Gebieten der Wissenschaft (selbst die Landkarten) gründlich, gewissenhaft und schnell bespricht.

In jeder Nummer liefert es durchschnittlich über 20, jährlich also etwa 1200 Besprechungen.

Ausser diesen Besprechungen neuer Werke bringt es eine Angabe des Inhalts aller wissenschaftlichen und der bedeutendsten belletristischen Journale, der Universitäts- und Schulprogramme Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz; die Vorlesungs-Verzeichnisse sämmtlicher Universitäten und zwar noch vor Beginn des betreffenden Semesters; eine umfängliche Bibliographie der wichtigern Werke der ausländischen Literatur; eine Uebersicht aller, in andern Zeitschriften erschienenen ausführlichern und wissenschaftlich werthvollen Recensionen; ein Verzeichniss der neu erschienenen antiquarischen Kataloge, sowie der angekündigten Bücher-Auctionen; endlich gelehrte Anfragen und deren Beantwortung, sowie Personal-Nachrichten. Am Schlusse des Jahres wird ein vollständiges alphabetisches Register beigegeben.

Prospecte und **Probenummern** sind durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu erhalten.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. Januar. № 2. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Die Einladungsschrift zur Eröffnung der Leipziger Stadt-Bibliothek **im Jahre 1711.**

(Fortsetzung.)

Ad *Manuscriptos* igitur Codices, qui necessarium quoddam Bibliothecarum ornamentum, & supereminens quasi hodie aestimantur, consulto properamus. Eos namque ne in sua temere quis requireret, omnibus prospexit modis, nec sumtibus pepercit ullis Ampliss. SENATUS. Hinc principio statim bene multa *Juris Civilis* & *Canonici* volumina, qua membranea, qua papyracea, cumque illis *Gulielmi Durandi* speculum Juris,[1] in membrana exaratum, quae Nobiliss. Viri, THEODORICI de BUCKINSDORFF, J. U. D. & Facultatis suae in hac alma Lipsiensi Ordinarii quondam fuerant, atque honorabili Executoris testamenti ipsius titulo A. MCCCCLXXIX. d. 28. Apr. ad se pervenerant, liberaliter huc donavit.[2] Haec excepit aliud opimum XX scil. praestantissimorum codicum augmentum, quos Perillustris atque Excellentiss. JACOBUS BORNIUS, Sereniss. ac Potentiss. Poloniarum Regi atque Electori Saxoniae a Consiliis intimis, ac Consul civitatis hujus immortaliter

1) Cod. CCCLXXIV. catalogi typis mandati. (Grimae 1838.)
2) Vid. in indice Catalogi: *Buckinstorffii* codices.

meritus, nunc heu! desideratissimus, Vir omni laude nostra major, sed perenni posteritatis elogio celebrandus, ut Bibliothecam nostram saluberrimis consiliis suis & beneficentia singulari fovebat, in ejus potius tabulariis, quam in propriis scriniis suis asservari maluit. [1]) Cumque deinde Altorffinae suae non modo, sed totius etiam literati orbis praecipuum decus, JO. CHRISTOPHORUS WAGENSEILIUS, collectam a se in itineribus Rabbinicorum, Graecorum, Latinorum &c. MSStorum gazam venum offerret; haud elabi sibi e manibus exoptatam adeo occasionem passus est Prudentiss. ORDO, quin potius gratissimas hujusmodi merces parata statim pecunia sibi asseruit. Sic quoque Celeberr. ACOLUTHI codices nonnullos Coranicos, sic Venerandi Lubecensium Ecclesiarum Antistitis, AUGUSTI PFEIFFERI, orientales Thesauros ab heredibus eorum haud spernendo pretio acquisivit. Tot tantisque incrementis pulcherrima enata est MStorum congeries, quingentis jam & amplius voluminibus luxurians, quorum indicem, si Deus vitam concesserit, brevi daturi sumus. In praesenti vero extantiorum quorundam recensione nobis liceat defungi, & quandoquidem duabus classibus distinguuntur, separatam quoque singulis operam impendemus.

Ad *Orientalem* quod attinet, principem in illa locum sibi vindicant duo codices, membrana contexti, Wagenseiliani tabularii potiora cimelia, qui magnam sacrorum oraculorum partem continent. Primum majoris molis tum Wagenseilius, tum Judaei, ipsi, ante DC annos exaratum existimarunt. Sistit ille *quinque Mosis libros*, *libellum Ruth*, *Canticum Canticorum*, & initium libelli *Esther*. Textui vocales & accentus, litterisque *Begadkephat* lineola *Raphe*, ut vocatur, adjecta conspiciuntur. Pentateucho accedit utraque interpretatio *Chaldaica*, tum ea, quae ONKELOSUM autorem habet, tum quae *Hierosolymitanae* nomen prae se fert, a codicibus impressis passim differens; itemque R. SALOMONIS ISACIDAE commentarius, qui & ipse ab exemplaribus prelo descriptis multum abit, & reliquis etiam, quos memoravimus, libris adjungitur. Singulis Pentateuchi sectionibus singulae Lectiones propheticae iisdem convenientes subnectuntur, & ipsae R. SAL. ISACIDAE explanationibus

---

1) Index donatorum manuscriptus, qui in bibliotheca adhuc asservatur, non nisi de XVII codicibus a *Jac. Bornio* donatis refert [p. 18.] Sunt hi: 1) et 2) Horatii [XXXIX. et XLI.] 3) Ovidii Metamorphoseon fragmentum [XLV.] 4) et 5) Lucani [XLIX. et L.] 6) Statius [LII.] 7) Galteri Alexandreis [LXIII.] 8) Senecae de beneficiis libri cet. [LXXVIII.] 9) Cassiodori Variae cet. [XCV.] 10) Compendium chronicorum Johannis Wilhelmi de Arnstein cet. [XCI.] 11) De vita et gestis S. Henrici cet. [CXCIV.] 12) Isidori origines [XCVIII.] 13) Augustini de civitate Dei libb. XI—XXII. [CXLVII.] 14) Codex Dionysio-Hadrianus [CCXXXIX.] 15) Abbas Urspergensis [CCCCXIV.] 16) Infortiatum [CCXCIV.] 17) Codex *varia elegantia* continens. Ita satis *ridicule* codex nescio quis in indice donatorum designatur.

instructae. Alter Codex *Pentateuchum* cum suis lectionibus Propheticis, *libellum Ruth*, *Canticum Canticor.*, *Ecclesiasten*, *Threnos*, *libellum Esther*, *Psalmos*, *Proverbia* & *Librum Jobi*, adjectis vocalibus atque accentibus, lectoribus offert. Ultimum ibi locum occupat *Megillath Antiochus*, seu *Historia fratrum Maccabaeorum*, Chaldaice conscripta, cujus pars punctis ornata, pars iisdem destituta est. Hanc necdum editam in lucem eruditi orbis proferre Wagenseilius voluit, uti ejusdem interpretatio latina huic codici inserta testatur. Est quoque penes nos haec ipsa Historia sermone Hebraico expressa, & ex codice MS. Bibliothecae Colbertinae in Wagenseilii gratiam descripta, ab illa, quam BARTOLOCCIUS [T. I. p. 383 seqq.] in Bibliotheca Rabbinica exhibet, multum diversa. Cum duobus hisce Bibliorum codicibus jungendus est R. MOSIS NACHMANIDAE *Commentarius in Jobum*, in membrana, ante plures quam CC annos scriptus, & ipse librorum nondum editorum catalogo inferendus. Nec omittenda hic sunt R. ESAIAE SINUKEL *Commentaria in Pentateuchum*, *Josuam*, *libros Judicum*, *Samuelis* & *Regum*, *Prophetas majores atque minores*, itemque *Psalmos* & *Jobum* membranis exarata, quae etiam ad hunc usque diem lucem non adspexerunt. Multo minus hinc segregandus liber rarissimus & diu a Christianis summo studio quaesitus, nec uspiam inventus, in charta tamen descriptus, cui titulus: *Gale Rasaiia*, seu *detegens arcana*. De Auctore ejus lis est, uti ex laudato *Bartoloccio* [l. c. T. I. p. 726. & III. p. 75.] perspici potest, qui hunc librum praecipua fidei Christianae capita tam clare demonstrare affirmat, ut vix ex novo foedere majori perspicuitate ostendi queant. Nihil huc usque de hoc libro excusum fuit, praeter exigua quaedam fragmenta in *Jalkut Reubheni* allata, quae cum hoc codice optime conveniunt. Edidit quidem JULIUS CONRADUS OTTO, qui a Judaeis ad Christianorum castra transiit, & in Altorffina Hebr. linguae professoris olim munus aliquandiu obivit, Noribergae A. MDCV in 4. ejusdem nominis librum; sed spurium esse hunc foetum, orbis eruditus jam dudum agnovit. Ex libris Philosophicis commemorandus est liber ABU AHMED IBN ABDALLA ALGAZIL, titulum gerens: *Mosene Zedeck*, seu Ethica Arabice primum scripta, deinde vero a R. ABRAHAMO BAR CHASDAI in Hebraicum sermonem translata. Quae interpretatio apud nos reperitur nondum typis vulgata. Codicibus Hebraicis addi meretur Syriacus, magnae certe antiquitatis in charta bombycina scriptus, qui *liturgias* continet, & Cl. WAGENSEILIUM possessorem olim habuit, itemque Armenicus *IV Evangelia* exhibens. Scriptus est in charta admodum eleganter, et ad codices Pfeifferianos pertinet. Ex *Arabicis* atque *Persicis* indicio nostro digni videntur codex maximae formae & admirandae prorsus elegantiae, partem Corani, nempe Cap. LXVII. LXX. usque ad LXXVII continens. Scriptus est jussu ac sumtu Regis *Choda-*

bendae, qui sub finem seculi XVI. Persarum res moderatus est, uti praemissa docet praefatio, et regiam plane magnificentiam ostentat. Charta enim, quae bombycina est, crassitie membranam superat, & latitudine cubitum, longitudine vero cubitum unum cum dimidio aequat. Primae duae paginae tum varii generis coloribus, tum maxime auro nitidissime pictae sunt, nihilque aliud nisi haec verba inscripta habent: *Est certe Coranus literis conservatus veneratione dignissimus. Ne tangant eum nisi puri. Dimissus est a Domino totius rerum universi.* Quae solennis Mohammedanorum formula etiam ad initium C.LXVII repetitur. Singulae paginae non plures quam quinque versus inscriptos habent, quorum alter literas auro scriptas atque atramento cinctas, alter e contra atramento expressas aureisque lineis circumdatas literas ostendit. Donum est eximium JO. FRID. GLEDITSCHII, Bibliopolae hic loci famigeratissimi. Similem Corani codicem Soltaniae in mausoleo Sultani CHODABENDAE se vidisse narrat ADAMUS OLEARIUS. [v. Itiner. Pers. p. m. 477.] Cum hoc conjungi merentur alii codices, quorum alter textum totius Corani Arabicum, et Turcicam illius interpretationem singulis versibus interjectam, vel in ipsis regionibus orientalibus admodum raram, alter ejusdem translationem Persicam nitide scriptam, & Arabico textui adjectam, exhibet. Uterque ex Bibliotheca ANDR. ACOLUTHI, qui eorum jam publice mentionem fecit, [in Specim. Corani quadrilinguis Berol. 1701. emisso.] redemti sunt. Coranum sequatur *Sonna*, seu integra Mohammedanorum lex secundaria, ex dictis factisque Mohammedis collecta, ut ipsa libri lectio docet. Eam ABU ABDALLA MOHAMMED IBN ABIL GASAN ISMAEL BOCHARI in lucem publicam protulit. Textus admodum accurate scriptus, &, ubicunque vocalium defectus difficultatis aliquid afferre lectori poterat, iisdem instructus est. Cum codice Africano, partem Sonnae continente, collatus multa saepius exhibuit, quæ in hoc plane desiderabantur. Nulla unquam hujus operis pars typis impressa est, summo itaque in pretio habendus hic Codex, qui Bibliothecae Pfeifferianae debetur. Sonnam ob argumenti similitudinem comitetur SOLIMAN AFENDI, scriptis admodum clari, *Doctrina Juris divini & humani* arabice scripta, cujus etiam liber de *Attributis divinis* nobis in promptu est. Inter libros Grammaticos est AZIZI GIRAIJAE liber, quem de totius Arabicae linguae natura conscripsit, & in quinque partes divisit, quarum prima nominum, altera verborum significationes per subjectas voces Persicas exponit, tertia de particulis, quarta de flexione nominum, et quinta de flexione verborum agit. Eum non in vulgus notum esse, ex eo colligimus, quod nec HERBELOTIUS, nec HOTTINGERUS in Bibliothecis suis orientalibus ejusdem mentionem faciant. Praeter hunc in nostris manibus versantur duo Codices *Caphiae*, hoc est, Grammaticae Arabicae ab ABU AMRU, *filio*

OTHMAN, *filio* HAGJEB confectae, Romae A. MDXCII sed arabice tantum in lucem emissae, quam ipsi Arabes plurimi faciunt; itemque duo Commentarii in eandem Caphiam conscripti, quorum alter satis prolixus ABDORRAHMANEM GJAMIUM auctorem habet, in altero vero auctoris nomen non est expressum. Grammaticorum & simul omnium Codicum Arabicorum turmam hac vice claudat *Giarumia*, Grammatica ab Arabibus magni aestimata, cujus exemplum charactere Africano scriptum est. Primum illa Romae A. MDXCII arabice, deinde per KIRSTENIUM Vratislaviae A. MDCX arabice & latine, sed propter codicum, inopiam admodum imperfecte, tandem vero longe melius per ERPENIUM Lugd. Bat. A. MDCXVII edita fuit. Autor illius habetur ABI ABDALLA MOHAMMED *filius* DAVID IZZANHADIAE, qui etiam librum de *Attributis Divinis* conscripsit. Inter libros *Persicos* sunt scriptum maxime decantatum, quod ANDR. du RYER gallice, FRIDER. OCHSENBACH germanice, sed uterque admodum imperfecte; AD. OLEARIUS iterum germanice, sed melius, & GEOGR. GENTIUS persice atque latine, suisque simul observationibus illustratum Amstelodami A. MDCLI in lucem emisit, nempe MUSLADINI SADI *Rosarium Politicum*, cujus duos codices possidemus, ex quibus unus A. Hegirae DCCCCLXII hoc est Christi MDLXXXIV scriptus est. Praeter hunc librum possidemus HAFIZ, unius ex principibus Poëtarum Persicorum, uti Olearius [l. c. p. 624.] docet, *carmina* pulcherrime scripta; nec non ABDORRAHMAN IBN AHMED GIAMII, celeberrimi Poëtae Persici, qui A. Hegirae DCCCLXXXVIII, hoc est Christi MCCCCX diem obiisse dicitur, carmen Persicum, de *amoribus Josephi & Zoleikae*, cujus HERBELOTIUS in voce *Gjami* quoque meminit.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Dernburg, Prof., Thomasius u. die Stiftung der Universität Halle. Rede gehalten beim Antritt d. Rectorats der Universität Halle-Wittenberg am 12. Juli 1865. gr. 8. (35 S.) Halle. n. ⅙ Thlr.

Foerster, Lic. Thdr., de doctrina et sententiis Dionysii Magni, episcopi Alexandrini. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (47 S.) Berlin. n. ¼ Thlr.

Frank, Prof. Dr. Fr. H. R., die Theologie der Concordienformel historisch-dogmatisch entwickelt u. beleuchtet. IV. (Thl.) Die Artikel v. den kirchl. Mitteldingen, v. der ewigen Vorsehg. u. Wahl Gottes u. v. den ausserkirchl. Häretikern. gr. 8. (VI u. 427 S.) Erlangen. n. 1 Thlr. 18 Ngr. (cplt.: n. 5 Thlr. 26 Ngr.)

Güdemann, Rabb. Dr. M., zur Geschichte der Juden in Magdeburg. Grösstentheils nach Urkunden d. Magdeburger kgl. Provinzial-Archivs bearb. Nebst Noten u. handschriftl. Beilagen. [Abdr. aus Frankel's Monatsschrift f. Geschichte u. Wiss. d. Judenthums.] gr. 8. (56 S.) Breslau 1866. n. 12 Ngr.

Guericke, Prof. Dr. Heinr. Ernst Ferd., Handbuch der Kirchengeschichte. Mit steter Rücksicht auch auf die dogmengeschichtl. Bewegg. 9. wesentlich verb. u. umgearb. Aufl. (In 3 Bdn.) 1. Bd. Aeltere Kirchengeschichte. gr. 8. (XII u. 380 S.) Leipzig 1866. n. 1 Thlr. 24 Ngr.

Hartung, J. A., die Religion u. Mythologie der Griechen. 2. Thl. Die Urwesen od. das Reich d. Kronos. gr. 8. (VI u. 250 S.) Leipzig. (à) 1¼ Thlr.

Hebler, Prof. C., Aufsätze üb. Shakespeare. 8. (X u. 200 S.) Bern. n. 24 Ngr.

Heliand. Christi Leben u. Lehre. Nach d. Altsächs. v. *K. Simrock.* 2. Aufl. 8. (IV u. 275 S.) Elberfeld 1866. ¾ Thlr.

Hessling, Prof. Thdr. v., Grundzüge der allgemeinen u. speciellen Gewebelehre d. Menschen. gr. 8. (X u. 372 S.) Leipzig 1866. n. 2⅓ Thlr.

Hettner, Herm., Literaturgeschichte d. 18. Jahrhunderts. 1. u. 2. Thl. 2. umgearb. Aufl. gr. 8. Braunschweig. à n. 2⅔ Thlr.
Inhalt: 1. Geschichte der englischen Literatur von der Wiederherstellg. d. Königthums bis in die 2. Hälfte d. 18. Jahrh. 1660—1770. (X u. 561 S.) — 2. Geschichte der französischen Literatur im 18. Jahrh. (IX u. 593 S.)

Hippocrates. Cura *Caroli H. Th. Reinhold.* Fasc. II—VI. gr. 8. (240 S.) Athen. n. 2 Thlr. (Vol. I. cplt.: n. 2⅓ Thlr.)

Jaffé, Benno, de acido bromangelico. Dissertatio inauguralis chemica. gr. 8. (44 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft im Auftrage d. Vorstandes hrsg. durch *Frdr. Bodenstedt.* 1. Jahrg. Lex.-8. (XXII u. 457 S.) Berlin. In engl. Einb. n. 3 Thlr.

Klein, Pfr. Dr. Johs., aus der Belagerung v. Neisse 1807 u. dem Leben d. Marquis de Bombelles. gr. 8. (III u. 40 S.) Neisse. 2½ Ngr.

Koch, M., Geschichte d. deutschen Reiches unter der Regierung Ferdinands III. Nach handschriftl. Quellen. 2. (Schluss-)Bd. gr. 8. (XVI u. 535 S.) Wien 1866. (à) n. 3 Thlr.

Koerber, Prof. Dr. G. W., Parerga lichenologica. Ergänzungen zum: Systema Lichenum Germaniae. 5. Lfg. gr. 8. (XVII S. u. S. 385—501.) Breslau. n. 1⅓ Thlr. (cplt.: n. 5⅓ Thlr.)

Leuckart, Dir. Prof. Dr. Rud., Bericht üb. die wissenschaftlichen Leistungen in der Naturgeschichte der niederen Thiere während d. J. 1863. gr. 8. (148 S.) Berlin. n. 1⅓ Thlr.

Levy, Rabb. Dr. J., chaldäisches Wörterbuch üb. die Targumim u. e. grossen Theil d. rabbinischen Schriftthums. 1. Lfg. hoch 4. (96 S.) Leipzig 1866. 1 Thlr.

Löher, Frz., Beiträge zur Geschichte der Jakobäa v. Bayern. 1. Abth.: 1401—1426. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (111 S.) München. n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Lorenz, Ottokar, deutsche Geschichte im 13. u. 14. Jahrhundert. 2. Bd. 1. Abth. Das Aufkommen der habsburg. Macht. gr. 8. (316 S.) Wien 1866. n. 1⅚ Thlr. (I—II, 1.: n. 4⅚ Thlr.)

—— Geschichte König Ottokars II. v. Böhmen u. seiner Zeit. gr. 8. (XI u. 758 S.) Ebd. 1866. n. 4⅔ Thlr.

Loschmidt, J., Beiträge zur Kenntniss der Krystallformen organischer Verbindungen. [III.] [Mit 1 (lith.) Taf.] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Wien. (à) 3 Ngr.

Luther's, Dr. Mart., sämmtliche Werke. 6. Bd. [1. Abth. Homiletische u. katechetische Schriften 6. Bd.] 2. Aufl. 8. (X u. 456 S.) Frankfurt a. M. (à) ¾ Thlr.

Matzenauer, Telegrafen-Direktionsrath Engelb., Urzeugung [Generatio aequivoca] durch Condensirung elektrischer Auflösungen aus Prof. Paul T. Meissner's Wärmelehre gefolgert. gr. 8. (23 S.) Wien. n. 8 Ngr.

Mithoff, H. Wilh. H., Kirchen u. Kapellen im Königr. Hannover, Nachrichten üb. deren Stiftung, Bauart, Geräthe, Kunstschätze u. Alterthümer, zusammengestellt. Hrsg. vom histor. Vereine f. Niedersachsen. 1. Hft.: Gotteshäuser im Fürstenth. Hildesheim. gr. 4. (VI u. 66 S. m. 5 Steintaf.) Hannover. n. 1 Thlr. 22 Ngr.

Monatshefte, Wiener numismatische. Red. u. hrsg. v. Dr. *G. A. Egger*. 1. Bd. Juli 1865 bis Juni 1866. 12 Hfte. gr. 8. (1. u. 2. Hft. 64 S. m. 1 Kpfr.- u. 2 Steintaf.) Wien. (Leipzig.) Halbjährlich n.n. 2 Thlr.

Müller, Gymn.-Dir. Frdr., deutsche Sprachdenkmäler aus Siebenbürgen. Aus schriftl. Quellen d. 12. bis 16. Jahrh. gesammelt. gr. 8. (XXXII u. 236 S.) Hermannstadt 1864. n. 1 Thlr.

Neilreich, Ob.-Landesger.-R. Dr. Aug., Aufzählung der in Ungarn u. Slavonien bisher beobachteten Gefässpflanzen nebst e. pflanzengeograf. Uebersicht. gr. 8. (XXIV u. 504 S.) Wien 1866. n. 3⅓ Thlr.

Neubauer, Jac., M'lechet ha Schir. Hebräische Verskunst aus Handschriften gesammelt u. hrsg. 8. (VI u. 65 S.) Breslau. n. ⅓ Thlr.

Olshausen, J., Prüfung d. Charakters der in den assyrischen Keilinschriften enthaltenen semitischen Sprache. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1864.] gr. 4. (24 S.) Berlin. n. 8 Ngr.

Petzholdt, Alex., der Kaukasus. Eine naturhistor. so wie land- u. volkswirthschaftl. Studie [ausgeführt im J. 1863 u. 1864.] 1. Bd. Mit 1 (lith.) Ansicht v. Tiflis (in Tondr.) u. einigen (eingedr.) Holzschn. gr. 8. (XVI u. 387 S.) Leipzig 1866. 2½ Thlr.

Rammelsberg, C., Gedächtnissrede auf Heinrich Rose. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1865.] gr. 4. (31 S.) Berlin. n. 11 Ngr.

Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den J. 1857, 1858, 1859 unter den Befehlen d. Commodore B. v. Wüllerstorf-Urbair. Zoologischer Theil. 1. Bd. 2. Abth. Vögel von *Aug. v. Pelzeln*. Mit 6 (chromolith.) Taf. gr. 4. (IV u. 176 S.) Wien. n. 5 Thlr.

Ribbeck, W., in Euripidis Helenam conjectanea. 4. (24 S.) Berlin. baar n. 12 Ngr.

Roesler, Dr. E. Rob., üb. die Namen der Wochentage. gr. 8. (36 S.) Wien. n. ⅓ Thlr.

Rosshirt, geh. R. Prof. Dr. C. F., äussere Encyclopädie d. Kirchenrechts od. die Haupt- u. Hilfswissenschaften d. Kirchenrechts. 1. Abth. gr. 8. (V u. 222 S.) Heidelberg. n. 1⅙ Thlr.

Sanders, Dr. Dan., Wörterbuch der deutschen Sprache. Mit Belegen von Luther bis auf die Gegenwart. 34. Lfg. gr. 4. (2. Bd. VIII S. u. S. 1601—1828.) Leipzig. n. 2 Thlr. (cplt.: n. 24 Thlr.)

Schmidt, Gymn.-Prof. Wilh., die Stammburg der Hunyade in Siebenbürgen. Nach theilweise noch ungedr. Quellen. Mit 2 Stahlst. gr. 8. (109 S.) Hermannstadt. n. 24 Ngr.

Schrauf, Doc. Dr. Albr., Lehrbuch der physikalischen Mineralogie. 1. Bd. gr. 8. Wien 1866. n. 2 Thlr.

Inhalt: Lehrbuch der Krystallographie u. Mineral-Morphologie. Handbuch zum Studium der theoret. Chemie, Mineralogie u. Krystallophysik. Mit 100 dem Texte eingedr. Holzschn. (X u. 253 S.)

Schuller, weil. Statthaltereirath Joh. Karl, zur Frage üb. die Herkunft der Sachsen in Siebenbürgen. Für Gönner u. Freunde siebenbürg. Landeskunde. 2. verb. Aufl. 8. (57 S.) Prag 1866. n. 12 Ngr.

—— zur Geschichte der Familie Zabanius Sachs v. Harteneck. Sylvestergabe f. Freunde u. Gönner. 8. (16 S.) Hermannstadt 1864. n. 4 Ngr.

Schuster, Frdr. Wilh., siebenbürgisch-sächsische Volkslieder, Sprichwörter, Räthsel, Zauberformeln, u. Kinder-Dichtungen. Mit Anmerkgn. u. Abhandlgn. hrsg. gr. 8. (XXIV u. 556 S.) Hermannstadt. n. 2⅔ Thlr.

Schweder, Prem.-Lieut. O. F., Scharnhorsts Leben. gr. 8. (IX u. 239 S.) Berlin. 1 Thlr. 6 Ngr.

Seidemann, Joh. Karl, die Unruhen im Erzgebirge während d. deutschen Bauernkriegs. Nach den Acten d. königl. sächs. Haupt-Staatsarchivs zu Dresden. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (60 S.) München. n. 24 Ngr.

Seidlitz, Wirkl. Staatsrath Prof. Dr. Karl v., üb. die Vererbung der Lebensformen, Eigenschaften u. Fähigkeiten organischer Wesen auf ihre Nachkommen in Bezug auf Physiologie u. prakt. Heilkunst. Festschrift zum 50jähr. Doctorjubiläum d. Geh. Raths Dr. J. Weisse. 8. (72 S.) St. Petersburg. n. ⅓ Thlr.

Sighard, Dr. J., ein Wachstafelbuch aus dem Kloster Polling. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (16 S.) München 1864. n. 6 Ngr.

Stricker, Dr. S., Untersuchungen üb. die Entwickelung der Bachforelle. [Mit 2 (lith.) Taf.] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (9 S.) Wien. n.n. ⅙ Thlr.

Treitschke, Heinr. v., historische u. politische Aufsätze vornehmlich zur neuesten deutschen Geschichte. 2. Aufl. gr. 8. (VII u. 648 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Valentinelli, Jos., Regesta documentorum Germaniae historiam illustrantium. Regesten zur deutschen Geschichte aus den Handschriften der Marcusbibliothek in Venedig bearb. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (199 S.) München 1864. n. 1¾ Thlr.

Verkehr, numismatischer. Ein Verzeichniss verkäufl. u. zum Ankauf gesuchter Münzen, Medaillen, Bücher etc. Hrsg. v. *C. G. Thieme* in Leipzig. Jahrg. 1865. Nr. 9—16. (B.) Fol. Leipzig. baar à n.n. 3 Ngr.

Waltenhofen, Prof. Dr. A. v., einige Beobachtungen üb. das elektrische Licht in höchst verdünnten Gasen. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (11 S.) Wien. n. 2 Ngr.

—— elektromagnetische Untersuchungen, m. besond. Rücksicht auf die Anwendbarkeit der Müller'schen Formel. [1. Abhandlg., enth. die Versuche m. massiven Cylindern.] [Mit 1 (lith.) Taf.] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (28 S.) Ebd. n.n. 6 Ngr.

Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie hrsg. von *Carl Thdr. v. Siebold* u. *Alb. Kölliker*, Proff. 15. Bd. 3. u. 4. Hft. Mit 18 Kpfrtaf. (wovon 4 color., in gr. 8. u. 4.) gr. 8. (IV S. u. S. 243—521.) Leipzig. n. 5½ Thlr. (I—XV.: n. 114⅓ Thlr.)

Zunz, Dr., Literaturgeschichte der synagogalen Poesie. gr. 8. (XI u. 666 S.) Berlin. n. 4 Thlr.

Zur Charakteristik d. Euripides u. seiner Zeit. gr. 4. (28 S.) Einsiedeln. ¼ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Februar. № 3. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Die Einladungsschrift zur Eröffnung der Leipziger Stadt-Bibliothek

im Jahre 1711.

(Fortsetzung.)

Supersunt adhuc multo plures Codices Orientales, quippe quorum numerus vix CC absolvitur. Sed avocat nos ab iis *Occidentalis* classis, in qua familiam ducunt MSta Graeca, pauca quidem, attamen non contemnenda. Inter ea extant *S.* CHRYSOSTOMI *Homiliae in Genesin* a cap. XIV. usque ad C. XXXIX. in membranaceo codice, bonae utique notae & undecimo seculo forte attribuendo, descriptae. [1]) Uno vel duobus seculis antiquiora existimes, (si Celeberrimi MONFAUCONII in *Palaeographia Graeca* [Lib. IV. C. 3. p. 277 seqq.] adductis specimini-bus standum) *Menologia* duo, quorum alterum [2]) in membrana formae quadratae exaratum est, & *Sanctorum* a mense Martio usque ad finem mensis Augusti *Vitas* conciso stylo expositas complectitur, alterum [3]) pariter membranaceum volubiliori calamo, sed copiosiori stylo expressas continet Vitas aliquot Sanctorum mensis Decembris, nempe *S. Clementis*, *SS. Barbarae & Julianae*, *S. Nicolai*, *S. Ambrosii*, *S. Annae*, *SS. Hermogenis* atque

1) Codd. CXXXIV. et CXXXV.
2) Cod. CLXXXVI.
3) Cod. CLXXXVII.

Eugraphi & Danielis Stylitae & S. Spyridonis, &, quam COTELERIUS e membranis Colbertinis edidit, Vitam *S. Sabae*. Tres hi Codices, cum octo aliis, tam in pergamena, quam in bombycina charta scriptis JO. PHILIPPI KUESTNERI & JO. GEORGII SIEBERI, Senatorum dignissimorum, eximio erga hanc Bibliothecam affectu debentur. Qui vero mox insequitur Codex [1]) chartaceus, recentioris aevi est, & S. ATHANASII *Expositionem in Psalmos*, e codice Bibliothecae Augustanae ab ELIA EHINGERO, Rectore istius Gymnasii, transsumtam exhibet. Munus fuit supremo sacrorum in Saxonia quondam Praesuli D. MATTIAE HOE ab HOHENEGG A. MDCXXX missum. E profanis scriptoribus elegantissimo literarum ductu mirifice se commendat Codex bombycinus, in quo HERONIS *Alexandrini Pneumaticorum libri* II scripti apparent.[2]) Differunt illa in plurimis a Parisina editione A. MDCXCVIII, aliamque capitum distinctionem, alias etiam vasorum instrumentorumque formas adpictas ostendunt. Ejusdem materiae, sed multo vetustioris scripturae est codex, qui *Sophoclis Tragoedias* tres priores, *Ajacem*, *Electram* atque *Oedipum*, cum scholiis marginalibus & interlinearibus ineditis asservat.[3]) Huic proxima GENESII *Historia Rerum* ab initio Leonis Armeni Imp. usque ad excessum Basilii Macedonis gestarum necdum impressa,[4]) quam JO. ANDR. BOSIUS, patriae nostrae insigne decus, e membranis Bibliothecae Paulinae manu sua descripsit, cui etiam TH. REINESIUS, elegantioris literaturae stator quondam & vindex, varias emendationes & conjecturas ad marginem allevit, magno usui futuras, si quis eam, quod enixe vovemus, publicae luci tradere vellet. Manuscripti loco habenda erit ARSENII, *Archi Ep. Monembasiae*, collectio Apophthegmatum Romae in membrana perquam nitide excusa,[5]) quippe cui laudatus Reinesius innumerabiles notas adscripsit, fontes, unde sua hauserit Arsenius, acutissime indicans, nec pauca emendans. His merito jungimus quorundam Autorum e graeco in latinum sermonem translationes, inter quas XENOPHONTIS *de dictis & factis Socratis* haud indoctum prodit interpretem.[6]) STRABONIS versio integra non est, sed a libro XI. demum usque ad finem pergit.[7]) Pulchre est descripta, nec minus illa quam de PLUTARCHI Opusculis aliquot JOANNES *Pannonius*, postea *Ep. Quinque Eccles.* & quidem manu sua dedit.[8]) Non idem affirmari potest de PROCLI *Commentario in Parmenidem Platonis*

1) Cod. CXXXI. et CXXXII.
2) Cod. XVII.
3) Cod. II. a *Kuestnero* et *Siebero* donatus [ind. donator. pag. 80].
4) Cod. XXIX. [Cf. Cod. DCCCLII.]
5) Vid. infra num. VI.
6) Cod. XXVII. b.
7) Cod. X.
8) Cod. XI.

in VII libros diviso,[1]) qui tamen anecdotis sociandus, ideoque pretio suo haud indignus. Ad *Latinos* codices quod spectat illorum magna nobis suppetit copia, atque inter eos excellit *Biblicus*,[2]) in holoserico rubro compactus, & ora deaurata resplendens, munus egregium BENJAMINI JACOBI, JCti & Praetoris hujus urbis celebratissimi. Membranae ac scriptionis venustas mira in eo deprehenditur, nec is aetate caret, ut pote quam ad A. MCCLXXIII referre potest. Alter ab hoc[3]) tam minutis literis est exaratus, ut aciem oculorum illae hebetent. Veteri Testamento subjectum apparet, sed longe alia scriptura expressum, *morale somnium Pharaonis ad Theobaldum, Navarrae Regem, Campaniae ac Briae Comitem Palatinum*, quod WAGENEILIUS, e cujus Bibliotheca ad nos transiit, jamjam evulgavit. Tertius[4]) tenuissimis membranis ac constantissimo literarum ductu est contextus, initialibusque elementis pulchre exornatus. Istud quoque habet praecipui, ut stemma Christi genealogicum LUTHERI manu designatum, in fronte gerat praefixum, atque ab ipsius filio JOANNE ERNESTO, Illustriss. Celsissimoque Principi Dn. AUGUSTO, Duci Saxoniae, postea Electori, tum temporis Postulato Administratori Episcopatus Numburgensis, in subjectissimi animi signum oblatum fuerit. In praesenti vero MAURIT. GEORG WEIDMANNUS, Bibliopola non incelebris, ad quem hic Codex iusto titulo transmigravit, tesseram eum esse voluit enixae suae in hanc Bibliothecam voluntatis. Haud minoris momenti habenda sunt S. AUGUSTINI Operum Volumina nonnulla membranacea,[5]) recentiore licet manu efficta, inter quae *Opus ejus de Civitate Dei*[6]) & integritate sua, & lectionis facilitate, oppido commendari oportet. Adest quoque EUGEPII, *Abb. Africani Excerptorum e S. Augustini scriptis* Liber,[7]) PROBAE cuidam dedicatus, quem JO. HEROLD Basileae A. MDXLII, Roberti Winteri typis, describi fecit. Noster autem Codex, qui membraneus, & multae certe aetatis est, editum exemplar duobus capitibus, videlicet de *Origine vel errore haeresis Donatistarum*, ex libro ejus de haeresibus, & *de animae quaestione* ex Epistola ad Optatum desumtis, superare videtur. De LACTANTII Operibus,[8]) in charta scriptis, literisque initialibus obryzo fulgentibus, de CASSIODORI *Expositione in Psalmos*,[9]) de GREGORII *Homiliis, Moralibus in Jobum, Comment. in Eze-*

1) Cod. XXVII. a.
2) Cod. CXX.
3) Cod. CXIX.
4) Cod. CXXI.
5) Codd. CXLVII—CLIV.
6) Cod. CXLVIII. donum *Kuestneri* et *Sieberi* [ind. donator. pag. 80].
7) Cod. CLIX.
8) Cod. CXLII.
9) Codd. CLVII. et CLVIII.

chielem,[1]) HAYMONIS *Explicatione Epistolarum D. Pauli*,[2]) de *Collectionibus Canonum*,[3]) *Epistolis Pontificum*,[4]) *Martyrologiis*,[5]) *Ritualibus* ac *Liturgicis*,[6]) aliisque scriptis *Ecclesiasticis* jam nihil urgemus, sed tempestiviori examini eadem reservamus. Acquiescimus potius in rebus patriae, *Statutis*, sc. seu *Constitutionibus Canonicorum Regularium Ordinis S. Augustini, S. Thomae in Liptzk, a Joanne Mersburgensi Episcopo* A. MCCCCXLIV confirmatis, quae archetypon quoddam jure venditari possunt.[7])

E profanis autoribus primas sane deferimus Principi Historiae Romanae, T. LIVIO,[8]) cujus *Decades* hic in membrana, non quidem nimis antiqua, sed legibili satis manu perscriptae exstant. Literas primas auro ac figuris, pro aetatis, qua effictae sunt, modulo fulgidas ostendunt, inque L.XL & verbis orationis Demetrii: *imponerent Macedoniae Regem*, finiunt. OVIDII,[9]) VIRGILII,[10]) HORATII,[11]) LUCANI,[12]) SILII ITALICI,[13]) POMP. MELAE,[14]) STRABI,[15]), elegantissima exemplaria membranacea, in scrinia nostra quoque concesserunt. POMP. FESTUS & M. TERENTIUS VARRO *de Lingua Latina*,[16]) uno eodemque volumine juncti papyraceo, uberrimam messem suppeditabunt variarum lectionum, qui novam forte editionem eorum moliturus sit. COLUMELLA *de Re rustica*[17]) in charta non minus est descriptus, ac recentioris aetatis; at antiquitati quod decedit, characteris nitore abunde pensat. Anecdotorum catervam augent *Glossae latinae in* MARTIANUM CAPELLAM membranaceae,[18]) in principio tamen uno folio truncatae, quae, num eaedem censeri debeant cum

---

1) Codd. CLXI—CLXIV.
2) Cod. CLXVIII.
3) Codd. CCXXXIX. CCXLI. cet.
4) Cod. CCXL. cet.
5) Cod. CXCV. cet.
6) Cod. CXCIX sqq.
7) Cod. CCIV. Donum *Beniamini Jacobi* [ind. donator. pag. 61.]
8) Cod. LXX.
9) Codd. XLIV—XLVII. Unum ex his [XLV.] *Jacobi Bornii* munificentiae deberi, iam supra dictum est. Codicem XLIV. a *Kuestnero* et *Siebero* donatum esse, docuit nos index donatorum, pag. 80.
10) Codd. XXXV. et XXXVI. Unus ex his [teste indice donator. pag. 61.] donum est *Beniamini Jacobi*.
11) Codd. XXXIX—XLIII. Horum duo, ut iam supra diximus, [XXXIX. et XLI.] a *Jacobo Bornio* donati sunt. Cod. XLII. munus est *Kuestneri* et *Sieberi* [ind. donator. pag. 80.]
12) Codd. XLIX—LI. — XLIX. et L. *Borniani* sunt.
13) Erravit *Goetzius*. Nunquam enim codex Silii in bibliotheca nostra fuit.
14) Cod. LXXIII.
15) Cod. LXII.
16) Cod. XC.
17) Cod. LXXVI. Donum *Kuestneri* et *Sieberi* [ind. donator. pag. 80.]
18) Cod. LX.

iis, quas LABBEUS [Biblioth. MSS. p. 45. & 306.] citat, vel sub nomine *expositionis* SCOTI *Erigenae* laudat, tuto hariolari non licet. Id liquido satis constat, Scholiasten ibi nobis sisti, & Mythologia antiqua & Philosophorum veterum placitis haud proletarie imbutum. Hisce jungendum HONORII, *Augustodunensis Philosophi*, opus Philosophicum, *Clavis Physicae* inscriptum,[1]) cujus tamen foliorum quorundam mutilationem non immerito dolemus. E Cl. PUTEANI Codicibus transscriptos quoque tenemus *Autores rei agrimensoriae*, diversos plurimis in locis ab iis, quales RIGALTIUS & GOESIUS publicae luci exposuere, sicuti in hoc manipulo & inediti quidam, EPAPHRODITUS, VETRUBIUS RUFUS, NIPSUS, & HYGINUS *Gromaticus* nomina sua profitentur.[2]) Ex eodem puteo haustae sunt *Emendationes ad Porphyrionem*,[3]) HORATII Commentatorem doctissimae, dignae sane, quae in vulgus mittantur.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem J. 1864. gr. 4. (XXIV u. 595 S. m. 9 Kpfrtaf. u. 2 Tab. in gr. 4. u. Fol.) Berlin. n. 7⅔ Thlr.

Hieraus einzeln:

Abhandlungen, philologische u. historische, der k. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem J. 1864. gr. 4. (III u. 496 S. m. 3 Kpfrtaf. u. 2 Tab. in gr. 4. u. Fol.) Ebd. n. 5⅔ Thlr.

—— physikalische, der k. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus dem J. 1864. gr. 4. (III u. 99 S. m. 6 Kpfrtaf.) Ebd. n. 2 Thlr.

Acta ex iis decerpta quae apud Sanctam Sedem geruntur in compendium opportune redacta et illustrata seu acta juridica et solemniora ex supremo romano pontifice immediate dimanantia: acta inter ea quae publici fieri possunt juris, sive sint decreta, sive instructiones, sive responsa et alia hujusmodi etc. Vol. I. 12 Fascc. gr. 8. (à 4 B.) Romae. (Leipzig.) n. 5⅓ Thlr.

Adels-Lexicon, neues allgemeines deutsches, im Vereine m. mehreren Historikern hrsg. v. Prof. Dr. *Ernst Heinr. Kneschke*. 6. Bd. 3. Abth. gr. 8. (S. 321—480.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr. (I—VI, 3.: n. 30⅔ Thlr.)

Adler, C., Studien zur Cultur-Geschichte Polens. 1. Bd. gr. 8. (VI u. 324 S.) Berlin 1866. n. 1½ Thlr.

Albrecht-Gallerie. Auswahl der vorzüglichsten Handzeichngn. alter Meister aus der Privat-Sammlg. Sr. k. k. Hoh. d. Durchl. Hrn. Erzherzog Albrecht. Photographirt v. Gust. Jägermayer. 41—50. Lfg. (à 5 Photogr.) gr. Fol. Wien. à n. 6⅔ Thlr.

---

1) Cod. CLXXIII.
2) Hic codex ex longo iam tempore desideratur in bibliotheca nostra.
3) Cod. LXI.

Beste, K., die englische Baumwollen-Manufaktur der neuesten Zeit. Beschreibung der f. die Spinnerei u. Weberei angewendeten Maschinen u. ihrer Fabrikate. Nach prakt. Erfahrgn. bearb. Mit 18 lith. Taf. (in gr. 8. u. qu. 4.) gr. 8. (VIII u. 164 S.) Heidelberg. n. 2 Thlr.

Rasch, Gust., Nach den Oasen v. Siban in der grossen Wüste Sahara. Ein Reisebuch durch Algerien. 8. (VIII u. 400 S.) Berlin 1866. n. 1⅓ Thlr.

Reichlin-Meldegg, Dr. Kuno Frhr. v., der Parallelismus der alten u. neuen Philosophie. gr. 8. (78 S.) Leipzig 1866. n. ½ Thlr.

Retberg, R. v., kulturgeschichtliche Briefe [üb. e. mittelalterl. Hausbuch d. 15. Jahrh. aus der fürstlich Waldburg-Wolfeggischen Sammlg.] nebst Anh. [Auszug aus Grünenbergs Wappenbuche]. 8. (IV u. 340 S.) Leipzig. n. 1⅔ Thlr.

Schade, Osc., altdeutsches Lesebuch. Gothisch, altsächsisch, alt- u. mittelhochdeutsch. Mit literar. Nachweisen u. e. Wörterbuche. 2. Tl.: Altdeutsches Wörterbuch. gr. 8. (XVIII u. 765 S.) Halle 1866. n. 4 Thlr. (cplt.: n. 5½ Thlr.)

Siegel d. Mittelalters aus den Archiven der Stadt Lübeck. Hrsg. v. dem Vereine f. Lübeck. Geschichte u. Alterthumskunde. 7. Hft. gr. 4. Lübeck. (à) n. 24 Ngr.

Inhalt: Holsteinische u. Lauenburgische Siegel d. Mittelalters. Siegel adeliger Geschlechter, gez. u. erläutert v. *C. J. Milde.* 5. Hft. (S. 159—200 m. 1 Steintaf.) — Lübecker Bürgersiegel d. Mittelalters, gez. u. erläutert v. *C. J. Milde.* 1. Hft. (37 S. m. 5 Steintaf.)

Sybel, Heinr. v., Geschichte der Revolutionszeit von 1789 bis 1795. 3. verm. u. verb. Aufl. 2. Halbbd. gr. 8. (1. Bd. XII S. u. S. 289—562.) Düsseldorf. (à) n. 1 Thlr.

Tomek, Prof. Wenzel Wlad., Geschichte Böhmens in übersichtlicher Darstellung. Nach der neuesten [3.] Bearbeitg. aus dem Böhm. übers. v. dem Verf. 2. (Schluss-)Abth. gr. 8. (VII S. u. S. 241—490.) Prag. (à) n. 1 Thlr.

Verzeichniss neuer Kunstsachen als: Kupfer- u. Stahlstiche, Lithographien, Photographien, Holzschnitte, Zeichnenvorlagen, Albums, illustrirte Prachtwerke etc., welche im J. 1864 erschienen sind, m. Angabe der Preise u. der Verleger. Nebst e. nach den Gegenständen geordneten Uebersicht. 7. Jahrg. gr. 8. (XXIV u. 112 S.) Leipzig. n. 21 Ngr.

—— der im J. 1864 erschienenen Universitäts- u. Schul-Schriften als Habilitations-Schriften u. Dissertationen der philosoph. Facultäten, Schulprogramme u. Reden, sowie anderer zu diesen Gebieten gehör. Monographien. Nebst Angabe d. Formates, der Seitenzahl u. der Preise. gr. 8. (IV u. 31 S.) Berlin. 3 Ngr.

Winkelmann, Oberlehr. Dr. Ed., Geschichte Kaiser Friedrichs II. u. seiner Reiche. 2. Bd. 1235—1250. 1. Abth. gr. 8. (IX u. 148 S.) Reval. n. 24 Ngr. (I. II. 1.: n. 3 Thlr. 18 Ngr.)

Wussin, Cust. Joh., Cornel Visscher. Verzeichniss seiner Kupferstiche. Nebst 2 Abbildgn. (in Holzschn. u. Kpfrst.) u. dem (lith.) Portr. d. Meisters. gr. 8. (306 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.

Zetzsche, Dr. Karl Ed., die Copirtelegraphen, die Typendrucktelegraphen u. die Doppeltelegraphie. Ein Beitrag zur Geschichte der elektr. Telegraphie. Mit 120 (eingedr.) Holzschn. Lex.-8. (VIII u. 199 S.) Leipzig. n. 1 Thlr. 26 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

28. Februar. № 4. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Die

Einladungsschrift zur Eröffnung der Leipziger Stadt-Bibliothek

im Jahre 1711.

(Fortsetzung.)

Sed aurem vellicant *Historicae Antiquitates*, quarum monumenta praestantissima, & fidei plenissima in tabulariis nostris custodimus. Antesignani hic locum obtinet famosum illud *Chronicon Schwartzahense*, seu *Schwartzheimense*, membranae satis distincte inaratum, quale etiam in celebri Guelpherbytana Bibliotheca asservari, atque in Jenensi quoque bis latere, nos amica manus docuit. Enarrat autem hic noster Codex Historiam rerum, a PROCA Albanorum Rege, usque ad A. C. MCXXVI in orbe gestarum, pluraque etiam & correctiora & meliora suggerit CONRADI, *Vrsbergensis Abbatis*, Chronico, quod inde excerptum esse constat. [1]) Sequitur JO. WILHELMI *de* ARNSTEIN, *Clerici Herbipolensis*, *Compendium Chronicorum* [2]) ab orbe condito ad A. C. MCCCLXXX, quo CAROLUM IV. Imp. obiisse meminit, perductum. Chartaceus hic Codex, multaque alia non vilipendenda recondit. His adjun-

1) Graviter erravit *Goetzius*. Quem enim hoc loco descripsit codicem [CCCCXIV], is non Schwartzahense, sed Abbatis Urspergensis chronicon continet.

2) Codex XCI. Donum Jac. *Bornii*, ut iam supra dictum est.

gendi PETRI de VINEIS, Aulici illius infelicissimi, *Epistolarum Libri VI*, partim in chartâ, partim in membrana conscripti.[1]) In calce accedunt URBANI & BONIFACII, Pontificum *Epistolae*, itemque *Conquestio de miseria ejus*, quae in impressis haud inveniuntur. JACOBI de VITRIACO *Historia Hierosolymitana*,[2]) satis quidem vulgata est, at quae annexa illi *Magistri* THADAEI, *Civis Neapolitani*, *Historia de desolatione & conculcatione Civitatis Accon & totius terrae sanctae* A. MCCXCI in civitate Messana composita, Clariss. WAGENSEILIO, qui hunc Codicem possedit, reliquiarum hujusmodi collectoribus incognita fuisse putatur. *Origo & Genealogia Principum Clivensium Ursinorum, virtute maxima semper florentium*,[3]) uti inscriptio operis se habet, latine prolata est ad A. C. MCCCLX; reliqua pars vernaculo sermone continuata, at imperfecta relicta. Insignia gentilitia, vivis coloribus picta, passim ostendit, atque cum multis aliis donis Excellentiss. Dn. QV. SEPTIM. FLOR. RIVINI, JCti summi, ac Civitatis hujus Proconsulis amplissimi, optimeque meriti, favorem erga Bibliothecam nostram plane egregium testatur. Parem quoque benevolum declaravit affectum, vel cum in lecto haereret emortuali, Vir spectatae eruditionis & virtutis, LEONHARTUS BAUDISIUS, JCtus excellens, ac Praetor hujus urbis, quamdiu vixit, longe merentissimus, dum abavi sui, LEONHARTI KRENTZHEIMII, quem, amicitia cum PEUCERO, PIERIOQUE contracta, apud Lignicenses Duces, quorum res Ecclesiasticas summa cum dignitatis praecellentia moderabatur, maxime fatali odio oneravit, in temporum vero calculo rite formando experientissimum judicavit arbitrum docta illa aetas, *Opus Chronologicum*[4]) autographum, VII voluminibus eleganter compactum, at X libris distributum, scriniis nostris perquam liberaliter intulit. Chronologiam illud universalem ab origine mundi usque ad A. C. MDXCVI deductam exhibet, cujus nucem quasi Germanica lingua ipse KRENTZHEIMIUS Görlicii A. MDLXXVI prodire voluit; multo uberiorem tamen Historiae tam Civilis quam Ecclesiasticae apparatum in hoc autographo offendas, unde plurima in rebus istius seculi, alibi haud facile obvia, nec ab ullo forte scriptorum consignata, petere liceat.

Inter Codices MSStos, *Germanica* lingua exaratos, atque haud vilioris pretii, quam praecedentes aestimandos, & mole & magnitudine sua excellit *Liber Biblicus*,[5]) *Pentateuchi*, *librorum* item *Josuae*, *Judicum*, *Ruth*, *Samuelis*, & *Regum* antiquissimam, juxta Vulgatam latinam tamen adornatam, versionem continens. Codex est membranaceus, distincto & grandiusculo charactere

1) Cod. CLXXVI.
2) Cod. DCXC.
3) Cod. CCCCLI. [Ind. donator. pag. 36.]
4) Codd. CCCCIII—CCCCIX.
5) Cod. CXXVIII.

scriptus, atque picturis pro barbari istius aevi genio illustratus. Cui jungendum erit *Evangelistarium*, a STEPHANO quodam, dicto *der Pfolnchaver*, uti in calce notata subscriptio docet, A. MCCCXXVII vigilia S. Laurentii confectum, in quo multas patrii idiomatis ex medio aevo reliquias detegent harum rerum curiosi. [1]) Paulo antiquius illo habendum est Poëma satis prolixum, cui titulus *Cursor*, seu *der Renner* impositus, [2]) quodque HUGO de TRIMBERG, ut abusus atque vitia seculi sui, in singulis vitae generibus occurrentia, sale perfricaret, A. MCCC. composuisse dicitur. [v. MORHOF. de Germ. Lingua p. 351.] Editum jam fuit A. MDXL. in fol. Noster vero hic codex, qui papyraceus, A. MCCCCXIX. die Dominica ante Festum Pauli Confessoris scriptus apparet, pluribusque figuris diversicoloribus lepidissimis, pro istius aetatis modulo, distinguitur. Haud deterioris conditionis, licet severioris argumenti, sunt aestimanda tot *Juris Provincialis, Feudalis & Municipalis Saxonici* [3]) volumina, cum glossis suis sub initium vel medium seculi XV in papyro conscripta, e quibus haud proletaria, in Jurisprudentia domestica usum, allatura eruas. Difficillimae lecturae est *Monachi Pirnensis Onomasticon Historicum*, [4]) secundum Alphabeti seriem A. MDXXIX contextum, ac Sereniss. Principi GEORGIO, Saxoniae Duci, ut praefatio docet, inscriptum. Codex ipse, quem possidemus, chartaceus est & avtographus Autoris existimatur. Quis vero ille fuerit, inter GEO. FABRICIUM atque PETR. ALBINUM, [v. Chron. Provinc. Misn. p. 344.] patriarum antiquitatum scrutatores ac vindices felicissimos, non satis convenit. Ille enim MATTHAEUM SARTORIUM, hic JOANNEM LINDNERUM eum vocat. In hoc concordant, Monachum fuisse Dominicanae familiae, Pirnae commorantis, valde industrium, qui e plurimis Chronicis, Commentariis, aliisque tam nostrarum quam exterarum regionum monumentis literariis, Regum, Principum, Personarum ac Familiarum illustrium vitas & res gestas; Regnorum item, Provinciarum, Urbium, Castrorum, Coenobiorum &c. origines ac vices miro labore ac diligentia, sed impari judicio, juxta literarum numerum consignaverit. Uterque etiam, multa omnino in hac farragine reperiri ab aliis non memorata vel praetermissa, sibique in concinnandis operibus suis ingentem praebuisse usum, haud dissimulat. Apographa hujus libri olim extitisse in Bibliotheca Electorali Dresdensi, nec non in Paulina & Senatoria Zwiccaviensi, quae jam, incertum quo fato, ibi desiderentur, a viro harum rerum callentissimo compertum habemus, qui & nostrum codicem, cum in bello tricennali urbs Pirna ab hostibus diriperetur, vix interitum effugere potuisse

1) Cod. CXCI.
2) Cod. CXL
3) Cod. CCXCVIII. et sqq. — Cod. CCXCIX. donatus est a *Paulo Wagnero*, Consule Lipsiensi. [Ind. donator. pag. 10.]
4) Cod. CCCCXXV.

simul affirmat. Merito igitur gaudemus de acquisito isto cimelio, nec minus fortunas nostras laudamus, quod alia adhuc nondum impressa scripta historica nobis obvenerint. Inter illa eminent JO. AVENTINI, Clarissimi viri, & quo nemo melius de antiquitatibus Germanicis meritus est, opuscula vernaculo sermone texta, Libellus sc. de *origine Urbis Ratisbonae*, [1]) de *veterum Romanorum disciplina militari atque expeditionibus Christianorum Saracenicis*, & de *causis Turcicae potentiae.* [2]) Prior horum A. MDXXXII d. XI. Apr. in Comitiis Reginoburgicis CAROLO V. Caesare, semper Augusto, & FERDINANDO Rom. Rege praesentibus; posteriores duo A. MDXXIX ab ipso confecti indicantur. Succedat DAVIDIS WOLLEBERI, *Schorndorffensis, Historia & Chronica Principatus Wurtenbergici* ab A. C. DCCCXLIII usque ad A. C. MDLXXXVIII deducta atque Ampliss. Senatui urbis Imperialis Noribergae dedicata. [3]) Opus dixeris multa cum cura, nec minori cum judicio elaboratum atque expolitum, in quo praeter Comitum ac Ducum Wurtenbergensium historiam & vetustissimorum Principatuum, Comitatuum & Dynastiarum *Teccae, Urslingae, Sueviae, Allemanniae, Tubingae, Vraci, Neuffiae, Herrnbergae, Pfulingae, Calvae &c.* antiquitates eruderantur, atque in lucem protrahuntur. Totum interstinctum est armis gentilitiis, heraldico more, & pulcherrime quidem depictis: dignissimum sane, quod in patriae historiae studiosorum gratiam typis exscribatur. Latus ejus claudit ANTONII HATTSTEINII, *Designatio Genealogica Stemmatis Comitum Hanoviensium,* [4]) ab A. MCCCCXXIX usque ad A. MDLXXXIX, quae tamen paulo concisior est, & nudo fere tantum nominum utriusque sexus Comitum indicio defungitur. Adsunt & bina exemplaria *Chronicorum Noribergensium* accuratissime scriptorum, [5]) itemque haud pauca volumina res *Saxonicas, Marchicas, Magdeburgicas, Halberstadienses, Mansfeldenses, Thuringicas*, quin & *patrias* mirifice illustrantia, quae tamen, prolixitatis nimiae vitandae causa, in scenam jam producere haud vacat.

Unicum adhuc verbum adiiciamus de MStis *Hispanicis*, Wagenseilianae collectionis gemis. Ex iis laudare par est *Chronicon Regum Hispaniae* [6]) a VEREMUNDO III usque ad ALPHONSUM X pertextum. Codex est membraneus ac robustissimae compacturae. Papyracei sunt duo alii, quorum alter [7])

1) Cod. DCXLI.
2) Cod. DCCCCXV.
3) Cod. DXLIX.
4) Cod. CCCCLIV.
5) Recentiore tempore accesserunt duo exemplaria. Cf. Codd. DCXXXIII—DCXXXV. DCXXXVI. DCXXXVII. c. et DCXXXVIII. Unus ex his libris debetur liberalitati *Polycarpi Heilandii*, senatoris quondam Lipsiensis. Vid. ind. donator. pag. 11.
6) Cod. DCLIV.
7) Cod. CCCLI.

Doctrinal de los Çavalleros, seu *Farraginem Legum Ordinis Equestris*, quatuor libris distinctum, alter [1]) *Senecae Epistolarum* translationem continet. Plus raritatis habet *Fororum* seu *Legum Regni Valentiae* a JACOBO s. JAIMO *Magno* A. MCCXXXIX promulgatarum collectio,[2]) quam praestabiliorem reddunt adjecti *Fori Novi* s. ALPHONSI III. R. leges A. MCCLXXXIX sancitae, de quibus oculatissimus harum rerum indagator, GERARD. ERNEST. de FRANKENAU in *Themide Hispana* [Sect. X. §. 1 seqq.] consuli meretur. Codex noster partim e membrana, partim e charta bombycina constat, & antiquitatis notas plurimas ostendit. De *Italicis* ac *Gallicis* [3]) Codicibus, jam nolumus esse solliciti, sed commodiori tempori illos potius assignamus.

Splendidiorem vero huic penso coronidem imponere haud possumus, quam *Diplomatum* atque *Instrumentorum* membranaceorum, quae scrinia nostra ornant, indicio. Ut ab hac etiam parte beati simus, effecit Magnifici, patriaeque suae amantissimi Consulis, ADRIANI STEGERI, cujus memoriam & collaudant exteri, & reverenter nunquam non habebit civitas nostra, propensissimus, multisque aliis modis nobis cognitus in hanc Bibliothecam effectus. Triginta itaque & unum hic cernas Pontificum, Imperatorum, Episcoporum, Principum, Abbatum, Nobiliumque Diplomata, Praecepta, Chartas &c. in membrana probe exarata, atque bullis et sigillis suis maximam partem munita, antiquitate sua veneranda, cum horum aliqua ad finem undecimi, principiumque subsequentis seculi ascendant. Pretium adhuc auget vetustissimus & vere Carolingicus, qui in primis lineis saepe occurrit, longiusculus literarum ductus, simillimus ei, qualem JO. MABILLONIUS in incomparabili opere *de Arte Diplomatica* [L. V. Tab. 26 seq.] exhibuit. Respiciunt autem illa potissimum res *Martisburgenses*, *Numburgenses*, *Pegavienses*, *Monasterii Montis Sereni*, aliorumque locorum, qui in vicinia sunt siti, adeoque multum lucis antiquitatum patriarum satagentibus foenerare possunt.

(Schluss folgt.)

---

1) Cod. LXXVII.
2) Cod. CCCL.
3) E Gallicis codices CXVII. et CXVIII. hic propterea commemorandi enotandique sunt, quod eos *Hieron. Jac. a Ryssel.* Senator Lips., bibliothecae donavit. [Ind. donator. pag. 26.]

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Beck, Geh. Hofrath Dr. Jos., Carl Friedrich Nebenius. Ein Lebensbild e. deutschen Staatsmannes u. Gelehrten. Zugleich e. Beitrag zur Geschichte Badens u. d. deutschen Zollvereins. gr. 8. (IV u. 128 S.) Mannheim 1866. n. 18 Ngr.

Beschreibung d. Königr. Württemberg. Hrsg. v. dem königl. statistisch-topograph. Büreau. 45. u. 47. Hft. gr. 8. Stuttgart. n. 1⅔ Thlr.

Inhalt: 45. Beschreibung d. Oberamts Heilbronn. Mit 3 Tab. (in qu. Fol.), 1 (lith.) Karte d. Oberamts (in Fol.) u. 2 (lith.) Ansichten. (V u. 361 S.) n. 1 Thlr. — 47. Beschreibung d. Oberamts Horb. Mit 3 Tab. (in qu. Fol.), 1 (lith.) Karte d. Oberamts (in Fol.) u. 1 (lith.) Ansicht. (V u. 277 S.) n. ⅔ Thlr.

Boll, Dr. Ernst, Beiträge zur Geognosie Meklenburgs, m. Berücksicht. der Nachbarländer. 1. Abth. [Abdr. aus dem Archiv d. Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Meklenburg.] gr. 8. (190 S.) Neubrandenburg. n. 24 Ngr.

Ewald, Heinr., die Dichter d. Alten Bundes erklärt. 1. Thl. 1. Hälfte: Allgemeines üb. die hebräische Dichtung u. üb. das Psalmenbuch. Neue Ausarbeitg. gr. 8. (X u. 301 S.) Göttingen 1866. n. 1⅓ Thlr.

Forcellini, Aegid., totius latinitatis lexicon, lucubratum et in hac editione novo ordine digestum, amplissime auctum atque emendatum adjecto insuper altera quasi parte Onomastico totius latinitatis cura et studio Prof. Dr. *Vinc. De-Vit.* Distr. 20. gr. 4. (Tomus 2. S. 913—992.) Prati. (Leipzig.) (à) n. ⅚ Thlr.

Förster, Ernst, Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei u. Malerei v. Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 223—240. Lfg. Imp.-4. (36 Stahlst. u. 84 S. Text.) Leipzig. à n. ⅔ Thlr.; Prachtausg. in Fol. à n. 1 Thlr.

Hieraus einzeln:

—— Denkmale deutscher Baukunst v. Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 107—112. Lfg. Imp.-4. (12 Stahlst. u. 38 S. Text.) Ebd. baar à n. ⅓ Thlr.

—— Denkmale deutscher Bildnerei u. Malerei v. Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 107—112. Lfg. Imp.-4. (11 Stahlst. in 4. u. Fol. u. 25 S. Text.) Ebd. baar à n. ⅔ Thlr.

Fortschritte, die, der Physik im J. 1863. Dargestellt v. der physikal. Gesellschaft zu Berlin. XIX. Jahrg. Red. v. Dr. *Emil Jochmann.* 2. Abth. gr. 8. (LVI S. u. S. 401—747.) Berlin. 2 Thlr. (I—XIX.: 70⅓ Thlr.)

Glaser, J. C., die Entwickelung der Wirthschafts-Verhältnisse bei den Griechen. [Abdr. aus den Jahrbüchern f. Gesellschafts- u. Staatswiss.] Lex.-8. (35 S.) Berlin. n. ½ Thlr.

Godofredus, Dr. M., de elocutione Pindari sive de iis, quae in usu graeci sermonis, praesertim in delectu vocabulorum et in oratione figurata apud Pindarum notabilia sunt. gr. 8. (108 S.) Soest. n. 24 Ngr.

Goldenthal, Prof. Dr. Jac., ausführliches Lehrbuch der türkischen Sprache. gr. 8. (IV u. 220 S.) Wien. n. 3⅓ Thlr.

Graesse, Bibliothécaire Dir. Dr. Jean Geo. Thdr., Trésor de livres rares et précieux ou nouveau dictionnaire bibliographique. Livr. 33. gr. 4. (Tome VI. S. 289—392.) Dresden. (à) n. 2 Thlr.

Grube, Prof. Dr. Ed., üb. die Gattungen Estheria u. Limnadia u. einen neuen Apus. Mit 4 Taf. (in Kpfrst.) gr. 8. (80 S.) Berlin. n. 1 Thlr.

utzelt, Teodor fon, das gesez der zwillingsbildungen am stein u. di zu erwartende bestätigung desselben durh di fon W. Haidinger in den Memoirs of the Wernerian Society, Edinburgh 1822, s. 16, fig. 34, u. im Journal of science, Edinburgh 1825, s. 66, fig. 25, beshribnen zwillinge d. kupferkises. Mit 85 fig. auf 2 (lith.) taf. (in qu. Fol.) gr. 8. (32 S.) Riga. n. 12 Ngr.

afis, Schems-eddin Muhammed, der Divan. Im Auszuge übers. v. *G. H. F. Nesselmann.* 8. (VIII u. 216 S.) Berlin. n. 1⅓ Thlr.

agen, Stadtrath C. H. Frhr. vom, die Stadt Halle, nach amtl. Quellen historisch-topographisch-statistisch dargestellt. Zugleich Ergänzg. u. Fortsetzg. der Dreyhaupt'schen Chronik. Mit e. bis auf die Gegenwart fortgeführten Plane der Stadt Halle. 7 Lfgn. gr. 8. (1. Lfg. 128 S.) Halle. Subscr.-Pr. n. 2 Thlr. 24 Ngr.; Ladenpr. n. 3⅓ Thlr.

s, Wilh., die Häute u. Höhlen d. Körpers. Academisches Programm. gr. 4. (34 S.) Basel. n. 16 Ngr.

ahrbuch f. Literaturgeschichte hrsg. v. *Rich. Gosche.* 1. Bd. gr. 8. (XII u. 452 S.) Berlin. n. 2½ Thlr.

ahrbücher f. wissenschaftliche Botanik. Hrsg. v. Dr. *N. Pringsheim.* 4. Bd. 3. Hft. Mit 13 (lith.) Taf. (wovon 4 color.) Lex.-8. (II. S. u. S. 261—384.) Leipzig. n. 3 Thlr. (I—IV, 3.: n. 34 Thlr. 26 Ngr.)

— Württembergische, f. Statistik u. Landeskunde. Hrsg. v. dem königl. statistisch-topograph. Bureau. Jahrg. 1863. 8. (IX u. 380 S. m. 5 Tab. in Fol.) Stuttgart. n. ⅔ Thlr.

ahres-Bericht, erster, üb. die Wirksamkeit der beiden Comités f. die naturwissenschaftliche Durchforschung v. Böhmen im J. 1864. gr. 8. (75 S. m. 1 lith. Karte in 4.) Prag. n. 16 Ngr.

anet, Prof. Paul, der Materialismus unserer Zeit in Deutschland. Prüfung d. Dr. Büchnerschen Systems, übers. m. e. Einleitg. u. Anmerkgn. v. Prof. Dr. *K. A.* Frhr. *v. Reichlin-Meldegg*, hrsg. m. e. Vorwort v. Dr. J. H. v. Fichte. 8. (XXXX u. 191 S.) Paris. 1 Thlr.

ion, Missionar Chrn., Malabar u. die Missionsstation Talatscheri. gr. 8. (IV u. 159 S.) Basel 1864. (Berlin.) baar n. 12 Ngr.

irschbaum, Prof. Dr. C. L., die Reptilien u. Fische des Herzogth. Nassau. Verzeichniss u. Bestimmungstab. [Aus den nass. naturwiss. Jahrbüchern.] gr. 8. (46 S.) Wiesbaden. baar n. 8 Ngr.

och, C. Fr., historische Grammatik der engl. Sprache. 2 Bd.: Die Satzlehre der englischen Sprache. gr. 8. (XXIV u. 521 S.) Göttingen. n. 3 Thlr. (1. 2.: n. 5½ Thlr.

lerer's Jahrbücher der Wissenschaften, Künste u. Gewerbe. Ergänzungswerk zu sämmtl. Aufl. d. Universal-Lexicon. 1. Bd. 3. Hft. Lex.-8. (153—232.) Altenburg. (à) 6 Ngr.

rowe, Dr. L., üb. die Abhängigkeit d. Copernicus v. den Gedanken griechischer Philosophen u. Astronomen. Vortrag gehalten in der öffentl. Sitzg. d. Copernicus-Vereins f. Wissenschaft u. Kunst zu Thorn am 19. Febr. 1863. [Abdr. aus d. Pr.-Bl.] gr. 8. (46 S.) Thorn. n. 8 Ngr.

yl, Dr. Th., die Rubenow-Bibliothek. Die Handschriften u. Urkunden der v. Heinr. Rubenow 1456 gestifteten Juristen- u. Artisten-Bibliothek zu Greifswald, aus der Bibliothek der Nicolai-Kirche zu Greifswald hrsg. gr. 8. (VIII u. 196 S.) Greifswald. 1 Thlr.

adics, P. v., der verirrte Soldat od.: Des Glück's Probirstein. Ein deutsches Drama d. 17. Jahrh. aus e. Handschrift der k. k. Studienbibliothek in Laibach. [Mit e. Einleitg.: Wolf Engelb. Graf v. Auersperg [1610—1673] der Theatermäcen, u. e. Anh.: Theatralische Aufführgn. in Laibach im 17. u. 18. Jahrh. u. sloven. Dramen u. die sloven. Aufführgn. im Laibacher Theater,] gr. 8. (XIX u. 119 S.) Agram. n. ⅔ Thlr.

leise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den J. 1857, 1858, 1859 unter den Befehlen d. Commodore B. v. Wüllerstorf-

Urbair. Zoologischer Theil. 2. Bd. 3. Abth. Crustaceen beschrieben v. Prof. Dr. *Camil Heller*. Mit 25 Taf. (in Kpfrst.) gr. 4. (280 S. u. 25 Blatt Erklärgn.) Wien. n. 10 Thlr.

Richter, Dr. Heinr., das weströmische Reich besonders unter den Kaisern Gratian, Valentinian II. u. Maximus [375—388]. gr. 8. (VIII u. 697 S.) Berlin. n. 3⅓ Thlr.

Sach, Dr. Aug., Hans Brüggemann. Ein Beitrag zur Kunstgeschichte der Herzogthümer. Mit 1 Photogr. d. Schleswiger Altarblatts v. Brüggemann, vom Hofphotogr. Fr. Brandt in Flensburg. Lex.-8. (31 S.) Schleswig. n. ⅔ Thlr.

Weigel, Rud., die Werke der Maler in ihren Handzeichnungen. Beschreibendes Verzeichniss der in Kupfer gest., lith. u. photogr. Facsimiles v. Originalzeichngn. grosser Meister. gr. 8. (XVI u. 760 S.) Leipzig. n. 6⅔ Thlr.

Zahn, Dr. A. v., das Darmstadter Exemplar der Holbein'schen Madonna. Mit 2 Photo-Lith. [Abdr. aus dem Archiv f. die zeichn. Künste.] gr. 8. (15 S.) Leipzig. n. ⅙ Thlr.

Anzeige.

Bei uns erschien soeben in kleiner Auflage:

Tyel Ulenspiegel

in Niedersächsischer Mundart

nach dem ältesten Drucke des Servais Kruffter (circe 1520) photolithographisch nachgebildet.

Mit Holzschnitten. kl. 4°. 104 Seiten. Preis 6 Thlr.

Diese Facsimile-Ausgabe des ältesten Eulenspiegel-Textes verdankt ihr Entstehen einem zwischen den Herren Directoren der K. Bibliothek in Berlin und der K. K. Hofbibliothek in Wien getroffenen Uebereinkommen, die auf beiden Bibliotheken befindlichen, sich gegenseitig ergänzenden Fragmente durch Photolithographie zu vervollsändigen. Bei dieser Gelegenheit wurde eine kleine Anzahl completer Exemplare des Werkes hergestellt. Ausser den erwähnten Fragmenten ist kein Exemplar des Originaldruckes bekannt. Unser Facsimile ersetzt denselben auf die täuschendste Weise.

A. Asher & Co. in Berlin
No. 20 Unter den Linden.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. März. № 5. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Die

Einladungsschrift zur Eröffnung der Leipziger Stadt-Bibliothek

im Jahre 1711.

(Schluss.)

Ordo rerum nos jam deducit ad *Numophylacium*, cujus corticem supra, in principio hujus discursus, delineatum dedimus, opus itaque ut nucis hic non simus immemores. Tametsi enim opulentissimis atque instructissimis illis, quae, non dicam, in exteris regionibus, sed in Germania tantum nostra habentur, aequiparari id neutiquam possit; quovis tamen pignore certare ausim, quam plurimos hic ex omni metallo inveniri numos, & argumenti, & inscriptionis & artis excellentia rarissimis adnumerandos. Debentur ii indefesso ardori multorumque annorum curae atque investigationi Clariss. Virorum paris, HEINRICI MEYERI, nec non CHRISTOPH. DAN. FINDEKELLERI, quorum integrae collectiones, haud mediocri pretio coemtae, egregia statim initia copiis hisce parandis suppeditarunt. Accessere quotidie nova supplementa, tam viritim, quam manipulatim conscripta, quibus tandem quinque millium veteranorum, & Græcorum, & Romanorum, ac horum quidem in Consulares atque Imperatorios divisus exercitus comparari potuit. Ex aureis, quorum numerus ad centum & quadraginta excrevit, memorabiles maxime sunt duo *Philippi*, cum bigis in aversa parte, insigni

arte percussi, quibus e Romanis jungendi *Jul. Caesaris* numus, qui caput ipsius in uno latere additis verbis: IULIUS CAES DICT PERPETVO, in altero Apollinem cum lyra, sedentem ante pilam, in quam clypeus cum galea armisque reclinat, addito flore repraesentat: item *Antoniae*, *Drusi Germanici* conjugis, qui pariter caput ejus & verba: ANTQNIA AVGVSTA in anteriore facie, in posteriore vero duas taedas s. faces erectas, corolla junctas, cum inscriptione: SACERDOS DIVI AVGVSTI exhibet, numus utique in auro rarissimus. Tum *Macrinus* Imp. cum *Diadumeniano* filio uno eodemque numo expressus. Porro duo *Postumi*, quorum alter imaginem Augusti cum epigrapha: POSTVMVS PIVS AVG templumque in aversa facie, cujus medio Victoria, vel alia Dea quaedam, novo charactere profunde impressa est, additis literis PM TRP VI COS III PP ostendit; Alter, *Postumorum*, Patris & filii jugata capita verbaque: PUSTVMVS PIVS FELIX AVG in uno quidem latere, in altero binas figuras muliebres pectore tenus, unam alatam palmam tenentem, alteram brachio exerto sertum monstrantem, Pacis & Victoriae forte emblemata, cum verbis: FELICITAS AUG. præ se fert. Argenteos atque aereos antiquos, utut multis rarioribus quoque stipatos, missos jam facimus. Est nobis pariter series *Imperatorum Occidentis*, ex argento inprimis, a CAROLO *M.* usque ad JOSEPHUM gloriosiss. memoriæ continuata, & tantum post FRIDERICUM II atque CAROLUM IV paululum interrupta. Est quoque *Pontificum* Romanorum series, inter quos HADRIANI I & LEONIS III denarii, omnium antiquissimi. *Bracteatorum* optimae notae, tum aliorum medii aevi numorum ingens nobis etiam est multitudo, de quibus alia occasione plura proferre licebit. Nec ignoramus *Asiaticae* monetae diversas species, quas singulas hic proponere nimis longum foret. Ex *Arabicis* quorum duodecim, tum aureos, tum argenteos, elegantissimo charactere, & Cufico partim signatos possidemus, antiquissimos arbitramur duos argenteos, quorum priorem cudendum curavit ABUL ABBAS, primus Chalifa e Familia Abbasidarum, qui A. Hegirae CXXXV hoc est, juxta Christianorum aeram DCCLVII ELMACINO [Histor. Sarac. p. 94 ed. Erpen.] obiisse dicitur. Illius una pars inscriptam habet solennem Mohammedanorum formulam: *Non est Deus nisi unus. qui nullum habet socium.* Altera vero: *Abul Abbas Princeps fidelium.* Secundum fieri fecit ALMUTAMID ALALLA, Abbasidarum decimus quintus, qui, referente eodem Elmacino [l. cit. p. 175.] Hegirae CCLXXXIX, h. e. Christi DCCCCI e vita decessit. Epigraphen habet una ex parte formulam Mohammedanorum modo indicatam; quae in altera continuatur, ubi & nomen Chalifae exprimitur hoc modo: *Mohammed est Legatus Dei. Almutamid Alalla.* Restant adhuc recentiora Numismata, in singulis Europae regnis ac provinciis a tribus & amplius seculis percussa, quorum magna vis, tum aere redempta, tum plurimo-

rum Illustrium atque Nobilissimorum Virorum liberalitate huc confluxit. Sed illis pro dignitate explicandis plures commentarii non sufficerent. Quo minus autem numophylacium nostrum plane deseramus, faciunt imagines ac signa quaedam fusilia, hic simul reposita, faberrime sane efficta. Inter ea *Serapidis* & *Mercurii* sigilla, tum *Genii* amphoram tenentis, ac *Sacerdotis*, cum patera libatoria, icones inprimis delectant. Proxime visitur As elegans veterrimus, triente aliisque minoribus partibus stipatus. Omnium vero maxima copia prostat *Vasorum sepulchralium*, *Urnarumque* demortuorum cineribus asservandis destinatarum congeries, tanto jucundior gratiorque visu, quanto certior moris antiqui vel in nostris quoque regionibus cadavera comburendi testis est. Omnia enim, si pauca forte exceperis, in agris vicinis Ileburgensi & Brausvigensi fuere effossa, cineribus ossibusque repleta. Quaedam ansas habent & interstitia & strias, quaedam vero illis destituuntur. Nonnulla supellectilis aliquid, acus, fibulas, cultros, annulos &c. puta, in cavitate continuere sua viridi colore undiquaque obductum. Quin & maxime notanda, aviculae ficulneae, in uno pede stantis, figura, inter duos lateres prope hujusmodi urnam quandam reperta. Quid monstri eadem alat, nostrum non est divinare. Si quid tamen conjecturis dandum, Isidis aviculam eam interpretaremur, praeeunte hic nobis KIRCHERO; [in Oedipo Ægypt. T. III. p. 129 seq.] maxime cum Isidem a Germanis cultam fuisse gravissimus autor sit TACITUS [de mor. Germ. §. 9.] & hujusmodi etiam icuncula in Ægyptiorum feretris frequentissime conspiciatur, quemadmodum & in inferiori parte loculi, qui Mumiam nostram recludit, talis figura exsculpta apparet. *Mumiae* hujus dum mentionem facimus, non possumus, quin Excellentiss. Donatoris ejus, SAMUEL FRIDERICI RAPPOLDI, Potentiss. Poloniarum Regi quondam a Consiliis Camerae, judicium omnibus laudibus prosequamur, quod pretiosissimo hoc peregrinae antiquitatis thesauro Bibliothecam nostram dotare voluit. Omnium illam, quas quidem videre contigit, maximam arbitramur juxta atque elegantissimam. Tres cubitos quippe longa est, & duos quadrantes cum dimidio lata, arundini marinae imposita, & si foramen, quod infra collum cernitur, excipias, integerrime servata. Fasciis a pectore usque ad pedes involuta, & asphalto fragantissimis aromatibus intermixto tota oblinita cernitur, ac propter uberum protuberantiam sexum foemininum præ se fert. Integumentum, seu exterior ejus amictus e lino & papyro arctissime conglutinato constat, in quo plurimae antiquissimae figurae hieroglyphicae, quas totius Mythologiae Ægyptiacae mysteria pandere dixerit Kirchero similis quidam, rubro, aureo, flavo, coeruleo ac viridi colore pulchre variegato pictae deprehenduntur. Feretrum vero ipsum, quod omnia ambit, ex asseribus ligni Sassafras excisum est, ejusque infima pars adeo lata, ut illi. si Mumia erigi deberet, tanquam basi commode inniti posset,

Unico verbo ut plura complectar, munus est omnibus raritatis numeris absolutissimum.

Superest adhuc amplissima illa rerum, qua *Naturalium*, qua *Artificialium*, hic concinne repositarum ubertas, quam tamen pro cujusque pretio ac dignitate explicare difficillimi pensi foret. Videas hic præcipue Magnifici Viri, PAULI WAGNERI, ICti excellentissimi, & Consularibus fascibus, quos in hac civitate multoties & summo cum applausu gessit, celeberrimi, jam p. m. splendidissimum monumentum. Octodecim nempe praegrandia volumina, *Tabularum* a praestantissimis artificibus, quos superior aetas, & haec nostra tulit, *aeri incisarum*, in quibus colligendis atque ordinandis non mediocres pecunias & complures annos impenderat Vir laudatissimus. Quos tamen ille Thesauros, potiorem Bibliothecae hujus multis a se jam beneficiis affectae, quam propriae voluptatis rationem habens, tum suo, tum liberorum suorum nomine, inter quos GOTTFRIDUS WAGNERUS, Senator atque Ædilis prudentissimus, beneque merentissimus, iisdem vestigiis gloriosis strenue insistit, prioribus accumulavit. Videas porro JOH. JACOBI KAESII, Cursus publici quondam Magistri supremi atque Aedilis spectatissimi, donarium, *Cornu* sc. *Monocerotis* marini perquam elegans, longitudine quatuor ulnas superans, ac caelatura figurarum humanarum, variis arborum ramis insidentium admirandum. Videas denique adeo largam uberemque rerum *mineralium*, *fossilium*, *conchyliorum*, *arte praeparatorum*, quin & *instrumentorum ad Matheseos studium* pertinentium messem atque fœturam, ut dubius haereas, quid magis mireris: utrum earum amplitudinem ac praestantiam, an vero tot Illustrium Clarissimorumque donatorum, quorum nomina chartae angustia non capit, nos autem gratissimo animo semper exosculabimur, virtutem egregiam ac sine exemplo munificentiam.

At vero tot praestantissimis, quae huc usque memoravimus, ingenii, antiquitatis, artisque monumentis ornata vix conspiceretur Bibliotheca nostra, nisi ejusdem & conservandae, & amplificandae curam in Virum Magnificum atque Excellentissimum, GOTTFRIDUM GRAEVIUM, Consulem hujus Reipubl. longe meritissimum provida Patrum sollicitudo contulisset. Qui cum ad praeclaram rerum civilium peritiam, & omnis generis eruditionem, singulare atque immensum rei literariae promovendae studium adjunxisset, omnem suam operam, omne, quod a gravioribus negotiis restabat, temporis spatium in eo collocavit, ut libris, tum typis impressis, tum calamo exaratis, aliisque rebus ex omnibus fere angulis terrarum conquisitis, posteritatis commodo prospiceret & Bibliothecae decus augeret. Quamobrem ab omnibus, qui & nunc luce fruuntur, & sero post nos venturi sunt, literarum amatoribus, non minores, quam Fratri ejus celeberrimo, qui Belgium totumque Orbem eruditum scriptis *doctissimis* illustravit, ac immortales ei gratiae debentur, quas

etiam publico nomine ipsi lubenter ac devinctissimo studio exsolvimus.

Nunc ubi Bibliothecam suam ita perfectam atque exornatam, Amplissimus SENATUS, & qui fasces huc usque maximo cum reipubl. commodo tenet Magnif. CONSUL, animadvertit, ut omnium oculis cum fructu exponi posset, alienum ab officio suo fore arbitrati sunt, si thesaurum tam egregium, tanto judicio, tantis laboribus atque sumtibus collectum, non secus ac Rhodii suum Abaton, sibi tantum servarent, & quosvis alios ab illius aditu arcerent. Ut igitur, quam antea in templis scholisque instaurandis, & in sacro Dei cultu ampliando industriam Magnificus PLAZIUS adhibuerat, eandem quoque in artium optimarum studiis hoc modo sublevandis ostenderet; non prius quievit, quam Bibliothecam, sua etiam liberalitate auctam, cum fidis atque modestis Musarum cultoribus communicari, unanimi consensu, Patres decernerent, adeoque unum illud, quod ad urbis elegantissimae honorem adhuc deesse videbatur, summa cum laude adjunxit, ac Consulatum suum, memorabili hoc facto, velut obsignavit. Illius virtutis aemuli, AEDILES Nobilissimi nihil praetermisere, quod ad ornandam variis structuris Bibliocam, & salutare Senatus consultum celerius exequendum maxime pertineret.

Quod igitur felix, faustumque atque universo literato orbi proficuum sit, venit jam tempus aperiendae Bibliothecæ prudentissima Patrum sententia destinatum. Adeste ergo, quorum res jam agitur, Bonae Mentis Cultores, adeste qui studiorum gratia hic commoramini, & in spem patriae adolescitis, Nobilissimi Juvenes, adeste fruituri, singulis hebdomadibus, Mercurii & Saturni diebus, hora secunda hac, quae vobis liberaliter offertur, benevolentia, & si me ante convenientes nomina vestra professi fueritis, quaecunque vobis humanitatis officia pollicemini. DEO vero TER OPTIMO MAXIMO, cujus propitiae in nos voluntati cuncta tribuimus, omnia ad Sanctissimi Nominis sui gloriam convertat, idque praestet, ut Bibliotheca, quam Spectabilis ORDO huc usque, non secus ac filiam, tenerrimo affectu prosecutus est, solliciteque fovit, ita crescat ac viribus augeatur, ut liberalissimi Nominis GROSSIANI mensuram impleat, & nos ex illo non vanum omem captasse videamur. P. P. Lipsiae Prid. Nonar. Augusti A. R. S. MDCCXI.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Apel, Thdr., tabellarische Zusammenstellung der Kriegsereignisse bei Leipzig im Octbr. 1813. qu. Fol. (V u. 60 S.) Leipzig 1866. n. 1⅓ Thlr.

Barkow, Geh.-Med.-R. Prof. Dir. Dr. Hans Carl Leop., comparative Morphologie d. Menschen u. der menschenähnlichen Thiere. 3. Thl. A. u. d. T.: Erläuterungen zur Skelett- u. Gehirn-Lehre. Mit 26 lith. Taf. gr. Fol. (VIII u. 152 S.) Breslau. cart. n. 20 Thlr. (2. u. 3.: n. 60 Thlr.)

Bibliothek der ältesten deutschen Literatur-Denkmäler. 1. u. 2. Bd. gr. 8. Paderborn. n. 3⅔ Thlr.

Inhalt: 1. Ulfilas od. die uns erhaltenen Denkmäler der gothischen Sprache. Text, Grammatik u. Wörterbuch. Bearb. u. hrsg. v. Pastor *Frdr. Ludw. Stamm*. 3. Aufl., besorgt v. Doc. Dr. Mor. Heyne. (XVI u. 387 S.) n. 1⅔ Thlr. — 2. Hêliand. Mit ausführl. Glossar hrsg. v. *Mor. Heyne*. (VIII u. 380 S.) 1866. n. 2 Thlr.

Davis, Dr. Nath., Wanderungen durch Ruinen-Städte auf numidischem u. karthagischem Gebiete. Eine Fortsetzg. v. desselben Verf. Werke: „Karthago u. seine Ueberreste." Aus d. Engl. Mit 1 (lith.) Karte u. Illustr. gr. 8. (VIII u. 266 S. m. eingedr. Holzschn. u. 2 Holzschntaf.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Dillmann, Prof. Dr. Aug., Chrestomathia aethiopica edita et glossario explanata. Lex.-8. (XVI u. 291 S.) Leipzig 1866. n. 3 Thlr.

Graf, Prof. Dr. Karl Heinr., die geschichtlichen Bücher d. Alten Testaments. 2 historisch-krit. Untersuchungen. gr. 8. (IX u. 250 S.) Leipzig 1866. n. 1⅓ Thlr.

Grieben, Prof. Dr., Geschichte der Stadt Kösslin. Zur Feier d. 600jähr. Bestehens der Stadt Kösslin bearb. 1. Thl. Vorgeschichte. 1. Lfg. gr. 8. (65 S.) Kösslin. n. ⅙ Thlr.

Hausbuch, mittelalterliches. Bilderhandschrift d. 15. Jahrh. m. vollständ. Text. u. facsimilierten Abbildgn. Hrsg. vom Germanischen Museum. (Fol. VIII u. 53 S. m. 28 Kpfrtaf. in Fol., gr. Fol. u. qu. Imp.-Fol.) Leipzig 1866. cart. n. 12 Thlr.

Hilgenfeld, Adolph, Novum Testamentum extra canonem receptum. Fasc. II. gr. 8. Leipzig 1866. n. 28 Ngr.

Inhalt: Barnabae epistula. Integram graece primum edidit, veterem interpretationem latinam, commentarium criticum et adnotationes addidit *Adolph Hilgenfeld*. (XIV u. 81 S.)

Jahrbuch, Bremisches. Hrsg. v. der Abth. d. Künstlervereins f. Brem. Geschichte u. Alterthümer. 2. Bd. 1. Hälfte. Mit 1 (eingedr. Holzschn. u. 2 Steindr.-Taf. gr. 8. (XXVII u. 258 S.) Bremen. 1 Thlr. 12 Ngr.

Kayser, Chrn. Glob., vollständiges Bücher-Lexicon, enth. alle v. 1750 bis Ende d. J. 1864 in Deutschland u. in den angrenzenden Ländern gedruckte Bücher. XV. u. XVI. Bd. od. IX. u. X. Suppl.-Bd., die von 1859 bis Ende 1864 erschienenen Werke, sowie Nachträge u. Berichtiggn. zu den früheren Thln. enth. Bearb. v. *Gust. Wilh. Wuttig*. XV. Bd. 1. Lfg. gr. 4. (360 S.) Leipzig. n. 3 Thlr. 14 Ngr.

Koenen, Dr. A. v., die Fauna der unteroligocänen Tertiärschichten v. Helmstädt bei Braunschweig. [Abdr. a. d. Zeitschr. d. deutschen geolog. Ges.] gr. 8. (76 S. m. 2 Kupfrtaf.) Berlin. baar n. 24 Ngr.

rause, Hofrath G., Urkunden, Aktenstücke u. Briefe zur Geschichte der Anhaltischen Lande u. ihrer Fürsten unter dem Drucke d. dreissigjährigen Krieges. 4. Bd. 2. Abthl. 1639—1642. Nach den Orig. u. Abschriften d. Herzogl. Archivs zu Cöthen hrsg. gr. 8. (XXXVIII u. 444 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr. (I—IV.: n. 19⅔ Thlr.)

orenz, M. Chr. Glob., die Stadt Grimma im Königr. Sachsen, historisch beschrieben. 13. Hft. Lex.-8. (S. 769—832 m. 1 Steintaf. in Fol.) Leipzig. (à) n. 16 Ngr.

utheri, D. Mart., opera latina varii argumenti ad reformationis historiam imprimis pertinentia. Curavit Dr. *Henr. Schmidt*. Vol. 2. 8. (IV u. 514 S.) Frankfurt a. M. (à) 1 Thlr.

aurer, Staats- u. Reichsrath Geo. Ludw. v., Geschichte der Dorfverfassung in Deutschland. 1. Bd. gr. 8. (XI u. 378 S.) Erlangen. n. 2 Thlr.

ayer, Rechtsanw. Dr. Sam., die Rechte der Israeliten, Athener u. Römer, m. Rücksicht auf die neuen Gesetzgebgn., für Juristen, Staatsmänner, Theologen etc. in Parallelen dargestellt. Ein Beitrag zu e. System u. zu e. Geschichte d. Universalrechts. 2. Bd. Das Privatrecht. gr. 8. (XVI u. 564 S.) Leipzig 1866. 2¾ Thlr. (1. 2.: 4¾ Thlr.)

ittheilungen d. Vereins f. die Geschichte Potsdams. 2. Bd. 2. Lfg. gr. 4. (196 S. m. eingedr. Holzschn.) Potsdam. baar (à) n. 1 Thlr.

— aus dem Gebiete der Statistik. Hrsg. v. der k. k. statist. Central-Commission. 12. Jahrg. 1. Hft. gr. Lex.-8. Wien. n. 1 Thlr.

Inhalt: Die steuerpflichtigen Gewerbe d. österreichischen Kaiserstaates im J. 1862. I. Industrial-Gewerbe. (XX u. 139 S.)

lonumenta graphica medii aevi ex archivis et bibliothecis imperii austriaci collecta etc. Fascc. 7 et 8. Imp.-Fol. (24 photogr. Bl. u. Die Texte der in den Monumenta graphica medii aevi enthaltenen Schrifttafeln. Hrsg. v. Prof. Dr. *Th. Sickel*. 7. u. 8. Lfg. S. 108—142 in gr. 4.) Wien. à n. 16⅔ Thlr.

— sacra inedita. Nova collectio. Vol. V. Et s. t.: Epistulae Pauli et catholicae fere integrae. Ex libro Porphyrii episcopi palimpsesto saeculi octavi vel noni nuper ex Oriente allato rara textus antiquitate insigni eruit atque edidit Prof. Dr. *Aenoth. Frid. Constant. Tischendorf*. Imp.-4. (XXIII u. 364 S. m. 1 Steintaf.) Leipzig. cart. (à) n. 16 Thlr.

Vol. IV. erscheint später.

verbeck, J., Pompeji in seinen Gebäuden, Alterthümern u. Kunstwerken f. Kunst- u. Alterthumsfreunde dargestellt. 2. verm. u. verb. Aufl. m. üb. 300 Illustr. (In 2 Bd.) 1. Bd. Allgemeines, die öffentl. Gebäude u. die Wohnhäuser enth. Lex.-8. (XVIII u. 346 S. m. eingedr. Holzschn., 14 Holzschntaf. u. 1 Steintaf. in qu. Fol. Leipzig 1866. n. 3 Thlr.

alaeontographica. Beiträge zur Naturgeschichte der Vorwelt. 12. Bd. Hrsg. von *Herm. v. Meyer*. 5. u. 6. Lfg. 13. Bd. Hrsg. v. Dr. *Wilh. Dunker*. 4. Lfg. u. 14. Bd. Hrsg. von *Herm. v. Meyer*. 2. u. 3. Lfg. gr. 4. (12. Bd. S. 225—316 m. 23 Steintaf., wovon 15 in Buntdr., 13. Bd. S. 147—200 m. 7 Steintaf. u. 14. Bd. S. 37—132 m. 21 Steintaf., wovon 2 in Buntdr., in gr. 4. u. Imp.-Fol.) Cassel. n. 31½ Thlr. (I—XIII, 4. XIV, 1—3.: n. 313⅓ Thlr.) XII, 5. 6. n. 12½ Thlr. — XIII, 4. n. 4½ Thlr, — XIV, 2. 3. n. 14½ Thlr.

etzholdt, Dr. Jur., Bibliotheca bibliographica. Kritisches Verzeichniss der das Gesammtgebiet der Bibliographie betreff. Literatur d. In- u. Auslandes in system. Ordng. bearb. Mit alphabet. Namen- u. Sachregister. Lex.-8. (XII u. 939 S.) Leipzig 1866. n. 4 Thlr.

aussure, Henr. de, et Jul. **Sichel**, Dr.Dr., Catalogus specierum generis Scolia [sensu latiori] continens specierum diagnoses, descriptiones synonymiamque, additis annotationibus explanatoriis criticisque. —

Catalogue des espèces de l'ancien genre Scolia. — gr. 8. (352 S. m. 2 color. Kpfrtaf.) Basel 1864. n. 2⅔ Thlr.

Schasler, Dr. Max, die Schule der Holzschneidekunst. Geschichte, Technik u. Aesthetik der Holzschneidekunst. Mit erläut. Illustr. (in Holzschn.) 8. (XII u. 295 S. m. 1 Holzschntaf.) Leipzig 1866. n. 1⅓ Thlr.

Schenck, Prof. A., Beiträge zur Kenntniss der nassauischen Cynipiden [Gallwespen] u. ihrer Gallen nebst e. Naturgeschichte der Gallen u. Cynipiden im Allgemeinen. [Aus den Jahrbüchern des Ver. f. Naturkunde im Herzogth. Nassau abgedr.] gr. 8. (139 S.) Wiesbaden. baar n. 16 Ngr.

Stern, Adph., u. Andr. **Oppermann**, D. D., das Leben der Maler nach Vasari u. neueren Kunstschriftstellern f. Künstler u. Kunstfreunde bearb. Neue illustr. Ausg. (In 20 Lfgn.) 1. Lfg. Lex.-8. (48 S. m. 2 Holzschntaf.) Leipzig. ¼ Thlr.

Urkunden-Buch, meklenburgisches, hrsg. v. dem Verein f. meklenburg. Geschichte u. Alterthumskunde. 3. Bd. 1281—1296. gr. 4. (IV u. 663 S. m. eingedr. Holzschn.) Schwerin. (à) n. 5 Thlr.

Verfassungs-Geschichte, neuere, der Staaten Europas. 1. Thl. 2. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. Berlin 1866. n. 1½ Thlr. (I. II, 1.: n. 4 Thlr.)
Inhalt: Staats- und Gesellschafts-Recht der französischen Revolution von 1789—1804. Dargestellt v. Dr. *Carl Richter*. 2. Bd. 1. Hälfte. (320 S.)

Virchow, Rud., üb. die nationale Entwickelung u. Bedeutung der Naturwissenschaften. Rede gehalten in der 2. allgemeinen Sitzg. der Versammlg. deutscher Naturforscher u. Aerzte zu Hannover am 20. Septbr. 1865. 8. (31 S.) Berlin. n. 8 Ngr.

Weiland, Dr. Ludw., das sächsische Herzogthum unter Lothar u. Heinrich dem Löwen. Beitrag zur deutschen Verfassungsgeschichte im Mittelalter. gr. 8. (VIII u. 187 S.) Greifswald 1866. n. 1 Thlr.

Wenig, Prof. Joa. Bapt., Schola syriaca complectens chrestomathiam cum apparatu grammatico et lexicon chrestomathiae accomodatum. Pars I. Chrestomathia syriaca cum apparatu grammatico. gr. 8. (LXXX u. 270 S.) Innsbruck 1866. n. 2 Thlr. 12 Ngr.

Willkomm, Prof. Dr. Maurit., et Prof. Dr. Joa. **Lange**, Prodromus florae hispanicae seu synopsis methodica omnium plantarum in Hispania sponte nascentium vel frequentius cultarum quae innotuerunt. Vol. II. Pars 1. gr. 8. (S. 1—272.) Stuttgart. n. 2 Thlr. (I—II. 1.: n. 4 Thlr. 16 Ngr.)

Zeitschrift d. Vereines f. hamburgische Geschichte. Neue Folge. 2. Bd. 3. Hft. gr. 8. (S. 366—482.) Hamburg. (à) n. 16 Ngr.

Zeitschrift für vergleichende sprachforschung auf dem gebiete d. deutschen, griechischen u. lateinischen, hrsg. v. Gymn.-Prof. Dr. *Adalb. Kuhn*. 15. Bd. 6 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 80 S.) Berlin. n. 3 Thlr.

—— für Völkerpsychologie u. Sprachwissenschaft. Hrsg. v. Prof. Dr. *M. Lazarus* u. Prof. Dr. *H. Steinthal*. 4. Bd. 4 Hfte. (à 8—9 B.) gr. 8. Berlin. n. 3 Thlr.

Zeitungs-Katalog, deutscher. 1865. Verzeichniss v. 2600 in Deutschland u. den angrenz. Ländern erschein. period. Schriften m. Einschluss der polit. Zeitungen, Tage-, Wochen- u. Intelligenzblätter. Zusammengestellt v. *C. W. Wuttig*. gr. 8. (VI u. 129 S.) Leipzig. cart. baar n. 27 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. März. № 6. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Kritische Beiträge zur hallischen Encyklopädie

von

Friedr. Latendorf in Schwerin.

Vorbemerkung.

In einem wie argen Missverhältniss meine kritischen Materialien wie zu dem Titel meiner Arbeit, so zu ihrer Einleitung und den Schlussworten stehn, entgeht mir keineswegs. Es handelt sich hier aber nicht sowohl um den einzelnen Stoff, der leicht eine Vermehrung zuliesse, als um die zu Grunde liegende Anschauung; und in ihr hoffe ich nicht zu irren. Mögen andere reichere und treffendere Beispiele vorzulegen im Stande sein: ich bin zufrieden, wenn mein Ausgangspunkt ein richtiger ist; und der erste Wurf bestimmt das Ganze.

Die hallische Encyklopädie ist vielleicht nie seit ihrem Entstehen und Wachsen mit ehrenvollerer Anerkennung erwähnt worden, als von Hillebrand in seiner Geschichte der deutschen National-Literatur. Hingeführt auf sie bei dem lexikalisch-encyklopädischen Schriftthum unsrer Zeit, unter dem sie natürlich den ersten Rang einnimmt, charakterisirt er sie gradezu als eine solche, „die wie ein Riesendenkmal des wissenschaftlichen Bewusstseins der Gegenwart heraufsteigt, zugleich ein Pantheon bildend der streb-

samsten Persönlichkeiten im Gebiete der Wissenschaft.“ Ich setze gern voraus und muss es, dass ein solches Lob auf fester Ueberzeugung und strenger kritischer Prüfung beruht. Mich hat meine Erfahrung ganz etwas anderes gelehrt. Meine Studien haben mich fast täglich bald hier bald dort auf die hallische Encyklopädie hingeführt; und ich bin nie ganz leer von ihr zurückgekommen. Mit wie warmer Bewunderung aber mich auch manches erfüllte, und wie dankbar ich jede Belehrung entgegennahm; ich konnte doch fast nie den stillen Wunsch unterdrücken, Anordnung und Ausführung anders zu sehn.

Es mag sein, dass jene grösseren Arbeiten, in denen der Standpunkt der einzelnen Disciplinen in unsrer Zeit mit klarer Anschaulichkeit und uns und dem jüngeren Geschlechte zu leichter Aneignung in einem Gesammtbilde vorgeführt wird, mir meistentheils unbekannt geblieben sind oder meiner Beurtheilung fern stehn. Dasjenige aber, worauf mich meine Neigung zunächst und zumeist hinführte, die biographisch-literarischen Artikel haben mich in der Regel unbefriedigt gelassen, und wollte ich somit von einem Pantheon reden, ich müsste auch einer Menge gar kleiner Geister darin einen Platz einräumen.

Wenn ich aber im Folgenden eine Reihe kritischen Materials (dessen Sammlung und Sichtung schon von dem Jahre 1853 datirt) hauptsächlich grade für diesen Gesichtspunkt zusammenstelle; so beanspruche ich damit keineswegs die biographisch-literarischen Artikel der hall. Encykl. in Bausch und Bogen einer Beurtheilung zu unterziehn oder ihre Prinzipien etwa gar an den meinigen messen zu wollen.

Ich bin so wenig mit kritischem Vorbedacht an die hall. Encykl. herangetreten, dass ich bis heute noch keinen einzigen Artikel gelesen habe, auf den nicht durch Zufall oder Absicht mein eigenstes persönliches Bedürfniss mich geführt hätte; und ich denke es so bald auch nicht anders zu machen. Ja ich darf trotz mancher bitteren und peinlichen Erfahrung, trotz arger Enttäuschung noch heute in voller Wahrheit versichern, dass ich jedem mir neuen Artikel das unbefangenste liebevolle Vertrauen entgegenbringe.

Wenn einem gleichwohl überall Fehler entgegenstarren: dann wird es Pflicht des Einzelnen, das auf seinem Wege gesammelte Material auch andern nicht vorzuenthalten, zumal wenn ähnliche öffentliche Urtheile nicht bekannt sind. Auf die unbesprochenen Artikel fällt dadurch kein Präjudiz irgend einer Art; es sei denn, dass meine Ausführungen im Einzelnen und am Schlusse mich zu der Annahme berechtigten, dass allen diesen Einzelheiten ein gemeinsamer Grundfehler unterliege, mit dessen Erkennung zugleich seine Beseitigung für die Zukunft gegeben wäre. Und wenn ich auch einen solchen Grund-

mangel durchzublicken glaube: so ziemt es sich nicht hier, sondern am Schlusse meiner Erörterungen davon zu reden. Vielleicht, dass der Leser, wenn er meinen Weg zu gehen nicht verschmäht und zu meinen Anschauungen sich herablässt, auch meine Consequenzen zu ziehen sich veranlasst findet.

Gegen die Unterstellung aber brauche ich mich gewiss am allerwenigsten zu wehren, dass mein kritischer Beitrag mit der Anmassung auftrete, als ein Beitrag zur Kritik der hall. Encykl. gelten zu wollen. Eine solche Kritik erforderte eine Kenntniss des gesammten Lebens unsrer Zeit, auch ausserhalb seiner Manifestationen in Kunst und Wissenschaft; eine Einsicht in die bisherige Entwicklung, ein bewusstes Vorgefühl der kommenden und nothwendigen, dass sie zu allen Zeiten nur denen möglich war, den wenigen, die tiefe Begabung und Gunst der Verhältnisse unter die Vorkämpfer der zeitgenössischen Geistesstrebungen stellte. Mit solcher Arbeit beginnt man keine wissenschaftliche Laufbahn, und am allerwenigsten der, der auch nur, mit dem Griechen zu reden, zu dem Tross der Stabträger, nicht zu der kleinen Schaar der Eingeweihten sich zählen darf.

Die kritischeu Beiträge aber, die ich von meinem Standpunkte aus gebe, gliedere ich so, dass ich die biographischen Artikel voranstelle und daran diejenigen schliesse, in denen, sei es auf die literarischen Werke einzelner Männer, sei es deren Bedeutung, Rücksicht genommen wird. Meine Arbeit zerfällt demnach der Hauptsache nach in zwei Theile, einen biographischen und bibliographischen, welcher letztere seinem Namen bald in engerem, bald in weiterem Sinne entsprechen wird. Zunächst also die biographischen Artikel:

I.

Acosta Uriel.

„Ac. — blühte gegen das Ende des 16. Jahrhunderts." Er wurde vielmehr erst um diese Zeit, etwa 1598, geboren. Von seinem Hauptwerk „Prüfung der pharisäischen Traditionen" berichtet Hartmann selber, dass er es um die Mitte der zwanziger Jahre verfasste, und dass es 1624 erschien.

Blühen, wenn man die grösste Zeit seines männlichen Alters in religiösem Hasse und Banne verleben muss! „Im April des Jahres 1647 — erschoss er sich selber."

Bayle lässt die Zeit seines Todes ungewiss, und Hartmann standen keine andern Materialien zu Gebote.

Boxhorn, Marcus Zuerius.

Ein Muster von Unsorgfalt, trotz des Namens des Verf., Hand, und trotz des Vorgangs eines Bayle u. a.

„Boxhorn geb. 2. Sept. 1612. — B. starb den 3. Oct. 1663 im 41. Jahre. — Sein Leben schrieb Jac. Basel 1659."

Das 1663 ist keineswegs ein Druckfehler für 1653. Es heisst wenig vorher: „es scheint richtiger (sc. als Foppens Angaben), dass er nach Daniel Heinsius Abgang 1655 in die Professur der Geschichte und Politik eintrat.“

1655 war aber Boxh. schon gestorben; auch Heinsius wurde nicht erst in diesem Jahre emeritirt, sondern starb vielmehr schon 1655. Im Art. Daniel Heinsius wird das Jahr seiner Entlassung nicht angegeben; auch bei Boxhorns Biographen heisst es ohne Zeitangabe: Danieli Heinsio, primum praeceptori, dein collegae, rude ob meritum non minus quam senectutem donato successit in professione Historiarum et Politices.

Das Geständniss der Unwissenheit fällt den Mitarbeitern der hall. Encykl. oft bedenklich schwer.

Die Angaben von Foppens („das Buch starrt von Fehlern“ Ebert) verdienten entweder gar keine Berücksichtigung; oder wenn ja, eine entschiedenere Widerlegung, als mit dem zurückhaltenden und schlaffen: „Doch scheint richtiger.“ Zur Würdigung der Biographie Basels vermisst man die Angabe, dass er ein naher Verwandter Boxhorns und lange dessen Hausgenosse gewesen („domestica institutione ejus ab anno decimo quarto ad decimum octavum usus“); hinsichtlich seiner Schriften fehlt die Angabe, dass die epistolae et poëmata Amsterd. 1662 mit der gedachten Biographie ein genaues Verzeichniss verbinden.

Als Denkspruch hatte er sich gewählt: „Quantum est quod scimus.“ Eben so Jöcher. Bei Boxhorn selber lautete es: quantum est quod scitur. So über seinem Bildniss in den Briefen und Gedichten, so auch bei Geissler disputatio de symbolis Lipsiae 1675. 4^0.

Hinsichtlich der Symbola verfährt die hall. Encykl. inconsequent, was ein genereller Artikel ausgleichen wird; ich finde den Wahlspruch nur noch bei Boerhave angegeben; nicht z. B. bei Cardanus, Brissonius, Dan. Heinsius.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abel, Privatdoc. Dr. Sigurd, Jahrbücher d. fränkischen Reiches unter Karl dem Grossen. 1. Bd.: 768—788 gr. 8. (XVI u. 542 S.) Berlin 1866. n. 3⅓ Thlr.

Bamberger, Hofr. Prof. Dr. H. v., üb. Bacon v. Verulam besond. vom medicinischen Standpunkte. gr. 4. (30 S.) Würzburg. baar n. 12 Ngr.

Bates, Henry Walt., der Naturforscher am Amazonenstrom. Leben der Thiere, Sitten u. Gebräuche der Bewohner, Schilderg. der Natur

unter dem Aequator u. Abenteuer während e. 11jähr. Aufenthalts. Aus d. Engl. Mit 8 Kpfrn., zahlreichen (eingedr.) Holzschn. u. 1 (lith.) Karte (in qu. Fol.) gr. 8. (VIII u. 416 S.) Leipzig 1866. n. 3½ Thlr.

ockers, Hub., die Unsterblichkeitslehre Schelling's im ganzen Zusammenhange ihrer Entwicklung dargestellt. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (112 S.) München. n. 1 Thlr. 13 Ngr.

eiträge zur geognostischen Kenntniss d. Erzgebirges. Auf Anordng. d. königl. sächs. Oberbergamtes aus dem Ganguntersuchungsarchiv hrsg. durch die hierzu gestellte Commission. 1. Hft. gr. 8. Freiberg. n. ⅔ Thlr.

Inhalt: Die Granite v. Geyer u. Ehrenfriedersdorf, sowie die Zinnerzlagerstätten v. Geyer. Von *Alfr. Wilh. Stelzner*. Mit 3 (lith.) Taf. (wovon 1 in Buntdr. in gr. 4. u. gr. Fol.) u. 2 (eingedr.) Holzschn. (VIII u. 58 S.)

ericht, erster, der naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Chemnitz, umfassend die J. 1859—64. gr. 8. (30 S.) Chemnitz. n. 4 Ngr.

arey's, H. C., Socialökonomie. Nach dem amerik. Orig. übers. 1. Hälfte. gr. 8. (192 S. m. 1 Steintaf.) Berlin 1866. n. ⅔ Thlr.

arriere, Mor., die Kunst im Zusammenhang der Culturentwickelung u. die Ideale der Menschheit. 2. Bd. gr. 8. Leipzig 1866. (à) n. 3 Thlr.

Inhalt: Hellas u. Rom in Religion u. Weisheit, Dichtung u. Kunst. Ein Beitrag zur Geschichte d. menschl. Geistes. (XVI u. 612 S.)

udik, Dr. B., Mährens allgemeine Geschichte, Im Auftrage d. mähr. Landesausschusses dargestellt. 4. Bd. Vom J. 1173 bis zum J. 1197. Mit 2 Beilagen u. 3 v. Dr. Hermenegild Jireček entworf. (lith.) Landkarten (in gr. Fol.). gr. 8. (IV u. 457 S. m. 1 Tab. in gr. Fol.) Brünn. n.n. 1⅓ Thlr. (1—4.: n.n. 8 Thlr.)

ncyklopädie, allgemeine, der Wissenschaften u. Künste, in alphabetischer Folge v. genannten Schriftstellern bearb. u. hrsg. v. *J. S. Ersch* u. *J. G. Gruber*. 1. Section. A—G. Hrsg. v. *Herm. Brockhaus*. 79. Thl. gr. 4. (470 S.) Leipzig. cart. (à) n. 3⅚ Thlr.; Velinp. (à) n. 5 Thlr.

eiser, Doz. C. P., einige geometrische Betrachtungen. [Abdr. aus d. Vierteljahrsschrift der Zürch. naturforsch. Ges.] 8. (11 S.) Zürich. n. 6 Ngr.

— über eine geometrische Verwandtschaft d. 2. Grades. 8. (11 S.) Ebd. n. ⅙ Thlr.

raetz, Dr. H., Geschichte der Juden von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Aus den Quellen neu bearb. 4. Bd. gr. 8. Leipzig. 1866. n. 2⅔ Thlr.

Inhalt: Geschichte der Juden vom Untergang d. jüdischen Staates bis zum Abschluss d. Talmud. 2. stark verm. u. verb. Aufl. (XII u. 508 S.)

rätzer, Sanitäts-R. Dr. J., Beiträge zur Bevölkerungs-, Armen-, Krankheits- u. Sterblichkeits-Statistik der Stadt Breslau. V. Lex.-8. (20 S. m. 4 Tab. in qu. Fol.) Breslau. n. 8 Ngr.

(1—3. 5.: n. 1 Thlr. 19 Ngr.)

offmann, Baumstr. Ludw., mathematisches Wörterbuch. 25—28. u. 31—34. Lfg. gr. 8. (5. Bd. S. 385—704 u. 6. Bd. S. 1—320 m. eingedr. Holzschn.) Berlin. à n. ⅔ Thlr.

ngmann, Priest. Prof. Jos., die Schönheit u. die schöne Kunst. Nach den Anschaugn. der sokrat. u. der christl. Philosophie in ihrem Wesen dargestellt. gr. 8. (XII u. 532 S.) Innsbruck 1866. n. 1⅙ Thlr.

ss graeco-romanum. Pars IV. Et. s. t.: Ecloga privata aucta, Ecloga ad Prochiron mutata et Epanagoge aucta. Edidit Dr. *C. E. Zachariae a Lingenthal*. gr. 8. (V u. 376 S.) Leipzig. n. 2⅓ Thlr.

(I—IV.: n. 12⅓ Thlr.)

Klein, J. L., Geschichte d. Drama's. III. gr. 8. Leipzig 1866. n. 4 Thlr. (I—III.: n. 11 Thlr.)

Inhalt: Geschichte d. aussereuropäischen Drama's u. der latein. Schauspiele nach Christus bis Ende d. 10. Jahrh. (IX u. 765 S.)

Kner, Prof. Rud., u. Dr. Frz. **Steindachner**, neue Gattungen u. Arten v. Fischen aus Central-Amerika; gesammelt v. Prof. Mor. Wagner. Mit 6 (lith.) Taf. Abbildgn. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (61 S.) München 1864. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Kretschmann, H., de latinitate L. Apulei Madaurensis. gr. 8. (IV u. 140 S.) Königsberg. baar n. ⅔ Thlr.

Masson, Collegial-Secret. Mich., das Königshaus Bayern genealogisch bearb. u. m. historisch-biograph. Notizen erläutert. gr. 8. (X u. 174 S. m. eingedr. Holzschn.) München 1854. In engl. Einb. m. Goldschn. 1 Thlr.

Merivale, Rect. Charles, Geschichte der Römer unter dem Kaiserthume. Aus d. Engl. 1. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. (X u. 304 S. m. 1 lith. Karte in qu. Fol.) Leipzig 1866. n. 1¾ Thlr.

Mommsen, Thdr., römische Geschichte. 3. Bd. Von Sullas Tode bis zur Schlacht v. Thapsus. 4. Aufl. 2 Abtheilgn. gr. 8. (1. Abth. 320 S.) Berlin. n. 1⅓ Thlr. (cplt.: n. 4⅔ Thlr.)

Otte, Heinr., Geschichte der deutschen Baukunst von der Römerzeit bis zur Gegenwart. Mit zahlreichen Holzschn. u. anderen Abbildgn. 3. Lfg. Lex.-8. (S. 297—472 m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr. (1—3.: n. 3⅔ Thlr.)

Pertz, G. H., das Leben d. Feldmarschalls Grafen Neithardt v. Gneisenau. 2. Bd. 1810—1813. [Mit 1 Steindr.] gr. 8. (XXIII u. 725 S.) Berlin. (à) n. 3⅓ Thlr.: in engl. Einb. (à) n. 3⅔ Thlr.

Pfeiffer, Ed., die Staatseinnahmen. Geschichte, Kritik u. Statistik derselben. 1. Bd. gr. 8. (XXIII u. 352 S.) Stuttgart 1866. n. 2 Thlr. 6 Ngr.

Pfeiffer, Dr. Louis, Novitates conchologicae. Abbildung u. Beschreibg. neuer Conchylien. 22. Lfg. m. 3 (lith.) Taf. color. Abbildgn. — Figures et descriptions de coquilles nouvelles. 22. Livr. gr. 4. (16 S.) Cassel. (à) n. 1½ Thlr.

—— dieselben. 2. Abth. Meeres-Conchylien. Mollusques marins. Hrsg. v. Dr. *W. Dunker*. 8. u. 9. Lfg. m. 6 lith. Taf. color. Abbildgn. gr. 4. (à 10 S.) Ebd. à n. 1½ Thlr. (1—9.: n. 13⅓ Thlr.)

Plath, Dr. J. Heinr., Gesetz u. Recht im alten China nach chines. Quellen. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (118 S.) München. n. 1 Thlr. 14 Ngr.

Polak, Lehr. Dr. Jak. Ed., Persien. Das Land u. seine Bewohner. Ethnographische Schilderungen. 2. (Schluss-)Thl. gr. 8. (V u. 370 S.) Leipzig. (à) n. 2 Thlr.

Praun, Sigm. v., Abbildung u. Beschreibung europäischer Schmetterlinge in systematischer Reihenfolge. 25. Hft. gr. 4. (8 S. m. 4 color. Steintaf.) Nürnberg. (à) n. 28 Ngr.

Quitzmann, Dr. Ant., die älteste Rechtsverfassung der Baiwaren. Als fact. Beweis f. die Abstammg. d. bair. Volksstammes. gr. 8. (VIII u. 419 S.) Nürnberg 1866. n. 2⅓ Thlr.

Rabenhorst, Dr. L., die Algen Europa's. [Fortsetzung der Algen Sachsens, resp. Mittel-Europa's.] Decade 64—80. [resp. 164—180.] gr. 8. (à ca. 10 Blatt m. aufgeklebten Pflanzen.) Dresden, (am Ende.) cart. baar à n.n. ⅚ Thlr.

Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den J. 1857, 1858, 1859 unter den Befehlen d. Commodore B. v. Wüllerstorff-Urbair. Beschreibender Theil von Dr. *Karl v. Scherzer*. Volks-Ausg. 2. Bd. 10—13. Lfg. Lex.-8. (S. 401—576 m. eingedr. Holzschn., 9 Holzschntaf. u. 2 lith. Karten in gr. 8. u. 4.) Wien. à n. 6 Ngr.

iedel's, (Geh. Archivrath Dr. Adph. Frdr.) Codex diplomaticus Brandenburgensis. Sammlung der Urkunden, Chroniken u. sonstigen Geschichtsquellen f. die Geschichte der Mark Brandenburg u. ihrer Regenten. Fortgesetzt auf Veranstaltg. d. Vereines f. Geschichte der Mark Brandenburg. Suppl.-Bd. u. Schluss d. ganzen Werkes bis auf die Register. gr. 4. (516 S.) Berlin. n. 4½ Thlr. (cplt.: n. 162 Thlr.)

olevinck, Wern., de laude veteris Saxoniae nunc Westphaliae dictae. Im Orig.-Text nach der ersten Ausg. [c. 1478] m. deutscher Uebersetzg. hrsg. v. weil. Gymn.-Oberlehr. Dr. *Ludw. Tross.* gr. 8. (XXXI u. 253 S.) Köln. 1¾ Thlr.

ömer, Dr. Ed., Monographie der Molluskengattung Venus Linné. 2. u. 3. Lfg. m. 6 (lith. u. color.) Taf. Abbildgn, gr. 4. (20 S.) Cassel. à n. 1⅚ Thlr.

Als Supplement zu Pfeiffer, Novitates conchologicae. à Lfg. n. 1½ Thlr.

ümelin, Gust., Shakespearestudien. gr. 8. (VII u. 252 S.) Stuttgart 1866. 27 Ngr.

chliephake, Geh. Hofrath Dr. F. W. Th., Geschichte v. Nassau, von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart, auf der Grundlage urkundl. Quellenforschg. 2. Halbbd. gr. 8. (1. Bd. IV S. u. S. 225—486 m. 1 lith. u. color. Karte in Fol.) Wiesbaden 1866. n. 1 Thlr. 4 Ngr. (1. 2.: n. 1 Thlr. 28 Ngr.)

chlosser, F. C., Geschichte d. 18. Jahrhunderts u. d. 19. bis zum Sturz d. französischen Kaiserreichs. 5. Aufl. 21—26. Lfg. gr. 8. (6. Bd. XII S. u. S. 97—656 u. 7. Bd. S. 1—384.) Heidelberg. à n. ½ Thlr.

chnaase, Dr. Carl, Geschichte der bildenden Künste. 2. verb. u. verm. Aufl. 1. Bd. 1. Abth. Bearb. von Dr. *Carl v. Lützow.* gr. 8. (192 S. m. eingedr. Holzschn.) Düsseldorf. n. 1 Thlr.

chneider, Lehr. K. E., das musikalische Lied in geschichtlicher Entwickelung. Uebersichtlich u. gemeinfasslich dargestellt. 3. Periode: das strophische Stimmungslied: gr. 8. (VIII u. 370 S.) Leipzig. 2½ Thlr. (1—3.: 8 Thlr.)

chöpf, Gymn.-Prof. J. B., Tirolisches Idiotikon. Nach dessen Tode vollendet v. *Ant. J. Hofer.* Hrsg. auf Veranlassg. u. durch Unterstützg. d. Ferdinandeums. 9. (Schluss-)Lfg. gr. 8. (XVI S. u. S. 769—835.) Innsbruck 1866. (à) n. 14 Ngr.; cplt.: n. 4 Thlr.

chriften der königl. physikalisch-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg. 6. Jahrg. 1865. 2 Abthlgn. gr. 4. (1. Abth. VII u. 115 S. m. 3 Steintaf.) Königsberg. n. 2 Thlr.

iebmacher's. J., grosses u. allgemeines Wappenbuch in e. neuen vollständig geordneten u. reich verm. Aufl. m. herald. u. historisch-genealog. Erläutergn. versehen u. in Verbindg. m. Mehreren hrsg. von Otto Titan v. Hefner, fortgesetzt v. *Alfr. Grenser.* 68. Lfg. od. 3. Bd. 2. Abth. 6. Hft. gr. 4. (16 S. m. 18 Steintaf. in Tondr.) Nürnberg. (à Hft.) n. 1 Thlr. 18 Ngr.

itzungsberichte der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften zu München. Jahrg. 1865. 1. Bd. 2—4. Hft. u. 2. Bd. 1. u. 2. Hft. gr. 8. (1. Bd. VI S. u. S. 121—366 u. 2. Bd. 204 S. m. 5 Steintaf. in gr. 8. u. 4., wovon 2 color.) München. à n. 16 Ngr.

— der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. [Jahrg. 1865.] 49. Bd. u. 50. Bd. 1. u. 2. Hft. Lex.-8. (49. Bd. IV u. 791 S. u. 50. Bd. S. 1—174 m. eingedr. Holzschn.) Wien. n. 3 Thlr. 19 Ngr.

XLIX. n. 2 Thlr. 29 Ngr. — I., 1. 2. n. ⅔ Thlr.

— der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis zu Dresden. Red. v. Dr. *A. Drechsler.* Jahrg. 1864 u. 1865. à 12 Nrn. (B.) gr. 8. Dresden. à Jahrg. n. ⅓ Thlr.

Troschel, Prof. Dr. F. H., das Gebiss der Schnecken zur Begründung e. natürlichen Classification untersucht. 2. Bd. 1. Lfg. Mit 4 Kpfrtaf. gr. 4. (S. 1—48 m. 4 Bl. Erklärgn.) Berlin 1866. n. 3 Thlr. (I—II. 1.: n. 16⅔ Thlr.)

Uneth, der. Zeitschrift f. Geschichte u. Alterthum d. Standes Schaffhausen. Hrsg. v. *Johs. Meyer*. 5. Hft. 8. (S. 273—336.) Schaffhausen. (à) 9 Ngr.

Wagner, Prof. Mor., üb. die hydrographischen Verhältnisse u. das Vorkommen der Süsswasserfische in den Staaten Panama u. Ecuador. Ein Beitrag zur Zoogeographie Amerika's. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (49 S.) München 1864. n. ⅓ Thlr.

Anzeige.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Schiller-Bibliothek.

Verzeichniss derjenigen Drucke, welche die Grundlage des Textes der Schiller'schen Werke bilden.

Aus dem Nachlasse von

Paul Trömel.

8. Geh. 20 Ngr.

Mit der gewissenhaftesten Sorgfalt hat der verstorbene Verfasser, unterstützt von den Herren Dr. Blohm, Freiherrn Wendelin von Maltzahn, Dr. Joachim Meyer, Regierungsrath Dr. Wentzel und Regierungsrath Wurzbach von Tannenberg, die Titel aller der Drucke Schiller'scher Schriften gesammelt, welche für Feststellung des Textes auf immer als Grundlage dienen müssen, dieselben kritisch gesichtet, nach der Entstehungszeit der einzelnen Erzeugnisse aufgeführt und mit höchst werthvollen bibliographischen Nachweisen begleitet. Die Schrift erschien nun unter obigem Titel aus seinem Nachlass, eingeleitet durch ein biographisches Vorwort von Heinrich Brockhaus. Schiller-Sammler, Bibliographen, Literarhistoriker wie Literaturfreunde überhaupt erhalten damit eine gewiss willkommene Gabe, ein in vielen Fällen unentbehrliches bibliographisches Hülfsmittel.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. April. № 7. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Kritische Beiträge zur hallischen Encyklopädie

von

Friedr. Latendorf in Schwerin.

(Fortsetzung.)

Childebert, Chlodomer, Chlothar I.

Alle drei Artikel sind von Ferd. Wachler, der für die beiden letzten auf den ersten zurückweist.

In jenem wird historisch treu erzählt, wie Gunthar und Theodowald, die Söhne Chlodomers, von ihrem Oheim Chlothar, vor den Augen Childeberts ermordet wurden, der dritte Sohn aber, Chlodowald, sich rettete und Geistlicher wurde.

Hier, Art. Chlodomer, heisst es: Seine Söhne, Theodowald, Gunthar und Chlodowald wurden 1526 (l. 526) von ihren Vatersbrüdern, Childerich I. (leg. Childebert) und Chlothar I. schändlicher Weise um's Leben gebracht, und das Reich ihres Vaters wurde von den Mördern getheilt. Auch nach dem Artikel Chlothar wären alle Söhne ermordet worden.

Eine Verweisung über das Nähere auf einen früheren Artikel rechtfertigt doch nimmermehr eine Unwahrheit.

Aehnlichen Widersprüchen an einem und demselben Verf. erinnere ich mich nicht weiter in der hall. Encykl. begegnet zu sein; an verschiedenen leider desto öfter. Nicht blos solche Inconsequenzen, dass Archipelagus ohne etymologische Deutung bleibt, während das ägäische Meer in dieser Hinsicht

weit über das Maass einer planvollen Encykl. berücksichtigt wird; dass der mythologische Charakter des Namens Heber angedeutet, sein Sohn hingegen mit den selbst für eine biblische Concordanz kaum genügenden Worten Peleg, Sohn Heber's 1. Mos. 10, 25 abgefertigt wird; auch die Widersprüche meine ich nicht, die in der verschiedenen Individualität der Verff. ihre Erklärung finden; so das abweichende Urtheil über Philipps von Hessen Doppelehe in dem Art. Philipp von Hessen S. 78 und Ehe 322a; über die Schuld oder Unschuld von Kathar. Howard in dem biographischen Artikel S. 239—240 und Heinrich VIII. S. 254a. Fast überall wo man in einem Gefühl der Unbefriedigtheit in ähnlichen Artikeln weitere Auskunft sucht, finden Abweichungen statt, die nicht von hinlänglicher Ehrfurcht der Verff. vor der Sache oder mindestens davon Zeugniss ablegen, dass die Mitarbeiter der Encykl. nicht gerade in encykl. Sinne das Thatsächliche und Wesentliche genau und vollständig vereinigt haben. Man vergleiche, um nur einiges und vielleicht nicht gerade glücklich gewähltes Material beizubringen, die verschiedenen einander gegenseitig berichtigenden oder ergänzenden Mittheilungen über den französischen Kalender in den Artt.: Kalender S. 123a; Chronologie S. 157a; Jahr S. 217b; die abweichenden Etymologien in den Artikeln Chemie und Alchemie, trotzdem der erstere auf eine Schrift des früheren Verfassers Rücksicht nimmt. Und Aehnliches nur zu oft.

Correggio. Ich vermisse das sprichwörtlich gewordene anch' io son pittore; zumal nach dem späteren Artikel Nagler's Allegri, Künstlerlex. I. (1835) S. 62 der Ausspruch sagenhaft erscheint. Herder (zur Philos. und Gesch. VIII. 92) scheint ein sicheres Faktum vorauszusetzen.

Ebrardus Bethuniensis.

Als einen Gelehrten minderer Bedeutung hat ihn die hall. Encykl. ihrem Plane gemäss ausgeschlossen.

Mit Bezug auf ihn sagt aber Grotefend Art. Cisio Janus S. 295b irrthümlich: „Seitdem Eberhard von Bethune und Alexander von Vola in der ersten Hälfte des 13. Jahrh. die lateinische Grammatik in Verse gebracht hatten, welche durch die Umarbeitung des züricher Canonicus Conrad de Mure zu 10560 Versen anwuchs, wurde beinahe Alles, was man in Schulen lehrte, in Verse oder Reime gebracht."

Grotefend hat hier Alexanders von Vola Doctrinale puerorum und den Gräcismus des Ebrardus Beth. zusammengeworfen. Nur den letzteren hat Conrad von Mure auf 10000 Verse vermehrt. S. Fechter, Studienleben in Paris zu Anfang des 16. Jahrh. in den Beiträgen der Basler historischen Gesellschaft 1846. S. 160.

Auch der Ausdruck lateinische Grammatik ist nur

mit Einschränkungen zulässig. In Ermangelung von Fabricii biblioth. med. et inf. Latinit. führe ich an: Raumer, die deutschen Univers. S. 21. „eine lateinische metrische Grammatik, in welcher die griechischen Kunstwörter erklärt sind.“ Aehnlich Kosegarten, Geschichte der Universität Greifswald, S. 3. Anm. 11; die Worte seines Commentators Vinc. Metulinus bei Moreri: Voluit a Graecis Graecismum nuncupari, tanquam ab ipsius voluminis parte insigniori, in qua de Graecis et a Graecis exortis dictionibus laudabiliter disseruit, und endlich die nicht völlig übereinstimmende Angabe bei Du Cange (praef. gloss. med. et infim. Latinit. c. 45): Ebrardi Betuniensis Graecismus seu Liber carmine conscriptus de Figuris deque octo orationis partibus.

Die Lebenszeit des Eberhard von Bethune setzt Grotefend mit Recht in das 13. Jahrh. Vgl. das alte Distichon:

Anno milleno centeno bis duodeno
Condidit Ebrardus Graecismum Bethuniensis;

Worte, die, je nachdem man bis mit centeno oder duodeno verbindet, das Jahr 1212 oder 1124 bezeichnen. Das Erstere ist allein zutreffend, da Eberhard auch gegen die Waldenser schrieb. Die neue Pariser Ausgabe des Du Cange setzt dabei den alten schon von Moreri berichtigten Rechenfehler fort, von dem Jahre 1112 zu reden: Secundum hos versus, Graecismum suum conscripserit ille anno MCXII.

So weit die biographischen Artikel. Dass auch über die aufgenommenen und weggelassenen Männer oder Frauen hie und da andere Ansichten sich geltend machen könnten, als die hall. Encykl. befolgt hat: darüber verliert ein billiger Leser und Urtheiler kein Wort weiter. Auch dass einzelne kleine Inconsequenzen unterlaufen, wie wenn Casaubonus die alphabetische Ordnung unterbricht, Brennus und Cid trotz einer directen Verweisung ganz übergangen werden, der würtembergische Reformator Brenz neben Andreas Brentius keine Besprechung findet: das ist an einem Werke von so umfassendem Plane leicht entschuldbar und erklärlich.

Nur die Behandlung selbst erweckt immer und immer den Gedanken, dass es die Bearbeiter nicht als lebendige Pflicht erkannt haben, die positiven Grundlagen bestimmt und mit klarer Durchsichtigkeit zu geben. Und es ist ein erfreulich-demüthigendes Beispiel, wenn man sieht, wie das neu begonnene biographische Wörterbuch der exacten Wissenschaften von Poggendorff gerade hierauf so besonderes Gewicht legt.

Eine Universal-Encyklopädie wird an so trocknen Umrissen sich nicht begnügen dürfen; sie wird in den äussern Lebensverhältnissen womöglich den einheitlichen Kern des in-

dividuellen Charakters; in den Werken daneben noch ihren allgemeinen Werth anzudeuten haben. Man wird aber dennoch an diesem Werke des Naturforschers anerkennen müssen, dass er die wesentlichen Grundlagen jeder derartigen Ausführung scharf hervorgehoben hat; und schlimm genug, wenn die Vertreter der historischen Disciplinen das erst an einem solchen Beispiele, an der historischen Arbeit eines Naturkundigen, lernen müssten, was sich ihnen aus der Natur ihrer eignen Wissenschaft hätte ergeben sollen; wenn sie andern Wissenschaften freiwillig den Ruhm der exacten zuerkennten, und nicht auch auf ihrem Gebiete um dieselbe Anerkennung rängen und mit Wahrheit den gleichen Namen zu führen suchten.

II.

Was ich an den biographischen Artikeln vermisste: der Leser wird dieselben Mängel an den bibliographischen wahrnehmen, die ich in folgende 3 Abtheilungen gliedere.

Für die erste nehme ich den Namen Bibliographie im eigentlichen Sinne in Anspruch. Wenn auch ein oder das andere Fremdartige mit unterlaufen sollte: es wird dem Gesammtcharakter nicht widersprochen.

Die zweite soll mehr den Inhalt der Bücher und ihre Stellung im Culturleben betreffen; sie wird sehr wenig umfassen.

Zuletzt werde ich den einen oder den andern Artikel behandeln, in denen mir die literarische Gewissenhaftigkeit verletzt scheint, ein nur anscheinend bedenkliches Thema, wo die Pflicht zu reden fordert.

Allen Abtheilungen aber schicke ich die Bemerkung voraus, dass ich geeigneten Stoff in ihnen mit zu behandeln kein Bedenken trage, auch wenn er in der hall. Encykl. weder berührt ist, noch in Zukunft berührt werden sollte.

A.

Balbi. St. Johann von Genua.

Uebergangen ist die gehaltvolle Vorrede von Du Cange zu seinem glossarium mediae et infimae Latinitatis c. XLVII, die auch über die ausserlexikographische Thätigkeit des Mannes Aufschluss giebt. Aus der dort angezogenen Stelle des Artikels Janua erhellt zugleich, dass sein Wörterbuch auch den Namen Prosodia führte, „compilator praesentis libri, qui dicitur Prosodia, vel Catholicon.“

Von der argen Vernachlässigung, die heut zu Tage DC. nach sachlicher wie sprachlicher Seite erfahren muss, zeigt auch der Artikel Oriflamme. Sie sei nach der Sage für König Chlodwig vom Himmel gefallen; „daher kommt vielleicht auch

der Name, denn Flamme ist eine Himmelslilie.“ S. dagegen DC. Artikel flammulum — vexillum in flammae speciem desinens; ähnlich im glossar. Graecitatis s. v. φλάμουλον, und die ausführliche Besprechung der Oriflamme selbst unter auriflamma.

Calepinus. Auch hier fehlt die Verweisung auf Du Cange.

„Früher (näml. vor Facciolati) hatte Passerat einen Auszug, Leyden 1654 in 4°. ebenfalls in 8 Sprachen herausgegeben.“

Passerat starb bereits 1602, und nur sein Werk erschien auch nach seinem Tode wiederholt unter dem Titel: Calepinus Passeratii. Ferner waren es nicht 8, sondern 9 Sprachen (Lateinisch, Griechisch, Hebräisch, Französisch, Italienisch, Deutsch, Spanisch, Englisch und Holländisch); s. auch Ebert Nr. 3333.

Danach ist auch die Angabe bei Henn. Witten memor. philoss. decas I. Frankf. 1677. 8°. S. 22 irrig, wo es in dem seinem Elogium angehängten Schriftenverzeichniss „Calepinus contractus X linguarum 1644. in 4°.“ heisst.

De Felice.

Escher: „Von den durch ihn unternommenen Werken ist am bekanntesten der Abdruck der französischen Encyklopädie“. Aehnlich Krug Art. Encyklopädie S. 205 „die — französische Encyklopädie wurde zu Genf, Lausanne, Yverdun, Lucca und Livorno nachgedruckt, was auf jeden Fall eine grosse Theilnahme an derselben beweist.“

Es ist aber keineswegs ein blosser Abdruck. Das zeigt die Dedication an Haller. Notre plan (S. 12) est celui de l'Encyclopédie de Paris qui fait en quelque sorte la base de notre ouvrage; das zeigen die zahlreichen N (art. nouv.) und R (articl. refait), wie die Vergleichung mit dem Originale.

S. auch Merzdorf bibliothek. Unterhaltungen I. (1844) S. 169 fg. Die Yverduner Encyklopädie hat übrigens nicht 5, sondern 6 Supplementbände und erschien in den Jahren 1770 bis 1780.

„Er starb im neunten Decennium des 18. Jahrhunderts.“

Für die hall. Encykl. eine unbegreifliche Unbestimmtheit. Nach Leidenfrost ist sein Todestag der 7. Februar 1789.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Acronis et Porphyrionis commentarii in Q. Horatium Flaccum. Edidit *Ferd. Hauthal.* Vol. II. Pars 2. Lex.-8. (III S. u. S. 241—724.) Berlin. n. 2⅔ Thlr. (cplt.: n. 7 Thlr.)

Amiet, Gen.-Prokurator J., Chevalier Victor v. Gibelin. Ein Beitrag zur Geschichte d. Schreckenstages d. 10. Aug. 1792. Mit e. Anh., enth. die Originalberichte der Gardeoffiziere V. v. Gibelin u. A. v. Glutzruchti, u. Gibelins Mittheilgn. aus den J. 1798 u. 1814. 8. (105 S. m. Portr. in Holzschn.) Bern 1865. n. 14 Ngr.

Archiv f. das Studium der neueren Sprachen u. Literaturen. Hrsg. v. *Ludw. Herrig.* 38. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 112 S.) Braunschweig 1865. n. 2 Thlr.

Archiv d. Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Meklenburg. 19. Jahr. Hrsg. v. Dr. *Ernst Boll.* gr. 8. (312 S. m. 1 Tab. in gr. Fol.) Neubrandenburg. n. 1⅓ Thlr.

Aretin, Kämmerer w. geh. Rath C. M. Frhr. v., Alterthümer u. Kunstdenkmale d. bayerischen Herrscher-Hauses. Hrsg. auf Befehl Sr. Maj. d. Königs Maximilian II., fortges. auf Befehl Sr. Maj. d. Königs Ludwig II. 6. Lfg. Imp.-Fol. (10 S. m. 6 Steintaf., wovon 4 in Buntdr.) München 1865. In Mappe. (à) n.n. 12 Thlr.

Bakius, Joh., Scholica Hypomnemata. Vol. III. 8. (LVIII u. 387 S.) Leiden 1864. n.n. 23½ Ngr. (III—V.: n.n. 4 Thlr. 24½ Ngr.)

Banck, Otto, kritische Wanderungen in drei Kunstgebieten. Licht- u. Schattenbilder zur Geschichte u. Charakteristik der deutschen Bühne, modernen Literatur u. bild. Kunst. 2. Bd. gr. 8. Leipzig 1866. (à) 1⅔ Thlr.

Inhalt: Vom Literaturgeist unserer Tage. Aesthetische Unterhaltgn. u. krit. Schlaglichter üb. Dichten u. Schaffen in Poesie u. Prosa. (XIII u. 374 S.)

Baudissin, Graf Adalb., Bericht üb. die Dünen der Insel Silt. [Abdr. aus der norddeutschen Zeitung.] 16. (87 S.) Flensburg 1865. 9 Ngr.

Baur, weil. Prof. Dr. Ferd. Chrn., Vorlesungen üb. die christliche Dogmengeschichte. 1. Bd. 2. Abth. gr. 8. Leipzig. n. 2⅔ Thlr. (1. Bd. cplt.: n. 6 Thlr.)

Inhalt: Das Dogma der alten Kirche. 2. Abschn. Von der Synode in Nicäa bis zum Ende des 6. Jahrh. Hrsg. v. Gymn.-Prof. Dr. *Ferd. Fr. Baur.* (XIII u. 453 S.)

Beiträge, geognostisch-paläontologische. Hrsg. unter Mitwirkg. v. Dr. M. Schloenbach u. Dr. W. Waagen v. Doc. Dr. *E. W. Benecke.* 1. Bd. 1. Hft. Lex.-8. München 1866. Subscr.-Pr. n. 4⅔ Thlr.; Ladenpr. n. 6 Thlr. 6⅔ Ngr.

Inhalt: Ueber Trias u. Jura in den Südalpen v. Dr. *E. W. Benecke.* (204 S. m. eingedr. Holzschn. u. 11 Steintaf. u. 11 Blatt Erklärgn.)

Bodemann, Biblioth.-Secret. Rath Ed., xylographische u. typographische Incunabeln der königl. öffentlichen Bibliothek zu Hannover. Mit 41 Platten typograph. Nachbildgn. der Holzschn. u. Typenarten u. 16 Platten m. den Wasserzeichen d. Papiers. Fol. (VI u. 130 S.) Hannover 1866. cart. baar n. 12 Thlr.

Cassel, Lic. Prof. Paul, der Grâl u. sein Name. gr. 8. (28 S.) Berlin. ¼ Thlr.

Ciceronis, M. Tullii, epistolarum ad T. Pomponium Atticum libri XVI Recensuit et adnotatione illustravit *J. C. G. Boot.* Vol. I. gr. 8 (XVI u. 332 S.) Amstelodami. (Leipzig.) n. 2½ Thlr.

Dahn, Prof. Dr. Fel., die Könige der Germanen. Das Wesen d. ältesten Königthums der german. Stämme u. seine Geschichte bis auf die Feudalzeit. Nach den Quellen dargestellt. 3. Abth. Verfassung d. ostgothischen Reiches in Italien. gr. 8. (XII u. 319 S.) Würzburg. n. 2 Thlr. (1—3.: n. 5⅔ Thlr.)

Deuerling, Studienlehr. Dr. A., Cicero's Bedeutung f. die römische Literatur. gr. 8. (IV u. 104 S.) Augsburg 1866. 12 Ngr.

Droysen, Joh. Gust., Geschichte der preussischen Politik. 3. Thl. Der Staat d. grossen Kurfürsten. 3. Abth. gr. 8. (VIII u. 858 S.) Leipzig. 5 Thlr. (I—III.: 20⅙ Thlr.)

Geschichte der Wissenschaften in Deutschland. Neuere Zeit. 3. u. 4. Bd. gr. 8. München. Subscr.-Pr. n. 4 Thlr. 28 Ngr. (1—4.: n. 9 Thlr. 16 Ngr.)

Inhalt: 3. Geschichte der Landbau- u. Forstwissenschaft. Seit dem 16. Jahrh. bis zur Gegenwart. Von *C. Fraas*. (XII u. 668 S.) Subscr.-Pr. n. 2 Thlr. 8 Ngr. Ladenpr. n. 3 Thlr. — 4. Geschichte der Erdkunde bis auf A. v. Humboldt u. Carl Ritter v. *Osc. Peschel*. (XX u. 706 S. m. eingedr. Holzschn. u. 3 lith. Karten in 4. u. qu. Fol.) Subscr.-Pr. n. 2⅔ Thlr.; Ladenpr. n. 3⅓ Thlr.

Geschichtschreiber, die, der deutschen Vorzeit in deutscher Bearbeitung hrsg. v. G. H. Pertz, J. Grimm, K. Lachmann, L. Ranke, K. Ritter. 46. Lfg. gr. 8. Berlin 1866. n. ⅙ Thlr., Velinp. n. ¼ Thlr. (1—46.: n. 15 Thlr. 26 Ngr. — Velinp. n. 23 Thlr. 24½ Ngr.)

Inhalt: [12. Jahrh. 11. Bd.] Die Chronik v. Stederburg. Nach der Ausg. der Monumenta Germaniae übers. v. Dr. *Ed. Winkelmann*. (VIII u. 72 S.)

Kühne, Dr. W., Lehrbuch der physiologischen Chemie. (In 3 Lfgn.) 1. Lfg. Lex.-8. Leipzig. n. 1 Thlr.

Inhalt: Die Lehre v. der Verdauung. (III u. 158 S.)

Lange, Frdr. Alb., Geschichte d. Materialismus u. Kritik seiner Bedeutung in der Gegenwart. gr. 8. (XVI u. 564 S.) Iserlohn 1866. 2¼ Thlr.

Nohl, Max, Tagebuch einer italienischen Reise. Hrsg. v. *Wilh. Lübke*. Mit zahlreichen Illustr. nach Orig.-Zeichngn. (in eingedr. Holzschn.) gr. 8. (VIII u. 360 S.) Stuttgart 1866. In engl. Einb. n. 1 Thlr. 22 Ngr.

Pernice, Dr. Heinr., kritische Erörterungen zur Schleswig-Holsteinschen Successionsfrage m. besond. Rücksicht auf die Schriften d. Herrn v. Warnstedt. (In 4 Hftn.) 1. Hft. gr. 8. (VIII u. 106 S.) Cassel. ½ Thlr.

Rathgeber. Dr. Geo., Grossgriechenland u. Pythagoras. 4. (713 S.) Gotha 1866. n. 7 Thlr.

Reichau, Henr., de fontium delectu, quem in Tiberii vita moribusque describendis Vellejus, Tacitus, Suetonius, Dio habuerunt. Dissertatio inauguralis historica. gr. 8. (40 S.) Königsberg. baar n. ⅙ Thlr.

Reise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den J. 1857, 1858, 1859 unter den Befehlen d. Commodore B. v. Wüllerstorff-Urbair. Beschreibender Theil von Dr. *Karl v. Scherzer*. 2. (Schluss-)Bd. 2. Aufl. Mit 11 (lith.) Karten. 2 Beilagen u. 79 Holzschn. (in Lex.-8. u. qu. Fol.) Lex.-8. (VII u. 450 S.) Wien 1866. In engl. Einb. (à) n. 3 Thlr.

—— dieselbe. Beschreibender Theil von Dr. *Karl v. Scherzer*. Volks-Ausg. 2. Bd. 14. u. 15. (Schluss-)Lfg. Lex.-8. (VII S. u. S. 577—648 m. eingedr. Holzschn., 2 Holzschntaf. u. 2 Tab. in gr. 8. u. qu. Fol.) Ebd. à n. 6 Ngr.

Rossbach, A., u. R. **Westphal**, Metrik der griechischen Dramatiker u. Lyriker nebst den begleitenden musischen Künsten. 2. Thl. 2. Abth. A. u. d. T.: Allgemeine griechische Metrik v. *Rud. Westphal*. gr. 8. (XXXIV u. 576 S.) Leipzig. 2¾ Thlr. (cplt.: 8½ Thlr.)

Szalay, Ladisl. v., Geschichte Ungarns. Deutsch v. *Heinr. Wögerer.* (In 6 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (XV u. 372 S.) Pest 1866. n. 2 Thlr.

Vischer, Wilh., antike Schleudergeschosse beschrieben u. erklärt. Mit 1 lith. Taf. Imp.-4. (16 S.) Basel 1866. n. 16 Ngr.

Weigel, T. O., u. Dr. Ad. **Zestermann**, die Anfänge der Druckerkunst in Bild u. Schrift. An deren frühesten Erzeugnissen in der Weigel'schen Sammlg. erläutert. Mit 145 Facsimiles (in Kpfrst., Lith. u. Chromolith.) u. vielen in den Text gedr. Holzschn. 2 Bde. Imp.-4. (XXIV u. 830 S. m. Portr. in Stahlst.) Leipzig 1866. geb. n. 84 Thlr.

Wilmowski, Domcapit. v., die römische Villa zu Nennig u. ihr Mosaik erläutert. Hrsg. vom Vorstande d. Vereins v. Alterthumsfreunden im Rheinlande. Mit der Uebersichtstaf. d. Mosaikfussbodens in Stahlst. u. 8 (lith.) Taf. in Farbendr. (in gr. Fol. u. Imp.-Fol.) gr. Fol. (IV u. 16 S.) Bonn. cart. n. 10 Thlr.

Witzleben, C. D. v., Eduard v. Wietersheim. Ein Lebensbild. gr. 8. (IV u. 88 S.) Leipzig. ½ Thlr.

Zeitschrift f. deutsches Alterthum hrsg. v. *Mor. Haupt.* 13. Bd. od. Neue Folge 1. Bd. 1. Hft. gr. 8. (192 S.) Berlin 1866. n. 1 Thlr.

Zumpt, A. W., das Criminalrecht der römischen Republik. 1. Bd. A. u. d. T.: Die Beamten- u. Volksgerichte der römischen Republik. 2. Abth. Seit der Gesetzgebg. der 12 Tafeln. gr. 8. (X u. 474 S.) Berlin. n. 2⅔ Thlr. (I, 1. 2.: n. 5 Thlr.)

Anzeige.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Johannis Buxtorfii

Lexicon Chaldaicum Talmudicum et Rabbinicum.

Denuo editum et commentariis auctum

a

Dr. **G. Fischer** et Dr. **Fr. Delbe.**

4. Fasc. I. à 15 Ngr.

In billiger Ausgabe übergeben wir der Wissenschaft, genau revidirt und sorgfältig vermehrt, ein Werk, dessen neues Erscheinen gewiss mit Gunst aufgenommen wird.

Leipzig, 1866.

Moritz Schäfer.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. April. № 8. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Kritische Beiträge zur hallischen Encyklopädie

von

Friedr. Latendorf in Schwerin.

(Fortsetzung.)

Gymnicus.

Adelung erwähnt in seinen Nachträgen zum Jöcher nur einen Johann Gymnicus um 1581 und einen Walther, vielleicht seinen Sohn, um 1616. Demnach hat er seine Vorgänger, einen Gesner u. A. unmöglich nach Gebühr zu Rathe gezogen. In Ermangelung von diesen stelle ich hier für die bekanntesten Träger des Namens, Johann und seinen Sohn Martin, in der ersten Hälfte und um die Mitte des 16. Jahrhunderts, einige zum Theil unbekannte Materialien zusammen.

Beide Männer sind vorzüglich durch classischen Verlag berühmt, so dass manche Werke in wiederholten Auflagen vom Vater auf den Sohn übergingen. Das gilt nach Ebert Nr. 18447 z. B. vom Quinctilian; es gilt auch vom Lucan.

Von diesem letzteren erwähnt Fabricius biblioth. Latina II (1721) S. 533 eine Ausgabe des Jahres 1537. Bei dem Sohne Martin erschienen Ausgaben von 1546. 1549 (auf der hiesigen Grossh. Biblioth.), deren Erwähnung ich auch in den reichen bibliographischen Nachrichten des Weberschen Lucan vermisse. Die Ausgabe von 1549 ist keineswegs ein blosser Abdruck der von 1546, sondern hat selbstständige Zusätze, wie u. a. Ausonius de Caesaribus.

Szalay, Ladisl. v., Geschichte Ungarns. Deutsch v. *Heinr. Wögerer*. (In 6 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (XV u. 372 S.) Pest 1866. n. 2 Thlr.

Vischer, Wilh., antike Schleudergeschosse beschrieben u. erklärt. Mit 1 lith. Taf. Imp.-4. (16 S.) Basel 1866. n. 16 Ngr.

Weigel, T. O., u. Dr. Ad. **Zestermann**, die Anfänge der Druckerkunst in Bild u. Schrift. An deren frühesten Erzeugnissen in der Weigel'schen Sammlg. erläutert. Mit 145 Facsimiles (in Kpfrst., Lith. u. Chromolith.) u. vielen in den Text gedr. Holzschn. 2 Bde. Imp.-4. (XXIV u. 830 S. m. Portr. in Stahlst.) Leipzig 1866. geb. n. 84 Thlr.

Wilmowski, Domcapit. v., die römische Villa zu Nennig u. ihr Mosaik erläutert. Hrsg. vom Vorstande d. Vereins v. Alterthumsfreunden im Rheinlande. Mit der Uebersichtstaf. d. Mosaikfussbodens in Stahlst. u. 8 (lith.) Taf. in Farbendr. (in gr. Fol. u. Imp.-Fol.) gr. Fol. (IV u. 16 S.) Bonn. cart. n. 10 Thlr.

Witzleben, C. D. v., Eduard v. Wietersheim. Ein Lebensbild. gr. 8. (IV u. 88 S.) Leipzig. ½ Thlr.

Zeitschrift f. deutsches Alterthum hrsg. v. *Mor. Haupt*. 13. Bd. od. Neue Folge 1. Bd. 1. Hft. gr. 8. (192 S.) Berlin 1866. n. 1 Thlr.

Zumpt, A. W., das Criminalrecht der römischen Republik. 1. Bd. A. u. d. T.: Die Beamten- u. Volksgerichte der römischen Republik. 2. Abth. Seit der Gesetzgebg. der 12 Tafeln. gr. 8. (X u. 474 S.) Berlin. n. 2⅔ Thlr. (I, 1. 2.: n. 5 Thlr.)

Anzeige.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Johannis Buxtorfii

Lexicon Chaldaicum Talmudicum et Rabbinicum.

Denuo editum et commentariis auctum

a

Dr. **G. Fischer** et Dr. **Fr. Gelbe.**

4. Fasc. I. à 15 Ngr.

In billiger Ausgabe übergeben wir der Wissenschaft, genau revidirt und sorgfältig vermehrt, ein Werk, dessen neues Erscheinen gewiss mit Gunst aufgenommen wird.

Leipzig, 1866.

Moritz Schäfer.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. April. № 8. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Kritische Beiträge zur hallischen Encyklopädie

von

Friedr. Latendorf in Schwerin.

(Fortsetzung.)

Gymnicus.

Adelung erwähnt in seinen Nachträgen zum Jöcher nur einen Johann Gymnicus um 1581 und einen Walther, vielleicht seinen Sohn, um 1616. Demnach hat er seine Vorgänger, einen Gesner u. A. unmöglich nach Gebühr zu Rathe gezogen. In Ermangelung von diesen stelle ich hier für die bekanntesten Träger des Namens, Johann und seinen Sohn Martin, in der ersten Hälfte und um die Mitte des 16. Jahrhunderts, einige zum Theil unbekannte Materialien zusammen.

Beide Männer sind vorzüglich durch classischen Verlag berühmt, so dass manche Werke in wiederholten Auflagen vom Vater auf den Sohn übergingen. Das gilt nach Ebert Nr. 18447 z. B. vom Quinctilian; es gilt auch vom Lucan.

Von diesem letzteren erwähnt Fabricius biblioth. Latina II (1721) S. 533 eine Ausgabe des Jahres 1537. Bei dem Sohne Martin erschienen Ausgaben von 1546. 1549 (auf der hiesigen Grossh. Biblioth.), deren Erwähnung ich auch in den reichen bibliographischen Nachrichten des Weberschen Lucan vermisse. Die Ausgabe von 1549 ist keineswegs ein blosser Abdruck der von 1546, sondern hat selbstständige Zusätze, wie u. a. Ausonius de Caesaribus.

Noch weniger bekannt halte ich den Terenz vom Jahre 1540 (gleichfalls auf der Grossh. Bibliothek). Hier der Titel: Terentius illustratus Donati, Asperi, Cornuti, Calphurnii commentariis, una cum argumentis Philip. Melanth. D. Erasmi Roter. de metris comicis aliaque ab eodem purae lectioni restituta. Index vocum a commentatoribus declaratarum. Coloniae. J. Gymnicus. 1540. 8°. 16 Bll. Vorst., 413 gez., 10 ungez. Bll.

Unbekannt geradeswegs ist eine Ausgabe der Chiliades des Erasmus, deren Kunde ich aus der Dedicationsepistel der epit. adagiorum von 1542 entnehme.

Hier rühmt Conr. Brunssenius Emberanus dem jungen Mart. Gymnicus die Verdienste seines Vaters um die Literatur. Ita nunc ex officina sua humaniorum studiorum candidatis Adagiorum chiliades magni illius Erasmi dedit: novo indice rerum accesso [ita], quem paternis expensis confecerat vir multae eruditionis Eberhardus Tappius mihi familiariter notus et patronus.

Für den Erstlingsdruck von Mart. Gymnicus halte ich die Adagiorum Epitome von 1545, deren Vorrede in einer späteren Ausgabe 1549 wiederholt ist.

Hier gedenkt er seines Vaters mit warmer Pietät und sucht ihn gegen etwaige Vorwürfe hinsichtlich seiner typographischen Thätigkeit zu vertheidigen.

Datirt ist diese Einleitung den 22. Februar 1545 (Coloniae ex officina nostra, octauo Calendarum Martii).

Die Vergleichung des Terenz von 1540 mit dem Lucan von 1546 fällt hinsichtlich der äusseren Ausstattung entschieden zu Gunsten des letzteren aus. Selbst das Druckersignet mit den Figuren eines Storches auf einer Säule und eines sich darumwindenden Seepferdes hat erst bei Martin Gymnicus freiere Formen gewonnen, wie auch hier erst das virgilianische Motto discite justiciam moniti in gefälliger Windung darüber schwebt.

Johann Gymnicus scheint somit nicht ohne Verschulden typographische Vorwürfe sich zugezogen zu haben. Mit Bezug darauf sagt auch Brunssenius a. a. O. — und diese in historischer Beziehung dunklen Worte mögen den Schluss des Artikels bilden —:

In hoc pulcherrimo negotio — a Zoilis atque obtrectatoribus non omnino liber fuit: a chalcotypo enim nescio quo in praefixa XII Tabularum legibus epistola cacographus nominatus est.

Jöcher.

Die beiden Bände Adelungs erschienen 1784—1787, und umfassen die Buchstaben A—I; die weiteren Ergänzungen von Rotermund gehen bis zum Artikel Riss. [So nach Brockhaus, da ich hier die Schlusstheile nicht vergleichen kann.]

Wechel.

„Andr. Wechelius post A. 1573 Francofurti, quo concesserat propter nuptias Parisinas.“

Wecheliani haeredes, Jo. Wechelius Andreae filius, generique Claudius Marnius et Jo. Aubrius Francofurti et Hanoviae.“

Fabricius in der notitia typographorum celebrium am Ende des 1. Bandes der bibl. Latina.

Bayle hat es nahezu bewiesen, dass Joh. Wechel weder Erbe noch Sohn von Andreas war.

Das Verhältniss der Wechelschen Erben ist überhaupt kaum weiter besprochen als bis zu den Schwiegersöhnen von Andr. Wechel. Ihre gegenseitige bald isolirte bald verbundene Stellung aber, das Hinzutreten neuer Compagnons wie Cl. Schleich, Pet. von Zetter, vielleicht auch Jacob von Zetter u. a. warten nach des Bearbeiters, und wo wäre der leichter zu finden und zu hoffen, als in der alten kaiserlichen Stadt selbst, die auch den kleinsten Ruhmestitel glorreicher Vergangenheit sich nicht entreissen lassen sollte!

Als einen geringen Beitrag führe ich die Titel einiger Wechelscher Drucke an; aus Gesner, dem Wechelschen Kataloge der Bremer Stadtbibliothek u. a. müssten schon ganz andere Materialien entnommen werden können.

Scaliger Jul. Caesar, exotericarum exercitationum liber XV de subtilitate ad Hieronymum Cardanum. 1612. Impensis Claudii Marnii haeredum, Joannis et Andreae Marnii et Consortum.

Plutarch von 1620. In officina Danielis ac Davidis Aubriorum et Clementis Schleichii.

Simonis Starovolsci scriptorum Polonicorum ἑκατοντιάς. sumptibus Jacobi de Zetter 1625. Erasmi adagia etc. 1629. — Die Ausgabe fehlt unter den Wechelianis bei Ebert Nr. 6868 — typis Wechelianis sumptibus Clementis Schleichii et Petri de Zetter.

Bei allen ähnlichen so vielfachen Fragen aber lässt sich der stille Wunsch nie unterdrücken, dass theils die eindringlichste Detailforschung das reiche ungehobene Material schneller an's Licht fördern und eine übersichtliche Gliederung das schon gewonnene einem müheloser nahe bringen möge, um für die fehlenden grösseren Arbeiten Musse und Muth zu haben. Wenn unsre Zeit einer grossen Zukunft entgegengeht, ziemt es sich der Vergangenheit in festem, geschlossenem Besitze um so sicherer zu werden. Nur aus dem Reichthum des Einzelnen erwächst das Verständniss der wesentlichen Culturmomente; und hier wie überall führt nur die Fülle zur Klarheit.

Die Forderungen aber, die an die bibliographischen Artikel der hall. Encykl. zu stellen sind, hoffe ich in der vorliegenden Darstellung, auch in demjenigen, was der Encykl. bis jetzt noch

fern liegt, nicht ausser Augen gelassen zu haben. Es ist zunächst und zuvörderst die bestimmte und absolute Genauigkeit in den Angaben, so weit sie sich als bibliographische hinstellen; und nicht mehr und nicht minder verlangen wir dieselbe, wie sich der Mathematiker etwa auf seine Logarithmentafeln verlassen will. Und dass auch auf dem Gebiete des Historischen eine ähnliche Sicherheit zu erstreben, die Erkenntniss scheint erst in unsrer Zeit sich allgemeiner zu verbreiten, die die Sucht des Conjecturirens als persönliche Ueberhebung weit öfter denn als Hingebung an die Sache, die glänzendsten Hypothesen als Katzensilber zu werthen gelernt hat.

Die zweite höhere Forderung ist dann die Vollständigkeit des Materials; nicht jene äussere, wie sie die monographischen Vorarbeiten erstreben, sondern die innere aus kritischer Scheidung hervorgehende. Und mit diesem Gesichtspunkt, an dem allein sich der sammelnde Bibliograph über den mühsamen Mechanismus einsamer Arbeit emporhebt, bahne ich mir den Uebergang zu dem folgenden Abschnitt, der von der Bedeutung der Werke und ihrer Stellung im Culturzusammenhang reden sollte.

B.

Ich gehe von einer Aeusserlichkeit aus. Die hall. Encykl. hat einen Artikel: Hudibras s. unter Butler (Samuel). Sie erkennt damit die Bedeutung des Titels an, wie W. Müller auch a. a. O. den Inhalt und Namen des Romans erläutert.

Aber auch abgesehen von so wichtigen Fällen, wie wenn Parcival selbstständig seinem Dichter vorweggenommen ist, wird doch häufig eine kurze Erklärung des Titels erwünscht sein. Wo der Titel nicht gleich eine ganze Zeitrichtung charakterisirt — es sind der Büchernamen genug, denen du gleich ihr Jahrhundert anmerkst — ist er doch für den Einzelnen bezeichnend, für das, was der Verf. wollte oder wie er seine Leistung angesehen zu sein wünschte. Von der hall. Encykl. nenne ich in dieser Hinsicht nur: Barclay's Argenis [1]) und Bochart's Phaleg.

Dass jenes die Heldin des Buches, Phaleg aber der Sohn Heber's, dessen Name Genes. 10, 25 etymologisch gedeutet werde, hätte den bezüglichen Angaben wohl hinzugefügt werden können.

Von dem Namen zum Wesen ist nur ein kleiner Schritt.

---

1) Die bei Lessing XI. 2. 405 (ed. Maltzahn) angezogene Stelle über den Vorzug der Monarchie vor der Aristokratie steht nicht im 18., sondern im 15. Capitel des ersten Buches, das überhaupt nur 17 Capitel umfasst. Die Stelle lautet correkt so: at labem corrupti senatus non unius cujusque mors eluit; sed afflicti semel mores in deteriora semper labuntur, donec publicam salutem suo casu obruerint.

Auch über den Charakter der Literaturwerke vermisse ich meistens eine kurze und schlagende Angabe; und doch wollen wir von bedeutenden Erscheinungen wissen, wie weit sie von aussen, von directen oder indirecten Vorgängen beeinflusst, wie sie in ihrer Zeit standen, und mehr noch den continuirlichen Zusammenhang mit der nachfolgenden Entwickelung. Auch dem ephemersten Erzeugniss folgen die Wellenkreise seiner Wirkung nach, leider Gottes auch dem feilen Produkte banaler Berechnung und kalt-gemeiner Speculation. Das im Einzelnen zu verfolgen mag dem Gemüthe eine willkommene Befriedigung schaffen; für den Bereich der Encyklopädie wird es nur bei wichtigeren Gedankenkreisen der Fall sein könneu. Ich wähle auch hierfür zwei Beispiele: Boethius und Johann XXI.

Bei jenem vermisse ich die Beziehung auf die Folgezeit, bei diesem auf seine Vorgänger; und doch steht es von Boethius fest, dass die scholastische Philosophie ihm ihre früheste Kenntniss der Aristotelischen Logik verdankt. [1]) Bei Johann XXI. (Petr. Hispanus) aber war anzugeben, in welchem Verhältniss seine Summula zu den griechischen Quellen wie zu der Logik des Mittelalters stehe: auch wenn die Geschichte der Philosophie und ihre Perioden daneben grössere selbstständige Bearbeitung finden.

(Fortsetzung folgt.)

Anfrage.

Im Monate November 1827 wurde aus dem Nachlasse des bekannten Geschichtsforschers Thomas Ried zu Regensburg folgendes Manuscript vom Auctionator Auernheimer versteigert:

„Bernclau, decani eccl. cath. Ratisb., tabulae stemmatographicae et genealogicae Landsassiorum veteris et junioris Palatinatus.“ Manuscript. Fol.

Alle Freunde der Geschichtsforschung, welche über dieses Manuscript weiteren Aufschluss geben können, werden hiermit höflichst um gefällige Mittheilung gebeten.

Hauzenstein bei Regensburg.

Hugo Graf v. Walderdorff.

1) Bernhardy Grundriss der römischen Literatur 1850 S. 638.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Anzeiger, neuer, f. Bibliographie u. Bibliothekwissenschaft. Hrsg. v. Bibliothekar Hofrath Dr. *Jul. Petzholdt.* Jahrg. 1866. 12 Hfte. (à 2—2¼ B.) gr. 8. Dresden. n. 2⅔ Thlr.

Archiv f. österreichische Geschichte. Hrsg. v. der zur Pflege vaterländ. Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. XXXIV. Bd. Lex.-8. (IV u. 433 S.) Wien 1865. n. 1 Thlr. 14 Ngr.

—— für die zeichnenden Künste m. besond. Beziehg. auf Kupferstecher- u. Holzschneidekunst u. ihre Geschichte. Im Vereine m. Künstlern u. Kunstfreunden hrsg. v. Gymn.-Lehr. Stadt-Bibliothekar Dr. *Rob. Naumann*, unter Mitwirkung v. *Rud. Weigel.* 11. Jahrg. 1865. 2—4. Hft. gr. 8. (IV S. u. S. 81—272 m. eingedr. Holzschn.) Leipzig 1865. n. 2 Thlr. (I—XI.: n. 34 Thlr. 12 Ngr.)

Ausland, das. Ueberschau der neuesten Forschgn. auf dem Gebiete der Natur-, Erd- u. Völkerkunde. Red.: *O. F. Peschel.* 39. Jahrg. 1866. 52 Nrn. (à 3 B.) gr. 4. Stuttgart. n. 9⅓ Thlr.

Baldamus, Ed., die literarischen Erscheinungen der letzten 15 Jahre 1850 bis Juli 1865 auf dem Gebiete der Bau-, Maschinen- u. Eisenbahnkunde. Alphabetisch u. systematisch geordnet. 2. Aufl. gr. 8. (V u. 124 S.) Prag 1865. n. ⅔ Thlr.

Barach, Doc. Dr. C. S., zur Geschichte d. Nominalismus vor Roscellin. Nach bisher unbenützten handschriftl. Quellen der Wiener kaiserl. Hofbibliothek. gr. 8. (25 S.) Wien. n. 6 Ngr.

Bischoff, Dr. F., Beiträge zur Geschichte d. Magdeburgerrechtes. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (40 S.) Wien 1865. n.n. ⅙ Thlr.

Blätter für literarische Unterhaltung. Hrsg. v. *Rud. Gottschall.* Jahrg. 1866. 52 Nrn. (à 2 B.) od. 12 Hfte. gr. 4. Leipzig. n. 10 Thlr.

Brugsch, Henri, et J. **Duemichen**, Recueil de monuments égyptiens. 4. Partie. hoch 4. Leipzig. cart. n. 20 Thlr. (1—4.: n. 56⅔ Thlr.)
Inhalt: Geographische Inschriften altägyptischer Denkmäler nebst e. Anh., enth. die im Tempel v. Edfu aufgefund. Recepte in den J. 1863—65 an Ort u. Stelle gesammelt u. erläutert v. *Johs. Duemichen.* 2. Abth. 100 lith. Taf. (Text zu Partie 3 u. 4. V u. 114 S.)

Brunnemann, Prof. Dr. Karl, die Befreiung der Landschaft Thurgau im J. 1798. Der Kanton Thurgau unter der Helvetik 1798—1803. Zwei histor. Skizzen. gr. 8. (VIII u. 108 S.) Amrisweil 1861. n. ⅓ Thlr.

Buckle, Henry Thom., History of civilization in England. Vol. 5. (The end.) 8. (XII u. 362 S.) Leipzig 1865. (à) n. 1 Thlr.; in engl. Einb. (à) n. 1⅓ Thlr.

Central-Blatt, literarisches, f. Deutschland. Hrsg.: Prof. Dr. *Frdr. Zarncke.* (17.) Jahrg. 1866. 52 Nrn. (à 1—2 B.) hoch 4. Leipzig. Vierteljährlich n. 2 Thlr.

Codex diplomaticus Silesiae. Hrsg. vom Vereine f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens. 7. Bd. A. u. d. T.: Regesten zur schlesischen Geschichte Namens d. Vereins f. Geschichte u. Alterthum Schlesiens hrsg. v. Dr. *C. Grünhagen.* 1. Abth. Bis zum J. 1200. gr. 4. (VIII u. 53 S.) Breslau. n. ⅞ Thlr. (I—VII, 1.: n. 19⅔ Thlr.)

Considérations sur la nature, les conditions et les effets du principe constitutionel. Quatre traités des M. M. Jos. Held, Rod. Gneist, Geo. Waitz, Guill. Kosegarten, publiés par le Baron *Aug. de Haxthausen*. Traduits de l'allemand. gr. 8. (XV u. 385 S.) Leipzig 1865. n. 2 Thlr.

Dichtergarten, deutscher. Organ f. d. gegenwärt. poet. Literatur unseres Volkes. Red.: *A. Frenzel* u. *Fr. Rausch*. Jahrg. 1866. 52 Nrn. (B.) Lex.-8. Frankfurt a. M. Vierteljährlich n. ½ Thlr.

Dioskuren, die. Deutsche Kunstzeitung. Hauptorgan der deutschen Kunstvereine. Hrsg. u. red. v. Dr. *Max Schasler*. 11. Jahrg. 1866. 52 Nrn. (à 1—1½ B.) Mit eingedr. Holzschn. u. Kunstbeilagen. gr. 4. Berlin. Halbjährlich n. 2⅔ Thlr.

Ettingshausen, Prof. Dr. Constant. Ritter v., die fossile Flora d. mährisch-schlesischen Dachschiefers. Mit 7 lith. Taf. (in Tondr. in gr. 4. u. qu. Fol.) u. 15 in den Text gedr. Zinkographien. [Abdr. aus d Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (40 S.) Wien 1865. n. 2 Thlr.

Eudemi Rhodii peripatetici fragmenta quae supersunt collegit *Leonard. Spengel*. gr. 8. (XII u. 176 S.) Berlin. In engl. Einb. n. 4⅔ Thlr.

Förstemann, Oberbiblioth. Prof. Dr. Ernst, die gräflich Stolbergische Bibliothek zu Wernigerode. gr. 8. (VIII u. 167 S.) Nordhausen. n. 1⅓ Thlr.

Frind, Gymn.-Dir. P. Ant., die Kirchengeschichte Böhmens im Allgemeinen u. in ihrer besond. Beziehg. auf die jetzige Leitmeritzer Diöcese. Nach den zuverlässigsten grossentheils handschriftl. Quellen bearb. 2. Bd. Die Zeit d. erbl. Königthums bis zum Tode Karl's I. [IV.] [Die goldene Zeit der Kirche Böhmens.] gr. 8. (VI u. 460 S.) Prag. 2 Thlr. 21 Ngr. (1. 2.: 6 Thlr. 3 Ngr.)

Geinitz, H. B., H. **Fleck** u. E. **Hartig**, Proff. D.D., die Steinkohlen Deutschlands u. anderer Länder Europa's, ihre Natur, Lagerungs-Verhältnisse, Verbreitg., Geschichte, Statistik u. techn. Verwendg. 2. Bd. gr. 4. München 1865. cart. n. 9 Thlr. (cplt.: n. 21 Thlr.)

Inhalt: Geschichte, Statistik u. Technik der Steinkohlen Deutschlands u. anderer Länder Europa's v. Proff. u. D.D. *H. Fleck* u. *E. Hartig*. Mit 96 (eingedr.) Holzschn., 13 (lith.) Taf. u. 1 Karte der eigentl. Steinkohlengebiete in Mittel-Europa (in Kpfrst. u. color. in gr. 4. u. qu. Fol.). (VIII u. 428 S.)

Erscheint auch in Lfgn. à n. 3 Thlr.

Grünhagen, Dr. C., die Correspondenz der Stadt Breslau. m. Karl IV. in den J. 1347—1355. gr. 8. (26 S.) Wien 1865. n. 4 Ngr.

Kölliker, Prof. A., Icones histiologicae od. Atlas der vergleichenden Gewebelehre. 2. Abth. Der feinere Bau der höheren Thiere. 1. Hft. Die Bindesubstanz der Coelenteraten. Mit 10 Taf. (in Kpfrst., wovon 6 color.) u. 13 (eingedr.) Holzschn. Fol. (III S. u. S. 83—182.) Leipzig 1865. n. 4 Thlr. (I—II, 1.: n. 7⅔ Thlr.)

Mittheilungen aus Justus Perthes' geographischer Anstalt üb. wichtige neue Erforschungen auf dem Gesammtgebiete der Geographie v. Dr. *A. Petermann*. Ergänzungsheft. Nr. 17. gr. 4. Gotha 1865. n. ⅔ Thlr. (1—17.: n. 12 Thlr. 23 Ngr.)

Inhalt: Die Adamello-Presanella-Alpen nach den Forschungen u. Aufnahmen v. Leut. *Jul. Payer*. Mit 1 (chromolith.) Orig.-Karte, 1 (lith.) Ansicht in Farbendr. u. 6 chemitypirten Profilen. (III u. 36 S.)

Räuberbanden, die letzten, in Oberschwaben in den J. 1818—19. Ein Beitrag zur Sittengeschichte. Nach den Akten u. nach mündl. Ueberlieferg. dargestellt v. Dr. *M. P.* Mit 6 Holzschn. nach Orig.-Zeichngn. Joh. Bapt. Pflug's. 8. (XVI u. 256 S.) Stuttgart. 1 Thlr.

Rechtsquellen v. Basel Stadt u. Land. 2. Thl. gr. 8. (VII u. 780 S.) Basel 1865. n. 6 Thlr. (cplt.: n. 14 Thlr.)

Simon, Hofpred. Dekan G., die Geschichte d. reichsständischen Hauses Ysenburg u. Büdingen. 3. Bd.: Das Ysenburg u. Büdingen'sche Urkundenbuch. Mit 6 Siegelzeichngn. (auf 1 Steintaf. in 4.) u. e. Personen- u. Ortsregister. gr. 8. (XII u. 312 S.) Frankfurt a. M. 1865. n. 2⅓ Thlr. (cplt.: n. 6 Thlr. 24 Ngr.)

Spengel, Leonh., Aristotelische Studien. II. Eudemische Ethik, grosse Ethik, Politik. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (79 S.) München. n. 1 Thlr. (I. II.: n. 1½ Thlr.)

Spielkarten, die, der Weigel'schen Sammlung. Mit 8 Fcsm. Fol. (45 S. m. eingedr. Holzschn., 1 Kpfrst.- u. 7 Holzschntaf., wovon 3 color.) Leipzig. cart. n. 8 Thlr.

Staats-Lexikon, das, Encyklopädie der sämmtlichen Staatswissenschaften f. alle Stände. In Verbindg. m. vielen der angesehensten Publicisten Deutschlands hrsg. von *Karl v. Rotteck* u. *Karl Welcker*. 3. umgearb., verb. u. verm. Aufl. Hrsg. v. *Karl Welcker*. 143—158. Hft. Lex.-8. (12. Bd. S. 641—770, 13. Bd. 799 S. u. 14. Bd. S. 1—128.) Leipzig. à n. 8 Ngr.

Staats- u. Gesellschafts-Lexikon. In Verbindg. m. deutschen Gelehrten u. Staatsmännern hrsg. v. Justizrath *Herm. Wagner*. 179—196. Hft. Lex.-8. (18. Bd. S. 641—800, 19. Bd. 799 S. u. 20. Bd. S. 1—480.) Berlin. à n. ⅓ Thlr.

Staats-Wörterbuch, deutsches. In Verbindg. m. deutschen Gelehrten u. Staatsmännern hrsg. v. Dr. *J. C. Bluntschli* u. *Karl Brater*. 89—92. Hft. gr. 8. (9. Bd. III S. u. S. 641—776 u. 10. Bd. S. 1—160.) Stuttgart. à n. ⅓ Thlr.

Starklof, Rittmstr. R., das Leben d. Herzogs Bernhard v. Sachsen-Weimar-Eisenach, Königlich niederländischer General der Infanterie. (In 2 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (375 S.) Gotha. n. 2⅓ Thlr.

Strange, Jos., Beiträge zur Genealogie der adligen Geschlechter. 2. Hft. gr. 8. (VII u. 159 S.) Cöln. n. 24 Ngr. (1. 2.: n. 1 Thlr. 6 Ngr.)

Stumpf, Prof. Dr. Karl Frdr., die Reichskanzler vornehmlich d. 10., 11. u. 12. Jahrhunderts. Nebst e. Beitrage zu den Regesten u. zur Kritik der Kaiserurkunden dieser Zeit. 2. Bd. 2. Abth. gr. 8. (174 S.) Innsbruck 1865. n. 1 Thlr. (I, 1. u. II, 1. 2.: n. 3 Thlr. 6 Ngr.)

Talmud babylonicum adjunctis commentariis omnibus antiquis quibus recentiores accesserunt. Edidit *A. Salomon*. (In hebr. Sprache.) Tom. 12. Lex.-8. (428 S.) Berlin. baar (à) n.n. ¾ Thlr.

Taschenbuch, historisches. Hrsg. von *Frdr. v. Raumer*. 4. Folge. 6. Jahrg. 8. (III u. 392 S.) Leipzig. (à) n. 2½ Thlr.

Urbański, Prof. Dr. Adalb., Theorie d. Potenzials u. dessen Anwendung auf Electricität. 2. Ausg. der Vorträge üb. höhere Physik, 1. Abth. Lex.-8. (VIII u. 143 S.) Berlin 1864. n. 1 Thlr.

Voigtel, weil. Prof. Traugott Ghelf., Stammtafeln zur Geschichte der europaeischen Staaten. Neu hrsg. v. Privatdoc. *Ludw. Adf. Cohn*. 2. Hft. qu. Fol. (76 S.) Braunschweig 1865. n. 1⅓ Thlr. (1. 2.: n. 2 Thlr. 16 Ngr.)

Wildermuth, Prof. Dr., Anleitung zum Rechnen aus dem Anfang des 16. Jahrh. v. Huswirt, neu hrsg. m. histor. Einleitg. u. Commentar. 4. (52 S.) Tübingen 1865. n. 17 Ngr.

Wunderbar, R. J., biblisch-talmudische Medicin. Staatsarzneikunde, gerichtl. Medicin u. medicin. Polizei der alten Israeliten. [Sep.-Ausg.] Nach den Quellen in gedrängter Kürze bearb. gr. 8. (178 S.) Riga 1865. (Leipzig.) n. 1 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Mai. № 9. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Kritische Beiträge zur hallischen Encyklopädie

von

Friedr. Latendorf in Schwerin.

(Fortsetzung.)

C.

Was ich in diesem Abschnitt behandle, charakterisirt die hall. Encykl. als solche nicht. Gewissenhaftigkeit ist das Mindeste, was man von einem wissenschaftlichen Arbeiter erwarten darf; in einem andern Sinne freilich auch das Höchste, wenn man es als berechtigte Forderung hinstellt, dass der Mann mit jedem Wort und Werk seine geistige Selbstständigkeit und Unterordnung unter die Sache, nicht unter diese und jene zufällige äussere Autorität bekunde. Aber von dieser Gewissenhaftigkeit, die die Möglichkeit des Irrthums nicht ausschliesst, wohl aber seine moralische Schuld vermindert, rede ich hier keineswegs. Sie ist ein Ideal, dem Jeder in schwachen Stunden untreu wird. Ich meine vielmehr die Gewissenhaftigkeit, die die Rechte einer fremden Persönlichkeit nicht frevelhaft verkürzen will. Eine solche Verkürzung tritt aber ein, wenn Ergebnisse, die noch keineswegs in das gemeinsame wissenschaftliche Bewusstsein übergegangen, ohne ihren Urheber verwendet werden, und andererseits auch, wenn die Form der Darstellung ohne weitere Angaben unverändert hinübergenommen wird.

Was die sachliche Uebereinstimmung anlangt, so ist es in

der Geschichte der Wissenschaften freilich nicht unerhört, dass selbst grossartige Entdeckungen ohne äusseren Zusammenhang gleichzeitig an verschiedenen Orten geschahen; und hinsichtlich der Kleinigkeiten — es sind ja das alles nur relative Begriffe — wie oft werden z. B. heutigen Tages bei den Klassikern Konjekturen vorgetragen, die nur aus dem gemeinen Bewusstsein abhanden gekommen und schon bei den philologischen Häuptern des 16. Jahrhunderts auftauchen; und wie gar häufig fällt auch noch heute mehr als einer auf dieselbe Vermuthung! Es kommt mir überhaupt als eine sonderbare Erscheinung vor, wenn Prioritätsstreitigkeiten entstehen: als ob man nicht lieber voraussetzen müsste, dass Jeder, der nur den nöthigen Grad von Aufmerksamkeit und Sammlung der Sache entgegenbrächte, sie ähnlich verstehen würde, wie wir es zufällig thaten; und als ob es nicht genug wäre, dass der Sache ihr Recht geschehe, gleichgültig, von wem aus es auch der Fall sei. Zudem wie viel ist nicht jeder Entdecker immer und überall von seinen Zeitgenossen und Vorgängern gefördert worden!

Mit dem Vorwurf des Plagiats u. dgl. kann man nicht leicht zurückhaltend genug sein, und im schlimmsten Falle lieber von einer persönlichen Ueberhebung und Unbekümmertheit um seine Vorgänger reden, ein Vorwurf, der in moralischer Hinsicht lange so schwer nicht wiegt, als die bewusste und verschwiegene Entlehnung von andern.

Wenn Göttling z. B., um eine Kleinigkeit heranzuziehn, (ges. Abhandl. S. 256 Anm.) den Ausspruch des Antisthenes: seine geringe Schülerzahl erkläre sich daher „ὅτι ἀργυρέᾳ αὐτοὺς ἐκβάλλω ῥάβδῳ“ [1]) so auffasst, dass Antisthenes damit humoristisch seine Armuth bezeichnet habe, die ihn im Gegensatz zu dem goldenen Stabe des Hermes mit einem silbernen, seinem weissen Knotenstocke, schmücke: wer wird es wagen eine bewusste Entlehnung aus Lessing zu behaupten, der gleichfalls (XI. 2. 347 Maltz.) diese Vermuthung geäussert und dabei an das Beiwort χρυσόῤῥαπις wie an die Worte des Hermes erinnert hat, wornach Mercur

virgaque levem coercet
aurea turbam?

Sicherlich Niemand; und doch braucht man sein Befremden nicht zurückzuhalten, dass ein Forscher des Alterthums so wenig mit Lessings Schriften bekannt war, oder es gradezu verschmähte nach seiner etwaigen Meinung sich umzusehn, die in der Hübner-Jacobitzschen Ausgabe mit einem blossen minus probabilis esse videtur angedeutet und abgefertigt war. An der hall. Encykl. aber wollte ich Artikel behandeln, die mir nach dieser Seite nicht so unverfänglich erschienen waren. Mir ist

1) Diogenes Laertius VI. 1. 4.

nur Weniges der Art gegenwärtig geblieben; und die Erfahrung, die einem bei der Vergleichung biographischer Artikel in der Baseler Encyklopädie, dem Zedlerschen Lexikon und bei Jöcher so vielfach sich aufdrängt, dass einer den andern kritiklos und mit denselben Worten ausschreibt, glaube ich an der hall. Encykl. fast nie gemacht zu haben.

Emphasis. Die hier gegebene Definition „es bedeutet eigentlich den Nachdruck, das Gewicht eines Ausdrucks, der mehr bedeutet und in sich ahnen lässt als er eigentlich ausspricht" stimmt fast wörtlich mit Passows griechischem Wörterbuch überein und entbehrt ausserdem der nöthigen Schärfe und Bestimmtheit. Der Etymologie des Wortes nach handelt es sich bei der Emphase nur darum, die eigenthümliche Kraft und Bedeutung des Ausdrucks scharf ins Licht zu stellen, keineswegs aber etwas Fremdartiges („mehr als er eigentlich ausspricht") hineinzutragen.

Seb. Franck und Pfranger.

Beide Artikel sind von Döring, der überhaupt eine grosse Reihe biographischer und literarischer Artikel übernommen hat; ein Umstand, den ich keineswegs, auch nicht vor mir selber, dahin benutze, die Güte irgend einer einzelnen Darstellung von vornherein in Zweifel zu ziehn. Die genannten beiden Artikel aber entsprechen meinen Vorstellungen von literarischer Gewissenhaftigkeit nicht.

Für Seb. Franck hat bereits Bischof in seiner trefflichen Preisschrift (die nur für die eigentliche Biographie weniger leistet als sie verspricht) die Entlehnung von Bouterwek ausgesprochen. Ich habe das speciell für die Sprichwörter verfolgt, und glaube nicht, dass Dörings Verfahren mit der blossen Nennung von Bouterwek und dem genauen Citat am Ende seines Artikels gerechtfertigt ist. Zudem hat er B.'s richtige Angabe über die Zürcherische Ausgabe (eine Ueberarbeitung des Franckischen Werkes) dahin umgeändert, als habe Franck selber ursprünglich schweizerisch geschrieben. Die bezügliche Stelle findet sich im ersten Theile XIb—XIIa—; und ist bei Bouterwek zuverlässiger als bei Döring mitgetheilt, was aus folgender meines Wollens und Wissens correkten Abschrift aus dem Exemplare der Greifswalder Universitätsbibliothek erhellen wird.

„Es wirbt vnd bulet mancher um ein wyb, ist jm aber nit beſcheert, ein ander fürt ſy zue kilchen. Mancher arbeitet vnd thut vil, ein anderer aber trittet in ſin ernd. Die die muy habēd mit den kugen, genieſſend jren am wenigſten: vnd den eſslen die korn zur müly tragēd, wird die ſprüwe. Die roſſz ſo den haber buwend, fräſſend am wenigſten, ſonder die reiſigen fulen vnnützen cabal, die allein ein burde der erden ſind, zum pracht dienend, als die müſſiggenger, vnd der ful huff, denen

wächſt das jren vnder der ſtuden, vnd gehört allweg de fülſten ſuw der gröſt dräck: vrſach, der fulen müſſigen narren iſt kein zal, ſo ſchyſſt der tufel nur vff den groſſen huffen. Alſo daſs daruon die ſprüchwörter erſchallend: Einem müſſiggenger gehörend allweg zwey brot: vrſach, er hat ſunſt nüt ze thun, dann das er der kuchen (XIIa) vnd kellers warte, und kein kurtzwyl dann eſſen vnd trincken."

Das Urtheil über Pfrangers „der Mönch vom Libanon" und sein Verhältniss zu Lessings Nathan ist nicht Dörings eigenes, was man erwarten durfte, sondern mit geringfügiger Modification aus der Vorrede zu Pfrangers Gedichten S. XL entlehnt.

III.

Ehe ich die Summe meiner Kritik ziehe, will ich noch einiges andere Material vorlegen, das, wenn es zur Charakteristik der hall. Encykl. nicht weiter dienen sollte, doch als berichtigender Beitrag nicht unwillkommen sein wird.

Im Allgemeinen bemerke ich dabei, dass sich dieselbe Ungenauigkeit und Unbestimmtheit im Positiven, die ich im Vorhergehenden mehrfach nachwies, für eine beträchtliche Anzahl geographischer Artikel verfolgen lässt, namentlich so weit es sich um die Geschichte von Ortschaften u. s. w. handelt [1]). Von diesem Stoffe aber sehe ich ab; aus anderen Rücksichten bespreche ich noch folgende Artikel:

Cisio-Janus. Die Arbeit giebt zu manchen Bedenken und Ausstellungen gegründeten Anlass; hier nur dieses:

1. Die für die deutsche Sprache mitgetheilten Cisio-Janus entbehren jeglicher näheren Angabe über ihre Quelle, ihren Ursprung und ihre Abfassungszeit.
2. Den lateinischen Cisio-Janus, den Grotefend nach Haltaus aus einer Handschrift des 14. Jahrhunderts mittheilt, begleitet er mit der Bemerkung: „So wie nicht alle diese Heiligennamen mit unserm Kalender zusammenstimmen, so findet man auch schon in andern Abschriften eines Cisio-Janus einzelne Verschiedenheiten."

   Unser heutige Kalender kann unmöglich ein Massstab für das 14. oder ein früheres Jahrhundert sein. Statt aber der Verschiedenheiten obenhin zu gedenken, hätte er auf den Grund derselben sehen sollen, es wird aber nicht ein-

---

1) Für meinen gegenwärtigen Zweck genügen folgende, wie mir scheint, schlagende Beispiele:

M. vergl. z. B. Antwerpen. Die Stadt hatte sich im Mittelalter zu einer glänzenden Höhe erhoben; Chalons ist eine sehr alte Stadt; schon zu des Cäsar Aurelian Zeiten galt sie als eine der vornehmsten Städte der Gallia belgica; Ofen (Buda). Ihr Ursprung reicht bis in der Römer Zeit hinauf.

mal die Nothwendigkeit eines solchen Princips ausgesprochen.

3. Gegen den Schluss seines Artikels berührt Grotefend auffallende Missverständnisse, die aus der Unkenntniss des Cisio-Janus hervorgegangen. „Eben um solche Irrthümer zu vermeiden, und die Berichte unsrer Vorfahren gehörig zu verstehen, müssen wir die Bekanntschaft mit dem Cisio-Janus unterhalten, so abgeschmackt er an sich auch ist."

Das ein gebührender Abschluss? Mir scheinen die Worte der Wissenschaft und des Mannes gleich unwürdig. Ohne alle weitere Rücksicht ist zuvörderst der Cisio-Janus in seiner historischen Wahrheit Gegenstand unsrer Untersuchung. Dass er ein wesentliches Culturmoment in der Vergangenheit bildet, steht doch erst in zweiter Linie, wenn auch diese persönliche Anziehungskraft, sein relativer Werth zumeist seine Behandlung in der hall. Encykl. bedingen sollte. Und abgeschmackt kann ihn doch nur der nennen, der es völlig verkennt, wie das praktische Ziel der Kalendervertrautheit durch ihn am schnellsten und mühelosesten erreicht wurde. Kann man denn dem Kindesalter die Gedächtnissreife des Mannes zumuthen, die an begrifflicher Unterordnung und Zusammenfassung entwickelt ist? Und endlich scheinen mir gradezu manche Verse, die deutschen z. B., welche Grotefend mittheilt, nicht ohne Geschmack und Geschick zusammengestellt zu sein und dem dürren Gedächtnisstoff mit einem Hauche lebendiger Bewegung zu beseelen.

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Alanus, Henr., Hannibal; sive disputatio, qua id agitur, ut summus ille Poenorum imperator contra criminationes quasdam T. Livii defensus detur. 8. (31 S.) Dublini 1865. London. n. ⅓ Thlr.

—— Observationes in Q. Curtium Rufum. 8. (40 S.) Ebd. 1865. n. ⅓ Thlr.

—— in Salustii Catilinam et Jugurthum curae secundae. Insunt varietates lectionis notabiliores codd. mss. trium. 8. (IV u. 69 S.) Ebd. 1865. n. ⅚ Thlr.

Anzeigen, Göttingische gelehrte, unter der Aufsicht der königl. Gesellschaft der Wissenschaften. 1866. 3 Bde. od. 52 Stücke. (à 2½ B.) Mit Nachrichten v. der k. Ges. der Wiss. u. der G. A. Universität zu Gött. 12 Nrn. (ca. 25 B.) 8. Göttingen. n. 8 Thlr.; die Nachrichten allein n. 1 Thlr.

Beiträge zur vaterländischen Geschichte. Hrsg. v. der histor. Gesellschaft in Basel. 8. Bd. gr. 8. (XXIV u. 372 S. m. 2 Steintaf. in qu. Fol.) Basel. n. 1 Thlr. 24 Ngr.

wächſt das jren vnder der ſtuden, vnd gehört allweg de fülſten ſuw der gröſt dräck: vrſach, der fulen müſſigen narren iſt kein zal, ſo ſchyſſt der tufel nur vff den groſſen huffen. Alſo daſs daruon die ſprüchwörter erſchallend: Einem müſſiggenger gehörend allweg zwey brot: vrſach, er hat ſunſt nütt ze thun, dann das er der kuchen (XIIa) vnd kellers warte, und kein kurtzwyl dann eſſen vnd trincken."

Das Urtheil über Pfrangers „der Mönch vom Libanon" und sein Verhältniss zu Lessings Nathan ist nicht Dörings eigenes, was man erwarten durfte, sondern mit geringfügiger Modification aus der Vorrede zu Pfrangers Gedichten S. XL entlehnt.

III.

Ehe ich die Summe meiner Kritik ziehe, will ich noch einiges andere Material vorlegen, das, wenn es zur Charakteristik der hall. Encykl. nicht weiter dienen sollte, doch als berichtigender Beitrag nicht unwillkommen sein wird.

Im Allgemeinen bemerke ich dabei, dass sich dieselbe Ungenauigkeit und Unbestimmtheit im Positiven, die ich im Vorhergehenden mehrfach nachwies, für eine beträchtliche Anzahl geographischer Artikel verfolgen lässt, namentlich so weit es sich um die Geschichte von Ortschaften u. s. w. handelt [1]). Von diesem Stoffe aber sehe ich ab; aus anderen Rücksichten bespreche ich noch folgende Artikel:

Cisio-Janus. Die Arbeit giebt zu manchen Bedenken und Ausstellungen gegründeten Anlass; hier nur dieses:

1. Die für die deutsche Sprache mitgetheilten Cisio-Janus entbehren jeglicher näheren Angabe über ihre Quelle, ihren Ursprung und ihre Abfassungszeit.
2. Den lateinischen Cisio-Janus, den Grotefend nach Haltaus aus einer Handschrift des 14. Jahrhunderts mittheilt, begleitet er mit der Bemerkung: „So wie nicht alle diese Heiligennamen mit unserm Kalender zusammenstimmen, so findet man auch schon in andern Abschriften eines Cisio-Janus einzelne Verschiedenheiten."

   Unser heutige Kalender kann unmöglich ein Massstab für das 14. oder ein früheres Jahrhundert sein. Statt aber der Verschiedenheiten obenhin zu gedenken, hätte er auf den Grund derselben sehen sollen, es wird aber nicht ein-

---

1) Für meinen gegenwärtigen Zweck genügen folgende, wie mir scheint, schlagende Beispiele:

M. vergl. z. B. Antwerpen. Die Stadt hatte sich im Mittelalter zu einer glänzenden Höhe erhoben; Chalons ist eine sehr alte Stadt; schon zu des Cäsar Aurelian Zeiten galt sie als eine der vornehmsten Städte der Gallia belgica; Ofen (Buda). Ihr Ursprung reicht bis in der Römer Zeit hinauf.

mal die Nothwendigkeit eines solchen Princips ausgesprochen.

3. Gegen den Schluss seines Artikels berührt Grotefend auffallende Missverständnisse, die aus der Unkenntniss des Cisio-Janus hervorgegangen. „Eben um solche Irrthümer zu vermeiden, und die Berichte unsrer Vorfahren gehörig zu verstehen, müssen wir die Bekanntschaft mit dem Cisio-Janus unterhalten, so abgeschmackt er an sich auch ist."

Das ein gebührender Abschluss? Mir scheinen die Worte der Wissenschaft und des Mannes gleich unwürdig. Ohne alle weitere Rücksicht ist zuvörderst der Cisio-Janus in seiner historischen Wahrheit Gegenstand unsrer Untersuchung. Dass er ein wesentliches Culturmoment in der Vergangenheit bildet, steht doch erst in zweiter Linie, wenn auch diese persönliche Anziehungskraft, sein relativer Werth zumeist seine Behandlung in der hall. Encykl. bedingen sollte. Und abgeschmackt kann ihn doch nur der nennen, der es völlig verkennt, wie das praktische Ziel der Kalendervertrautheit durch ihn am schnellsten und mühelosesten erreicht wurde. Kann man denn dem Kindesalter die Gedächtnissreife des Mannes zumuthen, die an begrifflicher Unterordnung und Zusammenfassung entwickelt ist? Und endlich scheinen mir gradezu manche Verse, die deutschen z. B., welche Grotefend mittheilt, nicht ohne Geschmack und Geschick zusammengestellt zu sein und dem dürren Gedächtnisstoff mit einem Hauche lebendiger Bewegung zu beseelen.

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Alanus, Henr., Hannibal; sive disputatio, qua id agitur, ut summus ille Poenorum imperator contra criminationes quasdam T. Livii defensus detur. 8. (31 S.) Dublini 1865. London. n. ⅓ Thlr.

—— Observationes in Q. Curtium Rufum. 8. (40 S.) Ebd. 1865. n. ½ Thlr.

—— in Salustii Catilinam et Jugurthum curae secundae. Insunt varietates lectionis notabiliores codd. mss. trium. 8. (IV u. 69 S.) Ebd. 1865. n. ⅔ Thlr.

Anzeigen, Göttingische gelehrte, unter der Aufsicht der königl. Gesellschaft der Wissenschaften. 1866. 3 Bde. od. 52 Stücke. (à 2½ B.) Mit: Nachrichten v. der k. Ges. der Wiss. u. der G. A. Universität zu Gött. 12 Nrn. (ca. 25 B.) 8. Göttingen. n. 8 Thlr.; die Nachrichten allein n. 1 Thlr.

Beiträge zur vaterländischen Geschichte. Hrsg. v. der histor. Gesellschaft in Basel. 8. Bd. gr. 8. (XXIV u. 372 S. m. 2 Steintaf. in qu. Fol.) Basel. n. 1 Thlr. 24 Ngr.

Beiträge zur Geschichte der Fürstenth. Waldeck u. Pyrmont. Im Namen d. histor. Vereins hrsg. v. Dr. *L. Curtze*. 1. Bd. 3. (Schluss-) Hft. gr. 8. (S. 427—644 m. 1 Steintaf. in 4.) Arolsen 1865. baar (à) n. 1 Thlr.

Böhtlingk, Otto, indische Sprüche. Sanskrit u. Deutsch. 3. Thl. 1. Nachtrag. Lex.-8. (VIII u. 410 S.) St.-Petersburg 1865. Leipzig. n. 1 Thlr. 23 Ngr. (1—3.: n.n. 4 Thlr. 23 Ngr.)

Codex diplomaticus patrius. Tomus 2. Studio et opera *Emer. Nagy, Joa. Nep. Pâur, Car. Râth* et *Desid. Véghely*. gr. 8. (IV u. 492 S.) Jaurini 1865. (Pest.) n. 4 Thlr.

Donaleitis, Chrn., litauische Dichtungen. Erste vollständ. Ausg. m. Glossar. Von *Aug. Schleicher*. Lex.-8. (336 S.) St.-Petersburg 1865. Leipzig. n. 1 Thlr. 13 Ngr.

Geschichte, österreichische, f. das Volk. III. 8. Wien. n. 16 Ngr.

Inhalt: Blüthe der nationalen Dynastien [Babenberger — Přemysliden — Arpaden] in den österreichischen, böhmischen u. ungarischen Ländern vom J. 1000 bis 1276. Von Prof. Dr. *Heinr. Zeissberg*. (VI u. 316 S.)

Geheimnisse, die, d. sächsischen Cabinets. Ende 1745 bis Ende 1756. Archivarische Vorstudien f. die Geschichte d. siebenjähr. Krieges. 1. Bd. gr. 8. (XXXII u. 454 S.) Stuttgart. 3 Thlr.

Gfrörer, Prof. Aug. Fr., zur Geschichte deutscher Volksrechte im Mittelalter. Nach dem Tode des Verf. herausg. v. Prof. Dr. *J. B. Weiss*. 2. (Schluss-)Bd. gr. 8. (IX u. 392 S.) Schaffhausen. (à) n. 2 Thlr. 24 Ngr.

Grimm, Jac., u. Wilh. **Grimm**, deutsches wörterbuch. Fortgesetzt v. Dr. *Rud. Hildebrand* u. Dr. *Karl Weigand*. 5. Bd. 3. Lfg. [Kein — Kind.] hoch 4. (Sp. 481—704.) Leipzig 1865. n. ⅔ Thlr. (I—IV, 1. V, 1—3.: n. 18⅓ Thlr.)

Haidinger, W. Ritter v., die Schwefelkupfer-Dendriten in Papier. 2. Bericht. [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (6 S.) Wien 1865. 1½ Ngr.

Hauff, Ludw., Uebersicht der Literatur der bayerischen Gesetzgebung auf dem Gebiete d. Rechts u. der Verwaltung. gr. 8. (VIII u. 76 S.) München. ⅓ Thlr.; Velinp. 12 Ngr.

Heffter, Prof. A. G., le droit international public de l'Europe. Traduit par Dr. *Jules Bergson*. Nouvelle édit. revue et augmentée, après le décès du traducteur par l'auteur. gr. 8. (XII u. 507 S.) Berlin. n. 3⅓ Thlr.

Jacobi, Hauptm. C., die gezogenen Geschütze der Amerikaner bei der Belagerung v. Charleston von 1863 bis 1865 in ihrer Verwendung, Wirkung u. Haltbarkeit. Nebst e. Kritik der Angriffs- u. Vertheidigungs-Operationen m. 3 (lith.) Plänen (in Imp.-Fol.). gr. 8. (86 S.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Jahrbuch, statistisches, der österreichischen Monarchie f. d. J. 1864. Hrsg. v. der k. k. statist. Central-Commission. Lex.-8. (V u. 507 S.) Wien 1865. n. 2 Thlr. 12 Ngr.

Jahrbücher f. Gesellschafts- u. Staatswissenschaften. Hrsg. v. Prof. Dr. *J. C. Glaser*. 5. u. 6. Bd. Jahrg. 1866. 12 Hfte. (à 6—7 B.) Lex.-8. Berlin. à Bd. n. 3 Thlr.

—— preussische. Red.: *A. Flögel*. Jahrg. 1866. od. 17. u. 18. Bd. à 6 Hfte. gr. 8. (17. Bd. 1. Hft. 118 S.) Berlin. à Bd. n. 3 Thlr.

Jahreshefte, Württembergische naturwissenschaftliche. Hrsg. v. Dr. *H. v. Mohl*, Dr. *H. v. Fehling*, Dr. *O. Fraas*, Dr. *F. Krauss*, Dr. *P. Zech*, Proff. 22. Jahrg. 1. Hft. Mit 1 (lith.) Karte (in 4.) gr. 8. (128 S.) Stuttgart. ¾ Thlr.

Jvánchich, Dr. Vict. v., gemischte urologische Abhandlungen, didaktischer, casuistischer u. kritisch-polemischer Natur. gr. 8. (IV u. 208 S. m. eingedr. Holzschn.) Wien. n. 1⅓ Thlr.

Kotschy, Dr. Theodor., Plantae Arabiae in ditionibus Hedschas, Asyr et El Arysch a medico germanico nomine ignoto, in El Arysch defuncto, a. 1836—1838 collectae, quas determinavit. [Additae sunt tabb. VII (lith.)] [Abdr. aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (15 S.) Wien 1865. n. ⅔ Thlr.

Krieg, der, gegen Dänemark im J. 1864. Bearb. v. G. Gr. W. Mit Beilagen, Karten u. Plänen. 2. auf's neue durchgeseh. Aufl. gr. 8. (565 u. Beilagen 30 S. m. 3 lith. Plänen in gr. 4. u. Fol.) Berlin 1865. n. 2⅚ Thlr.

Lichnowsky, Hausprälat Domherr Graf Rob. v., d. Fürstlichen Hochstiftes Olmütz Münzen u. Medaillen, nach der zu Kremsier befindl. Sammlg. verzeichnet u. beschrieben. gr. 8. (93 S.) Kremsier 1865. n. 1½ Thlr.

Magazin f. die Literatur d. Auslandes. Red.: *Jos. Lehmann.* 35. Jahrg. 1866. 52 Nrn. (à 2 B.) gr. 4. Berlin. Vierteljährlich n. 1 Thlr.

Malortie, Oberhofmarschall Dr. C. E. v., Beiträge zur Geschichte d. Braunschweig-Lüneburgischen Hauses u. Hofes. 5. Hft. gr. 8. (III u. 186 S.) Hannover. n. 1⅙ Thlr. (1—5.: n. 4 Thlr. 19 Ngr.)

Martius, Dr. Carol. Frid. Phil. de, Flora Brasiliensis sive enumeratio plantarum in Brasilia hactenus detectarum. Fasc. XXXIX et XL. et Argumentum fasc. I—XL. gr. Fol. (176 Sp. u. 28 Steintaf. u. Argumentum 32 Sp.) Leipzig 1865. n. 14 Thlr. 12 Ngr. (1—40.: n. 369 Thlr. 11 Ngr.)

Mémoires de l'académie impériale des sciences de St.-Pétersbourg. VII. Série. Tome VIII. Nrs. 10—16. et Tome IX. Nrs. 1 et 2. Imp.-4. St.-Pétersbourg. Leipzig. n. 7 Thlr. 16 Ngr.

Inhalt: VIII, 10. Inscriptions géorgiennes et autres, recueillies par le Père Nersès Sargisian et expliquées par *M. Brosset.* (24 S. m. 4 Steintaf. in qu. Fol. u. Imp.-Fol.) 1864. n. 23 Ngr. VIII, 11. Die artesischen Wasser u. untersilurischen Thone zu St. Petersburg, e. chemisch-geolog. Untersuchg. v. *Heinr. Struve.* (87 S.) 1865. n. 23 Ngr. — VIII, 12. Beschreibung einiger Topas-Krystalle aus der Mineralien-Sammlung d. Museums d. kaiserl. Berg-Instituts zu St. Petersburg von *N. v. Kokscharow.* (7 S. m. eingedr. Holzschn.) 1865. n. 8 Ngr. — VIII, 13. Die Vertheilung der Schildkröten üb. den Erdball. Ein zoogeograph. Versuch v. Dr. *Alex. Strauch.* (207 S.) 1865. n. 1 Thlr. 24 Ngr. — VIII, 14. Monographie d. russischen Pyroxens. Von *N. v. Kokscharow.* [Mit 5 lith. Taf. u. 1 (eingedr.) Holzschn.] (81 S.) 1865. n. 1 Thlr. 7 Ngr. — VIII, 15. Die Wirkung d. Lichtes auf das Wachsen der keimenden Kresse. Von Doc. *A. Famintzin.* (19 S.) 1865. n. 8 Ngr. — VIII, 16. Moyen d'exprimer directement en coordonnées curvilignes quelconques, orthogonales ou obliques, les paramètres différentiels du premier et du second ordres et la courbure d'une surface. Par *J. Somoff.* (IV u. 46 S.) 1865. n. 13 Ngr. — IX. 1. Drei in der kaiserl. öffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg befindliche astronomische Instrumente m. arab. Inschriften. Von *B. Dorn.* [Mit 2 lith. Taf. (in Tondr.) (150 S.) 1865. n. 1½ Thlr. — IX, 2. Uebersichtliche Zusammenstellung der Arten der Gattung Cousinia Cass. Von Dr. *Al. Bunge.* (56 S.) 1865. n. ½ Thlr.

Mitscherlich, E., üb. die vulkanischen Erscheinungen in der Eifel u. üb. die Metamorphie der Gesteine durch erhöhte Temperatur. Im Auftrage d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin hrsg. v. *J. Roth.* [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin.] Mit 5 (chromolith.) Taf. (in 4. u. gr. Fol.) gr. 4. (78 S. m. 5 Tab. in qu. Fol.) Berlin 1865. cart. n. 3½ Thlr.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik. Hrsg. v. der k. k. statist. Central-Commission. 12. Jahrg. 2. Hft. gr. Lex.-8. Wien 1865. n. 1 Thlr. 2 Ngr.

Inhalt: Der Bergwerks-Betrieb im Kaiserth. Oesterreich. Nach den Verwaltungsberichten der k. k. Berghauptmannschaften u. Mittheilgn. anderer k. k. Behörden f. das Verwaltungsjahr 1864, dann f. die Monate Novbr. u. Decbr. 1864. (VI u. 186 S.)

Müller, Doc. Dr. Frdr., üb. den Ursprung der Schrift der malayischen Völker. [Mit 1 (lith.) Taf. (in qu. Fol.] [Abdr. aus d. Sitzungsber. der k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (11 S.) Wien 1865. n.n. 6 Ngr.

Pindari carmina Olympia. Cum annotatione critica, interpretatione latina et commentario edidit Praecept. Dr. *Alb. de Jongh.* gr. 8. (VII u. 573 S.) Utrecht 1865. n. 3 Thlr.

Platonis Euthydemus et Laches. Praefixa est epistola ad senatum Lugdunensem Batavorum auctore *Carolo Badham.* gr. 8. (LIV u. 106 S.) Jena 1865. 1 Thlr.

Plauti, M. Acci, Epidicus. Cum variis lectionibus codicis Ambrosiani, Pareanorum et codicis Parisini in usum lectionum edidit *C. E. Geppert.* Lex.-8. (IV u. 58 S.) Berlin 1865. baar n. ⅔ Thlr.

Roesler, Dr. E. Rob., die griechischen u. türkischen Bestandtheile im Romänischen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (54 S.) Wien 1865. n. 8 Ngr.

Simplicii commentarius in IV libros Aristotelis de caelo ex recensione *Sim. Karstenii* mandato regiae academiae disciplinarum nederlandicae editus. gr. 4. (VIII u. 323 S.) Utrecht 1865. n. 6⅔ Thlr.

Stark, Dr. Frz., Berichtigungen u. Ergänzungen zu dem in den Fontes rerum austriacarum: Diplomata et acta, Vol. XXI. abgedr. Necrologium d. ehemaligen Augustiner-Chorherren-Stiftes St. Pölten. Lex.-8. (63 S.) Wien 1865. n.n. 9 Ngr.

Vahlen, J., Beiträge zu Aristoteles Poetik. I. [Aus den Sitzungsber. 1865 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (53 S.) Wien 1865. n. 8. Ngr.

Vierteljahrs-Schrift, deutsche. 29. Jahrg. 1866. 4 Hfte. [Nr. 113—116.] gr. 8. (1. Hft. III u. 327 S.) Stuttgart. à Hft. n. 1⅔ Thlr.

Vincenzi, Prof. Alois., in S. Gregorii Nysseni et Origenis scripta et doctrinam nova recensio cum appendice de actis synodi V. oecumenicae. 4 Partes. gr. 8. (LXXX u. 1588 S.) Rom 1864, 65. 6¾ Thlr.

Winckler, Dr., üb. die Art u. den Grad der v. Herodot geübten Kritik. 4. (28 S.) Thorn 1865. (Berlin.) baar n. ⅓ Thlr.

Zeitschrift f. Chemie. Archiv f. das Gesammtgebiet der Wissenschaft. Hrsg. v. *F. Beilstein, R. Fittig* u. *H. Hübner.* 9. Jahrg. Neue Folge. 2. Bd. 24 Hfte. (à 2 B.) gr. 8. Leipzig. n. 3½ Thlr.

—— für preussische Geschichte u. Landeskunde, unter Mitwirkg. v. Droysen, L. v. Ledebur, Preuss, L. Ranke u. Riedel hrsg. v. Prof. Dr. *R. Foss.* 3. Jahrg. 1866. 12 Hfte. (à 4 B.) gr. 8. Berlin. n. 4 Thlr.

—— für Mathematik u. Physik hrsg. unter der Red. v. Dr. *O. Schlömilch*, Dr. *E. Kahl* u. Dr. *M. Cantor.* 11. Jahrg. 1866. 6 Hfte. Lex.-8. (1. Hft. 80 S. u. Literaturzeitung 12 S. m. 1 Steintaf.) Leipzig. n. 5 Thlr.

Zeitung, entomologische. Hrsg. v. dem entomolog. Vereine zu Stettin. Red.: *C. A. Dohrn.* 27. Jahrg. 1866. 12 Nrn. (à 2—3 B.) Mit Stein- od. Kpfrtaf. gr. 8. Stettin. Berlin. Leipzig. n. 3 Thlr.

Zingerle, Dr. Ign. v., eine Geographie aus dem 13. Jahrhundert. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (80 S.) Wien 1865. n. 12 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. Mai. № 10. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Kritische Beiträge zur hallischen Encyklopädie

von

Friedr. Latendorf in Schwerin.

(Schluss.)

Dämonologie.

Der Artikel beginnt: Sind gleich die Nachrichten über die Gottheiten der morgenländischen Völker eben so gering, als unbefriedigend und entstellt, so blickt doch aus dem Dunkel, in welches sie gehüllt sind, ihr Grundcharakter deutlich durch. Es sind Himmelskörper und Sterngötter."

Es fehlt also der Ausgang von dem gemeinsamen Begriffe, der zu den einzelnen Betrachtungen hätte hinüberleiten sollen. Die Behandlung selbst aber, die von den Orientalen zu den Griechen und Römern übergeht, ist mehr ein äusserliches Anreihen als eine organische Gliederung. Und schliesslich vermisse ich, abgesehn von der Vorzeit anderer, insbesondere auch der germanischen Völker, mit Bezug auf die biblischen Ueberlieferungen eine Uebersicht oder Entwicklung Dessen, was die späteren christlichen Zeiten in diesem Gebiete an Vorstellungen ausbildeten.

Ueber das einzelne Material und seine Auswahl steht mir kein genügendes Urtheil zu.

O.

Gegen den Schluss des Artikels wird auch von der Anwendung dieses Buchstabens in der chemischen und medizinischen Zeichensprache gehandelt.

Von allem aber, was hier zusammengetragen wird, gehört vielleicht ausser O = Oxygen nur die Bezeichnung des Alauns und Oels hierher.

Dass man Spiessglanz mit ♁, Kupfer mit ♀, Quecksilber mit ☿, Eisen oder Stahl (Mars) mit ♂, das Gold oder die Sonne mit ☉ bezeichne u. a., erwartet man hier am allerwenigsten, zumal es sich bei diesen Figuren nicht sowohl um den Buchstaben O, als um die mathematische Figur des Kreises handelt. Ausserdem lässt sich die Frage nur behandeln, indem man leitende Ideen aus der gesammten Symbolik von Zahlen, Buchstaben, Figuren u. dgl. hereinzieht und zugleich die orientalische Verknüpfung der Metalle an die Planeten und Götter, des Kupfers z. B. an die Göttin Cyperns, Venus, und ihre äussere Versinnbildlichung näher erörtert.

Für die moderne Zeichensprache aber käme das Princip der Namengebung vermuthlich mit in Betracht. Es scheint mir bezeichnend für die mangelnde Anschauungs- und Gestaltungskraft unsrer Tage wie andererseits wichtig für die fortdauernde Wirkung verschwundener Culturepochen, dass unsre sogenannten empirischen Wissenschaften, Chemie, Astronomie bei ihren Namengebungen ohne jeglichen sachlichen Anhalt so vielfach in das Alterthum zurückgreifen.

Wie dennoch durch die Namen insgesammt und in einzelnen zusammengehörigen Gruppen, den Tantaliummetallen z. B., Principien hindurchgehn, das ist eine andere Frage, deren Bedeutung noch weiter hinausliegt.

Paraphrase.

Der Verfasser bespricht den Unterschied von Uebersetzung und Paraphrase in einer Weise, der im Ganzen nichts entgegensteht. Wenn er aber schliesslich auf Schleiermacher über die verschiedenen Methoden des Uebersetzens sich beruft: so hätte er doch auch wohl das Dritte berücksichtigen müssen, was dieser neben Paraphrase und Uebersetzung namhaft macht, die Nachbildung oder organische Schöpfung eines neuen Kunstwerks, die jenen beiden andern gleich fernabliegt.

Ob übrigens in den Bezeichnungen des bürgerlichen Lebens wirklich eine solche Commensurabilität zweier verschiedener Sprachen Statt findet, wie es der Verfasser anzunehmen scheint! Für unser Bewusstsein mögen sie in der That zusammenfallen, diese Ausdrücke des alltäglichen Lebens; aber lassen sie sich denn von dem gemeinsamen Boden der individuellen Sprache losreissen, deren jede ihren eigen-

thümlichen Voraussetzungen und Anschauungsweisen zu folgen pflegt?

IV.

An dem Schluss meiner Arbeit kehre ich zu dem Anfang zurück, zu den Worten Hillebrands, der die hall. Encykl. als ein Riesendenkmal des wissenschaftlichen Bewusstseins der Gegenwart bezeichnete.

Mir scheint sie alles andere eher als das zu sein. Nicht weil ihre Dauer nun schon über ein Menschenalter in Anspruch nimmt und damit nothwendig manche Artikel nach Stoff und Auffassung nicht mehr ausreichen; meine Beispiele sind unterschiedslos aus allen Zeiten ihres Entstehens genommen; und meine Einwendungen waren so gut schon 1819 möglich, wie sie es mir heute geworden sind. Ich vermisse, um dem Urtheile Hillebrands beitreten zu können, selbst von dem Wenigen aus, was ich an der hall. Encykl. kenne, die sichere, genaue und vollständige Darlegung des Materials, des Faktischen, das jeder Erklärung und Beurtheilung vorausliegt; ich vermisse ferner in den einzelnen Artikeln die scharfe Hervorhebung des Wesentlichen, den Zusammenhang mit gleichartigen Stoffen, die bewusste Unterordnung unter grössere Gesichtspunkte, und ich vermisse endlich und hauptsächlich die geflissentliche und nachdrucksvolle Angabe dessen, was wir noch nicht wissen.

In dieser letzteren Leistung aber würde ich vor allem, so weit das in einem Sammelwerke überhaupt möglich, ein wissenschaftliches Bewusstsein zu erkennen glauben; ich würde daraus auf eine zurückgelegte Entwicklungsperiode und eine Zeit schliessen, der es Bedürfniss ist, den gewonnenen Standpunkt zum Ausgange für einen höheren zu benutzen, und mit dem sicher erkannten Wo und Woher ein minder sicheres aber nothwendiges Wohin zu verbinden.

Mit diesem Massstab aber, meine ich, werden wir uns begnügen, die hall. Encykl. als ein grossartiges Denkmal unsers wissenschaftlichen Bedürfnisses aufzufassen, nicht aber ein so stolzes Wort „wissenschaftliches Bewusstsein“ an die Stelle setzen.

In einer Zeit, die sich der Special-Forschung und ihrer Ergebnisse mit vollem Rechte rühmt, sichert die hall. Encykl. die gewonnenen Resultate, erleichtert den Zutritt zu ihnen, ermöglicht ihre Erweiterung und schützt andererseits vor der Gefahr, bei der vollen Hingabe und Liebe zum Einzelnen jemals den Zusammenhang des Ganzen ausser Acht zu lassen.

Die scharfe Trennung der Fächer, die heute leider Regel geworden, wird mit ihrer Hülfe am leichtesten überwunden werden; die Regsamkeit, die auf allen Gebieten des Lebens herrscht, wird auch die Vertreter der Wissenschaft zu schnellerem Austausch zwingen, und die Früchte des vereinzelten

oder gemeinsamen Forschens unmittelbar und sicher auch über die wissenschaftlichen Kreise hinaus vermitteln.

Neben den Erweiterungen, die die gewaltige Sammlung und Herbeischaffung kritischen Stoffes allen Disciplinen bringt, wird sich auch das Bewusstsein entwickeln, dass überall, zumal in den historischen Gebieten, die kritische Musterung und Uebersicht unsrer bisherigen Erkenntniss nur Grundlage einer umfassenderen, wissenschaftlichen Thätigkeit sein kann. Wie sich diese gestalten werde, das zu vermuthen oder ahnend zu bezeichnen, steht dem Einzelnen nicht zu; Andeutungen aber dafür liegen in Menge vor.

Um mich nur auf das zu beziehen, was meinem Gesichtskreise am nächsten liegt, die kritische Revision der Schriftsteller des Alterthumes, die auf fast alle ausgedehnte sorgfältige Textbehandlung verschafft zuerst für jegliche Betrachtung des sprachlichen Lebens, des individuellen wie des allgemeinen, die sicheren Grundlagen. Das reiche culturhistorische Material, das in unserm Vaterlande so glücklich sich sammelt, wird wesentlich mit dazu beitragen, die Betrachtung jeglicher individuellen Grösse auf das Volksganze hinzulenken, dem sie lebendig angehörten.

Nach welchen Richtungen aber auch ein wissenschaftliches Bedürfniss sich ausbilden möge, das in allen Aeusserungen des Lebens, des individuellen wie des allgemeinen, die Natur des Menschen zu begreifen trachtet; davon bin ich so fest und fester wie von meinem Dasein überzeugt, dass unser Leben an Humanität dadurch gewinnen werde, die wir bis dahin so oft und leer im Munde führten; dass das Bewusstsein des organischen Zusammenhangs mit allen Gliederungen der Gesellschaft nach oben das Gefühl der Ueberlegenheit, der höheren Werthschätzung und nicht zuletzt den gar nicht seltenen Stolz des Gelehrten brechen, nach unten aber eben so das Gefühl der Unabhängigkeit und sicheren Selbsthaltung kräftigen werde; dass der Geist der Männlichkeit und der Unabhängigkeit der Gesinnung, der unser Zeitalter charakterisirt, in Literatur und Leben sich überall würdig werde auszuprägen wissen.

Und endlich werden dann auch jene schmählichen Vorwürfe verstummen, die man gegen unsere Zeit und damit gegen sich selbst auszusprechen nicht erröthet. Es wird sich die Erkenntniss lebhafter und eindringlicher verbreiten, dass eine Zeit des idealen Schwunges nicht entbehrt, weil sie im Leben der Wirklichkeit heimischer zu werden trachtet; es wird nicht als ein Vorwurf gelten, ein Materialist zu heissen, wenn man der Mittel zu einem menschenwürdigen Dasein mit Eifer Herr zu werden sucht. Mittel und Zweck sind zu allen Zeiten von Einzelnen verwechselt worden; der Geschichtschreiber unserer Tage wird es einst rühmend hervorheben, wie mit der Er-

kenntniss und Bemeisterung der Natur auch die Unterordnung unter ihre einfachen und mächtigen Gesetze Hand in Hand gegangen; wie unsre Zeit dadurch so gross geworden, dass sie Idee und Wirklichkeit nicht im Gegensatz zu einander aufgefasst, sondern in lebendiger Einheit darzustellen und zu versöhnen gesucht habe.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Actorum, novorum, academiae Caesareae Leopoldino-Carolinae Germanicae naturae curiosorum tomus XXXII. seu decadis IV. tomus III. Pars prior. Et. s. t.: Verhandlungen der Kaiserl. Leopoldino-Carolinischen deutschen Akademie der Naturforscher. 32. Bd. 1. Abth. Mit 25 Taf. (wovon 11 lith., 5 chromolith. u. 9 in Kpfrst. u. col. in gr. 4. u. qu. Fol.) gr. 4. (XX u. 507 S. m. eingedr. Holzschn.) Dresden 1865. Jena. n. 10 Thlr.

Barth, Heinr., Sammlung u. Bearbeitung Central-Afrikanischer Vocabularien. 3. Abth. Nennwörter. — Collection of vokabularies of Central-African languages. 3. Part. hoch 4. (S. 143—295.) Gotha. n. 2⅔ Thlr.

Batka, Joh. B., Monographie der Cassien-Gruppe Senna. gr. 4. (52 S. m. 5 Steintaf. u. 1 chromolith. Karte.) Prag. n. 2½ Thlr.

Becker, Ferd., das Spott-Crucifix der römischen Kaiserpaläste aus dem Anfange d. 3. Jahrh. erläut. gr. 8. (44 S. m. 1 Steintaf.) Breslau. n. ⅓ Thlr.

Bergé, Adf., die Sagen u. Lieder d. Tscherkessen-Volks, gesammelt vom Kabardiner Schora-Bekmursin-Nogmow, bearb. u. m. e. Vorrede versehen. gr. 8. (XXXI u. 144 S.) Leipzig. n. ⅚ Thlr.

Bericht, amtlicher, üb. die 39. Versammlung deutscher Naturforscher u. Aerzte in Giessen im Septbr. 1864. Hrsg. v. den Geschäftsführern *Wernher* u. *Leuckart*. Mit 6 (lith.) Taf. (in gr. 4., Fol. u. gr. Fol.) gr. 4. (VII u. 261 S.) Giessen 1865. n. 2 Thlr.

Beschreibung des Königr. Württemberg. Hrsg. v. dem königl. statistisch-topograph. Bureau. 45. u. 47. Hft. gr. 8. Stuttgart 1865. n. 1⅔ Thlr.

Inhalt: 45. Beschreibung d. Oberamts Heilbronn. Mit 3 Tab. (in qu. Fol.), 1 (lith.) Karte d. Oberamts (in Fol.) u. 2 (lith.) Ansichten (V u. 361 S.) n. 1 Thlr. — 47. Beschreibung d. Oberamts Horb. Mit 3 Tab. (in qu. Fol.), 1 (lith.) Karte d. Oberamts (in Fol.) u. 2 (lith.) Ansichten. (V u. 277 S.) n. ⅔ Thlr.

Blätter, malakozoologische, f. 1866. Als Fortsetzg. der Zeitschrift f. Malakozoologie. Hrsg. v. Dr. *Louis Pfeiffer*. 13. Bd. 20 Bog. Mit Steintaf. gr. 8. Cassel. n. 2½ Thlr.

Bock, Canon. Dr. Fr., das Liebfrauen-Münster zu Aachen in seiner ehemaligen baulichen Entstellung u. in seiner theilweise vollzogenen Wiederherstellung. hoch 4. (22 S.) Aachen. n. ⅙ Thlr.

Boué, Dr. A., üb. das Zusammentreffen fossiler Ueberbleibsel aus mehreren Classen der organischen Natur. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (11 S.) Wien 1865. n. 3 Thlr.

Bouterwek, Dr. Rud., de Lucretii codice Victoriano. gr. 4. (20 S.) Halle 1865. (Berlin.) baar n. ⅓ Thlr.

Carus, Geh. R. Dr. Carl Gust., vergleichende Psychologie od. Geschichte der Seele in der Reihenfolge der Thierwelt. Mit mehreren eingedr. Illustr. (in Holzschn.) gr. 8. (VII u. 316 S.) Wien. n. 2½ Thlr.

Centralblatt, slavisches. Wochenschrift f. Literatur, Kunst, Wissenschaft u. nationale Interessen d. Gesammtslaventhums. Red.: *J. E. Schmaler.* Jahrg. 1866. 52 Nrn. (B.) gr. 4. Bautzen. Vierteljährlich baar n. 1 Thlr.

Germania. Vierteljahrsschrift f. deutsche Alterthumskunde. Hrsg. v. *Frz. Pfeiffer.* 11. Jahrg. 1866. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 128 S.) Wien. n. 3⅓ Thlr.

Gigl, Bibl.-Official Alex., Geschichte der Wiener Marktordnungen. Vom 16. Jahrh. an bis zu Ende d. 18. Aus Urkunden entwickelt. [Aus d. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen abgedr.] Lex.-8. (239 S.) Wien 1865. n. ⅚ Thlr.

Hamburger, Landrabb. Dr. J., Real-Encyclopädie f. Bibel u. Talmud. Biblisch-talmudisches Wörterbuch zum Handgebrauch f. Theologen, Juristen, Gemeinde- u. Schulvorsteher, Lehrer u. andere Bibelfreunde. (In 4 Hftn.) 1. Hft. Lex.-8. (278 S.) Neustrelitz. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

Held, Prof. Dr. Jos., Staat u. Gesellschaft vom Standpunkte der Geschichte der Menschheit u. d. Staats. Mit besond. Rücksicht auf die politisch-socialen Fragen unserer Zeit. 3. Thl. gr. 8. Leipzig 1865. n. 5 Thlr. (cplt.: n. 12 Thlr.)

Inhalt: Der verfassungsmässige od. constitutionelle Staat. (XXIV u. 1020 S.)

Hübner, Dr. Jul., kleine Beiträge zur Kunstgeschichte. Lex.-8. (15 S. m. 1 Photogr.) Dresden. n. 1 Thlr.

Hyrtl, Prof., ein Pancreas accessorium u. Pancreas divisum. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Wien 1865. 1½ Ngr.

Jahrbücher, neue, f. Philologie u. Pädagogik. Begründet v. M. Joh. Chrn. Jahn. Gegenwärtig hrsg. v. Prof. Dr. *Alfr. Fleckeisen* u. Prof. Dr. *Herm. Masius.* 36. Jahrg. 1866. 93. u. 94. Bd. à 6 Hfte. gr. 8. (148 S.) Leipzig. n. 9 Thlr.

—— Württembergische, f. Statistik u. Landeskunde. Hrsg. v. dem k. statistisch-topograph. Bureau. Jahrg. 1863. 8. (IX u. 380 S.) Stuttgart 1865. n. ⅔ Thlr.

Jgnjatović, Jak., der Serbe u. seine Poesie. Aus d. Serb. gr. 8. (25 S.) Bautzen. n. ⅙ Thlr.

Kampschulte, Pfr. H., Geschichte der Einführung d. Protestantismus im Bereiche der jetzigen Provinz Westfalen. Pragmatisch dargestellt. 8. (XVI u. 466 S.) Paderborn. n. 1 Thlr.

Kerner, A., die hybriden Orchideen der österreichischen Flora. Mit 6 Taf. (in Kpfrst.) [Abdr. aus d. Abhandlgn. d. k. k. zool.-bot. Ges.] gr. 8. (34 S.) Wien 1865. (Innsbruck.) n. 16 Ngr.

—— A. u. J. **Kerner**, Herbarium österreichischer Weiden. 5. Decade. Fol. (10 Bl. m. aufgeklebten Pflanzen u. 1 Blatt Text.) Innsbruck. In Mappe. baar (à) n.n. 1 Thlr.

Koerber, Presb. Joa., S. Irenaeus de gratia sanctificante. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (VI u. u. 250 S.) Wirceburgi 1865. (Bamberg.) n. 27 Ngr.

Kremer, Alfr. v., üb. die südarabische Sage. gr. 8. (XVIII u. 152 S.) Leipzig. n. 1½ Thlr.

Krones, Dr. Frz. Xav., deutsche Geschichts- u. Rechtsquellen aus Oberungarn. [Aus dem Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen abgedr.] Lex.-8. (42 S.) Wien 1865. n.n. 6 Ngr.

Kvičala, Prof. Joh., Beiträge zur Kritik u. Erklärung d. Sophokles. III. [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (124 S.) Wien 1865. n. ⅔ Thlr. (1—3.: 1 Thlr. 23 Ngr.)

Literatur-Zeitung, allgemeine, zunächst f. das katholische Deutschland. Hrsg. unter Mitwirkg. e. grossen Anzahl v. Gelehrten v. Dr. *Thdr. Wiedemann*. 12. u. 13. Jahrg. 1865 u. 1866. à 52 Nrn. (B.) gr. 4. Wien. à Jahrg. baar n. 4 Thlr. 28 Ngr.

Ludwich, Arth., Didymi *περὶ τῆς Ἀριστάρχου διορθώσεως* fragmenta ad Il. A 1—423 composita et explicata. gr. 4. (18 S.) Königsberg. baar n. 6 Ngr.

Mayr, Dr. Geo., Statistik der Bettler u. Vaganten im Königr. Bayern. Inaugural-Dissertation. Lex.-8. (63 S.) München 1865. n. 12 Ngr.

Merkel, Prof. Dr. C. L., Physiologie der menschlichen Sprache [physiologische Laletik]. Mit eingedr. Holzschn., (10) lith. Taf. u. (7) Noten- u. Sprachlauttab. (in gr. 8. u. 4.) gr. 8. (VIII u. 444 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Est- u. Kurlands, hrsg. v. der Gesellschaft f. Geschichte u. Alterthumskunde der Ostsee-Provinzen Russlands. 11. Bd. 1. Hft. gr. 8. (304 S.) Riga 1865. (Leipzig.) (à) 26¼ Ngr.
10. Bd. 3. Hft. erscheint später.

Mittheilungen, statistische, aus der Schleswig-Holsteinischen Zolldirection. Hft. Nr 3. gr. 4. (IV S. u. S. 69—159.) Flensburg 1865. (Kiel.) n. 1½ Thlr. (1—3.: n. 2½ Thlr.

Monatsschrift für Geschichte u. Wissenschaft d. Judenthums. Unter Mitwirkg. mehrerer Gelehrten hrsg. v. Oberrabb. Sem.-Dir. Dr. *Z. Frankel*. 15. Jahrg. 1866. 12 Hfte. (à 2½ B.) gr. 8. Breslau. n. 2 Thlr.

Müller, Prof. Dr. Max, Vorlesungen üb. die Wissenschaft der Sprache. Für das deutsche Publikum bearb. v. Gymn.-Prof. Dr. *Carl Böttger*. 2. Serie v. 12 Vorlesungen. 2. Hälfte. Autoris. Ausg. gr. 8. (VIII S. u. S. 289—606 m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. n. 1 Thlr. 6 Ngr. (I—II.: n. 4 Thlr. 2 Ngr.)

Nachrichten, statistische, v. den preussischen Eisenbahnen. Bearb. v. dem techn. Eisenbahn-Büreau d. Ministeriums. Bd. XII., enth. die Ergebnisse d. J. 1864, nebst 1 (chromolith.) Uebersichtskarte u. 1 (lith.) Nivellements-Plan (in qu. Fol. u. gr. Fol.) Imp.-4. (VI u. 244 S.) Berlin 1865. baar n.n. 3 Thlr. (I—XII.: n.n. 39 Thlr.)

Pawlikowski, Konstant. Ritter de Cholewa, der Talmud in der Theorie u. in der Praxis. Eine literar-histor. Zusammenstellg. gr. 8. (VIII u. 340 S.) Regensburg. 1 Thlr. 3 Ngr.

Pfizmaier, Dr. Aug., die Auslegungen zu den Nachrichten v. den Söhnen d. Gottes J-za-nagi. [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (88 S.) Wien 1865. n. 14 Ngr.

—— die Erklärung einer alten chinesischen Semiotik. [Aus den Sitzungsber. 1865 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (62 S.) Ebd. 1865. n. 8 Ngr.

Reifferscheid, Aug., Bibliotheca patrum latinorum italica. II. Die röm. Bibliotheken. [Aus den Sitzungsber. 1865 d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (S. 113—148.) Wien 1865. n.n. 6 Ngr. (1. 2.: n.n. 24 Ngr.)

Schiller-Bibliothek. Verzeichniss derjenigen Drucke, welche die Grundlage d. Textes der Schiller'schen Werke bilden. Aus dem Nachlass v. *Paul Trömel*. gr. 8. (XIII u. 97 S.) Leipzig 1865. n. ⅔ Thlr.

Schwarzer, Realgymn.-Lehr. Dr. Aug., Beziehungsgleichungen zwischen der Seite u. dem Halbmesser gewisser regelmässiger Kreisvielecke. [Abdr. aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (13 S.) Wien 1865. n.n. 3 Ngr.

Schwartzenberger, Reg.-Assess. Alb., der Oelberg zu Speyer. Ein Beitrag zur Kunstgeschichte. gr. 8. (V u. 66 S.) Speyer. n. ⅓ Thlr.

Sitzungsberichte der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften in Prag. Jahrg. 1865. Janr. — Juni. gr. 8. (140 S.) Prag 1865. n. ⅓ Thlr.

Hephaestis Apus ad mechanismum respirationis cordisque circulationis investigandum [Aus: Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. Wien, math.-naturw. Cl., Abt. I, Bd. 98, Heft 1–5, Jahrg. 1889, Sitzung v. 7. Nov. 1889.] Wien 1889. 40 Kpr.

Abstich des Hochgefälles bei Lunz [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 1.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 2.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 3.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 4.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 5.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 6.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 7.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 8.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 9.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 10.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 11.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 12.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 13.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 14.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 15.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 16.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 17.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 18.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 19.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 20.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 21.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 22.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 23.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 24.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 25.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 26.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 27.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 28.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 29.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 30.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 31.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 32.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 33.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 34.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 35.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 36.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 37.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 38.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 39.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 40.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 41.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 42.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 43.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 44.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 45.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 46.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 47.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 48.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 49.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 50.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 51.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 52.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 53.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 54.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 55.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 56.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 57.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 58.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 59.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 60.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 61.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 62.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 63.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 64.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 65.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 66.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 67.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 68.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 69.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 70.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 71.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 72.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 73.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 74.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 75.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 76.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 77.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 78.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 79.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 80.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 81.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 82.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 83.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 84.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 85.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 86.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 87.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 88.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 89.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 90.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 91.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 92.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 93.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 94.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 95.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 96.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 97.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 98.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 99.] Wien, Manz'sche Hof-Verlags- und Universitäts-Buchhandlung, 1889. 8°. 16 S. mit 1 Holzschnitt. ½ Bgn.

Abstich, Ueber die Verbesserung durch Drainage des Culturbodens [Aus: Mittheilungen des Vereines der Forstwirthe im Viertel ober dem Wienerwalde, Jahrgang 1889, Heft 100.]

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Juni. № 11. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, stehere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Uebersicht der Thätigkeit der Verwaltung der Kaiserlichen Oeffentlichen Bibliothek zu St. Petersburg während der letzten drei Jahre. [1])

Im Laufe der letzten drei Jahre fuhr die Verwaltung der Kaiserlichen öffentlichen Bibliothek, die bis zum 24. Juli 1863 unter dem Ministerium des Kaiserlichen Hofes stand, fort, eifrig im Dienste der Aufklärung zu wirken, und strebte mit allen ihren Mitteln nach Erfüllung der Aufgaben, welche ihr zur Erhaltung und Schaffung einer wohlgeordneten Bibliothek oblegen.

Diese Aufgaben sind folgende:

a) Versicherung der Manuscriptensammlung und systematische Ergänzung der Sammlung gedruckter Bücher;

b) genaue, sorgfältige und rechtzeitige Katalogisation der Einen wie der Andern, und

1) 7. Beilage zu: Uebersicht der Thätigkeit des russisch-Kaiserlichen Ministeriums der Volksaufklärung und der ihm untergeordneten gelehrten und Lehranstalten in den Jahren 1862, 1863 und 1864. Nach officiellen Quellen bearbeitet von C. Woldemar. (St. Petersburg 1865.) S. 127—148.

c) Gewährung jeglicher Bequemlichkeit zur Benutzung dessen, was die Bibliothek enthält.

Der Zuwachs der Bibliothek fand einerseits auf ausserordentlichem Wege statt: durch Kaiserliche Geschenke und durch Darbringung von Privaten; anderseits erwarb die Bibliothek sich aus eignen Geldmitteln sowohl die neu erscheinenden Schriften, als auch frühere Werke zum Ergänzen der in vielen Zweigen bestehenden Lücken.

Es muss bemerkt werden, dass ungeachtet der kärglichen Mittel der Bibliothek alle ihre Abtheilungen möglichst gleichmässig mit neuen Werken ergänzt wurden, und zwar vorzugsweise mit solchen, die einen bleibenden Werth in der Wissenschaft haben; auch wurden die Abtheilungen für Werke in fremden Sprachen über Russland und für Bücher in kirchlich-slavischer und russischer Sprache in's Auge gefasst und mit allen denselben noch fehlenden Schriften versehen. Was die Erwerbung von Handschriften anbelangt, so hängt dieselbe völlig vom Zufall ab und nicht selten vergeht längere Zeit, bis die Bibliothek mit etwas Bemerkenswerthem in dieser Beziehung bereichert wird.

Aber auch in dieser Hinsicht waren die letzten drei Jahre für unsere vaterländische Bibliothek besonders günstig; sie erwarb mehrere bemerkenswerthe Manuscriptensammlungen.

Eine dem Karaiten Firkowitsch gehörende Sammlung von althebräischen und karaitischen Handschriften, welche nach ihrer Vollständigkeit und dem Werthe einiger Theile derselben die einzige in ihrer Art war und schon die Aufmerksamkeit gelehrter Hebraisten Westeuropa's auf sich gelenkt hatte, wurde auf Kosten des Reichsschatzes für 100,000 Rubel angekauft. Sie bildet einen so kostbaren Schatz, wie man ihn in keiner andern Bibliothek antreffen kann. Gleichfalls auf Kosten des Reichsschatzes wurde eine Sammlung von altkufischen, auf Pergament geschriebenen Koranen erstanden, welche in ihrer Vollständigkeit nur der in der Pariser Bibliothek aufbewahrten Collection kufischer Manuscripte nachsteht. Mit Hülfe der Handschriften dieser Sammlung können jetzt unsere jungen Orientalisten, ohne in's Ausland zu reisen, mit der arabischen Paläographie bekannt werden.

Aus eigenen Mitteln erwarb sich die vaterländische Bibliothek: *a*) eine Sammlung kirchenslavischer Handschriften aus dem Nachlasse unseres bekannten Archäologen Ssacharow, unter denen sich viele sehr bemerkenswerthe befinden; *b*) eine Sammlung kirchenslavischer Handschriften von dem Oberlehrer des Nowgoroder Gymnasiums Kuprijanow, unter denen ein Fragment der Evangelien aus dem XI. Jahrhundert enthalten ist — die einzige bis jetzt bekannte kirchenslavische Handschrift der Evangelien mit Notenbemerkungen; *c*) eine Sammlung arabischer, persischer und türkischer Handschriften von

dem wirkl. Staatsrath Chanykow; diese Sammlung ist für unsere Orientalisten besonders durch die Werke wichtig, welche Kaukasien und Mittel-Asien, vorzugsweise aber Buchara, betreffen.

Bemerkenswerth sind noch: *a*) eine Sammlung photographischer Copien von Manuscripten der Klöster auf dem Berge Athos, in einer Anzahl von über 1500 Bogen, welche von dem Ehrenmitgliede, dem bekannten Athosreisenden P. J. Ssewastjanow, zum Geschenk gebracht wurden. Diese Sammlung enthält Copien von griechischen, slavischen, moldauischen, serbischen, grusischen und anderen Handschriften, unter denen viele mit Miniaturen geschmückt sind, und Copien von fürstlichen Urkunden und anderen Documenten, welche für die russische Geschichte sehr interessante Data enthalten. *b*) Eine Sammlung von 213 Briefen unseres berühmten Componisten M. J. Glinka, geschrieben von ihm im Laufe der letzten 20 Jahre seines Lebens (1836—1856) an verschiedene Personen, vorzüglich an seine Mutter und Schwestern, und der Bibliothek zum Geschenk gebracht von dem wirkl. Staatsrath W. W. Stassow.

Ueberhaupt erwarb die Bibliothek in den letzten drei Jahren: durch Kaiserliche Geschenke und durch Anordnungen der Verwaltung 284 Handschriften und 7017 Bände gedruckter Bücher; durch Darbringung von Privatpersonen 273 Handschriften und 22,012 Bände gedruckter Bücher.

Aus eigenen Mitteln erwarb die Bibliothek 657 Handschriften und 21,665 Bände gedruckter Bücher, wozu sie 43,038 Rub. 40¾ Kop. verausgabte, in welche Summe die von Sr. Kaiserl. Majestät der Bibliothek verliehenen 16,692 Rub. 78 Kop. mit eingeschlossen sind.

Ueberhaupt erhielt die vaterländische Bibliothek, mit Einschluss der ihr gesetzlich zuzustellenden Werke, im Laufe der letzten drei Jahre einen Zuwachs von 1214 Handschriften, 69,567 Bänden gedruckter Bücher, 4904 Estampen, 459 Karten und Plänen, 2343 musikalischen Erzeugnissen und 92 Anleitungen für Kalligraphie und kalligraphischen Vorschriftensammlungen. Für den Einband der Bücher verausgabte die Bibliothek in den drei Jahren 10,218 Rub. 51 Kop.

Aus der Zahl der Personen, die durch ihre Opferwilligkeit viel zur Vermehrung der Bücherschätze der Bibliothek während der Jahre 1862—1864 beitrugen, müssen hier folgende, die auch in früherer Zeit durch beständige Geschenke der vaterländischen Bibliothek ihre Zuneigung bewiesen, besonders genannt werden: die Ehrenmitglieder der Bibliothek: Baron M. A. Korff (der 85 Bände von Büchern und 47 Handschriften darbrachte) und Graf A. Th. Rostopschin (4167 Bände); die Ehren-Correspondenten der Bibliothek: A. N. Neustrojew (1373 Bände und 27 Handschriften); P. J. Gundobin (432 Bände

und 87 Handschriften); N. M. Michailowski (253 Bände und 29 Handschriften); G. N. Malyschewitsch (123 Bände und 8 Handschriften) und Hofmann in Hamburg (94 Bände); ferner die Herren Stassow (275 Bände); Doctor Barth in Würtemburg (206 Bände) und der Professor der Universität Lemberg J. Th. Golowazki (133 Bände).

In Betreff der Ergänzung der Bibliothek hatten zwei, Ende 1863 unternommene Maassregeln sehr nützliche Erfolge. Die Verwaltung der Bibliothek bemerkte, dass in der juristischen Abtheilung unserer Bibliothek die Gesetzsammlungen sehr vieler Staaten, so wie die bei Gelegenheit der Gesetzgebungen stattgefundenen Kammerdebatten fehlten, und wusste wohl, dass die Erwerbung einer vollständigen Sammlung dieser Werke durch Buchhändler unmöglich ist; sie wandte sich daher an die hier anwesenden Repräsentanten fremder Höfe mit der Bitte, von ihren Regierungen eine unentgeltliche Zustellung von Codices, Gesetzsammlungen und Sammlungen von Kammerverhandlungen zu erwirken. Diese Bitte fand geneigte Aufnahme und die Regierungen von Oesterreich, Baiern, Würtemberg, Hannover, Sachsen und Schweden haben bereits dieser Bitte entsprochen und der Bibliothek das, warum sie gebeten, zugestellt.

In Erwägung dessen, dass die sehr viele wichtige Monographien enthaltenden Arbeiten gelehrter Gesellschaften und Anstalten gewöhnlich in einer unbedeutenden Anzahl von Exemplaren gedruckt werden, und nach Verlauf einiger Jahre bereits eine bibliographische Seltenheit geworden sind, schlug die Verwaltung der Bibliothek 183 gelehrten Anstalten und Gesellschaften in Europa, Asien und Amerika vor, die von ihnen herausgegebenen Werke gegen diejenigen auszutauschen, welche die Bibliothek herausgiebt. Im Laufe des Jahres 1864 begannen 40 gelehrte Gesellschaften und Anstalten ihre gedruckten Arbeiten an unsere Bibliothek zuzusenden und einige derselben lieferten vollständige Serien, wie z. B. die mährisch schlesische in Brünn, die geologische in London, die geographische daselbst, die zoologisch-botanische in Wien, die irländische archäologische in Dublin, die Gesellschaft für Liebhaber der Wissenschaften in Paris u. a.

In Betreff der Completirung der Bibliothek muss als eine äusserst wichtige und im höchsten Grade nützliche Maassregel die Einladung des Ministers der Volksaufklärung bezeichnet werden, womit er unsere gelehrten Specialisten aufforderte, nach Durchsicht der Kataloge der Bibliothek Verzeichnisse derjenigen Bücher zusammenzustellen, welche nach ihrer Meinung für die Bibliothek angeschafft werden müssten, dabei jedoch die anzuschaffenden Bücher in folgende drei Kategorien zu scheiden: in unentbehrliche, in nothwendige und in nützliche Bücher. Der grösste Theil unserer vaterländischen Gelehrten hat bereits

diese Verzeichnisse eingesandt, und nach der Bestimmung des Preises der in den Verzeichnissen aufgeführten Bücher durch unseren Hauptcommissionär im Auslande, den Frankfurter Buchhändler Bär, wandte sich die Verwaltung der Bibliothek mit einer Vorstellung an das Ministerium, um zum Ankauf der von den Specialisten angezeigten, in der Bibliothek fehlenden Werke, deren Nichtvorhandensein in derselben ihr einen gerechten und verdienten Tadel zuzieht, die nöthige Summe von 18,000 Rubeln zu erwirken.

Ungeachtet der grossen Menge neuer Erwerbungen, die zum Eintragen in die Kataloge verzeichnet werden müssen, und der mannigfaltigen Arbeiten beim Vergleichen mit den Exemplaren der Werke, welche sich in der zu sichtenden Doublettenabtheilung der Bibliothek befinden, ging die Katalogisation recht erfolgreich von Statten. In der Mehrzahl der Abtheilungen sind bereits der Inventarkatalog, der alphabetische und der systematische Katalog zusammengestellt, und hoffentlich ist die Zeit nicht fern, wo unsere Bibliothek für alles in ihr Befindliche Katalog haben wird, die sowohl den Bedürfnissen des Publicums, als denen der Bibliothek selbst genügen. Dies kann nur unter der Bedingung erreicht werden, dass die bibliographischen Arbeiten nach einem und demselben Plane ausgeführt werden. Man erkannte es daher für nützlich, die frühern Regeln der Katalogisation durchzusehen und weiter zu entwickeln; so entstand ein neuer Entwurf von Regeln, der zur Richtschnur bei den bevorstehenden bibliographischen Arbeiten genommen wurde, und mit dem auch allmälig die frühern Arbeiten in Einklang gebracht werden sollen. Um zu bestimmen, in wie weit dies möglich ist, und um ein Zeugniss zu gewinnen, in welchem Grade die in Betreff der Katalogisation in den Abtheilungen ausgeführten Arbeiten den früheren und den neuen Regeln entsprechen, schritt man an eine allmälige Revision aller Abtheilungen der Bibliothek.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen aus dem Gebiete der Naturwissenschaften hrsg. v. dem naturwissenschaftl. Verein in Hamburg. 4. Bd. 4. Abth. Imp.-4. Hamburg. n. 1½ Thlr.

Inhalt: Die Gattung „Lysimachia" L., monographisch bearb. v. Dr. *Frdr. Wilh. Klatt.* Mit 24 (lith.) Taf. (45 S.)

Acta, nova, regiae societatis scientiarum Upsaliensis. Ser. III. Vol. V. Fasc. II. gr. 4. (XLIV u. 189 S.) Upsaliae 1865. (Stockholm.) n. 3 Thlr.

Anzeiger, monatlicher, üb. Novitäten u. Antiquaria aus dem Gebiete der Medicin u. Naturwissenschaft. Jahrg. 1866. 12 Nrn. (B.) gr. 8. Berlin. baar 6 Ngr.

— für Kunde der deutschen Vorzeit. Organ d. german. Museums. Red.: Dr. *G. K. Frommann* u. Dr. *A. v. Eye*. Neue Folge. 13. Jahrg. 1866. 12 Nrn (à 1—1½ B.) Mit Beilagen u. Illustr. gr. 4. Nürnberg. n. 2 Thlr.

Apocalypses apocryphae Mosis, Esdrae, Pauli, Johannis, item Mariae dormitio, additis evangeliorum et actuum apocryphorum supplementis. Maximam partem nunc primum edidit Prof. D. *Const. Tischendorf*. gr. 8. (LXIV u. 172 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Archiv der Mathematik u. Physik m. besond. Rücksicht auf die Bedürfnisse der Lehrer an höheren Unterrichtsanstalten. Hrsg. v. Prof. *Joh. Aug. Grunert*. 45. Bd. 4 Hfte. (à ca. 8 B.) Mit Steintaf. Lex.-8. Greifswald. n. 3 Thlr.

Argovia. Jahresschrift der historischen Gesellschaft d. Kantons Aargau durch Prof. *E. L. Rochholz* u. Stadtpfr. *K. Schröter*. 4. Bd. Jahrg. 1864 u. 1865. gr. 8. (LII u. 447 S.) Aarau. n. 2⅓ Thlr.

Baumgartner, Alt-Landammann J., die Schweiz in ihren Kämpfen u. Umgestaltungen v. 1830 bis 1850. Geschichtlich dargestellt. 4. Bd. gr. 8. (611 S.) Zürich. 1 Thlr. 24 Ngr (1—4.: 6 Thlr. 24 Ngr.)

Bernays, Jac., Theophrastos' Schrift üb. Frömmigkeit. Ein Beitrag zur Religionsgeschichte. Mit krit. u. erklär. Bemerkgn. zu Porphyrios' Schrift üb. Enthaltsamkeit. gr. 8. (195 S.) Berlin. n. 1⅓ Thlr.

Bibliothek, polytechnische. Monatliches Verzeichniss der in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Werke aus den Fächern der Mathematik u. Astronomie, der Physik u. Chemie, der Mechanik u. d. Maschinenbaues etc. Nebst Inhaltsangabe der wichtigsten Fachzeitschriften. Jahrg. 1866. 22 Nrn. (B.) 8. Leipzig. Vierteljährlich n. ⅙ Thlr.

Bintz, Jul., de usu et significatione adjectivorum epicorum apud Nonnum Panopolitanum Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (40 S.) Halis 1865. (Berlin.) baar n. ⅙ Thlr.

Bogdanowitsch, Gen.-Leut. M., Geschichte d. Krieges 1814 in Frankreich u. des Sturzes Napoleon's I., nach den zuverlässigsten Quellen. Aus d. Russ. v. Oberleut. *G. Baumgarten*. Einzige vom Verf. autoris. deutsche Ausg. 2. (Schluss-)Bd. Mit 5 (lith. u. color.) Plänen (in 4. u. gr. Fol.) gr. 8. (XII u. 412 S.) Leipzig. (à) n. 6 Thlr.

Brandis, Chrn. Aug., Handbuch der Geschichte der griechisch-römischen Philosophie. 3. Thl. 2. Abth. gr. 8. (VIII u. 652 S.) Berlin. 2¾ Thlr. (I—III, 2.: 17⅓ Thlr.)

Briefe v. Joh. Pet. Uz an einen Freund, aus den J. 1753—82. Hrsg. v. *Aug. Henneberger*. 8. (VI u. 146 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.

Christ, Wilh., Avien u. die ältesten Nachrichten üb. Iberien u. die Westküste Europa's. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (75 S. m. 1 lith. Karte in Fol.) München 1865. n. 1 Thlr.

Cohen, Herm., philosophorum de antinomia necessitatis et contingentiae doctrinae. Particula I. gr. 8. (36 S.) Halae. (Berlin.) baar n. ⅓ Thlr.

Correspondenzblatt d. Gesammtvereines der deutschen Geschichts- u. Alterthumskunde. Hrsg. vom Verwaltungsausschusse d. Gesammtvereines in Altenburg. Unter Mitwirkg. d. Geh. Reg.-R. v. Quast red. v. Appell.-Ger.-R. Dr. *Hase*. 14. Jahrg. 1866. 12 Nrn. (B.) Mit Abbildgn. u. Beilagen. 4. Stuttgart. n. 1⅓ Thlr.

Decker, Frid., de Thalete Milesio. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (79 S.) Halae. (Berlin.) baar n. ⅙ Thlr.

Dümmler, Ernst, Auxilius u. Vulgarius. Quellen u. Forschgn. zur Geschichte d. Papstthums im Anfange d. 10. Jahrh. gr. 8. (VI u. 162 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Dove, H. W., das Gesetz der Stürme in seiner Beziehung zu den allgemeinen Bewegungen der Atmosphäre. Mit (eingedr.) Holzschn. u. 2 (lith.) Karten (in Fol.). 3. sehr verm. Aufl. gr. 8. (IX u. 346 S.) Berlin. u. 1⅓ Thlr.

Erbstein, Dr. H. A., der Münzfund v. Trebitz bei Wittenberg. Ein Beitrag zur Geschichte d. deutschen Münzwesens im 12. u. 13. Jahrh. Mit 4 Kpfrtaf. gr. 4. (69 S.) Nürnberg 1865. u. 2 Thlr.

Erlach, Oberstleut. J. Frz. L. v., die Kriegführung der Polen im J. 1863. Nach eigenen Beobachtgn., von März bis August an Ort u. Stelle gesammelt. Mit mehreren in den Text gedr. Holzschn. u. 1 lith. Taf. (in Fol.) gr. 8. (IV u. 109 S.) Darmstadt. u. 21 Ngr.

Gall institutiones. Ad codicis Veronensis apographum emendavit et adnodavit *Ed. Böcking*. V. Editio. 8. (XXXIX u. 368 S.) Leipzig u. 28 Ngr.

Gätschenberger, Steph., Geschichte der englischen Literatur m. besond. Berücksicht. der polit. u. Sitten-Geschichte Englands. 4. (Thl.) 1. Abth. gr. 8. (128 S.) Wien. u. 28 Ngr. (I–IV, 1.: u. 7 Thlr. 8 Ngr.)

Geer, Dr. Osw., die Pflanzen der Pfahlbauten. [Abdr. aus dem Neujahrsblatt der naturforsch. Gesellschaft auf d. J. 1866.] 4. (54 S. m. eingedr. Holzschn. u. 1 Steintaf.) Zürich 1865. u. ⅔ Thlr.

Jahrbuch, Berliner astronomisches, f. 1868. Hrsg. v. Dir. *W. Foerster* unter Mitwirkg. v. Dr. *Powalky*. gr. 8. (VIII u. 488 S.) Berlin. baar u.n. 3 Thlr.

Jahrbücher, Heidelberger, der Literatur, unter Mitwirkg. der vier Facultäten. 59. Jahrg. 1866. 12 Hfte. (à 5 B.) gr. 8. Heidelberg. u. 6⅔ Thlr.

Jordan, H., Vesta u. die Laren auf einem Pompejanischen Wandgemälde. Nebst 1 (lith.) Abbildg. 4. (20 S.) Berlin 1865. u. ⅓ Thlr.

Journal f. Ornithologie. Ein Centralorgan f. die gesammte Ornithologie. Zugleich als Fortsetzg. der Zeitschrift Naumannia. In Verbindg. m. Dr. B. Altum, F. W. Baedeker, Prof. Dr. J. H. Blasius etc. hrsg. v. Custos Dr. *Jean Cabanis* u. Pfr. Dr. *Ed. Baldamus*. 14. Jahrg. 1866. 6 Hfte. Mit Abbildgn. gr. 8. (1. Hft. 72 S.) Cassel. baar u. 4 Thlr.

Karsten, H., botanische Untersuchungen aus dem physiologischen Laboratorium der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Berlin. Mit Beiträgen deutscher Physiologen u. Anatomen. 1. Hft. gr. 8. (V u. 112 S. m. eingedr. Holzschn. u. 8 Steintaf., wovon 4 in Buntdr.) Berlin 1865. u. 1⅓ Thlr.

Krummel, Pfr. L., Geschichte der böhmischen Reformation im 15. Jahrhundert gr. 8. (XII u. 678 S.) Gotha. u. 3 Thlr.

Lempertz, Heinr., Bilder-Hefte zur Geschichte d. Bücherhandels u. der mit demselben verwandten Künste u. Gewerbe. 13. Jahrg. 1865 gr. Fol. (V S. u. 3 Blatt Text m. 1 Kpfr. u. 2 Steintaf. in Tondr.) Köln 1865. u. 2 Thlr.; cplt. cart. u. 23 Thlr.; in Leder geb. m. Goldschn. u.n. 28 Thlr.

Linnaea entomologica. Zeitschrift hrsg. v. dem entomolog. Vereine in Stettin. 10. Bd. gr. 8. (V u. 488 S.) Leipzig. u. 2⅓ Thlr.

Meinertz, Otto, Vindiciae Juvenalianae. Dissertatio inauguralis philologica gr. 8. (36 S.) Königsberg. baar u. ⅙ Thlr.

Meyer v. Knonau, Gerold, üb. Nithards 4 Bücher Geschichten. Der Bruderkrieg der Söhne Ludwigs d. Frommen u. sein Geschichtschreiber. gr. 4. (152 S. m. 1 lith. Karte.) Leipzig. u. 1 Thlr. 18 Ngr.

Michelet, C. L., Naturrecht od. Rechts-Philosophie als die praktische Philosophie enth. Rechts-, Sitten- u. Gesellschaftslehre. 1. Bd. gr. 8. Berlin. u. 2 Thlr.

Inhalt: Des Vernunftrechts 1. Thl. enth. die Grundrechte u. das Einzelrecht. (VIII u. 352 S.)

Ortenburg, Heinr. v., der Ritter-Orden d. heiligen Johannes v. Jerusalem. In seiner Verfassg. u. Geschichte dargestellt. gr. 8. (160 S.) Regensburg. 27 Ngr.

Pawlowski, J. N., historisch-geographische Karte vom alten Preussen während der Herrschaft d. deutschen Ritterordens. Mit e. Uebersicht der allmäl. Entwickelg., Vergrösserg. u. der Hauptbegebenheiten d. preuss. Staates bis auf unsere Zeit. Nach zuverläss. Hilfsquellen entworfen u. gez. 2. verb. Aufl. Lith. u. color. qu. gr. Fol. Danzig. n. ⅔ Thlr.

Pfister, Prem.-Lieut. Herm., Geschichte der thüringischen Truppen in dem Feldzuge v. 1810/11 in Katalonien. Mit besond. Rücksicht auf den gotha-altenburg. Truppen-Theil. Mit 1 (lith.) Karte d. Kriegsschauplatzes (in gr. Fol.) gr. 8. (X u. 214 S.) Berlin. 1¼ Thlr.

Pictet, A. Ed., Synopsis des névroptères d'Espagne. Lex.-8. (123 S. m. 14 color. Kpfrtaf.) Basel 1865. n.n. 5⅓ Thlr.

Platon's sämmtliche Werke. Uebers. v. *Hieron. Müller*, m. Einleitgn. begleitet v. *Karl Steinhart*. 8. Bd., nach dem Tode d. Uebersetzers hrsg. v. *Frdr. Hieron. Müller*. gr. 8. (IX u. 475 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr. (cplt.: n. 25⅔ Thlr.)

Roscher, Wilh., System der Volkswirthschaft. Ein Hand- u. Lesebuch f. Geschäftsmänner u. Studierende. 1. Bd. gr. 8. Stuttgart. n. 3 Thlr.
Inhalt: Die Grundlagen der Nationalökonomie. 6., verb. Aufl. (XII u. 596 S.)

Schelhorn, Oberlieut. Emil v., Dom Pedro V., König v. Portugal. Mit einleit. Capiteln geschichtl., geographisch-statist. u. culturhistor. Inhalts. Nach Quellen der portugies., französ., deutschen u. engl. Literatur bearb. gr. 8. (VIII u. 265 S.) Nürnberg. n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Staatsarchiv, das. Sammlung der officiellen Actenstücke zur Geschichte der Gegenwart. In fortlauf. monatl. Heften hrsg. v. *Ludw. Karl Aegidi* u. *Alfr. Klauhold*. Jahrg. 1866. 12 Hfte. Lex.-8. (1. Hft. 87 S.) Hamburg. n. 5 Thlr.

Thünen, A. G. v., Graphein. Eine Abhandlg. üb. Entstehg. u. Fixirg. alter Sagen u. Ueberliefergn. 2. Aufl. gr. 8. (40 S.) Bremen. n. 8 Ngr.

Urlichs, L., Verzeichniss der Antikensammlung der Universität Würzburg. (In 2 Hftn.) 1. Hft. gr. 8. (IV u. 62 S.) Würzburg 1865. n. 8 Ngr.

Weidenkaff, Carol., de usu genitivi apud Homerum. Particula I. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (34 S.) Halis. (Berlin.) baar n. ⅓ Thlr.

Westermann, Ant., commentationum criticarum in scriptores graecos pars VII. gr. 4. (20 S.) Leipzig. ¼ Thlr.

Zeitschrift für ägyptische Sprache u. Alterthumskunde hrsg. v. Prof. Dr. *R. Lepsius* unter Mitwirkg. v. Consul Dr. H. Brugsch. Jahrg. 1866. 12 Nrn. (à 1—1½ B.) Mit Beilagen u. Abbildgn. hoch 4. Leipzig. n. 5 Thlr.

—— für die Geschichte d. Oberrheins. Hrsg. v. dem Landesarchive zu Karlsruhe, durch den Dir. desselben *F. J. Mone*. 19. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 128 S.) Karlsruhe. n. 1⅔ Thlr.

—— für Philosophie u. philosophische Kritik, im Verein m. mehreren Gelehrten hrsg. v. Prof. Dr. *J. H. v. Fichte*, Prof. Dr. *Herm. Ulrici* u. Pfr. Dr. *J. U. Wirth*. Neue Folge. 48. u. 49. Bd. à 2 Hfte. gr. 8. (48. Bd. 1. Hft. 192 S.) Halle. à Bd. n. 1⅔ Thlr.

Zuchold, Ernest. Amand., Additamenta ad Georgii Augusti Fritschii thesaurum literaturae botanicae. Fasc. II. gr. 8. (16 S.) Leipzig. baar ¼ Thlr. (1. 2.: n. 27½ Ngr.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. Juni. № 12. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

XX

Uebersicht der Thätigkeit

der

Verwaltung der Kaiserlichen Oeffentlichen Bibliothek

zu

St. Petersburg

während der letzten drei Jahre.

(Fortsetzung.)

Wenn auch die Herausgabe des vollständigen Katalogs einer ausserordentlich grossen allgemeinen Bibliothek aus vielen Gründen nicht möglich ist, nichtsdestoweniger müssen Kataloge von Specialsammlungen und den durch irgend etwas bemerkenswerthen Abtheilungen derselben gedruckt werden. Aus diesem Grunde wurden im Laufe der drei Jahre folgende Kataloge gedruckt: 1) ein systematischer Katalog der Bücher in russischer Sprache aus der Abtheilung der juristischen und politischen Wissenschaften, zusammengestellt von dem freiwillig in der Bibliothek arbeitenden Doctor Pfaff; 2) ein Katalog der Elzevirsammlung, verfasst von dem älteren Bibliothekar Walter (Les Elzevir de la Bibliothèque impériale publique de St.-Pétersbourg, catalogue bibliographique et raisonné). Diese beiden bibliographischen Arbeiten wurden auf Kosten des Directorgehilfen der Bibliothek Fürsten Jussupow gedruckt; 3) ein Katalog griechischer, in der Bibliothek aufbewahrter Handschriften, zusammengestellt von dem vormaligen älteren Bibliothekar

Muralt (Catalogue des manuscrits Grecs de la Bibliothèque impériale publique), und 4) ein Katalog der Elzevir-Ausgaben von Dissertationen und akademischen Thesen, zusammengestellt von dem älteren Bibliothekar Walter und abgedruckt im Journal Bibliophile Belge (Catalogue méthodique des dissertations, thèses académiques, imprimées par les Elsevir de 1616 à 1712).

Um den die Bibliothek Besuchenden bei der Nachfrage nach Büchern eine Anleitung an die Hand zu geben, und um anderen allgemeinen Bibliotheken Russlands bei ihrer Completirung nützliche Winke zu bieten, wurde im Jahre 1863 die Herausgabe eines Katalogs der neuerworbenen ausländischen gedruckten Bücher begonnen; in diesen Katalog werden gleichfalls die aus den Censurbehörden der Bibliothek zugestellten, so wie die wichtigeren aus den zum Geschenk gebrachten Werken eingetragen. Bis zum 1. Januar 1865 hatte der ältere Bibliothekar Becker, bei thätiger Mithilfe des freiwillig in der Bibliothek arbeitenden Herrn Meinshausen, zwei solche Kataloge drucken lassen: den einen Katalog für das letzte Drittel des Jahres 1863, den zweiten für das erste Halbjahr 1864. Ausser den erwähnten bereits erschienenen Katalogen werden noch gedruckt: unter Leitung des älteren Bibliothekars Bytschkow ein beschreibender Katalog von Handschriftensammlungen in kirchenslavischer Sprache, und unter der Leitung des älteren Bibliothekars Dorn. ein Katalog orientalischer von dem wirkl. Staatsrath Chanykow gekaufter Handschriften, und die Beschreibung von drei der Bibliothek gehörenden astronomischen Instrumenten mit arabischen Aufschriften. Ausserdem werden zum Druck vorbereitet: gleichfalls von Herrn Dorn der zweite und dritte Band des beschreibenden Katalogs der orientalischen Handschriften; einer derselben wird auch die von dem berühmten Egyptologen Brugsch verfasste Beschreibung unserer koptischen und drei hieratische Handschriften enthalten, von welchen letzteren zwei vor 2800 Jahren zur Zeit der Regierung des Königs aus der XXII. Dynastie der Bubastiden, Osorkon, des Sohnes Scheschuk's, der nach egyptischer Chronologie 959—944 vor Chr. regierte, geschrieben sind; von dem älteren Bibliothekar Minzloff der zweite Band der Beschreibung altdeutscher Handschriften und in alten Einbänden gefundener Bruchstücke. Ueberdies liessen einige in der Bibliothek Angestellte in verschiedenen sowohl inländischen, als ausländischen Zeitschriften viele Abhandlungen über die wichtigsten neuen Erwerbungen der Bibliothek und über die in ihr gemachten Entdeckungen, so wie Bruchstücke aus verschiedenen Handschriften und deren Beschreibung abdrucken. Der ältere Bibliothekar Minzloff gab auf Kosten des Ehrencorrespondenten, des hannoverschen Buchhändlers Hahn, die der Bibliothek gehörende Handschrift unter dem Titel „Bruder Hansens Marien-

lieder", im Auslande heraus, und schrieb den Text zu dem, Ende 1862 von dem bekannten Leipziger Buchhändler Weigel gedruckten Buche: „Souvenir de la Bibliothèque impériale publique de St.-Pétersbourg", welches aus chromolithographirten Copien einiger seltener oder gar einziger Gravüren und gedruckter Blätter bestehet, die inwendig in alten aus dem Mittelalter stammenden Einbänden eingeklebt gefunden worden sind.

Oben war der Sichtung der Doublettenabtheilung Erwähnung gethan, die zu dem Zwecke vorgenommen wurde, um sich positiv zu überzeugen, welche aus den darin enthaltenen Werken wirklich als Doubletten anerkannt werden können. Die Doublettenabtheilung bildete sich schon in den ersten Jahren des Bestehens unserer Bibliothek, und wird annäherungsweise bis zu 30,000 Werken enthalten. Eine ansehnliche Anzahl von Büchern, die zur Zeit der Verwaltung der Bibliothek durch den wirkl. Geheimrath Olenin hier übergeben wurde, erforderte eine besonders sorgfältige Durchsicht. Die Sichtung zeigte unter Anderem, dass früher die verschiedenen Auflagen eines und desselben Werkes als Doubletten gezählt wurden, und dass eine bedeutende Anzahl zusammen eingebundener Schriften hierher gerathen sind, wie es scheint einzig aus dem Grunde, weil die ersten in der Reihe der zusammengebundenen Werke in der That Doubletten waren, während alle folgenden durchaus keine Doubletten sind. Vom 13. Juni 1863 bis zum 1. Januar 1865 wurden an die einzelnen Abtheilungen zum Vergleichen 15,649 Werke übergeben, aus denen dieselben 6096 in der Bibliothek fehlende, darunter einige äusserst seltene Werke behielten. Beim ersten Angriff dieser Arbeit konnte man sich schwer vorstellen, dass die Bibliothek sich aus dieser Quelle mit einer solchen Anzahl von Werken ergänzen würde. Zu gleicher Zeit erkannte man es für nützlich, zur Beschleunigung der Sichtung der Doublettenabtheilung die in derselben befindlichen Broschüren und Dissertationen, welche, in einer Anzahl von gegen 60,000, bis dahin noch nicht inventirt waren, entsprechend ihrem Inhalte unter die verschiedenen Abtheilungen zu vertheilen. Im Laufe des Jahres 1864 wurden 10,675 Dissertationen und Broschüren aus der Masse der Doubletten ausgesucht und an die Abtheilungen übergeben. Durch diese Maassregel werden den Abtheilungen Zehntausende von Schriften zugeführt, die bis zu dieser Zeit nicht in die Kataloge eingetragen und folglich dem Publicum unzugänglich waren, obgleich unter denselben, wie es sich jetzt herausgestellt hat, viele ihrem Inhalte nach seltene und wichtige Werke enthalten sind.

Unter der Verwaltung des Staatssecretairs Baron Korff wurde bekanntlich sehr Vieles gethan, um den die Bibliothek Besuchenden die möglichsten Bequemlichkeiten bei der Benutzung der in ihr aufbewahrten Schätze zu gewähren, und

für das die Bibliothek besuchende Publicum ist durch die zu seiner Zeit Allerhöchst bestätigten Regeln der Zugang zu diesen Schätzen auf so freien Grundlagen gestattet, wie man es in keiner öffentlichen Bibliothek Westeuropas antrifft. Die in den letzten drei Jahren in dieser Beziehung getroffenen Massregeln erweiterten noch mehr die Bequemlichkeit, die Schätze der Bibliothek zu benutzen. Am 4. November 1862 wurde ein neuer Lesesaal für das Publicum eröffnet, dessen Errichtung, von dem Staatssecretair Korff begonnen, würdig alles das krönte, was von ihm bis zu der Zeit für die Entwickelung und das Gedeihen der Bibliothek gethan worden war. Bei diesem neuen Lesesaal, der nur der Rotonde des Britischen Museums an Geräumigkeit, Eleganz und Bequemlichkeit. für die Leser nachgiebt, ist gleichzeitig mit seiner Eröffnung eine Nachschlage-Bibliothek aus einigen tausend Bänden errichtet, die jeder Leser in allen der Beschäftigung gewidmeten Stunden ohne Zeitaufenthalt benutzen kann; ausserdem ist ein besonderes Kabinet für Künstler gegründet, welches fast ausschliesslich von Schülern der Akademie der Künste und von jungen Künstlern besucht wird, deren Studien die Benutzung der theuren Prachtausgaben in verschiedenen Zweigen der Kunst erfordern.

Im Jahre 1863 wurde ein Journalzimmer zum Lesen von Zeitschriften, vorzugsweise von solchen, die einen speciell-wissenschaftlichen Charakter haben, eingerichtet. Der Nutzen einer solchen, bei uns noch nicht dagewesenen Einrichtung, die die Möglichkeit bot, den Fortschritt in der Wissenschaft und Kunst zu verfolgen, ist nicht zu bestreiten. Die Bibliothek erhält und verschreibt vom Auslande eine bedeutende Anzahl periodischer Schriften aus verschiedenen Zweigen des Wissens, welche Schriften vor Errichtung des Journalzimmers erst dann zum Lesen ausgegeben wurden, wenn sie vollständig und gebunden waren; gegenwärtig dagegen können dieselben an jedem Tage und zu jeder Stunde, an denen der Lesesaal geöffnet ist, ohne alle beengenden Formalitäten benutzt werden. Zu jetziger Zeit befinden sich 593 Zeitschriften im Journalzimmer.

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Adels-Lexicon, neues allgemeines deutsches, im Vereine m. mehreren Historikern hrsg. v. Prof. Dr. *Ernst Heinr. Kneschke.* 6. Bd. 4. Abth. u. 7. Bd. 1. Abth. gr. 8. (6. Bd. S. 481—622 u. 7. Bd. S. 1—160.) Leipzig. à n. 1⅓ Thlr. (I—VII, 1.: n. 33⅓ Thlr.)

Allé, Dr. M., üb. die Entwicklung v. Functionen in Reihen, die nach e. besond. Gattg. algebr. Ausdrücke fortschreiten. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (27 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Annales musei botanici Lugduno-Batavi. Edidit Prof. *F. A. Guil. Miquel.* Tom. II. Fasc. 3—5. gr. Fol. (S. 53—148 m. 2 Steintaf., wovon 1 in Buntdr.) Amstelodami. Leipzig. à n. 1 Thlr. 21 Ngr. (I—II, 5.: n. 25½ Thlr.)

Beiträge zur Statistik Mecklenburgs. Vom Grossherzogl. statist. Bureau zu Schwerin. 4. Bd. 3. Hft. 4. (160 S.) Schwerin 1865. (à) n. ⅔ Thlr.

Böhtlingk, Otto, u. Rud. **Roth**, Sanskrit-Wörterbuch hrsg. v. der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 29. Lfg. Imp.-4. (5. Thl. Sp. 1—160.) St.-Petersburg 1865. Leipzig. n. 1 Thlr. (1—29.: n. 29 Thlr.)

Bossert, A., de Rodolpho Agricola Frisio litterarum in Germania restitutore. gr. 8. (III u. 64 S.) Paris 1865. n. ½ Thlr.

Bremer, Landger.-Assess. Privatdoc. Dr. F. P., die Inschrift üb. den Process der Fullonen. [Abdr. aus dem Neuen Rhein. Museum f. Philologie.] gr. 8. (49 S.) Frankfurt a. M. n. ⅓ Thlr.

Buchholz, Magnus, quibus fontibus Plutarchus in vitis Fabii Maximi et Marcelli usus sit, investigavit. gr. 8. (48 S.) Gryphiswaldiae 1865. (Berlin.) baar n. ⅓ Thlr.

Deutinger, Dr. Mart., der gegenwärtige Zustand der deutschen Philosophie. Aus dem handschriftl. Nachlasse d. Verstorb. hrsg. v. *Lor. Kastner.* 8. (IX u. 249 S.) München. 27 Ngr.

Dühring, Doc. E., kritische Grundlegung der Volkswirthschaftslehre. gr. 8. (XVI u. 491 S.) Berlin. n. 2 Thlr. 24 Ngr.

Ettingshausen, Prof. Dr. C. Ritter v., Beitrag zur Kenntniss der Nervation der Gramineen. [Mit 6 Taf. im Naturselbstdr.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (28 S. m. 1 Holzschntaf. in qu. Fol.) Wien. n. ⅔ Thlr.

Fiegler, Prof. Dr. Alex., Erinnerungen an Ladislaus v. Szalay u. seine Geschichte d. ungarischen Reichs. gr. 8. (XII u. 216 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.

Forcellini, Aegid., totius latinitatis lexicon, Incubratum et in hac editione novo ordine digestum amplissime auctum atque emendatum adjecto insuper altera quasi parte Onomastico totius latinitatis cura et studio Prof. Dr. *Vinc. De-Vit.* Distr. 21 et 22. gr. 4. (Tomus 2. S. 993—1007 u. Tomus 3. S. 1—144.) Prati 1865. (Leipzig.) à n. ⅚ Thlr.

Förster, Ernst, Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei u. Malerei v. Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 241—250. Lfg. Imp.-4. (20 Stahlst. u. 44 S. Text.) Leipzig. à n. ⅔ Thlr.; Prachtausg. in Fol. à n. 1 Thlr.

Franke, Otto, de artificiosa carminum Catullianorum compositione. Adjectum est H. Useneri de Catulli carmine LXVIII epimetrum. gr. 8. (IV u. 66 S.) Berlin. baar n. ½ Thlr.

Fürst, Prof. Dr. Jul., a hebrew and chaldee lexicon to the old testament with an introduction giving a short history of hebrew lexicography. 3. Edit., improved and enlarged containing a grammatical and analytical appendix, translated from the german by D. *Sam. Davidson.* Part. 9—12. Lex.-8. (S. 641—960.) Leipzig. à ⅓ Thlr.

Geschichtsfreund, der. Mittheilungen d. histor. Vereins der 5 Orte Lucern, Uri, Schwyz, Unterwalden u. Zug. Register od. Verzeichnisse zu Bd 1—20. Bearbeitet von *Jos. Leop. Brandstetter.* gr. 8. (VIII u. 495 S.) Einsiedeln 1865. 2½ Thlr. (1—20 u. Register: 35 Thlr. 4 Ngr.)

Graesse, Bibliothécaire Dir. Dr. Jean Geo. Thdr., Trésor de livres rares et précieux ou nouveau dictionnaire bibliographique. Livrs. 34 et 45. gr. 4. (Tome VI. 1. Partie. S. 393—543 u. 2. Partie. S. 1—56.) Dresden. baar à n. 2 Thlr.

Graetz, Dr. H., Geschichte der Juden von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart. Aus den Quellen neu bearb. 9. Bd. gr. 8. Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Inhalt: Geschichte der Juden von der Verbannung der Juden aus Spanien u. Portugal bis zur dauernden Ansiedelung der Marranen in Holland [1618]. (C u. 527 S.)

Grenser, Alfr., das Wappen der Stadt Wien, seine Entstehung u. Geschichte. Mit 15 Abbildgn. v. Wappen, Siegeln etc. (auf 2 Steintaf.) gr. 8. (20 S.) Wien. n. 16 Ngr.

Hartung J. A., die Religion u. Mythologie der Griechen. 3. Thl. Die Kronos-Kinder u. d. Reich d. Zeus. gr. 8. (VI u. 237 S.) Leipzig. 1 Thlr. (1—3.: 3½ Thlr.)

Heinrich, Otto, de fontibus et auctoritate Plutarchi in vitis Gracchorum. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (40 S.) Halae. (Berlin.) baar n. ⅓ Thlr.

Hempel, Herm., de substantivorum graecorum formatione praecipue Homerica. Particula I. Dissertatio inauguralis philosophica. gr. 8. (49 S.) Halae. (Berlin.) baar n. ⅓ Thlr.

Hessenberg, Frdr., mineralogische Notizen. Neue Folge. 4. Hft. Mit 3 (lith.) Taf. [Aus d. Abhandlgn. d. Senckenberg. naturforsch. Ges.] gr. 4. (45 S.) Frankfurt a. M. (à) n. 1 Thlr.

Hinrichs' fünfjähriger Bücher-Catalog. Verzeichniss der in der 2. Hälfte d. 19. Jahrh. im deutschen Buchhandel erschien. Bücher u. Landkarten. 3. Bd.: 1861—1865. Bearb. v. *Adph. Büchting*. 4. (1. Lfg. 136 S.) Leipzig. baar n. 5 Thlr. 6 Ngr.

Hilse, Dr. de legitimatione liberorum non legitimorum jure borussico concessa. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (64 S.) Berlin. baar n. 12 Ngr.

Hohenlohe-Waldenburg, F. K. Fürst zu, sphragistisches Album. Eine Sammlg. mittelalterl. Siegel der im Mannsstamme noch blühenden Geschlechter d. deutschen hohen Adels. 4. Hft. qu. Fol. (12 Steintaf. in Tondr. m. 1 Blatt Text.) Frankfurt a. M. (à) n. 2⅔ Thlr.

Jahrbuch, neues, f. Mineralogie, Geologie u. Palaeontologie. Gegründet v. K. C. v. Leonhard u. H. G. Bronn, u. fortgesetzt v. *G. Leonhard* u. *H. B. Geinitz*, Proff. Jahrg. 1866. 7 Hfte. (à ca. 8 B.) Mit Steintaf. gr. 8. Stuttgart. n. 6 Thlr. 12 Ngr.

Janke, Frid. Alb., Aristoteles doctrinae paedagogicae pater. Dissertatio inauguralis philosophica. gr. 8. (28 S.) Halis. (Berlin.) baar n. ⅓ Thlr.

Jung-Stilling, Fr. v., Beitrag zur Bevölkerungsstatistik Livlands f. die J. 1847—1863. Hrsg. aus dem Material d. Livländ. statist. Comités. gr. 4. (VI u. 46 S.) Riga. baar n. 1 Thlr.

Kâmil, the, of El-Mubarrad, edited for the german oriental society from the manuscripts of Leyden, St. Petersburg, Cambridge and Berlin, by *W. Wright*. Part. II. gr. 4. (82 S.) Leipzig. n. 2 Thlr. (1. 2.: n. 5⅓ Thlr.)

Karrer, Fel., üb. das Auftreten v. Foraminiferen in den älteren Schichten d. Wiener Sandsteins. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (6 S.) Wien. 3 Ngr.

Kausler, Dr. Ed. v., Denkmäler altniederländischer Sprache u. Litteratur. 3. Bd. A. u. d. T.: Altniederländische Gedichte vom Schlusse d. 13. bis Anfang d. 15. Jahrhunderts. 2. Thl. Nach e. niederländ. Handschrift m. Anmerkgn. hrsg. gr. 8. (XXX u. 586 S.) Leipzig. n. 3⅓ Thlr. (cplt. herabges. Pr.: n. 9⅓ Thlr.)

Kayser, Chrn. Glob., vollständiges Bücher-Lexicon, enth. alle von 1750. bis Ende d. J. 1864 in Deutschland u. in den angrenzenden Ländern gedruckte Bücher. XV. u. XVI. Bd. od. IX. u. X. Suppl.-Bd., die von 1859 bis Ende 1864 erschienenen Werke, sowie Nachträge u. Berichtigen. zu den früheren Thln. ent. Bearb. v. *Gust. Wilh. Wuttig.* XV. Bd. 2. Lfg. gr. 4. (S. 361—567.) Leipzig. n. 2 Thlr. 4 Ngr. (XV. Bd. cplt.; n. 5 Thlr. 18 Ngr.)

Kepler, Johannes, der grosse Astronom Deutschlands, in seinem Leben, Wirken u. Leiden. [Mit dem (lith.) Jugend-Portr. u. Fcsle. Kepler's.] 8. (63 S.) Wien. ⅓ Thlr.

Kohl, Alfr., Didascaliae Terentianae explicatae. Dissertatio. gr. 8. (67 S.) Halis. (Berlin.) baar n. 12 Ngr.

Kübler, Dr. J., u. Heinr. **Zwingli**, Pfarrer, mikroskopische Mittheilungen. 1. u. 2. Hft. gr. 4. Zürich. n. 1½ Thlr.

Inhalt: 1. Mikroskopische Bilder aus dem Leben unserer einheimischen Gewässer. (VII u. 19 S. m. 3 Steintaf., wovon 1 in Buntdr. in gr. 4. u. Fol.) n. 18 Ngr. — 2. Mikroskopische Bilder aus der Urwelt der Schweiz. Nach eigenen Entdeckgn. geschildert u. gez. (IX u. 28 S. m. 3 Steintaf.) n. 27 Ngr.

Laube, Gust. C., die Fauna der Schichten v. St. Cassian. Ein Beitrag zur Paläontologie der Alpinen Trias bearb. zunächst nach den Materialien der k. k. geolog. Reichsanstalt. 2. Abth. Brachiopoden u. Bivalven. M. 10 (lith.) Taf. [Aus den Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] gr. 4. (76 S. m. 10 Bl. Erklärgn.) Wien 1865. n. 2⅔ Thlr. (1. 2.: n. 5½ Thlr.)

Laurent, J., Aachener Stadtrechnungen aus dem XIV. Jahrhundert, nach den Stadtarchiv-Urkunden m. Einleitg., Registern u. Glossar. gr. 8. (VI u. 455 S.) Aachen. baar 1½ Thlr.

Leitzmann, J., Wegweiser auf dem Gebiete der deutschen Münzkunde od. geschichtl. Nachrichten üb. das Münzwesen Deutschlands. 2. Abth. gr. 8. Weissensee. (à) 27 Ngr.

Inhalt: Wegweiser auf dem Gebiete der Münzkunde der Staaten Mittel- u. Norddeutschlands od. geschichtl. Nachrichten üb. das Münzwesen dieser Länder. (III u. 199 S.)

Libri precum publicarum ecclesiae anglicanae versio latina a *Gul. Bright* et *Petr. Goldsm. Medd* facta. 16. (XI u. 380 S.) London 1865. n. 1⅓ Thlr.

Lindemann, Henr., Gradus ad Parnasum latinum. Editio nova. gr. 8. (XLII u. 631 S.) Leipzig. 2 Thlr.

Lingenberg, Guil., Quaestiones Nicandreae. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (36 S.) Halae. (Berlin.) baar n. ⅓ Thlr.

Marggraff, Prof. Dr. R., Verzeichniss der Gemälde in der älteren königl. Pinakothek zu München. Neue, vollständig umgearb. u. m. e. Register verseh. Ausg. 12. (VIII u. 265 S.) München 1865. n. 1 Thlr.

Meyncke, Gust., Quaestiones Valerianae. gr. 8. (56 S.) Bonn 1865. n. ½ Thlr.

Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft [der Gesellschaft f. vaterländ. Alterthümer] in Zürich. 15. Bd. 5. u. 6. Hft. gr. 4. Zürich. n. 1 Thlr. 10½ Ngr.

Inhalt: 5. Erster Nachtrag zu den Inscriptiones confoederationis helveticae latinae v. Thdr. Mommsen. Gesammelt u. hrsg. v. *F. Keller* u. *H. Meyer*. (17 S. m. eingedr. Holzschn.) 1865. n. 13½ Ngr. — 6. Die Frescobilder zu Konstanz. Von *Ludw. Ettmüller*. (22 S. m. 6 Steintaf.) n. 27 Ngr.

—— der naturforschenden Gesellschaft in Bern, aus dem J. 1865. [Nr. 580—602.] Mit 1 (lith.) Taf. (in 4.) gr. 8. (IV u. 188 S.) Bern. n. 27 Ngr.

Mittheilungen der k. k. Central-Commission zur Erforschung u. Erhaltung der Baudenkmale. Hrsg. unter der Leitg. von Jos. Alex. Frhrn. v. Helfert. Red.: *Ant. Ritter v. Perger.* 11. Jahrg. 1866. 12 Nrn. (à 3—4 B. m. eingedr. Holzschn.) Mit Kpfr.- u. Steintaf. Imp.-4. Wien. n. 2 Thlr. 24 Ngr.

Neubauer, Adf., Aus der Petersburger Bibliothek. Beiträge u. Documente zur Geschichte d. Karäerthums u. der karäischen Literatur. gr. 8. (XII u. 214 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.

Paris, Lic. Gaston, de Pseudo-Turpino. gr. 8. (68 S.) Paris 1865. n. ⅔ Thlr.

Peter, Carol. Ed., de fontibus historiae imperatorum Flaviorum. Dissertatio historica. gr. 8. (68 S.) Halis. (Berlin.) baar n. 12 Ngr.

Rahmer, Dr. Abr., e. lateinischer Commentar aus dem IX. Jahrhundert zu den Büchern der Chronik kritisch verglichen m. den jüd. Quellen. 1. Thl. gr. 8. (XII u. 109 S.) Thorn. n. ⅔ Thlr.

Sanneg, Jos., de vocabulorum compositione graeca praecipue Aeschylea dissertatio inauguralis. gr. 8. (32 S.) Halis. (Berlin.) baar n. ⅓ Thlr.

Schilling, G. N., de usu dicendi Ulrici de Zatzikhoven. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (42 S.) Halae. (Berlin.) baar n. ⅓ Thlr.

Schlitte, Frid., de Gaio Julio Caesare grammatico. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (38 S.) Halae. (Berlin.) baar n. ⅓ Thlr.

Schmidt, Paul, de auctoritate et fide historica Zosimi vitam Constantini Magni narrantis. Particulae selectae. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (40 S.) Halis. (Berlin.) baar n. ⅓ Thlr.

Schultz, Ferd., Demosthenes u. die Redefreiheit im athenischen Staat. Historische Studie. gr. 8. (35 S.) Berlin. n. ⅙ Thlr.

Sendavestae decem excerpta latine vertit, sententiarum explicationem et criticos commentarios adjecit, textum archetypi ad Westergaardii, Spiegelii aliorumque lucubrationes recensuit Prof. Dr. *Cajet. Kossowicz.* gr. 8. (XIII u. 280 S.) Paris 1865. n. 3 Thlr.

Siegel, Heinr., die Gefahr vor Gericht u. im Rechtsgang dargestellt. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr. Lex.-8. (49 S.) Wien. n. ¼ Thlr.

Siddhi-kür. — Die Märchen d. Siddhi-kür. Kalmükischer Text m. deutscher Uebersetzg. u. e. kalmükisch-deutschen Wörterbuch. Hrsg. v. *B. Jülg.* Lex.-8. (XVI. u. 223 S.) Leipzig. n. 5 Thlr.

—— kalmükische Märchen. Die Märchen d. Siddhi-kür od. Erzählgn. e. verzauberten Todten. Ein Beitrag zur Sagenkunde auf buddhist. Gebiet. Aus d. Kalmük. übers. v. *B. Jülg.* Lex.-8. (VI u. 69 S.) Ebd. n. 24 Ngr.

Soemmering, Hofrath Dr. W., Beobachtungen üb. Wechsel u. Wachsthum d. Geweihes d. Edelhirsches. Mit 3 (chromolith.) Taf. Abbildgn. (in gr. 4.) Nebst e. Anh.: üb. Geweihbildung v. Dr. *Max Schmidt.* [Abdr. aus dem Zoolog. Garten.] gr. 8. (22 S.) Frankfurt a. M. n. ⅓ Thlr.

Sorof, Gust., Vindiciae Tullianae. gr. 4. (22 S.) Berlin. n. ⅓ Thlr.

Spitta, Phil., de Taciti in componendis enuntiatis ratione. Pars prior. gr. 8. (V u. 160 S.) Göttingen. n. 24 Ngr.

Ueber Künstler u. Kunstwerke v. *Herm. Grimm.* 2. Jahrg. 1866. 12 Hfte. (à 1¼ B.) Mit Kunst-Beilagen. Lex.-8. Berlin. n. 2 Thlr.; einzelne Hfte. ¼ Thlr.

Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien. Hrsg. v. der Gesellschaft. Jahrg. 1865. 15. Bd. Mit 29 (lith.) Taf. u. 1 Photogr. gr. 8. (LXIII u. 1018 S.) Wien 1865. Leipzig. n. 7 Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. Juli. № 13. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Uebersicht der Thätigkeit

der

Verwaltung der Kaiserlichen Oeffentlichen Bibliothek

zu

St. Petersburg

während der letzten drei Jahre.

(Schluss.)

Die oben dargelegten Maassregeln, verbunden mit den schon früher getroffenen, vermehrten sehr bedeutend die Zahl der Leser und der Nachfrage nach Büchern, was überhaupt für die bei uns erwachte Liebe zum Lesen und zu ernster Beschäftigung Zeugniss ablegt. Wenn gegenwärtig noch die Mehrzahl der Leser sich auf das Lesen von Lehrbüchern und verschiedenen periodischen Schriften beschränkt, so ist zu hoffen, dass diese Art der Beschäftigung sich, mit der Verbreitung der allgemeinen wissenschaftlichen Kenntnisse in der Masse des Publicums, und mit der Eröffnung der Bibliotheken bei den Lehranstalten ändern wird, und dass dann die öffentliche Bibliothek das werden wird, was sie sein soll: ein Hülfsmittel und Material zu wissenschaftlichen Forschungen. Die beständige Zunahme der Leserzahl und der Zahl der von denselben verlangten Bücher und Handschriften ist aus folgender Tabelle zu ersehen:

Zahl der Leser:	1862.	1863.	1864.
Im Lesesaal und im Kabinet für Künstler	33,469	61,172	64,079
Leser von Zeitschriften	—	2,230	8,998
Zusammen	33,469	63,402	73,077
Die Zahl der verlangten:			
Werke aus den Abtheilungen . .	37,323	30,551	33,561
Werke aus der Bibliothek beim Lesesaal	10,213	56,618	56,329
Zusammen	47,536	87,169	89,890
Nummern von periodischen Schriften	—	9,881	30,522
Im Ganzen	47,536	97,050	120,412
Die Gesammtzahl der Bände, welche die Besucher des allgemeinen Lesesaales und des Kabinets für Künstler zum Lesen hatten . .	—	230,853	237,782
und zusammeu mit den Nummern der periodischen Schriften . .	47,536	240,734	268,304
Die Zahl der verlangten Handschriften	478	873	929

Die angeführten Zahlen sind beredte Zeugen von dem Nutzen, den die Bibliothek der Gesellschaft bringt. Die Bibliothek zeigt jedoch noch eine andere nützliche Seite der Thätigkeit, und zwar durch das Vertheilen der Doubletten in grösserer oder geringerer Anzahl unter die verschiedenen allgemeinen Bibliotheken. In den drei Jahren brachte unsere vaterländische Bibliothek zum Geschenk: dem Moskauer öffentlichen Museum 28,710 Werke in 45,307 Bänden; dem Wilnaer Museum für Alterthümer 500 Werke in 1962 Bänden; der Warschauer Hauptbibliothek 10,500 Werke in 17,000 Bänden; der Bibliothek des 6. St. Petersburger Gymnasiums 361 Werke in 718 Bänden; der Bibliothek der Petrowskischen landwirthschaftlichen Anstalt 337 Werke; ferner der Bibliothek des uralschen Kosakenheeres; der St. Petersburger evangelischen Kirche; der russischen Bibliothek in Jerusalem; der 2. Abtheilung der Höchsteigenen Kanzlei Sr. Kaiserl. Majestät; den öffentlichen Bibliotheken in Twer und Wjatka; der Bibliothek des russischen Klosters auf dem Berge Athos; der Hauptschule des Gartenbaues in Uman, und dem von Herrn Naranowitsch in St. Petersburg für Arme errichteten Lesekabinet.

Die handschriftlichen Schätze unserer Bibliothek lenken beständig die Aufmerksamkeit der Gelehrten Westeuropas auf sich. Graf de la Ferrier Perci kam im Auftrage der französischen Regierung aus Paris herüber, um unsere reiche Autogra-

phensammlung zu studiren, in der er wichtige, bisher nicht veröffentlichte, auf die Geschichte Frankreichs im XVI. und XVII. Jahrhundert bezügliche Documente fand; Herr Neubauer, der bekannte Kenner der hebräischen Archäologie und Literatur, war von der französischen Regierung speciell deshalb hierher beordert, um die von den Herren Firkowitsch erworbene Sammlung durchzusehen; Doctor Arndt, der Mitarbeiter des Directors der Berliner Bibliothek Perz bei der Herausgabe der Monumenta Germaniae historica, beschäftigte sich mehrere Monate in der Bibliothek mit Auszügen aus den Handschriften der mittelalterlichen Chroniken und Documente; der Professor der Jenaer Universität Caro beschäftigt sich noch gegenwärtig mit unseren Handschriften, in denen er reiche Materialien zur Ausarbeitung einer Geschichte Polens gefunden hat. Ausserdem wurden einige Handschriften unserer Bibliothek auf Fürsprache ihres Chefs mit Allerhöchster Erlaubniss nicht nur hiesigen, sondern auch ausländischen Gelehrten zugesandt, namentlich den Professoren: der Leipziger Universität Tischendorf, der Leydener Univ. — Land, der Erlanger Univ. — Keil und dem Bibliothekar der Mazarinschen Bibliothek in Paris Daremberg.

Unter den Maassregeln, die betreffs der Einrichtung des inneren Lebens der Bibliothek getroffen wurden, müssen als die wesentlichsten folgende erwähnt werden: *a*) Einige Umgestaltungen in der Registratur, welche der letztern die Bedeutung gaben, die sie in einer allgemeinen Bibliothek haben muss, darunter die Einführung eines Katalogs für Bestellungen und eines für Erwerbungen. Der erste Katalog beseitigt einerseits den möglichen Ankauf von Doubletten, und giebt anderseits unverzüglich Antwort auf die Fragen: welches Werk, bei wem, wann, in wie langer Frist, zu welchem Preise und von welchem der Bibliothekare es bestellt worden. Der zweite Katalog hat die Bestimmung, jeden beliebigen Augenblick sogleich anzuzeigen, was seit dem 1. Januar des laufenden Jahres von der Bibliothek angeschafft worden und was sie nach den Gesetzen unentgeldlich zugestellt erhalten hat. *b*) Die Einführung der unter dem Vorsitz des Directors stattfindenden wöchentlichen Versammlungen aller den Abtheilungen vorstehender Bibliothekare und freiwillig Dienenden. In diesen Versammlungen werden verschiedenartige, unmittelbar die Katalogisation betreffende Entwürfe berathen, bibliographische Fragen entschieden und endlich die Vorschläge der Bibliothekare über Erwerbung neuer und Ersetzung der früher verbrauchten Werke durchgesehen. Das zweijährige Bestehen dieser Versammlungen zeigte in der That ihren vielfältigen Nutzen für unsere vaterländische Bibliothek.

Wie wichtig auch die Completirung der Bibliothek und das Bestreben, dieselbe auf gleiche Höhe mit der Wissenschaft

zu stellen, erscheint, eines der wesentlichsten Bedürfnisse unserer vaterländischen Bibliothek war — nachdem ihr schon mehrmals und namentlich im J. 1862 das Feuer Vernichtung gedroht hatte, — die Sicherstellung des Bibliothekgebäudes vor Feuersgefahr, und mit ihm zugleich auch der werthvollsten, nicht selten einzigen schriftlichen und gedruckten Denkmäler, deren Verlust für die Wissenschaft unersetzlich wäre.

Alles das erwägend, erwirkte der Herr Minister der Volksaufklärung aus den Summen des Reichsschatzes das Verabfolgen von 150,346 Rub. 16 Kop., und zwar im Laufe von 4 Jahren, um durch Umbau das Bibliothekgebäude vor Feuersgefahr sicher zu stellen. Das Project dieses Umbaues wurde von dem das Bau- und Oekonomiewesen leitenden älteren Bibliothekar Ssobolschtschikow ausgearbeitet, und die gegenwärtig in Ausführung gebrachten Maassregeln, um eine mögliche Feuersgefahr zu beseitigen, sind folgende: 1) Aufführung von Ziegelgewölben über denjenigen Bibliotheksälen, in welchen hölzerne Decken vorhanden sind; 2) Vertauschung aller hölzernen Fensterrahmen mit eisernen und die Setzung steinerner Fensterbrüstungen; 3) der Umbau der Balkonthüren in der Colonnade, die zur Ecke der Grossen Gartenstrasse und des Newski-Prospekts ausläuft und deren architektonische Verzierungen aus Holz bestehen; 4) Anbringung eiserner Läden an allen Fenstern und Thüren, die den benachbarten Gebäuden zugewandt sind; 5) Veränderung des früheren Systems beim Bau der Dachsparren über den Sälen, über welchen Gewölbe aufgeführt werden, sowie auch über dem ganzen Gebäude, welches seine Fronte am Alexanderplatze hat; 6) Vertauschung der alten pneumatischen Oefen und ihrer eisernen Röhren mit neuen metalllosen Oefen; 7) Errichtung eines grossen, auf dem Boden angebrachten Reservoirs, welches ohne Beihülfe seiner Pumpe aus den Wasserleitungen der Stadt mit Wasser versorgt wird, und 8) die Führung eines Systems von gusseisernen, das ganze Gebäude durchziehenden Röhren, welche Wasser aus dem Reservoir empfangen. Aus diesen Röhren kann mit Hülfe der in allen Sälen angebrachten kupfernen Krähne mit Gummischläuchen und Feuerspritzen ein reichlicher Wasserstrahl nach allen Stellen im Inneren des Gebäudes hin gerichtet werden.

Nach Berichterstattung über Alles, was während der letzten drei Jahre in der Kaiserlich öffentlichen Bibliothek vollbracht worden, die nach Möglichkeit auf dem Wege der Verbesserungen fortzuschreiten bemüht war, und nach Hinweisung auf ihre Wirksamkeit und auf die Theilnahme an der Verbreitung von Bildung, kann man doch diejenigen wesentlichen Mängel in der Organisation der Bibliothek nicht verschweigen, die mehr oder weniger ihrer harmonischen und richtigen Entwickelung hinderlich sind. Diese beständig und in Allem fühlbaren Mängel sind: die beschränkten Geldmittel, welche zur Anschaffung

von Handschriften und Büchern verabfolgt werden, und das tägliche Gehalt, das die in der Bibliothek angestellten Personen beziehen. Der erste hindert beständig die systematische und gleichmässige Ergänzung der Abtheilungen der Bibliothek; der zweite raubt den Bibliothekaren die Möglichkeit, sich ausschliesslich und ganz dem Dienste der Bibliothek zu widmen, und verzögert folglich die bibliographischen und die gelehrten Arbeiten. Beim Fortbestehen dieser organischen Mängel ist die Bibliothek nicht im Stande, mit Erfolg ihrer Bestimmung zu genügen, und zu beseitigen sind die Mängel nur dann, wenn die vaterländische Bibliothek mit hinreichenden Mitteln bedacht wird. Diese Mängel veranlassten denn auch die Ausarbeitung eines neuen, dem Ministerium der Volksaufklärung bereits vorgestellten Statuts und Etats der Bibliothek. Die Bestätigung des neuen, die Benutzung der in der Bibliothek aufbewahrten Schätze erleichternden Statuts, wird der künftigen Entwickelung dieser Anstalt eine feste Grundlage legen und ihr die Möglichkeit gewähren, mit der Wissenschaft gleichen Schritt zu halten.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen f. die Kunde d. Morgenlandes hrsg. v. der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft unter der Red. d. Prof. Dr. *Herm. Brockhaus*. 4. Bd. Nr. 2. u. 3. gr. 8. Leipzig. n. 1⅔ Thlr. (I—IV, 3.: n. 28 Thlr. 14 Ngr.)

Inhalt: 2. Çântanava's Phitsûtra. Mit verschiedenen ind. Commentaren, Einleitg., Uebersetzg. u. Anmerkgn. hrsg. v. Frz. Kielhorn. (XXXVII u. 60 S.) n. 1 Thlr. — 3. Ueber die jüdische Angelologie u. Daemonologie in ihrer Abhängigkeit vom Parsismus. Von Dr. *Alex. Kohut*. (107 S.) n. ⅔ Thlr.

Aeliani, Claudii, de animalium natura libri XVII, varia, historia, epistolae, fragmenta ex recognitione *Rud. Hercheri*. Accedunt rei accipitrariae scriptores, Demetrii Pepagomeni cynosophium, Georgii Pisidae hexaëmeron, fragmentum Herculanense. Vol. 2. Varia, historia, epistolae, fragmenta. 8. (LXIX u. 665 S.) Leipzig. 1¾ Thlr. (cplt.: 3 Thlr.)

Amiet, gew. Generalprokur. J., Chevalier Victor v. Gibelin. Ein Beitrag zur Geschichte d. Schreckenstages d. 10. Aug. 1792. Mit e. Anh., enth. die Orig.-Berichte der Gardeoffiziere V. v. Gibelin u. A. v. Glutz-Ruchti, u. Gibelins Mittheilgn. aus den J. 1798 u. 1814. gr. 8. (105 S. m. 1 Portr. in Holzschn.) Bern 1865. n. 14 Ngr.

Andresen, Dr. Andr., die deutschen Maler-Radirer (peintres-graveurs) d. 19. Jahrhunderts, nach ihren Leben u Werken. 1. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. (176 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Archiv für die Geschichte d. Niederrheins. Hrsg. v. Geh. Archivrath Bibliothekar Dr. *Thdr. Jos. Lacomblet*. 5. Bd. 2. Hft. gr. 8. (IV S. u. S. 251—497. Schluss.) Düsseldorf. n.n. ⅚ Thlr.

Auwers, Arth., Reduction der Beobachtungen der Fundamentalsterne am Passageninstrument der Sternwarte zu Palermo in den J. 1803 bis 1805 u. Bestimmg. der mittleren Rectascensionen f. 1805. Publication der astronom. Gesellschaft. V. gr. 4. (III u. 104 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

Becker, Ferd., die Darstellung Jesu Christi unter dem Bilde d. Fisches auf den Monumenten der Kirche der Katakomben. gr. 8. (VIII u. 128 S. m. eingedr. Holzschn.) Breslau. n. ⅚ Thlr.

Becker, Heinr., u. Heinr. Ritter v. **Förster**, Architecten, die Cathedrale zu Palermo nach den genauesten Aufnahmen. Imp.-Fol. (9 Kpfrtaf. u. 1 Bl. Text.) Wien. 5 Thlr.

Berichte über die Verhandlungen der königl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Mathematisch-physische Classe. 17. Bd. 1865. Mit 1 (chromolith.) Taf. (in qu. 4.) gr. 8. (XII u. 116 S.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

Bibliotheca geographico-statistica et oeconomico-politica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geographie, Statistik u. der Staatswissenschaften neu erschienenen Bücher hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener*. 13. Jahrg. 1865. 2. Hft. Juli —Decbr. gr. 8. (S. 69—174.) Göttingen. n. 9 Ngr.

—— historica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geschichte neu erschienenen Bücher hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener*. 13. Jahrg. 1865. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 121—272.) Ebd. n. 12 Ngr.

—— historico-naturalis, physico-chemica et mathematica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften u. der Mathematik neu erschienenen Bücher hrsg. v. *Ernst A. Zuchold*. 15. Jahrg. 1865. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 79—182.) Ebd. n. 9 Ngr.

—— mechanico-technologica et oeconomica od. systematisch geordnete Uebersicht aller der auf dem Gebiete der mechan. u. techn. Künste u. Gewerbe, der Fabriken, Manufacturen u. Handwerke etc. sowie der Haus-, Land-, Berg-, Forst- u. Jagdwissenschaft in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Bücher hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener*. 4. Jahrg. 1865. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 73—171.) Ebd. n. 8 Ngr.

—— medico-chirurgica, pharmaceutico-chemica et veterinaria od. geordnete Uebersicht aller in Deutschland u. im Ausland neu erschienenen medicinisch-chirurgisch-geburtshülfl., pharmaceutisch-chem. u. veterinär-wissenschaftl. Bücher. Hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht*. 19. Jahrg. 1865. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 49—114.) Ebd. n. 6 Ngr.

—— philologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der classischen Alterthumswissenschaft wie der älteren u. neueren Sprachwissenschaft in Deutschland u. dem Ausland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. Dr. *Gust. Schmidt*. 18. Jahrg. 1865. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 75—181.) Ebd. n. 9 Ngr.

—— theologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der evangel. Theologie in Deutschland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht*. 18. Jahrg. 1865. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (S. 29—71.) Ebd. n. 4 Ngr.

Bogdanowitsch, General M., Geschichte d. Krieges im J. 1813 f. Deutschlands Unabhängigkeit. Aus d. Russ. m. Genehmigung d. Autors. 1. Bd. 1. u. 2. Abschnitt. gr. 8. St. Petersburg. (Leipzig.) n. 6 Thlr. 26 Ngr.

Inhalt: 1. Vom Uebergange der russischen Truppen üb. die Gränze bis nach der Schlacht bei Lützen. Mit 4 (lith. u.

color.) Karten u. (lith.) Plänen (in 4. u. gr. Fol.) (XVI u. 288 S.) 1863. n. 3 Thl. 6 Ngr. — 2. Vom Rückzuge der Verbündeten nach der Schlacht bei Lützen bis zum Waffenstillstande. Mit 1 (lith. u. color.) Karte u. 4 (lith. d. color.) Plänen (in gr. 8., qu. 4. u. Imp.-Fol.) (XII u. 416 S. m. 2 Tab. in Fol.) 1865. n. 3⅔ Thlr.

Ildinger, Max., mittelgriechisches Volksepos. Ein Versuch. gr. 8. (31 S.) Leipzig. ¼ Thlr.

arus, C. G., üb. den Schädelbau d. Philosophen C. Christ. Fr. Krause. Mit 2 (lith.) Taf. gr. 4. (11 S.) Dresden 1865. (Jena.) n. ⅔ Thlr.

harras, Colonel, Histoire de la guerre de 1813 en Allemagne. Derniers jours de la retraite de Russie; insurrection de l'Allemagne; armements; diplomatie; entrée en campagne. Avec cartes spéciales (lith. in 4. u. qu. Fol.) gr. 8. (528 S.) Leipzig. n. 2⅓ Thlr.

lben, Präcept. C. E., Ostfrieslands Laubmoose. 1. Lfg. Fol. (12 Blatt m. aufgeklebten Moosen.) Aurich. In Mappe. 1 Thlr.

eneral-Anzeiger f. die Belletristik d. In- u. Auslandes. Gratis-Organ f. Leihbibliotheken u. Lesezirkel. Red.: *Alb. Last.* 1. Jahrg. 1866. 12 Nrn. (B.) gr. 4. Leipzig. 1 Thlr.

enzenbach, Dr. Aug. v., der 10. Aug. 1792 m. besond. Rücksicht auf die Haltg. d. Schweizer-Garderegiments. 8. (IV u. 300 S.) Bern. n. 1 Thlr.

rant, Charles, the last hundred years of english literature. 8. (VIII u. 220 S.) Jena. n. 24 Ngr.

anstein, Prof. Dr. Joa., Pilulariae globuliferae generatio cum Marsilia comparata. Dissertatio academica. gr. 4. (16 S.) Bonn. n. 8 Ngr.

olm, Ad., Beiträge zur Berichtigung der Karte d. alten Siciliens. Mit 1 lith. Karte (in qu. gr. 4.) 4. (40 S.) Lübeck. baar n. ½ Thlr.

oüel, Prof. G. J., Tables pour la réduction du temps en parties décimales du jour. Publication der astronom. Gesellschaft. IV. gr. 4. (27 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.

ahrbücher f. wissenschaftliche Botanik. Hrsg. v. Dr. *N. Pringsheim.* 4. Bd. 4. Hft. Mit 9 (lith.) Taf. Lex.-8. (XII S. u. S. 385—535.) Leipzig. n. 2 Thlr. 28 Ngr. (I—IV.: n. 37 Thlr. 24 Ngr.)

ordan, C. A., quaestionum Tullianarum particula. 4. (14 S.) Soest. (Berlin.) baar n. ⅓ Thlr.

eferstein, Prof. Dr. Wilh., Bemerkungen üb. das Skelett e. Australiers vom Stamme Warnambool. Mit 2 (lith.) Taf. (in gr. 4. u. qu. Fol.) gr. 4. (21 S.) Dresden 1865. (Jena.) n. 1 Thlr.

ener, Prof. Dr. W., Heinrich Barth. Vortrag gehalten in der Sitzg. der geograph. Gesellschaft zu Berlin am 19. Janr. 1866. [Abdr. aus der Zeitschr. d. Gesellschaft f. Erdkunde zu Berlin.] gr. 8. (31 S.) Berlin. n. ⅙ Thlr.

antzius-Beninga, Privatdoc. Dr. S., die unterscheidenden Merkmale der deutschen Pflanzen-Familien u. Geschlechter. (In 2 Abtheilgn.) 1. Abth.: enth. die Familien u. Geschlechter der Dialypetalen u. der Gamopetalen m. oberständ. Blumenkrone. Mit erläut. Abbildgn. auf 21 lith. Taf. gr. 8. (X u. 34 S. m. 34 Tab. in 4.) Göttingen. n. 2⅔ Thlr.

avergne-Peguilhen, M. v., Schleswig-Holstein. Socialpolitische Studien. gr. 8. (XII u. 171 S.) Berlin. n. 1 Thlr.

udwig, Rud., die Meeresströmungen in ihrer geologischen Bedeutung u. als Ordner der Thier- u. Pflanzen-Provinzen während der verschiedenen geologischen Perioden. Mit 15 (lith.) Taf., wovon 10 in Buntdr. gr. 8. (VIII u. 128 S.) Darmstadt 1865. n. 1⅓ Thlr.

ach, Ernst, üb. die Wirkung der räumlichen Vertheilung d. Lichtreizes auf die Netzhaut. [Mit 3 (lith.) Taf. (in gr. 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (20 S.) Wien. n. 2⅔ Thlr.

Mannhardt, Wilh., Roggenwolf u. Roggenhund. Beitrag zur germ. Sittenkunde. 2. verm. Aufl. gr. 8. (XIII u. 74 S.) Danzig. n. ⅔ Thlr.

Martius, Carl Fr. Ph. v., akademische Denkreden. gr. 8. (X u. 619 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Mitterrutzner, Dr. J. C., die Dinka-Sprache in Central-Africa. Kurze Grammatik, Text u. Wörterbuch. Hrsg. m. Unterstützg. der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien. gr. 8. (XV u. 308 S.) Brixen. n. 2 Thlr. 8 Ngr.

Parthey, G., zwei griechische Zauberpapyri d. Berliner Museums, hrsg. u. erklärt. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin.] Mit 1 (photolith.) Facs. gr. 4. (72 S.) Berlin. cart. n. 26 Ngr.

Pfeiffer, Frz., Reisebericht üb. die in Salzburg u. Tirol angestellten Weisthümer-Forschungen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (32 S.) Wien. n.n. ⅙ Thlr.

Pfizmaier, Dr. Aug., die Erklärung der Sonnennachfolge in Japan. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akademie d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (84 S.) Wien. n.n. 14 Ngr.

Schmidt, Prof. Gust., üb. die Atomwärme. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (36 S.) Wien. n.n. ⅙ Thlr.

Sidler, Dr. Geo., üb. die Wurflinie im leeren Raume. gr. 4. (52 S. m. eingedr. Holzschn.) Bern 1865. n. 12 Ngr.

Sitzungsanzeiger der kais. Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftl. Classe. (3.) Jahrg. 1866. ca. 30 Nrn. (½ B.) gr. 8. Wien. n.n. 1 Thlr.

Trompheller, Prof. Dr., vierter Beitrag zur Würdigung Horazischer Dichtweise. 4. (16 S.) Coburg. baar (à) ¼ Thlr.

Tschermak, Dr. Gust., üb. den Raibler Porphyr. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (9 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Vierteljahrsschrift der astronomischen Gesellschaft. Jahrg. 1866. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 71 S.) Leipzig. à Hft. n. ⅔ Thlr.

Warschauer, Herm., de perfecti apud Homerum usu. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (56 S.) Posnaniae. (Berlin.) baar n. 12 Ngr.

Wied, Max. Prinz zu, Verzeichniss der Reptilien, welche auf e. Reise im nördl. America beobachtet wurden. Mit 7 Taf. (in Kpfrst. u. color. in gr. 4. u. qu. Fol.) gr. 4. (VIII u. 145 S.) Dresden 1865. (Jena.) n. 5 Thlr.

Zeitschrift der Gesellschaft f. Erdkunde zu Berlin. Im Auftrage der Gesellschaft hrsg. v. Prof. Dr. *W. Koner*. 1. Bd. 6 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 96 S. m. 1 lith. u. color. Karte in gr. Fol.) Berlin. n. 2⅔ Thlr.

—— für vaterländische Geschichte u. Alterthumskunde. Hrsg. v. dem Verein f. Geschichte u. Alterthumskunde Westfalens durch dessen Directoren Dr. *W. E. Giefers* u. Assess. *Geisberg*. 25. Bd. od. 3. Folge. 5. Bd. Mit 6 lith. Taf. u. 1 (lith.) Taf. in Farbendr. (in qu. gr. 4.) gr. 8. (403 S.) Münster 1865. n. 1⅓ Thlr.

—— für die gesammte Staatswissenschaft. In Verbindg. m. den Proff. G. Hanssen, Helferich, R. v. Mohl, K. H. Rau u. Roscher hrsg. von v. *Schüz*, *Hoffmann*, *Weber*, *Schäffle* u. *Fricker*. 22. Jahrg. 1866. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 167 S.) Tübingen. n. 4⅔ Thlr.

Zenker, Dr. Jul. Thdr., Dictionnaire turc-arabe-persan. Türkisch-arabisch-persisches Handwörterbuch. 9. Hft. Fol. (S. 321—360.) Leipzig. (à) n. 1⅓ Thlr.

Zeyss, Oberlehr. Dr. A. F., de vocabulorum Umbricorum fictione. Particula. III. 4. (20 S.) Marienwerder 1865. (Berlin.) baar n. ⅓ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. Juli. № 14. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Katalog

der Handschriften in der Bibliothek der regulirten Chorherren zu S. Salvatore

in Bologna.

Die „Handelingen van de Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde“ von 1864 enthalten einen durch Herrn *W. N. du Rieu*, Beamten der Universitätsbibliothek in Leiden, veröffentlichten Katalog der in der Canonica S. Salvatore befindlich gewesenen Handschriften, von D. Blasius Albertinus im Jahre 1695 verfasst. (Nähere Nachrichten über die Bibliothek s. bei Blume, Iter Ital. II. S. 160 fgd.) Wir theilen dieses Verzeichniss mit Weglassung der an den Abt Angelo Castaldi gerichteten Vorrede und der Numerbezeichnungen hier mit.

N.

[In nova pag. incipit *Catalogus*, cui deest initium.]

D. Angustini de Civitate Dei, in perg. MS. cum marginalibus auratis.

Idem in perg. pariter.

Lactantii Firmiani opus [1]) de Divinis Institutionibus, litteris majusculis, maxime antiquum anni circa 800.

---

1) Wurde nach Blume It. It. II. 161 früher für Autograph des Lactantius gehalten. Schriftproben davon hat Montfaucon gegeben. Jetzt soll die Handschrift in Paris in der Bibliothek des Institutes sein.

Mannhardt, Wilh., Roggenwolf u. Roggenhund. Beitrag zur germ. Sittenkunde. 2. verm. Aufl. gr. 8. (XIII u. 74 S.) Danzig. n. ⅔ Thlr.

Martius, Carl Fr. Ph. v., akademische Denkreden. gr. 8. (X u. 619 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Mitterrutzner, Dr. J. C., die Dinka-Sprache in Central-Africa. Kurze Grammatik, Text u. Wörterbuch. Hrsg. m. Unterstützg. der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien. gr. 8. (XV u. 308 S.) Brixen. n. 2 Thlr. 8 Ngr.

Parthey, G., zwei griechische Zauberpapyri d. Berliner Museums, hrsg. u. erklärt. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin.] Mit 1 (photolith.) Facs. gr. 4. (72 S.) Berlin. cart. n. 26 Ngr.

Pfeiffer, Frz., Reisebericht üb. die in Salzburg u. Tirol angestellten Weisthümer-Forschungen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (32 S.) Wien. n.n. ⅙ Thlr.

Pfizmaier, Dr. Aug., die Erklärung der Sonnennachfolge in Japan. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akademie d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (84 S.) Wien. n.n. 14 Ngr.

Schmidt, Prof. Gust., üb. die Atomwärme. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (36 S.) Wien. n.n. ⅙ Thlr.

Sidler, Dr. Geo., üb. die Wurflinie im leeren Raume. gr. 4. (52 S. m. eingedr. Holzschn.) Bern 1865. n. 12 Ngr.

Sitzungsanzeiger der kais. Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftl. Classe. (3.) Jahrg. 1866. ca. 30 Nrn. (½ B.) gr. 8. Wien. n.n. 1 Thlr.

Trompheller, Prof. Dr., vierter Beitrag zur Würdigung Horazischer Dichtweise. 4. (16 S.) Coburg. baar (à) ¼ Thlr.

Tschermak, Dr. Gust., üb. den Raibler Porphyr. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (9 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Vierteljahrsschrift der astronomischen Gesellschaft. Jahrg. 1866. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 71 S.) Leipzig. à Hft. n. ⅔ Thlr.

Warschauer, Herm., de perfecti apud Homerum usu. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (56 S.) Posnaniae. (Berlin.) baar n. 12 Ngr.

Wied, Max. Prinz zu, Verzeichniss der Reptilien, welche auf e. Reise im nördl. America beobachtet wurden. Mit 7 Taf. (in Kpfrst. u. color. in gr. 4. u. qu. Fol.) gr. 4. (VIII u. 145 S.) Dresden 1865. (Jena.) n. 5 Thlr.

Zeitschrift der Gesellschaft f. Erdkunde zu Berlin. Im Auftrage d. Gesellschaft hrsg. v. Prof. Dr. *W. Koner*. 1. Bd. 6 Hfte. gr. (1. Hft. 96 S. m. 1 lith. u. color. Karte in gr. Fol.) n.

—— für vaterländische Geschichte u. Alterthumskunde. Hr. Verein f. Geschichte u. Alterthumskunde Westfalens. Directoren Dr. *W. E. Giefers* u. Assess. *Geisberg*. Folge. 5. Bd. Mit 6 lith. Taf. u. 1 (lith.) Taf. in Fo gr. 4.) gr. 8. (403 S.) Münster 1865.

—— für die gesammte Staatswissenschaft. In Verbi G. Hanssen, Helferich, R. v. Mohl, K. H. von v. *Schüz, Hoffmann, Weber, Schäf* 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 167 S.)

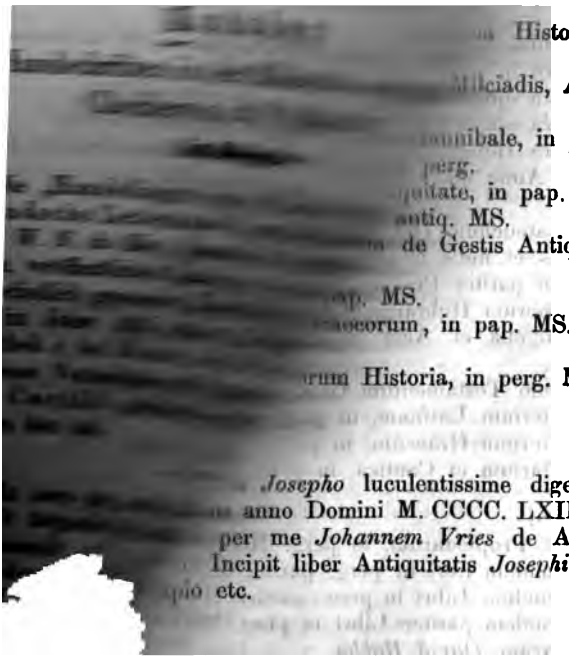
Zenker, Dr. Jul. Thdr., Di bisch-persisches Hand

Zeyss, Oberlehr. Dr ticula. III. 4.

Ver

MS.

...us, in



...Historia, in

...ciadis, Agesilai

...nibale, in perg.

...perg.

...itate, in pap.

...antiq. MS.

...de Gestis Antiquorum,

...p. MS.

...ecorum, in pap. MS.; haec

...rum Historia, in perg. MS.; et

Josepho luculentissime digesti ex-
... anno Domini M. CCCC. LXIIII. die
per me *Johannem Vries* de Amstelo-
Incipit liber Antiquitatis *Josephi* Histo-
...pio etc.

...rum opera in hoc parvulo Indice annotantur,
...is locis in magno Repe torio. Iste enim par-
...d pompam solummodo Bibliothecae concinna-

Item adhuc ter in perg.

Incerti Graeca Paraphrasis in Novum Testamentum, in papyr. MS.

Athenagorae philosophi Christiani Opera, in papyr. MS.

Leonardi Aretini Tractatus contra Hypocritas, in perg. MS.

Senecae Opera universa in Codice antiquissimo pergam., in quo quamplurima habentur, quae in impressis Codicibus desiderantur, tum soluta oratione tum carmine, et praecipue Epistolae ad Divum Paulum.

Idem de Remediis Fortuitorum, in perg. MS.

Ciceronis Philosophia, in perg. MS. peregregie sane.

Macrobius de Somno Scipionis, in perg. MS.

Vibius Sequestrus de Fontibus, Fluminibus, in perg.

Cato de Senectute, in perg. MS.

Pomponii Melae Cosmographia, in perg.

Altera in perg.

[Nova pag.]

Aelius Spartianus de Vita Hadriani, Severi, Pesennii et Caracallae.

Julius Capitolinus de Vita Antonini Pii et Philosophi et Veri.

Aelius Lampridius Commodi, Heliogaboli.

Hic codex in papyr. est MS. antiquissimus.

Lucii Annaei Flori Opus Memorabilium Factorum ab Urbe condita usque ad Tiberium, in pap. MS.

Eutropius de Romana Historia.

Plinius de Viris Illustribus.

Daretus Phrygius de Bello Trojano.

Hic enim in eo bello miles fuit.

Lucii Flori idem opus cum Annot. incerti, in perg. MS.

Q. Asconius Pedianus de Temporibus Vespasiani, in pap. MS.

Plutarchi pars non parva de Viris Illustribus, in perg. MS.

Justini Historiae, in perg. MS.

Suetonii opus in 12 Caesares, in perg.

Idem opus in perg.

Idem opus in perg.

Salustius de Bello Cattilinario et Jugurtino, in perg. MS.

C. Julius Solinus de Rebus Memorabilibus, in perg. MS.

[Nova pag.]

Ptolomaei Geographia, in pap. MS.

Vitruvius de Architectura, in pap.

Incertus de Ratione Sphaerae et Planetarum, in pap. MS.

Ecratis [?] *Arati* volumen, et *Ravii* in Medicina, in perg. pariter ac primum egregium opus, duobus distinctum Codicibus.

Incerti Ars Medica Graeco idiomate in papyro conscripta.

Historici Sacri.

Josephi Haebrei Antiquitates Judaicae, in perg. egregie MS.
Eusebii Caesariensis Historiae Ecclesiasticae, in perg.
Gregorii Nisseni Descriptio Vitae Mosis, in perg.
Pauli Orosii Historia contra paganos, in perg.
Altera in perg.
Caesaris Commentaria, peregregie in perg. MS.
Alia in perg.
Alia in perg.
Valerius Maximus de Dictis et Factis Memorabilibus, in perg.
Ejusdem idem opus, in perg. pariter MS.
Titi Livii decas prima, in perg.
Altera pariter in perg.
Idem de Bello Macedonico, in perg.
Decas altera de Bello Macedonico, in perg.
Decas altera de Bello Punico, in perg.

[Nova pag.]

Sexti Rufi Annumeratoris liber de Roma Historia, in perg. MS.
Incerti Vita Hannibalis, Horatii Flacci, Milciadis, Agesilai Lacedemonis, codex in perg. MS.
Luciani Comparatio Alexandri cum Hannibale, in perg.
Incerti Acci Flacci et Tulli Vita, in perg.
Incerti Epigrammata de Urbis Antiquitate, in pap.
Frontinus de Re Militari, in perg. antiq. MS.
Joannis Valentis Ordinis Minorum de Gestis Antiquorum, in perg.
Troadis Historia Graeca, in pap. MS.
Nili Historia Imperatorum Graecorum, in pap. MS.; haec antiquissima est.
Incerti Graecorum Imperatorum Historia, in perg. MS.; et haec antiquissima est.

[Nova pag.]

Belli Judaici a *Flavio Josepho* luculentissime digesti expliciunt libri septem finiti anno Domini M. CCCC. LXIIII. die vero XIX mensis Julii per me *Johannem Vries* de Amstelodammis et Principium: Incipit liber Antiquitatis *Josephi* Historiographi. In principio etc.

[pag. 547.]

Auctores quorum opera in hoc parvulo Indice annotantur, et signati sunt suis locis in magno Repe torio. Iste enim parvulus Index ad pompam solummodo Bibliothecae concinnatus est.

Libri Sacri. pag. 547.
SS. Patres et eorum explanatores. 550.
SS. Scripturae expositores. 554.
Scriptores sacri et dogmatici. 556.
Concionatores. 558.
Theologi scholastici et monastici. 559.
Philosophi scholastici et morales. 563.
Mathematici, astrologi et cosmographi. 567.
Medici. 568.
Canonistae. 569.
Historici sacri. 570.
Historici profani. 571.
Rhetores et grammatici. 574.
poetae et pro poetis. 576.
Universales. 579.

NB. Observa libros hoc signo notatos * plurimum antiquitatis redolere, videlicet ipsos ante centum annos fuisse conscriptos.

[pag. 548.] Libri Sacri.

* Biblia Sacra in pergamenis aurefrigiatis MS.

Altera in perg. MS.

Altera ejusdem conditionis.

Altera ejusdem.

Altera Hebraica, tribus distincta Codicibus, scripta in pergamenis, Anno 953; opus sane egregium et multum antiquitatis redolens.

Pentateuchum Hebraicum, una cum Thargum Chaldaeo, accentibus et notis in perg.

Aliud pariter Pentateuchum in perg. MS. cum expositionibus Rabinorum Hebraico charactere.

Evangelia et Acta Apostolorum cum glossis incerti, in perg. MS.

Novum Testamentum Graecum, in papyraceis MS.

Psalterium Latinum, in perg. MS. cum glossis incerti.

Psalterium Graecum, in perg. MS.

Psalterium et Cantica, in perg. MS. cum glossis incerti.

[pag. 549.]

Libri Prophetarum, in perg. MS.

Eorundem libri in perg. pariter MS. Graeco idiomate.

Eorundem Libri in perg. pariter MS. Hebraico idiomate.

Eorundem pariter Libri in perg. MS. cum expositione Hebraica pariter *David Rabby*.

Proverbia *Salomonis*, in perg. MS.

Libri Regum, in perg. MS. cum glossis incerti.

Esther Reginae liber super coria MS., opus antiquissimum *sane et* peregregium.

Pauli Epistolae ad Senecam, in perg. MS.

Ejusdem Epistolae Sacrae, in perg. MS. cum glossis incerti.

Eaedem in perg. MS. cum glossis incerti.

Evangelia *Matthaei*, in perg. MS. cum glossis incerti.

Evangelium *Lucae*, in perg. MS. cum glossis incerti.

Prophetia *Isaiae*, in perg. MS. cum glossis incerti.

Apocalypsis *D. Joannis*, in perg. MS. cum glossis incerti.

Orationes Sacrae dicendae ab Hebraeis in coena Paschatis, et in Matutinis Mensis Septembris, in perg. MS.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Beiträge zur Geschichte Böhmens. Hrsg. v. dem Vereine f. Geschichte der Deutschen in Böhmen. 3. Abth. Orts-Geschichten. 1. Bd. 2. Lfg. Lex.-8. Prag, Leipzig. n. 14 Ngr.

Inhalt: Geschichte der königl. Leibgedingstadt Trautenau. Von *Jul. Lippert.* 2. Lfg. (S. 77—148. Schluss.)

Bericht üb. die zur Bekanntmachung geeigneten Verhandlungen der königl. preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus d. J. 1866. [Mit dem Umschlagstitel: Monatsbericht der königl. preuss. Akad. der Wiss. zu Berlin.] 12 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 52 S.) Berlin. n. 2 Thlr.

Bernhardi, Thdr. v., Denkwürdigkeiten aus dem Leben d. kaiserl. russ. Generals v. der Infanterie Carl Frdr. Grafen v. Toll. 2. verm. Aufl. 3. Bd. gr. 8. (IV u. 620 S.) Leipzig. n. 3 Thlr. (1—3.: n. 8⅛ Thlr.)

Bibliographie, allgemeine. Monatliches Verzeichniss der wichtigeren neuen Erscheingn. der deutschen u. ausländ. Literatur. Red.: Dr. *Ed. Brockhaus.* Jahrg. 1865 u. 1866. à 12 Nrn. (B.) gr. 8. Leipzig. à Jahrg. ½ Thlr.

Bluemner, Hugo, de locis Luciani ad artem spectantibus. Particula I. Dissertatio inauguralis archaeologica. gr. 8. (55 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Bopp, Franc., Glossarium comparativum linguae Sanscritae in quo omnes Sanscritae radices et vocabula usitatissima explicantur et cum vocabulis graecis, latinis, germanicis etc. comparantur. Edit. III., in qua vocabula Sanscrita accentu notata sunt latinisque litteris transcripta. Pars prior. gr. 4. (225 S.) Berlin. n. 3½ Thlr.

Brandes, Prof. Dr. H., vierter Bericht üb. die germanistische Gesellschaft an der Universität Leipzig. gr. 8. (VIII u. 52 S.) Leipzig. 9 Ngr. (1—4.: 1 Thlr. 10½ Ngr.)

Bratuscheck, Ernest., Platonis Phaedri dispositio. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (32 S.) Berlin. baar n. 8 Ngr.

Brueckner, Traug., de tribus ethices locis quibus differt Kantius ab Aristotele. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (40 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Dove, Alfr., de Sardinia insula contentioni inter pontifices romanos atque imperatores materiam praebente, Corsicanae quoque historiae ratione adhibita. Dissertatio inauguralis historica. gr. 8. (143 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Germak, Iwan, kategorische Briefe. Als Illustr. zum II. Thle. v. Goethe's Faust u. als Anh. zu Chalibäus histor. Entwickelg. der deutschen Philosophie von Kant bis Hegel. gr. 8. (166 S.) Przemysl. n. 1 Thlr.

Globus. Illustrirte Zeitschrift f. Länder- u. Völkerkunde, in Verbindg. m. Fachmännern u. Künstlern hrsg. v. *Karl Andree.* 10. Bd. 12 Lfgn. gr. 4. (1. Lfg. 32 S. m. eingedr. Holzschn.) Hildburghausen. à Lfg. n. ¼ Thlr.

Goedel, C., Sklaverei u. Emancipation der schwarzen Rasse in den Vereinigten Staaten v. Nordamerika. Geschichtliche Abhandlgn. gr. 8. (III u. 150 S.) Zürich. n. 12 Ngr.

Goldschmidt, Dr. Rob., zur Geschichte der persischen Politik im peloponnesischen Kriege. gr. 8. (41 S.) Nordhausen. 6 Ngr.

Gredler, Prof. P. Vinc. Mar., die Käfer v. Tirol nach ihrer horizontalen u. vertikalen Verbreitung verzeichnet. 8. (V u. 491 S.) Bozen. (Innsbruck.) n. 2 Thlr.

Grosser, Dr. Rich., Geschichte u. Alterthümer der Stadt Kroton. 1. Thl. gr. 8. (VI u. 66 S.) Minden. n. 8 Ngr.

Guth, Cant. Lehr. Joh. Glieb., Geschichte der Stadt Taucha von der Zeit ihrer Gründung bis zum J. 1813. Nach den Quellen u. dem Zeugniss anerkannter Quellenschriftsteller bearb. gr. 8. (VIII u. 90 S.) Taucha. ½ Thlr.

Hallier, Prof. Ernst, die pflanzlichen Parasiten d. menschlichen Körpers. Für Aerzte, Botaniker u. Studirende, zugleich als Anleitg. in das Studium der niederen Organismen. Mit 4 Kpfrtaf., (wovon 3 color., in gr. 8. u. 4.) gr. 8. (IV u. 116 S.) Leipzig. 1 Thlr. 6 Ngr.

Hertzberg, Prof. Dr. Gust. Frdr., die Geschichte Griechenlands unter der Herrschaft der Römer. Nach den Quellen dargestellt. 1. Thl. Von Flamininus bis auf Augustus. gr. 8. (XII u. 540 S.) Halle. n. 1⅓ Thlr.

Hille, Geo., de continuatore Prosperi a. 641 Hauniensi. Dissertatio inauguralis historica. gr. 8. (39 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Hocker, Dr. Nicol., die Grossindustrie Rheinlands u. Westfalens, ihre Geographie, Geschichte, Production u. Statistik. (In 6 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. (80 S.) Leipzig. n. 12½ Ngr.

Jacob, Gust., de aequali stropharum et antistropharum in tragoediae graecae canticis conformatione. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (52 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Kirchhoff, G., Untersuchungen üb. das Sonnenspectrum u. die Spectren der chemischen Elemente. 1. Thl. [Abdr. aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin.] 3. Abdr. gr. 4. (III u. 43 S. m. 1 Kpfr.- u. 1 Steintaf. in gr. 4. u. qu. Fol.) Berlin. cart. n. 1⅓ Thlr.

Knorr, Wilh., die zwanzigste Branche d. Roman de Renart u. ihre Nachbildungen nebst e. kurzen Nachtrage zum Reinardus Vulpes. gr. 4. (42 S.) Eutin. n. ⅓ Thlr.

Lübke, Prof. Dr. Wilh., üb. die alten Glasgemälde der Schweiz. Ein Versuch. gr. 8. (58 S.) Zürich. n. 12 Ngr.

Matthiessen, Subrect. Gymn.-Lehr. Dr. Ludw., die algebraischen Methoden der Auflösung der litteralen quadratischen, cubischen u. biquadratischen Gleichungen. Nach ihren Principien u. ihrem innern Zusammenhange dargestellt. 1. Serie: enth.: Substitutions-Methoden. gr. 8. (VII u. 46 S.) Leipzig. ½ Thlr.

Mayer, Dr. F. J. C., üb. das Ei der Vögel u. der Reptilien. Mit 4 (chromolith.) Taf. gr. 4. (95 S.) Dresden 1865. (Jena.) n. 4 Thlr.

Meier, Dr. Otto, zur Kritik d. preussischen Kronsyndicats-Erachtens üb. die schleswig-holsteinische Frage. 1. Oldenburg u. der Gottorper Antheil. gr. 8. (VII u. 52 S.) Rostock. n. ⅓ Thlr.

Mémoires de l'académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. VII. Série. Tome IX. Nrs. 3—7, et Tome X. Nr. 1. Imp.-4. St. Petersburg. Leipzig. n. 7 Thlr. 9 Ngr.

Inhalt: IX, 3. Bemerkungen üb. die Classification der kaltblütigen Rückenmarkthiere zur Beantwortg. der Frage: Was ist ein Fisch? Von *J. F. Brandt.* (30 S.) 1865. n. ⅓ Thlr. — IX, 4. Einleitende Grundzüge der Geologie der Halbinseln Kertsch u. Taman nebst 3 lith. (u. color.) Taf. (in Imp.-4. u. qu. gr. Fol.) Von *H. Abich.* (IV u. 81 S. m. eingedr. Holzschn.) 1865. n. 1 Thlr. 14 Ngr. — IX, 5. Grammatik der ersa-mordwinischen Sprache nebst e. kleinen mordwinisch-deutschen u. deutsch-mordwinischen Wörterbuch v. *F. J. Wiedemann.* (261 S.) 1865. n. 2 Thlr. 7 Ngr. — IX, 6. Eine Verordnung Iustinian's üb. den Seidenhandel aus den J. 540—547. Von *E. Zachariae v. Lingenthal.* (19 S.) 1865. n. 8 Ngr. — IX, 7. Achtzehn hebräische Grabschriften aus der Krimm. Ein Beitrag zur bibl. Chronologie, semit. Paläographie u. alten Ethnographie. Von *D. Chwolson.* Mit 9 (lith.) Taf. (in gr. Fol.) (X u. 135 S.) 1865. n. 2 Thlr. 7 Ngr. — X, 1. Untersuchungen üb. die Constitution der Atmosphäre u. die Strahlenbrechung in derselben. Von Dr. *H. Gyldén.* (82 S.) n. 23 Ngr.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Ehst- u. Kurlands, hrsg. v. der Gesellschaft f. Geschichte u. Alterthumskunde der Ostsee-Provinzen Russlands. 10. Bd. 3. Hft. gr. 8. (IV S. u. S. 411—710. Schluss.) Riga 1865. baar (à) 26¼ Ngr.

—— d. Vereins f. die Geschichte Potsdams. 2. Bd. 3. Lfg. gr. 4. (XIII u. 133 S. m. eingedr. Holzschn.) Potsdam. baar (à) n. 1 Thlr.

Miquel, Dir. Prof. F. A. Guil., Prolusio florae Japonicae. Fasc. II. Fol. (S. 49—96.) Amstelodami 1865. Leipzig. n. 1 Thlr. 21 Ngr. (1. 2.: n. 3 Thlr. 16 Ngr.)

Monumenta Germaniae historica inde ab a. Christi 500 usque ad a. 1500, auspiciis societatis aperiendis fontibus rerum Germanicarum medii aevi ed. *Geo. Heinr. Pertz.* Tom. XIX. Scriptorum tom. XIX. gr. Fol. (XXXVI u. 772 S. m. 2 Chromolith.) Hannover. n. 12 Thlr.; fein Velinp. n. 18 Thlr. (I—XIX.: n. 240⅛ Thlr.; fein Velinp. n. 358½ Thlr.)

Müller, Marc. Jos., Beiträge zur Geschichte der westlichen Araber. 1. Hft. gr. 8. (192 S.) München. n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Opel, J. O., Wallenstein im Stift Halberstadt. 1625—1626. gr. 8. (99 S.) Halle. n. ½ Thlr.

Reichenbach, Dr. Ludw., ein zweifelhafter Triton u. eine ausgezeichnete Varietät v. Euprepia Villica. Mit 1 (chromolith.) Taf. gr. 4. (15 S.) Dresden 1865. (Jena.) 16 Ngr.

Rosen, Consul G., das Haram v. Jerusalem u. der Tempelplatz d. Moria. Eine Untersuchg. üb. die Identität beider Stätten. Mit 1 (lith. u. color.) Terrainkarte v. Jerusalem u. 3 architecton. Zeichngn. v. der Moschee El Borak, den Unterbauten d. Gerichtshauses zu Jerusalem u. d. Teiches Obrak (in gr. 8. u. gr. 4.). gr. 8. (65 S.) Gotha. n. ⅔ Thlr.

Sallet, Dr. Alfr. v., Beiträge zur Geschichte u. Numismatik der Könige d. Cimmerischen Bosporus u. d. Pontus von der Schlacht bei Zela bis zur Abdankung Polemo II. gr. 8. (78 S. m. 1 Steintaf.) Berlin. n. 24 Ngr.

Schlieben, Erw., de antiqua Germanorum poesi aenigmatica. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (36 S.) Berlin. baar n. ⅙ Thlr.

Mannhardt, Wilh., Roggenwolf u. Roggenhund. Beitrag zur germ. Sittenkunde. 2. verm. Aufl. gr. 8. (XIII u. 74 S.) Danzig. n. ⅔ Thlr.

Martius, Carl Fr. Ph. v., akademische Denkreden. gr. 8. (X u. 619 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Mitterrutzner, Dr. J. C., die Dinka-Sprache in Central-Africa. Kurze Grammatik, Text u. Wörterbuch. Hrsg. m. Unterstützg. der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien. gr. 8. (XV u. 308 S.) Brixen. n. 2 Thlr. 8 Ngr.

Parthey, G., zwei griechische Zauberpapyri d. Berliner Museums, hrsg. u. erklärt. [Aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin.] Mit 1 (photolith.) Facs. gr. 4. (72 S.) Berlin. cart. n. 26 Ngr.

Pfeiffer, Frz., Reisebericht üb. die in Salzburg u. Tirol angestellten Weisthümer-Forschungen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (32 S.) Wien. n.n. ⅙ Thlr.

Pfizmaier, Dr. Aug., die Erklärung der Sonnennachfolge in Japan. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akademie d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (34 S.) Wien. n.n. 14 Ngr.

Schmidt, Prof. Gust., üb. die Atomwärme. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (36 S.) Wien. n.n. ⅙ Thlr.

Sidler, Dr. Geo., üb. die Wurflinie im leeren Raume. gr. 4. (52 S. m. eingedr. Holzschn.) Bern 1865. n. 12 Ngr.

Sitzungsanzeiger der kais. Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftl. Classe. (3.) Jahrg. 1866. ca. 30 Nrn. (½ B.) gr. 8. Wien. n.n. 1 Thlr.

Trompheller, Prof. Dr., vierter Beitrag zur Würdigung Horazischer Dichtweise. 4. (16 S.) Coburg. baar (à) ¼ Thlr.

Tschermak, Dr. Gust., üb. den Raibler Porphyr. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (9 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Vierteljahrsschrift der astronomischen Gesellschaft. Jahrg. 1866. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 71 S.) Leipzig. à Hft. n. ⅔ Thlr.

Warschauer, Herm., de perfecti apud Homerum usu. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (56 S.) Posnaniae. (Berlin.) baar n. 12 Ngr.

Wied, Max. Prinz zu, Verzeichniss der Reptilien, welche auf e. Reise im nördl. America beobachtet wurden. Mit 7 Taf. (in Kpfrst. u. color. in gr. 4. u. qu. Fol.) gr. 4. (VIII u. 145 S.) Dresden 1865. (Jena.) n. 5 Thlr.

Zeitschrift der Gesellschaft f. Erdkunde zu Berlin. Im Auftrage der Gesellschaft hrsg. v. Prof. Dr. *W. Koner*. 1. Bd. 6 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 96 S. m. 1 lith. u. color. Karte in gr. Fol.) Berlin. n. 2⅔ Thlr.

—— für vaterländische Geschichte u. Alterthumskunde. Hrsg. v. dem Verein f. Geschichte u. Alterthumskunde Westfalens durch dessen Directoren Dr. *W. E. Giefers* u. Assess. *Geisberg*. 25. Bd. od. 3. Folge. 5. Bd. Mit 6 lith. Taf. u. 1 (lith.) Taf. in Farbendr. (in qu. gr. 4.) gr. 8. (403 S.) Münster 1865. n. 1½ Thlr.

—— für die gesammte Staatswissenschaft. In Verbindg. m. den Proff. G. Hanssen, Helferich, R. v. Mohl, K. H. Rau u. Roscher hrsg. von v. *Schüz*, *Hoffmann*, *Weber*, *Schäffle* u. *Fricker*. 22. Jahrg. 1866. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 167 S.) Tübingen. n. 4⅔ Thlr.

Zenker, Dr. Jul. Thdr., Dictionnaire turc-arabe-persan. Türkisch-arabisch-persisches Handwörterbuch. 9. Hft. Fol. (S. 321—360.) Leipzig. (à) n. 1⅓ Thlr.

Zeyss, Oberlehr. Dr. A. F., de vocabulorum Umbricorum fictione. Particula. III. 4. (20 S.) Marienwerder 1865. (Berlin.) baar n. ⅓ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

1. Juli. № 14. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Katalog

der Handschriften in der Bibliothek der regulirten Chorherren zu S. Salvatore

in Bologna.

Die „Handelingen van de Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde“ von 1864 enthalten einen durch Herrn *W. N. du Rieu*, Beamten der Universitätsbibliothek in Leiden, veröffentlichten Katalog der in der Canonica S. Salvatore befindlich gewesenen Handschriften, von D. Blasius Alberinus im Jahre 1695 verfasst. (Nähere Nachrichten über die Bibliothek s. bei Blume, Iter Ital. II. S. 160 fgd.) Wir theilen dieses Verzeichniss mit Weglassung der an den Abt Angelo Castaldi gerichteten Vorrede und der Numerbezeichnungen hier mit.

N.

[In nova pag. incipit *Catalogus*, cui deest initium.]

D. Angustini de Civitate Dei, in perg. MS. cum marginibus auratis.

Idem in perg. pariter.

Lactantii Firmiani opus [1]) de Divinis Institutionibus, litteris majusculis, maxime antiquum anni circa 800.

---

1) Wurde nach Blume It. It. II. 161 früher für Autograph des Lactantius gehalten. Schriftproben davon hat Montfaucon gegeben. Jetzt soll die Handschrift in Paris in der Bibliothek des Institutes sein.

Item adhuc ter in perg.

Incerti Graeca Paraphrasis in Novum Testamentum, in papyr. MS.

Athenagorae philosophi Christiani Opera, in papyr. MS.

Leonardi Aretini Tractatus contra Hypocritas, in perg. MS.

Senecae Opera universa in Codice antiquissimo pergam., in quo quamplurima habentur, quae in impressis Codicibus desiderantur, tum soluta oratione tum carmine, et praecipue Epistolae ad Divum Paulum.

Idem de Remediis Fortuitorum, in perg. MS.

Ciceronis Philosophia, in perg. MS. peregregie sane.

Macrobius de Somno Scipionis, in perg. MS.

Vibius Sequestrus de Fontibus, Fluminibus, in perg.

Cato de Senectute, in perg. MS.

Pomponii Melae Cosmographia, in perg.

Altera in perg.

[Nova pag.]

Aelius Spartianus de Vita Hadriani, Severi, Pesennii et Caracallae.

Julius Capitolinus de Vita Antonini Pii et Philosophi et Veri.

Aelius Lampridius Commodi, Heliogaboli.

Hic codex in papyr. est MS. antiquissimus.

Lucii Annaei Flori Opus Memorabilium Factorum ab Urbe condita usque ad Tiberium, in pap. MS.

Eutropius de Romana Historia.

Plinius de Viris Illustribus.

Daretus Phrygius de Bello Trojano.

Hic enim in eo bello miles fuit.

Lucii Flori idem opus cum Annot. incerti, in perg. MS.

Q. Asconius Pedianus de Temporibus Vespasiani, in pap. MS.

Plutarchi pars non parva de Viris Illustribus, in perg. MS.

Justini Historiae, in perg. MS.

Suetonii opus in 12 Caesares, in perg.

Idem opus in perg.

Idem opus in perg.

Salustius de Bello Cattilinario et Jugurtino, in perg. MS.

C. Julius Solinus de Rebus Memorabilibus, in perg. MS.

[Nova pag.]

Ptolomaei Geographia, in pap. MS.

Vitruvius de Architectura, in pap.

Incertus de Ratione Sphaerae et Planetarum, in pap. MS.

Eeratis [?] *Arati* volumen, et *Ravii* in Medicina, in perg. pariter ac primum egregium opus, duobus distinctum Codicibus.

Incerti Ars Medica Graeco idiomate in papyro conscripta.

Historici Sacri.

Josephi Haebrei Antiquitates Judaicae, in perg. egregie MS.
Eusebii Caesariensis Historiae Ecclesiasticae, in perg.
Gregorii Nisseni Descriptio Vitae Mosis, in perg.
Pauli Orosii Historia contra paganos, in perg.
Altera in perg.
Caesaris Commentaria, peregregie in perg. MS.
Alia in perg.
Alia in perg.
Valerius Maximus de Dictis et Factis Memorabilibus, in perg.
Ejusdem idem opus, in perg. pariter MS.
Titi Livii decas prima, in perg.
Altera pariter in perg.
Idem de Bello Macedonico, in perg.
Decas altera de Bello Macedonico, in perg.
Decas altera de Bello Punico, in perg.

[Nova pag.]

Sexti Rufi Annumeratoris liber de Roma Historia, in perg. MS.
Incerti Vita Hannibalis, Horatii Flacci, Milciadis, Agesilai Lacedemonis, codex in perg. MS.
Luciani Comparatio Alexandri cum Hannibale, in perg.
Incerti Acci Flacci et Tulli Vita, in perg.
Incerti Epigrammata de Urbis Antiquitate, in pap.
Frontinus de Re Militari, in perg. antiq. MS.
Joannis Valentis Ordinis Minorum de Gestis Antiquorum, in perg.
Troadis Historia Graeca, in pap. MS.
Nili Historia Imperatorum Graecorum, in pap. MS.; haec antiquissima est.
Incerti Graecorum Imperatorum Historia, in perg. MS.; et haec antiquissima est.

[Nova pag.]

Belli Judaici a *Flavio Josepho* luculentissime digesti expliciunt libri septem finiti anno Domini M. CCCC. LXIIII. die vero XIX mensis Julii per me *Johannem Vries* de Amstelodammis et Principium: Incipit liber Antiquitatis *Josephi* Historiographi. In principio etc.

[pag. 547.]

Auctores quorum opera in hoc parvulo Indice annotantur, et signati sunt suis locis in magno Repe torio. Iste enim parvulus Index ad pompam solummodo Bibliothecae concinnatus est.

Libri Sacri. pag. 547.
SS. Patres et eorum explanatores. 550.
SS. Scripturae expositores. 554.
Scriptores sacri et dogmatici. 556.
Concionatores. 558.
Theologi scholastici et monastici. 559.
Philosophi scholastici et morales. 563.
Mathematici, astrologi et cosmographi. 567.
Medici. 568.
Canonistae. 569.
Historici sacri. 570.
Historici profani. 571.
Rhetores et grammatici. 574.
poetae et pro poetis. 576.
Universales. 579.

NB. Observa libros hoc signo notatos * plurimum antiquitatis redolere, videlicet ipsos ante centum annos fuisse conscriptos.

[pag. 548.] Libri Sacri.

* Biblia Sacra in pergamenis aurefrigiatis MS.

Altera in perg. MS.

Altera ejusdem conditionis.

Altera ejusdem.

Altera Hebraica, tribus distincta Codicibus, scripta in pergamenis, Anno 953; opus sane egregium et multum antiquitatis redolens.

Pentateuchum Hebraicum, una cum Thargum Chaldaeo, accentibus et notis in perg.

Aliud pariter Pentateuchum in perg. MS. cum expositionibus Rabinorum Hebraico charactere.

Evangelia et Acta Apostolorum cum glossis incerti, in perg. MS.

Novum Testamentum Graecum, in papyraceis MS.

Psalterium Latinum, in perg. MS. cum glossis incerti.

Psalterium Graecum, in perg. MS.

Psalterium et Cantica, in perg. MS. cum glossis incerti.

[pag. 549.]

Libri Prophetarum, in perg. MS.

Eorundem libri in perg. pariter MS. Graeco idiomate.

Eorundem Libri in perg. pariter MS. Hebraico idiomate.

Eorundem pariter Libri in perg. MS. cum expositione Hebraica pariter *David Rabby*.

Proverbia *Salomonis*, in perg. MS.

Libri Regum, in perg. MS. cum glossis incerti.

Esther Reginae liber super coria MS., opus antiquissimum sane et peregregium.

Pauli Epistolae ad Senecam, in perg. MS.

Ejusdem Epistolae Sacrae, in perg. MS. cum glossis incerti.

Eaedem in perg. MS. cum glossis incerti.

Evangelia *Matthaei*, in perg. MS. cum glossis incerti.

Evangelium *Lucae*, in perg. MS. cum glossis incerti.

Prophetia *Isaiae*, in perg. MS. cum glossis incerti.

Apocalypsis *D. Joannis*, in perg. MS. cum glossis incerti.

Orationes Sacrae dicendae ab Hebraeis in coena Paschatis, et in Matutinis Mensis Septembris, in perg. MS.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Beiträge zur Geschichte Böhmens. Hrsg. v. dem Vereine f. Geschichte der Deutschen in Böhmen. 3. Abth. Orts-Geschichten. 1. Bd. 2. Lfg. Lex.-8. Prag, Leipzig. h. 14 Ngr.

Inhalt: Geschichte der königl. Leibgedingstadt Trautenau. Von *Jul. Lippert.* 2. Lfg. (S. 77—148. Schluss.)

Bericht üb. die zur Bekanntmachung geeigneten Verhandlungen der königl. preuss. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Aus d. J. 1866. [Mit dem Umschlagstitel: Monatsbericht der königl. preuss. Akad. der Wiss. zu Berlin.] 12 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 52 S.) Berlin. n. 2 Thlr.

Bernhardi, Thdr. v., Denkwürdigkeiten aus dem Leben d. kaiserl. russ. Generals v. der Infanterie Carl Frdr. Grafen v. Toll. 2. verm. Aufl. 3. Bd. gr. 8. (IV u. 620 S.) Leipzig. n. 3 Thlr. (1—3.: n. 8⅓ Thlr.)

Bibliographie, allgemeine. Monatliches Verzeichniss der wichtigeren neuen Erscheingn. der deutschen u. ausländ. Literatur. Red.: Dr. *Ed. Brockhaus.* Jahrg. 1865 u. 1866. à 12 Nrn. (B.) gr. 8. Leipzig. à Jahrg. ½ Thlr.

Blümner, Hugo, de locis Luciani ad artem spectantibus. Particula I. Dissertatio inauguralis archaeologica. gr. 8. (55 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Bopp, Franc., Glossarium comparativum linguae Sanscritae in quo omnes Sanscritae radices et vocabula usitatissima explicantur et cum vocabulis graecis, latinis, germanicis etc. comparantur. Edit. III., in qua vocabula Sanscrita accentu notata sunt latinisque litteris transcripta. Pars prior. gr. 4. (225 S.) Berlin. n. 3⅓ Thlr.

Brandes, Prof. Dr. H., vierter Bericht üb. die germanistische Gesellschaft an der Universität Leipzig. gr. 8. (VIII u. 52 S.) Leipzig. 9 Ngr. (1—4.: 1 Thlr. 10½ Ngr.)

Bratuscheck, Ernest., Platonis Phaedri dispositio. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (32 S.) Berlin. baar n. 8 Ngr.

Brueckner, Traug., de tribus ethices locis quibus differt Kantius ab Aristotele. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (40 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Dove, Alfr., de Sardinia insula contentioni inter pontifices romanos atque imperatores materiam praebente, Corsicanae quoque historiae ratione adhibita. Dissertatio inauguralis historica. gr. 8. (143 S.) Berlin. baar n. ⅔ Thlr.

Germak, Iwan, kategorische Briefe. Als Illustr. zum II. Thle. v. Goethe's Faust u. als Anh. zu Chalibäus histor. Entwickelg. der deutschen Philosophie von Kant bis Hegel. gr. 8. (166 S.) Przemýsl. n. 1 Thlr.

Globus. Illustrirte Zeitschrift f. Länder- u. Völkerkunde, in Verbindg. m. Fachmännern u. Künstlern hrsg. v. *Karl Andree*. 10. Bd. 12 Lfgn. gr. 4. (1. Lfg. 32 S. m. eingedr. Holzschn.) Hildburghausen. à Lfg. n. ¼ Thlr.

Goedel, C., Sklaverei u. Emancipation der schwarzen Rasse in den Vereinigten Staaten v. Nordamerika. Geschichtliche Abhandlgn. gr. 8. (III u. 150 S.) Zürich. n. 12 Ngr.

Goldschmidt, Dr. Rob., zur Geschichte der persischen Politik im peloponnesischen Kriege. gr. 8. (41 S.) Nordhausen. 6 Ngr.

Gredler, Prof. P. Vinc. Mar., die Käfer v. Tirol nach ihrer horizontalen u. vertikalen Verbreitung verzeichnet. 8. (V u. 491 S.) Bozen. (Innsbruck.) n. 2 Thlr.

Grosser, Dr. Rich., Geschichte u. Alterthümer der Stadt Kroton. 1. Thl. gr. 8. (VI u. 66 S.) Minden. n. 8 Ngr.

Guth, Cant. Lehr. Joh. Glieb., Geschichte der Stadt Taucha von der Zeit ihrer Gründung bis zum J. 1813. Nach den Quellen u. dem Zeugniss anerkannter Quellenschriftsteller bearb. gr. 8. (VIII u. 90 S.) Taucha. ½ Thlr.

Hallier, Prof. Ernst, die pflanzlichen Parasiten d. menschlichen Körpers. Für Aerzte, Botaniker u. Studirende, zugleich als Anleitg. in das Studium der niederen Organismen. Mit 4 Kpfrtaf., (wovon 3 color., in gr. 8. u. 4.) gr. 8. (IV u. 116 S.) Leipzig. 1 Thlr. 6 Ngr.

Hertzberg, Prof. Dr. Gust. Frdr., die Geschichte Griechenlands unter der Herrschaft der Römer. Nach den Quellen dargestellt. 1. Thl. Von Flamininus bis auf Augustus. gr. 8. (XII u. 540 S.) Halle. n. 1⅓ Thlr.

Hille, Geo., de continuatore Prosperi a. 641 Hauniensi. Dissertatio inauguralis historica. gr. 8. (39 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Hocker, Dr. Nicol., die Grossindustrie Rheinlands u. Westfalens, ihre Geographie, Geschichte, Production u. Statistik. (In 6 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. (80 S.) Leipzig. n. 12½ Ngr.

Jacob, Gust., de aequali stropharum et antistropharum in tragoediae graecae canticis conformatione. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (52 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Kirchhoff, G., Untersuchungen üb. das Sonnenspectrum u. die Spectren der chemischen Elemente. 1. Thl. [Abdr. aus d. Abhandlgn. d. k. Akad. d. Wiss. zu Berlin.] 3. Abdr. gr. 4. (III u. 43 S. m. 1 Kpfr.- u. 1 Steintaf. in gr. 4. u. qu. Fol.) Berlin. cart. n. 1⅓ Thlr.

Knorr, Wilh., die zwanzigste Branche d. Roman de Renart u. ihre Nachbildungen nebst e. kurzen Nachtrage zum Reinardus Vulpes. gr. 4. (42 S.) Eutin. n. ⅓ Thlr.

Lübke, Prof. Dr. Wilh., üb. die alten Glasgemälde der Schweiz. Ein Versuch. gr. 8. (58 S.) Zürich. n. 12 Ngr.

Matthiessen, Subrect. Gymn.-Lehr. Dr. Ludw., die algebraischen Methoden der Auflösung der litteralen quadratischen, cubischen u. biquadratischen Gleichungen. Nach ihren Principien u. ihrem innern Zusammenhange dargestellt. 1. Serie: enth.: Substitutions-Methoden. gr. 8. (VII u. 46 S.) Leipzig. ½ Thlr.

Mayer, Dr. F. J. C., üb. das Ei der Vögel u. der Reptilien. Mit 4 (chromolith.) Taf. gr. 4. (95 S.) Dresden 1865. (Jena.) n. 4 Thlr.

Mejer, Dr. Otto, zur Kritik d. preussischen Kronsyndicats-Erachtens üb. die schleswig-holsteinische Frage. 1. Oldenburg u. der Gottorper Antheil. gr. 8. (VII u. 52 S.) Rostock. n. ⅓ Thlr.

Mémoires de l'académie impériale des sciences de St. Pétersbourg. VII. Série. Tome IX. Nrs. 3—7, et Tome X. Nr. 1. Imp.-4. St. Petersburg. Leipzig. n. 7 Thlr. 9 Ngr.

Inhalt: IX, 3. Bemerkungen üb. die Classification der kaltblütigen Rückenmarkthiere zur Beantwortg. der Frage: Was ist ein Fisch? Von *J. F. Brandt*. (30 S.) 1865. n. ⅓ Thlr. — IX, 4. Einleitende Grundzüge der Geologie der Halbinseln Kertsch u. Taman nebst 3 lith. (u. color.) Taf. (in Imp.-4. u. qu. gr. Fol.) Von *H. Abich*. (IV u. 81 S. m. eingedr. Holzschn.) 1865. n. 1 Thlr. 14 Ngr. — IX, 5. Grammatik der ersa-mordwinischen Sprache nebst e. kleinen mordwinisch-deutschen u. deutsch-mordwinischen Wörterbuch v. *F. J. Wiedemann*. (261 S.) 1865. n. 2 Thlr. 7 Ngr. — IX, 6. Eine Verordnung Iustinian's üb. den Seidenhandel aus den J. 540—547. Von *E. Zachariae v. Lingenthal*. (19 S.) 1865. n. 8 Ngr. — IX, 7. Achtzehn hebräische Grabschriften aus der Krimm. Ein Beitrag zur bibl. Chronologie, semit. Paläographie u. alten Ethnographie. Von *D. Chwolson*. Mit 9 (lith.) Taf. (in gr. Fol.) (X u. 135 S.) 1865. n. 2 Thlr. 7 Ngr. — X, 1. Untersuchungen üb. die Constitution der Atmosphäre u. die Strahlenbrechung in derselben. Von Dr. *H. Gyldén*. (82 S.) n. 23 Ngr.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Ehst- u. Kurlands, hrsg. v. der Gesellschaft f. Geschichte u. Alterthumskunde der Ostsee-Provinzen Russlands. 10. Bd. 3. Hft. gr. 8. (IV S. u. S. 411—710. Schluss.) Riga 1865. baar (à) 26¼ Ngr.

—— d. Vereins f. die Geschichte Potsdams. 2. Bd. 3. Lfg. gr. 4. (XIII u. 133 S. m. eingedr. Holzschn.) Potsdam. baar (à) n. 1 Thlr.

Miquel, Dir. Prof. F. A. Guil., Prolusio florae Japonicae. Fasc. II. Fol. (S. 49—96.) Amstelodami 1865. Leipzig. n. 1 Thlr. 21 Ngr. (1. 2.: n. 3 Thlr. 16 Ngr.)

Monumenta Germaniae historica inde ab a. Christi 500 usque ad a. 1500, auspiciis societatis aperiendis fontibus rerum Germanicarum medii aevi ed. *Geo. Heinr. Pertz*. Tom. XIX. Scriptorum tom. XIX. gr. Fol. (XXXVI u. 772 S. m. 2 Chromolith.) Hannover. n. 12 Thlr.; fein Velinp. n. 18 Thlr. (I—XIX.: n. 240⅓ Thlr.; fein Velinp. n. 358½ Thlr.)

Müller, Marc. Jos., Beiträge zur Geschichte der westlichen Araber. 1. Hft. gr. 8. (192 S.) München. n. 1 Thlr. 18 Ngr.

Opel, J. O., Wallenstein im Stift Halberstadt. 1625—1626. gr. 8. (99 S.) Halle. n. ½ Thlr.

Reichenbach, Dr. Ludw., ein zweifelhafter Triton u. eine ausgezeichnete Varietät v. Euprepia Villica. Mit 1 (chromolith.) Taf. gr. 4. (15 S.) Dresden 1865. (Jena.) 16 Ngr.

Rosen, Consul G., das Haram v. Jerusalem u. der Tempelplatz d. Moria. Eine Untersuchg. üb. die Identität beider Stätten. Mit 1 (lith. u. color.) Terrainkarte v. Jerusalem u. 3 architecton. Zeichngn. v. der Moschee El Borak, den Unterbauten d. Gerichtshauses zu Jerusalem u. d. Teiches Obrak (in gr. 8. u. gr. 4.). gr. 8. (65 S.) Gotha. n. ⅔ Thlr.

Sallet, Dr. Alfr. v., Beiträge zur Geschichte u. Numismatik der Könige d. Cimmerischen Bosporus u. d. Pontus von der Schlacht bei Zela bis zur Abdankung Polemo II. gr. 8. (78 S. m. 1 Steintaf.) Berlin. n. 24 Ngr.

Schlieben, Erw., de antiqua Germanorum poesi aenigmatica. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (36 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Schmidt, Osc. u. Frz. **Unger**, Proff. D.D., das Alter der Menschheit u. das Paradies. 2 Vorträge. gr. 8. (IV u. 68 S.) Wien. n. 16 Ngr.

Schuchardt, Hugo, der Vokalismus d. Vulgärlateins. 1. Bd. gr. 8. (XII u. 476 S.) Leipzig. n. 3 Thlr. 6 Ngr.

Seyfried, Ferd. Ritter v., Rückschau in das Theaterleben Wiens seit den letzten 50 Jahren. 8. (X u. 335 S.) Wien 1864. n. ⅔ Thlr.

Spörri, Privatdoc. Dr. Herm., Zwingli-Studien. gr. 8. (VII u. 133 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.

Trendelenburg, Sekret. Adf., Friederichs d. Grossen Verdienst um das Völkerrecht im Seekrieg. Vortrng gehalten am 25. Janr. 1866. in der königl. Akad. d. Wiss. gr. 8. (24 S.) Berlin. baar n.n. ⅙ Thlr.

Tschischwitz, Benno, Shakspeare's Staat u. Königthum. Nachgewiesen an der Lancaster-Tetralogie. 8. (IV u. 89 S.) Halle. n. 12 Ngr.

Tschudi, Joh. Jak. v., Reisen durch Südamerika. Mit zahlreichen Abbildgn. in Holzschn. u. (5) lith. Karten in Buntdr. in gr. 8. u. 4. (In 4 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (XIII u. 308 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.

Ueberweg, Prof. Dr. Frdr., Grundriss der Geschichte der Philosophie von Thales bis auf die Gegenwart. 2. Thl. A. u. d. T.: Grundriss der Geschichte der Philosophie der patristischen u. scholastischen Zeit. 2. durchgeseh. u. erweit. Aufl. Lex.-8. (XII u. 239 S.) Berlin. (à) n. 1 Thlr. 12 Ngr.

Urkunden u. Actenstücke zur Geschichte d. Kurfürsten Friedrich Wilhelm v. Brandenburg. 3. Bd. Lex.-8. Berlin. n. 4⅔ Thlr. (1—3.: n. 12⅓ Thlr.)

Inhalt: Auswärtige Acten. 2. Bd. [Niederlande]. Hrsg. v. Dr. *Heinr. Peter*. (XX u. 819 S.)

Urkundenbuch, Hennebergisches. Im Namen d. Henneberg. alterthumsforsch. Vereins hrsg. v. Archivrath Dir. Prof. Dr. *Geo. Brückner*. V. Thl. [I. Suppl.-Bd.] gr. 4. (IV u. 292 S.) Meiningen. n. 1½ Thlr. (I—V.: n. 7⅙ Thlr.)

Wattenbach, W., Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter bis zur Mitte d. 13. Jahrhunderts. 2. umgearb. Aufl. gr. 8. (XIV u. 574 S.) Berlin. n. 3⅓ Thlr.

Weigel's, Rud., Kunstlager-Catalog. 34. Abth. Enth.: Kunstbücher. gr. 8. (III u. 55 S.) Leipzig. ¼ Thlr. (1—34.: 12 Thlr.)

Westphalen, Staatsminister a. D. F. O. W. H. v., Westphalen der Secretär des Herzogs Ferdinand v. Braunschweig-Lüneburg. Biographische Skizze. Mit 1 Titelbilde in Photogr. gr. 8. (81 S.) Berlin. n. ⅔ Thlr.

Wirtembergisch-Franken. Zeitschrift d. histor. Vereins f. das wirtemberg. Franken. 7. Bd. 1. Hft. Jahrg. 1865. Mit 2 Lith. gr. 8. (VII u. 192 S.) Weinsberg. (Heilbronn.) baar (à) 1 Thlr.

Zeitschrift der deutschen morgenländischen Gesellschaft. Hrsg. v. den Geschäftsführern unter der Red. d. Prof. Dr. *Krehl*. 20. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. XXIV u. 206 S.) Leipzig. n. 4 Thlr.

—— für deutsches Staatsrecht u. deutsche Verfassungsgeschichte, unter Mitwirkg. v. W. E. Albrecht, R. v. Mohl, G. Waitz u. H. A. Zachariä in zwanglosen Hftn. hrsg. v. *L. K. Aegidi*. 3. Hft. gr. 8. (S. 221—416.) Berlin. n. ⅚ Thlr. (1—3.: n. 1⅚ Thlr.)

Zirkel, Prof. Dr. Ferd., Lehrbuch der Petrographie. (In 2 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (XXIV u. 607 S.) Bonn. n. 2⅔ Thlr.

Zupitza, Jul., Prolegómena ad Alberti de Kemenaten Eckium. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 8. (48 S.) Berlin. baar n. ⅓ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. August. № 15. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Katalog

der Handschriften in der Bibliothek der regulirten Chorherren zu S. Salvatore

in Bologna.

(Fortsetzung.)

[pag. 550.]

SS. Patres.

Athanasii Simbolum cum glossis incerti, in perg. MS.

Ejusdem Expositio in Psalmos, lingua Serviana, in perg. MS. opus sane egregium.

Augustini Libri Confessionum, in perg. MS.

Ejusdem opus de Deffinitione Dogmatum Ecclesiasticorum, in perg. MS.

Ejusdem Expositio in Canticum, in perg. MS.

Ejusdem Expositio in Psalterium, in perg. MS.

Ambrosii Libri Officiorum Enchiridion, in perg. MS.

Item Hexamen; Item aliud Exameron; Expositio super Psalmum beati Immaculati; Epistolae; Tractus super Lucam; de Fuga Saeculi; Bono Mortis; de Paradiso; de Caïn et Abel. Hi omnes codices qui sunt numero 7, MS. sunt in perg.

Bartholomaei de Urbino Compilationes Dictorum Divi Ambrosii, in perg. MS.

Cassiodori Expositio in Psalterium cum annotationibus incerti, in perg. MS.

[pag. 551.]

Ejusdem *Cassiodori* opus de Anima et ejus virtutibus et vera amicitia, in perg. pariter MS.

Bedae Expositio in Parabolas Salomonis, in perg. MS.

D. Gregorii Papae expositio Ezechielis, in perg. MS.

Ejusdem Libri Moralium, in perg. MS. Hi apud nos Reliquiae praeclarissimae sunt, cum illos ex haereditate habuerimus; erant enim duo tomi ex Libris Bibliothecae Canonicorum Regularium S. Mariae de Reno.

D. Bernardi Abbatis Expositio in Canticum, in perg. MS. Altera pariter in perg.

Ejusdem epistolae ad Eugenium Papam, in perg. MS.

Giliberti Abbatis Sermones in festis Sanctorum, in perg. MS.

Augustini opus de Civitate Dei, in perg. MS. cum marginalibus auratis.

Aliud in perg. pariter etc.

Thomae Angli Expositio in dictum opus de Civitate, in papyr. MS.

[pag. 552.]

Incerti Meditationes in libros Confessionum D. Augustini, in perg. MS.

Hieronymi Commentaria in Ezechielem et Heremiam, in perg. MS.

Item Commentaria in Matthaeum ac Threnos, pariter in perg. MS.

Item ejusdem Epistolae, in perg. MS.

Opuscula adversus Vigilantium et Jovinum pariter in perg. MS.

Opus de Integritate Virginis ... is in perg. pariter MS.

D. Cypriani Epistolae et de Habitu Virginum ad Donatum, in perg. MS.

Item ejusdem Epistolae, Abusiones, Carmina et Laudes, in perg. pariter MS.

D. Joanni Chrisostomi Opus adversus impugnantes vitam Monasticam, in perg. MS.

Item ejusdem Homiliae et commentaria in D. Paulum, in perg. MS.

Item Opuscula varia, in perg. MS.

Ugonis de S. Victore Libellus in perg. MS. de Archa Animae, Archa Sapientiae, Ecclesiae et Matris Gratiae.

Idem in Regulas D. Augustini, in perg. MS.

[pag. 553.]

Lactantii Firmiani Opus de Divinis Institutionibus in perg. MS.

Item aliud in perg. pariter MS.

Item aliud in perg. pariter MS.

Item aliud in perg. pariter MS.

D. Joannis Chrisostomi Homiliae et alia fragmenta operum ejus, Graeco idiomate, in antiquissimis perg. codicibus MS.

S. Ephrem Sermones de Tempore, in perg. MS.

S. Joannes Climachus de perfecta Vita Religiosi, in perg. MS.

D. Hieronimi Commentaria Moralia [?] in perg. MS.

Thomae [?] *Aquinatis* Catena Aurea in Evangel., in perg. MS.

Originis Fletus pro sua damnatione.

D. Hieronimi de Resurrectione carnis.

Didymus Alexandrinus de Spiritu Sancto.

D. Gregorii Nazianzeni fragmenta.

Theodoreti opera nonnulla, in perg. MS.

Justini Martyris Oratio moralis admonitoria de fide, in papyr. MS.

D. Dyonisii Areopagitae de Mystica Theologia, in perg. MS.

C. Benedicti Regula pro Monachis, in perg. MS.

[pag. 554.] S. Scripturae Expositores.

Petrus Lombardus, Magister Sententiarum nuncupatus, in librum Psalmorum, in perg. MS.

Zachariae Episcopi Chrysopolitani Concordantia Evangelistarum, in perg. MS.

Michaelis Carmelitae Bononiensis, Expositio in secundam partem Psalterii, in vetustissimo perg. Codice MS.

Nota cum iste auctor sit ille, qui vulgo dicitur incognitus, jure hoc MS. esse originale creditur.

Paschasius quidam in Threnos Hieremiae, in perg. MS.

Mutthei a Lego Expositiones variae in varia loca S. Scripturae, in perg. MS.

Marci Marini Brixiensis Canon. Regul. S. Salvatoris Interpretatio Psalmorum ab elementis Hebraïcis, in papyr. MS.

Hoc opus est transsumptum ex originali, ab hac ad Vaticanam Bibliothecam translatum, auctoritate Innocentii X.

Incerti Graeca paraphrasis in Novum Testamentum, in papyr. MS.

[pag. 555.]

David Rabby Expositio Hebraica omnium Prophetarum, in perg. MS.

Diversorum Rabbinorum Commentaria Hebraica in Pentateuchum, in perg. MS.

Rabby Moyses de Modo interpretandi S. Scripturam, in perg. MS.

Anton. Mirandulae Canonic. Regul. SS. Salvatoris Lectiones in Jonam, et Expositio Psalmi O! Miserere, in papyr. MS.

Haec opera esse originalia dubium esse non potest, cum post ejus obitum statim ad Bibliothecam fuerint devoluta.

Incerti perquam brevis explanatio totius S. Scripturae, in papyr. MS.

Incerti praelectiones in Parabolas Salomonis, in papyr. MS.

Incerti glossae in Evangel., in perg. MS.

In Psalterium, in perg. MS.

In Psalterium et Cantica, in perg. MS.

In Psalterium et Proverbia, in perg. MS.

In libros Regum, in perg. MS.

In Divum Paulum, in perg. MS.

In Matthaeum, in perg. MS.

In Lucam, in perg. MS.

In Esaiam, in perg. MS.

In Apocalypsim item alter, in perg. MS.

In Apocalypsim, in perg. MS.

In Genesim et Acta Apostolorum, in perg. MS.

[pag. 556.] Scriptores Sacri et Dogmatici.

Eusebii Caesariensis opus de Evangelica Praeparatione et Demonstratione, in perg. MS.

Athenagorae Christiani philosophi opera, in papyr. MS.

Cassiani Collationes SS. PP. et de Institutione Coenobiorum, in perg. MS.

Item aliae in perg. pariter.

Item aliae in perg.

Item ejusdem Collationes ad omne genus hominum, in perg. MS.

Amandi Ordinis Praedicatorum Horologium Sapientiae, in perg. MS.

Rodericus quidam de Paupertate Christi et Potestate Pontificis, in perg. MS.

Incerti Itinerarium Perfectionis, in papyr. MS.

Incerti opus de Virtutibus Moralibus, in perg. MS.

Incerti Discursus Morales, in papyr. MS.

Incerti septiformis Tractatus de Rerum Moralitatibus, in perg. MS.

Incerti Alphabetarium Rerum Moralium. Speculum Elemosinariorum et de perfecta Libertate, in perg. MS.

[pag. 557.]

Antonius de Senis, Episcopus Fulginatensis de termino mortis.

Gesta Christi per incertum descripta.

Rescriptum Christi per Ananiam. Codex perg. MS.

Porchetti Genuensis Victoria in Judaeos, in perg. MS.

Bornius de Sala contra Judaeos.

Jeronimus olim Judaeus de Adventu Messiae contra Judaeos in perg. MS.

Rabby Samuel de Perfidia Judeorum, in perg. MS.

Incertus auctor de Fidei Dogmatibus, in perg. MS.

Incerti Speculum Elemosinariorum, in perg. MS.

Leonardi Aretini Tractatus contra Hipocritas, in perg. MS.

Documenta Sapientiae, opus in perg. Hebraico sermone onscriptum, incerti auctoris.

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

pel, F. H., 3 Monate in Abyssinien u. Gefangenschaft unter König Theodorus II. 8. (VI u. 104 S.) Zürich. n. 12 Ngr.

arrande, Joach., Système silurien du centre de la Bohème. I. Partie: Recherches paléontologiques. Vol. 2. Céphalopodes. 2. Série. Imp.-4. (XIII S. u. 137 Steintaf. m. 107 Bl. Erklärgn.) Prag. (Leipzig.) In engl. Einb. baar n.n. 33⅓ Thlr. (I, 1—II, 2.: n.n. 112 Thlr.)

arth, L., Analyse der Salzsoole u. Mutterlauge der k. k. Saline zu Hall in Tirol. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (7 S.) Wien. n. 2 Ngr.

astian, Dr. Adf., die Voelker d. oestlichen Asien. Studien u. Reisen. 1. u. 2. Bd. gr. 8. Leipzig. n. 5⅔ Thlr.

Inhalt: 1. Die Geschichte der Indochinesen. Aus einheim. Quellen. (XVI u. 576 S.) — 2 Reisen in Birma in den J. 1861—1862. (XIII u. 521 S.)

audenkmäler, mittelalterliche, in Kurhessen. Hrsg. v. dem Verein f. hess. Geschichte u. Landeskunde. 4. Lfg. Fol. Kassel. (à) n. 2½ Thlr.

Inhalt: Die St. Michaelskirche zu Fulda. Nach Aufnahmen v. Frdr. Hoffmann bearb. von Ober-Hofbaumstr. *Heinr. v. Dehn-Rotfelser.* (IV u. 10 S. m. eingedr. Holzschn. u. 4 Steintaf., wovon 2 in Tondr.)

ochm, Jos., Sind die Bastfasern Zellen od. Zellfusionen? [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (23 S.) Wien. n. 4 Ngr.

ibliotheca ecclesiastica continens graecorum theologorum opera. Ex codicibus manuscriptis Mosquensibus nunc primum graece edidit archimandrita *Andron. Demetracopulus.* Tom. I. gr. 8. (XXXVIII u. 415 S.) Leipzig. n. 3⅓ Thlr.

ischoff, Prof. Dr. Th. L. W., neue Beobachtungen zur Entwickelungsgeschichte d. Meerschweinchens. Mit 4 (lith.) Taf. Abbildgn., (wovon 1 color.) [Aus den Abhandlgn. der k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (52 S.) München. n. 28 Ngr.

rauns, Dr. D., der Sandstein bei Seinstedt unweit d. Fallsteins u. die in ihm vorkommenden Pflanzenreste, nebst Bemerkgn. üb. die Sandsteine gleichen Niveaus anderer Oertlichkeiten Norddeutschlands. gr. 4. (12 S. m. 1 Steintaf. in qu. Fol.) Cassel. n. 1⅓ Thlr.

runner, Dr. Heinr., Zeugen u. Inquisitionsbeweis der karolingischen Zeit. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (165 S.) Wien. n. 26 Ngr.

Banzel, Dr. Eman., das Römerbad [vormals Tüffer], das steirische Gastein. 8. (V u. 72 S.) Wien. n. ⅓ Thlr.

Chems-ed-Din Abou Abdallah Mohammed ed-Dimichqui, Cosmographie. Texte arabe, publié d'après l'édition commencée par M. Fraehn et d'après les manuscrits de St. Pétersbourg, de Paris, de Leyde et de Copenhague par *M. A. F. Mehren*. Imp.-4. (XC u. 287 S. m. eingedr. Holzschn.) St. Pétersbourg. Leipzig. n. 3⅓ Thlr.

Czermak, Prof. Joh., üb. den Spiritus asper u. lenis, u. üb. die Flüsterstimme nebst Bemerkgn. zur phonet. Transscription der Kehlkopflaute. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (19 S.) Wien. 3 Ngr.

Decker, Oberst H. v., geschichtliche Rückblicke auf die Formation der preussischen Artillerie seit dem J. 1809. gr. 8. (79 S.) Berlin. n. 16 Ngr.

Erinnerungen an Heinr. Wilh. v. Zeschau, königl. sächs. Generalleutnant u. Staatssecretair etc. 2. Aufl. 8. (IV u. 99 S.) Dresden. n. 12 Ngr.

Essenwein, A., die innere Ausschmückung der Kirche Gross-St.-Martin in Köln. gr. 8. (59 S.) Köln. (Nürnberg.) n. 12 Ngr.

Ewald, Heinr., Geschichte d. Volkes Israel. 3. Bd. Geschichte David's u. der Königsherrschaft in Israel. 3. Ausg. gr. 8. (X u. 850 S.) Göttingen. n. 3⅓ Thlr.

Falke, Jac., Geschichte d. modernen Geschmacks. 8. (XII u. 387 S.) Leipzig. n. 1 Thlr. 24 Ngr.

Frauenstädt, Jul., das sittliche Leben. Ethische Studien. gr. 8. (XIV u. 504 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Friesach, Karl, Beschreibung einer Tabelle zur Erleichterung der Schifffahrt im grössten Kreise. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (6 S.) Wien. 1½ Ngr.

Frischauf, Dr. Joh., Bahnbestimmung d. Planeten (67) Asia. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (46 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Funke, Prof. W., die Entwickelung der deutschen Landwirthschaft während der letzten zehn Jahre u. der gegenwärtige Stand der Landwirthschaftslehre. Antrittsrede, gehalten am 30. Octbr. 1865 beim Beginn seiner Lehrthätigkeit an der K. Württemb. land- u. forstwirthschaftl. Akademie Hohenheim. gr. 8. (27 S.) Stuttgart. ⅙ Thlr.

Gladisch, Dir. Aug., die Hyperboreer u. die alten Schinesen. Eine histor. Untersuchg. 4. (32 S. m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. n. 12 Ngr.

Hagen, Dr. H., die Neuroptera d. lithographischen Schiefers in Bayern. Pars I: Tarsophlebia, Isophlebia, Anax. Mit 4 (lith.) Taf. Abbildgn. gr. 4. (40 S.) Cassel. n. 3½ Thlr.

Haneberg, B., zur Erkenntnisslehre v. Ibn Sina u. Albertus Magnus. [Aus den Abhandlgn. der k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (81 S.) München. n. 1 Thlr.

Harnier's, Wilh. v., Reise am oberen Nil. Nach dessen hinterlass. Tagebüchern hrsg. von *Adph. v. Harnier*. Mit e. Vorwort v. Dr. A. Petermann. Nebst 1 (lith. u. color.) Specialkarte u. 27 (lith.) Originalzeichngn. Wilh. v. Harnier's, ausgeführt in Farbendr. v. J. M. Bernatz. qu. gr. 4. (VII u. 84 S. m. chromolith. Titel u. 27 Bl. Erläutergn.] Darmstadt. In engl. Einb. n. 16 Thlr.

Hauer, Dr. Frz. Ritter v., die Cephalopoden der unteren Trias der Alpen. [Mit 3 lith. Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (36 S.) Wien. n. 12 Ngr.

—— Choristoceras. Eine neue Cephalopodensippe aus den Kösseuer Schichten. [Mit 1 lith. Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (7 S.) Ebd. n. 4 Ngr.

auer, Bergrath Karl Ritter v., üb. Löslichkeitsverhältnisse isomorpher Salze u. ihrer Gemische. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (14 S.) Wien, n. 2 Ngr.

einrich, Geo., Alexandri Vineti sententiae de individuo, societate, civitate, ecclesia. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (41 S.) Berlin. baar n.n. ¼ Thlr.

eyne, Otto, der Kurfürstentag zu Regensburg v. 1630. gr. 8. (X u. 202 S.) Berlin. n. ⅚ Thlr.

ildebrand, Dir. Dr. Bruno, Statistik Thüringens. Mittheilungen d. statist. Bureaus vereinigter thüring. Staaten. 1. Bd. 1. Lfg. Fol. (VII u. 136 S.) Jena. n. 1⅓ Thlr.

ilgenfeld, Adolph., Novum Testamentum extra canonem receptum. Fasc. III. gr. 8. Leipzig. n. 1 Thlr. 24 Ngr. (II. III.: n. 2 Thlr. 22 Ngr.)

Inhalt: Hermae Pastor. Graece e codicibus Sinaitico et Lipsiensi scriptorumque ecclesiasticorum excerptis, collatis versionibus latina utraque et aethiopica, libri clausula latine addita, restituit etc. *Adolph. Hilgenfeld.* (XXIII u. 176. S.)

irschfeld, Reg.-Assess. Geo. v., Religionsstatistik der preussischen Monarchie, enth. die kurze Darstellg. der geschichtl. u. rechtl. Entwickelg. der preuss. Religionsverfassg. sowie d. Zustandes der confessionellen Verhältnisse in Preussen am Schlusse d. J. 1861. gr. 4. (VIII u. 202 S.) Arnsberg. 1¾ Thlr.

laus'wetz, H., u. L. **Barth**, üb. einige Harze. [Zersetzungsproducte derselben durch schmelzendes Kali.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (13 S.) Wien. n. 2 Ngr.

ochstetter, Prof. Dr. Ferd. v., üb. das Vorkommen v. Eozoon im krystallinischen Kalke v. Krummau im südlichen Böhmen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (12 S.) Wien. n. 2 Ngr.

ahresbericht, vierter, d. Vereins v. Freunden der Erdkunde zu Leipzig. 1864. gr. 8. (III u. 169 S. m. 3 Steintaf. in qu. gr. Fol.) Leipzig 1865. 2 Thlr. (1—4.: 3 Thlr. 18 Ngr.)

mmisch, Oberlehr. Rob., die slavischen Ortsnamen im Erzgebirge. 4. (34 S.) Bautzen. baar ½ Thlr.

ensler, Lehr. Dr. Herm. Frdr., die Lebensgeschichte v. Ceuthorhynchus sulcicollis Gyllenhal u. Nematus ventricosus Klug. Beitrag zur Kenntniss u. Vertilgg. schädl. Garteninsecten. gr. 8. (66 S. m. eingedr. Holzschn.) Cassel. n. ⅓ Thlr.

ey, Vict., der Pessimismus u. die Ethik Schopenhauers. gr. 8. (VIII u. 82 S.) Berlin. ½ Thlr.

ger, Prof. Rud., Notiz üb. eine Meduse in Feuerstein. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (3 S.) Wien. 3 Ngr.

— üb. das Vorkommen der Schwimmblase u. die Anordnung der Sexualorgane bei aalähnlichen Fischen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (6 S.) Ebd. n. 2 Ngr.

ebenau, Thdr. v., urkundliche Geschichte der Ritter v. Baldegg u. ihres Stammschlosses. gr. 8. (129 S.) Lucern. n. 18 Ngr.

ippich, Prof. Ferd., üb. einen neuen Fallapparat. [Mit 2 (lith.) Taf. (in qu. gr. 4. u. qu. Fol.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (14 S.) Wien. n. 12 Ngr.

ivii, Titi, historiarum romanarum libri qui supersunt. Ex recensione *Jo. Nic. Madvigii.* Ediderunt *Jo. Nic. Madvigius* et *Jo. L. Ussingius.* Vol. IV. Pars II. gr. 8. (XVI u. 81 S.) Hauniae. (Leipzig.) n. ½ Thlr. (I—IV, 2.: n. 7 Thlr. 12 Ngr.)

alin, G., üb. das Resorcin. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (7 S.) Wien. 1½ Ngr.

Maurer, Staats- u. Reichsrath Geo. Ludw. v., Geschichte der Dorfverfassung in Deutschland. 2. Bd. gr. 8. (X u. 496 S.) Erlangen. n. 2 Thlr. 24 Ngr. (1. 2.: n. 4 Thlr. 24 Ngr.)

Meyer, Dr. Jul., Geschichte der modernen französischen Malerei seit 1789 zugleich in ihrem Verhältniss zum polit. Leben, zur Gesittg. u. Literatur, 1. Abth.: Von David bis zum Ausgang der romant. Schule. Mit (13) Holzschn. gr. 8. (X u. 290 S.) Leipzig. n. 2 Thlr. 12 Ngr.

Moer, Hauptm. v., kurze Geschichte der bayerischen Rheinpfalz unter den Römern. 2. Aufl. 16. (43 S.) Landau. n. 4 Ngr.

Müller, Conrect. H. D., Hermes Argeiphontes u. Jo-Demeter. gr. 4. (24 S.) Göttingen. n. 6 Ngr.

Mussafia, Prof. Adf., Beiträge zur Crescentiasage. I. Ueber eine italienische metrische Darstellung der Crescentiasage. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (104 S.) Wien. n. 16 Ngr.

Nagy, K., die Sonne u. die Astronomie. Lex.-8. (920 S. m. 1 Tab. in qu. Fol.) Leipzig. n. 4 Thlr.

Noll, Lehr. Dr. F. C., der Main in seinem unteren Laufe. Die physikal. u. naturhistor. Verhältnisse dieses Flusses als Beitrag zur Kunde der Heimat. gr. 8. (IV u. 58 S.) Frankfurt a. M. n. ⅓ Thlr.

Pachler, Dr. Faust, Beethoven u. Marie Pachler-Koschak. Beiträge u. Berichtiggn. [Abdr. aus d. Neuen Berl. Musikzeitg.] gr. 8. (34 S. m. 1 Steintaf. in 4.) Berlin. n. ⅓ Thlr.

Panitz, Oberlehr. Dr., üb. Sprachbewusstsein. gr. 8. (44 S.) Leipzig. 1863. baar n. ⅓ Thlr.

Pfalz, Dr. F., die germanischen Ordalien. gr. 8. (48 S.) Leipzig 1865. baar n. ⅓ Thlr.

Pfizmaier, Dr. Aug., die Sprache in den botanischen Werken der Japaner. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (78 S.) Wien. n. 12 Ngr.

Reichensperger, Dr. Aug., Georg Gottlob Ungewitter u. sein Wirken als Baumeister zumeist aus Briefen desselben dargestellt. 8. (X u. 230 S.) Leipzig. n. 24 Ngr.

Schlagintweit, Dr. Emil, die Gottesurtheile der Indier. Rede gehalten in der öffentl. Sitzg. der königl. Akademie der Wissenschaften am 28. März 1866 zur Erinnerg. ihres 107. Stiftungstages. gr. 4. (36 S.) München. n. 12 Ngr.

Sonklar Edler **v. Innstädten**, Oberst Karl, die Gebirgsgruppe der Hohen-Tauern m. besond. Rücksicht auf Orographie, Gletscherkunde, Geologie u. Meteorologie, nach eigenen Untersuchgn. dargestellt. gr. 8. XXII u. 408 S. m. eingedr. Holzschn. u. 3 Steintaf., wovon 2 in Buntdr. in Imp.-Fol.) Wien. Subscr.-Pr. baar. n. 5⅓ Thlr.

Stemann, App.-Ger.-Präsid. Dr. Chr. L. E. v., Geschichte d. öffentlichen u. Privatrechts des Herzogth. Schleswig. 1. Thl. gr. 8. (VIII u. 247 S.) Kopenhagen. (Leipzig.) n. 1 Thlr. 24 Ngr.

Strauss, Dav. Frdr., Lessing's Nathan der Weise. Ein Vortrag. 2. Aufl. 8. (79 S.) Berlin. n. 12 Ngr.

Woltmann, Dr. Alfr., Holbein u. seine Zeit. 1. Thl. Mit 31 Holzschn. u. 1 Photolith. gr. 8. (XVI u. 376 S.) Leipzig. n. 3⅓ Thlr.

Zeitschrift des Bergischen Geschichtsvereins. Im Auftrage d. Vereins hrsg. v. Gymn.-Dir. Prof. Dr. *K. W. Bouterwek* u. Gymn.-Oberlehr. Dr. *W. Crecelius*. 2. Bd. 2. Hälfte. gr. 8. (IV S. u. S. 273—378.) Bonn 1865. n. ⅔ Thlr. (I. II.: n. 4 Thlr.)

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. August. № 16. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Katalog

der Handschriften in der Bibliothek der regulirten Chorherren zu S. Salvatore

in Bologna.

(Schluss.)

[pag. 568.]

Philosophi Scholastici et Morales.

Aristotelis opera resolutiva, MS. in perg.
Ejusdem libri Metheororum, in perg. MS.
Ejusdem Ethica et Oeconomica, in perg. MS.
Ejusdem Ethica et Rhetorica, in perg. MS.
Ejusdem libri Politicorum, in perg. MS.
Platonis Phaedon, item de contemnenda morte, in perg. MS.
Nota hoc opus secundum esse rarum.
Aurista de Conquestu Virtutis.
Incerti pro Socrate Apologia, in perg. MS.
Olympiodori Expositio in Phedrum et Phedonem Platonis, in perg. MS.
Jamblicus de Mysteriis, in perg.
Nichomachi Exegesis, in papyr. MS.
Guillelmi Ochami Expositio in Artem Veterem, in perg. MS.
Alberti Parvi de Saxonia Quaest. pariter.
Ruperti Cardinalis Expositio in librum priorum, in perg. MS.

Campsalis Angli Logica contra Ochamum in perg. MS.
Alcinoi Epitome decretorum Platonis, in perg. MS.
Mitrophanis Philosophi opera in papyr. MS.
Incertus de Unitate et Concordia Civium, in perg. MS.

[pag. 564.]

Senecae Opera universa in codice antiquissimo perg. MS., in quo quam plurima habentur, quae in impressis codicibus desiderantur, tum soluta oratione tum carmine ut praecipue Epistolae ad Paulum.

Idem de Remediis Fortuitorum, in perg. MS.
Ciceronis Philosophia, in perg. MS. peregregie sane.
Aristogenis philosophi et medici opera in papyr.
Macrobius de Somno Scipionis, in perg. MS.
Vibius Sequestris de Fontibus, Fluminibus etc., in perg. MS.
Joannis Salisberiensis Entheticus in Policraticon, hoc est de Nugis Curialium, in perg. MS.
Item alter in perg. pariter MS.
Alexandri Aphrodisiensis fragmenta varia, in papyr. MS.
Alia in papyr. pariter MS.
Joannes Boccacius de Luce, in perg. MS.
Porpyrii Isagoge latinitate donata, in perg. MS.

[pag. 565.]

Ammonius in opera Porphyrii MS.
Simplicius in Categorias, in perg. MS.
Ejusdem *Simplicii* opus in Epictetum, in papyr. MS.
Incerti opus de perfecta Libertate, in perg. MS.
Incertus de Beatitudine, perg. MS.
Paulus Vergerius de ingenuis Moribus, in perg. MS.
Incertus de Virtutibus moralibus, in perg. MS.
F. Amandi ordinis Praedicatorum Horologicum sapientiae, in perg. MS.
Vincentii Putti Dominicani Cursus philosophicus, in papyr. MS.
Raynerii Bovosii Canon. Regul. S. S. Salvatoris Logica et varia Philosophica, in papyr. MS.
Ambrosii Gozzi doctoris Bononiensis Philosophia, in papyr. MS.
Marini Vincentii Jesuitae Cursus Philosophicus, in papyr. MS.
Aug. Gallesius doctor Bononiensis in Dialecticam et Physicam artes, in papyr. MS.
Flamminii Papazzonii Duplicatus cursus Philosophicus, in papyr. MS.
Jacobus Anselmus Albinus Canon. Regul. S. S. Salvatoris de Intellectu, de Anima et Metaphysica, in papyr. MS.

Octavius Rocius Doctor Patavinus de Gener., in papyr. MS.

Ludovici Cartarii Expositio in 4 ultimos Phys. de Gen. et Anima, in papyr. MS.

Mariani Bononiensis Canon. Regul. S. S. Salvatoris Physica, in papyr. MS.

Marini Veneti Canon. Regul. S. S. Salvatoris Logica et Physica et Gen., in papyr. MS.

Franc. Picolominei Logica, in papyr. MS.

Josephi Constantii Fanensis Can. Regul. S. S. Salvatoris Logica, in papyr. MS.

Matthaei Gondii doctoris Bononiensis Logica, in papyr.

Joannis Ravennatis Canon. Reg. Later. Logica, in papyr.

Alphonsi Spellani Ferrar. Canon. Regul. S. S. Salvatoris Logica, in papyr. MS.

Joannis Alphonsi Puccinelli Lucensis Canon. Regul. S. S. Salvatoris Logica, in papyr. MS.

Nota quod opera a signo ϑ huc usque recensita sunt originalia ratione quam innui pag. 561 supra.

Cato de Senectute, in perg. MS.

Alios quam plures incerti nominis vide sparsim in 16 Arm. dextr.

[pag. 567.] Mathematici, Astrologi, Cosmographi.

Alphonsi Regis Aragoniae Tabula Astronomica, in perg. MS.

Pomponii Melae Cosmographia, in perg. MS.

Altera, in perg. pariter MS.

Proclus de Rebus Mathematicis, in papyr. MS.

Ejusdem Demonstrationes Mathematicae, in papyr. MS.

Euclidis Demonstrationes, in papyr. MS.

Ptolemaei Geographia, in papyr. MS.

Joannis de S. Busco Sphaera, in perg. MS.

Incerti Theoricae Planetarum.

Vitruvii opus de Architectura, in papyr. MS.

Paulus Orossius de Situ Orbis, in perg. MS.

Theon Smyrneus de Rebus Mathematicis, in papyr.

Incertus de Ratione Sphaerae et Planetarum, in papyr. MS.

[pag. 568.] Medici.

Avicennae Canon de Medicina, in perg. MS. opus sane egregium.

Err. ps. Arabi [?] Volumen et *Alsaux* [?] in Medicina in perg. MS. pariter ac primum egregium opus, duobus distinctum Codicibus.

Averrois opus in Medicina, in perg. MS.

Mathioli Perusini Editio in libros Nicrotegni Galleni, in perg. MS.

Albumeronis Avenzoar Thesyr in practica Medicinae, in perg. MS.

Aristogenis Medici opera, in papyr. MS.

Incerti Ars Medica, Graeco idiomate in papyr. conscripta.

Incerti opus Medicinae Hebraico caractere, in perg. conscriptum.

Bonaventurae de Ysio Neapolitani opus Chimicum, quod Compostella Medicamentorum nuncupatum, opus sane perpulchrum, in papyr. MS.

Incerti Paradisus Arborum, in perg. MS.

[pag. 570.] Historici Sacri.

Josephi Hebraei Antiquitates Judaicae, in perg. egregie MS.

Belli Judaici a *Flavio Josepho* luculentissime digesti expliciunt libri septem, finiti anno Domini MCCCCLXIIII, die vero XIX mensis Julii per me *Johannem Vries* de Amstelodamis, et princ. Incipit Liber Antiquitatis *Josephi* Historiographi. In Princ. etc.

Eusebii Caesariensis Historiae Ecclesiasticae, in perg. MS.

Gregorii Nisseni Descriptio vitae Moysis, in perg. MS.

Pauli Orosii Historia contra paganos, in perg. MS.

Altera, in perg. pariter MS.

D. Hieronimi opus de Viris Illustribus, in perg. MS.

Ejusdem opus de Locis Terrae Sanctae, in perg. pariter MS.

Incerti Catalogus Virorum illustrium Veteris et Novi Tetamenti, in perg. MS.

Jacobi de Voragine Flos S. S., in perg. MS.

Augustini Manfredi Mantuani Can. Reg. S. S. Salvatoris Historici Canonicorum Regul. necnon Apologeticus pro sua Congregatione.

Nota quod opus in papyr. MS. est originale.

Relatione de lo stato di tutta la Congregatione Canon. Regul. del Salvatore data ad Innocentio X. l'anno 1650, scritta in carta ordinaria.

[pag. 571.] Historici profani.

Caesaris Commentaria, peregregie in perg. MS.

Alia in perg. MS.

Alia et ipsa, pariter in perg. MS.

Valerius Maximus de Dictis et Factis memorabilibus, in perg. MS.

Ejusdem idem opus, in perg. MS.

Joannis Andreae Epitome in ipsum Valerium Maximum, in perg. MS.

Titi Livii Decas prima, in perg. MS.

Altera, pariter in perg. MS.

Idem de Bello Macedonico, in perg. deca.

Altera pariter de Bello Macedonico, in perg. MS.

Deca altera de 2do Bello Punico, in perg. MS.

Joannis Antonii Campani Historia Gestorum Bracci, in perg. MS.

Aelius Spartianus de Vita Hadriani, Severi, Pescenii et Caracallae.

Julius Capitolinus de Vita Antonini Pii et Philosophi et Veri.

Aelius Lampridius Commodi, Heliogabali.

Hic Codex, in papyr. est MS. antiquiss.

[pag. 572.]

Lucii Florici Flori opus Memorabilium factorum ab urbe condita usque ad Tyberium, in papyr. MS.

Eutropius de Romana Historia, pariter MS.

Plinius de Viris Illustribus, pariter MS.

Dorretus de Bello Trojano pariter. Hic enim in eo bello miles fuit.

Lucii Flori idem opus, cum annotationibus incerti, in perg. MS.

Q. Asconius Paedianus de temporibus Vespasiani, in pap. MS.

Plutarchi pars non parva de Viris Illustribus, in perg. MS.

Flavii Blondi Forolíviensis Italia Illustrata, in perg. MS.

Justini Historiae, in perg. MS.

Suetonii opus in 12 Caesares, in perg. MS.

Idem opus, in perg. pariter etc.

Idem opus, in perg. pariter.

Salustius de Bello Catalinario et Jugurtino, in perg. MS.

C. Julius Solinus de Rebus Memorabilibus, in perg. MS.

S. Ruffi Annumeratoris liber de Roma Historia, in perg. MS.

[pag. 573.]

Incerti Vitae Hannibalis, Horatii Flacci, Milciadis, Agesilai Lacedemonis, Codex in perg. MS.

Luciani Comparatio Alexandri cum Hannibale, in perg. pariter.

Incerti Accí Flacci et Tulli Vita, in perg. MS.

Incerti Epigrammata de Urbis antiquitate, in papyr. MS.

Nicolai cujusdam Naufragium.

Incertus de origine Ottomannorum.

Leonardus Aretinus de Militia, Codex in perg. MS.

[pag. 577.] Poetae et pro poetis.

Pii Mirandulani Canon. Regul. S. S. Salvatoris Mysteria nostrae Redemptionis heroico carmine descripta, in papyro.

Hoc opus non solum est originale, verum et singulare, cum nullibi sit nisi in nostra Bibliotheca.

Josephi Brixii Laudes S. Alexii heroico carmine descriptae, in perg. MS.

Joannis Bocacii a Certaldo Genealogia Deorum, in papyr. MS.

Hoc opus non solum qua Latinum (taliter enim existimatur compositum ab auctore) verum etiam quia antiquissimum tamquam singulare haberi debet.

Juvenalis Satyrae, in perg. MS.

Ejusdem in perg. pariter MS.

Ejusdem in perg. pariter MS. cum postillis.

Ejusdem *Juvenalis* eaedem Satyrae.

Persii Flacci Satyrae.

Horatii opera omnia, in perg. MS.

Ejusdem *Horatii* Odae, item in perg. MS.

Omniboni Luculentissima Commentaria in omnes Juvenalis Satyras, in papyr. MS.

[pag. 578.]

Martialis Epigrammata, in perg. MS.

Eadem Epigrammata, in perg. MS.

Codex iste antiquissimus sane est, continetque plura *Martialis*, quae non habentur in Codicibus impressis.

Claudiani opera in perg. pariter MS.

Statii poetae opera, in perg. MS.

Homeri poema Latinitate donatum.

Aeschillis Carmina Graeca, cum Commentariis incerti, in papyr. MS.

Orphaei Argonauticon, in papyr. MS.

Incerti Epigrammata de Urbis Antiquitate, in papyr. MS.

[pag. 579.] Universales.

Auli Gellii Commentaria Noctium Atticarum, in perg. MS.

Quamplures Codices in hoc parvulo Repertorio recensiti equidem annotari poterant tamquam originales, cum non parvi momenti super hoc negotium sit testimonium ipsorum antiquitas, de hoc tamen nobis ipsis silentium indicimus, ne videamur velle augere quod per se dignum est.

Sit Laus Deo, et B. Virgini ac
B. Augustino.

Finis.

Bononiae XXV. A. CIↃIↃCXCV.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Alten, F. v., Versuch e. Verzeichnisses der Werke u. Entwürfe v. Asmus Jac. Carstens. Mit Angabe der Vervielfältign. gr. 8. (59 S. m. 1 Steintaf.) Oldenburg. n. ⅓ Thlr.

Bluntschli, Prof. Dr., das moderne Kriegsrecht der civilisirten Staaten als Rechtsbuch dargestellt. gr. 8. (IV u. 69 S.) Nördlingen. n. 14 Ngr.

Catalogus codicum manu scriptorum bibliothecae regiae Monacensis. Tom. I. Pars. II. et III. Lex.-8. München. n. 3 Thlr. 14 Ngr. (1. 2. 3. u. VII.: n. 6 Thlr. 14 Ngr.)

Inhalt: II. Die arabischen Handschriften der k. Hof- u. Staatsbibliothek in München beschrieben v. Secr. *Jos. Aumer*. (VIII u. 502 S.) n. 2⅔ Thlr. — III. Die persischen Handschriften der k. Hof- u. Staatsbibliothek in München beschrieben v. Secr. *Jos. Aumer*. (152 S.) n. 24 Ngr.

Essen, E., der Keller zu Skepsis. Versuch üb. das Schicksal der Aristotelischen Schriften. Als Mscr. gedr. 4. (30 S.) Stargard. (Berlin.) baar n. 12 Ngr.

Falk, Val. Al. Frz., Geschichte d. ehemaligen Klosters Lorsch an der Bergstrasse. Nach den Quellen u. m. besond. Hervorhebg. der Thätigkeit d. Klosters auf dem Gebiete der Kunst u. Wissenschaft dargestellt. gr. 8. (VIII u. 218 S.) Mainz. n. 27 Ngr.

Grimme, Frdr. Wilh., das Sauerland u. seine Bewohner. 16. (70 S.) Soest. ¼ Thlr.

Histoire de Jules César. (Par Napoléon III.) Tome 2. Lex.-8. (VII u. 585 S.) Paris. Wien. (à) n. 3⅓ Thlr.; Atlas. 2. Livr. (32 Steintaf. in Fol. u. gr. Fol.) (à) n. 1⅔ Thlr.

Pasch, Prof. Dr. Ed., zur Kritik der Geschichte d. Kaisers Tiberius m. besond. Berücksicht. der Lebensbeschreibg. desselben v. Ad. Stahr. gr. 8. (VIII u. 128 S.) Altenburg. n. 24 Ngr.

Paul, Oberlehr. Dr., Quaestiones Claudianeae. gr. 4. (36 S.) Berlin. baar n. ½ Thlr.

Reissig, Dr. W., üb. das Verhalten d. Jodsilbers im Lichte. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (13 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Revue, oesterreichische. 4. Jahrg. 1866. 12 Hfte. (à ca. 10 B.) Lex.-8. Wien. n. 13⅓ Thlr.

Schröder, Dr. Hans, Lexikon der hamburgischen Schriftsteller bis zur Gegenwart. Im Auftrage d. Vereins f. hamburg. Geschichte ausgearb: Fortgesetzt v. Dr. *C. R. W. Klose*. 16. Hft. od. 4. Bd. 4. Hft. gr. 8. (IV S. u. S. 481—621. Schluss.) Hamburg. (à) n. ½ Thlr.

Schultz, Dr. Alwin, urkundliche Geschichte der Breslauer Maler-Innung in den J. 1345—1523. gr. 8. (III u. 223 S.) Breslau. 1⅓ Thlr.

Stantz, Dr., Münsterbuch, eine artistisch-historische Beschreibung des St. Vincenzen-Münsters in Bern, Lex.-8. (V u. 297 S. m. eingedr. Holzsch., 1 Photogr., 3 Steintaf., wovon 1 in Buntdr. u. lith. Titel.) Bern 1865. n. 4⅓ Thlr.

Starklof, Rittmstr. R., das Leben des Herzogs Bernhard v. Sachsen-Weimar-Eisenach, Königlich niederländischer General der Infanterie. 2. (Schluss-)Bd. gr. 8. (III u. 356 S.) Gotha. (à) n. 2⅓ Xhlr.

Stein, Dr. Lor., die Verwaltungslehre. 2. Thl. A. u. d. T.: Die Lehre v. der innern Verwaltung. Die wirkl. innere Verwaltg. u. das Verwaltungsrecht. 1. Thl. Das Bevölkerungswesen u. sein Verwaltungsrecht. gr. 8. (XVI u. 353 S.) Stuttgart. n. 2 Thlr.

Thommes, J. H. V., Geschichte v. England zur Zeit der Tudors. 1. Bd. 2. u. 3. Lfg. gr. 8. (S. 97—288.) Mainz. à ⅓ Thlr.

Hoc opus non solum est originale, verum et singulare, cum nullibi sit nisi in nostra Bibliotheca.

Josephi Brixii Laudes S. Alexii heroico carmine descriptae, in perg. MS.

Joannis Bocacii a Certaldo Genealogia Deorum, in papyr. MS.

Hoc opus non solum qua Latinum (taliter enim existimatur compositum ab auctore) verum etiam quia antiquissimnm tamquam singulare haberi debet.

Juvenalis Satyrae, in perg. MS.

Ejusdem in perg. pariter MS.

Ejusdem in perg. pariter MS. cum postillis.

Ejusdem *Júvenalis* eaedem Satyrae.

Persii Flacci Satyrae.

Horatii opera omnia, in perg. MS.

Ejusdem *Horatii* Odae, item in perg. MS.

Omniboni Luculentissima Commentaria in omnes Juvenalis Satyras, in papyr. MS.

[pag. 578.]

Martialis Epigrammata, in perg. MS.

Eadem Epigrammata, in perg. MS.

Codex iste antiquissimus sane est, continetque plura *Martialis*, quae non habentur in Codicibus impressis.

Claudiani opera in perg. pariter MS.

Statii poetae opera, in perg. MS.

Homeri poema Latinitate donatum.

Aeschillis Carmina Graeca, cum Commentariis incerti, in papyr. MS.

Orphaei Argonauticon, in papyr. MS.

Incerti Epigrammata de Urbis Antiquitate, in papyr. MS.

[pag. 579.] Universales.

Auli Gellii Commentaria Noctium Atticarum, in perg. MS.

Quamplures Codices in hoc parvulo Repertorio recensiti equidem annotari poterant tamquam originales, cum non parvi momenti super hoc negotium sit testimonium ipsorum antiquitas, de hoc tamen nobis ipsis silentium indicimus, ne videamur velle augere quod per se dignum est.

Sit Laus Deo, et B. Virgini ac
B. Augustino.

Finis.

Bononiae XXV. A. CIↃIↃCXCV.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Alten, F. v., Versuch e. Verzeichnisses der Werke u. Entwürfe v. Asmus Jac. Carstens. Mit Angabe der Vervielfältign. gr. 8. (59 S. m. 1 Steintaf.) Oldenburg. n. ⅓ Thlr.

Bluntschli, Prof. Dr., das moderne Kriegsrecht der civilisirten Staaten als Rechtsbuch dargestellt. gr. 8. (IV u. 69 S.) Nördlingen. n. 14 Ngr.

Catalogus codicum manu scriptorum bibliothecae regiae Monacensis. Tom. I. Pars. II. et III. Lex.-8. München. n. 3 Thlr. 14 Ngr. (1. 2. 3. u. VII.: n. 6 Thlr. 14 Ngr.)

Inhalt: II. Die arabischen Handschriften der k. Hof- u. Staatsbibliothek in München beschrieben v. Secr. *Jos. Aumer*. (VIII u. 502 S.) n. 2⅔ Thlr. — III. Die persischen Handschriften der k. Hof- u. Staatsbibliothek in München beschrieben v. Secr. *Jos. Aumer*. (152 S.) n. 24 Ngr.

Essen, E., der Keller zu Skepsis. Versuch üb. das Schicksal der Aristotelischen Schriften. Als Mscr. gedr. 4. (30 S.) Stargard. (Berlin.) baar n. 12 Ngr.

Falk, Val. Al. Frz., Geschichte d. ehemaligen Klosters Lorsch an der Bergstrasse. Nach den Quellen u. m. besond. Hervorhebg. der Thätigkeit d. Klosters auf dem Gebiete der Kunst u. Wissenschaft dargestellt. gr. 8. (VIII u. 218 S.) Mainz. n. 27 Ngr.

Grimme, Frdr. Wilh., das Sauerland u. seine Bewohner. 16. (70 S.) Soest. ¼ Thlr.

Histoire de Jules César. (Par Napoléon III.) Tome 2. Lex.-8. (VII u. 585 S.) Paris. Wien. (à) n. 3⅓ Thlr.; Atlas. 2. Livr. (32 Steintaf. in Fol. u. gr. Fol.) (à) n. 1⅔ Thlr.

Pasch, Prof. Dr. Ed., zur Kritik der Geschichte d. Kaisers Tiberius m. besond. Berücksicht. der Lebensbeschreibg. desselben v. Ad. Stahr. gr. 8. (VIII u. 128 S.) Altenburg. n. 24 Ngr.

Paul, Oberlehr. Dr., Quaestiones Claudianeae. gr. 4. (36 S.) Berlin. baar n. ½ Thlr.

Reissig, Dr. W., üb. das Verhalten d. Jodsilbers im Lichte. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (13 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Revue, oesterreichische. 4. Jahrg. 1866. 12 Hfte. (à ca. 10 B.) Lex.-8. Wien. n. 13½ Thlr.

Schröder, Dr. Hans, Lexikon der hamburgischen Schriftsteller bis zur Gegenwart. Im Auftrage d. Vereins f. hamburg. Geschichte ausgearb: Fortgesetzt v. Dr. *C. R. W. Klose*. 16. Hft. od. 4. Bd. 4. Hft. gr. 8. (IV S. u. S. 481—621. Schluss.) Hamburg. (à) n. ½ Thlr.

Schultz, Dr. Alwin, urkundliche Geschichte der Breslauer Maler-Innung in den J. 1345—1523. gr. 8. (III u. 223 S.) Breslau. 1⅓ Thlr.

Stantz, Dr., Münsterbuch, eine artistisch-historische Beschreibung des St. Vincenzen-Münsters in Bern, Lex.-8. (V u. 297 S. m. eingedr. Holzsch., 1 Photogr., 3 Steintaf., wovon 1 in Buntdr. u. lith. Titel.) Bern 1865. n. 4⅓ Thlr.

Starklof, Rittmstr. R., das Leben des Herzogs Bernhard v. Sachsen-Weimar-Eisenach, Königlich niederländischer General der Infanterie. 2. (Schluss-)Bd. gr. 8. (III u. 356 S.) Gotha. (à) n. 2⅓ Xhlr.

Stein, Dr. Lor., die Verwaltungslehre. 2. Thl. A. u. d. T.: Die Lehre v. der innern Verwaltung. Die wirkl. innere Verwaltg. u. das Verwaltungsrecht. 1. Thl. Das Bevölkerungswesen u. sein Verwaltungsrecht. gr. 8. (XVI u. 353 S.) Stuttgart. n. 2 Thlr.

Thommes, J. H. v., Geschichte v. England zur Zeit der Tudors. 1. Bd. 2. u. 3. Lfg. gr. 8. (S. 97—288.) Mainz. à ⅓ Thlr.

Verhandlungen d. Vereins f. Kunst u. Alterthum in Ulm u. Oberschwaben. 17. Veröffentlichg. Der grössern Hfte. 11. Folge. Mit 6 Steindr.-Taf. gr. 4. Ulm. n. ⅚ Thlr.

Inhalt: Die Pfahlbaufunde d. Ueberlinger Sees in der Staatssammlung vaterländischer Alterthümer zu Stuttgart beschrieben u. erläutert v. Ob.-Studien-R. Dr. *K. D. Hassler.* (20 S.)

Wirth, Pfr. Herm., Geschichte u. Beschreibung der Stadt Eberbach am Neckar. 8. (VII u. 158 S.) Eberbach a. N. 1864. (Mannheim.) baar n. ⅔ Thlr.

Zeitschrift für schweizerische Statistik. — Journal statistique suisse. — Hrsg. v. der schweiz. statist. Gesellschaft unter Mitwirkg. d. eidgen. statist. Bureau's. Red.: Dr. *J. Stössel.* Jahrg. 1866. 12 Nrn. (à 1½ B.) Mit Beilagen. gr. 4. Bern. n. 1⅔ Thlr.

Anzeige.

Im unterzeichneten Verlage erschien so eben und kann durch jede Buchhandlung bezogen werden:

Sophoclis tragoediae. Ad optimorum librorum fidem recensuit et brevibus notis instruxit C. G. A. Erfurdt. Voll. VI. *Editio III^a.* e. s. t.:

Sophoclis Philoctetes. Ad optimorum librorum fidem denuo recensuit et brevibus notis instruxit Godofredus Hermannus. *Editio III^a.* Editio altera denuo typis exscripta. 8°. 17½ Bogen. Velinp. 1 Thlr.

Früher erschien eben daselbst:

Sophoclis tragoediae. Ad optimorum librorum fidem recensuit etc. etc. C. G. A. Erfurdt. Voll. IV. *Editio III^a.* e. s. t.:

Sophoclis Electra. Ad optimorum librorum fidem recensuit et brevibus notis instruxit Godofredus Hermannus. *Editio III^a.* Editio altera denuo typis exscripta. 8°. 15 Bogen. Velinp. 1864. 25 Ngr.

Den, bei Entnahme eines aus 7 Bänden bestehenden vollständigen Exemplares dieser Ausgabe der Tragoediae **auf Vier Thaler ermässigten Preis** lässt die Verlagshandlung noch bis auf Weiteres fortbestehen, und kann das complete Werk zu diesem Preise daher überall bezogen werden.

Verlag von Ernst Fleischer (R. Hentschel) in Leipzig.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. September. № 17. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Die

Manuscripte, Miniaturen und mit Malereien versehenen alten Druckwerke

in dem

Musée des Thermes et de l'Hôtel de Cluny

in Paris.

An der Stätte, wo einst in der alten Lutetia ein nach der gewöhnlichen Annahme von Constantius Chlorus erbauter Palast sich erhob, in welchem 360. Julian der Abtrünnige von seinen Truppen zum römischen Kaiser ausgerufen wurde, hatte auf den Ruinen eines Theiles dieses alten Bauwerkes [Palais des Thermes von den Franzosen genannt] um die Mitte des 15. Jahrhunderts der Abt von Cluny Jean de Bourbon, natürlicher Sohn des Herzogs von Bourbon Jean I., den Grund zu dem erst nach seinem Tode vollendeten „Hôtel de Cluny" gelegt. Dasselbe ist nun, nachdem es im Laufe der Zeit gelitten hatte, glänzend restaurirt worden, und durch das Gesetz vom 24. Juli 1843 wurde hier eine sehr interessante Sammlung von allerhand Ueberresten, Meubeln und Kunstgegenständen des Alterthums, des Mittelalters und der Renaissance aufgestellt, der man den Namen des „Musée des Thermes et de l'Hôtel de Cluny" gab. Den Grund zu dieser gallisch-römischen Samm-

lung legte der Staat durch Ankauf der Sammlungen des im August 1842 verstorbenen Oberrechnungsrathes am Rechnungshofe zu Paris Alexandre Du Sommerard, welcher durch zahlreiche kunstgeschichtliche Schriften, namentlich das grosse Werk Des Arts au moyen-age wohl bekannt ist. Hier finden sich nun auch nach dem auf Befehl des Ministeriums publicirten Kataloge („Musée des Thermes et de l'Hôtel de Cluny. Catalogue et description des objets d'art de l'antiquité, du moyen-age et de la renaissance, exposés au Musée. Paris 1853." 240 bez. und 6 unbez. SS. 8°.) auch folgende Manuscripte, Miniaturen und mit Malereien versehene alte Druckwerke.

Heures. Manuscrit à grandes vignettes et riches encadrements, sur fin vélin, avec or en relief. — Reliure du temps, en vélin. — XIVe siècle.

Heures. Petit manuscrit in-8., avec figures et initiales peintes en couleurs et rehaussées d'or. — Reliure en veau rouge. — XVe siècle.

Heures du XVe siècle. — Manuscrit décoré de grandes vignettes, de lettres et de riches encadrements en couleurs rehaussées d'or.

Heures. Manuscrit du XVe siècle, orné de grandes vignettes avec encadrement. — Reliure moderne en velours, couverte de plaques d'émaux incrustés de travail byzantin.

Heures. Manuscrit du XVe siècle, orné de grandes vignettes richement rehaussées d'or. — Reliure en velours.

Livre d'heures, du commencement du XVIe siècle, orné d'un grand nombre de miniatures et de vignettes.

Ce manuscrit a appartenu au roi Henri III, en 1574, lors de la mort de Marie, princesse de Condé. La reliure porte les insignes du roi avec les têtes de mort, les larmes et la légende: *Jesus, Maria, mori memento.*

Heures manuscrites du XVIe siècle, décorées d'un très grand nombre de miniatures, figures, sujets et encadrements en couleurs rehaussées d'or.

Parmi les sujets principaux sont les sibylles et la danse macabre, en vingt-quatre sujets, avec leurs légendes. — Reliure moderne décorée de plaques d'ivoire.

Feuillets d'un psautier in-folio du XIIIe siècle. Grandes heures avec vignettes et lettres coloriées et rehaussées d'or.

Feuillets d'un manuscrit de droit, grand in-folio du XIIIe siècle, orné de vignettes à figures dont l'une représente un prisonnier au Ceps.

Feuillets d'un manuscrit in-folio du XIVe siècle, orné de *lettres* en couleurs rehaussées d'or.

Grands feuillets de plain-chant avec vignettes, encadrements et grandes lettres à figures. — XVe siècle.

Fragment d'un manuscrit in-folio du XVe siècle. *De incarnatione verbi, de conceptu virginali.* Initiales coloriées.

Camillus, vainqueur des Volsques. — Feuille tirée d'un manuscrit in-folio du XVe siècle.

La résurrection. — Miniature formant B majuscule, extraite d'un psautier de plain-chant du XVe siècle.

La visitation. — Miniature extraite d'un livre d'heures du XVe siècle.

Miniature d'un manuscrit du XVe siècle. — La Vierge dans sa gloire, entourée d'anges.

Miniature d'un manuscrit du XVe siècle. — Le Christ dans sa gloire, avec Marie et saint Jean, et la résurrection des morts.

Feuillets d'un calendrier, extraits d'un manuscrit de la fin du XVe siècle.

Sujet légendaire. — Miniature extraite d'un psautier de plain-chant du XVe siècle.

La Santa-Casa. — Miniature extraite d'un psautier du XVe siècle.

La visitation, lettre initiale S. — Miniature extraite d'un psautier du commencement du XVIe siècle.

Rondeaux des Vertus contre les Péchés Mortels, faits pour Louise de Savoye, avec leur dédicace à cette princesse. — XVe siècle.

L'inscription de la couverture est ainsi conçue:

EN CE PETIT LIVRE SONT SEPT RONDEAUX DES VERTUS CONTRE LES PÉCHÉS MORTELS. EN CHACUN DESQUELS ES PREMIÈRES LIGNES EST LE NOM ET SURNOM DE VOUS MADAME ET POURREZ HÉLIRE LES DITZ RONDEAUX AU REBOURS COMMENÇANT DU BAS AU HAULT. LESQUELZ SE RENTRENT EN RETOURNANT SUS LA DERRENIÈRE LIGNE."

Ces rondeaux sont placés dans l'ordre suivant:

Humilité contre orgueil,
Libéralité contre avarice.
Charité contre envie.
Patience contre ire.
Sobriété contre glotonie.
Chasteté contre luxure.
Diligence contre paresse.

Chaque sujet se compose de la figure de la mère du Roi, représentée, soit debout, soit à cheval, et accompagnée des attributs de la vertu dont elle est l'image. Elle foule aux pieds le Vice qui lui est opposé. Les peintures sont entourées d'encadrements d'architecture. En bas est l'écusson armorié de la princesse, avec deux anges ailés pour supports. En face des peintures sont les rondeaux, dans lesquels, comme il est dit en la dédicace, la première lettre de chaque vers est

une des lettres du nom de Loise de Savoye, de manière à ce que ce nom se trouve répété de haut en bas à chaque rondeau.

Miniature. — Combat entre Persée et Paul-Emile. La légende est au revers. Commencement du XVIe siècle.

„QUANT LA GUERRE FUST COMMENCÉE AVEC PERSEUS, PAULUS EMILIUS CONSUL FUT ENVOYE A TOUT UNG OST CONTRE LUI. LEQUEL PAULUS SE COMBATIST AVEC LE DICT PERSEUS QUI FUT DESCONFIST EN LA BATAILLE ET VINGT MIL HOMMES Y FURENT OCCIS. DES ROMAINS Y DEMEURÈRENT SEULEMENT CENT CHEVALIERS — ETC.

Fragment d'un manuscrit du XVIe siècle à l'écusson palé d'or et de gueules.

Le titre porte l'inscription :

Heures de Notre-Dame a lusaige de
Coustàces aparten a noble et puissàt Seigneur
Francoys de Briqueville, sieur et chastelain
de Laulne, Ausebosc, Argueil, Saincte Croix,
et capitaine de Sainct-Lo, l'an 1553.

Le calendrier, qui date du commencement du XVe siècle, est complet et décoré de figures allégoriques pour chaque mois de l'année, de sujets et d'encadrement en couleurs rehaussées d'or.

Miniature sur vélin représentant les figures de saint Augustin et de Cirille, évêque de Jérusalem. — XVIe siècle.

Titre manuscrit sur parchemin. — XIIe siècle.

Cession du patronat de l'église de Boudaroy, gardé par le seigneur de ce lieu au profit du chapître, en 1157.

Titre manuscrit sur parchemin. — XIIe siècle.

„Pour le patronat de Boudaroy, conféré en 1197, par Henri Ier, de Dreux, évêque d'Orléans."

Titre latin. Manuscrit sur vélin d'un achat de 55 arpens de terre à la ferme de Marsdorff. — Daté de l'an 1240.

Les sceaux en cire qui pendent à ce titre représentent, l'un l'archevêque Conrad et un autre saint Pierre.

Titre manuscrit sur parchemin avec sceau en cire. — XIIIe siècle.

Titres manuscrits. — 1401.

Vidimus authentique des lettres de Jean d'Armagnac, comte de Charolois, par lesquelles il donne et transporte aux abbé et couvent de Cluny le droit qu'il avoit de succéder aux biens des bastards qui mouroient sans enfants légitimes dans la ville et ressort du doyenné de Paroy, lesdites lettres en date du 27 juin 1370, et le vidimus du 12 octobre 1401. Signé Germaneti.

Titre sur parchemin du XVe siècle.

Quittance donnée à l'abbé de Cluny pour quelques ouvriers, de l'argent qu'ils avaient reçu dudit abbé, pour les réparations qu'ils avaient faites au collège de Cluny, à Paris, au 25 aoust 1407.

Titre manuscrit sur parchemin. — XVe siècle.

Provisions de la cure de Boudaroy. — 1457.

Titre manuscrit sur vélin. — XVIe siècle.

Contestation en cour de parlement entre le grand archidiacre et les curés de Saint-Prix et de Taverny, concernant le droit de litige. — 1504.

Titres manuscrits sur parchemin. — XVIe siècle.

Sentence du Châtelet de Paris du 6 mars 1577.

Titre manuscrit sur parchemin, avec la signature de Catherine de Médicis, mère du Roi, renfermant une promesse d'indemnité pour le sire de Valan, chevalier de l'ordre du Roi, contresignée par le secrétaire des finances. — XVIe siècle.

Explication d'un thême d'astrologie judiciaire, fait pour Henry III, et portant la date de 1573, avec l'écusson armorié en couleurs.

Le titre est ainsi conçu:

Exposition sur une devise inventée pour le Roy esleu de Poulougne. Par Fran: Choisnyn de Chastelheraud. — 1573.

Heures imprimées sur vélin, à gravures sur bois d'un grand luxe, par Simon Vostre. — Reliure du temps, dorée au fer avec les noms de LOUYSE SALIVET. — 1512.

La première page porte dans un riche encadrement l'inscription suivante, surmontée de l'écusson de l'éditeur, que supportent deux chimères:

SIMON VOSTRE.

LES PRÉSENTES HEURES A L'USAGE DE BESANSON SONT TOUT AU LONG SAS REQRIR: AVEC LES FIGURES ET SIGNES DE LAPOCALIPSE: LES MIRACLES NOSTRE DAME LES ACCIDẼS DE L'HÔME: ⁊ PLUSIEURS AULTRES HYSTOIRES DE NOUVEAU ADIOUSTEES ONT ESTE FAICTES A PARIS PAR SYMÔ VOSTRE LIBRAIRE: DEMEURAT A LA RUE NEUFVE: PRES LA GRANT EGLISE.

Heures imprimées sur vélin, ornées de gravures sur bois, vignettes et encadrements, avec initiales en couleurs, publiées par Simon Vostre. — Reliure du temps. — 1512.

Heures imprimées sur vélin avec gravures sur bois, sujets, vignettes, encadrements, ornées de lettres initiales coloriées et rehaussées d'or, publiées par Germain Hardouin. — 1527.

La dernière page porte l'inscription suivante:

„LES PRÉSENTES HEURES SONT A LUSAIGE DE ROME TOUT AU LONG SANS REQUERIR ONT ESTE NOUVELLEMẼT IMPRIMES A PARIS: PAR GERMAIN HARDOUYN, IMPRIMEUR ET LIBRAIRE: DEMEURAT AU DICT LIEU ENTRE LES DEUX PORTES DU PALAIS: A LENSEIGNE SAINCTE MARGUERITE ET CE VENDENT AU DICT LIEU.

Heures imprimées sur vélin, ornées de grandes gravures, vignettes et encadrements sur bois, avec initiales en couleurs, publiées par Simon Vostre. — Reliure du temps, frappée et dorée au petit fer, avec les noms du propriétaire *Caterine Lepeutre.*

Heures imprimées sur papier, ornées de gravures, vignettes et encadrements sur bois, avec initiales en couleur, publiées

Statistik, preussische. Hrsg. vom königl. statist. Bureau in Berlin. IX. Fol. Berlin. baar n. 1½ Thlr. (1—9.: n. 10½ Thlr.)
Inhalt: Vergleichende Uebersicht d. Ganges der Industrie, d. Handels u. Verkehrs im preuss. Staate 1864. Nach den Berichten der Handelskammern u. kaufmänn. Corporationen. (X u. 282 S.)

Stein, Dr. C. G. D., u. Dr. Ferd. **Hörschelmann**, Handbuch der Geographie u. Statistik f. die gebildeten Stände. Neu bearb. unter Mitwirkg. mehrerer Gelehrten v. Prof. Dr. *J. E. Wappäus*. 7. Aufl. 2. Bd. I. Nachtrag u. 3. Bd. 9. Lfg. Lex.-8. Leipzig. 17 Ngr. (I, 1—13. II, III, 1—9. IV. u. Nachtrag zu II, 1.: 23 Thlr. 19 Ngr.)
Inhalt: II, 1. Nachtrag. [1. Abth.] Nachträge u. Ergänzungen zu Afrika. Von Dr. *Otto Delitsch*. (S. 357—500.) 9 Ngr.; (Ladenpr. 18 Ngr.) — III, 9. [2. Abth.] Europa. Die schweizerische Eidgenossenschaft. Von Prof. Dr. *F. H. Brackelli*. (S. 609—712.) 8 Ngr.; (Ladenpr. 16 Ngr.)

Steindachner, Dr. Frz., ichthyologischer Bericht üb. eine nach Spanien u. Portugal unternommene Reise. [Fortsetzung.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Stillfried, H. G., Register zu Bd. II—VII. der Monumenta Zollerana. Imp.-4. (153 S.) Berlin. baar n. 3⅓ Thlr.

Sundevall, Carol. J., Conspectus avium Picinarum. gr. 8. (XIV u. 116 S.) Stockholm. n. 1 Thlr.

Török, Aurel, Beiträge zur Kenntniss der ersten Anlagen der Sinnesorgane u. der primären Schädelformation bei den Batrachiern. Aus dem physiolog. Institute der Wiener Universität. [Mit 1 Taf. (in Kpfrst.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (9 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Trost, Prof. J. J., Proportionslehre m. e. Kanon der Längen-, Breiten- u. Profilmaasse aller Theile d. menschlichen Körpers. Auf Grundlage der zuverlässigsten Messgn. der vorzüglichsten Antiken bearb. Mit (eingedr.) Holzschn., 3 (lith.) Taf. u. 15 Tab. gr. 4. (IV u. 70 S.) Wien. n. 1 Thlr.

Tschermak, Dr. Gust., der Alloklas u. der sogenannte Glaukodot v. Orawicza. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (6 S. m. eingedr. Holzschn.) Wien. n. 2 Ngr.

Verzeichniss der Manuscripte u. Incunabeln der vadianischen Bibliothek in St. Gallen. gr. 8. (XII u. 353 S.) St. Gallen 1864. n. 2 Thlr. 4 Ngr.

Vetter, Joh., das Heidenwuhr bei Säckingen, eine römische Wasserleitung. Mit Urkundenbeigaben. gr. 8. (19 S.) Karlsruhe. n. 4 Ngr.

Wiggers, Mor., die Finanzverhältnisse des Grossherzogth. Mecklenburg-Schwerin. gr. 8. (VIII u. 232 S.) Berlin. n. 1 Thlr.

Witzschel, Dr. Aug., kleine Beiträge zur deutschen Mythologie, Sitten- u. Heimathskunde in Sagen u. Gebräuchen aus Thüringen. 1. Thl.: Sagen aus Thüringen. gr. 8. (XX u. 324 S.) Wien. n. 1⅔ Thlr.

Zeitschrift, österreichische botanische. Gemeinnütziges Organ f. Botanik u. Botaniker, Gärtner, Oekonomen etc. Red. u. Hrsg. Dr. *Alex. Skofitz*. 16. Jahrg. 1866. 12 Nrn. (à 2—2½ B.) Mit Beilagen. gr. 8. Wien. n. 3⅓ Thlr.

Zoepfl, Hofrath Prof. Dr. Heinr., Beiträge zur Kritik d. Rechtsgutachtens d. Kronsyndicats bezüglich der Herzogth. Schleswig, Holstein u. Lauenburg. gr. 8. (107 S.) Heidelberg. n. 16 Ngr.

Zustände u. Eigenthümlichkeiten in den baltischen Provinzen Russlands. 2. Aufl. gr. 8. (51 S.) Bautzen 1865. n. 8 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. September. № 18. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Aeltere Geschichte und erste Einrichtung der Dombibliothek zu Münster.

(Auszug aus einem Artikel Nic. Venantius Kindlinger's in [Roch's] Allgemeinem litterarischen Anzeiger, 1800. Num. 59. S. 577 fgd.)

Beim Dom zu Münster ward gleich anfangs, wie bei allen Domstiftern, eine Schule angelegt, die von selbst eine Bibliothek nach sich führte. Der Scholaster und die unter ihm stehenden Rectoren mussten den angehenden Domgeistlichen (Domicellaren) und andern nicht nur in den ersten Anfangsgründen, sondern auch in den höhern Wissenschaften Unterricht ertheilen und sie so weit bringen, dass sie mit Nutzen die auswärtigen Universitäten besuchen konnten. Nachdem diese Einrichtung wie es scheint zu Anfang des 14. Jahrhunderts nachgelassen hatte, erliessen der Dechant und das Domkapitel im Jahre 1303 ein Statut, nach welchem Keiner aus den Schuljahren entlassen und in das Kapitel aufgenommen werden sollte, der nicht volle zwanzig Jahre erreicht und eine hohe Schule zu Paris, Bologna oder irgend eine solche in Frankreich oder Italien ein Jahr lang besucht hätte, welches Statut auch im Jahre 1387 erneuert, verschärft und vom damaligen Bischof zu Münster Heidenrich bestätigt wurde.

Dergleichen Anstalten setzen nun immerhin schon eine Bibliothek voraus, besonders da die Anschaffung der Bücher in jenen Zeiten für die angehenden Schüler sowohl als für die Lehrer selbst mit nicht wenigen Kosten und Schwierigkeiten

verknüpft war; und da durch eben diese Anstalten nach wie vor mancher gelehrte Domherr erzogen ward, so ergiebt es sich auch von selbst, wie die Dombibliothek nach und nach an Manuscripten zunehmen musste. Das Nekrologium der Domkirche zu Münster (das ältere Nekrologium ist nicht mehr vorhanden, wohl aber die vier ersten Monate eines jüngern, ohne Zweifel aus dem älteren im Jahre 1284 verfertigt) bestätigt dies an zwei Stellen. Auf den 6. März heisst es „*Godefridus de Lon* presbiter, Decanus, frater noster, qui dedit — — etiam ad fabricam V Marcas *in libris*", und auf den 29. April: „*Hermannus* Decanus major, frater noster memorialis, qui dedit — — etiam *libros suos valentes XXX Marcas* ad structuram ecclesie."

Dass in dieser Bibliothek Bücher über mannigfaltige Gegenstände verwahrt wurden, ist nicht zu bezweifeln, zuweilen findet man auch in den Urkunden das eine oder das andere Buch zufällig angeführt, z. B. Historia beati *Ludgeri* Episcopi etc. Namentlich ersieht man diese Mannigfaltigkeit aus folgender merkwürdigen Verordnung, welche das Domkapitel in Betreff seiner Bibliothek 1362 erliess und durch welche es seinen Bibliothekar über die Verwaltung der Sammlung instruirte und ihm einen Gehalt aussetzte.

Nos Decanus et Capitulum Ecclesie Monasteriensis Universis presentes literas visuris et audituris volumus esse notum, quod nos unanimi consensu prehabita nichilominus matura deliberatione assignavimus et per presentes assignamus Custodi Bybliotece nostre de gremio Ecclesie nostre per nos deputato, quicumque pro tempore fuerit, mansum, dictum myddendorpechus tho Rynchoven in parochia Sendenhorst in Burscapio Scorlemer, cum omni integritate iurium, proventuum et obventionum ipsius, prout ad nostram Ecclesiam dinoscitur pertinere, ita videlicet quod prenarratus Custos Bybliotece nostre de supradicto manso et eius pertinentiis universis quatuordecim solidos monasteriensium denariorum, videlicet in memoria *Gerhardi de Bucstelle* quondam nostri concanonici decem solidos, et quatuor solidos in memoria *Tilemanni de Stella*, rectoris primi Altaris, singulis annis ministrabit Capitulo nostro antedicto, reliquos vero redditus, proventus, obventiones, emolumenta eiusdem mansi et suarum quarumlibet pertinentiarum idem Custos pro labore Custodie sue tollet, percipiet et habebit. Preterea supradictus Custos Bybliotece nostre, qui ad premissam Custodiam, ut premittitur, per nos deputatus fuerit, singulis annis in Crastino beati *Martini* Episcopi hyemalis omnes et singulos libros eiusdem Bybliotece nostre integre presentabit .. Decano et .. capitulo Ecclesie nostre supradicte. Praeterea idem Custos Libros officii episcopalis, Missales, Breviarios, Antiphonarios, Gradualia Matutinalia, et universaliter libros ad divinum officium spectantes nulli Prelatorum, Canonicorum seu alteri, qui-

cumque fuerit, concedet, nisi de Decani et Capituli expressa licentia speciali. *Ceteros vero libros eiusdem Bybliotece nostre* idem Custos concedere poterit Canonicis et personis de Gremio ecclesie nostre infra emunitatem nostram propria in persona studere volentibus et valentibus, prout sibi pro conditione et qualitate personarum visum fuerit expedire; recepta tamen fide ab eis, dictos libros aliis non concedendo et de reddendo eos in tempore oportuno. Ceterum vero omnibus horum librorum aut alicuius eorum concessionem petentibus idem Custos simpliciter denegabit, nisi expressus .. Decani et . . Capituli consensus desuper habeatur. Siquis etiam libros sibi concessos eidem Custodi reddere noluerit, aut denegaverit vel distulerit, talis erit per Decanum et Capitulum ad expeditam redditionem cogendus, sine acceptatione aut qualibet Differentia personarum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum ad Causas presentibus est appensum. Datum anno Domini millesimo Trecentesimo sexagesimo secundo, sabbato post festum beatorum *Gereonis* et victoris martirum.

Von dem grossen Schatze an Manuscripten für die ältere und mittlere Geschichte, welche diese Bibliothek enthielt, sprechen die Münsterischen Chroniken, womit auch die sonstigen Nachrichten genau übereinstimmen. Das ganze Bibliothekgebäude war voll der wichtigsten geschriebenen und gedruckten Bücher, als im ersten Viertel des XVI. Jahrhunderts dem Manne, der auf dem Dache das Blei zusammenlöthete, eine glühende Kohle entfiel, die das innere Dach ergriff und in der folgenden Nacht mit der ganzen reichen Sammlung den Flammen preisgab.

Die Bibliotheken in Westphalen waren vor dem XVI. Jahrhundert nicht weniger reich an merkwürdigen Manuscripten, als die in andern deutschen Provinzen. Besonders besassen die in Paderborn viele alte Klassiker, und diese vermuthlich als eine Folge der Verordnungen und Anstalten des Bischofs Meinwerk zu Paderborn. Daher mag es auch gekommen sein, dass man des Tacitus Germania nur in dem benachbarten Stifte Corvey noch lange Jahre hernach entdeckte. Die Schätze der Bibliothek zu Corvey sind grösstentheils in die zu Wolfenbüttel gewandert, doch zählt sie noch einige vorzügliche Manuscripte. Ihren ältesten Vorrath hatte sie wahrscheinlich dem Gerold, Kapellan des Kaisers Ludwig zu verdanken, von welchem man in einem Corvey'schen Manuscripte des XII. Jahrhunderts Folgendes findet: „Post Imperatorem (*Ludovicum* pium) primus erat ipsius Cappellanus *Geroldus* Diaconus, vir omni scientia eruditus, qui traditis sancto *Stephano* et *Vito* omnibus que habebat, inter que Gudolmon, et argenteam crucem XII librarum, *magnamque Copiam librorum*, jam *Christi* pauper se ipsum abnegans libertatem secularem servitute Dei et sanctorum eius nobilitavit."

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der philosophisch-philologischen Classe der Königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften. X. Bd. 3. Abth. u. XI. Bd. 1. Abth. [In der Reihe der Denkschriften der XXXIX. u. XLII. Bd.] gr. 4. (10. Bd. IX S. u. S. 593—898 u. 11. Bd. III u. 268 S. m. 1 lith. Karte u. 2 Tab. in gr. Fol.) München. n. 6 Thlr. 4 Ngr. X, 3. n. 3 Thlr. 6 Ngr. — XI, 1. n. 2 Thlr. 28 Ngr.

—— aus dem Gebiete der Naturwissenschaften hrsg. v. dem naturwissenschaftl. Verein in Hamburg. 5. Bd. 1. Abth. Imp.-4. Hamburg. n. ⅔ Thlr.

Inhalt: Ueber den Bau, den Mechanismus u. die Entwicklung der Nesselkapseln einiger Polypen u. Quallen v. Dr. *Karl Möbius*. Mit 2 Kpfrtaf. (26 S.)

Ahrens, Dir. Dr. Heinr. Ludolf, Δρῦς u. seine Sippe. Etymologische Untersuchg. gr. 8. (86 S.) Hannover. (Berlin.) n. 12 Ngr.

Ahrens, Prof. J. B. A., Mexiko u. mexikanische Zustände. In den J. 1820—1866. gr. 8. (123 S.) Göttingen. n. ⅔ Thlr.

Andree, Dr. Rich., Vom Tweed zur Pentlandföhrde. Reisen in Schottland. br. 8. (301 S.) Jena. 1¾ Thlr.

Angerstein, Wilh., die Massverhältnisse d. männlichen Körpers u. das Wachsthum der Knaben. Mit 2 lith. Taf. (in gr. Fol.) gr. 4. (10 S.) Köln 1865. (Berl.) baar n.n. ⅝ Thlr.

Annales musei botanici Lugduno-Batavi. Edidit Dir. Prof. *F. A. Guil. Miquel*. Tom. II. Fasc. 6. gr. Fol. (S. 149—180 m. 1 Chromolith.) Amstelodami. Leipzig. In Mappe. n. 1 Thlr. 21 Ngr. (I—II, 6.: n. 27 Thlr. 6 Ngr.)

Anzeiger f. schweizerische Geschichte u. Alterthumskunde. 10—12. Jahrg. 1864—1866. à 4 Nrn. (à 1—1¼ B.) Mit Steintaf. Lex.-8. Zürich. baar à Jahrg. n. 27 Ngr.

Archiv f. Anthropologie. Zeitschrift f. Naturgeschichte u. Urgeschichte d. Menschen. Hrsg. von *C. E. v. Baer*. *E. Desor*, *A. Ecker* etc. Unter der Red. v. *A. Ecker* u. *L. Lindenschmit*. 1. Hft. [Doppelheft.] Mit 46 in den Text eingedr. Holzst. u. 3 lith. Taf. gr. 4. (1. Bd. III S. u. S. 1—160.) Braunschweig. n. 3 Thlr.

—— für die zeichnenden Künste m. besond. Beziehg. auf Kupferstecher- u. Holzschneidekunst u. ihre Geschichte. Im Vereine m. Künstlern u. Kunstfreunden hrsg. v. Gymn.-Lehr. Stadt-Bibliothekar Dr. *Rob. Naumann*, unter Mitwirkg. v. *Rud. Weigel*. 12. Jahrg. 1. u. 2. Hft. gr. 8. (112 S.) Leipzig. n. 1⅙ Thlr. (I—XII, 2.: n. 35 Thlr. 17 Ngr.)

Baldamus, Ed., die literarischen Erscheinungen der letzten 10 Jahre 1856 bis 1865 auf dem Gebiete der Forst- u. Jagdwissenschaft. Alphabetisch u. systematisch geordnet. gr. 8. (47 S.) Prag. n. 6 Ngr.

Becker, Alb., Imperator L. Domitius Aurelianus restitutor orbis. Dissertatio historica. gr. 8. (56 S.) Münster. ¼ Thlr.

Beiträge zur vaterländischen Geschichte. Hrsg. vom historisch-antiquar. Verein d. Kantons Schaffhausen. 2. Hft. gr. 8. (V u. 129 S.) Schaffhausen. (à) n. 16 Ngr.

Büdinger, Max, ein Buch ungarischer Geschichte 1058—1100. gr. 8. (VIII u. 166 S.) Leipzig. n. 1 Thlr.

Buxtorfii, Joh., lexicon chaldaicum, talmudicum et rabbinicum denuo editum et annotatis auctum a Dr. *B. Fischer* et Dr. *Herm. Gelbe*. Fasc. 2. hoch 4. (S. 41—80.) Leipzig. (à) n. ½ Thlr.

Dampe, Gymn.-Dir. J. F. C., quaestionum Sophoclearum pars II. gr. 4. (18 S.) Greiffenberg. baar ¼ Thlr.

Carlyle, Thomas, Geschichte Friedrichs II. v. Preussen genannt Friedrich der Grosse. Deutsch v. *J. Neuberg*. [Deutsche vom Verf. autoris. Uebersetzg.] 4. Bd. 2. Hälfte. gr. 8. (VIII S. u. S. 337—663.) Berlin. 1¼ Thlr. (I—IV.: 11¼ Thlr.)

—— dasselbe. [Volks-Ausg.] 4. Bd. 8. (VIII u. 532 S.) Ebd. (à) ⅔ Thlr.; in engl. Einb. (à) n. ⅚ Thlr.

Catulli, G. Valeri, liber. *Ludov. Schwabius* recognovit et enarravit. Vol. II. Pars 1. Et. s. t.: Catulli Veronensis liber. gr. 8. (XXXVI u. 221 S.) Giessen. n. 1⅓ Thlr.

Chronik der Universität zu Kiel. 1865. gr. 4. (38 S. m. 1 Steintaf. in Buntdr. in Fol.) Kiel. 12 Ngr.

Curtius, Geo., Grundzüge der griechischen Etymologie. 2. erweit. Aufl. 2. (Schluss-) Abth. Lex.-8. (XX S. u. S. 361—732.) Leipzig. (à) n. 3 Thlr.

Daniel, Prof. Dr. Herm. Adalb., Handbuch der Geographie. 2. vielfach verb. Aufl. 11—14. Lfg. gr. 8. (2. Bd. S. 225—768.) Leipzig. à n. 12 Ngr. (1—14.: n. 5 Thlr. 12 Ngr.)

Demosthenis oratio adversus Leptinem cum argumentis graece et latine. Recensuit, cum apparatu critico copiosissimo edidit Dr. *J. Th. Voemelius*. gr. 8. (VIII u. 200 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftliche Classe. 25. Bd. gr. 4. (XII u. 412 S. m. eingedr. Holzschn., 69 Steintaf., wovon 58 in Tondr., 38 Blatt Erklärgn. u. 1 Tab. in gr. 4. u. qu. Fol.) Wien. n. 17⅓ Thlr.

Dreving, Dr. Gust. L., das gemeine Recht, [common law,] der Vereinigten Staaten v. Amerika, nebst den Statuten der einzelnen Staaten. (In ca. 8 Hftn.) 1. Hft. gr. 8. (IV u. 64 S.) New-York. 14 Ngr.

Deutherus, Theoph., pasaelogices specimen. Vol. I. Prolegomena. gr. 8. (736 S.) Turin. n. 4 Thlr.

Engling, Prof. Joh., Sankt Grein. Eine mythologisch-histor. Erörterg. 12. (46 S.) Luxemburg. 6 Ngr.

Falke, Dr. Johs., Geschichte der Bergstadt Geyer. Nach archival. Quellen dargestellt. gr. 8. (VIII u. 206 S. m. 1 Stahlst.) Dresden. n. 24 Ngr.

Fechner, G. Th., zur Deutungsfrage u. Geschichte der Holbein'schen Madonna. [Abdr. aus dem Archiv f. die zeichnenden Künste.] gr. 8. (45 S.) Leipzig. n. ½ Thlr.

Fritsch, Vice-Dir. Karl, pflanzenphänologische Untersuchungen. [Aus den Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (38 S.) Wien. n. 6 Ngr.

Gneist, Dr. Rud., Geschichte u. heutige Gestalt der Aemter u. d. Verwaltungsrechts in England. 2., völlig umgearb. Aufl. d. 1. Haupttheils d. englischen Verfassungs- u. Verwaltungsrechts. (In 2 Bdn.) 1. Bd. Geschichte d. englischen Verwaltungsrechts. gr. 8. (648 S.) Berlin. n. 3 Thlr.

Grabowski, A. Graf, Methode u. Apparat zur Bestimmung der Dampfdichte. [Mit 1 (lith.) Taf. (in qu. gr. 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (10 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Heis, Prof. Dr. E., grosse Feuerkugel in der Nacht d. 10—11. März in Westfalen u. Hannover. Mit 1 (lith.) Karte (in gr. 4.). gr. 8. (12 S.) Halle. n. 6 Ngr.

Hoffmeister, Jac. Chrph. Carl, historisch-kritische Beschreibung aller bis jetz bekannt gewordenen hessischen Münzen, Medaillen u. Marken in genealogisch-chronologischer Folge. 3. Bd. gr. 4. (219 S.) Cassel. baar n.n. 5 Thlr.

1. u. 2. Bd. herabges. Preis n. 12 Thlr.

Jacobj, Dr. D. H., Geschichte d. Hamburger Niedergerichts. Mit 3 (lith.) Abbildgn. (in gr. 8. u. 4.) gr. 8. (III u. 276 S.) Hamburg. n. 1½ Thlr.

Kellner, Dr. Wilh., Handbuch f. Staatskunde. Politische Statistik aller Kulturländer der Erde. gr. 8. (XVI u. 539 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.

Kner, Prof. R., die Fische der bituminösen Schiefer v. Raibl in Kärnthen. [Mit 6 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (46 S.) Wien. n. ¾ Thlr.

Laube, Dr. Gust. C., die Bivalven d. braunen Jura v. Balin m. Berücksicht. ihrer geognost. Verbreitg. in Frankreich, England, Schwaben u. anderen Ländern. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Monumenta sacra et profana ex codicibus praesertim bibliothecae Ambrosianae opera collegii doctorum ejusdem. Tom. I. Fasc. 2. Tom. II. Fasc. 3. et Tom. III. Fasc. 2. 4. Mediolani. Turin. n. 8⅓ Thlr. I, 2. (VIII u. 88 S.) n. 2⅔ Thlr. — II, 3. (120 S.) n. 4 Thlr. — III, 2. (72 S.) n. 1⅓ Thlr.

Mühlbrecht, Otto, Beethoven u. seine Werke. Eine biographisch-bibliograph. Skizze. gr. 8. (VII u. 119 S.) Leipzig. 18 Ngr.

Pierre, Prof. Dr. Vict., üb. die durch Fluorescenz hervorgerufene Wärmestrahlung. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (6 S.) Wien. 1½ Ngr.

Pöppelmann, Dr. Ludw., Johann v. Böhmen in Italien. 1330—1333. Ein Beitrag zur Geschichte d. 14. Jahrh. [Aus dem Archiv f. Kunde österreich. Geschichtsquellen abgedr.] Lex.-8. (210 S.) Wien. n. 1 Thlr. 2 Ngr.

Rechenmacher, Ant., eine wiederaufgefundene Urkunde Herzog Friedrich II. d. Streitbaren v. Oesterreich. [Aus d. Archiv f. Kunde österreich. Geschichtsquellen abgedr.] Lex.-8. (6 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Robida, Gymn.-Prof. Karl, Höhenbestimmungen der Erdatmosphäre u. ihrer untern Schichten. Mit 1 Höhentaf. 8. (24 S.) Klagenfurt. 4 Ngr.

Rochleder, Dr. Frdr., Notiz üb. die Bestandtheile der Wurzelrinde d. Apfelbaumes. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (3 S.) Wien. 1½ Ngr.

—— Notiz üb. die Blätter v. Epacris. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (2 S.) Ebd. 1½ Ngr.

Rudorff, Adf. Frdr., üb. die Glossare d. Philoxenus u. Cyrillus. [Aus d. Abhandlgn. der k. Akad. d. Wiss. zu Berlin.] Mit 1 (lith.) Taf. gr. 4. (150 S.) Berlin. n. 22 Ngr.

Schirren, C., der Codex Zamoscianus enth. Capitel I—XXIII, 8. der Origines Livoniae. Beschrieben u. in seinen Varianten dargestellt. Mit 2 lith. Schrifttaf. gr. 4. (V u. 69 S.) Dorpat 1865. n. 1 Thlr.

Schlagintweit, Dr. Emil, die Könige v. Tibet von der Entstehung königlicher Macht in Yárlung bis zum Erlöschen in Ladák. [Mitte d. 1. Jahrh. vor Chr. Geb. bis 1834 nach Chr. Geb.] Mit 2 genealog. Tab. (in gr. Fol.) u. 19 S. tibet. Text. [Aus den Abhandlgn. der k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (87 S.) München. n. 1½ Thlr.

Schmidt, Osc., Murmelthiere bei Gratz. [Mit 1 Photozinkogr.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (4 S.) Wien. n. 3 Ngr.

Schmidt, Dr. Osw., das Verfahren vor dem Manngerichte in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten zur Zeit der bischöflichen u. Ordensherrschaft in Livland. gr. 8. (89 S.) Dorpat. n. 24 Ngr.

Schriften der Gesellschaft zur Beförderung der gesammten Naturwissenschaften zu Marburg. Suppl.-Hft. gr. 4. Marburg. n. 1 Thlr.

Inhalt: Die Copepoden-Fauna v. Nizza. Ein Beitrag zur Charakteristik der Formen u. deren Abänderungen im Sinne Dar-

win's. Von Prof. Dr. *C. Claus*. Mit 5 (lith.) Taf. (34 S. m. 5 Blatt Erklärgn.)

Schriften der Universität zu Kiel aus d. J. 1865. [12. Bd.] gr. 4. (III u. 303 S. m. 5 Steintaf., wovon 1 in Buntdr., in gr. 4. u. Fol.) Kiel. n. 1 Thlr. 12 Ngr. (1—12.: n. 19 Thlr. 20½ Ngr.)

Schulte, Guil., de Hermetis Graecorum dei natura muneribusque primariis. Dissertatio mythologica. gr. 8. (44 S.) Münster. ¼ Thlr.

Schulthess, H., europäischer Geschichtskalender. 6. Jahrg. 1865. gr. 8. (449 S.) Nördlingen. n. 1¾ Thlr. (1—6.: n. 9 Thlr. 18 Ngr.)

Scriptores rerum Prussicarum. Die Geschichtsquellen der preussischen Vorzeit bis zum Untergange der Ordensherrschaft. Hrsg. v. Dr. *Thdr. Hirsch*, Dr. *Max Töppen* u. Dr. *Ernst Strehlke*. 3. Bd. gr. Lex.-8. (VI u. 730 S.) Leipzig. (à) n. 6⅔ Thlr.

Sitzungsberichte der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Mathematisch-naturwissenschaftliche Classe. Jahrg. 1866. 2 Abtheilgn. à 10 Hfte. Lex.-8. (2. Abth. 1. u. 2. Hft. 301 S. m. 2 Steintaf. in gr. 8. u. qu. gr. 4.) Wien. à Abth. n. 8 Thlr.

Stefan, J., üb. den Einfluss der inneren Reibung in der Luft auf die Schallbewegung. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (9 S.) Wien. n. 2 Ngr.

—— über eine neue Methode die Längen der Lichtwellen zu messen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (8 S.) Ebd. 1½ Ngr.

Streit, S., u. W. **Holečeck**, Oberlieutenants, Beiträge zur Kenntniss der Mineralquellen im Kaiserth. Oesterreich. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (24 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Themistii paraphrases Aristotelis librorum quae supersunt. Edidit *Leon Spengel*. 2 Voll. 8. Leipzig. 2 Thlr.
I. (XI u. 449 S.) 1 Thlr. 6 Ngr. — II. (310 S.) 24 Ngr.

Thucydidis de bello Peloponnesiaco libri VIII. Ad optimorum librorum fidem editos explanavit *Ernest. Frider. Poppo*. Vol. I. Sect. I. Edit. altera aucta et emendata. gr. 8. (LVI u. 277 S.) Leipzig. 1 Thlr.

Uebersichten, tabellarische, d. Hamburgischen Handels im J. 1865 zusammengestellt v. dem handelsstatist. Bureau. Imp.-4. (IV u. 152 S.) Hamburg. n. 24 Ngr.

Unger, Dr. F., Sylloge plantarum fossilium. Sammlung fossiler Pflanzen. Besonders aus der Tertiär-Formation. Pugillus III. Mit 24 (lith.) Taf. (in Tondr.) [Aus den Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] gr. 4. (76 S.) Wien. n. 4⅔ Thlr. (cplt.: n. 11⅓ Thlr.)

Unverdorben, Priest. Frz. Xav., üb. das Verhalten d. Magnetismus zur Wärme. Inauguralschrift. Lex.-8. (78 S. m. 1 Steintaf. in qu. Fol.) München. (Passau.) n. ⅓ Thlr.

Verfassungs-Geschichte, neuere, der Staaten Europas. 1. Thl. 2. Bd. 2. Hälfte. gr. 8. Berlin. n. 1⅔ Thlr. (1. Thl. cplt.: n. 5⅔ Thlr.)
Inhalt: Staats- u. Gesellschaftsrecht der französischen Revolution von 1789—1804. Dargestellt v. Dr. *Carl Richter*. 2. Bd. 2. Hälfte. (S. 321—634.)

Verhandlungen d. 3. Congresses deutscher Abgeordneter am 20. Mai 1866 zu Frankfurt a. M. gr. 8. (66 S.) Frankfurt a. M. n. ⅓ Thlr.

Vivenot, Indigena Hauptm. Alfr. Edl. v., Herzog Albrecht v. Sachsen-Teschen als Reichs-Feld-Marschall. Ein Beitrag zur Geschichte d. Reichsverfalles u. d. Baseler Friedens. Nach Orig.-Quellen bearb. 2. Bd. 2 Abthlgn. Novbr. 1794 bis Decbr. 1795. Mit (lith.) Portr. u. 1 (chromolith.) Karte (in 4.). gr. 8. (XXIX u. 1286 S.) Wien. à n. 4⅓ Thlr. (cplt.: n. 12 Thlr.)

Vogl, Dr. Aug., üb. das Vorkommen v. Gerb- u. verwandten Stoffen in unterirdischen Pflanzentheilen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] Lex.-8. (28 S.) Wien. 3 Ngr.

Wackernagel, Wilh., sechs Bruchstücke einer Nibelungenhandschrift aus der mittelalterlichen Sammlung zu Basel. gr. 4. (45 S.) Basel. n. 16 Ngr.

Wanner, Dr. Mart., Studien üb. die Staatsumwälzung d. Kantons Schaffhausen im J. 1798. gr. 8. (IV u. 160 S.) Schaffhausen 1865. ½ Thlr.

Weber, Lehr. Dr. Thdr., Kant's Dualismus v. Geist u. Natur aus dem J. 1766 u. der d. positiven Christenthums. gr. 8. (XII u. 208 S.) Breslau. 1 Thlr.

Weitzel, Dr. Carl, der Kunststil u. seine Hauptformen m. besond. Beziehg. auf die dramat. Kunst. Eine kunstwissenschaftl. Studie. gr. 8. (VII u. 198 S.) Stuttgart. 1 Thlr.

Westermann, Ant., excerptorum ex bibliothecae Paulinae Lipsiensis libris manu scriptis pars altera. gr. 4. (22 S.) Leipzig. 6 Ngr. (1. 2.: 13½ Ngr.)

Wintzingerode, Wilko Graf, Graf Heinrich Levin Wintzingerode e. Würtemberger Staatsmann. 8. (XII u. 131 S.) Gotha. ½ Thlr.

Zeitschrift, historische, hrsg. von Prof. *Heinr. v. Sybel*. 15. u. 16. Bd. od. 8. Jahrg. 1866. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 224 S.) München. n. 7 Thlr.

Zittel, Prof. Dr. Karl A., die Bivalven der Gosaugebilde in den nordöstlichen Alpen. Beitrag zur Charakteristik der Kreideformation in Oesterreich. 1. Thl. 2. Hälfte. Mit 17 (lith.) Taf. (in Tondr.) [Aus den Denkschr. d. k. Akad. d. Wiss. abgedr.] gr. 4. (122 S. u. 17 Bl. Erklärgn. m. eingedr. Holzschn. u. 1 Tab. in qu. Fol.) Wien. n. 5 Thlr. (1. Thl. cplt.: n. 7⅔ Thlr.)

Anzeigen.

Im Verlage von T. O. WEIGEL in Leipzig ist soeben erschienen:

Graesse, Dr. J. G. M., Register der in den BB. XIII—XXVI des Serapeums enthaltenen Abhandlungen und Notizen. gr. 8. geh. 10 Ngr.

Bibliothek-Verkauf.

Die hinterlassene Bibliothek des Professors der Theologie Dr. **Hermann Hupfeld** — circa 4000 Werke, hauptsächlich exegetische Theologie und Linguistik — soll im Ganzen oder in grösseren Partien verkauft werden. Gedruckte vollständige Kataloge sind zu beziehen von der Ed. Anton'schen Buchhandlung in Halle.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Johannes Balbus
de Janua
Summa quae vocatur
Catholicon

Racha eſt interiectio affectuz

Racha quippe in hebreo colloq

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. October. № 19. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Die

Bilderhandschriften des Mittelalters

in den

Bibliotheken der Stadt und der Hauptschule

zu Bremen.

Von

Dr. **H. A. Müller** in Bremen. [1])

Erst die Forschungen der letzten Decennien haben es anerkannt, dass kein Zweig der Kunstübung des Mittelalters zur Aufhellung ganzer Epochen der allgemeinen Cultur- und Sittengeschichte, wie insbesondere der Geschichte der Malerei, mehr Material darbietet, als die Miniaturen, mit denen eine grosse Anzahl der Handschriften des Mittelalters geschmückt ist. Dass wir deren in allen Ländern Europa's, in welchen sich überhaupt eine mittelalterliche Kunstthätigkeit entwickelte, eine die übrigen Werke der Malerei bei Weitem übertreffende Menge finden, hat unstreitig nur darin seine Ursache, dass diese Manuscripte, weil sie wegen ihres geringeren Umfanges verborgen gehalten wurden und weniger ans Tageslicht kamen, sowohl

1) Dieser mit Genehmigung des Herrn Verfassers hier wieder abgedruckte Bericht erschien zuerst in dem „Programm der Hauptschule zu Bremen. Bremen 1863." S. 3—18.

den zerstörenden Händen der Menschen als den verderblichen Einflüssen der Luft weniger ausgesetzt waren, als die verhältnissmässig einst eben so zahlreichen Tafel- und Wandmalereien, auch ausserdem nicht durch Kostbarkeit ihres Stoffes die Habgier der Barbaren reizten. Es ist daher erklärlich, dass wir diesen Früchten sinnvoller Thätigkeit, ausdauernden Fleisses und geschickter Kunstübung der Mönche ein um so grösseres Studium zuzuwenden haben, weil sie uns das ersetzen müssen, was besonders in der karolingischen und in der romanischen Periode an grösseren Werken der Malerei verloren gegangen ist. Und diesen Ersatz können sie uns in der That in reichem Maasse gewähren, theils deshalb, weil die Uebereinstimmung des Stiles der Miniaturen bestimmter Jahrhunderte mit gleichzeitigen Tafelbildern uns zu dem Schlusse berechtigt, dass auch in den übrigen Jahrhunderten des M. A. der Kunststil der gesammten Malerei mit dem der Miniaturen wenigstens seinen Hauptzügen nach übereingestimmt haben muss; theils aber auch deshalb, weil die Fülle und Mannichfaltigkeit der in den Miniaturbildern uns gebotenen Darstellungen so gross ist, dass sie uns fast über die gesammte Denk- und Anschauungsweise und über einen grossen Theil des Culturlebens jener Zeit Aufschlüsse gewährt. Diese Darstellungen berühren bekanntlich in illustrirender Weise nicht allein das ganze Gebiet der religiösen Vorstellungen, nicht allein den Inhalt der heil. Schrift und der Legenden, sondern auch den profaner Schriften, z. B. des Corpus juris, den reichen Sagenkreis, ja sogar hin und wieder historische Begebenheiten des M. A. oder auch des classischen Alterthums. Dass sich gegen den Schluss des M. A. auch das eigentliche Genre in den Miniaturen vertreten findet, lässt sich aus der allgemeinen Geschichte der Malerei leicht schliessen. Unter allen diesen Darstellungen stehen natürlich, vermöge des geistlichen Standes, dem die Verfertiger der Miniaturen meistens angehörten, die biblischen und legendarischen in erster Reihe; die Menge der Handschriften biblischen oder wenigstens ritualischen Inhalts übertrifft die Manuscripte profanen Inhalts bei Weitem; ihr Bilderschmuck bietet uns eine solche Fülle alt- und neutestamentlicher, symbolischer, typischer und legendarischer Darstellungen, dass kaum irgend eine Begebenheit, kaum irgend ein darstellbares Gleichniss des N. T., kaum irgend eine der vielen typischen Beziehungen des A. zum N. T. vermisst wird, wir also wenigstens in dieser Beziehung den Verlust vieler Wand- und Tafelbilder kaum zu beklagen haben.

Trotz dieser anerkannten, unleugbaren Wichtigkeit der Miniaturen für die Kunst-, wie für die allgemeine Culturgeschichte, gebricht es uns in Deutschland bis auf den heutigen Tag noch immer an einer zusammenhangenden Geschichte der Miniaturmalerei. Wie in fast allen Zweigen der Erforschung historischer und künstlerischer Denkmale der Vorzeit, so wer-

den wir auch in diesem von Frankreich und England überflügelt. Dort fehlt es keineswegs an Werken, die in gründlichster Weise und vermittelst bildlicher Anschauungen uns in die Geschichte dieses Kunstzweiges einführen, [1]) leider aber beschränken sie sich fast nur auf die in ihren eignen Ländern vorhandenen oder aus ihnen hervorgegangenen Denkmale. Auf die Entwickelung der Miniaturmalerei in Deutschland nehmen sie, weil es ihnen hier an Autopsie fehlt, nur bei den durch Beschreibung bekanntesten, bedeutendsten Werken Rücksicht. Für das, was unser Vaterland auf diesem Gebiete geleistet hat oder besitzt, müssen wir uns immer noch an die allgemeinen Kunstgeschichten von Schnaase und Kugler, an die Geschichten der Malerei von Förster und Waagen, an Kugler's Studien in einigen deutschen Bibliotheken (kl. Schriften, Band I,) und an gelegentliche Notizen bei Passavant und anderen der genannten Forscher halten. [2]) Aus diesem Grunde wird daher, glaube ich, jede Besprechung derartiger Denkmale der Malerei, besonders derer, welche, sei es in den Gegenständen und den einzelnen Motiven, sei es in den Formen, den Ornamenten, den Farben u. s. w., von besonderem Interesse sind, also jeder Beitrag zu einer künftigen Geschichte der deutschen Miniaturmalerei dem Forscher deutscher Kunst und deutscher Vorzeit willkommen sein. Einen solchen Beitrag vermögen die meisten der mittelalterlichen Bilderhandschriften in den Bibliotheken der Stadt und der Hauptschule zu Bremen zu gewähren.

Diese mit Miniaturen oder wenigsteus mit künstlerisch ausgezeichneten Initialen geschmückten Handschriften, zwanzig an der Zahl, gehören allen Epochen des Romanismus und der Gothik an, vertreten also, mit Ausnahme der byzantinischen Periode, jede der verschiedenen Entwickelungsstufen der Malerei des M. A. Die gegenständlich und stilistisch interessantesten Proben bietet uns die Anfangszeit des Romanismus, das XI. Jahrhundert, und wiederum das letzte Jahrhundert der

---

1) Die bedeutendsten sind: Bastard, peintures et ornements des manuscrits. Paris 1835. Fol. — Langlois, essai sur la calligraphie des manuscrits du moyen-âge. Rouen 1841. 8. — Denis, Hist. de l'ornementation des MSS. Paris 1857. 8. — Shaw, illuminated ornaments from MSS. and early painted books of the middle ages, with description by Sir F. Madden. London 1833. 4. — Mansion's letters upon the art of miniature painting. Lond. 8. — Owen Jones, grammar of ornament. — Tymms and Wyatt, the art of illuminating. London 1860. Fol.

2) Es war vorauszusehen, dass einer der jüngern Forscher, Dr. Wilh. Lotz, sich entschliessen würde, seiner trefflichen „Statistik der deutschen Kunst" die Miniaturen noch nachträglich hinzuzufügen, so dass wir von seiner grossen Umsicht wenigstens ein übersichtliches Verzeichniss, wenn auch nicht aller in Deutschland vorhandenen, doch der bereits anderswo erwähnten Bilderhandschriften zu erwarten haben.

Gothik. Ich beginne billigerweise mit dem zeitlich ersten und zugleich kunsthistorisch werthvollsten Denkmale.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Archiv für österreichische Geschichte. Hrsg. v. der zur Pflege vaterländ. Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 35. Bd. Lex.-8. (463 S.) Wien. n. 1 Thlr. 18 Ngr.

—— für die sächsische Geschichte. Hrsg. von Minist.-R. Dir. Dr. *Karl v. Weber*. 5. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 112 S.) Leipzig. à Hft. n. ½ Thlr.

—— für die Geschichte Liv-, Est- u. Curlands. Mit Unterstützg. der estländ. literar. allerh. bestätigten Gesellschaft hrsg. v. *C. Schirren*. Neue Folge. 5. Bd. gr. 8. (XII u. 350 S.) Reval 1865. (à) n. 2⅓ Thlr

—— für wissenschaftliche Kunde v. Russland. Hrsg. v. *A. Erman*. 25. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 174 S.) Berlin. n. 5⅓ Thlr.

Arnold, Dr. Bernh., Sophokleische Rettungen. gr. 8. (59 S.) München. n. 12 Ngr.

Beiträge zur Statistik des Grossherzogth. Hessen. Hrsg. v. der grossherzogl. Centralstelle f. die Landes-Statistik. 6. Bd. gr. 4. (V u. 45 S.) Darmstadt. n. 18 Ngr. (1—6.: n. 8 Thlr. 16 Ngr.)

Cotta, Prof. Bernh. v., die Geologie der Gegenwart dargestellt u. beleuchtet. Lex.-8. (XLVI u. 424 S.) Leipzig. n. 2½ Thlr.

Dueckers, Dr. Henr., de senatusconsulto Macedoniano. gr. 8. (VI u. 169 S.) Berlin. n. 24 Ngr.

Feddersen, P., Geschichte der schweizerischen Regeneration von 1830 bis 1848. Nach den besten Quellen bearb. 2—4. Lfg. gr. 8. (S. 65—256.) Zürich. à ¼ Thlr.

Forcellini, Aegid., totius latinitatis lexicon, lucubratum et in hac editione novo ordine digestum, amplissime auctum atque emendatum adjecto insuper altera quasi parte Onomastico totius latinitatis cura et studio Prof. Dr. *Vinc. Dé-Vit.* Onomasticon. Distr. 7. gr. 4. (S. 481—560.) Prati. (Leipzig.) (à) n. ⅚ Thlr.

Forschungen zur deutschen Geschichte. Hrsg. v. der histor. Commission bei der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften. 6. Bd. 1. Hft. gr. 8. (222 S.) Göttingen. n. 28 Ngr. (I—VI, 1.: n. 15 Thlr. 28 Ngr.)

Förster, Ernst, Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei u. Malerei von Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 251—256. Lfg. Imp.-4. (12 Stahlst. u. 22 S. Text.) Leipzig. à n. ⅔ Thlr.; Prachtausg. in Fol. à n. 1 Thlr.

Fortschritte, die, der Physik im J. 1864. Dargestellt v. der physikal. Gesellschaft zu Berlin. XX. Jahrg. Red. v. Dr. *E. Jochmann* 1. Abth. gr. 8. (432 S.) Berlin. 2⅙ Thlr. (I—XX, 1.: 72⅚ Thlr.)

Franklin, Prof. Dr. Otto, Albrecht Achilles u. die Nürnberger. 1449—1453. Ein akadem. Festvortrag. gr. 8. (60 S.) Berlin. n. 12 Ngr.

Games, Gutierre Diez de, Bruchstücke aus den noch ungedruckten Theilen d. Vitorial. Hrsg. v. *L. G. Lemcke*. Mit e. literarhistor. Einleitg. gr. 4. (22 S.) Marburg 1865. n. 8 Ngr.

Geheimnisse, die, d. sächsischen Cabinets. Ende 1745 bis Ende 1756. Archivarische Vorstudien f. die Geschichte d. siebenjähr. Krieges. 2. Bd. Mit 4 Lith. (in Fol.) gr. 8. (VIII u. 462 S.) Stuttgart. 3¼ Thlr. (1. 2.: 6¼ Thlr.)

Gervinus, G. G., Geschichte d. neunzehnten Jahrhunderts seit den Wiener Verträgen. 8. Bd. gr. 8. (VIII u. 884 S.) Leipzig. n. 3⅝ Thlr. (1—8.: n. 22 Thlr. 4 Ngr.)

Gomperz, Thdr., Herkulanische Studien. 2. Hft. A. u. d. T.: Philodem üb. Frömmigkeit bearb. u. erläut. 1. Abth. Der Text. Mit 28 lith. Taf. gr. 8. (XII u. 158 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr. (1. 2.: n. 2 Thlr. 6 Ngr.)

Graesse, Bibliothécaire Dir. Jean Geo. Thdr., Trésor de livres rares et précieux ou nouveau dictionnaire bibliographique. Livr. 36. gr. 4. (Tome VI. 2. Partie. S. 57—160.) Dresden. (à) n. 2 Thlr.

Hasler, F., üb. das Verhältniss der heidnischen u. christlichen Ethik auf Grund e. Vergleichg. d. Ciceronian. Buches „de officiis" m. dem gleichnam. d. heil. Ambrosius. Lex.-8. (VIII u. 48 S.) München. 12 Ngr.

Hoeker, Dr. Nicol., die Grossindustrie Rheinlands u. Westfalens, ihre Geographie, Geschichte, Production u. Statistik. 2. u. 3. Lfg. gr. 8. (S. 81—240.) Leipzig. à n. 12½ Ngr.

Heldenbuch, deutsches. 2. Thl. gr. 8. Berlin. u. 2⅓ Thlr.

Inhalt: Alpharts Tod. Dietrichs Flucht. Rabenschlacht. Hrsg. v. *Ernst Martin*. (LX u. 338 S.)

Hilgenfeld, Adolph., Novum Testamentum extra canonem receptum. Fasc. I. gr. 8. Leipzig. n. 1 Thlr. 12 Ngr. (I—III.: n. 4 Thlr. 4 Ngr.)

Inhalt: Clementis Romani epistulae. Edidit, commentario critico et adnotationibus instruxit: Mosis assumptionis quae supersunt primum edita et illustrata. Addidit *Adolph. Hilgenfeld*. (XL u. 116 S.)

Hopf, Dr. Karl, historisch genealogischer Atlas seit Christi Geburt bis auf unsere Zeit. 1. Abth. Deutschland. 2. Bd. 4. Lfg. Fol. (S. 121—160 m. 2 Holzschntaf.) Gotha. n. 2 Thlr. (I—II, 4.: n. 22 Thlr.)

Jagor, F., Singapore-Malacca-Java. Reiseskizzen. Mit 24 Federzeichngn. Lex.-8. (VI u. 252 S.) Berlin. n. 1½ Thlr.: in engl. Einb. n. 2 Thlr.

Jahrbücher f. die Landeskunde der Herzogth. Schleswig, Holstein u. Lauenburg, hrsg. v. der S. H. L. Gesellschaft f. vaterländ. Geschichte. 9. Bd. 3 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 160 S.) Kiel. n. 3 Thlr.

Kalischer, Dr. Alfr., Observationes in poesim romanensem provincialibus in primis respectis. Lex.-8. (114 S.) Berlin. baar n. ⅚ Thlr.

Klein, Jos., üb. eine Handschrift d. Nicolaus v. Cues nebst ungedr. Fragmenten Ciceronischer Reden. gr. 8. (VIII u. 158 S.) Berlin. n. 1 Thlr.

Koberstein, Aug., Grundriss der Geschichte der deutschen National-Litteratur. 4., durchgängig verb. u. zum grössten Theil völlig umgearb. Aufl. 3. Bd. 7. Lfg. gr. 8. (S. 3115—3300.) Leipzig. 18 Ngr. (I—III.: 10 Thlr. 24 Ngr.)

Kunstmann, Dr. Frdr., Beiträge zur Geschichte d. Würmthales u. seiner Umgebung. [Aus den Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss. abgedr.] gr. 4. (69 S.) München. n. 28 Ngr.

La Roche, Jac., die homerische Textkritik im Alterthum. Nebst e. Anh. üb. die Homerhandschriften. gr. 8. (VIII u. 496 S.) Leipzig. n. 3⅓ Thlr.

Leibniz, Werke gemäss seinem handschriftl. Nachlasse in der königl. Bibliothek zu Hannover. Durch die Munificenz Sr. Maj. d. Königs v. Hannover ermöglichte Ausg. v. *Onno Klopp*. 1. Reihe. Historisch-polit. u. staatswissenschaftl. Schriften. 5. Bd. gr. 8. (L u. 652 S.) Hannover. n. 3 Thlr. 24 Ngr. (1—5.: n. 15⅚ Thlr.)

Lessing, Jul., de mortis apud veteres figura. gr. 8. (78 S.) Bonnae. Berlin. baar n. ½ Thlr.

Levstik, Fr., die slovenische Sprache nach ihren Redetheilen. 8. (VIII u. 144 S.) Laibach. n. 12 Ngr.

Levy. Rabb. Dr. J., chaldäisches Wörterbuch üb. die Targumim u. e. grossen Theil d. rabbinischen Schriftthums. 2. u. 3. Lfg. hoch 4. (S. 97—288.) Leipzig. à 1 Thlr.

Lippe, Rittmstr. a. D. Ernst Graf zur, Militaria aus König Friedrichs d. Grossen Zeit. gr. 8. (VII u. 115 S.) Berlin. n. 16 Ngr.

Lodtmann, Just. Frdr. Günth., Genealogie der Möserschen Familie. Aus den noch darüber vorhand. Acten u. Urkunden gesammelt. 8. (16 S.) Osnabrück. baar 3¾ Ngr.

Lorenz, M. Chrn. Glob., die Stadt Grimma im Königr. Sachsen, historisch beschrieben. 14. Hft. Lex.-8. (S. 833—896 m. 1 Steintaf. in Fol.) Leipzig. (à) n. 16 Ngr.

Mangold, Prof. D. Wilh., der Römerbrief u. die Anfänge der römischen Gemeinde. Eine krit. Untersuchg. gr. 8. (VIII u. 184 S.) Marburg. ⅚ Thlr.

Martius, Dr. Carol. Frid. Phil. de, Flora Brasiliensis sive enumeratio plantarum in Brasilia hactenus detectarum. Fasc. XLI. gr. Fol. (172 Sp. u. 63 Steintaf.) Leipzig. n. 17⅙ Thlr. (1—41.: n. 386 Thlr. 16 Ngr.)

Mittheilungen, neue, aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen. Im Namen d. Thüringisch-Sächs. Vereins f. Erforschg. d. vaterländ. Alterthums u. Erhaltg. seiner Denkmale hrsg. v. dem Secretair desselben Rect. *J. O. Opel*. 11. Bd. gr. 8. (222 S.) Halle 1865. Nordhausen. n.n. 1⅓ Thlr.

—— aus dem Gebiete der Statistik. Hrsg. v. der k. k. statist. Central-Commission. 12. Jahrg. 3. Hft. gr. Lex.-8. Wien. n. ⅔ Thlr.
Inhalt: Verhandlungen d. k. k. statist. Central-Commission im J. 1865. (IV u. 123 S. m. 1 Steintaf. in Fol.)

—— der antiquarischen Gesellschaft [der Gesellschaft f. vaterländ. Alterthümer] in Zürich. 15. Bd. 7. Hft. gr. 4. Zürich. n. 1 Thlr. 11 Ngr.
Inhalt: Pfahlbauten. 6. Bericht. Von Dr. *Ferd. Keller*. (VIII u. 76 S. m. eingedr. Holzschn. u. 17 Steintaf. in gr. 4. u. qu. Fol.)

Oberbeck, J., Pompeji in seinen Gebäuden, Alterthümern u. Kunstwerken f. Kunst- u. Alterthumsfreunde dargestellt. 2. verm. u. verb. Aufl. m. 331 Illustr. u. e. (lith.) Plane v. Pompeji (in gr. Fol.) 2. (Schluss-)Bd. Des antiquar. Theils 4—6. Cap. u. den artist. Theil enth. Lex.-8. (IX u. 261 S. m. eingedr. Holzschn., 4 Holzschntaf. u. 2 Steintaf., wovon 1 in Buntdr., in Lex.-8. u. qu. gr. 4.) Leipzig. (à) n. 3 Thlr.

Petzholdt, Jul., Catalogus bibliothecae Theocriteae. gr. 8. (24 S.) Dresden. n. 8 Ngr.

Pfeiffer, Dr. Louis, Novitates conchologicae. Abbildung u. Beschreibg. neuer Conchylien. 23. Lfg. m. 3 (lith.) Taf. color. Abbildgn. — Figures et descriptions de coquilles nouvelles. 23. Livr. gr. 4. (16 S.) Cassel. n. 1⅓ Thlr. (1—23.: n. 34¾ Thlr.)
Suppl. dazu, s.: Römer, E.

—— dieselben. 2. Abth. Meeres-Conchylien. Mollusques marins. Hrsg. v. Dr. *W. Dunker*. 10. Lfg. m. 3 (lith.) Taf. color. Abbildgn. gr. 4. (8 S.) Ebd. n. 1⅓ Thlr. (1—10.: n. 15 Thlr.)

Philipp, D., alphabetisches Sachregister der wichtigsten technischen Journale f. den Zeitraum vom 1. Juli bis 31. Dezbr. 1865. gr. 8. (57 S.) Berlin. (à) 12 Ngr.

Philologus, Zeitschrift f. das klass. Alterthum. Hrsg. v. *Ernst v. Leutsch*. 24. Bd. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 192 S. m. 4 Tab. u. 2 Steintaf. in 4. u. gr. Fol.) Göttingen. n. 5 Thlr.

latjen, Bibliothekar Prof. Dr. H., Verzeichniss der Handschriften der Kieler Universitätsbibliothek, welche die Herzogthümer Schleswig u. Holstein betreffen. 3. Bd. 2. Abth. gr. 8. (XXI S. u. S. 413—597.) Kiel. n. 1 Thlr. (I—III.: n. 6 Thlr.)

leichenbach, Hofrath Dir. Prof. Dr. H. G. Ludw., u. Prof. Dr. H. Gust. **Reichenbach**, [Iconographia botanica.] Icones florae germanicae et helveticae simul terrarum adjacentium ergo mediae Europae. Tom. XXI. Decas 16—19. gr. 4. (40 Kprtaf. u. 16 S. Text.) Leipzig. à n. ⅚ Thlr.; color. n. 1½ Thlr.

leise der österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den. J. 1857, 1858, 1859 unter den Befehlen d. Commodore B. v. Wüllerstorf-Urbair. Zoologischer Theil. 1. Bd. 1. Abth. 1. Hälfte. gr. 4. Wien. 1865. n. 3⅓ Thlr.

Inhalt: Fische. Bearbeitet v. Prof. Dr. *Rud. Kner*. 1. Hälfte. Mit 5 (lith.) Taf. (in Tondr.) (S. 1—110.)

ömer, Dr. Ed., Monographie der Molluskengattung Venus Linné. 4. Lfg. m. 3 (lith. u. color.) Taf. Abbildgn. gr. 4. (9 S.) Cassel. (à) n. 1⅙ Thlr.

Als Supplement zu Pfeiffer, Novitates conchologicae. n. 1⅔ Thlr.

üstow, Ob.-Brigadier Wilh., Geschichte Julius Cäsars v. Kaiser Napoleon III. Commentirt Nebst erklär. Karten u. Plänen in Farbendr. 2—4. Lfg. gr. 8. (S. 65—256.) Stuttgart. à 9 Ngr.

cheffer, Pred. Karl, Mittheilungen aus der Geschichte der Neustadt bei Magdeburg. Mit 4 lith. Beigaben. 8. (175 S.) Magdeburg. n. ⅚ Thlr.

cheffer-Boichorst, Paul, Kaiser Friadrich' I. letzter Streit m. der Kurie. gr. 8. (XI u. 244 S.) Berlin. n. 1⅓ Thlr.

chirren, C., Quellen zur Geschichte d. Untergangs livländischer Selbständigkeit. Aus dem schwed. Reichsarchive zu Stockholm hrsg. 3. Bd. gr. 8. (XII u. 350 S.) Reval 1865. (à) n. 2½ Thlr.

chlosser, F. C., Geschichte d. 18. Jahrhunderts u. d. 19. bis zum Sturz d. französischen Kaiserreichs. 5. Aufl. 27—31. (Schluss-) Lfg. gr. 8. (7. Bd. VIII S. u. S. 385—519. u. 8. Bd. VII u. 635 S.) Heidelberg. à n. ½ Thlr.

criptores rerum Germanicarum in usum scholarum ex monumentis Germaniae historicis recudi fecit *Geo. Henr. Pertz*. — Annales Poloniae ex recensione *Arndtii* et *Roepellii*. gr. 8. (XII u. 120 S.) Hannover. 12 Ngr.

— dieselben. Cnutonis regis gesta sive encomium Emmae reginae auctore monacho Sancti Bertini. gr. 8. (VIII u. 39 S.) Ebd. 1865. 6 Ngr.

— dieselben. — Ryccardi de Sancto Germano notarii chronica. gr. 8. (VIII u. 160 S.) Eb. 1864. ½ Thlr.

itzungsberichte der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften in Prag. Jahrg. 1865. 2. Hft. Juli—Decbr. gr. 8. (104 S.) Prag 1865. n. 11 Ngr. (cplt.: n. 21 Ngr.)

ybel, Heinr. v., Geschichte der Revolutionszeit von 1789 bis 1795. 3., verm. u. verb. Aufl. 3—6. (Schluss-) Halbbd. gr. 8. (2. u. 3. Bd. XXX u. 960 S.) Düsseldorf. à n. 1 Thlr.

ischer, Prof. Dr. Frdr. Thdr., kritische Gänge. Neue Folge. 5. Hft. gr. 8. (VIII u. 225 S.) Stuttgart. (à) 27 Ngr.

inkelmann, Ed., die Capitulationen der estländischen Ritterschaft u. der Stadt Reval vom J. 1710 nebst deren Confirmationen. Nach den Orig. m. andern dazu gehör. Documenten u. der Capitulation v. Pernau hrsg. gr. 8. (V a. 112 S.) Reval 1865. n. 1 Thlr.

eitschrift d. historischen Vereins f. Niedersachsen. Hrsg. unter Leitg. d. Vereins-Ausschusses. Redactionscommission: Staatsrath Dr. *Schaumann*, Archivrath Dr. *Grotefend*, Dr. *Onno Klopp*. Jahrg. 1865. Mit 2 Stammtaf. (in qu Fol.) gr. 8. (IV u. 432 S.) Hannover. n. 2 Thlr.

Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie hrsg. von *Carl Thdr. v. Siebold* u. *Alb. Kölliker*, Proff. 16. Bd. 1. u. 2. Hft, Mit 13 Kpfrtaf. (wovon 4 color., in gr. 8. u. 4.) gr. 8. (251 S.) Leipzig. n. 4⅔ Thlr. (I—XVI.: n. 119⅓ Thlr.)

Anzeige.

In unserem Verlag erschien so eben und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Johann Risten,

Das Friedewünschende Teutschland

und

Das Friedejauchzende Teutschland.

Zwei Schauspiele (Singspiele).

Mit einer Einleitung

neu herausgegeben von **H. M. Schletterer.**

Mit Musikbeilagen.

gr. 8. Eleg. brosch. Preis 3 fl. 30 kr. rhein. oder 2 Thaler.

Original-Ausgaben Rist'scher Schriften sind so selten geworden, dass selbst die grössten Bibliotheken vollständige Sammlungen derselben nicht besitzen. Die vorliegend neu aufgelegten beiden Schauspiele dürften jedoch nicht allein für den, welcher sich mit der älteren deutschen Literatur befasst, nur von Interesse seyn, sondern für jeden der an der Geschichte seines Volkes Antheil nimmt. Beide Stücke schildern Deuschlands Noth und Elend während des dreissigjährigen Krieges; sie sind während desselben geschrieben, und geben das treueste Bild jener verhängnissvollen Zeit: ja, indem sie uns mit lebendigen Worten an die traurigste Periode unserer Geschichte erinnern, und zugleich fortwährend darauf hinweisen was wir als Deutsche zu thun haben, dürften diese Dichtungen des holstein'schen Patrioten und ihre Wiedereinführung in einer so ereignissvollen Zeit von doppelter Wichtigkeit seyn, und das Buch in der That dem deutschen Volke im gegenwärtigen Augenblick als eine Festschrift ans Herz gelegt werden. Auch für die Geschichte der Oper erscheinen beide Stücke, die eigentlich Singspiele sind, namentlich durch die beigefügten Musikbeilagen, welche die sämmtlichen Original-Tonsätze enthalten, von hohem Werthe.

J. A. Schlosser's Buch- und Kunsthandlung in **Augsburg.**

[redacted], Redacteur: Dr. R. Naumann.
[redacted]l. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. October. № 20. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Die Bilderhandschriften des Mittelalters in den Bibliotheken der Stadt und der Hauptschule zu Bremen.

Von

Dr. H. A. Müller in Bremen.

(Fortsetzung.)

A. Stadtbibliothek.

I.

Es ist das Evangelienbuch Kaiser Heinrich's III.[1] (Katal. der MSS. pag. 17. Nr. 21) aus dem Kloster Echternach. Auf 246 beschriebenen oder bemalten Seiten, also 123 Pergamentblättern[2] ziemlich kleinen Quartformates, enthält es die mit 51 Bildern und vielen prachtvollen Initialen geschmückten evangelischen Perikopen, ist also ein Evangelistarium. Seine Bedeutsamkeit besteht einerseits in dem unmittelbaren gegen-

1) Bereits ausführlich von mir besprochen und mit 4 xylographischen Illustrationen versehen in den „Mittheilungen der k. k. Centralcommission f. d. Baudenkmale." Wien 1862. Märzheft.

2) Sämmtliche folgende MSS. sind auf Pergament, wenn nicht ein anderes Material angegeben ist.

ständlichen und stilistischen Zusammenhange mit den zwei bekannten, etwa 50 Jahre früher entstandenen, ebenso bilderreichen Handschriften derselben Herkunft, ich meine das Evangeliarium Kaiser Otto's II. in der herzoglichen Bibliothek zu Gotha und das Evangelistarium des Erzbischofs Egbert (978—993) in der Dombibliothek zu Trier, so wie in der entfernteren stilistischen Verwandtschaft mit den aus Bamberg in die Hofbibliothek zu München gekommenen Handschriften jener Zeit; andererseits in solchen gegenständlichen Abweichungen von jenen beiden Handschriften, die für eine Bereicherung der Ikonographie zu halten sind. Jener Zusammenhang mit den beiden andern Echternacher Handschriften ist so gross, dass, selbst wenn uns die Dedicationsblätter unseres Codex über Zeit und Ort seiner Entstehung nicht unterrichteten, die Nachbildung oder Nachahmung klar vor Augen läge. Ein grosser Theil unserer Bilder stimmt nämlich in der Composition, in den einzelnen Motiven und häufig auch in der Farbenwahl mit dem Egbertschen Codex, so wie ein Theil der leoninischen Hexameter, mit denen jedes Bild versehen ist, mit den Hexametern des Gothaer Codex dergestalt überein, dass der Maler unserer Bremer Miniaturen jene beiden anderen Handschriften nothwendig genau gekannt haben muss. Ebenso entspricht der Stil der Malerei fast ganz dem des Egbertschen Buches; nur um Weniges fortgeschritten, ist er noch ganz und gar byzantinisirend, aber so, dass, da die übrigen bekannten Miniaturen dieses Stiles vor die Entstehungszeit der unsrigen fallen, ich diese für die letzten Ausläufer jenes Stiles halten möchte. Ich wüsste wenigstens keine Miniaturen, die nach 1040, d. h. nach der Entstehungszeit unseres Buches, gemalt, das Gepräge dieses Stils noch so entschieden an sich trügen. Es ist das Eigenthümliche dieses byzantinisirenden, gewöhnlich noch mit antiken Reminiscenzen gemischten Stils, in den Einzelfiguren nach einer gewissen feierlichen Würde der Haltung und einem grossartigen Ernste des Ausdrucks zu streben, der aber bei noch mangelndem Sinne für Naturwahrheit oft als Unnatur und Verzerrung erscheint. Noch unnatürlicher und eckiger erscheinen die zu den dargestellten Scenen verwendeten Personen besonders dann, wenn die Bewegung des Körpers unruhig und heftig und die Haltung gebückt sein soll; dann scheint der Kopf oft dem übrigen Körper nur aufgesetzt zu sein und gar nicht dazu zu passen. Viel besser sind die häufig noch antikisirenden Gewänder gezeichnet, doch auch wiederum ohne Rücksicht auf die von ihnen bedeckten Körperformen. Die Gesichtsfarbe ist (nicht wie in den gleichzeitigen Bamberger Miniaturen) meistens ein heller Fleischton; Nase, Mund und Augen sind dunkelroth aufgesetzt; die Haare haben oft eine grünliche Farbe und scharfe Contouren. In der Nebeneinanderstellung mehrerer Personen derselben Art und derselben Be-

wegung sind die Linien nach der Weise der älteren griechischen Vasenbilder oft völlig parallel, wobei bisweilen die Zahl der Beine der der Köpfe nicht entspricht. Wie in der Gruppirung der menschlichen Gestalten, so ist auch in der Zeichnung des Beiwerks noch wenig Spur von richtiger Perspective. Die Gebäude zeigen noch oft gradliniges Gebälk und sonderbare Dach- und Kuppelbildung. Die vereinzelt vorkommenden Bäume (von einer ausgebildeten Landschaft ist natürlich noch keine Rede) haben nur wenige Zweige, keine eigentlichen Blätter, sondern grosse, grüne, glockenförmige Blumen. Christus ist meistens bartlos, mit goldenem, selten rothem Kreuznimbus versehen; seine Bekleidung ist eine weissliche Tunika und eine bräunlichrothe oder blaue Toga mit aufgesetzten hellen Lichtern.

Die einzelnen Blätter unseres Codex enthalten, gleich dem Egbertschen, entweder nur eine Scene, die alsdann meistens das ganze Blatt, zuweilen auch nur einen Theil desselben füllt, oder zwei oder drei Scenen, die dann stets auf verschiedenfarbigem Grunde erscheinen. Nur die zwei Scenen der Geburt Christi und der darunter befindlichen, den Hirten erscheinenden Engel haben denselben Goldgrund. So gross aber auch sonst in den Bildern die Uebereinstimmung mit dem Egbertschen Codex ist, so ist doch darin eine grosse Verschiedenheit, dass dieser keine Illustration zu einem der evangelischen Gleichnisse enthält, die Bremer Handschrift dagegen illustrirt die Gleichnisse von den Arbeitern im Weinberge durch 4, vom grossen Abendmahl durch 5, vom barmherzigen Samariter durch 2 und vom reichen Mann und dem armen Lazarus durch 4 Scenen. Die Gothaer Handschrift zeigt diese Gleichnisse, mit Ausnahme des vom barmherzigen Samariter, ebenfalls. Eine andere Abweichung vom Trierer Codex besteht darin, dass dieser bei den einzelnen Scenen nach Art der Vasenbilder und der späteren Reliefs des Alterthums nur über einigen Personen und Gegenständen erklärende Wörter hat, unser Bremer Codex dagegen fast in jedem seiner Bilder mit einem, in den Einleitungsbildern mit zwei, auf die dargestellte Person oder Handlung sich beziehenden leoninischen Hexametern versehen ist. Einige derselben sind, wie gesagt, wörtliche Wiederholungen der Inschriften des Gothaer Codex.

Die Initialen unseres Buches zeigen ebenfalls ganz die Formen und Farben der Ornamente jener frühromanischen Zeit. Sie bestehen, besonders die 6 grossen, aus künstlichen, goldenen Bandverschlingungen von besonderer Schönheit der Lineatur mit hellblauer, meergrüner oder röthlicher Füllung. Kleinere Initialen derselben Form zu Anfang des Textes jeder einzelnen Perikope; und, wie gewöhnlich, jede Majuskel mit goldener Schrift.

Aus den 51 Bildern unseres Codex hebe ich zunächst die beiden Einleitungs- und die beiden Schlussbilder hervor, weil

aus ihnen der zeitliche und örtliche Ursprung des Buches klar hervorgeht. Das erste ist der Besuch der Kaiserin Gisela, Mutter Heinrich's III., im Kloster Echternach, das durch einen Aussenbau angedeutet ist. Die Kaiserin in Nonnentracht, ganz en face stehend, reicht zweien Aebten die Hände. Sieben andere Figuren, theils Mönche, theils Frauen im Gefolge der Kaiserin. Darüber die unsere Erklärung beweisende Inschrift:

PAX ERIT IN MVNDO DVM GISELA VIXERIT ISTO
QVAE GENVIT REGEM POPVLOS PIETATE REGENTEM.

Auf der Rückseite desselben Blattes der Besuch Kaiser Heinrich's im Kloster. Er steht im Kaiserornat zwischen zwei Aebten, hinter denen sich seine Begleiter befinden. Seine ältlichen Gesichtszüge passen wenig zu der Inschrift des Bildes:

HEINRICVM REGEM IVVENILI FLORE NITENTEM
AD LAVDEM REGNI CONSERVET GRATIA CHRISTI.

Am Schlusse des Buches das Innere der Abtei Echternach. Unter einer rundbogigen Halle mit höheren Blendbogen (nach Art der gleichzeitigen Klosterkirchen zu Ilsenburg, Drübeck, Huyseburg) und einem sonderbaren, an die Bauweise des Orients erinnernden Dachreiter sitzen zwei schreibende Mönche. Inschrift:

O REX ISTE TVVS LOCVS EFTERNACA [1]) VOCATVS
EXPECTAT VENIAM NOCTE DIEQVE TVAM.

Dahinter das Bild der Palast Kaiser Heinrich's. Der thronende Kaiser empfängt von einem Abte zwei Tafeln, auf denen die Worte stehen: SALVS NRA IN TVA MANV EST, und RESPICIAT SVPER NOS MISERICORDIA TVA. Hinter dem Kaiser zwei seiner Begleiter, hinter dem Abte ein anderer Geistlicher. Inschrift:

HIC REX HEINRICVS NVLLI PROBITATE SECVNDVS
REGNVM IVSTICIA REGIT ET PIETATE PATERNA.

Sinnvoll reiht sich an die Inschrift des zweiten Bildes der darauf folgende thronende Christus auf Goldgrund, umgeben von einer Glorie. [2]) Sein Antlitz ist dem Katakomben-Typus gemäss noch bartlos, versehen mit dem goldenen Kreuznimbus. Die Rechte ist in der üblichen segnenden Haltung, in der Linken das Buch des Lebens. Inschrift innerhalb der Glorie:

---

1) Der Name Echternach hat bekanntlich im Mittelalter sehr verschiedene Orthographie. Die Endung a ist wenigstens viel seltener als die Endung um.

2) Mandorla, nach dem Ausdruck einiger Archäologen.

AQVO[1]) PRESENTEM CVM REGNO PROTEGE REGEM REGNVM XPĒ TVVM CONSTAT PER SCLA FIRMVM. In den vier Ecken ausserhalb der Glorie die vier evangelischen Zeichen in ihrer üblichen Anordnung. Ein Salvatorbild hat keiner der beiden ähnlichen Codices.

Nach der Darstellung der vier je eine Seite einnehmenden Evangelisten, die unter einem halbkreisförmigen Bogenfelde sitzen, das von zwei oder vier Säulen mit korinthisirenden Kapitälen getragen wird, (die Gestalt des Johannes ist die bewegteste, aber auch unbeholfenste) folgt das Titelblatt mit den Worten IN NOMINE DNI INCIPIT LIBER EVANGELIORUM PER ANNI CIRCVLVM SVMTVS EX LIBRO COMITIS, also nach der vom heil. Hieronymus aufgestellten Sammlung der römischen Lesestücke.

Die den Text illustrirenden Darstellungen sind folgende: 1) Die Verkündigung. 2) Die Geburt Christi und die drei Hirten auf dem Felde, denen die Engel erscheinen. 3) Der bethlehemitische Kindermord. 4) Die Anbetung der Könige. 5) Der zwölfjährige Jesus, als Lehrer. 6) Die Verwandlung des Wassers in Wein. 7) Die Heilung des Aussätzigen, dessen Haut viele röthliche Flecken hat, um die Wunden zu bezeichnen. Eben so nicht nur der Aussätzige im Egbertschen Codex, sondern auch auf unseren Bildern die Lahmen und Krüppel, so wie der gegeisselte Jesus. Unterhalb dieser Scene die Heilung des Knechtes vom Hauptmann zu Capernaum, die im Trierer Codex in ganz anderer Composition erscheint. 8) Christus auf stürmischem Meere, eine naive Darstellung, in welcher Christus an dem einen Ende des Schiffes schlafend sitzt, während er vorn im Schiffe steht und mit erhobenen zwei Fingern der rechten Hand das Meer bedroht. Darüber vier blaue, phantastische, gehörnte Thierköpfe, die aus offenem Rachen den Wind blasen, also jene an antike Weise erinnernde Darstellung, wie sie im „Handbuche der Malerei vom Berge Athos“ vorgeschrieben ist und in ähnlicher Weise auch in mehreren anderen Miniaturen der damaligen Zeit vorkommt. 9) und 10) Das Gleichniss von den Arbeitern im Weinberge, vier Scenen auf zwei einander gegenüberstehenden Seiten, mit Inschriften, die mit denen des entsprechenden Gothaer Bildes zum Theil wörtlich übereinstimmen. 11) Der blinde Bartimäus. 12) Die dreimalige Versuchung vom Teufel (nach Matth. IV.), wo der Teufel als eine kleine hässliche Menschengestalt von fast schwarzer Körperfarbe mit rothen Flecken, hörnerähnlichen Haaren und spitzem Kinnbart erscheint. 13) Das cananäische Weib, in zwei Scenen. 14) Die Heilung des besessenen Stummen (nach Luc. XI, 14 ff.), aus dessen Munde, ähnlich wie im Trierer Codex,

1) Ich vermuthe, dass AQVO nur verschrieben ist statt AEQVO.

ein kleiner geflügelter Dämon von schwärzlicher Farbe hervorgeht. Darunter das in Folge dieser Heilung den Herrn preisende Weib, eine meines Wissens in keiner anderen Miniatur vorkommende Scene, die auch die sehr ausführliche Anweisung der Malerei vom Berge Athos nicht hat. 15) Die Speisung der 5000 Mann. 16) „Da wollten die Juden ihn steinigen.“ 17) Die Gefangennehmung Christi und darunter der Einzug in Jerusalem. 18) Oben: Christus vor Kaiphas; in der Mitte: Die Verleugnung Petri, wo sich das die Magd erklärende Wort HOSTIARIA, soviel als Ostiaria, in byzantinischer Weise *χιονηδόν* geschrieben findet, was im Gothaer Codex häufiger vorkommt. Unten: Die Geisselung Christi. 19) Ecce homo. Darunter die Kreuztragung, wo Simon von Kyrene das grosse goldene Kreuz auf der Schulter trägt. 20) Christus vor Pilatus, darunter das sich in den beiden anderen Handschriften nicht findende Abendmahl. 21) Christus am Kreuz, ganz der Darstellungsweise des älteren Typus entsprechend, mit Sonne und Mond als menschlichen Gesichtern. Die beiden Schächer, im Ausdruck noch nicht unterschieden, hangen an einem sogenannten Antoniuskreuze, über dessen Querbalken die Arme gelegt sind. Mit den Nebenfiguren der Maria, des Johannes, des Kriegsknechtes, der mit der Lanze dem Herrn die rechte Seite durchbohrt, des Kriegsknechtes mit dem Essigschwamm und zwei Männer, die das Gewand Christi theilen wollen. Darunter die Abnahme vom Kreuz und die Grablegung. 22) Die Höllenfahrt Christi, nicht im Gothaer und Trierer Buche vorhanden. 23) Der Engel verkündet den drei Marien die Auferstehung Christi. Darunter das Noli me tangere. 24) Der schwergläubige Thomas. 25) Das harte Herz der Jünger, nach Marc., XVI, 14, eine seltsame, meines Wissens sonst nirgends vorkommende evangelische Darstellung. Die Scene ist ein vermuthlich das harte, gegen den Glauben verschlossene Herz der Jünger andeutender, ummauerter Raum, in welchem sieben Jünger sitzen, denen der Heiland erscheint. Inschrift: EXPROBRAT HIC DVRVM IHC COR DISCIPVLORVM. 26) Die Himmelfahrt Christi, nach Act. I, 16. 27) Die Ausgiessung des heil. Geistes, in zwei Scenen, nämlich oben die Ausgiessung selbst, in der der heil. Geist noch nicht als Taube dargestellt ist; unten sieben Repräsentanten der gottesfürchtigen Männer aus allerlei Volk. 28) und 29) Der reiche Mann und der arme Lazarus, auf zwei Seiten in je zwei Scenen, in denen besonders das Davontragen der kleinen Seelen, einerseits durch zwei Teufel, andererseits durch zwei Engel interessant ist. 30) und 31) Das Gleichniss vom grossen Abendmahl, auf zwei Seiten in fünf Scenen. 32) Petri Fischzug. 33) Von sieben Broten. 34) Die beiden Blinden, wo Christus mit der Hand nur die Augen des einen Blinden berührt, der nach dem anderen Blinden hinter ihm den Arm ausstreckt. 35) Das Gleich-

ss vom barmherzigen Samariter, in zwei Scenen. 36) Die ɔhn Aussätzigen, in zwei Scenen. 37) Die Auferstehung des ünglings zu Nain, grössere, schlechter gemalte Figuren mit rauen, leichenfarbigen Gesichtern. 38) Der Wassersüchtige, mit ıfgedunsenem Körper, gemäss der Anweisung im „Handbuch ɐr Malerei vom Berge Athos." 39) Der Gichtbrüchige. Damit ɔhliesst der Text des letzten Sonntages nach der Pfingstoctave. ɔanach die Evangelia in natalitiis Sanctorum legenda, mit folɐnden Bildern. 40) Die Darstellung im Tempel. 41) Die ebergabe der Schlüssel an Petrus. Der Schlüssel besteht hier ıs einem Stabe, an den sich nach Art der Monogramme die *ονηδόν* gestellten Buchstaben des Namens Petrus reihen. 42) aria zu Jesu Füssen. — Also mit Einschluss der vier Einitungsbilder, des Salvators und der vier Evangelisten im Ganɔn 51 Bilder.

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

ischoff, Alb., Plato's Phaedon. Eine Reihe von Betrachtgn. zur Erklärg. u Beurtheilg. d. Gespräche. 8. (III u. 374 S.) Erlangen. 1 Thlr.

rücke, Prof. Dr. Ernst, die Physiologie der Farben f. die Zwecke der Kunstgewerbe auf Anregg. der Direction d. kaiserlich österreich. Museums f. Kunst u. Industrie bearb. [Mit 30 in den Text gedr. Holzschn.] gr. 8. (VI u. 298 S.) Leipzig. n. 2 Thlr.

helevius, Gymn.-Prof. Dr. L., die bedeutendsten deutschen Romane d. 17. Jahrh. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Literatur. gr. 8. (XVI u. 408 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.

brard, Dr. Joh. Heinr. Aug., System der musikalischen Akustik. Zur Belehrg. f. jeden gebildeten Freund der Musik. gr. 8. (VI u. 106 S. m. eingedr. Holzschn.) Ebd. ½ Thlr.

xpedition, die preussische, nach Ost-Asien. Ansichten aus Japan, China u. Siam. 3. Hft. Imp.-Fol. (4 Photolith., 2 Chromolith. u. 3 Bl. Text in deutscher, engl. u. französ. Sprache.) Berlin. (à) n. 8 Thlr.

aas, H., Urzustände Alemanniens, Schwabens u. ihrer Nachbarländer, bei ihrem Uebergang zur ältesten Geschichte Germaniens, in historisch-geographisch-statist. Umrissen nach neuen, durch Kritik u. Vergleichg. der Quellen, darüber gewonnenen Ansichten dargestellt. gr. 8. (XII u. 147 S.) Erlangen 1885. n. ⅔ Thlr.

oy, Gymn.-Lehr. Dr. Jul., die metrischen Formen der hebräischen Poesie systematisch dargestellt. gr. 8. (VIII u. 212 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

uther's, Dr. Mart., Briefwechsel. Mit vielen unbekannten Briefen u. unter vorzügl. Berücksicht. der de Wette'schen Ausg. hrsg. v. Archivar Dr. *C. A. H. Burkhardt*. gr. 8. (X u. 524 S.) Leipzig. n. 3 Thlr.

löbius, Prof. Dr. Thdr., altnordisches Glossar. Wörterbuch zu e. Auswahl alt-isländ. u. alt-norweg. Prosatexte. gr. 8. (XII u. 532 S.) Leipzig. n. 4 Thlr.

Pernice, Dr. Herb., kritische Erörterungen zur Schleswig-Holsteinischen Successionsfrage m. besond. Rücksicht auf die Schriften d. Herrn v. Warnstedt. 3. Hft. gr. 8. (2. Bd. V u. 420 S.) Cassel. 1⅓ Thlr. (1—3.: 2⅝ Thlr.)

Plehwe, Rud., die Christenverfolgungen der ersten 3 Jahrhunderte, nach äusserer Veranlassg. u. geschichtl. Verlaufe geschildert. Eine Studie. gr. 4. (24 S.) Posen. baar n. ⅓ Thlr.

Rindfleisch, Walter, de Pausaniae et Aelii Dionysii lexicis rhetoricis. Dissertatio inauguralis philologica. gr. 5. (115 S.) Königsberg. baar n. 12½ Ngr.

Verhandlungen d. botanischen Vereins f. die Provinz Brandenburg u. die angrenzenden Länder. 7. Jahrg. Mit Beiträgen v. P. Ascherson, Bölte, Bolle etc. Red. u. hrsg. v. Dr. *P. Ascherson*. gr. 8. (XXXII u. 225 S.) Berlin 1865. n. 1½ Thlr. (1—7.: n. 10¼ Thlr.)

Vierteljahrschrift f. Volkswirthschaft u. Kulturgeschichte. Hrsg. v. *Jul. Faucher* u. *Otto Michaelis* unter Mitwirkg. v. K. Arnd, V. Boehmert, C. Braun etc. 4. Jahrg. 1865. 4 Bde. (à 14—18 B.) gr. 8. Berlin. n. 5⅓ Thlr.

Wangerin, Alb., de annulis Newtonianis. Dissertatio inauguralis physica. gr. 8. (30 S. m. 1 Steintaf. in 4.) Königsberg. baar n. 6 Ngr.

Zychlinski, Oberst Frz. v., Antheil d. 2. Magdebnrg. Infant.-Regim. Nr. 27 an dem Gefecht bei Münchengrätz am 28. Juni 1866 u. an der Schlacht v. Königgrätz am 3. Juli 1866. Aus dem Briefe an e. Freund. 16. (48 S. m. 1 Steintaf. in qu. 4.) Halle. n. ⅙ Thlr.

Anzeigen.

Bei **T. O. WEIGEL** in Leipzig erschienen soeben folgende Verzeichnisse seines antiquarischen Lagers:

Lagercatalog III. Supplement: Katalog der werthvollen Bibliothek Ludovico Manini's des letzten Dogen von Venedig.

Lagercatalog IV. Supplement: Katalog seltener und kostbarer Bücher.

XVI. Katalog naturwissenschaftlicher Bücher.

Antiquarischer Anzeiger No. 10 und 11. October und November 1866.

Im Verlage von T. O. WEIGEL in Leipzig ist soeben erschienen:

Graesse, Dr. J. G. M., Register der in den BB. XIII—XXVI des Serapeums enthaltenen Abhandlungen und Notizen. gr. 8. geh. 10 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. November. № 21. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Die

Bilderhandschriften des Mittelalters

in den

Bibliotheken der Stadt und der Hauptschule

zu Bremen.

Von

Dr. **H. A. Müller** in Bremen.

(Fortsetzung.)

II. III.

Nur wegen ihrer mit der grössten Sorgfalt und Sauberkeit durchgeführten Schrift, die noch nicht das völlig ausgebildete neugothische Minuskelalphabet zeigt, und wegen der in ihnen befindlichen Initialen erwähne ich in der Kürze zwei Codices, die zeitlich nicht weit von einander zu liegen scheinen. Der erste ist eine lateinische Bibel A. und N. T. (Kat. d. Mss. S. 25. Nr. 43.) in Quartformat, nach dem Text der Vulgata mit den Prologen des heil. Hieronymus sehr klein geschrieben in zwei Spalten von je 51 Zeilen. Die Reihenfolge der einzelnen Bücher ist dieselbe, wie in der unter Nr. IV. folgenden, reicher ausgestatteten Bibel. Die zahlreichen Initialen, besonders die am Anfange jedes einzelnen Buches befindlichen, meistens blau oder roth, sind mit den langen, gewundenen Linien versehen, wie sie besonders am Schlusse des XIII. Jahrhunderts

gewöhnlich waren. Dieser Zeit möchte daher wohl unser Codex angehören. Am Schlusse der Bibel ein alphabetisches Register sämmtlicher im A. und N. T. vorkommenden Eigennamen.

Der zweite Codex ist das Buch de regimine principum (Kat. d. Mss. S. 24. Nr. 41.), welches der Erzbischof von Bourges, *Aegidius*, aus dem römischen Hause Colonna (daher gewöhnlich *Aegidius Romanus* genannt, † 1316) als Erzieher des nachmaligen Königs Philipp des Schönen von Frankreich etwa ums Jahr 1280 verfasst hat. Es enthält hier 138 Quartblätter, die ebenfalls in zwei Spalten von je 42 Zeilen, stark mit Abbreviaturen geschrieben sind. Die Initialen denen der eben genannten Bibel ziemlich ähnlich haben, wenn blau ausgeführt, jene rothen, wenn roth ausgeführt, jene blauen Füllungen und vertikal weit ausgestreckten, gewundenen Ranken, wie sie vom Ende des XIII. bis fast das ganze XIV. Jahrhundert hindurch mit geringen Formveränderungen üblich waren. Nur um einige Decennien jünger als jene Bibel scheint mir dieser Codex zu sein. [1])

IV.

Archäologisch interessant ist der zweibändige Codex (Folio) einer lateinischen Bibel (Kat. d. Mss. S. 3. Nr. 1.) nach dem Text der Vulgata, dessen erster Band auf 129 paginirten Blättern, die in 2 Columnen von je 37 Zeilen beschrieben sind, das Alte Testament mit Ausschluss der Propheten, aber mit Einschluss der libri ecclesiastici enthält. Es sind in dieser Reihenfolge die Bücher des Pentateuch, Josue, Judicum, Ruth, 4 libri regum, [2]) 2 Bücher Paralipomenon, Esdra, Nehemia, Liber Esdrae secundus und tertius (also das sogenannte griechische Buch Esra, Ἔσδρας oder ὁ ἱερεύς), Thobyas, Judith, Hester, Job, Psalmus, Parabolae (oder Proverbia) Salomonis, Ecclesiastes, Cant. canticorum, Sapientiae und Ecclesiasticus. Voran geht dem ersten Bande und mehreren einzelnen Büchern der Prologus des heil. Hieronymus.

Die künstlerische Ausschmückung dieses ersten Bandes besteht in Initialen dreifacher Art. Die Anfangsbuchstaben der Bücher sind nämlich reich ausgeschmückt in jenem kräftigen, breiten Stile mit schwarzen Contouren, wie sie die Initialen aus dem Ende des XIII. Jahrhunderts oft zeigen. [3]) Sie umschliessen meistens ein kleines, die Hauptperson oder den Hauptinhalt des betreffenden Buches darstellendes colorirtes

1) Eine andere Handschrift desselben Werkes befindet sich in der Bibliothek des Klosters Heilsbronn, doch sagt Hockeri bibl. Heilsbronn. p. 75 Nichts über die Entstehungszeit derselben.

2) Bekanntlich heissen die zwei Bücher Samuelis in der LXX und in der Vulgata erstes und zweites Buch der Könige.

3) Aehnliche Beispiele bei *Tymms* und *Wyatt*, the art of illum. pl. 39. 40. 41.

Bild, das auf Goldgrund mit grosser Sauberkeit gemalt ist. Die Ornamente der Anfangsbuchstaben der einzelnen Kapitel, mit der Feder ausgeführt, sind einfach blau oder roth und mit den im XIV. Jahrhundert üblichen langen Rankengewinden versehen. Die dritte Classe der Initialen, welche fast nur in den obersten Zeilen der Seiten vorkommen, sind lang in die Höhe gezogen und zeigen das Motiv der Leibesringe und der Krallenfüsse der Raupen an. Gestützt auf diese verschiedenen Initialen und auf die Schriftzüge möchte ich daher die Entstehung unseres Codex in die erste Hälfte des XIV. Jahrhunderts setzen.

Nach der schönen Initiale D, die das (jedem Buche vorangeschickte) Inhaltsverzeichniss der einzelnen Kapitel der Genesis eröffnet, sehen wir 1) das erste kleine Bild in der Initiale F, womit der Prologus des Hieronymus beginnt. Es stellt diesen Heiligen im Mönchskleide vor, wie er auf einer Bank sitzt und die auf einem Pulte vor ihm liegende heil. Schrift aufschlägt. 2) In der Initiale H des Exodus ein von 2 Säulen getragener Kleeblattbogen, der von einem Spitzgiebel bekrönt ist; gewiss eine Andeutung der Stiftshütte, vor der mit dankend erhobenen Händen das durch 4 Gestalten repräsentirte Volk Israel steht. 3) Im V des Leviticus links Gott Vater, mit Kreuznimbus umgeben und mit erhobener Linken; er redet mit dem vor ihm stehenden Moses, der zwei grosse Hörner auf dem vom Nimbus umgebenen Haupte hat. 4) Im reichgeschmückten H des Deuteronomium nur ein kleiner gekrönter Kopf. 5) Im Prologus des Hieronymus zum Buche Josua die Initiale T mit der Einzelfigur des Josua, der mit der Binde ums Haupt, mit erhobenen Händen und ausgestreckten Schwurfingern steht. 6) Im P des Buches der Richter eine kleine Einzelfigur. 7) Im F des ersten Buches Regum ein thronender König, also wohl Saul. 8) Im F des zweiten Buches Regum, einer der schönsten Initialen dieses Bandes, der König David, der, auf einem weissen Pferde sitzend, aus einem Thore heraus reitet. Vor ihm steht eine, wie es scheint, weibliche Gestalt. 9) Im A des ersten Buches der Chronika ein Mann mit Nimbus ums Haupt, der auf einem Sessel sitzt und redend beide Hände erhebt. Zu seinen Füssen 6 viel kleinere Gestalten; vermuthlich eine Andeutung des von David gehaltenen letzten Reichstages (Cap. 28). 10) Im I des Buches Esdra eine lange männliche Gestalt mit einem eigenthümlich zugespitzten Hute auf dem Kopfe, vermuthlich Esdra selbst. 11) Im T des Buches Tobiae liegt der alte Tobias auf seinem Lager und berührt mit der linken Hand seine Augen. Vor ihm steht sein Sohn, der ihn heilt; darüber schwebt als Andeutung der Blindheit die Schwalbe. 12) Im A des Buches Judith steht Judith mit der Krone auf dem Haupt und dem erhobenen Schwerte in der Linken. 13) Im I des Buches Esther steht Esther, eine sehr lange Gestalt,

unter einem Kleeblattbogen. 14) Im V des Buches Hiob der alte Hiob. 15) Im B der Psalmen der König David, der mit der Harfe in der Hand auf einem Throne sitzt.

Der zweite Band, welcher auf 380 Blättern die Propheten (nach den Threni folgt das Buch Baruch), die 2 Bücher der Makkabäer und das N. T. umfasst, enthält keine figürliche Darstellungen, aber zu Anfang der einzelnen Propheten grosse mit Pinsel und Feder ausgeführte Initialen, deren Hauptfarben und Formbildung ganz den im XIV. Jahrhundert in vielen Handschriften vorkommenden entsprechen. [1]) So besonders die beiden V im Anfang des Jesaias und des Jeremias, das E vor dem Ezechiel, das A von dem Daniel, das V vor dem Hosea. Das N. T., im Allgemeinen schöner geschrieben als die Propheten, bietet wiederum, wahrscheinlich von anderer Hand gemalte, andere Initialen von blauer und rother Farbe, von denen die kleineren ebenfalls mit jenem strahlenförmigen Rankenwerke im Stile des XIV. Jahrhunderts verziert sind. [2])

V.

Die sogenannte Chronik des Grafen Gerhard von Holstein (Kat. d. Mss. S. 9. Nr. 33.). Dieser interessante Codex in Folio, auf dessen historische Bedeutung und dessen Verhältniss zu der Repgowschen Chronik in Berlin und der sogenannten Lüneburger Chronik zuerst Lappenberg [2]) hingewiesen hat, enthält auf seinen 102 von einer spätern Hand paginirten Pergamentblättern (deren ursprünglich 108 waren) eine von der Erschaffung der Welt bis zum J. 1260 reichende, in niederdeutscher Sprache geschriebene Chronik der Weltbegebenheiten, die durch 147 farbige Bilder (meistens in der Grösse von 0,085 M. Höhe und 0,06 M. Breite) und durch eine noch grössere Menge von kleinen Portraitköpfen geschmückt ist. Jede Seite ist in 2 Spalten von je 29 Zeilen getheilt. Der eigentlichen Chronik geht eine auch in jener Repgowschen Chronik sich findende, bei Lappenberg abgedruckte gereimte Vorrede voran. Auf einem Blatte vor dieser Vorrede befinden sich folgende 10 mit goldenen Buchstaben geschriebene Dedicationsverse, zwischen jedem derselben eine Arabeskenguirlande:

Diz bovch ist eynes heren.
Vovl wisheit ztucht vnd eren.
Der ist greue gert van holtseten genat. [4])
Daz heft im eyn syn burghere ghesant.

---

1) Proben davon bei *Tymms* und *Wyatt*, pl. 55, 1. 60, 2.
2) Ebenso bei *Tymms* und *Wyatt*, pl. 66 und 46, 1.
3) In *Pertz*, Archiv der Gesellsch. f. ält. deutsche Geschichtskunde Band VI, S. 373—389.
4) Soll heissen genant.

Got geve en beiden herberghe
De het iohan van dem berghe.
An sinem hymelriche
Des biddet alghelíche
Unde sprechet allen samen.
De diz horen lesen amen.

Daraus erhellt, dass Graf Gerhard von Holstein einst der itzer dieses Buches war, dem es der Bürger Johann von ı Berghe geschenkt hatte. Ueber den Namen des Verfassers ,hren wir also Nichts. Welcher von den Grafen des Namens 'hard aus der Holstein-Rendsburger Linie damit gemeint ist, t sich leider hieraus nicht ersehen, doch kann man meines ,chtens nur zwischen Gerhard I., der 1285 starb, und Ger- d III. (1319—1346) schwanken. Lappenberg nimmt unbe- gt den Ersteren an, unter welchem jener durch seinen Reich- m bekannte Bürger Johannes von dem Berghe gelebt habe. möchte mich eher für Gerhard III. entscheiden, weil die ıriftzüge des ganzen Buches unbedingt ins XIV. Jahrhun- t weisen, während der Stil der Malereien und das Costüm dargestellten Personen wohl eben so gut den letzten De- nien des XIII., als den ersten des XIV. Jahrhunderts an- ıören kann. Auf der Rückseite des ersten Blattes steht mit inerer, dem XV. Jahrhundert entstammender Schrift geschrie- ı: De romische cronike, und darunter die vielleicht erst im 'II. Jahrhundert geschriebene Jahrzahl 1323, was also für Entstehungszeit unseres Buches nichts beweist.

Die Bilder, als der uns hauptsächlich angehende Theil des lex, sind sämmtlich auf Goldgrund gemalt; die Composition selben ist noch höchst einfach, die Haltung der Körper noch lfach eckig und geschroben, namentlich in dem Ausdruck er gewissen Feierlichkeit und Würde. Der Farbenauftrag breit und kräftig, die Umrisse der Körper und die Haupt- ;abe der Schatten schwarz. Die Haare der Personen sind istens dick und wollig und von hellbrauner Farbe; doch nmen besonders in den Portraitköpfen auch röthliche und ue Haare vor. Die Bekleidung der Figuren ist meistens der damaligen Zeit, die Krieger erscheinen im Panzerhemd, auch mit Waffenrock, gewöhnlich mit topfartigem, selten zugespitztem Helm und meistens mit dreieckigem Schilde. ıs die dargestellten Handlungen und die einzelnen Motive rifft, so ist es begreiflich, dass der Illuminator sich mit einer vissen Vorliebe an die effectvollen Scenen, an Mordthaten l Schlachten, an Einkerkerungen, Verbrennungen oder auch Naturwunder gehalten hat, weshalb auch die Zahl der Bil- · bei den gewaltsamen Todesarten der späteren römischen iser verhältnissmässig gross ist, während sie dagegen nach n Tode Karls des Grossen mehr abnimmt. Als die drastisch-

sten, effectvollsten oder auch naivsten Bilder nenne ich z. B. den Untergang von Sodom und Gomorra, die Himmelfahrt des Elias, den Sturz Nebukadnezar's, Tomyris (Thamaris) steckt den Kopf des Cyrus in einen Sack, den Tod des Marcus Curtius in Rom, den Selbstmord des Mithridates (Metridatas), Crassus, dem geschmolzenes Gold in den Mund gegossen wird, den Tod Cäsar's, Kleopatra mit zwei Nattern an den Brüsten, den Märtyrertod des Petrus und Paulus, den Tod des Kaisers Carus im Tigris, den Tod des Attila am Blutsturze, Otto III. öffnet den Sarg Karls des Grossen und Friedrich Barbarossa's Tod im Flusse Saleph.

Der kunstvolle Einband dieses Codex, welcher der zweiten Hälfte des XVI. Jahrhunderts anzugehören scheint, hat hölzerne, mit gepresstem Leder überzogene Decken und vergoldeten, stark beschädigten Rücken. Auf der vorderen Decke sieht man in der Mitte eingepresst Christus am Kreuze mit einigen daneben stehenden und am Fusse des Kreuzes knieenden Figuren. Neben dem Kreuze ist auch noch die eherne Schlange zu erkennen. Darunter die Inschrift PROPTER SCELVS POP(VLI). Diese Darstellung ist umgeben von kleinen mit Arabesken abwechselnden Portraitköpfen, in denen sich Cicero, Virgil, Ovid und Cäsar zu wiederholen scheinen. Darüber steht CHS. HAT. VNS. ERLOST. Den äusseren Rahmen machen 4 sich mehrmals wiederholende Brustbilder aus, unter denen der König David und Johannes der Täufer noch zu erkennen sind. Aehnlich ist die hintere Decke ausgestattet, ausser dass hier im Mittelfelde ein Wappen eingepresst ist, auf dessen Schilde rechts die Federn eines Adlers und oben über dem Helm ein sitzender Hund sich befinden. Ueber dem Wappen die Buchstaben G. V. A.; unter dem Wappen die Inschrift: GOT. IS. MIN. TR(OST).

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Archiv d. historischen Vereins d. Kantons Bern. VI. Bd. 2. Hft. gr. 8. (S. 197—404.) Bern. (à) n. ½ Thlr.

Atorf, Herm., de Marco Aurelio Probo Romanorum imperatore. Dissertatio historica. gr. 8. (V u. 75 S.) Münster. n. 12 Ngr.

Auerbach, Rabb. Dr. B. H., Geschichte der israelitischen Gemeinde Halberstadt. Nebst e. Anh. ungedr., die Literatur, wie die religiösen u. polit. Verhältnisse der Juden in Deutschland in den letzten 2 Jahrh. betr. Briefe u. Urkunden. gr. 8. (XVI u. 228 S.) Halberstadt. (Berlin.) baar n. 1⅙ Thlr.

Beiträge zur Statistik der freien Stadt Frankfurt. Hrsg. v. der statist. Abtheilg. d. Frankfurter Vereins f. Geographie u. Statistik. 2. Bd. 1. Hft. gr. 4. (24 S. m. 6 Tab. in gr. Fol.) Frankfurt a. M. n. 28 Ngr. (I—II, 1.: n. 5 Thlr. 16 Ngr.)

Beyer, Dr. C., Friedrich Rückert's Leben u. Dichtungen. 3 Bücher. 8. (XII u. 303 S.) Coburg. n. 1½ Thlr.

Bibliotheca geographico-statistica et oeconomico-politica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geographie, Statistik u. der Staatswissenschaften neu erschienenen Bücher hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener*. 14. Jahrg. 1866. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (69 S.) Göttingen. n. 6 Ngr.

—— historica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geschichte neu erschienenen Bücher hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener*. 14. Jahrg. 1866. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (95 S.) Ebd. n. 8 Ngr.

—— historico-naturalis, physico-chemica et mathematica od. systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland u. dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften u. der Mathematik neu erschienenen Bücher hrsg. v. *Ernst A. Zuchold*. 16. Jahrg. 1866. 1. Hft. Janr.—Juni gr. 8. (121 S.) Ebd. n. ⅓ Thlr.

—— mechanico-technologica et oeconomica od. systematisch geordnete Uebersicht aller der auf dem Gebiete der mechan. u. techn. Künste u. Gewerbe, der Fabriken, Manufacturen u. Handwerke etc. sowie der Haus-, Land-, Berg-, Forst- u. Jagdwissenschaft in Deutschland u. dem Auslande neu erschienenen Bücher hrsg. v. Bibliothek-Secret. Dr. *W. Müldener*. 5. Jahrg. 1866. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (69 S.) Ebd. n. 6 Ngr.

—— medico-chirurgica, pharmaceutico-chemica et veterinaria od. geordnete Uebersicht aller in Deutschland u. im Ausland neu erschienenen medicinisch-chirurgisch-geburtshülfl., pharmaceutisch-chem. u. veterinär-wissenschaftl. Bücher. Hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht*. 20. Jahrg. 1866. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (53 S.) Ebd. n. ⅛ Thlr.

—— philologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der classischen Alterthumswissenschaft wie der älteren u. neueren Sprachwissenschaft in Deutschland u. dem Ausland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. Dr. *Gust. Schmidt*. 19. Jahrg. 1866. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (69 S.) Ebd. n. 6 Ngr.

—— theologica od. geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der evangel. Theologie in Deutschland neu erschienenen Bücher. Hrsg. v. *Carl Joh. Fr. W. Ruprecht*. 19. Jahrg. 1866. 1. Hft. Janr.—Juni. gr. 8. (26 S.) Ebd. n. 3 Ngr.

Biedermann, Detlev Frhr. v., üb. die Pflichten u. Rechte der Rittergutsbesitzer m. besond. Rücksicht auf das Königr. Sachsen. 2., m. Nachträgen verseh. Ausg. gr. 8. (XII u. 88 S.) Dresden. n. 16 Ngr.

Deussen, Joa., de Polycrate Samiorum tyranno. Dissertatio historica. gr. 8. (II u. 64 S.) Münster. n. 12 Ngr.

d'Eichwald, Conseiller d'état Ed., Lethaea rossica ou paléontologie de la Russie, décrite et figurée. 9. Livr. gr. 8. (Vol. 2. Période moyenne. S. 1—224 m. 15 Steintaf. in Fol. u. gr. Fol. u. 15 Bl. Erklärgn.) Stuttgart 1865. n. 5⅓ Thlr. (1—9.: n. 32⅔ Thlr.)

Giebel, Prof. Dr. C., Petrefacta Germaniae tam ea quae in museo universitatis regiae borussicae Fridericiae Wilhelmiae Rhenanae servantur quam alia quaecunque in museis Hoeninghusiano Muensteriano aliisque extant iconibus et descriptionibus illustrata. — Repertorium zu Goldfuss' Petrefacten Deutschlands. Ein Verzeichniss aller Synonymen u. literar. Nachweise zu den v. Goldfuss abgebildeten Arten. gr. 4. (IV u. 122 S.) Leipzig. 6½ Thlr.

Hechelmann, Dr. Adf., Hermann II., Bischof v. Münster [1174—1203] u. Bernhard II., Edelherr zur Lippe [1140—1224]. Zwei Lebensbilder aus der älteren westfäl. Geschichte nach den Quellen u. Urkunden hrsg. gr. 8. (153 S.) Münster. n. ½ Thlr.

Klotz, Prof. Reinhold., adnotationum criticarum ad M. Tullii Ciceronis orationem Caecianam pars prior. gr. 4. (35 S.) Leipzig. 9 Ngr.

Kützing, Prof. Dr. Frdr. Traugott, Tabulae phycologicae od. Abbildgn. der Tange. 16. Bd. [od. 151—155. Lfg. d. ganzen Werkes] gr. 8. (50 Steintaf. m. 24 S. Text.) Nordhausen. In Mappe. à Lfg. baar n. 1 Thlr.; color. à n. 2 Thlr.

Lisch, Archiv-R. G. C. F., urkundliche Geschichte d. Geschlechts v. Oertzen. 3. Thl. Vom J. 1600 bis zum J. 1725. gr. 8. (XVI u. 360 S. m. 2 Tab. in Imp.-Fol.) Schwerin. n. 2 Thlr. (1—3.: n. 7 Thlr.)

Otte, Heinr., Handbuch der kirchlichen Kunst-Archäologie d. deutschen Mittelalters. 4. umgearb. Aufl. Mit zahlreichen Holzschn. u. anderen Abbildgn. 2. Lfg. Lex.-8. (S. 269—556 m. eingedr. Holzschn.) Leipzig. (à) n. 2⅔ Thlr.

Petermann, A., die Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli 1866. Mit (chromolith.) Karte u. Schlachtplan (in qu. Fol.) [Aus den „Geographischen Mittheilungen."] gr. 4. (8 S.) Gotha. n. ¼ Thlr.

Ranke, Leop. v., Fürsten u. Völker v. Süd-Europa im 16. u. 17. Jahrhundert. Vornehmlich aus ungedruckten Gesandtschafts-Berichten. 2. u. 3. Bd. A. u. d. T.: Die römischen Päpste, ihre Kirche u. ihr Staat im 16. u. 17. Jahrhundert. 1. u. 2. Bd. 5. Aufl. gr. 8. Leipzig. n. 5⅙ Thlr.

1. (XVII u. 520 S.) n. 2½ Thlr. — 2. (VII u. 573 S.) n. 2⅔ Thlr.

Raumer, Frdr. v., Handbuch zur Geschichte der Literatur. 3. u. 4. Thl. gr. 8. (XIV u. 685 S.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr.; in engll. Einb. n. 3 Thlr. (cplt.: n. 5⅓ Thlr.; geb. n. 6 Thlr.)

Scharfe, Joa., de Evagorae Salaminiorum reguli vita ac rebus gestis. Dissertatio historica. gr. 8. (VIII u. 51 S.) Münster. n. 12 Ngr.

Schirren, C., 25 Urkunden zur Geschichte Livlands im 13. Jahrhundert. Aus dem königl. geheimen Archiv zu Kopenhagen hrsg. 4. (VII u. 25 S.) Dorpat. n. ⅓ Thlr.

Stål, Carol., Hemiptera Africana. Tom. 2—4. gr. 8. Stockholm. n. 7 Thlr. 2 Ngr. (1—4.: n. 9 Thlr. 22 Ngr.)

Wahrmund, Doc. Dr. Adf., praktisches Handbuch der neu-arabischen Sprache. 4. (Schluss-) Thl: Schlüssel zum prakt. Handbuch der neu-arab. Sprache. Enth. die Transscription u. Uebersetzg. der Uebungsbeispiele, sowie die Uebersetzg. u. Erläuterg. d. Lesebuchs. gr. 8. (VIII u. 216 S.) Giessen. (à) n. 1⅓ Thlr.

Weltzel, Pfr. Augustin, Geschichte der Stadt, Herrschaft u. Festung Cosel. (XXII u. 560 S.) Berlin. n. 1½ Thlr.

Westphal, Rud., Geschichte der alten u. mittelalterlichen Musik. 3. Abth: Plutarch üb. die Musik. gr. 8. (95 S.) Breslau. 1¼ Thlr. (1. u. 3.: 3 Thlr.)

Zeitschrift, Berliner entomologische. Hrsg. v. dem entomolog. Verein in Berlin. Red.: Dr. *G. Kraatz*. 10. Jahrg. [1866.] 4 Hfte. gr. 8. (1—3. Hft. IV u. 316 S. m. 1 lith. Portr.) Berlin. baar n. 3 Thlr.

Zinzow, Gymn.-Dir. Dr. Ad., das älteste Rom od. das Septimontium. I. Topographischer Theil. gr. 4. (53 S.) Pyritz. (Leipzig.) n. 16 Ngr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

30. November. № 22. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Die

Bilderhandschriften des Mittelalters

in den

Bibliotheken der Stadt und der Hauptschule

zu Bremen.

Von

Dr. **H. A. Müller** in Bremen.

(Fortsetzung.)

VII.

Ohne künstlerischen Werth ist eine Handschrift (Kat. d. Mss. S. 10. Nr. 39) des Gedichts „der naturen blome," von Jacob van Maerlant, († 1300), dem bekannten Begründer der niederländischen Litteratur, geschrieben auf Papier in Folio, zweispaltig und zwar, wie eine Notiz des letzten Blattes besagt, im J. 1453 von Pieter Pouwels, Priester zu Egmond, womit wohl das ehemals durch seine Benedictiner-Abtei berühmte Dorf Binnen-Egmond, im Bezirk Alkmaar, Prov. Nordholland gemeint ist. Den Inhalt des auch Der bestiaris genannten Gedichts, nach des Thomas Cantipratensis liber de rerum natura, bildet eine Beschreibung der drei Reiche der Natur in gereimten Versen, versehen mit einer grossen Menge kleiner colorirter Abbildungen der beschriebenen Menschen, Thiere (auch der fabelhaften) und Pflanzen; Bilder, die einen

gänzlichen Mangel an künstlerischem Geschick und in ihren goldnen Einfassungen auch einen Mangel an Sorgfalt und Genauigkeit verrathen. Am ungeschicktesten sind die darin dargestellten Gegenstände des Pflanzenreiches.

VII.

Die schönste Handschrift der Stadtbibliothek, nicht allein durch die Sauberkeit der neugothischen Minuskelschrift und durch die goldnen Majuskeln, sondern auch durch die Zierlichkeit und Eleganz in der Malerei der zahlreichen Bilder ist ein vermuthlich in England entstandenes Gebetbuch,[1] (Kat. d. Mss. S. 17. Nr. 22), das nach dem Stile dieser Bilder, nach der Form der Randornamente, dem in einzelnen Figuren vorkommenden Costüm und der Stufe der landschaftlichen Ausbildung der Mitte des XV. Jahrhunderts angehört. Die Ornamente des die einzelnen Bilder umgebenden Randes bestehen nämlich aus den um jene Zeit üblichen leichten Pflanzenarabesken, untermischt mit allerlei Früchten (Himbeeren, Erdbeeren, Kirschen) und allerlei phantastischen Thier- und Menschengestalten, ganz wie sie sich in vielen gleichzeitigen Handschriften des Britischen Museums und anderer Sammlungen finden. Das wohlerhaltene Buch in gross Octavformat enthält 192 Pergamentblätter, also 384 Seiten, mit 31 grösseren Bildern und einem vorangeschickten Kalendarium, dessen Monate, wie gewöhnlich, durch je zwei kleine Bilder eingeleitet sind. Das eine dieser Bildchen zeigt stets das betreffende Zeichen des Thierkreises, das andere eine dem Monate entsprechende Beschäftigung. Unter diesen Bildchen jedesmal ein leoninischer Hexameter, der auf zwei Tage des Monats Andeutungen enthält, die mir nur zuweilen verständlich sind. Was vorzugsweise auf England als das Land der Entstehung unseres Buches hinweist, sind die im Kalendarium vorkommenden Namen von Heiligen, welche specifisch englisch sind, z. B. der 2. März: Cedde epī; 19. April: Alphegi epī; 15. Juli: Zwichini epī; 15. Nov.: Machuti epī u. A.

Vor dem Beginn des Marianischen Breviers eine Reihe von Gebeten, geschmückt mit den Bildern 1) des thronenden Christus, 2) der heil. Dreieinigkeit, 3) Johannes des Täufers, 4) Johannes des Evangelisten, 5) des heil. Thomas von Canterbury, der in einer Kapelle ermordet werden soll, 6) der heil. Maria Magdalena, 7) der heil. Anna mit ihrer Tochter Maria und dem Christuskinde, 8) der heil. Katharina, 9) der heil. Margareta, 10) der heil. Barbara. Die Scene der meisten dieser Darstellungen ist ein Zimmer mit grünem Teppich, im Hintergrunde eine Art von Vorhaug, oberhalb desselben ein mosaikartiges Teppichmuster; andere dieser Einzelfiguren erscheinen in einer

1) Wird in detaillirter Beschreibung demnächst ebenfalls in den „Wiener Mittheilungen der Centralcommission" erscheinen.

Landschaft. In dem Bilde der Dreieinigkeit hat der thronende Gott Vater den Sohn, als den vom Kreuze abgenommenen, auf dem Schoose; auf dem blauen Mantel des Vaters, oben an der Schulter, erblickt man die kleine Taube des heil. Geistes, deren Kopf sich dem Ohre des Sohnes zuneigt; also eine auffallend nebensächliche Behandlung des heil. Geistes.

Vor den einzelnen Abschnitten des nunmehr folgenden Marianischen Breviers je zwei Bilder auf einander gegenüberstehenden Seiten; das auf der rechten Seite zeigt stets ein entschiedenes Vorherrschen der grauen Farbe in den Gewändern und in den Details. Vor den Horis beatae Mariae das Bild 11) das Gebet am Oelberge; gegenüber 12) die Verkündigung. Die Laudes sind eingeleitet durch 13) die Gefangennehmung Christi, eine reiche Composition mit dem Judaskusse und dem Petrus, der dem Malchus das Ohr abhaut. Gegenüber 14) die Heimsuchung, in welcher die beiden heil. Frauen mit besonderer Lieblichkeit dargestellt sind. — Die einzelnen Gebete an den heil. Geist, an den Erzengel Michael, an die heil. Petrus und Paulus, Stephanus, Andreas, Laurentius und Nicolaus mit Initialen, die jedesmal die Gestalt des betreffenden Heiligen enthalten. Mehrere derselben haben bereits den der spätgothischen Zeit angehörenden strahlenförmigen Nimbus. Vor den Gebeten Ad primam (horam) das Bild 15) Christus vor Pilatus, und gegenüber 16) die Geburt Christi. Ad tertiam: 17) die Geisselung Christi; gegenüber 18) die Hirten auf dem Felde. Ad sextam: 19) Die Kreuztragung, eine figurenreiche Composition, in der Christus das Kreuz (Antoniuskreuz) trägt, während Simon von Cyrene ergriffen wird, um ihm das Kreuz abzunehmen. Gegenüber 20) die Anbetung der drei Könige. Ad nonam: 21) Christus am Kreuz, mit den gewöhnlichen Nebenfiguren und dem heidnischen Hauptmann, der betheuernd die Rechte erhebt. Ohne die beiden Schächer. Gegenüber: 22) Die Darstellung im Tempel. Ad vesperas: 23) Der bethlehemitische Kindermord, der sonderbarer Weise in einem kapellenartigen Raum vor sich geht. Die Mütter zeigen nicht den geringsten Ausdruck des Schmerzes. Endlich das Completorium: 24) Die Grablegung. 25) Die Flucht nach Aegypten.

Nach dem Brevier folgen mehrere Gebete an die Jungfrau Maria, und auf die sieben Freuden Mariä mit dem Bilde 26) der Baum des Lebens, in Form eines Antoniuskreuzes, um dessen Stamm sich die Schlange mit Menschenkopf windet; oben daran hängt Christus. Am Fusse stehen Adam und Eva. Sodann eine Reihe von Litaneien an einzelne Theile des Körpers Christi mit Initialen, in denen der betreffende Körpertheil dargestellt ist; eine Paraphrase der 7 Worte Christi am Kreuz und die sieben Busspsalmen mit dem Bilde 27) die Auferstehung der Todten. Die Vigiliae mortuorum mit 28) der Auferweckung des Lazarus; die Commendationes animarum mit 29)

dem Seelenamt; die Psalmi de passione Christi mit 30) Christus, umgeben von den Passionswerkzeugen. Zuletzt das Psalterium beati Hieronymi mit 31) dem heil. Hieronymus in seiner Zelle.

VIII.

Stilistisch einigermassen mit diesem Buche verwandt, daher wenigstens seinem Hauptbestandtheile nach nur um wenige Decennien später entstanden, ist ein kleines, auf Pergament geschriebenes Niederländisches Gebetbuch (Kat. d. Mss. S. 28. Nr. 13). das nach vorausgeschicktem Kalendarium 9 Bildchen, von je 0,12 Meter Höhe und etwa 0,08 Meter Breite enthält, von denen jedoch die drei letzten, bei denen auch der Text in schlechterer Schrift erscheint, von weit ungeschickterer Hand sind, als die sechs ersten. Diese sechs haben ebenfalls als Umrahmungen jene Blumen- und Fruchtarabesken und Ranken, untermischt mit phantastischen Thieren, aber in einer ungleich plumperen, gröberen Zeichnung als in der vorigen Handschrift. Die im Buche vorkommenden grösseren Initialen sind einfach blau auf goldenem Grunde, die kleineren sind begleitet von jenem leichten nach oben uud unten laufenden, häufig aus aneinander gefügten Kreisen bestehenden Schnörkelwerk, wie es, mit der Feder gezeichnet, so häufig in den Büchern jener Zeit vorkommt. Auch die Malerei der Bilder, die bedeutende Fehler gegen die Linearperspective enthält, ist nicht im entferntesten mit der Zierlichkeit und Sauberkeit der Bilder des vorigen Buches zu vergleichen. Der die Bilder umrahmende schmale Goldrand, die Umgebung der Initialen und die in den Ranken vorkommenden Knöpfchen bestehen aus dick aufgelegtem, nachher geglättetem Blattgolde. Die sechs ersten Bilder, nämlich die Verkündigung, der Erlöser mit der Weltkugel in der Hand, die Ausgiessung des heil. Geistes in Gestalt einer Taube, Christus am Kreuz mit Maria und Johannes (einer im Ausdruck besonders lieblichen Gestalt), die hier ebenfalls zu den sieben Busspsalmen gehörende Auferstehung der Todten, und die Flucht nach Aegypten bieten in ihren einzelnen Motiven wenig Bemerkenswerthes dar. Dagegen enthalten die drei letzten, noch handwerksmässiger gemalten Darstellungen einiges sachlich Interessante. Das erste, ähnlich der Nr. 30) der vorigen Handschrift, ist der aus seinem Grabe hervorgegangene Christus, dessen Körper mit rothen Flecken übersät ist. Er ist umgeben von den Passionswerkzeugen, die an Zahl viel geringer sind, als auf jener Darstellung. Im Vordergrunde aber befindet sich ein Altar, auf dem ein Kelch steht, in welchen das Blut aus Christi Seite fliesst. Auf den Stufen des Altars kniet ein Heiliger, dessen dreifache päpstliche Krone ein Geistlicher hinter ihm in der Hand hält. Es ist vermuthlich der Papst *Sixtus IV.*, der als Urheber der auf dieses Bild folgenden Ge-

bete angegeben wird; woraus erhellt, dass wenigstens dieser letztere, schlechter geschriebene Theil des Buches nicht vor 1471 entstanden sein kann. Das zweite Bild ist die schon auf den ältesten Christengräbern in den Katakomben und später häufig, auch in abgeschmackter Weise, vorkommende Allegorie der Kelter nach Jes. LXIII. und Apokal. XIV., 19. 20. Christus, dessen Körper ebenfalls mit rothen Flecken übersät ist, steht gebückt in einer Kelterbütte, die auf vier Füssen ruht. Links an der Bütte erhebt sich vertikal der grosse Schraubenstock, an dem das Deckelbrett befestigt ist, dessen anderes Ende auf der Sprosse einer Leiter ruht. Der Heiland drückt das Blut aus seiner rechten Seite, das in die Bütte und aus dieser wiederum in einen daneben stehenden goldenen Kelch fliesst. Das letzte Bild ist eine noch schlechter gemalte Maria als Himmelskönigin, die mit dem Kinde auf den Armen, umgeben von einer rothen Strahlenglorie, auf der Mondsichel, dem Symbol der unbefleckten Empfängniss, steht.

IX.

Ein Gebet- und Messbuch des rheinischen Pfalzgrafen Friedrich aus dem J. 1476 (Kat. d. Mss. S. 29. Nr. 15). Dieser auf Pergament in neugothischen Minuskeln geschriebene Codex von Duodezformat hat auf der Innenseite der oberen Decke fünf leoninische Hexameter, aus denen hervorgeht, dass im J. 1512 der rheinische Pfalzgraf Friedrich dieses Buch einem gewissen Christian zum Geschenk gemacht hat; und wiederum am Ende des Buches eine lateinische Notiz, die, unterschrieben A. E. C., besagt, dass das Buch 1545 dem Domherrn Richard von Köln, stammend aus dem herzoglichen Geschlechte von Bayern, geschenkt worden ist.

Aus den chronologischen und astronomischen Abhandlungen, welche den Gebeten vorangehen, erhellt, dass das Buch im J. 1476 geschrieben ist. Diese Abhandlungen enthalten nämlich eine Sonnenuhr, eine Darstellung des Laufes der Sonne und des Mondes nach dem alten Ptolemäischen System, Tabellen der Mondcyklen, der Sonnen- und Mondfinsternisse vom J. 1476 bis 1530, einen Abschnitt über die güldene Zahl, die Sonntagsbuchstaben, die Indiction, die Epakten und die beweglichen Feste, die Conjunction und Opposition des Mondes, Sonnen- und Mondtafeln, die Tageslänge, die horizontale Sonnenuhr, und eine von 1477—1531 reichende Ostertabelle, worauf ein Kalendarium folgt. Die aus aufgelegtem, geglättetem Blattgolde bestehenden Initialen, mit welchen einzelne Gebete beginnen, sind nur unbedeutend; auch an bildlichen Darstellungen enthält das Buch nur wenige, die, leider zum Theil beschmuzt, sehr abgegriffen und schlecht erhalten, doch äusserst fein und sauber ausgeführt sind. Das erste und grösste, am besten erhaltene

Bild ist das nach der heil. Messe folgende; es ist keine biblische oder legendarische Darstellung, sondern die im M. A. selten vorkommende Scene einer Beendigung der Messe. Vor dem Altar, auf dem ein Kelch steht und über dem ein Madonnenbild auf Goldgrund hängt, das durch einen Vorhang bedeckt werden kann, steht der Priester, der im Begriff ist, die Alba über den Kopf zu ziehen und abzulegen. Hinter ihm ein dienender Geistlicher, der ein Gewand hält. Im Hintergrunde einige andere Geistliche. Auf einer der späteren Seiten das Wappen der rheinischen Pfalzgrafen. Der schräg links liegende Schild ist längs abwärts getheilt; auf dem Felde rechts ein schwarzer Löwe auf gelbem Grunde, auf dem Felde links ein goldner Löwe auf blauem Grunde. Hieraus erhellt wohl, dass das Buch speziell für den Pfalzgrafen Friedrich geschrieben worden ist.

Die übrigen Bilder sind: 1) Ein kleines, sehr fein gemaltes sogenanntes Veronikabild, das Antlitz Christi auf einem weissen Tuche, zu beiden Seiten ein knieender, anbetender Engel in blauem Gewande. Die daneben stehende Initiale S, welche das Gebet auf das Antlitz des Erlösers beginnt, wird durch eine Schlange gebildet; 2) ein kaum noch kenntliches Bild, das wieder Christus gebückt in einer Kelterbütte stehend darstellt; 3) das unbekleidete Christkind, in einem rothen, von Engelköpfen umgebenen Herzen stehend; 4) Christus am Kreuze mit Maria und Johannes; 5) ein kleines, unbekleidetes Christuskind in der Gebärde des Segnens; 6) in einem A eine Himmelskönigin mit dem Kinde auf den Armen, umgeben von Engeln; 7) die Anbetung der drei Könige; 8) die heil. Anna, sitzend auf einem breiten Throne, zu ihren Füssen sitzt ihre Tochter Maria mit dem Kinde; 9) eine kleine Madonna, Halbfigur, mit dem Kinde auf den Armen, umgeben von dem im Spätmittelalter üblichen ausgezackten Strahlennimbus.

(Schluss folgt.)

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Halle. Originalaufsätze aus dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften. 9. Bd. 2. Hft. gr. 4. (VI u. 353 S. m. 2 Steintaf.) Halle. n. 8 Thlr.

Alterthümer, die, unserer heidnischen Vorzeit. Nach den in öffentl. u. Privatsammlgn. befindl. Originalien zusammengestellt u. hrsg. v. dem römisch-german. Centralmuseum in Mainz durch dessen Director Dr. *L. Lindenschmit*. 2. Bd. 2. u. 3. Hft. gr. 4. (12 Steintaf. u. 20 Blatt Erklärgn.) Mainz. à n. ⅚ Thlr. (I—II, 3.: n. 12½ Thlr.)

Annalen der königl. Sternwarte bei München, auf öffentl. Kosten hrsg. v. Conservator Prof. Dr. *J. Lamont*. V. Suppl.-Bd. gr. 8. (VIII u. 579 S.) München. n. 2⅔ Thlr.

Bauernfeind, Baurath Prof. Dr. Carl Max., die Bedeutung moderner Gradmessungen. Vortrag in der öffentl. Sitzg. der k. Akademie der Wissenschaften am 25. Juli 1866 gehalten. gr. 4. (42 S.) München. n. 13 Ngr.

Bäfey, Thdr., üb. die Aufgabe d. Platonischen Dialogs: Kratylos. [Aus den Abhandlgn. der königl. Gesellschaft der Wiss. zu Göttingen.] gr. 8. (144 S.) Göttingen. n. 1⅓ Thlr.

Bulletin de l'académie impériale des sciences de St.-Pétersbourg. Tom. X. (36 Feuilles.) (B.) Imp.-4. St.-Petersbourg. Leipzig. n. 3 Thlr.

Catalogus codicum orientalium bibliothecae academiae Lugduno Batavae auctoris *P. de Jong* et M. J. de Goeje. Vol. IV. gr. 8. (III u. 350 S.) Leiden. n. 2 Thlr. 17 Ngr.

Daniel, Insp. Prof. Dr. Herm. Adalb., zerstreute Blätter. Abhandlungen u. Reden vermischten Inhalts. gr. 8. (III u. 299 S.) Halle. 1 Thlr.

Dümichen, Johs., altaegyptische Kalenderinschriften in den J. 1863—1865 an Ort u. Stelle gesammelt u. m. erläut. Text hrsg. 120 hieroglyph. Taf. in Autographie vom Verf. Fol. Leipzig. n. 40 Thlr.

Ecker, Prof. Dr. Alex., Schädel nordostafrikanischer Völker aus der v. Prof. Bilharz in Cairo hinterlassenen Sammlung, abgebildet u. beschrieben. Mit 12 (lith.) Taf. [Abgedr. aus d. Abhandlgn. der Senckenberg. Ges.] gr. 4. (21 S.) Frankfurt a. M. n. 1 Thlr.

Ecker, Prof. Dr. Ludw., Phantom d. Menschenhirns. Geschlossen die Aussenseite, aufgeschlagen die innere Höhlenbildg. d. Gehirns darstellend. Als Suppl. zu jedem anatom. Atlas. 3. Aufl. gr. qu. 8. (1 color. Steintaf. m. 1 Bl. Text.) Marburg 1867. In Couvert. 12 Ngr.

Ficcius, Gen.-Audit. Dr. Carl, hinterlassene Schriften nebst e. Lebensskizze desselben hrsg. v. Major a. D. Dr. *Heinr. Beitzke*. Mit 1 Photogr. u. dem (lith.) Plan der Gegend v. Delfzyl (in qu. Fol.) gr. 8. (IV u. 317 S.) Berlin. n. 1½ Thlr.

Graeger, P. E., das Molekulargesetz m. besond. Anwendg. auf das Wasser, den Wasserdampf u. die Luft. Lex.-8. (III u. 169 S.) Hamburg. n. 2 Thlr.

Herculanensium voluminum, quae supersunt, collectio altera. Tomus I. Fasc. 2—5 et Tomus II. 5 Fascc. Fol. (à 40 Kpfrtaf.) Neapel 1861—63. à n. 4 Thlr.

Ephneti Ben Eli Karaetae in proverbiorum Salomonis caput XXX commentarius, quem nunc primum arabice edidit, in latinum convertit, adnotationibus illustravit Dr. *Zacharius Auerbach*. gr. 8. (47 S.) Bonn. n. ½ Thlr.

Johansen, Chr., Halligenbuch. Eine untergehende Inselwelt. 8. (VI u. 184 S.) Schleswig. n. ¾ Thlr.

Klein, J. L., Geschichte d. Drama's IV. gr. 8. Leipzig. n. 4 Thlr. 24 Ngr. (I—IV.: n. 15 Thlr. 24 Ngr.)

Inhalt: Geschichte d. italienischen Drama's 1. Bd. (IV u. 926 S.)

Korr, Prem.-Lieut. Emil, Blücher's Kampagne-Journal der Jahre 1793 u. 1794 gr. 8. (IV u. 163 S.) Hamburg. n. 1 Thlr.

Lambert, Dr. E. M., das Hallische Patriciat. Ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Städteverfassgn. d. Mittelalters, eingeleitet durch e. offenes Sendschreiben an Herrn Prof. Dr. Laband üb. Altfreiheit, Unfreiheit u. Ministerialität. gr. 8. (XXVI u. 101 S.) Halle. n. ⅓ Thlr.

Mélanges asiatiques tirés du Bulletin de l'académie impériale des sciences de St.-Pétersbourg. Tom. V. 2. et 3. Livr. Lex.-8. (III S. u. S. 109—313 m. 9 Steinfaf. in gr. 4. u. qu. Fol.) St.-Petersbourg, 1865. Leipzig. n. 1 Thlr. 12 Ngr. (I—V. 3: n. 13⅓ Thlr.)

— biologiques tirés du Bulletin de l'académie impériale de sciences de St.-Pétersbourg. Tom. V. Livrs. 3. et 4. Lex.-8. (III S. u. S.

309—565 m. 4 Steintaf., wovon 1 in Farbendr., in Lex.-8. u. qu. Fol.) St. Pétersbourg. Leipzig. n. 1 Thlr. 2 Ngr.
(I—V. 4.: n. 16 Thlr. 7 Ngr.)

Mélanges mathématiques et astronomiques tirés du Bulletin physico-mathématique" et du „Bulletin de l'académie impériale des sciences de St.-Pétersbourg. Tome III. 6. Livr. Lex.-8. (VI S. u. S. 597—760. m. 1 Tab. in qu. 4.) Ebd. n. ½ Thlr.
(I—III.: n. 8 Thlr. 14 Ngr.)

—— physiques et chimiques tirés du Bulletin de l'académie impériale des sciences de St.-Pétersbourg. Tome VI. Livr. 5. Lex.-8. (III S. u. S. 477—629 m. eingedr. Holzschn.) Ebd. n. 13 Ngr.
(I—VI. 5.: n. 18 Thlr. 13 Ngr.)

Mücke, J. F. Alphs., Albrecht I. Herzog v. Oesterreich u. römischer König. Ein Beitrag zur deutschen Staaten- u. Reichsgeschichte im 13. u. 14. Jahrh. Nach den Quellen. gr. 8. (XIV u. 192 S.) Gotha. n. 1 Thlr.

Musica. Archiv f. Wissenschaft, Geschichte, Aesthetik u. Literatur der heiligen u. profanen Tonkunst, in zwanglosen Hftn. Hrsg. v. Dr. *Dom. Mettenleiter.* 1. Hft. gr. 8. (92 S.) Brixen. n. 14 Ngr.

Nägeli, Prof. Dr. Carl, Entstehung u. Begriff der naturhistorischen Art. 2. Aufl. gr. 8. (55 S.) München 1865. n. ⅓ Thlr.

Nilsson, S., die Ureinwohner d. Scandinavischen Nordens. Ein Versuch in der comparativen Ethnographie u. e. Beitrag zur Entwickelungsgeschichte d. Menschengeschlechtes. Aus d. Schwed. übers. I. Das Bronzealter. Nachtrag. 2. Hft. Mit 14 in den Text gedr. Abbildgn. (in Holzschn.) gr. 8. (III S. u. S. 65—120.) Hamburg. 12 Ngr.
I. m. Nachtrag 1. 2.: 2 Thlr. 4 Ngr.)

Sitzungsberichte der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften zu München. Jahrg. 1865. 2. Bd. 3. u. 4. Hft. gr. 8. (VII u. 326 S.) München. à n. 16 Ngr.

—— dieselben. Jahrg. 1866. 1. Bd. 1.—3. Hft. gr. 8. 433 S. mit 5 Steintaf., wovon 2 in Farbendr. in gr. 8. u. 4.) Ebd. à n. 16 Ngr.

—— der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. [Jahrg. 1865.] 50. Bd. 3. u. 4. Hft. u. 51. Bd. 3 Hfte. Lex.-8. (50. Bd. IV. u. S. 175—774. u. 51. Bd. 693 S. m. 2 Steintaf. in Lex.-8. u. qu. Fol.) Wien. n. 4 Thlr. 22 Ngr.
L, 3. 4. n. 2 Thlr. 8 Ngr. — LI. n. 2 Thlr. 14 Ngr.

—— dieselben. Philosophisch-historische Classe. [Jahrg. 1866.] 52. Bd. 1. Hft. Lex.-8. (180 S.) Ebend. n. ⅔ Thlr.

—— dieselben. (V.) Register zu den Bänden 41—50. Lex.-8. (33 S.) Ebend. n. n. ⅙ Thlr.

Staats- u. Gesellschafts-Lexicon. In Verbindg. m. deutschen Gelehrten u. Staatsmännern hrsg. v. Justizrath *Herm. Wagener.* 197—210. Hft. Lex.-8. (20. Bd. S. 481—815. u. 21. Bd. 768 S.) Berlin. à n. ⅓ Thlr.

Tischendorf, Dr. Const., Wann wurden unsere Evangelien verfasst? 4. wesentlich erweit. Aufl. gr. 8. (XVI u. 130 S.) Leipzig. ⅔ Thlr.

Vivenot, jun., Dr. Rud. Edl. v., Beiträge zur Kenntniss der klimatischen Evaporationskraft u. deren Beziehung zu Temperatur, Feuchtigkeit, Luftströmungen u. Niederschlägen. Lex.-8. (VII u. 103 S. m. eingedr. Holzschn., 8 Steintaf. u. 1 Tab. in Lex.-8., 4. u. Fol.) Erlangen. n. 26 Ngr.

Wuttke, Heinr., die deutschen Zeitschriften u. die Entstehung der öffentl. Meinung. Ein Beitrag zur Geschichte d. Zeitungswesens. 8. (152 S.) Hamburg. ⅔ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

15. December. № 23. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in **Leipzig.**

Die Bilderhandschriften des Mittelalters in den Bibliotheken der Stadt und der Hauptschule zu Bremen.

Von

Dr. **H. A. Müller** in Bremen.

(Schluss.)

X.

Sauber und zierlich in seiner gothischen Minuskelschrift, in der sich wenigstens zwei verschiedene Hände unterscheiden lassen, aber ziemlich unbedeutend in seinen kleinen Bildern ist ein lateinisches Gebetbuch, Pergament in Duodez- oder Sedezformat (Kat. d. Mss. S. 29. Nr. 17.), der Stadtbibliothek im Jahre 1647 von dem Bürgermeister Dr. Henrich von Cappel geschenkt. Das Buch beginnt nach vorausgeschicktem Kalendarium mit Gebeten an den Heiland, an Johannes den Täufer, Johannes den Apostel, Petrus, Laurentius, Stephanus, das heil. Kreuz und Sebastian. Zwischen diesen Gebeten befinden sich in fünf Einzelfiguren Johannes der Täufer mit dem Lamm auf der Hand, Petrus, Paulus, Christus am Kreuz und Sebastian, in so unbeholfener Weise gemalt, dass es schwer

sein möchte, daraus etwas Genaueres über die Entstehungszeit des Buches bestimmen zu wollen; der Anschein spricht für die zweite Hälfte des XV. Jahrhunderts. Der Hintergrund jedes einzelnen Bildes ist Mauerwerk, das von zwei Pfeilern begrenzt wird; doch verrathen die architektonischen Formen durchaus Mangel an Verständniss. In der Mitte des Buches und am Ende einige Blätter, beschrieben von verschiedenen Händen mit Gebeten in niederdeutscher Mundart.

XI.

Endlich noch ein kleines, starkes lat. Gebetbuch (Kat. d. Mss. S. 31. Nr. 28, auf Papier in Duodezformat), über dessen Entstehungszeit sich wenigstens so viel sagen lässt, dass die Schrift und der Schmuck der Initialen ebenfalls ins XV. Jahrhundert weisen. Die grösseren dieser Initialen, meistens blau mit rothen Füllungen laufen, in breite, mit der Feder ebenfalls blau und roth gezeichnete Randverzierungen aus, in denen Blumen und Beeren, zwischen denen kleine Vögel sitzen, das Hauptmotiv bilden. Das Buch gehörte, wie eine Notiz auf der Innenseite der vorderen Decke angiebt, im J. 1504 einer Sabina de Rollen.

B. Bibliothek der Hauptschule.

Obgleich die an Zahl nicht unbedeutenden Manuscripte der Bibliothek der Hauptschule das nicht zu ergänzen vermögen, was der Stadtbibliothek an Miniaturen aus dem XII. Jahrhundert oder aus dem noch seltener vertretenen frühesten Mittelalter fehlt, so sind sie doch wenigstens im Stande, in der Geschichte der Initialen jenes Jahrhundert und noch mehr das XIV. vollkommen zu repräsentiren. In den neun hier in Betracht kommenden Handschriften ist der Vorrath an eigentlichen Miniaturen gering; er beschränkt sich meistens auf Vignetten und kleinere den Text juristischer Werke illustrirende Bilder.

XII.

Der älteste dieser Codices, dem freilich der unter Nr. XIII. folgende zeitlich sehr nahe steht, ist ein Psalterium cum expositione Magistri Lombardi, des gewöhnlich Magister sententiarum genannten *Petrus Lombardus* († 1164). Folio. Ausser einer schönen Initiale C mit einer Darstellung des sitzenden Königs David, womit die Expositio beginnt, bieten die noch nicht numerirten Psalmen nur acht besonders hervorragende Initialen, nämlich ein B (eatus vir) vor Psalm 1, D (ominus illuminatio) vor Psalm 27, Q (uid gloriaris) vor Psalm 52, mit einer von dem Buchstaben umschlossenen Darstellung einer fast unbekleideten männlichen Figur, die nur von einer

am Halse mit einer Schnalle befestigten Chlamys umflattert ist. In der Rechten hält sie ein Schwert; aus dem Unterleibe geht ein langer Drache hervor; also wahrscheinlich eine Anspielung auf den Verräther Doeg, über den David in diesem Psalm klagt. Ferner S (alvum me fac) vor Ps. 69, E (xultate deo) vor Ps. 81, C (antate domino) vor Ps. 98, D (omine exaudi) vor Ps. 102, eine besonders schöne Initiale, in der sich auf Goldgrund eine schwebende bekleidete Gestalt mit Kreuznimbus befindet, die beide Hände betend gen Himmel streckt. Rechts oben in den Wolken sieht man die Hand Gottes mit beiden erhobenen Schwurfingern. Sterne auf dem Goldgrunde. Also eine Darstellung des betenden Christus, auf den Petrus Lombardus sonderbarer Weise diesen Psalm deutet („Pauper unde quo agit tytulus Christus est qui cum esset dives" etc.). Endlich die Initiale D (ixit dominus domino meo) vor Ps. 110. Die Bildung der Linien, die Bandverschlingungen und die darin reichlich angebrachten phantastischen Thierköpfe und Thiergestalten zeigen durchaus den Stil der spätromanischen Kunstepoche, so dass das Buch vielleicht noch bei Lebzeiten des Lombardus geschrieben ist. Damit stimmt die noch römische Schrift durchaus überein.

XIII.

Ganz ähnlichen Stils in den Initialen und ganz ähnlicher Schrift ist eine Concordantia discordantium canonum (Folio), das s. g. Decretum Gratiani, das mithin in die zweite Hälfte des XII. Jahrhunderts zu setzen ist. Vor dem Beginn der Distinctionen, wie zu Anfang einer jeden der 36 Causae (denen die 7 ersten Blätter fehlen), und zu Anfang der Consecratio eine grössere Initiale, die meist auf blauem Grunde aus Bandverschlingungen besteht, welche sich in Thierornamente und oft phantastische Thierköpfe endigen. Die Malerei dieser Initialen ist weniger sauber, als im vorigen Codex.

XIV.

Das Digestum vetus in 24 Büchern, mit der Glosse des Accursius. Die Initialen eines jeden Buches (stets ein U) bilden Vignetten mit kleinen Darstellungen, welche sich auf den Inhalt des jedesmaligen Buches beziehen. Die Gestalten sind zwar noch sehr steif, die Gesichter weiss gemalt, aber der Farbenauftrag ist äusserst zierlich und sorgfältig. Die Scene geht meistens unter einem spitzen Kleeblattbogen vor, was auf die ersten Decennien der Gothik schliessen lässt. Besonders interessant ist die Vignette vor dem 9. Buche (Si quadrupes pauperiem fecisse dicetur), wo das Vordertheil eines Pferdes oder Esels über einer am Boden liegenden Leiche steht. Leider sind die Vignetten vor dem 6. und vor dem 18. Buche

herausgeschnitten. Die von der ersten Initiale U ausgehenden gewundenen Linien endigen mit allerlei phantastischen Gestalten und Köpfen.[1]) Nach dem Anfangsbuchstaben U sind die Majuskeln LPIANVS stets lang in die Höhe gezogen. Die Entstehungszeit des Codex mag um die Mitte des XIII. Jahrhunderts fallen.

XV.

Gregorii Pontificis compilatio diversarum constitutionum et decretalium epistolarum, die sogenannten Decretales Gregorii IX., also der zweite Theil des Corpus juris canonici mit der Glossa ordinaria. Ganz ähnlich dem vorigen Codex, vermuthlich nur einige Decennien später geschrieben. Vor jedem der 5 Bücher ein Vignettenbild, das den Hauptinhalt des betreffenden Buches veranschaulicht. Darauf jedes Mal eine grössere Initiale; die kleineren, blau gemalten, haben die gewöhnlichen rothen Rankengewinde jener Zeit.

XVI.

Concordantia discordantium canonum, mit der von Bartholomäus von Brixen unter Gregor IX. (1227—41) berichtigten Glossa ordinaria, geschrieben, wie es scheint, am Ende des XIII. oder Anfang des XIV. Jahrhunderts. Vor den Distinctionen eine Vignette, welche die sitzende, gekrönte heil. Jungfrau darstellt; vor ihr erscheinen mehrere Geistliche, von denen einige eine Rolle Papier in der Hand halten, die sie ihr überreichen. Vor jeder der 36 Causae ein Bildchen, das offenbar auf den Inhalt der folgenden Causa Bezug hat, obwohl sich einige Bilder in der Composition mehrfach ähnlich sehen. Die Zeichnung der Gestalten ist zwar noch steif und unbeholfen, aber hin und wieder sind lebhafte Affecte gut ausgedrückt. Die Initialen (meistens Q) und Randverzierungen tragen das Gepräge der angegebenen Zeit; die grösseren buntfarbigen Majuskeln zu Anfang der Zeilen sind gewöhnlich lang hinaufgezogen.

XVII.

Entschieden dem XIV. Jahrhundert gehört zunächst eine Handschrift des Speculum judiciale von *Guilelmus Durandus* († 1296) an, dem Verfasser des für die kirchliche Archäologie des M. A. wichtigen Rationale divinorum officiorum. Es enthält an bildnerischem Schmucke vor jedem der 4 Bücher eine grosse Initiale mit einer Darstellung, die sich auf den kirchlichen Ritus bezieht. Sie erscheint in einigen auf Goldgrund. Die meistens wiederkehrende Hauptfigur darin ist ein

1) Aehnlich in *Tymms* und *Wyatt*, XIII. Cent. No. 4.

Bischof, vor welchem andere Personen entweder knieen oder stehen. Von diesen Initialen gehen kräftig gemalte Ranken mit allerhand phantastischen Köpfen aus. Ausserdem am Schlusse des dritten Buches ein Bildchen, das einen geharnischten Ritter zu Pferde darstellt. Er ist barhaupt, erhebt in der Rechten ein Schwert, in der Linken hält er einen dreieckigen, rothen Schild, auf dem zwei braune runde Scheiben oder Kugeln gemalt sind. Aehnliche braune Kugeln auf der grossen rothen Decke des ziemlich steif und unbeholfen gemalten Pferdes. Die übrigen, kleineren Initialen sind entweder vielfarbig auf Goldgrund, oder blau mit rothen Ranken.

XVIII.

Ganz anderen Stil als die übrigen der zuletzt erwähnten Codices zeigt die wahrscheinlich ebenfalls im XIV. Jahrhundert entstandene Handschrift der Institutiones Justiniani cum constitutionibus novellis et consuetudinibus feudorum (Band III. des Corpus juris nach der Kriegelschen Ausg.). Folio. Vor jedem der 4 Bücher der Institutionen befindet oder befand sich ein Bild (leider sind die beiden ersten derselben herausgeschnitten), ebenso vor denen der Constitutionen, das auf das Gerichtswesen unter Justinian Bezug hat. Unterhalb des am ersten Buche herausgeschnittenen eine Einzelfigur des Kaisers Justinian in römischer Imperatorentracht, eine besonders schöne, geschickt ausgeführte Gestalt, die grosse Kunstübung verräth. Diese Bilder, so wie die phantastischen Initial-Vignetten vor jeder Novelle (meistens ein I) sind von eigenthümlich weicher Malerei, von gedämpfteren Farbentönen (in denen blau und lila vorherrscht), als es sonst in den Initialen dieser Zeit der Fall ist. Auch scheint mir die stets wiederkehrende phantastische Zusammensetzung des Oberkörpers eines Menschen mit einem Vogel oder einer Schlange keineswegs auf deutschen Ursprung hinzuweisen, doch muss ich gestehen, dass es mir noch an Anhaltspunkten zur Bestätigung meiner Vermuthung fehlt, dass unser Buch in Italien entstanden sei. Vom 10. Buche der Novellen an sind die dem XIV. Jahrhundert eigenen, gewöhnlich blauen Initialen mit den langen rothen Ranken häufig. Am Schlusse die Acta über den Costnitzer Frieden vom J. 1183.

XIX und XX.

Endlich noch zwei nur wegen ihres Initialenschmuckes beachtenswerthe Bücher, von denen das eine noch ausserdem durch das beglaubigte Jahr seiner Entstehung Interesse hat. Das eine sind Divi Gregorii Moralia in Jobum (verfasst von Gregor I., dem vierten der vier grossen lateinischen Kirchenväter), die vor jedem ihrer 35 Bücher eine ziemlich grosse,

roth und blaue Initiale mit 4 bis 5 von Blattgold aufgelegten Punkten und sehr fein und geschmackvoll gezeichneten Füllungen zeigen, ganz wie die Initialen bei *Tymms* und *Wyatt* l. c. Pl. 82.

Das andere ist das in Bezug auf seine Abfassungszeit mir unbekannte Buch Johannis Lectoris summa confessorum, dessen Initialen ebenfalls ganz den Stil des XIV. Jahrhunderts an sich tragen und mit den die Entstehungszeit unserer Handschrift angebenden Worten der letzten Seite: Fiat memoria patri theodorico scriptori de·. . . qui istum librum scripsit et terminavit feria secunda post purificationem beate Marie virginis Anno domini MCCC tricesimo quinto völlig übereinstimmen.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Abhandlungen der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. 12. Bd. Von den J. 1864 bis 1866. Mit 1 (lith.) Taf. (in qu. Fol.) gr. 4. (XXV u. 330 S.) Göttingen. n. 8 Thlr.

Abhandlungen f. die Kunde d. Morgenlandes hrsg. v. der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft unter der Red. d. Prof. Dr. *Herm. Brockhaus*. 4. Bd. Nr. 4. gr. 8. Leipzig. n. 12 Ngr. (I—IV, 4.: n. 28 Thlr. 26 Ngr.)

Inhalt: Die Grabschrift d. sidonischen Königs Eschmun-ézer übers. u. erklärt v. Dr. *Ernst Meier*. Mit 2 Kpfrtaf. (in 4.) (55 S.)

Alzog, geistl. Rath Prof. Dr. Johs., Grundriss der Patrologie od. der ältern christlichen Literärgeschichte. gr. 8. (XII u. 420 S.) Freiburg im Br. n. 1 Thlr.

Andresen, Dr. Andr., der deutsche Peintre Graveur od. die deutschen Maler als Kupferstecher nach ihrem Leben u. ihren Werken, von dem letzten Drittel d. 16. Jahrh. bis zum Schluss d. 18. Jahrh., u. in Anschluss an Bartsch's Peintre-Graveur, an Robert Dumesnil's u. Prosper de Baudicour's französ. Peintre-Graveur. Unter Mitwirkg. v. *Rud. Weigel*. 3. Bd. gr. 8. (III u. 394 S.) Leipzig. (à) n. 3 Thlr.

Antheil, der deutsche, d. Bisthums Trient. Topographisch-historisch-statistisch u. archäologisch beschrieben v. Mehreren u. hrsg. v. den Vereinen f. christl. Kunst u. Archäologie in Bozen u. Meran. 1. Lfg. gr. 8. (1. Bd. S. 1—105 u. Beilage 9 S.) Brixen. n. 9 Ngr.

Archiv f. vaterländische Geschichte u. Topographie. Hrsg. v. dem Geschicht-Vereine f. Kärnten. Unter der verantwortl. Red. d. Vereins-Ausschusses. 10. Jahrg. gr. 8. (III u. 271 S.) Klagenfurt. n. 1 Thlr. 12 Ngr.

Ascherson's, Dr. Paul, Flora der Provinz Brandenburg, der Altmark u. d. Herzogth. Magdeburg. Im Auszuge bearb. unter Mitwirkg. des Verf. v. *W. Lackowitz*. 8. (X u. 518 S.) Berlin. n. 1⅓ Thlr.

Berichte üb. die Verhandlungen der königl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Philologisch-historische Classe. 17. Bd. 1865. gr. 8. (XII u. 112 S. m. 1 Steintaf. in 4.) Leipzig. n. ⅓ Thlr.

—— dieselben. 1866. I. u. II. gr. 8. (139 S.) Ebd. n. ⅔ Thlr.

ihtlingk, Otto, u. Rud. **Roth**, Sanskrit-Wörterbuch hrsg. v. der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 31. Lfg. Imp.-4. (5. Thl. Sp. 321—480.) St. Petersburg. Leipzig. (à) n. 1 Thlr.

achelli, Prof. Dr. Hugo Frz., die Staaten Europa's u. die übrigen Länder der Erde. Vergleichende Statistik. 2. durchaus umgearb. Aufl. 5. Lfg. gr. 8. (S. 513—640.) Brünn. (à) 24 Ngr.

annemann, Oberlehr. Dr. K., Geschichte der nordamerikanischen Literatur. Eine literarhistor. Studie. 8. (IV u. 159 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.

aken, Rud., de Aristotelis dicendi ratione. Pars I. Observationes de particularum usu. Dissertatio inauguralis. gr. 8. (81 S.) Göttingen. n. 12 Ngr.

wald, Heinr., Geschichte d. Volkes Israel. Anhang zum 2. u. 3. Bde.: die Alterthümer d. Volkes Israel. 3. Ausg. gr. 8. (X u. 504 S.) Göttingen. n. 2 Thlr.

orschungen zur deutschen Geschichte. Hrsg. v. der histor. Commission bei der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften. 6. Bd. 2. Hft. gr. 8. (S. 223—412.) Göttingen. n. 28 Ngr. (1—VI, 2.: n. 16 Thlr. 26 Ngr.)

örster, Ernst, Denkmale deutscher Baukunst, Bildnerei u. Malerei von Einführung d. Christenthums bis auf die neueste Zeit. 257. u. 258. Lfg. Imp.-4. (4 Stahlst. u. 10 S. Text.) Leipzig. à n. ⅔ Thlr.; Prachtausg. in Fol. à n. 1 Thlr.

andelmann, Dr., u. Dr. **Klander**, Verzeichniss der Münzsammlung d. Museums vaterländischer Alterthümer in Kiel. 2. u. 3. Hft.: Antike u. orientalische Münzen. gr. 8. (64 S.) Kiel 1864. 66. n. 6 Ngr. (1—3.: n. 12 Ngr.)

aupt, Jos., Untersuchungen zur deutschen Sage I. Bd.: Untersuchungen zur Gudrun. gr. 8. (XI u. 157 S.) Wien. n. 1⅓ Thlr.

eld, Dr. Adf., Carey's Socialwissenschaft u. das Merkantilsystem. Eine literaturgeschichtl. Parallele. gr. 8. (XII u. 216 S.) Würzburg. n. 1 Thlr. 6 Ngr.

ildebrand, Dr. F., Flora v. Bonn. [Abdr. aus den Verhandlgn. d. naturhistor. Ver. der preuss. Rheinlande u. Westphalens.] gr. 16. (XXXI u. 212 S.) Bonn. n. ⅔ Thlr.

osäus, Dr. Wilb., der Oberburggraf Ahasverus v. Lehndorff [1637—1688.] Nach handschriftl. Quellen dargestellt. gr. 8. (VII u. 192 S. m. 1 Tab. in qu. gr. Fol.) Dessau 1867. 1 Thlr.

ahrbuch d. naturhistorischen Landesmuseums v. Kärnten. Hrsg. v. *J. L. Canaval.* 7. Hft. [Mit 1 lith. Taf. (in qu. 4.) u. 27 (eingedr.) Holzschn.] gr. 8. (III u. 246 S.) Klagenfurt 1865. n.n. 1 Thl. 18 Ngr.

assen, Prof. Dr. Johs., Frankfurt's Reichscorrespondenz nebst andern verwandten Aktenstücken v. 1376—1519. 2. Bd. 1. Abth. Aus der Zeit Kaiser Friedrichs III. bis zur Wahl König Maximilians I. 1440—1486. gr. 8. (445 S.) Freiburg im Br. n. 1⅔ Thlr. (I—II, 1.: n. 4⅔ Thlr.)

ayser, Prof. Dr. Joh., Beiträge zur Geschichte u. Erklärung der Kirchenhymnen. Mit besond. Rücksicht auf das röm. Brevier. 1. Hft. gr. 8. (VIII u. 160 S.) Paderborn. n. 17½ Ngr.

aspeyres, Ob.-Appell.-R. Dr. E. A. Th., Chronicon Sclavicum, quod vulgo dicitur parochi Suselensis. Niedersächsisch u. lateinisch, auf Grund der auf der Lübecker Stadt-Bibl. erhalt. Exemplare der Edd. princ. s. l. et a. hrsg. Mit e. lith. Taf. enth. e. Fcsle. der Edd. princ. u. Schrift-Proben anderer alter Lübecker Drucke (in gr. Fol.) gr. 8. (LXXX u. 380 S.) Lübeck 1865. n. 3⅓ Thlr.

ilienceron, R. v., die historischen Volkslieder der Deutschen vom 13. bis 16. Jahrhundert gesammelt u. erläutert. 2. Bd. Lex.-8. (XI u. 585 S.) Leipzig. (à) n. 3¼ Thlr.

Lippe-Weissenfeld, Rittmstr. a. D. Ernst Graf, Westpreussen unter Friedrich dem Grossen. Nach urkundl. Quellen bearb. gr. 8. (VIII u. 195 S.) Thorn. n. ⅚ Thlr.

Löher, Frz., Beiträge zur Geschichte der Jakobäa v. Bayern. 2. Abth.: 1426—1436. [Aus d. Abhandlgn. d. k. bayer. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (S. 115—244.) München 1865. n. 1½ Thlr. (1. 2.: n. 3 Thlr. 3 Ngr.)

Mohr, Frdr., Geschichte der Erde. Eine Geologie auf neuer Grundlage. gr. 8. (XIV u. 525 S.) Bonn. 2½ Thlr.

Müller, Prof. Dr. Nikol., Götter u. Menschen bei Homer u. Hesiod. gr. 4. (80 S.) Luxemburg. 18 Ngr.

Peters, Wilh., üb. die Säugethier-Gattung Chiromys [Aye—Aye]. [Aus den Abhandlgn. der königl. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1865.] Mit 4 (lith.) Taf. gr. 4. (22 S.) Berlin. cart. n. 22 Ngr.

Riedel, Adph. Frdr., der brandenburgisch-preussische Staatshaushalt in den beiden letzten Jahrhunderten. Ausführung e. in der königl. Akademie der Wissenschaften am 6. April 1865 gehalt. Vortrags. gr. Lex.-8. (V u. 311 S.) Berlin. n. 2 Thlr.

Schlosser, F. C., Geschichte d. 18. Jahrhunderts u. d. 19. bis zum Sturz d. französischen Kaiserreichs. 5. Aufl. 32. (Schluss-) Lfg. Vollständiges Namen- u. Sachregister. Nebst einigen biograph. u. chronolog. Notizen zur Erläuterg. u. Ergänzg. gr. 8. (189 S.) Heidelberg. (à n. ⅓ Thlr.)

Staats-Wörterbuch, deutsches. In Verbindg. m. deutschen Gelehrten u. Staatsmännern hrsg. v. Dr. *J. C. Bluntschli* u. *Karl Brater*. 93. u. 94. Hft. gr. 8. (10. Bd. S. 161—320.) Stuttgart. à n. ⅓ Thlr.

Stern, Adf., u. Andr. **Oppermann**, D.D., das Leben der Maler nach Vasari u. neueren Kunstschriftstellern f. Künstler u. Kunstfreunde bearb. Neue illustr. Ausg. 2.—20. (Schluss-) Lfg. Lex.-8. (1. Abth. S. 49—423 u. 2. Abth. X u. 552 S. m. 27 Holzschntaf.) Leipzig. à ¼ Thlr.

Stier, H. C. G., Ehrengedächtnis d. Grafen Niclas Zriny v. Sigeth. Ein Vortrag üb. Zrinys Heldentod 7. Septbr. 1566 u. dessen dichter. Verherrlichg. Beigegeben sind die deutsche Chronik v. 1568, das gleichzeit. Volkslied, u. Stücke aus Niclas Zrinys d. jüngern Zriniade. 16. (LVI u. 163 S.) Colberg. n. 18 Ngr.

Ulrici, Dr. Herm., Gott u. die Natur. 2., neu bearb. Aufl. gr. 8. (XVI u. 770 S.) Leipzig. n. 3 Thlr. 24 Ngr.

Vierteljahrsschrift der naturforschenden Gesellschaft in Zürich. Red. v. Prof. Dr. *Rud. Wolf*. 11. Jahrg. 1866. 4 Hfte. gr. 8. (1. Hft. 112 S. m. 1 Steintaf. in gr. 4.) Zürich. n. 3 Thlr.

Wander, Karl Frdr. Wilh., deutsches Sprichwörter-Lexikon. Ein Hausschatz f. deutsches Volk. 14. Lfg. hoch 4. (Sp. 1665—1792.) Leipzig. (à) n. ⅔ Thlr.

Waagen, W., der Jura in Franken, Schwaben und der Schweiz verglichen nach seinen palaeontologischen Horizonten. Gekrönte Preisschrift. Lex.-8. (IV u. 238 S. m. eingedr. Holzschn. u. 3 Tab. in qu. gr. 4.) München 1864. n. 1 Thlr. 24 Ngr.

Wiedemann, F. W., Geschichte d. Herzogth. Bremen. 2. Bd. 1. u. 2. Lfg. gr. 8. (S. 1—192.) Stade. à n. ⅓ Thlr.

Zestermann, Dr. A. C. A., die Unabhängigkeit der deutschen xylographischen Biblia Pauperum v. der lateinischen xylographischen Biblia Pauperum. Mit 1 (lith. u. color.) Taf. Fol. (23 S.) Leipzig. n. 1⅓ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Intelligenz-Blatt

zum

SERAPEUM.

31. December. № 24. 1866.

Bibliothekordnungen etc., neueste in- und ausländische Litteratur, Anzeigen etc.

Zur Besorgung aller in nachstehenden Bibliographien verzeichneten Bücher empfehle ich mich unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung; denen, welche mich direct mit resp. Bestellungen beehren, sichere ich die grössten Vortheile zu.

T. O. Weigel in Leipzig.

Die französische Encyklopädie.[1])

ENCYCLOPEDIE, | OU | DICTIONNAIRE RAISONNÉ | DES SCIENCES, | DES ARTS ET DES MÉTIERS | PAR UNE SOCIETÉ DE GENS DE LETTRES. | Mis en ordre et publié par M. DIDEROT, de l'Académie Royale des Sciences et des Belles-Lettres | de Prusse; et quant à la partie mathématique, par M. D'ALEMBERT, de l'A | cadémie Royale des Sciences de Paris, de celle de Prusse, et de la Société Royale de Londres. | Seconde Edition, enrichie de notes, et donnée au Public | Par M. OCTAVIEN DIODATI NOBLE LUCQUOIS. | A. LUCQUES, | chez VINCENT GIUNTINI. Avec Approbation. 17 Tomes 1758—1771. fol.

RÈCVEIL | DE PLANCHES, | SUR | LES SCIENCES, | LES ARTS LIBÉRAUX, | ET | LES ARTS MÉCHANIQUES, | AVEC LEUR EXPLICATION. | A Paris. | Avec approbation et privilège du Roi. 11 Tomes 1762—1772. fol.

SVPPLEMENT | A L'ENCYCLOPEDIE etc. A AMSTERDAM chez Rey. 1776. 1777. 4 Tomes mit 4 Portraits. fol.

---

1) Aus dem 1. Theile des interessanten Werkes: „Bibliothekarische Unterhaltungen. Herausgegeben von J. F. L. Th. Merzdorf. Mit Urkunden. Oldenburg 1844. und 1850." (2 Bde. 8°.), das wir durch den Abdruck des folgenden Artikels gern wieder in Erinnerung bringen möchten.

SVITE DV RECVEIL | DE PLANCHES | etc. A PARIS chez PANCKOUCKE. STOUPE. BRVNET. A AMSTERDAM chez REY. 1777. fol.

TABLE | ANALYTIQUE ET RAISONNEE | DES MATIÈRES CONTENUES DANS LES 33 VOLUMES IN FOLIO | DU DICTIONNAIRE | DES SCIENCES, | DES ARTS ET DES MÉTIERS, | ET DANS SON SUPPLEMENT. A PARIS chez PANCKOUCKE, a AMSTERDAM chez REY. 2 Tomes 1780. fol.

Diese 35 Bände mit 3138 grossen Kupfertafeln kosteten gegen 400 Rthlr.

Ephraim Chambers Cyclopedia or an vniversal Dictionary of Arts and Sciences in 2 Bänden in Fol. Lond. 1728. (zuletzt 1786 ff. in 5 Bänden mit Zusätzen von Abraham Rees) gab die erste Veranlassung zu der französischen Encyclopädie; daher sollte sie auch Anfangs, nach dem im Jahre 1750 herausgekommenen ersten Prospectus den Titel führen: Encyclopédie etc. recueillie des meilleurs Auteurs, et particulièrement des Dictionnaires Anglois de Chambers, d'Harris, de Dyche etc. und nur aus 8 Bänden bestehen. Der Plan, bloss eine umgearbeitete Uebersetzung jenes englischen Werks zu liefern, wurde aber bald aufgegeben. Die Zahl der Mitarbeiter, deren Anfangs nur 22 waren, stieg zuletzt bis zu 150. Daraus erklärt sich auch die geringere Vollständigkeit der ersten Bände, die auch in den Supplementbänden die meisten Zusätze erhielten.

Eine raisonnirende Geschichte der Schicksale und Wirkungen der Encyclopädie und der Encyclopädisten, deren Einfluss auf ihre Zeit unläugbar ist, von einem philosophischen Beobachter geschrieben, könnte (da sie während eines grossen Zeitraums fast alle in demselben lebende französische Gelehrte und alle Künste und Wissenschaften umfassen würde) ein sehr beträchtlicher und fruchtbarer Beitrag zu der noch so wenig bearbeiteten Litteraturgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts werden.

Der von Diderot abgefasste Prospectus der Encyclopädie gab schon zu Streitigkeiten [1]) Anlass, ehe noch einmal der erste Theil des Werks herausgekommen war. Der Jesuit Berthier, Herausgeber der Memoires de Trevoux, behauptete in demselben (Janv. 1751), die besten Ideen des Prospectus seien aus dem Baco entlehnt, welches Diderot zum Theil selbst zugestanden hatte. Hieraus entstand ein heftiger Briefwechsel zwischen beiden, so wie auch Briefe eines Dritten an Directeur de la Manufacture Encyclopedique, welche sämmtlich im Journal des Scavans (Mars, Avril, Iuin, Nov. 1751) abgedruckt

1) Vergl. Valliere Catalogue VI, 339. 5.

sind. Die beiden ersten Bände der Encyclopädie erschienen 1751 (a Paris chez Briasson), wurden aber 1752 durch einen königlichen Befehl verboten; Sa Majesté, heisst es, ayant reconnu, que dans ces deux Volumes, on a affecté d'insérer plusieurs maximes tendantes à détruire l'autorité Royale, à établir l'esprit d'indépendance et de revolte, et sous de termes obscurs et équivoques, à élever les fondemens de l'erreur, de la corruption des moeurs, de l'irreligion et de l'incrédulité. Im Jahre 1753 erschien der dritte Theil u. s. w. 1757 der siebente; diese ersten sieben Bände wurden 1759 durch einen abermaligen königlichen Befehl verboten, und den Herausgebern die Fortsetzung des Werks untersagt, l'avantage, qu'on peut retirer d'un ouvrage de ce genre, pour la progrès des Sciences et des Arts, ne pouvant jamais balancer le tort irréparable qui en résulte pour les moeurs et la religion: vergl. auch Lettres sur l'encyclopédie etc. Amsterd. Tirion 1764. 8.

Durch dieses Verbot und durch Diderot's Gefangenschaft in der Bastille wurde das Werk 8 Jahre lang unterbrochen, bis 1766 und in den folgenden Jahren die übrigen Bände, ohne vorgesetzten Namen der Herausgeber, bei Samuel Fauche zu Neufchatel erschienen. Die Seltenheit der ersten Bände veranlasste in der Folge mehrere Abdrücke zu Genf, Livorno, Lucca, Lyon, Lausanne und Yverdun. Der Professor Felice besorgte die yverdunsche Ausgabe, die wegen der vielen willkürlichen Veränderungen, welche er sich bei einer fremden Arbeit erlaubte, von einigen getadelt, von andern (S. Journal Encyclop. Juill. 1771) vertheidigt wurde. Der lausanner Nachdruck in Octav ist, wegen des Formats, und weil die Supplemente gleich an ihrem Orte eingeschaltet sind, sehr bequem, und da fast alle Kupfer weggelassen sind, sehr wohlfeil. Die von Diodati zu Lucca herausgegebene Copie hat den Vorzug, dass sie den Text des Originals unverstümmelt liefert. Die von verschiedenen italiänischen Gelehrten hinzugefügten Noten sind theils wirkliche Verbesserungen, theils als Censur-Ableiter hin und wieder angebrachte Widerlegungen. Vergl. Rehfues Briefe über Italien. II, 268. Die Verbesserungen und Zusätze der verschiedenen Editionen, so wie die in den Lettres sur l'Encyclopédie (par l'Abbé de Saas. Amsterd. 1764.) enthaltenen, sind, nebst sehr vielen andern in den 4 Supplement-Bänden gesammelt. Das zur Benutzung des ganzen Werks unentbehrliche Register in 2 Bänden ist von Mouchon, französischem Prediger zu Basel. — Man hat auch einen Esprit de l'Encyclopédie ou choix des articles les plus curieux, les plus agréables, les plus piquans, les plus philosophiques de ce grand Dictionnaire. a Geneve. 1768 in 5 Duodez-Bänden. D'Alembert's vortrefflicher Discours préliminaire ist von Wegelin in's Deutsche übersetzt, und mit Anmerkungen versehen, 1761 besonders herausgekommen.

Seit dem Jahre 1782 wird an einer umgearbeiteten oder vielmehr ganz neuen Encyclopädie, unter dem Titel: Encyclopédie Méthodique ou par ordre de matières, gearbeitet, in welcher jeder Wissenschaft besondere Dictionnaire bestimmt sind, die am Ende durch ein allgemeines Wörterbuch oder Register vereinigt werden sollen. Nach dem ersten Plane sollte das Ganze in fünf Jahren fertig sein, und aus 27 verschiedenen wissenschaftlichen Wörterbüchern in 49 Bänden in 4. bestehen. In der Folge ist aber der Plan bis zu 50—60 Dictionnairen (die meisten in mehren Bänden) erweitert worden, so dass die ganze noch nicht durchaus vollendete Sammlung schon jetzt circa 200 Bände bildet. — Die einzelnen Wissenschaften gewinnen bei solcher Bearbeitung unstreitig an Vollständigkeit; die mannigfatigen, von den Herausgebern, insbesondere von Diderot eingestreuten Reflexionen, die oft, wie beim Bayle, in Artikeln, wo man sie nicht erwartet hatte, so angenehm überraschen, werden jedoch immer ein Vorzug in der ältern Encyclopädie bleiben.

Die Geographie ist in der Encyclopädie, vornehmlich in den ersten Theilen, unter allen Wissenschaften am dürftigsten bearbeitet worden; vielleicht hätte man, so wie man das Detail der Geschichte anfänglich von dem Plane ganz ausgeschlossen hatte, auch die einzelnen geographischen Artikel lieber gar nicht aufnehmen sollen. Indess sind diese Artikel in den letzten Theilen weit besser, und dadurch besonders interessant geworden, dass bei jedem Orte einige berühmte, daselbst geborne Gelehrte genannt werden; so sind z. B. bei Oldenburg Otto Menke als Herausgeber der Acta eruditorum, und Eilhardus Lubinus, insbesondere des letztern Werk: Phosphorus de prima causa et natura mali 1596 angeführt.

Uebersicht der neuesten Litteratur.

DEUTSCHLAND.

Afanasieff, Dr., üb. die Entwicklung der ersten Blutbahnen im Hühnerembryo. [Mit 1 (lith.) Taf. (in 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (10 S.) Wien. n. 6 Ngr.

Archiv für hessische Geschichte u. Alterthumskunde. Hrsg. aus den Schriften d. histor. Vereins f. das Grossherzogth. Hessen v. Dir. Hofbibliothekar Dr. *Ph. A. F. Walther*. 11. Bd. 2. Hft. [Mit 9 (lith.) Taf.] gr. 8. (S. 191—446.) Darmstadt. (à) Hft. n. ⅔ Thlr.

—— f. Kunde österreichischer Geschichtsquellen. Hrsg. v. der zur Pflege vaterländ. Geschichte aufgestellten Commission der kaiserl. Akad. d. Wiss. Register zu den Bdn. 1—33 d. Archivs u. zu den Bdn. 1—9 d. Notizblattes. Lex.-8. (IV u. 129 S.) Wien. n.n. 14 Ngr.

Barbot de Marny, N., üb. die jüngern Ablagerungen d. südlichen Russland. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Wien. 1½ Ngr.

artsch, Karl, bibliographische Übersicht der Erscheinungen auf dem Gebiete der germanistischen Philologie im J. 1865. [Abdr. aus Pfeiffers Germania.] gr. 8. (91 S.) Wien. n. ⅓ Thlr.

auer, Prof. A., üb. die Einwirkung v. Chlor auf Amylen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (4 S.) Wien. 1½ Ngr.

plesen-Hoffa, Handbuch der römischen Antiquitäten, nebst e. kurzen römischen Literaturgeschichte. 3. Aufl. bearb. v. Prof. Dr. *Wilh. Rein*. gr. 8. (XII u. 160 S.) Wien. 24 Ngr.

erichte üb. nenerlich auf der Insel Santorin Statt gehabte vulcanische Erscheinungen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (43 S. m. 2 Steintaf. in 4.) Wien. n. 16 Ngr.

ömers, Past. Dr. F. L,, Campus idistavisus od, die letzten Freiheitskämpfe der Germanen gegen die Römer. 8. (VIII u. 67 S.) Gütersloh. 9 Ngr.

onitz, H., Aristotelische Studien. IV. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (77 S.) Wien. n. 12 Ngr. (I—IV.: n.n. 1⅔ Thlr.)

oué, Dr. A., einige Bemerkungen üb. amerikanisch-mexikanische Geographie u. Geologie, so wie üb. die sogenannte Centralkette der europäischen Türkei. [Aus d. Sitzungsber. der k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (12 S.) Wien. n. 2 Ngr.

undesfoldzug, der, in Bayern im J. 1866. 2. Aufl. gr. 8. (68 S.) Wenigen-Jena. n. ⅓ Thlr.

alinich, Diak. Dr. Rob., Kampf u. Untergang d. Melanchthonismus in Kursachsen in den J. 1570—1574 u. die Schicksale seiner vornehmsten Häupter. Aus den Quellen d. königl. Hauptstaatsarchivs zu Dresden bearb. gr. 8. (XII u. 310 S.) Leipzig. n. 1⅔ Thlr.

atalog, österreichischer. Verzeichniss aller vom Jänner bis Dezbr. 1865 in Oesterreich erschienenen Bücher, Zeitschriften, Kunstsachen, Landkarten u. Musikalien. 6. Jahrg. in 6 Abthlgn. 8. (LXXIX u. 414 S.) Wien. cart. baar n. 1 Thlr. 12 Ngr.; in engl. Einb. baar n. 1 Thlr. 19 Ngr.

enkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Classe. Register zu den Bdn. 1—14. gr. 4. (IV u. 8 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

roysen, Joh. Gust., das Testament d. grossen Kurfürsten. [Aus den Abhandlgn. der philolog.-histor. Classe d. k. sächs. Ges. d. Wiss.] hoch 4. (93 S.) Leipzig. n. 24 Ngr.

uschak, Rabb. Dr. M., Geschichte u. Darstellung d. jüdischen Cultus. gr. 8. (XVI u. 401 S.) Mannheim. n. 2⅓ Thlr.

edern, Dr. S., Untersuchungen üb. die Bedeutung der Silberzeichnungen an den Capillaren der Blutgefässe. [Mit 1 (lith.) Taf. (in 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n.n. ⅙ Thlr.

eddersen, P., Geschichte der schweizerischen Regeneration von 1830 bis 1848. Nach den besten Quellen bearb. 5—10. (Schluss-)Lfg. gr. 8. (XII S. u. S. 257—654.) Zürich. à ¼ Thlr.

ledler, Jos., Beziehungen Österreichs zu Russland in den J. 1584—1598. Vortrag f. die feierliche Sitzung d. k. Akad. d. Wiss. am 30. Mai 1866. gr. 8. (26 S.) Wien. n. 4 Ngr.

auff, Ludw., die Geschichte der Kriege v. 1866 in Mittel-Europa, ihre Ursache u. ihre Folgen. (In 6 Lfgn.) 1. u. 2. Lfg. gr. 8. (S. 1—96.) München. à 4 Ngr.

ankel, W. G., elektrische Untersuchungen. 8. Abhandlg. Über die thermoelektrischen Eigenschaften d. Bergkrystalles. [Aus den Abhandlgn. der math.-phys. Classe d. k. sächs. Ges. d. Wiss.] Mit 2 (chromolith.) Taf. (in qu. 4.) hoch 4. (70 S.) Leipzig. n. 24 Ngr. (1—7.: n. 6 Thlr. 8 Ngr.)

ansen, P. A., Bestimmung d. Längenunterschiedes zwischen den Sternwarten zu Gotha u. Leipzig. [Aus den Abhandlgn. d. mathemat.-

phys. Classe d. k. sächs. Ges. d. Wiss.] hoch 4. (94 S. m. 1 Steintaf. in qu. 4.) Leipzig. n. 28 Ngr.

Hauer, Bergrath Dr. Frz. Ritter v., neue Cephalopoden aus den Gosaugebilden der Alpen. [Mit 2 (lith.) Taf.] Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (9 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Heeger, Ernst, Beiträge zur Naturgeschichte der Insecten. 19. Fortsetzg. [Mit 4 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (10 S.) Wien. n. ⅓ Thlr.

Hellwald, Frdr. v., die americanische Völkerwanderung. Eine Studie. 8. (III u. 54 S.) Wien. n. ⅓ Thlr.

Hirzel, H. Geo., üb. die Oxydationsproducte d. Cumols. Inaugural-Dissertation. gr. 8. (40 S.) Göttingen. Leipzig. n. 8 Ngr.

Hlasiwetz, H., u. L. **Barth**, üb. einige Harze. I. Zersetzungsproducte derselben durch schmelzendes Kali. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (24 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Holm, Dr. F., üb. die nervösen Elemente in den Nebennieren. [Mit 1 (chromolith.) Taf. (in 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n.n. 6 Ngr.

Hyrtl, Prof., üb. Anomalien d. menschlichen Steissbeines. [Mit 2 (lith.) Taf. (in 4.)] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. ⅓ Thlr.

—— über den Seitencanal v. Lota. [Mit 1 (chromolith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (7 S.) Ebd. n.n. 6 Ngr.

Jelinek, Dr. K., üb. den jährlichen Gang der Temperatur u. d. Luftdruckes in Österreich u. an einigen benachbarten Stationen. Mit 2 (lith.) Taf. (in Fol.) [Aus d. Denkschriften d. k. Akad. d. Wiss.] gr. 4. (78 S.) Wien. n. 1 Thlr. 18 Ngr.

—— Mittheilung üb. einige in den letzten Jahren beobachtete Staubfälle. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (5 S.) Ebd. 1½ Ngr.

Kern, Frz., Johann Scheffler's cherubinischer Wandersmann. Eine literarhistor. Untersuchg. gr. 8. (VI u. 133 S.) Leipzig. n. ⅔ Thlr.

Kner, Prof. R., specielles Verzeichniss der während der Reise der kaiserl. Fregatte „Novara" gesammelten Fische. 3. (Schluss-)Abth. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. (à) n. 2 Ngr.

Kratz, Dr. F., die Trichinenepidemie zu Hedersleben. Beitrag zur Pathologie u. Therapie der Trichinenkrankheit. gr. 8. (V u. 125 S.) Leipzig. 24 Ngr.

Langer, Prof. C., üb. das Lymphgefässsystem d. Frosches. [Mit 2 (chromolith.) Taf. (in 4.) [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (29 S.) Wien. n. ⅔ Thlr.

Mayr, Dr. Gust. L., myrmecologische Beiträge. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (34 S.) Wien. n.n. ¼ Thlr.

Mémoires de l'académie impériale des sciences de St.-Pétersbourg. VII. Série. Tome X. Nrs. 6 et 7. Imp.-4. St.-Pétersbourg. Leipzig. n. 27 Ngr.

Inhalt: 6. Über die bei der Schwarzerle [Alnus Glutinosa] u. der gewöhnlichen Garten-Lupine [Lupinus mutabilis] auftretenden Wurzelanschwellungen v. *M. Woronin*. [Mit 2 (lith.) Taf.] (13 S.) n. ⅓ Thlr. — 7. Monographie der Bursae mucosae cubitales v. Prof. Dr. *W. Gruber*. [Mit 3 (lith.) Taf.] (IV u. 20 S.) n. 17 Ngr.

Meyer, Karl, Untersuchungen üb. das Leben Reinmars v. Zweter u. Bruder Wernhers. gr. 8. (120 S.) Basel. n. ⅔ Thlr.

Model, das, eines Athenischen Fünfreihenschiffs Pentere aus der Zeit Alexanders d. Grossen im Königl. zu Berlin. Mit 4 photolith. Abbildgn. gr. Fol. (29 S.) Berlin. n. 2 Thlr.

Müller, Dr. Mor., Johann Karl August Musäus. Ein Lebens- u. Schriftstellercharakter-Bild. Nebst e. Anh. enth. einige Gedichte v. Musäus. gr. 8. (128 S.) Jena 1867. n. 16 Ngr.

Mussafia, Adf., Reihenfolge der Schriften Ferdinand Wolf's. [Aus d. Jahresber. üb. d. Wirksamkeit d. k. Akad. d. Wiss.] 8. (28 S.) Wien. n. 4 Ngr.

Obermüller, Wilh., deutsch-keltisches, geschichtlich-geographisches Wörterbuch zur Erklärung der Fluss-, Berg-, Orts-, Völker- u. Personen-Namen Europas, West-Asiens u. Nord-Afrikas im Allgemeinen, wie Deutschlands insbesondere. Nebst den daraus sich ergeb. Folgergn. f. die Urgeschichte der Menschheit. (In 6—8 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8. (96 S.) Leipzig. n. ½ Ngr.

Oser, Dr. Joh., Frz. **Reim** u. Adjunct Phil. **Weselsky**, Analyse d. Wassers u. der Gase d. artesischen Brunnens am Wien-Raaber-Bahnhofe. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (18 S.) Wien. 3 Ngr.

Oettingen, Prof. Dr. Arth. v., Harmoniesystem in dualer Entwickelung. Studien zur Theorie der Musik. gr. 8. (VIII u. 294 S.) Dorpat. n. 2 Thlr.

Pfizmaier, Dr. Aug., Bericht üb. zwei Taiping-Münzen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (3 S.) Wien. 1½ Ngr.

—— die Pulslehre Tschang-Ki's. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (46 S. m. eingedr. Holzschn.) Ebd. n. 6 Ngr.

Planta, Dr. P. C., die Bündner Alpenstrassen historisch dargestellt. Vorgetragen in der literar. Gesellschaft in Chur. 8. (35 S.) St. Gallen. 6 Ngr.

Pranghofer, J., Abhandlungen aus dem Gebiete der höheren Mathematik. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (13 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Radloff, Dr. W., die Sprachen der türkischen Stämme Süd-Sibiriens u. der Elsungarischen Steppe. 1. Abth. Proben der Volkslitteratur der türkischen Stämme Süd-Sibiriens. 1. Thl. die Dialecte d. eigentlichen Altai: der Altajer u. Teleuten, Lebed-Tataren, Schoren u. Sojonen. Lex.-8. (XVI u. 434 S.) St. Petersburg. Leipzig. n. 1 Thlr. 27 Ngr.

Riegel, Herm., Cornelius der Meister der deutschen Malerei. Lex.-8. (XII u. 436 S. m. 1 photogr. Portr.) Hannover. n. 3 Thlr.

Rosenkranz, Karl, Diderot's Leben u. Werke. 2 Bde. gr. 8. (XXXIII u. 812 S.) Leipzig. n. 5 Thlr.

Sommaruga, Dr. Erwin v., üb. die Äquivalente v. Kobalt u. Nickel. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (11 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Schur, Prof. Dr. Phil. Joh. Ferd., Enumeratio plantarum Transsilvaniae exhibens: Stirpes phanerogamas sponte crescentes atque frequentius cultas, cryptogamas vasculares, characeas, etiam muscos hepaticasque. gr. 8. (XVIII u. 984 S.) Wien. n. 6 Thlr.

Siebigk, Ferd., das Herzogthum Anhalt. Historisch, geographisch u. statistisch dargestellt. gr. 8. (1. Abth. VII S. u. S. 1—352 m. 1 Tab. in Fol.) Dessau 1867. n. 2⅔ Thlr.

Silius Italicus, Cajus, Epos vom punischen Kriege. Metrisch übers. u. v. e. Vorworte üb. deutsche Vers- u. Sylbenmessg. begleitet. 2 Bde. gr. 8. (LII u. 602 S.) Braunschweig. n. 3 Thlr.

Stark, Dr. Frz., die Kosenamen der Germanen. I. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (90 S.) Wien. n. ½ Thlr.

Stefan, J., üb. Interferenzversuche m. dem Soleil'schen Doppelquarz. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (7 S.) Wien. n. 2 Ngr.

—— über einen akustischen Versuch. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Ebd. n. 2 Ngr.

Steindachner, Dr. Frz., üb. eine neue Mustelus-Art v. Port Natal. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (2 S.) Wien. 3 Ngr.

Stricker, Dr. S., u. Dr. **Kocslakoff**, Experimente üb. Entzündungen d. Magens. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Sugenheim, S., Geschichte d. deutschen Volkes u. seiner Kultur von den ersten Anfängen histor. Kunde bis zur Gegenwart. (In ca. 6 Bdn.) 1. Bd. Bis zum Ende der Karolingerzeit. gr. 8. (XXIV u. 559 S.) Leipzig. 2¼ Thlr.

Sybel, Heinr. v., das neue Deutschland u. Frankreich. Sendschreiben an Herrn Forçade in Paris. 12. (36 S.) Bonn. ¼ Thlr.

Tangl, Dr. Karlmann, die Grafen v. Ortenburg in Kärnten. 2. Abth. von 1256 bis 1343. [Aus dem Archiv f. Kunde österreich. Geschichtsquellen.] Lex.-8. (183 S.) Wien. n. 26 Ngr. (1. u. 2.: n. 1⅔ Thlr.)

Thayer, Alex. Wheelock, Ludwig van Beethoven's Leben. Nach dem Orig.-Manuscr. deutsch bearb. (In 3 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (XXIV u. 384 S.) Berlin. n. 1⅙ Thlr.

Tschermak, Dr. Gust., Felsarten v. ungewöhnlicher Zusammensetzung in den Umgebungen v. Teschen u. Neutitschein. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (27 S.) Wien. n. 4 Ngr.

—— einige Pseudomorphosen. 4. Abhandlg. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (15 S.) Ebd. n. 3 Ngr.

Unger, Prof. Dr. F., botanische Streifzüge auf dem Gebiete der Culturgeschichte. VII. Ein Ziegel der Dashurpyramide in Ägypten nach seinem Inhalte an organischen Einschlüssen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (30 S.) Wien. n. 4 Ngr (1—4. 6. 7.: n. 2⅔ Thlr.)

—— die Insel Cypern einst u. jetzt. Ein Vortrag, gehalten im Interesse d. archaeolog. Museums zu Gratz im Winter 1866. gr. 8. (28 S.) Wien. n. 6 Ngr.

—— Grundlinien der Anatomie u. Physiologie der Pflanzen. Mit 116 Illustr. in Zinkhochätzung. gr. 8. (V u. 178 S.) Ebd. n. 1⅓ Thlr.

Waagen, Dir. Prof. G. F., die vornehmsten Kunstdenkmäler in Wien. 1. Thl.: die k. k. Gemälde-Sammlgn. im Schloss Belvedere u. in der k. k. Kunst-Akademie, die Privat-Sammlgn. gr. 8. (XI u. 352 S.) Wien. n. 2 Thlr.

Wawra, Dr. Heinr., botanische Ergebnisse der Reise Sr. Majest. d. Kaisers v. Mexiko Maximilian I. nach Brasilien [1859—60]. Auf Allerhöchst dessen Anordnung beschrieben u. hrsg. gr. Fol. (XVI u. 234 S. m. 104 Steintaf., wovon 32 in Buntdr.) Wien. cart. n. 40 Thlr.

Wuttke, Heinr., Accessiones ad codicem diplomaticum qui continetur libro Städtebuch d. Landes Posen. gr. 4. (24 S.) Leipzig. baar 9 Ngr.

Zeitschrift der österreichischen Gesellschaft f. Meteorologie. Red.: *C. Jelinek* u. *J. Hann*. 1. Bd. 24 Nrn. (B.) gr. 8. Wien. n. 3 Thlr.

—— f. wissenschaftliche Zoologie hrsg. v. *Carl Thdr. v. Siebold* u. *Alb. Kölliker*, Proff. 16. Bd. 3. Hft. Mit 9 Kpfrtaf. (wovon 6 color. in gr. 8. u. 4.) gr. 8. (S. 252—387.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr. (I—XVI, 3.: n. 121⅙ Thlr.)

Zoeller, Dr. M., de civitate sine suffragio et municipio Romanorum. Dissertatio inauguralis. 4. (33 S.) Heidelberg. n. ⅓ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

Steindachner, Dr. Frz., üb. eine neue Mustelus-Art v. Port Natal. [Mit 1 (lith.) Taf.] [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (2 S.) Wien. 3 Ngr.

Stricker, Dr. S., u. Dr. **Kocslakoff**, Experimente üb. Entzündungen d. Magens. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (8 S.) Wien. n. 2 Ngr.

Sugenheim, S., Geschichte d. deutschen Volkes u. seiner Kultur von den ersten Anfängen histor. Kunde bis zur Gegenwart. (In ca. 6 Bdn.) 1. Bd. Bis zum Ende der Karolingerzeit. gr. 8. (XXIV u. 559 S.) Leipzig. 2¼ Thlr.

Sybel, Heinr. v., das neue Deutschland u. Frankreich. Sendschreiben an Herrn Forçade in Paris. 12. (36 S.) Bonn. ¼ Thlr.

Tangl, Dr. Karlmann, die Grafen v. Ortenburg in Kärnten. 2. Abth. von 1256 bis 1343. [Aus dem Archiv f. Kunde österreich. Geschichtsquellen.] Lex.-8. (183 S.) Wien. n. 26 Ngr. (1. u. 2.: n. 1⅔ Thlr.)

Thayer, Alex. Wheelock, Ludwig van Beethoven's Leben. Nach dem Orig.-Manuscr. deutsch bearb. (In 3 Bdn.) 1. Bd. gr. 8. (XXIV u. 384 S.) Berlin. n. 1⅚ Thlr.

Tschermak, Dr. Gust., Felsarten v. ungewöhnlicher Zusammensetzung in den Umgebungen v. Teschen u. Neutitschein. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (27 S.) Wien. n. 4 Ngr.

—— einige Pseudomorphosen. 4. Abhandlg. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (15 S.) Ebd. n. 3 Ngr.

Unger, Prof. Dr. F., botanische Streifzüge auf dem Gebiete der Culturgeschichte. VII. Ein Ziegel der Dashurpyramide in Ägypten nach seinem Inhalte an organischen Einschlüssen. [Aus d. Sitzungsber. d. k. Akad. d. Wiss.] Lex.-8. (30 S.) Wien. n. 4 Ngr. (1—4. 6. 7.: n. 2⅔ Thlr.)

—— die Insel Cypern einst u. jetzt. Ein Vortrag, gehalten im Interesse d. archaeolog. Museums zu Gratz im Winter 1866. gr. 8. (28 S.) Wien. n. 6 Ngr.

—— Grundlinien der Anatomie u. Physiologie der Pflanzen. Mit 116 Illustr. in Zinkhochätzung. gr. 8. (V u. 178 S.) Ebd. n. 1⅓ Thlr.

Waagen, Dir. Prof. G. F., die vornehmsten Kunstdenkmäler in Wien. 1. Thl.: die k. k. Gemälde-Sammlgn. im Schloss Belvedere u. in der k. k. Kunst-Akademie, die Privat-Sammlgn. gr. 8. (XI u. 352 S.) Wien. n. 2 Thlr.

Wawra, Dr. Heinr., botanische Ergebnisse der Reise Sr. Majest. d. Kaisers v. Mexiko Maximilian I. nach Brasilien [1859—60]. Auf Allerhöchst dessen Anordnung beschrieben u. hrsg. gr. Fol. (XVI u. 234 S. m. 104 Steintaf., wovon 32 in Buntdr.) Wien. cart. n. 40 Thlr.

Wuttke, Heinr., Accessiones ad codicem diplomaticum qui continetur libro Städtebuch d. Landes Posen. gr. 4. (24 S.) Leipzig. baar 9 Ngr.

Zeitschrift der österreichischen Gesellschaft f. Meteorologie. Red.: C. *Jelinek* u. *J. Hann*. 1. Bd. 24 Nrn. (B.) gr. 8. Wien. n. 3 Thlr.

—— f. wissenschaftliche Zoologie hrsg. v. *Carl Thdr. v. Siebold* u. *Alb. Kölliker*, Proff. 16. Bd. 3. Hft. Mit 9 Kpfrtaf. (wovon 6 color. in gr. 8. u. 4.) gr. 8. (S. 252—387.) Leipzig. n. 2⅔ Thlr. (I—XVI, 3.: n. 121⅚ Thlr.)

Zoeller, Dr. M., de civitate sine suffragio et municipio Romanorum. Dissertatio inauguralis. 4. (33 S.) Heidelberg. n. ⅓ Thlr.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. R. Naumann.
Verleger: T. O. Weigel. Druck von C. P. Melzer in Leipzig.

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
REFERENCE DEPARTMENT

This book is under no circumstances to be taken from the Building

form 419